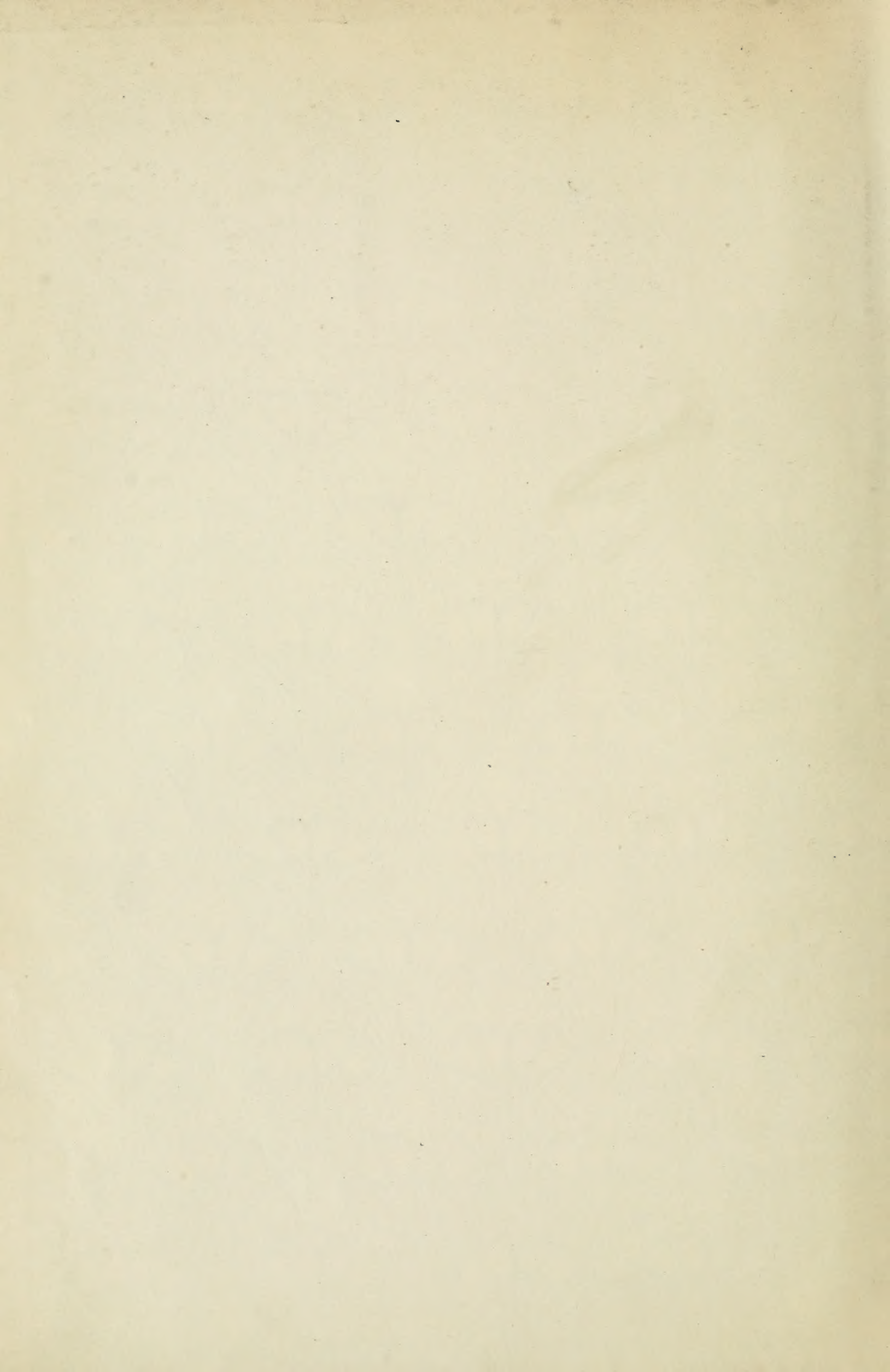


MERCKS INDEX





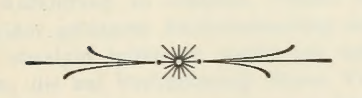




Merck's Index.

II. Auflage.

(Abgeschlossen Ende Juli 1902.)



№ 193.

DRUCK VON EDUARD ROETHER, DARMSTADT.

Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Verzeichniss meiner sämmtlichen Präparate, Drogen und Mineralien soll als Erläuterung zu meinen Preislisten dienen und meinen Freunden Gelegenheit bieten, für die vielfachen Fragen, welche die heutige ärztliche Praxis und der moderne Geschäftsbetrieb stellen, rasch eine kurze und bündige Antwort zu finden. Dem Arbeitsgebiete entsprechend, dem sich mein Haus seit seinem Bestehen gewidmet hat, sind die in diesem Buche enthaltenen Notizen vorwiegend für die Bedürfnisse des Arztes, Apothekers und Medizinaldrogisten berechnet, obschon ich bemüht war, auch auf andere wissenschaftliche und technische Zwecke möglichst Rücksicht zu nehmen. Die Eintheilung des Stoffes schliesst sich enge an die bisher in meiner A-Liste befolgte an. Bei der Bearbeitung der einzelnen Artikel wurde namentlich den praktischen Forderungen Rechnung getragen und als Quellen neben der periodisch erscheinenden Fachlitteratur eine Reihe der anerkannt besten, neueren Werke benützt, wie die chemischen Handbücher von Beilstein, Dammer, Graham-Otto, Muspratt, die Realencyclopaedien der Medicin und Pharmacie von Eulenburg, Geissler & Möller, Husemann und Hilgers Pflanzenstoffe, die toxikologischen Werke von Lewin und Kobert, die physiologisch-chemischen Lehrbücher von Hammarsten, Hoppe-Seyler und Halliburton-Kaiser, P. Groth's Tabellarische Uebersicht der Mineralien, Julius-Schultz Tabellarische Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe und Claus Lehrbuch der Zoologie, sowie andere mehr. Besondere Sorgfalt wurde der Dosirung zugewandt und auch hier die namhaftesten Werke deutscher und fremder Zunge zu Rathe gezogen, so namentlich O. Liebreich und A. Langgaard's Compendium der Arzneiverordnung, die Arzneimittellehren von Harnack, Nothnagel-Rossbach, Kobert, Binz, Lauder-Brunton, Dujardin-Beaumetz, Fröhner etc. Ein weiteres Augenmerk wurde auf möglichst erschöpfende Angabe der Antidote der gebräuchlicheren und leichter zugänglichen, giftigen Arzneistoffe gerichtet. Um dem Buche die wünschenswerthe Knappheit zu erhalten, war ich gezwungen, Abkürzungen eintreten zu lassen. Ich gebrauchte zu diesem Zwecke im Allgemeinen jene Formeln, deren sich seit vielen Jahren das bekannte „Chemische Centralblatt“ bedient. Eine Erklärung derselben ist auf den hier anschliessenden Seiten V und VI gegeben.

Auf Vollständigkeit musste bei der Bearbeitung dieser Erläuterungen im Voraus verzichtet werden, doch glaube ich annehmen zu dürfen, dass es mir gelungen ist, meinen Freunden manche Aufklärung zu schaffen, welche sonst mühevolles und zeitraubendes Nachsuchen in einer grösseren Büchersammlung erfordert hätte.

Für die Mittheilung etwaiger Irrthümer werde ich meinen Lesern besten Dank wissen; auch Rathschlägen, die auf Verbesserung dieses Verzeichnisses abzielen, soll bei der nächsten Auflage gebührende Berücksichtigung zu Theil werden. In Anbetracht der grossen Arbeitslast, die eine derartige Veröffentlichung mit sich bringt, wird eine Neuauflage kaum vor Ablauf eines Jahrzehntes erfolgen können. Ich beabsichtige jedoch, in bestimmten Zeitabschnitten regelmässig Nachträge zu diesem Verzeichniss erscheinen zu lassen, in denen die wissenschaftlich und technisch wichtigen Neuheiten besprochen werden.

DARMSTADT, im September 1897.

E. Merck.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Nach Verlauf von kaum 5 Jahren ist die 10000 Exemplare starke erste Auflage von Merck's Index vollkommen vergriffen, so dass eine Neuauflage des Buches nöthig geworden ist. Für die vorliegende Neubearbeitung sind im Allgemeinen die gleichen Gesichtspunkte maassgebend gewesen wie sie in der ersten Auflage zum Ausdruck gelangten, indessen hat der Inhalt des Werkes in mancher Richtung Erweiterungen erfahren, welche seine praktische Brauchbarkeit zu erhöhen geeignet erschienen. Eine besondere Sorgfalt wurde den Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Präparate gewidmet, um dem Leser ein Urtheil über die Qualität der einzelnen Handelsartikel zu gestatten und die Auswahl für besondere Zwecke zu erleichtern. Den gleichen Zweck verfolgen auch die so reichlich wie möglich angebrachten Notizen über die technischen Verwendungsarten der beschriebenen Stoffe, sowie die Aufnahme der wissenschaftlichen Bezeichnungen und sonstigen Synonyme in alphabetischer Reihenfolge. Eine vielleicht nicht unwillkommene Ergänzung der früheren Auflage dürften ferner die kurzen, etymologischen Notizen bilden, deren Aufnahme in Merck's Index, als einer Synopsis meiner Produkte, gerechtfertigt erscheint. In medicinischer Hinsicht wurden nicht nur die neuen pharmakotherapeutischen Errungenschaften der letzten Jahre berücksichtigt, sondern auch die Dosirungen, namentlich die Maximal-Dosen, nochmals aufs sorgfältigste revidirt, und ist den neuesten Indicationen der Arzneimittel nach Möglichkeit Rechnung getragen worden. Der Abschnitt »Reagentien« hat durch Angaben über die spezielle Verwendungsweise der einzelnen Präparate ebenfalls einen erheblichen Zuwachs erhalten; auch den vorräthig gehaltenen Sammlungen ist eine eingehendere Behandlung zu Theil geworden, welche erlaubt, eine rasche Uebersicht über ihren Inhalt zu gewinnen.

DARMSTADT, Ende Juli 1902.

E. Merck.

Inhaltsverzeichniss.

Abkürzungen.

A.	Alkohol.
a.	asymmetrisch.
Abst.	Abstammung.
Ae.	Aether.
aeth.	aetherisch.
alk.	alkalisch.
alkoh.	alkoholisch.
am.	amorph.
Antid.	Antidot, Gegengift.
Anw.	Anwendung.
App.	Apparat.
arab.	arabisch.
Best.	Bestandtheile.
Bzl.	Benzol.
Bez.	Bezug.
Bzn.	Benzin.
chem.	chemisch.
Chlf.	Chloroform.
conc.	concisus.
d. l.	Dosis letalis.
D.	Spezifisches Gewicht bei 15° C.
D^{16}	» » » 16° »
Darst.	Darstellung.
Dest.	Destillation.
D. S.	Doppelsalz.
E.	Erstarrungspunkt.
Eg.	Eisessig.
Einw.	Einwirkung.
Entw.	Entwickelung.
Etym.	Etymologie.
F.	Schmelzpunkt.
Fam.	Familie.
farbl.	farblose.
Fl.	in chemischen Formeln = Fluor, im übrigen Texte = Flüssigkeit, flüssig.
F. O.	Fundort.
Gebr.	Gebrauch, gebraucht.
gel.	gelöst.
Ggw.	Gegenwart.
grch.	griechisch.
gross.mod.pulv.	grosso modo pulverisatum.
h.	heiss.
hem.	hemiëdrisch.
hexagon.	hexagonal.
i.	inactiv.
I. E.	Immunitätseinheit.
K.	Siedepunkt.
k.	kalt.
kl.	kaum löslich.
kelt.	keltisch.
K. W. stoff	Kohlenwasserstoff.
konz.	konzentrirt.
kr.	krystallisirt od. krystallinisch(es).
Kr.	Krystall oder Krystalle.
Kr.-Pv.	krystallinisches Pulver.
Kryst. S.	Krystall-System.
l.	löslich.
lat.	lateinisch.
Lg.	Ligroin.
ll.	leicht löslich.
lm.	lichtempfindlich.
Lsg.	Lösung.
M.	Masse.
mkr.	mikrokrystallinisch.
Mol. Gew.	Molecular-Gewicht.
monosymmetr.	monosymmetrisch.
n.	normal.
Nd.	Niederschlag.
Ord.	Ordnung.
P. Ae.	Petroleumaether.
pentag.	pentagonal.
pr. anal.	pro analysi.
Prod.	Produkt.
Pv.	Pulver.
pulv. gross.	Pulvis grossus.
pulv. subt.	Pulvis subtilis.
pulv.	pulverisatum.
pyram.	pyramidal.
rhomboëdr.	rhomboëdrisch.
rhomb.	rhombisch.
Rk.	Reaktion.
s.	symmetrisch.
S.	Saeure.
S. S.	Saeuren.
schm.	schmelzen, schmilzt.
Sch.-M.	geschützter Name.
schwl.	schwerlöslich.
sd.	siedend, siedet.
sll.	sehr leicht löslich.
sphen.	sphenoïdal.
swl.	sehr wenig löslich.
subt.	subtilissime.
tetart.	tetartoëdrisch.
tetraëdr.	tetraëdrisch.
tetragon.	tetragonal.

Th.	Theil.	W.	Wasser.
trapezoëdr.	trapezoëdrisch.	w.	warm.
unl.	unlöslich.	wl.	wenig löslich.
v.	vide.	wss.	wässerig.
v. Reag.	vide Reagentien Abthlg. II.	Zers.	Zersetzung.
Verb.	Verbindung.	zers.	zersetzt, zersetzend.
Verf.	Verfahren.	zl.	ziemlich löslich.
verd.	verdünnt.	Zus.	Zusammensetzung.
Vet. Med.	Thierheilkunde.	zus.	zusammengesetzt.
v. h. p.	via humida paratum.	%	Procent.
Vol.-Th.	Volum-Theil.	‰	Promille.
Vork.	Vorkommen.	%ig	procentig.
Vulg Bez.	Vulgär-Bezeichnung.	‰ig	zehntelprocentig.

Pharmakopöen.

Ph. G. I.	= *Pharm. Germanica I.*	*Ed.*	*1872.*
Ph. G. II.	= » *II.*		*1882.*
Ph. G. III.	= *III.* *Arzneibuch f. d. Deutsche Reich* resp. *Nachtrag v. 1895.*		*1890,*
Ph. G. IV.	= *Pharm. Germanica IV.*		*1901.*
Ph. Aust. VII.	= *Austriaca VII.*	»	*1889.*
» » » *Addit.*	= *Nachtrag*		*1900.*
Ph. Brit.	= *Britanica*	*Ed.*	*1898.*
Ph. Dan.	= *Danica*		*1893.*
Ph. Gall.	= *Française*	»	*1884.*
Ph. Graec.	= *Graeca*		*1837.*
Ph. Helv. III.	= *Helvetica III.*	»	*1893.*
Ph. Hung. II.	= *Hungarica II.*	»	*1888.*
Ph. Japon.	= *Japonica II.*	»	*1891.*
Ph. Japon. Anhg.	= *Japonica II Anhang*	»	*1901.*
Ph. Ned. III.	= *Nederlandica III.*	»	*1889.*
Ph. Norv.	= *Norvegica*		*1870.*
Ph. Port.	= » *Portugueza*	»	*1876.*
Ph. Rom.	= *Romana*	»	*1893.*
Ph. Ross.	= *Rossica nova*	»	*1892.*
F. U.	= *Farm. ufficiale del regno d'Italia*	»	*1892.*
U. St. (U. S. P.)	= *Pharm. of the United States of America*	»	*1890.*

Abtheilung I.

Präparate.



Abrastol Sch.-M. (Asaprol Sch.-M., vergl. auch dieses).

$\begin{matrix} C_{10}H_6(OH)SO_3 \\ C_{10}H_6(OH)SO_3 \end{matrix} > Ca + 3H_2O$ (β Naphtol-α-Monosulfosaures Calcium) identisch mit Asaprol, jedoch etwas unreiner als dieses. Graues, in W. l., in A. wl. Pv., gebraucht in der Oenotechnik als Ersatz für das Gypsen des Weines (bis zu 10 gr. pro HL Wein).

Abrin Merck.

Wirksames Princip der Samen von Abrus precatorius L. (Jequirity). — Gelblichweisses Pv., l. in Kochsalzlsg. — Ausserordentlich giftiger und stark entzündungserregender Eiweisskörper, welcher den vegetabilischen Agglutininen beizuzählen ist. Med. angewandt an Stelle von Jequirity-Infus in wss. Lsg. 1:500,000 zur Aufhellung pannöser Trübungen, chronischer Conjunctivitis etc. Siehe auch Jequiritol und Jequiritolserum.

Absinthin.

(Absinthiin.) Bitteres Princip von Artemisia Absinthium L. — $C_{40}H_{56}O_8 + H_2O$ (Kromeyer). $C_{16}H_{20}O_4 + H_2O$ (Luck). Gelbbraunes am. Pv., sehr bitter. Anwendung als bitteres Tonicum. Gebr. bei Anorexie, Constipation und Chlorose. Dosis 0,1—0,20 in Pillenform bei jeder Mahlzeit.

Acenaphten.

(Aethylennaphtalin, 1,8-Aethennaphten.) $C_{10}H_6(CH_2)_2$. Farblose Nadeln. l. in h. A. F. 95° C. K. 277° C.

Acetal purum.

(Diaethyl-Acetal, Diaethyl-Aldehyd, Aethylidendiaethyläther.) $CH_3.CH:(OC_2H_5)_2$. Farbl. Fl. D^{20} = 0,831, K. 103—104° C. Hypnoticum und Sedativum in Fällen, wo Chloral nicht angezeigt ist. Dosis 8—12 ccm pro dosi.

Acetaldehyd vide Aldehyd absolutus.

Acetaldoxim.

(Aldoxim.) $CH_3.CH:N(OH)$. Farbl. Fl., l. in W., A. u. Ae. K. 115° C. D. = 0,965.

Acet-α-naphtylamin vide Acetnaphtalid.

Acetamid.

(Essigsäure-Amid.) $CH_3.CO.NH_2$. Farblose Kr. F. 82—83° C. K. 223° C., l. in W. und in A.

Acetamidoaethylsalicylsäure vide Benzacetin.

p-Acetamidophenetol vide Phenacetin.

Acetanilid Ph. G. IV. etc. vide Antifebrin.

» **bromatum** (mono-).

(Monobromphenylacetamid, Asepsin, Antisepsin.) $C_8H_8BrNO = C_6H_4Br.NH(C_2H_3O)$ Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 164° C. Anodinum, Analgeticum Antipyreticum und Antisepticum. Gebr. bei Neuralgien, Rheumatismus, Phthisis u. fieberhaften Krankheiten. Einzel-Dosis 0,06—0,1. Aeusserlich in Salben 1:10.

Acetanisidin, para-, vide Methacetin.

Acetessigester vide Aether acetico-aceticus.

Acetessigsäuremethylester vide Aether methylacetacetic.

Acetmethylanilid vide Exalgin. (Sch.-M.)

Acetnaphtalid, α.

(Acet-α-Naphtylamin.) $C_2H_3O.NHC_{10}H_7$. Farblose bis schwach röthliche Kr., l. in A. F. 159° C.

Acetocaustin (Sch.-M.) vide Acidum trichloraceticum.

Acetocinnamon vide Benzylidenaceton.

Aceton.

» **puriss.** K. 56—58° C. F. U.

(Dimethylketon, Dimetylketal, Ketopropan.) $CH_3.CO.CH_3$. — Farblose Fl., D. = 0,7966, K. 56—58° C. Nervinum und Anthelminticum. Dosis 5—15 Tropfen in W. Technisch gebr. als gutes Lösungsmittel für Harze, Fette, Kautschuk, Schiessbaumwolle, Celluloid etc., zur Herstellung von Chlf. und synthetischem Indigo und zur Anreicherung von Acetylengas, da es etwa das 24fache seines Vol. an Acetylen aufnimmt.

Aceton aus Aceton-Natrium bisulfurosum.

Acetonsalicylsäureaether vide Salacetol. (Sch.-M.)

Aceton-Collodium vide sub Collodium.

Aceton-Chloroform.

$CCl_3(CH_3)_2.C.OH + \frac{1}{2}H_2O$. Tertiärer Trichlorbutylalkohol, (Sch.-M.): Chloretone, in Lsg. Aneson, Anesin. (Sch.-M.) Farbl. Kr., wl. in W., l. in A. und Glycerin. F. 80—81° C. Hypnoticum, lokales Anaestheticum und Antisepticum. Innerliche Einzel-Dosis 0,3—1,5. Aeusserlich 10% Salben; 1,5% Streupulver.

Aceton-Natrium bisulfurosum.

(Aceton-Natriumbisulfit.)

$(CH_3)_2C<\begin{matrix} OH \\ SO_3Na \end{matrix}$ Farbl. Kr., l. in W.

Acetonitril vide Methylium cyanatum.

Acetphenitidin Addit. Ph. Austr. VII. vide Phenacetin.

Acetophenon vide Hypnon.

Acetotoluid (para-) **puriss.**

(Paratolylacetamid.) $C_6H_4(CH_3)NH.C_2H_3O$. Farblose Kr., wl. in W. F. 151° C. Antipyreticum. Dosis: 1,0-2,0.

Acetotoluid (ortho) **puriss.**

(Orthotolylacetamid.) Formel wie bei d. Paraverbindg. Farbl. Kr., F. 107° C. K. 296° C. Antipyreticum, weniger giftig als Acetanilid. Maximalgabe: 0,5 gr. pro dosi, 4,0 gr. pro die!

Acetparamidophenolsalicylsäureester vide Salophen. (Sch.-M.)

Acetparamidosalol vide Salophen. (Sch.-M.)

Acetparaphenetidin vide Phenacetin.

Acetum cantharidatum Ph. Brit. (1:10).

Vesicans, gebr. an Stelle von Blasenpflastern.

Acetum concentratum vide Acidum acetic. dilut.

» **Ipecacuanhae** Ph. Brit.

(Brechwurzelessig.) Gelbliche Fl., 0,1—0,1125% Alkaloide enthaltend. Gebr. wie Ipecacuanha als Expectorans und Emeticum. Dosis: 0,3—1,8.

Acetum Plumbi vide Liquor Plumbi subacetici.

» **pyrolignosum rectif.**

» » » Ph. G. IV.

Rectificirter Holzessig. Gelbliche Fl. Desinficiens zu Mund- und Gurgelwässern 5—50%ig. Innerlich zu 0,5—1,0 in starker Verdünnung bei Noma.

Acetum pyrolignosum crudum Ph. G. IV.

Roher Holzessig. Braune Fl. Gebr. in der Veterinärpraxis bei Klauenseuche, Mauke, Räude und Maulfäule, ferner zur Desinfection von verseuchten Stallungen. In der Technik zum Räuchern des Fleisches. In der Mikroskopie als Einschlussmittel für Weichthiere.

Acetum Scillae Ph. G. IV. & Ph. Brit. 1,25 : 10.
(Meerzwiebelessig.) Gebr. wie Scilla. Dosis: 0,6—2,0 mehrmals täglich.

Acetylaceton.
$CH_3 . CO . CH_2 . CO . CH_3$. Farblose Fl. K. 136—137° C. D. = 0,987.

Acetyl-p-aethoxyphenylurethan = Thermodin. (Sch.-M.)

Acetyl bromatum.
(Acetylbromid.) $CH_3 . CO . Br$. Farbl. Fl. K. 81° C. — Reagens in der analytischen und organisch synthetischen Chemie.

Acetyl chloratum.
(Acetylchlorid.) $CH_3 . CO . Cl$. Farblose Fl. D^0 = 1,1305; K. 55° C. Gebr. zur organischen Synthese u. als Reagens in der analytischen Chemie.

Acetylenharnstoff.
(Acetylencarbamid.) $(CO\,N_2\,H_2)_2\,C_2\,H_2$ Gelbliche Kr., l. in h. W.

Acetylparamidosalol vide Salophen. (Sch.-M.)

Acetylparaoxyphenylurethan vide Neurodin. (Sch.-M.)

Acetylentetrabromid.
(Muthmann's Flüssigkeit.) $C_2\,H_2\,Br_4$. Gelbliche Fl. D. = 2,98—3,00. K. ca. 137° C. Gebr. zur Trennung von Mineralgemischen und zur Mikroskopie.

Acetyl-Kresol-ortho.
$CH_3 . CO . C_6\,H_3 . CH_3\,OH$. Kr. l. in A. Ae. u. in h W. F. 104° C.

Acetylphenylhydrazin.
(Hydracetin, Pyrodin, Acetylphenylhydrazid.) $C_6\,H_5 . NH—NH . C_2H_3\,O$, farblose Kr., ll. in A. u. h. W. wl in Ae. F. 128° C. Antipyreticum und Analgeticum bei Rheumatismus und Fiebern, Dosis 0,03—0,2 tägl. mit Vorsicht zu gebr. Aeusserlich bei Psoriasis in 10%igen Salben.

Acetyltannin vide Tannigen. (Sch.-M.)

» **-Thymol.**
(Thymylacetat.) $C_{12}\,H_{16}\,O_2$. Schwach gelbliche Fl. D^0 = 1,009, K. 244° C. Antisepticum.

Acetyl-Tropeïn.
$C_8\,H_{14}\,NO . CO\,CH_3$. Sirupförmige Fl., l. in W. A., Ae., K. 235—237° C.

Achilleasäure vide Acid. aconit.

Acidum abietinicum.
(Abietinsäure.) $C_{44}\,H_{64}\,O_5$ aus Colophonium, gelbes harzartiges Pv., l. in A. F. 165° C.

Acidum acetamidoaethylsalicylicum vide Benzacetin.

» **aceticosalicylicum.**
$C_6H_4<^{O\,CO\,CH_3}_{COOH}$ (Acetylsalicylsäure, Aspirin.) (Sch.-M.)
Farbl. Kr., wl. in W. F. 135° C. Antipyreticum und Antirheumaticum zum Ersatze der Salicylsäure und der Salicylate empfohlen, weil besser wirkend als diese. Dosis: 1,0, 3—4 mal täglich.

Acidum aceticum anhydric. pur.
» » » **puriss.**
(Essigsäureanhydrid.)
$\begin{matrix}CH_3 . CO\\CH_3 . CO\end{matrix}>O$. Farbl. Fl. D. 1,08. K. 137° C.

Acidum aceticum anhydric. pr. anal. v. Reag.
» » **glac.** Ol. citri in allen Verhältn. lösend.
$CH_3\,COOH$. Eisessig. D. = 1,0553—1,058. Gebr. hauptsächl. technisch.

Acidum aceticum glac.
(Eisessig.) 99%. U. S. P. Farblose Fl. D. = 1,0553 bis 1,058.

Acidum aceticum glac. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII., Dan. & F. U.
D. höchstens 1,064 K. 117—118° C. (96—99%ig.)

Acidum aceticum pur. (D. 1,060 = 8,5 Bé.) 50%ig.
» » **puriss.** (D. 1,060 = 8,5 Bé.) 50%ig.
» » **purum** (D. 1,0748 = 10° Bé.) 80%ig.
(Essigsäure.) Zur Bereitung von Speiseessig, welcher durch Misch. von 10 Th. 80%iger Säure und 100 Th. W. herzustellen ist.

Acidum aceticum puriss. glac. D. = 1,064 pro anal. v. Reag.
» » » 90%ig pro anal. v. Reag.
» » **dilut. pur.** (1,041 = 6° Bé.) 30%ig.
» » » **puriss.** Ph. G. IV. & Ned. III. (1,041 = 6° Bé.) 30%ig.
» » » » pro anal. v. Reag.
» **aconiticum.**
(Equisetum- oder Achilleasäure, Aconitsäure.) Natürlich vorkommend in den Blättern und Knollen von Aconitum Napellus L., Achillea- u. Equisetumarten. $C_3\,H_3(CO\,OH)_3$. Weisse Kr., l. in W., A. und Ae. F. 186° C.

Acidum adipinicum.
(Adipinsäure.) Durch Oxydation von Thier- und Pflanzenfetten.
$\begin{cases}CH_2 . CH_2 . COOH\\CH_2 . CH_2 . COOH\end{cases}$ Gelbliches Kr.-Pv. l. in A. und in h. W. F. 148° C. K. 265°.

Acidum aethylomalonicum.
(Aethylmalonsäure.) $CH_3 . CH_2—CH<^{COOH}_{COOH}$ Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae. F. 111,5° C.

Acidum aethylosulfuricum (1,1 = 13° Bé). D. R.-P. Nr. 77 278.
(Acidum sulfovinicum, Monoaethylsulfat, Aethylschwefelsäure, Aetherschwefelsäure.) $C_2\,H_5\,HSO_4$. Farbl. Fl. ll. in W. Nur in Form der Salze medicin. gebraucht, ferner verwandt zur Fällung von Caseïn aus Milch.

Acidum aethylotartaricum.
(Aethylweinsäure.) $C_4\,H_5\,O_6 . C_2\,H_5$. Farbl. Kr., l. in W und A. F. 90° C. Gebr. zum Drucken mit Indolblau u. Krystallächtblau auf Baumwollenbarchent.

Acidum agaricinicum = Agaricin Ph. G. IV., Dan. & Helv. III.
(Laricin- oder Agaricinsäure.) Das reine wirksame Princip des Boletus laricis. $C_{14}\,H_{27} . OH<^{COOH}_{COOH}$ + H_2O. Weisses kr. Pv., wl. in W., l. in sd W. u. A., in h. Eg., wl. in Ae., swl. in Chlf. F. gegen 140° C. Gebr. gegen die Nachtschweisse der Phtisiker, sowie gegen übermässige Schweisse überhaupt. Dosis 0,01 bis 0,03 in Pillen (vergl. auch Agaricin).

Acidum aloëresinicum n. Mulder.
(Aloëresinsäure.) Aus Aloëharz $C_7\,H_3\,NO_6$ (?). Am. braunschwarzes Pv., l. i. W.

Acidum aloëtinicum.

(Polychromsäure, Aloëpurpur, Tetranitroanthrachinon, Aloëtinsäure.) Aus Aloëharz $C_{14} H_4 (NO_2)_4 O_2$. Am. braungelbes bis orangegelbes Pv., l. in A.

Acidum amidoaceticum vide Glycocoll.

» **amidobenzoicum** (meta).

(Benzaminsäure, Amidobenzoesäure.) $C_6 H_4 . NH_2 . CO_2 H$ (1 : 3). Gelbl. Kr. l. in wss. A. F. 173—174° C.

Acidum amidobenzoicum (para-).

(Amidodracilsäure.) $C_6 H_4 . NH_2 . CO_2 H$ (1 : 4). Gelbe Kr., l. in A. und Ae. F. 186—187° C.

Acidum amidobenzoicum (ortho-) **puriss.**

(Anthranilsäure.) $C_6 H_4 NH_2 CO_2 H$ (1 : 2). Gelbliche Kr., l. in W. und A. F. 144—145° C. Wichtiges Zwischenprodukt bei der industriellen, synthetischen Darstellung des Indigo.

Acidum amidobenzoicum (ortho-) **techn.**

amidobenzolsulfonicum vide Acidum sulfanilicum.

» **amidocaprinicum** vide Leucin.

amidoaethylosulfonicum vide Taurin.

» **amidosalicylicum** (Chlorhydrat).

(Meta-Amidosalicylsäure-Chlorhydrat.)
$C_6H_3 . OH . NH_2 COOH . HCl$. (COOH:OH:$NH_2$ 1:2:5). Wird in Form des Chlorhydrats geliefert, da die Lsg. der reinen S. sehr leicht zersetzbar sind. Grauweisse Kr., l. in W. Zur Herstellung lm. Kopierpapiers empfohlen.

Acidum amidosuccinicum vide Acidum asparaginicum.

» **amidosulfonicum pur.**

(Amidosulfonsäure.) $NH_2 . SO_3 . H$. Farbl. Kr., l. in W.

Acidum amygdalicum pur.

(Mandelsäure, Paramandelsäure, Phenylglycolsäure.) $C_6 H_5 . CH (OH) COOH$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae., wl. in W., F. 118° C.

Acidum anacardicum puriss.

(Anacardsäure.) Aus den Samen von Anacardium occidentale $C_{22} H_{32} O_3$. Braune kr. M. l. in A. und Ae. F. 26° C. Anthelminticum.

Acidum anemonicum.

(Anemoninsäure.) Aus Anemonin siehe dieses $C_{10} H_{10} O_5$. Gelbliches Pv. unl. in W.

Acidum anilotinicum.

(Metanitrosalicylsäure.) $C_6H_3 . COOH.OH . NO_2$(1:2:3) + $H_2 O$. Gelbe Kr., l. in A. und Ae. F. 125° C.

Acidum anisicum cryst. albiss.

(Methylparaoxybenzoësäure, Anissäure, Methoxylbenzoesäure, identisch mit Dragonsäure (Laurent), Umbellsäure (Persoz.) $C_6 H_4 . OCH_3 . COOH$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 184° C. Antisepticum, Analgeticum, Antipyreticum. Gebr. innerlich wie Salicylsäure. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeusserlich in Salben und spirituöser Lsg. (1—10%).

Acidum anilosulfonicum.

(Acid. sulfanilicum, Sulfanilsäure, Paraamidobenzolsulfonsäure.)
$NH_2 C_6 H_4 SO_3 H + 2 H_2 O$. Farbl. Kr., wl. in W. Gebr. innerlich bei Coryza, Kehlkopf- und Rachenkatarrh. Dosis 0,6—1,3, 1—2mal täglich in wässeriger Lösung mit Natrium bicarbonicum. Chemisches Reagens auf Nitrite, ferner gebraucht zu Ehrlich's Reaction auf Typhus.

Acidum anthranilicum vide Acid. amidobenzoic. (ortho-).

arachinicum puriss. cryst.

(Arachinsäure.) Fettsäure aus dem Oele von Arachis hypogaea. $C_{20} H_{40} O_2$. Weisse krystallinische Blättchen, l. in A. u. Ae. F. bei 75° C.

Acidum arsenicicum pur.

liquid. 75° Bé.

» **puriss sicc.** (frei von Schwefelsäure).

(Orthoarsensäure.) $2 H_3 As O_4 + H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. zur Herstellung der Arseniate; selten in der praktischen Medicin. Maximaldosis 0,005 pro dosi, 0,01 pro die. Antid. wie bei arseniger Säure.

Acidum arsenicicum sicc. venale.

Gebr. zumeist technisch in der Glasindustrie etc.

Acidum arsenicosum pur. tot, } Ph. G. IV., Austr. VII., F. U.
» **pulv.** } Hung. II., Nel. III., Dan., Brit., U. St. & Ph. Helv. III.

(Arsenige Säure, Weisser Arsenik, Arsentrioxyd.) $As_2 O_3$. Am. Pv. sublimirt bei 137° C. Antiperiodicum, Antisepticum u. Alterans. Gebr. innerlich bei Malaria, Hautkrankheiten, Chorea, Neuralgien, Gastralgien, Diabetes. Dosis 0,001—0,002, 3—4 mal tägl. Aeusserlich bei Warzen und Krebs. Maximaldosis innerlich 0,005 pro dosis. u. 0,01 tägl. Antid.: Emetica, Magenpumpe, Eisenoxydsaccharat.

Acidum arsenicosum totum venale } Für technische
» **pulv. venale** } Zwecke.

Zur Darstellung von Malerfarben, bei der Glasfabrikation, in der Lederindustrie, zum Conserviren von Thierbälgen als antiseptisches Mittel, als Ratten- u. Mäusegift, zur Schrotfabrikation und Herstellung der Arsensäure.

Acidum arsenicosum pur. tot. pr. anal. v. Reag.

» **pulv.** pr. anal. v. Reag.

asepticum.

(Aseptinsäure.) Wässerige, Wasserstoffsuperoxyd enthaltende Lsg. von Borsäure und salicyliger S. in wechselnder Zusammensetzung. Farbl. Fl., die sich an der Luft bräunt. Antisepticum und Haemostypticum in 10—50%iger Lsg. Gebr. in der Technik zur Eierconservirung.

Acidum asparaginicum.

(Amidobernsteinsäure, Asparaginsäure.) Aus Asparagin. $COOH . CH_2 . CH . (NH_2) . COOH$. Weisse Kr., l. in h. W.

Acidum atropicum.

(α Phenylacrylsäure.) $CH_2 : C (C_6 H_5) COOH$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 106—107° C. K. 267° C. unter theilweiser Zers.

Acidum atropicum iso- α.

(α Isoatropasäure.) $C_6 H_5 . C (COOH) CH_2 \backslash C_6 H_5 . CH (COOH) CH_2$.

Aus Atropasäure gewonnen. Weisse Kr., l. in A. F. 237—238° C.

Acidum atropicum iso- β.

(β Isoatropasäure.) Aus Atropasäure gewonnen. Kr., l. in A. F. 206° C.

Acidum azelainicum.

(Lepargylsäure, Anchoinsäure.) Oxydationsprodukt der Oleïnsäure. $C_7 H_{14} (COOH)_2$. Weisse Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 106—107° C., K. 360° C.

Acidum benzoicum subl. Ph. G. IV., Austr. VII., Dan., U. St., Helv. III., Hung. II. & Ned. III.

» » » **albiss.**

» » » **v. h. p. cryst. puriss.**

(Phenylameisensäure, Benzoesäure.) $C_6 H_5 CO_2 H$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae., swl. in W. F. bei etwa 120° C. K. bei 250° C. Antisepticum, Antipyreticum, Expectorans bei Lungen-Oedem, ferner innerlich bei Urämie und harnsaurer Diathese. Als Expectorans 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulver, sonst zu 0,6—2,5 gr. 6 mal pro die. Aeusserlich in der Wundbehandlung wie Carbolsäure, bei Urticaria in 1 bis 10%igen Salben u. in 1%iger wässerig-spirituöser Lsg.

Acidum benzoicum e toluolo.

F. 121°C., farblose Kr. Meist äusserlich in der Chirurgie und zur Imprägnirung von Verbandstoffen. Besonders technisch verwandt beim Zeugdruck, zur Darst. von Anilinblau und anderen Theerfarbstoffen.

Acidum benzoicum ex urina resubl. albiss.

Aus dem Harn der Pflanzenfresser. Weisse Kr. von Harngeruch.

Acidum benzoicum anhydricum.

(Benzoesäureanhydrid.) $(C_6 H_5 . CO)_2 O$. Farblose Kr., l. in A. und Ae., F. 42° C. K. 360° C. Besitzt starke Desinfectionswirkung.

Acidum benzolsulfonicum.

(Benzolsulfosäure.) $C_6 H_5 SO_3 H + 1/2 H_2 O$. An der Luft zerfliessliche, farbl. Kr.-M., ll. in A.

Acidum bismuthicum.

(Wismuthsäure). $Bi_2 O_5 . H_2 O$. Rothes Pv., $D^{20} = 5.75$ unl. in W.

Acidum boricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VII., Hung. II., U. St., Dan., Ned. III & F. U.

(Orthoborsäure.) $H_3 BO_3$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. F. 160° C. Medicinisch gebr.: Aeusserlich zu Verbänden; bei Wunden in 5—10%igen Vaselinsalben; zu Augenwässern und Einspritzungen von Nase und Ohr in 1—4%igen wässerigen Lösungen. Innerlich bei Cystitis, Diphtherie u. abnormen Gährungsvorgängen d. Magens. Dosis 0,5—1,0 3 mal täglich. Sowohl Borsäure wie Borax finden ausgedehnte Anwendung, um Holz gegen Witterungseinflüsse widerstandsfähig zu machen, ferner in Bleichanstalten, der Cementindustrie, in Druckereien, Färbereien, der Emaille-, Glas- und Gypsmanufaktur, in der Malerei und Optik, Keramik, Photographie, Leder- und Leimfabrikation, Teppich-, Leinen- u. Hutmanufaktur, zur Herstellung von Seifen, Similibrillanten, zum Raffiniren des Petroleums, zur Vertilgung von Insekten, zur Conservirung von Nahrungsmitteln (Einpökeln u. Einsalzen), zur Saucen- und Extraktbereitung.

Acidum boricum puriss. pulv. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII. & Ned. III.

» » » » **subtiliss.** Ph. G. IV.

Für rhinolaryngologische Zwecke, zum Insuffliren.

Acidum boricum puriss. cryst. Ph. G. IV. in extra grosssen Schuppen.

Acidum boricum pur. albiss. cryst. Ph. Brit.

» » » » **pulv.** Ph. Brit.

» » » » » **subtiliss.**

» » » **fusum.** } $B_2 O_3$.

» » » **pulv.** }

» **boro-benzoicum.**

(Borbenzoesäure.) Mikrokr. weisses Pv., l. in h. W. und A. Antisepticum. Gebr. zu Mund- und Gurgelwässern. Vereinigt die physiologische Wirkung der Bor- und Benzoesäure.

Acidum boro-citricum.

(Borcitronensäure.) Weisses Pv., wirkt antiseptisch und harnsäurelösend und wird angewandt bei harnsaurer Diathese, in der Dosis von 0,3—1,25 mehrmals täglich.

Acidum boro-hydrofluoricum.

(Borfluorwasserstoffsäure.) $HB Fl_4$. Farbl. Fl. mischbar mit W., K. bei 130° C.

Acidum boro-phenylicum.

(Phenylborsäure.) Gemenge von Phenylborat ($C_6 H_5 BO_2$) und Phenyltriborat ($C_6 H_5 B_3 O_5$). Weisse bis röthliche Kr., l. in W. F. bei 204° C. Antisepticum. Gebr. vorzugsweise zur Konservirung von Fleisch in Lsg. 1 : 5000.

Acidum boro-salicylicum.

(Borsalicylsäure.) $BOH (OC_6 H_4 . CO_2 H)_2$. Weisses Pv., l. in W. Wirkung gleich der Salicylsäure, doch zumeist in Form des Natronsalzes angewandt.

Acidum boro-wolframicum.

(Borwolframsäure.) $B_2 O_3 . (WO_3)_9 . 24 H_2 O$. Gelbe Fl. D = ca. 3,0., l. in W. Gebr. in der Mineralogie.

Acidum bromicum.

(Bromsäure) (1,12 = 15,5° Bé.) ca. 10%ig (absolut schwefelsäurefrei).

$H BrO_3$. Farbl. bis schwachgelbliche Fl. l. in W.

Acidum bromaceticum vide Acid. monobromaceticum.

» **brombenzoicum** » » monobrombenzoicum.

» **bromsuccinicum** » » monobromsuccinicum.

» **butylaceticum** (iso-). » capronicum-iso.

» **butyricum puriss.** 100%ig.

(Normale Gährungsbuttersäure, Propylameisensäure od. Aethylessigsäure.) $CH_3 (CH_2)_2 COOH$. D. = 0,958 Farbl. Fl. mischbar mit Wasser. K. 163° C.

Acidum butyricum technisch absolut.

Zur Herstellung der Butyrate zumal der technisch wichtigen Ester.

Acidum butyricum purum concentr. 50%.

» » » » 60%.

» » » » 80%.

» » **puriss.** frei von Capron- u. Essigsäure.

» » **puriss. anhydric** (normal).

(Buttersäureanhydrid.) $(CH_3 . CH_2 . CH_2 . CO)_2 O$. Farbl. Fl. D. = 0,978. K. 191—193° C.

Acidum butyricum iso- puriss.

(Isobuttersäure, Isopropylameisensäure oder Dimethylessigsäure.) $(CH_3)_2 CH . COOH$. Farbl. Fl. D^0 = 0,965, l. in A. u. W. K. 154° C.

Acidum butyricum iso- venale.

Farbl. Fl. D = ca. 0,966 l. in A. u. W.

Acidum caffeotannicum.

(Kaffeegerbsäure, Coffeinsäure.) Aus Coffea arabica L. $C_{15} H_{18} O_8$. Braune M. oder Pv., l. in W. u. A.

Acidum camphoricum puriss. Ph. G. IV.

(Kamphersäure.) Aus Kampher. $C_8 H_{14} (COOH)_2$. Farbl. Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 186°C. Anhidroticum,

Antisepticum, Adstringens. Aeusserlich in 2—6%iger wässeriger Lsg. mit 11% A. versetzt, bei Hautkrankheiten u. Rachenkatarrh. Innerlich bei Diarröhen u. Nachtschweissen der Phthisiker, entzündlichen Affectionen der Respirationsorgane u. bei Cystitis etc. Dosis 0,5 – 2,0 mehrmals täglich. Zur Unterdrückung der Nachtschweisse Einzeldosis 1—1,5, 2 Stunden vor Eintritt des Schweisses. Maximaldosis 4,0 pro die.

Acidum camphoricum anhydric.

(Kamphersäureanhydrid.) $C_{10}H_{14}O_3$. Weisse Kr., ll. in A. u. Ae. F. 216—217° C.

Acidum camphoronicum.

(Kamphoronsäure.) Isopropylcarballylsäure aus Kampher $C_6H_{11}(COOH)_3$. Weisse Kr., l. in W. F. 136—137° C. Antisepticum.

Acidum caprinicum cryst.

(Decylsäure, Caprinsäure.) $CH_3(CH_2)_8COOH$. Bocksartig riechende farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. von 30° C. ab. K. 268—270° C.

Acidum capronicum purum aus Capronitril.

(Capronsäure.) $C_5H_{11}COOH$. Oelige farbl. Fl. l. in A. und Ae. D^0=0,94, K. 205° C.

Acidum capronicum normal.

Formel, etc. wie oben. Aus roher Buttersäure dargestellt.

Acidum carbazoticum vide Acid. picronitric. pur.

» **carbolicum puriss. Phenol absolut.** Ph. G. IV., Austr. VII., Dan., Ned. III., F. U. & U. St., F. 40—42°.

Acidum carbolicum puriss. lose Krystalle.

(Phenol, Phenylhydrat, Acidum phenylicum, Carbolsäure, Monoxybenzol; Phenylsäure). C_6H_5OH. Aus Steinkohlentheer, Farbl. Kr., l. in W. und A. F. bei 42°C. K. 182° C. Antisepticum, Antipyreticum, Causticum, Anästheticum. Zu Desinfectionszwecken zu Verbänden, zu 0,5—5% in W. gelöst. (Krankenutensilien und -Räumen 1% w. Lsg.) und innerlich in Pillen zu 0,01—0,1 mehrmals täglich, bei abnormen Gährungsvorgängen im Magen und Darm. Mund- und Gurgelwässer 1%, Carbolglycerin 10%, Salben mit Lanolin und Vaselin 3%. Maximaldosis: innerlich 0,1 pro dosi, 0,5 pro die. Antid. Brechmittel, Magenpumpe, Kalkmilch, Calcaria saccharata, Eis, schwefels. Salze. Magenausspülungen mit gleichen Th. Wasser und Essig. Innerlich 100,0 Kampheröl auf einmal.

Acidum carbolicum fusum.

Weisse kristallinische Masse. F. zwischen 41 u. 42° C.

Acidum carbolicum puriss. p.Synthese F.41-42°C.**cryst.**

» » » » » **fus.**

Aus Anilin durch die Diazoreaction dargestellt. Eigenschaften wie oben.

Acidum carbolicum cryst., fus., alb. F. 35—37° C.

» » **liquefact.** Ph. G. IV. & F. U.

Gebr. in der Chirurg., unverdünnt zur Desinfection inficirter Wunden.

Acidum carbolicum liquid. crudum. ca. 80%.

Diese, wie die folgenden Qualitäten, sind zur Desinfection von Abtritten, Rinnsteinen, Senkgruben, Ställen etc. bestimmt.

Acidum carbolicum liquid. crudum I. (50—60%).

» » » » II. (30%).

» » III. (15%).

» **carminicum puriss.**

(Carminsäure.) Glycosidischer Farbstoff aus Coccus Cacti L., färbendes Princip des Carmin. $C_{11}H_{12}O_6$ (?). Purpurbraune M., l. in W. und A. Gebr. in der Technik und zu mkr. Färbungen, ferner als Reagens auf Eiweiss zur Differenzirung von Albumosen und Peptonen.

Acidum carminicum puriss. pr. anal. v. Reag.

Für mkr. Zwecke.

Acidum carthaminicum vide Carthamin.

» **caryophyllic.** vide Eugenol.

» **catechicum** vide Catechin.

» **catechu-tannicum puriss.**

(Catechugerbsäure.) Aus Acacia Catechu. Rothbraunes Pv., l. in A., W. und Essigäther. Angewendet gegen Diarrhöen und Blutungen.

Acidum cathartinicum.

(Cathartinsäure an CaMg und K gebunden.) Wirksames Princip der Sennesblätter. Braunschwarzes, körniges Pv., l. in W. Ersatz für Sennesblätter. Dosis als Laxativum bei Erwachsenen 0,25—0,4, bei Kindern 0,1—0,2.

Acidum cerotinicum.

(Cerin, Cerotinsäure.) Aus den Wachssorten des Handels. $C_{26}H_{53}COOH$. Weisses Pv., l. in A., F. 78 bis 82° C.

Acidum cetraricum vide Cetrarin.

» **chenocholicum.**

(Chenocholsäure.) Aus Taurochenocholls. $C_{27}H_{44}O_4$. Gelbliches Pv., l. in A. und Ae.

Acidum chinicum cryst.

(Chinasäure.) Aus Chinarinde.
$C_6H_7(OH)_4.COOH + H_2O$. Kristallinische, weisse Stücke, l. in W. u. A.; F. bei 160° C. Gebr. gegen harnsaure Diathese, besonders in seinen Verbindungen als Lithiumchinattabletten (Urosin), Piperazinchinat (Sidonal), Urotropinum chinicum (Chinotropin), Urol, (chinasaurer Harnstoff). Sch.-M.

Acidum chinolicum.

(Chinolsäure, Nitrodioxychinolin.) $C_6H_4N.NO_2(OH)_2$. Oxydationsprodukt des Cinchonin. Gelbliche Kr. fast unl. in W. A. u. Ae.

Acidum chinolinicum.

(Chinolinsäure, $\alpha\beta$-Pyridindicarbonsäure.) Durch Oxydation des Chinolin dargestellt. $C_5H_3.N(COOH)_2$ [1 : 2 : 3]. Gelbliche Kr.; F. bei 231° C. wl. in W. A. u. Ae.

Acidum chinopicricum.

(Chinopicrinsäure.) Mischung von Chinin- und Cinchoninpicrat. Gelbbraunes Pv., l. in A.

Acidum chinovicum.

(Chinovasäure.) Derivat des Chinovin. $C_{24}H_{38}O_4$. Rechtsdrehendes, gelbliches, kristallinisches Pv., l. in Ae.

Acidum chloricum purum (1,12=15,5° Bé.). ca. 15%ig.

(Chlorsäure.) $HClO_3$ + aq. Farbl. Fl. m. W. mischbar.

Acidum chloroaceticum zum Aetzen.

Mischung der verschiedenen Chloressigsäuren. Farbl. Fl. zum Aetzen von Warzen.

Acidum chloroaceticum vide Acidum mono-, di-, tri- **chloroaceticum.**

Acidum chlorocrotonicum α.

α Chlorcrotonsäure. H . C . CH_3 / Cl C . COOH Kr. farbl. M., l. in W., A. u. Ae.; F. ca. 97° C., K. 206—212° C.

Acidum chlorocrotonicum (iso-)

(Chlorquartenylsäure, Chlorisocrotonsäure.) CH_3 . C . Cl / H . C . COOH Farbl. Kr., wl. in W. F. 59° C.

Acidum cholalicum amorph.

(Demarcay'sCholsäure,Cholalsäure.) Hydrolysationsprodukt der Glyco- und Taurocholsäure. $C_{24}H_{40}O_5$. Gelbliches Pv., l. in A. und Ae.

Acidum cholalicum cryst.

(Cholalsäure.) $C_{24}H_{40}O_5 + H_2O$. Gelblichweisse Kr., swl. in W., l. in Ae.

Acidum choloidinicum.

(Choloidinsäure.) Zersetzungsprodukt der Cholsäure nach Hoppe-Seyler. Gemisch von Cholsäure mit Dyslysin. Gelbliches Pv., l. in A. Schmilzt in sd. W.

Acidum chromicum puriss. cryst. Ph. G. IV., Dan. Helv. III. F. U. & U. St. schwefelsäurefrei).

(Chromsäure, Chromtrioxyd.) CrO_3. Rothbraune Kr. l. in W. F. 192—193° C. Adstringens, Causticum. Gebrauch äusserlich bei syphilitischen Geschwüren, Coryzawucherungen der Nase in 20%iger Lösung und stärker. Bei Schweissfüssen in 5%iger wässeriger Lsg. In der Vet. Med. äusserlich in 33% w. Lsg. gegen Maul- und Klauenseuche. Antid.: Eis, Sodawasser, Milch, Magnesia usta 10 : 150 aq, esslöffelweise. Calciumsaccharat 0,5 bis 1,0 in Zuckerwasser stündl. Bei äusserlicher Verbrennung Waschungen mit verdünnter Lsg. von doppelkohlensaurem Natron später Goulardisches Wasser u. 10% Bleiacetatsalbe. Vorsicht: feuergefährl. bei Berührung mit organischen Substanzen.

Acidum chromicum puriss. fus. i. bacill.

» » **pur. cryst.** Ph. Austr. VII.

» » **technic. cryst. sicc.**

Benützt in der Photographie, zur Oelreinigung, als Oxydationsmittel in der präparativen u. analytischen Chemie, zur Herstellung von Anilingrün, in der Färberei und Gerberei, als Aetzmittel für Kupfer, zur Erkennung ächter Versilberung, zum Bleichen, zum Härten mikroskopischer Präparate, für elektrische Batterien etc.

Acidum chromicum puriss. cryst., schwefelsäurefr., pr. anal. v. Reag.

» **chrysamminicum.**

(Chrysaminsäure, Tetranitrochrysazin.) Durch Einwirkung von HNO_3 auf Aloë dargestellt. $C_{14}H_4(NO_2)_4O_4$. Gelbschimmernde Blättchen, l. in A. u. Ae.

Acidum chrysophanicum medic. vide Chrysarobin.

» » **verum** vide Rheïn sub Rhabarberstoffe.

Acidum cinnamylicum puriss.

(Zimmtsäure, β Phenylacrylsäure.) Synthetisch oder aus Storax, Tolubalsam oder Zimmtöl dargestellt. C_6H_5 . CH : CH . COOH. Weisse Kristallblättchen, l. in A. F. bei 135° C. K. 300—304° C. Gebraucht zur Behandlung von Tuberculosis und Lupus, in intravenösen und intraparenchymatösen Injectionen, in Form 5%iger öliger Emulsionen, denen 0,7% Chlornatrium beigemengt ist. Hiervon sind 2—3 mal wöchentlich 0,1—0,2—1 ccm zu injiciren. Auch innerlich bei Phthise in Combination mit Arsen und Opiumextrakt gegeben.

Acidum citraconicum cryst.

(Citraconsäure.) CH_3 . C . COOH / H . C . COOH Aus Citronensäure. Gelbliche Kr., ll. in W., l. in A. und Ae. F. 80° C.

Acidum citrazinicum.

(Citrazinsäure. COOH . C ⟨CH : C (OH)⟩ N / ⟨CH . C (OH)⟩ Graugelbliches Kr.-Pv., l. in Alkalien. Ueber 300° C. erhitzt, verkohlend.

Acidum citricum albiss. cryst.

Zum technischen Gebr. in der Kattundruckerei um Farben zu erhöhen, ferner als Reservage.

Acidum citricum albiss. pulv.

» » **pur. cryst. bleifrei.**

» » **puriss. cryst.** Ph. G. IV., Austr. VII., Hung. II., Helv. III., Dan., Ned. III., F. U. & Brit.

(Citronensäure, Oxytricarballylsäure.) Aus den Früchten von Citrus medica. $C_3H_4(OH)(COOH)_3 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., Ae. und A. F. der wasserfr. S. bei 153—154° C. Antisepticum und Antiscorbuticum. Aeusserlich bei Blutungen post partum, übermässiger Schweissabsonderung, Pruritus, Diphtherie u. Halsentzündungen. Innerlich bei Scorbut. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Zu Pinselungen des Halses 5 bis 10%ige Lsg. in Glycerin. 2%ige Gurgelwässer. Zur Bereitung von Brauselimonaden etc.

Acidum citricum albiss. puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.

coffeotannic. vide caffeotannic.

copaivicum amorph.

(Copaivasäure.) $C_{20}H_{30}O_2$. Am., harzartige, bräunliche Stücke, l. in A.

Acidum cresotinicum techn.

Gebr. als Desinfectionsmittel. Weisses bis röthlichweisses, lockeres Pv. l. in A. und Ae.

Acidum cresotinicum (ortho-) **pur.**

(Orthohomosalicylsäure, o Kresotinsäure, o-Oxytoluylsäure. Aus Orthocresol. C_6H_3 . COOH : OH : CH_3 [1 : 2 : 3]. Weisse bis röthliche Kr., l. in A. und Ae. F. 163—164° C.

Acidum cresotinicum (meta-) **pur.**

(Metakresotinsäure.) Aus Metacresol. C_6H_3 . COOH . OH . CH_3 [1 : 2 : 4]. Röthlich-weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 174° C.

Acidum cresotinicum (para-) **pur.**

Parakresotinsäure.) Aus Paracresol. C_6H_3 COOH . OH . CH_3 [1 : 2 : 5]. Weisses bis röthliches Kr.-P. F. 151° C. In der Medicin gebr. als Antisepticum und Antipyreticum. Gewöhnlich in der Form des Natronsalzes bei Kindern gegeben in der Dosis von 0,12—1,25 mehrmals täglich je nach Alter als Antipyreticum; als intestinales Antisepticum: Dosis 0,015—0,06 in Mixturen. Maximaldosis 4,0.

Acidum cresylicum purum vide Cresol.

» **crotonolicum.**

(Crotonolsäure.) Aus dem Oel der Samen von Croton Tiglium. Sirupähnliche braune M., die blasenziehend wirkt.

Acidum cuminicum cryst.

(Cuminsäure, 1,4. Isopropylbenzoesäure.) Oxydationsprodukt des Cuminol. $C_6H_4 . C_3H_7 . COOH$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 115—116° C.

Acidum cyanaceticum.

(Cyanessigsäure.) Aus Monochloressigsäure. $CH_2 . CN . COOH$. Weisse Kr. F. ca. 65° C. ll. in W. und A.

Acidum cyanuricum cryst.

(Tricyansäure, Cyanursäure.) Aus Harnstoff. $(CN)_3(OH)_3 + 2 H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Acidum dehydraceticum.

(Dehydracetsäure, Methylacetopyronon.) Aus Acetessigester. $C_8H_8O_4$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 108° C. K. 269° C.

Acidum diazobenzolsulfonicum (para-).

(Diazobenzolsulfosäure (-para.) $C_6H_5N : N . SO_3H$. Weisse Paste, l. in W. In wässriger Lsg. 1 : 60 als »Ehrlich's Reagens« zur Diagnose verschiedener Krankheiten verwandt. Man mischt gleiche Theile Harn und Reagens und setzt 1/8 Vol. NH_3 zu. Bei Typhus, Pneumonie, Masern etc. erfolgt Rothfärbung.

Acidum diazosalicylicum.

(Diazooxybenzoesäure.) $C_6H_3 . (OH) < \frac{N}{CO_2} > N$. Bräunlichgraues Pv., l. in A.

Acidum dibromsuccinicum.

(Dibrombernsteinsäure.) $C_2H_2Br_2 . (COOH)_2$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae.

Acidum dichloraceticum pur.

(Dichloressigsäure, Urner's acidum chloroaceticum liquidum.) $CHCl_2COOH$. Farbl. Fl. D. = 1,522, l. in W. u. A. K. 189—191° C. Aetzmittel bei Hautkrankheiten und Syphilis. Ebenso zur Entfernung von Warzen gebraucht.

Acidum dijodparaphenolsulfonicum und Salze vide »Sozojodolpräparate«. (Sch.-M.)

Acidum dijodo-salicylicum.

(Dijodsalicylsäure.) $C_6H_2J_2(OH)COOH$. Gelbl. Kr., l. in A. u. Ae. Antipyreticum, Analgeticum, Antisepticum bei Rheumatismus und Gicht angewandt. Dosis 0,5—1,20 gr. 3—4mal täglich. Maximaldosis 2,0.

Acidum dioxystearinicum.

(Dioxystearinsäure.) $C_{17}H_{33}(OH)_2COOH$. Weisse Kr., l. in h. A., F. 135° C.

Acidum dithiosalicylicum II.

(Dithiosalicylsäure II, Betadithiooxybenzoësäure.) $S_2(C_6H_3 . OH . COOH)_2$. Gelbliches Pv., theilweise l. in W. Antipyreticum, Analgeticum und Antisepticum, nur in Form des Lithium- u. Natriumsalzes in der Medicin gebraucht.

Acidum elaidinicum.

(Elaidinsäure.) Durch Oxydation von Oelsäure dargestellt. $\begin{matrix} H . C . C_{14}H_{29} \\ \vdots \\ H . C . CH_2 COOH \end{matrix}$ Weisse Kr., l. in A. F. 44—45° C.

Acidum embelicum cryst.

(Embeliasäure.) $C_{18}H_{28}O_4$. Aus den Früchten von Embelia Ribes. Orangefarbige Blättchen, l. in A. u. Ae. F. 140° C., Taenifugum, besonders in Form seines Ammonsalzes verwandt, siehe dieses.

Acidum ergotinicum n. Zweifel.

(Sclerotinsäure, Ergotinsäure.) Wirksames Princip der Dragendorff- und Podwyssotzki'schen Sklerotinsäure aus Secale cornutum. Am. hellbraunes Pv., l. in W. Uebt keinen Einfluss auf den Uterus aus. (Vergl. auch Acid sclerotinic.)

Acidum euchronicum.

(Euchronsäure.) Aus mellithsaurem Ammonium. $C_6\left(\begin{matrix}CO\\CO\end{matrix}>NH\right)_2(COOH)_2$. Gelbliche Kr., l. in A. F. oberhalb 280° C.

Acidum euxanthinicum puriss.

(Euxanthinsäure, Porrisäure.) Aus Indischgelb. $C_{19}H_{16}O_{10} + 3 H_2O$. Gelbe Nadeln, l. in Ae. und kochendem A.

Acidum ferrohydrocyanicum.

(Ferrocyanwasserstoffsäure.) H_4FeCy_6. Weisse Kr., l. in A. u. W.

Acidum filicicum amorph.

(Amorphe Filixsäure.) Aus dem Rhizom von Aspidium filix mas. $C_{35}H_{42}O_{13}$. Am. gelbliches Pv., F. 125° C. Anthelmintisch wirkend. Dosis 0,5—1,0, gleichzeitig mit Calomel und Jalappenpulver.

Acidum filicicum cryst.

(Filixsäure, Filicin, Filicinsäure.) Aus dem Rhizom von Aspidium filix mas. $C_6H_3 . OH . (OC_4H_7O)_2$. Gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. F. 185° C.

Acidum filimelisinicum.

(Filimelisinsäure.) Aus Filixsäure dargestellt. Gelbes Pv. l. in Ae. Chlf. u. h. A.

Acidum formicicum pur. (1,06 = 8,5° Bé.) (ca. 25%) Ph. G. IV. & Helv. III.

(Formylsäure, Ameisensäure.) $H . COOH$. Farblose Fl. D. 1,060—1,063 (24—25% HCOOH). Wirkt ätzend.

Acidum formicicum pur. (1,12 = 15,5° Bé.) (ca. 50%).

Gebr. zur Darstellung der ameisensauren Salze und Ester, ferner in der Galvanostegie.

Acidum formicicum pur. (D. 1,15 = 19° Bé.) (ca. 65%).
» » » (D. 1,18 = 22° Bé.) (» 80 »).
» » » (D. 1,20 = 24° Bé.) (» 90 »).
» » » (D. 1,22 = 26° Bé.) (» 100 »).

» **frangulinicum.**

(Frangulasäure.) $C_{14}H_8O_4 + 1\frac{1}{2} H_2O$. Gelbbraune Nadeln, l. in A. F. 252—254° C. Laxativum, wie Cathartinsäure wirkend.

Acidum fumaricum.

(Allomaleïnsäure, Fumarsäure.) In Fumaria officinalis vorkommend. $C_2H_2(COOH)_2$, aus Aepfelsäure hergestellt. Weisse Kr., l. in W. u. A., bei 200° C. unter theilweiser Zersetzung schmelzend u. sublimirend.

Acidum gallaminicum.

(Gallaminsäure.) $(OH)_3 . C_6H_2 . CO . NH_2 + H_2O$. Gelbliche Kr., l. in W. u. A., schmilzt unter Zers. über 230° C.

Acidum gallicum albissimum pur. cryst. Ph. Brit., Dan., F. U. & U. St. & Japon Anhg.

(Trioxybenzoesäure, Trihydroxybenzoesäure, Gallussäure.) $C_6H_2(OH)_3COOH + H_2O$. Farbl. bis schwach gelbliche Kr., l. in W., A. und Ae. F. 222 – 240° C. Anhidroticum, Hämostaticum und Antisepticum. Aeusserlich bei Gonorrhoe, Epistaxis, Alopecia, Purpura, Menorrhagien und Hämorrhoiden. Innerlich bei Blutungen u. Nachtschweissen. Dosis 0,3—1,3 mehrmals täglich. Technisch gebr. in der Färberei, Tintenfabrikation, Photographie, zur Darst. von Pyrogallol, in der Analyse.

Acidum gallotannicum vide Acid. tannicum.

» **gallotartaricum.**

(Gallusweinsäure.) Gemenge von Gallus- und Weinsäure. Gelbliches Pv., l. in W.

Acidum glutaricum.

(Normale Pyroweinsäure, n. Brenzweinsäure, Glutarsäure.) $COOH(CH_2)_3COOH$. Farbl. Kr., l. i. W. u. A., F. 97° C., K. oberhalb 290° C. unter Zers.

Acidum glycerinicum.

(Dioxypropionsäure, Glycerinsäure.) $CH_2OH.CHOH.COOH$. Oelige fast farbl. Fl., mit W. und A. mischbar.

Acidum glycerino-boricum.

(Glycerinborsäure.) $C_3H_5BO_3$. Schuppige Kr., l. i. W. und A. Gebr. zur Wundbehandlung in 5%iger wss. Lösung.

Acidum glycerino-phosphoricum.

(Glycerinphosphorsäure.) $C_3H_5(OH)_2O.PO_3H_2$. Farbl. Fl., l. i. W. u. A. D. ca 1,125. Direkt assimilirbares, nervines Tonicum, nur in Form seiner Salze als Calcium, Eisen- und Natriumglycerophosphat gebraucht, siehe diese.

Acidum glycocholicum.

(Glycocholsäure, Strecker & Gmelin's Cholsäure.) Hauptsächlichster Bestandtheil der Ochsengalle. $C_{26}H_{43}NO_6$. Am. weisses Pv., l. i. A. und Alkalien. F. 133° C.

Acidum glycolicum.

(Glycolsäure, Oxyessigsäure.) $CH_2.OH.COOH$. Farbl. Kr., l. i. W., A. u. Ae. F. 79—80° C.

Acidum glyconicum.

(Glyconsäure, Dextronsäure, Maltonsäure, Pentaoxycapronsäure.) $OH.CH_2(CH.OH)_4.CO_2H$. Oxydationsprodukt von Glycose und Rohrzucker. Farbl. bis gelbliche, sirupförmige M., l. in W., unl. in A. In grossen Dosen von 50,0—70,0, mit Natrium bicarbonat combinirt, bei Coma diabeticum empfohlen. Beide Medicamente werden, in W. vertheilt, per os und per clysma eingeführt.

Acidum guajaconicum.

(Guajakonsäure.) Braunes harzartiges Pv., l. i. A.

Acidum gymnemicum.

(Gymnemasäure.) Aus den Blättern von Gymnema silvestre. $C_{32}H_{55}O_{12}$. Am. gelbes Pv., l. i. A. Zerstört die Geschmacksempfindung für bitter und süss. Angewandt bei Parageusie der Diabetiker in 1—5%iger alkoholischer Lsg. als Mundwasser; auch werden Theeblätter gekaut, die mit einer 2%igen Lösung imprägnirt sind.

Acidum gynocardicum.

(Gynocardiasäure, Chaulmugrasäure.) Aus dem Oele der Samen von Gynocardia odorata $C_{14}H_{24}O_2$. Fettige M., l. i. A. und Oelen. Schmilzt bei 30° C. Bei Lepra, Tuberculosis, Syphilis und Rheumatismus angewandt in der Dosis von 0,03—0,2 in Kapseln mehrmals täglich. Maximaldosis 1,0. Aeusserlich als 5—10%iges Oelliniment.

Acidum heptylicum vide Acid. oenanthic.

» **hippuricum cryst.**

(Hippursäure, Benzamidoessigsäure.) Aus dem Harn von Pflanzenfressern. $COOH.CH_2.NH.CO.C_6H_5$. Weisse Kr., l. i. h. W. F. 187 C°. Bei Rheumatismus und Gicht angewandt in Form ihrer Salze.

Acidum huminicum.

(Humussäure.) $C_{40}H_{26}O_{13}$ (?). Dunkelbraune, am. M.

Acid. hydrobromicum (D. 1,78 = 64° Bé.) (82%).
» » (» 1,49 = 48,5° Bé.) (48%).
» » (» 1,38 = 40° Bé.) (40%).
» » (» 1,208 = 24° Bé.) (25%) Ph. G. IV.
» » Fothergill (D. 1,10 = 13° Bé.) (13%).

Gebr. bei nervösen Affectionen, Epilepsie, Neuralgie. Dosis 20—60 Tropfen mehrmals täglich in Zuckerwasser.

Acidum hydrobromicum (1,077 = 10° Bé.) (10%) Ph. Brit. & Helv. III.

(Bromwasserstoffsäure.) HBr. + aq. Farbl. Fl. mit Wasser mischbar. Gebraucht wie die Fothergillsäure. Dosis 30—60 Tropfen mehrmals täglich in Zuckerwasser.

Acidum hydrobromicum puriss. 1,38 pr. anal. v. Reag.

Acidum hydrochloricum crud. 20° Bé. (33% H Cl.)
» » » arsenfrei 20° Bé.
» » **pur.** (D. 1,19 = 23° Bé.) (40%).
» » » (» 1,16 = 20° Bé.) Ph. Brit. (31,79 %)
» » » (» 1,124 = 16° Bé.) (25%) Ph. G. IV.
» » » **fumans** D. 1,19 pr. anal. v. Reag.
» » » D. 1,124 pr. anal. v. Reag. Hung II., Dan., Aust. VII. & Ned. III.

H Cl. Etym. Abgekürzt aus Chlorine, welchen Namen H. Davy 1810 dem Elemente wegen der gelbgrünen (grch. chloros = blassgrün) Farbe seiner Dämpfe gab. (Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure.) Farbl. Fl. Antisepticum, Antipyreticum und Causticum. Gebrauch: als Aetzmittel unverdünnt; Mund- u. Gurgelwasser 1—2%; bei Fieber und dyspeptischen Zuständen 1—5 Tropfen mehrmals täglich stark verdünnt. Antid. schleimige und alk. Getränke, Eis.

Acidum hydrocinnamylicum β.

Hydrozimmtsäure, β Phenylpropionsäure. Derivat der Zimmtsäure. $C_6H_5—CH_2—CH_2—COOH$. Weisse Kr., l. in A. F. 48—49° C., K. 280° C. Gebr. bei Lungentuberculose. Dosis 10 Tropfen einer conc. alkoh. Lsg. [1 : 6] 3 mal täglich.

Acidum hydrocyanicum (2%). Ph. Brit.

Etym. Gay Lussac nannte 1815 das Cyan Cyanogène (vom grch. kyaneos = blau und gennao = ich erzeuge), weil es in dem bereits bekannten Berlinerblau und der Blausäure vorkommt. Im Deutschen ist Cyanogène in Cyan abgekürzt. (Blausäure.) CNH + aq. Farbl. Fl. Anwendung wie Aqua Amygdalarum amararum, aber in schwächeren Dosen zu 2—5 Tropfen, 3—4 mal tägl. als Antispasmodicum.

Acidum hydrocyanicum (5%).
» » (10%).

Acidum hydrofluoricum fum. (40% H Fl.).
Etym. vom lat. fluor = Fluss, von der Eigenschaft des Flussspaths, des Ausgangsmaterials der S., als Flussmittel zu dienen. (Fluorwasserstoffsäure.) HF. Antisepticum; zu Inhalationen bei Tuberculosis in 15—20—30% igen wss. Lsg.

Acidum hydrofluoricum fum. arsenfrei (40% H Fl.).
» » » **concentratiss.** (55% HFl.)
Zum Glasätzen.

Acidum hydrofluoricum fum. medicinale arsenfrei (40% H Fl.). Gebr. im Brennereibetriebe nach Effront, um bei der Gährung der Maische die Bildung schädlicher Mengen von Milch- und Buttersäure producirenden Organismen zu verhindern. 8—10 gr. pro L. ferner zu gleichem Zwecke bei der Hefebereitung. In der Rübenzuckerfabrikation zur Vernichtung des Clostridium butyricum, ferner zur Conservirung anatomischer Präparate, zum Aetzen des Glases und des Emails.

Acidum hydrofluoricum fum. puriss. (40% H Fl.).
» » » » (40% HFl.) pr. anal. v. Reag.

Acidum hydrojodicum (D. = 2,00) (ca. 96%).
(Jodwasserstoffsäure.) HI + aq. Rauchende, farbl. Fl.

Acidum hydrojodicum (D. 1,70 = 60° Bé.). (ca. 52%).
» » (» 1,50 = 49° Bé.). (ca. 43%).
An Stelle des Jodkali gegeben. Dosis 5 —10 Tropfen in Zuckerwasser.

Acidum hydrojodicum pur. 1,5 pr. anal. v. Reag.
» **hydro-silicio-fluoricum** (D. 1,06 = 8,5° Bé.). (ca. 8%).
» » (» 1,157 = 19,5° Bé.). (ca. 20%).
» » (» 1,30 = 33° Bé.). (ca. 35%).
(Kieselfluorwasserstoffsäure.) H_2SiFl_6 + aq. Farbl. Fl. bei 49° C. flüchtig. Technisch gebr. als Conservirungsmittel für Gerbebrühen.

Acidum hydro-silicio-fluoricum puriss. 1,06. pr. anal. v. Reag.

Acidum hyocholalicum.
(Hyocholsäure.) Spaltungsprodukt der Hyoglycocholsäure. $C_{25}H_{40}O_4$. Gelbes Pv., l. in A. und Ae.

Acidum hyoglycocholicum.
(Hyoglycocholsäure. Aus Schweinsgalle. $C_{27}H_{43}NO_5$. Gelblichbraunes Pv. l. in W. und A. F. bei 100° C.

Acidum hypophosphorosum. (D. 1,150 = 19° Bé.) (ca. 35%).
» » (D. 1,274 = 31° Bé.) (50%).
(Unterphosphorige Säure.) $HP(OH)_2$ + aq. Farbl. Fl. Stimulans u. Tonicum, gegeben bei nervösen Krankheiten; Dosis der 50%igen Säure 1—2 Tropfen 3mal täglich in einem Glase W.

Acidum indigosulfuricum.
(Indigosulfosäure.) Lösliches Indigoblau aus Indigo dargestellt. $C_{16}H_8(HSO_4)_2N_2O_2$. Am. blaue Pasta od. M. Als Reagens und technisch gebraucht zum Färben.

Acidum isaethionicum sol. (50%).
(Isaethionsäure) $C_2H_4OH.SO_2OH$. Sirupartige Fl., mischbar mit W.

Acidum isobutylaceticum vide Acid. butylaceticum iso.

Acidum isodioxybehenicum.
(Isodioxybehensäure.) $C_{22}H_{46}O_4$. Gelbliche Kr., l. in h. A. F. bei 99° C.

Acidum isotrioxystearinicum.
(Isotrioxystearinsäure.) $C_{18}H_{33}(OH)_3O_2$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 111° C.

Acidum itaconicum.
(Itaconsäure.) Aus Citronensäure dargestellt. $C_3H_4(COOH)_2$, l. in W., A. und Ae. F. 161° C.

Acidum jodicum purum cryst.
(Jodsäure.) HJO_3. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Als Ersatzmittel des Jodkali empfohlen. Dosis 0,1—0,2, 3 mal täglich in viel W. bei Gonorrhoe äusserlich 10% Lösungen. In der Augenheilkde. in Form von 15% Jodsäurestiften oder 1—3% wss. Lsg. gegen Trachom, Pannus, torpiden Kornealgeschwüren, Keratitis etc. gegeben. Besonders in Form seiner Salze medicinisch verwandt.

Acidum jodicum pur. cryst. pr. anal. v. Reag.
» » **anhydr.**
(Jodsäureanhydrid. Jodpentoxyd) J_2O_5, weisses Pv., l. in W. Starkes Oxydationsmittel. Zersetzt sich, auf 300° C. erhitzt, ohne zu schmelzen.

Acidum jodicum anhydr. pur. pr. anal. v. Reag.
» **jodo-tannicum solutum.**
(Jodotannin.) Mit Jod versetzte alkoh. Tanninlsg. Dunkelbraune Fl. In 1,2% wss. Lsg. bei Gonorrhoe injicirt.

Acidum jodosobenzoicum.
(Jodosobenzoesäure.) $C_6H_4(JO)COOH$ oder
$C_6H_4{<}^{JOH}_{CO}{>}O$. Weisse Kr., wl. in W. A. und Ae. F. 244° C. Antisepticum, Jodoform ähnlich wirkend.

Acidum jodo-propionicum β pur. cryst.
(β Jodpropionsäure.) $CH_2J.CH_2.COOH$. Gelbliche Kr., sll. in A., Ae. u. h. W. F. 82° C.

Acidum jodosalicylicum vide monojodsalicylicum, und dijodsalicylicum.

Acidum kakodylicum.
(Dimethylarsensäure, Kakodylsäure.)
$(CH_3)_2AsO.OH$. Weisse Kr., l. i. W. und A. F. 200° C. Gebr. gegen Pseudo-Leukaemie subcutan in der Dosis von 0,15 jeden 2. Tag. In der Medicin finden vorwiegend die Salze der Kakodylsäure (siehe diese) an Stelle der arsenigsauren Alkalien Verwendung, da die Kakodylsäure weit weniger giftig ist als diese.

Acidum lacticum puriss. albiss. (D. 1,21 = 25° Bé. 75%). Ph. G. IV., Austr. VII., Helv. III., Dan., Brit. & U. St. & Japon Anhg.
» » » (D. 1,16 = 20° Bé 60%).
(i. Aethylidenmilchsäure, Milchsäure.)
$CH_3.CH(OH).COOH$. Farbl. u. geruchl. Fl. l. in W., A. u. Ae. Causticum, Adstringens, Sedativum und Antidiabeticum. Gebr. bei Dyspepsie, Cholera, Diabetes, Diarrhöen, Croup, Carcinom. Dosis innerlich 15—30 Tropfen mehrmals täglich. Aeusserlich als Aetz-

mittel in 50—80%igen Lsg. aufzupinseln, bei tuberculösen Affectionen des Mundes, der Speiseröhre u. des Kehlkopfes, Lupus, Alopexie, in der Zahnheilkunde zum Entfernen des Weinsteins an den Zähnen, ferner bei Ohreneiterungen. Auch in der Färberei verwandt.

Acidum lacticum techn. ca. 50%.

Gelbe Fl., l. in A. u. W. Gebr. als Ersatz des Weinsteinsuds in d. Färberei, als Beize in der Wolldruckerei und als Lsg.-Mittel für wasserunlösliche Farbstoffe, wie spritlösliche Induline, Nigrosine, Spritblau, hauptsächlich als Reductionsmittel für Chromsäure beim Beizen von Wolle; in der Gährtechnik zur Säuerung der Würzen, bei der Hefedarstellung zur Beseitigung von Clostridium butyricum; in der Gerberei zum Beizen und Entkalken der Felle.

Acidum laevulinicum cryst. alb. puriss.

(Lävulinsäure, β Acetylpropionsäure.) Aus Rohrzucker. $CH_3 . CO . (CH_2)_2 COOH$. Weisse Kr. l. i W., A. und Ae. F. 33° C., K. 239° C.

Acidum laevulinicum techn.

Bräunlicher Sirup, l. in W. u. A.

Acidum laurinicum.

(Laurinsäure, Laurostearinsäure.) Aus dem Fette verschiedener Laurineen. $C_{11} H_{23} COOH$. Gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. bei ca. 43° C., K. 225° C.

Acidum maleïnicum.

(Maleinsäure.) Aus Aepfelsäure $CH . COOH . CH . COOH$. Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae. F. bei 136—137° C., K. bei 160° C.

Acidum malicum pur. cryst.

(Oxybernsteinsäure, Aepfelsäure.) Aus unreifen Früchten. $COOH\ CH_2\ CHOH.COOH$. Weisse Kr., F. b. 100° C., l. in W. Gebr. äusserlich bei Croup und Diphtherie in Form von 5% wss. Lsgn. zum Inhaliren.

Acidum malonicum.

(Methandicarbonsäure, Malonsäure.) $CH_2 (COOH)_2$. Weisse Kr., l. i. W., A. und Ae. F. 132—134° C.

Acidum meconicum cryst.

(Meconsäure, aus Opium.) $C_7 H_4 O_7 + 3 H_2O$. Weisse Kr. Nicht giftig, wl. in W. l. i. h. W. und A. Vermag unlösliche Opium-Alkaloide in Lösung zu bringen.

Acidum melliticum.

(Mellitsäure, Honigsteinsäure.) $C_6 (COOH)_6$. Weisses Kr. Pv., l. i. W. und A.

Acidum mesaconicum.

(Mesaconsäure.) Oxydationsprodukt der Citraconsäure. $C_5 H_6 O_4$, weisses Kr. Pv. l. in W., A. u. Ae. F. 200–202° C.

Acidum metatartaricum.

(Metaweinsäure, Isoweinsäure.) $C_4 H_6 O_6$. Am. gelblichweisse M., l. in W.

Acidum methylendigallicum.

(Methylendigallussäure.) $CH_2 [C_6 H (OH)_3 COOH]_2$. Weisses Kr.-Pv. unl. in W.

Acidum methylotartaricum techn.

(Methylweinsäure.) $C_4 H_5 O_6 . CH_3$. Farbl. dickfl. M. l. in W. u. A.

Acidum molybdaenicum puriss. ammoniakfrei und salpetersäurefrei ca. 100%.

(Molybdaensäure, Molybdaentrioxyd.) $Mo O_3$. Gelbgrünliches bis weisses Pv., swl. in W. Vorzugsweise als Reagens auf Phosphorsäure gebraucht.

Acidum molybdaenicum pur.

Gelbgrünliches bis weisses, schweres Pv., l. in Säuren. Gebr. zum Färben von Seide, zur Darstellung von in der Technik angewandten Färbemitteln.

Acidum molybdaenicum puriss. ammoniak- und salpetersäurefrei pro anal. v. Reag.

Acidum molybdaenicum pur. pro anal. v. Reag.

Acidum molybdaenicum fusum.

» » **sublimatum.**

» » **solut.** pro anal. n. Fresenius vide Reag.

» **monobromaceticum.**

(Monobromessigsäure.) $CH_2 Br COOH$. Farbl. Kr., l. in h. W. F. 51° C. K. 208° C. Antisepticum.

Acidum monobrombenzoicum (para-).

(p-Brombenzoesäure, Mono-para-brombenzoesäure.) $C_6 H_4 Br . COOH$. Weisse bis röthliche Kr., l. in A. und Ae. F. 251° C.

Acidum monobrombutyricum α.

(α Brombuttersäure.) $C_3 H_6 Br COOH$. Oelige Fl. D=1,54. Mit A und Ae. mischbar. K. 214—217° C.

Acidum monobrompropionicum.

(α-Brompropionsäure, α-Monobrompropionsäure.) $C_2 H_4 Br COOH$. Farbl. Fl., l. in W., A. u. Ae. D. ca. 1,690.

Acidum monobromsuccinicum.

(Brombernsteinsäure.) $C_2 H_3 Br (COOH)_2$. Weisse Kr., l. in W. F. 159—160° C.

Acidum monochloraceticum purum cryst.

(Monochloressigsäure.) $CH_2 Cl COOH$. Zerfliessliche farbl. kr. M., l. in W. F. 63° C. K. 186° C. Aetzmittel zur Entfernung von Warzen und Hühneraugen.

Acidum monochloraceticum techn.

Acidum monochlorcrotonicum vide Acid. chlorocrotonicum.

Acidum monojodosalicylicum.

(Monojodsalicylsäure.) $C_6 H_3 J . OH . COOH$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 198° C.; gebr. als Antirheumaticum. Dosis 1—3 gr. täglich.

Acidum mucicum purum.

(Schleimsäure.) $C_6 H_{10} O_8$. Weisses kr. Pv., l. in h. W. F. 213° C.

Acidum myristinicum.

(Myristinsäure.) Aus Myristica Moschata. $C_{14} H_{28} O_2$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 54° C. K. 248° C. bei 100 Mm. Druck.

Acidum naphtoicum α.

(α Naphtoesäure.) $C_{10} H_7 COOH$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 160° C. K. 300° C. Medicinisch als Antisepticum, technisch in der Anilinfarbenfabrikation gebr.

Acidum naphtoicum β.

(β Naphtoesäure, Isonaphtoesäure.) $C_{10} H_7 COOH$. Gelbe Kr., l. in A. und Ae. F. 182° C. K. über 300° C. Techn. gebr. wie die α Säure.

Acidum naphtalin-sulfonicum β.

nach Riegler siehe Reagens nach Riegler auf Eiweiss. Abtheilg. II. 2.

Acidum naphtolocarbonicum vide Acidum oxynaphtoicum.

Acidum naphtylamin-sulfonicum α techn.

(Naphthionsäure.) $C_{10}H_6 . NH_2 . SO_3H$ (1:4) Weisses Pv. in ca. 4000 Th. k. W. löslich. Die Lsg. besitzt tiefroth-blaue Fluorescenz. Techn. gebr. z. Darst. v. Azofarben.

Acidum naphtylamin-sulfonicum α-puriss.

Weisse Kr., swl. in W. u. A., verkohlt bei höherer Temperatur ohne zu schmelzen.

Acidum naphtylamin-sulfonicum α-puriss.

Gebr. als Reagens auf Nitrite. v. Reag.

Acidum nicotinicum.

(Nicotinsäure, β-Pyridincarbonsäure (1:3), Metapyridincarbonsäure.) $C_5H_4N . COOH$. Weisse Kr., l. in h. W. F. 228° C.

Acidum niobicum.

(Niobpentoxyd, Niobsäure.) Weisses mikrokr. Pv., beim Erhitzen gelb werdend, unl. in HCl und SO_4H_2, l. in HF.

Acidum nitricum crud. geklärt (D. 1,32 = 35,5° Bé.).

» » **fum. puriss.** (D. 1,525 = 50,5° Bé.).

Acidum nitricum crud. D. 1,38—1,40; 61—65 % Ph. G. IV.

» » **fum. purum** (D. 1,48—1,5 = 47,5° Bé. 86—94 %.) Ph. G. IV. & Helv. III.

(Nitrosalpetersäure.) Nur äusserlich als Aetzmittel. Gewöhnlich für technische Zwecke angewandt.

Acidum nitricum fum. purum D. 1,486—1,5 pr. anal. v. Reag.

» » » **puriss.** (D. 1,153 = 19¼ Bé. 25 %). Ph. G. IV.

Etym. Aus dem von Chaptal für Stickstoff gebr. lat. Worte Nitrogenium (Salpeterbildner) Lavoisier 1772 nannte den Stickstoff „azote" vom grch. α-privativum u. zoe Leben = Stickluft. HNO_3 + aq. (Salpetersäure.) Aetzmittel. Zu reizenden Fussbädern: 30—50 gr. Zur Bepinselung bei Frostbeulen. Innerlich 5—10—20 Tropfen mehrmals tägl. in Mixturen, stark verdünnt bei Leprainfection. Im Allgemeinen wenig angewandt. Antid.: schleimige u. alkalische Getränke, Eis.

Acidum nitricum puriss. dilutum. Ph. G. III. (12,5 %).

Acidum nitricum puriss. (D. 1,185 = 22,5° Bé. 30 %). Ph. G. II.

» » » (» 1,20 = 24° Bé. 32 %).

» » » (» 1,30 = 34° Bé. 47 %). Ph. Austr. VII.

» » » (» 1,40 = 42° Bé. 65 %).

» » » (» 1,42 = 43,5° Bé. 70 %). Ph. Brit.

» » » (» 1,153 pr. anal.)

» » » (» 1,20 pr. anal. v. Reag.)

» » » (» 1,30 pr. anal. v. Reag.)

» » **crud.** (» 1,38—1,40 pr. anal. v. Reag.)

» **nitrobenzoicum (meta-).**

(m. Nitrobenzoesäure.) $C_6H_4(NO_2)COOH$ [3:1]. Gelblichweise Kr., l. in A. und Ae. F. des trockenen Präparates bei 141° C.

Acidum nitrobenzoicum (ortho-).

(o. Nitrobenzoesäure.) $C_6H_4(NO_2)COOH$ [2:1]. Gelblichweisse Kr., l. in A. und Ae. F. 147° C.

Acidum nitrobenzoicum (para-).

(p. Nitrobenzoesäure, Nitrodracylsäure.) $C_6H_4(NO_2)COOH$ [4:1]. Gelblichweisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 238° C.

Acidum nitroopianicum.

(Nitroopiansäure.) $C_{10}H_9NO_7$. Gelbe Kr. F. 166° C., wl. in W. u. A.

Acidum nitro-salicylicum (meta-) 1:2:5.

(a. m. Nitrosalicylsäure.) $C_6H_3 . COOH . OH . NO_2$. Gelbliche Kr., l. in A. und h. W. F. 235° C.

Acidum nitrosalicylicum (meta-) 1:2:3.

(Vicinal) vide Acidum anilotinicum.

Acidum nonylicum (pelargonicum).

(Normale Nonylsäure, Pelargonsäure.) Aus Oleum Rutae graveolentis. $C_8H_{17}COOH$. Bei gewöhnlicher Temperatur ölige, gelbliche Fl., l. in A. und Ae. F. bei 12,5° C. K. bei 254° C. D = 0,9108.

Acidum nucleinicum.

(Nucleinsäure). Weisses, bis grauweisses Pv., l. in Alkalien. Besitzt die Fähigkeit, Harnsäure zu lösen.

Acidum oenanthicum.

(Oenanthylsäure.) $CH_3(CH_2)_5COOH$. Bei gewöhnlicher Temperatur ölige farbl. Fl., l. in A. und Ae. D^0 = 0,931. F. 10,5° C. K. 223° C.

Acidum oleinicum puriss. frei von Linolsäure.

(Oleinsäure, Elainsäure, Oelsäure.) $C_{17}H_{33}COOH$. Oberhalb 14° C. ölige, farbl. Fl., l. in A. D. = 0,898. An Stelle von Olivenöl bei Gallensteinkoliken mit Erfolg. gebr. Dosis Morgens und Abends 1,0 in Gelatinekapseln. Als Präventivmittel 0,5—1,0 grm. täglich an 10 aufeinander folgenden Tagen während eines Monats.

Acidum oleinicum pur. Ph. Brit.

Vorzugsweise zur Herstellung der ölsauren Salze angewandt.

Acidum oleinicum venale blank.

Gebraucht als Putzmittel u. zur Darst. von Seifen.

Acidum opianicum puriss. cryst. (aus Narcotin.)

(Opiansäure.) $C_{10}H_{10}O_5$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 145° C.

Acidum osmicum.

(Osmiumsäureanhydrid, Osmiumsuperoxyd, Osmiumtetroxyd, Ueberosmiumsäure, Perosmiumsäure.) Wird in verschiedenen Eintheilungen zu 1/10, 1/4, 1/2 u. 1/1 gr. in Röhrchen geliefert. OsO_4. Gelbliche Kr., l. in W., A. und Ae. F. 40° C. Antineuralgicum, Antiepilepticum. Dosis 0,001 mehrmals täglich innerlich; Injectionen 0,003—0,01 1%iger wss. Lsg. bei Ischias. Max.-Dos. 0,01 pro in dosi; 0,02 pro dosi. Mikrochemisches Reagens auf Fettstoffe und Nervensubstanz. Techn. gebr. in der Photographie und zur Herstellung von Glühlichtlampen. Antid.: Schwefelwasserstoffinhalationen.

Acidum oxalicum.

» » **purum cryst.**

» » **puriss. cryst.** F. U.

(Oxalsäure, Kleesäure.) $(COOH)_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. circa 100° C. Expectorans, Emmenagogum u, Sedativum, gebraucht innerlich bei functionellen Amenorrhöen, akuter Cystitis, Bronchitis und Asthma. Dosis 0,03—0,06 alle 4 Stunden

als Emmenagogum; bei Asthma und Bronchitis 0,15 stündlich mit Inf. Theae chin. Max.-Dos. 0,5 pro dosi; 1,5 pro die. Antid. Calcium saccharat., Kalkwasser, Magnesia. Die gewöhnliche Oxalsäure (Acid oxalic.) wird technisch gebr. in der Kattundruckerei, Färberei, Gerberei, zum Bleichen von Stroh (Strohhüte), zum Entfernen von Rost- und Tintenflecken, zur Anfertig. blauer Tinte, als H_2O entziehendes Mittel bei Condensationen (Anschütz) und in der Analyse.

Acidum oxalicum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » » **anhydricum.** Wasserfreie Oxalsäure. $(COOH)_2$ F. 187° C.

» » » **sublimat.**

» » pr. anal. v. Reag.

oxalmolybdaenicum pur. cryst.

(Oxalmolybdaensäure.) $2(C_2O_4\,HMoO_3) . 2\,H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Gebraucht zur Darstellung sympathetischer Tinte.

Acidum oxaminicum pur.

(Oxaminsäure.) $COOH . CO\,NH_2$. Weisse Kr., l. i. W.

Acidum oxybenzoicum (ortho-) vide Acid. salicylic.

Acidum oxybenzoicum (meta-).

(m. Oxybenzoesäure.) $C_6H_4\,(OH)\,COOH$. Weisse Kr., l. in A. F. 200° C.

Acidum oxybenzoicum (para-).

(p. Oxybenzoesäure.) $C_6\,H_4\,(OH)\,COOH + H_2\,O$. Weisse Kr., l. i. A. und Ae. F. 210° C.

Acidum oxybutyricum β.

(β Oxybuttersäure.) $CH_3 . CH\,OH . CH_2 . COOH$. Sirupartige, gelbe Masse, l. in W.

Acidum oxybutyricum (iso-).

(Oxyisobuttersäure.) $(CH_3)_2 : C\,(OH) . COOH$. Weisse Kr., l. in W., A. und Ae., schm. bei 79° C. K. 212° C.

Acidum oxynaphtoicum pur.

(Acidum naphtolocarbonicum, α Oxynaphtoësäure, α Naphtolcarbonsäure.) $C_{10}H_6 . OH . COOH$. Weisse Kr., l. in A. und Oelen. F. 186° C. Antizymoticum und Antipyreticum. Gebr. innerlich zur Desinfection des Intestinaltractus. Aeusserlich bei parasitären Hautkrankheiten in 10% igenSalben. Gegen Nasenkatarrh als Riechmittel „Sternutament" angewandt. Dosis innerlich 0,1—0,2.

Acidum oxynaphtoïcum techn.

(Antisepticum.)

Acidum oxynaphtoicum β (β Oxynaphtoësäure, β Naphtolcarbonsäure. $C_{10}H_6 . OH . COOH$. Gelbe Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. 156° C.

Acidum oxyphenylsulfonicum (ortho-) vide Aseptol.:

» **palmitinicum crud.**

» » **pur.**

(Palmitinsäure. Cetylsäure.) Aus Spermacet dargestellt. $C_{16}H_{32}O_2$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 60° C. K. 268° C bei 100 Mm.

Acidum parabanicum cryst.

(Parabansäure, Oxalylharnstoff $CO < \begin{matrix} NH . CO \\ NH . CO \end{matrix}$ Farbl. Kr., l. in W. u. A.

Acidum paralacticum.

(Para-Milchsäure, Rechts-Aethyliden-Milchsäure, Fleisch-Milchsäure.)

Aus Fleischextrakt. $CH_3 . CH < \begin{matrix} OH \\ COOH \end{matrix}$ Sirupähnliche, gelbliche M., l. in W., A. und Ae.

Acidum parasorbinicum.

(Parasorbinsäure.) Aus den Früchten von Sorbus aucuparia. $C_6\,H_{10}\,O_3$. Gelbe Fl. $D^{21} = 1{,}0628$, l. in A. und Ae.

Acidum paratartaricum vide Acid. uvicum.

» **pectinicum purum.**

(Pectinsäure.) Aus Zuckerrüben. $C_{28}\,H_{20}\,O_{26}$. Graues Pv., wl. in h. W.

Acidum pelargonicum vide Acid. nonylicum.

» **perchloricum pur.** (D. 1,12 = 16° Bé.).

$H\,Cl\,O_4$ + Aqua. Wss. Lsg. v. Ueberchlorsäure, ca. 20%. Mischbar mit W. K. 140—200° C. Causticum. Gebr. ferner als starkes Oxydationsmittel. Reagens auf Kalisalze, welche in Verbindung mit Ueberchlorsäure in W. unl. sind, ferner auf Alkaloïde z. B. Aspidospermin. In der forensischen Analyse zur Zerstörung organischer Gewebe benutzt.

Acidum perjodicum.

(Ueberjodsäure, Orthoüberjodsäure.) $H\,J\,O_4 + 2\,H_2\,O$. Weisse Kr., l. in W. u. A. F. 130—133° C. Starkes Oxydationsmittel.

Acidum perosmicum vide Acid. osmicum.

» **phenacetincarbonicum** vide Benzacetin.

» **phenylicum cryst.** vide Acid. carbolic.

» **phenylo-aceticum.**

(Phenylessigsäure.) $C_6H_5\,CH_2 . COOH$. Weisse Blättchen, l. in A. und Ae. F. 76° C. Antisepticum und Antituberculosum. Gebr. innerlich: bei Typhus, Phthisis. Dosis 10 Tropfen einer alkoh. wss. Lsg. von der Stärke 1 : 6, 3 mal täglich.

Acidum phenylo-propionicum v. Acid. hydrocinnamylic.

» » **-salicylicum.**

(Oxydiphenylcarbonsäure, Phenylsalicylsäure.) $C_6\,H_5 . C_6\,H_3 . OH . COOH$. Weisses Pv., l. in A. u. Ae. F. 113° C. Antisepticum. Aeusserlich an Stelle des Jodoforms bei Wunden.

Acidum phenylo-sulforicinicum v. Phenol sulfo-ricinic.

phenyl-sulfonicum vide Aseptol.

Acidum phosphoricum anhydr. albiss.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Phosphorpentoxyd.) $P_2\,O_5$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. in der Chemie als Trocknungsmittel.

Acidum phosphoricum in guttis zum Nachweis von Eiweis im Harn.

Acidum phosphoricum liq. puriss. Ph. Dan. & Brit. (D. 1,08 = 11° Bé.). 13,8% $H_3\,PO_4$.

» » Ph. Austr. VII. (D 1,094 = 12,5 Bé. . 16%.

» Ph. G. II. & Ph. Hung. II. (D. 1,12 = 15,5° Bé.). 20%.

D. 1,13 = 16,5° Bé.). 22%.

» » Ph. Ned. III. (D. 1,153.) ca. 25%.

Ph. G. IV. (D. 1,154.) 25%.

(Orthophosphorsäure.) H_3PO_4 in wss. Lsg. Farbl. Fl. Tonicum u. Refrigerans. Gebr. bei Dyspepsie, Scrofeln, Caries, Nachtschweissen der Phthisiker, Ernährungsstörungen der Zähne etc. Dosis 0,5—3,0 mehrmals täglich.

Acidum phosphoric. liq. puriss. (D. 1,16 = 20° Bé.). 26%.
» » » (D. 1,17 = 21° Bé.). 28%.
» » » » (D. 1,20 = 24° Bé.). 32%.
(D. 1,30 = 34° Bé.). 45%.
» » » Ph. Belg. & F. U. (D. 1,35 = 38° Bé.). 50%.

Acidum phosphoric. puriss. concent. Ph. Brit. D. 1,5 66,3%.

(Orthophosphorsäure.) Gebr. in der Medicin wie die vorigen Präparate. Dosis 1—4 Tropfen mehrmals täglich in W.

Acidum phosphoric. puriss. (D. 1,7 = 60° Bé.) (Syrupcons.)
» » » (D. 1,725 = 60,5° Bé.). (Syrupcons.).
Gebr. zum Schönen von gelbem Colonialzucker.

Acidum phosphoric. puriss. (D. 1,73 = 61° Bé. Syrupcons.)
» » » D. 1,7 (Syrupcons.) pr. anal. vide Reag.
» » » D. 1,12 pr. anal. v. Reag.

Acidum phosphoric. cryst. puriss.
Farbl. Kr., sll. in W.

Acidum phosphoric. glaciale in frustul.
» » » » **bacill.**
» (**Meta-**) in guttis, (Perlform. pr. anal. v. Reag.
(Metaphosphorsäure.) HPO_3. Glasige farbl. M. oder Tropfen. l. in W. u. A. Gebr. als Reagens auf Harneiweiss.

Acidum phosphorosum (D. 1,12 = 15,5° Bé.).
» » **cryst.**
(Phosphorige Säure.) H_3PO_3. Weisse bis gelbliche kr. M., l. in W. F. bei 70° C. Gebr. als Reductionsmittel.

Acidum phospho-molybdaenicum solut. (10%).
» » » » (10%) pr. anal. v. Reag.
» **phospho-molybdaenicum cryst.**
(Phosphormolybdaensäure.) $H_3PO_4 . 11 MoO_3$ + aq. Gelbe Kr., l. in W., Ae. u. A. Alkaloidreagens.

Acidum phospho-stibicum solutum. D. 1,20 (24° Bé.).
(Phosphorantimonsäure.) Mischung von gesättigter Natriumphosphatlsg. mit Antimon-Chlorid. Alkaloidreagens.

Acidum phospho-stibicum sicc.
Weisses kr. Pv.

Acidum phospho-wolframicum solut. 10%.
» » » » » pr. anal. vide Reag.
» » » **puriss. cryst.**
» » » **cryst.** absolut frei von NH_3 u. N_2O_5 pr. anal. vide Reag.
(Phosphorwolframsäure.) $H_3PO_4 . 12 WoO_3$ + aq. Weisse Kr., l. in W. Alkaloidreagens.

Acidum phtalicum pur. cryst.
(Orthophtalsäure.) $C_6H_4(COOH)_2$ [1:2]. Farbl. Kr., l. in h. W., A. und Ae. F. 213° C.

Acidum phtalicum anhydricum sublimatum.
(Phtalsäureanhydrid.) $C_6H_4(CO)_2O$. Weisse Nadeln, l. in h. W., A. und Ae. F. 128° C., K. 284° C.

Acidum phtalicum (iso-).
(Metaphtalsäure, Isophtalsäure.) $C_6H_4(COOH)_2$ [1:3]. Weisse Kr., l. in A. F. oberhalb 300° C.

Acidum picolinicum.
(α Pyridincarbonsäure, Picolinsäure, Ortho-Pyridincarbonsäure.) $C_5H_4N . COOH$ [1 : 2]. Weisse Kr., welche ohne zu schm. sublimiren, l. in h. W.

Acidum picraminicum cryst.
(Picraminsäure, Dinitroamidophenol.) $C_6H_2 . OH . NH_2 NO_2 NO_2$ [1 : 2 : 4 : 6]. Rothe Kr., l. in A. F. 165° C.

Acidum picronitricum pur. cryst.
» » **puriss. cryst.**
(Trinitrophenol, Picrinsäure, Acidum carbazoticum.) $C_6H_2 . OH . NO_2 . NO_2 . NO_2$. [1 : 2 : 4 : 6]. Gelbe Kr., l. in 170 Th. W., 10 Th. A., 6,5 Th. Ae. F. bei 122,5°. Innerlich bei Malaria und Trichinenkrankheit: Dosis 0,03—0,12 in A. gelöst; Maximaldosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Aeusserlich in 2—6%igen alkoh. wss. Lsg. bei Blutungen, Erysipel, Lymphangitis und Ekzema, ferner bei Brandwunden 1,5% Lsg., zu Injectionen bei Gonorrhoe (3 mal täglich 500 ccm einer 2—5‰ Lsg.) Antid. Hypodermoklyse u. alkalische Kochsalzinfusionen, Glaubersalz. Das A. p. pur. cryst. wird techn. gebr. zum Färben, in der Sprengstofftechnik, in der Lederindustrie und als Reagens.

Acidum picronitricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.
» **picrotoxinicum** vide Picrotoxin.
» **piperinicum.**
(Piperinsäure.) Aus Piperin. $C_{12}H_{10}O_4$. Gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. 216—217° C.

Acidum piperonylicum.
(Piperonylsäure, Methylenprotocatechusäure.) Aus Piperonal. $C_6H_3 : (O_2CH_2) . COOH$. Gelbliche Kr., l. in h. A. F. 228° C.

Acidum propionicum puriss.
(Propionsäure.) C_2H_5COOH. Farbl. Fl. vom D⁰ = 1,013. Mischbar mit W. K. 141° C.

Acidum propionicum (aus Cyanaethyl).
» » **anhydricum.**
(Propionsäureanhydrid). $(C_2H_5CO)_2O$. Farbl. Fl. D. = 1,0169. K. 163° C.

Acidum propylaceticum (iso-) vide Acidum valerianicum (iso-).

Acidum protocatechicum.
(a. Orthodioxybenzoesäure, Protocatechusäure.) $C_6H_3 . OH . OH . COOH$ [1 . 3 . 4]. Röthliche Kr., l. A. u. Ae. F. 199—200° C. Adstringens.

Acidum pyrogallicum bisubl. Ph. G. IV., Austr. VII., F. U. & U. St.
(Pyrogallol). $C_6H_3(OH)_3$ [1 : 2 : 3]. Weisse Kr., l. in W., Ae. u. A. F. 131° C., K. 210° C. Aeusserlich gebraucht bei Psoriasis u. anderen Hautkrankheiten in 1—10%igen Salben. Technisch angewandt in der Kosmetik, Photographie u. Gasanalyse, zur Herstellg. von Gallein.

Acidum pyrogallicum oxydatum vide Pyrogallol oxydatum.

Acidum pyrogallicum crystallisatum.

» » **bisublimat.** pr. anal. v. Reag.

» **pyrophosphoricum.**

(Pyrophosphorsäure.) $H_4 P_2 O_7$. Farbl. kr. M. oder Fl., l. in W.

Acidum pyromucicum.

(Brenzschleimsäure.) $C_4 H_3 O . COOH$. Gelbliche Kr., l. in W. bei 100° C sublimirbar. F. 134° C.

Acidum pyrotartaricum cryst.

(Methylbernsteinsäure, Brenzweinsäure. Pyroweinsäure.) $\begin{matrix} CH_3-CH-COOH \\ \cdot \\ CH_2-COOH \end{matrix}$ Weisse bis gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. 112° C.

Acidum pyrouvicum.

(Acidum pyroracemicum, Brenztraubensäure, Acetylcarbonsäure, Pyrouvinsäure.) $CH_3.CO.COOH$. Gelbliche Fl. $D^{18} = 1{,}288$. K. 165° C. l. in W. u. Ae.

Acidum quercitannicum.

(Quercitannin aus Eichenrinde.) $C_{17} H_{16} O_9$(?). Röthlich-weisses Pv., l. in W. u. A. Gebraucht in Gerbereien.

Acidum quillajinicum.

(Quillajasäure.) Aus der inneren Rinde der Quillaja Saponaria. ($C_{19} H_{30} O_{10}$.) Röthlich weisses am. Pv. l. in A. und W. Expectorans. Reagens für Harneiweiss.

Acidum resorcindisulfonicum.

(Resorcindisulfosäure.) $C_6 H_2 . (OH)_2 (SO_3 H)_2 + 2 H_2 O$. Zerfliessliche, weisse Kr., l. in W. und A., zersetzt sich ohne zu schmelzen bei 100° C..

Acidum ricinolicum.

(Ricinolsäure.) Gelbl. dickfl. M. D. 0,945, l. in A., Ae. u. Chlf.

Acidum rosolicum.

(Pararosolsäure, Aurinroth, käufliche Rosolsäure). $(C_6 H_4 OH)_2 . C_6 H_4 CO$. Gemenge von Aurinen und Pseudorosolsäure Rothe Stücke mit grünem Schimmer, l. in A.

Acidum rosolicum pr. anal. v. Reag.

Gebr. Als Indicator in der Alkalimetrie.

Acidum rufigallicum.

(Rufigallol, Hexaoxyanthrachinon, Rufigallussäure.) $C_{14} H_8 O_8 + 2 H_2 O$. Rothbraune Kr., l. in Ae.

Acidum salicylicum puriss. Ph. omn.

» » » **praecipitatum.**

» » » **crystallisatum.**

(Salicylsäure, Spirsäure, Orthooxybenzoesäure.) $C_6 H_4 (OH) COOH$ [1 : 2]. Weisse Kr., D = 1,443—1,457, l. in 2,4 A. u. 2 Ae., wl. in W. F. 156—157° C. Antisepticum, Antipyreticum, Antineuralgicum. Innerlich bei Rheumatismus, Migräne, Neuralgie und fieberhaften Infectionskrankheiten in der Dosis von 0,6 bis 1,3 mehrmals täglich. Aeusserlich in alkoh. wss. Lsg. 2—5%; mit Talcum vermischt als Fussschweisspulver 5%; technisch zum Konserviren von Fleisch, Früchten, Wein und Bier etc.

Acidum salicylicum ex Ol. Gaultheriae.

Aus dem Oel von Gaultheria procumbens. L. (Wintergreenoel.) Weisse Kr. F. 150—157° C.

Acidum salicylosum (Salicylaldehyd) verum.

Natürliches Oel aus den Blüthen von Spirea ulmaria L. Besitzt in 0,1—0,25 % Lsgn. desinficirende Eigenschaften. Gebr. in der Parfümerie.

Acidum salicylosum (Salicylaldehyd) per Synthese.

$C_6 H_4 OH . COH$. Gelbes Oel, swl. in W., l. in A. u. Ae. D = 1,165—1,172. K. 196° C.

Acidum santalicum puriss.

(Santalsäure, Santalinsäure.) $C_{15} H_{14} O_5$. Braunrothes Pv. l. in A., Ae. u. Alkalien.

Acidum santalinicum vide Santalin u. Acid. santalic.

» **santonicum.**

(Santonsäure.) Isomer, aber nicht identisch mit Santoninsäure. $C_{15} H_{20} O_4$. Weisse Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 161—163° C.

Acidum santoninicum.

(Santoninsäure.) $C_{15} H_{20} O_4$. Weisse Kr., l. in W., Chlf. u. A., zers. sich bei 120° C. Anthelminticum. Bei Eingeweidewürmern in der Form des Natriumsalzes angewandt. Einzel-Dosis: 0,06—0,3.

Acidum sclerotinicum Dragendorff.

(Sclerotinsäure.) Aus Secale cornutum dargestellt. Am. bräunliches Pv., l. in W. Besitzt blutstillende und antiepileptische Eigenschaften. Dosis per os oder injicirt 0,05, 1—2mal täglich in W., gelöst, dem Thymol zugesetzt ist. Maximaldosis pro die 0,3. Die Lsg. sind leicht zersetzlich und dürfen nur 2—3 Tage vorräthig gehalten werden. (Vergl. auch Acid. ergotinic.)

Acidum sclerotinicum Podwyssotzki.

Aus Secale cornutum. ($C_{12} H_{19} NO_9$ (?)). Am., bräunliches W. l. Pv. Haemostaticum und Antiepilepticum. Dosis innerlich 0,03, injicirt 0,04—0,05. Maximaldosis. 0,3 pro dosi.

Acidum sebacinicum cryst.

(Sebacylsäure, Sebacinsäure, Ipomsäure.) $C_8 H_{16} (COOH)_2$. Weisse Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 127 bis 128° C.

Acidum selenicum pur. (D. 1,40 = 42° Bé).

(Selensäure.) $H_2 Se O_4$. Aetzende farbl. Fl. Mischbar mit W. Zersetzt sich bei 280° C.

Acidum selenosum subl.

(Selenige Säure.) $H_2 Se O_3$. Weisse Kr., l. in h. W. Gebr. in Combination mit conc. Schwefelsäure als Alkaloïdreagens.

Acidum silicicum pur. nat. ppt.

(Natürliche Kieselsäure, Silicea pura.) $Si O_2$. Kleine Kr., löslich in Fluorwasserstoffsäure und theilw. in heiss. Alkalien.

Acidum silicicum pur. v. h. p. sicc.

(Präcipitirte Kieselsäure.) $Si O_2$. Weisses, am. Pv., l. in heissen Alkalilösungen.

Acidum silicio-wolframicum.

$4 H_2 O, Si O_2, 12 WO_3 + 22 H_2 O$. Weisse bis gelblichw. Kr., l. in A. und W. Gebr. als Alkaloidreagens und Mordant für basische Anilinfarben.

Acidum silvinicum puriss.

(Silvinsäure.) $C_{20} H_{30} O_2$. Aus Colophonium. Gelbliche Kr., F. bei 135° C., l. in A.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI

Acidum sozojodolicum v. Sozojodolpräparate. (Sch.-M.)

» **sozolicum** vide Aseptol.

» **sphacelinicum** vide Ergotin Wiggers.

» **sorbinicum cryst.**

(Sorbinsäure.) Aus den Beeren von Sorbus aucuparia. $CH_3 . (CH)_4 COOH$. Gelblichweisse Kr., l. in W. u. A. F. 134° C.

Acidum stearinicum puriss.

(Stearinsäure, Talgsäure, Cetylessigsäure, Bassiasäure, Stearophansäure. Aus festen Thierfetten dargestellt. $C_{17} H_{35} COOH$. Weisse Kr., l. in Benzol, A. und Ae. F. 68° C. K. 287° C. bei 100 mm Druck.

Acidum stibicum | vide Stibium oxydat.
» **stibiosum** |

» **subericum puriss.**

(Korksäure.) $C_6 H_{12} (COOH)_2$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 140° C.

Acidum succinicum crud. subl.

Braungelbe Kr., welche Bernsteinsäureanhydrid enthalten, l. in A.

Acidum succinicum depurat. Ph. G. I.

» » **pur. albiss. cryst.** F. U.

(Bernsteinsäure, Aethylenbernsteinsäure.) $C_2 H_4 (COOH)_2$. Weisse Kr., l. in W. u. A., unl. in Chlf. u. Bzl. F. 182° C. K. 235° C. Wird als Antispasmodicum und Diureticum, hauptsächlich in Form des Ammonsalzes gebr.

Acidum succinicum pur. albiss. pr. anal. vide Reag.

Acidum succinicum anhydric.

(Bernsteinsäureanhydrid.) $\begin{matrix} CH_2 CO \\ CH_2 CO \end{matrix} > O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in A. F. 119° C.

Acidum sulfanilicum cryst. alb.

» » » » pr. anal. v. Reag. vide Acidum anilosulfonicum.

» **sulfo-ichthyolicum** vide Ichthyolpräparate.

» **sulfo-molybdaenicum.**

$MO_3 . SO_3 (MO_2 . SO_4)$. Violettbraunes kr. Pv., l. in W.

Acidum sulfoleïnicum.

(Sulfoölsäure.) Aus festen Oelen durch Schwefelsäureeinwirkung dargestellt. $C_{16} H_{32} (COOH)_2 . SO_4 H$. l. in Oelen.

Acidum sulfophenylic.

(Phenolsulfonsäure.) Gelbliche, an der Luft sich bräunende Fl. (Gemisch von o. u. p. Phenolsulfonsäure.) l. in W. u. A.

Acidum sulfo-salicylicum.

(Sulfosalicylsäure.) $C_6H_3 . SO_3H . OH . COOH$. Weisse Kr., l. in W. u. A. F. 120° C. Gebr. als äusserst scharfes Reagens auf Eiweiss im Harn.

Acidum sulfo-tumenolicum vide Tumenol.

» **sulfovinicum** vide Acid. aethylosulfuricum.

» **sulfuricum crud.** 66° Bé.

» » **arsenfrei** 66° Bé.

» » **puriss.** (D. 1,84 = 66° Bé. (ca. 96%) Ph. G. IV. Austr. VII., Dan., Brit., Hung. II. & Ned. III.

(Schwefelsäure, Vitriolöl.) $H_2 SO_4 + aq$. K. 338° C. Antid. Magnesia usta, Magenpumpe wegen Perforationsgefahr nur mit Vorsicht anzuwenden, verd. Natronlauge tropfenweise. Eispillen, Oel, geschabte Seife, nachher W. Technisch sehr wichtig zur Darstellg. der meisten anderen Säuren, wichtiger Salze, zur Reinigung organischer u. unorganischer Stoffe etc.

Acidum sulfuricum puriss. D. 1,84 pr. anal. v. Reag.

dilutum pr. anal. v. Reag.

» **anhydr.**

(Schwefelsäureanhydrid.) SO_3. Weisse Kr. F. 16° C. K. 46° C. Techn. zur Fabrikation von Spreng- und Farbstoffen (Indigo), zur Reinigung von Petroleum etc.

Acidum sulfuricum anhydr. pr. anal. v. Reag.

» » **fumans.** pr. anal. v. Reag.

$H_2 SO_4 . SO_3$. Oelige Fl. D = 1,85 — 1,95.

Acidum sulfuricum fumans c. acido phosphorico anhydr. zur N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

» **sulfuricum puriss. c. acido phosphorico anhydr.** zur N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

» **sulfuricum cum acido sulfurico fumans** zur N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

» **sulfurosum solut.** 6% SO_2.

(Schweflige Säure.) 6% Schwefeldioxyd enthaltende wässerige Fl. Aeusserlich bei Diphtherie- und Hautkrankheiten in 10—25%iger Lösg. Inhalationen bei Bronchialaffectionen u. Keuchhusten. Innerlich bei Typhus, Dyspepsien. Einzel-Dosis 1—4 ccm. Antid. Senfteig auf die Brust, Narcotica, Expectorantia. Technisch zur Konservirung von frischem Fleisch (Anstrich), von eingemachten Früchten, des Bieres, Weines, Hopfens (Gasform), der comprimirten Gemüse, des Dextrinsirups, der Rüben- und Rohrzuckersäfte, ferner in der Papierfabrikation als Antichlor, zur Extraction des Kupfers aus gewissen Erzen, zur Darstellung des Scott'schen Cements, zum Auflösen gold- und silberhaltiger Eisensauen, in der Brennerei, zum Bleichen thierischer Substanz und von Korb- und Strohgeflechten, in der Färberei und Druckerei etc.

Acidum sulfurosum puriss. pr. anal. v. Reag.

Acidum tannicum leviss. puriss. klar löslich Ph. G. IV., Nederl. III., Dan., Brit.

» » » **purum. II.**

» » **puriss. pulvis, extrahell,** Ph. G. IV. Hung. II., Austr. VII. & Ned. III.

(Tannin, Acidum gallotannic., Gallusgerbsäure aus Galläpfeln.) $C_{14} H_{10} O_9$. Gelbliches am., sehr leichtes Pv., l. in 0,6 A. u. in 1 Th. W. Gebr. für arzneiliche Zwecke, in der Analyse und in der Technik. Stärkstes vegetabilisches Adstringens und Antisepticum. Ungemischt als Stypticum bei Blutungen; 1—2—5—10% Lsgn. als Klysma, zu Mund- und Gurgelwässern, Collyrien, Injectionen, Inhalationen und Pinselungen überall, wo stark adstringirende Wirkung gewünscht wird. Innerlich vorzugsweise bei Diarrhöen, bei Diabetes, Morbus Brigthii, Nierenblutungen, Nachtschweissen. Alkaloid, u. Metallvergiftungen etc. in der Dosis von 0,03—0,1, mehrmals täglich. Gleichzeitige Anwendung von Alkaloiden ist zu vermeiden

Acidum tannicum techn. I., pulv.

Gelbliches in A. u. W. l. Pv.

Acidum tannicum techn. I., granulirt oder Stücke.
Zur Reinigung von Trinkwasser und zur Tintenfabrikation brauchbar.

Acidum tannicum techn. II., pulv.
Gelbes bis bräunliches Pv., in W. und A. l.

Acidum tannicum techn. II., granulirt oder Stücke.
Sowohl Acidum tannic. techn. I. wie techn. II. granul. u. Stücke sind in W. und A. l.

Acidum tannicum techn. III., pulv.
Bräunliches Pv.

Acidum tannicum techn. III., granulirt oder Stücke.

Acidum tannicum techn. A. L. I., pulv.
Graugelbes bis bräunliches Pv., l. in W. u. A.

Acidum tannicum techn. R.
Gelbliches Pv. l. in W. u. A. Sämmtliche technische Tannine dienen zu den verschiedensten industriellen Zwecken, zu Beizen für die Anilin- und Alizarinfärberei, zur Schwarzfärberei, Bereitung von Tinte, zum Beschweren von Seide, zum Zeugdruck, in Combination mit Leim und Eiweiss zu Imitationen von Horn und Schildpatt, in der Gerberei etc.

Acidum tannicum geruchlos und löslich.
Gelblichweisses Pv., l. in W. u. A. Gebr. in der Oenotechnik zum Weinschönen und in der Brauerei zum Bierklären.

Acidum tannicum purissim. pr. anal. v. Reag.

Acidum tantalicum.
(Tantalpentoxyd, Tantalsäureanhydrid.) $Ta_2 O_5$. Weisses mikrokr. Pv., unl. in HCl und SO_4H_2, l. in conc. HF. Verwandt in der Glühlichtindustrie.

Acidum tartaricum pur. cryst.
» » » **pulv.**
(Dioxybernsteinsäure, Rechtsweinsäure, Weinsäure, Weinsteinsäure.) Gebr. in der chemischen Industrie, Färberei und Druckerei.

Acidum tartaricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VII., Brit., Hung. II., U. St., Dan., Ned. III. & F. U.
» » » **pulv.** Ph. G. IV., Austr. VII., Brit., Hung. II. & U. St.
» » » **cryst.** pr. anal. v. Reag.
$(C_2 H_2 (OH)_2 (COOH)_2$. Farbl. Kr. D. 1,739—1,764, l. in W. F. 135° C. Refrigerans und Antiscorbuticum. Dosis 0,6—2,0. Zu Brausepulvern. Aeusserlich gegen starke Schweisse.

Acidum tartronicum cryst.
(Oxymalonsäure, Tartronsäure.) $CH . OH (COOH)_2 + \frac{1}{2} H_2 O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und Ae. F. 184° C.

Acidum taurocholicum.
(Strecker's und Demarcay's Choleinsäure, Taurocholsäure.) Aus Rinder-Galle. $C_{26} H_{45} NSO_7$. Gelbliche Kr.-M., l. in W. und A. Antisepticum.

Acidum telluricum.
(Tellursäure.) $H_6 Te O_6$. Weisse, monokline Kr., l. in k. W. Reagens auf Solanin.

Acidum tellurosum.
(Tellurige Säure.) $H_2 Te O_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in Alkalien.

Acidum terebenicum.
(Aus Terpentinöl, Terebensäure, Terebinsäure.) $C_5 H_9 (CO . O) COOH$. Weisse Kr., l. in h. W. u. A. F. 174° C.

Acidum terephtalicum.
(Terephtalsäure, Paraphtalsäure.) $C_6 H_4 (COOH)_2 [1:4]$. Weisse Kr., l. in h. W. Sublimirt, ohne zu schm.

Acidum terpenylicum sicc.
(Terpenolsäure, Terpenylsäure.) Oxydationsprodukt der Terpene. $C_8 H_{12} O_4$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. F. bei 90° C.

Acidum tetraboricum.
(Tetraborsäure, Pyroborsäure.) $H_2 B_4 O_7$. Glasige Masse. l. in W. u. A.

Acidum tetraoxystearinicum.
(Sativinsäure aus Linoleinsäure, Tetraoxystearinsäure.) $C_{17}H_{32}(OH)_4COOH$. Weisse Kr. F. 159—161° C.

Acidum thioaceticum.
(Schiffs Reagens, Thioessigsäure, Thiacetsäure.) $CH_3CO SH$. Stechend riechende Fl. D^{10}=1,074. K. 93° C. Gebr. als Reagens an Stelle von Schwefelwasserstoff v. Reag.

Acidum thioaceticum solut. 6%.
» » 6% pr. anal. v. Reag.
» **thymylicum** vide Thymol,
» **thymolsulfonicum.**
(α Thymolsulfosäure.) $C_{10} H_{12} . OH . SO_3H + H_2 O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. 91—92° C.

Acidum titanicum puriss. (Titanoxyd).
(Titanhydroxyd, Titansäure, Metatitansäure.) H_2TiO_3. Weisses Pv., l. in Mineralsäuren. Mit Oxalsäure combinirt als Beize in der Textilindustrie gebr.

Acidum toluylicum α, vide Acid. phenylo-aceticum.
» » **(ortho-).**
(o Toluylsäure, Methylbenzoesäure.) $C_6 H_4 . CH_3 (COOH)$. Weisse Kr., l. in W. u. A. F. 102° C.

Acidum toluylicum (para-).
(p Toluylsäure.) Formel wie oben. Weisse Nadeln. l. in A. u. Ae. F. 180° C. K. 274—275° C.

Acidum toluylicum (meta-).
(m Toluylsäure.) Formel wie oben. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 108—109° C., leicht sublimirbar.

Acidum tribromaceticum.
(Tribromessigsäure.) $C Br_3 COOH$. Farbl. Kr., l. in W. u. A., schm. bei 135° C. K. 245—250° C.

Acidum trichloraceticum pur. cryst. Ph. G. IV.
(Trichloressigsäure.) $C Cl_3COOH$. Zerfliessliche farbl. Kr., l. in W. F. 52—55° C. K. 195° C. Causticum. Bestes Mittel zur Entfernung von Warzen und ähnlichen Gebilden besonders in Nase und Hals. Anwendung konzentrirt; als Haemostaticum u. Adstringens in 1—3% wss. Lsg.; die 50% w. Lsg. gelangt unter dem Namen Acetocaustin (Sch.-M.) in den Handel.

Acidum trichlorbutyricum.
(Trichlorbuttersäure.) $CH_3 . CHCl . C Cl_2 . COOH$. Farbl. Nadeln, wl. in W. F. oberhalb 60° C. K. 235 bis 238° C.

Acidum trichlorlacticum.
(Trichlormilchsäure.) $C Cl_3 . CHOH . COOH$. Sirupartige od. kristallinische M. l. in Ae. F. 105—110° C.

Acidum tropicum.

(i-Tropasäure, Phenylhydracrylsäure.) Aus Atropin. $C_9H_{10}O_3$. Weisse Kr., l. in A., Ae. und h. W. F. 117 bis 118° C.

Acidum truxillicum α.

(α Truxillsäure, α Dizimmtsäure, γ Isatropasäure.) Saures Spaltungsprodukt d. Trucillcocains. $C_{18}H_{16}O_4$. Weisse Nadeln, l. in A. F. 274° C.

Acidum undecylenicum.

(Undecylensäure.) $CH_2(CHCH_2)_8COOH$. Kr., l. in A. F. 25° C. K. 212° C.

Acidum ulminicum.

(Ulminsäure.) Zersetzungsprodukt vegetabilischer Substanzen. $C_{40}H_{30}O_{13}$(?). Braun, am. M., l. in wss. Alkalien.

Acidum uranicum vide Uran. oxyd. rubr.

» **uricum puriss.**

(Harnsäure, Urinsäure, Blasensteinsäure.)

$CO<\begin{matrix}NH.CO.C.NH\\NH——C.NH\end{matrix}>CO$. Weisse Kr., zers. sich beim Erhitzen ohne zu schm., swl. in W., unl. in A. u. Ae.

Acidum uvicum (inactiv).

(Traubensäure, Inact. Weinsäure, Paraweinsäure, Vogesensäure.) $C_2H_4O_2(COOH)_2+H_2O$. Kr., l. in W. und A. F. der wasserfr. S. bei 205—206° C.

Acidum valerianicum, iso

(Acidum propylaceticum iso, Baldriansäure, Valeriansäure, Delphinsäure.)

a) ex alcohole amylico:

hydric. Ph. G. I. (trihydrat) $C_5H_{10}O_2$+aq. Farbl. Fl. D = 0,935—0,950, l. in W., A. u. Ae. K. 165° C. Nervinum.

pur. (monohydrat) F. U. (Inactive Baldriansäure.) $C_5H_{10}O_2$. Farbl. Fl. D=0,937, l. in W., A. und Ae. K. 175° C. Gebr. bei Nervenleiden an Stelle d. Baldrianwurzel. Dosis 1—10 Tropfen in Zuckerwasser; Maximaldosis 10 Tropfen; maximale Tagesdosis 40 Tropfen.

b) e radice.

(Isovaleriansäure, inactive Valeriansäure.) Aus der Wurzel von Valeriana officinalis. $C_5H_{10}O_2$. Oelige Fl. D^{20}=0,931. l. in W. K. 173—175° C. Bei Hysterie und nervösen Leiden gebraucht in der Dosis von 4—5 Tropfen mehrmals täglich in Zuckerwasser.

Acidum valerianicum normal.

(Acid. propylacetic. norm.) Findet sich in rohem Holzessig. $CH_3(CH_2)_3COOH$. Farbl. Fl. D=0,9562, K. 186° C.

Acidum vanadinicum puriss.

(Vanadiumpentoxyd, Vanadinsäureanhydrid.) V_2O_5 braunes Pv., l. in Mineral-SS. und zum Th. unter Reduction in Alkalien. In der Photographie als Entwickler. In der Medicin werden die Vanadinsäure und ihre Salze besonders in Frankreich bei Gesundheitsstörungen, welche auf trägem Stoffwechsel beruhen, und zumeist bei Tuberkulose gebr.

Acidum vanadinicum puriss. fus.

Strahlig krystallinische, bräunliche Stücke mit violettem Flächenschimmer.

Acidum vanadinicum techn.

Braunes Pv., l. in SS. u. Alkalien. In Gestalt seiner Salze (Ammonium) und Chloride als Mordants in der Färberei und Druckerei viel gebr.

Acidum vanillinicum.

(Vanillinsäure, Methylprotocatechusäure.) Oxydationsprodukt des Vanillin. $C_8H_8O_4$. Farbl. Kr. Nadeln, l. in W., A. und Ae. F. 207° C.

Acidum veratricum cryst.

(Dimethylprotocatechusäure, Veratrumsäure.) $C_6H_3(OCH_3)_2COOH$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in A., Ae., swl. in W. F. 182 C.

Acidum wolframicum.

» » **puriss.**

(Wolframsäure.) WO_3—H_2WO_4. Gelbes Pv., l. in Fluorwasserstoffsäure und in Alkalien. Gebr. als Mordant in der Anilinfärberei.

Acoin. C. (Sch.-M.) $HCl . C\begin{matrix}\diagup NH\,C_6H_4O(CH_3)\\=N\,C_6H_4O(C_2H_5)\\\diagdown NH\,C_6H_4O(CH_3).\end{matrix}$

(Diparaanisylmonophenetylguanidinchlorhydrat.) Weisses kr. Pv., l. in W. F. 176° C. Anaestheticum, empfohlen zur Infiltrationsanaesthesie nach Schleich in 1‰ mit 0,8% NaCl versetzte wss. Lsg. In der Augenheilkunde bedient man sich 1% Lsg. zu subconjunctivalen Injectionen. In der Vet. Med. in 2% wss. Lsg. subcutan als lokales Anaestheticum.

Aconitinum ex Aconito Napello.

» **amorph. pur. pulv.** Ph. Hung. II.

(Am. Aconitin.) Gemenge der am. Basen aus Aconitum Napellus L. Gelblichweisses Pv., l. in A., Ae. und Chlf. Ungefähr 15—20 mal weniger giftig als das kr. Aconitin; gebraucht wie dieses, siehe unten. Dosis 0,001 langsam steigend. Max.-D. 0,004 pro dosi!, 0,03 pro die; die Ph. Hung. gibt eine wesentlich niedrigere Max.-D. an, nämlich 0,001 pro dosi und 0,002 pro die; nach van Renterghem kann man 0,01—0,015 pro dosi und bis zu 0,06 pro die geben. Aeusserlich in ¼—½% igen Salben oder Lsgn. Antid. siehe unten.

Aconitinum arsenicicum amorph.

(Am. Aconitinarseniat.) Aus am. Aconitin. Gelbweisses Pv., l. in W. u. A.

Dosirung wie beim reinen, amorphen Alkaloid.

Aconitinum hydrobromicum amorph.

(Am. Aconitinhydrobromid.) Aus am. Aconitin. Gelbliches Pv., l. in W. und A.

Aconitinum hydrochloricum amorph.

(Am. Aconitinhydrochlorid.) Gelbliches Pv.

Aconitinum nitricum amorph.

(Am. Aconitinnitrat.) Gelbliches Pv.

Aconitinum salicylicum amorph.

(Am. Aconitinsalicylat.) Gelblichweisses Pv.

Aconitinum sulfuricum amorph.

(Am. Aconitinsulfat.) Gelbliches Pv.

[Dosirung wie beim reinen amorphen Alkaloid.]

Aconitinum purum cryst. (Ph. Brit.)

(Kr. Aconitin.) Reines Alkaloid aus Aconitum Napellus. $C_{33}H_{45}NO_{12}$. (Dunstan und Ince), $C_{32}H_{43}NO_{11}$ (Ehrenberg, Purfürst). Ausserordentlich giftig, besitzt quantitativ und qualitativ die gleiche Wirkung wie Aconitin Duquesnel. Weisse Kr., l. in A. und Ae., F. ca. 190° C. Antineuralgicum, Diureticum, Sudorificum, Anaestheticum. Gebr. innerlich bei Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Pleuritis, Pneumonie, Pericarditis, nervösem Zahnschmerz. Dosis nach Dr. van Renterghem 0,0001—0,00025 mehrmals täglich in Pillen oder Lsg. Maximaldosis

nach v. R. pro dosi 0,0005, pro die 0,003, sonst wird als Maximaldosis 0,0003 pro dosi, 0,0006 pro die angegeben. Aeusserlich bei Neuralgien 1:500 Fett. Vorsicht; darf nicht an Stellen angewandt werden, welche von der Haut entblösst sind. Antid.: Stimulantien, künstliche Athmung. Acid. tannic. 0,2 halbstündlich. Chloroforminhalationen gegen die Krämpfe.

Aconitinum arsenicicum cryst.

(Kr. Aconitinarseniat.) Aus kr. Aconitin. Weisse Kr., l. in A. und W. Dosis wie beim kr. Alcaloid.

Aconitinum hydrobromicum cryst.

(Kr. Aconitinhydrobromid.)
$C_{33}H_{45}NO_{12}.HBr + 2^1/_2H_2O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. u. A. F. bei 163° C. Dosis wie beim kr. Alkaloid.

Aconitinum hydrochloricum cryst.

(Kr. Aconitinhydrochlorid.) Aus dem kr. Alkaloid. $C_{33}H_{45}NO_{12}.HCl + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in W. u. A. Dosis wie beim kr. Alkaloide.

Aconitinum nitricum cryst.

(Kr. Aconitinnitrat.) $C_{33}H_{45}NO_{12}.HNO_3$. Weisse Kr., l. in W. u. A. Das zumeist gebräuchliche Aconitinsalz. Dosis wie beim kr. Alkaloid.

Aconitinum phosphoricum cryst.

(Kr. Aconitinphosphat.) Aus kryst. Alkaloide. Weisse Kr., l. in W. u. A.

Aconitinum salicylicum cryst.

(Kr. Aconitinsalicylat.) Weisse Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Aconitinum sulfuricum cryst.

(Kr. Aconitinsulfat.) $(C_{33}H_{45}NO_{12})_2H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. und A.

(Dosirt wie das reine kr. Alkaloid.)

Aconitin ex Aconito feroce sog. **anglic.**

(Pseudaconitin.) (Nepal- oder britisches Aconitin.) Aus den Knollen von Aconitum ferox Wall. $C_{36}H_{49}NO_{12}$. Gelbliches am. Pv., l. in A., Ae. u. Chlf. Gebr. meist äusserlich bei Neuralgien. Wirkt doppelt so stark als Aconitin cryst., dementsprechend sind die Dosen festzusetzen. Bei äusserl. Gebr. niemals auf von der Schleimhaut entblössten Stellen anzuwenden.

Aconitin e radice Japonica amorph.
» **cryst.**

(Japaconitin.) Aus japanischer Eisenhutwurzel dargestellte Alkaloide. Weisse Kr., bez. am. Pv. l. in A. u Ae. $C_{34}H_{49}NO_{11}$. Gebr. wie Aconitinum cryst. Therapeutische Dosen sind beim kr. Japaconitin um $^1/_5$ schwächer zu bemessen als bei Aconitin. cryst.

Acridin.

Aus Theerölen. $C_6H_4\langle{N \atop CH}\rangle C_6H_4$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 107—111° C. Sublimirt schon bei 100° C. K. 360° C.

Actol. (Sch.-M.)

(Argentum lacticum, Milchsaures Silber.)
$AgC_3H_5O_3 + H_2O$. Weisses Pv., in Wasser und eiweissh. Fl. in Verh. v. 1:15 l. Antisepticum von Credé in die Chirurgie eingeführt. Gebr. bei schweren Infektionen wie Milzbrand, Erysipel etc. Zur Ausspülung von Körperhöhlen. Lsg. von 1:4000—8000, zur Darst. von Silberfäden und Drains Lsg. von 1:100—2000. In der Zahnheilkunde Injection einer Lsg. 1:500 in Zahnwurzelabscesse. In der Veterinärmedizin Lsg. von 1:1000. (Vergl. auch Argent. lactic.)

Adeps lanae medicin. (anhydricus). Ph. G. IV.
» » **puriss. anhydric.** (Alapurin). (Sch.-M.) Ph. G. IV.

(Wasserfreies Lanolin, wasserfreies Wollfett, Oesipos, Agnin, Alapurin, Agnolin, Lanalin, Laniol, Lanain, Lanesin, Lanichol.) Aus dem Wollschweisse der Schafe. Gelbliche M. F. 38—40° C. Vermag grosse Mengen Salzlösung in sich aufzunehmen, dringt leicht in die Haut ein und wird deshalb als Salbengrundlage, sowie zu Pflastern benützt.

Adeps lanae c. aqua (**Ph. G. IV. & Japon. Anhg.**)

(Wasserhaltiges Wollfett.) (Enthält 25% H_2O). Gelblichweisse M. Gebr. als Salbengrundlage.

Adonidin.

Aus dem Kraute von Adonis vernalis dargestelltes Glycosid. Am., hygroskopisch und leicht zusammenballendes, hellbraunes Pv., l. in W. Herzstimulans und mildes Diureticum, bei Herzaffectionen an Stelle von Digitalis gebraucht, ferner bei Nicotintoxication, chronischer diffuser Nephritis. Dosis 0,002—0,005—0,01, 4 mal täglich; Maximaldosis: 0,03 pro dosi 0,1 pro die, subcutan: 0,5% Lsg., wovon 1—2 ccm. zu injiciren. Antid. wie bei Digitalin, siehe dieses.

Adonit cryst.

Zucker aus Adonis vernalis. $C_5H_7(OH)_5$. Weisse Kr., l. in W. und verd. A. F. 102° C.

Aepfelaether vide Aether.

Aepfelsäure vide Acidum malicum.

Aerugo vide Cuprum acetic. u. Cuprum subaceticum.

Aescorcin.

$C_9H_8O_4$. Braunes Pv., l. in Alkalien. Derivat des Aesculetins, eines Spaltungsproduktes des aus der Rinde der Rosskastanie gewonnenen Aesculins. Angewendet zur Entdeckung von Cornealdefekten in 10—20%iger wss. Lsg., von der man 1 Tropfen ins Auge bringt.

Aesculin.

(Polychrom, Aesculinsäure, Bicolorin, Enallachrom.) Aus der Rinde von Aesculus Hippocastanum. $C_{15}H_{16}O_9 + 1^1/_2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 160° C. unter Zersetzung. Früher an Stelle von Chinin bei Malaria gebraucht.

Aethal puriss. vide Alcohol cetylicus.

Aethennaphten vide Acenaphten.

Aether (gewöhnlicher) vide Aether sulfuricus.

Aether. (Fruchtäther, Fruchtgeiste.)

Fruchtäther. Empirische Gemenge flüssiger, chemischer Verbindungen, die dem Geruch verschiedener Früchte nahekommen. Unter diesen sind vorzüglich zu nennen: Essig-, Butter-, Baldrian-, Ameisensäure-Aethyl und Amylester, Benzoesäureaethylester etc.

Fruchtäther: Aepfel, Ananas, Apfelsinen, Aprikosen, Bananen, Birnen, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Kirschen, Limonen, Pfirsich, Quitten, Rettich, Stachelbeer, Trauben

Diese Fruchtäther werden gebraucht zum Parfümiren von Zucker und Backwerk, Seifen, Likören, Brauselimonaden, Limonadesyrupen, Sorbets, ferner als Beimengung zu Parfümen etc. Zur Herstellung von Fruchtsäften und Brauselimonaden nimmt man 10,0—60,0 dieser Fruchtäther auf 500,0 Syrup, dem man noch 25,0 Citronensäure oder Weinsäure zufügt, wonach man mit Zuckercouleur oder dem Safte rother Rüben färbt.

Fruchtgeiste. Naturfruchtäther für Caramels, auch zur Herstellung von Fruchtsäften und Limonaden geeignet.

Fruchtgeiste: Aepfel, Ananas, Apfelsinen, Citronen, Erdbeer, Himbeer, Orange, Quitten, Weintrauben, Spitzwegerich, Zwiebel, Korn, Rum, Zucker — Diese Fruchtgeiste zeigen genau das Aroma der Früchte, nach denen sie benannt sind. Sie weisen auch nach Erhitzung des Zuckers, dem sie zugesetzt worden sind, ihr unverändert kräftiges Fruchtaroma auf und beeinträchtigen, selbst nach längerer Aufbewahrung, den Geschmack der so parfümirten Zuckerwaaren in keiner Weise.

Aether aceticus (D. = 0,900—0,904) Ph. G. IV., Brit. & Dan.

(Essigaether, Aethylacetat [Essigsäureaethylester].) $CH_3 COOC_2 H_5$. Farbl. Fl. K. 74—76° C. D. 0,900 bis 0,904. Stimulans u. Antispasmodicum. Innerlich bei Nervenaffectionen u. Ohnmachtanfällen. Dosis 10—30 Tropfen, ferner zur Anaesthesie und subcutan als anregendes Mittel. Techn. gebr. in der chemischen Industrie und zum Branntweinschärfen.

Aether aceticus (D. = 0,900) Ph. Austr. VII.

» » (D. = 0,902 = 26° Bé.) Ph. G. II.

» » **bisrect.** (D. = 0,890 = 28° Bé.).

» » **rectificat.** (D. = 0,870—0,880 = 32—30° Bé.).

» » **wasserfrei.**

» **acetico-aceticus.**

(Acetessigester.) $CH_3 . CO . CH_2 . COOC_2 H_5$. Farbl. Fl. vom D. = 1,030. K. 180—181° C. Ausgangsprodukt zur Darst. des Antipyrins.

Aether acetico-salicylicus.

(Acetylsalicylsäureaethylester.) $C_6 H_4 <^{O . CO . CH_3}_{COOC_2 H_5}$ Farbl. Fl. D. = 1,153. K. 272° C.

Aether amylicus puriss.

(Amyloxyd, Amylaether.) $C_5 H_{11} . O . C_5 H_{11}$. Farbl. Fl. D^0 = 0,799. K. 170—175° C. Gebr. als Lsgsmittel bei chemischen und technischen Prozessen.

Aether anaestheticus vide Aether petrolei.

» **benzoïcus pur. e gummi.**

» » **ex acido artific.**

(Benzoesäureaethylester, Aethylbenzoat.) $C_6H_5 COOC_2 H_5$. Farbl. Fl., l. in A. K. 212—213° C. Gebr. in der Parfümerie unter dem Namen »Essence de Niobé«; viel verwandt zur Herst. des »Peau d'Espagne« genannten Parfüms.

Aether benzoylaceticus.

$C_6H_5 . CO . CH_2COO . C_2H_5$. (Benzoylessigsäureaethylester.) Farbl. Fl. K. 265—270° C. unter geringer Zersetzung. D. 1,121.

Aether bromatus puriss. Ph. G. IV.

(Bromaethyl, Aethylbromid, Monobromaethan.) D. = 1,453—1,457. $C_2 H_5 Br$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. K. 38—40° C. Vorzügliches und sicheres Inhalationsanaestheticum bei kleineren chirurgischen Eingriffen und Zahnextraktionen. Nicht zu verwechseln mit dem giftigen Aethylenbromid!

Aether butyricus concentr. opt.

» » **absolut.**

» » **puriss.**

(Buttersäureaethylester.) $C_3 H_7 . COO . C_2 H_5$. Nach Ananas riechende, farbl. Fl. D. 0,886, l. in A. K. bei ca. 121° C.

Aether butyricus (iso-).

(Isobuttersäureester.) $C_3 H_7 . COOC_2 H_5$. Farbl. Fl. v. D^0 = 0,889. K. 110—111° C.

Aether cantharidatus Ph. G. II.

(Cantharidenaether 1:0,84.) Dient zur Darst. von Collodium cantharidatum.

Aether caprinicus.

(Caprinsäureaethylester, Aethylium caprinicum.) $C_9 H_{19} COOC_2 H_5$. Farbl. Fl. D. 0,870. K. ca. 243° C., mischbar mit A., Ae. u. Chlf. Gebr. für wissenschaftliche Zwecke und als Parfüm zur Herst. von Weinbouquets, Cognacessenz etc.

Aether capronicus.

(n. Capronsäureaethylester.) $C_5 H_{11} . COO . C_2 H_5$. Farbl. bis gelbliche Fl. D. = 0,872. K. 167° C.

Aether caprylicus.

(Caprylsäureester.) $CH_3 (CH_2)_6 COO . C_2 H_5$. Nach Ananas riechende, farbl. Fl., l. in A. D. = 0,873. K. 205 bis 206° C.

Aether carbaminicus vide Urethan, Aethyl-.

» **carbanilicus** vide Phenyl-Urethan.

» **carbonicus.**

(Normaler Diaethylkohlensäureester.) $(C_2 H_5)_2 CO_3$. Farbl. Fl. D. = 0,978, l. in A. und Ae. K. 126° C.

Aether chloratus = Chloraethyl.

(Monochloraethan, Aethylchlorid, Salzäther, Chelen Kelen.) (Sch. M.) $C_2 H_5 Cl$. Sehr leicht flücht., farbl. Fl. D^6 = 0,918, l. in A. K. 12,2° C. Wegen seines niedrigen Siedepunktes gelangt das Präparat nur in Glasröhren eingeschmolzen in den Handel. Dient als lokales Anaestheticum bei kleineren chirurgischen Eingriffen und wird in Form von Spray angewandt, welcher auf die zu anaesthesirende, vorher gut gereinigte Stelle gerichtet wird. Ferner als Inhalationsanaestheticum gebr. zur Erzeugung allgemeiner Narkose.

Aether chloro-carbonicus aethylicus.

(Chlorcarbonsäureester, Chlorkohlensäureaethylester, Chlorameisensäureaethylester.) $Cl COOC_2 H_5$. Erstickend riechende, farbl. Fl., l. in A. D = 1,144. K. 94° C.

Aether chloro-carbonicus amylicus (iso).

(Chlorkohlensäureamylester, Chlorameisensäureamylester.) $Cl COO C_5 H_{11}$. Farbl. Fl. K. 154° C. D = 1,032.

Aether chloro-carbonicus butylicus (iso).

(Chlorkohlensäurebutylester, Chlorameisensäurebutylester.) $Cl COO C_4 H_9$. Farbl. Fl. K. 128° C. D = 1,053.

Aether chloro-carbonicus methylicus.

(Chlorkohlensäuremethylester, Chlorameisensäuremethylester.) $Cl COO CH_3$. Farbl. Fl., l. in Ae. und Chloroform. K. 71° C. D = 1,236. Sehr leicht zersetzlich durch W.

Aether chloro-carbonicus propylicus.

(Chlorkohlensäurepropylester, Chlorameisensäurepropylester.) $Cl COO C_3 H_7$. Farbl. Fl. K. 115° C. D = 1,094.

Aether chloropropionicus α.

(Chlorpropionsäureaethylester.) $CH_3 . CH Cl . COO C_2 H_5$. Aromatisch riechende farbl. Fl. D. = 1,087. K. 146° C.

Aether cinnamylicus.

(Zimmtsäureaethylester.) $C_2 H_5 C_9 H_7 O_2$. Oelige farbl. Fl. D. = 1,0499, l. in A. u. Ae. K. 271° C. Besitzt Erdbeergeruch und wird daher in der Parfümerie und Confiserie verwandt.

Aether citricus.

(Normaler Citronensäureester.) $(C_2H_5)_3C_6H_5O_7$. Farbl. Fl. D. = 1,143, l. in W., A. und Ae. K. 294° C.

Aether cocoinus.

(Cocinsäureaethylester, Cocosäther.) $C_{13}H_{25}O_2 . C_2H_5$. Gelbl. Oel, riecht nach Reinetten. D. 0,855. Zur Cognacfabrikation verwandt.

Aether copaivicus.

(Copaivasäureaethylester.) $C_2 H_5 . C_{20} H_{29} O_2$. Gelbe nach Copaivabalsam riechende Fl.

Aether cyanaceticus.

(Cyanessigsäureaethylester.) $CN . CH_2 COO . C_2 H_5$. Farbl. Fl. D. = 1,066. K. 207° C.

Aether cyanatus (Propionitril).

(Aethylcyanid.) $C_2 H_5 CN$. Farbl. Fl. D^0 = 0,801, l. in W. und A. K. 97—98° C. (giftig!)

Aether dichloraceticus.

(Dichloressigsäureaethylester.) $CH Cl_2 CO O . C_2 H_5$. Farbl. Fl. K. ca. 156° C. D. 1,283.

Aether dijodosalicylicus.

(Dijodsalicylsäureaethylester.) $C_6H_2J_2(OH)COO.C_2H_5$. Weisse Kr., wl. in W., l. in A., fetten Oelen u. Bzl. F. 132° C. Gebr. als Ersatzmittel des Jodoforms in der Chirurgie.

Aether formicicus simplex. (ca. 10% Ester.)

» **concentr.** (ca. 20% Ester.)

Alcoholische Lsgn. von Ameisensäureaethylester; beide dienen zur Bereitg. von künstlichem Rum u. Arak und werden ferner in der Mineralwasserfabrikation zu Essenzen verwandt.

Aether formicicus absolut.

» » **puriss.**

(Ameisensäureaethylester.) $HCOO C_2 H_5$. Farbl. Fl. D. 0,917. K. ca. 54° C. Analgeticum und Antisepticum zum Inhaliren bei Entzündungen der Respirationswege.

Aether formicicus ortho.

(Orthoameisensäureäthylester.) $CH (OC_2 H_5)_3$. Farbl. Fl. D. = 0,896. K. 145—146° C.

Aether glycerinicus.

(Glycerinaether.) $C_6 H_{10} O_3$. Gelbl. Fl. K. 171—172° C. D = 1.16.

Aether glycerino-salicylicus.

(Mono-Salicylsäureglycerinester, Glycerin. salicylicum, Glycosal. D. R.-P. 126311 u. 127139.) (Sch.-M.) $C_6 H_4 OH . COO . C_3 H_5 (OH)_2$. Weisses, bei 76° C. schmelzendes Kr. Pv., ll. in h. A. u. in h. W. Vorzügliches Antirheumaticum und für einzelne Krankheiten (Cystitis) geeignetes Antisepticum. In Form localer Pinselung 20% alkohol. Lsg. bewährtes Mittel gegen Gelenkrheumatismus und Gonitis serosa. Frei von den bekannten, unangenehmen Nebenwirkungen anderer Salicylate; tägliche Dosis per os 10—12 gr. und mehr. Das Präparat entfaltet auch bei rectaler Application seine therap. Eigenschaften.

Aether jodatus (Jodaethyl).

(Aethyljodid, Jodaethyl.) $C_2H_5 J$. Farbl. Fl. vom D. = 1,940 (Handelssorten 1,92—1,94), l. in A. u. Ae. K. 70—75° C. Antispasmodicum, Stimulans, Anaestheticum. Innerlich bei chronischem Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis, Bronchitis, Asthma, Laryngitis und zu Inhalationen bei Bronchialerscheinungen. Dosis 5—16 Tropfen mehrmals täglich in Kapseln. Inhalationen 10—12 Tropfen auf einmal. In der organischen Chemie zur Herstellg. gewisser Anilinfarbstoffe angewandt.

Aether jodatus in Röhrchen à 5 Tropfen.

» **lacticus.**

(Milchsäureaethylester.) $C_2 H_5 . C_3 H_5 O_3$. Farbl. Fl. D^{19} = 1,031, l. in W. K. 154° C. Hypnoticum und Sedativum, Dosis: 8—16 Tropfen ein bis mehrmals täglich.

Aether malonicus.

(Malonsäureaethylester.) $(C_2 H_5)_2 C_3H_2 O_4$. Farbl. Fl. D = 1,061. K. 198° C.

Aether methylacetaceticus.

(Acetessigsäuremethylester.) $C_4 H_5 O_3 . CH_3$ Farbl. Fl. K. 169—170. D^9 = 1,037.

Aether monobrombutyricus. α.

(Monobrombuttersäureaethylester.) $CH_3 CH_2 CH Br COO . C_2 H_5$. Farbl. Fl. D^{12} = 1,345. K. 178° C.

Aether monobrompropionicus α.

(Monobrompropionsäureaethylester.) $CH_3 CHBrCOO. C_2H_5$. Farbl. Fl. vom D^{11} = 1,396. K. ca. 160° C.

Aether monobromsuccinicus.

(Monobrombernsteinsäurediaethylester.)
$CH_2 . COO C_2 H_5$.
$CH Br . COO C_2 H_5$. Farbl. Fl. K. 226° C. Lokales Irritans.

Aether monochloraceticus.

(Monochloressigsäureaethylester.) $CH_2Cl COO.C_2H_5$. Farbl. Fl. D. = 1.159. K. 143—146° C.

Aether nitricus.

(Salpetersäureaethylester, Salpeteraether, Aethylnitrat.) $C_2 H_5 NO_3$. Farbl. Fl. D. = 1,116. Mischbar mit A. u. Ae. K. 86° C.

Aether nitrosus ver. (15 %).

(Salpetrigsäureäthylester, Aethylnitrit.) $C_2 H_5 . N O_2$. D. = ca. 0,82. Gelbliche Fl. 15 % Lsg. von Aethylnitrit in Aethylalkohol. Meist in Form von Spiritus aetheris nitrosus gebraucht, siehe diesen.

Aether oenanthicus (Weinbeer- oder Cognacoel).

» » **feinst, wasserhell.**

» » **rectif. weiss.**

» » **natur. grün.**

» » **artific.**

(Drusenöl, Traubenöl, Huile de marc., Oleum Vitis viniferae.) Gemisch aus Caprin-, Capryl- und Buttersäureestern des Isoamylalkohols, l. in A. u. Ae. Dient zur Nachahmung von Cognac etc.

Aether oxalicus pur.

(Oxalsäurediaethylester, Oxaläther.) $(C_2 H_5)_2 C_2 O_4$. Farbl. Fl. D. = 1,085, l. in A. K. 186° C.

Aether oxal-aceticus.
(Oxalessigsäurediaethylester.) $(C_2H_5)_2C_4H_2O_5$. Oelige, farbl. Fl. vom D^{23} = 1,159. K. 132° C. bei 24 mm Druck.

Aether ozonisatus.
Durch Mischung von Aether mit Wasserstoffsuperoxyd erzeugte Flüssigkeit. Gebr. innerlich bei Diabetes und Keuchhusten, lokal gegen Scharlach; aeusserlich als Antisepticum wie Wasserstoffsuperoxyd. Dosis 2,0—4,0 mehrmals täglich.

Aether pelargonicus.
(Weinaether.) Mischung verschiedener Essenzen. Gebr. zur Bereitung von Quittenessenz etc.; Cognacessenz besteht aus 1 Th. dieses Aethers und 20 Th. Weingeist.

Aether petrolei (D. = 0,64—0,65.)
(Naphta aus Petroleum, Petroleumäther, Petroleumbenzin.) Farbl. Fl. l. in Ae. u. Oelen, K. 18—100° C. Antiparasiticum. Gebr. technisch als Lösungsmittel für Fette, zum Töten von Insekten und zum Entfetten der Haare. Als Geruchscorrigens für Petroläther dient Mirbanöl. (Feuergefährlich!)

Aether petrolei, leichtsiedend bis ca. 40° C., für Fettbestimmungen in der Nahrungsmittelchemie besonders geeignet.

Aether petrolei Ph. Neder. III. Suppl.
D. = 0,66—0,67. K. 40—60° C.

Aether petrolei Ph. G. IV.
D. = 0,64—0,67. K. 50—75° C. Als lokales Anaestheticum in Mischung mit Aether (4 Vol.-Th. Ae. petrolei und 1 Vol.-Th. Ae. sulf. = Aether anaestheticus), zum Einreiben bei Rheumatismus. Innerlich gegen Trichinosis. Dosis: 0,1—0,5. Max. Dosis: 5 grm. pro die!

Aether propionicus.
(Propionsäureaethylester.) $C_2H_5CO\,O\,C_2H_5$. Farbl. Fl. vom D = 0,896. K. 98° C.

Aether rhodanatus.
(Sulfocyanaethyl, Rhodanaethyl.) $NC\,.\,SC_2H_5$. Unangenehm riechende, farbl. Fl. D^0 = 1,033. Mischbar mit A. u. Ae. K. 142° C.

Aether salicylicus.
(Salicylsäureaethylester.) $C_6H_4OH\,COO\,C_2H_5$. Farbl. Fl. v. D. = 1,135, l. in A. K. 231° C.

Aether sebacinicus.
(Sebacinsäureaethylester.) $C_8H_{16}(COO\,.\,C_2H_5)_2$. Farbl. bis gelbliche Fl. D. = 0,967. K. 307 – 308° C.

Aether succinicus.
(Bernsteinsäureaethylester.) $C_2H_4(COO\,.\,C_2H_5)_2$. Oelige, farbl. Fl. D. = 1,044. K. 215—217° C.

Aether sulfo-cyanatus vide Aether rhodanatus.

» **sulfuratus.**
(Diaethylsulfid, Aethylsulfid, Schwefeläthyl.) $(C_2H_5)_2S$. Farbl. Fl. D^{20} = 0,837, l. in A. K. 92° C. Gebr. als Lsgsmittel. für wasserfreie Mineralsalze.

Aether sulfuricus (D. = 0,730 – 0,733 = 63° Bé.).
» » (D. = 0,725—0,728 = 64° Bé.) Ph. G II.
» » (D. = 0,722 = 65° Bé.).
» » (D. = 0,720 = 66° Bé.) Ph. G. IV., Dan. & F.U.

(Aether, Aethyläther, Schwefeläther.) Farbl. Fl. K. 35° C. Analgeticum, Antispasmodicum, Stimulans. Dosis innerlich 5—60 Tropfen, subcutan 1—2 ccm. gegen Collaps. Aeusserl. bei lokalen, neuralgischen Schmerzen aufzutropfen, ferner erleichtert das Auftropfen von Aether die Reposition eingeklemmter Hernien, mit Alkohol zur Reinigung und Entfettung der Haut vor chirurgischen Eingriffen. In der Technik gebr. als Lsgsmittel. f. aetherische Oele, Fette, Harze etc.; in der Photographie, zur Herstellung von Collodium, von rauchlosem Pv. und vielen chem. Präparaten verwandt.

Aether sulfuricus puriss. über Natrium destillirt.
» » **pro Narcosi.** Ph. G. IV.
$C_2H_5\,.\,O\,.\,C_2H_5$. K. 35° C. D. 0,720. Vorzüglich als Inhalations-Anaestheticum geeignet. Antid. Strychnininjection (0,001), Senfteige in die Herzgegend, künstliche Respiration, Galvanisirung der N. N. phrenici.

Aether sulfuricus puriss. 0,720 pr. anal. v. Reag.
» » » **wasserfrei,** über Natrium destillirt, pr. anal. v. Reag.
» **tartaricus.**
(Weinsäurediaethylester.) $(C_2H_5)_2C_4H_4O_6$. Oelige farbl. Fl. D. = 1,209, l. in A. K. 280° C.

Aether trichloraceticus.
(Trichloressigsäureaethylester). $C\,Cl_3\,COO\,.\,C_2H_5$. Oelige, farbl. Fl. D = 1,369. K. 164° C.

Aether truxillicus α.
(Truxillsäureaethylester.) $C_{18}H_{14}O_4(C_2H_5)_2$. Di-Aethylaether der Truxillsäure aus den Truxillo Cocablättern, siehe diese. Weisse Nadeln wl. in A. F. 146° C.

Aether valerianicus.
» » **puriss.**
(Isovaleriansäureaethylester, Baldriansäureaether.) $(CH_3)_2CH\,CH_2\,COO\,.\,C_2H_5$. Farbl. Fl. D. = 0,871. K. von 134° C. ab. Antispasmodicum und Sedativum besonders bei nervösem Asthma. Dosis 1—2 Tropfen mehrmals täglich in Kapseln. Gebr. in weingeistiger Lsg. als Aroma für Confitüren und Getränke.

Aetherweingeist vide Spiritus aethereus.

Aether, Zucker-.
Unreiner Ameisensäureaethylester, farblose Flüssigkeit vom D. = 0,922. Dient zur Bereitung künstlichen Cognacs und Rums.

Aethiops antimonialis vide Hydrarg stibiato-sulfuratum.
» **martialis** vide Ferrum oxydulatum.
» **mineralis** vide Hydrarg. sulfuratum nigrum.

Aethoxy-ana-Benzoylamidochinolin vide Analgen. (Sch.-M.)

Aethoxycaffein.
$C_8H_9(OC_2H_5)N_4O_2$. Weisse Kr., l. in h. A. und Ae. F. 140° C. Innerlich gebr. bei Migräne u. Trigeminus-Neuralgien. Dosis 0,25 in Oblaten mehrmals täglich.

p. **Aethoxyphenylaethylurethan** v. Thermodin. (Sch.-M.)

p. **Aethoxyphenylsuccinimid** vide Pyrantin. (Sch.-M.)

Aethylacetat vide Aether aceticus.

Aethylaether vide Aether sulfuricus.

Aethylalcohol vide Alcoh. absolut.

Aethylaldehyd vide Aldehyd absolut.

Aethylbenzoylecgonin vide Cocaethylin.

Aethylamin anhydric.
$C_2H_5\,.\,NH_2$. Farbl. Fl. D^4 = 0,7013, l. in W., K. 19° C.

Aethylamin anhydric. solut. (33 %). Gibt mit Harnsäure ausserordentlich ll. Verb. u. wurde desshalb zur Behandlung der Gicht empfohlen.

Aethylamin chloratum.
(Aethylaminchlorhydrat, Salzsaures Aethylamin.) $C_2H_5 . NH_2 . HCl$., Farbl. Kr. l. in W. und A. F. 76—80° C.

Aethylamin jodatum.
(Aethylaminjodhydrat, Jodwasserstoffsaures Aethylamin.) $C_2H_5 . NH_2 . HJ$., Farbl. Kr .l. in W. und A.

Aethylamin sulfuricum.
(Aethylaminsulfat, Schwefelsaures Aethylamin.) $(C_2H_5 . NH_2)_2 H_2SO_4$. Gummiähnliche M., l. in W. u. A.

Diaethylamin.
$(C_2H_5)_2NH$. Farbl. Fl. l. in A. u. W. D. = 0,710. K. 56° C.

Diaethylamin solut. (33 %).
» **aus Nitrosodiaethylin.**
» **hydrochloricum.**
(Diaethylaminchlorhydrat, Salzsaures Diaethylamin.) $(C_2H_5)_2NH . HCl$. Weisse Kr., l. in W. Chlf. u. A. F. 215—217° C.

Triaethylamin.
$(C_2H_5)_3N$. Farbl. Fl. D.=0,733, wl. in W., K. 90° C.

Triaethylamin hydrochloricum.
(Triäthylaminchlorhydrat, Salzsaures Triäthylamin.) $(C_2H_5)_3N . HCl$. Farbl. Kr., ohne Zers. sublimirbar, l. in W. F. 248—250° C.

Tetraaethylammon hydricum (10 %).
(Teträthyliumhydrat, Tetraäthylammoniumhydroxyd.) $(C_2H_5)_4NOH$. Alkalische farbl. Fl. Verseift die Fette u. macht die Haut schlüpfrig. Als lösendes Mittel empfohlen bei harnsaurer Diathese und Gelenkrheumatismus in 1% Lsg. zu 5—20 Tropfen tägl.

Tetraaethylammon jodatum.
(Tetraaethylammoniumjodid.) $(C_2H_5)_4NJ$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und A.

Aethylanilin, (mono-).
» » **puriss.**
(Monoaethylanilin.) $(C_6H_5 . NH . C_2H_5$. Farbl., an der Luft sich bräunende Fl., $D^{18} = 0,954$. K. 204° C.

Aethylbenzol.
$C_6H_5 . C_2H_5$. Farbl. Fl. $D^{20} = 0,867$, K. 136° C.

Aethylbenzylanilin vide Benzylaethylanilin.

Aethylbromid vide Aether bromatus.

Aethylchlorid vide Aether chloratus.

Aethylcyanid vide Aether cyanatus.

Aethylenbernsteinsäure vide Acidum succinicum.

Aethylendiamin-Silberphosphat vide Argentamin. (Sch.-M.)

Aethylenglycolmonoacetat vide Aethylen monoacetic.

Aethylenguajacol vide Guajacol aethylenatum.

Aethylenimin vide Piperazin.

Aethylennaphtalin vide Acenaphten.

Aethylenperjodid }
» **tetrajodid** } vide Dijodoform.

Aethylenum bromatum.
(Aethylenbromid, Dibromaethan.) $CH_2Br.-CH_2Br$. D = 2,189, Farbl. Fl. Mischbar mit A. K. 129-131° C. Sedativum u. Antineuralgicum. Gegen Epilepsie, Delirium tremens, nervöses Kopfweh und nervöse Schlaflosigkeit gebraucht. Dosis 1-2 Tropfen 2—3mal täglich in Emulsionen od. Kapseln.

Aethylenum chloratum (Elayl. chlorat.)
» » **puriss.**
(Aethylenchlorid, Chloraethylen, Elaylchlorür, Elaylum chloratum, Liquor Hollandicus, Elaylchlorid.) $CH_2Cl . CH_2Cl$. Oelige, farbl. Fl. vom D = 1,265, l. in A. u Ae., K. 83° C. Anaestheticum, Antispasmodicum und Rubefaciens. Aeusserlich bei Rheumatismus zu Einreibungen, zu Inhalationsanaesthesien an Stelle von Chlf. Innerliche Max. Dosis: 1,0 pro dosi, 3,0 pro die!

Aethylenum cyanatum.
(Bernsteinsäurenitril, Aethylencyanid.) $C_2H_4(CN)_2$. Farbl. zerfl. Kr., l. in W., Chlf. u A. F. 51—54° C. K. 158—160° C.

Aethylenum jodatum cryst.
(Aethylenjodid.) $CH_2J . CH_2J$. Gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. D = 2,07. F. 81—82° C.

Aethylenum monaceticum.
(Aethylenglycolmonacetat.) $OH.CH_2 . CH_2OOC . CH_3$. Farbl. Fl. Mischbar mit W. u. A. K. 182° C. D = 1,108.

Aethylenchlorhydrin.
(Glycolchlorhydrin.) $CH_2Cl . CH_2OH$. Farbl. Fl. D^0 = 1,223, l. in W. K. 128° C.

Aethylendiaminhydrat.
(Diaminaethan). $NH_2 . CH_2 . CH_2 . NH_2 H_2O$. Farbl. Fl. D = 0,965—0,970, l. in W. Lsgsmittel für Albumin und Fibrin.

Aethylendiamin hydrochloricum.
(Aethylendiaminchlorhydrat, Salzsaures Aethylendiamin.) $C_2H_4(NH_2)_2 . 2HCl$. Weisse Kr., unl. in A., l. in W.

Aethylen-Glycol.
(Glycol.) $CH_2OH . CH_2OH$. Farbl. Fl. D. = 1,115, l. in W. und A., K. 195° C.

Aethylen perchloratum vide Carboneum dichloratum.

Aethylessigsäure vide Acidum butyricum.

Aethyl-Guajacol vide Guaethol. (Sch.-M.)

Aethyliden chlorat. (aus Paraldehyd).
(Chloraethyliden, Chloriden.) CH_3CHCl_2. Oelige Fl. D. = 1,178, K. 58—60° C. Inhalationsanaestheticum. In Form von Einreibung äusserlich als schmerzstillendes Mittel.

Aethylidendiaethyläther vide Acetal.

Aethylidendimethyläther vide Dimethylacetal.

Aethylidenmilchsäure vide Acidum lacticum.

Aethyljodid vide Aether jodatus.

Aethylium caprinicum vide Aether caprinicus.

Aethylium formicicum vide Aether formicicus.

Aethylnitrat vide Aether nitricus.

Aethylphenol vide Phlorol.

Aethylphenylketon.
$C_6H_5CO . C_2H_5$. Farbl. Fl. $D^0 = 1,009$. K. 218° C.

Aethylpyridin-Beta vide Lutidin.

Aethylsenföl.
(Aethylthiocarbimid.) $C_2H_5 . N:CS$. Farbl. Fl. D⁰= 1,019, K. 133° C. Oertliches Irritans und gebr. wie ätherisches Senföl. Aeusserl. bei Rheumatismus und Neuralgien.

Aethylschwefelsäure vide Acid. aethylosulfuric.

Aethylthiocarbimid vide oben Aethylsenföl.

Aethyl-Urethan vide Urethan.

Aethylweinsäure vide Acid. aethylotartaric.

Aetzalcohol vide Natr. aethylatum liquid.

Aetzbaryt vide Baryum oxydatum.

Aetzkali vide Kalium hydricum.

Aetzsoda vide Natrium hydricum.

Aetzstrontium v. Strontium oxydatum caust. pur. cryst.

Aetztinte vide Diamanttinte.
Zum Schreiben auf Glas. Mischung flusssaurer Verbindungen.

Agaricin puriss.
(Agaricinsäure, Laricin.) Wirksamer Bestandtheil aus Boletus laricis (Laerchenschwamm). Gelbliches Pv., l. in h. A., h. W. u. in Alkalien. Anhidroticum. Bei Nachtschweissen derPhthisiker u.starken erschöpfenden Schweissen überhaupt gegeben. Dosis 0,01—0,06. Maximaldosis 0,1 pro dosi.

Agaricin puriss. Ph. G. IV., Dan. & Helv. III. vide Acid. agaricinic.

Agathin-alpha-. (Sch.-M.)
(Salicyl-α Methyl-Phenylhydrazon.)
$\frac{CH_3}{C_6H_5}>N-N:CH-C_6H_4.OH$. Gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. 74° C. Antineuralgicum und Antirheumaticum. Dosis 0,12—0,5, 2—3mal täglich.

Agnin vide Adeps lanae.

Agnolin vide Adeps lanae.

Agoniadin identisch mit Plumierid siehe dieses.

Agucarina vide Saccharin.

Agurin. (Sch.-M.)
(Theobromin-Natrium-Natriumacetat.) $C_7H_7N_4O_2Na + NaC_2H_3O_2$. Weisses hygroskopisches in W. ll. Pv., von deutlich alkal. Reaction. Reines Diureticum ohne Einwirkung auf das Herz. Angewandt bei Hydrops in Dosen von 0,25—0,5 grm. pro die.

Airol. (Sch.-M.)
(Bismuthoxyjodidgallat.) $C_6H_2.(OH)_3 COOBi<^{OH}_{J}$.
Grüngraues Pv., l. in verdünnten Alkalien. Antisepticum, zum Aufstreuen bei Wunden etc. gebr. wie Aristol.

Ajakol vide Guaethol. (Beide Sch.-M.)

Alabastergyps vide Calcium sulfuricum.

Alanin-Alpha-.
(α-Amidopropionsäure.) $CH_3.CH(NH_2).COOH$. Weisse Kr., l. in A. u. W.

Alaninquecksilber vide Hydrarg. amidopropionic.

Alantkamphor vide Helenin alb.

Alantin vide Inulin.

Alantol.
(Pinguin.) Aus der Wurzel von Inula Helenium L. $C_{10}H_{16}O$. Gelbe bis braungelbe Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. K. 200° C. Innerlich als Antisepticum und bei Leiden des Respirationstractus gegeben. Dosis 0,01, 10mal täglich, in Pillen oder alkoh. Lsg.

Alantstärke vide Inulin alb.

Alapurin vide Adeps lanae. (Sch.-M.)

Alaun vide Alumen.

Albacide vide Halogenalbacide.

Albocarbon vide Naphtalin.

Albumin aus Eigelb vide Globulin.

Albumin aus Eiern (geruchfrei) Ph. G. IV. & Dan.
(Eiweiss.) Gelbe Blättchen, im 8fachen Gewicht Wasser gut l., die Lsg. filtrirt leicht, ferner l. in verd. Salzlsgen. und gesättigten $NaCl+MgSO_4$Lsgen. Technisch gebr. zum Klären und Schönen von Fl., zur Kittfabrikation (mit Kalk vermengt), in derPhotographie zur Anfertg. von Albuminpapier, zur Befestigung gewisser Farbstoffe in der Zeugdruckerei, beim Broncedruck und in der Lederindustrie.

Albumin aus Eiern pulvis subtilis.
Wie oben.

Albumin aus Blut.
» » **puriss.**
Aus Blutserum. Bräunlichgelbe Blättchen, l. in W. Zum technischen Gebr. (Färberei u. Lederindustrie.)

Albumin aus Pflanzen.
(VegetabilischesAlbumin, Alkohol unl.Gluten, Proteïd aus Körnerfrüchten.) Unl. in 80%igem A. Gelblichweisses Pv., l. in W. Gebr. als Mordant.

Albumina jodata vide Jodum albuminat.

Alcannin vide Extract. Alcannae.

Alcohol absolutus I. (0,796=46°Bé.) Ph.Helv.III.Ph.G.IV.
(Absoluter Alkohol. Wasserfreier Aethylalkohol.) C_2H_5OH. K. 78,5° C. Antid.: Eis auf den Kopf, die Hände und Füsse tauche man in heisses Wasser, Reizmittel, Einathmung von Ammoniak.

Alcohol absolut. I. 0,796 pr. anal. vide Reag.
» **(Feinsprit)** pr. anal vide Reag.
» **allylicus.**
(Allylalkohol.) C_3H_5OH. Farbl. Fl. vom D. = 0,865. Mischbar mit W., A. und Ae. K. 96° C.

Alcohol amylicus.
(Fuselöl.) Gemenge verschiedener höherer Alkohole farbl. Fl., l. in A. u. Ae. K. 128—130° C. D. ca. 0,833. Gebr. als Lösungsmittel, ferner zur Darst. chem. und pharm. Präparate (z. B. Knallquecksilber, Collodiumwolle etc., künstl. Seide, Pegamoïd, in der Parfümerie und Lackfabrikation, in der Photographie etc.).

Alcohol amylicus pur. K. 128—130° C.
» » **puriss.**
» » » pr. anal.
(Amylalkohol, Primärer Isoamylalkohol.) $C_5H_{12}O$. Farbl. Fl. D. = 0,814 l. in A. und Ae. K. 131° C.

Alcohol benzylicus e toluolo.
» **benzylicus puriss.**
(Benzylalkohol.) Aus Benzaldehyd. $C_6H_5.CH_2.OH$. Farbl. Fl., l. in Ae. und Methylalkohol. K. bei 200 bis 207° C. D. = 1,05.

Alcohol butylicus (**iso-**) (K. ca. 106° C.).

(Isopropylcarbinol aus Fuselöl, primärer Isobutylalkohol.) $(CH_3)_2CH \cdot CH_2OH$. Farbl. Fl. D. = 0,806, l. in A. und W.

Alcohol butylicus, normal.

(Primärer Butylalkohol, Propylcarbinol.) $C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot CH_2(OH)$. Farbl. Fl. vom D. = 0,811, l. in A. und W. K. 115—117° C.

Alcohol butylicus, secundär.

(Secundärer Butylalkohol, Butylenhydrat.) $C_2H_5 \cdot CH_3CHOH$. Farbl. Fl., l. in A. K. 100° C.

Alcohol butylicus (**tertiär**), pseudo.

(Trimetylcarbinol, Pseudobutylalkohol.) $(CH_3)_2C \cdot OH \cdot CH_3$. Weisse Kr., l. in A., F. 25 bis 25,5° C. K. 82° C.

Alcohol caprylicus.

(Caprylalkohol, primärer Normaloctylalkohol. $CH_3(CH_2)_7OH$. Farbl. Fl., D. = 0,831, l. in A. u. Ae. K. ca. 192° C.

Alcohol caprylicus, ketonfrei.

» **cetylicus.**

(Aethol, normaler primärer Hexadecylalkohol, Cetylalkohol, Palmitylalkohol.) $C_{16}H_{33}OH$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. bei 50° C. K. 344° C. Besitzt die Fähigkeit die Haut glatt und schlüpfrig zu machen und wird daher zur Hautpflege bei aufgesprungenen Händen, nässendem Ekzeme und Prurigo verwandt. Borsyl ist eine Mischung von Cetylalkohol mit Borsäure, Borsaurem Natron und -Kalk, die zu cosmetischen Zwecken Verwendung findet.

Alcohol cinnamylicus vide Styron.

» **cuminicus.**

Cuminalkohol, Paraisopropylbenzylalkohol. $C_6H_4<^{C_3H_7}_{CH_2OH}$. Farbl. Fl. D. = 0,977. Mischbar mit A. und Ae. K. 246° C.

Alcohol dibrompropylicus.

Alpha-Beta-Dibrompropylalkohol, Betadibromhydrin.) $CH_2Br \cdot CHBrCH_2OH$. Farblose Fl. K. 219°C.

Alcohol heptylicus (Normal).

(Normal Heptylalkohol.) Aus Oenanthol durch Reduktion gewonnen. $CH_3(CH_2)_5CH_2OH$. Farbl. Fl. D. = 0,830 K. 175° C.

Alcohol methylicus purissimus.

(Methylalkohol.) CH_3OH. Farbl. Fl., mischbar mit W., A. und Ae. D. = 0,796. K. 65° C.

Alcohol methylicus purissimus, acetonfrei.

» » » pr. anal. vide Reag.

Alcohol methylicus (Holzgeist).

» » **purus.**

Wird in der Technik vielfach an Stelle des Aethylalkohols als Brennmaterial, zu Polituren Lacken, Firnissen zur Darst. von Anilinfarben und als Denaturirungsmittel etc. benützt.

Alcohol octylicus (normal).

(Normal-Octylalkohol.) $CH_3(CH_2)_6CH_2OH$. Aus dem aetherischen Oele von Pastinaca sativa L. Farbl. Fl. D. = 0,831, l. in A., Ae. u. Chlf. K. 195° C.

Alcohol propylicus. K. 96—99° C.

» » (**iso**).

(Isopropylalkohol, Sekundärer oder Pseudopropylalkohol.) $(CH_3)_2CHOH$. Farbl. Fl. vom D. = 0,810. Mischbar mit W., A. u. Ae. K. 80—83° C.

Alcohol propylicus normal.

(Normal Prophylalkohol, Primärer Propylalkohol aus Fuselöl). $CH_3(CH_2)_2OH$. Farbl. Fl. vom D = 0,8066. Mischbar mit W. K. 96—98° C.

Alcohol sulfuris.

» » **rectificatiss.** Ph. Brit.

(Schwefelkohlenstoff, Carboneum sulfuratum, Carbondisulfid.) CS_2. Farbl. Fl. D. = 1,27 bis 1,272, l. in A. u. Ae. K. bei 46—47° C. Antisepticum, Anaestheticum. Der rohe Schwefelkohlenstoff wird technisch verwandt zum Ausziehen von Fetten, Harzen und Oelen aus Maschinen-Wolle, Samen und Pressrückständen, zum Lösen des Schwefels und des Stangenphosphors behufs Herstellg. von Zündrequisiten, zu Firnissen, Lacken, als Conservirungsmittel und zu Vertilgung niederer Thiere, zum Einbrennen der Fässer, zum Betrieb von Dampfmaschinen, als Löschmittel bei Schornsteinbränden etc., zur Herstellg. versch. chem. Verbdg., für photographische und galvanoplastische Zwecke, zur Füllung von Glasprismen etc.

Alcohol sulfuris, frei von übelriechenden Antheilen.

» » **pur.** pr. anal. vide Reag.

» **sulfurosus.**

Mit schwefeliger Säure imprägnirter Alkohol absolutus, gebr. zu oenotechnischen Zwecken, siehe oben.

Aldehyd concentratus, venale.

Gebr. zur Herstellg. von Anilinfarben.

Aldehyd concentratissimus.

» **absolutus.**

» » , eingeschmolzen in Röhrchen von 50 g.

(Aethylaldehyd, Acetaldehyd.) CH_3CHO. Farbl Fl. D^{15} = 0,790. Mischbar mit W., A. und Ae. K. 22° C.

Aldehyd.-Ammon. pur. cryst.

(Aldehydammoniak.) $CH_3 \cdot CH<^{OH}_{NH_3}$ Farbl. Kr., l. in W. F. 70—80° C. K. 100° C. Gebr. zur Bereitung des reinen Aldehyd.

Aldehyd amylicus vide Valeraldehyd.

» **caprylicus.**

(Caprylaldehyd.) $C_7H_{15}CHO$. Farbl. Fl. D^{20} = 0,819. K. 171° C.

Aldehyd cinnamylicus vide Cinnamylaldehyd.

» **para-**, vide Paraldehyd.

» **propylicus.**

(Propionaldehyd, Propanal.) CH_3CH_2CHO. Farbl. Fl. D^{20} = 0,807, l. in W. K. 48° C.

Aldehyd salicylicus vide Acid. salicylosum.

Aldoxim vide Acetaldoxim.

Alembrothsalz vide Hydrargyrum Ammonium bichloratum.

Aleuronat puriss.

Aleuronatmehl ist ein Pflanzeneiweiss, das als Nahrungsmittel verwandt wird. Darst. patentirt. Gelblichweisses, geschmackloses Pv., gebr. zur Herst. von Diabetiker-Brod und in der Chirurgie in Folge seiner

intensiven chemotactischen Wirkg. auf Leucocyten zur Verklebung von Continuitätstrennungen und zur Erzielung von Verwachsung benachbarter Gewebe benutzt.

Alizarin, Teigform.

Enth. 20% Alizarin, l. in Natriumcarbonat; giebt mit Metalloxyden z. B. Al. Farblacke, worauf seine Anwendg. in der Färberei u. Kattundruckerei beruht.

Alizarin-gelb, Marke C[20] u. C[100], vide Gallacetophenon.

» **siccum.**

(Orthodioxyanthrachinon, Krapproth, Dihydrooxyanthrachinon, Dioxyanthrachinon α-β.) $C_6H_4(CO)_2 . C_6H_2(OH)_2$. Gelbe Kr., l. in A. und Ae. F. 282° C. Farbstoff.

Alkalialbuminat vide Protëin.

» nach G. Deycke.

Alkalisch reagirendes, in W. ll. Pv. Dient zur Herst. von Nährböden für Reinzüchtung von Cholera- und Diphtheriebacillen.

Allantoin.

(Glyoxyldiureïd.) $C_4H_6N_4O_3$ aus der Amnios- und Allantoisflüssigkeit dargestellt. Weisse Kr., l. in h. W.

Allomaleïnsäure vide Acid. fumaricum.

Allophansäureamid vide Biuret.

Alloxan.

(Mesoxallylharnstoff.) $CO<\genfrac{}{}{0pt}{}{NH . CO}{NH . CO}>CO + H_2O$.

Farbl. Kr., l. in W. und A. Durch Hitze zersetzbar

Alloxantin.

(Uroxin.) Oxydationsprodukt der Harnsäure. $C_8H_4N_4O_7 + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in w. W.

Allylamin.

Aus Senföl. $C_3H_5 . NH_2$. Farbl. Fl. vom D = 0,864. Mit Ae. mischbar, l. in A. und W. K. 56—58° C.

Allylium bromatum.

(Bromallyl, Allylbromid.) C_3H_5Br. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. K. 70—71° C. D = 1,436.

Allylium chloratum.

(Chlorallyl, Allylchlorid.) C_3H_5Cl. Farbl. Fl. D^{20} = 0,937, K. 44—46° C.

Allylium jodatum.

(Jodallyl, Allyljodid.) C_3H_5J. Gelbliche Fl. D = 1,785 l. in A. K. 100—102° C.

Allylium sulfocarbamid vide Thiosinamin.

» **sulfuratum.**

(Allylsulfid, Diallylsulfid, Thioallyläther, Knoblauchöl.) $(C_3H_5)_2S$. Gelbliche Fl., l. in A. K. 138° C. Bei Tuberkulose und Cholera angewandt. Bei Tuberculose injicirt man täglich 1—2 ccm. einer Mischung von 3 Tropfen Allylsulfid mit 25 Tropfen Olivenöl, bei Cholera gibt man mittelst Darmirrigationen eine auf 36° C. erwärmte 1‰ wss. Lsg. 3 mal täglich, sowie innerlich ½ stündlich Dosen von 0,02—0,03 in Mixtur.

Allylium tribromatum.

(Allyltribromid, Tribromallyl, Tribrompropylen, Propargyltribromid, Tribromhydrin.) $C_3H_5Br_3$. Farbl. Kr. F. bei ca. 20° C., l. in A. u. Ae. K. 219—221° C. Sedativum und Antispasmodicum. Gegen Hysterie, Asthma, Keuchhusten gebr. Dosis 5—10 Tropfen 2—3 mal täglich in Kapseln. Injektionen 2—3 Tropf. in 20 Tropfen Ae.

Allylsenföl vide Oleum sinapis.

Allylphenylmethyläther vide Anethol.

Allylsulfocarbamid (Rhodalin) vide Thiosinamin.

Allylthioharnstoff vide Thiosinamin.

Aloëpurpur.

(Unreine Aloetinsäure.) Orangegelbes Pv. Gibt mit W. und Alkalien purpurfarbene Lsgen. Farbstoff für Seide, Wolle und Baumwolle.

Aloin puriss. Ph. Brit. & U. St. (**klar löslich.**)

(Barbaloin.) Wirksames Princip der Barbados-Aloë. $C_{16}H_{16}O_7 + 3H_2O$. Gelbe Kr., l. in h. W. u. A. Catharticum. Gebr. bei chronischer Constipation innerlich und subcutan. Dosis innerlich 0,03—0,12. Man injicirt subcutan 0,05, in Formamid gel. Maximaldosis innerlich 0,25 pro dosi, 0,6 pro die.

Aloin-Formal vide Form-Aloin.

Alphaallylphenylmethyläther vide Anethol.

Alphabetadioxypropionsäure vide Acidum glycerinicum.

Alphachlorcrotonsäure vide Acidum monochlorcrotonicum.

Alphadibromanthracen vide Dibromanthracen.

Alphadiphenylenmethan vide Fluoren purissimum.

Alphamethylchinolin vide Chinaldin

Alphamonobrompropionsäure vide Acidum monobrompropionicum.

Alphapyridincarbonsäure vide Acidum picolinicum.

Alphol.

(Salicylsäure-α Naphthyläther, α Naphtolsalicylat.) $C_6H_4(OH)COO . C_{10}H_7$. Röthlichweisses Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. F. 83° C. Internes Antisepticum u. Antirheumaticum. Gebr. bei Gonorrhoe, Cystitis, Sommerdiarrhöen der Kinder, Typhus und rheumatischen Affektionen. Dosis 0,05—1,0, 3 mal täglich in Oblaten.

Alsol (Sch.-M.) vide Aluminium aceto-tartaricum.

Alstonin vide Chlorogenin.

Althein vide Asparagin.

Alumen ammoniacale trublatum.

» » **pur. trublatum.**

(Ammoniakalaun, schwefelsaures Ammonium-Aluminium, Aluminium-Ammoniumsulfat.) $Al_2(NH_4)_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Weisse reguläre Kr., l. in W. Adstringens, Emeticum, Purgans, Diureticum. Gebr. um Trinkwasser zu reinigen, ferner technisch als Backpulver, in der Galvanostegie etc.

Alumen chromicum (**Chromalaun**).

» **puriss.**

(Chromikaliumsulfat.) $Cr_2K_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Dunkel violettrothe, reguläre Kr., l. in W. Technisch gebr. als Beize in der Färberei zur Herst. gleichmässiger Farben, zur Erzeugung chromgaren Leders, in der Kattundruckerei, zum Unlöslichmachen von Leim u. Gummi, zur Darst. anderer Chromoxydsalze und zur Anfertigung wasserdichter Stoffe.

Alumen ferricum = **Eisenammoniakalaun** vide Ferrid-Ammon. sulfuric.

kalicum puriss. cryst.

pulv.

» » » » **subtiliss.**

» **pur. cryst.** Ph. G. IV., Hung II., Austr. VII., Brit., Dan., Ned. III. & Helv. III.

(Alaun, Kalialaun.) $Al_2K_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Farbl., reguläre Kr., l. in W. Adstringens, Emeticum u. Stypticum. Aeusserlich bei Blutungen, Gonorrhöen, zuweilen innerlich als Emeticum. Dosis 0,3-1,0, 3-4mal täglich; 1—2 Theelöffel voll in Wasser als Emeticum. Aeusserl. in 1—5%igen Lsgn.

Alumen kalicum pur. pulv. Ph. G. IV. & Dan.

» » **techn. eisenfrei cryst.**

Gebr. wie alle übrigen Alaune zum Färben, Zeugdruck, zur Farbenfabrikation, Papierdarstellung, zur Anfertigung von vegetabilischem Leim, Marmorcement, Porzellankitt, in der Weissgerberei etc.

Alumen kalicum. (Aetzstifte geschliffen.)

a) in Schachteln von 12 Stück.
Zweiseitig zugespitzt,
Grosse Kegelform,
Keilform.

b) in Halter und Köcher.
Gebr. als Adstringens und Causticum zum Touschiren bei üppiger Granulation.

Alumen natricum pur. cryst.

(Aluminium-Natriumsulfat, Sodaalaun, Natronalaun.) D.S. $Al_2Na_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Alumen ustum.

$Al_2K_2(SO_4)_4$. Mildes Aetzmittel und Hämostaticum. Gebr. wie krystallisirter Kalialaun, nur etwas stärker ätzend wirkend.

Alumen ustum pulv. Ph. G. IV.

Aluminium metallicum.

» » Blöckchen von ca. 125 gr.
» » Band dünn, 30 mm. breit.
» » Blech dünn.
» » » dick.
» » Draht dünn.
» » » dick.
» » Gries.
» » **pulv. gross.**
» » » **subtiliss.**
» » foliat. Buch à 250 Blatt.
» » pr. anal. v. Reag.

Etym.: Aus dem schon bei Plinius erwähnten lat. Worte Alumen (Alaun) gebildet, in welchem Minerale man zuerst ein eigenthümliches Oxyd, eine Erde, die Alaunerde, nachwies. (Aluminiummetall.) Hergestellt auf elektrolytischem Wege. Al., l. in Mineralsäuren und starken Alkalien. Schm. bei 700° C. In der Industrie und Technik gebraucht in Form des reinen Metalls, sowie der Legirungen (Magnalium) zu Utensilien u. Maschinentheilen, zu elektrischen Leitungen an Stelle des Kupfers, das grobe Pv. zur Aluminiothermie, das feine Pv. als Blitzlicht in der Photographie, in der Stahlfabrikation zur Absorption von eingeschlossenen Gasen.

Aluminium aceticum pur. solut. (ca. 5%).

» » (ca. 8%) Ph. G. IV. & Austr. VII.

(Liquor Aluminii acetici, Aluminiumacetatlösung.) Farbl. Fl., mischbar mit W. D = 1,044—1,048. Als Adstringens und Antisepticum vielfach an Stelle des giftigen Aqua Goulardi angewandt besonders zum Verband eiternder Wunden, zu Injektionen bei Wunden, zu Einspritzungen bei Tripper, als Mundwasser bei übelriechendem Athem etc. Waschungen 1:10 Wasser, zum Verbd., zu Injectionen, Mundwasser etc. 1—3:100 W.

Aluminium aceticum sicc. basic.

$Al_2O.4C_2H_3O_2 + 4H_2O$. Weisses kr. Pv., wl. in W. Techn. gebr. als Mordant und Desinfectionsmittel, sowie zum Einbalsamiren; medizinisch innerlich bei Diarrhöen und Dysenterien in der Dosis von 0,3—0,6, 3mal täglich.

Aluminium aceticum sicc. basic. pulv.

» **aceto-boricum.**

Weisses Pv., Antisepticum und Desinficiens.

Aluminium aceto-glycerinatum.

Weisses Pv., Antisepticum.

Aluminium aceto-tartaricum sicc. solubile.

(Sch.-M. Alsol, Essigweinsaure Thonerde.) Farbl Kr., langsam in W. l., unl. in A. u. Ae. Energisches ungiftiges Desinficiens und Adstringens. Gebr. hauptsächlich bei Affectionen der Respirationswege in 1/2 bis 2%iger Lsg. als Nasendouche. Concentrirte wässerige Lsg. gegen Frostbeulen und Balanitis. Verdünnte 1—3%ige Lsg. an Stelle von Liquor Aluminii acetici und Liquor Burowii.

Aluminium aceto-tartaricum sicc. in lamell.

Farbl. Lamellen, l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Aluminium arsenicicum.

(Aluminiumarsenat.) $Al_2(AsO_4)_2$. Weisses Pv., wl. in W., l. in SS.

Aluminium benzoicum.

(Aluminiumbenzoat.) $Al_2(C_7H_5O_2)_6$. Weisses kr. Pv., swl. in W.

Aluminium bichromicum.

(Aluminiumbichromat.) $Al_2(Cr_2O_7)_3$. Rothe Kr., l. in W.

Aluminium bifluoratum.

(Saures Aluminiumfluorid.) $3(Al_2Fl_6)4HF + 10H_2O$. Weisses kr. Pv. wl. in W.

Aluminium boricum.

(Aluminiumborat.) $2Al_2O_3.B_2O_3 + 3H_2O$. Körniges, weisses Pv., l. in W. Verwandt in der Glasindustrie.

Aluminium boro-formicicum.

(Aluminiumboroformiat.) Weisse Kr., l. in W. und verdünntem A. Desinficiens und Adstringens wie Aluminium acetico tartaric. wirkend und wie dieses gebr. besonders bei Halskrankheiten der Kinder in Gurgelwässern.

Aluminium bromatum.

(Aluminiumbromid.) $Al_2Br_6 + 12H_2O$. Weisse bis gelbliche, zerfliessliche Kr., l. in W. u. A.

Aluminium bromatum anhydric.

Weisse bis gelbliche Krystallblättchen, an der Luft stark rauchend. Gebr. in der organisch. Synthese.

Aluminium chloratum.

» » **pur. cryst.**
$Al_2Cl_6 + 12H_2O$.

» » **anhydric.sublimat.pro synthesi.**

(Aluminiumchlorid.) Al_2Cl_6. Gelbe kr. M., l. in W., A. u. Ae. F. 180—185° C. Für Synthese organischer Verbindungen nach Friedel u. Crafts; das kr. Salz wird medicinisch verwandt bei locomotorischer Ataxie in der Dosis 0,1—0,25 mehrmals täglich.

Aluminium chloratum solutum concentr.

55-60%cryst. Aluminiumchlorid enthaltende wss. Lsg.

Aluminium fluoratum pur.

(Aluminiumfluorid.) $Al_2 Fl_6$. Weisses Pv., unl. in W. Gebr. in der Glasindustrie.

Aluminium hypophosphorosum.

(Aluminiumhypophosphit.) $Al_2 (PO_2 H_2)_6$. Weisses, in W. l. Pv.

Aluminium jodatum anhydricum.

(Aluminiumjodid, wasserfrei.) $Al_2 J_6$. Braune krystallinische Stücke, ll. in W. Gebr. in der organischen Synthese.

Aluminium naphtolsulfonicum vide Alumnol. (Sch.-M.)

» **nitricum pur. cryst.**

(Aluminiumnitrat.) $Al_2 (NO_3)_6 + 18 H_2 O$. Weisse Kr., die, auf 150° C. erhitzt, sich zers., l. in W.

Aluminium nitricum pur. sicc.

Gebr. in der Lederindustrie.

Aluminium nitricum II.

» » **solutum** 15° Bé.

» **oleinicum pur.**

(Aluminiumoleat.) $Al_2 (C_{18} H_{33} O_2)_6$. Weisse M., l. in A. und Ae. Antisepticum. Aeusserlich bei Hautkrankheiten gebr.

Aluminium oxalicum pur.

(Aluminiumoxalat.) $Al_2 (C_2 O_4)_3 + H_2 O$. Weisses Pv., unl. in W. und A., l. nur in starken SS.

Aluminium oxydatum hydric. techn. sicc.

In der Technik gebr. zur Herst. der Lackfarben mit organischen Farbstoffen.

Aluminium oxydatum hydric. pur. Ph. Hung. II.

» » » **puriss.**

Frei von Alkali. (Aluminium-Hydroxyd.) $Al_2 (OH)_6$. Weisses, am. Pv., adstringirend wirkend. In der Medicin äusserlich bei entzündlichen Hautkrankheiten aufgepudert.

Aluminium palmitinicum crud.

» » **pur.**

(Aluminiumpalmitat.) $Al_2(C_{16}H_{31}O_2)_6$. Körnige, weisse M., unl. in W., A. etc., mischbar mit Terpentin, Petroleum. Dient zum Verdicken von Schmiermitteln.

Aluminium paraphenolsulfonicum vide Alum. sulfophenylicum (Sozal, Sch.-M. Siehe dieses).

Aluminium phosphoricum purum.

(Aluminiumphosphat.) $Al_2 (PO_4)_2$. Weisses Pv. l. in SS. Gebr. mit Gyps und Wasserglas vermengt als Klebemittel.

Aluminium rhodanatum.

(Aluminiumrhodanid.) $Al_2 (CNS)_6$. Gelbliches Pv., swl. in W. Technisch gebr. in der Textilindustrie.

Aluminium rhodanatum solut. (1,16 = 20° Bé.).

» **salicylicum.**

(Aluminiumsalicylat, Salumin, Sch.-M.) $(C_6 H_4 OH COO)_3 Al$. Röthlichweisses Pv., unl. in W. und A., l. in Alkalien und Ammoniak. Antiseptisch wirkend und bei Nasen- u. Rachenkatarrh, sowie bei Ozaena eingestäubt.

Aluminium silicicum purum.

(Aluminiumsilicat.) $Al_2 (Si O_3)_3$. Weisse M., unl. in W. u. SS. Gebr. in der Glasindustrie.

Aluminium silicio-fluoratum pur.

(Aluminiumsilicofluorid.) $Al_2 Fl_6 . 3 Si Fl_4$. Weisses Pv. Gebr. in der Glasindustrie, bei der Herstellg. von Emaille und von Kunststeinen.

Aluminium sozojodolicum vide Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Aluminium stearinicum purum.

(Aluminiumstearat.) $Al (C_{18} H_{35} O_2)_3$. Weisses bis grauweisses Pv., das sich in warmem W. l.

Aluminium sulfocyanatum vide Aluminium rhodanatum.

» **sulfo-phenylicum.**

(Phenolsulfosaures Aluminium, Sozal (Sch.-M.), Aluminium paraphenolsulfonicum.) $Al_2 (C_6 H_4 OH SO_3)_6$. Röthlichweisses Pv., l. in W. und A. Antisepticum. Gebr. an Stelle des Jodoforms bei Cystitis und eiternden Wunden.

Aluminium sulfuratum.

(Aluminiumsulfid.) $Al_2 S_3$. Gelbe Kr., die durch W. zersetzt werden.

Aluminium sulfuricum doppelt raffin. (eisenfrei).

(Aluminiumsulfat.) Gebr. in der Lederindustrie und Papierfabrikation.

Aluminium sulfuricum purum. Ph. G. IV. Aust. VII., Dan. & Helv. III.

Weisse Kr., l. in W., Antisepticum, Causticum und Adstringens. Zum äusserlichen Gebr. bei foetiden Geschwüren, Tonsillitis, Scrophulose, Nasenpolypen etc., in 1—5%igen und conzentrirteren Lsgn.

Aluminium sulfuricum puriss. cryst.

$Al_2 (SO_4)_3 + 18 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. In der Medicin gebr. wie Alaun.

Aluminium tannicum.

(Aluminiumtannat.) Leichtes braunes Pv. Antisepticum, Stypticum und Adstringens.

Aluminium tartaricum purum.

Weisses Pv. unl. in W., l. in Ammoniak u. SS.

Aluminium-Ammonium chloratum.

D. S. aus Aluminium- u. Ammoniumchlorid bestehend. $Al_2 Cl_6 . 2 NH_4 Cl$. Weisse Kr. l. in W.

Aluminium-Caesiumsulfat vide Caesium-Alaun.

Aluminium-Caesiumrubidiumsulfat vide Caesium-Rubidium Alaun.

Aluminium-Kalium chloratum pur.

(Aluminium-Kaliumchlorid). $Al_2 Cl_6 . 2 K Cl$. Weisses Kr. Pv., l. in W.

Aluminium-Kalium sulfophenylicum techn.

(Al. Ka. phenolsulfonat.) D. S. [Paraverbindg.]) $Al_2 K_2 (C_6 H_4 OH SO_3)_8$. Weisse, bis röthliche Kr., l. in W. Antisepticum, Adstringens, Stypticum. Gebr. äusserlich in 5—20%iger Lsg. in d. Chirurgie zur Behandlung indolenter Geschwüre; ebenso zu Mundwässern.

Aluminium-Natrium chloratum pur.

(Aluminium-Natriumchlorid D. S.) $Al_2 Cl_6 . 2 Na Cl$. hygroskopische, weisse bis gelbliche Kr., ll. in W.; in der Lederindustrie gebr.

Aluminium-Zincum sulfuricum.

» » » **in bacillis.**

(Aluminium-Zinksulfat D.S.) $Al_2(SO_4)_3 ZnSO_4$. Weisses Kr. Pv. oder Stangen, l. in W., wird als Aetzmittel gebr.

Aluminium-Carbid.
Al_4C_3 Grüngraue, pulverige M., zers sich mit W unter Bildung von Methan.

Alumnol. (Sch. M.)
(Aluminium naphtolsulfonicum) Weisses Pv., l. in W. Adstringens u. Antisepticum. Gebr. äusserlich in ½—10%igen Lsgen. zu Verbänden bei eiternden Geschwüren und Abscessen. 1%ige Lsg. zu Injectionen bei Gonorrhoe und als Gurgelwasser bei Tonsillitis, ferner in der gynäkologischen Praxis.

Amalgame:
(Quecksilberlegirungen.)

Kupfer-.
Zur Bereitung von Zahnkitt.

Natrium-. 4%.
» 10%.
Dienen zur Ausscheidung des Goldes und als Reductionsmittel.

Zink-.
Dient beim Vergolden von Kupfer.

Zinn-

Zink-Zinn-.
Gebr. als Zahnkitt und als Kienmayer'sches Amalgam für Reibekissen der Elektrisirmaschinen.

Amarin cryst.
(Triphenyldihydroglyoxalin.) $C_{21}H_{18}N_2$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. bei 113° C.

Ameisenaldehyd vide Formalin

Ameisensäureaethylaether vide Aether formicicus.

Amianth vide Asbest.

Amidoacetphenetidinhydrochlorat vide Phenocoll. hydrochlor. (Sch.-M.)

Amido-α-trimethylbenzol vide Cumidin.

Amidoazobenzol.
(Anilingelb.) $C_6H_5N_2 . C_6H_4NH_2$ [1 : 4]. Gelbe Kr., l. in A. und Ae. F. 126° C. K. 360°C. Zwischenprodukt bei Gewinnung von Säuregelb u. Indulin.

Amidobarbitursäure vide Uramil.

Amidobenzol vide Anilin.

Amidoazobenzolazobetanaphtol vide Anilinfarben.

Amidoazobenzolchlorhydrat.
$C_{12}H_{11}N_3HCl$. Stahlblaue Nadeln, l. in W.

Amidoazotoluol (ortho-).
$CH_3 . C_6H_4 . N : N . C_6H_3(CH_3) . NH_2$. Rothe Kr., l. in A. F. 100° C.

Amidobenzolsulfonsäure vide Acidum sulfanilicum.

Amidobernsteinsäure vide Acid. asparaginicum.

Amidobernsteinsäureamid vide Asparagin.

α. **Amidocapronsäure** vide Leucin.

Amidol vide Diamidophenol.

Amidodracilsäure vide Acidum amidobenzoicum (para-).

Amidoessigsäure vide Glycocoll.

Amidoisaethionsäure vide Taurin.

Amidokresol (para-) hydrochloricum.
(p. Amidokresolchlorhydrat.)
$C_6H_3(CH_3)OH(NH_2)$ [1 : 2 : 6]. Weisse bis grauweisse Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 159—161° C.

Amidol vide Diamidophenol hydrochloric.

Amidophenol, (ortho-,) hydrochloricum.
(Oxanilinhydrochlorat, o. Amidophenolchlorhydrat.) $C_6H_4 . OH . NH_2HCl$. Röthliche Kr., l. in A. und W.

Amidophenol (para-,) techn. cryst.
» » **puriss. cryst.**
$C_6H_4(NH_2)(OH)$ [1 : 4]. Kr., l. in W. und A. F. 184° C. Das technische Salz verwandt in der Rauhwaarenfärberei und als „Rodinal" (Sch.-M.) in der Photographie.

Amidophenol, (para-,) hydrobromicum.
(p. Amidophenolbromhydrat.) $C_6H_4(NH_2)(OH)HBr$. Kr., l. in W. und A.

Amidophenol (para-,) hydrochlor. techn. cryst.
» » » **puriss. cryst.**
(p. Amidophenolchlorhydrat.) $C_6H_4(NH_2)(OH)HCl$. Kr., l. in W. und A.

Amidophenol, (para-,) salicylicum.
(p. Amidophenolsalicylat.) $C_6H_4(NH_2)(OH)C_7H_6O_3$. Weisses Pv., l. in A.

Amidoproprionsäure vide Alanin

Amidoxylöl vide Xylidin.

Ammoniakalaun vide Alumen ammoniacale.

Ammoniakseife vide Ammonium oleinicum.

Ammonium aceticum pur. cryst.
(Ammoniumacetat.) Etym. Ammonium von Sal ammoniacum, d. h. Salz des Ammon, weil man es zuerst im Kamelmist bei dem Tempel des Jupiter Ammon in Lybien entdeckte; nach Anderen dagegen von Sal armeniacum, weil zuerst von armenischen Kaufleuten in den Handel gebracht. $NH_4C_2H_3O_2$. Weisse Kr., l. in W. Diaphoreticum und Antipyreticum bei fieberhaften Krankheiten. Dosis 1,0—2,0, 6—8 mal täglich in Mineralw. Gegengift bei Formaldehydintoxication.

Ammonium aceticum solut. vide Liquor amm. acet.

Ammonium aethylosulfuricum.
(Ammoniumaethylosulfat.) $C_2H_5SO_4NH_4$. Farbl. Kr., l. in W. F. bei 99° C.

Ammonium-Aluminium sulfuricum vide Alumen ammoniacale.

Ammonium anacardicum acidum.
(Ammoniumanacardat.) Braune dickfl. M., l. in A. Wird als Haarfärbemittel gebraucht.

Ammonium arsenicicum cryst.
(Ammoniumarsenat.) $(NH_4)_2HAsO_4$. Weisse Kr., l. in W. Alterans. Hauptsächlich bei Hautkrankheiten innerlich gebr. Dosis von 0,003 ab allmählich steigend, 3mal täglich.

Ammonium arsenicosum.
(Ammoniumarsenit, Arsenigsaures Ammon.) NH_4AsO_2. Weisses Pv., l. in W.

Ammonium benzoicum e gummi Ph. Brit.
(Ammoniumbenzoat.) $NH_4C_7H_5O_2$. Weisse Kr., l. in W. und A. Expectorans, Antisepticum, Antipyreticum, Diureticum, Alterativum. Gebr. bei Bronchitis,

Asthma, gastrointestinalen Störungen, Rheumatismus, Gicht und Nephritis. Dosis 0,6—2,0, 3—4mal täglich.

Ammonium benzoicum ex acido artificiale. U. S. P.

» » **ex urina.**

» **biboricum cryst.**

(Ammoniumbiborat.) $2(NH_4HB_2O_4) + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. bei Nierenkolik, chronischer Cystitis etc. Dosis 0,6—1,2 stündlich in Wasser.

Ammonium bicarbonicum pur. cryst.

(Ammoniumbicarbonat.) NH_4HCO_3. Weisse Kr., die sich auf 60° C. erhitzt zersetzen, l. in W. und A. Gegeben bei sauren Gährungen des Magens zu 0,3—0,9 pro dosi.

Ammonium bichromicum puriss. cryst.

(Ammoniumbichromat.) $(NH_4)_2Cr_2O_7$. Gelbrothe Kr., l. in W. Gebr. als Reagens.

Ammonium bichromicum techn.

Anwendg. in der Pyrotechnik, Elektrotechnik, Glasindustrie Tintenfabrikation und Lederfabrikation.

Ammonium bifluoratum purum.

(Ammoniumbifluorid.) $NH_4F\,HF$. Weisse Kr. In der Analyse zur Aufschliessung von Silicaten gebr.

Ammonium bimalicum cryst.

(Ammoniumbimalat.) $NH_4HC_4H_4O_5$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium bioxalicum puriss.

» » **techn.**

(Ammoniumbioxalat.) $NH_4HC_2O_4 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Benützt zur Entfernung von Tintenflecken.

Ammonium biphosphoricum purum.

(Ammoniumbiphosphat.) $NH_4H_2PO_4$. Weisse Kr., l. in W. Mit Natriumbicarbonat gemengt als Backpulver gebr.

Ammonium bisulfuricum pur. cryst.

(Ammoniumbisulfat.) $NH_4.HSO_4$. Farbl. Kr., l. in W.

Ammonium bisulfurosum purum.

(Ammoniumbisulfit.) $NH_4.HSO_3$. Weisse Kr., l. in W. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Dyspepsien mit abnormen Gährungsvorgängen im Magen und Darm. Dosis 0,6—2,0. Aeusserlich bei Mundgeschwüren u. Hautaffectionen.

Ammonium bitartaricum.

(Ammoniumbitartrat.) $NH_4HC_4H_4O_6$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. als Backpulver.

Ammonium boricum } vide Ammonium biboricum.
» » **pur.** }

Ammonium boro-benzoicum.

(Ammoniumborobenzoat.) Weisses Pv., l. in W., antiseptisch wirkend. In der Technik zum Conserviren von Nahrungsmitteln gebr.

Ammonium boro-citricum.

(Ammoniumborocitrat.) Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie Ammonium biboricum.

Ammonium bromatum Ph. G. IV., Austr. VII., Ned. III., Dan. & Brit.

(Ammoniumbromid, Bromammon.) NH_4Br. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. bei Epilepsie, Delirium tremens, nervösem Kopfschmerz etc. in der Dosis von 1,0—2,0 mehrmals täglich. In der Photographie zur Herst. von Bromsilber.

Ammonium camphoricum.

(Ammoniumcamphorat.) $NH_4HC_{10}H_{14}O_4 + 3H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Sedativum, Nervinum. Dosis 0,05—0,2 mehrmals täglich.

Ammonium carbaminicum puriss.

(Ammoniumcarbamat.) $NH_4NH_2CO_2$. Flüchtiges, weisses, kr. Pv., l. in W. Stimulans.

Ammonium carbonicum.

» » **pulv.**

» » **puriss.** Ph. G. IV., Ned. III., Brit., Dan., F. U. & U. St.

(Ammoniumcarbonat, Hirschhornsalz.) $NH_4HCO_3 . NH_4NH_2CO_2$. Weisse Kr., l. in W. In der Medicin gebr. als Herzstimulans und Expectorans bei Herzkrankheiten, Pneumonie, Phthisis etc. Dosis 0,3 alle zwei Stunden. Aeusserlich als Rubefaciens, Riechsalz, ferner in der Technik zum Aufschliessen des Kakaos, als Backpulver, in der Wollwäsche, Färberei, zur Herst. von Gummiwaaren etc.

Ammonium carbonicum puriss. pr. anal. vide Reag.

» » **solut.** pr. anal. vide Reag.

» **carminicum sicc.**

Gemenge v. Carmin u. Ammoniak. Zu Färbezwecken in der Mikroskopie verwandt.

Ammonium chloratum semidepur.

» » **depur. album.**

Techn. gebr. für Färberei, Zeugdruck, zum Löthen, Verzinnen, Verzinken, zur Herst. v. anderen Ammonsalzen etc.

Ammonium chloratum pur. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII., Ned. III., Brit., Dan., U. St. & F. U.

(Ammoniumchlorid, Chlorammon, Salmiak.) NH_4Cl. Weisse Kr., l. in W. Angewandt als Stimulans, Expectorans und Antineuralgicum bei bronchitischen Affectionen, Lebercongestionen, Neuralgien, chronischen Drüsenschwellungen. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich.

Ammonium chloratum sublimat. in Stücken.

» » **purum** pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1+9 pr. anal. v. Reag.

» » **ferratum** Ph. G. IV.

(Eisensalmiak.) Enthält 2,5 % Eisenchlorid u. 97,5 % Ammoniumchlorid. Rothgelbes Pv., l. in W. u. verd. A. Eisenmittel u. Aperitivum. Gebr. bei Rachitis, Amenorrhoe, Scrophulose, Chlorose, Epilepsie. Einzel-Dosis 0,25—0,75.

Ammonium chromicum neutrale pur.

(Ammoniumchromat.) $(NH_4)_2CrO_4$. Gelbe Kr.-Nadeln, l. in W.

Ammonium citricum.

(Neutrales Ammoniumcitrat.) $(NH_4)_3C_6H_5O_7$. Weisses Pv., l. in W.

Ammonium citricum, Lösung nach Prof. Paul Wagner vide Reag.

Ammonium dithiocarbaminicum.

(Ammoniumthiocarbamat.) $CS{:}^{NH_2}_{SH\,NH_3}$. Gelbe Prismen, l. in A.

Ammonium dithiocarbonicum vide Reag.

» **embelicum pulv.**

(Ammoniumembeliat, Ammonsalz der Embeliasäure siehe diese.) $NH_4C_9H_{13}O_2$. Grauviolettes Pv., l.

in verd. A. Taenifugum. Dosis bei Kindern 0,2, bei Erwachsenen 0,4 in Sirup oder Honig nüchtern genommen. Es muss Ricinusöl nachgegeben werden. Die Kur wird durch eine 3 tägige Milchdiät eingeleitet.

Ammonium ferri-cyanatum pur.

(Ammoniumferricyanid, Ferricyanammon.) $(NH_4)_3 Fe(CN)_6 + 3H_2O$. Rothe Kr., l. in W.

Ammonium ferro-cyanatum pur.

(Ammoniumferrocyanid, Ferrocyanammon.) $(NH_4)_4 Fe(CN)_6 + 6H_2O$. Gelbe bis grünliche Kr., l. in W.

Ammonium fluoratum depur. arsenfrei.

$NH_4Fl.HFl$. Zum Glasätzen, ferner an Stelle des Pasteurisirens zur Verhinderung von Nachgährung bez. Trübungen der Export-Flaschenbiere und der Rosinenweine in einer Dosis von 2 gr. pro Hektoliter und zur Reinigung der verschiedenen Theile von Bierpressionen und Schlauchleitungen (0,4% wss. Lsg.) angewandt.

Ammonium fluoratum puriss.

(Ammoniumfluorid, Fluorammon.) NH_4Fl. Weisse Kr., l. in W. Antiperiodicum und Alterativum. Gebr. bei Hypertrophie der Milz und gegen Kropf. Dosis 0,3—1,25 ccm. einer 0,75%igen Lsg. Ferner angewandt zum Glasätzen.

Ammonium fluoratum puriss. pr. anal. vide Reag.

» **formicicum pur.**

(Ammoniumformiat.) $NH_4.CHO_2$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. bei chronischer Paralyse. Dosis 0,3 mehrmals täglich. Die wss. Lsg. als Antisepticum zum Inhaliren bei Nasen-, Hals- und Rachenkrankheiten.

Ammonium gallicum neutrale.

(Ammoniumgallat.) $NH_4C_7H_5O_5 + H_2O$. Gelbl. Kr.-Pv., l. in W.

Ammonium glycerino-phosphoric.

(Ammoniumglycerophosphat.) $(NH_4)_2PO_4.C_3H_5(OH)_2$. 50% Lsg. D. = 1,250. Farbl. Fl., l. in W. Gebr. bei Neurasthenie und in der Reconvalescenz von Infectionskrankheiten wie Influenza etc. Dosis 0,2—0,25, mehrmals täglich.

Ammonium hippuricum.

(Saures Ammonhippurat.) $NH_4H(C_9H_8NO_3)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Ammonium hypophosphorosum.

(Ammoniumhypophosphit.) $NH_4PH_2O_2$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. als nervenstärkendes Mittel. Dosis 0,6—2,0, 3 mal täglich.

Ammonium hyposulfurosum pur. cryst.

(Ammoniumthiosulfat, Ammoniumhyposulfit.) $(NH_4)_2S_2O_3$. Farbl. Kr., l. in W. Antisepticum. Dosis 0,3—2,0 in W.

Ammonium jodatum.

(Ammoniumjodid, Jodammon.) NH_4J. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Alterans und Resolvens. Gebr. innerlich bei Syphilis, Rheumatismus, Scrofeln und Phthisis. Aeusserlich bei Lepra und Psoriasis. Dosis 0,2—0,3, 6—8 mal täglich. In der Photographie zur Bereitung empfindlicher Collodions (Celloïdin-Collodion).

Ammonium lacticum.

(Ammoniumlactat.) $NH_4C_3H_5O_3$. Sirupähnliche, farbl. Fl., l. in W. und A.

Ammonium melliticum cryst.

(Ammoniummellitat). [Aus Honigstein, (Mellit.)] $C_6(COONH_4)_6 + 9H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium molybdaenicum puriss.

(Ammoniummolybdat.) $(NH_4)_6Mo_7O_{24} + 4H_2O$. Technisch gebr. zur Herst. von Patina auf Zink, eines blauen Farbstoffes etc.

Ammonium molybdaenicum puriss. pr. anal. v. Reag.

(Ammoniummolybdat.) $(NH_4)_6Mo_7O_{24} + 4H_2O$. Grünlichweisse Kr., l. in verd. Ammoniumchlorid. Dient in der Analyse zur Bestimmung der Phosphorsäure und als Reagens auf Alkaloïde.

Ammonium molybdaenicum solut. 6% pr. anal. v. Reag.

Ammonium mucicum.

(Normales schleimsaures Ammon.) $(NH_4)_2C_6H_8O_8$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium nitricum.

» » **pur. cryst.**

» » » **sicc.**

» » » **fus.**

(Ammoniumnitrat.) NH_4NO_3. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. 152° C. Gebr. zur Entwickelung des Lachgases (Stickoxydul), Bereitung von Kältemischungen und Explosivkörpern.

Ammonium nitricum puriss. cryst.

» » » » pr. anal. vide Reag.

Ammonium oleinicum.

(Ammoniumoleat, Ammoniakseife.) $NH_4.C_{18}H_{33}O_2$. Gelatinöse M., l. in A. und Ae. Ausgezeichnetes Reinigungsmittel.

Ammonium oxalicum purum.

» » **puriss.**

(Normales Ammoniumoxalat.) $(NH_4)_2C_2O_4 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W., zur Analyse gebraucht.

Ammonium oxalicum puriss. pr. anal. vide Reag.

» » **solut.** 1 + 24 pr. anal. vide Reag.

» **oxaluricum.**

(Ammoniumoxalurat.) $NH_4.C_3H_3N_2O_4$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in h. W.

Ammonium oxaminicum.

(Ammoniumoxaminat.) $CONH_2COONH_4$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium palmitinicum.

(Ammoniumpalmitat.) $NH_4.C_{16}H_{31}O_2, C_{16}H_{32}O_2$. Seifenähnl. M., l. in A. und Ae. Zum technischen Gebr.

Ammonium perchloricum.

(Ammoniumperchlorat.) NH_4ClO_4. Farbl. Kr., l. in W. Gebraucht in der Sprengstofftechnik.

Ammonium persulfuricum.

(Ammoniumpersulfat.) $(NH_4)_2S_2O_8$. Weisse Kr., l. in W. Desinficiens und Desodorans. Gebr. äusserlich, wie Kalium permanganic. auch in Mundwässern; techn. zur Conservirung von Lebensmitteln angewandt in 0,5—2%iger Lsg., ferner als Reagens auf Eiweiss u. auf Indican im Harn, in der Photographie als Abschwächer für Negative sowie als Verzögerer, technisch als Oxydationsmittel für Kupfer, zur Zinkätzung, zum Austilgen von haftenden Flecken (Pyrogallol).

Ammonium phenylicum.

(Ammoniumphenylat.) $C_6H_5O.NH_4$. Kr. M., l. in W. Antisepticum u. Antipyreticum. Dosis 0,1—0,4.

Ammonium phosphoricum acidum vide Amm. biphosphoric.

Ammonium phosphoricum depurat.
» » **purum** Ph. Brit. 1885.
» » **puriss.**
(Ammoniumphosphat, Diammoniumphosphat.) $(NH_4)_2HPO_4$. Farbl Kr., l. in W. Gebr. bei Rheumatismus und Gicht. Dosis 0,3—1,0, 3—4mal täglich.

Ammonium phosphoricum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **tribasic. pur.**
(Triammoniumphosphat.) $(NH_4)_3PO_4 + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Zu Nährlösungen für Spross- u. Spaltpilze.

Ammonium phospho-molybdaenicum.
(Ammoniumphosphomolybdat.) $2(NH_4)_3PO_4 + 24MoO_3 + 12H_2O$. (Formel variabel.) Gelbes Kr.-Pv., l. in Alkalien und Königswasser, dient zur Darst. von de Vrij-Sonnenscheins Alkaloidreagens.

Ammonium phospho-wolframicum.
(Ammoniumphosphowolframat.) $24WO_3\,2(NH_4)_3PO_4 + xH_2O$. Variirt in seiner Zusammensetzung, weisses Pv., l. in W.

Ammonium phosphorosum.
(Ammoniumphosphit.) $(NH_4)_2HPO_3 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Als Reductionsmittel gebr.

Ammonium phtalicum.
(Ammoniumphtalat.) $(NH_4)_2(COO)_2C_6H_4$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium picraminicum.
(Ammoniumpicraminat.) $NH_4O.NH_2(NO_2)_2C_6H_2$. Orangerothe Kr., l. in W.

Ammonium picrocarminicum solut. pr. anal. vide Reag.
(Ammoniumpicrocarminat.) Dunkelrothe Lösg. In der Mikroskopie gebr. zur Doppelfärbung von Kern und Plasma.

Ammonium pyrophosphoricum puriss.
(Ammoniumpyrophosphat.) $(NH_4)_4P_2O_7$. Farbl. Kr., l. in W.

Ammonium rhodanatum technic.
Verwandt in der Doppelfärberei und im Zeugdruck.

Ammonium rhodanatum depurat.
» » **pur. cryst.**
(Ammoniumrhodanid, Rhodanammon.) $NH_4.CNS$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr als Reagens, besonders in der forensischen Analyse zur Abscheidung von kleinen Mengen Arsen, Antimon und Quecksilber.

Ammonium rhodanatum pur. cryst. pr. anal. vide Reag.
» **salicylicum cryst.**
(Ammoniumsalicylat.) $NH_4.C_7H_5O_3$. Weisse Kr., l. in W. Antipyreticum, Antirheumaticum, Expectorans bei fieberhaften Krankheiten, Bronchitis, Gelenkrheumatismus etc. Dosis 0,12—1,2 in Oblaten.

Ammonium salicylicum cryst. ex Oleo Gaultheriae.
Weisses, in W. l. Pv. Medicinisch gebr. wie das Vorige; soll besser wirken.

Ammonium selenicum.
(Ammoniumselenat.) NH_4HSeO_4. Farbl. Kr. l. in W.

Ammonium selenosum.
(Ammoniumselenit.) $(NH_4)_2SeO_3$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. als Alkaloïdreagens, ferner in der Glasindustrie.

Ammonium silicio-fluoratum.
(Ammoniumsiliciofluorid.) $2NH_4Fl.SiFl_4$. Weisses, in W. l. Kr.-Pv. oder Kr. Gebr. als Antisepticum.

Ammonium silvinicum.
(Ammoniumsilvinat.) $NH_4C_{20}H_{29}O_2$. Gelblichweisses Kr.-P., wl. in W. u. A.

Ammonium sozojodolicum vide Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Ammonium stearinicum.
(Ammoniumstearat.) $NH_4C_{18}H_{35}O_2$. Seifenähnliche weisse M., l. in h. A.

Ammonium succinicum cryst. pur.
(Ammoniumsuccinat.) $(NH_4)_2C_4H_4O_4$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. bei krampfhaften Wehen, besonders bei spastischen Contractionen des inneren Muttermundes. Zu 0,1-0,15 in wäss. Lsg. ¼stündlich genommen.

Ammonium sulfo-carbonicum pur. solut. (10%).
(Ammoniumsulfocarbonat.) Aus Ammoncarbonat und Schwefelkohlenstoff. Gebr. zur Vertilgung von Parasiten der Nutzpflanzen.

Ammonium sulfocyanatum vide Ammonium rhodanat.
» **sulfo-ichthyolicum** vide Ichthyol. (Sch.-M.)
» » **-phenylicum pur. cryst.**
$(C_6H_4OHSO_3NH_4$. Weisse Kr., l. in W. Antisepticum. Dosis 0,05—0,3 mehrmals täglich.

Ammonium sulfo-ricinicum.
Braune salbenartige M., l. in A. Antisepticum u. Desodorans, angewandt in 20%iger Lsg. Aeusserlich bei Hautkrankheiten und Tuberculose.

Ammonium sulfotelluric pr. anal. vide Reag.
» **sulfothiolicum** vide Thiol. (Sch.-M.)
» **sulfuratum pur. cryst.**
(Ammoniumhydrosulfid.) $NH_4H.S.$, Weisse kr. M., l. in W. Meist in Lsg. gebr. als Reagens, ferner in der Technik zum Denitrificiren von Collodiumwolle.

Ammonium sulfuratum liq. vide Liquor ammon. hydrosulf.
» **sulfuricum crud.**
» » **purum.**
» » **puriss.**
(Ammoniumsulfat.) $(NH_4)_2SO_4$. Farbl. Kr. l. in W. Gebr. in der Technik vorzugsweise zur Herstellg. künstlicher Dünger.

Ammonium sulfuricum puriss. pr. anal. vide Reag.
» **sulfurosum pur. cryst.**
(Ammoniumsulfit.) $(NH_4)_2SO_3 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Antisepticum, innerlich bei Dyspepsie und äusserlich bei Hautkrankheiten angewandt. Dosis intern 0,3—1,3; äusserlich in 5—10%iger Lsg.

Ammonium tartaricum neutrale cryst.
(Ammoniumtartrat.) $(NH_4)_2C_4H_4O_6$. Weisse Kr., l. in W. Expectorans. Dosis 0,3—2,0.

Ammonium telluricum.
(Ammoniumtellurat.) $(NH_4)_2TeO_4$. Weisses Pv., l. in verd. Säuren. Gebr. als Reagens auf Alkaloide und Glycoside.

Ammonium thioaceticum solut. (Reagens nach Schiff).
(Ammoniumthioacetat.) CH_3COSNH_4. Gelbliche Fl. An Stelle von Schwefelwasserstoff gebr. in 30%igen wässerigen Lsg. zur organischen Analyse als absolut arsenfreies Reagens vide Reag.

Ammonium thionuricum.
(Ammoniumthionurat.) $(NH_4)_2C_4H_3N_3SO_6 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium triboricum.
(Ammontriborat.) $NH_4 . BO_2 HBO_2 + 1^1/_2 H_2O$. Weisse Kr. l. in W.

Ammonium uranicum vide Uran. oxyd. hydr.

» **uricum pur.**
(Saures Ammonurat.) $(NH_4) C_5 H_3 N_4 O_3$. Weisse Kr.-Pv., wl. in W. Antisepticum. Gebr. bei chronischem Ekzem u. anderen Hautkrankheiten in 4%igen Salben.

Ammonium valerianicum cryst. alb.
(Ammoniumvalerianat.) $NH_4 C_5 H_9 O_2 + 2 C_5 H_{10} O_2$. Hygr., farbl., derbe Kr., l. in W., A. u. Ae. Tonicum nervinum. Angewandt bei nervösem Kopfweh, Schlaflosigkeit und Hysterie; Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pillen oder Lsg.

Ammonium vanadinicum pur.
(Ammoniummetavanadat.) $NH_4 VO_3$. Weisses Pv., l. in W. Zum techn. Gebr. in der Baumwollendruckerei, zur Erzeugung von Vanadinschwarz, zur Herstellg. von „unauslöschlicher Tinte", zum Schwarzfärben von Holz, in der Töpferei zur Bildg. des Vanadinlustres.

Ammonium wolframic. pur.
(Ammoniumwolframat.) Von variabler Zusammensetzung. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium-Kalium bimalicum pur.
(Ammoniumkaliumbimalat D. S.) $NH_4 K (C_4 H_5 O_5)_2$. Weisse Kr.-M., l. in W.

Ammonium-Kalium chromicum.
(Ammoniumkaliumchromat D. S.) $NH_4 KCrO_4 + H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Ammonium-Kalium citricum.
(Ammoniumkaliumcitrat D. S.) $NH_4 K_2 C_6 H_5 O_8$. Weisse Kr., l. in W.

Ammonium-Kalium fluoratum pur.
Ammoniumkaliumfluorid D. S.) $NH_4 Fl KFl$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Ammonium-Natrium arsenicicum cryst.
(Ammoniumnatriumarsenat D. S.)
$NH_4 . Na . H AsO_4 + aq$. Weisse Kr., l. in W.

Amygdalin.
(Glycosid aus den Samen v. Amygdaleen.)
$C_{20} H_{27} NO_{11} + 3 H_2O$. Weisse Kr., l. in W. F. 200° C. unter Zersetzung. Expectorans. Maximaldosis: 0,03 pro dosi, 0,1 pro die!

Amylacetat-Collodium vide sub Collodium.

Amylalcohol tertiärer vide Amylenum hydratum.

Amylamin.
(Isoamylamin.) $(CH_3)_2 . CH (CH_2)_2 NH_2$. Farbl. Fl. D^{18}=0,750, l. in A. u. W. K. 95° C.

Amylamin hydrochloricum.
(Amylaminchlorhydrat.) $C_5 H_{11} NH_2 HCl$. Weisse Kr., l. in W., Antipyreticum. Gebr. bei Fieber in der Dosis von 0,4—1,0.

Amylen.
(β Isoamylen, Trimethylaethylen.) $(CH_3)_2 C:CH (CH_3)$. Farbl. Fl. vom D. = 0,666, l. in A. u. Ae. K. 35—38° C. Anaestheticum, zur Narkose bei Zahnextraktionen in Mengen von 10—12 ccm. (vorsichtig)! Wegen seines niedrigen Siedepunktes vom Postversandt ausgeschlossen. (Siehe auch Pental.)

Amylen bromatum.
(Amylenbromid, Bromamylen.) $C_5 H_9 Br$. Farbl. bis gelbliche Fl. K. 100—110° C. unter Zers. D = 1,550.

Amylen jodatum.
(Amylenjodid, Jodamylen.) $C_5 H_9 J$. Gelbe bis braungelbe Fl. K. bei 132° C. unter Zers.

Amylen hydratum Ph. G. IV. (pur. medic. Kahlbaum.)
(Amylenhydrat, Tertiärer Amylalkohol, Dimethylaethylcarbinol.) $(CH_3)_2 : C(OH) C_2 H_5$. Oelige farbl. Fl. D = 0,815—0,820, l. in W., A. und Ae. K. 99 bis 103° C. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Delirium tremens, Epilepsie, Keuchhusten, Diabetes insipidus. Hypnotische Dosis 45—90 Tropfen, sedative Dosis 15—30 Tropfen in Bier oder Wein oder in Kapseln.

Amylhydrid vide Pentan.

Amylium aceticum techn. (Pear-Oil).

purum. ([illegible]) (I.).
(Amylacetat, Essigsäureamylester, Isoamylacetat.) $C_5 H_{11} C_2 H_3 O_2$. Farbl. Fl. vom D = 0,876, l. in A. und Ae. K. ca. 140° C. Gebr. zum Parfümiren, in der Mineralwasserfabrikation zur Herstellung von Sirupen, zur Speisung der als Messinstrument für die Lichteinheit dienenden Hefner-Lampe.

Amylium benzoicum.
(Benzoesäureisoamylester.) $C_5 H_{11} . C_7 H_5 O_2$. Farbl. Fl. vom D^0 = 1,004, l. in A. K. 260° C.

Amylium bromatum.
(Bromamyl, Amylbromid, Isoamylbromid.) $C_5 H_{11} Br$. Farbl. Fl. D = 1,219, l. in A. K. 120° C. Antisepticum.

Amylium butyricum.

» » **puriss.**
(Buttersäureisoamylester.) $C_5 H_{11} C_4 H_7 O_2$. Farbl. Fl. D^0 = 0,882, l. in A. K. 178° C. Gebr. als Fruchtaroma für Liköre und Bonbons.

Amylium carbaminicum.
(Carbaminsäureamylester, Amylurethan.)
$C_5 H_{11} NH_2 CO_2$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 60° C. K. 220° C.

Amylium chloratum.
(Amylchlorid, Chloramyl, Isoamylchlorid.) $C_5 H_{11} Cl$. Farbl. Fl. D = 0,880, l. in A. K. 100° C.

Amylium cyanatum
(Capronitril, Isoamylcyanid.) $(CH_3)_2 CH . (CH_2)_2 CN$. Farbl. Fl., l. in A. K. 150—155° C.

Amylium formicicum purum.
(Isoamylformiat, Ameisensäureamylester.)
$C_5 H_{11} CHO_2$. Farbl. Fl. D = 0,8[illegible]8, l. in A. K. 123° C. Gebr. zur Anfertigung künstl. Fruchtsirupe.

Amylium hydrosulfuratum.
(Isoamylmercaptan.) $C_5 H_{11} . SH$. Farbl. Fl. D^{21} = 0,835. K. v. 120° C. ab.

Amylium jodatum.
(Jodamyl, Amyljodid, Isojodamyl.) $C_5 H_{11} J$. Gelbliche Fl. D. = 1,48—1,50, l. in A. K. 140—148° C. Sedativum und Antisepticum. Gebr. zu Inhalationen bei Dyspnoe und Herzaffectionen.

Amylium nitricum.
(Amylnitrat, Isoamylnitrat.) $C_5H_{11}NO_3$. Farbl. Fl. D^{20}=0,999, l. in A. K. 148° C. Früher bei Neuralgien des Nervus trigeminus und bei Malaria gebr. Nunmehr obsolet.

Amylium nitrosum (Amylnitrit) pur. Ph. G. IV., Brit., Helv. III. & U. St.

Amylium nitrosum in Lymphröhrchen à 1—3 guttae.
(Salpetrigsäure-Amylester, Isoamylnitrit.) $C_5H_{11}NO_2$. Gelbliche Fl. D = 0,870—0,880, l. in A. u. Ae. K. 97—99° C. Antispasmodicum und gefässerweiterndes Mittel. Gebr. bei Angina pectoris, Asthma, Tetanus, Epilepsie, Synkope, Dyspnoë und als Antidot des Cocaïn. Dosis 2—4 Tropfen in Branntwein oder 1—3 Tropfen zu Inhalationen. Vorsicht, da es heftige Congestionen u. Herzklopfen erzeugt. Gegen Gallensteinkolik in Kapseln à 0,25—0,5 gr. 1/2 stündlich.

Amylium nitrosum II.

Amylium propionicum.
(Isoamylpropionat, Propionsäureisoamylester.) $C_5H_{11}C_3H_5O_2$. Farbl. Fl. D^0=0,887, l. in A. K. bei 160° C.

Amylium rhodanatum.
(Amylrhodanid, Rhodanamyl.) $C_5H_{11}CNS$. Farbl. Fl. D^{20} = 0,905. K. 197° C.

Amylium salicylicum.
(Salicylsäureamylester.) $C_6H_4<^{OH}_{CO_2C_5H_{11}}$. Farbl. bis gelbliche Fl. D = 1,055—1,065. K. 250° C., unl. in W., l. in A., Ae. u. Chlf. Als Antirheumaticum äusserlich auf die erkrankten Stellen aufgepinselt, wobei durch Verband der raschen Verdunstung des Präparats vorgebeugt wird. Innerlich bei verschiedenen rheumatischen Affectionen empfohlen. Dosis: 10 Kapseln à 0,2 gr. pro die.

Amylium sulfocyanatum vide Amylium rhodanatum.

» **sulfuratum.**
(Isoamylsulfid.) $(C_5H_{11})_2S$. Farbl. Fl. D^{20}=0,843. K. 213—216° C.

Amylium valerianicum. (Apple-Oil).
Technisch gebr. zum Parfümiren von Likören und Fruchtbonbons.

Amylium valerianicum pur.
(Isovaleriansäureamylester, Amylvalerianat, Baldriansäureamylester, Isoamylvalerianat.) $C_5H_{11}C_5H_9O_2$. Farbl. Fl. D. = 0,858, l. in A. und Ae. K. 188—190° C. Gebr. bei Gallensteinkolik als Sedativum in der Dosis von 3—6 Tropfen in Kapseln alle 1/2 Stunde genommen.

Amylodextrin vide Amylum solubile.

Amyloxyd vide Aether amylicus.

Amyloxydhydrat (Fuselöl) vide Alcoh. amylic.

Amylphenol.
$C_5H_{11}OC_6H_5$. Farbl. Kr., l. in A. F. bei 90—95° C. K. 222° C.

Amylum solubile.
(Lösliche Stärke, Amylo-Dextrin.) Weisses P., l. in W. Gebr. als Emulsionsmittel, ferner in der Technik (Textilindustrie.)

Amylum jodatum
(Jodstärke.) 2%; blauschwarzes Pv., unl. in W. Desinficiens und Antisepticum. Gebr. innerlich bei Diarrhoe, Typhus, Dysenterie und Cholera. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich. Aeusserlich in Salben mit Lanolin an Stelle von Jodtinctur.

Amylurethan vide Amylium carbaminicum.

Anagyrin hydrobromicum cryst.
(Anagyrinhydrobromid.) Alkaloidsalz aus dem Samen von Anagyris foetida. $C_{14}H_{18}N_2O_2 . HBr$. Farbl. bis schwachgelbl. Kr., l. in W. u. Weingeist. F. 265—266° C. Herzgift; ev. als Cardiotonicum verwendbar.

Analgen Dr. Vis. (Sch.-M.)
(Labordin, Benzanalgen, Chinalgen, Orthoäthoxyanamonobenzoylamidochinolin.) $C_9H_5N(OC_2H_5)NH . CO . C_6H_5$. Farbl. Kr., l. in h. A. F. 208° C. Antipyreticum, Analgeticum und Antirheumaticum. Gebr. bei Neuralgie, Rheumatismus und fieberhaften Krankheiten. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich; Maximaldosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die!

Analgesin vide Pyrazolon.

Ananasäther vide Aether.

Anarcotinum vide Narcotin pur. cryst.

Anchoinsäure vide Acid. azelainicum.

Anemonin.
(Anemonin- oder Pulsatillakampher. Aus dem Kraute von Anemone pulsatilla und anderen Ranunculaceen.) $C_{10}H_8O_4$. Gelblichweisse Kr., l. in h. A. F. bei 152° C. Antispasmodicum u. Anodinum. Gebr. bei Asthma, Bronchitis, Keuchhusten, Orchitis u. Dysmenorrhoe, Oophoritis und anderen Frauenleiden. Dosis 0,015—0,05 zweimal täglich. Maximaldosis 0,1 pro dosi, 0,2 pro die.

Anethol.
(p. Allylphenylmethyläther, Aniskampher, aus Anisöl.) Krystallisirender Bestandtheil des Anis- u. Fenchelöles und Träger des Geruchs des Anisöles. Farbl. Kr.-M. $C_{10}H_{12}O$., l. in A. u. Ae. F. bei 21—22° C. K. bei 232—234° C. Gebr. als Ersatz des Anisöles, vorzugsweise in südlichen Ländern. Dient ferner als Ausgangsprodukt für die Darstellg. von Anisaldehyd, in der Mikroskopie als Einbettungsmittel beim Gebr. des Gefriermikrotoms, in der Parfümerie zur Erzeugung von Weissdorn (Crataegus) Parfüm, das bes. als Seifenparfüm verwandt wird.

Anetholchinin vide Chinin. anisatum.

Angelicin.
Aus der Wurzel von Angelica officinalis. $C_{18}H_{30}O$. Farbl. Nadeln, l. in A. und Ae. F. 126,5° C.

Angioneurosin ist Nitroglycerin.

Anhalonin hydrochloric. cryst.
(Anhaloninhydrochlorid.) Alkaloidsalz der Kaktee Anhaloninum Lewinii [Mexico] (Mescal Buttons.) $C_{12}H_{15}NO_3HCl$. Weisse Kr., l. in W., schwerl. in A. Cardiotonicum. Gebr. bei Angina pectoris, Asthma, Dyspnoë. Tötliche Dosis 0,2 pr. Kilo Kaninchen.

Anhalonidin hydrochloricum.
(Anhalonidinhydrochlorid.) $C_{12}H_{15}NO_3 . HCl$. Alkaloidsalz aus den Mescal Buttons, isomer mit dem Vorigen. Farbl. Kr., schwerl. in kaltem W., ll. in heissem W.

Anhydroecgonin hydrochloricum.
(Anhydroecgoninchlorhydrat.) Derivat des Ecgonins. $C_9H_{13}NO_2HCl$. Weisse Kr., l. in A. F. 241° C.

Anhydroglycochloral puriss. vide Chloralose.

Anilin puriss.

(Amidobenzol, Phenylamin.) $C_6H_5NH_2$. Farbl. bis braunrothe Fl., l. in A. u. Ae. F. unter 0,8° C. K. 180° C. Antisepticum. (Max.-Dosis: 0,2 pro dosi 0,4 pro die), ferner in der mikroskopischen Technik, hauptsächlich aber in der Theerfarbenindustrie gebr. Antid. Frische Luft, alkalische Kochsalzinfusionen, Aderlass, Natrium sulfuricum, Mucilaginosa.

Anilin puriss. pro anal. v. Reag.

» **aceticum.**

(Anilinacetat.) $C_6H_5NH_2C_2H_4O_2$. Fl., die in der Kälte kr. erstarrt, l. in W. und A.

Anilinazobetanaphtol vide Anilinfarben: Gelb Sudan.

Anilinazoresorcin vide Anilinfarben: Fettfarben, Sudangelb.

Anilin camphoric.

(Anilincamphorat.) $(C_6H_5NH_2)_2C_{10}H_{16}O_4$. Gelbe Kr., schwl. in W. u. Glycerin. Antispasmodicum. Klinische Angaben fehlen.

Anilin fluoratum.

(Anilinfluorid.) $C_6H_5NH_2HFl$. Fast farbl. Kr., l. in W.

Anilin hydrobromicum.

(Anilinbromid.) $C_6H_5NH_2HBr$. Grauweisse bis gelbliche Kr., l. in W. und A.

Anilin hydrochloricum cryst.

(Anilinchlorid.) $C_6H_5NH_2HCl$. Fast farbl. Kr., l. in W. u. A. F. 190—192° C.

Anilin hydrosilicіofluoricum.

(Anilinsilicofluorid.) $(C_6H_5NH_2)_2H_2SiFl_6$. Weisses bis grauweisses Kr.-Pv., wl. in W. u. A.

Anilin jodatum vide Jodanilin.

» **dijodatum** vide Dijodanilin.

» **nitricum.**

(Anilinnitrat.) $C_6H_5NH_2HNO_3$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in W. u. A. Zers. sich bei einer Temperatur von über 190° C.

Anilin oxalicum.

(Anilinoxalat.) $(C_6H_5NH_2)_2 . C_2H_2O_4$. Weisse Kr., l. in W.

Anilin sulfuricum.

(Anilinsulfat.) $(C_6H_5NH_2)_2H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. u. A. Nervinum. Gebr. bei Chorea u. Epilepsie. Dos.: 0,05—0,1 pro dosi. Max.-Dos.: 0,2 pro dosi, 0,4 pro die.

Anilin tribromatum.

(Symmetrisches Tribromanilin.) $C_6H_2NH_2Br_3$ [1:2:4:6]. Weisse Nadeln. F. bei 119° C. K. 300° C. In Gestalt seines Bromhydrats unter dem Namen Bromamid als Antineuralgicum zu 0,6 pro dosi verabreicht.

Anilin und andere Theerfarbstoffe.

Blau: Alkaliblau 5 B.
» 3 B.
» 2 B.
» B.
» R.

Handelssorten von blauen Farbstoffen, zumeist in k. oder h. W. l., blaues Pv., bestehend aus dem Natriumsalz der Triphenyl-p-rosanilinmonosulfosäure oder aus Gemengen des Natriumsalzes und der freien Säure. Gebr. zum Blaufärben von Wolle.

Chinolinblau vide sub. Indicatoren, Abth. II. 5. und sub. Cyanin puriss. Abth I.

Echtblau B, spritlöslich.

(Anilidophenylsafraninchlorhydrat.) Blauschwarzes Pv., l. in A. mit violetter Farbe. Gebr. für Blaudruck und in der Firniss- und Lackfabrikation.

Gentianablau 6 B.

(Chlorhydrat, Sulfat oder Acetat des Triphenylrosanilins u. Triphenylpararosanilins.) Graugrünes bis blauviolettes Pv., l. in A., unl. in W. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören. Gebr. zum Färben von Papier und von Spritlack.

Marineblau.

(Natriumsalz der Triphenyl-p-rosanilin di-[u. tri-] sulfosäure.) Dunkelblaues Pv. oder kupferglänzende Stücke, ll. in W. Gebr. zum Färben von Seide.

Methylenblau B.
» » BB.

(Chlorhydrat- oder Zinkchloriddoppelsalz des Tetramethylthionins.) Dunkelblaues oder rothbraunes bronceglänzendes Pv. ll. in W. mit blauer Farbe, wl. in A. Technisch verwandt in der Papierfabrikation als Ersatzmittel des Ultramarins zum Bläuen des Papiers, zum Färben von Baumwolle u. zum Baumwolldruck.

Methylenblau BX.

Handelssorte des Methylenblau. (Siehe dieses.)

Methylenblau med. vide Methylenblau. med., chem. rein.

Methyl-Wasserblau.

(Natriumsalz der Triphenylpararosanilintrisulfosäure.) Dunkelblaues Pv., l. in W. mit blauer Farbe. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören; zum Färben von Baumwolle und Seide.

Reinblau (Anilinblau).

(Salze der Triphenylrosanilin- u. Triphenyl-p-rosanilintrisulfosäuren und der entsprechenden Disulfosäuren.) Blaues Pv. l. in W. Wirkt ähnlich dem Methylenblau antimalariös. Dos. 0,3 gr. dreimal täglich. Gebr. zum Färben von Baumwolle u. Seide

Rothblau.

Handelssorte des Wasserblaus oder Reinblaus (siehe diese).

Toluidinblau.

(Chlorzinkdoppelsalz des Dimethyltoluthionins.) Dunkelgrünes Pv., in. A. l. mit blauer, in W. l. mit blauvioletter Farbe. Gebr. in der Augenheilkunde gegen eiterige, infectiöse Bindehautentzündungen in 1°/oo wss. Lsg., auch an Stelle von Fluorescein zur Diagnose von Hornhautdefecten. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Victoriablau B.

(Chlorhydrat des Phenyltetramethyltriamidoalphanaphtyldiphenylcarbinols.) Bronceglänzende, kr. Körner, wl. in W., ll. in A. mit reinblauer Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle u. Seide.

Victoriablau 4 R.

(Chlorhydrat des Phenylpentamethyltriamidoalphanaphtyldiphenylcarbidrides. Pv., l. in h. W. mit blauvioletter Farbe. Gebr. wie das Vorige.

Wasserblau 2 BN.
» R.
» 2 R.
» 5 BS.

Natrium-, Ammonium- oder Calciumsalze der Triphenylrosanilin- und Triphenyl-p-rosanilintrisulfosäuren mit etwas mehr oder weniger Disulfosäure. Blaues, glänzendes Pv. oder Stücke, l. in W. mit blauer Farbe. Gebr. zum Färben von Baumwolle und Seide.

Braun: Bismarckbraun.

(Anilinbraun, Manchesterbraun.) Salzsaures-μ-Phenylendiamin-diazo-bi-μ-phenylendiamin. Schwarzbraunes Pv., l. in W. mit brauner Farbe. Gebr. zum Färben von Leder, Baumwolle und Wolle.

Vesuvin.

(Bismarckbraun.) Salzsaures m. Toluylendiamindisazobi μ-toluylendiamin. Dunkelbraunes Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das Vorige.

Gelb: Anilingelb.

(Spritgelb.) Salzsaures Amidoazobenzol. Stahlblaue Kr., swl. in W. mit gelber Farbe. Gebr. zum Färben von Lacken.

Auramin.

Chlorhydrat d. Amidotetramethyldiamidodiphenylmethans. Schwefelgelbes Pv., l. in A., W. und Ae. Technisch zum Schönen gelben Colonialzuckers, zum Färben von Baumwolle, Wolle, Seide, Leder und Papier.

Azoflavin 2 und Azosäuregelb C.

(Indischgelb.) Gemenge von nitrirtem Diphenylaminorange mit Nitrodiphenylaminen. Okergelbes Pv., l. in h. W. Färbt Wolle u. Seide säureächt.

Chinolingelb, spritlöslich.

(Chinaldylenphtalid, Chinophtalon.) Gelbes Pv., ziemlich schwierig l. in A., in W. unl. Gebr. zum Färben von Wachs und Lacken.

Chinolingelb, wasserlöslich.

(Natriumsalz von Sulfosäuren des Chinophtalons.) Gelbes Pv., ll. in W. und A. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Chrysanilin (Phosphin).

(Ledergelb.) Orangegelbes Pv., l. in W. und A. mit rothgelber Farbe. Gemenge von Salzen des α-Diamidophenylacridins (Chrysanilins) mit dessen homologen Chrysotoluidin. Gebr. zum Färben von Leder.

Chrysanilin basicum.

a. Diamidophenylacridin. Gelbe Kr., wl. in W. und A. F.: 267—270° C. Färbt Wolle und Seide gelb.

Gelb T.

(Resorcingelb, Chryseolin, Tropäolin O, Akmegelb.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazoresorcins. Braunes Pv., l. in W. mit röthlichgelber Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Martiusgelb.

(Naphtalingelb, Manchestergelb, Naphtolgelb). Ammoniumsalz, Natrium- oder Calciumsalz des Dinitro-α-Naphtol. Orangegelbe Pv. oder Blättchen, l. in W. u. A. Gebr. zum Färben von Lacken und Nudeln.

Naphtolgelb S.

(Citronin A, Schwefelgelb S, Säuregelb S.) Kalium- oder Natriumsalz der Dinitro-α-Naphtolsulfosäure, orangegelbes Pv., ll. in W. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Primulin.

(Aureolin, Sulfin, Polychromin.) Gemisch der Natriumsalze der Monosulfosäuren der höheren Dehydrothio-p-toluidinderivate mit etwas Salz der Dehydrothio-p-toluidinsulfosäure. Schmutziggelbes Pv., l. in W. mit mattgelber Farbe. Gebr. zur Erzeugung der Ingrainfarben.

Sudan.

(Anilinazo-β-Naphtol.) Ziegelrothes Pv., l. in A. mit orangegelber Farbe, unl. in W. Gebr. zum Färben von Spritlacken und Oelen.

Grün: Brillantgrün.

(Diamantgrün G., Aethylgrün, Smaragdgrün, Solidgrün.) Sulfat des Tetraaethyldi-p-amidotriphenylcarbidrids. Goldglänzende Kr., l. in A. und W. mit grüner Farbe. Färbt Wolle, Baumwolle, Seide und Leder.

Coerulein.

(Alizaringrün.) Schwarze Paste. Nur in verdünnter Schwefelsäure l. mit schmutziggelbbrauner Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle u. Seide.

Jodgrün.

(Zinkchlorid-Doppelsalz d. Chlormethylhexamethylrosanilinchlorhydrates.) Dunkelgrüne Stücke, ll. in W.

Malachitgrün (krystallisirt).

(Bittermandelölgrün, Echtgrün, Diamantgrün B., Solidgrün O. Neugrün.) Verschiedene D. S. des Tetramethyldi-paraamido-triphenylcarbidrids, meist das Chlorhydrat. Gelbe Kr., l. in W. mit blaugrüner Farbe, ferner l. in Aethyl-A. und Methyl-A. Das zinkfreie Präparat ist geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle, Seide, Jute und Leder.

Malachitgrün (Pulver).

Methylgrün (Lichtgrün).

(Zinkdoppelsalz des Chlormethylhexamethyl-pararosanilinchlorhydrats.) Grüne Kr., l. in W. mit blaugrüner Farbe. Gebr. zum Färben von Seide.

Methylengrün (Nitromethylenblau).

(Durch Einwirkung von salpetriger Säure auf Methylenblau.) Dunkelbraunes Pv., in W. ll. mit grünblauer Farbe, wl. in A. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Naphtolgrün B.

(Eisenoxydulnatriumsalz der Nitroso-β-naphtol-monosulfosäure.) Grünes Pv., l. in W. mit gelbgrüner Farbe. Gebr. zum Färben von Likören und zu Anstrichfarben.

Säuregrün G. G.

(Natriumsalz der Diaethyl-dibenzyl-diamidotriphenyl-carbinoltrisulfosäure.) Braunschwarzes Pv., l. in W. und A. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Orange: Chrysoidin, crystallisirt.

(Salzsaures Diamidoazobenzol.) Rothbraunes kr. Pv., in W. mit brauner Farbe l. Ungiftig. Auch zur Färbung von Zuckerwaaren und Liquören verwendbar. Färbt Wolle und Seide direkt orange.

Methylorange.

(Helianthin, Orange III, Tropäolin D, Goldorange.) Natriumsalz des Sulfanilsäure-azo-dimethylanilins. Okergelbes Pv. Gibt mit W. eine orangegelbe Lsg. Gebr. als Indicator.

Orange G. G.

Natriumsalz der Anilin-azo-β-naphtoldisulfosäure. Gelbrothes Pv., in W. l. mit orangegelber Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle.

Orange T.

(Kermesinorange.) Natriumsalz des Ortho-toluidinsulfosäure-azo-β-naphtols. Ziegelrothes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Tropacolin vide sub T.

Roth: Alizarin.

Braungelbes Pv., l. in W. u. A. mit gelber Farbe, l. in Alkalien mit rother Farbe.

Aurin.

Gelbbraune Stücke, l. in A., unl. in W. Gemenge von Aurin (p-Rosolsäuretrioxytriphenylcarbidrid), Methylaurin und Corallinphtalin. Gebr. zur Herstellung von Tapeten und Buntpapier.

Benzopurpurin.

(Eclipse, Echt Scharlach, Ozamin 4 B.) Natriumsalz der o-Toluidindisazobinaphtylaminsulfosäure. Braunes oder rothes Pv., l. in W. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Bordeauxroth.

Natriumsalz der α-Naphtylamin-azo-β-naphtoldisulfosäure. Braunes Pv., in W. mit fuchsinrother Farbe l. Geeignet zur Färbg. von Zuckerwaaren und Likören.

Brillantcroceïn.

(Natriumsalz der Amidoazobenzol-azo-β-naphtoldisulfosäure.) Hellbraunes Pv., in W. mit kirschrother Farbe l. Gebr. zur Herstellung von Lackfarben.

Cerise D. N.

Unreines Fuchsin (Phosphinhaltig). Gebr. zum Färben von Wolle, Seide und Leder.

Congoroth.

Natriumsalz d. Benzidindisazobinaphtylaminsulfosäure, rothes Pv. l. in W. Gebr. als Indicator.

Corallin.

Wahrscheinlich rosolsaures Rosanilin oder Dioxyamidotriphenylcarbidrid. Rothbraunes Pv., unl in k. W., l in A. Gebr. zur Herstellung von Lackfarben.

Eosin, bläulich.

Handelssorte des Erythrosins (Jodeosinnatrium).

Eosin, gelblich.

Alkalisalz des Tetrabromfluoresceïns. Rothe Kr., l in W. u. A. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören.

Erythrosin.

Alkalisalz des Tetrajodfluoresceïns (Jodeosins). Braunes Pv., l. in W. Zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören.

Fuchsin, grosse Krystalle.

„ kleine „

Gemisch von salzsaurem, essigsaurem etc. Pararosanilin und dem entsprechenden Salze des Rosanilins. Grünglänzende Kr., l. in W. u. A. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle, Seide und Leder.

Jodeosin.

Tetrajodfluorescein, rothes Pv. unl. in W., l. in A. u. Ae. oder Tetrajodfluoresceinnatrium, letzteres l. in W. (siehe Erythrosin). Gebr. als Indicator.

Magdalaroth. (Naphtalinroth).

Gemisch von Naphtylnaphtorosindulinchlorhydrat und Naphtyldinaphtosafraninchlorhydrat. Dunkelbraunes Pv., wl. in h. W. Gebr. zum Rosafärben von Seide.

Methyleosin.

Kaliumsalz der Tetrabromfluoresceïnmethylesters. Grünglänzendes Pv., l. in h. W. u. in A. Gebr. zum Färben von Seide.

Neutralroth (Toluilenroth). Grübler.

Chlorhydrat des Dimethyldiamidotoluphenazins. Dunkelgrünes Pv., l. in A. u. W. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Phloxin R B N.

Natriumsalz des Tetrabromtetrachlorfluoresceins. Rothes Pv., l. in A. u. W. mit bläulichrother Farbe. Geeignet zur Färbg. von Zuckerwaaren u. Likören.

Ponceau R.

Natriumsalz der Xylidinazo-β-naphtoldisulfosäure. Braunrothes Pv., l. in W. Gebr. zum Färben von Wolle und zur Lackfabrikation.

Purpurin, Teigform.

(Trioxyanthrachinon.) Rothbraune Paste, in kochendem W. l. u. in A. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Purpurin siccum.

Das obige in trockener Form; braungelbes Pv., unl. in W., l. in A. mit gelber Farbe u. in Alkalien mit rother Farbe.

Rose bengale.

Alkalisalz des Tetrajoddichorfluoresceïns. Braunes Pv., ll. in W. mit kirschrother Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle.

Rubin S.

(Fuchsin S, Säurefuchsin.) Gemisch der Natrium- oder Ammoniumsalze der Pararosanilin- und der Rosanilintrisulfosäuren. Metallisch glänzende Körner oder Pv., ll. in W. mit blaurother Farbe Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Safranin T.

Gemisch v. Tolusafraninen u. Phenotolusafraninen. Rothbraunes Pv., l. in W. u. A. mit rother Farbe. Kann auch zur Untersuchung unterirdischer Gewässer diénen. Gebr. zum Färben von Baumwolle und im Kattundruck.

Scharlach, einfach und Biebricher.

(Ponceau). Natriumsalz des Amido-azobenzol-disulfosäure-azo-β-naphtols. Rothbraunes Pv., gibt mit W. gelbrothe Lsg. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören.

Schwarz: Brillantschwarz B. spritlöslich.

(Naphtolschwarz.) Natriumsalz der Amidoazonaphtalindisulfosäure - azo-β- naphtoldisulfosäure. Blauschwarzes Pv., l. in W u. A. mit violetter Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle.

Indulin, spritlöslich.

(Echtblau spritl., Azinblau, Druckblau, Acetinblau, Nigrosin, Anilidodiphenylsafraninchlorhydrat) (?).

Blauschwarzes Pv., l. in A. mit blauer Farbe, unl. in W. Gebr. für schwarze Spritlacke und Firnisse sowie für Blaudruck.

Indulin, wasserlöslich.

(Echtblau wasserl. Solidblau, Nigrosin wasserl.) Natriumsalze der Sulfosäuren der verschiedenen spritl. Induline. Bronceglänzendes Pv. oder schwarze glänzende Stücke, l. in W. mit blauvioletter, in A. mit blauer Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle und zur Herstellung von Tinte.

Nigrosin, benzinlöslich.

(Blauschwarz.) Anilidodiphenylsafraninchlorhydrat (arsenfrei). Schwarzes Pv., l. in Benzin. Gebr. zur Anfertigung von schwarzen Spritlacken, Firnissen etc.

Nigrosin, spritlöslich

Gebr. für Blaudruck und wie das vorhergehende.

Nigrosin, wasserlöslich.

Natriumsalze der verschiedenen spritl. Indulinsulfosäuren. Schwarze M. oder Pv., l. in W. u. A. Gebr. zum Färben von Wolle und zur Tintenfabrikation.

Palatinschwarz B.
4 B.
5 B. N.
6 B. E.

Zu den sogenannten Säurefarbstoffen und zwar zur Klasse der Azofarbstoffe gehörige Substanzen, ll. in h. W. Verwandt zum Färben auf Wolle und Seide unter Zusatz von Glaubersalz, Weinsteinpräparat und SS., am besten $SO_4 H_2$.

Violett. Gentiana B.

Handelssorte des Methylvioletts (siehe dieses).

Gentiana B R.

Handelssorte des Gentianablaus (siehe dieses).

Hofmannsviolett.

Chlorhydrat des Triaethylrosanilins. Grünglänzende Stücke in W. l.

Methylviolett 5 B.
4 B.
» 3 B.
2 B.
B.
B B chem. rein pro usu interno
B N.
R.
2 R.
3 R.

Wesentlich Chlorhydrate des Pentamethyl-para-rosanilins und Hexamethyl-para-rosanilins. Metallisch grünglänzende Bruchstücke, l. in W. und A. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle u. Seide. Das chem reine Methylviolett BB kann auch für medicinische Zwecke Verwendung finden.

Methylenviolett.

(Dimethylsafraninchlorid.) Schwarzes Pv., l. in W. u. A. mit violetterother Farbe. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Parme.

Dimethylphenylammoniumchloriddioxyphenoxazincarbonsäuremethyläther. Braunglänzende Kr., braunes Pv. oder Paste., ll. in W. u. A. mit blauvioletter Farbe.

Fettfarben, in Petroleumbenzin löslich:

Blau.

(Indulin 6 B.)

(Natriumsalz der Sulfosäure des Indulins der Formel $C_{36} H_{28} N_5 Cl$.) Blauschwarzes Pv., l. in A., Fetten und Oelen. Gebr. zur Färbung von Oelen, Seifen. Lichten, Pomaden etc.

Gelb.

(Sudangelb G.)

(m-Dioxyazobenzol, Anilinazoresorcin.) Braunes Pv., l. in A., Fetten, Oelen etc. Gebr. wie oben.

Grün.

Stearat eines nicht näher beschriebenen, grünen, basischen Theerfarbstoffes. Gebr. zum Färben von Oelen und Fetten.

Roth.

(Sudan III.)

(Amido-azo-benzol-azo-β-naphtol.) l. wie oben, gebr. wie oben. Vorzugsweise in der Mikrotechnik als Färbemittel für zoologische, pathologisch-anatomische u. vegetabilische Objekte, wie Wachs, Cutin, Suberin, Harze, Milchröhreninhalt, welche roth gefärbt werden, Cellulosemembranen bleiben ungefärbt.

Violett.

(Gallocyanin.) Chlorid der Dimethylphenylammonium-dioxyphenoxazincarbonsäure. Grüngraue Paste, l. in A., Ae., Fetten und ätherischen Oelen. Gebr. wie oben erwähnt.

Anilinfarbstoffe für mikr. Zwecke vide Abtheil. II, 5, Indicatoren.

Anilipyrin.

Durch Zusammenschmelzen von 188 Th. Antipyrin und 135 Th. Acetanilid erhalten. Weisses kr. Pv. F. 75° C, ll. in W. Antipyreticum u. Antineuralgicum. Anw. bei Influenza und Gelenkrheumatismus. Dos. 0,5 pro dosi; 1,0—2,0 pro die.

Anisaldehyd.

(Aubépine.) Oxydationsprodukt des Anethols, $C_6 H_4 (O . CH_3) . CHO$. Farbl. Fl. $D^{15} = 1,126$, l. in A. und Ae. K. 245—246° C. In der Parfümerie gebr. Besitzt den Geruch der Weissdornblüthe muss aber mit anderen Riechstoffen gemengt werden, um ein angenehmes Odeur zu geben.

Aniskampher vide Anethol.

Anisidin (ortho-).

(Orthomethylamidophenol.) $C_6 H_4 . O CH_3 . NH_2$. Gelbliche bis braunrothe Fl. K. 228° C.

Anisol.

(Methylphenyläther.) $C_6 H_5 OCH_3$. Farbl. Fl. D. = 0,997, l. in A. K. 150—156° C.

Anissäure vide Acidum anisic.

Annidalin vide Aristol. (Sch.-M.)

Anodynin vide Antipyrin. (Sch.-M.)

Antacedin vide Calcium saccharatum.

Anthion vide Kalium persulfuricum.

Anthracen depur. sublimat.

Aus Steinkohlentheer $C_6 H_4 (CH)_2 C_6 H_4$. Gelbe Kr., l. in A. und Ae. F. bei 213° C. K. 363° C. Dient zur Darst. von Alizarinfarben.

Anthrachinon purum.

puriss. sublimat.

$C_6H_4(CO)_2C_6H_4$. Gelbe Nadeln, l. in A. F. 273° C. Gebr. zur Darst. von Alizarin und Farbstoffen.

Anthragallol.

(Trioxyanthrachinon.) $C_{14}H_8O_5$ [1:2:3]. Braunes Pv., l. in A. Sublimirt bei 290° C. Gebr. als Farbstoff.

Anthraglucorhamnin nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus Rhamnus frangula. Braunes Pv., l. in A. Cathartisch wirksam.

Anthraglucorhein nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus offic. Rheumarten. Dunkelbraunes Pv., l. in A. Catharticum.

Anthraglucosagradin nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus Cascara sagrada. Braunes Pv., l. in A. Catharticum.

Anthraglucosennin nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus Cassia angustifolia Dunkelbraunes Pv., l. in A. Catharticum.

Anthranilsäure vide Acid. amidobenzoic. (ortho-).

Anthrarobin hell.

(Dioxyanthranol, Leuko-Alizarin.) Aus Alizarin durch Reduction gewonnen. $C_6H_4.C(OH).CH.C_6H_2(OH)_2$. Körniges Pv., l. in h. A. Gebr. äusserlich an Stelle von Chrysarobin bei Hautkrankheiten in 10—20% Salben.

Antiarthrin pulv. (Sch.-M.)

Salicinhaltiges Condensationsprod. von Gerbsäure u. Saligenin. Braunes Pv., l. in A. und Alkalien. Als Mittel gegen Gicht empfohlen. Dos.: 6—10 gr. pro die in Pulver- oder Pillenform.

Antichlor vide Natr. hyposulfurosum.

Antidiphtherin Prof. Klebs.

Zehnfache Concentration. Aus Kulturen der Diphtheriebacillen auf flüssigem Nährboden gewonnenes Protein; bei Rachen- und Kehlkopf-Diphtherie einzupinseln.

Antifebrin albiss. puriss. cryst. Ph. Austr. VII., Ph. G. IV. & F. U.

(Acetanilid.) $C_6H_5.NH.CO.CH_3$. Weisse Kr., l. in A. u. W. F. bei 114° C. Antipyreticum, Analgeticum, Antirheumaticum, Sedativum und Anaestheticum. Gebr. innerlich bei Fieber, Rheumatismus und Neuralgien etc. Dosis 0,2—0,5. Einfache Max.-Dosis 0,5, tägliche Max.-Dosis 1,5. Antid.: Subcutane Kampfer- u. Aetherinjectionen, alk. Kochsalzinfusion.

Antifebrin pulv. subt.

Aeusserlich zum Ersatz von Jodoform verwandt.

Antifungin vide Magnesium boricum.

Antimonbutter vide Liquor Stibii chlorati.

Antimonium vide Stibium.

» **diaphoreticum ablutum** vide Stib. oxydat. alb. Ph. Bor. VI.

Antimonylkalium tartrat. vide Tartarus stib. pur. cryst.

Antinosin. (Sch.-M.)

(Nosophennatrium, Natriumsalz des Tetrajodphenolphtaleins.) $(C_6H_2J_2ONa)_2C{-O-}C_6H_4O$. Blaues, in W. l. Pv. Antisepticum. Gebr. an Stelle von Jodoform als Wundantisepticum. gel. zu 0,[illegible]—0,2—0,5%. Bei Mund-, Nasen- u. Rachenaffectionen, besonders Diphtherie; zu Spülungen 0,1—0,5% Lsg., bei Cystitis 0,1 bis 0,5% Lsg.

Antipyoninum. (Natriumtetraboricum pulv. subt.)

(Natriumtetraborat.) In Pulverform eingeblasen bei Hornhaut- und Bindehautentzündungen, sowie bei Ohrenentzündungen.

Antipyrin vide sub Pyrazolonum.

» **amygdalicum** vide Tussol. (Sch.-M.)

» **salicylicum** vide Salipyrin. (Sch.-M.)

Antisepsin vide Acetanilid monobromatum.

Antiseptol (Sch.-M.) vide Cinchonin jodo-sulfuric.

Antispasmin (Sch.-M.) Engl. Pat. Nr. 797 992.

(Narceïnnatrium-Natrium salicylicum, Narcein-Natriumsalicylat.) $C_{23}H_{28}NO_9.Na + 3\,NaC_7H_5O_3$. Hygroskopisches, weisses Pv. mit 50% Narceïn. Antispasmodicum u. Sedativum. Gebr. besonders in der Kinderpraxis bei krampfhaftem Husten, Keuchhusten. Dos. bei Kindern unter 1 Jahr 0,01—0,015 pro dosi 3 bis 4mal täglich, 0,2 pro die bei Kindern bis zu 3 Jahren in wss. Lsg. mit Syrup versüsst oder Aq. laurocerasi vermischt. Antispasmin ist vor dem Zutritt der athmosphärischen Luft zu schützen, da es sich sonst zers.

Antistreptokokkenserum.

Aus dem Blute von Pferden dargestellt, die mit hoch virulenten, Streptokokken-Kulturen immunisirt worden sind. Indicirt bei Erysipel, Puerperalfieber, medicinischer u. chirurgischer Septicaemie, Phlegmonen, Anginen, Bronchopneumonie, sowie bei Mischinfectionen. Anfangsdos.: 20 ccm., nach 24 Stunden gibt man eine Dos. von 10 ccm. und fährt so fort bis sich andauernde Temperaturerniedrigung eingestellt hat.

Antitoxin diphthericum Merck v. Diphtherie-Heilserum.

Antitoxin tetanicum. Tizzoni & Cattani.

1 Originalflacon ca. 5,0 gr. = Normaldos. = 5 000 000 I.-E. Vollkommen aseptisches, antitetanisches Serum im pulverisirten Zustande. Aus dem Blute von Pferden gewonnen. L. in W. Zur Anw. löst man 1 Gewichtsth. d. getrockneten Serums in 10 Gewichtsth. sterilisirten Wassers. Als Anfangsdos. injicirt man die Hälfte des Inhaltes eines Fläschchens, die andere Hälfte wird in 4 Dosen eingetheilt, welche während der folgenden Tage applicirt werden.

Anytole (Sch.-M.):

Metasol (Sch.-M.) = Meta-Cresol-Anytol, besteht aus 40% m Kresol und 60% Anytin.

Eucasol (Sch.-M.) = Eucalyptol-Anytol, besteht aus 25% Eucalyptol und 75% Anytin.

Anytin ist eine 33% wss. Lsg. von Ichthyolsulfonsäure. Desinfectionsmittel, in 1—2%iger Lsg. für die chirurgische Praxis empfohlen.

Anysin vide Ichthyol.

Apfelsinenäther vide Aether.

Apiin.

Glycosid aus den Samen von Apium Petroselinum $C_{27}H_{32}O_{16}$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in h. W. u. A.

Apiol cryst. alb.

(Petersilienkampher.) Stearopten aus dem Oele von Petroselinum sativum. $C_{12}H_{14}O_4$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae., sowie in Oelen. F. bei 30° C. K. 294° C. Emmenagogum und Antiperiodicum, bei Dysmenorrhoe u. Malaria gebr. Dosis im ersteren Falle 0,2—0,3; im letzteren 0,25—1,0 gr. Subcutan injicirt in 20%, öliger Lösung 1 ccm. täglich.

Apiol destillat.

Aeth. Oel aus Petroselinum sativum. Gelbe Fl., l. in A. und Ae. D. = 1,125—1,135.

Apiol viride.

Rohes äther. Oel von Petroselinum sativum, Grüne Fl., l. in A. und Ae. D.=ca. 1,08. Emmenagogum und Antiperiodicum. Gebr. wie kr. Apiol. Dosis 5—10 Tropfen 2—3mal täglich in Kapseln. Bei Malaria 15—30 Tropfen; bei Dysmenorrhoe und Amenorrhoe 0,3 pro dosi am besten in Kapseln. Max.-Dosis 1,0 pro dosi; 2,0 pro die.

Apiolin.

Aus Apiol viride. Gelbe Fl. D. = 1,125—1,135, l. in A. K. 280—300° C. Gebr. bei Dysmenorrhoe ohne nachweisbare Laesion der Beckenorgane um Regelung der Menstruation herbeizuführen. Dosis 0,2 gr. in Kapseln 3mal täglich, 3 Tage vor dem Eintritt der Menses beginnend.

Apoatropin purum cryst.

(Atropamin.) Aus Atropin durch W.-Abspaltung entstehend. $C_{17}H_{21}NO_2$. Weisse Kr.-M., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 60—62° C.

Apoatropin hydrochloricum cryst.

(Apoatropinchlorhydrat.) $C_{17}H_{21}NO_2 . HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 237—239° C.

Apoatropin sulfuricum cryst.

(Apoatropinsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_2)_2 . H_2SO_4 + 5 H_2O$. Weisse Kr., wl. in W.

Apocodeïn hydrochloricum.

(Apocodeinchlorhydrat.) Aus Codeïn. $C_{18}H_{19}NO_2 . HCl$. Gelbgraues bis grünlichgraues, hygroscopisches Pv., l. in W. Expectorans, Sedativum, Hypnoticum und Laxans. Gebr. bei chronischer Bronchitis und anderen Bronchialaffectionen. Wirkt wie Codeïn, jedoch schwächer. Sedative Dos. subcutan und intern: 0,02—0,06. Laxative Dos. nur subcutan: 2 ccm. einer 1% wss. Lsg.

Apocynin cryst.

Wirksames Princip aus Apocynum cannabinum. Weisse Kr., l. in A.

Apolysin. (Sch.-M.)

(Monophenetidincitronensäure, Monophenetidinum citricum, Mono-Citryl-p-Phenetidin.)

$C_6H_4<^{OC_2H_5}_{NH(C_6H_7O_6)}$. Weisses Pv., l. in W., A. und Glycerin. Antipyreticum, Antisepticum und Antineuralgicum, wie Phenacetin wirkend. Dosis 0,5—1,5 pro dosi, 6,0 pro die.

Apomorphin hydrochloricum cryst. puriss. Ph. G. IV., Ned. III., U. St., Helv. III., Dan., Brit., Aust. VII., Hung. II. & F. U.

(Apomorphinhydrochlorid.) Derivat des Morphins. $C_{17}H_{17}NO_2 . HCl$. Weisse bis grauweisse Kr., l. in W. u. A. F. 270° C. Hypnoticum, Emeticum und Expectorans, besonders bei Vergiftungen gebr. Ferner bei Bronchialkatarrh. Dos. als Expectorans: 0,001 bis 0,003 in Sirup. Als Emeticum 0,003—0,008. In subcutaner Injection gibt man als Emeticum 0,004 bis 0,006. Die hypnotische Dos. beträgt 2 mgr. subcutan. Max-Dosis 0,02 pro dosi: 0,06 pro die. Antid.: Strychnin 0,006—0,007, Chloralhydrat, Chloroform, Eis, Aetherinjectionen.

Apomorphin hydrochloricum amorph.

Graues Pv., l. in A., in W. leichter l. als die kr. Form. Gebr. wie das vorhergehende. Nach Guinard ist das kr. Apomorphin von dem am. Präparat physiologisch dadurch verschieden, dass bei ersterem die Excitationswirkung vorwaltet, während letzteres rein narkotische Eigenschaften zeigt. Gegen Lecksucht (pica) der Rinder gibt man gleiche Th. des kr. und am. Apomorphins subcutan. Dosis je 0,1—0,2 subcutan an drei aufeinanderfolgenden Tagen.

Aporetin vide Rhabarberstoffe.

Apple-Oil vide Amylium valerianicum.

Aqua Amygdalarum amararum Ph. Austr. VII.

» » » Ph. Hung. II.

» **Amygdalarum amararum** Ph. G. IV.

(Bittermandelwasser.)

Enthält neben 0,1% Cyanwasserstoff, Bittermandelöl und A. Krampfmittel. Gebr. bei Asthma, Keuchhusten, Dyspnoë. Dosis 10—20—40 Tropfen. Max.-Dosis 2,0 pro dosi; 6,0 pro die.

Aqua amygdalar. amarar. Ph. G. III. & Dan.

» » » **duplex** = 2 pro mille HCN.

» **Asae foetidae simplex.**

Asantwasser, Antihystericum aus Asa foetida dest. Gebr. innerlich: theelöffelweise für sich oder in Mixturen.

Aqua Barytae pr. anal. v. Reag. Abtheilg. II, 1.

» **bromata** »

» **Calcariae** »

» **Castorei Canadensis Rademacheri.**

(Rademachers Castoreumwasser.) Alkoholischwässeriges Destillat aus Castoreum canadense. Antihystericum bei schmerzhaften Menstruationen. Zusatz zu krampfstillenden Mixturen. Dosis innerlich 1—2 Esslöffel.

Aqua chlorata Ph. G. IV. & Helv. III.

(Chlorwasser.) Enthält mindestens 0,4% Chlor. Desinficiens. Aeusserlich zur Behandlung von Wunden, als Augenwasser, zu Mund- und Gurgelwässern bei Diphtherie etc. Innerlich bei Dyspepsie und Infectionskrankheiten pro dosi 2,0—5,0 mit der 5fachen Menge W. verd. Antid.: Milch, Eiweiss.

Aqua chlorata pr. anal. v. Reag.

» **Cinnamomi** Ph. G. IV.

(Zimmtwasser.) Alkoholischwässeriges Destillat aus der Rinde von Cinnamomum Cassia. Meist innerlich bei Kolik, Magenkrampf u. Darmkatarrh. Theelöffelweise einige Male täglich.

Aqua destillata Ph. G. IV.

Reines dest. W., frei von Kohlensäure und mineralischen Beimengungen.

Aqua foetida antihysterica (composita).

(Zusammengesetztes Stinkasantwasser.) Destillat aus einem Gemenge krampfstillender Drogen wie Radix Valerianae, Fol. Menth. piper., Castoreum canadense, Asa foetida etc.; Antihystericum; theelöffelweise 3 bis 4mal täglich.

Aqua glandum Quercus.

(Rademacher's Eichelwasser.) Weingeistigwässeriges Destillat aus frischen Eicheln. Gebr. innerlich einen Kaffeelöffel voll 4mal täglich bei Milzkrankheiten.

Aqua Hamamelidis.

(Hamamelinwasser, Hazeline.) Destillat aus der Rinde von Hamamelis Virginica. (Witch Hazel.) Tonicum und Adstringens bei Blutungen, besonders bei Hämorrhoiden. Dosis innerlich 2-10 Tropfen, vorzüglich aber äusserlich zu Umschlägen bei Hämorrhois.

Aqua hydrosulfurata.

» » pr. anal. v. Reag.

(Schwefelwasserstoffwasser.) Mit Schwefelwasserstoffgas bis zur Sättigung imprägnirtes W. Gebr. zur Analyse.

Aqua Jodi pr. anal. v. Reag.

Aqua Laurocerasi (1°/oo HCN).

(Kirschlorbeerwasser.) Aus den frischen Blättern von Prunus Laurocerasus dest. Das Destillat enthält 0,1% Blausäure. Gebr. wie Aqua Amygdalarum amararum. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 6,0 pro die.

Aqua Melissae (10 fach).

(Melissenwasser.) Wss. Destillat der Blätter von Melissa officinalis. Aromatisches Vehikel für Mixturen.

Aqua Nicotianae Rademacheri.

(Rademachers Nicotiana-Wasser.) Weingeistigwässeriges Destillat der frischen Blätter von Nicotiana Tabacum. Innerlich zu 15—30 Tropfen bei Krämpfen, Cholera etc.

Aqua Nucum Vomicarum Rademacheri.

(Rademachers Brechnuss-Wasser.) Weingeistigwässeriges Destillat aus Semen Strychni; Dosis 15 bis 30 Tropfen mehrmals täglich bei Lebercongestionen.

Aqua Opii concentratissima (5 fach).

(Opiumwasser.) Nicht unverd. anzuwenden. Dient als Constituens für Augenwässer.

Aqua Quassiae Rademacheri.

(Rademachers Quassia-Wasser.) Weingeistiger Auszug aus Quassiaholz u. Rinde; 4mal täglich, 1/2 Esslöffel voll bei Leberleiden.

Arabin.

(Arabinsäure, Gummisäure.) $C_6H_{10}O_5 + H_2O$. Aus Gummi arabicum. Am., weisses Pv., l. in alk. W.

Arabinose cryst. (aus Rübenschnitzeln).

(Pectinzucker, Rechts-Arabinose, Gummizucker), zu den Pentosen gehörig. $C_5H_{10}O_5$. Weisse Kr., l. in W. F. 160° C.

Araroba depurata Ph. Austr. VII vide Chrysarobin.

Arbutin alb. cryst.

Glycosid aus den Blättern von Arctostaphylos Uva ursi. $C_{12}H_{16}O_7$. Weisse Kr., l. in A. u. W. An Stelle von Bärentraubenblättern verwandt, als Diureticum bei Morbus Brightii. Dosis 0,15—0,3, 3—4mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 4,0 pro die.

Arcanum duplicatum v. Kalium sulfuricum puriss. cryst.

Arecolin hydrobromicum cryst. Ph. G. IV.

(Arecolinhydrobromid.) Alkaloidsalz aus den Früchten von Areca Catechu, den Betelnüssen. $C_8H_{13}NO_2HBr$. Weisse Kr., l. in W. u. A. F. gegen 167° C. Anthelminticum u. Myoticum. Wirkt wie Muscarin auf das Herz. Anthelmintische Dosis: 0,004—0,006. Bei Kolik der Pferde angewandt als Catharticum wie Eserin. Dosis veterinaria bei Kolik der Pferde 0,08 subcutan Max.-Dosis 0,1; myotische Dosis einige Tropfen der 1%igen wss. Lsg.

Arecolin hydrochloricum cryst.

(Arecolinhydrochlorid.) $C_8H_{13}NO_2HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 157—158° C. Gebraucht und dosirt wie das Hydrobromid.

Arecolin-Eserin 1:1.

Gemenge von Arecolinhydrobromid und Eserinsulfat. Besitzt die therapeutischen Eigenschaften seiner beiden Componenten und kann daher sowohl als Myoticum in der Augenheilkunde wie als subcutanes Laxans bei der Kolik der Pferde Anwendung finden. Dosis 0,05—0,1.

Argentamin. (Sch.-M.)

(Aethylendiamin-Silberlösung.) Lsg. von Silberphosphat (8%) in wss. Aethylendiaminlösung (15%). Farbl. Fl. mischb. mit W. Antisepticum und Adstringens. Aeusserlich an Stelle von Silbernitrat oder Sublimat bei Gonorrhoe. Injectionen von 1 : 4000—10000.

Argentum metallicum (Blech.)

Etym. Das lat. argentum besitzt denselben Ursprung wie das grch. argyros und weist auf seine Farbe argos (weiss) hin. Verarbeitet zu Schmuckgegenständen, Blattsilber, Silberdraht, Gusswaaren, Legierungen, zum Löthen silberner Gegenstände, zur Darstellung chem., pharm. und photographischer Präparate etc.

Argentum metallicum (per Elektrolyse.)

(Silber.) Ag. Feines, grauglänzendes Pv.

Argentum metallicum puriss. in Blech pr. anal. vide Reag.

Argentum aceticum puriss.

(Silberacetat.) $AgC_2H_3O_2$. Weisse Kr., l. in h. W., lm. Aeusserlich gebraucht in 1% wss. Lsg. zur Verhütung der Augeneiterung Neugeborener.

Argentum arsenicosum.

(Silberarsenit.) Ag_3AsO_3. Gelbes Pv., unl. in W. u. A., lm., angewandt als Alterans u. Antisepticum. Einzel-Dosis 0,0006—0,001.

Argentum benzoicum.

(Silberbenzoat.) $AgC_7H_5O_2$. Weisses Pv., swl. in A., l. in h. W., lm.

Argentum bichromicum.

(Silberbichromat.) $Ag_2Cr_2O_7$. Violettrothes Kr. Pv. wl. in W.

Argentum boricum.

(Silberborat.) Weisses Pv. l. in Ammoniakwasser und Cyankalium, lm. Das Präparat zers. sich bei längerem Aufbewahren. Im frisch bereiteten Zustande hat es die Formel $3Ag_2O\,4B_2O_3$.

Argentum bromatum (Bromsilber.)

AgBr. gelbes Pv. l. in Cyankalium, Bromkalium und Natriumthiosulfat, lm. Gebr. in der Photographie.

Argentum carbonicum.

(Silbercarbonat.) Ag_2CO_3 Schweres gelbes, lm. Pv., das sich beim Erwärmen zers., unl. in W. u. A., l. in HNO_3 u. KCN.

Argentum caseinicum vide Argonin. (Sch.-M.)

Argentum chloratum.

(Silberchlorid.) AgCl. Weisses Pv., l. in Ammoniak, Cyankalilsg. etc., lm. Antisepticum und Sedativum, sowie Nervinum. Gebr. bei Chorea, Gastralgie, Epilepsie, Keuchhusten, Diarrhöen u. Neuralgien. Dosis 0,02—0,05—0,1 in Pillen 3—4mal täglich. Technisch zur Darstellung von reinem Silber, zur kalten und nassen Versilberung, in der anlaytischen Chemie, in der Photometrie, Photographie, zum Färben von Perlmutterknöpfen, als Putzpulver für Neusilber etc.

Argentum chromicum.

(Silberchromat.) Ag_2CrO_4. Rothe Kr., l. in Ammoniakwasser.

Argentum cinnamylicum.
(Silbercinnamylat.) $Ag C_9 H_7 O_2$. Schweres, weisses Pv. swl. in W und A., lm.

Argentum citricum.
(Silbercitrat, Itrol. [Sch.-M.]) $Ag_3 C_6 H_5 O_7$. Weisse Nadeln, wl. in W., lm. Wundantisepticum. In Pulverform gebr. zu chirurgischen Zwecken. Zu Desinfectionszwecken 0,2—0,25 ‰ w. Lsg.; bei akuter Gonorrhoe 0,025 : 200, viermal täglich injicirt. Zu Gurgelwassern, Umschlägen, und Spülungen 0,1—0,5 ‰ wss. Lsg.

Argentum cyanatum Ph. U. St.
(Silbercyanid, Cyansilber.) $Ag CN$. Weisses Pv., l. in Cyankalilsg etc., lm. Antipyreticum und Sedativum. Innerlich bei Chorea u. Epilepsie. Wenig gebr. Dosis 0,001—0,003 in Pillen. Antid. Ammoniak, Chlorwasser, Mixtur von Eisen-Proto- und Persulfat, Magenpumpe.

Argentum fluoratum.
(Silberfluorid, Fluorsilber.) $Ag Fl$. Aussen gelb überzogene, sehr zerfliessliche Krystallconglomerate, l. in W., lm. Sehr starkes Antisepticum.

Argentum jodatum.
(Silberjodid, Jodsilber.) $Ag J$. Hellgelbes Pv., l. in Kalium jodatum und Cyankalilsg., lm. Alterans. Gebr. bei Gastralgien und Syphilis. Einzel-Dosis 0,005 in Pillen.

Argentum jodicum.
(Silberjodat.) $Ag JO_3$. Weisses, in kochendem W. wl. Pv. Adstringens. Gebr. bei akuten und chronischen Diarrhöen. Einzel-Dosis 0,005—0,01.

Argentum lacticum.
(Actol. Sch.-M., Silberlactat.) $Ag C_3 H_5 O_3 + H_2 O$. Weisse Kr. oder Pv., l. in W., lm. Antisepticum. Zu intraparenchymatösen Injectionen bei akuten u. chronischen Infectionskrankheiten. Dosis 0,01 pro dosi et die. Als chirurgisches Antisepticum gebr.; zu Spül- und Gurgelwässern eine wss. Lsg. (1 : 50), wovon 1 Theelöffel auf ein Glas W. zu nehmen. Vide auch Actol.

Argentum nitricum cryst.
» » **fus. albiss.** Ph. G. IV.
» » » **griseum.**
(Silbernitrat, Höllenstein.) $Ag NO_3$. Weisse Kr. oder Stäbchen, l. in W. u. A. F. 198° C. Antisepticum, Alterans, Stimulans, Causticum. Gebr. innerlich bei Epilepsie, Tabes dorsalis, Typhus, Darmaffectionen, Magengeschwüren. Einzel-Dosis 0,008–0,03. Aeusserlich in 2%igen Lsg. bei Gonorrhoe injicirt. In Stäbchenform zum Touchiren von schlecht heilenden Wunden, Geschwüren, Warzen, Odontalgie in Folge blossliegenden Zahnhalses etc., entweder direkt oder in Lsg. Augenwässer u. Pinselungen 0,2-0,5-1,0-5,0%; Klysmata 0,1 -0,5-1,0 % wss. Lsgn. Pinselungen auf interne und externe Hämorrhoiden 2% ige wss. Lsg. Antid.: Milch, Eiweiss, Kochsalz (man vermeide zu grosse Mengen, da dieselben reizend auf den Magen wirken), Mixtura oleosa gummosa 150,0 halbstündlich 1 Esslöffel voll. Technisch gebr. zum Photographieren, zur Herstellg. sympathetischer, unauslöschlich. Tinte, zum Zeichnen der Wäsche, zum Färben der Haare, Perlmutter etc., zum Versilbern von Metallen, Legierungen und Glas, zur Herstellg. gelber und rother Gläser, zum Aetzen auf Elfenbein, zur Bereitg. der meisten Silberpräparate, in der analyt. Chemie.

Argentum nitricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.
» » » in Stäbchen pr. anal. vide Reag.

Argentum nitricum solut. 1 + 19 pr. anal. vide Reag.
» » **c. Kalio nitrico** 1 : 1.
1 : 2. Ph. G. IV., Brit. & Dan.
1 : 3.
1 : 4.
» » » » » 1 : 5.
» » » » » 2 : 1.
» » » » » (2%) in Stiftform:
4 Stück circa 30 gr. (Länge » 7 cm. Dicke » 5 mm.)
6 Stück circa 30 gr. (Länge » 5,5 cm. Dicke » 5 mm.)
8 Stück circa 30 gr. (Länge » 6 cm. Dicke » 3,5 mm.)
(Lapis infernalis mitigatus.) Gebr. wie Argentum nitricum, doch milder wirkend wie dieses; besonders als Aetzmittel zum Touchiren von Wunden etc.

Argentum nitricum, Stifte, grosse Halter.
» » » , kleine
» » **c. Argento chlorato** 10%.
Gebr. wie bei Argentum nitricum.

Argentum nitrosum.
» » **puriss.** pr. anal. v. Reag.
(Silbernitrit.) $Ag NO_2$. Kleine fast farbl. Kr., swl. in W. Gebr. in der organischen und analytischen Chemie.

Argentum oxydatum.
(Silberoxyd.) $Ag_2 O$. Braunschwarzes, schweres Pv. Alterans, Antisepticum, Causticum. Gebr. bei Syphilis, Epilepsie, Dysenterie, Chorea, Cardialgia, Leucorrhoe. Einzel-Dosis innerlich 0,005-0,01-0,05. In der Technik gebr. zum Lasiren von Glasgegenständen.

Argentum permanganicum.
(Silberpermanganat.) $Ag Mn O_4$. Violette Kr., wl. in W.

Argentum phosphoricum.
(Normales Silberorthophosphat, Silberphosphat.) Ag_3PO_4. Gelbes Pv., unl. in W., l. in Salpeter-Säure., lm. Gebr. in der Photographie zur Herstellg. von Collodiumemulsionen an Stelle von Silbernitrat.

Argentum salicylicum.
(Silbersalicylat.) $C_6 H_4 OH . COO Ag$. Weisse bis röthlichweise Kr., l. in W. u. A., lm.

Argentum silvinicum.
(Silbersilvinat.) $C_{20} H_{29} Ag O_2$. Bräunlichgraues Kr.-Pv., unl. in W. u. A.

Argentum sulfophenylicum.
(Silberol (Sch.-M.), Silbersulfophenylat, Silberphenolsulfonat.) $C_6 H_4 . OH SO_3 Ag$. Weisses kr. Pv., l. in W. u. A., lm. In der Augenheilkunde und Chirurgie als Antisepticum u. Adstringens empfohlen, halbmal so stark wirkend als Höllenstein; in der Augenheilkunde 2‰ wss. Lsg.

Argentum sulfuratum.
(Silbersulfid.) $Ag_2 S$. Schweres, grauschwarzes Pv., unl. in W. Technisch verwandt zur Herstellg. des Niello (Tula), einer Verzierung auf Silberwaaren.

Argentum sulfuricum cryst.
(Silbersulfat.) $Ag_2 SO_4$. Weisse Kr., wl. in W.

Argentum-Kalium cyanatum puriss. cryst.

(Silber-Kaliumcyanid. D. S.) Ag CN + KCN. Weisse, wasserl. Kr., starkes Antisepticum., lm. 1 Th. des Präparates hemmt in 50000 Th. Blutserum das Wachsthum der Milzbrandbacillen. Technisch zu Versilberungsflüssigkeiten gebr.

Argentum-Natrium chloratum cryst.

(Silber-Natriumchlorid. D. S.) Ag Cl . Na Cl. Weisse harte Kr., die duich W. in Chlorsilber und Natriumchlorid zerlegt werden, lm.

Argentum-Natrium hyposulfurosum.

(Silber-Natriumhyposulfit. D. S.) Weisses bis graues Kr. Pv., l. in W., lm.

Argentum-Thallium nitricum.

(Silber-Thalliumnitrat. D. S.) Weisses, sehr schweres, lm., in W. ll. Kr.-Pv., schm. bei 75°C D. 4. 5. Thalliumnitratgehalt ca. 50%. In der Mineralogie gebr. zur Trennung von Gesteinspartikelchen, deren D. unterhalb 4,5 liegt.

Argonin. (Sch.-M.)

(Argentum caseinicum.) Durch Umsetzung von Kaseinnatrium u. Argentum nitricnm dargestellt. 15 gr. Argonin enthalten soviel Ag wie 1 gr. Argentum nitricum. Antisepticum ohne Aetzwirkung; in 1—2%igen wss. Lsg. bei Gonorrhoe gebr.

Aristol. (Sch.-M.)

(Dithymoldijodid, Thymotol (Sch.-M.), Dijododithymol, Annidalin (Sch.-M.). $\begin{array}{l} C_6 H_2 (CH_3) (C_3 H_7) OJ \\ | \\ C_6 H_2 (CH_3) (C_3 H_7) OJ \end{array}$

Braune Kr., 45,8% Jcd enthaltend, l. in Ae., lm. Antisepticum. Gebr. äusserlich bei Hautkrankheiten, Syphilis, Carcinom, Verbrennungen, zur Behandlung von Wunden an Stelle von Jodoform. Gewöhnlich als Streupulver oder in 10%igen Lsg., Salben u. Suppositorien angewandt.

Arnicin.

Bitterstoff aus der Wurzel von Arnica montana. Braune dickfl. M., l. in A. und Ae., wirkt antiseptisch.

Arsenbutter vide Arsenicum chloratum.

Arsenhaemol vide Haemol und Haemogallol.

Arsenicum metallicum cryst. (Cobalt).

Etym. Aus dem grch. arsenikon, womit aber das heutige gelbe Schwefelarsen oder Auripigment bezeichnet wurde. (Dioscorides.) Arsen. Gediegenes Arsen. As. Graue kr. M., die sich, auf über 100°C. erhitzt, verflüchtigt. Gebr. in der Technik zur Fabrikation von Legierungen, von Realgar, Rauschgelb, zur Extraction des Nickels, als Fliegengift etc. Antid. Wie bei Acid. arsenicosum.

Arsenicum metallicum pulv. (Cobalt).

Schweres schwarzes Pv.

Arsenicum bromatum.

(Arsentribromid.) $As Br_3$. Gelblichweisse Kr., l. in W. K. 220° C. F. 20—25° C. Gebr. bei Diabetes in der Dosis von 0,001—0,004. Max.-Dosis 0,01 pro dosi.

Arsenicum chloratum.

(Arsentrichlorid, Arsenbutter.) $As Cl_3$. Gelbliche Fl. D^0=2,205., l. in A., W., Ae. und Oelen. K. 130° C. Einzel-Dosis 0,001—0,004.

Arsenicum jodatum cryst. pur. Ph. Brit. & U. St.

(Arsentrijodid.) $As J_3$. Orangercthe kr. M., l. in W. F. 146°C., K. 394—414° C. Antisepticum, innerl. u. äusserl. bei Krebs, Scrophulose, Lepra und Hautkrankheiten; Dosis 0,001—0,004 mehrmals täglich in Pillen. Maximaldosis 0 01 pro dos. 0,03 pro die; bei Scrophulose 1—10 Tropfen einer 1%igen Lsg. 1—2× täglich sehr langsam steigend. Innerlich in Form von Donovan's Lsg. (Arsen. jodat 0,1, Hydrarg bijodat 0,2. Kal. jodat 2,0, Aqua 60,0).

Arsenicum phosphoratum.

(Arsenphosphid.) Rothbraune Stückchen, l. in Schwefelkohlenstoff.

Arsenicum sulfuratum citrinum pulv.

(Gelbes Arsentrisulfid, Auripigment.) $As_2 S_3$. Gelbes Pv., l. in Alkalien etc. Früher vielfach als Enthaarungsmittel benützt, in der Vet. Med. zum Enfernen von Warzen bei Pferden. Technisch gebr. als Malerfarbe (Königsgelb).

Arsenicum sulfuratum citrinum totum (Auripigment).

Gelbe bis orangefarbige Stücke von muscheligem Bruche.

Arsenicum sulfuratum rubrum pulv.

" " " tot.

(Rothes Schwefelarsen, Sandarach, Realgar., Arsenrubin, rothes Arsenglas, Arsendisulfid.) $As_2 S_2$. Braunrothes Pv. oder am. M., l. in Alkalien und in Alkalisulfid u. -Carbonat. Zum technischen Gebr. als Malerfarbe, in der Feuerwerkerei zur Erzeugung intensiv weisser Flammen, zur Schrotfabrikation, in der Kattundruckerei u. Färberei, in der Gerberei, namentlich Weissgerberei.

Arsenicum sulfuratum flav. praec.

$As_2 S_3$. Auf nassem Wege bereitetes Auripigment, sehr feines gelbes Pv. Gebr. als Depilatorium u. Causticum.

Arsenige Säure, vide Acidum arsenicosum.

Arsenik, weisser, vide Acidum arsenicosum.

Arsentrioxyd, vide Acidum arsenicosum.

Arsentrijodid, vide Arsenicum jcdat.

Arsentribromid, vide Arsenicum bromat.

Arsentrichlorid, vide Arsenicum chlorat.

Artemisin.

$C_{15} H_{18} O_4$. Ein neben dem Santonin in den Samen der Artemisia maritima enthaltener Körper, der als Oxysantonin aufzufassen ist. Weisse Kr., l. in Chloroform, h. A. und h. W. F. 200° C. In Combination mit Quassin und Eisenoxalat (Dragées de fer Brix) ein vortreffliches, appetiterzeugendes Eisenmittel.

Arthriticin (Sch.-M.) vide Piperazin.

Asaprol Sch.-M. (Abrastol.)

(Betanaphtol-alpha-monosulfonsaures Calcium.) $Ca C_{20} H_{14} S_2 O_8 + 3 H_2 O$. Röthlichweisses Pv., l. in W. Analgeticum, Antisepticum, Anthirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. bei Tuberculose, Rheumatismus, Pharyngitis, Gicht, Typhus, fieberhaften Zuständen, Keuchhusten, Ischias etc. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro desi, 4,0 pro die. Reagens auf Eiweiss neben Albumosen und Pepton. Vergl. auch Abrastol.

Asaron cryst.

(Asarin, Asarumkampher). Aus der Wurzel von Asarum Europaeum. $C_6 H_2 (C_3 H_5) (OCH_3)_3$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. bei 59°C. K. 296°C. Tonicum, Antisepticum.

Asbest in feuchtem Luftstrom geglüht.
» für Gooch'sche Tigel.

(Amianth.) Natürliches Calcium und Magnesiumsilicat. Zu Arbeiten im chemischen Laboratorium.

Asbest, platinirt 20%ig.

Asbest, Kupferoxydasbest.
Zur analytischen Bestimg. des Zuckers nach Allihn.

Aseptinsäure vide Acidum asepticum.

Asepsin vide Acetanilid bromatum.

Aseptol (Acid. phenylsulfonic-ortho, Orthosulfocarbolsäure, Acidum sozolicum, o. Phenolsulfonsäure.) ($33^1/_3$% Lsg.). $C_6H_4(OH)SO_3H$ [1:2]. Gelbe bis braungelbe Fl. D. = 1,155, l. in A. und W. Desinficiens. Aeusserlich in 1—10%igen Lsg. bei Blasenleiden, Augen- und Hautkrankheiten, sowie bei Diphtherie, Mund- und Rachenaffectionen. Innerlich in gleichen Dosen wie Salicylsäure gegeben. Sehr wirksames Reagens auf Eiweiss, gebr. ferner zum Nachweis von Gallenfarbstoffe im Harn.

Aseptolin, vide Pilocarpinum phenylic.

Asparagin.

(Asparamid, Amidobernsteinsäureamid, Altheïn.) $C_2H_3(NH_2).(CO\,OH)(CO\,NH_2) + H_2O$. Im Pflanzenreiche, zumal in den Schösslingen der Dicotyledonen weit verbreiteter Körper. Weisse Kr., l. in 47 Theilen W. D. = 1,519. Physiologisch inactiv. Früher als Nephriticum in Dosen von 0,05—0,1 gr. 2-3mal täglich gereicht.

Asparagin sulfuricum amorph.

(Asparaginsulfat.) $C_4H_8N_2O_3H_2SO_4$. Weisses Pv. l. in W.

Asparamid, vide Asparagin.

Aspidosamin, vide Quebracho-Alkaloide.

Aspidospermin, vide Quebracho-Alkaloide.

Atropinum.

» **puriss. cryst.** F. U.

Alkaloid aus Atropa belladonna. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weisse Kr., wl. in W., l. in A., Ae. und Chlf. F. 112—113° C. Antispasmodicum, Mydriaticum, Analgeticum, Antisialagogum und Anhydroticum, ferner gebr. innerlich bei Angina pectoris, Asthma bronchiale, erschöpfenden Schweissen, Speichelfluss, Magengeschwüren, auch als Gegengift für Morphin, Chloral, Chloroform, Blausäure, Pilocarpin, bei Pilzintoxicationen etc.; äusserl. in 1% Salben; als Mydriaticum $^1/_2$%ige wss. Lsg. Dosis innerlich 0,0005 bis 0,001, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid.: Emetica, Magenpumpe, Pilocarpin 0,02—0,06 und Morphin (subcutan 0,005—0,01.)

Atropinum arsenicicum cryst.

(Atropinarsenat.) $[(C_{17}H_{23}NO_3)_2H_3AsO_4.]$ Enthält 19,7% Arsensäure und 80% Atropin. Weisses Kr. Pv., l. in W. und A.

Atropinum boricum.

(Atropinborat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2B_4O_7$. Weisse Kr., l. in W. und A. Angewendet in der ophthalmologischen Praxis wie Atrop. pur.

Atropinum hydrobromicum cryst.

(Atropinhydrobromid.) $C_{17}H_{23}NO_3HBr$. Weisse Kr., l. in W. Mydriaticum. Gebr. wie Atropinum purum.

Atropinum hydrochloricum. cryst.

(Atropinhydrochlorid.) $C_{17}H_{23}NO_3HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Atropinum nitricum cryst.

(Atropinnitrat.) $C_{17}H_{23}NO_3.HNO_3$. Weisse Kr., l. in A. und W.

Atropinum salicylicum cryst.

(Atropinsalicylat). $C_{17}H_{23}NO_3C_7H_6O_2$. Weisse Kr. l. in W. und A. Soll wirksamer sein, als das Sulfat oder das reine Alkaloid.

Atropinum sulfuricum alb. cryst. (naturale.)

(Natürliches Atropinsulfat.) Gemenge von Hyoscyaminsulfat und Atropinsulfat. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 190—193° C.

Atropinum sulfuricum alb. cryst. Ph. G. IV., Brit., Japon., Dan., Helv. III. und F. U.

(Atropinsulfat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2.2H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. u. A. F. 185—186° C., fast inactiv. Beide Sulfate sind die gebräuchlichsten Atropinsalze; angewandt wie oben bei Atropin. puriss. erwähnt.

Atropinum valerianicum.

(Atropinvalerianat.) $(C_{17}H_{23}NO_3.C_5H_{10}O_2)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W., A. und Ae. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die!

Atropin-Spaltungsprodukte, auch Homatropin, vide unter den betr. Namen.

Atroscin.

(Inactive Form des Hyoscins.) $C_{17}H_{21}NO_4 + H_2O$. Wasserhelle Kr., l. in A., Ae., Chlf., wl. in W. F. 50—52° C. Gebr. als Myoticum zu 1% in Ricinusöl gelöst. Innerlich als Sedativum und Hypnoticum verwandt gleich dem Hyoscyamin und Scopolamin, siehe diese.

Aubépine, vide Anisaldehyd.

Augenstein, vide Cuprum albuminatum.

Aurantia, vide Anilinfarben: Orange.

Auramin, vide Pyoktanin aureum u. Anilinfarben: Gelb.

Aureolin, vide Anilinfarben: Gelb (Primulin.)

Aurin, vide Anilinfarben: Roth.

Aurioxyd, vide Aurum oxydatum.

Auripigment, vide Arsenicum sulfurat citrinum.

Australen, vide Pinen.

Aurum metallic. (Blech)

Etym. Vom lat. aurum, welches an das hebräische or (Licht) erinnert oder aus Wurzelform „aus" mit der Grundbedeutung „roth". Reines Gold. Au. Technisch verwandt zu Schmuckgegenständen, Blattgold, Draht, Muschelgold, Vergoldung, zu Legierungen (Münzen) u. Amalgamen, welche zur Feuervergoldung dienen.

Aurum metall. pur. praecip.

Aus Goldchlorid durch Reduction gewonnen. Gelbbraunes Pv.

Aurum metallic. pulv.

granulatum pr. anal. zum Nachweis von Quecksilber im Harn vide Reag.

bromatum mono-.

(Aurobromid, Goldbromür.) Au Br. Gelbe, in W. unl. M.

Aurum bromatum (tri-).

(Auribromid, Goldbromid.) $AuBr_3$. Schwarzes Pv., l. in W. und Ae. Antiepilepticum, Anodinum und Nervinum. Gebr. bei Epilepsie und Migräne. Antiepileptische Dosis 0.005—0,012, 3mal täglich in Pillen, als Anodinum 0,003, 2mal täglich; Kindern die Hälfte.

Aurum chloratum cryst. flav.

(Aurichlorid, Goldtrichlorid, Chlorwasserstoffgoldchlorid.) $AuCl_3 + HCl + 4H_2O$. Gelbe Kr., l. in W., A. und Ae. Enthält ca. 49% Gold.

Aurum chloratum cryst. fusc.

(Chlorwasserstoffgoldchlorid.) $AuCl_3 + HCl + xH_2O$. Braune M., l. in W., A. und Ae. Antituberculosum und Alterans. Gebr. bei Phthisis und Lupus. Dosis 0,001—0,004. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Technisch vielfach gebr. in der Photographie, Galvanostegie etc. Enthält 50—51% Gold und weniger W. als flavum.

Aurum chloratum solut. [1 : 10].

Lsg. des Obigen. Gebr. als Reagens zur Prüfung des Trinkwassers auf organische Substanzen etc., zu mikroskopischen Untersuchungen zur Bereitung von Böttchers Ozonpapier.

Aurum cyanatum.

(Aurocyanid, Goldcyanür.) $AuCN$. Gelbes Kr.-Pv., unl. in W. Gebr. als Antituberculosum. Dosis 0,004 bis 0,015 mehrmals täglich in Pillen.

Aurum cyanatum, tri.

(Auricyanid, Goldcyanid.) $Au(CN)_3 + 3H_2O$. Weisse hygroscoptsche Kr., l in W. Antituberculosum. Einzel-Dosis 0,003—0,006.

Aurum jodatum.

(Aurojodid, Goldjodür.) AuJ. Grünlichgelbes Pv., Gebr. als Alterans bei Scrofeln u. Tuberculose. Einzel-Dosis 0,001—0,008.

Aurum oxydatum.

(Aurioxyd, Goldtrioxyd, Goldoxyd.) Au_2O_3. Braunes Pv., l. in Salzsäure, Alterans und Antituberculcsum. Gebr. bei chronischem Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis u. Phthisis. Einzel-Dosis 0,003-0,015. Technisch als Fixage beim Daguerrotypiren, als Vergoldungsflüssigkeit, zum Färben des Kautschucks für künstliche Gebisse, in der Porzellanmanufaktur etc.

Aurum Stanno-praecipitatum.

(Cassius-Purpur). Gemenge von Zinnoxyd mit Goldchlorid im wechselnden Verhältniss. Braunes Pv., l. in wss. Ammoniak, zur Darst. von Rubinglas, farbiger Emaille und in der Porzellanmalerei angewandt.

Aurum sulfuratum.

(Aurosulfid, Goldsulfür.) Au_2S. Braunschwarzes Pv.

Aurum-Ammonium sulfocyanatum.

(Gold-Ammoniumrhodanid D. S.) $AuNH_4(CNS)_4 + NH_4CNS$. Bräunlichgelbe M., l. in W.

Aurum-Cadmium chloratum.

(Goldcadmiumchlorid, Chlorgoldcadmium D. S.) Dunkelgelbe Kr., l. in W.

Aurum-Calcium chloratum.

(Goldcalciumchlorid, Chlorgoldcalcium D. S.) $CaCl_2$ $2AuCl_3 + 6H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Aurum-Kalium bromatum.

(Kaliumauribromid, Goldkaliumbromid, Bromgoldkalium D. S.) $AuBr_3KBr + 2H_2O$. Gelbe Nadeln, l. in W. Antiepilepticum und Sedativum. Bei Hysterie und Epilepsie angewandt in der Dosis von 0,01—0,04 subcutan.

Aurum-Kalium chloratum pur. cryst.

(Goldkaliumchlorid, Chlorgoldkalium D. S.) $AuCl_3$ $KCl + 2H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Gebr. in der Photographie, Porzellan- und Glasmalerei.

Aurum-Kalium cyanatum.

(Kaliumgoldcyanür, Cyangoldkalium D. S.) $KAu(CN)_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Starkes Antisepticum: 1 Th. vermag 25 000 Th. Blutserum zu sterilisiren u. für Entwickelung pathogener Microben ungeeignet zu machen. Technisch angewandt zur galvanischen Vergoldung.

Aurum-Kalium jodatum.

Goldkaliumjodid, Jodgoldkalium D. S.) AuJ_3KJ. Glänzende, schwarze Kr. In W. unter Zers. l.

Aurum-Natrium bromatum.

(Natriumauribromid, Goldnatriumbromid, Bromgoldnatrium D. S.) $AuBr_3NaBr + 2H_2O$. Schwarze Kr., l. in W. Antiepilepticum. Gebr. in 2%igen Lsgn., wovon 8 bis 30 Tropfen injicirt werden.

Aurum Natrium chloratum.

Ph. G. III. Helv. III. Ned. III.

cryst. F. U.

(Goldnatriumchlorid, Chlorgoldnatrium D. S.) $AuCl_3 + NaCl$. Gelbe Kr., l. in W. Alterans u. Nervinum bei Syphilis, Keuchhusten, Krebs, Dipsomanie, progressiver Paralyse auf syphilitischer Grundlage. Dosis 0,0025—0,010, subcutane Dosis 0,005 pro dosi. Technisch gebr. in der Photographie, Porzellanmalerei und Glasfärberei.

Aurum Natrium cyanatum.

(Goldnatriumcyanür D. S.) $NaAu(CN)_2$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Gebr. für elektrische Vergoldungen.

Avenin.

Alkaloidhaltiges Extrakt aus Avena sativa. Braune M., l. in A. Nervöses Stimulans. Dosis 0,0005—0,001 mehrmals täglich in Pillen.

Avenin. (Legumin.)

Albuminose aus Avena sativa. Wahrscheinlich identisch mit Glutencasein. Gelbes bis graugelbliches Pv.

Azobenzol technisch.

Azobenzol puriss.

$C_6H_5 . N_2 . C_6H_5$. Gelbe Blättchen, l. in A. und Ae. F. 68° C. K. 295° C.

Azoflavin vide Anilinfarben: Gelb.

Azolitmin puriss.

pr. anal. vide Reag.

Färbender Best. des Lacmus. $C_7H_7NO_4$. Schwärzlichviolette Lamellen, l. in W., unl. in A. und Ae. Gebr. als Indicator in der analytischen Chemie, gibt mit Alk. blaue, l. Salze.

Baldriansäure vide Acidum valerianicum.

Baldriansäureäther vide Aether valerianicus.

Baldriansäureamyläther vide Amylium valerianic.

Balsamum Canadense naturale.

depuratum für Mikroskopie v. Reag. Abthlg. II. 5.

» in Tuben für Mikroskopie v. Reag.

(Canadabalsam.) Natürliches Harz von Abies balsamea Miller. L. in Ae., Chlf. und Schwefelkohlenstoff, Benzin, Xylol u. Terpentinöl. Hauptsächlich als Einschliessungsmittel für mikr. Zwecke gebr.

Balsamum Canadense zur Glashärte eingetrocknet für Mikroskopie vide Reag. Abthlg. II. 5.

Balsamum Canadense-Chloroform
» » **Benzol** } v. Reag. Abth. II. 5.
Xylol

Balsamum Cannabis indic. Denzel.

(Extraktivprodukt aus Cannabis indica. Gebr. wie die übrigen Cannabis indica-Extrakte.) Unsicheres Präparat, das zuweilen schon in der Dosis von 0,01 Vergiftungserscheinungen bedingt.

Balsamum Copaivae Ph. G. IV. & F. U.

(Copaivabalsam.) Harzartige Ausschwitzung von verschiedenen südamerikanischen Copaivaarten. Klare, gelbbräunliche Fl. D=0,98—0,99, l. in Ae., A., Chlf. u. Schwefelkohlenstoff. Vorzugsweise bei Gonorrhoe gebr. innerlich in der Dosis von 1—2—4 gr. 2—4mal täglich in Kapseln. Technisch zum Entfernen von altem Oelfirniss auf Gemälden etc.

Balsamum Fioravanti.

Weingeistiges Destillationsprodukt aus verschiedenen aromatischen Harzen u. ätherischen Oelen, Gelbl. Fl., l. in A. Gebr. zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Balsamum Gurjun.

(Gurjunbalsam, Wood-Oil). Oleoresina aus verschiedenen Dipterocarpusarten. Gelbbraune Fl., l. in Ae., Schwefelkohlenstoff und Chloroform. Antisepticum, Diureticum und Laxans. Gebr. wie Copaivabalsam bei Gonnorrhoe u. anderen Krankheiten der Schleimhäute, Lepra, Syphilis. Dosis 0,5—4,0, 2—4 mal täglich in Pillen, Emulsionen oder Kapseln.

Balsamum Kava-Kava vide Resina.

» **Peruvianum verum** Ph. G. IV., F. U., Ph. Dan. & Brit.

(Perubalsam.) Von Toluifera Pereira B., klare dunkelbraune Fl. D=1,14—1.15, l. in absolutem A. und Ae. Expectorans, Stimulans, Stomachicum u. Antisepticum. Innerl. bei Affectionen der Schleimhäute, Phthisis, Asthma, Syphilis etc. Dosis 10—30 Tropfen. Aeusserlich zu Pinselungen bei tuberculösen Affectionen, Hautkrankheiten (Scabies), Verbrennungen u. Frostbeulen. Technisch in der Parfümerie u. besonders als Zusatz zu Chocoladen.

Balsamum sulfuris therebenthinatum vide Oleum Therebinthinae sulfuratum.

Balsamum Tolutanum Ph. G. IV., Brit. & F. U.

(Tolubalsam.) Von Toluifera Balsamum L. Aromatische, harzige, braunrothe M., l. in Kalilauge, A. und Chlf. Expectorans und Antisepticum, bei Tuberculose und Bronchialaffectionen angewandt. Dosis 0,5—2,0, 4—8 mal täglich in Kapseln oder Pastillen.

Balsamum tranquillans.

Abkochung verschiedener, narkotisch wirkender Drogen, wie Bilsenkraut, Stramonium, Belladonna in Olivenöl. Zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Bananenäther vide Aether.

Baptisin purum.

Aus Baptisia tinctoria, einer nordamerikanischen Papilionacee. Bräunliche M. In grossen Dosen Emeticum, in kleinen Dosen Laxans. Einzel-Dosis 0,03—0,3 in Pv.- oder Pillenform.

Barbaloin vide Aloin.

Baryum metallic. ex Amalgama.

Etym. vom grch. barys (schwer) wegen des hohen spec. Gewichtes der Baryumverbindungen. Metallisches Baryum. Goldgelb, schwach glänzend, etwas hämmerbar.

Baryum aceticum pur. cryst.
» » **puriss. cryst.**
» » » **sicc.**
» » » pr. anal. vide Reag.

(Baryumacetat.) Ba$(C_2H_3O_2)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Antid. sämmtlicher Baryumsalze: Magnesia sulfurica. Emetica. Magenpumpe.

Baryum aethylosulfuricum purum cryst.

(Baryumaethylsulfat.) Ba $(C_2H_5SO_4)_2 + 2H_2O$. Farblose Kr., l. in W. und A.

Baryum amylosulfuricum.

(Baryumamylsulfat.) Ba $(C_5H_{11}SO_4)_2 . 2H_2O$. Farblose Kr., l. in W. u. A.

Baryum benzoicum.

(Baryumbenzoat.) Ba $(C_7H_5O_2)_2 + 2H_2O$. Farblose Blättchen, l. in W.

Baryum benzolsulfonicum.

(Baryumbenzolsulfonat.) Ba $(C_6H_5 . SO_3)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in A. und W.

Baryum bichromicum purum cryst.

(Baryumdichromat.) Ba $Cr_2O_7 + 2H_2O$. Braune, kr. M., l. in mit Chromsäure angesäuertem W.

Baryum bioxalicum.

(Baryumbioxalat, saures Baryumoxalat.) Ba$(HC_2O_4)_2 + 2H_2O$. Weisse Kr., wl. in W.

Baryum boricum.

(Baryumborat.) Ba $B_2O_4 + 10H_2O$. (?) Weisses Pv., l. in W.

Baryum boro-wolframicum.

(Baryumborowolframat.) 2 BaO . B_2O_3 . 9 WoO_3 + 18 H_2O. Kr., l. in W.

Baryum bromatum cryst.

(Baryumbromid.) Ba$Br_2 + 2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Baryum bromicum puriss.

(Baryumbromat.) Ba$(BrO_3)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in A. und W.

Baryum carbonicum praec.
» » » **pur.** Gebr. als Rattengift.
» **puriss.**

(Baryumcarbonat.) BaCO_3. Weisses Pv., l. in SS. Gebr. als Reagens.

Baryum carbonicum puriss. pr. anal. vide Reag.

chloratum depuratum.

Mehlform.

Gebr. zur Darst. anderer Barytsalze, z. B. des Barytweiss, als Mittel gegen den Kesselstein in Dampfkesseln, zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Baryum chloratum puriss. cryst. Ph. G. IV., F. U. (indifferent gegen Kal. permanganic.).

(Baryumchlorid.) Ba$Cl_2 + 2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Innerlich wenig gebr. bei Syphilis, Scrophulosis, Tumor albus Dosis 0,03—0,1, 3—4 mal täglich; äusserlich als Augenw. bei scrophulösen Augenentzündungen 0,5 : 30,0—50,0 aq. Neuerdings in der Vet.-Med. angewandt gegen Kolik der Pferde in Form intravenöser Injectionen oder innerlich. Dosis intravenös 0,4—1,3 in 10 ccm. W. gelöst. Per os gibt man 10 bis 12 gr. Max.-Dos. für den Menschen 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Baryum chloratum puriss. pr. anal. vide Reag.

» **chloricum cryst.**

(Baryumchlorat.) $Ba(ClO_3)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Für Feuerwerk und als Hilfsmittel in der Färberei

Baryum chloricum pulv. Für Feuerwerk.

» **chromicum puriss.**

» » **II.**

(Baryumchromat.) $Ba\,Cr\,O_4$. Schweres, gelbes kr. Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. als gelbe Farbe und zur Anfertigung schwedischer Zündhölzchen.

Baryum citricum.

(Norm. Baryumcitrat.) $Ba_3(C_6H_5O_7)_2 + 7H_2O$. Weisses Pv., l. in W.

Baryum cyanicum.

(Baryumcyanat.) $Ba(CNO)_2$. kr. weisses Pv., wl. in W.

Baryum ferro-cyanatum purum cryst.

(Baryumferrocyanid.) $Ba_2Fe(CN)_6 + 6H_2O$. Gelbliche Kr., wl. in h. W.

Baryum fluoratum pur.

(Baryumfluorid.) $Ba\,Fl_2$. Weisses Pv., unl. in W. Sehr starkes Antisepticum.

Baryum fluoratum depur. arsenfrei.

» **formicicum.**

(Baryumformiat.) $Ba(CO_2H)_2$. Weisse Kr., l. in W.

Baryum hypophosphorosum.

(Baryumhypophosphit.) $Ba(PH_2O_2)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Baryum hyposulfuricum.

(Baryumdithionat, Baryumhyposulfat.) $Ba\,S_2O_6 + 2H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Baryum hyposulfurosum puriss.

(Baryumhyposulfit, Baryumthiosulfat.) $BaS_2O_3 + H_2O$. Weisses Kr. Pv., l. in W.

Baryum jodatum.

(Baryumjodid.) $Ba\,J_2 + 2H_2O$. Weisse Kr., l. in A. u. W. Alterans. Gebr. bei Scrofeln etc. Dosis 0,006—0,03, 3 mal täglich. Aeusserlich in 1% Salben bei hypertrophischen Drüsen.

Baryum jodicum.

(Baryumjodat.) $Ba(JO_3)_2$. Weisse Kr., l. in h. W.

Baryum lacticum.

(Baryumlactat.) $Ba(C_3H_5O_3)_2 + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und verd. A.

Baryum manganicum.

(Baryummanganat, Casseler Grün, auch Rosenstiels Grün, Mangangrün.) Grünes Pv. Gebr. in der Technik an Stelle von Scheele's Grün; ungiftig, zur Frescomalerei geeignet.

Baryum methylosulfuricum pur. cryst.

(Baryummethylsulfat.) $Ba(CH_3SO_4)_2 + 2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. u. A.

Baryum molybdaenicum pur.

(Baryummolybdat.) $Ba\,Mo\,O_4$. Weisse Kr., wl. in Säuren.

Baryum nitricum cryst.

» » **pulv.**

Gebr. in der Pyrotechnik.

Baryum nitricum fusum.

» » **puriss. cryst.**

(Baryumnitrat.) $Ba(NO_3)_2$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. wie Baryum chloratum. Medicinische Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die!

Baryum nitricum puriss. pulv.

» » » pr. anal. vide Reag.

» » **solut.** 1 + 10 pr. anal. vide Reag.

» **nitrosum puriss.**

(Baryumnitrit.) $Ba(NO_2)_2 + H_2O$. Weisses bis gelbliches kr. Pv., l. in W. und A.

Baryum oleinicum.

(Baryumoleat.) $Ba(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Körnige, weisse M., l. in A. und Ae.

Baryum oxalicum.

» **purum.**

(Baryumoxalat.) $Ba\,C_2O_4 + H_2O$. Weisses Pv., wl. in W.

Baryum oxydatum anhydricum purum.

(Baryumoxyd.) $Ba\,O$. Weisses bis gelblichweisses Pv., l. in W. u. SS. Gebr. in der Glasindustrie.

Baryum oxydatum anhydricum tech.

» » **hydr. (caust.) pur. cryst.**

» » » » » **sicc.**

» » » » **puriss. cryst.**

» » » » » **sicc.**

technic.

» » » **puriss. cryst.** pr. anal. vide Reag.

(Bariumhydroxyd, Aetzbaryt.) $Ba(OH)_2 + 8H_2O$. Weisse Tafeln, l. in W. Gebr. in der Analyse.

Baryum perchloricum.

(Baryumperchlorat.) $Ba(ClO_4)_2 + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Baryum permanganicum crystall.

(Baryumpermanganat.) $Ba(MnO_4)_2$. Braunviolette Kr., l. in W. Gebr. zur Darst. anderer reiner Permanganate.

Baryum peroxydatum hydr. techn.

» » » **pur.**

(Baryumdioxydhydrat.) $Ba\,O_2 + 8H_2O$. Weisse Kr., wl. in W., unl. in A. und Ae

Baryum peroxydatum anhydric. techn.

purum.

(Baryumperoxyd, Baryumsuperoxyd.) BaO_2. Weisses Pv., l in verd. Säuren. Gebr. zur Darst. v. Wasserstoffperoxydlsg. u. von Sauerstoffgas (Brin's Prozess), zum Bleichen thierischer Substanzen u. von Pflanzenfasern, in der Glasindustrie etc.

Baryum phosphoratum.

(Baryumphosphid.) $Ba\,P_2$. Graue M., zers. sich mit W.

Baryum phosphoricum purum.

(Dibaryumphosphat.) $Ba\,H\,PO_4$. Weisses Pv., wl. in W.

Baryum phosphorosum praecip. alb.

(Baryumphosphit.) $2Ba\,HPO_3 + H_2O$. Weisses Pv., l. in h. W.

Baryum propionicum.

(Baryumpropionat.) $Ba(C_3H_5O_2)_2$. Weisses Pv., l. in W.

Baryum rhodanatum pur.

» » **technic.**

(Baryumrhodanid.) $Ba(CNS)_2$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. in der Färberei und der Photographie.

Baryum saccharatum.

(Baryumsaccharat.) Weisses Pv. oder Schuppen, l. in W.

Baryum salicylicum.

(Baryumsalicylat.) $Ba(C_7H_5O_3)_2 + H_2O$. Weisse Nadeln, l. in W.

Baryum selenicum.

(Baryumselenat.) $BaSeO_4$. Schweres, weisses Pv., in Salzsäure zers.

Baryum sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

» **succinicum.**

(Baryumsuccinat.) $BaC_4H_4O_4$. Weisses Kr. Pv., wl. in W., unl. in A.

Baryum sulfocyanatum vide Baryum rhodanatum.

sulfo-phenylicum.

(Baryumsulfophenylat, Baryumphenolsulfonat.) $Ba(C_6H_5SO_4)_2$. Weisse Kr., l. in W. Antisepticum.

Baryum sulfuratum technic.

» » **pulvis.**

Zur Darst. verschiedener Barytverbindungen.

Baryum sulfuratum pur.

Durch Zusammenschmelzen von Aetzbaryt mit Schwefel erhalten. Am. gelbes, phosphorescirendes Pv., Alterans; bei Syphilis und Scrofeln innerlich angewandt in der Dosis von 0,03—0,06 in keratinisirten Pillen. Aeusserlich als Depilatorium.

Baryum sulfuratum (Winkler).

(Würfel nach Prof. Winkler zur Entwickelung von arsenfreiem Schwefelwasserstoff.) Zur Entw. benützt man chem. reine Salzsäure.

Baryum sulfuratum (Otto).

(Würfel nach Prof. Otto zur Entwickelung von arsenfreiem Schwefelwasserstoff, der durch chem. reine Salzsäure entbunden wird.)

Baryum sulfuratum hydrat.

(Baryumsulfhydrat.) $Ba(SH)_2$. Gelbe Kr., l. in W.

Baryum sulfuratum pr. anal. vide Reag.

» **sulfuricum pur. praecip.**

(Baryumsulfat, Synthetischer Baryt, künstlicher Schwerspath.) Weisses Pv., l. in Ammoniumnitratlsgn., unl. in W. u. SS., zumeist technisch gebr. unter dem Namen »Blanc fix, Permanentweiss«, als Wasserfarbe für Buntpapier, Tapeten, Appretur etc.

Baryum sulfurosum puriss.

(Baryumsulfit.) $BaSO_3$. Weisses Pv., l. in schwefeliger Säure.

Baryum tannicum.

(Baryumtannat.) Gelbliches Pv., l. in W.

Baryum tartaricum purum.

(Baryumtartrat.) $BaC_4H_4O_6$. Körniges, weisses Pv., l. in W.

Baryum trithionicum.

(Baryumtrithionat.) $BaS_3O_6 + 2H_2O$. Glänzende Blättchen, l. in W.

Baryum wolframicum purum.

(Normales Bariumwolframat.) $BaWoO_4$. Weisses Pv. oder Kr. Gebr. in der Malerei als Pigment (Wolframweiss).

Baryum-Kalium chloricum.

(Baryumkaliumchlorat D. S.) $Ba(ClO_3)_2 + KClO_3$. Weisse Kr., l. in W.

Baryum-Platincyanür vide Platin-Baryum cyanat.

Bebeerin purum.

Alkaloid aus der Rinde von Nectandra Rodiaei Schomb. oder Pareira brava. Wahrscheinlich identisch mit Buxin und Pelosin. $C_{19}H_{21}NO_3$. Am. braungelbes Pv., l. in A. und Ae. Antipyreticum und Tonicum, wie Chinin wirkend. Gebr. bei intermittirendem Fieber. Dosis 0,005—0,01, 3—4 mal täglich.

Bebeerin hydrochloricum.

(Bebeerinhydrochlorid.) Rothbraune Lamellen, l. in W. Gebr. als Antipyreticum u. Tonicum wie das Obige.

Bebeerin sulfuricum.

(Bebeerinsulfat.) Braune Lamellen, l. in W. Gebr. wie Bebeerin.

Belladonnin.

Aus den Mutterlaugen der Atropindarst. gewonnen. $C_{17}H_{21}NO_2$. Am. braune, firnissähnliche M., l. in Chlf., wl. in W., besitzt mydriatische Eigenschaften.

Benzalchlorid vide Benzyl bichloratum.

Benzaldehyd purum.

» **puriss.**

(Oleum Amygdalarum amar. artif.) Künstliches Bittermandelöl $C_6H_5.COH$. Nach Bittermandelöl riechende, farblose Fl. D = 1,0504. K. 180° C. In der Technik zum Parfümiren und zur Darst. von Farbstoffen gebr.

Benzamid.

$C_6H_5.CONH_2$., weisse, kr. Tafeln, l. in A., Ae. und Ammoniak. F. 128° C. K. 286—290° C.

Benzamidoessigsäure vide Acid. hippuric. cryst.

Benzaminsäure vide Acid. amidobenzoicum.

Benzanalgen vide Analgen. (Sch.-M.)

Benzanilid.

(Benzoylanilin, Phenylbenzamid.) $C_6H_5.NH(CO.C_6H_5)$. Weisse bis röthlichweise Kr., l. in A. F. 160 bis 162° C. Antipyreticum, bei Infectionskrankheiten, speciell für Kinder geeignet. Dosis bei Kindern 0,1 bis 0,4; bei Erwachsenen 0,6—1,0. Max.-Dosis bei Erwachsenen: 3,0 pro die.

Benzen vide Benzol.

Benzenylamidothiophenol.

$C_6H_4\langle{}^{N}_{S}\rangle C.C_6H_5$. Gelbe Nadeln, welche angenehm nach Theerosen u. Geranien riechen. F. 115° C. K. 360° C., l. in A. und Ae. Gebr. in der Parfümerie.

Benzidin (Base).

puriss.

(Paradiamidodiphenyl.) $NH_2(C_6H_4)_2NH_2$. Graugelbliches kr. Pv., l. in kochendem W., A. und Ae. F. 122° C.

Benzidin sulfuricum.

puriss.

(Benzidinsulfat.) $C_{12}H_{12}N_2.H_2SO_4$. Weisses, kr. Pv., l. in A.

Benzil.

(Dibenzoyl.) $C_6H_5.(CO)_2.C_6H_5$. Gelbe Nadeln, l. in Ae. und h. A. F. 90—92° C. K. 340—348° C.

Benzin aus Steinkohlen vide Benzol.

» **Naphta-.**

Aus Petroleum. Farbl. Fl., l. in Ae., Oelen u. Schwefelkohlenstoff. Hauptsächlich gebr. im Haushalt als Fleckenwasser u. insektentötendes Mittel; in der Technik als Lösungsmittel, ferner in der Photographie u. Zahntechnik. Andid.: Excitantien, Magenpumpe.

Benzin (K. 130—180° C.).

Petrolei. Ph. G. IV. vide Aether petrolei.

» » pr. anal. vide Reag.

Benzoazurin vide sub »Indicatoren« Abthlg. II. 5.

Benzoesäurephenylester vide Phenol. benzoatum.

Benzoesäuresulfinid vide Saccharin.

Benzo-Eugenol.

(Eugenolbenzoat, Benzoyleugenol.) $C_9H_8(OCH_3)O.CO.C_6H_5$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 68—70° C. Gebr. bei Tuberculosis wie Benzosol, ferner bei neuralgischen Kopfschmerzen. Einzel-Dosis 0,5—1,0 grm.

Benzoesäure vide Acid. benzoicum.

Benzoïn.

(Bittermandelölkampher.) $C_6H_5.CH(OH).CO.C_6H_5$. Farbl. Kr., l. in h. W. und A. F. 135—137° C. Antisepticum. Gebr. äusserlich bei Geschwüren und Varicen in 20%igen Salben.

Benzojodhydrin.

(Chlorjodbenzoesäureglycerinäther.) $C_3H_5.ClJ.C_7H_5O_2$. Braungelbe, fettige M., l. in A. Ae. und Petrol-Ae.

Benzojodhydrin saccharatum.

Besteht aus einer Mischung von Benzojodhydrin (ca. 32,5%) und Zucker. Medicinisch als Ersatzmittel der Jodalkalien vorgeschlagen. Dosis 1—2—4 Kaffeelöffel voll täglich zu nehmen.

Benzol puriss. (krystallisirbar) thiophenfrei.

(K. 80—84° C.). F. C.

(Benzen; aus Steinkohlentheer.) C_6H_6. Farbl. Fl. D.=0,883—0,885 K.=80—81° C., l. in A., Ae., Aceton und Eisessig, schm. bei 6° C. Das ungereinigte Produkt wird in der Theerfarbenindustrie, als Lösungsmittel, in der Elektrotechnik und in der Photographie sowie Gummiindustrie angewandt. In der Medicin spärlich gebr. als Antisepticum und gegen Catarrhe, Husten, etc. Dosis: 2—10 Tropfen 3—4 mal tägl. Max.-Dosis 45 Tropfen pro dosi, 180 Tropfen pro die.

Benzol puriss. (krystallisirbar) thiophenfrei, pr. anal. vide Reag.

ex acido benzoico.

Aus Benzoesäure gewonnenes Benzol.

Benzol bichloratum.

(Paradichlorbenzol.) $C_6H_4Cl_2$. Farbl. Kr., l. in A., Bzl. und Ae. F. 56° C. K. 173,2° C.

Benzol bromatum (mono-).

(Monobrombenzol.) C_6H_5Br. Farbl. Fl. D. = 1,50, l. in A. u. Bzl. K. 154—155° C. Bei Albuminurie empfohlen.

Benzol bromatum (di-).

(Paradibrombenzol.) $C_6H_4Br_2$. Farbl. Kr., l. in Bzl. F. 89° C. K. 219° C.

Benzol bromatum (tri-).

(Symmetrisches Tribrombenzol.) $C_6H_3Br_3$. [1:3:5]. Farbl. Nadeln, l. in h. A. u. Bzl. F. 120° C. K. 275 bis 278° C.

Benzol chloratum, wasserhell.

(Monochlorbenzol.) C_6H_5Cl. Farbl. Fl., l. in Bzl. D. = 1,110. K. 132° C.

Benzol jodatum (mono-).

(Monojodbenzol). C_6H_5J. Farbl. Fl. D = 1,833, l. in A. K. 187—188° C.

Benzol perchloratum.

(Hexachlorbenzol, Julin's Chlorkohlenstoff.) C_6Cl_6. Weisse Nadeln. l. in sd. A. u. Bzl., swl. in Ae. F. 226° C. K. 326° C.

Benzolhexachlorid α.

(Chloradditionsprodukt des Benzol.) $C_6H_6Cl_6$. Weisse Kr., F. 157° C. K. 288° C., l. in Bzl. u. Chlf.

Benzolsulfochlorid.

($C_6H_5SO_2Cl$.) Farbl. Fl., bei 0° C. zu Kr. erstarrend, l. in A. und Ae. K. 247° C.

Benzonaphtol, vide Naphtol (β) benzoicum.

Benzonitril.

(Phenylcyanid.) $C_6H_5.CN$. Farbl. Fl., nach Bittermandelöl riechend. D°=1,023, mischbar mit Ae. und A. K. 190° C.

Benzophenol, vide Phenol benzoat.

Benzophenon.

(Diphenylketon.) $C_6H_5.CO.C_6H_5$. Weisse Kr., l. in A. und Ae. F. 48° C. K. 306° C.

Benzopurpurin, vide Anilinfarben: Roth.

Benzosol (Sch.-M.)

(Guajacolum benzoicum, Benzoylguajacol, Guajacolbenzoat.) $C_6H_4(OCH_3)O.CO.C_6H_5$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. bei 56—58° C. Antituberculosum und intestinales Antisepticum. Gebr. bei Phthise u. Darmaffectionen. Dosis 0,2—0,8 mehrmals täglich in Pillen, Pulver, Pastillen etc. Max.-Dosis 2,5 pro die.

Benzotrichlorid, technisch.

$C_6H_5.CCl_3$. Farbl. bis gelbliche Fl. D. = 1,38. K. 213 bis 214° C. Gebr. in der Theerfarbenindustrie.

Benzoylanilin, vide Benzanilid.

Benzoyl. chloratum purum.

puriss. (frei von Chlorbenzoylchlorid).

(Benzoylchlorid.) $C_6H_5.CO.Cl$. Farbl. Fl. D^{19} = 1,21, l. in Ae. und Schwefelkohlenstoff. K. 194—195° C. Gebr. als Reagens in der organischen Analyse und in der Synthese.

Benzoylecgonin.

(Spaltungsprodukt des Cocaïns.) $C_{16}H_{19}NO_4 + 4H_2O$. Farbl. Kr., F. 90—92° C., wenn Kr.-W.-haltig und 188 bis 190° C. im wasserfreien Zustand; wl. in W., l. in A.

Benzoyleugenol, vide Benzo-Eugenol.

Benzoylguajacol, vide Benzosol.

Benzoylmethyl-tetramethyl-γ-oxypiperidincarbonsäuremethylester, vide Eucain.

Benzoyl-β-Naphtol, vide Naphtol (β) benzoicum.

Benzoylnaphtol, vide Naphtol (β) benzoic.

Benzoylphenylhydrazin, symmetrisch.

$C_6H_5NH.NH.C_7H_5O$. Farbl. Kr. l. in A., Ae. u. Chlf. F. bei 145° C. Antisepticum.

Benzoyl-Pseudotropeïn, hydrochloricum, vide Tropacocain. hydrochloricum.

Benzoylsalicin, vide Populin.

Benzyl-Benzol, vide Diphenylmethan.

Benzyl bichloratum.

(Benzylidenchlorid. Benzalchlorid. Bittermandelölchlorid.) $C_6H_5.CHCl_2$. Farbl. Fl. K. 206° C. D. = 1,2557.

Benzyl chloratum.

pur.

Benzylchlorid. $C_6H_5CH_2Cl$. Farbl. Fl vom D = 1,107. K. 178° C. Gebr chemisch und technisch. zur Herstellung des künstl. Bittermandelöles und von Farbstoffen.

Benzyl cyanatum.

Benzylcyanid. Phenylessigsäurenitril. $C_6H_5.CH_2CN$. Farbl Fl. D^{18} = 1,0146. l in A. K. 232° C.

Benzyl sulfuratum.

(Benzylsulfid.) $(CH_2.C_6H_5)_2S$. Farbl. Tafeln, l. in Ae., schm. bei 49° C.

Benzylaethylanilin.

$C_6H_5.N(C_2H_5).C_6H_5.CH_2$. Bräunlichgelbe Fl. K. bei etwa 286° C. unter geringer Zersetzung, l in A., Ae. und Chlf.

Benzylamin.

$C_6H_5.CH_2NH_2$. Farbl. Fl. D. = 0,99, l. in W., A. und Ae. K 184° C.

Benzylamin hydrochloricum.

Benzylaminchlorhydrat $C_6H_5.CH_2.NH_2.HCl$. Weisse Kr., l. in W.

Benzylanilin.

(Benzylphenylamin.) $C_6H_5.CH_2.NH.C_6H_5$. Fast farbl. Prismen, l. in A. F. 33° C.

Benzylcarbamid.

(Benzylharnstoff.) $NH_2.CO.NH.CH_2.C_6H_5$. Weisse Kr., l. in W. und in A. F. 147° C.

Benzylidenaceton.

(Benzalaceton, Methylcinnamylketon, Acetocinnamon.) $C_6H_5.CH:CH.CO.CH_3$. Farbl. Kr. von Cumaringeruch, l. in A. und Ae. F. 42° C.

Benzylmorphin vide Peronin. (Sch.-M.)

Benzylphenylamin vide Benzylanilin.

Berberin carbonicum cryst.

(Berberincarbonat.) $(C_{20}H_{17}NO_4)_2CO_3$. Gelbe Kr., l. in h. W. und A.. Gebr. wie das reine Alkaloid.

Berberin hydrochloricum cryst.

(Berberinhydrochlorid.) $C_{20}H_{17}NO_4.HCl + 2H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Besonders bei Milzanschwellung auf malariöser Grundlage empfohlen in Combination mit Chininsulfat: 2 Th. Berberinhydrochlorat u. 1 Th. Chininsulfat. Dosis 0,4 dieser Mischung 1/2—1 stündlich.

Berberin sulfuricum cryst.

(Berberinsulfat.) $C_{20}H_{17}NO_4.H_2SO_4$. Orangegelbe Nadeln, wl. in W.

Berberin sulfuricum cryst. solubile.

Ll. Alkaloidsalz aus Berberis Vulgaris und anderen Pflanzen. Gelbe Nadeln, l. in W. und A. Antiperiodicum, Stomachicum, Tonicum. Gebr. bei Malaria, Amenorrhoe, Milzcongestionen, Anorexie, chronischem Darmcatarrh. Dosis als Antiperiodicum 0,5—1,0, als Stomachicum und Tonicum 0,03—0,06, 3 mal täglich.

Berberin (Hydro-).

$C_{20}H_{21}NO_4$. Gelbe Kr., l. in A., unl. in W.

Bergblau engl. vide unter Cuprum carbonic.

Bernsteinsäure } vide Acid. succinic.
Bernsteinsäureanhydrid }

Bernsteinsäurenitril vide Aethylenum cyanatum.

Beryllium metallic. pulv.

» » cryst.

Etym. Vom grch. beryllion, unter welchem Namen der den Edelkieseln zugehörige Beryll den alten Griechen und Römern bekannt war. (Glucinium.) Metall. Be. Stahlharte M. D. = 2,1, l. in verd. Säuren. Gebr. zur Bereitung von Beryll-Kupferlegierungen, welche wegen ihrer Klangfülle zur Anfertigung von Musikinstrumenten dienen.

Beryllium carbonicum.

(Berylliumcarbonat.) Basisches Carbonat von variabler Zus., weisses Pv., l. in SS.

Beryllium chloratum flüssig 99%.

(Berylliumchlorid.) $BeCl_2$ + ca. $4H_2O$. Farbl. bis schwach gelbliche, sirupartige Fl., mischbar mit W. und A.

Beryllium chloratum anhydric. sublimat.

Wasserfreies Salz. $BeCl_2$. Weisses bis schwach gelbliches, sehr zerfliessl. Kr. Pv., l. in SS.

Beryllium nitricum.

(Berylliumnitrat.) $Be(NO_3)_2 + 3H_2O$. Weisse bis schwach gelbliche, zerfliessliche M., l. in W. und A.

Beryllium oxydatum hydric.

(Beryllhydroxyd.) $Be(OH)_2$. Weisses Pv., l. in Alkalien und Säuren.

Beryllium oxydatum anhydric.

(Berylliumoxyd.) BeO. Am. weisses Pv., l. in SS.

Beryllium sulfuricum cryst.

(Berylliumsulfat.) Normales Salz $BeSO_4 + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Beryllium-Kalium fluoratum.

(Berylliumkaliumfluorid.) D. S. $BeFl_2.2KFl$. Weisse Kr. oder am. M., swl. in W.

Beryllium-Natrium fluoratum.

(Berylliumnatriumfluorid.) D. S. $BeFl_2.2NaFl$. Weisses bis grauweisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. zur Darst. des reinen Beryllmetalles.

Betadibromhydrin vide Alcohol dibrompropylicus.

Betadithiooxybenzoesäure v. Acid. dithyosalicylicum.

Betaïn hydrochloricum.

(Betainchlorhydrat, Salzsaures Trimethylglycin, Lycin.) Aus Runkelrüben, auch synthetisch dargestellt. $C_5H_{11}NO_2.HCl$. Weisse Kr. Tafeln, l. in W. Vermag Tetanustoxin vollkommen zu neutralisiren.

Betacollidin vide Collidin.

Betamethylaethylpyridin vide Collidin.

Betamethylindol vide Skatol.

Betanaphtolsalicylat vide Betol.

Betol. (Sch.-M.)

(Salicylsäure-β-Naphtyläther, Naphtalol, Naphtol-Salol, Salinaphtol, Betanaphtolsalicylat.) $C_6H_4.OH.COO.C_{10}H_7$. Weisses Pv., l. in kochendem A. F. bei

95° C. Innerliches Antisepticum, Antizymoticum u. Antirheumaticum. Gebr. bei Fäulnissprocessen des Darmkanales, Blasenkatarrh u. Rheumatismus. Dosis 0,25—0,5, 4 mal täglich in Oblaten oder Milch.

Bicolorin vide Aesculin.

Bilifulvin vide Bilirubin.

Bilifuscin.

(Gallepigment.) $C_{16}H_{20}N_2O_4$(?). Braunes Pv., l. in A.

Bilihumin.

Gallepigment (Staedeler). Dunkelbraunes am. Pv., l. in Aetznatronlauge.

Biliphaïn vide Bilirubin.

Biliprasin.

(Gallepigment Staedeler). Wahrscheinlich Mischung von Bilifuscin und Biliverdin. Grünes Pv., l. in A.

Bilirubin.

(Bilifulvin, Haematoïdin, Biliphaïn.) Hauptsächlicher Gallenfarbstoff und Bestandth. vieler Gallensteine. $C_{16}H_{18}N_2O_3$. Orangerothes Pv., l. in Alkalien, Säuren und Chloroform.

Biliverdin.

Gallenfarbstoff, durch Oxydation des Bilirubin gewonnen. $C_8H_9NO_2$. Grünes am. Pv., l. in A. und Eisessig.

Bimstein, granulirt pr. anal. vide Reag.

Kieselsäurereiches, vulkanischer Thätigkeit entstammendes Material, schwimmt auf W.

Bimstein mit Kupfervitriol gesättigt, pr. anal. v. Reag.

Dient zum Trocknen von Gasen.

Birnenäther vide Aether.

Bismal, (Sch.-M.)

(Methylendigallussaures Wismut.) $4C_{15}H_{12}O_{10} + 3Bi(OH)_3$. Graubraunes Pv., l. in Alkalien. Vorzügliches Adstringens b. langwierigen Diarrhöen, die auf Opiate nicht stillbar sind. Dosis 0,1—0,3, 3—6 mal täglich.

Bismuthoxijodgallat vide Airol. (Sch.-M.)

Bismuthum metall. puriss.

Etym. Von den Alchymisten aus dem deutschen Wismut gebildet. Dieses stammt nach Koch aus den Arabischen, wiss majaht (Metall, das so leicht schmilzt wie Storax), nach Mathesius von dem bei den alten Bergleuten dafür gebräuchlichen Namen, Wiesmatte, da es manchmal bunt angelaufen ist wie eine blühende Wiese. (Bi.) (Reines Metall.) Harte, kr. blätterige, spröde M., l. in Königswasser, Salpetersäure und h. Schwefelsäure. Gebr. in der Zahntechnik.

Bismuthum metall. puriss. pulv.

F. 286° C. Stahlgraues Pv. Gebr. in der Zahntechnik u. zur Herstellung niedrig schmelzender Legierungen.

Bismuthum metall. ca. 98% reines Metall.

Enthält etwas Blei, Eisen, Kupfer, ferner Spuren von Arsen, Antimon, Tellur und Selen. Zum technischen Gebr.

Bismuthum metall. granulat. purum, arsenfrei F. U.

aceticum.

(Wismutacetat.) $Bi(C_2H_3O_2)_3$. Weisses Pv., l. in Essigsäure.

Bismuthum albuminatum.

(Wismutalbuminat.) Graues Pv. mit 9% Wismut. Gebr. bei Cholera, Magen- und Darmkrämpfen. Dosis 0,3—1,0, 3—4 mal täglich.

Bismuthum benzoicum puriss.

(Wismutbenzoat.) $Bi(C_7H_5O_2)_3$. L. in Mineralsäuren. Gebr. innerlich bei gastrointestinalen Störungen. Einzel-Dosis 0,3—1,0. Aeusserlich an Stelle von Jodoform bei Wunden aufgestreut.

Bismuthum boricum.

(Wismutborat.) $BiBO_3$. Weisses Pv., l. in SS. Intestinales Antisepticum.

Bismuthum borosalicylicum.

(Wismutborosalicylat.) Grauweisses am. Pv., das durch W. zersetzt wird.

Bismuthum bromatum.

(Wismutbromid, Wismuttribromid.) $BiBr_3$. Weisse Kr., l. in Ae.

Bismuthum camphoricum.

(Wismutcamphorat.) $Bi_2(C_{10}H_{14}O_4)_3$. Weisses Pv., unl. in W.

Bismuthum carbonicum (subcarbonicum) puriss. Ph. Brit.

(Wismutsubcarbonat.) $(BiO)_2CO_3$. Basisches Salz, in W. unl. weisses Pv., l. in SS., zumeist gebr. zur Bereitung von Schminken, ferner als Stomachicum und Adstringens, innerlich bei akuten und chronischen Diarrhöen. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich.

Bismuthum chloratum puriss. sublimat.

(Wismutchlorid, Wismuttrichlorid.) $BiCl_3$. Weisse Kr., l. in wenig W.

Bismuthum chromicum.

(Wismutchromat.) $Bi_2O_3 2CrO_3$. Gelbes, am. Pv., als Farbstoff gebr. l. in SS.

Bismuthum citricum Ph. U. St.

(Wismutcitrat.) $BiC_6H_5O_7$. Weisses Kr.-Pv., l. in Ammoniak. Stomachicum u. Adstringens. Gebr. bei Diarrhöen und Dyspepsien. Einzel-Dosis 0,06—0,2.

Bismuthum citricum ammon. in lamell.

(Wismutammoniumcitrat.) Von wechselnder Zus., l. in W. Stomachicum und Adstringens. Gebr. bei Dyspepsie, Magenstörungen und Diarrhöen. Dosis 0,06 bis 0,2 mehrmals täglich. Aeusserlich zu Urethralausspülungen bei Gonorrhoe in Lsg. von 1:2000 bis 1:500.

Bismuthum dithiosalicylicum vide Thioform. (Sch.-M.)

Bismuthum gallicum basic. (subgallic.). Ph. G. IV., Add. Ph. Austr. VII. & Japon. Anhg.

(Wismutsubgallat, Dermatol (Sch.-M.).

$Bi(OH)_2C_7H_5O_5$. Gelbes Pv., mit 55% Wismutoxyd, unl. in W., A. und Ae., l. in verd. Alkalien. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei gastrointestinalen Störungen. Dosis 0,25—0,5, 4—8 mal täglich. Aeusserlich als Streupulver und in 10—20%igen Salben bei Wunden, Verbrennungen, Ekzemen, Herpes und Geschwüren.

Bismuthum jodatum.

(Wismutjodid.) BiJ_3. Grauschwarzglänzende Kr., l. in Kaliumjodidlsg.

Bismuthum jodicum.

(Wismutjodat.) $Bi(JO_3)_3$. Schweres weisses Pv., unl. in W., wl. in Salpetersäure.

Bismuthum lacticum.

(Wismutlactat.) $C_3H_5O_3BiC_3H_4O_3$. Weisse Kr., swl. in W. Gebr. wie Wismutsubnitrat. Einzel-Dosis 0,3 bis 1,0.

Bismuthum methylendigallicum vide Bismal. (Sch.-M.)

Bismuthum molybdaenicum.

(Wismutmolybdat.) Gelbes Pv., l. in Mineralsäuren.

Bismuthum β-naphtolicum.

(Basisches-β-Naphtolwismut, Orphol (Sch.-M.) $Bi_2O_2(OH)C_{10}H_7O$. Graugelbes Pv., das sich mit der Zeit etwas dunkler färbt, unl in W., wl. in A. Bi_2O_3 Gehalt ca. 76—77%. Antisepticum, wie Salol wirkend. Gebr. bei Darmaffectionen. Dosis 0,5—1,0, 3 mal täglich, Kinder erhalten die Hälfte.

Bismuthum nitricum cryst.

(Wismutnitrat.) $Bi(NO_3)_3 + 5H_2O$. Zerfliessliche, farbl. Kr., l. in Säuren. Adstringens und Antisepticum. Gebr. bei Diarrhöen der Phthisiker. Einzel-Dosis 0,3—0,6.

Bismuthum oleinicum sicc.

(Wismutoleat.) Verb. von Wismutoxyd mit Oleinsäure. Gelbe körnige M., l. in Ae.

Bismuthum oxalicum.

(Wismutoxalat.) $Bi_4(C_2O_4)_6 + 15H_2O$. Körniges weisses Pv., l. in SS.

Bismuthum oxybromatum.

(Wismutoxybromid, Wismutylbromid.) BiOBr. Gelbweisses Pv., l. in Säuren. Angewandt bei nervöser Dyspepsie, sowie bei hysterischen Erscheinungen, mit Magenschmerzen u. Vomitus. Dosis 0,3—0,4 mehrmals täglich.

Bismuthum oxychloratum.

(Wismutoxychlorid, Wismutylchlorid, Perlweiss.) Bi O Cl. Glänzendweisses kr. Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. für Schminken und zum Pudern des Gesichtes.

Bismuthum oxydatum hydric. pur.

(Wismuthydroxyd.) $Bi(OH)_3$. Weisses, am. Pv., unl. in W., l. in SS. Zur Bereitung der Wismutsalze und in der Technik verwandt.

Bismuthum oxydatum puriss. Ph. Brit.

(Wismutoxyd.) Bi_2O_3. Hellgelbes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. wie Wismutsubnitrat. Dosis 0,3 bis 1,0 mehrmals täglich.

Bismuthum oxyjodatum (subjodat.).

(Wismutoxyjodid.) BiO J. Braunrothes, am. Pv., unl. in W., 67% Wismutoxyd enthaltend, Antisepticum, innerl. gebr. bei Magengeschwüren, Typhus und Affectionen der Schleimhäute des Magens und Darmes. Dosis 0,1—0,2, 3 mal täglich. Aeusserlich angewandt wie Jodoform.

Bismuthum oxyjodatum gallicum vide Airol. (Sch.-M.)

Ziegelrothes Pv., unl. in W., l. in Mineralsäuren.

Bismuthum pankreatinatum.

(Pankreatinwismut, circa 10% Bi_2O_3 enth.) Gelbweisses Pv., unl. in W. Adstringens und Antisepticum. Gebr. wie Wismutsubnitrat, jedoch in entsprechend höherer Dosis.

Bismuthum peptonatum.

(Wismutpepton.) Enthält 3,5% Wismut. Gelbgraue, l. Wismutverb., gebr. bei Dyspepsie und Gasteralgien. Dosis 2,0—5,0 gr. 2—3 mal täglich.

Bismuthum permanganicum.

(Wismutpermanganat.) $Bi(MnO_4)_3$. Schwarzes Pv., l. in verd. Säuren. Antisepticum. Aeusserlich als Streupulver auf Wunden und Geschwüre.

Bismuthum peroxydatum.

(Wismutperoxyd.) Bi_2O_4. Braunes Pv. Beim Erhitzen auf 150° C. Sauerstoff entbindend.

Bismuthum phenylicum.

(Phenolwismut.) $Bi(OH_2)C_6H_5O$. Graues Pv. Antisepticum, das ca. 80% Bi_2O_3 enthält. Innerlich bei Darmkrankheiten in Dosen von 0,3—1,0. Aeusserlich an Stelle von Jodoform.

Bismuthum phosphoricum.

(Wismutphosphat.) $BiPO_4$. Weisses Pv., unl. in W., l in SS.

Bismuthum phosphoricum solubile.

Ll. Salz, enthält neben Phosphorsäure u. Natron etwa 20% Wismutoxyd. Intestinales Antisepticum. Dosis 0,2—0,5, 3 mal täglich.

Bismuthum-phospho-lacticum.

(Wismutphospholactat.) Weisses mikrokr. Pv., swl. in W.

Bismuthum propionicum pur.

(Wismutpropionat.) $Bi(C_3H_5O_2)_3$ (?). Weisses am. Pv., l. in SS.

Bismuthum pyrogallicum.

(Basisches Pyrogallolwismut, Helcosol.) $C_6H_3[OH]O_2BiOH$. Gelbes am. Pv. mit 60% Bi_2O_3, unl. in W. u. A. Antisepticum. Innerlich wie Salol wirkend, äusserlich wie Dermatol gebr. Einzel-Dosis per os 0,3—1,0.

Bismuthum resorcinicum.

(Resorcinwismut.) Von variabler Zus. Gelbbraunes Pv., ca. 40% Bi_2O_3 enthaltend, unl. in W. Gebr. bei akutem und chronischem Magencatarrh und bei abnormen Gährungsprocessen im Magen. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich.

Bismuthum salicylicum basicum (subsalicylic. Ph. G. IV.), Brit., Helv. III. & Japon. Anhg. mit 64% Bi_2O_3.

(Wismutsubsalicylat.) $Bi(C_7H_5O_3)_3 \cdot Bi_2O_3$. Mikrokr. weisses Pv., unl. in W. Vortreffliches intestinales Antisepticum, besonders geeignet bei den Darmkrankheiten der Kinder u. Erwachsener. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeusserlich wie Jodoform benützt.

Bismuthum salicylicum ca. 40% Bi_2O_3 enthaltend.

(Saures Wismutsalicylat.) Weisses Pv. Intestinales Adstringens und Antisepticum. Gebr. bei Dyspepsie und Darmcatarrhen. Einzel-Dosis 0,3—0,6.

Bismuthum sozojodolicum v. Sozojodol-Präpar. (Sch.-M.)

Bismuthum subbenzoicum.

(Wismutsubbenzoat, Basisches Salz.) $Bi(C_7H_5O_2)_3$ $Bi(OH)_3$. Weisses Pv. mit 65—70% Bi_2O_3. Unl. in W. Antisepticum. Wird gleich dem Jodoform gebr. in Form von Streupulver, zumal bei syphilitischen Geschwüren.

Bismuthum subgallicum Ph. G. IV. v. Bismuth. gallicum.

» » **formaldehydatum** vide Bismal.

» **subnitricum puriss. leviss.** Ph. G. IV., Brit. Japon. Dan., U. St. & F. U.

(Wismutsubnitrat, Magisterium Bismuthi.) Gemenge von $BiNO_3(OH)_2$ u. $BiONO_3 \cdot BiOOH$. Weisses Pv. 79—82% Bi_2O_3 enthaltend, unl. in W., l. in SS. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei subakuten gastrischen Erscheinungen, Darmkatarrh, Dysenterie, runden Magengeschwüren. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich. Grosse Dosen wirken vortheilhafter als kleine. Aeusserlich bei Ekzemen, Ge-

schwüren u. Fissuren als Streupulver. Bei Gonorrhoe, in W. vertheilt, zu Injectionen. Mit W. verrieben als Schminke, technisch zur Darstellg. von Wismutfluss für Lüsterfarben. Antid. bei Wismutvergiftungen. Innerlich: Ferrum oxydatum saccharatum; subcutan Pilocarpin sowie die Diuretica aquosa.

Bismuthum subnitricum in trochisc.

» » **puriss. leviss.** pr. anal. v. Reag.

» **subsalicylicum** Ph. G. IV. vide Bismuth. salicylic. basic.

» **sulfophenylicum.**

(Wismutphenolsulfonat.) Schwachrothes Pv., zum Th. l. in W. Antisepticum. Gebr. als Desinficiens des Darmes bei Typhus, Dyspepsien, anormalen Gährungsvorgängen im Darm etc. Dosis 0,2—0,5, 3—4mal täglich.

Bismuthum sulfuratum.

(Wismutsulfid.) Bi_2S_3. Schwarzbraunes Pv., unl. in W. und verd. SS.

Bismuthum sulfuricum.

(Wismutsulfat.) $Bi_2(SO_4)_3$. Weisses Pv., l. in Salpetersäure.

Bismuthum sulfurosum.

(Wismutsulfit.) Zus. zweifelhaft. Weisses, in Säuren l. Pv.

Bismuthum tannicum Ph. Hung. II.

i. trochiscis.

(Wismuttannat.) Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS. Adstringens u. Antisepticum; bei Dysenterie u. Darmkatarrh gebr. in der Dosis von 0,6—2,0. Für Kinder ist die Dosis 2,0 pro die.

Bismuthum tartaricum.

(Wismuttartrat.) $Bi_2(C_4H_4O_6)_3 + 6H_2O$. Weisses Pv., ll. in Alkalien u. Salzsäure.

Bismuthum tetraoxydatum.

(Wismuttetroxyd, Bismuth peroxydat.) Bi_2O_4. Gelbbraunes Pv., unl. in W.

Bismuthum thiosalicylicum vide Thioform.

» **tribromphenylicum** v. Xeroform. (Sch.-M.)

Bismuthum trichloratum cryst.

(Wismuttrichlcrid.) $BiCl_3$. Weisse Kr., die sich beim Erhitzen verflüchtigen, l. in HCl haltigem W. F. 227° C.

Bismuthum trichloratum sublimatum puriss.

$BiCl_3$. Weisse Kr., l. in SS.

Bismuthum valerianicum.

(Wismutvalerianat.) $Bi(C_5H_9O_2)_3 . 2Bi(OH)_3$(?) Weisses Pv. unl. in W. und A. Sedativum und Antispasmodicum bei Epilepsie, Chorea., Neuralgie und Cardialgie. Einzel-Dosis 0,06—0,15.

Bismuthum wolframicum.

(Wismutwolframat.) Weisses, leicht zers. Pv., unl. in W., l. in SS.

Bismuthum-Cerium oxalicum.

(Wismutceroxalat D. S.) $BiCe(C_2O_4)_6$. Weisses Pv., unl. in W., l. in Salzsäure.

Bismuthum-Cerium salicylicum.

(Wismutcersalicylat D. S.) Weisses Pv. unl. in W. u. A. Antisepticum und Antirheumaticum. Gebr. bei Darmaffectionen und Rheumatismus.

Bismuthum Cerium valerianicum.

(Wismutcervalerianat, D. S.) Weisses Pv., unl. in W., l. in Mineralsäuren.

Bismuthum-Kalium jodatum solut.

» pr. anal. vide Reag.

(Wismutkaliumjodidlösung.) Eine wss. Lsg. von $BiJ_3 . 4KaJ$. (Dragendorff's Reagens auf Alkaloide.)

Bismuthum-Kalium tartaricum solutum.

(Wismutkaliumtartratlösung.) Farbl. Fl., mit W. mischbar. Gebr. als Reagens auf Glucose im Harn.

Bismuthum-Natrium benzoicum.

(Wismutnatriumbenzoat, D. S.) Weisses Pv. Darmantisepticum, besonders bei Darmgeschwüren angewandt.

Bismuthum-Natrium jodatum.

(Wismutnatriumjodid, D. S.) $BiJ_3 . 4NaJ$. Rothe Kr., welche durch Wasser zers. werden, l. in verd. Säuren. Alterans und Antisepticum.

Bismuthum-Natrium salicylicum.

(Wismutnatriumsalicylat.) Weisses Pv., Gemenge von bas. Wismutsalicylat und Natriumsalicylat in Mol. Verhältniss. Antisepticum, Desinficiens und Antirheumaticum, besonders bei Darmkrankheiten und Rheumatismen gebr.

Bismutose. (Sch.-M.)

Wismuteiweisverbindung; enthält ca. 22 % Wismut und ca. 66 % Eiweiskörper. Weisses Pv. unl. in W. und A., wl. in verd. SS. l. in Alkalien. Gegeben bei Darm- und Magenkrankheiten, besonders der Kinder. Dosis: 1,0—2,0 stündlich bei Kindern unter ½ Jahr, bei älteren Kindern theelöffelweise.

Biuret.

(Allophansäureamid.) Aus Harnstoff dargestellt. $NH(CO . NH_2)_2 + H_2O$. Weisse Kr. Zerfällt in der Hitze in Ammoniak und Cyanursäure, l. in h. W. F. 190° C. unter Zers.

Bixin puriss.

(Nicht identisch mit Orlean-Extrakt.) Rother Farbstoff aus dem Orlean-Extrakte (v. Bixa Orellana). $C_{28}H_{34}O_5$. Dunkelrothes Pv., l. in h. A. F. 176° C. Gebr. als Farbstoff.

Blausäure, vide Acid. hydrocyanicum.

Bleiaethyl.

(Bleitetraethyl.) $Pb(C_2H_5)_4$. Farbl. Fl., sd. nicht unzers. bei 200° C. D. = 1,62, unl. in W. Brennt mit orangefarbiger, grüngesäumter Flamme.

Bleiglätte, vide Lithargyrum.

Bleiweiss, vide Cerussa.

Bleizucker, vide Plumb. aceticum.

Blue pills, vide Massa pilularum Hydrargyri.

Blutegelextrakt, vide Extract. sanguisugae sub Organpräparate.

Boldin.

Alkaloid aus Peumus Boldus. Grauweisses Pv., l. in A., Ae. und Chlf. Hypnoticum. Gebr. gegen Schlaflosigkeit. Dosis 0,002—0,006; ferner bei Leberleiden in Verbindung mit Calomel. In der Vet.-Med. angewandt gegen Icterus der Hunde zu 0,004—0,006 pro die ebenfalls mit Calomel combinirt.

Borax, vide Natr. biboric. und Anwendg. bei Acidum boricum.

Borium amorph.

Etym. Aus dem Worte Borax, das auf persisch »Metallschmelzer« bezeichnet, gebildet. Bor. Braunes, sehr zartes am. Pv., unl. in SS.

Borium crystallisat.

(Wöhler's Borkohlenstoffverbindung.) Harte, glänzende schwarze Kr.

Borium tribromatum.

(Bortribromid.) BBr_3. Farbl., rauchende Fl., zers. sich mit W. D. = 2,69. K. 90° C.

Borium trichloratum.

(Bortrichlorid.) BCl_3. Farbl., rauchende Fl., zers. sich mit W. D. = 1.35. K. 18° C.

Borneol.

(Bornylalkohol, Borneokampher, Baraskampher, Sumatrakampher. Aus Dryobalanops Camphora. $C_{10}H_{18}O$. Weisse durchsichtige Substanz in Verbindg. mit Essig- und Valeriansäure, Träger des Tannen- und Fichtennadelgeruches. D. = 1,011, l in A. und Ae. F. 203—204° C. K. 212° C. Stimulans und Antisepticum. Aeusserlich angewandt in Salbenform bei Wunden und krampfhaften Schmerzen. Gebr. ferner in der Parfümerie.

Boroglycerin sicc.

Gemenge aus Borsäure 2 und Glycerin 3 Theilen in der Wärme bereitet. Durchsichtige, hygroskopische M., l. in h. W. Antisepticum in der Dosis von 2,0—5,0. In der Technik zur Conservirung von Früchten, Fleisch etc.

Boroglycerin (Sirupform.)

Gebr. wie oben.

Borsäure (ortho-), vide Acidum boricum.

Boules de Nancy, vide Ferro-Kal.-tartar.

Brasilin.

Aus Brasilholz. (Caesalpinia Sappan.) $C_{16}H_{14}O_5$. Gelbe Kr., w. l. in W., ll. in A. und Ae. Besitzt antipyretische Eigenschaften, wird aber hauptsächlich als Farbstoff benützt. Brasilinlsgn. werden durch Säuren gelb, durch Alk. blauviolett gefärbt und dienen daher als Indicatoren in der volumetrischen Analyse.

Brasilsäure, vide Acidum isodioxybehenicum.

Brechweinstein, vide Tartarus stibiatus.

Brenzcain. (Sch.-M.)

(Brenzcatechinmethylbenzyläther, Guajacolbenzyläther.) $C_6H_4\langle{}^{OCH_3}_{OCH_2 . C_6H_5}$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. und Vasogen. F. 62° C. Besitzt die Vortheile des Guajacols ohne dessen Aetzwirkung; benutzt zur lokalen Anaesthesie: Kataphorese von Cocainhydrojodid.

Brenzcatechin bisublimat.

» crystallisatum.

(Pyrocatechin, Orthodioxybenzol). Synthetisch dargestellt. $C_6H_4(OH)_2$. Weisse Kr., l. in W., A. und Ae. F. 104° C. K. 240—245° C. Antisepticum und Antipyreticum. Zu Wundverbänden, bei Verbrennungen und zu photographischen Zwecken gebr.

Brenzcatechindimethyläther, vide Veratrol.

Brenzcatechinmethylbenzyläther, vide Brenzcain.

Brenzcatechinmonoacetsäure, v. Guajacetin. (Sch.-M.)

Brenzcatechinmonoaethyläther, v. Guaethol. (Sch.-M.)

Brenzcatechinmonomethyläther vide Guajacol.

Brenzschleimsäure, vide Acidum pyromucicum.

Brenztraubensäure, vide Acid. pyrouvic.

Brenzweinsäure, vide Acid. pyrotartaric. und glutaric.

Brillantcroceïn, vide Anilinfarben: Roth.

Bromacetanilid, vide Acetanilid bromatum.

Bromaethyl, vide Aether bromatus.

Bromaethylen, vide Aethylen bromat.

Bromaethylformin, vide Bromalin. (Sch.-M.)

Bromal anhydric.

CBr_3CHO. Gelbliche Fl., l. in A. und Ae. D. = 2,30. K. 174° C. unter Zers.

Bromal. hydrat. cryst.

(Hydras Bromali, Bromalhydrat, Tribromaldehydhydrat.) $CBr_3COH . H_2O$. Weisse Kr., l. in W., A. und Ae. F. 53° C. Antispasmodicum, Sedativum und Hypnoticum. Bei Epilepsie und Chorea gebr., sowie bei Schlaflosigkeit. Einzel-Dosis 0,2—1,0. In der Chemie als Alkaloidreagens gebr.

Bromalbacide, vide Halogenalbacide. (Sch.-M.)

Bromalin. (Sch.-M.)

(Bromaethylformin, Hexamethylentetraminbromaethylat.) $C_6H_{12}N_4C_2H_5Br$. Weisse Kr., l. in W. F. gegen 200° C. Nervöses Sedativum und Antiepilepticum. Entbehrt der unangenehmen Nebenwirkungen der Bromalkalien (Bromismus). Dosis 2,0—4,0 bei Epilepsie und neurasthenischen Beschwerden, mehrmals täglich.

Brommalonsäureaethyläther.

(Monobrommalonsäurediaethylester.) $CHBr(COOC_2H_5)_2$. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., l. in A. K. 230—236 unter theilweiser Zers.

Bromamid, vide Anilinum tribromatum.

Bromelia cryst.

(β-Naphtylaethyläther.) $C_{10}H_7OC_2H_5$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. und Chlf., unl. in W. F. 38° C. Besitzt feinen ananasartigen Geruch und wird daher zu Parfümeriezwecken verwandt.

Bromipin 10% (Sch.-M.) D. R.-P. Nr. 96495.

» 33⅓% D. R.-P. Nr. 96495.

» 33⅓% Kapseln à 2 gr.

Bromadditionsprodukt des Sesamöles. Gelbe Fl. von den Eigenschaften der fetten Oele. Ausserordentlich wirksames Ersatzmittel der Bromalkalien, selbst in geringerer Dosis wirksam, bedingt selten Bromismus. Angewandt bei Epilepsie, Neurasthenie, nervösen Herzstörungen, Tic convulsif, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Seekrankheit etc. Dosis bei Epilepsie 2 Theelöffel des 10% Bromipins 3—4 mal täglich; sonstige Dosis 1 Theelöffel 3—4 mal täglich.

Bromohaemolum, vide Haemol. (Sch.-M.)

Bromo-Coffeïn.

(Bromcoffeïn.) $C_8H_9Br.N_4O_2$. Weisses Pv., wl. in h. W. und A., l. in Ae. und Chlf. F. 206° C.

Bromoform puriss. Ph. G. IV.

(Formylum tribromatum, Tribrommethan.) $CHBr_3$. Farbl. Fl. D. = 2,829—2,833, l. in A. und Ae. F. 7° C. K. 148—150° C. Anaestheticum, Nervinum und Sedativum, besonders bei Keuchhusten indicirt. Dosis 2—20 Tropfen; bei Kindern soviel Tropfen als diese

Jahre zählen 3—5 mal täglich; Säuglinge erhalten 1—2 Tropfen 2—4 mal täglich. Max.-Dosis: 0,5 pro dosi, 1,5 pro die! Antid. subcutane Injection von Kampher und Aether. Magenpumpe, künstl. Respiration.

Bromol ist Tribromphenol.

Bromophenacetin.

$C_6H_3 . Br . OC_2H_5 . NH CO CH_3$. Farbl. Kr., F. ca. 115° C., ll. in A. Sedativum und Analgeticum.

Bromphenol, vide Phenolum monobromat. (ortho-).

Bromopyrin. (Sch.-M.)

(Monobromantipyrin.) $C_{11}H_{11}BrN_2O$. Weisse Kr., l. in A. und in h. W. F. 114° C. Antipyreticum und Antisepticum. Dosis wie bei Antipyrin.

Brompropylphtalimid vide Propylphtalimid bromat.

Bromum Ph. G. IV. Brit. & Japon. II.

» (frei von H_2SO_4).

Etym. Brom vom grch. bromos (Gestank), welchen Namen Gay-Lussac dem von Balard 1826 entdeckten Elemente, seines Geruches wegen, beilegte. Br. Braune Fl. D. = 2,9—3,0. K. 63° C. Antisepticum und Desinficiens. Aeusserlich als Aetzmittel entweder pure oder in 1,5—10%igen Lsg. Zu Inhalationen: Spray von Bromlsg. mit Kalium bromatum vermischt āā 0,2 zu 100,0 W. bei Diphtherie und Croup; innerlich selten bei Diphtherie gebr. in der Dosis von 0,005—0,02 mehrmals täglich. Gebr. in der Zahntechnik und Photographie, in Scheideanstalten und Hüttenwerken und zur Herstellung keimfreien Trinkwassers (pro Ltr. 0,2 ccm. einer Lsg., bestehend aus W. 100, KBr 20, Br 20 Tb.); zur Entfernung des überschüssigen Br. gibt man nach 5 Minuten 0,2 ccm. 9% NH_3 zu. Antid. Eiweisslösungen, Stärkeklystiere, Natrium bicarbonicum.

Bromum solidificatum.

» in dünnen Stangen (150 = 1 Kilo).

(Bromkieselgur.) Gehalt an reinem Brom 75%. Zur Desinfection und als Desodorans gebr. Verwandt ferner in der Photographie, in Scheideanstalten und Hüttenwerken.

Bromum pr. anal vide Reag.

Bromwasserstoffsäure vide Acidum hydrobromicum.

Brucin cryst. pur.

Weisses, kr. Pv., etwas Strychnin enthaltend.

Brucin cryst puriss.

Alkaloid aus den Samen von Strychnos Nux vomica. $C_{23}H_{26}N_2O_4 + 4H_2O$ oder $+ 2H_2O$. Weisse Kr., ll. in A. und bei 178° C. schmelzend. Nervines Tonicum, gleicht in seiner Wirkung dem Strychnin, wirkt aber 6 mal schwächer. Dosis 0,005—0,03, vorsichtig zu gebr. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,2 pro die. Antid. Chloralhydrat, Chlf., Tannin.

Brucin puriss. cryst. pro anal. vide Reag.

Brucin hydrobromicum.

(Brucinhydrobromid.) $C_{23}H_{26}N_2O_4 . HBr$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Alkaloid, wegen seiner leichten Löslichkeit diesem vorzuziehen.

Brucin hydrochloricum.

(Brucinhydrochlorid.) $C_{23}H_{26}N_2O_4 . HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie Brucin.

Brucin nitricum.

(Brucinnitrat.) $C_{23}H_{26}N_2O_4 HNO_3 + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Brucin phosphoricum.

(Brucinphosphat.) $(C_{23}H_{26}N_2O_4)_2 . H_3PO_4$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A.

Brucin sulfuricum.

(Brucinsulfat.) $(C_{23}H_{26}N_2O_4)_2 H_2SO_4 + 3^1/_2 H_2O$. Kleine weisse Kr., l. in W. und A.

Bryonin.

(Glycosid aus Radix Bryoniae albae). $C_{48}H_{80}O_{19}$(?). Am. bräunlichgelbes Pv., l. in W. und A. Catharticum, gebr. bei Congestivzuständen der Leber und den Folgezuständen akuter Infectionskrankheiten, sowie bei allen chronischen Entzündungszuständen der serösen Membranen. Dosis 0,001, 2 stündlich bis Stuhlentleerung erfolgt.

Bryonin tannicum.

(Bryonintannat.) Gebr. wie Bryonin. Bräunlichgraues Pv., l. in A.

Buchenholztheerkreosot vide Kreosot.

Bulbocapnin puriss. cryst.

(Hauptalkaloid aus den Wurzelknollen von Corydalis cava.) $C_{19}H_{19}NO_4$. Weisses Kr. Pv., l. in A. F. 199° C.

Bulbocapnin hydrochloricum cryst.

(Bulbocapninhydrochlorid.) $C_{19}H_{19}NO_4 . HCl$. Weisse Kr., l. in h. W.

Buttersäureäthylester vide Aether butyric.

Butylaldehyd (iso-).

$(CH_3)_2CH . CHO$. Farbl. Fl. D=0,797, l. in A. K. 61° C.

Butylamin (iso-).

(Primäres Isobutylamin.) $(CH_3)_2CH CH_2 NH_2$. Farbl. Fl., l. in A. und W. D=0,736. K. 66° C.

Butylchloral.

(Crotonchloral.) $CH_3 . CH Cl . C Cl_2 . C OH$. Farbl. Fl. D^{20} = 1,395. L. in W., A. und Ae. K. 165° C.

Butylchloralhydrat Ph. Brit. & Dan.

(Crotonchloralhydrat.) $CH_3.CHCl.CCl_2.CHO + H_2O$. Weisse Kr, l. in W. und A. F 78° C. Analgeticum, Hypnoticum, Tänifugum, besonders bei Neuralgien gebr. Hypnotische Dosis 1,0—2,0; analgetische Dosis 0,15—0,4. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Dosis als Tänifugum 0,8 auf einmal in Pillen genommen.

Butylen (iso-) bromatum.

(Isobutylenbromid, Dibromisobutan.) $(CH_3)_2 . CBr . CH_2Br$. Gelbliche Fl., l. in A. D = 1,798. K. 149° C.

Butylen (pseudo-) bromatum.

(β-Butylenbromid.) $CH_3 . CHBr . CHBr . CH_3$. Gelbliche Fl., l. in A. vom D^0 = 1,821. K. 158° C.

Butylenhydrat vide Alcoh. butylicus.

Butylium (iso-) aceticum.

(Essigsäureisobutylester.) $C_4H_9 . C_2H_3O_2$. Farbl. Fl., l. in A. D^0 = 0,8921. K. 116° C.

Butylium (iso-) benzoicum.

(Benzoesäureisobutylester.) $C_4H_9 . C_7H_5O_2$. Farbl. Fl., l. in A. D = 1,002. K. 237° C.

Butylium (iso-) bromatum.

(Isobutylbromid.) $(CH_3)_2CH . CH_2 . Br$. Farbl. Fl., l. in A. D = 1,260. K. 91—92° C.

Butylium (iso-) butyricum.

puriss.

(Buttersäureisobutylester.) $CH_3CH_2CH_2COO . CH_2 . CH . (CH_3)_2$. Farbl. Fl. D = 0,866, l. in A. K. 156° C.

Butylium (iso-) butyricum (iso-).
(Isobuttersäureisobutylester.) $(CH_3)_2 . CH . COO . CH_2 . CH(CH_3)_2$. Farbl. Fl. $D^0 = 0,875$, l. in A. K. 146° C.

Butylium (iso-) carbaminicum.
(Carbaminsäureisobutylester.) $NH_2 COO CH_2 . CH : (CH_3)_2$. Farbl. Kr., unl. in W., l. in A. und Ae. F. 55° C. K. 207° C.

Butylicum (iso-) chloratum.
(Isobutylchlorid.) $(CH_3)_2 . CH . CH_2 . Cl$. Farbl. Fl. $D^{15} = 0,880$, l. in A. K. 69° C.

Butylium (iso-) formicicum.
(Ameisensäureisobutylester, Tetrylformiat.) $HCOO CH_2 . CH(CH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in A. bei 100° C. sd.

Butylium (iso-) jodatum.
(Isobutyljodid.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 J$. Farbl. Fl. vom $D^0 = 1.640$, l. in A. K. 120° C.

Butylium (iso-) nitricum.
(Isobutylnitrat.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 NO_3$. Farbl. Fl. $D^{20} = 1,015$, l. in A. K. 123° C.

Butylium (iso-) nitrosum.
(Isobutylnitrit.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 NO_2$. Gelbliche Fl., l. in A., K. ca. 67° C.

Butylium (iso-) phenylicum.
(Isobutylphenyläther.) $C_4 H_9 . OC_6 H_5$. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. D = 0,935. K. 198° C. Antisepticum.

Butylium (iso-) propionicum.
(Propionsäureisobutylester.) $C_2H_5COOCH_2CH(CH_3)_2$. Farbl. Fl. von angenehmem Ae.-Geruch. $D^0 = 0,893$, l. in A., K. 136—137° C.

Butylium (iso-) rhodanatum.
(Isobutylrhodanid.) $C_4 H_9 SCN$. Farbl. Fl., mischbar mit A. K. 175° C.

Butylium (iso-) sulfocyanatum vide Butylium rhodanatum.

Butylium (iso-) valerianicum.
(Valeriansäureisobutylester.) $C_4 H_9 . C_5 H_9 O_2$. Aetherartig riechende, farbl. Fl., l. in A.

Butylium jodatum secundär.
(Butyljodid secundäres.) $C_2 H_5 . CHJ . CH_3$. Farbl. Fl., l. in A. $D^0 = 1,626$. K. 118° C.

Butyramid normal.
$(CH_3 . CH_2 . CH_2 . CONH_2.)$ Weisse Kr., F. bei 115° C. K. bei 216° C., l. in W.

Butyrin.
(Glycerintributyrin, Buttersäureglycerinester.) $C_3 H_5 (C_4 H_7 O_2)_3$. Gelbliche Fl. $D^{22} = 1,052$, l. in A. und Ae.

Butyron vide Dipropylketon.

Butyrum Antimonii vide Liq. Stib. chlor.

» » **conc.** vide Stib. chlor. cryst.

Butyrum Cacao frisch, Ph. G. IV. Dan. & F. U.
(Cacaobutter.) Fettstoff aus den Samen von Theobroma Cacao L. Gelbliche, spröde M. Gemisch verschiedener Fettsäureglyceride. D = 0,995, l. in A. u. Ae. F. 32—35° C. Gebr. in der Pharmacie zu Salben u. Suppositorien, ferner in der Parfümerie, in der Chocoladenfabrikation zur Anfertigung der Couvertüren und Chocolats fondants etc.

Butyrum Zinci vide Zincum chloratum siccum.

Butyryl chloratum.
(Butyrylchlorid.) $C_4 H_7 O Cl$. Farbl. Fl. $D^{20} = 1,027$. K. 101° C.

Butyryl chloratum (iso-).
(Isobutyrylchlorid.) $(CH_3)_2 CH . CO . Cl$. Farbl. Fl. $D^{20} = 1,0174$. K. 92° C.

Buxin vide Bebeerin.

Cacao, entölt, gepulvert, I.
Besteht aus der pulverisirten Substanz der geschälten und gerösteten Cacaobohnen, welcher ca. 15 bis 30% Fett entzogen sind. Diätetisches Präparat.

Cadaverin vide Pentamethylendiamin.

Cadmium metallic. in Stangen
Etym. Vom grch. kadmiá=Galmei, in dem es 1818 von Herrmann und Strohmeyer entdeckt wurde. Cd. D. = 8,604. F. 320° C. L. in verd. Säuren. Gebr. zur Herstellung von leicht fl. Metalllegierungen, von Farben und med. Präparaten, von Lüstern auf Thon, zum Ueberziehen von Metallen, zum Fällen des Kupfers statt des unreineren Zinks bei der Goldquartationsprobe etc.

Cadmium metallic. Band.

» » pulv.

» **aceticum.**
(Cadmiumacetat.) $Cd(C_2 H_3 O_2)_2 + 3H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. in der Zahntechnik.

Cadmium boro-wolframicum solut.

» » » » pr. anal. vide Reag.
(Cadmiumborwolframatlösung.) Gelbe Fl. D. = 3,28. Gebr. bei mineralogischen Untersuchungen, um mechanische Trennung gemengter Mineralien zu bewirken.

Cadmium bromatum.
(Cadmiumbromid.) $Cd Br_2 + 4H_2 O$. Weisse Kr., l. in W., A. und Ae. Gebr. in der Photographie.

Cadmium bromatum anhydricum.
$Cd Br_2$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A. und Ae. Dient zum technischen Gebr.

Cadmium carbonicum puriss.
(Cadmiumcarbonat.) $Cd CO_3$. Weisses, am. Pv., l. in verd. SS.

Cadmium chloratum purum.
(Cadmiumchlorid.) $Cd Cl_2 + 2H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. in der Photographie, Färberei und Kattundruckerei. Dient auch zur Prüfung von Pyridinbasen.

Cadmium chloricum.
(Cadmiumchlorat.) $Cd(ClO_3)_2$. Weisse Kr., l. in W.

Cadmium jodatum.
(Cadmiumjodid.) $Cd J_2$. Weisse, schuppenförmige Kr., l. in W. u. A. Resolvens und Antisepticum, gebr. bei Drüsen, Scrofeln, Gelenkerkrankungen, Frostbeulen und Hautkrankheiten äusserlich in Form 15%iger Salben. Technisch in der Photographie.

Cadmium jodicum.
(Cadmiumjodat.) $Cd(JO_3)_2$. Weisses kr. Pv., swl. in h. W.

Cadmium nitricum.
(Cadmiumnitrat.) $Cd(NO_3)_2 + 4H_2O$. Weisse Stücke oder hygroskopische Nadeln, l. in W. und A. Dient in der Glas- u. Porzellanmalerei zur Herstellung von röthlichgelbem Cadmiumlüster; in der Chemie zur Herstellung von Cadmiumoxyd gebr.

Cadmium oxydatum.
(Cadmiumoxyd.) CdO. Am., braunes Pv., l. in Säuren.

Cadmium oxydatum hydric.
(Cadmiumhydroxyd.) $Cd(OH)_2$. Am., weisses Pv., l. in Ammoniak und SS.

Cadmium salicylicum.
(Cadmiumsalicylat.) $Cd(C_7H_5O_3)_2 + H_2O$. Weisse Nadeln, l. in W. und A. Gebr. wie das Sulfat als Adstringens bei Augenentzündungen und Gonorrhoe in Lsg. 1 : 100.

Cadmium succinicum.
(Cadmiumsuccinat.) $Cd C_4H_4O_4$. Weisses Pv., swl. in W., l. in A.

Cadmium sulfuratum, orange.
(Cadmiumsulfid.) CdS. Orangefarbenes Pv., unl. in W. Gebr. als Farbstoff und zu Feuerwerkskörpern.

Cadmium sulfuratum, lichtgelb.
(Cadmiumgelb, Jaune Brillant, Cadmiumsulfid.) CdS. Hellgelbes Pv., unl. in W. Als Malerfarbe, zur Färbung von Seifen, mit Ultramarin vermengt zur Herstellung einer grünen Farbe u. zur Bereitung von Feuerwerkskörpern gebr.

Cadmium sulfuricum pur.
(Cadmiumsulfat.) $CdSO_4 + aq$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. Antisepticum und Adstringens. Gebr. an Stelle von Zinksulfat zu Augenwässern [1 : 10 W.]. Innerlich sehr selten benutzt bei Syphilis und Rheumatismus. Dosis 0,005—0,01 in Pillen. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die. Gebr. ferner in der Elektrotechnik zur Herstellung von normal Cadmiumelementen.

Cadmium sulfurosum puriss.
(Cadmiumsulfit.) $CdSO_3$. Weisses Pv., wl. in W.

Cadmium tartaricum.
(Cadmiumtartrat.) $Cd C_4H_4O_6 + aq$. Weisses Kr.-Pv., wl. in W., l. in verd. Säuren.

Cadmium valerianicum.
(Cadmiumvalerianat.) $Cd(C_5H_9O_2)_2$. Farbl. Lamellen von baldrianartigem Geruch, l. in W. u. A. Antispasmodicum.

Cadmium-Ammonium bromatum.
(Cadmiumammoniumbromid, D. S.) $CdBr_2 . 2NH_4Br + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Cadmium-Ammonium jodatum.
(Cadmiumammoniumjodid, D. S.) $CdJ_2 . 2NH_4J . H_2O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W.

Cadmium-Kalium cyanatum.
(Cadmiumkaliumcyanid, D. S.) $Cd(CN)_2 . 2KCN$. Weisse Kr., l. in W.

Cadmium-Kalium jodatum.
(Cadmiumkaliumjodid, D. S.) $CdJ_2 . 2KJ + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Als Alkaloidreagens gebr.

Cadmium-Kalium jodatum puriss. pr. anal. vide Reag. solut.

Caesium metallicum (per Electrolyse).
Etym. Vom lat. caesius (blaugrau), weil es im Spektrum zwei bläuliche Linien zeigt. Entdeckt 1860 von Bunsen u. Kirchhoff. Cs. Silberweisses, ductiles Metall. Entzündet sich an der Luft. F. bei 26—27° C.

Caesium bichromicum cryst.
(Caesiumbichromat.) $Cs_2Cr_2O_7$. Gelbrothe Kr., l. in W.

Caesium bisulfuricum cryst.
(Saures Caesiumsulfat, Caesiumbisulfat.) $CsHSO_4$. Farbl., rhomb. Prismen, l. in W.

Caesium bitartaricum.
(Caesiumbitartrat.) $CsHC_4H_4O_6$. Weisse, rhomb. Kr., l. in W. Gebr. bei nervösem Herzklopfen in der Dosis von 0,25 gr. dreimal täglich.

Caesium bromatum cryst.
(Caesiumbromid.) $CsBr$. Farbl. Kr.-Pv., l. in W. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Caesium carbonicum.
(Normales Caesiumcarbonat.) Cs_2CO_3. Weisses, sehr zerfliessl. Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. in Brauereien und in der Mineralwasserfabrikation.

Caesium chloratum cryst.
(Caesiumchlorid.) $CsCl$. Weisse Kr., l. in W. u. A. Gebr. in Brauereien und in der Mineralwasserfabrikation.

Caesium cyanatum.
(Caesiumcyanid.) $CsCN$. Weisse Kr., l. in W.

Caesium jodatum cryst.
(Caesiumjodid.) CsJ. Weisses Kr.-Pv., l. in W. u. A. Ersatz für Jodkalium; ist ohne dessen Nebenwirkungen auf das Herz. Gebr. in gleicher Dosis wie das Kalisalz.

Caesium nitricum cryst.
(Caesiumnitrat.) $CsNO_3$. Glänzende, farbl. Prismen, l. in W., wl. in A.

Caesium oxydatum hydricum.
(Caesiumhydroxyd.) $CsOH$. Geschmolzene, weisse bis gelbliche, sehr zerfliessliche kr. M., ll. in W.

Caesium sulfuricum cryst.
(Caesiumsulfat.) Cs_2SO_4. Weisse Prismen, l. in W., unl. in A. Gebr. in Brauereien und in der Mineralwasserfabrikation.

Caesium-Ammonium bromatum.
(Caesiumammonbromid D. S.) $CsBr . 3NH_4Br$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Nervines Sedativum. Gebr. bei Epilepsie in der Dosis von 1,0—3,0, 1—2mal täglich. Max.-Dosis 6,0 pro die.

Caesium-Ammonium chloratum.
(Caesiumammonchlorid, D. S.) $CsCl . 3NH_4Cl$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Caesium-Manganum chloratum cryst.
(Caesiummanganchlorid, D. S.) $2CsCl . MnCl_2 + 3H_2O$. Rosarothe Kr., l. in W.

Caesium-Rubidium-Ammonium bromatum.
(Caesiumrubidiumammonbromid, D. S.) $CsBr . RbBr . 6NH_4Br$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. bei nervösen Leiden u. Epilepsie in der Dosis von 1,0–3,0, 1–2mal täglich. Max.-Dosis 6,0.

Caesium-Rubidium bromatum.
(Caesiumrubidiumbromid, D. S.) $CsBr . RbBr$. Weisses Kr.-Pv., l. in W., unl. in A. Ersatzmittel für Kalium bromatum.

Caesium-Rubidium chloratum.
(Caesiumrubidiumchlorid, D. S.) $CsCl . RbCl$. Farbl. Kr.-Pv., l. in W.

Caesium-Stibium chloratum cryst.
(Caesiumantimonchlorid, D. S.) $6CsCl . SbCl_3$. Gelbliches, kr. Pv., wl. in W.

Caesium-Alaun.
(Aluminiumcaesiumsulfat, D. S.) $Al_2Cs_2(SO_4)_4 + 24 H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Caesium-Rubidium-Alaun.
(Aluminiumcaesiumrubidiumsulfat.) $Al_2CsRb(SO_4)_4 + 24H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Caffeïn vide Coffein.

Cajeputol vide Eucalyptol. puriss.

Calcaria chlorata (Chlorkalk) Ph. G. IV. & Dan.
(Calciumhypochlorit, Calcium hypochlorosum, Chlorkalk.) $[Ca(ClO_2)_2 + CaCl_2 + 2H_2O]$ oder $Ca Cl (ClO) + H_2O$ (?) Zus. variabel. Weisses Pv., in W. theilweise l. Gebr. in der Chirurgie als Antisepticum äusserlich zu Augen- und Gurgelwässern [10:250,0], Verbandwässern [7,5–15,0:500,0], mit Ungt. paraffini [1:9] gegen Frostbeulen, zur Injection gegen Gonorrhoe, Lsg. von 1:1000. In der Technik dient Chlorkalk als fäulniswidriges Mittel zum Bleichen u. Desinficiren, als Oxydationsmittel in der Kattundruckerei zur Erzeugung weisser Muster auf farbigem Grund, zum Entfuseln des Spiritus, als Vertilgungsmittel von Raupen etc. Antid.: Ammoniakdämpfe, Aether, Wasserdampf.

Calcaria chlorata in Würfeln vide Würfel zur Entwicklung von Chlor im Kipp'schen Apparat vide Reag.

Calcaria hydrica pr. anal. vide Reag.

» **usta** vide Calcium oxydat. caustic.

Calcinol vide Calcium jodicum.

Calcium betanaphtol-alpha-monosulfonicum vide Asaprol und Abrastol. (Sch.-M.)

Calciumcarbid, grosse Stücke.
CaC_2. Grauschwarze Stücke, in Berührung mit W. Acetylen (C_2H_2) entbindend, welches bis zu 60% von Aceton aufgenommen wird. D. = 2,22. Gebr. techn. zur Erzeugung von Acetylenleuchtgas, 1 Kilo Carbid gibt 280—300 Liter Acetylen; als Reduktionsmittel z. B. zur direkten Reduktion von Schwefelkupfer zu metallischem Kupfer, zur Herstellung von Signalfeuern etc. für die Marine; Med. Gebr.: in der Gynäcologie zur Behandlung des Epithelioma Uteri u. der Vagina. Das Calciumcarbid wird in nussgrossen Stückchen in die Vagina eingeführt und der Introitus vaginae mit Jodoformgaze verstopft.

Calciumcarbid, zerkleinert.
ca. 300 Liter Gas pr. Kilo. Gebr. wie das Vorige.

Calcium metallicum (per Electrolyse).
Etym. Vom lat. calx (der Stein überhaupt, besonders aber der Kalkstein); von Davy zuerst 1808 aus dem Calciumchlorid dargestellt. Ca. Weisses Metall mit glänzender Schnittfläche.

Calcium aceticum puriss. sicc.
(Calciumacetat.) $Ca(C_2H_3O_2)_2$. Weisses, am. Pv., l. in W. und A.

Calcium aceticum crud.
Hauptsächlich zur Darst. von Essigsäure und Aceton, ferner in der Färberei etc. gebr.

Calcium aethylosulfuricum.
(Calciumsulfovinat, Calciumaethylsulfat.) $Ca(C_2H_5SO_4)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W., wl. in A.

Calcium albuminatum.
(Calciumalbuminat.) Hellbraune, granul. M., theilw. l. in W. Alterans und Nutriens, bei Rachitis gebr.

Calcium arsenicicum.
(Tricalciumorthoarseniat, Calciumarseniat.) $Ca_3(AsO_4)_2 + aq$. Weisses Pv. oder Kr., swl. in W., ll. in verd. SS.

Calcium arsenicosum.
(Calciumarsenit.) $Ca_3(AsO_3)_2$. Weisses, körniges Pv., swl. in W.

Calcium benzoicum purum.
(Calciumbenzoat.) $Ca(C_7H_5O_2)_2 + 3H_2O$. Weisses Pv. oder Kr., l. in W. Alterans und Antisepticum. Gebr. bei Scrofeln und Rachitis. Einzel-Dosis 0,6—2,0.

Calcium bichromicum puriss.
(Calciumbichromat.) $CaCr_2O_7$. Braunrothe, zerfliessliche Kr., l. in W.

Calcium bimalicum cryst.
(Calciumbimalat.) $Ca(HC_4H_4O_5)_2 + 6H_2O$. Weisses Pv., wl. in W.

Calcium biphosphoricum pur. cryst. vide Calcium phosphoric. acid.

Calcium bisulfurosum liquid. 8° Bé.
(Calciumbisulfit.) Farbl. Fl. Desinficiens und Antisepticum. Gebr. äusserlich mit 4—8 Th. Wasser verd. zum Gurgeln oder als Spray bei Halzentzündungen und Diphtherie, ebenso zu Injectionen bei Vaginitis und Endometritis, ferner zu Wundverbänden. In der Technik als Conservirungsmittel gebr., besonders in der Brauerei um Trübung u. Sauerwerden des Bieres zu verhindern (1 Liter : 10 Hektoliter Bier); zur Verhütung der Nachgährung, zum Spülen der Gebinde, Bleichen der Schwämme, in grösster Menge zur Herstellung von Cellulose aus Holz und in der Papierbereitung.

Calcium bitartaricum pur.
(Calciumbitartrat.) $Ca(HC_4H_4O_6)_2$. Weisse Kr., l. in W.

Calcium boricum.
(Calciumborat.) Weisses Pv., l. in h. W., antiseptisch und adstringirend wirkend. Innerlich bei Diarrhöen von Kindern gegeben. Dosis für Kinder 0,05 bis 0,3, 3 mal täglich. Aeusserlich in 10—20%igen Salben oder als Streupulver bei nässenden Ekzemen und Bromidrosis.

Calcium boro-citricum.
(Calciumborocitrat.) Feines weisses Pv., wl. in W., l. in verd. Säuren.

Calcium bromatum puriss. Ph. U. St.
(Calciumbromid.) $CaBr_2$. Körnige, weisse Substanz, l. in W. und A. Sedativum und Nervinum: als Ersatz des Kalium bromatum gebr. bei Epilepsie, Hysterie etc. Dosis 0,6—2,0, 2 mal tägl. Gebr. in Mineralwasserfabriken, sowie in der Photographie.

Calcium bromatum fusum i. tabul.

» **bromo-jodatum.**

(Calciumbromjodid.) $CaJ_2 + CaBr_2$. Gelbes Pv., l. in W. Alterans und Sedativum. Gebr. bei Epilepsie und Rachitis. Dosis 0,3—0,6, 3 mal täglich.

Calcium butyricum pur.

(Calciumbutyrat.) $Ca(C_4H_7O_2)_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., ll. in h. W.

Calcium carbonicum praeparat. alb.

Technisch zur Entwickelung von Kohlensäure, als Wasser- und Leimfarbe, als Putzpulver, bei Hüttenprocessen, im Bauhandwerk etc.

Calcium carbonicum praecipitat.

» **leve.**

» **purum** Ph. G. IV., Brit., Hung. II. & Ned. III.

(Präcipitirter Kalk, Calciumcarbonat.) $CaCO_3$. Feines weisses Pv., l. in SS. Gebr. innerlich bei Diarrhöen und Magensäure, in der Dosis von 0,6—2,5 ferner als Bestandtheil von Zahnpulvern etc.

Calcium carbonicum praecipitat. pur. Ph. G. IV. in trochisc.

» » » **puriss.** Ph. Austr. VII., Dan. & F. U.

» » » **puriss.** pr. anal. vide Reag.

» **chinicum cryst.**

(Calciumchinat.) $Ca(C_7H_{11}O_6)_2 + 10H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Calcium chinovicum.

(Calciumchinovat.) Weisses bis gelbliches Pv., l. in A. Gebr. als Tonicum bei Dysenterie und Malaria. Einzel-Dosis 0,01—0,03.

Calcium chloratum crud. fus.

Zur Herstellg. höherer constanter Siedetemperaturen, zum Conserviren von Fleisch in Büchsen, zu Kältemischungen, zum Feuerlöschen, als feuerfester Anstrich, zum Imprägniren von Kleidern, zum Bestreuen der Eisenbahnschienen bei Schneefällen, im Bauhandwerk, mit Stärkekleister zur Appretur, zu künstl Gyps, für Salzsäure-, Alizar in- u. Zuckerfabrikation, zum Conserviren von Steinmassen etc.

Calcium chloratum crud. granulat.

In der Chemie als Trocknungsmittel verwandt, besonders bei der Elementaranalyse.

Calcium chloratum pur. cryst. F. U.

(Calciumchlorid, Chlorcalcium.) $CaCl_2 + 6H_2O$. Farbl. gr. Kr., l. in W. und A. Innerlich in grossen Dosen 1,2—2,4 3 mal täglich bei chronischem Juckreiz (Pruritus, Urticaria, Prurigo), ferner als vorzügliches Mittel bei Blutungen innerlich und äusserlich angewandt Bei Rachitis und Arthritis, Einzel-Dosis 0,3 bis 1,2. Gebr. in Brauereien und zur Mineralwasserfabrikation.

Calcium chloratum pur. sicc. F. U.

» » » **grob, mittel und feinkörnig pulver.** F. U.

» » » **fus. albiss. i. tab.** F. U.

» » » » » **i. bac.**

» » » » **granul.**

» » » **cryst.** pr. anal. vide Reag.

» » » **sicc.** pr. anal. vide Reag.

Calcium chloratum pur. fus. albiss. i. Stücken pr. anal. vide Reag.

» » **solut.** 1+9 pr. anal. vide Reag.

» » **granulirt** für Trockenröhren pr. anal. vide Reag.

» **chloricum.**

(Calciumchlorat.) $Ca(ClO_3)_2 + 2H_2O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in 0,6 Th. W. u. in A. Gebr. in der Photographie, Pyrotechnik und Mineralwasserfabrikation.

Calcium chlorhydrophosphoricum liq. (25%).

(Calciumchlorphosphatlösung.) Farbl. bis gelbliche Fl., mit Wasser mischbar. D. = 1,225. Tonicum u. Alterans. Gebr. bei Tuberculose, Scrofeln, Rachitis und beginnender Phthisis. Dosis 5—10 Tropfen in W. verdünnt mehrmals täglich.

Calcium chlorhydrophosphoricum sicc.

(Calciumchlorphosphat.) Gelbliches Pv., l. in W.

Calcium chlorhydrosulfuricum.

(Calciumchlorsulfat.) Weisses bis gelbliches Kr.-Pv., fast unl. in W., wie Calciumsulfat gebr.

Calcium chromicum purum.

(Calciumchromat.) $CaCrO_4 + 2H_2O$. Gelbes Pv., wl. in W., l. in verd. SS.

Calcium cinnamylicum pur.

(Calciumcinnamylat.) $Ca(C_9H_7O_2)_2 + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in h. W.

Calcium citricum.

(Calciumcitrat.) $Ca_3(C_6H_5O_7)_2 + 4H_2O$. Weisse Kr., wl. in W.

Calcium ferri-cyanatum pur.

(Calciumferricyanid.) $Ca_3(FeCy_6)_2 + aq$. Rothe, zerfliessliche Nadeln, l. in W.

Calcium ferro-phospho-lacticum pulv. solub.

(Calciumferrophospholactat.) Weisses Pv., l. in 5 Th. kochenden W. Gebr. bei Rachitis und Scrofeln, ferner zur Darstellg. des Sirup. Ferri phospholactici. Formel: 6,0 Calc. ferr. phosph. lact. solve in 30,0 Aq. fervid. adde Sirup. simpl. 70,0. Dosis des trockenen Salzes 0,2—0,5 mehrmals täglich in Sirup.

Calcium fluoratum puriss.

(Calciumfluorid.) $CaFl_2$ Weisses Pv., unl. in W. Gebr. zum Aetzen des Glases, zur Emaillebereitung, Darst. von Flusssäure etc.

Calcium formicicum.

(Calciumformiat.) $Ca(CHO_2)_2$. Weisse Kr. od. kr. Pv., l. in W.

Calcium glycerinicum.

(Calciumglycerinat.) $Ca(C_3H_5O_4)_2 + 2H_2O$ Weisses Pv., l. in W.

Calcium glycerino-boricum.

(Calciumglyceroborat.) Farbl. in W. l. Kr.-Krusten. Antisepticum, zum äusserlichen Gebr. und als Conservirungsmittel.

Calcium glycerino-phosphoricum cryst.

(Glycerinphosphorsaurer Kalk, Neurosin, Calciumglycerophosphat.)

$PO\begin{cases} OC_3H_5(OH)_2 \\ O \\ O \end{cases}\!\!> Ca + 2H_2O$. Weisses Kr. Pv., l. in 50 Th. k. W. Nervines Tonicum an Stelle von Kalksalzen und Phosphorverbindungen m. grossem Er-

folge angewandt b. Neurasthenie, Rachitis, Scrofeln, Dentitio difficilis, nervösen Erschöpfungszuständen, Incontinentia urinae etc. Dosis 0,1—0,3, 3 mal täglich in Sirup oder Lsg.

Calcium glycerino-phosphoricum granulatum (mit 95% Ca. gl. ph.).

Calcium glycerino-phosphoricum granul. effervescens.

Grobkörniges, weisses Pv., l. in W. unter Aufbrausen.

Calcium glycero-lacto-phosphoricum.

Gemenge von Calc. glycerophosphoric. und Calc. lactophosphoric. Weisses Pv., l. in W.

Calcium glycolicum.

(Calciumglycolat.) $Ca(C_2H_3O_3)_2+aq$ Weisse Kr., wl. in W.

Calcium hippuricum.

(Calciumhippurat.) $Ca.(C_9H_8NO_3)_2$. Weisses Kr. Pv., wl. in h. W. Alterans und Antarthriticum. Gebr. bei Cystitis, Scrofulose, Phthisis, Zahnen und uratischer Diathese. Einzel-Dosis 0,3—1,2.

Calcium hypochlorosum, vide Calcaria chlorata.

Calcium hypophosphorosum.

(Calciumhypophosphit.) $Ca(PH_2O_2)_2$. Weisse bis weissgraue Kr., l. in W. Gebr. bei Phthisis, Rachitis, Chlorosis und Ernährungsstörungen der Nerven u. des Knochengerüstes. Einzel-Dosis 0,6—2,0.

Calcium hyposulfurosum cryst.

(Calciumhyposulfit, Calciumthiosulfat.) CaS_2O_3. Weisse Kr., l. in W. Antisepticum. Innerlich bei Gährungsvorgängen im Magen u. Darm. Einzel-Dosis 0,2—0,6.

Calcium isobutyricum.

(Calciumisobutyrat.) $Ca(C_4H_7O_2)_2+5H_2O$. Farbl. monokline Nadeln, l. in W.

Calcium jodatum puriss.

(Calciumjodid.) CaJ_2. Gelbweisses Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Syphilis, Hepatitis, Asthma, Struma etc. an Stelle von Kalium jodatum. Dosis 0,1—0,3, 3 mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro die. Technisch gebr. in der Photographie.

Calcium jodicum.

(Calciumjodat, Calcinol.) $Ca(JO_3)_2+6H_2O$. Weisse Prismen, l. in 400 Th. W. Antisepticum. Zum innerlichen Gebr. bei Cystitis und anormalen, fermentativen Processen im Magen. Aeusserl. zu Wundverbänden als vorzügliches Ersatzmittel des Jodoforms, ferner als Mund- und Gurgelwasser (1—3 : 100) bei fötidem Athem, Angina und Diphtherie; Salben (1 : 10) bei Ulcus cruris; bei Otorrhoe (1 : 9 Bismuth. carbonic.) einzustäuben. Dosis innerlich : 0,2—0,25 gr. mehrmals täglich.

Calcium kakodylicum.

(Calciumkakodylat.) $[(CH_3)_2AsO_2]_2Ca+aq$. Weisses Pv., l. in W.

Calcium lacticum pur. solubile.

(Milchsaurer Kalk, Calciumlactat.) $Ca(C_3H_5O_3)_2+5H_2O$. Weisse kr. M., l. in W. Gebr. bei Rachitis und Scrofeln in der Form des Sirupus Calcii-lactophosphorici. Einzel-Dosis 0,2—0,6 in Sirup.

Calcium meconicum.

(Calciummeconat.) $CaC_7H_2O_7+H_2O$. Gelbweisses Pv., swl. in W.

Calcium methylosulfuricum.

(Calciummethylsulfat.) $Ca(CH_3SO_4)_2$. Weisse Kr., l. in W.

Calcium nitricum pur. sicc.

(Calciumnitrat.) $Ca(NO_3)_2$ mit wechselndem W. Gehalt. Weisse zerfliessl. M., l. in 0,9 Th. W. u. A. F. 44° C.

Calcium nitrosum puriss.

(Calciumnitrit.) $Ca(NO_2)_2+H_2O$. Prismen oder gelbe spröde M., l. in W.

Calcium oleïnicum.

(Calciumoleat). $Ca(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Weissgelbes, körniges Pv., l. in A. und Ae.

Calcium oxalicum.

(Calciumoxalat.) $Ca.C_2O_4$. Weisse M., unl. in W., l. in SS.

Calcium oxydat. caust. (e marmore) Ph. Dan. & U. St.

(Calciumoxyd, Gebrannter Kalk.) CaO. Harte Stücke, l. in verd. Säuren. Aetzmittel und Antacidum. Innerlich in Lsg. als Kalk-W. od. Kalksirup bei Rachitis, Dyspepsie. Aeusserlich bei Krebs und Geschwüren. Zur Bereitung von Kalkwasser.

Calcium oxydat. caust. (e marmore) pr. anal. v. Reag.

» » » aus Doppelspath pr. anal. v. Reag.

» **oxysulfuratum** Ph. Aust. VII. & Helv. III.

(Calciumoxysulfid.) Gelblichweisses Pv. Gebr. in wss. Lsg. (1 : 4) (Solutio Vlemingkx) äusserl. gegen Krätze und zu Umschlägen bei scrofulösen Geschwüren.

Calcium palmitinicum.

(Calciumpalmitat). $Ca(C_{16}H_{31}O_2)_2$. Gelbweisses, kr. Pv., l. in A.

Calcium permanganicum cryst.

(Monol, Calciumpermanganat.) $Ca(MnO_4)_2+5H_2O$. Violette Kr., l. in W. Gebr. innerlich bei Gastroenteritis u. Diarrhöen der Kinder. Einzel-Dosis 0,05-0,1. Aeusserlich an Stelle von Kalium permanganicum verwandt. Ausserordentlich starkes Desinfectionsmittel, wirkt 100 mal stärker als das Kaliumsalz und übertrifft als Antisepticum auch das Sublimat. Hauptsächl. zur Reinigung des Trinkwassers angewandt. Gebr. ferner in der Zahntechnik.

Calcium phenolsulfonicum, vide Calciumsulfophenylicum.

Calcium phenylicum (carbolicum) pur.

(Calciumphenolat.) $Ca(OC_6H_5)_2$. Röthliches Pv., wl. in W. und A. Antisepticum. Gebr. als Desinficiens, innerliches und äusserliches Antisepticum. Einzel-Dosis innerlich 0,1—0,3.

Calcium phenylicum crud. (ca. 40%).

Desinfectionspulver, gebr. zur Desinfection von Utensilien der Krankenpflege, Latrinen etc.

Calcium phospho-lacticum cryst. solubile, chlorfrei.

(Calciumphospholactat.) Verbindung von phosphorsaurem und milchsaurem Calcium. Enthaltend ca. 3% $Ca_3(PO_4)_2$. Weisse Kr.-M, l. in W. Stimulans u. Nutriens. Gebr. bei Rachitis und Ernährungsstörungen der Kinder; ist auch in Vials tonischem Wein vorhanden. Dosis 0,2—0,6, 3 mal täglich.

Calcium phospho-lacticum cryst. solub. in Teigform

Zur Bereitung von Sirupus Calcii-lacto phosphorici sehr gut geeignet.

Calcium phospho-lacticum pulv.

» **phosphoratum.**

(Calciumphosphid. Photophor.) Ca_3P_2. Graue M., bei Contact mit W. unter Flammenerscheinung Phosphorwasserstoff entbindend. Gebr. zu Signalfeuern.

Calcium phosphoricum crudum.
» » arsenfrei, als Beigabe gabe zum Futtter der Hausthiere ca. 36% Phosphorsäure enthaltend.
» **phosphoricum depurat.**
» » **purum.**
» » **in trochiscis.**
» » **bibasicum** (f. agricultur-chemische Zwecke).
» » pr. anal. v. Reag.
» » **purissimum** Ph. Germ. IV. Ph. Hung. II., Dan., Brit., Nederl. III & F. U.
» » **puriss.** Austr. VII.

(Dicalciumphosphat.) Die sämmtlichen hier aufgeführten Calciumphosphate gehören zu d. Typus des einfach sauren (secundären) Calciumphosphats, auch zweibasisch phosphorsaures Calcium genannt, und entsprechen demnach der Formel $CaHPO_4 . 2H_2O$. Das Calc. phosphor. puriss. ist ein weisses kr., in Säuren lösliches, in W. unl. Pv. Gebr. bei Knochenerkrankungen, Rachitis, Osteomalacie, Caries, zur Beförderung der Callusbildung, ferner bei Dentitio difficilis, Chlorose etc. Dosis 0,5—1,0—2,0 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen. Gebr. ferner in der Zahntechnik.

Calcium phosphoricum acidum pur. cryst.
» » pr. anal. v. Reag.

(Monocalciumphosphat.) Diese Präparate sind zweifach saures (primäres) Calciumphosphat oder einbasisch phosphorsaures Calcium, zusammengesetzt nach der Formel $CaH_4(PO_4)_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W.; das kr. Präparat dient als Zusatz bei der Brodbereitung (Horsfords Backpulver).

Calcium phosphoricum tribasicum sicc.

(Präcipitirtes Calciumphosphat, Tricalciumphosphat, tertiäres neutrales Calciumphosphat.) $Ca_3(PO_4)_2$. Weisses Pv., l. in Säuren, unl. in W. Gebr. bei Ernährungsstörungen des Knochengerüstes in der Dosis von 0,5—1,2, gewöhnlich in Verb. mit Säuren; dient zur Bereitung von Phosphor, des Milchglases, als Material für die Kapellen beim Probieren, als Putzpulver, zum Emailliren. Weitere Salze dieses Typus sind:

Calcium phosphoricum tribasic. sicc. pr. anal
» » » **gelatinos.**
pr. anal.

Calcium phosphoricum stibic.

(James-Powder.) Besteht aus 33% Antimonoxyd und 67% Calciumphosphat. Weisses Pv., unl. in W. Diaphoreticum, Alterans, Purgativum u. Emeticum. Gebr. bei Rheumatismus und fieberhaften Krankheiten in der Dosis von 0,2—0,5, 4—6 mal täglich in Pillen, meist mit Opium combinirt.

Calcium phosphorosum.

(Calciumphosphit.) $CaHPO_3 + H_2O$. Weisse Kr., wl. in W., beim Erhitzen Phosphorwasserstoff entbindend.

Calcium phtalicum.

(Calciumphtalat.) $CaC_8H_4O_4 + H_2O$. Weisse Prismen, l. in W.

Calcium plumbicum puriss.

(Calciumplumbat.) Ca_2PbO_4. Fleischrothes, in Säuren l. Pv. Gebr. in der chem. Industrie als Oxydationsmittel, in der Pyrotechnik zum Ersatz der Chlorate, zu Zündhölzchen, zur Blei-Calciumglasbereitung, als Bleichmittel und zur Herstellung von Accumulatoren.

Calcium propionicum pur.

(Calciumpropionat.) $Ca(C_3H_5O_2)_2$. Weisses Pv., l. i. W.

Calcium pyrophosphoricum.

(Calciumpyrophosphat.) $Ca_2P_2O_7$. Weisses Pv., unl. in W., l. in Säuren.

Calcium rhodanatum pur.

(Calciumrhodanid.) $Ca(CNS)_2$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Calcium saccharatum album pulv.

(Calcium-Bisaccharat, Zuckerkalk, Antacedin.) Farbl. Schuppen, l in W. Gebr. als Antacidum, Taenifugum und Antidot gegen Carbolsäure; innerlich bei Taenia, Dyspepsie, Flatulenz, besonders bei Kindern. Einzel-Dosis 0,9—2,0, bei Kindern die Hälfte. Bei Carbolsäurevergiftungen muss man bis zum 10fachen dieser Dosis steigen.

Calcium salicylicum.

(Calciumsalicylat.) $[C_6H_4 . OH . COO]_2Ca + 2H_2O$. Weisse Kr., swl. in W., ll. in kohlensäurehaltigem W. Gebr. bei Gastroenteritis und Sommerdiarrhöen der Kinder. Einzel-Dosis 0,5—1,2.

Calcium santoninicum.

(Santoninsaurer Kalk, Calciumsantoninat.) $Ca(C_{15}H_{19}O_4)_2$. Weisses kr. Pv., wl. in W. Anthelminticum, gebr. an Stelle von Santonin, doch weniger gefährlich, weil weniger l. Einzel-Dosis 0,03—0,1.

Calcium selenosum pur.

(Calciumselenit.) $CaSeO_3 + 2H_2O$. Weisses Pv., l. in W.

Calcium silicicum pur.

(Calciumsilicat.) Weisse, am. M., unl. in W. u. Säuren.

Calcium silicio-fluoratum pur.

(Calciumsilicofluorid, Kieselfluorcalcium.) $CaSiFl_6 + 2H_2O$. Weisses Pv., swl. in W.

Calcium stearinicum pur.

(Calciumstearat.) $Ca(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Weisse, pulverige M., unl. in W., l. in h. A.

Calcium stibiato-sulfuratum.

(Spiessglanzschwefelkalk.) Grauweisses Pv., in W. nur theilweise l. Innerlich gegeben bei chronischen Metallvergiftungen in der Dosis von 0,1—0,3; äusserlich zu Mundwässern und Umschlägen in 1%igen Lsgn.; mit W., zu Paste geformt als Epilatorium.

Calcium succinicum.

(Calciumsuccinat.) $CaC_4H_4O_4 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Calcium sulfocyanatum vide Calcium rhodanatum.
» **sulfo-phenylicum.**

(Calciumphenolsulfonat.) $[C_6H_4(OH)SO_3]_2Ca + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Innerlich als Antisepticum und Adstringens bei Cholera nostras, infectiösen Diarrhöen, Darmgeschwüren. Einzel-Dosis 0,3—1,0 in 1%igen wss. Lsgn.

Calcium sulfuratum flavum.

(Hepar Calcis, Foie de soufre calcaire, Calciummonosulfid, Calciumsulfid.) Gelbgraues Pv., fast unl. in W. Innerlich als Prophylacticum gegen Influenza, Dosis 0,06 pro die in Pillen. Bei Blattern, Erysipel und Scharlach Dosis 0,1—0,2 pro dosi; 2,0—2,5 pro die. Äusserlich in Salben (1—3,0 : 25) bei Acne, Furunkel, Karbunkel, scrophulös. Geschwüren, auch

zu Bädern (60—120,0 pro balneo). Gebr. zur Hahnemannschen Weinprobe, als Depilatorium in der Gerberei, zu Leuchtfarben.

Calcium sulfuratum nach Prof. Otto vide Würfel zur Entwicklung etc.

Grauweisse Würfel zur Entwickelung von Schwefelwasserstoff vide Reag.

Calcium sulfuratum hydrat.

(Calciumhydrosulfid.) $Ca(HS)_2 + aq.$ Grüngraue, breiige M. Gebr. als Depilatorium.

Calcium sulfuratum pr. anal. vide Reag.

» sulfuricum praecip. pur. pulv.

(Künstlicher Gyps, Calciumsulfat.) $CaSO_4 + 2H_2O$. Gebr. zu technischen Zwecken. Als weisse Farbe, als Zusatz zu Glanzzeug in der Papierfabrikation, zur Bereitung von Kitt, künstl. Elfenbein, als Putzmittel, zum Gypsen des Weines etc.

Calcium sulfuricum praecip. pur pr. anal. vide Reag.

» » **solut.** pr. anal. vide Reag.

» » **ustum** (Alabastergyps.) Ph. G. IV.

(Plaster of Paris.) $2CaSO_4 + H_2O$. Weisses Pv. Enthält 5% W. Zu Gypsverbänden bei Knochenbrüchen verwandt.

Calcium sulfurosum crud.

Desinficiens in der Gährungstechnik angewandt zum Versatz von Bieren, zum Ausstreichen von Gährgefässen, als Antichlor in der Bleicherei an Stelle von schwefligsaurem Natron bei der Zuckerfabrikation, zum Conserviren des Weines und Hopfen, beim Mitscherlich'schen Verf. der Gewinnung von Cellulose aus Holzstoff, zum Haltbarmachen der fl. schwefeligen Säure.

Calcium sulfurosum depurat.

purum.

(Calciumsulfit.) $CaSO_3$. Weisses Pv., l. in verd. schwefliger Säure. Antisepticum, gebr. bei Flatulenz, Diarrhöen, Dyspepsie und Tonsillitis. Dosis 0,0075 bis 0,03 mehrmals täglich.

Calcium superoxydatum (peroxydatum).

(Calciumsuperoxyd.) $CaO_2 + 4H_2O$. Gelbes, kr. Pv., wl. in W. unter Abgabe von Sauerstoff. Treffliches Ersatzmittel für Kalkmilch empfohlen bei Dyspepsia acida und den Sommerdiarrhöen der Kinder. Dosis für Kinder 0,18—0,6 pro die je nach Alter.

Calcium tannicum.

(Calciumtanat.) Gelbgraues Pv., wl. in W., l. in verd. SS.

Calcium tartaricum.

(Calciumtartrat.) $CaC_4H_4O_6 + 4H_2O$. Weisses, in W. wl. Pv.

Calcium trichlorphenylicum.

(Calciumtrichlorphenolat.) $Ca(C_6H_2Cl_3O)_2 + 4H_2O$ Weisses Kr.-Pv., wl. in W. und A.

Calcium uricum puriss.

(Calciumurat.) $Ca(C_5H_3N_4O_3)_2$. Weisses Pv., swl. in W.

Calcium valerianicum.

(Calciumvalerianat.) $Ca(C_5H_9O_2)_2 + 3H_2O$. Weisses bis gelbliches Kr.-Pv., l. in W.

Calcium wolframicum praecipit.

(Calciumwolframat.) Weisses Pv., unl. in W., leuchtet im Dunkeln und wird daher als Leuchtfarbe benutzt.

Calcium wolframicum fein krystallisirt.

(Ortho-wolframsaures Calcium.) $CaWO_4$. Künstlicher Scheelit. Glänzende, tetragonale Krystallblättchen, unl. in W., für Versuche mit Röntgenstrahlen geeignet, vorzügl. empfehlenswerth zur Herstellg. sogenannter Verstärkungsschirme für photograph. Aufnahmen mittelst Röntgenstrahlen.

Calcium wolframicum grob krystallisirt, besonders für Belag der Röntgen-Schirme geeignet. Glänzende tetragonale Krystallblättchen.

Calcium wolframicum cryst. für Schirme nach Edison.

Schirme für Röntgenversuche 18:24 cm.
» mit Edison Präparat 13:18 »
» » » » 18:24 »
» » » » 24:30 »
» » » » 30:40 »

Calcium-Magnesium phosphoricum pur.

(Calciummagnesiumphosphat.) Gemenge von Calcium- und Magnesiumphosphat. Weisses Pv., unl. in W.

Calomel vide Hydrarg. chlorat. mite.

Camellin.

$C_{53}H_{84}O_{19}$. Glycosid aus dem Samen von Camellia japonica. Bitteres röthlichweisses Pv., l. in W. Herzstimulans. Gebr. bei Endocarditis und Pericarditis, an Stelle von Digitalin.

Campher Asarum- vide Asaron.

» Canthariden- vide Cantharidin.

» Thymian- vide Thymol cryst.

» Alant- vide Helenin.

» Sumatra- vide Borneol.

Camphora raffinata Ph. G. IV., i. Broden, Würfeln, Pv. und i. Tafeln.

(Kampher.) Stearopten aus Cinnamomum Camphora. $C_{10}H_{16}O$. Weisse M., l. in A. und Ae. F. 175° C. K. 204° C. Stimulans, Diaphoreticum, Sedativum, Expectorans und Carminativum, Antisepticum, Analgeticum und Antipruriens. Gebr. bei nervösen Diarrhöen, Flatulenz, Kolik, Kopfschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Chorea, Krämpfen, Asthma, Collaps etc. Innerlich in der Dosis von 0,1—0,6. Max.-Dosis 1,25. Subcutan, in Ae. gelöst (1:10), als kräftiges Analepticum. Aeusserlich bei rheumatischen Muskelschmerzen, neuralgischen Zahnschmerzen, Coryza, parasitären Hautkrankheiten in 1—2%igen Salben, alkohol. Lsg. oder Streupv.; wird auch Zahnpv. beigemengt.

Camphora artificialis vide Terpentinmonochlorhydrat.

» benzoica.

Gemisch aus Kampher und Benzoesäure. Weisses Pv., l. in A. und Ae. Antisepticum.

Camphora chlorata.

(Monochlorkampher.) $C_{10}H_{15}ClO$. Gelblichweisses kr. Pv., l. in A. und Ae. F. 106° C.

Camphora citrica.

Gemisch aus Kampher und Citronensäure. Antisepticum, Antispasmodicum und Stimulans. Gebr. bei Flatulenz, Kolik, Diarrhöen, Rheumatismus, Krampfhusten. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Camphora dibromata.

(Betadibromkampher.) $C_{10}H_{14}Br_2O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. 115° C. Antisepticum.

Camphora monobromata Ph. Ned. III. & F. U.

(Monobromkampher.) $C_{10}H_{15}BrO$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 76° C. K. 274° C. Soporificum, Antineu-

ralgicum, Antispasmodicum, gebr. bei nervösen Aufregungen, Spermatorrhoe, Neuralgien, Epilepsie, Keuchhusten, Chorea und Morphinismus. Dosis 0,1 bis 0,3 mehrmals täglich in Pillen; zu subcutanen Injectionen in der Dosis von 0,1, in Oel gelöst.

Camphora naphtylica vide Naphtol. β camphorat.

phenylica.

Farbl. bis schwachgelbliche Fl., l. in A. und Ae., unl. in W. Antisepticum, Antipruriens, lokales Anaestheticum und Carminativum. Gebr. innerlich bei Dyspepsien, Flatulenz etc. Dosis 5—10 Tropfen in Kapseln. Aeusserlich bei Zahnschmerzen, Neuralgien, Furunkulosis. Angewandt meist in 50%igen öligen Lsgn.

Camphora salicylica.

(Salicylkampher.) Besteht aus ca. 45% Salicylsäure und 56% Kampher. Weisses Pv., l. in Oelen und A. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei Diarrhöen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich. Aeusserl. in Salben für Lupus und Hautkrankheiten.

Camphora valerianica.

Gemisch aus Baldriansäure und Kampher. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. Sedativum und Antisepticum. Gebr. bei Hysterie und nervösen Affectionen. Dosis wie bei dem Vorigen.

Canadin. hydrochloricum.

(Canadinhydrochlorid.) Alkaloid aus dem Rhizom von Hydrastis Canadensis. $C_{20}H_{21}NO_4HCl$. Weisse Kr., swl. in W., l. in A.; ohne Einfluss auf den Uterus.

Canadol.

(Leichter Petroläther, leichtes Ligroïn.) Aus Petroleum. Farbl. Fl. D.=0,650—0,700. Lokales Anaestheticum. Gebr. bei Ischias und Rheumatismus in Form von Spray, ferner als Lösungsmittel in der Pharmacie und Technik.

Cannabin.

(Resinoid aus Cannabis indica.) Grünschwarze, extraktähnliche M., l. in A. und Ae. Hypnoticum, Narcoticum, Analgeticum und Aphrodisiacum. Gebr. bei Hysterie, Delirium tremens, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Rheumatismus und Zuständen psychischer Depression. Einzel-Dosis 0,015—0,06.

Cannabin purum.

Alkaloid aus Cannabis indica. Dunkelbraune, fl. narkotisch riechende M. von stark alkalischer Reaction, l. in A., Ae. u. Chlf. Hypnoticum, ohne secundäre Erscheinungen. Einzel-Dosis 0,1—0,25.

Cannabin tannicum.

(Canabintannat.) Ein aus der wss. Hanflauge dargestelltes Tannat. Bräunliches Pv., l. in alkalischem W. oder in A. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Hysterie, Delirium tremens und nervöser Schlaflosigkeit. Dosis 0,5—1,0 vor dem Schlafengehen. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die.

Cannabinon.

Balsamharz aus den Spitzen von Cannabis indica. Schwarzbraune M., l. in A., Chlf. u. Ae. Hypnoticum, gebr. bei Hysterie und Psychosen, Dosis, 0,03—0,1 einmal tägl., allmählich steigend; bei Frauen die Hälfte. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,4 pro die!

Cannabinon in 10%iger Vereibung, zum Dispensiren geeignet.

Cantharidin cryst. puriss. Ph. Ned. III.

(Lacton der Cantharidinsäure, Cantharidenkampher.) Actives Princip aus Cantharis vesicatoria.

$C_8H_{12}O\langle{CO \atop CO}\rangle O$. Weisse Kr. Blättchen, l. in A., Ae. etc. F. 218° C. Stimulans, Vesicans, Antituberculosum und Aphrodisiacum. Gebr. bei Lupus und Tuberculosis, ferner bei Cystitis. Dosis innerlich 3—4 mal täglich 1 Theelöffel folgender Lsg. mit etwas W. verdünnt.

Rp.:		
	Cantharidini	0,001
	solve in	
	Alkohol	1,0
	Aq. destill. ad.	100,0

Höchste Einzeldosis 0,0005!
Antidot.: Brechmittel, Magenpumpe, schleimige Getränke mit Eis, Kampher, Opium. Vermeide Fette!

Caproylhydrid vide Hexan.

Capronitril vide Amylium cyanatum.

Capronsäure vide Acidum capronicum.

Capronylchlorid.

(Capronsäurechlorid.) $C_6H_{11}OCl$. Farbl. Fl. K. 135 bis 140° C.

Caprylen.

(Octen.) C_8H_{16}. Farbl. Fl., l. in A. D^{17}=0,722, K. 123° C.

Caprylsäure vide Acidum caprylicum.

Caprylium aceticum (normales).

(Essigsäurecaprylester.) $C_8H_{17}.C_2H_3O_2$. Farbl. Fl., l. in A. D^0=0,8847, K. 210° C.

Capseln:

Bromipin 33⅓%-Capseln à 0,2 g.
Creolin-Capseln à 0,2 g.
Dormiol-Capseln à 0,5 g.
Eucalyptol-Capseln à 0,5 g.
Ichthyol-Capseln à 0,25 g. Ammonium
» » 0,25 » Natrium
» » 0,25 » Lithium
Hydrastinin à 0,025 g.
Jodipin 25%-Capseln à 0,2 g.
Methylenblau med. chem. rein u. chlorzinkfrei in Capseln von 0,1 g.
» » » 0,05 »
Morrhuol-Capseln von 0,2 g.
Myrtol-Capseln von 0,15 g.
Oleum Santali ligni Ostind.-Capseln à 0,5 g.
Pyoktanin coeruleum-Capseln von 1 g
Xylol-Capseln à 5 Tropfen
» » 10 »

Ueber den Gebr. siehe die entsprechenden Stichworte z. B. Dormiol, Eucalyptol etc.

Capsicin c. aether. paratum.

(Oleoresina aus Capsicum annuum.) Dickflüssige rothbraune M., l. in A. und Ae. Stimulans, Rubefaciens, Anodinum. Innerlich gebr., um die Digestion zu beschleunigen; Dosis 0,006—0,015, 3 oder mehrmals täglich in Pillen. Aeusserlich als Revulsivmittel, meist in Oelen gelöst. Das billigere englische Fabrikat ist mit A. dargestellt. Capsicin dient zum Schärfen des Branntweins und des Essigs von Pflanzenkonserven (Mixed Pikles).

Carbamid vide Urea.

Carbaminsäureaethylester vide Urethan Aethyl.

Carbazol crystallisatum.

(Diphenylimid, Imidodiphenyl.) $(C_6H_4)_2NH$. Weisse bis röthlichweisse Kr., l. in A. F. 238° C. K. 338° C.

Carbo animalis depuratus humidus.

» » **purus.**

Gebr. besonders in der Weinsteinfabrikation, als Entfärbungsmittel etc.

Carbo animalis purissimus.

Thierische Kohle. (Beinschwarz, Spodium.) Gebr. zum Entfärben von Fl.

Carbo animalis puriss. pr. anal. vide Reag.

» **carnis purus.**

(Fleischkohle.) Aus Fleisch dargestellt. Schwarzes Pv. Entfärbungsmittel.

Carbolsäure vide Acidum carbolic.

Carbondisulfid vide Alkohol sulfuris.

Carbo nitratus.

(Sprengkohle.) Kohlenstäbe, gebr. zum Absprengen von Theilen an Glasapparaten.

Carbo sanguinis.

(Blutkohle.) Aus Blut bereitet. Schwarzes Pv. zum Entfärben verwandt.

Carbo sanguinis, mit Säure gereinigt.

» » . Pflanzenblutkohle.

Erhalten durch Verdampfen und Verkohlen der bei Behandlung von Holz mit alk. Laugen unter Druck entstehenden Fl. Diese Kohle besitzt ausserordentliche Entfärbungskraft. Dosis 0,5—1,5 auf den Liter der zu entfärbenden oder klärenden Fl.

Carbo sanguinis pr. anal. v. Reag.

» » mit Säure gereinigt pr. anal. v. Reag.

» **spongiae pulvis.**

Verkohlte Schwammsubstanz. Schwarzes Pv., als Alterativum gebr. in der Homöopathie, ferner bei Kropf und Scrofeln. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Carbo tiliae pulv. subt.

Holzkohle aus der Linde gewonnen. Feines Pv. Antisepticum. Gebr. bei Dyspepsie und Flatulenz. Dosis 1,2—4,0. In der Technik angewandt, um den unangenehmen Geruch in Zersetzung begriffener M. zu vernichten. Ferner häufig als Filtrirmasse und zu Zahnpulver gebr.

Carboneum dichloratum.

(Perchloraethylen.) $C_2 Cl_4$. Farbl. Fl. $D^{20} = 1,619$. K. 121—122° C.

Carboneum sulfuratum vide Alkohol sulfuris.

Carboneum tetrachloratum.

(Tetrachlorkohlenstoff, Tetrachlormethan.) $C Cl_4$. Farbl. Fl. $D^0 = 1,632$., l. in A. und Ae. K. 77° C. Lokales Anaestheticum. Gebr. bei Tic douloureux und Dysmenorrhoe etc. und in der Zahntechnik; in der Industrie zum Ersatz für das feuergefährliche Benzin als Wasch- und Lösungsmittel für fette Farblacke, Kautschuck, Harze, Nitrocellulose etc., verwandt. Vertilgungsmittel für schädliche Insekten (Getreidewürmer, Reblaus), zur Herstellung der Patentgummiwaaren, seltener zum Ausziehen von Oelsaaten, zum Entfetten von Knochen, Wolle und Putzlappen, zur Herstellung der Sulfocarbonate und Xantogenate der Alkalien, bei der Viscindarst. als Lösungsmittel der Alkalicellulose gebr.

Carboneum trichloratum cryst.

(Perchloraethan, Hexachloraethan.) $C_2 Cl_6$. Farbl. Kr. von kampherähnlichem Geruch, l. in A. und Ae. F. 184° C.

Carborundum.

(Carborund.) Kr. Siliciumcarbid (Si C). Erzeugt im electrischen Ofen aus Coaks und Sand. Kr. von ausserordentlicher Härte (9,5), zwischen dem Saphir u. Diamant stehend. D. 3,23. Gebr. zu Schleifsteinen und Schleifrädern, 3—4 mal besser arbeitend als Corund, ferner in der Eisen- und Stahlindustrie an Stelle von Ferrosilicium, in der Töpferei u. Granitpoliererei, Porcellanmanufactur zur Glättung der Bisquitwaaren, zur Herstellung von Schleifpapier, in der Schuhwaaren-(Sohlen)-fabrikation, in der Gerberei und Glaspolierei, besonders als Poliermittel von Schärfscheiben etc. an Werkzeugen benutzt.

Carbothialdin.

$NH_2 . CS . SN(CH . CH_3)_2$. Gelbrothe Kr., l. in Säuren, wl. in W.

Cardol pruriens (ex Anacardiis orientalibus).

Juckendes Cardol. Nicht flüchtiges Oel aus dem Samen von Anacardium orientale. Schwarzbraune, dickfl. M., l. in A. und Ae. Rubefaciens.

Cardol vesicans (ex Anacardiis occidentalibus).

Aetzendes Cardol. Aus Anacardium occidentale. Dunkelbraune, dickfl. M., l. in A. und Ae. Zum Betupfen von Granulationen, Warzen, Hühneraugen etc. als Vesicans, nur auf trockener Haut wirkend. Technisch als unauslöschliche Tinte zum Zeichnen von Wäschestücken; die gezeichneten Stellen werden mit Kalkwasser betupft; — nicht ungefährlich.

Carica Papaya, vide Succus.

Carmin, reinst, in Stücken (Nacarat) I.

» » » » » II.

» pr. anal. v. Reag.

Pigment aus den getrockneten, weiblichen Thieren von Coccus cacti L. (Cochenille.) Verbindg. von Carminsäure mit Aluminium und Kalk nebst einem nicht näher bekannten Eiweisstoff, l. in W., bei Gegenwart von kaustischen, kohlensauren Alkalien u. Borax, sowie in angesäuertem Wasser. Rothe Stückchen, als Färbemittel, besonders in der Mikroskopie und Tintenfabrikation gebr., ferner als Indicator (die ammoniacal. Lsg. wird durch Szusatz gelbroth.

Carniferrin. (Sch.-M.)

Verbindung der Phosphorfleischsäure des Muskels mit Eisen, gewonnen aus Fleischextrakt oder Molke. Geschmackloses, in verd. Alkalien und Säuren l. Pv. Organisches, verhältnismässig leicht resorbirbares Eisenmittel, empfohlen bei Anaemie u. Chlorose. Dosis 0,5 pro die für Erwachsene, für Kinder 0,2—0,3 pro die.

Carnin.

Aus Fleischextrakt. $C_7 H_8 N_4 O_3 + H_2 O$. Weisses Pv., wl. in W.

Carnin hydrochloricum.

(Carninhydrochlorid.) $C_7 H_8 N_4 O_3 HCl$. Feine weisse Nadeln, l. in W.

Carpain pur. cryst.

Alkaloid aus den Blättern der Carica Papaya L. (Melonenbaum.) $C_{14} H_{25} NO_2$. Weisse Kr., l. in A. Ae. Chlf. und Amylalkohol F. 119—120° C. Herztonicum und Diureticum, wie Digitalis wirkend.

Carpain hydrochloricum.

(Carpainhydrochlorid.) $C_{14} H_{25} NO_2 . HCl$. Weisse bittere Kr., l. in W. Gebr. bei mitraler Insufficienz und Aortenstenose. Dosis innerlich 0,01—0,02 pro die; injicirt 0,006—0,01 täglich.

Carthamin puriss. in lamell.

» **pur. pulv.**

(Carthaminsäure.) Farbstoff aus den Blüten von Carthamus tinctorius. $C_{14}H_{16}O_7$. Dunkelrothe Blättchen. l. in Alkalicarbonat. Gebr. als Farbstoff.

Carvacrol.

(Oxycymol, β Cymophenol.) Aus dem ätherischen Oele des cretensischen Origanum. $C_{10}H_{13}OH$. Farbl. Fl., l. in A. D. = 0,981. K. 236—237° C. Besitzt Thymiangeruch, gebr. in der Parfümerie.

Caseinammoniak, vide Eucasin. (Sch.-M.)

Caseïn techn.

Eiweissstoff aus der Milch. Weisses bis gelbliches Pv., l. in Alkalien. Gebr. in der Lederindustrie, als Bindemittel für Papierstreichfarben, als Ersatz für Leinöl bei der Herstellg. von Malerfarben, als Ersatz für thierischen Leim bei Holzarbeiten und in der Tapeziererei, Ersatz für Eiweis, Firniss, Schellack, Lacke, für Celluloïd, Gummi und Gelatine, zur Bereitg. von Films, als Horn- und Hartgummiersatz, als Grundstoff zur Herstellg. künstlicher Nahrungsmittel.

Caseïn aus Pflanzen nach Ritthausen.

(Vegetabilisches Caseïn.) Ist im Wesentlichen Legumin und Alkalialbumin.

Caseïn nach Hammarsten.

Eiweissstoff aus der Milch.

Caseïn-Natrium.

(Nutrose, Sch.-M.) Diätetisches Präparat. Natronverbindg. des Caseïn. Weisses Pv., l. in W. Dient zu Ernährungszwecken, gleicht dem Pepton u. wird in der Milch, Cacao u. Bouillon genommen. Dosis: 1 Kaffeelöffel mehrmals täglich.

Catechin.

(Catechusäure, aus Catechu.) $C_{21}H_{20}O_9 + 5H_2O$. Am. gelbes Pv., l. in W., A., Essigäther und Alkalien; in der Färberei und als Gerbemittel gebr.

Catechol, vide Brenzcatechin.

Catechugerbsäure, vide Acid. catechutannic.

Cathartin, vide Acid. carthartinic.

Cathartinsäure, vide Acid. cathartinic.

Causticum Viennense, vide Kali caust. c. Calce.

Cedrin cryst.

(Bitterstoff aus Simaba Cedron). Weisse Kr., wl. in W. Antiperiodicum, gebr. bei Malaria. Dosen von 4 mgr., subcutan beigebracht, erzeugen Schwindelgefühl.

Celloidin in Tafeln, 20% reine Collodiumwolle enthaltend.

Höchst concentrirtes Collodium, in Tafeln geformt. Gebr. zum Einbetten von Schnitten in der mkr. Praxis, ferner in der Elektrotechnik, Photographie, (Celloidinpapier), Galvanoplastik, Galvanostegie und verw. Fächern.

Celloidin in Blechdosen à 1 Tafel.

» » à 5 und 10 Tafeln.

» **-Collodium** vide sub Collodium.

» **-Wolle** vide sub Collodium-Wolle.

Celluloid.

(Xylonit.) Am., farbl. M.; bereitet durch Pressen eines Gemisches von Collodiumwolle u. Kampher. Elastisches Material zur Herstellung der verschiedensten Gebrauchs- und Luxusgegenstände. Vorzugsweise gebr. in der Elektrotechnik, Photographie, Galvanoplastik, Galvanostegie und verwandten Fächern; in der Medicin als Verbandmaterial.

Cephaëlin vide bei Emetin.

Cerberid (Glycosid).

Aus den Früchten von Thevetia Yccotli. $C_{25}H_{38}O_{12}$. Am., gelbliches Pv., l. in W. Herztonicum wie Digitalin wirkend. Dosis 0,00025—0,001.

Cerebrin.

Stickstoffhaltige, phosphorfreie Substanz aus der Gehirnmasse. $C_{80}H_{160}N_2O_{15}$. (Parcus.) Gelblichweisses Kr.-Pv., l. in h. Essigsäure u. h. A., wl. in Ae. u. Aceton, unl. in verd. Alkalilaugen, in h. W. aufquellend. Besitzt nur physiologisches Interesse (vide Protagon).

Cerebrin, siehe Opocerebrin. unter Organpräparate, thierische.

Ceresin vide sub Paraffin solidum.

Cerin vide Acidum cerotinicum.

Cerebrum siccatum pulv. (Gehirnsubstanz) vide Organpräparate, thierische.

» **-Tabletten** vide Organpräparate, thierische.

Cerise vide Anilinfarben: Roth.

Ceriterden vide „Erden“.

Cerpräparate.

I. Reinste, von anderen Erden freie Cerpräparate.

Cerium metallicum fusum. (pr. Electrolyse.)

Etym. Von Hisinger & Berzelius nach dem Planeten Ceres benannt, der gerade um die Zeit der Entdeckung des Ceriums, 1801, aufgefunden wurde. Ce. Eisenfarbiges, ductiles und hämmerbares Metall. D. = 6,728.

Ceri-Ammonium nitric. puriss.

(Ceri-Ammonnitrat, (D. S.) $Ce(NO_3)_4 \cdot 2NH_4NO_3$. Kleine, orangerothe, prismatische Kr., ll. in W. u. A., nahezu unl. in conc. HNO_3; leicht reducirbar zu farbl. Cerosalz. Gebr. als Ausgangsmaterial zur Darst. reiner Cerosalze für Glühlichtzwecke.

Cero-Ammonium nitric. puriss.

(Cero-Ammonnitrat, (D. S.) $Ce_2(NO_3)_6 \cdot 3NH_4NO_3 \cdot 10H_2O$. Grosse, weisse, durchscheinende Kr., sll. in W. und A. Gebr. wie das reine Ceronitrat in der Glühlichtindustrie.

Cerium chloratum puriss.

(Cerochlorid.) $Ce_2Cl_6 \cdot 14H_2O$. Weisse, durchscheinende Kr., ll. in W. u. A. Gebr. in der Glühlichtindustrie.

Cerium nitric. puriss.

(Ceronitrat.) $Ce_2(NO_3)_6 \cdot 12H_2O$. Weisse, durchscheinende Kr., ll. in W. und A. Gebr. mit Thoriumnitrat (99% Thornitrat, 1% Cernitrat) zum Imprägniren des Auer'schen Gasglühlichtstrumpfes.

Cerium oxydatum anhydr. puriss.

(Cerdioxyd.) CeO_2. Weiss-gelbes, schweres Pv., unl. in verd. SS., durch Erhitzen mit conc. H_2SO_4 aufschliessbar.

II. Cerpräparate, etwas Lanthan und Didym enthaltend.

Cerium aceticum.

(Ceroacetat.) $Ce_2(C_2H_3O_2)_6 . H_2O$. Weisses bis röthlichweisses Kr.-Pv., l. in W.

Cerium benzoicum.

(Cerobenzoat.) $Ce_2(C_7H_5O_2)_6$. Weisses bis röthlichweisses Pv., l. in h. W. und h. A.

Cerium bromatum.

(Cerobromid.) $Ce_2Br_6 . 14 H_2O$. Röthlichweisse Kr., ll. in W. und A., an der Luft zerfliesslich.

Cerium bromicum.

(Cerobromat.) $Ce_2(BrO_3)_6 . 18 H_2O$. Röthlichweisse Kr.-M., ll. in W.

Cerium carbonicum.

(Cerocarbonat.) $Ce_2(CO_3)_3 . 5 H_2O$. Weisses Pv., unl. in W., l. in verd. Mineral-SS.

Cerium chloratum.

(Cerochlorid.) $Ce_2Cl_6 . 14 H_2O$. Röthlichweisse Kr., sll. in W. u. A.

Cerium citricum.

(Cerocitrat.) $Ce(C_6H_5O_7)$. Weisses Pv., unl. in W., l. in verd. Mineral-SS.

Cerium hypophosphorosum.

(Cerohypophosphit.) $Ce_2(PH_2O_2)_6 . 2 H_2O$. Weisses bis röthlichweisses Pv., l. in verd. Mineral-SS. Gebr. gegen Phthisis.

Cerium jodatum.

(Cerojodid.) $Ce_2J_6 . 18 H_2O$. Röthlichweisse Kr., sll. in W. und A., sehr leicht unter Jodabspaltung sich zersetzend.

Cerium lacticum.

(Cerolactat.) $Ce(C_3H_5O_3)_3$. (?) Weisses bis röthlichweisses Pv., schwl. in W.

Cerium malicum.

(Ceromalat.) $Ce_2(C_4H_4O_5)_3$. Weisses bis röthlichweisses Pv., l. in W.

Cerium nitricum.

(Ceronitrat.) $Ce_2(NO_3)_6 . 12 H_2O$. Röthlichweisse Kr., ll. in W. und A.

Cerium oxalicum (übliche Handelswaare).

(Cerooxalat.) $Ce_2(C_2O_4)_3 . 9 H_2O$. Mit reichlich beigemengten Lanthan und Didymoxalat. Röthlichweisses Kr.-Pv., unl. in H_2O. Gebr. in der chemischen Technik als Ausgangsmaterial für die Herstellung der Ceritelemente (Ce, La, Nd, Pr).

Cerium oxalicum U. St. Ph., Ph. Helv., Ned., Japon., Brit.

(Cerooxalat, Ceroxyduloxalat.) $Ce_2(C_2O_4)_3 . 9 H_2O$. Fast weisses Kr.-Pv., unl. in H_2O. Sedativum und nervines Tonicum. Gebr. gegen Vomitus gravidarum, Seekrankheit, die gastrischen Krisen der Tabetiker, Epilepsie, Migräne, chronische Diarrhöen, Cardialgie u. Hysterie. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich; Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die.

Cerium oxydatum anhydr. (Handelswaare.)

(Cerdioxyd.) Mit reichlich beigemengten La_2O_3, Nd_2O_3, Pr_2O_3 bez. PrO_2. Rostfarbenes Pv., unl. in W., l. in h. HNO_3 und H_2SO_4. Gebr. in der Technik wie Cerium oxalic. In der analytischen Chemie zum Nachweis des Strychnins nach Sonnenschein.

Cerium salicylicum.

(Cerosalicylat.) $Ce_2(C_7H_5O_3)_6$. Weisses bis röthlichweisses Pv., unl. in W.

Cerium sulfuricum oxydatum.

(Cerisulfat.) $Ce(SO_4)_2 . 4 H_2O$. Röthlichgelbe Kr., l. in wenig W. und in verd. H_2SO_4, mit mehr W. unter Abscheidung eines bas. Salzes sich zersetzend. Gebr. in d. Photographie als Abschwächer.

Cerium sulfuricum oxydulatum.

(Cerosufat.) $Ce_2(SO_4)_3 . 8 H_2O$. Röthlichweisse, kleine Kr., swl. in W. Gebr. zur Entwicklung von Anilinschwarz.

Cerium valerianicum.

(Cerovalerianat.) $Ce_2(C_5H_9O_2)_6$. Weisses bis röthlichweisses Pv., schwl. in W.

Cerium-Bismuth. salicylic. vide Bismuth.-Cerium.

» » **oxalicum.** vide Bismuth.-Cerium.

» » **valerianic.** vide Bismuth.-Cerium.

Cerotinsäure vide Acid. cerotinic.

Cerussa Ph. G. IV. & Dan.

(Basisches Bleicarbonat, Bleiweiss, Kremserweiss.) $2 PbCO_3 . Pb(OH)_2$. Weisses Pv., unl. in W., l. in HNO_3 und Essig-S. Gebr. äusserlich als Antisepticum bei Verbrennungen, Hautkrankheiten, Erysipel, Karbunkel in 1—10%igen Salben oder als Streupulver. Technisch gebr. als weisse Körperfarbe für Oel und W., zu Bleiweisspapier etc.

Cetin.

(Palmitinsäure-Cetylester.) Hauptsächlicher Bestandtheil d. Handelsspermacet. $C_{15}H_{31}COOC_{16}H_{33}$. Weisse Kr. Fettsubstanz, l. in absolutem A. und Ae. F. bei ca. 50° C., bei 360° C. flüchtig.

Cetrarin puriss. cryst.

(Cetrarsäure.) Bitteres Princip aus Cetraria islandica. $C_{30}H_{30}O_{11}$. Weisses Kr.-Pv., l. in h. A. und Alkalicarbonat. Blutbildendes Mittel, Stomachicum und Expectorans. Gebr gegen Chlorosis, Phthisis incipiens, Bronchitis, Verdauungsstörungen u. Anaemie. Dosis 0,1—0,2 mehrmals täglich.

Cetrarin pur.

Bräunliches Pv. Gebr. wie oben.

Cetrarsäure vide Cetrarin.

Cetyl jodatum.

(Cetyljodid.) Aus Cetylalkohol. $C_{16}H_{33}J$. Feine Blättchen, l. in A. F. bei 22° C.

Cevadin vide Veratrin puriss. cryst.

Champacol.

Kampher aus Champacaholz (Michelia Champaca). $C_{17}H_{30}O$. Kr.-Nadeln oder gelbliche M., l. in Ae. und A. F. 86—88° C.

Charpie-Holzwolle, feinste Faser.

Zerfasertes Holz, ein trockenes, wolliges Pv. darst. Wird wegen der grossen Imbibitionsfähigkeit, welche das Prod. gegenüber Fl. zeigt, zu Verbandstoffen verwandt.

Charpie-Holzwolle aus Zellstoff.

Gereinigte Holzfaser. Gebr. wie die Vorige als Verbandstoff.

Charta exploratoria vide Reag. Abtheilg. II, 7.

Charta cerata (Wachspapier).

Mit Wachs getränktes Schreibpapier oder Conceptpapier, das zur Dispensation von (hygroskopischen) Medikamenten etc. verwandt wird.

Charta nitrata. Ph. G. IV.

(Salpeterpapier.) Mit Salpeter imprägnirtes Filtrirpapier, das, angezündet, bei Asthma inhalirt wird. In der Technik als Zünder für bengalisches Feuer.

Chaulmugra-Oil vide Ol. Gynocard.

Chelen (Sch.-M.) vide Aether chloratus.

Chelerythrin.

Alkaloid aus Sanguinaria Canadensis und Chelidonium Majus. $C_{21}H_{17}NO_4$ Farbl. Kr., wl. in A. und Ae., ll. in Chlf. Herzgift.

Chelidonin purum.

Alkaloid aus Chelidonium majus. $C_{20}H_{19}NO_5 + H_2O$. Weisse Kr., l. in A., Ae. u. Chlf., unl. in W. F. 130° C. Wirkt ähnlich narkotisch wie das Morphium, ohne jedoch Reflexionssteigerung hervorzurufen. Nur in Form seiner Salze bei Magen- und Darmschmerzen als Analgeticum empfohlen.

Chelidonin hydrochloricum.

(Chelidoninchlorhydrat.) $C_{20}H_{19}NO_5 . HCl$. Weisse Kr., wl. in W. und A.

Chelidonin phosphoricum.

(Chelidoninphosphat.) Weisses kr. Pv., l. in W. Gebr. bei Magen- und Darmschmerzen, besonders der Kinder. Einzel-Dosis für Erwachsene: 0,1—0,2 innerlich.

Chelidonin sulfuricum.

(Chelidoninsulfat.) $(C_{20}H_{19}NO_5)_2 . H_2SO_4$. Weisses Kr. Pv., l. in W. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Chelidonin tannicum.

(Chelidonintannat.) Gelbes Pv., l. in h. A., fast unl. in W. Gehalt an reinem Alkaloid 53,5%. Gebr. wie die Vorigen. Dosis 0,2 pro dosi.

Chenocollsäure vide Acidum chenocollicum.

Chilisalpeter vide Natrium nitricum.

Chinaldin puriss.

(α-Methylchinolin.) $C_6H_4 \langle {CH : CH \atop N : C . CH_3}$

Oelige, gelblich Fl., die sich an der Luft rothbraun färbt; D. = 1,052. L. in Ae. und Chlf. K. 240—246° C.

Chinaldin sulfuricum.

(Chinaldinsulfat) $C_{10}H_9N . H_2SO_4$. Röthliches Kr.-Pv. F. 211—213° C., ll. in W.

Chinaldylenphtalid vide Anilinfarben (Chinolingelb).

Chinalgen vide Analgen. (Sch.-M.)

Chinaphtol. (Sch.-M.)

(β-Naphtol-monosulfosaures Chinin.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . (C_{10}H_6OH . SO_3H)_2$. Gelbes, kr. Pv. wl. in h. W. und in A. F. 185—186° C. Enthält 42% Chinin. Gebr. bei Typhus, Darmtuberculose, Dysenterie, akutem Gelenkrheumatismus u. Puerperalzuständen. Dosis: 0,5 pro dosi, 2—3,0 pro die.

Chinasäure vide Acidum chinicum.

Chinetum vide Quinetum.

Chinhydron.

$C_6H_4O_2 - C_6H_4(OH)_2$. Grüne Prismen, l. in h. W., A. und Ae.

Chinidin pur. cryst.

(Conchinin, β-Chinin, Cinchotin, Chinotin, Pitayin.) Alkaloid aus Cinchonarinden. $C_{20}H_{24}N_2O_2 + 2^1/_2H_2O$. Weisse Prismen, l. in A. und Ae. Wasserfrei schmilzt es bei 168—170° C. Antiperiodicum, Antisepticum, Antipyreticum u. Tonicum. Gebr. als Ersatz des Chinin bei Malaria. Einzel-Dosis für Kinder 0,03—0,3, für Erwachsene 0,2—2,0. Maximaldosis 2,5 pro dosi.

Chinidin α vide Cinchonidin.

Chinidin bisulfuricum.

(Chinidinbisulfat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . H_2SO_4 + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W., die Lsg. zeigt Fluorescenz. Einzel-Dosis 0,3—0,4. Maximaldosis wie beim Chinin sulfuric.

Chinidin citricum.

(Chinidincitrat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_6H_8O_7$. Weisse Kr., l. in A. Einzel-Dosis 0,1—0,8.

Chinidin hydrobromicum.

(Chinidinhydrobromid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HBr$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Chinidin sulfuricum.

(Neutrales Conchininsulfat, Chinidinsulfat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . H_2SO_4 + 2H_2O$. Weisse Nadeln, l. in A., wl. in W. Antipyreticum, Antiperiodicum, Antisepticum, Tonicum. Dosis als Tonicum 0,03—0,2 grm. 3mal täglich, als Antiperiodicum 1,2—4,0, bei Schnupfen 0,3 bis 0,6 grm.; erzeugt bei Kindern Collaps, also Vorsicht zu gebrauchen!

Chinidin tannicum.

(Chinidintannat, Conchinintannat.) Am. gelbes Pv., wl. in A. Gebr. innerl. bei Dyspepsie, Diarrhöen, Albuminurie und Malaria. Einzel-Dosis 0,2—0,8; in der Veterinärpraxis gegen das Erysipel der Schweine in der Dosis von 1,5 3mal täglich angewandt.

Chinin β vide Chinidin pur. cryst.

Chininum aceticum.

(Chininacetat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2C_2H_4O_2$. Weisse Kr., l. in A. und h. W. Einzel-Dosis 0,06—1,0.

Chininaethylcarbonat vide Euchinin. (Sch.-M.)

Chininum aethylosulfuricum.

(Chininaethylsulfat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_2H_5SO_4$. Weisse Kr., enthält 71% Chinin, sehr leicht zersetzliches Praeparat.

Chininum albuminatum.

(Chininalbuminat.) Gelbe Blättchen, l. in Pepsin-Chlorwasserstoffsäure; besonders bei zarten Patienten angewandt als Tonicum. Einzel-Dosis 0,06—1,0.

Chininum anisatum.

(Anetholchinin.) $C_{10}H_{12}O(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in Ae. und h. A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum antimonicum.

(Chininum stibicum, Chininantimoniat.) Weisses Pv., unl. in W.; verbindet mit der antifebrilen Wirkung eine abführende und schweisstreibende. Gebr. bei Rheumatismus, Arthritis, herpetischen Ausschlägen, perniziösem Wechselfieber. Innerlich zu 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Chininum Antipyrin-salicylicum.

(Chinin-Antipyrinsalicylat.) Gemenge von salicylsaurem Chinin und Antipyrin; bei Neuralgien gebr. Einzel-Dosis: 0,1—0,5.

Chininum Antipyrin-valerianicum.

(Chinin-Antipyrinvalerianat.) Gemenge von Chininvalerianat und Antipyrin; gebr. wie das Vorige.

Chininum arsenicicum.

(Chininarseniat). $2 (C_{20} H_{24} N_2 O_2) . H_3 As O_4 + 8 H_2 O$. Weisse Kr., l. in h. W. Antiperiodicum. Gebr. bei hartnäckigen, malariösen Fiebern. Dosis 0,004—0,008. Maximaldosis 0,008 pro dosi.

Chininum arsenicosum.

(Chininarsenit.) Weisses Pv., wl. in W., l. in A. Vortreffliches Antimalaricum. Kann in hohen Dosen verordnet werden, da Chinin und Arsen physiologisch antagonistisch wirken. Wirks.Dosis bei einem Fieberanfalle: 0,5–1,2, in 3 od. 4 Dosen abgetheilt. (Bénakz).

Chininum arsenicosum. Ph. Ross. IV.

Weisse Kr., wl. in W., l. in 150 Th. h. W. ferner l. in 15 Th. A., 25 Th. Ae. und 8 Th. Chlf. Enthält 10,8% arsenige Säure. Gebr. wie Chininarseniat. Maximaldosis: 0,004 pro dosi, 0,02 pro die!

Chininum benzoicum.

(Chininbenzoat.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . C_7 H_6 O_2$. Weisse Kr., l. in A. Gebr. gleich dem Sulfat. Einzel-Dosis 0,1 bis 1,2.

Chininum-β-Naphtol-α-monosulfonicum vide Chinaphtol. (Sch.-M.)

Chininum bijodicum.

(Chininbijodat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2(HJO_3)_2$. Weisses, in W. l. kr. Pv., zu subcutanen Injectionen in der Dosis von 0,1 verwandt.

Chininum bisulfuricum Ph. Aust. VII. Rom III. F. U. & Ph. U. St.

$C_{20} H_{24} N_2 O_2 . H_2 SO_4 + 7 H_2 O$. Chiningehalt 58,12% Weisse Kr., l. in 10 Theilen W. Hauptsächlich subcutan gebr. Innerlich ist die Einzel-Dosis 0,06—2,0, bei Heufieber werden 2% Lsgn. in die Nase injicirt.

Chininum bitartaricum.

(Chininbitartrat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_4H_6O_6 + H_2O$. Weisse Kr., w. l. in W. und A.

Chininum boricum.

(Chininborat.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . H_3 BO_3$ (?). Weisse Kr. l. in W. und A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum borosalicylicum.

(Chininborsalicylat.) Schwerl. weisses Pv. Gebr. wie das Chininsalicylat, siehe dieses.

Chininum bromicum.

$C_{20} H_{24} N_2 O_2 . HBrO_3$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum bromomuriaticum.

(Chininbromchlorhydrat.) Weisse Nadeln, l. in W. u. A. Gebr. bei Wechselfieber; und äusserlich in Salbenform 1:30, bei Milzanschwellungen.

Chininum camphoricum.

(Chinincamphorat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . C_{10}H_{16}O_4$. Weisses Pv., l. in A., gebr. wie das Sulfat.

Chininum carbolicum verum.

(Phenolchinin.) Weisses Pv., l. in A., wl. in W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum carbonicum.

(Chinincarbonat.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . H_2 CO_3 + H_2 O$. Farblose Kr., l. in W. und A., unl. in Ae., l. in SS. unter Aufbrausen. Verwittert an der Luft und zersetzt sich beim Erhitzen über 110° C. unter Abgabe von CO_2.

Chininum chinicum.

(Chinasaures Chinin, Chininchinat.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . C_7 H_{12} O_6 + 2 H_2 O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und A. Wird wegen seiner Löslichkeit zu subcutanen Injectionen empfohlen. Dosis wie beim Sulfat.

Chininum chlorhydrophosphoricum vide phosphomuriatic.

» **chlorhydrosulfuricum** vide sulfomuriatic.

» **chloricum.**

(Chininchlorat.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . HCl O_3 + 1^3/_4 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. und A. Explodirt in der Hitze. Gebr. bei Malaria und fieberhaften Anginen.

Chininum cinnamylicum.

(Chinincinnamylat.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . C_9 H_8 O_2$. Weisse Kr., l. in A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum citrico-salicylicum.

(Chinincitrosalicylat.) Weisses Pv., l. in A. Besonders werthvoll bei malariöser Migräne.

Chininum citricum.

(Chinincitrat.) $(C_{20} H_{24} N_2 O_2)_2 C_6 H_8 O_7 + 7 H_2 O$. Weisse Kr., l. in A. und h. W. Gebr. wie das Sulfat in Einzel-Dosen von 0,1—1,25.

Chininum citricum. c. Ferro pyrophosphorico.

(Chinincitrat-Ferropyrophosphat.) D. S. Gelbgrüne Lamellen, l. in W. Bei Malaria complicirt mit Blutarmuth angewandt.

Chininum dihydrobromicum (bibromat) Ph. Rom. III.

(Chinindibromid.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . 2 HBr. + 3 H_2 O$. Gelbliches Pv., l. in W. und A. Gebr. meist subcutan bei chronischer Malaria in Dosen von 0,2 in 1,25 ccm w. W. gel. und jeden 2. Tag applicirt.

Chininum dihydrochloricum. (Bimuriaticum) F. U. & Brit.

» » **puriss.**

(Chinindichlorid.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . 2 H Cl + 2 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. und A. Wegen seiner leichten Löslichkeit zu subcutanen Injectionen empfehlenswerth, besonders bei Keuchhusten. Man injicirt 25 bis 30% wss. Lsg. und zwar 2 mal täglich soviel Decigramme des Salzes als das Kind Jahre zählt.

Chininum dihydrochloricum carbamidatum.

(Chininharnstoffchlorid, Chininum hydrochloricum carbamidatum.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . H Cl + CO (NH_2)_2 H Cl + 5 H_2 O$. Weisse Kr., im gleichen Theil W. l. Enthält 70% Chinin. F. 70—71° C. Verwendung subcutan zu 0,1 —0,5 in 50%iger Lsg.

Chininum dihydrojodicum.

(Chinindijodid.) $C_{20} H_{24} N_2 O_2 . 2 H J + 5 H_2 O$. Gelblichweisses Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum dulce vide Cinchonin. glycyrrhizinic.

» **ferri-chloratum** (nach Dr. Kersch.)

(Chininferrichlorid.) Braune Lamellen, l. in W. und 70%igem A. Haemostaticum, innerlich und äusserlich anzuwenden: entweder in Pulverform aufzustreuen, oder in concentrirter Lsg. aufzupinseln. Dosis innerlich 0,1—0,2 mehrmals täglich bei intestinalen- und Lungenblutungen.

Chininum ferri-cyanatum.

(Chininferricyanid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . H_3Fe(CN)_6 + 1^1/_2 H_2O$. (?) Gelbe Kr., wl. in W.

Chininum ferro-arsenicicum.

(Chininferroarseniat.) Grünlichweisses Pv., wl. in W. bei hartnäckiger Malaria und Anämie angewandt. Innerliche Dosis 0,004—0,008 mehrmals täglich.

Chininum ferro-arsenicosum.
(Chininferroarsenit.) Gemenge von Chininarsenit u. Ferroarsenit. Röthliches Pv., wl. in W.

Chininum ferro-bromatum.
(Chininferrobromid.) Braunrothes Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Malaria, complicirt mit nervösen Symptomen.

Chininum ferro-citricum fuscum od. **viride** (s. unten).

	10%
	12%
Ph. G. II., Aust. VII., Helv. II., Hung. II. & Hisp.	15%
Ph. Belg., Brit. Jap. II., Neerl. II., Ross. III., Suec. & U. St. Ph.	20%

Die procentuale Gehaltsangabe bezieht sich auf den Chinincitratgehalt: der Rest des Präparates besteht aus Eisencitrat mit schwankendem Wassergehalt.

Chininum ferro-citricum fuscum puriss.
Ph. G. IV., Dan. III., Helv. III., Norv. III & Ross. III. — Chiningehalt 15%

(Chininferrocitrat.) Rothbraune Blättchen, l. in W., wl. in A. Tonicum und Emmenagogum. Gebr. bei Chlorosis, Neuralgie, Anämie u. Schwächezuständen, bei denen Chinin und Eisen in Combination indicirt sind. Einzel-Dosis 0,2—0,6.

Chininum ferro-citricum viride.
(Lösliches Chinineisencitrat. Chininferrocitrat.) Grüne Blättchen oder Lamellen, l. in W. Tonicum, Emmenagogum, Adstringens und Antipyreticum. Gebr. wie das Vorige. Einzel-Dosis 0,2—0,6.

Chininum ferro-cyanatum vide Chinin. hydroferrocyanat.

Chininum ferro-jodatum.
(Chinin-Eisenjodür, Chininferrojodid.) Gelbgrüne, an der Luft leicht zersetzliche Kr. Gebr. bei Bleichsucht, Scrofulose und Wechselfieber in Form von Pillen und Sirup. Dosis 0,5—1,0—2,0 täglich.

Chininum ferro-lacticum.
(Chininferrolactat.) Gelbbraune Blättchen, l. in A. Gebr. wie das Eisenchinincitrat.

Chininum ferro-muriaticum.
(Chininferrochlorid.) Grünbraunes, am. Pv., l. in W. Hämostaticum, Emmenagogum, Adstringens. Bei profuser Menstruation, Blutungen der Phthisiker u. post partum angewandt. Dosis 10 Tropfen einer 10%igen Lsg. 1—2 stündlich.

Chininum ferro-sulfuricum.
(Chininferrosulfat.) Braunes Pv., wl. in W. Tonicum bei Anämie, Chlorosis und in der Reconvalescenz.

Chininum ferro-tannicum.
(Chininferrotannat.) Gelbbraunes Pv. von wenig bitterem Geschmack. An Stelle von Chinineisenpräparaten gegeben, wo diese, ihres bitteren Geschmackes wegen, nicht vertragen werden. Einzel-Dosis 0,1—0,6.

Chininum ferro-tartaricum.
(Chininferrotartrat.) Braune Lamellen, wl. in W. Dosis wie oben.

Chininum ferro-valerianicum.
(Chininferrovalerianat.) Braune M., 33⅓% Chinin enthaltend. Gebr. als Tonicum bei Neurasthenie und Hysterie. Einzel-Dosis 0,1—0,6.

Chininum ferrum-peptonatum.
(Chininferropeptonat.) Braunes Pv. Tonicum, Nutriens, Antipyreticum und Antiperiodicum. Gebr. als allgemeines Tonicum bei Anämie und in der Reconvalescenz. Dosis 0,06—0,3, 3 mal täglich.

Chininum formicicum.
(Chininformiat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . CH_2O_2$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum gallicum.
(Chiningallat.) Gelbliche Kr., l. in h. W. u. A. Gebr. wie Chininum tannicum.

Chininum glycerino-phosphoricum.
(Chininglycerophosphat.) $C_3H_7O_3.PO_3(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2$. Weisses Pv., in h. W. u. A. klar l., Chiningehalt 68%. Treffliches Tonicum, in Pillenform bei nervöser Erschöpfung in Folge von Malaria gegeben. Dosis wie beim Chininsulfat.

Chininum glycyrrhizinicum.
(Chininglycyrrhizinat.) Braunes Pv., mit 25% Chinin, l. in A. Sehr wenig bitter schmeckendes Prod., für die Kinderpraxis geeignet. Dosis wie Chininum sulfuricum.

Chininum hydrobromicum (bromatum) Ph. U. St. und Rom. III.
» » **puriss.** Ph. Ned. III. & Ross. IV.

(Chininhydrobromid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HBr + H_2O$. Weisse Nadeln, l. in A. und W. F. von 200° C. ab. Gebr. und dosirt wie das Sulfat.

Chininum hydrochloricum Ph. Aust. VII., Belg, Brit., G. II., Ross. III., U. St. & Jap. I.
» **puriss.** Ph. G. IV., Ned. III., Norv. III, Ross. IV. & F. U.
» Ph. Dan., Jap. II. & Helv. III.

(Chininhydrochlorid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HCl + 2H_2O$. Weisse Nadeln, l. in A. und W. F. 190° C. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum hydrochloric. carbamidatum (c. Urea) vide Chinin dihydrochlor. carbam.

Chininum hydrochloricophenylicum.
(Chinincarbolhydrochlorid.) Weisse Nadeln, l. in W. und A. Gebr. wie das Chininum carbolicum.

Chininum hydroferrocyanatum.
(Chininferrocyanid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2.H_4Fe(CN)_6 + 3H_2O$(?) Gelbes Pv., l. in A. Gebr. wie das Sulfat bei Fieber und Nachtschweissen der Phthysiker. Einzel-Dosis 0,3—0,6.

Chininum hydrofluoricum.
(Chininhydrofluorid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HFl$. Farbl. Kr., l. in A.

Chininum hydrojodicum.
(Chininhydrojodid. $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HJ$. Gelbliches Pv., l. in A. Gebr. bei chronischen scrofulösen Affectionen. Dosirt wie das Sulfat.

Chininum hydrojodic. acid., vide Chin. joduretum.

Chininum hypophosphorosum.
(Chininhypophosphit.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HPH_2O_2$. Weisse Kr., l. in A. und W.

Chininum jodicum, vide Chininum bijodicum.
joduretum Ph. Graeca.
(Ch. hydrojodic. acid. Chinindijodid, Chininum jodohydrojodicum.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . J . HJ$. Kermesbraunes

Pv., l. in A. Durch Fällung einer Lsg. von Chininbisulfat mit Jodjodkalium bereitet. Bei hartnäckigen intermittirenden Fiebern, secundären und tertiären syphilitischen Erscheinungen innerlich, äusserlich bei Milzanschwellung. Tagesdosis 2,5 gr bei Syphilis, bei Malaria 1,0—1,5 gr.

Chininum kakodylicum.

(Chininkakodylat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2(CH_3)_2AsOOH$. Weisses Pv., l. in k. W. und A.

Chininum lacticum.

(Chininlactat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_3H_6O_3$. Weisse Kr., l. in A. und W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum muriaticum, vide Chinin. hydrochloricum.

Chininum nitricum.

(Chininnitrat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HNO_3 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum oleinicum.

(Chininoleat.) Enthält 25% Chinin, braune dickfl. M., l. in Oelen, A. und Ae. Antipyreticum und Antiperiodicum. Gebr. äusserlich, wenn Chinin in 10 bis 20%iger Salbenform eingerieben werden soll.

Chininum oxalicum.

(Chininoxalat.) $2(C_{20}H_{24}N_2O_2) . C_2H_2O_4$. Weisse Nadeln, l. in A., wl. in W.

Chininum peptonatum.

(Chininpeptonat.) Enthält 80% Pepton und 20% Chinin. Braunes Pv. Nutriens, Tonicum und Antipyreticum. Gebr. bei Reconvalescenz von schweren Krankheiten und bei Malaria, complicirt mit schweren Ernährungsstörungen. Einzel-Dosis 0,3—4,0.

Chininum phenylicum, vide carbolicum.

» **phosphoricum.**

(Chininphosphat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2H_3PO_4 + 8H_2O$. (Weisse Nadeln, l. in A. und W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum phospho-lacticum.

(Chininphospholactat.) Weisses Pv., l. in A. Gebr. wie das Chininum phosphoricum.

Chininum phospho-muriaticum.

(Chininphosphochlorid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HCl . 2PO_4H_3$ + aq. Gelbe Kr., l. in W., bei nervösem Kopfschmerz und Malaria empfohlen. Dosis wie beim Chinin bisulfuricum.

Chininum phtalicum.

(Chininphtalat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2C_8H_6O_4$. Weisses Pv. F. bei 70° C., l. in A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum purum cryst.

Chininum purum praecip. pulv. F. U.&Ph. U. St. Rom. III.

Alkaloid aus d. Cinchonarinden. $C_{20}H_{24}N_2O_2 + 3H_2O$. Leichtes weisses am. oder kr. Pv., l. in Ae. und A. F. 57° C. Antipyreticum, Antiperiodicum, Antisepticum, Emmenagogum, Ecbolicum, Stypticum u. Tonicum. Gebr. als Fiebermittel bei allen fieberhaften Krankheiten, ferner bei Amenorrhoe, als Antisepticum des Darmkanals, um den Gebärakt zu beschleunigen und als bitteres Tonicum, gewöhnlich in der Form seiner Salze. Bei lokaler Anwendung als Conceptionsverhinderungsmittel und Stypticum empfohlen. Zum subcutanen Gebr. werden besonders das Bisulfat, Aethylsulfat, Chinat, Hydrobromat oder das Chinin. carbamidatum hydrochloratum herangezogen. Dosis 0,1—1,0. Max.-Dosis 1,6 pro dosi. 3,25 pro die.

Chininum saccharinicum.

(Chininsaccharinat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_6H_{10}O_8$. Weisses Pv., l. in h. W. und A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum salicylicum cryst. Ph. Rom. III.

(Chininsalicylat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_7H_6O_3 + H_2O$. Weisse Kr., l. in 20 Th. A., swl. in 230 Th. W. Antisepticum, Antipyreticum, Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Malaria und Rheumatismus, besonders bei Ischias. Dosis 0,1—0,3—0,5 mehrmals täglich.

Chininum santonicum.

(Chininsantonat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_{15}H_{20}O_4$. Gelbliches Pv., l. in A.

Chininum stearinicum cryst.

(Chininstearat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_{18}H_{36}O_2$. Weisse Kr., l. in A. Gebr. wie das Sulfat, jedoch zumeist, wenn das Chinin in Salbenform verabreicht werden soll.

Chininum stibicum, vide Chinin. antimonicum.

» **succinicum cryst.**

(Chininsuccinat.) $(C_{20}H_{24}O_2N_2)_2 . C_4H_6O_4 + 8H_2O$. Weisse Nadeln, l. in A. und in sd. W.

Chininum sulfo-jodinicum.

(Herapathit, Jodchininsulfat.) $4C_{20}H_{24}N_2O_2 . 3H_2SO_4 . 2HJ . J_4 + 3H_2O$. Dichroitische Kr., wie Turmalin polarisirend, l. in sd. A.

Chininum sulfo-muriaticum.

(Chininsulfatchlorid.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . HCl . H_2SO_4 + 3H_2O$. Weisse Nadeln, l. in gleichen Theil. W. Hauptsächlich subcutan zu injiciren, bei perniciöser Malaria 1—2 ccm. einer 10—30% Lsg. tägl. Enthält 74% Chinin.

Chininum sulfo-phenylicum cryst.

(Chininphenolsulfonat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_6H_4 . OH . SO_3H$. Weisse Kr., l. in A. Einzel-Dosis 0,06—0,5.

Chininum sulfo-tartaricum.

(Chininsulfotartrat.) Weisses Pv., l. in h. W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum sulfuricum Ph. G. II., Hung II., Jap. I & Ross. III.

» » Ph. Austr. VII., Jap. II., Brit., Suec. & Dan. III.

» » Cod. franc. (Ph. Gallic.), Helv. III. & Rom. III.

» » F. U.

(Chininsulfat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . H_2SO_4 + 8H_2O$. Chiningehalt: 72,8%. Weisse Kr., l. in verdünnten SS. in 3 Theilen kochendem A., in 50 Theilen kochendem W. Antipyreticum, Antisepticum, Emmenagogum, Ecbolicum, Stypticum, Tonicum u. Antizymoticum. Gebr. innerlich bei allen Fiebern, besonders bei Malaria, ferner als Antisepticum und bitteres Tonicum, sowie bei Keuchhusten. Der bittere Geschmack kann durch Yerba santa, Gymnema, Saccharin, Tannin u. Süssholz verdeckt werden. Aeusserlich bei Wunden u. Geschwüren, Blutungen etc. Dosis als Tonicum 0,03—0,1, als Antiperiodicum 0,3—1,0, 3—6—12 stündlich vor Eintritt des Paroxysmus; zur Malariaprophylaxis 0,3—0,5, 1—2 mal täglich; bei perniciösem Fieber 2,0—5.0 innerhalb 12 Stunden; bei Neuralgien 0,1—0,2 alle 2 Stunden; als Antipyreticum 1,0—2,0 im Laufe einer Stunde; bei hektischem Fieber 0,1—0,2 alle 2 Stunden; als Prophylacticum bei Influenza 0,5 jeden anderen Tag. Kindern gibt man 0,05—0,1—0,2 auf das Jahr des Lebensalters in 2 Dosen. In Suppositorien gibt man

1,0—1,5 mit 6,0 Cacaobutter. Technisch gebr. im Brennereibetriebe zur Erzeugung gesunder, gährkräftiger Hefen, ferner in der Photographie.

Chininum sulfuricum puriss. Ph. G. IV., Ned. III., Norv. III., Rom. III.
» » » (wenn pure Ross. IV. & U. S. P.
» » **e bisulfuric. parat.**

Frei von den anderen Cinchonaalkaloiden.

Chininum tannicum venale.
» » **pur.** Ph. G. I., Austr. VII., Graec., Helv. II., F. U., Neerl. II. & Ross. III.
» » » Cod. franc. (Ph. Gallic.), Belg., Hisp. & Rom III. Chiningehalt ca. 20 %.
» » **puriss.** Ph. G. IV., Dan. III., Helv. III., Norv. III & Ross IV.

(Chinintannat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 \cdot 3\,C_{14}H_{10}O_9 + 8\,H_2O$. Gelblichweisses Pv. Chiningehalt: 30—32%. Zum Theil l. in A. Gebr., wenn Sulfat wegen des bitteren Geschmackes nicht vertragen wird, also in der Kinderpraxis, besonders bei Diarrhöen und Keuchhusten. Einzel-Dosis 0,1—0,6.

Chininum tannicum puriss. Ph. Ned. III.
» » » **insipidum** Ph. Ned. III. Supplement.
» » **neutrale ver. insip.** Ph. Hung. II.

Gelblichweisses Pv., zum Th. l. in A. Gebr. wie das Vorige.

Chininum tartaricum cryst.

(Chinintartrat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 \cdot C_4H_6O_6 + H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in A. und h. W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum thiosulfuricum.

(Chininthiosulfat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 \cdot H_2S_2O_3$. Weisse Kr., l. in A., swl. in W.

Chininum-Uranium chloratum.

(Chinin-Uranchlorid D. S.) Gelbes kr. Pv., l. in W.

Chininum uricum.

(Chininurat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 \cdot C_5H_4N_4O_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in h. W. und h. A.

Chininum valerianicum gross cryst. (frei von Cinchonidin) F. U. & U. St.

(Chininvalerianat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 \cdot C_5H_{10}O_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in 5 Th. A. und 100 Th. W. von 15° C. F. 90°C. Nervines Tonicum und Antipyreticum. Gebr. bei Hemikranie und Malaria, complicirt durch nervöse Zustände. Einzel-Dosis 0,1—0,4.

Chininum valerianicum pulvis.

Chinium.

(Rohes Chinin.) Der frischen Chinarinde durch Anw. von Kali u. A. nach französischer Vorschrift entzogenes Präparat. Am., bröckelige M., welche sämmtliche Bestandth. der Chinarinde mit Ausnahme der Holzfaser enthält. Gegen rebellische Wechselfieber besser wirkend als Chinin; gegeben in der Dosis von 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Chinoidinum puriss.

Gemische am. Alkaloide der Cinchonarinde. Schwarzbraune M. von muscheligem Bruch, l. in verd. SS. A. und Chl., bei 100° C. erweichend. Antipyreticum, Antiperiodicum und Tonicum bei Intermittens und remittirenden Fiebern, am besten zwischen den Paroxismen genommen. Einzel-Dosis 0,1—1,0.

Chinoidinum boricum.

(Chinoidinborat.) Pv., l. in W. und A. Gebr. wie Chinoidin, besonders zu Subcutan-Injectionen in Folge seiner leichten Löslichkeit. Einzel-Dosis 0,5—1,0.

Chinoidinum citricum in lamellis.

(Chinoidincitrat.) Bräunliche Lamellen, l. in W. und A. Einzel-Dosis 0,3—1,6.

Chinoidinum hydrochloricum vide Chinin. hydrochloric. amorph.
» **sulfuricum sicc.**

(Chinoidinsulfat.) Am., braune M. oder Stangen, l. in W. und A.

Chinoidinum tannicum.

(Chinoidintannat.) Am., braunes Pv., in A. nur theilweise l. Antipyreticum, Antiperiodicum, Adstringens, Tonicum. Innerlich bei Dyspepsien, Diarrhöen, Albuminurie, Malaria. Einzel-Dosis 0,1—0,8. In der Veterinärpraxis bei Schweinecholera, Dosis 1,5, 3 mal täglich.

Chinojodin.

C_9H_7NJCl. Chlorjodadditionsprodukt des Chinolin. Gelbes Pv., unl. in W., l. in A. Antisepticum. Mit Talk gemischt als Streupv., mit Vaselin gemengt als Salbe angewandt bei Hautkrankheiten.

Chinolin aus Cinchonin.
» **puriss.** (K. 230—240° C.) aus Theer.
» » **synthetic.** (K. 230—234° C.)
» **purum.**

(Leucolin.) $C_6H_4\!<\!\begin{matrix}CH = CH\\ N\ = \dot{C}H\end{matrix}$ Farbl. Fl. D. = 1,090, mit A. und Ae. mischbar. Antisepticum, Antipyreticum und Antizymoticum. Gebr. in A. gel. als Gurgelwasser bei Diphtherie, ebenso als Mundwasser, ferner in der Dosis von 15—30 Tropfen als intestinales Antisepticum bei Dysenterie. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die. Auch zur Conservirung anatomischer Präparate angewandt.

Chinolin bisulfuricum.

(Chinolinbisulfat.) $C_9H_7N \cdot H_2SO_4$. Weisse bis gelbliche Kr. F. bei 164° C., l. in W. und A. Gebr. wie Chinolin.

Chinolinchlormethylat.

$C_9H_7N \cdot CH_3Cl + H_2O$. F. bei 126° C.

Chinolinchlormethylat-Chlorjod vide Jodolin.

Chinolin citricum.

(Chinolincitrat.) $C_9H_7N \cdot C_6H_8O_7$. Weisses Pv., l. in W.

Chinolin ferrocitricum (10% Chinolin pur.).
» (20% » »).

(Chinolinferrocitrat.) Grünbraune Lamellen, l. in W.

Chinolin hydrochloricum.

(Chinolinchlorhydrat.) $C_9H_7N \cdot HCl$. Hygroskopische, weisse bis gelbliche Kr., l. in W., A. und Chlf. F. 93 bis 94° C.

Chinolin β-naphtolicum.

(Naphtolchinolin.) $C_9H_7N \cdot C_{10}H_7OH$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A. F. 57—58° C.

Chinolin salicylicum.

(Chinolinsalicylat.) $C_9H_7N.C_7H_6O_3$. Grauweisses Kr.-Pv., l. in A., Ae. und Oelen. Antisepticum, Antirheumaticum. Innerl. gebr. bei Keuchhusten. Einzel-Dosis 0,5—1,0. Aeusserlich injicirt gegen Gonorrhoe in einer 0,7%igen wss. Lsg.

Chinolin sulfuricum.

(Chinolinsulfat.) $C_9H_7N.H_2SO_4$. Weisses bis grauweisses Kr.-Pv., l. in W. F. 164° C. Antisepticum, wie das Chinolin gebr.

Chinolin tannicum.

(Chinolintannat.) Gelbes Pv., l. in A.

Chinolin tartaricum puriss. albiss.

(Chinolintartrat.) $(C_9H_7N)_3(C_4H_6O_6)_4$. Weisses Kr.-Pv., l. in 80 Th. W. F. 125° C. Antipyreticum und Antisepticum, besonders bei intermittirenden Fiebern gebr. in Dosen von 0,3—1,0, 3 Stunden vor dem Eintritt des Paroxysmus. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Bei Gonorrhoe in 0,7%igen Lsg. injicirt.

Chinolin-Chlorjod.

$C_9H_7N.ClJ$. Gelbe Nadeln, schm. bei 112° C., l. in A.

Chinolin-Chlorjod-Chlormethylat.

(Jodolin.) $C_9H_7N.ClJ.CH_3Cl$. Gelbe Blättchen, schm. bei 112° C. Gebr. als Ersatzmittel des Jodoforms.

Chinolin-Hydrochinon cryst.

$C_9H_7N + C_6H_4(OH)_2$. Weisse bis röthliche Kr., l. in W., A. und Ae. Zers. sich beim Erhitzen auf 220° C.

Chinolin-Jodmethylat.

$C_9H_7N.CH_3J$. Gelbe Kr. F. bei 73° C., l. in W., A. und Chlf.

Chinolin-Resorcin.

$2C_9H_7N + C_6H_6O_2$. Weisses bis gelbliches Kr.-Pv., l. in A. und h. W. F. 102° C. Antipyreticum und Antisepticum.

Chinolinsäure vide Acid. chinolinicum.

Chinolsäure vide Acid. chinolicum.

Chinon.

(Benzochinon.) $C_6H_4O_2$. Gelbe Kr., l. in A., Ae. und alkal. Lsg. F. ca. 115° C.

Chinophtalon vide Anilinfarben: Chinolingelb.

Chinonmonoxim vide Nitrosophenol (para).

Chinopyrin.

(Antipyrin-Chinin.) Eine Verb. von Antipyrin mit salzsaurem Chinin; enthält auf 3 Th. Chinin 2 Th. Antipyrin. Weisses Pv., l. in W. Zu subcutanen Injectionen bei Malaria empfohlen. Dosis 0,5-1,0-1,5 gr.

Chinosoltabletten.

(Aus Chinosol (Sch.-M.), Oxychinolinschwefelsaurem Kalium.) $C_9H_6N.OSO_3K$. Antisepticum und Desinficiens. Angewandt in wss. Lsg. 1 : 100—1 : 1000—1 : 2000 in der Gynaekologie und besonders zur Desinfection der Hände. Zur Conservirung von Leichentheilen werden 5% wss. Lsgn. in die Arterien injicirt.

Chinosol-Pulver.

" **Streupulver.**

Chinotin vide Chinidin pur.

Chitin (von Käfern).

Skeletin aus den Flügeln von Käfern. $C_{15}H_{26}N_2O_{10}$. Weisse, am. fast durchsichtige M., unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln.

Chitin (von Krebsen).

Skeletin aus dem Panzer der Krebse. $C_{15}H_{26}N_2O_{10}$. Am. fast durchs. M., unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln.

Chloraceton.

(Monochloraceton.) $CH_3.CO.CH_2Cl$. Farbl. Fl. D^{16} = 1,162, mischbar mit A. und Ae., unl. in W. K. 119° C.

Chloracetyl chloratum.

$C_2H_2Cl_2O$. Farbl. Fl. D^0 = 1,495. K. 105—106° C.

Chloralbacide (Sch.-M.) vide Halogenalbacide.

Chloräther vide Spiritus aetheris chlorati.

Chloraethyl vide Aether chloratus.

Chloraethylen vide Aethylen chloratum.

Chloraethyliden vide Aethylidenum chloratum.

Chloralalcoholat.

$CCl_3.CH(OH)OC_2H_5$. Farblose Kr., l. in A. F. 56° C. K. 115° C.

Chloralamid (Sch.-M.) vide Chloralformamid.

Chloralamid ist eine fälschliche Handelsbezeichnung für Chloralformamid. Siehe auch Chloralammonium.

Chloralammonium.

(Chloralammoniak, wissenschaftl. Bez. Chloralamid.) $CCl_3.COH + NH_3$ oder $CCl_3.CH(OH)NH_2$. Weisses kr. Pv., l. in A. und Ae. F. 71° C. Hypnoticum und Analgeticum bei nervöser Schlaflosigkeit und Neuralgie angewandt in der Dosis von 1,0—2,0.

Chloralantipyrin vide Hypnal. (Sch.-M.)

Chloralcyanhydratum cryst.

(Trichlorlactonitril.) $CCl_3.CH(OH)CN$. Farbl. Kr., welche 15,33% Blausäure gebunden enthalten, l in A., W. u. Ae. F. 58-61° C. K. 218° C. Gebr. in wss. Solution an Stelle von Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser, infolge seines gleichbleibenden Blausäuregehaltes diesen Präparaten vorzuziehen: 1 Theil in 160 Theilen destillirtem W. entspricht in seinem Gehalt dem Aqua amygdalarum amararum.

Chloralhydrat in Platten.

" in losen Krystallen. Ph. G. IV., Aust., Brit., Dan., F. U. etc.

(Chloralum.hydrat., Hydras Chlorali, Trichloraldehydhydrat.) $CCl_3.CH(OH)_2$. Farbl.Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 58° C. K. 97° C. Hypnoticum, Antispasmodicum, Analgeticum, Antisepticum. Gebr. innerlich, um Schlaf zu erzeugen, ferner als Antid. gegen Cocain. Angewandt bei Eclampsie, Manie, Delirium tremens, Krämpfen, Chorea, Tetanus, Nachtschweissen der Phthisiker, Hysterie, Epilepsie, Asthma, strangulirter Hernie, Incontinentia urinae, Croup u. spasmodischer Glottitis. Dosis 0,6—2,0. Maximaldosis 5,0 pro die. Aeusserlich in 1—5%-iger Lsg., bei atonischen Geschwüren und zur Vernichtung von Parasiten. Antid. Hautreize, Strychnininjectionen (0,0005—0,001 gr.), Kampher innerlich (0,2 gr. stündlich), Aeth. sulfur. 20 Tropfen.

Chloralhydrat verum Liebreich.

" nach Liebreich.

Nach besonderen Verfahren gereinigte Produkte.

Chloralhydratantipyrin vide Hypnal.

Chloralimid.

$CCl_3CH:NH$. Weisse Kr., l. in A. u. Ae. F. 155° C. Hypnoticum und Analgeticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Kopfweh und Fieber. Dosis 1,3—3,0 gr., 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 3,0 pro dosi, 6,0 pro die.

Chloralose.

(Anhydroglucochloral. α-Chloralose.) $C_8 H_{11} Cl_3 O_6$. Weisse Kr., l. in A., wl. in W. F. 185° C. Hypnoticum ohne Einwirkung auf das Herz u. ohne Cumulativwirkungen wie Chloral. Dosis bei Schlaflosigkeit 0,2—0,8. Dosen von 0,8 sind nicht zu überschreiten.

Chloralose, Para.

(β-Chloralose.) Nebenprodukt der Chloralosebereitung. $C_8 H_{11} Cl_3 O_6$. Weisse Kr., l. in A., wl. in W. F. 227 bis 229° C.

Chloralum camphoratum.

(Chloralkampher.) Gemisch aus Chloral u. Kampher. Sirupartige farbl. Fl., l. in A. und Ae., sowie in Oelen und Fetten, unl. in W. Analgeticum, gebr. äusserlich bei Neuralgien etc.

Chloralum formamidatum Ph. G. IV.

(Chloralformamid, Chloralamid Schering.) $C Cl_3 . CH (OH) NH . COH$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. 114—115° C., wobei Zers. eintritt. Hypnoticum und Analgeticum, gebr. bei Schlaflosigkeit in Folge von Alkoholismus, Herzkrankheiten, Lungenaffectionen, Neuralgien und Hysterie. Dosis 1,0—3,0. Max.-Dosis 4,0 pro dosi, 8,0 pro die. Bildet den Hauptbestandtheil des gegen Seekrankheit gebr. „Chlorobrom", das aus einer Lsg. von 6 Th. Bromkali, 6 Th. Chloralformamid in 58 Th. W. besteht.

Chloralum (meta-).

(Parachloral.) $(CCl_3 COH)_n$. Weisses am Pv., unl. in W.

Chlorcarbonsäureester vide Aether chlorocarbonicus.

Chloranil.

(Tetrachlorchinon.) $C_6 Cl_4 O_2$. Gelbe Blättchen, l. in Ae., wl. in A. Gebr. in der Theerfarbstofffabrikation als Oxydationsmittel.

Chlorbrompropan vide Trimethylenchlorobromid.

Chloretum ferricum vide Ferrum sesquichloratum.

Chlorhydrin (α-Chlorhydrin) vide Monochlorhydrin.

Chloriden vide Aethylidenum chloratum.

Chlorin vide Dinitrosoresorcin.

Chlorkalium vide Kalium chloratum.

Chlormethyl vide Methylen. chloratum.

Chlorkohlensäureester vide Aether chlorocarbonic.

Chlornitrobenzol (meta-).

$C_6 H_4 Cl (NO_2)$ [1 : 3]. Gelbliche Kr., l. in Ae. und h. A. F. 44° C. K. 236° C.

Chlornitrobenzol (para-).

$C_6 H_4 Cl (NO_2)$ [1 : 4]. Gelbliche Kr., l. in A. und Ae. F. bei 83° C. K. 242° C.

Chlornitrobenzol (ortho-).

$C_6 H_4 Cl (NO_2)$ [1 : 2]. Gelbe Fl., l. in A. u. Bzl. D. = 1,454. K. 245° C.

Chlorobenzol vide Benzyl bichlorat.

Chlorodyne.

(Liquor Chloromorphiae.) Complexes, zumeist in England und Amerika gebr. Mittel, bestehend aus verschiedenen krampfstillend und hypnotisch wirkenden Arzneistoffen, wie Chloroform, Cannabis indica, Blausäure, Morphin etc. 10 Tropfen enthalten 0,003 grm. Morphin. Sowohl innerlich wie äusserlich angewandt gegen Schmerzgefühl und als Beruhigungsmittel bei Kolik, Krampfzuständen, Cholera: Dosis 5—20 Tropf. mehrmals täglich, innerlich.

Chloroformium pur. Ph. G. IV. & Dan. D. = 1,485—1,489.
» Ph. Ned. III. D. = 1,485—1,490.
» Ph. Aust. VII. D. = 1,485—1,50.
» pr. anal. v. Reag.

(Trichlormethan, Formylchlorid.) $CH Cl_3$. Farbl. Fl. Mischbar mit A. und Ae., sowie mit Fetten, Oelen etc. K. 60—62° C. Anaestheticum, Antisepticum und Analgeticum. Gebr. innerlich bei Kolik, Asthma, Krämpfen, Husten, Hysterie, Neuralgie, Krebs, Tic douloureux; zu Inhalationen bei Pneumonie und besonders zur Anaesthesie bei chirurgischen Operationen. Innerlich 10—20 Tropf. in Lsg. Max.-Dosis 30 Tropfen pro dosi. Aeusserlich in 20—50%igen Linimenten bei Neuralgie, Kolik, Rheumatismus. Antid.: Brechmittel, Magenpumpe, künstliche Respiration, Hautreize, subcutane Strychnininjectionen (0,0005—0,001) Gebr. in der Zahntechnik, Elektrotechnik, Gummiwaarenindustrie, Photographie, besonders als Lsgsmittel.

Chloroformium e chloralo Ph. Hung. II. D. = 1,485—1,489. Max.-Dosis innerlich 1,0 pro dosi, 2,0 pro die.
F. U. D. = 1,493.

Chloroform »Anschütz«.

(Salicylchloroform.) Aus der kr. Verb. des Salicyls mit Chloroform durch Destillation dargestellt. Sehr reines Prod., besonders für Inhalationsanaesthesien empfohlen.

Chloroform medicinal. Pictet.

Durch künstlich erzeugte, hohe Kältegrade gereinigtes Chloroform.

Chlorogenin.

(Alstonin, Alkaloid aus Cort. Alstoniae constrictae). $C_{21} H_{20} N_2 O_4 + 3^1/_2 H_2 O$. Braunes Pv., l. in A. u. Chlf. F. bei 195° C. Antipyreticum, Antiperiodicum, Antisepticum und Stimulans. Gebr. bei intermittirenden Fiebern u. Typhus; scheint dem Chinin u. Strychnin analog zu wirken.

Chlorophyllum puriss. des Handels.

Grüner Farbstoff der Pflanzen, frei von Kupfer. Grüne M. von extraktartiger Consistenz. Die Lsg. zeigen blutrothe Fluorescenz, l. in A. und Ae., Schwefelkohlenstoff und ätherischen Oelen, ferner l. in alk. W. Gebr. zur Färbung alkoh. Fl., Oelen, Seifen etc., besonders aber in der Medicin zur Färbung von Mixturen, Sirup etc.

Chlorophyllum technisch I.

Zum Färben von Oel, Fett, Seife etc. Beständiger Farbstoff ohne Fluorescenz, nicht mischbar mit A. oder wss. Fl.

Chlorophyllum purum, Solutio aquosa.

Intensiv dunkelgrüne, nicht fluorescirende Fl., mit W. in allen Verhältnissen mischbar. Zur Färbung von allen Fl., Confecten und Conserven geeignet, deren A.-gehalt höchstens 75% betragen darf. Nicht giftig und daher als Zusatz zu Nahrungsmitteln erlaubt.

Chlorophyllum purum, Solutio spirituosa.

Intensiv dunkelgrüne Fl., l. in A. u. Ae. Zur Färbung alkoh. Fl., deren Gehalt an A. nicht unter 85% gehen darf.

Chlorcrotonsäure vide Acid. monochlorcrotonicum.

Chlorphenol, Mono- vide Monochlorphenol.

Chlorpicrin.

(Nitrochloroform, Trichlornitromethan.) $CCl_3\,NO_2$. Farbl. Fl. D. = 1,66, l. in A. und Ae. K 112° C.

Chlorum solutum Ph. Helv. III. vide Aqua chlorata.

Choleinsäure vide Acid. taurocholic.

Cholesterin.

Aus Galle, Gehirnmasse etc. gewonnen. $C_{26}H_{34}(OH) + H_2O$. Perlmutterartige Blättchen, l. in Ae., Chlf. und h. A. F. 145—148° C. Antisepticum. Wirkt als Gegengift gegen die Saponine.

Cholin purum.

(Sinkalin, Bilineurin, Amanitin, Trimethylaethylenhydratammoniumhydroxyd.) $N \begin{cases} CH_2.CH_2.OH \\ (CH_3)_3 \\ OH \end{cases}$

Dickflüssige M., l. in W. und A.

Cholin hydrochloricum.

(Cholinhydrochlorid.) $N(CH_3)_3(C_2H_4OH)Cl$. Zerfliessliche Kr., l. in W. u. A.

Chondrin.

Gelatineartige Substanz des Knorpels. Gelbe, hornige, leimartige M., l. in h. W.

Chromacichlorid vide Chromium oxychloratum.

Chromalaun vide Alumen chromicum.

Chromium metallic. cryst.

Etym. Vom grch. chroma (Farbe) weil die meisten Chromverb. durch lebhafte Farben ausgezeichnet sind. Cr. Stahlgraue glänzende Kr., so hart wie Corund, weniger leicht schmelzbar als Platin. D. = 6,5—6,8. Die Chromverbindungen sind für die Lederindustrie, Glasindustrie u. Keramik wichtig.

Chromium metallic. fus.

Harte, glänzende, stahlgraue Stücke.

Chromium aceticum siccum.

(Normales Chromiacetat, Chromacetat.) $Cr(C_2H_3O_2)_3 + H_2O$. Graugrünes Pv., l. in W.

Chromium aceticum oxydulatum in Teigform.

(Chromoacetat.) Blaugrüne, teigartige M., l. in W. Zum technischen Gebr. für Chrombeizen in d. Färberei.

Chromium carbonicum.

(Chromcarbonat.) $x\,Cr_2(CO_3)_3 + x\,Cr_2(OH)_6$. (?) Am. graublaues Pv., l. in Mineral-SS.

Chromium fluoratum purum.

(Chromfluorid.) $CrFl_3 + 4H_2O$. Grünes Kr.-Pv., l. in W.; gebr. in der Technik zum Färben u. Drucken von Wolle, zum Färben und Härten von weissem Marmor.

Chromgrün vide Chromium oxydatum anhydric.

Chromium nitricum liquidum.

(Chromnitratlösung.) $Cr(NO_3)_3$ + aq. Blaugrüne Lsg., mit W. mischbar.

Chromium oxalicum.

(Chromoxalat.) $Cr(C_2O_4) + H_2O$. Dunkelgrüne Blättchen, l. in h. W.

Chromium oxychloratum.

(Chromacichlorid, Chromoxychlorid.) Cr OCl. Dunkelrothe, bewegliche Fl., an der Luft rauchend.

Chromium oxydatum anhydricum I.

» » » II.

(Chromgrün, Chromoxyd.) Cr_2O_3. Malerfarbe, besonders in der Glas- und Porzellanmalerei, in der Zeugdruckerei, zum Druck von Banknoten, zum Poliren von Stahl und als Schleifmaterial zum Ueberziehen der Rasierriemen verwandt.

Chromium oxydatum hydricum siccum.

(Chromoxydhydrat.) $Cr_2(OH)_6 - 4H_2O$. Grünes, in SS. wl. Pv. Gebr. als Malerfarbe.

Chromium oxydatum purissimum.

(Cromsesquioxyd, Chromoxyd.) Cr_2O_3. Grünes, kr. Pv., unl. in W.

Chromium phosphoricum.

(Chromphosphat, Arnaudon's, Plessy's Grün.) $Cr_2(PO_4)_2$. Blaugrünes Pv., unl. in W. Werthvolle Körperfarbe.

Chromium sesquichloratum sublimat.

(Chromchlorid.) Cr_2Cl_6. Rothviolettes, kr. Pv. oder stark glänzende Blättchen, unl. in W. und in SS.

Chromium sesquichloratum solutum.

(Chromchloridlösung.) Grüne Fl., mischbar mit W.

Chromium sulfuricum in lamellis.

(Grünes Chromsulfat.) $Cr_2(SO_4)_3$. Grüne Lamellen, l. in W. Zum technischen Gebr., vorzugsweise zur Darst. anderer Chromverb., zu grünen Firnissen, als Zusatz zu grüner Tinte.

Chromo-Kalium oxalicum.

(Chromkaliumoxalat.) $K_6Cr_2(C_2O_4)_6 + 6H_2O$. Violettrothe Kr.-M., l. in h. W.

Chromo-Kalium sulfuricum vide Alumen chromic.

Chrysanilin vide Anilinfarben: Gelb.

Chrysarobin hell, Ph. G. IV., Aust. VII., Dan., Ned. III., U. St., Brit. & F. U. (Acid. chrysophan. med.; Araroba dep. Ph. Aust. VII.)

Zu Unrecht auch Chrysophansäure genannt; wird aus dem Goa-Powder, den Ausschwitzungen des Stammes von Andira Araroba, Aguiar durch Extraction gewonnen. $C_{30}H_{26}O_7$. Mkr., gelbes Pv., l. in Alkalien, sd. Chlf. und A. Liefert bei der Oxydation Chrysophansäure. Antiparasiticum und Alterans. Aeusserlich bei Psoriasis, Herpes tonsurans, Pityriasis versicolor, Haemorrhoïden gebr. in 2—20%igen Salben. Das Präparat ist vorsichtig zu behandeln, da dessen Staub Augenentzündung erzeugt.

Chrysarobin oxydat.

Oxydationsprodukt des Chrysarobins. Dunkelbraunes Pv., l. in Bzl., Chlf. und h. A. Gebr. wie Chrysarobin in Salbenform. Wirkt milder als Letzteres.

Chrysen pur.

Aus Bzl. $C_{18}H_{12}$. Farbl. Blättchen, unter rothvioletter Fluorescenz, l. in A., Bzl. und Toluol. F. 245° C.

Chryseolin vide Anilinfarben: Gelb

Chrysoidin cryst. vide Anilinfarben: Orange

Cimicifugin.

Macrotin. Resinoid aus der Wurzel von Cimicifuga racemosa. Gelbbraunes Pv., l. in A. Antispasmodicum, Nervinum. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Hysterie, Chorea, Dysmenorrhoe, Phthisis, Tinnitus aurium. Dosis 0,06—0,1 viermal täglich.

Cinchonamin. pur. cryst.

Aus Remijia Purdieana (Falsche Cuprearinde.) $C_{19}H_{24}N_2O$. Gelblichweisse Kr., l. in A. und Chlf. F. 184 bis 185° C. Als Reagens gebr.

Cinchonamin hydrochloricum.

(Cinchonaminhydrochlorid.) $C_{19}H_{24}N_2O . HCl + H_2O$. Gelblichweisses Pv., l. in A. und W.

Cinchonamin nitricum.

(Cinchonaminnitrat.) $C_{19}H_{24}N_2O . HNO_3$. Weisse bis gelbliche Kr., swl. in W. und A. Das wenigstl. der bekannten Nitrate.

Cinchonamin sulfuricum.

(Saures Cinchonaminsulfat.) $C_{19}H_{24}N_2O . H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W.

Cinchonidin pur. cryst.

Zumeist aus Cortex Chinae rubrae gewonnenes Alkaloïd. $C_{19}H_{22}N_2O$. Weisse Kr., l. in verd. SS., A. und Chlf., wl. in Ae. F. 200—207° C. Die Salze sind meist lm. Antiperiodicum und bitteres Tonicum, wie Chinin gebr. bei Malaria und Anorexie, jedoch schwächer wirkend wie Chinin. Dosis 1,0–2,0 zwischen den Paroxysmen, als Tonicum 0,06—0,1, 4 mal täglich in Pillen oder Sirup.

Cinchonidin boricum.

(Cinchonidinborat.) $C_{19}H_{22}N_2O . Bo(OH)_3$ (?). Weisses Pv., l. in A.

Cinchonidin dihydrobromicum.

(Cinchonidindibromid.) $C_{19}H_{22}N_2O(HBr)_2$. Gelbliche Prismen, l. in W.

Cinchonidin hydrochloricum.

(Cinchonidinhydrochlorid.) $C_{19}H_{22}N_2O . HCl + 2H_2O$. Weisse Prismen, l. in W., A. und Chlf.

Cinchonidin hydrojodicum.

(Cinchonidinhydrojodid.) $C_{19}H_{22}N_2O . HJ + 2H_2O$. Gelbweisse Kr., l. in W.

Cinchonidin salicylicum cryst.

(Cinchonidinsalicylat.) $C_{19}H_{22}N_2O . C_7H_6O_3$. Farbl., mkr. Kr., l in A.

Cinchonidin sulfuricum Ph. Brit. 1885.

Neutrales Cinchonidinsulfat aus den Mutterlaugen der Chininsulfatfabrikation. $(C_{19}H_{22}N_2O)_2 H_2 . SO_4 + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und h. A. Gebr. wie Cinchonidin.

Cinchonidin tannicum.

(Cinchonidintannat.) Von variabler Zus. Blassgelbes, am. Pv., l. in A. Gebr. bei intermittirenden und remittirenden Fiebern, zumeist bei Kindern. Einzel-Dosis bei Erwachsenen 0,5–1,0, bei Kindern 0,1—0,5.

Cinchonidin tartaricum.

(Cinchonidintartrat.) $(C_{19}H_{22}N_2O)_2C_4H_6O_6 + 2H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in h. W. und h. A.

Cinchonin. benzoicum.

(Cinchoninbenzoat.) $C_{19}H_{22}N_2O . C_7H_6O_2$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in A. und Chlf., wl. in W.

Cinchonin ferro-citricum 25%.

(Cinchoninferrocitrat.) Gelbbraune Blättchen, l. in h. W.

Cinchonin glycyrrhizinicum.

(Cinchoninglycyrrhizinat.) Bräunliches bis graues Pv. mit 25% Cinchonin, l. in A. Gebr. und dosirt wie Chinin. glycyrrhizinic.

Cinchonin. hydrobromicum.

(Cinchoninhydrobromid.) $C_{19}H_{22}N_2O . HBr$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie Cinchonin pur.

Cinchonin hydrochloricum cryst.

(Cinchoninhydrochlorid.) $C_{19}H_{22}N_2O . HCl + 2H_2O$. Weisse Kr, l. in A. und W. Gebr. wie Cinchonin.

Cinchonin jodo-sulfuricum.

(Antiseptol, Jodcinchoninsulfat.) Kermesbraunes Pv., das 50% Jod enthält; l. in A. An Stelle von Jodoform hauptsächlich in der Chirurgie als Antisepticum angewandt. Auch innerlich gebr. wie Jodoform. Einzel-Dosis 0,06—0,3.

Cinchonin nitricum cryst.

(Cinchoninnitrat.) $C_{19}H_{22}N_2O . HNO_3 + H_2O$. Farbl. Prismen, l. in W. Gebr. wie Cinchonin.

Cinchonin pur. cryst.

Weisse bis gelbliche Kr., l. in A. u. Chlf., wl. in Ae.

Cinchonin pur. praec.

Weisses Pv., l. in A. und Chlf., wl. in Ae.

Cinchonin puriss. cryst. frei von Cinchotin.

Aus verschiedenen Cinchonarinden dargestelltes Alkaloïd. $C_{19}H_{22}N_2O$. Weisse Kr., l. in verdünnten SS., in A. und Chlf. F. 240—250° C. unter theilweiser Zers. Antiperiodicum und bitteres Tonicum wie Chinin gebr. bei Malaria und Anorexie. Einzel-Dosis als Antiperiodicum 1,0–2,0 zwischen den Paroxysmen; als Tonicum 0,06—0,12.

Cinchonin salicylicum.

(Cinchoninsalicylat.) $C_{19}H_{22}N_2O . C_7H_6O_3$. Weisse bis röthliche Kr., l. in A. und h. W. Gebr. bei Rheumatismus, speziell in Malariagegenden. Einzel-Dosis 0,3—1,2.

Cinchonin sulfuricum cryst. Ph. Brit. 1885.

(Neutrales Cinchoninsulfat.) $(C_{19}H_{22}N_2O)_2 . H_2SO_4 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in A., wl. in W. Gebr. und dosirt wie Cinchonin purum.

Cinchonin tannicum.

(Cinchonintannat.) Präparat von verschiedener Zus. Gelbliches, am. Pv., l. in A., wl. in W. Gebr. wie Cinchonin.

Cinchotin vide Chinidin pur.

Cinnabaris factitia optima vide Hydrarg. sulfuratum rubr.

Cinnamol ex acido cinnamylico.

(Cinnamen, Styrol, Styren, Styrolen.) $C_6H_5CH:CH_2$. Farbl., dickfl. M. $D^0 = 0{,}925$, mischbar mit A. und Ae.

Cinnamylaldehyd.

(Zimmtaldehyd aus Zimmtöl.) $C_6H_5 . CH:CH . COH$. Gelbliche Fl., $D^{20} = 1{,}050$, l. in A. und Ae. K. 128 bis 130° C. bei 20 mm Druck, bei ca. 245° C. an der Luft unter theilweiser Zers.

Citral.

Geraniumaldehyd aus verschiedenen äth. Oelen, besonders Citronenöl. $C_{10}H_{16}O$. Gelbliche Fl. D. = 0,899. K. 228–229° C. Gebr. zum Parfümiren, da es der Träger des Geruches des Citronenöles ist.

Citronin vide Anilinfarben: Gelb.

Citrophen. (Sch.-M.)

Verbindung von Citronensäure und Paraphenetidin.

$$C_3H_4OH\left(\begin{matrix}CONH \\ OC_2H_5\end{matrix} > C_6H_4\right)_3 + 3H_2O$$

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Weisse Kr., l. in 40 Th. k. W. F. bei 181° C. Antipyreticum, Antineuralgicum und Sedativum. Gebr. bei Typhus, Migräne, Neuralgie, Rheumatismen etc. Einzel-Dosis 0,5—1,0. Grösste Tagesgabe 6 gr.

Citrullin.

(Resinoid der Coloquinthen.) Gelbes, am. Pv., l. in A. und Ae. Catharticum. Gebr. als Purgans, besonders auch in der Vet.-Med. Dosis beim Menschen 0,01—0,02, gel. in 16 Tropfen A. und Glycerin āā und mit W. verd. per rectum applicirt.

Cobaltiaksalze:

(Cobaltamine- oder Cobaltammoniumverb.)

Roseocobalt. chloratum.

(Roseocobaltchlorid.) $Co_2Cl_6 . 10 NH_3 + 2 H_2O$. Rothe, dichroitische, kleine Kr., leicht zers., l. in W.

Luteocobalt. chloratum.

(Luteocobaltchlorid.) $Co_2Cl_6 . 12 NH_3$. Orangegelbe Kr., l. in W. Dient als Reagens auf Pyrophosphorsäure.

Purpureocobalt. chloratum.

(Purpureocobaltchlorid.) $Co_2Cl_6 . 10 NH_3$. Violettrothe Kr., l. in W.

Cobaltikalium cyanatum.

(Cobalticyankalium.) $Co_2K_6(CN)_{12}$. Gelbliche Kr., l. in W.

Cobaltikalium nitrosum.

(Cobaltikaliumnitrit, Cobaltgelb, fälschlich auch Indischgelb genannt.) $2 Co K_3 (NO_2)_6 + 3 H_2O$. Kleine gelbe Kr., swl. in W. Antispasmodicum und Antidyspnoicum. Gebr. bei Asthma und Herzkrankheiten, die mit Dyspnoe einhergehen. Einzel-Dosis 0,015 bis 0,03. Technisch in der Oel- und Aquarellmalerei statt Indischgelb, ferner in der Porcellan- und Glasmalerei gebr.

Cobaltokalium sulfuricum.

(Cobaltokaliumsulfat.) $CoK_2(SO_4)_2 + 6H_2O$. Rothe Kr., l. in W.

Cobaltum metall. 98—99% granulirt.
» » 98—99% in Würfeln.
» » 98—99% pulvis.
» » Blech.
» » **pur.**

Etym. Nach Einigen slavischen Ursprunges und von kow (Erz) od. kowalti (erzartig) abstammend, nach Anderen aber von dem bösen Berggeiste Kobold, der die Bergleute durch silberähnliche, unnütze Erzstufen äffte; nach einer dritten Lesart v. grch. kobalos (Schmarotzer) abzuleiten, weil das Element stets in Gesellschaft des Nickels sich vorfindet. (Cobaltmetall.) Co. Stahlgraues, glänzendes, hartes, ductiles Metall. D=8,710, als Metall hauptsächlich für Ueberzüge angewandt, welche auf galvanischem Wege hergestellt werden.

Cobaltum aceticum.

(Cobaltoacetat.) $Co(C_2H_3O_2)_2 + 4 H_2O$. Rothviolette Kr., l. in W. Gebr. zur Darstellung von sympathetischer Tinte.

Cobaltum arsenicicum.

(Normales Cobaltarseniat, Natürlicher Erythrin.) $Co_3(AsO_4)_2 + 8 H_2O$. Violettrothes Pv., l. in verd. Mineral-SS.; in der Technik (Glas- und Porcellanmalerei) zur Erzeugung hellblauer Nüancen gebr.

Cobaltum bromatum pur.

(Cobaltobromid.) $CoBr_2$ + aq. Rothe Kr., l. in A. und W. Gebr. zur Herstellung von Hygrometern.

Cobaltum butyricum.

(Cobaltobutyrat.) $Co(C_4H_7O_2)_2$. Violettrothes, körniges Pv., l. in W.

Cobaltum carbonicum pur.

(Cobaltocarbonat.) $CoCO_3$. Leichtes, rosarothes Pv., l. in verd. SS. Dient zur Herstellung der Cobaltoxyde und Cobaltfarben.

Cobaltum chloratum pur.
» » **solut.**

(Cobaltochlorid.) $CoCl_2 + 6 H_2O$. Rubinrothe Kr., l. in W. u. A. Gebr. zur Anfertigung von sympathetischer Tinte, zur Herstellung von Wetteranzeigern, Hygrometern, zum galvanischen Verkobalten.

Cobaltum chromicum.

(Cobaltochromat.) $Co_2CrO_4(OH)_2$ + aq. Braunes Pv., l. in Chromsäurelösung.

Cobaltum citricum.

(Cobaltocitrat.) $Co_3(C_6H_5O_7)_2$ + aq. Blassrothes, am. Pv., wl. in W.

Cobaltum cyanatum.

(Cobaltocyanid.) $Co(CN)_2$. Rothgraues Pv., l. in Cyankalilsg.

Cobaltum formicicum.

(Cobaltoformiat.) $Co(HCOO)_2$ + aq. Rothe Kr. l. in W.

Cobaltum jodatum.

(Cobaltojodid.) $CoJ_2 + 6 H_2O$. Braunrothe Kr., l. in W u. A. Gebr. zur Herstellung von Hygrometern.

Cobaltum nitricum cryst. pur.

(Normales Cobaltonitrat.) $Co(NO_3)_2 + 6H_2O$. Rothe Kr., ll. in W. Gebr. als Löthrohrreagens u. Antidot bei Blausäurevergiftung, innerlich und subcutan in ½%-iger wss. Lsg. Ferner technisch zur Herstellung von Cobaltfarben und als sympathetische Tinte.

Cobaltum nitricum puriss. pr. anal. vide Reag.
» » **solut.**
» **oleinicum.**

(Cobaltoleat.) Braune, extraktförmige M., l. in fetten Oelen.

Cobaltum oxalicum pur.

(Cobaltoxalat.) $CoC_2O_4 + H_2O$. Blassfleischfarbenes Pv. unl. in W.

Cobaltum oxydatum puriss.

(Cobaltsesquioxyd.) Co_2O_3. Schwarzes Pv., l. in SS., das in der Hitze Sauerstoff verliert und Oxydul hinterlässt.

Cobaltum oxydatum für Porzellanmalerei und Technik:

blau F. C.
schwarzes, Ia F. F. K. O.
graues, IIa. F. K. O.
schwarzes, IIIa. R. K. O.
IVa. P. O.
arseniksaures. A. K. O.
phosphorsaures, P. K. O.
kohlensaures, K. O. H.

Cobaltoxyde der verschiedenartigsten Zus. Die Nebenbezeichnungen beziehen sich auf die verschiedenen Handelstypen. Gebr. zu technischen Zwecken. Die Präparate finden hauptsächlich als blaue Farbe für Email, in der Töpferei, Porzellan-, Wasserglas- und Glasmalerei etc. Verwendung.

Cobaltum phosphoricum.

(Normales Cobaltphosphat.) $Co_3(PO_4)_2 + 2 H_2O$. Fleischrothes Pv., l. in verd. Phosphorsäure. Gebr. in der Technik zur Darst. von Kobaltfarben, zum Färben von Glas und in der Porcellanmalerei zur Erzeugung von hellblauen Farben.

Cobaltum sulfuratum.

(Cobaltsulfid.) $Co_2 S_3$. Schwarzes Pv., unl. in W.

Cobaltum sulfuricum pur.

(Cobaltosulfat.) $Co SO_4 + 7 H_2O$. Rothe Prismen, l. in 24 Theilen W. Zur Darst. reiner Kobaltoxyde u. der keramisch wichtigen Kobaltfarben, ferner zum Verkobalten von Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Zink auf galvanischem Wege, zur Bereitung schwarzer Schmelzfarbe für Porcellanschilder, zu Kobaltlüster auf Porcellan angewandt.

Cobaltum tartaricum.

(Cobalttartrat.) Fleischrothes Pv., fast. unl. in W.

Cobaltum-Ammonium sulfuricum.

(Cobaltammonsulfat. D. S.) $CoSO_4(NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Rothe Kr. M., l. in W.

Cobaltum-Niccolum sulfuricum vide Niccol.-Cobalt. sulfuric.

Cocaethylin.

(Aethylbenzoylecgonin.) $C_{18}H_{23}NO_4$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 109° C. Gebr. als lokales Anästheticum gleich dem Cocain jedoch schwächer wirkend und deshalb für sehr nervöse Patienten geeignet.

Cocaïnum purum Ph. Brit.

(Methylbenzoylecgonin.) Alkaloid aus den Blättern von Erythroxylon Coca Lam. $C_{17}H_{21}NO_4$. Weisse Kr., l. in 5,5 Th. Ae., 9,5 Th. A. und 15.5 Th. verd. A. F. 98° C. Cerebrospinales Stimulans, lokales Anästheticum. Hauptsächlich in der Form des Hydrochlorids medicinisch verwandt.

Cocaïnum benzoicum.

(Cocainbenzoat.) Farblose, zähe, mit Kr. durchsetzte M., l. in W. und A. Gebr. in 5%iger wss. Lsg. gleich dem Hydrochlorid, besonders subcutan, da es keinen Schmerz hervorrufen soll.

Cocaïnum boricum.

(Cocainborat.) Enthält 68,7% Cocaïn. Weisses kr. Pv., l. in A. Gebr. zu Augenwaschungen u. subcutan. Die Lsg. sind stabiler als jene des Hydrochlorids.

Cocaïnum citricum.

(Cocaincitrat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2.C_6H_8O_7$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. in der Zahnheilkunde. Einzel Dosis 0,003—0,06.

Cocaïnum hydrobromicum.

Cocainhydrobromid.) $C_{17}H_{21}NO_4$. HBr. Weisse Kr., l. in W. Gebr. wie das Hydrochlorid

Cocaïnum hydrochloricum albiss. cryst. Ph. G. IV., Aust. VII., U. St., Helv. III., Dan., Ned. III., Brit. & F. U.

(Cocainhydrochlorid.) $C_{17}H_{21}NO_4.HCl$. Weisse Schuppen, l. in 0,48 W., 3,5 A., 2800 Ae. F. gegen 183° C. Lokales u. allgemeines Anästheticum, Stimulans, Sedativum, Antisialagogum, Anhydroticum, Antipruriens, Mydriaticum, Hämostaticum u. Anodinum. Gebr. namentlich als lokales Anästheticum d. Schleimhäute, wie der Augen, des Mundes, der Nase, des Halses, Darms etc., ferner bei Katarrh, Keuchhusten, Tonsillitis, Vomitus. Contraindicirt bei Fettherz, arteriellem Atheroma, perniciöser Anämie, Hysterie und Epilepsie. Dosis innerlich 0,03—0,1 in Lsg.; innerliche Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die. Zu Pinselungen der Nase 1—2%ige Lsg.; für Injectionen in Urethra, Vagina 2%ige Lsgn., wie auch für Einträufelungen ins Auge. Für andere Zwecke sind Pinselungen mit 10—20%igen Lsgn. angezeigt. Subcutane Injectionen: 1/2—1 Spritze einer 1—10%igen Lsg. Zur Infiltrationsanaesthesie nach Schleich 0,01 bis 0,2% wss. Lsg.; zur Erzeugung von Lumbaranaesthesie nach Bier sind Dosen von 0,005—0,03 Cocain. chlorhydr., in 0,5—3,0 ccm. W. gelöst, zu appliciren. Antid.: Inhalationen von Amylnitrit und Chloroform; Chloral, Paraldehyd und Sulfonal, Alkohol, Ammoniak, Coffein, Morphin, Eis auf den Kopf. Man beachte die chemischen Reactionen. Reines Cocainhydrochlorid soll folgende Prüfungen bestehen: Maclagan's Reaction: Löse 0,1 gr. Cocaïnum hydrochlor. in 85 ccm. W., füge 0,2 ccm. 10%ige Ammoniak-Fl. zu und schlage die Fl. mit einem Glasstabe bis eine reichliche kr. Cocaïnausscheidung entsteht, was nicht länger als 5 Minuten dauern soll. Permanganatprüfung: Löse 0,1 gr. des Salzes in 5 ccm. W. unter Zusatz von 3 Tropfen verd. SO_4H_2, gib 5 Tropfen einer 1‰igen Kaliumpermanganatlsg. zu; die violette Färbung muss mindestens 1/2 Stunde bestehen bleiben.

Cocaïn hydrojodicum.

(Cocainhydrojodid.) $C_{17}H_{21}NO_4.HJ$. Gelbliche Kr., wl. in W. und A. Zur Erzielung der Cocainkataphorese besser geeignet als das Coc.-Hydrochlorid.

Cocaïnum lacticum nach Dr. Wittzack.

(Cocainlactat.) $C_{17}H_{21}NO_4 . C_3H_6O_3$. Honigartige M., l. in W. und A. Anästheticum und Sedativum sowie Antisepticum. Gebr. bei tuberculöser Cystitis mit schmerzhafter Irritation der Blase. Man injicirt in die Blase: 0,1 Cocaïn. lactic., in Acid. lactic. und Aq. destill. ãã 0,5 ccm gelöst.

Cocaïnum nitricum puriss. cryst.

(Cocainnitrat.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HNO_3$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. an Stelle des Hydrochlorids, wenn ein Cocainsalz zugleich mit Argentum nitricum verabreicht werden soll. Max.-Dosis innerlich 0,05 pro dosi, 0,15 pro die.

Cocaïnum oleïnicum (25% purum)
" (50% ")

(Cocainoleat.) Lsgn. von Cocain pur. in Oelsäure. Mit Krystallen durchsetzte M. Das Präparat löst sich in A., Oelsäure und fetten Oelen. Gebr. äusserlich zur lokalen Anästhesie, wenn die Anwendung von Cocain mit Fettstoffen angezeigt ist.

Cocaïnum phenylicum (Merck-Oefele).

(Phenol-Cocain.) Butterähnliche, mit Kr. durchschossene M., l. in A. und Ae., unl. in W. Lokales Anästheticum, Analgeticum und Sedativum. Gebr. subcutan in der Zahnheilkunde, ferner mit Antifebrin gemengt zu Einstäubungen in Rachen, Nase und Hals, ebenso in Mischungen mit Menthol. Dosis innerlich 0,005—0,01, 1—2 mal tägl. in Kapseln: bei Magen- und Darmaffectionen injicirt man 1 ccm. einer 0,7%igen verd. alkohol. Lsg. Es werden ferner angewandt zu Pinselungen 1—3%ige Lsg. in 30% A., 5%ige Cocain-Antifebrin Pv. Mischung etc.

Cocaïnum salicylicum.

(Cocainsalicylat.) $C_{17}H_{21}NO_4.C_7H_6O_3$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. bei spasmodischem Asthma etc. wie das Hydrochlorid.

Cocaïnum sulfuricum.

(Cocainsulfat.) $C_{17}H_{21}NO_4 . H_2SO_4$. Körniges, weisses Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Hydrochlorid.

Cocaïnum tannicum.

(Cocaintannat.) Weisses, am., in A. l. Pv.

Cocaïnum tartaricum.

(Cocaintartrat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2 . C_4H_6O_6$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Hydrochlorid.

Cocaïnum purum durch Synthese dargestellt aus Ecgonin, identisch mit dem natürlichen Cocain.

Cocaintabletten comprim. à 0,01 g.

Codeïnum pur. cryst. Ph. Brit., Dan. & F. U.

(Methylmorphin.) Alkaloid aus dem Opium. $C_{18}H_{21}NO_3 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. sowie in 80 Theilen W. Gebr. an Stelle des Morphin als schmerzstillendes und schlafmachendes Mittel, besonders bei Bronchitis, Krampfhusten, Schmerzen bei Eierstockskrankheiten, ferner bei Morphiumentziehungskuren, bei Diabetes mellitus, Blasenleiden, Prostatahypertrophie u. Krankheiten der Respirationsorgane. Einzel-Dosis 0,03—0,06; die Injectionsdosis beträgt die Hälfte. Codeinsalze sind weniger giftig als Morphium. Antid. wie beim Morphin. Max. Dosis bei allen Codeinsalzen 0,1 pro dosi, 0,3 pro die!

Codeïnum citricum.

(Codeincitrat.) $(C_{18}H_{21}NO_3)_3 C_6H_8O_7$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. und dosirt wie Codeïn pur.

Codeïnum hydrobromicum cryst.

(Codeinhydrobromid.) $C_{18}H_{21}NO_3 . HBr + 2 H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. speciell bei nervösem Husten wie das Codeïnphosphat.

Codeïnum hydrochloricum cryst. Add. Ph. Austr. VII.

(Codeinhydrochlorid.) $C_{18}H_{21}NO_3 . HCl + 2 H_2O$. Weisse Nadeln, l. in 20 Theilen W. Gebr. und dosirt wie das Codeïn purum.

Codeïnum phosphoricum solubile cryst. Ph. G. IV., Brit. und Japon. Anhg.

(Codeinphosphat.) $C_{18}H_{21}NO_3 . H_3PO_4 + 2 H_2O$. Weisse Kr.-Pv., l. in 4 Theilen W. und wl. in A. Gebr. bei Morphinismus und Psychosen als subcutanes Sedativum, da es ll. ist und wenig irritirend wirkt. Dosis innerlich 0,01—0,03—0,05 mehrmals täglich; bei Morphinismus und Psychosen bis zur Max.-Dosis: 0,1 pro dosi, 0,3 pro die! steigend; subcutan gibt man 0,02—0,05.

Codeïnum salicylicum cryst.

(Codeinsalicylat.) $C_{18}H_{21}NO_3 . C_7H_6O_3$. Weisses Kr. Pv., l. in W. und A. Gebr. bei rheumatischen Affectionen und Gehirnhautentzündung.

Codeïnum sulfuricum cryst.

(Codeinsulfat.) $(C_{18}H_{21}NO_3)_2 H_2SO_4 + 5 H_2O$. Weisse Kr., l. in 40 Theilen W. Gebr. wie Codeïnum pur.

Codeïnum, Pseudo-, pur. cryst.

(Nebenprodukt, gewonnen bei der Darstellung des Apocodeïn. $C_{18}H_{21}NO_3$. Farblose Nadeln, l. in A., wl. in W. F. 182° C. Physiologisch schwächer wirkend als Codeïn.

Codeïnum, Pseudo-, hydrochloricum cryst.

(Pseudo-Codeinhydrochlorid.) $C_{18}H_{21}NO_3 . HCl + 1^{1}/_{2}$ H_2O. Weisse Nadeln, l. in W.

Coerulein, vide Anilinfarben: Grün.

Coffeïn arsenicicum.

(Arsensaures Coffeïn, Coffeinarsenat.) Weisses Pv., l. in h. W. Gebr. bei Neuralgie und bei gewissen Formen von Icterus als Cholagogum. Dosis in Granulis à 0,001, 2 Stück jede Viertelstunde bis zu 16 Stück täglich zu nehmen.

Coffeïn benzoicum verum.

(Coffeinbenzoat.) Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie Coffeïn pur.

Coffeïn citricum (Handelswaare.)

ist reines Coffeïn, das nur obige Handelsbezeichnung trägt.

Coffeïn citricum pulv. Ph. Brit. nova.

(Coffeïncitrat.) $C_8H_{10}N_4O_2 . C_6H_8O_7$. Weisses Pv., l. in W., A. und einem Gemisch von Chlf. u. A. Enthält ca. 50 % Coffeïn. Gebr. wie Coffeïn pur. in der Dosis von 0,2—0,5 gr. Max.-Dosis 0,6 pro dosi, 2,0 pro die.

Coffeïn citricum. Ph. Hung. II.

Weisses Pv., l. in W., A. u. einem Gemisch von Chlf. u. A. Enthält ca. 66% Coffeïn.

Coffeïn hydrobromicum verum cryst.

(Coffeïnhydrobromid.) Weisse Kr., l. in W. unter Zers. Hauptsächlich gebr. als Diureticum. Einzel-Dosis 0,03—0,3.

Coffeïn hydrochloricum verum cryst.

(Coffeïnhydrochlorid.) Weisse Kr., l. in W. unter Zers. Gebr. und dosirt wie Coffeïn pur.

Coffeïnum (Caffeïnum) purum Ph. G. IV., Brit., Dan. & F. U.

(Theïn, Guaranin, Methyltheobromin, Trimethylxanthin.) Diurëid aus Kaffee, Thee, Pasta Guarana, Paraguaythee, Kolanüssen; meist aus Thea sinensis gewonnen. $C_8H_{10}N_4O_2 + H_2O$. Weisse, in einander verfilzte Nadeln von bitterem Geschmack, l. in 7 Th. Chlf., 33 A., 80 W., und 555 Ae. Die Löslichkeit wird verstärkt durch Natriumbenzoat oder -Salicylat. F. 229° C. Sublimirt bei 235° C. Physiologisches Sparmittel, Diureticum und Herz-Stimulans. Gebr. bei nervösem Kopfschmerz, Herzkrankheiten, Wassersucht, Enteritis, Collaps, seniler Pneumonie. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,6 pro dosi, 2,0 pro die. Die mit »verum« bezeichneten Coffeïnverbindungen sind aus Coffeïnum verum dargestellt; siehe dieses.

Coffeïn salicylicum verum.

(Coffeïnsalicylat.) Weisse Kr. M., l. in W. u. A. unter Zers. Dosirt wie Coffeïn pur.

Coffeïnsäure vide Acidum coffeotannicum.

Coffeïn sulfuricum verum cryst.

(Coffeïnsulfat.) Weisse Kr., l. in W. unter Zers.

Coffeïn trijodatum cryst.

(Jodwasserstoffsaures Dijodcoffeïn, Dijodcoffeïnhydrojodid.) $(C_8H_{10}N_4O_2J_2 . HJ)_2 + 3 H_2O$. Dunkelgrüne Prismen, l. in A. unter Zers., durch W. zersetzlich. Alterans und Diureticum. Gebr. an Stelle von Kalium jodatum, ohne depressive Wirkung. Dosis 0,1—0,25 mehrmals täglich.

Coffeïn valerianicum.

(Coffeïnvalerianat.) Weisse Kr., l. in A. unter Zers. Gebr. bei nervösem Kopfweh, nervösem Erbrechen, Keuchhusten und Hysterie, in derselben Dosis wie Coffeïn purum.

Coffeïn verum (e sem. Coffeae).

Aus Kaffeebohnen. Soll andere physiologische Wirkungen zeigen als Theïn. Letzteres soll hauptsächlich auf die sensiblen Nerven wirken, während Ersteres die motorischen Nerven beeinflusst.

Coffeïn-Natrium benzoicum Ph. G. III. u. Add. Austr. VII. (47,9% Coffeïn).

(Coffeïnnatriumbenzoat.) Weisses Pv., l. in 2 Th. W. Gebr. an Stelle von Coffeïn zu subcutanen Injectionen in doppelter Dosis wie beim Coffeïn pur.

Coffeïn-Natrium bromatum.

(Coffeïnnatriumbromid.) ca. 60% Coffeïn hydrobromic. und 40% Natr. bromat. Weisses Pv., l. in W. Zu subcutanen Injectionen in doppelter Dosis wie bei Coffeïn.

Coffeïn-Natrium citricum.

(Coffeïnnatriumcitrat.) 47,5% Coffein und 52,5% Natrium citricum. Weisses Pv., l. in 2 Th. W. Gebr. an Stelle der Coffeïnsalze zu subcutanen Injectionen. Dosis doppelt so hoch wie bei Coffeïn purum.

Coffeïn-Natrium salicylicum. Ph. G. IV.

(Coffeïnnatriumsalicylat, enthält 45,45% Coffeïn). Weisses Pv., l. in 2 Th. W., schwl. in A. Gebr. an Stelle von Coffeïn zu subcutanen Injectionen, besonders bei rheumatischen Herzkrankheiten und Pneumonie. Dosis doppelt so hoch wie bei Coffeïn pur.

Coffeïn-Natrium salicylicum. Ph. Ned. III.

Weisses Pv., l. in W. (ca. 50% Coffeïn).

Colchiceïn.

Spaltungsprod. des Colchicins, siehe unten. $C_{21}H_{23}NO_6 + {}^1/_2 H_2O$. Gelbe Nadeln, l. in A. und Chlf., swl. in W. F. des wasserhaltigen Prod. bei 149-151°C. Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Dosis 0,0005—0,001.

Colchicin puriss. cryst. Ph. Hung. II.

Aus Chlf. kr. Colchicin.

Colchicin puriss. amorph.

Am. Form des Colchicins. (Colchiceïnmethyläther.) Wirksames Princip aus den Samen von Colchicum Autumnale. $C_{22}H_{25}NO_6$ Gelbliches kr., bezw. am. Pv., l. in W., A. und Chlf. Wird von ca. 120° C. an weich und ist zwischen 150—160° C. völlig geschm. Antirheumaticum, Antarthriticum und Antineuralgicum. Gebr. bei Gicht, Urämie, chronischer Ischias, Asthma, cerebralen Congestionen und allen rheumatischen Leiden. Dosis 0,0005—0,002, 2 mal täglich. Max.-Dosis: 0,002 pro dosi, 0,005 pro die! Antid. Stimulantia, Opiate, Tannin. Brechmittel: Cuprum sulfur. 0,2 u. Zinc. sulf. 0,3, ¹/₄ stündlich.

Colchicin salicylicum.

(Colchicinsalicylat.) $C_{22}H_{25}NO_6 \cdot C_7H_6O_3$. Gelbes Pv., l. in W., A. u. Chlf. Bei Arthritis, Gicht u. Rheumatismen empfohlen. Dosis 0,00075 gr. 4 stündlich.

Colchicin tannicum.

(Colchicintannat.) Enthält 38% Colchicin. Gelbes Pv., l. in A. Gebr. gleich dem Colchicin in der Dosis 0,001 bis 0,004.

Collidin aus Cinchonin.

(Betacollidin, Betamethylaethylpyridin.) Durch Zers. des Cinchonins gewonnen. $CH_3 . C_5H_3N . C_2H_5$. Gelbliche, leicht braunroth werdende Fl. D⁰=0,966, l. in A., Ae. und Chlf., wl. in W. K. 178,8°C.

Collodium f. medicinische Zwecke 2% Ph. Brit.
» » » » 3% Ph. Ned. III.
» » » » 4% Ph. G. IV., Austr. VII. & Dan.
» » » » 5% Ph. Gallica.
» » » » 6%.

Einfache Auflsg. von nitrirter Cellulose (Gemisch von Tri- und Tetranitrocellulose) in Ae., und A. Fast farbl. sirupähnliche Fl., als Deckmittel für Wunden und bei Hautabschürfungen aufgepinselt, sowie für photographische Zwecke gebr.

Collodium cantharidat. Ph. G. IV.

Blasenziehendes Collodium. Olivengrüne sirupähnliche Fl. Enthält die wirksamen Bestandtheile von ca. 60 Th. Canthariden in 100 Th. Fl. Als blasenziehendes Mittel an Stelle der Cantharidenpflaster bei schweren Neuralgien, Pneumonie etc. angewandt.

Collodium elasticum Ph. Brit.
» » Ph. G. IV. & Dan.
» » Ph. Gallica.
» » Ph. Ned. III.
» » Ph. Belg.

Mit Ricinusöl oder Canadabalsam versetztes Collodium. Gelbe Fl., l. in A. und Ae. Gebr. als Deckmittel wie das einfache Collodium, doch zweckmässiger, da es ein sich nicht contrahirendes Häutchen bildet.

Collodium jodatum.

Mit 5% Jod versetztes Collodium elasticum, wird bei Frostbeulen aufgepinselt.

Collodium jodoformatum.

Mit 5% Jodoform versetztes Collodium elasticum. Gelbe sirupähnliche Fl., l. in A. und Ae. Aeusserlich aufgepinselt bei Rheumatismus, Orchitis, Erysipel u. anderen Affectionen, speciell syphilitischen Charakters.

Collodium für technische Zwecke 2, 4 und 6%.

Amylacetatcollodium 4%.

Collodium für photographische Zwecke 2, 3 und 4%.

Celloidincollodium 2, 3, 4 und 6%.
» jodirt.

Collodium pr. anal. vide Reag.

Acetoncollodium 4%.

Paraform-Collodium.

Enthält 10% Paraform (Trioxymethylen). Gebr. zum Aufpinseln bei Erythrasma und Pityriasis versicolor u. rosacea. 5% Paraformcolld. dient zum Aetzen weicher, molluskoider Naevi.

Collodium-Wolle Ph. G. IV.

(Pyroxylin, Colloxylin.) Gereinigte u. nitrirte Baumwolle (Trinitrocellulose u. Tetranitrocellulose.) $C_6H_7(NO_2)_3O_5$. Zur Bereitung des Collodium verwandt. Das Präparat darf nur mit W. (30—33%) befeuchtet versandt werden; es ist daher vor seiner Verarbeitung auf Collodium zu trocknen.

Collodiumwolle, Celloidin-.

Reinste Collodiumwolle. Gebr. für photographische Zwecke.

Colloxylin vide Collodiumwolle.

Colocynthin puriss.

Glycosid der Coloquinthen. (Citrullus Colocynthidis.) $C_{56}H_{84}O_{23}$ (?). Gelbes Pv., l. in W. und A. Nicht drastisch oder toxisch wirkendes Catharticum. Dosis 0,01—0,03; injicirt zu 0,1. Per rectum werden 0,25 bis 1,0 ccm einer 4%igen Lsg. von Colocynthin in gleichen Th. Glycerin und A. applicirt.

Columbinum.

Bitteres Princip der Wurzel von Jateorrhiza Calumba. $C_{21}H_{22}O_7$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A., Chlf. und Ae., swl. in W. F. 182° C. Bitteres Tonicum, gebr. bei nervöser Dyspepsie und anderen Schwächezuständen. Einzel-Dosis 0,03—0,06.

Columbium vide Niobium.

Conchinin vide Chinidin.

Condurangin (aus Cort. Condurango).

Glycosid der Rinde von Gonolobus Condurango Mataperro Triana. Am., gelbliches Pv., l. in A., wl. in Ae., Chlf. u. W. Stomachicum und Adstringens. Gebr. bei Magengeschwüren, Magenkrebs, chronischen Dyspepsien etc. Dosis 0,006—0,015, 3 mal täglich in versüssten Mixturen.

Conessin pur. cryst.

(Wrightin.) Alkaloid aus der Rinde von Nerium Antidysentericum und Hollarrhena Africana etc. $C_{24}H_{40}N_2$. Weissliche Kr., l. in Ae., Chlf. u. A., swl. in W. F. bei 122°C. Adstringens und Anthelminticum, gebr. bei Dysenterie und Diarrhöen.

Conglutin.

Vegetabilisches Caseïn aus Mandeln, 18% N u. 0,6% S enthaltend. Weisses Pv., l. in schwach alkalischen Fl. Die 6% Lsg. wird zur endovenösen Ernährung in der Vet.-Med. empfohlen.

Congo-Papier vide Reagenspapiere, Abtheilg. II, 7.

Congoroth vide Abtheilg. II, 5 (Indicatoren).

Conhydrin.

(Oxyconiin.) Aus den Samen von Conium Maculatum $C_8H_{17}NO$. Weisse Kr., l. in A., Ae., W. und Chlf. F. 118—121° C. K. 220—225° C. Narcoticum, Anodinum, Alterativum, Antisepticum. Dosis nicht festgestellt, Letale Dosis pro Kgr. Kaninchen 0,257 grm.

Conhydrin, Pseudo-.

Alkaloid, aus den Samen von Conium Maculatum dargestellt. $C_8H_{17}NO$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. F. 100°C. K. 230—232° C. Weniger giftig als das Vorige.

Coniferin.

Aus der Cambialschicht der Nadelhölzer. $C_{16}H_{22}O_8 + 2H_2O$. Grauweisses Pv., l. in h. W., wl. in A. F. 185° C. In der Medicin gebr. innerlich bei Krankheiten der Respirationsorgane und Blasenleiden. In der Technik zur Darst. des Vanillin benutzt.

Coniin purum.

Gemenge der zwischen 165 und 175° C. übergehenden Coniumbasen. Gelbliche Fl.

Coniin puriss. wasserhell.

(Cicutin, Dextroalphapropylpiperidin.) Alkaloid aus Conium maculatum L. $C_8H_{17}N$. Farbl., ölige Fl. Reinstes Prod. des Handels. Mischbar mit A. und Ae. K. 166° C. Medicinisch gebr. meist in der Form des Hydrobromids. Letale Dosis pro Kilogr. Kaninchen = 0,037 gr.

Coniin hydrobromicum cryst.

(Coniinhydrobromid.) $C_8H_{17}N.HBr$. Weisse Kr., l. in 2 Th. W., in A. und in Chlf. F. 210—214° C. Antispasmodicum und Antineuralgicum. Gebr. bei Tetanus, cardialem Asthma, Ischias, Keuchhusten. Dosis 0,001—0,002, 3mal täglich. Kinder erhalten 0,0001 bis 0,0015, 2—4mal täglich; zu Injectionen 0,003 bis 0,004. Max.-Dosis nur bei rheumatischem Tetanus indicirt: 0,01! Antid.: Emetica, Essigklystiere, Analeptica, Eis, ferner: Strychnin. nitric. 0,01, Aquae 100,0, Tinct. opii gtt. 30. Hiervon 1/4 stündlich 1 Theelöffel voll, sowie Acid. tannic. 0,3 1/4 stündlich.

Coniin hydrobromicum pulv.

" hydrochloricum cryst.

(Coniinhydrochlorid.) $C_8H_{17}N.HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. bei 210—212° C. nach vorherigem Erweichen. Gebr. wie das Hydrobromid.

Conservesalz.

Mischung verschiedener, conservirend wirkender Salze, namentlich aus Salpeter, chlorsaurem Kali Borsäure bestehend. Benutzt zur Conservirung von Fleischwaaren.

Convallamarin.

Glycosid aus dem Kraute u. der Wurzel von Convallaria majalis. L. $C_{23}H_{44}O_{12}$. Gelbliches, am. Pv., l. in W. und A., Cardiales Stimulans und Diureticum. Gebr. bei Herzkrankheiten mit Oedemen. Dosis 0,05, 6 mal täglich; injicirt, 0,005—0,01—0,02 mehrmals täglich. Max.-Dosis innerlich 0,06 pro dosi, 0,3 pro die! Antid.: Emetica, Magenpumpe, Wein, Kampher.

Convallarin.

Zweites Glycosid aus Convallaria majalis L. $C_{34}H_{62}O_{11}$. Am., gelbweisses Pv., l. in A., unl. in W., wirkt nicht auf das Herz, sondern laxativ. Gebr. bei Constipation in Dosen von 0,1—0,25.

Convolvulin vide Resin. Jalap. e rad. pond. alba.

Corallin vide Anilinfarben: Roth.

Coriamyrtin.

$C_{30}H_{36}O_{10}$. Bitterstoff aus den Blättern u. Früchten der Coriaria myrtifolia. Farbl. Kr., l. in W., A., Ae. u. Chlf. F. 228—230° C. (sintert von 220° C. ab.) Gebr. als Analepticum bei Collapszuständen, besonders bei geschwächtem Athem- und Gefässzentrum. Max.-Dosis 0,001.

Cornutin purum.

Am., bräunliches, Pv. oder braunschwarze M., wl. in W., l. in h. A.

Cornutin citricum.

Alkaloid aus Secale cornutum. Nach Kobert ist es der Träger der specifischen Wirkung des Mutterkorns auf den Uterus, nach Tanret soll das Cornutin ein mehr od. weniger zers. Ergotinin sein (siehe dieses). Gegeben in Form des Citrats zur Erregung von Contractionen, sowohl vor, wie nach der Geburt, sowie bei Metro- u. Menorrhagien etc. Das Citrat ist ein braunschwarzes Pv., swl. in W. u. l. in A. Gebr. in der gynäcologischen Praxis zu 5—10 mgr. pro die per os, in Pillenform. Bei Harnröhren, Blasen- und Uterusblutungen gibt man 0,002, 5 mal täglich. Bei paralytischer Spermatorrhoe wirkt Cornutincitrat vorzüglich durch Herabsetzung der Irritabilität des Centrum genito-spinale und des ganzen Rückenmarks, sowie durch Hemmung der Secretionsapparate. Dosis 3 mgr. 2 mal täglich per os. Maximaldosis 0,02 pro die. Wenn die subcutane Verabreichung (2—8 mgr.) in Frage kommt, ist das gel. Cornutin citricum sterilisatum anzuwenden.

Cornutin hydrochloricum.

Am., braune M. od. Pv., l. in W. und A.

Coronillin.

Glycosid aus den Samen von Coronilla scorpioides $(C_7H_{12}O_5)x$. Gelbes Pv., l. in W. und A. Cardiales Tonicum und Diureticum. Bei Herzwassersucht und anderen Herzkrankheiten, besonders paroxys-

maler Tachycardie, Aortenstenose u. Mitralinsufficienz der Digitalis zur Seite zu stellen. Dosis 0,6 pro die, in 4—6 Gaben abgetheilt.

Corpora lutea sicca } vide Organpräparate,
» » **Tabletten** } thierische.

Corydalin pur. cryst. vide auch Bulbocapnin.

Alkaloid aus der Wurzel von Corydalis cava. $C_{22} H_{27} NO_4$. Farbl. Kr., l. in A., Chlf. und Ae. F. 135° C. Herztonicum.

Cosmoline vide Vaseline.

Cotarnin hydrochloricum cryst. vide Stypticin.

Cotoin verum.

Kr. Princip aus der echten Cotorinde. (Stammpflanze unbekannt.) $C_6 H_2 (OH)_2 (OCH_3) CO C_6 H_5$. Gelbes kr. Pv., l. in A., Ae. u. Chlf., wl. in W. F. 130—131° C. Antidiarrhoïcum und Antisudorificum. Gebr. gegen Cholera, Dysenterie, Diarrhöen und gegen Nachtschweisse der Phthisiker. Dosis 0,1—0,2 mehrmals täglich. Contraindicirt bei intestinaler Hyperämie mit Tendenz zu Blutungen. Max.-Dosis 0,3 pro dosi; 1,0 pro die.

Cotoin Para- puriss.

Aus Paracotorinde. (Stammpflanze unbekannt.) $C_{12} H_8 O_4$ Gelbe Kr., wl. in W., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 149—151° C. Gebr. wie das echte Cotoin, jedoch in der doppelten Dosis, da entsprechend schwächer wirkend.

Cotoin para-, käuflich.

Aus der Paracotorinde. Gemisch von Paracotoin, Methylhydrocotoin und Methylprotocotoin. Gelbe Kr., l. in Ae., Chlf. u. A.

Cotoin Hydro-,

Aus Paracotorinde. $C_{15} H_{14} O_4$. (Benzoylphloroglucindimethyläther.) Gelbe Nadeln, l. in A., Chlf. und Ae. F. 98° C.

Cotoin Proto-.

Kr. Körper aus der Paracotorinde. $C_{16}H_{14}O_6$. (Piperonylphloroglucindimethyläther. Gelbe Kr., l. in A., Chlf. und Ae. F. 140° C.

Cremor tartari puriss. vide Kali bitartar.

Creolin Originalflüssigkeit No. I.

Fl., bestehend aus Homologen des Phenols, Kohlenwasserstoffen, organischen Basen, Harzen, Chlor- u. Schwefelverbindungen u. W. Dunkelbraune Fl. von theerartigem Geruche. D = 1,04—1,08; l. in A., Ae. u. Chlf., in W. zu 2,5%. Gibt mit W. milchige Emulsionen. Starkes Desodorans, Antisepticum u. Stypticum etc. Ungiftiges Ersatzmittel der Carbolsäure, vernichtet den Geruch des Jodoforms. In der Humanmedicin gebr. aeusserlich meist in ½—2% wss. Lsg., bei chirurgischen Operationen in 1—5‰ wss. Lsg. gegen Scabies, Pediculi, Erysipelas, Geschwüre, Brandwunden verordnet man 2—5% Salben. In der Vet.-Med. in 2% wss. Lsg. und in 10% Salben mit Lanolin od. Vaseline äusserlich bei Hautkrankheiten etc. gebraucht.

Creolinum purissimum.

Gebr. ausschliesslich innerl. geg. Dysenterie, Diarrhöen, Meteorismus, Magenkatarrh, Spulwürmer, Diphtherie, Mundschwamm etc. Dosis 0,06—0,3 gr. 3 mal tägl. in Pillen, bei Cholera 1 gr. ½—1 stündlich bis zur 5. Dosis, dann in grösseren Zeiträumen; gegen Dysenterie gibt man ½% wss. Lsg. im Clysma.

Creolinkapseln à 0,2 gr.

Beste Art der innerl. Verordnungsweise des Creolins.

Creosotal (Sch.-M.) vide Kreosot. carbonic.

Cresolum crudum Ph. G. IV.

Aus Steinkohlentheeröl. Ungereinigtes Gemenge der drei isomeren Kresole. Gelbbraune, klare Fl., l. in A. und Ae., wl. in W. Gebr. wie die rohe Carbolsäure als Desinficiens.

Cresolum vide auch Kresol.

Crocus Martis vide Ferr. oxyd. rubr.

» **metallorum** vide Stib. oxyd. fusc.

Crotin.

Gemenge der überaus giftigen, in den Samen von Croton Tiglium enthaltenen Eiweisskörper. Weisses Pv., das ca. 20% Asche enthält, l. in Kochsalzlsg.; gehört zu den pflanzlichen Agglutininen. Wirkt auf Kaninchen und Krähenblut hämolytisch, bringt rohe und gekochte Milch zur Gerinnung.

Crotonchloralhydrat vide Butylchloralhydrat.

Cryptopin purum.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{21} H_{23} NO_5$. Weisses kr. Pv., l in sd. A. u. Chlf., fast unl. in Ae. u. Bzl. F. 217° C.

Cryptopin hydrochloricum.

(Cryptopinhydrochlorid.) $C_{21} H_{23} NO_5 . HCl + 6 H_2O$. Weisses kr. Pv., ll. in h. W.

Cubebin.

Bitterstoff aus Cubeba officinalis.

$CH_2 < \begin{matrix} O \\ O \end{matrix} > C_6 H_3 . C_3 H_4 OH$. Weisse Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 125° C. Physiologisch inaktiver Körper. »Cubebine« ist die französische Bezeichnung für Extract. Cubebarum aethereum.

Cumarin album. cryst. aus Blättern F. U.

(Tonkabohnenkampher, Cumarsäureanhydrid, New-mown Hay.) Träger des aromatischen Geruchs der Tonkabohnen, des Waldmeisters etc.

$C_6 H_4 < \begin{matrix} O - CO \\ CH = CH \end{matrix}$ Weisse Kr., l. in 10 Th. A. und Ae., sowie in Oelen. F. 67° C. K. 290—291° C. Gebr. als Parfüm, besonders in der Tabakfabrikation, zur Aromatisirung von Butter etc., ferner um lästige Gerüche, wie den Jodoformgeruch etc. zu verdecken. Zur Bereitung von Maiweinessenz; für Limonaden (1 Esslöffel einer 5‰ alkohol. Lsg. pro Flasche), 5‰ Lsgn. dienen auch als insektentötendes Mittel. Der Parfümwerth des Cumarins ist 65 mal höher als der der besten, natürlichen Tonkabohnen.

Cumidin -Pseudo purum cryst.

(Amido-α-Trimethylbenzol.) $(CH_3)_3 . C_6 H_2 NH_2$. Weisse Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. 70° C. K. 234—235° C.

Cuminol.

(Paracuminaldehyd, p-Isopropylbenzaldehyd.) $C_6H_4 C_3 H_7 COH$. Bildet einen Bestandtheil des römischen Kümmelöles. Gelbliche Fl., l. in A. u. Ae. K. 237° C. D^0 = 0,9832.

Cumol (Pseudocumol) techn. K. = 160—170° C.

» » **puriss.**

(Pseudocumen, a. Trimethylbenzol.) $C_6 H_3 (CH_3)_3$. [1 : 3 : 4]. Aus dem Steinkohlentheer. Farbl. Fl., l. in A. u. Bzl. K. 169,8. $D^{20} = 0,853$. Gebr. zur Sterilisation von Kattgut (1 stündiges Erhitzen der Fäden auf 160° C).

Cuprohaemolum vide Haemol. (Sch.-M.)

Cuprum metallicum in foliis (Kupfer in Blechform).

» » **granulatum** (Kupfer, gekörntes).

» » **raspatum** (Kupfer, geraspeltes).

» » **reductum pur. pulv.** (Kupfer, reduzirtes) in Pv.

» » **tornatum** (Kupfer, gedrehtes).

» » **puriss.** auf elektrolytischem Wege hergestellt pr. anal. vide Reag.

Etym. Nach Plinius aes cuprium, „nam in Cypro prima fuit aeris inventio".

Cuprum aceticum neutr. pur cryst. F. U.

(Cupriacetat, Aerugo cryst., Kr. Grünspahn.) $Cu (C_2 H_3 O_2)_2 + H_2 O$. Blaugrüne Kr., schm. unter Zers. bei 240°C., l. in W. u. A. Adstringens u. Alterans. Gebr. innerlich bei Scrofeln, verschied. Hautkrankheiten, Epilepsie Chlorose etc. Dosis 0,005 – 0,025. Aeusserlich bei Gonorrhoe u. Conjunctivitis in 0,25—1% igen Lsgn. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,4 pro die. Antid. für alle Kupferverbindg., gleichgültig ob in W. l. oder nicht: Holzkohle, Limatura ferri, Magnesia usta, Eiweisslösungen. Milch und Fettsäuren sind zu vermeiden. Technisch zur Emaillemalerei u. als Beize.

Cuprum acet. basic. (Aerugo) pulv. et glob., vide Cuprum subaceticum.

» **albuminatum.**

(Kupferalbuminat.) Grüne Schuppen.

Cuprum aluminatum Ph. G. IV. in Platten.

» » » pulv.

(Kupferalaun, Augenstein, Lapis divinus.) Verb. von Kupfer- u. Aluminiumsulfat mit Kaliumnitrat. Grünes Pv., l. in W. Gebr. als mildes Aetzmittel in der Augenheilkunde.

Cuprum aluminatum Ph. G. IV. in bacill.

Blaugrüne Stäbchen. Gebr. zum Aetzen von Granulationen.

Cuprum arsenicicum.

(Kupferarseniat.) Von variabler Zus. Blaues Pv., l. in Säuren. Alterans. Gebr. bei Syphilis in der Einzel-Dosis von 0,002—0,008.

Cuprum arsenicosum.

(Kupferorthoarsenit.) $Cu_3 As_2 O_6$. Gelbgrünes Pv., l. in Alkalien. Intestinales Antisepticum. Gebr. bei Cholera morbus, Cholera infantum, Typhus, asiatischer Cholera, Dysenterie, Keuchhusten, Dysmenorrhoe etc. Gewöhnliche Dosis 0,0006—0,0025; bei Anaemie und Chlorose gibt man 0,0012, 0,0025 dreimal täglich; gegen Cholera sind sehr kleine, oftmals wiederholte Dosen zu empfehlen: (0,0006 in Mixtur von 120,0), wovon anfänglich alle 10 Minuten ein Theelöffel, dann die gleiche Dosis alle Stunden gegeben wird. Technisch als Grundlage für verschiedene grüne Kupferfarben.

Cuprum benzoicum.

(Cupribenzoat.) $Cu (C_6 H_5 CO_2)_2 + 2 H_2 O$. Hellblaue Kr. oder Pv., unl. in W. und A.

Cuprum bichromicum.

(Cupribichromat.) $Cu Cr_2 O_7 + 2 H_2 O$. Braune Kr., l. in W. und Chromsäure.

Cuprum boricum.

(Cupriborat.) Blaugrünes kr. Pv., l. in verd. SS. Gebr. als Oel- und Porzellanfarbe.

Cuprum bromatum.

(Cupribromid.) $Cu Br_2$. Grauschwarzes kr. Pv., ähnlich dem Graphit, l. in W. u. A.

Cuprum butyricum.

(Cupributyrat.) $Cu (C_4 H_7 O_2)_2 + 2 H_2 O$. Monokline, grüne Kr., wl. in W., l. in A. Gebr. als Reagens für ätherische Oele.

Cuprum carbonicum puriss.

(Cuprum subcarbonicum, Cupricarbonat.) $Cu_2 CO_3 (OH)_2$. Blaues am. Pv., l. in Säuren, unl. in W. und A. Gebr. äusserlich als adstringirendes Mittel in Salben (1 : 10), und an Stelle des ätzenden Kupfersulfats innerlich als Gegengift gegen Phosphor.

Cuprum carbonicum pur.

Zur Herstellung von Soldaini's Lsg. (Reagens) gebr., ferner als Färbemittel in der Papierfabrikation.

Cuprum carbonicum (Bergblau) engl. I_a.

Zus. approximativ: $3 Cu O . 2 CO_2 + H_2 O$. (Kupferlasur). Gebr. als Farbe und in der Pyrotechnik.

Cuprum chloratum (bichlorat.) **cryst. pur.**

(Cuprichlorid.) $Cu Cl_2 + 2 H_2 O$. Grüne, zerfliessliche M., l. in W. und A.

Cuprum chloratum (bichlorat.) **cryst. pur. arsenfrei**

» » » **techn.**

Gebr. als Beize für Färber und Drucker, zur Herst. sympathetischer Tinte, von waschächtem Schwarz (Melanin) zum Nachweis von Gold auf vergoldeten Waaren, in der Anilinfarbentechnik als Sauerstoffüberträger, zur Chlorentwicklung, als Desinfektionsmittel bei Rinderpest.

Cuprum chloratum (bichlorat.) **sicc. techn.**

» » » **pur.** pr. anal. v. Reag.

Cuprum chloratum alb. (monochlorat.).

(Cuprochlorid.) $Cu_2 Cl_2$. Grünlichweisses Pv., unl. in W. und A., l. in HCl. Gebr. in der Gasanalyse zum Nachweis verschiedener Temperaturen an sich reibenden Maschinentheilen, zur Bestimmung von Arsen- und Antimonwasserstoff etc.

Cuprum chloratum alb. (monochlorat.) pr. anal. v. Reag.

» **chloricum pur. cryst.**

(Chlorsaures Kupfer, Cuprichlorat.) $Cu(ClO_3)_2 + 6 H_2 O$. Blaue, zerfliessliche Kr., l. in W. und A. Gebr. als Beize für Färber und Drucker.

Cuprum chromicum.

(Basisches Kupferchromat, Cuprichromat.) $Cu Cr O_4 . 2 Cu O + 2 H_2 O$. Hellchokoladebraunes Pv., unl. in W., l in Chromsäurelsg. Gebr. in der Färberei.

Cuprum chromicum liquid.

citricum.

(Cupricitrat.) $Cu_2 C_6 H_4 O_7 + 2^1/_2 H_2 O$. Grünes Pv., wl. in W. Gebr. bei Trachom in 5–10% Salben (Ungt. glycerini c. amylo).

Cuprum cyanatum (Cyanür) weiss.

(Cuprocyanid.) $Cu_2(CN)_2$. Leichtes, weissliches, am. Pv., l. in Ammoniakwasser u. KCN-Lsg.

Cuprum cyanatum viride (Cyanürcyanid).
(Cuprocupricyanid.) $Cu_3(CN)_4+5H_2O$. Grünes Pv., unl. in W., l. in KCN-Lsg.

Cuprum ferro-cyanatum.
(Cupriferrocyanid.) $Cu_2Fe(CN)_6$. Braunrothes Pv., unl. in W., l. in KCN-Lsg.

Cuprum fluoratum purum.
(Cuprifluorid.) $Cu\,Fl_2 + 2H_2O$. Blaue Kr., wl. in W.

Cuprum formicicum cryst.
(Cupriformiat.) $Cu(CHO_2)_2$. Blaue Kr., l. in W.

Cuprum hyposulfurosum techn.
(Cuprothiosulfat.) $Cu_2S_2O_3$. Gelbes Pv., swl. in W.

Cuprum jodatum.
(Cuprojodid.) Cu_2J_2. Bräunliches Kr.-Pv., l. in verd. Säuren u. in Jodtinctur. Gebr., mit $Hg\,J_2$ zu gleichen Th. und W. zum Brei gemischt, als Temperatur anzeigende Farbe.

Cuprum lacticum.
(Cuprilactat.) $Cu(C_3H_5O_3)_2 + 2H_2O$. GrünblaueKr., wl. in W. und A.

Cuprum nitricum techn. cryst.
Gebr. zur Bereitg. lichtempfindlichen Papiers für Reproduktionsverfahren.

Cuprum nitricum pur cryst.
(Cuprinitrat,NormalesKupfernitrat.)$Cu(NO_3)_2+3H_2O$. Blaue Kr., l. in W. und A. Adstringens u. Alterans. Gebr. innerlich und äusserlich bei Syphilis, Gonorrhoe und Geschwüren. Innerlich in der Dosis von 0,005—0,01. Max.-Dosis 0,03! Zur äusserlichen Verwendung empfehlen sich 0,5—1,5 %ige Lsg.

Cuprum nitricum puriss. cryst. Ph. Brit. 1885.
Vollkommen reines Prod.

Cuprum nitro-prussicum.
(Cuprinitroprussiat.)$Cu_2Fe_2(NO)_2(CN)_{10}$. Graugrünes, körniges Pv., das sich bei Lichtzutritt grau färbt, unl. in W.

Cuprum nitrosum.
(Cuprinitrit.) Von verschiedenartiger Zus. Feines, grünes, sehr leicht zersetzliches Pv., l. in W. und A.

Cuprum oleïnicum.
(Cuprioleat.) Enthält 10 % Kupferoxyd. $Cu(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Grünblaue M., l. in Ae. Antisepticum, gebr. in 10—20 %igen Salben bei indolenten Geschwüren und üppigen Granulationen.

Cuprum oxalicum.
(Cuprioxalat.) CuC_2O_4. Blaugrünes Pv., unl. in W., l. in SS.

Cuprum oxychloratum.
(Cuprioxychlorid.) $CuO.CuCl_2$. Blaugrünes Pv., l. in Ammoniak und Säuren, in der Technik gebr. als grüne Farbe.

Cuprum oxydatum technic.
(Schwarzes Pv. Verwandt in der Glas-, Fayence-, Porzellan-, u. Steingutmalerei zur Erzeugung grüner und blauer Farben.

Cuprum oxydatum pur. pulv.
(Cuprioxyd., schwarzesKupferoxyd, Kupfermonoxyd.) CuO. Schwärzliches am. Pv. Tänifugum und Resolvens. Gebr. innerlich bei Bandwurm. Dosis 0,05 bis 0,1, 3—4 mal täglich in Pillen 2 Wochen lang. Hierbei muss man sich saurer Nahrungsmittel enthalten. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Aeusserlich in 3—5 %igen Salben zur Entfernung von chronischen, indurirten Drüsen. Ferner gebr. zur organischen Analyse und in der Technik.

Cuprum oxydatum pur. pulv. pr. anal. v. Reag.
» » » **ponderos. granulat.**
» » » » pr. anal. v. Reag.
Schwarze, grosse Körner. Gebr. in der Elementaranalyse.

Cuprum oxydatum pur. Drahtform.
» » » » pr. anal. v. Reag.

Cuprum oxydulatum techn.
Dunkelbraunes körniges Pv. Gebr. zur Darstellung rother Gläser, rother Porzellanglasuren und zur galvanischen Verkupferung.

Cuprum oxydulatum rubrum pur.
(Cuprooxyd, Kupfersuboxyd.) Cu_2O. Rothbraunes, kr. Pv., l. in Säuren, hauptsächlich technisch gebr. wie das Vorige.

Cuprum palmitinicum.
(Cupripalmitat.) $Cu(C_{16}H_{31}O_2)_2$. Grünblaues Pv., wl. in A.

Cuprum phosphoratum pulv.
(Cuprophosphid.) Cu_3P_2. Graues, metallglänzendes Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure. Zur Darstellung von Phosphorbronce gebr.

Cuprum phosphoricum.
(Cupriphosphat.) $CuHPO_4$. Blaugrünes Pv., unl. in W., l. in SS. Antituberculosum. Gebr. bei frischer Phthisis. Dosis 0,008—0,03 mehrmals täglich. Technisch zur Erkennung von Kohlensäure in Gewässern benutzt.

Cuprum rhodanatum.
(Cuprorhodanid.) $Cu_2(SCN)_2$. Grauweisses Pv., unl. in W., l. in Ammoniakwasser.

Cuprum salicylicum pulvis.
(Normales Kupfersalicylat, Cuprisalicylat.) $Cu(C_7H_5O_3)_2+4H_2O$. Blaugrüne, mkr. Nadeln, l. in W. und A.

Cuprum selenicum cryst.
(Cupriselenat.) $CuSeO_4+5H_2O$., isomorph. mit Kupfersulfat. Blaue Kr., wl. in W.

Cuprum silicicum.
(Cuprisilicat.) $CuSiO_3$. Grünblaues, kr. Pv., unl. in W.

Cuprum silicio-fluoratum cryst.
(Cuprisilicofluorid.) $Cu\,Fl_2 . Si\,Fl_4 + 6H_2O$. Blaue hygroskopische Kr., l. in W. Technisch gebr. zum Färben und Härten von weissem Marmor und zur Bereitung der „Bouillie beaujolaise" gegen die Oïdiumkrankheit der Rebe.

Cuprum stearinicum.
(Cupristearat.) $Cu(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Hellblaues, am. Pv., l. in Chlf., Benzin und Terpentinöl, gebr. zum Bronciren von Gypsfiguren.

Cuprum subaceticum raff. pulv.
(Aerugo viridis, Cuprisubacetat.) $CuO.(CuC_2H_3O_2)_2 + 6H_2O$. Grünblaues, feines Pv., l. in W., wl. in A., l. in wss. A. Hauptsächlich in der Technik gebr. zur Darst. von Schweinfurter Grün und anderen

Farben, bei Färberei und Zeugdruck, zur Bereitung von Glühwachs, bei der Feuervergoldung als W. u. Oelfarbe.

Cuprum subaceticum raff. in globulis.
$Cu(C_2H_3O_2)_2 + CuO$, mit Beimengungen von Kupfercarbonat und Cuprooxyd. Hellgrüne Kugeln, l. in W. und A. Gebr. in der Technik als Farbstoff wie das vorige Präparat.

Cuprum subaceticum (Aerugo coeruleus). Ph. Dan.
Enthält hauptsächlich $[(C_2H_3O_2)_2Cu + CuO + 6H_2O]$ nebst kleinen Mengen anderer Kupferacetate. Zu Oel- und Wasserfarben und Bereitung anderer Kupferfarben für Zeugdruck gebr..

Cuprum sulfo-cyanatum vide Cupr. rhodanatum.

Cuprum sulfophenylicum puriss.
(Cupriphenolsulfonat.) $Cu(C_6H_5SO_4)_2 + 6H_2O$. Grüne Kr., l. in W. und A.

Cuprum sulfuratum v. h. p.
(Cuprisulfid.) CuS. Schwarzes Pv., unl. in W. Technisch verwandt zu Schutzanstrichen der unter W. befindlichen Schiffstheile.

Cuprum sulfuratum fus. granulat. u. pulv.
(Cuprosulfid.) Cu_2S. Graublaues Pv., unl. in W.

Cuprum sulfuratum fus. in bacill.
sulfuricum puriss. cryst. eisenfrei, Ph. G. IV. & Ph. Dan.
(Blauer Vitriol, Kupferw., Cuprisulfat.) $CuSO_4 + 5H_2O$. Blaue Kr., l. in 2,6 Th. W. Causticum, Stypticum, Adstringens, Emeticum, Alterans und Nervinum. Innerlich bei chronischen Diarrhöen, Blutungen, Epilepsie, Diphtherie, Croup etc. Dosis als Nervinum u. Alterans 0,01—0,015, als Emeticum 0,12—0,3. Aeusserlich in Form der sogenannten Kupferätzstifte zum Kauterisiren von Warzen, fungösen Granulationsflächen u. der Ränder von Wunden angewandt, zumal auch in der Vet.-Med. Antid. vide Cuprum aceticum.

Cuprum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Cuprum sulfuricum pur. cryst.
» **sulfuric. pur. alcohol. praec.**
fusum in bacillis.
Blaue Stifte, l. in W. Gebr. als Causticum, wie oben beschrieben, zumeist bei schlecht granulirenden Wunden, ferner in der Zahntechnik.

Cuprum sulfuricum crud. (techn.) cryst. Ph. G. IV.
$CuSO_4 + 5H_2O$. Blaue Kr., l. in W. zum technischen Gebr. in der Färberei, zur Darst. grüner und blauer Farben, in der Galvanoplastik zum Ueberziehen anderer Metalle mittelst Electrolyse, zur Herstellung von Kupferseife, Tinte für Weissblech, als Haarfärbemittel, als Schutzmittel gegen schädliche Insekten z. B. zur Bereitung der Bouillies bordelaise, bourguignonne, dauphinoise gegen die Oïdiumkrankheit der Rebe.

Cupurum sulfuricum crud. techn. pulv. Ph. G. IV. gebr. wie das Vorige.
» » **pur anhydric. pulv.**
$CuSO_4$. Grauweisses Pv., l. in W. Gebr. als Entwässerungsmittel.

Cuprum sulfuricum ammoniatum vide Cupr.-Ammon. sulfuric.

Cuprum sulfuricum basic.
(Dreibasisches Cuprisulfat.) $CuSO_4 . 3CuO . 3H_2O$. Blaues Pv., swl. in W.

Cuprum sulfuricum, Aetzstifte, geschliffen.
Blaue konische Stifte. Zum Aetzen nach obigen Angaben gebr.

Cuprum sulfurosum.
(Cuprosulfit.) $Cu_2SO_3 + H_2O$. Braunes Kr. Pv., unl. in W.

Cuprum tannicum.
(Cupritannat.) Von verschiedener Zus. Braunes Pv., unl. in W., l. in Ammoniakwasser.

Cuprum tartaricum.
(Cupritartrat.) $CuC_4H_4O_6 + 3H_2O$. Grünblaues Pv., wl. in W., l. in Alkalien. Gebr. in der Analyse.

Cuprum wolframicum purum.
(Normales Cupriwolframat.) $CuWO_4$. Hellgrünes Pv., unl. in W.

Cuprum-Ammonium aceticum.
(Ammonium-Cupriacetat, Cupriammoniumacetat, D. S.) $Cu(NH_4)_2(C_2H_3O_2)_4$. Blaue Kr., l. in W.

Cuprum-Ammonium chloratum.
(Cupriammoniumchlorid. D. S.) $CuCl_2 . 2NH_4Cl + 2H_2O$. Grüne Kr., l. in W.

Cuprum-Ammonium chloratum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **chromicum.**
(Cupriammoniumchromat, D. S.) $Cu(NH_4)_2(CrO_4)_2$. Grüne Kr., l. in Ammoniakwasser oder in Chromsäurelsg.

Cuprum-Ammonium citricum.
(Cupriammoniumcitrat. D. S.) $Cu_3(NH_4)_6(C_6H_5O_7)_4$. Stahlblaue, glänzende Blättchen, l. in W.

Cuprum-Ammonium cyanatum.
(Cuproammoniumcyanid, D. S.) $CuCy NH_4Cy$. Farbl. bis grüne Kr., unl. in W.

Cuprum-Ammonium nitricum cryst.
(Cupriammoniumnitrat. D. S.) $Cu(NO_3)_2 2NH_4NO_3$. Blaue Kr., l. in W.

Cuprum-Ammonium sulfuricum F. U.
(Cuprisulfatammoniak. D. S.) $CuSO_4 4NH_3 + H_2O$. Blaues kr. Pv., l. in W., Antisepticum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei Epilepsie, Hysterie u. Chorea. Dosis 0,03—0,1, 3—4 mal täglich mit Tinctura Opii nach den Mahlzeiten. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,4 pro die, Bei chronischen Augenentzündungen 0,2—1,0%ige Lsg. oder Salben. Dient als Reagens auf arsenige Säure, in der Kattundruckerei zur Darst. von arseniksaurem Kupfer und unter dem Namen »Azurin« als Vertilgungsmittel des Peronosporapilzes.

Cuprum-Calcium aceticum cryst.
(Cupricalciumacetat. D. S.) $CaCu(C_2H_3O_2)_4 + 8H_2O$. Blaue Kr., l. in verd. Essigsäure.

Cuprum-Kalium chloratum.
(Cuprikaliumchlorid, D. S.) $CuCl_2 2KCl + 2H_2O$. Blaugrüne Kr., l. in W.

Cuprum-Kalium chloricum.
(Cuprikaliumchlorat. D. S.) $Cu(ClO_3)_2 . 2KClO_3$. Grüne Kr., l. in W.

Cuprum-Kalium cyanatum.
(Cuprokaliumcyanid, D. S.) $Cu_2(CN)_2 6KCN$. Weisses kr. Pv., l. in W.

Cuprum-Kalium ferrocyanatum.
(Cuprikaliumferrocyanid. D. S.) $K_2CuFeCy_6 + H_2O$. Braunrothes Pv., unl. in W.

Cuprum-Kalium tartaricum.
(Cuprikaliumtartrat, D. S.) $CuK_2(C_4H_4O_6)_2$. Blaue Lamellen, l. in W.

Cuprum-Natrium chloratum.
(Cuprinatriumchlorid.) Gemenge von Kupferchlorid und Chlornatrium.

Curare.
Curare in Kürbissen. Die Wirksamkeit ist in meinem physiologischen Laboratorium durch Versuche an Kaninchen festgestellt.

Curare in Bambusrohren bezogen. (Tubocurare) Pfeilgift der Orinoko-Indianer.
(Urari, Woorari.) Extrakt aus den Rinden verschiedener Strychnosarten, Strychnos toxifera Benth. u. Strychnos Castelniaeana Weid., welche am Orinoko heimisch sind. Braune bittere M., l. in W. und in verd. Weingeist. Lähmt die Endigungen der motorischen Nerven in den willkürlichen (quergestreiften) Muskeln. Antitetanicum und Nervinum. Gebr. subcutan, da es per os einverleibt nicht wirkt. Dosis 0,005, 1—2 mal und mehrmals täglich, bis sich die Wirkung zeigt, zur Bekämpfung von Lyssa und Tetanus. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die! Antidot: Künstl. Athmung, subcutane Injection von Strychnin (0,001—0,005), besonders intravenöse Injection von Physostigmin.

Curarin puriss. frei von Curin nach Prof. Böhm.
(Tubocurarin.) $C_{19}H_{26}N_2O$. Wirksamer Bestandtheil des Tubocurare, Alkaloid. Zerfliessliches, braunes Pv., l. in W. und A. Letale Dosis beim Kaninchen; 0,006—0,012 pro Kilo. Antitetanicum und Nervinum. Gebr. wie Curare, injicirt in der Dosis von 0,0005 bis 0,003—0,005 bei Lyssa und Tetanus. Antid. Strychnin, Atropin, künstliche Respiration u. Stimulantien.

Curcumin.
(Curcumagelb.) Farbstoff aus dem Rhizom von Curcuma longa. Gelbe am. M., l. in A. und Ae. Gebr. als Indicator: Borax und Alkali färben die Lsg. braun, Säuren hellgelb.

Cyanamyl, vide Amylium cyanatum.

Cyanin puriss. gross. cryst.
(Chinolinblau, Jodcyanin). $C_{29}H_{35}N_2J$. Kr. mit grünem Metallglanz, l. in A. und warm. W. Gebr. als Indicator, aber in beschränktem Masse, da wenig zuverlässig. Gebr. in der Photographie in natürlichen Farben. Vide Chinolinblau Abtheilg. II, 5.

Cyanin hydrojodicum.
(Cyaninhydrojodid.) $C_{29}H_{35}N_2J.HJ$. Gelbe Nadeln, l. in W.

Cyclamin cryst.
$C_{20}H_{34}O_{10}$. Glycosid aus der Wurzel von Cyclamen europaeum. Weisses am. Pv., l. in W. und A., die Lsgn. schäumen. Emeticum und Catharticum.

Cymol (e Camphora paratum).
(Paracymol, Cymen, Isopropyltoluol, Thymylwasserstoff, p. Methylisopropylbenzol.) $C_{10}H_{14} = C_6H_4(CH_3)C_3H_7$ [1:4]. Farbl. Fl. $D^{12} = 0{,}8678$, l. in A. und Chlf. K. 175—176° C.

Cymol (ex oleo Cumini und anderen Oelen).
Identisch mit dem Vorigen.

Cymol aus Harzgeist, vide Metamethylpropylbenzol.

Cytisinum purum cryst.
(Ulexin, Sophorin, Baptitoxin). Alkaloid aus den Samen von Cytisus Laburnum, welches übrigens auch in vielen anderen Papilionaceen vorkommt; identisch mit dem aus Ulex europaeus gewonnenen Ulexin, dem aus der Sophora speciosa isolirten Sophorin und dem Baptitoxin aus Baptisia tinctoria. Gebr. in der Medicin in Form seiner Salze. $C_{11}H_{14}N_2O$. Farbl. bis gelblich weisse Kr., l. in W., A., Ae. und Chlf. F. 152° C.

Cytisinum hydrochloricum cryst.
(Cytisinhydrochlorid.) $C_{11}H_{14}N_2O.HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. Nervinum, in seiner Wirkg. zwischen Strychnin und Curare stehend. Gebr. bei paralytischer Migraine, Keuchhusten und Asthma. Dosis 0,003—0,005, gewöhnlich subcutan applicirt

Cytisinum nitricum cryst.
(Cytisinnitrat.) $C_{11}H_{14}N_2O(HNO_3)_2 + 2H_2O$. Gelbliche Kr., l. in W., wl. in A., unl. in Ae. Gebr. wie das Vorhergehende.

Dahlin, vide Inulin.

Daphnetin.
Spaltungsprodukt des aus der Rinde von Daphne Mezereum gewonnenen Glycosides Daphnin.
$(OH)_2C_6H_2\left\langle\begin{matrix}CH:CH\\ \vdots\\ O.CO\end{matrix}\right.$ Gelblichweisse Kr., l. in W. und A. F. 253—256° C. unter Zers.

Daturin pur. cryst.
Alkaloid aus Datura Stramonium L. Identisch mit Hyoscyamin u. stereoisomer dem Atropin. $C_{17}H_{23}NO_3$. Farbl. Nadeln, l. in A., Ae. und Chlf. F. 106—108° C. Sedativum und Hypnoticum. Gebr. bei Manie, Epilepsie, Neuralgie, Rheumatismus, Asthma etc., in der Dosis von 0,00025—0,001 Antid. Emetica, Oleum ricini, Opium, Magenpumpe.

Daturin hydrochloricum pur.
(Daturinhydrochlorid.) $C_{17}H_{23}.NO_3.HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das reine Alkaloid.

Daturin sulfuricum pur. cryst.
(Daturinsulfat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Obige.

Delphinin amorph.
Am. Alkaloid aus Delphinium Staphisagria. Gelbliches Pv., l. in Chlf.

Delphinin pur. cryst.
Alkaloid aus dem Samen von Delphinium Staphisagria. $C_{22}H_{35}NO_6$. Weisse Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 119° C Antineuralgicum, Antispasmodicum wie Aconitin wirkend. Gebr. bei facialer Neuralgie, chronischem Rheumatismus, Herzklopfen, Pediculosis etc. Dosis 0,001 allmählich steigend bis 0,04 pro die, nur in Pillenform zu verordnen, da in wss. Lsg. bald Zersetzung erfolgt; äusserlich in 1—2%igen Salben. Antid. Brechmittel, Magenpumpe, Stimulantien.

Demarçay's Choleinsäure, vide Acidum taurocholicum.

Demarçay's Cholsäure, vide Acidum cholalicum amorph.

Dermatol Ph. Japon. Anhg. (Sch.-M.) vide Bismuth. gallic. basic.

Deuteroalbumose.

Gelbliches Pv., in k. und h. W. l. Eiweisskörper, der bei der Umwandlung der primären Albumosen in Peptone als Uebergangsprod. erscheint.

Dextrin puriss. (alcohole praec.).

(Stärkegummi) Aus Stärkemehl. ($C_6H_{10}O_5$). Weissliches Pv., l. in W. Gebr. für wissenschaftl. Zwecke.

Dextrin pur. Ph. G. I. & Hung. II.

Trocknes geruchloses Pv. Gebr. als Ersatzmittel von Gummi arabicum und Süssholz, ferner als Excipiens für Extracta sicca.

Dextrin körnig reinstes.

(Gommelin.) Durchsichtige gelbe Stücke von muscheligem Bruch. Gebr. als Ersatzmittel für Gummi arabicum, ferner in der Photographie.

Dextrin weiss oder **gelblich.**

(Leiocom.) Zum technischen Gebr.: Verdicken der Beizen für ächte Farben im Zeugdruck, der Reservagen und Aetzfarben, zur Fabrikation von Papier für Pastell- und Gouachemalerei, zum Tapetendruck, zur Filzbereitung, in der Buchdruckerei zur Anfertigung von Walzen und Tupfballen, zur Tintenherstellung etc.

Dextrose vide Traubenzucker puriss.

» aus Harn vide Traubenzucker aus Harn.

Aus dem Harn diabetischer Kranken.

Diabetin (Sch.-M.) vide Laevulose.

Diacetonamin oxalicum.

(Diacetonaminoxalat.) $(C_6H_{13}NO)_2 . C_2H_2O_4$. Farbl. Kr., l. in W., wl. in A.

Diaethylacetal vide Acetal.

Diaethylamin vide Aethylamin.

Diaethylanilin pur.

$C_6H_5N.(C_2H_5)_2$. Gelbliche bis bräunliche Fl., l. in A., Ae. und Chlf. D. = 0,936. K. 213,5° C.

Diaethylanilin venale.

Diaethylendiamin vide Piperazin.

Diaethylketon purum.

(Propion.) $C_2H_5.CO.C_2H_5$. Leicht bewegliche, farbl. Fl., l. in A. und Ae. K. 101° C. Hypnoticum, angewandt bei maniacalischen Aufregungszuständen, bei Lypemanie mit Stupor und Hysterie. Hypnotische Dosis 0,5; Dosis bei Geisteskranken 1,5—3,0.

Diaethylnitrosamin vide Nitrosodiaethylin.

Diaethyloxamid.

(Symmetrisch.) $C_6H_{12}N_2O_2$. Weisse Kr. F. 175° C., l. in h. W. und A.

Diaethylsulfat.

(Schwefelsäurediaethylester.) $SO_2(OC_2H_5)_2$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. = 1,185. K. 208° C. (nicht unzersetzt.)

Diaethylsulfondiaethylmethan vide Tetronal.

Diaethylsulfondimethylmethan vide Sulfonal. (Sch.-M.)

Diaethylsulfonmethylaethylmethan v. Trional (Sch.-M.)

Diamanttinte zum Glasätzen.

Gemisch von Fluorwasserstoffsäure, Bariumsulfat und Fluorsalzen.

Diamidoazobenzolhydrochlorat vide Chrysoidin (Anilinfarben: Orange.)

Diamidobenzol vide Phenylendiamin.

Diamidonaphtyl-naphtazoniumchlorid v. Anilinfarben: Magdalaroth.

Diamidophenol hydrochloric. cryst.

(Amidol, Diamidophenolchlorhydrat.) $C_6H_8N_2O . 2HCl$. Grauweisse Kr., l. in W., wl. in A. Gebr. als photographischer Entwickler.

Diamidotoluol vide Toluilendiamin.

Diamylamin.

(Diisoamylamin.) $(C_5H_{11})_2NH$. Farbl. Fl. D. = 0,7775, wl. in W., l. in A., Ae. und Chlf. K. 186—187° C.

Diamylamin hydrochloricum.

(Salzsaures Diisoamylamin.) $(C_5H_{11})_2NH.HCl$. Weisses kr. Pv., l. in W. und A.

Diamylen vide Dipenten.

Diaphtherin. (Sch.-M.)

(Oxychinaseptol.) $HO.C_9H_6N.HSO_3.C_6H_4.OH.C_9H_6N.OH$. Gelbes kr. Pv., l. in W. und verd. A. F. 85° C. Ungiftiges Antisepticum, gebr. wie Jodoform bei Verbänden, Geschwüren, Verbrennungen, in der Zahnheilkunde. Zur Verwendung gelangen ½—2%ige Lsg. Innerlich bei Gelenkrheumatismus empfohlen. Dosis für Kinder 0,01—0,02 pro dosi, für Erwachsene 0,5—1,0 pro die.

Diastase absolut. (1 : 300).

Organisches Ferment aus Weizen- und Gerstenmalz, das neuerdings den Proteinstoffen zugezählt wird. Gelbweisses bis braungelbes, am. Pv., l. in W. Besitzt amylolytische Eigenschaften und zwar vermag 1 Th. 300 Th. Stärke zu lösen.

Diastase-Tabletten à 0,2 gr. (enthaltend: 0,1 Diast. absol. und 0,1 Malz).

Indicirt bei Insufficienz der Verdauungskraft des Mundspeichels, die sich als Amylorrhoe in den Faeces zu erkennen gibt. Dosis je 1 Tablette 5mal täglich zu jeder Mahlzeit, gleichzeitig mit den kohlehydrathaltigen Nährstoffen.

Diastase.

(Maltin, mit ca. 25% Milchzucker gemischt.) Gebr. um stärkemehlhaltige Nahrungsmittel zu verdauen. Ein Th. der Präparate löst 20 Th Stärke. Dient auch, innerlich genommen, in der Medicin zu jenem Zweck und zwar in Dosen von 0,05—0,2 mehrmals täglich, vielfach combinirt mit Pepsin.

Diastase Taka-.

(Koji.) Durch die Thätigkeit des Aspergillus Oryzae Cohn auf gedämpftem Reis gebildetes Enzym. Weissgelbes, stark hygroskopisches Pv., das mehr als das 100fache seiner Gew. Stärkemehl in Maltose überführt. Medicinisch gebr. bei Stärkedyspepsie, gichtischen Verdauungsstörungen, Hyperacidität. Dosis 0,2—0,3 nach den Mahlzeiten. Technisch verwandt zur Herstellung des japanischen Nationalgetränkes »Sake« und zur Verzuckerung von Mais in der Whiskyfabrikation.

Diazoamidobenzol.

$C_6H_5N:N.NH.C_6H_5$. Goldgelbe Schuppen, l. in Ae. und h. A. F. bei 96° C. Explodirt beim Erhitzen.

Diazooxybenzoesäure vide Acidum diazosalicylicum.

Dibenzoyl vide Benzil.

Dibromanthracen.

(Alphadibromanthracen.) $C_6H_4.C_2Br_2.C_6H_4$. Gelbe Kr., l. in Chlf., wl. in A. u. Ae. F. 221° C. Sublimirt unzersetzt.

Dibrombernsteinsäure vide Acid. dibromsuccinic.

Dibromgallussäure vide Gallobromol. (Sch.-M.)

Dibrommethan vide Methylen bromatum.

Dibrompropan vide Propylen. bromatum.

Dichinoyldioxim vide Dinitrosoresorcin.

Dichloraether.

$CH_2Cl . CHCl . OC_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D^{23} = 1,174. K. 140—145° C.

Dichlorbenzolsulfonamid (para-).

$C_6H_3Cl_2SO_2NH_2$. Farbl. Kr., l. in W. u. A.

Dichloressigsäure vide Acidum dichloraceticum.

Dichlorhydrin (alpha-).

(Dichlorisopropylalkohol). $CH_2Cl . CHOH . CH_2Cl$. Aetherartige farbl. Fl. D.=1,395, wl. in W., l. in A. u. Ae. K. 174° C. Gebr. in der Technik und als Lsgsmittel für alle harten Harze, ferner für Nitrocellulose, zur Darst. von photographischen Lacken, von Zapon- und Tauschlacken, zum Kitten von Celluloidgegenständen, in der Aquarellfarbenmanufaktur.

Dichlormethan vide Methylen chloratum.

Dichlorpropylalkohol (iso-) vide Dichlorhydrin.

Didympräparate:

Di = Gemenge aus Praseodym und Neodym. Möglichst befreit von Lanthan.

Didymium metall. fusum (per Elektrolyse).

Etym. von seinem Entdecker Mosander 1842 so genannt, weil es im Cerit neben dem Cerium, gleichsam als Zwillingsbruder (didymoi = Zwillinge) des Lanthans, enthalten ist. Weisses Metall, schwerer schmelzbar als Cer.

Didymium carbonicum.

(Didymcarbonat.) $Di_2(CO_3)_6 . 6 H_2O$. Röthlichweisses Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Didymium chloratum.

(Didymchlorid.) $Di_2Cl_6 . 12 H_2O$. Grosse, violettrothe, monosymetr. Kr., sll. in W. u. A.

Didymium nitricum.

(Didymnitrat.) $Di_2(NO_3)_6 . 12 H_2O$. Grosse, violettrothe, asymetr. Kr., sll. in W. u. A.

Didymium oxydatum anhydric.

(Didymoxyd.) Di_2O_3. Graues Pv., unl. in H_2O., ll. in verd. Mineral-SS.

Didymium sulfuricum.

(Didymsulfat.) $Di_2(SO_4)_3 . 6 H_2O$. Violettrothe Kr., schwerl. in W., unl. in A.

Digallussäure vide Tannin.

Digitalisstoffe:

Digitaleïn.

(Glycosid, aus Digitalis purpurea.) Weisses, am., bitterschmeckendes Pv., l. in W. und A. Herzgift.

Digitalinum pur. amorph. Ph. Gallica und Ph. Belgica (Digitaline chloroformique, vollkommen löslich in Chlf.

(Homolle's am. Digitalin, Digitalinum gallicum.) Besteht der Hauptsache nach aus einem am., dem Digitoxin ähnlich wirkenden Glycosid. Gelbes Pv., l. in A. u. Chlf., sowie in 2000 Theilen W. Gebr. u. Gegengifte wie bei Digitalis. Dosis 0,00025 schnell steigend bis zu 0,0015 pro die, Maximaldosis 0,002 pro die.

Digitalinum pur. pulv. germanic.

Ist ein Gemenge der Glycoside Digitalin (Kiliani), am. Digitonin und Digitaleïn, welches durch Kochen mit verdünnten Säuren in Digitalose und Digitaligenin, Digitogenin und am. Spaltungsprodukte zerlegt wird. Gelbweisses Pv., l. in W. und A., fast unl. in Chlf. Herztonicum und Diureticum, das der Cumulativwirkung entbehrt. Gebr. gleich der Digitalis, auch zu subcutanen Injectionen geeignet. Dosis per os und subcutan 0,001—0,002, 2—3 mal täglich. Maximaldosis 0,004 pro dosi, 0,020 pro die. Antid. bei allen Digitalisstoffen: Emetica, Magenpumpe, Tannin, Nitroglycerin, Morphin u. alkoh. Stimulantien Kampfer, Senfteig.

Digitalin cryst.

(Digitonin cryst.) Glycosid aus Digitalis purpurea. $C_{27}H_{46}O_{14}+5H_2O$. Zers. sich oberhalb 235° C. ohne scharfen F. Fast unl. in W. Ae. u. Chlf. wl. in A. leichter l. in einer Mischung von A. u. Chlf. Optisch linksdrehend. Physiologisch ohne Herzwirkung.

Digitonin cryst. vide Digitalin cryst.

Digitoxin cryst. Merck.

Das wirksamste der in der Digitalis enthaltenen Glycoside. $C_{28}H_{46}O_{10}$. Weisses kr. Pv., fast unl. in W., l. in A. und Chlf., ferner in einem Gemenge von 333 ccm. Glycerin sp. G. 1,25 und 147 ccm. Wasser, das mit Weingeist von 95° auf eine D.=1,0 ergänzt wird (1 gr.=50 Tropfen). Zerfällt beim Kochen mit verd. Säuren in Digitoxose $C_6H_{12}O_4$ und Digitoxigenin ($C_{22}H_{32}O_4$). Das beste und vertrauenswürdigste Herztonicum, vollkommener Ersatz der Digitalis und aller übrigen Digitalinpräparate. 1 mgrm. Digitoxin entspricht in seinem Wirkungswerthe etwa 1,0 Herb. Digitalis. Gebr. bei Herzkrankheiten. Dosis ¼ mgr. 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,002 pro dosi, 0,004 pro die.

Digitoxin cryst. comprim., Tabletten à 0,00025.

Zur Einführung mittelst Klysmen nach Wenzel-Unverricht. Die Tabletten können auch innerlich genommen werden. 1 Tablette=¼ mgr. 3 stündlich oder 3—4 mal täglich. Für Klysmen löst man 1—2 Tabletten in ca. 1 ccm. A. und fügt 100 ccm. lauwarmes W. zu.

Dihydrooxyanthrachinon vide Alizarin sicc.

Dijodanilin.

(Metadijodanilin.) $C_6H_3 . J_2 . NH_2$ [4:2:1]. Glänzende bräunliche Kr., l. in Ae. und Chlf., sowie in h. A. F. 96° C.

Dijodcoffeïn, jodwasserstoffsaures vide Coffeïnum trijodatum.

Dijodmethan vide Methylen jodatum.

Dijododithymol vide Aristol. (Sch.-M.)

Dijodoform.

(Aethylenperjodid. Aethylentetrajodid. Jodaethylen. Tetrajodaethylen.) C_2J_4. Enthält 95,28% Jod. F. 187° C. Gelbe Nadeln, l. in Chlf. und Bzl., wl. in A. und Ae., unl. in W. Antisepticum an Stelle von Jodoform gebr., da geruchlos.

Dijod-p-phenolsulfonsäure v. Sozojodolpräp. (Sch.-M.)

Dijodsalicylsäure vide Acidum dijodo-salicylicum.

Dijodsalicylsäuremethylester vide Sanoform. (Sch.-M.)

Diisoamylamin vide Diamylamin.

Diisobutylamin.

$(C_4H_9)_2NH$. Farbl. Fl., l. in A., Ae. und Chlf. K. 135 bis 137° C.

Diisopropylidenaceton vide Phoron.

Dimethylacetal.

(Aethylidendimethyläther.) $CH_3CH(OCH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in W., A., Ae. und Chlf. $D^0=0{,}879$. K 62—63° C. Anaestheticum an Stelle von Chlf. gebr.

Dimethylaethylcarbinol vide Amylenhydrat.

Dimethylaethylcarbonat vide Amylenum hydratum.

Dimethylamidobenzol vide Dimethylanilin.

Dimethylamidoazobenzol.

(Buttergelb.) $C_6H_5.N_2.C_6H_4N.(CH_3)_2$. Gelbe Blättchen, l. in A., starken Mineralsäuren u. Oelen. F. 115°C. Gebr. als Indicator in der Alkalimetrie und als Fettfarbe, besonders zur Kennzeichnung der Margarine. Die gelbe Lsg. wird durch S. geröthet.

Dimethylamin vide sub. Methylamin.

Dimethylanilin monofrei.

$C_6H_5N(CH_3)_2$. Gelbliche bis bräunliche, ölige Fl., l in A., Ae. u. Chlf. $D^{20}=0{,}957$. K. 193° C., in der Technik gebr.

Dimethylanilinazobenzolsulfosäure vide Sulfobenzolazodimethylanilin.

Dimethylarsensäure vide Acidum kakodylicum.

Dimethylarsensaures Natron vide Natrium kakodylicum.

Dimethylbenzol vide Xylol.

Dimethylcarbonat vide Methylium carbonic.

Dimethyldiamidotoluphenazinchlorhydrat vide Neutralroth (Anilinfarben).

Dimethylessigsäure vide Acidum butyricum.

Dimethylketal vide Aceton.

Dimethylketon vide Aceton.

Dimethylnitrosamin vide Nitrosodimethylin.

Dimethyloxamid.

$C_2O_2(NHCH_3)_2$. Weisse Kr., l. in h. W. und A, F. 210° C.

Dimethyloxychinizin.

(Analgesin, Phenazon) Ph. Brit. } vide sub
» » » Sternmarke } Pyrazolonum.

Dimethylparaphenylendiaminbase.

$C_6H_4.NH_2.N(CH_3)_2$. Braune Kr.-M., l. in A., Ae. und Chlf. Gebr. als Holzstoffreagens.

Dimethylparaphenylendiaminchlorhydrat.

$C_6H_4.NH_2.N.(CH_3)_2.HCl$. Zerfliessliche Kr., ll. in W., wl. in A.

Dimethylparaphenylendiaminsulfat.

$C_6H_4NH_2.N(CH_3)_2H_2SO_4$. Farbl. bis bräunliche Kr., l. in W.

Dimethylphenol vide Xylenol (ortho-).

Dimethylpiperazintartrat vide Lycetol. (Sch.-M.)

Dimethylprotochatechusäure vide Acidum veratricum cryst.

Dimethylpyridin vide Lutidin.

Dimethylresorcin.

(Resorcindimethylaether.) $C_6H_4(OCH_3)_2$. Blassröthliche Fl., l. in A. u. Ae. D = 1,086. K. 214° C.

Dimethylsulfoharnstoff.

(s. Dimethylthioharnstoff.) $CS(NHCH_3)_2$. Dicke sirupartige M. oder äusserst zerfliessl. Kr. vom F. 51°C. l. in W., A., Chlf.; wl. in Ae. u. Bzl.

Dimethyltoluidin (ortho-).

$C_6H_4.CH_3.N.(CH_3)_2[2:1]$. Farbl. Fl., l. in Ae. u. Chlf. D = 0,932. K. 183° C.

Dimethyltoluidin (para).

$C_6H_4.CH_3.N.(CH_3)_2[4:1]$. Farbl. Fl., l. in Ae. u. Chlf. D = 0,938. K. 208—210° C.

Dimethylxanthin vide Theobromin puriss.

Dinitrobenzol, meta- totum (technisch).
» » **pulv.** »
» » **purum.**

$C_6H_4(NO_2)_2[1:3]$ Gelbliche Kr., l. in A. F. 90° C. K. 297° C. Gebr. zur Darst. von Phenylendiamin.

Dinitrocellulose vide Collodium.

Dinitronaphtalin (alpha-).

$C_{10}H_6(NO_2)_2$. Gelbe Kr., l. in Bzl., Xylol., Chlf. u. h. A. F. = 153° C.

Dinitrophenol.

$C_6H_3.(NO_2)_2OH[2:4:1]$, Gelbe Tafeln, l. in h. A. F. 113—114° C.

Dinitroresorcin.

$C_6H_2(NO_2)_2(OH)_2 + 2H_2O$. Braungelbe Kr. wl. in W. l. in A. u. Chlf. Verpufft bei 115° C.

Dinitrosoresorcin in Teigform.

(Dunkelgrün, Solidgrün O in Teig, Chlorin, Dichinoyldioxim.) $C_6H_2(NOH)_2O_2$. Graubraune M., l. in in verd. Alkalien u. A., wl. in W. Färbt mit Eisen gebeizte Zeugstoffe grün.

Dinitrotoluol pur. cryst.

$C_6H_3.CH_3(NO_2)_2[1:2:4]$. Gelbe Kr., l. in h. A. F. 70°C.

Dionin. (Sch.-M.)

(Aethylmorphinhydrochlorid.) $C_{19}H_{23}NO_3.HCl + H_2O$. Weisses Kr.-Pv., ll. in W. und A. Sedativum und Analgeticum, vorzügliches Ersatzmittel des Morphin und Codeins. Gebr. besonders zur Stillung des Hustenreizes bei Lungentuberculose und Bronchitis, Laryngitis und Emphysem, wirksam bei Influenza, Pneumonie und Keuchhusten, ferner gegeben bei Schmerzen nach gynaecologischen Eingriffen, in der Augenheilkunde als Chemosis anregendes und analgetisches Mittel und bei Morphinismus als treffliches Ersatzmittel des Morphins, da es keine Angewöhnung bedingt. Gewöhnliche innerliche Dosis für Erwachsene 0,03, 2—3mal täglich oder Abends 0,03 bis 0,04 und 0,05 gr. Die subcutane Einzel-Dosis beträgt 0,03. Dosis bei Morphiumentziehungskuren 0,05—0,08 pro dosi, steigend bis 0,4—0,6—1,0; in der gynaecologischen Praxis in Form von Suppositorien à 0,04 Dionin auf 2,0 Ol. Cacao. In der Ophthalmologie zur Erzeugung von Chemosis (1-2 Tropfen einer 5% wss. Lsg.), zur Herbeiführung von Analgesie (4 mal täglich 2 Tropfen einer 0,5—2% wss. Lsg.) Innerliche Max.-Dosis 0,08 pro dosi, 0,3 pro die! Antid. wie bei Morphin und Codein.

Dionin-Tabletten compr. à 0,03 gr.

Dioxyanthranol vide Anthrarobin.

Dioxyazobenzol vide Sudangelb (Anilinfarben).

Dioxybenzol, ortho vide Brenzcatechin.
» **meta** vide Resorcin.
» **para** vide Hydrochinon.

Dioxybernsteinsäure vide Acidum tartaricum.

Dioxymethylanthrachinon vide Chrysarobin.

Dipenten.

(Cinen, inactives Limonen, Dipentin, Cajeputen, Kautschin.) $C_{10}H_{16}$. Findet sich in verschiedenen äth. Oelen, besonders in Ol. Cinae neben Cineol. Farbl., angenehm citronenartig riechende Fl. D. = 0,772. Mischbar mit A. K. 175° C.

Dipentendichlorhydrat vide Terpentin dichlorhydr.

s. **Diphenylaethylen** vide Stilben cryst.

Dyphenylimid vide Carbazol cryst.

Dyphenylketon vide Benzophenon.

Diphenylorange vide Tropaeolin OO.

Diphenyl puriss. cryst.

$C_6H_5 . C_6H_5$. Weisse Blättchen, l. in A. und Ae. F. bei 70° C. K. 254° C.

Diphenylenmethan *α* vide Fluoren.

Diphenylamin crudum.

Gelbe kr. M., l. in A. und SS., wl. in W.

Diphenylamin puriss. albissimum cryst.

$(C_6H_5)_2NH$. Farbl. Kr., l. in A. und Säuren, wl. in W. F. 54° C. K. 310° C. Gebr. als Reagens für Salpetersäure.

Diphenylamin puriss. albiss. cryst. pr. anal. vide Reag.

» **hydrochloricum puriss. cryst.**

(Diphenylaminchlorhydrat.) $C_{12}H_{11}N . HCl$. Weisse Kr., l. in A. und W. Gebr. als Reagens auf Salpetersäure.

Diphenylharnstoffchlorid.

(Carbanilidchlorid.) $(C_6H_5)_2N . CO . Cl$. Weisse kr. Blättchen, l. in A. und h. W. F. 85° C.

Diphenylhydrazin.

(Monoamidodiphenylaminchlorhydrat.) $(C_6H_5)_2N—NH_2HCl$. Weisses bis grauweisses Kr.-Pv., l. in W. und A.

Diphenylimid vide Carbazol cryst.

Diphenylmethan.

(Benzylbenzol.) $CH_2(C_6H_5)_2$. Aus langen, farbl. Nadeln bestehende Kr.-M., ll. in A., Ae. und Chlf. F. bei 26—27° C. K. 261—262° C.

Diphenylquecksilber vide Hydrargyr. diphenylatum.

Diphenylsulfon vide Sulfobenzid.

Diphtherieantitoxin vide Diphtherieheilserum.

Diphtherie Heilserum Merck.

Staatlich geprüft. Gewonnen von Pferden, welche nach Behrings Methode durch steigende Dosen Diphtheriegift auf hohe Immunitätsgrade gebracht wurden.

Vorhandene Concentrationen und Eintheilungen:

1000 I.-E. in 1 ccm (= 1000 faches Serum) bezeichnet G Hochwerthig.

Nr.		Umschlag	ccm	I.-E.
Nr. 2 G	Orig.-Gl.	Weisser Umschlag	1,0 ccm	= 1000 I.-E.
» 3 G	» »	Rother »	1,5 »	= 1500 »
» 4 G	» »	Violetter »	2,0 »	= 2000 »
» 6 G	» »	Blauer »	3,0 »	= 3000 »

500 I.-E. in 1 ccm (= 500 faches Serum).

Nr.		Umschlag	ccm	I.-E.
Nr. 0	Orig.-Gl.	Gelber Umschlag	0,4 ccm	= 200 I.-E.
» 1	» »	Grüner »	1,2 »	= 600 »
» 2	» »	Weisser »	2,0 »	= 1000 »
» 3	» »	Rother »	3,0 »	= 1500 »
» 4	» »	Violetter »	4,0 »	= 2000 »
» 6	» »	Blauer »	6,0 »	= 3000 »

Zur Erzielung der präventiven Wirkung genügt die Injection von 200—600 I.-E., die nach 3 Wochen zu wiederholen ist. Um curative Wirkung zu erzielen, injicire man sofort 1000, in schweren Fällen 2000 I.-E.; bei sehr schweren Fällen sind 12—24 Stunden nach der 1. Injection nochmals 2—3000 I.-E. einzuspritzen. Die Injectionen werden unter Einhaltung strikter Antisepsis an der äusseren Seite der Oberschenkel und in der Subscapulargegend ausgeführt.

Diplatosamin vide Platinsalze.

Dipropylamin.

$(C_3H_7)_2NH$. Farbl. Fl. D. = 0,743, wl. in W., l. in A. K. 110° C.

Dipropylketon.

(Butyron.) $C_3H_7 . CO . C_3H_7$. Stark lichtbrechende, farbl. Fl. D^{20} = 0,820. K. 144° C.

Dipyridylhexahydrid, vide Nicotin puriss.

Diresorcin.

$(OH)_2 . C_6H_3 . C_6H_3(OH)_2$. Weisses kr. Pv., l. in h. W. und A.

Dislysin.

(Anhydrid der Cholsäure.) $C_{24}H_{36}O_3$. Gelbliches Pv., l. in Ae., wl. in sd. A. F. oberhalb 140° C.

Ditain cryst.

(Echitamin.) Alkaloid aus der Rinde von Alstonia scholaris (Dita bark). $C_{22}H_{28}N_2O_4 + 4H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae., sowie in Chlf. F. 206° C. unter Zers. Gebr. wie Curare.

Ditain sulfuricum.

(Ditainsulfat.) $C_{22}H_{28}N_2O_4 . H_2SO_4$. Farbl. Nadeln, l. in W.

Dithion.

(Gemenge von Natr. dithiosalicylic. I u. II). Gelbgraues Pv., l. in W. Gebr. in der Vet.-Med. bei Maul- und Klauenseuche äusserlich in 2,5—5%igen Lsgn.

Dithymoldijodid, vide Aristol. (Sch.-M.)

Diuretin (Sch.-M.) Ph. G. III., Japon. Anh., vide Theobromin natrio-salicylicum Ph. G. IV.

Dormiol (50%). (Sch.-M.) D. R.-P. Nr. 99469.

(Amylenchloral, Dimethylaethylcarbinolchloral). $CCl_3 . CHOH . O(CH_3)_2C_2H_5$. Farbl. Fl., unl. in k. W., l. in A., Ae., Chlf. und fetten Oelen. D. = 1,24. Hypnoticum. Dosis bei Agrypnie 0,5—1,0; bei Geisteskranken ist diese Dosis auf 1,5—3,0 zu erhöhen.

Dormiol in Kapseln à 0,5 gr.

Dosis bei Schlaflosigkeit 1—2 Kapseln.

Dragonsäure, vide Acid. anisic.

Drogen, vide eigenen Abschnitt. Abtheil. III.

Drusenöl, vide Aether oenanthicus.

Duboïsin purum cryst. = Hyoscyamin cryst.

Aus den Blättern von Duboïsia Myoporoïdes. $C_{17}H_{23}NO_3$. Mkr. weisse Nadeln, l. in A., Ae. u. Chlf., wl. in W. F. 106—108° C. Sedativum, Hypnoticum und Mydriaticum. Gebr. in Form seiner Salze bei Aufregungszuständen von Irren. Dosis innerl. 0,0002 bis 0,001. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid: Emetica, Pilocarpin, Muscarin, Magenpumpe etc.

Duboïsin purum amorph.

Alkaloid aus den Blättern von Duboïsia Myoporoïdes. Gelbliche, sirupdicke Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. Dosis innerlich: 0,0002—0,001.

Duboïsin hydrobromicum.

Hydrobromid des Duboïsin pur. am. $C_{17}H_{23}NO_3HBr$. Gelbliches, grobes, sehr hygroskopisches Pv., l. in A und W.; gebr. wie die reine Base.

Duboïsin hydrochloricum.

Hydrochlorid des Duboïsinum pur. amorph. Gelbliches, grobes, sehr hygroskopisches Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie Duboisin pur. am.

Duboïsin sulfuricum amorph. Ph. Ned. III.

(Sulfat des Duboïsin. pur. am. Gelblichweisses, sehr zerfliessliches Pv., l. in W. und A. Dosis etc. wie bei Duboisin pur. am. Hauptsächlich als Mydriaticum gebr., da es stärker wirkt als Atropin. Man benutzt 0,2—0,8 %ige Lsgn. Auch bei Aufregungszuständen von Geisteskranken subcutan gegeben in der Dosis von 0,0002—0,001.

Dulcin, vide Melampyrit.

Dulcit, vide Melampyrit.

Dulcose, vide Melampyrit.

Dunkelgrün, vide Dinitrosoresorcin.

Duotal (Sch.-M.) vide Guajacol. carbonicum.

Duren, vide Durol.

Durol.

(Duren, s. Tetramethylbenzol.) $C_6H_2CH_3 . CH_3 . CH_3 . CH_3$ [1:2:4:5]. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 79 bis 81° C. K. 189—191° C.

Dymal. (Sch.-M.)

Salicylat eines Stoffes, der bei der Herstellung der Auer'schen Glühlichtstrümpfe als Nebenprodukt gewonnen wird und im Wesentlichen aus Didym besteht. Körniges Pv., antiseptisches, secretionsbeschränkendes und austrocknendes Mittel. Gebr. als Streupulver und in Form 10%iger Lanolinsalbe bei Wunden, Verbrennungen, verschiedener Dermatosen, Erysipel, Hyperhydrosis, Decubitus, Ulcus cruris, Gangrän etc.

Dysalbumose.

Nach Kühne durch Pepsineinwirkung auf Fibrin erhaltene Albumose. Das Präperat ist in W. und verdünnter Salzlsg. unl. u. wird aus seinen neutralen Lsgn. durch Na Cl gefällt. Bräunliches Pv.

Dyslysin, vide Dislysin.

Eau de Javelle, vide Liquor Natrii hypochlorosi.

Ecgonin.

Basisches Spaltungsprodukt des Cocains. $C_9H_{15}NO_3 + H_2O$. Weisse monokline Prismen, l. in 5 Th. W. und in A., unl in Ae. F. 198° C.

Ecgonin hydrochloricum.

(Ecgoninhydrochlorid.) $C_9H_{15}NO_3 . HCl$. Trikline, weisse Tafeln, l. in W., wl. in A. F. 246° C.

Ecgonin, -Anhydro, vide Anhydroecgonin.

Echitamin, vide Ditain cryst.

Eclipse, vide Benzopurpurin (Anilinfarben: Roth).

Eikonogen. (Sch.-M.)

Natriumsalz der Amidobetanaphtolbetamonosulfosäure. $NH_2 . C_{10}H_5(OH) . SO_3Na + 2^1/_2 H_2O$. Weisses Pv., das Silbersalz stark reducirt. Gebr. als photographischer Entwickler.

Eisen-Ammoniak-Alaun vide Ferri-Ammon. sulfuric.

Eisenchloridantipyrin vide Ferripyrin. (Sch.-M.)

Eisenhaemol vide Haemol. (Sch.-M.)

Eisenpeptonat vide Ferrum peptonat.

Eisensaccharat, lösl., vide Ferrum oxydatum saccharat. sol.

Eisenzucker vide Ferrum oxydat. saccharat. sol.

Elaidin.

(Trielaidin.) Festes Polymeres d. Oleins. $C_3H_5(C_{18}H_{33}O_2)_3$. Weisse Kr., l. in Ae. F. 38° C.

Elastin sicc.

Aus den elastischen Fasern des Bindegewebes höherer Thiere, hauptsächlich aus dem Ligamentum nuchae gewonnen. Gelber Eiweisskörper, l. in concentrirter h. Kaliauge, in Schwefelsäure, starken Mineralsäuren, sowie theilweise l. in Pepsin.

Elaterin cryst. Ph. Brit.

Wirksames Princip aus Momordica Elaterium. $C_{20}H_{28}O_5$. Weisses kr. Pv., schwl. in A. und Ae., l. in Chlf. Drastisches Purgans. Gebr. bei Ascites, Urämie, Lungenödem und Vergiftung durch Narcotica. Dosis 0,003—0,006 in Granulis. Max.-Dosis 0,01 pro die!

Elaterium.

» **pulvis.**

(Weisses oder Englisches Elaterium, Extractiv-Elaterium.) Aus dem Fruchtsaft von Ecballium Elaterium. Graugrünes Pv., zum Th. in h. A. l. Drastisches Purgans von wechselnder Wirkung. Dosis 0,008—0,03.

Elayl. chloratum vide Aethylen chloratum.

» **chlorid.** vide Aethylen chloratum.

Elaylchlorür vide Aethylen chloratum.

Elixir roborans Whyttii v. Tinctura Chinae composita.

Embeliasäure vide Acidum embelicum.

Stoffe aus der Ipecacuanhawurzel:

Emetinum.

(Extr. Ipecacuanhae spir. sicc., Emetinum coloratum, Emetinum impurum.) Gereinigtes Extract aus der Wurzel von Cephaëlis Ipecacuanha. Gelbbraune, leichte Stücke, l. in W. Emeticum, Diaphoreticum, Expectorans. Dosis als Emeticum 0,2 auf 2 mal: als Expectorans 0,001—0,002.

Emetinum puriss. hell.

Gesammtalkaloid aus Cephaëlis Ipecacuanha, enthält sowohl Emetin wie Cephaëlin. Weissliches Pv., l. in A. und Chlf.; wl. in W. In grossen Dosen Emeticum, in kleinen Expectorans und Antipyreticum. Emetische Dosis: 0,005—0,01, Dosis als Expectorans und Antipyreticum: 0,001—0,002 mehrmals täglich.

Emetinum hydrochloric. cryst. nach Dr Paul.

Emetinhydrochlorid Chlorwasserstoffsaures Salz einer neben dem Cephaëlin in der Ipecacuanha enthaltenen sehr stabilen Base. $C_{15}H_{21}NO_2 . HCl$. Weisses Kr. Pv., l. in W. u. A., lm. Gebr. gleich dem Emetin, jedoch meist als Expectorans in der Dosis von 5—10 mgr. Zur Bereitung des Ipecacuanhaweines empfohlen.

Cephaëlinum hydrochloricum nach Dr. Paul.

(Cephaëlinhydrochlorid. $C_{14}H_{19}NO_2 . HCl$. Salzsaures Salz des 2. in der Ipecacuanhawurzel vorhandenen Alkaloides. Am. weisses bis gelbliches Pv.,

l. in W. und A., in höherem Grade lm. als Emetin. hydrochlor. cryst. Die freie Base ist kr., aber sehr wenig haltbar. F. 96—98° C. (aus Ae. gewonnen), 102° C. durch NH_3 gefällt. Cephaëlin ist dem Emetin als Emeticum vorzuziehen. Dosis 0,005—0,01.

Emodin e radice rhei vide Rhabarberstoffe.

Emplastrum adhaesivum extensum anglicum.

(Taffetas adhäsivum, Englisches Pflaster, Court Plaster.) Mit Hausenblase imprägnirter Seidentaffet. Gebr. als Deckmittel zur Vereinigung von Wundrändern, ferner in der Zahntechnik.

Emplastrum diachylon compositum vide Emplastrum Plumbi compositum.

» » **simplex** vide Emplastr. Plumbi simplex.

» **Lithargyri** vide Emplastr. Plumbi simplex.

» **Plumbi simplex** Ph. G. IV.

(Emplastrum Lithargyri, Emplastrum diachylon simplex, Emplastrum simplex, Bleipflaster.) Gebr. als deckendes, nicht reizendes Pflaster und als Grundlage für andere Pflastermischungen.

Emplastrum Plumbi compositum. Ph. G. IV.

(Emplastrum diachylon compositum, Gummipflaster, Zugpflaster.) Gebr. als reizendes, maturirendes Pflaster auf Furunkel und Abscesse.

Emplastrum simplex vide Emplastr. Plumbi simplex.

» **de Vigo.**

Enthält ca. 20% metallisches Quecksilber in feinster Vertheilung. Gebr. als reizendes u. zertheilendes Pflaster bei Hautauschlägen, Drüsenanschwellungen und syphilitischen Geschwüren.

Emulsin.

Ungeformtes Ferment aus den bitteren Mandeln. Enthält 48,7% C, 7,1% H, 14,1% N, 1,25% S und 28,7% O. Weisses Pv., l. in W.

Enallachrom vide Aesculin.

Eosin vide Anilinfarben: Roth.

Eosinum jodatum (Tetrajodfluoresceïn) pr. anal. v. Reag.

Eosot (Sch.-M.) vide Kreosot. valerianicum.

Ephedrin hydrochloricum puriss.

(Ephedrinhydrochlorid.) Salzsaures Salz des Alkaloides aus Ephedra Helvetica (gracilis). $C_{10}H_{15}NO$. HCl. Weisse Nadeln, l. in W. u. A. F. 214—215° C. Mydriaticum. Gebr. in der Dosis von 1—2 Tropfen einer 10%igen wss. Lsg. an Stelle von Atropin und Homatropin in der Augenheilkunde.

Ephedrin, Pseudo.

Alkaloid aus Ephedra Vulgaris. $C_{10}H_{15}NO$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 115—116° C.

Ephedrin Pseudo-hydrochloricum.

(Pseudo-Ephedrinhydrochlorid.) $C_{10}H_{15}NO$. HCl. Gelbliche Kr., l. in W. und A. F. 175—176° C. Mydriaticum. Gebr. in d. Augenheilkunde wie das Ephedrin in der Dosis von 1—2 Tropfen einer 10—12%ig. Lsg.; erzeugt keine Accommodationsstörungen.

Epheuglycosid vide Hederaglycosid.

Epichlorhydrin.

$CH_2-CH-CH_2Cl$ (mit O-Brücke zwischen den beiden ersten C). Fl. D^{0}=1,203.

Mischbar mit A. und Ae. K. 118—119° C. Technisch gebr. als Lsgsmittel für Harze, besonders Kopallack für Negative, für Nitrocellulose, zur Darst. von Zapon- und Tauschlacken, zum Kitten von Celluloidgegenständen.

Epsomsalz vide Magnesium sulfuricum puriss. cryst.

Equisetumsäure vide Acidum aconiticum.

Erbiumpräparate:

Aus den Gadoliniterden mittlerer Basicität, möglichst befreit von den schwächer bas. (Ytterbium) und den stärkst bas. Erden der Yttergruppe. Frei von Erden der Cergruppe. Absorptionsspektrum: die Linien des Erbium, Thulium und Holmium. Etym. Erbium ist nach der von Mosander 1843 aus den Yttererden abgespaltenen Erbinerde genannt, deren Namen dem Worte „Ytterby", dem Fundorte des Gadolinits entlehnt ist.

Erbium nitricum.

(Erbiumnitrat.) $Er_2(NO_3)_6 \cdot 12\,H_2O$. Rosa Kr., ll. in W. und A.

Erbium oxydat. anhydric.

(Erbiumoxyd, Erbinerde.) Er_2O_3. Röthlichgelbe Erde, unl. in W., l. in Mineral SS. Strahlt beim Glühen grünes Licht aus unter Bildung eines discontinuirlichen Emissionsspektrums.

Erbium sulfuricum.

(Erbiumsulfat.) $Er_2(SO_4)_3 \cdot 8\,H_2O$. Rosenrothe Kr., l. in W.

Erden, seltene:

Aus Euxenit.
» Fergusonit.
» Gadolinit.
» Samarskit.
» Xenotim.

Gelbe Erden, enthaltend vorwiegend die Erden der Erbium-Yttriumgruppe, neben den Erden der Cergruppe und Thorerde. L. in Mineral-SS. Gebr. in der Glühlichtindustrie (Nernstlampe).

Erden, seltene, der Cergruppe:

Aus Euxenit.
» Fergusonit.
» Gadolinit.
» Monazit vide Cerium oxydat. anhydric. (Handelswaare).
» Samarskit.

Gelbbraune bis rostfarbene Erden, enthaltend in wechselnder Menge die Oxyde des Cer, Lanthan, Praseodym und Neodym neben geringen Mengen Samarium. Soweit wie möglich befreit von den Oxyden der Erbium-Yttriumgruppe. Je nach dem Gehalt an Cer l. in verd. SS. Aufschliessbar durch heisse HNO_3 u. H_2SO_4. Salze amethystfarben. Absorptionsspektra: Die Linien des Neodyms und Praseodyms (z. T. die des Samariums).

Erden, seltene, der Erbium-Yttriumgruppe:

Aus Euxenit.
» Fergusonit.
» Gadolinit.
» Samarskit.
» Xenotim.

Blassgelbe bis tiefgelbe Erden, enthaltend in wechselnder Menge die Oxyde des Yttrium (überwiegend) und der Erbiumgruppe (Erbium, Thulium, Holmium)

neben den Oxyden des Terbium, Gadolinium, Ytterbium und Scandium (Spuren). Ll. in verd. Mineral-SS. Salze rosenroth. Absorptionsspektra: Die Linien des Erbium, Thulium, Holmium.

Erdbeeräther vide Aether.

Ergotin Bonjean = Extr. secalis cornuti Ph. G. IV.

Aus Secale cornutum bereitetes wss., rothbraunes, weiches Extrakt, das durch Zusatz von A. gereinigt ist. 1 Th. entspricht etwa 5—6 Th. Mutterkorn. Dosis 0,1—0,3 gr. in Pillen oder subcutan mehrmals täglich. Antid. siehe Secale cornutum im Abschnitte Drogen.

Ergotin Bonjean depuratum pro injectione.

Nach Bonjeans Methode dargestelltes und weiter gereinigtes Extrakt. 1,5 Th. entspricht 1 Th. Ergotin Bonjean. Dosis 0,5—0,6 gr. subcutan bei Uterusblutungen und internen Hämorrhagien.

Ergotin Bonjean siccum cum Dextrino

ist Ergotin Bonjean, das mit gleichen Th. Dextrin gemengt ist. Braunes, hygroskopisches Pv. Gebr. wie Ergotin Bonjean, jedoch in doppelter Dosis.

Ergotin Bonjean siccum cum saccharo lactis.

Ergotin Bonjean, das zu gleichen Th. mit Milchzucker gemengt ist. Braunes hygroskopisches Pv., l. in W. Gebr. und Dosis wie beim Vorigen.

Ergotin Bombelon fluidum.

(Cornutinum ergoticum.) Schwarzbraune Fl., sowohl für innerlichen wie subcutanen Gebr. bei Geburten geeignet. Dosis pro usu interno: 2,0 gr. ($^1/_2$ Theelöffel) pro dosi, nach 10 Minuten wiederholt. Zur subcutanen Anwendung werden in eine 1 ccm. haltende Pravazspritze 0,2 — 0,5 ccm. des Präparates eingesaugt, die Spritze wird mit sterilis. W. gefüllt, geschüttelt und die stets ganz frisch bereitete Mischung injicirt.

Ergotinum Bombelon spissum.

Dunkles Extrakt, ausschliesslich zur Darreichung in Pillenform und überhaupt für den innerlichen Gebr. bestimmt; die Lsgn. sind zum Gebr. entweder stets frisch zu bereiten oder mit A. zu versetzen. Formel: Ergot. Bomb. spiss. 10,0 Aq. laurocerasi. 7,5. Spirit. vin. rectificatiss. 2,5. Einzel-Dosis 4—15 Tropfen.

Ergotin Denzel.

Gereinigtes Extrakt aus Secale cornutum. Dosis 2 Esslöffel täglich einer Lsg. von 2 Th. des Ergotins in 180 Th. Zimmtw. Subcutan injicirt man 0,5—1 ccm. einer Lsg. von 2,5 des Präparats in 7,25 W. dem. 0,25 Borax zugesetzt ist.

Ergotin Keller.

Enthält alle wirksamen Stoffe des Secale cornutum mit Ausnahme der Sphacelotoxinsäure. Hellbraune, neutral reagirende Fl., von der 1 Th. genau 4 Th. Mutterkorn entspricht. Dosis innerlich und in subcutaner oder intramuskulärer Injection, 0,1—0,5 unverd. Max.-Dosis 2,0 pro die.

Ergotin Kohlmann fluid.

Schwarzbraune Fl., l. in W. 16 Tropfen (1 gr.) dieses Präparats entsprechen 1 gr. Secale cornutum non ab oleo liberatum. Die Wirkung gleicht der des frischen Mutterkorns. Dosis bei Uterusatonie nach der Entleerung 4,0—5,0 gr. (einmalige Dosis); bei Hämorrhagie wird die gleiche Dosis über den Tag vertheilt. Bei der Geburt gibt man zur Erzeugung von Wehen zu Beginn 8—12 Tropfen stündlich und steigt nach Bedarf allmählich auf 20—30 Tropfen pro Stunde.

Ergotin pur. dialys. Wernich spiss.

Dialysirtes, gereinigtes Extractum Secale cornutum, das vorher successive mit P. Ae. u. A. behandelt wurde. l. in W. Gebr. wie die Vorigen subcutan. Das Präparat ist reich an Salzen und wird in relativ grossen Dosen von 2,0 und darüber gegeben.

Ergotin pur. dialys. Wernich liq.

Circa zwei Theile entsprechen 1 Theil Ergotin pur. dialys. Wernich spiss. Dosirung entsprechend.

Ergotin pur. dialys. Wernich sicc.

Enthält die wirksamen Best. v. 1 Th. Ergotin Wernich spissum schon in 0,7 Th. seiner Substanz. Sonach darf die Einzeldosis dieses Präparates 1,4 gr. nicht übersteigen.

Ergotin pur sicc. Wiggers.

(Sphacelinsäure.) Getrocknetes, mit A. gereinigtes Extrakt aus unvollkommen entfettetem Mutterkorn bereitet, das nach Kobert meist nur Sphacelinsäure enthält. Braunrothes Pv., l. in erwärmtem A.; die Lsg. kann beliebig mit W. verdünnt werden, ohne dass Ausfällung erfolgt. Dosis 0,02—0,05—0,1 gr. pro dosi. Max.-Dosis pro die 0,5 gr.

Ergotin Yvon.

Braunes, einen Zusatz von Aqua laurocerasi enthaltendes Fluidextrakt, aus Secale cornutum mittelst verd. Weinsäurelösung gewonnen. 1 ccm. Ergotin Yvon entspricht 1 gr. Secale cornutum pulv. Dosis pro usu interno: 10 — 20 Tropfen pro dosi; subcutan 1 ccm. pro die; die Injectionen sind jeden 2. oder 3. Tag zu wiederholen.

Ergotin Ph. G. IV. etc. vide Extr. Secalis cornuti.

Ergotininum pur. amorph.

(Sclerokrystallin Podwyssotzki.) Alkaloid aus Secale cornutum. Ein Kilo Mutterkorn enthält ca. 1,2 gr. Gesammtergotinin, wovon $^2/_3$ am., $^1/_3$ kr. ist. Gelbliches, am. Pv., l. in A. und Ae., schwerl. in W. F. 138°C. Nach Tanret. Ecbolicum u. Hämostaticum wie das Ergotin ($^1/_4$ mgr. soll genügen, subcutan beigebracht, starke Uteruskontraktionen hervorzurufen.) Nach Kobert soll das Mittel weit schwächer wirken.

Ergotininum pur. cryst.

Alkaloid aus Secale cornutum. $C_{35}H_{40}N_4O_6$. Gelbl. Kr., l. in A. und Ae., unl. in W. F. 205° C. Nach Kobert physiologisch inactiv.

Ergotininum citricum.

$C_{35}H_{40}N_4O_6 \cdot C_6H_8O_7$. Grangelbliches Pv., l. in W. Wird in Form subcutaner Injectionen (10—20 Tropfen einer 0,1% wss. Lsg.) an Stelle von Ergotin empfohlen bei vasomotorischen Neurosen, Cephalalgien, Neuralgien, Morbus Basedowii und Enuresis.

Ergotinsäure vide Acid. ergotinic.

Ergotsäure vide Acid. ergotinicum u. Acid. sclerotinic.

Ericolin.

Glycosid aus Ledum palustre u. verschiedenen anderen Ericaceen. $C_{28}H_{24}O_3$ (?). Braune, extraktförmige M., l. in W. Adstringirend und tonisch wirkend.

Erythrin, natürlicher, vide Cobaltum arsenicicum.

Erythrit.

(Erythrol, Erythromannit.) Spaltungsprodukt des Erythrins, das sich in manchen Flechten (Rocella-arten) vorfindet. $C_4H_{10}O_4$. Weisse Kr., l. in W., wl. in A. F. 120—122° C. nach vorherigem Erweichen. K. 330° C.

Erythrol vide Erythrit.

Erythroltetranitrat, Tabletten compr. à 0,03 gr.

(Tabletten mit Tetranitrol = Erythroltetranitrat oder nitrirtem Erythrol = $(CH_2 . ONO_2)_2 (CHO . NO_2)_2$. Das Erythroltetranitrat ist ein gefässerweiterndes Mittel und wird als solches angewandt wie Nitroglycerin bei Angina pectoris, Asthma, Herzkrankheiten, chron. Nierenentzündung etc. Dosis: 1—2 Tabletten 6 stündlich. Das Erythroltetranitrat gelangt nur in Tablettenform in den Handel, da das reine Produkt explosiv ist.

Erythromannit vide Erythrit.

Erythropleïn hydrochloricum puriss.

Alkaloidsalz aus der Rinde von Erythrophloeum guineense. (Sassybark.) Am., gelblichweisses Pv., l. in W. u. A. Zeigt reine Digitaliswirkung. Als lokales Anästheticum und Herztonicum gebr. Hauptsächlich in der Augenheilkunde in 0,05—0,25%igen Lsg. Dosis innerlich: 0,002—0,004.

Erythroretin vide Rhabarberstoffe.

Erythrosin vide Anilinfarben: Roth.

Eserin vide Physostigmin.

Eserin-Pilocarpin.

Durch Zusammenkrystallisirenlassen hergestelltes Gemenge von Eserinsalicylat und Pilocarpinhydrochlorid. [1:2]. Weisses kr. Pv., l. in W. und A. Anodinum und Laxativum. Gebr. in der Vet.-Med. bei Kolik der Pferde in Form von Injectionen 0,4, in 5 ccm. W. gel., pro dosi.

Eseridin pur.

Alkaloid neben dem Eserin in den Samen von Physostigma venenosum (Calabarbohne) enthalten. $C_{15}H_{23}N_3O_2$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 132° C. Gebr. wie Eserin als Laxativum bei Kolik der Pferde, jedoch ist die Wirkung 6 mal schwächer.

Eseridin tartaricum.

(Eseridintartrat) $C_{15}H_{23}N_3O_2 . C_4H_6O_6$. Weisses Pv. od. Kr., l. in W. u. A.

Essence de Mirbane vide Nitrobenzol.

Essentia Spermini Poehl vide Spermin.

Essenzen:

Arrac
Cognac Ia., braun
Curaçao
Franzbranntwein, weiss
Kaffee
Korn
Muscat Lunel
Rum-Aroma
» -Essenz, feinste Jamaica
» » Kingston
» concentrirte (Rumöl
» weisse
Sliwowitz vide Zwetschen
Trester
Weichsel
Zwetschen

Aus aromatischen Pflanzenstoffen etc., auf warmem Wege hergestellte, concentrirte Auszüge, welche zur Bereitung von Likören u. Branntwein, sowie anderen geistigen Getränken auf kaltem Wege dienen.

Essigaether vide Aether aceticus.

Essigsäure vide Acidum aceticum.

Essigsäure-Aethylaether vide Aether aceticus.

Essigsäureamid vide Acetamid.

Essigsäureanhydrid vide Acid. acetic. anhydric.

Essigsaure Thonerde vide Aluminium acetic.

Essigweinsaure Thonerde vide Aluminium aceticotartaricum.

Eucainum. (Sch.-M.)

(Salzsaures Benzoylvinyldiacetonalkamin, β Eucain.) $C_{15}H_{21}O_2N . HCl + H_2O$. Farbl. Kr., l. in ca. 30 Th. W. Lokales Anaestheticum als Ersatz des Cocains empfohlen zur Anaesthesie der Schleimhäute; reizt das Auge stärker als Cocain und ist desshalb in der Augenheilkunde mit Vorsicht zu gebr. Gebr. ferner in der Zahnheilkde. (2—3% Lsg.). In der Augenpraxis combinirt man das Eucain mit Cocainchlorhydrat (āā 0,2 in 20,0 W. gelöst). Für cystoskopische Zwecke 0,2%, für Nase und Hals 5—10% wss. Lsg., auch für die Schleich'sche Infiltrationsanaesthesie empfohlen. Salben 5—10% mit 2% Menthol bei Hämorrhoiden.

Eucalypten.

Kohlenwasserstoff aus Eucalyptusöl. $C_{10}H_{16}$. Klare, farbl. Fl., l. in A. K. 160—170° C. Antisepticum.

Eucalypten hydrochloricum (Eucalypteol).

(Terpilendihydrochlorat.) Aus dem Oele von Eucalyptus globulus Labill. $C_{10}H_{16} . 2HCl$. Gelblichweisse Kr., kampherartig riechend, l. in A., Ae. und Chlf., sowie in Oelen. F. von 50° C. ab. Antisepticum innerlich gebr. zum Ersatz des Eucalyptols und des Eucalyptusöles bei Lungenleiden, sowie bei gastrointestinalen Störungen, Bronchitis, Typhus und choleraartigen Diarrhöen. Dosis 1,6 täglich in Kapseln. Kinder erhalten 0,25—0,75 täglich mit etwas Milch.

Eucalypteol, vide Eucalypten hydrochloric.

Eucalyptolen.

Kohlenwasserstoff aus dem Oele von Eucalyptus globulus. Dicke, gelbliche Fl., l. in A. K. oberhalb 300° C.

Eucalyptol. puriss. wasserhell (krystallisirbar) U. St. P. 1890.

(Cineol, Cajeputol.) Hauptbestandtheil des Wurmsamenöles und verschiedener Eucalyptusöle. $C_{10}H_{18}O$. Farbl. Fl. K. 176—177° C. $D^{15}=0,930$, l. in A., Schwefelkohlenstoff und Eg.; Antisepticum, Antispasmodicum, Expectorans und Antiperiodicum. Gebr. zu Inhalationen bei Diphtherie und Asthma, innerlich bei Katarrhen, Bronchitis und Pneumonie. Dosis 5—16 Tropfen 4—5 mal täglich in Kapseln; injicirt 8—16 Tropfen einer Mixtur von 2—5 Theilen Eucalyptol in 10 Theilen Vaselin. Aeusserlich bei Rhinitis, Scorbut, Masern etc., ebenso bei Wunden und anderen Verletzungen; in der Zahntechnik zu antiseptischen Mundwässern.

Eucalyptol, wasserhell.

Gereinigtes Eucalyptusöl. Farbl. Fl., l. in A. D. = 0,910—0,915.

Eucalyptol-Kapseln à 0,5 gr.

-Jodoform.

5%ige Lsg. von Jodoform in Eucalyptol. Antisepticum, meist äusserlich gebr.

Eucalyptol-Resorcin vide Resorcin-Eucalyptol.

Euchinin. (Sch.-M.)

(Chinincarbonsäureester.) $CO \begin{matrix} / OC_2H_5 \\ \backslash OC_{20}H_{23}N_2O. \end{matrix}$

Weisse, kr. Nadeln, wl. in W., ll. in A., Ae. und Chlf. Vollkommenes Ersatzmittel des Chinins und seiner Salze, diesen in Folge seiner Geschmacklosigkeit und der geringeren Nebenwirkg. vorzuziehen. Gebr. bei Malaria, fieberhaften Infectionskrankheiten, Keuchhusten, Neuralgien, besonders auch bei Chininidiosynkrasie zu versuchen, ferner auch als Präventivmittel gegen Malaria. 1 Theil Euchinin entspricht 0,5 Th. Chinin. Einzel-Dosis: 1,0–2,0 bei Erwachsenen. Präventiv-Dosis: 0,5, 2 mal täglich bei Erwachsenen, 0,25 bei Kindern.

Eudoxin (Sch.-M.).

Wismutsalz des Nosophens (Sch.-M.), siehe Dieses. Rothbraunes Pv., unl. in W. Wird im Darm in Nosophennatrium und Wismutoxyd gespaltet. Gegeben innerlich; Erwachsenen in Dosen von 0,3—0,5 bei Darmkatarrh, Kinder erhalten 0,1—0,2 mehrmals täglich.

Eugenolbenzoat vide Benzoyl-Eugenol.

Eugenolum benzoicum vide Benzoyl-Eugenol.

Eugenol puriss. Terpenfrei (in verdünnter Natronlauge klar l.). Ph. G. IV.

Aus dem Oele der Nelken und anderen ätherischen Oelen gewonnen. Träger des Nelkenparfüms. $C_{10}H_{12}O_2$. Farbl. bis gelbliche, an der Luft sich bräunende Fl. D = 1,072—1,074, l. in A., Chlf. u. Ae. K. 247—248° C. Antisepticum und Antituberculosum. Dosis innerlich 8—30 Tropfen. Max.-Dosis 45 Tropfen. Aeusserlich in Salben mit Lanolin bei Ekzemen. Technisch gebr. zur Darst. des Vanillins und zu Parfümen an Stelle von Nelkenöl.

Eumenol (Sch.-M.).

Fluidextrakt aus der Wurzel einer in China wachsenden Araliacee (Tang-kui, Man-mu), deren Genus und Species noch nicht genau bestimmt sind. Gebr. als Emmenagogum bei Amenorrhoe und Dysmenorrhoe, besonders wenn diese auf nervöser Basis beruhen. Dosis 3 mal täglich 1 Kaffeelöffel.

Eunatrol (Sch.-M.).

(Natrium oleinicum.) Weisses Pv., l. in W. und A. Cholagogum, verwandt bei Gallensteinkoliken zur Austreibung der Gallensteine und Wiederherstellg. des Gallenabflusses. Dosis 0,25 in Pillenform täglich 2–4 mal.

Euonymin vide Evonyminum purum.

Euphorine (Sch.-M.) vide Phenylurethan.

Eupion (nach Reichenbach).

Bestandtheil des Holztheeres. Klare, angenehm riechende Fl. K. bei 47° C. Antisepticum.

Eupyrin (Sch.-M.).

(Vanillinäthylcarbonat-p-Phenetidin.) $C_6H_4(OC_2H_5)N{=}CH \cdot C_6H_3(OCH_3)O \cdot COOC_2H_5$. Grünlichgelbe Kr., l. in A., Ae. und Chlf., wl. in W. F. 87—88° C. Mildes, ungiftiges Antipyreticum, besonders bei geschwächten und alten Individuen angezeigt. Einzel-Dosis 1,5—2,0 gr.

Europhen (Sch.-M.).

(Isobutylorthocresoljodid.) Enthält 28,1% Jod. $C_4H_9(CH_3)(O)C_6H_3C_6H_2OJ \cdot CH_3 \cdot C_4H_9$. Gelbes am Pv., l. in A., Ae. u. Chlf., sowie in fetten Oelen. F. 110° C. Antisepticum, Antisyphiliticum, Alterans. Gebr. intern gegen Syphilis. Injectionen zu 0,03—0,1, 1 mal täglich in Oel gelöst. Aeusserlich in 5–10%igen Salben oder als Streupulver bei Hautkrankheiten, Varicen und Geschwüren.

Eurythrol (Sch.-M.).

Wässeriges Extrakt der Milzsubstanz. Gebr. wie die übrigen Milzpräparate bei Anaemie und Chlorose.

Euxanthin vide Acidum euxanthinicum.

Euxanthon.

Spaltungsprodukt der Euxanthinsäure: $(C_{19}H_{16}O_{10}) + H_2O$, die dem gelben, indischen Puréefarbstoffe (Indisch gelb) entstammt. $C_{13}H_8O_4$. Gelbe Kr., l. in A. und Ae., sowie in Alkalien.

Evonyminum americanum, hell.

(Euonymin.) Gereinigtes, mit Milchzucker gemischtes Glycosid aus der Rinde und der Wurzel von Euonymus atropurpureus. (Wahoo.) Gelbliches Pv. Cholagogum und Catharticum. Gebr. bei chronischer Constipation in Folge von Leberschwellung, Wassersucht und bei anderen Leberleiden. Dosis 0,03—0,2 in Pillen oder Mixturen mit Extractum belladonnae combinirt, um etwa auftretende Kolikschmerzen zu bekämpfen.

Evonyminum americanum fuscum.

Eklektisches Resinoid aus Euonymus atropurpureus. Hellbraunes Pv. Gebr. als Cholagogum u. drastisches Purgans wie das Podophyllin. Dosis 0,1—0,4.

Evonyminum americanum viride.

Chlorophyllhaltiges Harz aus Euonymus atropurpureus. Grünes Pv., l. in A. Dosis als Cholagogum und Laxans 0,1–0,2—0,4 mit Extrakt Hyoscyami combinirt.

Evonymit vide Melampyrit.

Exalgin (Sch.-M.).

(Methylacetanilid.) $[C_6H_5N(CH_3) \cdot CH_3CO]$. Weisse Kr., wl. in W., ll. in verd. und conc. A. F. 101° C. Treffliches Analgeticum, besonders geeignet bei allen essentiellen Neuralgien (a frigore u. congestiver Form), ferner bei den symptomatischen Neuralgien. Dosis 0,25, Morgens und Abends zu nehmen. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 4,0 pro die.

Extractum Absynthii aquos. spiss.

(Wermuthextrakt.) Aus den Blättern u. Zweigspitzen von Artemisia Absynthium. Als Bittermittel gebr. Dosis 0,5 mehrmals täglich in Pillen oder Mixturen.

Extractum Absynthii spirit. spiss. Ph. G. IV.

Aus den Blättern und Zweigspitzen von Artemisia Absynthium. Stomachicum, aromatisches Tonicum, Anthelminticum und Antipyreticum. Dosis 0,3–1,25 mehrmals täglich.

Extractum Absynthii spirit. spiss. F. U.

Gebr. wie das Obige.

Extractum Absynthii aethereum.

(Aetherisches Wermuthextrakt.) Enthält hauptsächlich das ätherische Absynthöl.

Extractum Aconiti aquos. spiss.

(Eisenhutextrakt.) Aus den getrockneten Blättern von Aconitum Napellus bereitet.

Extractum Aconiti e succo spiss.

Aus dem frischen Safte von Aconitblättern.

Extractum Aconiti e succo spiss. Ph. Neerl. II.
» » **spirit. spiss. viride.** Ph. Ned. III. & Ph. Bor. VI.

Aus den Blättern von Aconitum Napellus. Antipyreticum u. Antineuralgicum. Gebr. äusserlich zu schmerzstillenden Einreibungen bei Neuralgien u. Rheumatismus in 1%igen Salben mit Lanolin oder Fetten. Innerlich in der Dosis von 0,01—0,03 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,08 pro dosi, 0,4 pro die. Antid.: Brechmittel, Magenpumpe, Stimulantien.

Extractum Aconiti spirit. spiss. e radice Ph. G. II. & F. U.

Gebr. wie die Obigen. Dosis 0,005—0,02. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,1 pro die.

Extractum Aconiti spirit. spiss. e radice Ph. Austr. VII.
» » **sicc. e radice** Ph. Hung II.
» » » » » » **c. radice liquiritiae** Ph. G. II.

(Trockenes Eisenhutextrakt.) Dosis 0,01 mehrmals täglich in Pv. und Pillen. Max.-Dosis 0,04 pro dosi, 0,2 pro die.

Extractum Aconiti spirit. sicc. e radice c. dextrino Ph. G. II.

Dosis wie bei dem Vorigen

Extractum Actaeae Racemosae spirit. sicc.

(Schlangenwurzelextrakt, Extractum Cimicifugae, Extractum Macrotis.) Aus der Wurzel von Actaea (Cimicifuga) Racemosa. Analgeticum, Sedativum, Alterans, Emmenagogum. Gebr. bei Chorea und Herzkrankheiten, wo Digitalis contraindicirt ist, ferner bei Rheumatismus, Hysterie, Neuralgien, Wassersucht, Tinnitus aurium, Dysmenorrhöen und Amenorrhöen. Dosis 0,2—0,6 pro die.

Extractum Actaeae Racemosae spirit. spiss.

Gebr. wie das Vorige in doppelter Dosis.

Extractum Adonidis Vernalis aquos. spiss.

(Adonisextrakt.) Aus den Blättern von Adonis Vernalis. Herz-Stimulans u. Diureticum. Gebr. an Stelle von Digitalis. Dosis 0,006—0,06 mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro die. Antid.: Magenpumpe, Emetica, Tannin, A. und Opium.

Extractum Adonidis Vernalis spir. spiss.

Aus Adonisblättern, angewandt wie das Vorige

Extractum Alcannae spiss. vollständig in Alcohol l.
» » » in Alcohol u. Petroläther l.
(Beide in Fett l.)

(Alkannaextrakt.) Aus der Wurzel von Anchusa Tinctoria. Bequemes Mittel zum Rothfärben galenischer Präparate und von Fetten und Oelen, ferner in der Zahntechnik zum Färben des Wachses, in der Lederindustrie und in der Analyse als Indikator, hauptsächlich in Form von Alkanninpapier (färbt sich mit Alkalien blau).

Extractum Alkekengi spirit. spiss.

(Judenkirschenextrakt.) Aus den Früchten von Physalis Alkekengi (Judenkirsche). Diureticum. Hauptbestandth. der Pilules antigoutteuses de Laville. Dosis 0,3—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Aloës aquos. sicc. Ph. G. IV. & Dan.
Ph. Aust. VII.
Ph. Helv. III.
» » » » Ph. Ned. III.

(Aloëextrakt.) Aus Aloës Socotrina. Catharticum, Tonicum und Stimulans der Leber, Emmenagogum. Gebr. besonders bei Hämorrhoiden, Constipation, Amenorrhoe, Gelbsucht und Chlorosis. Dosis als Stomachicum 0,01-0,05, als gelindes Purgans 0,05-0,2, als Drasticum 0,5—1,0.

Extractum Aloës aquos. sicc. (Barbados) Ph. Brit.

Aus dem Safte von Aloë Vera L. (Barbadosaloë.) Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,06—0,24.

Extractum Aloës aquos. in lamellis F. U.

Gebr. und dosirt wie die Vorigen.

Extractum Aloës acido sulfurico correctum sicc.
» » » **pulv.**

Innerlich in höheren Dosen angewandt, wie die Vorigen, da das Aloëharz grösstentheils zersetzt ist.

Extractum amarum Ph. Ross.

(Bitteres-Extrakt.) Mischung gleicher Th. Extractum Absynthii, Gentianae und Trifolii Fibrini. Bittermittel. Dosis 0,2—0,5—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Angelicae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**

(Engelswurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Archangelica Officinalis. Aromaticum, Tonicum, Carminativum und Stimulans. Gebr. bei Dyspepsien, Bronchitis und Flatulenz. Dosis innerlich 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Antidysentericum vide Extractum Garciniae Mangostanae sicc.

Extractum Arenariae Rubrae aquos spiss.

(Arenaria-Extrakt.) Aus dem Kraute von Arenaria (Spergularia) Rubra. Angewandt gegen akuten und chronischen Blasenkatarrh, Dysurie Cystitis u. Harnsteine. Dosis 2 gr. 3stündlich, mit Zucker vermischt, in W. gel. zu nehmen.

Extractum Arnicae florum aquos. spiss.

(Wohlverleih-Extrakt.) Aus den Blüthen von Arnica Montana. Früher vielfach gegeben bei blutigen Extravasaten, Gehirnblutungen etc. Gegenwärtig obsolet. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich in Pillen. Zweckmässiger ist das spirituöse Extrakt, das in derselben Dosis angewandt wird.

Extractum Arnicae florum spirit. spiss.
» » **radicis spirit. spiss.**

Aus der Wurzel von Arnica Montana; angewandt wie die Obigen, als Tonicum, Alterans, Antisepticum und Antipyreticum. Gegenwärtig obsolet. Dosis des spirituösen Extraktes 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Artemisiae aquos. spiss. Ph. Gall.
» **spirit. spiss.**

(Beifusswurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Artemisia Vulgaris. Tonicum, Vermifugum und Antiperiodicum. Gebr. bei Epilepsie, Bandwurm, Fieber etc. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Aurantii corticis aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**

(Pomeranzenschalen-Extrakt.) Aus d. Rinde d. Früchte von Citrus Vulgaris. Tonicum, Stomachicum, Carminativum; meist als Bittermittel gegeben. Dosis 0,1 bis 0,6 bis 2,5 mehrmals täglich.

Extractum Bardanae aquos. frigide paratum spiss.
sicc.

(Klettenwurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Lappa Major. Aeusserlich als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln (Oleum Bardanae) Pomaden, Waschwässern.

Extractum Belae Indicae aquos. spiss.
» » » **spirit. spiss.**
(Baelfrüchte-Extrakt.) Aus den halbreifen Früchten von Aegle Marmelos. Adstringens. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterie. Dosis 2,0—4,0 mehrmals täglich.

Extractum Belladonnae aquos. spiss.
» » **e succo spiss.**
» » » » » Ph. Neerl. II.
» » » » **viride** (Pillenconsistenz Ph. Brit. 1898, aus frischem Kraut bereitet. Dosis 0,015—0,06 gr.

Extractum Belladonnae e succo sicc. c. Dextrino.
Dosis 0,03—0,12 gr.

Extractum Belladonnae e succo sicc. ohne Zusatz.
» » **spirit. spiss.** Ph. G. IV. & Dan. aus frischem Kraut bereitet, (mindestens 1,5% Alkaloïd enthaltend).
(Tollkirschenblätterextrakt.) Aus dem Kraute von Atropa Belladonna. Anodinum, Antispasmodicum, Diureticum, vasomotorisches Stimulans. Angewandt innerlich bei Asthma, nervösem Husten, Incontinentia urinae und gegen Schmerzgefühl aller Art. Dosis 0,01 bis 0,03. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. Aeusserlich mehrmals täglich bei Neuralgien, Rheumatismen etc. in Salben 1 : 5—1 : 10; gegen Tenesmus gibt man in Suppositorien 0,02—0,05 : 2,0 Ol. cacao und Klysmen 0,02—0,05 : 100,0 W.

Extractum Belladonnae spirit. spiss. Ph. Belg. (aus frischem Kraut.)
» » Ph. Ned. III (aus frischem Kraut.)
» » » **sicc. c. radice liquiritae** Ph. G. III.
» » » **sicc. c. Dextrino** Ph. G. III.
Dosis doppelt so hoch wie bei Extr. spir. spiss.

Extractum Belladonnae spirit. spiss. Ph. Aust. VII. (aus trockenen Blättern).
» » **spirit. spiss.** F. U. aus trockenen Blättern und Wurzeln. Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,12 pro die.

Extractum Belladonnae spirit. sicc. c. Saccharo lactis Ph. Aust. VII.
» » » **sicc. c. Saccharo lactis** Ph. Norv.

Extractum Belladonnae e radice spirit. spiss. Ph. Brit. 1898 & Aust. VI.
(Tollkirschenwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Atropa Belladonna. Gebr. wie das Extrakt aus den Blättern. Dosis 0,005—0,015 mehrmals täglich.

Extractum Belladonnae spirit. e radice sicc. Ph. Hung. II. (c. Dextrino).
» » » **spiss viride.**
» **Betulae aquos. spiss.**
(Birkenblätterextrakt.) Aus den Blättern von Betula Alba. Ausserordentlich wirksames Diureticum. Dosis 1,0—2 gr., in 200,0 Wasser gel., und während 24 Stunden genommen.

Extractum Bistortae aquos. spiss.
(Wiesenknöterichextrakt.) Aus der Wurzel von Polygonum Bistorta. Adstringens. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich bei Leucorrhoe. Aeusserlich als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln.

Extractum Bryoniae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**
(Zaunrübenextrakt.) Aus der Wurzel von Bryonia Alba und Bryonia Dioica. Purgans und Emeticum. Angewandt bei Wassersucht. Dosis 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Extractum Bucco foliorum aquos. spiss.
» » » **spirit. spiss.**
(Buccoblätterextrakt.) Extrakte aus den Blättern von Barosma Crenata. Diureticum und Diaphoreticum. Angewandt bei Nieren- und Blasenleiden. Dosis 0,3 bis 0,6 mehrmals täglich.

Extractum Bucco foliorum aethereum spiss.

Extractum Caincae spirit. sicc.
» » » **spiss.**
(Caïncawurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Chiococca Anguifuga (Radix Caincae). Innerlich zu 1,0 bis 2,0 pro die, als Zusatz zu diuretischen Pillen.

Extractum Calabaris fabarum spirit. sicc.
Dosis: 0,0025—0,009 mehrmals täglich.

Extractum Calabaris fabarum spirit. spiss. Ph. G. I.,
» » Ph. Ned. III.
Ph. Brit.
(Calabarbohnenextrakt.) Aus den Calabarbohnen (Physostigma Venenosum). Antitetanicum, Sedativum, nervines Tonicum. Gebr. bei Tetanus, Neuralgien, Convulsionen, chronischer Bronchitis, Darmatonie, chronischer Constipation. Dosis 0,005 bis 0,015. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,05 pro die. Aeusserlich zu Einträufelungen ins Auge (1:15 Glycerin), um Verengerung der Pupille hervorzurufen bei Mydriasis als Antidot der Atropinwirkung.

Extractum Calami spirit. spiss. Ph. G. IV.
» » » » Ph. Aust. VII.
(Kalmusextrakt.) Aus dem Rhizom von Acorus Calamus. Aromaticum, Tonicum und Stimulans. Gebr. bei Flatulenz und Dyspepsien. Dosis 0,1 bis 0,4 mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Calcatrippae aquos. spiss.
(Feldritterspornextrakt.) Aus den Blättern von Delphinium Consolida. Emmenagogum und Anthelminticum, ferner als Diureticum gebr. bei Wassersucht, Gicht, Blasenleiden. Aeusserlich bei Augenkrankheiten in wässeriger Lsg. Gegenwärtig obsolet.

Extractum Calendulae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**
(Ringelblumenextrakt.) Aus den Blüthen von Calendula Officinalis. Antisepticum, Revulsivum, Tonicum und Alterans. Meist äusserlich zu Verbandwässern und Salben. Innerlich in der Dosis von 0,5—0,8, 2—4 mal täglich gegeben.

Extractum Campechiani ligni officinale sicc. (Extractum Haematoxyli).
(Campecheholzextrakt.) Aus dem Holze von Haematoxylon Campechianum. Adstringens, Tonicum. Angewandt bei chronischen Diarrhöen, Dysenterie und Darmatonie. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich. Aeusserlich zu Zahnfleischlatwergen.

Extractum Campechiani ligni technicum.
Gebr. zur Herstellg. von Tinten und Eierfarben etc.

Extractum Cangourae spir. sicc.
(Cangouraextrakt.) Aus den Samen von Rourea Oblongifolia. Sehr giftiges Extrakt, das unter den Erscheinungen von Tollwuth tötet.

Extractum Cannabis Indicae aethereum.
» » » **aquos. spiss.**
» **spirit. spiss.** Ph. G. II., Helv. III.
Ph Aust. VII.
Ph. Ned. III.

Von rein grüner Farbe, an Wasser nichts abgebend. (Indisch-Hanf-Extrakt.) Aus dem Kraute von Cannabis Indica. Narcoticum, Sedativum, Analgeticum, Aphrodisiacum. Gebr. bei Kopfschmerz, Anorexie, Gastrodynie, Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Chorea, Hysterie, mentaler Depression, Delirium tremens. Dosis 0,03—0,1. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Aeusserlich in Salben und Linimenten 1 : 100 zur Beschwichtigung lokaler, entzündlicher, neuralgischer oder rheumatischer Schmerzen.

Extractum Cannabis Indicae spirit. sicc. Ph. G. II. (c. Rad liquirit.)
» » » » Ph. Aust. VII. (c. Sacch. lactis.)
» » » » » Ph. Hung. II. (c. Dextrino.)

Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Extractum Cannabis Indicae pingue.

(Fettes Indisch-Hanfextrakt.) Lsg. von Haschischine nach G. Sée in Butter. Enthält die wirksamen Bestandth. der Cannabis indica in feinster Vertheilung und ist desshalb in sehr kleiner Gabe wirksam. Gebr. wie die Cannabis indica-Extrakte. Dosis 0,05 pro die; 0,1 gr. erzeugt Hanfrausch.

Extractum Cantharidum aethereum.

(Aetherisches Spanisch-Fliegenextrakt.) Aus Cantharis Vesicatoria. Alterans u. Vesicans. Gebr. äusserlich als blasenziehendes Mittel bei Neuralgie, ferner als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln.

Extractum Capitum Papaveris aquos. spiss.
» » » **spirit. spiss.**

(Mohnkopfextrakt.) Aus den unreifen Samenkapseln von Papaver Somniferum. Anodinum, Hypnoticum und Sedativum, an Stelle von Opium gebr. Dosis 0,06—0,25, 2—3mal täglich. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 2,0 pro die.

Extractum Capsici aethereum vide Oleoresina Capsici.

Extractum Capsici Annui aquos. spiss.

(Spanisch-Pfefferextrakt.) Aus den Früchten von Capsicum Annuum bereitet. Rubefaciens, Stimulans, Carminativum. Gebr. innerlich bei Diarrhöen, Dyspepsien, Kolik und Alkoholismus. Dosis 0,006—0,03 mehrmals täglich. Aeusserlich zu Einreibungen bei Rheumatismus, Neuralgien, Lumbago in alkoh. Lsg.

Extractum Cardui Benedicti aquos. spiss. Ph. G. IV.
Ph. Ned. III.
F. U.

(Cardobenediktenextrakt.) Aus dem Kraute von Cnicus Benedictus. Tonicum, Diaphoreticum u. Antipyreticum. Gebr. bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Dyspepsien u. intermittirenden Fiebern. Dosis 0,5-1,5 mehrmals täglich in Pillen und Lsg.

Extractum Cardui Benedicti aquos. sicc. Ph. Norw. II.

Aus Blättern, ohne Zusätze bereitetes, wss. Extrakt.

Extractum Cardui Mariae e seminibus aquos. spiss.

(Mariendistelextrakt.) Aus den Früchten von Silybum Marianum (Carduus Mariae). Antihaemorrhagicum, bei Blutspucken, Retentio mensium empfohlen; Dosis 0,3 mehrmals täglich.

Extractum Carnis Armour, Chicago.

(Armour's Fleischextrakt.) Aus dem Fleisch von gemästeten, nordamerikanischen Rindern bereitetes haltbares Extrakt von sehr angenehmem Geschmacke. Enthält wie Liebigs Fleischextrakt sehr wenig Leim u. Eiweiss, wohl aber die basischen, appetiterregenden Prod. des Fleischsaftes. Gebr. als Zusatz zu Suppen, Beeftea etc. Der vierte Th. eines Theelöffels in einer Tasse kochend h. W. aufgel., gibt eine klare Bouillon, deren Geschmack durch ein paar Tropfen Sherry oder Portwein gehoben werden kann.

Extractum Carnis Liebig Americanum Fray Bentos.

(Liebigs Fleischextrakt.) Nach Liebigs Angaben durch die Liebigs Compagnie zu Fray Bentos (Uruguay) aus dem Fleisch der Rinder unter Anw. von Wärme bereitetes Extrakt. Enthält neben Salzen und Globulin die sogenannt. Fleischbasen: Kreatin, Kreatinin, Xanthin, Sarcin, Harnstoff; ferner sind geringe Mengen von Eiweiss, Pepton und Leim zugegen. Diätetisches Mittel, verwandt wie das Obige als Zusatz zu Suppen, Beeftea, Kraftbrühen, Saucen etc.

Extractum Caryophyllorum aquos. spiss.

(Nelkenblüthenextrakt.) Aus den Blüthenknospen von Caryophyllus Aromaticus bereitetes, dünnflüssiges Extrakt. In der Augenheilkunde verwandt zur Beseitigung von Hornhautflecken. Das Extrakt wird 2mal tägl. in Zwischenräumen von 5—10 Minuten eingeträufelt.

Extractum Cascara Sagrada hydroalcoholicum sicc.

(Cascara sagrada Extrakt.) Aus der Rinde von Rhamnus Purshiana. Laxativum und Antirheumaticum, vorzugsweise bei chronisch. Constipation angewandt. Dosis 0,3—1,2.

Extractum Cascara Sagrada hydroalcoholicum sicc. entbittert.

Durch Zusatz von Magnesia entbittertes Extrakt. Dosirt wie das Vorige.

Extractum Cascara Sagrada hydroalcoholicum spiss. Ph. Brit.

Laxative Dosis: 0,1—0,5.

Extractum Cascarillae aquos. spiss. Ph. G. IV.
» » » » Ph. Ned. III.

(Cascarillrindenextrakt.) Aus der Rinde von Croton Eluteria. Tonicum und Adstringens. Gegeben in der Dosis von 0,5—1,5, mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Cascarillae aquos. sicc.
» **spirit. sicc.**
spiss. Ph. Helv. III.
» » F. U.

Tonicum, Aromaticum und Stomachicum. Gebr. bei Flatulenz, Kolik, chronischen Diarrhöen, Dyspepsien. Dosis 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Extractum Castaneae Vescae verum dulce fluidum.

(Versüsstes, flüssiges Kastanienextrakt.) Aus den Blättern von Castanea Vesca. Antisepticum und Adstringens. Hauptsächlich bei Keuchhusten angewandt in der Dosis von 1/2—1 Theelöffel voll mehrmals tägl.

Extractum Catechu aquos. sicc.

(Catechuextrakt.) Aus Gambier Catechu. Adstringens und Haemostaticum. Gebr. bei Diarrhöen, Gonorrhoen und Haemorrhagien etc. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Extractum catholicum vide Extract. Rhei composit.

Extractum Centauri Minoris aquos. spiss.
» » » » Ph. Ned. III.

(Tausendgüldenkrautextrakt.) Von Achillea Centaurium. Tonicum und Stomachicum bei Dyspepsien angewandt in der Dosis von 0,5—2,0 mehrmals täglich, meist in Pillenform.

Extractum Chamomillae Vulgaris aquos. spiss. Ph. Dan.
» » » **spirit. spiss.**
» » » » » F. U.

(Kamillenextrakt.) Von Matricaria Chamomilla. Diaphoreticum, Emeticum, Anthelminticum, Antispasmodicum und bitteres Tonicum. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Chamomillae Romanae aquos. spiss.

(Römisch-Kamillen-Extrakt.) Aus den Blüthen von Anthemis Nobilis. Tonicum und Diaphoreticum. Gebr. bei Erkältungen, Fiebern und Eingeweidewürmern. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Chelidonii spirit. spiss. Ph. Aust. VI.
» » » » **viride.**

(Schöllkraut-Extrakt.) Aus dem Kraute von Chelidonium Majus. Catharticum, Diureticum, Diaphoreticum, Expectorans und Alterans. Gebr. bei Leberkrankheiten, Scrofeln und Hautkrankheiten. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich. Aeusserlich zur Entfernung von Warzen benutzt. Max.-Dosis 0,5 pro dosi; 2,0 pro die.

Extractum Chelidonii aquos. spiss. chlorophyllfrei nach Dr. Denissenko.

Vom Chlorophyll befreites, wässriges Extrakt aus dem frischen Kraute von Chelidonium Majus. Innerlich und subcutan bei Carcinom angewandt. Dosis 1,5—5,0 des Extrakt, mit W. gel., innerlich; subcutan 0,5 ccm einer Mischg. aus gleichen Th. Extrakt und Aq. dest. Wiederholung der Injectionen nach 2—5 Tagen.

Extractum Chelidonii e succo spiss.

Aus dem frischen Schöllkraute bereitet. Enthält Chlorophyll. Gegen Warzen gebr.

Extractum Chinae Flavae aquos. sicc.
» » » **spiss.**
» » » **spirit. sicc.**
» » » » **spiss.**
» » » » Ph. Port.

Extrakte aus den sog. gelben Chinarinden (bolivianischen u. columbischen Rinden). Dosis wie beim Extractum Chinae Fuscae.

Extractum Chinae Fuscae aquos. sicc.
» » » **aquos. spiss.**
» » » **aquos. frig. par. spiss.**
» » **Fuscae aquos. frig. par. sicc.**
» » **Fuscae spirit. spiss.**
» » » **spirit. siccum**

Aus d. Cortex Chinae Fuscus oder Griseus bereitet; besitzen die Eigenschaften des Chinins, wenn auch in geringerem Grade, und werden als bittere Tonica und Antiperiodica angewandt. Dosis der weichen wie der trocknen Extrakte 0,5—2,5 mehrmals tägl. Das Extractum frigide paratum enthält neben den Alkaloiden fast nur Chinagerbstoff. Dosis: 1,0—2,5 mehrmals täglich.

Extractum Chinae Regiae aquos. frigide paratum sicc.
» » **Regiae aquos. frigide paratum spiss.**
» » **Regiae aquos. spiss.** F. U.
» » » » **sicc.**
» » » **hydroalcoholicum spiss.** F. U.
» » **Regiae spirit. sicc.**

Aus der Rinde von Cinchona Calisaya (beste Chinarinde). Antiperiodicum, bitteres Tonicum. Gebr. bei Malaria, Anorexie, allgemeinen Schwächezuständen etc. Dosen der sämmtlichen (trockenen wie weichen Extrakte, als Tonica 0,1—0,6, als Antiperiodica 1,0—2,0 mehrmals tägl.

Extractum Chinae Rubrae aquos. sicc.
» » » » **spiss.**
» » » **spirit. sicc.**
» » » » **spiss.**

Aus den südamerikanischen Rinden, der Cortex Cinchonae Succirubrae etc. dargestellt. Dosis wie beim Extractum Chinae Regiae.

Extractum Chinae Succirubrae aquos. spiss. frigide paratum Ph. G. III.

Extractum Chinae Succirubrae aquos. spiss. frigide paratum Ph. G. IV. (mindest. 6% Alkaloide).

Extractum Chinae Succirubrae aquos. sicc. Ph. Aust. VII.
» **Chinae Succirubrae aquos. sicc.** Ph. Hung. II.
» » **Succirubrae spirit. sicc.** Ph. G. III.
» » » **spirit. sicc.** Ph. G. IV. mindestens (12,5% Alkaloide).

Extractum Chinae Succirubrae spirit. sicc. Ph. Ned. III. (9—11% Alkaloid.)
» **Chinae Succirubrae spirit. spiss. detannisatum.**

Präparat, aus dem der Gerbstoff grösstentheils entfernt ist; im übrigen wie die andern Chinaextrakte wirkend und dosirt; in Combination mit Eisenpräparaten gebr.

Aus Cortex Cinchonae Succirubrae, Culturrinde d. ceylonesischen u. ostindischen Cinchona Succirubra. Dosis u. Anwendung wie bei Extr. Chinae Regiae.

Extractum Chinae Nanning.

Aus Cortex Chinae Succirubrae bereitet; Alkaloidgehalt 5%, Fl. Empfohlen als Stomachicum und Amarum, bei Anorexie, akutem und chron. Magenkatarrh, Magenatonie, Fiebern, Reconvalescenz, nervöser Dyspepsie, Alkoholismus, Hyperemesis gravidarum, Stauungsicterus u. Hg.- u. Jodkalidyspepsie. Dosis 15—20 Tropfen für Erwachsene, 5—10 Tropfen für Kinder 3 mal täglich.

Extractum Chirettae aquos. spiss.

(Chiretta-Extrakt.) Aus dem Kraute von Chirayta Agathotes. Tonicum, Anthelminticum, Febrifugum. Gebr. bei Dyspepsien, Eingeweidewürmern, Fiebern u. allgem. Schwächezuständen. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Cichorii aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Wegwartenextrakt.) Aus Radix Cichorii Intybus, enthält Inulin. Tonicum und Aperitivum. Gebr. bei Gelbsucht und Lebercongestionen an Stelle von Taraxacum. Dosis 1,2—2,5 mehrmals täglich.

Extractum Cimicifugae v. Extract. Actaeae Racemosae.

Extractum Cinae aethereum spiss.

(Aetherisches Zittwerblüthen-Extrakt.) Aus den Blüthen von Artemisia Vahliana. Gebr. innerlich zu 0,3—1,0 als Anthelminticum in Pillen od. Kapseln.

Extractum Cinae spirit. spiss.

(Spirituöser Zittwerblüthen-Extrakt.) Ebenfalls gegen Eingeweidewürmer gebr. in der Dosis von 0,15 bis 0,3 pro die für Kinder, Erwachsene erhalten mehr.

Extractum Cocae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.**

(Cocaextrakt.) Aus den Blättern von Erythroxylon Coca. Nervöses Stimulans, Tonicum etc. Gebr. bei Hysterie, Melancholie, Dyspepsien u. Erschöpfungszuständen. Dosis 0,1—1,0, mehrmals täglich.

Extractum Cochleariae e succo spiss.

(Löffelkrautextrakt.) Aus dem frischen Kraute von Cochlearia Officinalis. Alterans, Antiscorbuticum, Diureticum; bei Scorbut und chronischem Rheumatismus gebr. in der Dosis von 0,5—2,0, mehrmals täglich, ferner in der Zahntechnik zu Mundwässern:

Extractum Coffeae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Kaffee-Extrakt.) Aus den trockenen, ungerösteten Samen von Coffea Arabica. Nervöses Stimulans und Antineuralgicum. Gebr. bei Migräne und als Antid. bei Opiumvergiftungen. Dosis 0,1—0,4 mehrmal tägl.

Extractum Colae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.**

(Cola-Extrakt.) Aus den Samen von Cola Acuminata Stimulans, Tonicum und Diureticum. Gebr. bei Herzkrankheiten, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Asthma und Wassersucht, ferner als Stimulans bei Märschen, Reisen etc. Dosis 0,1—0,3, mehrmals täglich.

Extractum Colchici e radice spirit. spiss.

(Herbstzeitlosenwurzelextrakt.) Aus den Knollen von Colchicum Autumnale. Dosis 0,05—0,1, mehrmals täglich.

Extractum Colchici e seminibus spirit. sicc.

(Herbstzeitlosensamenextrakt.) Aus den Samen der Herbstzeitlose. Max.-Dosis 0,1 pro dosi; 0,2 pro die.

Extractum Colchici e seminibus spirit. spiss.

Max.-Dosis 0,05 pro dosi; 0,1 pro die.

Extractum Colchici acidum e radice spiss.

(Saures Herbstzeitlosenwurzelextrakt. E bulbo.) Mit Essig bereitetes Extrakt. Alterans, Sedativum, Diureticum, Expectorans. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Wassersucht, Asthma u. Ascites in Folge von Leberobstruction. Dosis 0,03—0,1, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi; 0,8 pro die. Antid. Brechmittel, Magenpumpe, Stimulantien und Tannin.

Extractum Colchici acidum e seminibus spiss.

(Saures Herbstzeitlosensamenextrakt.) Mit Essigsäure bereitetes Extrakt aus Herbstzeitlosensamen. Gebr. wie das Vorige in der Dosis von 0,03—0,1, mehrmals täglich.

Extractum Colchici e succo aquos. spiss. Ph. Brit.

(E bulbo.) Einzel-Dosis 0,015—0,06.

Extractum Colocynthidis spirit. sicc. Ph. G. IV. & Helv. III.

» » » » Ph. Aust. VII.

» » » » Ph. Hung. II.

» » » » Ph. Ned. III. & Dan.

(Coloquinthenextrakt.) Aus den geschälten Früchten von Citrullus Colocynthis. Drastisches Catharticum u. Diureticum. Gebr. bei hartnäckigen Verstopfungen und Wassersucht. Dosis 0,01—0,06. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,4 pro die.

Extractum Colocynthidis spirit. spiss. F. U.

» » **aquos. sicc.**

» » » **spiss.**

» » **compositum sicc.**

Gemenge aus Coloquinthenextrakt, Aloe, Scammoniumharz und Extr. Rhei. Catharticum. Gebr. als Purgans in der Dosis von 0,01—0,05 in Pillen Max.-Dosis 0,1 pro dosi; 0,4 pro die.

Extract. Colocynthidis compositum. Ph. Brit.

Gemenge von Coloquinthen, Barbadosaloëextrakt, Scammoniumharz, Seife und Cardamomen. Einmalige Dosis 0,1—0,4 in Pillen.

Extractum Columbo aquos. sicc.

» » » **spiss.**

» » » » **frigide paratum** Ph. Neerl. II.

» » **spirit. sicc.**

» » » » **c. Dextrino.**

» » » **spiss.** Ph. Aust. VII.

» » » » F. U.

» » » **sicc.** Ph. Hung. II.

» » » **spiss.** Ph. Ned. III.

(Colombowurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Jateorrhiza Calumba. Bitteres Tonicum und Adstringens. Gebr. besonders bei Dyspepsien und erschöpfenden Diarrhöen. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Condurango Mataperro spirit. sicc.

» » » » **spiss.**

(Condurangoextrakt.) Aus Cortex Gonolobi Condurango. Empfohlen als zweckmässig gegen Krebs und als Stomachicum. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Conii Maculati e succo spiss. F. U.

(Schierlingsextrakt.) Aus dem frischen Kraute von Conium Maculatum. Wirkt wie Coniin und wird innerlich bei Neuralgien, Kopfschmerz, krampfhaften Affectionen der Luftwege etc. angewandt. Aeusserlich zu Augenwässern, schmerzlindernden Salben u. Pflastern. Dosis innerlich 0,03—0,05, Max.-Dosis 0,2 bis 0,6 pro die. Augenwässer 1 : 15—20, Salben 1 : 5—10.

Extractum Conii Maculati aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.** Ph. Ned. III. aus frischem Kraut. Max.-Tagesdosis 0,4.

Conii Maculati spirit. spiss. Ph. Aust. VII. aus trockenem Kraut. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Extractum Conii Maculati spirit. sicc. c. Dextrino.
» » » » **c. radice liquiritiae.**
» » » » **spiss. viride.**
Aus trockenem Kraute.
» » » **e seminibus spir. spiss.**

Aus den Samen von Conium maculatum. Gebr. wie das Vorige, doch muss die Dosis wesentlich niedriger gegriffen werden, da das Präparat alkaloidreicher ist.

Extractum (e planta tota) **Convallariae Majalis aquos. sicc.**
» » » » **spiss.F.U.**
» » » **spirit. spiss.**

(Maiblumenextrakt.) Aus Kraut und Wurzel von Convallaria Majalis. Herztonicum und Diureticum, bei Herzkrankheiten, Nierenleiden und Herzwassersucht gebr. Dosis 0,06—0,25 mehrmals täglich. Tagesdosis 1,0—1,5.

Extractum Coto aquos. spiss.
» » » **sicc.**
» » **spirit. spiss.**

(Coto-Extrakt). Aus Paracotorinde. Adstringens. Gewöhnlich bei den Diarrhöen der Phthisiker gebr. Dosis 0,05—0,2, mehrmals täglich.

Extractum Croci spirit. spiss.

(Safran-Extrakt.) Aus Crocus Sativus. Tonicum, Aromaticum und Diaphoreticum. Dosis 0,1—0,4, mehrmals täglich. Obsolet.

Extractum Cubebarum aethereum viride Helv. III.
» » » **spirit.** Ph. G. IV. & Dan.

(Aetherisches Cubebenextrakt, Oleoresina Cubebarum.) Aus den Früchten von Piper Cubeba. L. in A. und Ae. Antisepticum und Expectorans. Gebr. bei Gonorrhoe und Bronchial-Affectionen. Dosis 0,3—2,0, mehrmals täglich in Pillen oder Kapseln.

Extractum Cubebarum aethereum spirit. Ph. Aust. VII.
» » » » Ph. Hung II.

Gebr. wie das Vorige in der Dosis von 0,5—2,0, mehrmals täglich.

Extractum Cubebarum spirit. spiss.

Dosis und Anwendungsweise wie bei den Vorigen.

Extractum Curcumae spirit. spiss.

(Curcuma-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Curcuma Longa. Gebr. als Leberstimulans bei Ikterus. Dosis 0,06—0,3, mehrmals täglich.

Extractum Cynoglossi aquos. spiss.

(Hundszungenwurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Cynoglossum Officinale. Sedativum. Gebr. bei Hysterie, katarrhalischen Affectionen und Diarrhöen. Dosis 0,06—0,3, mehrmals täglich.

Extractum Damianae spirit. spiss.

(Damiana-Extrakt.) Aus den Blättern von Turnera Aphrodisiaca. Tonicum, Aphrodisiacum und Diureticum. Gebr. bei sexueller Atonie. Dosis 0,3—1,2, mehrmals täglich.

Extractum Digitalis aquos. spiss.
» » **e succo spiss.**
» » **spirit. spiss.** F. U.
» » » » Ph. G. II.

(Fingerhutblätterextrakt.) Aus Folia Digitalis purpureae. Gebr. wie diese in der Dosis von 0,03 bis 0,2, mehrmals täglich in Pillen, Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die.

Extractum Digitalis spirit. sicc. Ph. G. II.

(c. Rad. liquirit.) In doppelter Dosis wie das Vorige zu gebr.

Extractum Digitalis spirit. sicc. c. Dextrino.
» » **aquos. sicc. c. Dextrino.**
» » **spirit. spiss viride.**
» **Dogwood** (Cort.) vide Extr. Piscidiae.
» **Duboïsiae spiss.**

(Duboïsia-Extrakt.) Aus den Blüthen von Duboïsia Myoporoïdes. Mydriaticum, Antisepticum, Hypnoticum. An Stelle von Belladonna und Hyoscyamus gegeben. Dosis 0,015—0,03 in Pillen oder Lsg., mehrmals täglich. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, A.

Extractum Dulcamarae aquos. spiss. F. U.
» » **spirit. spiss.**

(Bittersüss-Extrakt.) Aus den jungen Zweigen von Solanum Dulcamara. Alterans, Diaphoreticum, Diureticum. Gebr. bei Wassersucht, Krankheiten der Respirationsorgane, Lepra, Psoriasis, Keuchhusten und Pityriasis. Dosis 0,3—1,2, mehrmals täglich.

Extractum Erodii Cicutarii aquos. spiss.

(Erodium-Extrakt.) Aus dem ganzen Kraute von Erodium Cicutarium. Haemostaticum. Gebr. gegen Metrorrhagien und Menorrhagien, besonders wenn diese durch Endometritis verursacht sind. Dosis 4,0 über den Tag vertheilt in Pillen oder Lsg.

Extractum Eucalypti e foliis aethereum.
» » » » **aquos. spiss.**
» » » » **spirit. sicc.**
» » » » » **spiss.**

(Eucalyptus-Extrakt.) Aus den Blättern von Eucalyptus globulus. Antiperiodicum, Antisepticum, Tonicum, Haemostaticum. Gebr. bei Haemorrhagien, Asthma, Dyspepsien und Malaria. Dosis 0,06 bis 0,2 in Pillen, mehrmals täglich.

Extractum fabarum St. Ignatii spirit. spiss.
» » » » **sicc.**

(Ignatiusbohnen-Extrakt.) Aus den Samen von Strychnos Ignatia. Tonicum, Nervinum u. Stimulans, gebr. bei chronischer Obstipation, Dyspepsien, Neuralgien, Paralyse, Nervenkrankheiten und als Tonicum in der Reconvalescenz. Dosis 0,008—0,03. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,1 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, Chloroform, Amylnitrit und Opium.

Extractum Ferri pomatum Ph. G. IV.

(Apfelsaures Eisenextrakt, mindestens 5% Eisen enth.) Milde wirkendes Eisenpräparat. Bei Anämie und Chlorosis in der Dosis von 0,3—0,6, mehrmals täglich, meist in Pillenform oder Lsg. gegeben.

Extractum (ätherfrei) Filicis maris aethereum
Ph. G. IV., Brit., Dan., Helv. III. & F. U.

(Farrenkrautwurzel-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Aspidium filix mas. Tänifugum. Dosis 0,5—2,0 in selteneren Fällen 4,0—8,0 (Vorsicht!), gewöhnlich in Gelatinekapseln eingehüllt, auf 2 mal gegeben. Kurze Zeit nach dem Einnehmen wird Ricinusöl (1—2 Esslöffel voll) verabreicht.

ätherfrei:
Extractum Filicis maris aethereum Ph. Japonica.
» » » » Ph. Hung. II.
» » » » Ph. Aust. VII.
» » » » Ph. Ned. III.

Gebraucht und dosirt wie das Extr.-Filic.-aeth. Ph. G. IV.

Extractum Filicis maris spirit. spiss.

Extractum Frangulae aquos. spiss.

» » » **sicc.**

» » » » Ph. Ned. III.

Faulbaumrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Rhamnus Frangula, welche erst 1 Jahr nach dem Sammeln verarbeitet werden darf, da frische Rinde Kolikschmerzen hervorruft. Catharticum, gebr. bei chronischer Constipation. Einzel-Dosis 0,2—0,6 in Pillenform.

Extractum Fuci Vesiculosi hydroalcoholicum spiss.

» » » **sicc.**

(Blasentang-Extrakt.) Aus der Alge Fucus Vesiculosus L., enthält 0,04 % organisch gebundenen Jods. Alterativum und Mittel gegen Fettsucht. Gebr. bei Obesitas, Scrofeln, Bronchocele etc. Dosis 0,06—0,3 in Pillen mehrmals täglich.

Extractum Fumariae aquos. spiss.

(Erdrauch-Extrakt). Aus dem Kraute von Fumaria Officinalis. Alterans und Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten und Scrofeln, innerlich in der Dosis von 0,6—2,0, mehrmals täglich.

Extractum Galangae aethereum.

Aus dem Rhizom von Alpinia Galanga. Stomachicum. Dosis 0,05—0,1—0,2, mehrmals täglich. Besonders zur Anfertigung von Magenmorsellen verwandt.

Extractum Galegae Officinalis folior. aquos. spiss.

» » » » » **sicc.**

(Gaisrautenextrakt.) Aus dem Kraute von Galega Officinalis. Sehr werthvolles Galactagogum. Dosis 0,5—2,0,2—4 mal täglich in Sirup, Pastillen u. Mixturen.

Extractum Garciniae Mangostanae sicc.

(Antidysenterisches Extrakt.) Aus den Fruchtschalen der Garcinia Mangostana. Adstringens u. Antidysentericum. Gebr. innerlich bei allen Arten von Diarrhöen in der Dosis von 0,05—0,1 in Pillenform, mehrmals täglich.

Extractum Gelsemii Sempervirentis spirit. spiss.

» » » **sicc.**

(Gelsemiumextrakt.) Aus dem Rhizom von Gelsemium Sempervirens. Antineuralgicum, nervines Sedativum, Antispasmodicum. Gebr. bei Neuralgien, Coryza, Dysurie, Hysterie, Dysmenorrhoe, Asthma, Keuchhusten etc. Dosis 0,015—0,03, mehrmals täglich. Antid. Emetica, Magenpumpe, Morphium, Elektricität, Senfteig.

Extractum gemmae Populi aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.**

(Pappelknospenextrakt.) Aus den frischen Knospen von Populus Nigra. Innerlich wenig gebr. In der Pharmacie zur Anfertigung von Unguentum gemmae Populi verwandt.

Extractum Genistae Tinctoriae aquos. spiss.

(Färbeginsterextrakt.) Aus dem Kraute von Genista Tinctoria bereitet. Früher gebr. gegen Stockungen im Pfortadersystem, Milz- u. Leberkrankheiten, Wassersucht, gegenwärtig obsolet.

Extractum Gentianae aquos. frigide paratum spiss.
Ph. G. III., Ned. III., Dan. & F. U.

(Enzianextrakt.) Aus der Wurzel von Gentiana Lutea. Bitteres Tonicum und Alterans. Gebr. bei Anorexie, Dyspepsien, Amenorrhoe u. atonischer Gicht. Ferner als Excipiens für Pillenmassen. Dosis 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Extractum Gentianae aquos. frigide paratum spiss.
Ph. G. IV.

Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Extractum Gentianae aquos. frigide paratum spiss.
Ph. Austr. VII.

» » » **paratum sicc.**

» » » **spiss.** Ph. Brit.

» » **spirit. spiss.**

» **Glandulae suprarenalis haemostaticum**
vide Organpräparate.

» **Gossypii Herbacei** (e cortice radicis) **spirit. spiss.**

» » **spirit. sicc.**

(Gossypiumextrakt.) Aus der Wurzelrinde von Gossypium Herbaceum. Emmenagogum. An Stelle von Ergotin gebr. bei Menorrhagien, congestiver Dysmenorrhoe etc. Dosis 0,05—0,25, mehrmals täglich.

Extractum Glycyrrhizae vide Extr. Liquiritae.

Extractum Graminis aquos. spiss. Ph. G. II., Ned. III.

(Queckenextrakt.) Aus Rhizoma Graminis v. Triticum Repens. Gebr. als Pillenconstituens u. Zusatz zu abführenden Mixturen. Dosis einige Gramm täglich in Pillen oder Lsg.

Extractum Granati e cortice radicis aquos. sicc.

» » » » » **spiss.**
Ph. Hung II.

» » » » **spirit. spiss.**
Ph. Austr. VII.

» » **spirit sicc.**
Ph. Ned. III.
(2,5% Alkaloide)

(Granatwurzelrindenextrakt.) Aus der Wurzelrinde von Punica Granatum. Tänifugum, Adstringens und Antiperiodicum. Gebr. gegen Bandwurm, Diarrhöen, Nachtschweisse der Phthisiker und Malaria. Dosis 0,3—0,6: als Tänifugum zu 2—6 Gramm, nach Eulenburg R. E. zu 10—25,0 gegeben.

Extractum Gratiolae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

» » » F. U.

» » » » **viride.**

(Gottesgnadenkrautextrakt.) Aus dem frischen Kraute von Gratiola Officinalis. Drastisches Purgativum. Dosis 0,05—0,2 mehrmals täglich, als starkes Purgans 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Dies ist zugleich die Max.-Dosis.

Extractum Grindeliae aquos. spiss.

(Grindeliaextrakt.) Aus den Blättern von Grindelia Robusta und Grindelia Squarrosa. Antispasmodicum, Sedativum, Expectorans; bei Asthma, Bronchitis, Heufieber, Keuchhusten, Katarrh und chronischer Vaginitis. Dosis 0,1—0,2 mehrmals täglich.

Extractum Guajaci ligni aquos. spiss.

» » » » F. U.

» » » » **siccum.**

» » **spirit. spiss.**

» » » » **sicc.**

(Guajakholzextrakt.) Aus Lignum Guajaci Officinalis. Diaphoreticum, Alterans, Stimulans, Laxativum. Gebraucht bei Scrofeln, Syphilis, chronischem Rheumatismus, Gicht etc. Dosis 0,5—1,5 gr. mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Guaranae spirit. sicc.
» » » **spiss.**

(Guaranaextrakt.) Aus der Pasta Guarana Paullinia Sorbilis.) Stimulans, Tonicum und Analgeticum: bei Kopfschmerz., chronischen Diarrhöen und nervösen Affectionen angewandt in der Dosis von 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Haematoxyli vide Extract. Campechiani ligni.

Extractum Hamamelidis aquos. sicc.
» » » **spiss.**
» » **spirit. sicc.**
» » » **spiss.**

(Witch Hazel, Hamamelisextrakt.) Aus der Rinde von Hamamelis Virginiana. Antisepticum, Adstringens und Stypticum. Gebr. bei Varicen, Haemorrhoiden, Gonorrhoe und Leucorrhoe. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich.

Extractum Helenii aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.** Ph. G. II.
» » » » Ph. Ned. III.

(Alantextrakt.) Aus der Wurzel von Inula Helenium. Tonicum, Emmenagogum, Diureticum und Antisepticum. Gebr. innerlich bei Amenorrhoe, Dyspepsien, Bronchitis und Wassersucht. Dosis innerlich 0,5 bis 2,0 mehrmals täglich; äusserlich bei Psoriasis und anderen Hautkrankheiten.

Extractum Hellebori Albi spirit. spiss.

(Weiss-Niesswurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Helleborus Albus; wenig gebr. und obsolet.

Extractum Hellebori Nigri aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**

(Schw.-Niesswurzelextrakt.) Aus dem Rhizom von Helleborus Niger. Catharticum, Emmenagogum und Alterans. Gebr. bei Wassersucht, Epilepsie, sowie bei Constipation. Dosis als Alterans 0,03—0,1 mehrmals täglich, als Catharticum und Emmenagogum 0,2 bis 0,6.

Extractum Hellebori Virid. spirit. spiss. Ph. Aust. VI.

Aus dem Rhizom von Helleborus Viridis. Gebr. wie das vorige Präparat, jedoch in geringerer Dosis, (0,03—0,1 mehrmals täglich), da die Wirkung weit stärker ist. Max.-Dosis 0,1 pro dosi ad 0,5 pro die.

Extractum Hydrastis canadensis hydroalcoholicum sicc.
» » » **spiss.**

(Hydrastisextrakt.) Aus dem Rhizom von Hydrastis Canadensis (Golden seal). Hämostaticum, Cholagogum, Anhydroticum und Adstringens. Gebr. bei Uterusblutungen, Gelbsucht, Leucorrhoe, Gonnorrhoe, spinaler Irritation, Nachtschweissen und inneren Blutungen. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Hydrastis liqu. Ph. Ned. III. vide Extr. fluid.
Hydrocotylis Asiaticae aquos. spiss.
» » » **spirit. spiss.**
» » » » **sicc.**

(Hydrocotyleextrakt.) Aus Hydrocotyle Asiatica. Tonicum, Alterans, Diureticum. Gebr. bei Scrofeln, Darmstörungen, Syphilis, sowie bei Hautkrankheiten. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Hyoscyami e seminibus spirit. sicc.
» » » **spiss.**

(Bilsenkrautsamenextrakt.) Aus den Samen von Hyoscyamus Niger gewonnenes Prod. Antispasmodicum, Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum. Gebr. innerlich und äusserlich wie das Extrakt aus den Blättern — siehe unten. Innerliche Dosis 0,01—0,06 mehrmals täglich.

Extractum Hyoscyami aquos. spiss. (aus trockenem Kraut.)
» » » **sicc.** (ohne Zusatz).
» » » » **c. Dextrino.**
» » **e succo spiss.** (aus frischem Kraut).
» **Hyoscyami e succo viride (spiss.)** Ph. Brit. 1898. (aus frischem Kraut).

Extractum Hyoscyami spirit. spiss. Ph. G. IV. (mindestens 0,75% Alkaloid).

(Bilsenkrautextrakt.) Aus dem frischen Kraute von Hyoscyamus Niger (2 jährige Pflanzen). Antispasmodicum, Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum. Gebraucht innerlich bei Krampfhusten, Blasenreizungen, Schlaflosigkeit, Hysterie, nervösem Kopfschmerz, Delirium tremens, Spinalreizungen und Emphysem. Dosis 0,02—0,05—0,1—0,2 mehrmals täglich in Pillen, Pulver, Mixturen etc. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,3 pro die. Aeusserlich in Salbenform 1—2:10 bei Haemorrhoiden, Rheumatismus, Krebs und Geschwüren etc. Antid. Emetica, Magenpumpe, Thierkohle, artificielle Respiration; subcutan, Pilocarpin, ferner mit Vorsicht kleine Dosen von Opium und Morphium.

Extractum Hyoscyami spirit. spiss. Ph. Ned. III. (aus frischem Kraut).
» » Ph. Jap. II. (aus trockenem Kraut).
» » » **spiss.** Ph. Aust. VII. & Dan. (aus trockenen Blättern).
spirit. spiss. F. U. (aus trockenem Kraut).
sicc. c. radice liquiritiae Ph. G. IV.
c. Dextrino Ph. G. III.

Die beiden Letzten sind in doppelter Dosis zu geben.

Extractum Hyoscyami spirit. sicc. c. Saccharo lactis Ph. Aust. VII.
» » » **Saccharo lactis** Ph. Ned. III.
c. Dextrino Ph. Hung. II.
spiss. viride. Aus trockenem Kraute bereitet.
Inulae Graveolentis spirit. spiss.

Aus dem vom aeth. Oele befreiten Kraute der Inula Graveolens (starkriechender Alant.) Angewandt bei Kolik, Dysurie, Amenorrhoe und bei Asthma. Dosis nicht genau festgesetzt.

Extractum Ipecacuanhae hydroalcoholicum sicc.
» » » **spiss.**

(Brechwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Cephaëlis Ipecacuanha. Emeticum, Expectorans, Diaphoreticum. Gebr. b. Bronchitis, katarrhalischem Husten, Haemorrhagien, Keuchhusten etc., besonders aber als Emeticum bei Vergiftungen 0,1—0,15, als Expectorans 0,008—0,015, mehrmals täglich.

Extractum Ipecacuanhae spirit. spiss. deemetinisatum.

Seines Emetingehaltes beraubtes Extrakt, wirkt nicht brechenerregend, sondern in Folge des Gehaltes an Ipecacuanhagerbsäure nur adstringirend. Gebr. bei tropischer Dysenterie. Dosis 0,25—0,5 allmählich steigend, 2 mal täglich.

Extractum Ipecacuanhae aquos sicc.

» » » **spiss.**

Vortreffliches Mittel bei habitueller Verstopfung der Frauen in Lavements, deren jedes 0,4—0,8 des Extrakts in 150 ccm. W. gel. enthält. Die Anw. geschieht 2 mal wöchentlich.

Extractum Ipecacuanhae spirit. sicc. vide Emetinum.

» » » **spiss.** Ph. Port.

Gebr. u. dosirt wie Extr. Ipecac. hydroalcohol. spiss.

Extractum Jaborandi aquos. sicc.

» » » **spiss.**

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.**

(Jaborandiextrakt.) Aus den Blättern von Pilocarpus Jaborandi. Diureticum, Diaphoreticum, Sialagogum und Purgans. Gebr. bei Wassersucht, Lungenoedem, Pleuritis, chronischen entzündlichen Katarrhen der Schleimhäute, Rheumatismus und Coryza. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich; als Purgans 0,3—0,6.

Extractum Jalapae aquos. spiss.

» » » **sicc.**

(Jalapaextrakt.) Aus den Knollen von Ipomoea Jalapa. Hydragogum, Catharticum, Anthelminticum. Gebr. bei Wassersucht, Gehirnhyperaemie, Constipationen und Eingeweidewürmern. Dosis 0,3—1,0.

Extractum Jalapae spiss. Ph. Brit. 1898.

Durch alkoh. und darauf folgende wss. Extraktion von Jalapenknollen bereitet. Dosis 0,1—0,5.

Extractum Juglandis e foliis aquos. spiss.

» » » » **spirit. spiss.**

(Wallnussblätterextrakt.) Aus den Blättern von Juglans Regia. Innerlich als Antiscrophulosum gebr., äusserlich bei Pustula maligna. Dosis 1,0—2,0—4,0 mehrmals täglich.

Extractum Juglandis e cortice nucum aquos. spiss.

» » » » » **spirit. spiss.**

(Wallnussschalenextrakt.) Aus den Schalen der unreifen Früchte von Juglans Regia gewonnen. Innerlich selten, meist als Haarfärbemittel gebr. Aeusserlich ferner in wss. Lsg. (1:25) zu Verbandwasser bei torpiden Geschwüren.

Extractum Juniperi (Succus.) Ph. G. IV.

(Wachholderbeerenextrakt. Succus Juniperi inspissatus.) Aus den reifen Beeren von Juniperus Communis. Diureticum innerlich theelöffelweise oder als Zusatz 15—25 gr. auf 100—150 gr. Mixtur oder Latwerge.

Extractum Kamalae spirit. siccum.

» **aethereum.**

(Kamalaextrakt.) Aus den Drüschen und haarigen Kapseln von Mallotus Philippinensis. (Rottlera Tinctoria.) Anthelminticum u. drastisches Purgans. Innerlich in Pillen zu 0,6—1,2. Aeusserlich gegen „ringworm".

Extractum Kava-Kava hydroalcoholicum spiss.

(Kava-Kavaextrakt.) Aus der Wurzel v. Piper Methysticum. Diureticum, Alterans, Stimulans u. Tonicum. Gebr. bei Gonorrhoe, Gicht, Rheumatismus, Wassersucht, Vaginitis, chronischem Blasenkatarrh. Dosis 0,2—0,6, mehrmals täglich.

Extractum Kousso aethereum.

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.**

(Kussoblüthenextrakt.) Aus den blühenden Zweigen von Hagenia Abyssinica, (Brayera Anthelmintica). Taenifugum. Bei Bandwurm gegeben in der Dosis von 2,0—4,0, in 2 Dosen getheilt.

Extractum Lactucarii Germanici spirit. spiss. Ph. Port.

(Lactucariumextrakt.) Aus dem Lactucarium (Giftlattigsaft) durch Maceration mit Spiritus gewonnen. Anodinum, Antispasmodicum und Sedativum. Gebr. zu Hustenmixturen und als mildes Ersatzmittel des Opium. Dosis 0,1—0,6, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,8 pro dosi, 2,5 pro die.

Extractum Lactucarii Germanici spirit. sicc.

» **Lactucae Virosae aquos. spiss.**

(Giftlattichextrakt.) Aus dem frischen Kraute der blühenden Lactuca Virosa. Enthält neben Lactucarium Spuren von Atropin. Sedativum, Hypnoticum und Antispasmodicum. Als schmerzstillendes Mittel an Stelle von Opium angewandt. Dosis 0,03—0,3 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,6 pro dosi, 2,5 pro die.

Extractum Lactucae Virosae e succo spiss. F. U.

Aus dem Safte des frischen Krautes bereitet.

Extractum Lactucae Virosae spirit. spiss.

Aus frischem Kraute bereitet.

Extractum Lactucae Virosae spirit. spiss. e herba sicca.

» » » » **sicc. c. radice liquiritiae.**

» **laxativum Viennense sicc.**

Getrocknetes Infusum Sennae compositum. Bekanntes Abführmittel. 1,3 Theil dieses Extraktes entspricht 10 Theilen des Infuses.

Extractum Levistici spirit. spiss.

(Liebsstöckelextrakt.) Aus der Wurzel von Levisticum Officinale. Aromaticum, Diureticum und Emmenagogum, auch als Tonicum und Stimulans bei Wassersucht, Amenorrhoe gebr. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich in Pillen und Mixturen.

Extractum Liquiritiae radicis aquos. frigide paratum spiss. Ph. Austr. VII. & F. U.

» **Liquiritiae radicis aquos. frigide parat. sicc.**

» » » » **spiss.** Ph. Ned. III.

(Süssholz-Extrakt.) Aus der Wurzel der Glycyrrhiza Glabra bereitet. Innerlich als Constituens fester und als Corrigens flüssiger Arzneiformen gebr. Man bedient sich besser des Extraktes liquiritiae e succo spiss. (siehe unten).

Extractum Liquiritiae e succo spiss. = Succus Liquiritiae depuratus Ph. G. IV., Dan. & F. U., vollkommen klar löslich.

» **Liquiritiae e succo sicc.**

Lobeliae Inflatae spirit. spiss.

(Lobelia-Extrakt.) Aus den Blättern und Zweigspitzen von Lobelia Inflata. Antispasmodicum, Expectorans und Diaphoreticum. Gebr. bei spasmodischem Asthma, Keuchhusten, croupösen Pneumonien. Dosis 0,05—0,1, mehrmals täglich (wenig gebraucht). Antid: Magenpumpe; äusserlich Frictionen, ferner innerlich Tannin, A. und Opium.

Extractum Lupuli aquos. spiss.
» » spirit. spiss.

(Hopfen-Extrakt.) Aus den Strobili von Humulus Lupulus. Sedativum und Antaphrodisiacum. Innerlich zu 0,5—1,5, täglich mehrmals gegeben bei Erethismus des Genitals, Satyriasis, Chorda venerea.

Extractum Macrotis, vide Extractum Actaeae Racemosae spirit. sicc.

Extractum Malti spiss. Ph. G. I.
» » sicc. pulv.

(Malz-Extrakt.) Aus Gerstenmalz bereitet. Leicht verdauliches Nahrungsmittel und Expectorans, infolge seiner diastatischen Kraft bes. die Verdauung von stärkemehlhaltigen Nahrungsmitteln befördernd. Häufig unter Zusatz von Tonicis und roborirenden Mitteln wie China, Eisen etc., theelöffelweise, mehrmals täglich gebr.

Extractum Malti lupulatum spiss.

Das Extractum Malti lupulatum spiss. enthält die extraktiven Bestandtheile des Malzes u. des Hopfens, ist also ein Bierextrakt ohne A. Gebr. theelöffelweise als Nährmittel.

Extractum Marrubii albi aquos. spiss.

(Andorn-Extrakt.) Aus den Blättern von Marrubium Vulgare. Tonicum, Sedativum, Diureticum, Diaphoreticum, Expectorans. Gebr. bei Katarrhen, chronischen Lungenaffectionen, Amenorrhoe, Cardialgie und Dyspepsien. Dosis 0,2—0,6, mehrmals tägl.

Extractum Materiae keratogenae.
» » » sterilisirt in Röhrchen.

(Heliosine.) Ein aus den Rudimenten der Hörner von Kälbern mittelst physiologischer Kochsalzlsg. bereitetes Extrakt. Gebr. bei Syphilis. Dosis: 2 ccm. jeden 2. Tag, subcutan.

Extractum Matico aethereum spiss.
» aquos. spiss.
» » spirit. spiss.

(Matico-Extrakt.) Aus den Blättern von Piper Angustifolium. Aromaticum, Adstringens und Stypticum. Gebr. innerlich bei Krankheiten der Schleimhäute, Blasenkatarrh, Hämorrhoiden, Dysenterie, Gonorrhoe, Hämoptysis, Menorrhagien und äusserlich bei Epistaxis und Gonorrhoe. Dosis innerlich 0,3—0,6, mehrmals täglich. Aeusserlich bei Gonorrhoe injicirt zu 3—5,0:150,0 W. mit Cupr. sulfuricum 0,2 combinirt.

Extractum Mezerei aethereum F.§U.
» » spirit. sicc.
» » » spiss. (pro Unguento mezerei Ph. Ned. III.).

(Seidelbastrindenextrakt.) Aus der Rinde von Daphne Mezereum. Rubefaciens, Epispasticum, Alterans. Innerlich selten bei Syphilis, chronischem Rheumatismus u hartnäckigen Hautkrankheiten in der Dosis von 0,06—0,2 gebr.; hauptsächlich aber äusserlich in Form irritirender Salben bei indolenten Geschwüren und Wunden verwandt.

Extractum Millefolii aquos. spiss.
» » spirit. spiss.

(Schafgarben-Extrakt.) Aus dem Kraute von Achillea Millefolium. Tonicum, Stimulans, Emmenagogum, Adstringens. Gebr. bei Dysmenorrhöen, Amenorrhöen, stockenden Hämorrhoiden, ferner auch als Amarum. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Extractum Monesiae aquos. sicc.
» » » spiss.

(Monesiaextrakt.) Aus der Rinde von Chrysophyllum Glycyphloeum. Tonicum, Emmenagogum, Adstringens, Stomachicum, Expectorans und Alterans. Innerlich gebr. bei chronischen Diarrhöen, Bronchitis, Dyspepsien, Scrofeln, Scharbock und Hämorrhagien. Dosis 0,1 — 0,3 mehrmals täglich. Aeusserlich bei Leucorrhoe, Stomakace, zu Mundwässern. (1:100), Salben (1:6 Ungt. simpl.).

Extractum Myrobalanorum aquos. sicc.

(Myrobalanenextrakt.) Aus den Steinfrüchten von Terminalia Bellerica und anderen Terminalien. Adstringens bei Darmkatarrhen und Diarrhöen. Dosis 0,25—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Myrrhae aquos. sicc.
» » » in lamellis.

(Myrrhenextrakt.) Aus Gummi Myrrha bereitet. Adstringens und Antisepticum. Innerlich zu 0,3—1,0 mehrmals täglich in den torpiden Formen der Phthisis, äusserlich zu Pinselungen des Zahnfleisches, Zahn-Latwergen und Augenwässern.

Extractum Myrtilli Winternitz.

(Heidelbeerenextrakt.) Aus den getrockneten Früchten von Vaccinium Myrtillus. Zu Pinselungen bei Ekzema squamosum, Ekzema seborrhoicum u. mykotischen Ekzemen, Stomatitiden, Brandwunden und Verbrühungen. In Form von Klystieren (1 Esslöffel in 1/4 Liter h. W.) und von Suppositorien (Extr. 1,0 Kal. carb. 0,1, Ol. cacao 2,0) bei entzündlichen Affectionen des unteren Darmabschnittes.

Extractum Myrtilli e fol. ver. sicc. pulv.

(Heidelbeerblätterextrakt.) Aus den Blättern von Vaccinium Myrtillus. Bei Diabetes empfohlen. Wirkung zweifelhaft.

Extractum Nicotianae spirit. spiss.

(Tabakextrakt.) Aus den Blättern von Nicotiana tabacum. Sedativum, Antispasmodicum, Anodinum u. Antiparasiticum. Gebr. innerlich bei Keuchhusten u. chronischem Asthma. Dosis 0,006—0,06 mehrmals täglich; äusserlich bei Hämorrhoiden, Neuralgien, Tinea capitis und Zahnschmerz. Ausserdem zu Klystiren bei Hernia incarcerata und Ileus, (0,05—0,1 in einem Inf. Sennae mit suspendirtem Eigelb). Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, Nux vomica, A.

Extractum Nicotianae aquos. spiss.

In W. gel. gegen Pflanzenschädlinge und in der Vet.-Med. als Antiparasiticum gebr.

Extractum Nucum Vomicarum vide Extract. Strychni.
» Opii aquos. sicc. Ph. G. IV.

(Opiumextrakt.) Aus pulverisirtem Opium; enthält 17—20% Morphin. Narcoticum, Hypnoticum, Anodinum, Stimulans, an Stelle von Opium und Morphium gegeben. Dosis 0,005—0,015—0,06 mehrmals täglich, Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die. Aeusserlich in Suppositorien 0,05—0,1, ferner zu Salben 1:10; Augenwässer 0,2:100; Injectionen (0,2—1,0:100). Antid. Emetica, Magenpumpe, Kalium permanganicum, Atropin, Tannin, Einreibungen, Elektricität, Branntwein und starker Kaffee.

Extractum Opii aquos. sicc. Ph. G. IV. **pulv.**
» » » » Ph. Austr. VII. (mindestens 17% Morph.)
» » » Ph. Ned. III. & Helv. III. (18—20% Morph.)

Extractum Opii aquos. spiss. (15—20% Morph.)
» » » Ph. Brit. (20% Morph.)
» » » F. U. (mind. 17% Morph.)
» » » **sicc. c. Dextrino.**
» » » » **c. Saccharo lactis.**
(Die beiden Letzten mit 8—10% Morph.)
» **Orleanae aethereum.**
» » **spirit. spiss.**
(Orleansextrakt, Roucouextrakt.) Aus den Früchten von Bixa Orellana. Meist technisch gebr. zum Färben von Speisen und Gebrauchsgegenständen; in der Medicin selten als Stomachicum, Tonicum und Antidysentericum.

Extractum panchymagogum vide Extract. Rhei compositum.

Extractum Phellandrii aethereum spiss.
» » **aquos. spiss.**
» » **spirit. spiss.**
(Wasserfenchelextrakt.) Aus den frischen Samen von Phellandrium Aquaticum. Expectorans und Tonicum. Gebr. bei Bronchialaffectionen und Lungenkrankheiten. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Physostigmatis vide Extract. Calabaris.
» **Pichi-Pichi spirit. spiss.**
» » » **sicc.**
(Pichi-Pichiextrakt.) Aus Fabiana Imbricata. Gebr. bei Nierenleiden, Blasenstein, chronischem Blasenkatarrh und Cystitis acuta. Dosis 0,2—0,8 mehrmals täglich.

Extractum Pimpinellae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**
(Bibernellextrakt.) Aus der Wurzel von Pimpinella Saxifraga. Diaphoreticum, Diureticum, Tonicum, Stimulans, Sialagogum. Gebr. innerlich bei chronischem Katarrh d. Schleimhäute, Amenorrhoe, Wassersucht und Angina. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeusserlich als Mundwasser 1 : 20 gegen Zahnschmerzen.

Extractum Pini Silvestris.
(Fichtensprossenextrakt.) Aus den Nadeln u. frischen Zapfen von Pinus silvestris und Abies excelsa. Diureticum und Antisepticum. Gebr. bei Wassersucht, Blasenleiden und Krankheiten des Urogenital-Tractus. Dosis 0,2—0,4 mehrmals täglich. Ferner äusserlich bei chronischen Schwächezuständen, besonders des Nervensystems zu den stärkenden Fichtennadelbädern verwandt (250,0—500,0 pro balneo), auf die Haut gepinselt bei Prurigo und Herpes circinatus.

Extractum Piperis Nigri spirit. spiss.
(Pfeffer-Extrakt.) Aus den unreifen Früchten von Piper Nigrum. Stomachicum, Carminativum. Gebr. als Adjuvans zu Arzneimitteln gegen Malaria, ferner bei Dyspepsien etc. Dosis 0,1—0,5, mehrmals tägl.

Extractum Piscidiae Erythrinae spirit. sicc.
(Piscidia-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Piscidia Erythrina. (Jamaica-Dogwood.) Anodinum, Sedativum, Alterans, Diureticum. Gebr. bei Neuralgien, Zahnschmerz, Dysmenorrhoe, Keuchhusten, nervöser Schlaflosigkeit. Dosis 0,1—0,5, mehrmals täglich.

Extractum Plantaginis aquos. spiss.
(Spitzwegerich-Extrakt.) Aus den Blättern von Plantago Major. Heutzutage meist als Volksheilmittel bei Lungenkrankheiten, Blutungen und Diarrhöen gebr. Dosis 2,0—5,0, mehrmals täglich.

Extractum Podophylli spirit. spiss. U. S. P.
(Podophyllum-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Podophyllum Peltatum. Catharticum, Tonicum, Cholagogum, Alterans. Gebr. bei Lebercongestionen, habitueller Constipation, Rheumatismus, Scrofeln und Gallenfieber. Einzeldosis 0,06—0,2.

Extractum Polygalae Amarae aquos. spiss.
(Bitteres Kreuzblumen-Extrakt.) Aus dem Kraute von Polygala Amara L. Bitteres Tonicum, Expectorans und Diaphoreticum. Gebr. bei Bronchialaffectionen als Ersatzmittel von isländischem Moos. Dosis 0,2—0,6—2,0, mehrmals täglich.

Extractum Pulsatillae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**
(Küchenschellen-Extrakt.) Aus dem frischen Kraute von Anemone Pulsatilla L. Alterans, Anodinum, Emmenagogum. Gebr. bei Syphilis, katarrhalischen Entzündungen, Dysmenorrhoe, Ovarialgie, Asthma, Rheumatismus, Husten, Coryza, Orchitis uud Epididymitis. Dosis 0,015—0,06, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi ad 0,6 pro die.

Extractum Punicae Granati, vide Extract. Granati e cortice radicis.
» **Pyrethri spirit. spiss.**
(Pyrethrum-Extrakt.) Aus der Wurzel von Anacyclus Officinarum, (Radix Pyrethri Germanica), Sialagogum, Rubefaciens. Gebr. hauptsächlich äusserlich in alkoh. Solutionen 1:300 bei Neuralgien, Zahnschmerz, Rheumatismus, Mundaffectionen etc.

Extractum Quassiae ligni aquos. spiss. F. U.
» » » » **sicc.** Ph. G. II. & Ned. III.
» » » » Ph. Aust. VII.
» » **spirit. sicc.**
(Quassia-Extrakt.) Aus dem Holze von Picraena Excelsa. Bitteres Tonicum, Anthelminticum, Antipyreticum und Antiparasiticum. Gebr. zur Stärkung der Verdauungsorgane und um Appetit zu erzeugen, ferner bei chronischer Constipation, Ascariden und Fieber. Dosis 0,06—0,3—1,0, mehrmals täglich.

Extractum Quebracho Blanco (Corticis) **aquos. sicc.,**
» » » » **spirit. sicc.**
(Quebracho-Extrakt.) Aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho (Blanco), Antiperiodicum, Antispasmodicum, Adstringens. Gebr. innerlich bei cardialem Asthma, Dyspnoe, Emphysem, Malaria und Dysenterie. Dosis 0,06—0,2, mehrmals täglich; äusserlich bei Endometritis u. Ulceration des Cervix.

Extractum Quebracho Blanco (Corticis) nach Penzoldt fluid. (Tinct.)
Genau nach Professor Penzoldt's Vorschrift: 1 Theil der Rinde entspricht 2 Theilen der Tinctur (des Fluidextraktes). Dosis 10—15 Tropfen bei Asthma, Emphysem und Nephritis mit Oedem.

Extractum Quebracho Blanco (Corticis) nach Penzoldt siccum.
Colorado (ligni) aquos. sicc.
(Quebracho Colorado-Extrakt.) Aus Lignum Quebracho Colorado (Loxopterygium Lorentzii). Adstringens und Antispasmodicum. Innerlich bei Dysenterie und Asthma, in der Dosis von 0,2—0,3, mehrmals täglich.

Extractum Quebracho Colorado (ligni) aquos. liquid.
Bereitet aus dem Holz von Quebracho Colorado. Aeusserlich gebr. als Adstringens zur Behandlung v. Verbrennungen, wenn diese beginnen zu granuliren. Vortreffliches Mittel, die Vernarbung zu beschleunigen.

Extractum Quercus aquos. siccum.

(Eichenrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Quercus Pedunculata und anderen Quercusarten. Antiperiodicum, Adstringens und Tonicum. Gebr. bei katarrhalischen Diarrhöen, Intermittens und Leucorrhoe. Dosis 0,2—0,6, mehrmals täglich.

Extractum Quillayae aquos. spiss.

(Quillaja-Extrakt.) Aus der inneren Rinde von Quillaya Saponaria. Expectorans, Diureticum Adstringens, Detergens. Gebr. innerlich bei Bronchitis. Dosis 0,1—0,3, mehrmals täglich. Aeusserlich bei Ekzemen, Geschwüren, Hyperidrosis, Pityriasis und anderen Hautkrankheiten.

Extractum Ratanhiae purum aquos. II.
» » » » **II. in lamell.**
» » **aquos. in lamellis** F. U.
» **spirit. sicc.**
» » **purum aquos. frigide paratum I. (siccum)** = Ph. Ned. III., Helv. III & Aust. VII.

Ratanha-Extrakt. Aus der Wurzel von Krameria Triandra R. und P. Adstringens und Haemostaticum. Gebr. innerlich bei chronischen Diarrhöen, Menorrhagien und innerlichen Haemorrhagien. Dosis 0,3—1,0. Aeusserlich in 1—10%igen Salben und 10%igen Augenwässern, 1—2%igen Injectionen bei Leucorrhoe, spongiösen Gummen, Prolapsus ani und Fissura ani.

Extractum Rhei spirit. spiss.
sicc. Ph. G. IV. & Helv. III.
» » » » Ph. Ned. III.
» » » » Ph. Dan.
» » **aquos. sicc.** Ph. Austr. VII.
» » » **spiss.** F. U.

(Rhabarberextrakt.) Aus der Wurzel von Rheum Officinale (chinesischem Rhabarber). Catharticum, Tonicum, Stomachicum. Gebr. bei Diarrhöen und Constipation, Leberleiden und als Appetit beförderndes Mittel. Dosis als Tonicum und Stomachicum 0,1 bis 0,3 mehrmals täglich, als Purgativum 0,5—1,0.

Extractum Rhei compositum Ph. G. IV.
» » » Ph. Ned. III.

(Extractum catholium, Extractum panchymagogum, zusammengesetztes Rhabarberextrakt.) Enthält Extrakt Rhei, Aloes, Res. Jalap. und Sapo. med. Dosis als Tonicum 0,1—0,3, als Abführmittel 0,5—1,0.

Extractum Rhei jalapinum Ph. Dan.

Ein aus Rhabarberextrakt, Aloeextrakt, Jalapenharz und Seifenpulver bestehendes Präparat, das als Tonicum und Laxativum wie Extr. Rhei composit. gebr. wird.

Extractum Rhois Toxicodendri aquos. spiss.
» » » **spirit. spiss.**

(Giftsumachextrakt.) Aus den Blättern von Rhus Toxicodendron. Gebr. innerlich zu 0,01—0,03 mehrmals täglich in Pillen bei Paraplegie, Paresis u. Paralysis. Aeusserlich als lokales Irritans.

Extractum Rubiae Tinctorum aquos. spiss.

(Färberrötheextrakt.) Aus der Wurzel von Rubia Tinctorum (Färberöthe). Früher in der Dosis von 1,0 bis 1,5 mehrmals täglich innerlich als Tonicum, Diureticum u. Emmenagogum angewandt.

Extractum Rutae aquos. spiss.

(Rautenextrakt.) Aus der Wurzel von Ruta Graveolens. Emmenagogum, Sedativum, Aromaticum und Tonicum. Gebr. bei Amenorrhoe, Flatulenz u. Hysterie. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich. Gegenwärtig obsolet.

Extractum Sabbatiae Elliottii aquos. spiss.

(Sabbatiaextrakt.) Aus dem Kraute von Sabbatia Elliottii (Quinine flower). Tonicum, Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria und anderen Fieberzuständen, sowie gegen Anorexie. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Sabinae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.** Ph. G. II.

(Sadebaumextrakt.) Aus den Zweigspitzen von Juniperus Sabina. Emmenagogum, Anthelminticum und Antiparasiticum. Innerlich bei Amenorrhoe, Rheumatismus, Gicht und Ascariden. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Vorsichtig zu gebr., da abortiv wirkend. Aeusserlich zu reizenden Salben (1:10 Fett) bei atonischen Geschwüren und Tinea capitis. Antid.: Senf, Emetica, Ricinusöl. A.

Extractum Salicis aquos. siccum.

(Weidenrindenextrakt.) Aus den Rinden von Salix Pentandra, Fragilis und Purpurea. Adstringens wie Extrakt. Quercus. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Sambuci purum.

(Hollunderbeeren-Extrakt, Succus Sambuci inspissatus.) Aus den Beeren von Sambucus Nigra. Diaphoreticum. Innerlich »pure« in der Dosis von 5,0 bis 10,0, ferner in Mixturen zu 25,0—50,0, auf 100 bis 150,0 Mixtur.

Extractum Sanguinariae aquos. spiss.

(Sanguinaria-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Sanguinaria Canadensis. Expectorans, Emeticum. Gebr. als Mittel gegen Husten und als Emeticum. Dosis als Expectorans 0,01—0,02 mehrmals täglich, als Emeticum 0,1—0,2.

Extractum Sanguisugae medic.

Siehe unter Organpräparate.

Extractum Saponariae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**

(Seifenwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Saponaria Officinalis. Resolvens, Expectorans u. Alterans. Gebr. zu Hustenmixturen, bei syphilitischen u. Hautkrankheiten, Scrofeln und Gonorrhoe etc. Dosis 0,5 bis 1,2 mehrmals täglich. Max.-Dosis 4,0 pro dosi, 12,0 pro die.

Extractum Sarsaparillae aquos. spiss.
» » » **sicc.**
» **spirit. spiss.**

(Sarsaparilla-Extrakt.) Aus der Wurzel von Smilax Officinalis. Alterans und Tonicum als Blutreinigungsmittel bei Syphilis, Scrofulose, Rheumatismus und Hautkrankheiten gebr. Dosis 0,3—1,2.

Extractum Sarsaparillae spirit. sicc.
» **Sassafras ligni aquos. spiss.**

(Sassafras-Extrakt.) Aus dem Holze von Sassafras Officinalis. Diaphoreticum, Alterans, Adstringens und Stimulans. Meist in Gemeinschaft mit Sarsaparilla als Blutreinigungsmittel bei Scrofulose und fieberhaften Krankheiten. Dosis 0,1-0,5 mehrmals täglich.

Extractum Scillae aquos. spiss.
» » » **sicc.**
» » **spirit. spiss.** Ph. G. II.
» » » » Ph. Aust. VII.
» » » » F. U.
» » » **sicc. c. Dextrino.**

(Meerzwiebelextrakt.) AusBulbus Scillae (Scilla Maritima) bereitet. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich in Pillenform bei Herzwassersucht. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die.

Extractum Secalis Cornuti aquos. spiss.
» » » **spirit. spiss.** Ph. G. IV. (Ergotin, Bonjean).

(Mutterkorn-Extrakt.) Aus Secale Cornutum. Gebr. wie Ergotin subcutan und innerlich zumeist als Hämostaticum, bei Blutungen innerer Organe, Metritis chronica, Fibromyomen des Uterus und als wehentreibendes Mittel; ferner empfohlen bei Keuchhusten, Migräne, Diabetes insipidus, Paraplegie, bei Epilepsie, zur Beseitigung chronischer Congestivzustände des Gehirns, Blasenlähmung, Enuresis nocturna, hier meist combinirt mit Extractum Strychni. Dosis innerlich 0,02—0,05—0,1—0,5 mehrmals täglich. Subcutan 0,05—0,1—0,5 in W. gel. Antid. siehe Secale cornutum im Abschnitt Drogen.

Extractum Secalis Cornuti spirit. spiss. Ph. Austr. VII.
» » » » » F. U.
» » » » Ph. Belg.
» » » » » Ph. Ned. III.
» » » » **siccum** Ph. Hung. II. (c. Dextrino).
» » » vide auch Ergotin.
» **Senegae spirit. sicc.**
» » » **spiss.**
» » **aquos. sicc.**

(Senegaextrakt.) Aus der Wurzel von Polygala Senega L. Expectorans, Diureticum, Alterans und Sedativum. Gebr. bei Krampfhusten, Erkältungen des Respirationstractus, Croup, Rheumatismus, Wassersucht und Asthma. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich.

Extractum Sennae spirit. spiss.

(Sennesblätterextrakt.) Aus den Blättern von Cassia Angustifolia und Acutifolia. Catharticum. Gebr. bei Constipation und fieberhaften Krankheiten. Einzel-Dosis 0,6—2,5

Extractum Sennae aquos. spiss.

Gebr. wie das Vorige in der Dosis von 2,0—5,0.

Extractum Serpentariae spirit. spiss.

(Schlangenwurz Osterluzei-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Aristolochia Serpentaria. Stimulans, Diaphoreticum, Emmenagogum. Gebr. bei intermittirenden Fiebern, meist in Combination mit Chinin, ferner bei Hautaffectionen, Diphtherie, Amenorrhoe und Bronchitis. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Simarubae aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**

(Simaruba-, Ruhrrinden-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Simaruba Officinalis. Bitteres Tonicum, Catharticum und Antipyreticum. Gebr. gegen Anorexie und Constipation wie Quassiaextrakt. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Stigmatum Maydis spir. spiss.

(Mais-Narben-Extrakt.) Aus den Stigmatis von Zea Mays (Narben des fast reifen Mais engl. corn silk) dargestellt. Demulcens und Diureticum. Gebr. bei acuten und chronischen Nieren- und Blasenleiden, z. B. Nierenkatarrh und Kolik, Cystitis, Incontinentia urinae, Hydrops. Dosis 1,2 gr. mehrmals täglich.

Extractum Stramonii aquos. spiss.
» » **spirit. spiss.**

(Stechapfelblätterextrakt.) Aus den trockenen Blättern von Datura Stramonium. Narcoticum, Antispasmodicum, Sedativum und Analgeticum. Gebr. innerlich bei Epilepsie, Rheumatismus, Syphilis, Dysmenorrhoe, spasmodischem Asthma, Krebs, Chorea etc.; im Allgemeinen wie Extractum Belladonnae wirkend. Dosis 0,015—0,05 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die.

Extractum Stramonii e succo spiss.

Aus dem frischen Kraute von Datura Stramonium dargestellt, verwandt wie das Vorige. Max.-Dosis 0,1 pro dosi 0,2 pro die.

Extractum Stramonii e seminibus spirit. spiss. Ph. Brit.

Aus den Samen von Datura Stramonium. Gebr. wie das Blätterextrakt. Dosis 0,015—0,06. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,25 pro die.

Extractum Stramonii e seminibus spirit. sicc. (ohne Zusatz).
» **Strophanthi spirit. sicc.**
» » » **spiss.**

(Strophanthus-Extrakt.) Aus den Samen von Strophanthus hispidus. Herztonicum und Diureticum. Gebr. wie Digitalisextrakt bei Herzkrankheiten, Asthma, Dyspnoë, Wassersucht, Nierenkolik, Nephritis etc. in der Dosis von 0,001—0,004, mehrmals täglich. Antid. Emetica, Magenpumpe, Cathartica, Tannin, Opium, Kaffee, A.

Extractum Strychni aquos sicc.

(Wässeriges Brechnuss-Extrakt.) Wirkt wesentlich schwächer als das Folgende. Findet hauptsächlich bei Verdauungsstörungen und Diarrhöen, namentlich der Kinder Anwendung, ferner bei Enuresis nocturna in Verbindung mit Extractum Secalis cornuti. Dosis: 0,025—0,2, mehrmals täglich; für Kinder: 0,003—0,01 je nach Alter. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Extractum Strychni spirit. sicc. Ph. G. III.
» » » » Ph. G. IV., (mindestens 17,5 % Alkaloid enthaltend.)
» » » » Ph. Dan.

(Weingeistiges Brechnuss-, Krähenaugen Extrakt.) Aus den Samen von Strychnos Nux Vomica. Nervöses Stimulans und Alterans Innerlich bei Incontinentia urinae, Prolapsus ani, Anaesthesien, besonders aber bei atonischer Verdauungsschwäche, Neurasthenie, acuten und chronischen Diarrhöen, ferner bei Constipation in Verbindung mit Abführmitteln, sowie als Antid. bei Chloral und anderen narcotischen Vergiftungen. Dosis innerlich 0,01 bis 0,03—0,05, mehrmals täglich in Pillen, bei Kindern 0,0005—0,005 (höchstens 0,02, täglich). Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,10 pro die. Aeusserlich in Salben bei Lähmungen, Amblyopie und Amaurose zu 0,5—2,0 auf 30,0 Fett.

Extractum Strychni spirit. spiss. Ph. Austr. VII.
» » » » F. U.
» » » **sicc.** Ph. Aust. VII. c. Saccharo lactis.
» » » » Ph. Ned. III. (mit 15% Alkaloid.)
» » » » **c. Saccharo lactis.**
» » » » **c. Dextrino** (bei beiden spiss.: sicc. = 1:2).
» » » » Ph. Hung. II. (c. Dextr.)
» » » **spiss.** Ph. Brit. 1885 (mit 15% Alkaloid).
» » » » Ph. Brit. 1898.
(Letzteres mit 5% Strychnin.)
Gebr. wie die Vorigen. Dosis 0,015—0,06, meist zu 0,01—0,03 gegeben, mehrmals täglich.

Extractum suprarenale haemostaticum Merck vide Organpräparate, thierische.

Extractum Syzygii Jambolani spirit. spiss.
(Jambulextrakt.) Aus den Früchten von Syzygium Jambolanum. Angewandt bei Diabetes, da es die Zuckerausscheidung unterdrückt. Dosis 2,0-5,0 mehrmals täglich.

Extractum Taraxaci aquos. spiss. Ph. G. III.
» » » » Ph. G. IV.
» » » » Ph. Ned. III.
» » » » F. U.
» » **e succo spiss.** Ph. Brit. 1898.
(Löwenzahn-Extrakt.) Aus dem frischen oder getrockneten Kraute und der Wurzel von Taraxacum Officinale. Aperitivum, Diureticum, Tonicum, Stomachicum. Gebr. bei Leberkrankheiten mit dyspeptischen Zuständen u. chronischen Congestivzuständen der Milz. Dosis 1,0—4,0 mehrmals täglich.

Extractum Tormentillae aquos. sicc.
(Tormentillen-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Potentilla Tormentilla. Adstringens und Tonicum. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterien. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Trifolii Fibrini aquos. spiss. Ph. G. III., Aust. VII., Ned. III., Dan. & F. U.
» » **Fibrini aquos. spiss.** Ph. G. IV.
(Bitterklee-Extrakt.) Aus den Blättern von Menyanthes Trifoliata. Stomachicum und Amarum, besonders gegen Anorexie gegeben in der Dosis von 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Extractum Uvae Ursi aquos. spiss.
» » » » **sicc.**
» » » **spirit. spiss.**
(Bärentrauben-Extrakt.) Aus den Blättern von Arctostaphylos Uva Ursi. Adstringens, Tonicum, Diureticum. Gebr. bei Harn-Gries, Incontinentia urinae, Leucorrhoe, Nephritis etc. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Valerianae aethereum.
» » **aquos. frigide paratum spiss.**
» » » **spiss.**
» » **spirit. spiss.** F. U.
» » » » Ph. Ned. III.
(nicht aus abdestillirter Wurzel dargestellt).
(Baldrian-Extrakt.) Aus Radix Valerianae Officinalis. Antispasmodicum, nervöses Sedativum u. Anodinum. Gebr. bei Hysterie, Epilepsie, Hypochondrie etc. Dosis 0,3—1,0—2,5 mehrmals täglich.

Extractum Viburni Prunifolii spirit. spiss.
Aus der Rinde von Viburnum Prunifolium. Adstringens, Tonicum und uterines Hämostaticum. Gebr. bei habituellem Abortus, Irritation der Ovarien, Dysmenorrhoe etc. Dosis 0,25—0,6 täglich.

Extractum Viburni Prunifolii spirit. sicc.

Narkotische Extrakte:
Extractum Aconiti
» Belladonnae
» Conii
» Hyoscyami
» Strychni.
Die vorstehenden narkotischen Extrakte werden auf Wunsch mit bestimmtem, garantirtem Alkaloidgehalt geliefert. Dieser Gehalt wird stets auf den betreffenden Packungen angegeben. Ueber die zur Feststellung des Alkaloidgehaltes eingeschlagene Methode vergleiche Mercks Jahresbericht 1900, pag. 1—20 und 195—205.

Extracta fluida.
(Wenn nicht anders bemerkt nach der Ph. U. St. dargestellt.)

Die Angaben über Herkunft u. die therapeutischen Indicationen der folgenden Präparate sind zum Theil schon vorausgehend bei den entsprechenden »Extractis spissis und siccis« gebracht worden und mögen dort nachgesehen werden. Es ist desshalb in solchen Fällen, um Wiederholungen zu vermeiden, nur auf die Dosirung der Fluid-Extrakte Bezug genommen. Die angegebenen Dosen sind, wenn nicht anders bemerkt, stets Einzeldosen, welche im Laufe des Tages 2—3 mal gegeben werden dürfen. Das Verhältniss der Droge zum fertigen Fluid-Extrakte ist 100 gr. der gepulverten Droge = 100 ccm. Extrakt.

Extr. fluid. Absynthii.
Dosis 1,2— 4,0 ccm.

Extr. fluid. Aconiti foliorum.
Dosis 0,03—0,2 ccm. mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 ccm. pro die.

Extr. fluid. Actaeae Racemosae (Cimicifuga).
Dosis: 3 mal täglich 10 Tropfen.

Extr. fluid. Adonidis Vernalis.
Dosis 0,03—0,3 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Aesculi Hippocastani.
(Fl. Rosskastanienextrakt.) Aus den Früchten von Aesculus Hippocastanum bereitet. Gebr. innerlich gegen die Schmerzanfälle der Haemorhoiden. Dosis: Morgens und Abends vor den Mahlzeiten 10—15 Tropfen. Aeusserlich b. Rheumatismus, Neuralgien u. allen schmerzhaften Affectionen der Hautdecken (Prurigo, Frostbeulen) einzureiben.

Extr. fluid. Althaeae radicis.
(Fl. Eibischwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Althea Officinalis. Gebr. als Expectorans u. Demulcens bei Katarrhen und entzündlichen Zuständen der Harnwege. Dosis: 5,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Anhalonii Lewinii.
(Fl. Anhaloniumextrakt.) Aus den Köpfen von Anhalonium Lewinii. Bewirkt einen rauschartigen Zustand, mit merkwürdigen u. glänzenden Visionen (Farbenbildern in Roth und Grün etc.) Die berauschende Dosis beträgt 6—15 ccm des Fluid-Extraktes, in dosi refracta.

Extr. fluid. antiscorbuticum. Ph. Gall.

(Flüssiges, scorbutwidriges Extrakt.) Zur »ex tempore« Bereitung des Sirop de Raifort composé der französischen Ph. bestimmt. 100 gr. des Extraktes werden mit 900 gr. Sirupus simplex vermengt.

Extr. fluid. Apocyni Cannabini.

(Fl. Canadisches Hanfwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Apocynum Cannabinum. Diureticum, Diaphoreticum, Expectorans. Treffliches Tonicum des Herzens. Gebr. bei verschiedenen Herzkrankheiten. Die Wirkung tritt sehr rasch ein und soll sich daher das Apocynum ganz besonders als Ersatzmittel der Digitalis eignen. Dosis 0,3—1,0 ccm. mehrmals täglich. Max.-Einzelgabe 2,0, Max.-Tagesgabe 6,0!

Extr. fluid. Araribae Albae e cortice.

(Fl. Arariba-Extrakt.) Aus der Rinde von Sickingia Viridiflora. Febrifugum. Dosis nicht festgestellt

Extr. fluid. Arnicae radicis.

Dosis 0,3—1,0 ccm.

Extr. fluid. Arnicae florum.

Dosis 0,3—2,0 ccm.

Extr. fluid. Arenariae rubrae.

Dosis 10 ccm, 3 mal täglich.

Extr. fluid. Asparagi.

(Fl. Spargel-Extrakt.) Aus den jungen Stengelsprossen des Asparagus Officinalis bereitet. Diureticum. Dosis 5—10 ccm.

Extr. fluid. Aurantii corticis.

Dosis 1,0—3,7 ccm.

Extr. fluid. Bailahuen.

(Bailahuen-Extrakt.) Von Hysterionica Bailahuen. Adstringens und Tonicum. Gebr. bei Dysenterie, katarrhalischen Diarrhöen, Cholera nostras und Indigestionen. Dosis 0,5—1,0, mehrmals täglich.

Extr. fluid. Balsami Tolutani.

(Liqu. tolutanus, Tolubalsam-Extrakt.) 4 gr Extr. entspr. 1 gr Balsam. Gebr. zur extempore Bereitung von Sirup. bals. tolut. (4 Th. Extr. auf 30 Th. Sirup. simpl.).

Extr. fluid. Belae Indicae.

Dosis 4,0—8,0 ccm, mehrmals täglich.

Extr. fluid. Belae Indicae Ph. Brit. 1885.

Dosis wie beim Vorigen.

Extr. fluid Belladonnae radicis.

Dosis 0,01—0,05 ccm, 2—3mal täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die.

Extr. fluid. Berberidis Aquifolii.

(Fl. Mahonien-Extrakt.) Aus der Wurzel von Berberis Aquifolium. Alterans, Antiperiodicum, Tonicum und Diureticum. Gebr. bei Scrophulose, Hautkrankheiten, Syphilis, Leberkrankheiten, Malaria, Typhus und chronischen Uterusaffectionen. Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Boldo.

(Boldo-Extrakt.) Aus den Blättern von Peumus Boldo. Tonicum, Antisepticum, Alterans. Gebr. bei Rheumatismus, Dyspepsien, chronischen Leberkrankheiten, Gonorrhoe und atonischen Zuständen verschiedener Organe, wenn Chinin nicht angezeigt ist. Dosis 0,25—0,5 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Bryoniae.

Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Bucco.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Cacti Grandiflori (e stipitibus florum).

(Fl. Cactus Grandiflorus-Extrakt.) Aus Cactus (Cereus) Grandiflorus. Gebr. als Herzstimulans bei functionellen und organischen Herzkrankheiten, Wassersucht etc. Dosis 0,3—1,2 ccm, 3 mal tägl.

Extr. fluid. Caincae.

Dosis 1,0—2,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Calabaris fabarum.

Dosis 0,06—0,2 ccm., allmählich steigend.

Extr. fluid. Calami.

Dosis 0,6—2,0 ccm. 3 mal täglich.

Extr. fluid. Calendulae florum.

Gebr. hauptsächlich äusserlich bei Quetschungen. Die innerliche Dosis variirt zwischen 1,0—4,0 ccm.

Extr fluid. Calliandrae Houstonii (Pambotano).

(Pambotanoextrakt.) Aus der Rinde von Calliandra Houstoni [Pambotanó, Calaya (?)]. Febrifugum. Ersatzmittel des Chinin bei Malaria. Dosis 15,0, 4 mal täglich, niemals bei vollem Magen zu nehmen.

Extr. fluid. Cangourae.

Klinische Angaben fehlen.

Extr fluid. Cannabis Indicae.

Dosis 0,2—0,6 ccm.

Extr. fluid. Cannabis Indicae aquos.

Aus den blühenden Zweigspitzen der weiblichen Cannabis Indica. Expectorans, Sedativum und Hypnoticum ohne die rauschartige Wirkung der Cannabis Indica. Gebr. bei Lungentuberculose, bei mit Stuhlverhaltung verknüpften Verdauungsstörungen und als Soporificum bei Kinderkrankheiten. Dosis 2,0—4,0 ccm. mehrmals täglich, bei Kindern 0,01—0,02 ccm. pro Monat, später 0,1—0,2 pro Lebensjahr.

Extr. Cantharidat.

Aus Lytta Vesicatoria bereitet. Kann innerlich an Stelle der Tinctur verordnet werden. Dosis 0,004—0,03. Aeusserl. für Vesicatorien an Stelle der gepulverten Canthariden.

Extr. fluid. Capsici.

Dosis 0,06—0,2 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Cascarae Amargae.

(Cascara Amarga-Extrakt.) Aus der Rinde von Picramnia Antidesma. Alterans. Gebr. bei chronischer Syphilis, Rheumatismus und chronischen Ekzemen. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Cascara Sagrada (Rhamni Purshiani) Ph. Jap. Anhg.

Dosis 2,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Cascara Sagrada Ph. Brit. 1898 liquid.

Dosis 1,0—4,0.

Extr. fluid. Cascara Sagradae aromaticum.

(Palatable fluid. Extract of Cascara sagrada.) Aromatisirtes, wohlschmeckendes Fluidextrakt aus Cortex Rhamni Purshiani (entbittert). Dosis 2 bis 4 ccm.

Extr. fluid. Cascarae sagradae examaratum Ph. Austr. VII. (Arzneimittel des deutschen Apotheker-Vereins.)

(Entbittertes Cascaraextrakt.) Gebr. wie die Vorigen. Dosis 2—8,0 ccm.

Extr. fluid. Cascarillae.

(Fl. Cascarillaextrakt.) Dosis 1,0—2,5 ccm.

Extr. fluid. Casimiroae Edulis.

(Fl. Extrakt aus den Früchten von Casimiroa Edulis.) Hypnoticum. Näheres über die therapeutische Verwendung zur Zeit nicht bekannt.

Extr. fluid. Castaneae Vescae ver. vide Extr. Castaneae Vescae verum dulce fluidum.

Extr. fluid. Chamomillae Vulgaris florum.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Chelidonii.

(Fl. Schöllkraut-Extrakt.) Aus dem frischen Kraut von Chelidonium Majus. Verwandt bei Lepra sowohl innerlich in Dosen von 2,0 ccm. täglich 4 mal oder 1 Theelöffel 3 mal täglich als auch subcutan injicirt direkt in die Lepraknoten; ferner bei dieser Krankheit mit 10% Aristol und Resorcin versetzten Lanolinsalben äusserlich.

Extr. fluid. Chinae Flavae.

Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae Fuscae.

Dosis wie beim Vorigen.

Extr. fluid. Chinae Regiae Ph. Brit. 1874.

Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae Succirubrae.

Dosis 0,25—0,6 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Chinae Ph. Ned. III.

Aus Cortex Cinchonae Succirubrae. Dosis 0,5—2,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Chinae Ph. Dan.

Aus Cinchona Succirubra. Dosis 0,5—2,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Chinae de Vrij (liquidum).

Im Vacuum bereitetes, fl. Extr. aus cultivirter, ostindischer Chinchona Succirubra. Alkaloidgehalt mindestens 5%; Gehalt an Chinotannaten wenigstens 7%. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Extr. fluid. Chinae de Vrij liquid., Marke P. H. V.

» » Cichorii.

Dosis 1,0—2,0 ccm., auch höher.

Extr. fluid. Cichorii compositum.

(Zusammengesetztes fl. Cichorien-Extrakt.) Neben Rad. Cichorii auch Rad. Rhei enthaltend. Stomachicum und Aperitivum, besonders bei Verdauungsschwäche und Haemorrhoïdalzuständen angezeigt. Dosis 2,0—4,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Cimicifugae Racemosae (Actaeae) vide Extr. fluid. Actaeae.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Cocae.

Dosis 1,2—4,0 ccm.

Extr. fluid. Coccionellae.

(Cochenille-Extrakt.) Aus Coccus Cacti. Gebr. zum Färben galenischer Präparate.

Extr. fluid. Cochleariae.

Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Coffeae.

Dosis 1,2—4,0 ccm.

Extr. fluid. Colae.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Colchici radicis (bulbi).

Dosis 0,1—0,3—0,5 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Colchici seminis.

Dosis 0,05—0,2—0,5 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Collinsoniae Canadensis.

(Collinsoniaextrakt.) Aus der Wurzel von Collinsonia Canadensis. Diureticum, Adstringens. Gebr. bei Wassersucht, Steinleiden, Leucorrhoe, Cystitis und anderen Entzündungskrankheit. des uropoëtischen Systems. Dosis 1,2—4,0 ccm. pro die.

Extr. fluid. Colocynthidis.

Dosis 0,05—0,1—0,3 ccm. einigemale täglich. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 cc. pro die.

Extr. fluid. Columbo.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Condurango (Mataperro). Ph. G. IV. Add. Ph. Austr. VII.

» » » » Ph. Japon. II.

Genannt Mataperro, weil die Droge von Mataperro (Ecuador) aus in den Handel gelangt. Stomachicum und Amarum, fast ausschliesslich bei rundem Magengeschwür u. Carcinoma ventriculi verwandt. Dosis 1,25—2,5 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Conii foliorum.

Dosis 0,1—0,3 ccm.

Extr. fluid. Convallariae majalis.

Aus Radix Convallariae majalis. Dosis 1,0—2,0 ccm.

Extr. fluid. Coto-Para.

Dosis 0,3—1,0 ccm.

Extr. fluid. Cubebarum.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Damianae.

Dosis 4,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Digitalis.

Dosis 0,06—0,2 ccm. Max.-Dosis 0, ccm. pro dosi. 1,0 ccm. pro die.

Extr. fluid. Digitalis Ph. Helv. III.

Aus getrockneten Blättern der Digitalis purpurea. Dosis 0,05 ccm. mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,5 ccm. pro die.

Extr. fluid. Dioscoreae Villosae.

Aus der Wurzel von Dioscorea Villosa. Tonicum und Antispasmodicum. Gebr. bei Gallensteinkolik, Rheumatismus etc. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Djamboë vide Extr. fluid. Psidii.

» » Dulcamarae.

Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Echinaceae Angustifoliae.

(Fl. Echinacea-Extrakt.) Aus der Wurzel von Echinacea Angustifolia. Innerlich gebr. bei Malaria, Typhus und Magenkrankheiten in der Dosis von 0,3—3,0 ccm. mehrmals täglich. In wss. Lsg. (1 : 3)

und der Dosis von 20—60 Tropfen, lokal auf die Glans penis aufgepinselt, löst das Präparat bei Pseudo-Impotenz Erectionen aus.

Extr. fluid. Eriodictyi Californici seu Glutinosi vide Extr. fluid. Yerba Santa.

Extr. fluid. Erodii Cicutarii.

(Fl. Erodium-Extrakt.) Aus dem Kraute von Erodium Cicutarium. Haemostaticum bei Metrorrhagien und Menorrhagien. Dosis 3—4,0 ccm. 3 mal täglich.

Extr. fluid. Eucalypti Ph. Helv. III.

Dosis 0,3—1,2 ccm. pro dosi.

Extr. fluid. Euphorbiae Piluliferae.

(Fl. Pillenwolfsmilchkraut-Extrakt.) Aus d. Kraute von Euphorbia Pilulifera. Antispasmodicum und Antiasthmaticum. Gebr. bei Asthma, cardialer Dyspnoe, Heufieber und chronischer Bronchitis. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Evonymi Atropurpurei.

(Fl. Evonymus-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Euonymus Atropurpureus (Wahoo). Catharticum, Diureticum, Cholagagum. Gebr. als Laxativum u. bei Wassersucht. Dosis 1,0—4,0 ccm

Extr. fluid. Filicis Maris.

Dosis 2,0—5,0 ccm.

Extr. fluid. Frangulae Ph. G. IV.

Dosie 1,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Fuci Vesiculosi.

Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Fumariae.

Aus dem Kraute der ostind. Fumaria Parviflora. Laxativum und Diureticum. Gebr. bei Dyspepsie, Leberleiden, Scrofulose, Lepra, Krebs u. Ekzem. Dosis 0,5—2,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Galegae Officinalis.

(Fl. Gaisrauten Extrakt.) Dosis als Galactagogum 4—5 mal täglich je 10 ccm. in versüsstem W.

Extr. fluid. Gelsemii Sempervirentis.

Dosis 0,1— 0,3 ccm.

Extr. fluid. Genistae.

(Fl. Besenginster-Extrakt.) Aus dem blühenden Kraute von Sarothamnus Scoparius (Spartium Scoparium). Diureticum, besonders angewandt bei Herzleiden, Morbus Brightii und Wassersucht. Dosis: 10,0 — 20,0 ccm. auf den Tag vertheilt. Aeusserlich bei Erysipel aufzupinseln.

Extr. fluid. Gentianae.

Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Geranii Maculati radicis.

(Fl. Alaunwurzel-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Geranium Maculatum. Adstringens und Stypticum. Gebr. innerlich bei Cholera infantum, Diarrhöen etc. Dosis 2,0—4,0 ccm. Aeusserlich bei Epistaxis, Haemorrhagien, Leucorrhoe, wunden Brustwarzen etc.

Extr. fluid. Glaucii Lutei.

(Fl. Gelb. Hornmohn-Extrakt.) Bereitet aus dem ganzen Kraute von Glaucium Luteum. Antidiabeticum. Dosis: 1 Theelöffel voll Morgens und Abends.

Extr. fluid. Gossypii Herbacei. (Vorschr. d. deutschen Apoth.-Ver.) & U. S. P.

Aus der Rinde der Wurzel des Baumwollenstrauches, Gossypium Herbaceum, Malvacee, bereitet. Ruft wie Mutterkorn Uteruscontractionen hervor und wird daher bei primärer und secundärer Wehensschwäche, sowie als Haemostaticum bei Metrorrhagien (Fibromyomen) etc. gebr. Dosis 3—6 Dessertlöffel voll täglich.

Extr. fluid. Graminis.

Dosis 2,0—15,0 ccm.

Extr. fluid. Granatorum corticis radicis.

Dosis 1,0—4,0; als Tänifugum 15—45 ccm. auf 4 Stunden vertheilt zu nehmen.

Extr. fluid. Grindeliae Robustae.

Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Guaco.

(Fl. Guaco-Extrakt.) Aus den Blättern von Mikania Guaco. Tonicum, Adstringens und Alterans. Gebr. bei Cholera, Diarrhöen, chronischem Rheumatismus etc. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Guajaci.

Dosis 2,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Guaranae.

Dosis 1,2—4,0 ccm.

Extr. fluid. Hamamelidis Virginicae corticis.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Hamamelidis Virginicae e foliis P. Brit. 98.

Extr. fluid. Hellebori Viridis rhizomatis.

Dosis 0,03—0,1—0,3 ccm. Max.-Dosis 0,3 ccm. pro dosi, 1,2 ccm. pro die.

Extr. fluid. Hellebori nigri.

Dosis als Tonicum 0,1—0,2 ccm., als Drasticum 0,25—0,75 ccm. pro die.

Extr. fluid. Hydrastis canadensis Ph. G. IV. (mindestens 2 % Alkaloid), Helv. III., Hung. II., F. U. & Jap. Anhg.
» » » » Add. Ph. Austr. VII.
» » » » Ph. Ned. III.
» » » » Ph. Dan. 1893.

Bei sämmtlichen Präparaten ist die Dosis 0,6—4,0 ccm. pro dosi. Gewöhnlich gibt man 2,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Hydrocotylis Asiatic.

(Fl. Hydrocotyle-Extrakt.) Dosis 1,0—2,5 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Hyoscyami foliorum.

Dosis 0,05—0,3 ccm., Max.-Dosis 0,3 ccm. pro dosi, 1,0 ccm. pro die.

Extr. fluid. Ipecacuanhae Ph. Helv. III.

Dosis maxima pro dosi 0,05 ccm., pro die 0,25 ccm.

Extr. fluid. Ipecacuanhae U. St. Ph.

Dosis emetica 0,9—1,9 ccm.

Extr. fluid. Ipecacuanhae Ph. Dan.

Dosis maxima 0,15 pro dosi, 1,0 ccm. pro die. Dos. max. als Emeticum 2,0 gr.

Ext. fluid. Ipecacuanhae Ph. Brit. 1898.

Dosis als Expectorans: 0,03—0,12 ccm., als Emeticum: 0,8—1,2 ccm.

Extr. fluid. Ipecacuanhae deemetinisatum.

Aus Ipecacuanhawurzel, welche vom Emetin vollkommen befreit ist. Gebr. bei Dysenterie. Dosis 1,25 ccm. alle 12 Stunden, in schweren Fällen alle 6—8 Stunden.

Extr. fluid. Iridis Versicoloris.

(Fl. verschiedenfarb. Schwertlilien-Extrakt. Aus der Wurzel von Iris Versicolor. Diureticum, Catharticum und in grossen Dosen Emeticum. Gebr. besonders bei Hydrops. Dosis 0,3—0,6 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Jaborandi.

Dosis 1,0—1,8 ccm.

Extr. fluid. Jacarandae.

(Fl. Jacaranda-Extrakt.) Aus den Blättern von Jacaranda Procera. Antisyphiliticum und Antisepticum, bei syphilitischen Affectionen und indolenten Geschwüren gebr. in der Dosis von 1,0 bis 4,0 ccm.

Extr. fluid. Jalapae.

Dosis 1,0—1,8 ccm.

Extr. fluid. Johimbéhé.

Fl. Extrakt aus der Johimbéhé-Rinde. Als Aphrodisiacum wirkend wie Johimbin (siehe dieses). Dosis zur Zeit noch nicht festgesetzt.

Extr. fluid. Juglandis e foliis.

(Fl. Wallnussblätter-Extrakt.) Aus den Blättern des Wallnussbaumes (Juglans Regia). Verwandt innerlich gegen Scrophulosis. Dosis 1—2 ccm. 2 mal täglich; äusserlich mit W. verd. bei Blenorrhagien injicirt.

Extr. fluid. Jurubebae (Solani Paniculati).

(Fl. Jurubeba-Extrakt.) Aus der Wurzel von Solanum Paniculatum. Stomachicum. Gebr. bei Gallensteinkolik und chronischen Dyspepsien. Dosis 1,0—3,0 ccm. 3 mal täglich.

Extr. fluid. Kava-Kava.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Kousso.

(Fl. Kussoblüthen-Extrakt.) Aus den blühenden Zweigen von Hagenia Abyssinica. Taenifugum. An Stelle der Kussoblüthen verwandt. Dosis 2 mal täglich 10 ccm in 1/2 stündlichen Zwischenräumen.

Extr. fluid. Lactucarii.

Dosis 0,6—4,0 ccm.

Extr. fluid. Leptandrae Virginicae.

(Fl. Virginisches Leptandra-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Leptandra (Veronica) Virginica (Culver's Root). Cholagogum, Laxativum, Alterans. Gebr. bei Leberanschoppung, Diarrhöen und Dysenterien. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Lippiae Mexicanae.

(Fl. Extr. aus der Lippia Mexicana.) Aus den Blättern von Lippia Mexicana (dulcis). Expectorans. Gebr. bei Husten und anderen Affectionen der Respirationsorgane. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Liquiritiae Ph. Brit. 1898 (liquid.).
» » » P. U. St.

Praktische Arzneiform zur Versüssung von Mixturen. Dosis beliebig.

Extr. fluid. Lobeliae inflatae.

Dosis 0,1—0,6 ccm.

Extr. fluid. Manaca (Franciscea uniflora).

(Fl. Manaca-Extrakt.) Aus der Wurzel von Manaca (Franciscea) uniflora oder Brunfelsia Hoppeana. Meist als Antisyphiliticum, Antiscrophulosum und Antirheumaticum gebr. Dosis 0,3—1,2 ccm. 3 mal täglich.

Extr. fluid. Morrheniae Brachystephanae.

(Fl. Morrhenia- oder Tasi-Extrakt.) Aus der Tasi-Rinde (Morrhenia Brachystephana. Ausgezeichnetes Galactagogum. Tagesdosis 30 ccm. mit viel W. verd.

Extr. fluid. Muira-Puama.

(Muria Puama-Extrakt.) Aus dem Holze von Liriosma Ovata Miers. Starkes Aphrodisiacum, auf das Rückenmark anregend wirkend, ohne unangenehme Secundär-Erscheinungen hervorzurufen. Gebr. gegen geschlechtliche Impotenz, Ruhr, Dyspepsie etc. Dosis 1—2 ccm. 3—4 mal täglich, ferner bei Rheumatismus sowohl äusserlich wie innerlich.

Extr. fluid. Myrtilli foliorum.

Aus den Blättern von Vaccinium Myrtillus. Diureticum u. Adstringens Gebr. bei chronischer Cystitis, Diarrhöen, Dysenterie, Wassersucht u. bei Diabetes. In letzterem Falle unsicheres Mittel. Dosis 2-5 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Naregamiae.

(Fl. Naregama-Extrakt.) Aus der Wurzel von Naregamina Alata (Goa-Ipecacuanha). Expectorans u. Sedativum. Gebr. bei Katarrhen der Respirationsorgane etc. Dosis 0,06—0,1 ccm. 1—2 stündlich.

Extr. fluid. Nucum Vomicarum v. Extr. fluid. Strychni.

» » **Opii.**

Nach gewöhnlichem Verhältnisse dargestellt, d. h. 1 ccm. entspricht 1 gr. Opium pulv. Dosis 0,005 bis 0,1. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die.

Extr. fluid. Opii. Ph. Brit. 1885 (**liquid.**) (ca. 1% Morph.) und 1898 (ca. 0,75% Morph.)

Gebr. wie Extrakt Opium aquosum siccum. Dosis 0,3—2,5 ccm.

Extr. fluid. Papaveris.

Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Pareirae Ph. Brit. 1898.

(Fl. Pareira-Extrakt.) Aus der Wurzel von Chondrodendron Tomentosum. (Pareira brava) Diureticum Emmenagogum und Febrifugum. Verwandt besonders bei Blasenkatarrh und Harngries. Dosis 2,0—8,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Periplocae Graecae.

(Fl. Periploca-Extrakt.) Aus der Rinde und den Stengeln von Periploca Graeca. Verwandt bei Herzinsuffizienz in Dosen von 5—10 Tropfen mehrmals täglich.

Extr. fluid. Phellandrii aquatici seminis.

Dosis 0,5—2,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Pichi-Pichi (Fabiana Imbricata).

Dosis 1,0—4,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Pingo-Pingo.

(Fl. Pingo-Pingo-Extrakt.) Aus Ephedra Andina. Gebr. bei Blasenleiden. Klinische Angaben fehlen.

Extr. fluid. Piscidiae erythrinae.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Pruni Virginianae.
(Fl. Wildkirschenrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Prunus Virginiana. Tonicum und nervöses Sedativum bei Magenleiden, Tuberculose u. Scrofulose verwandt. Dosis 4,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Psidii Pyriferi (Guajava, Djamboe).
(Fl. Djamboë-Extrakt.) Aus den Blättern von Psidium Pyriferum (Djamboë). Stypticum bei Diarrhöen, Dyspepsien, Gastroenteritis der Kinder und Erwachsenen. Dosis 2stündlich 1,0—2,0 ccm.

Extr. fluid. Pulsatillae (ex herbis).
Dosis 0,1—0,3 ccm. Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 0,9 pro die.

Extr. fluid. Quassiae.
Dosis 0,3—0,6 ccm.

Extr. fluid. Quebracho Add. Ph. Austr. VII.
Aus d. Rinde von Aspidosperma Quebracho (blanco). Dosis 0,3—0,6 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Quillajae.
Dosis 0,3—0,9 ccm.

Extr. fluid. Ratanhae.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Rhamni Catharticae = Extr. fluid. Spinae Cervinae.

» **fluid. Rhamni Purshiani** vide Extr. fluid. Cascara sagrada.

» » **Rhei.**
Dosis als Tonicum 0,3—0,6 ccm., als Laxativum 1,0—1,2 ccm., als Purgans 2,0—3,0 ccm.

Extr. fluid. Rhinacanthi Communis (e radice).
(Fl. Rhinacanthus-Extrakt, Tong-pang chongching.) Aus d. frischen Wurzel von Rhinacanthus communis. Gebr. äusserlich bei Hautkrankheiten wie Tinea circinata, Ringworm, Impetigo. Täglich 2 malige Aufpinselung.

Extr. fluid. Rhois Aromaticae. Ph. Brit. 1898.
(Fl. Rhus Aromatica-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Rhus Aromatica. Diureticum u. Tonicum. Gebr. namentlich bei Enuresis nocturna, Cystitis, Urethritis, Prostatahypertrophie und anderen Affectionen der Genito-Urinalorgane. Dosis 0,5—2,0 ccm., allmählig steigend, 3 mal täglich.

Extr. fluid. Rhois toxicodendri.
Dosis 0,06—0,3 ccm. mehrmals täglich bei Rückenmarklähmung. Aeusserlich bei verschiedenen Hautkrankheiten.

Extr. fluid. Sabinae.
Dosis 0,18—0,5 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Salicis Nigrae.
(Fl. Schwarz-Weidenrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Salix Nigra. Adstringens, Tonicum, Antiperiodicum, sexuelles Sedativum. Gebr. bei Dyspepsien, Rheumatismus, Gonorrhoe, Spermatorrhoe u. Ovarialneuralgien. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich.

Extr. fluid. Sambuci Nigrae corticis fluid.
(Fl. Hollunderrinden-Extrakt.) (Sambucium der Franzosen.) Aus der Rinde von Sambucus Nigra. Diureticum. Gebr. bei Nephritis, Herz- und Leberleiden. Dosis 20—30 ccm. in Mixturen.

Extr. fluid. Sarsaparillae compositum.
(Fl. zusammengesetztes Sarsaparille-Extrakt.) Enthält auch die Extraktivbestandtheile v. Daphne Mezerëum, Sassafras u. Süssholzwurzel. Tonicum und Alterans. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Sarsaparillae compositum Ph. Gall.
Zur Herstellung des Sirop de Salsepareille composé: 100,0 des Extraktes werden mit 600,0 Sirupus simplex und 300,0 Sirupus mellis Pharm. Franc. gemischt.

Extr. fluid. Sarsaparillae Ph. Brit. **liquid.**
(Extract. Sarsae liquidum.) Dosis 7,5—15 ccm.

Extr. fluid. Sarsaparillae simplex.
Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Sassafras.
Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Scillae.
Dosis als Emeticum 0,6—1,0 ccm. alle 15—20 Minuten; als Expectorans 0,1—0,2 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Secalis Cornuti Ph. Brit. (Liquor Ergotae Ph. Brit.)
Dosis 0,5—1,5 ccm.

Extr. fluid. Secalis Cornuti U. St. Ph.
Dosis 2,0—8,0—15,0 ccm.

Extr. fluid. Secalis Cornuti Ph. G. IV.
Dosis 0,5—1,0—1,5 ccm.

Extr. fluid. Secalis Cornuti Ph. Dan.
Dosis 0,5—1,0—1,5 ccm.

Extr. fluid. Senecionis Jacobaeae.
(Fl. Jakobskraut-Extrakt.) Aus dem Kraute von Senecio Jacobaea. Stimulans der katamenialen Funktionen. Gebr. bei funktioneller Amenorrhoe. Dosis 1,2 ccm. 4 mal täglich.

Extr. fluid. Senecionis Vulgaris.
(Fl. Senecio-Extrakt.) Aus dem Kraut und den Wurzeln von Seneco vulgaris. Verwandt bei Dysmenorrhöen in der Dosis von 30—60 Tropfen 3 mal täglich; bei Amenorrhoe 10—20 Tropfen mehrmals täglich.

Extr. fluid. Senegae.
Dosis 0,3—1,0 ccm.

Extr. fluid. Sennae foliorum.
Dosis 4,0—15,0 ccm.

Extr. fluid. Serpentariae.
Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Simarubae.
(Fl. Simaruba-Extrakt.) Aus der Rinde von Simarubra Officinalis. Dosis 1,0—2,0 ccm.

Extr. fluid. Solani Carolinensis.
(Fl. Carolinisches Pferdnesselbeeren-Extrakt.) Aus den Beeren von Solanum Carolinense (Horsenettle Berries.), Sedativum, bei Epilepsie. Ersatzmittel der Bromalkalien. Dosis 2,0—8,0, 4 mal täglich.

Extr. fluid. Solani Paniculati vide Extr. Jurubebae.

» » **Spinae Cervinae** (Rhamni Catharticae)
(Fl. Kreuzdornbeeren-Extrakt.) Aus den Früchten von Rhamnus Cathartica. Gebr. zur Herstellung des Sirupus Rhamni catharticae (7 Th. Fl. Extr. u. 13 Th. Sir. simpl.).

Extr. fluid. Stigmatis Maydis.
Dosis 4,0 ccm.

Extr. fluid. Stillingiae.
(Fl.Stillingia-Extrakt.) Aus der Wurzel von Stillingia Silvatica. Alterans, Resolvens, Catharticum. Gebr. bei Syphilis, Hautkrankheiten, Scrofeln, chronischem Rheumatismus, Leberentzündungen. Dosis 1,0 bis 4,0 ccm.

Extr. fluid. Strammonii foliorium.
Dosis 0,06—0,2 ccm. Max.-Dosis 0,25 pro dosi, 1,0 pro die.

Extr. fluid. Strophanthi.
Dosis 0,008—0,03 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Strychni.
Dosis 0,03—0 05—0,1 ccm., allmählich steigend, 2 bis 3 mal täglich, Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 ccm. pro die. Nach amerikanischer Angabe ist die Dosis weit höher = 0,18—0,3 ccm. pro dosi.

Extr. fluid. Syzygii Jambolani seminis.
Dosis 15,0—20,0 ccm. 3 mal täglich.

Extr. fluid. Syzygii Jambolani corticis.
Gebräuchlichstes Jambulpräparat. Dosis 20 ccm. 3 mal täglich in einem Glas w. Wasser.

Extr. fluid. Taraxaci.
Dosis 4,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Thujae Occidentalis.
(Fl. Thuja-Extrakt.) Aus den Zweigspitzen von Thuja Occidentalis. Antiperiodicum, Alterans, Antirheumaticum, Emmenagogum, Vermifugum. Gebr. bei Intermittens, Scharbock, Rheumatismus, Amenorrhoe und Spulwürmern. Dosis 2,0 ccm. 3—6 mal täglich.

Extr. fluid. Thymi.
(Fl. Thymian-Extrakt.) Aus dem Kraute von Thymus Vulgaris. Verwandt zur Bereitung des Extr. Thymi saccharat. (Pertussin (Sch.-M.). eines gegen Keuchhusten empfohlenen Präparates, (15 ccm. Extr. auf 85 ccm. Sirup).

Extr fluid. Tiliae.
(Fl. Lindenblüthen-Extrakt.) Aus den Blüthen von Tilia Ulmifolia und Platyphyllos. Antispasmodicum, Calmans und Diaphoreticum. An Stelle des Infusum Tiliae brauchbar für lokale und allgemeine Bäder, Dampfbäder, zu Mund- und Gurgelwässern, Inhalationen etc.

Extr. fluid. Ustilaginis Maydis.
Aus dem Maisbrandpilz (Beulenbrand, Ustilago Zeae Maydis). Gebr. zur Beförderung d. Geburt an Stelle von Secale cornutum. Dosis 2,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Uvae ursi.
Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Valerianae.
Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Veratri Viridis Americani.
(Fl. Grüngermer-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Veratrum Viride Aiton (Amerikanische Nieswurz). Arterielles Sedativum, Diureticum und Diaphoreticum. Gebr. bei Herzkrankheiten, Laryngitis, Pneumonie, Meningitis, Vertigo, Diarrhöen, Wassersucht etc. Dosis 0,06—0,12 ccm. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,8 pro die. Antid.: Brechmittel, Frictionen, Magenpumpe, Tannin, Stimulantien etc.

Extr. fluid. Viburni Opuli.
(Fl. Wasserhollunderrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Viburnum Opulus L. Antispasmodicum u. Sedativum. Gebr. bei Hysterie und Nervenstörungen während der Schwangerschaft. Dosis 2,0—4,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Viburni Prunifolii.
Dosis 2,0–4,0 ccm., bei drohendem Abortus 4,0 ccm. mehrmals täglich.

Extr. fluid. Yerba Santa.
(Fl. Yerba Santa-Extrakt.) Aus Eriodictyon Glutinosum. Expectorans und Alterans. Erzeugt, auf die Zunge gebracht, lokale Ageusie. Gebr. bei Krampfhusten, Asthma, Entzündungen der Geschlechts- und Harnorgane, ferner um den unangenehmen Geschmack bitterer u. scharfschmeckender Arzneistoffe zu verdecken. Dosis 1,2—4,0.

Extr. fluid. Zingiberis.
(Fl. Ingwer-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Zingiber Officinalis. Aromaticum, Carminativum, Alterans, Tonicum. Gebr. bei Dyspepsie, Flatulenz, Diarrhöen, Kolik und Gicht. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Auch zur Bereitung von Gingerbier-Extrakt brauchbar.

Extrait de Saturne vide Liquor Plumbi subacetici.

Fel Suis dep. sicc.
Aus getrockneter Schweinsgalle. Gelbliches Pv., l. in W. Enthält Hyoglycocholsäure. $C_{27}H_{43}NO_5$. Gebr. als Cholagogum zur Beförderung der Gallensecretion bei Icterus, Verdauungsschwäche und anderen von Oligocholie abhängigen Zuständen. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Fel Tauri dep. sicc. Ph. G. I. vide Natrium choleïnicum.
» » **inspissat.** Ph. G. I. & U. St. klar l.
Eingedickte Ochsengalle, enthält vorzugsweise choleinsaures Natrium. Gebr. wie die getrockn. Schweinsgalle zu 0,5—1.5 mehrmals täglich in Pillen.

Fer Quevenne vide Ferrum hydrogenio reduct. puriss.

Ferratin (Sch.-M.)
Auf synthetischem Wege aus Albumin und weinsaurem Eisenoxydnatron dargestelltes Eisenpräparat, das leicht resorbirbar sein soll, enthält 7 % Eisen. Gebr. bei Chlorose und Anaemie in der Dosis von 0,5—1,5 pro die.

Ferratin-Chocolade.
Pastillen à 0,5 g. Ferratin enthaltend.

Ferrid-Ammonium boro-citricum in lamellis.
(Ferriammoniumborocitrat.) D. S. Braungelbe Lamellen, ll. in W.

Ferrid-Ammonium chromicum pur.
(Ferriammoniumchromat.) D. S. $(NH_4)_2CrO_4 . Fe_2(CrO_4)_3 + 4H_2O$. Braune Kr. Krusten, l. in W.

Ferrid-Ammonium citricum fusc. i. lamell. Ph. Brit. & Helv. III. (21,7—22,4 % Eisen.)
(Ferriammoniumcitrat.) D. S. Rothbraune Lamellen, l. in W., lm. Gebr. medicinisch als mildes Eisenpräparat. Dosis 0,2—0,6.

Ferrid-Ammonium citricum fusc. in lamell. Ph. Nederl. III. Suppl. (14,7 % Eisen.)
» » » **viride in lamellis.**
Grüne Lamellen, l. in W., lm. (14—15 % Eisen enthaltend. Beide Präparate (fuscum & viride) sind

bei richtiger Aufbewahrung oxydulfrei und geben bei Lichtpauseverfahren tadellose Resultate; sie sind vor Lichtzutritt sorgfältig zu schützen.

Ferrid-Ammonium oxalicum cryst.

(Ferriammoniumoxalat.) D. S. Zus. annähernd $(NH_4)_3Fe(C_2O_4)_3 + 3H_2O$. Grüne Kr., l. in W. Gebr. für Lichtpauseverfahren und Photographie; vor Lichtzutritt sorgfältig zu schützen.

Ferrid-Ammonium sulfuricum.

(Eisenammoniakalaun, Ferriammoniumsulfat.) D. S. $Fe_2(SO_4)_3 . (NH_4)_2SO_4 + 24H_2O$. Amethystfarbene Kr., l. in W. Stypticum, Adstringens und Tonicum. Gebr. bei Blutungen, Leucorrhoe wie andere Eisenmittel. Dosis 0,3 – 1,0. Technisch verwandt in der Färberei, wenn ein vollkommen neutrales Eisensalz erforderlich ist, ferner in der Analyse.

Ferrid-Ammonium tartaricum in lamell.

(Ferriammoniumtartrat.) Rothbraune Lamellen. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Ferrid-Kalium citrcium.

(Ferrikaliumcitrat.) Braune Blättchen, l. in W. Mildes Eisenpräparat. Dosirt wie die Vorigen.

Ferrid-Kalium cyanatum vide Kalium ferricyanatum.

» » **oxalicum cryst.**

(Ferrikaliumoxalat.) $K_3Fe(C_2O_4)_3 + 3H_2O$. Smaragdgrüne monokline Kr. l. in W.

Ferrid-Kalium pyrophosphoricum.

(Ferrikaliumpyrophosphat.) $Fe_4(P_2O_7)_3 3K_4P_2O_7$ + aqu. Grauweisses Pv., l. in W.

Ferrid-Kalium tartaricum fusc. in lamell. Ph. Brit. & F. U. (21 % Eisen enthaltend.)

(Ferrikaliumtartrat.) $Fe_2O_3K_2(C_4H_4O_6)_2$. Braune Blättchen, l. in W. Tonicum, Emmenagogum, nicht adstringirendes, mildes Eisenmittel. Dosis 0,3 – 0,6.

Ferrid-Kalium tartaricum in lamell. Ph. Dan. II. (21 % Eisen enthaltend).

» » **ammoniatum in lamell.**

(Ferrikaliumammoniumtartrat.) Braune Blättchen, l. in W. Gebr. wie andere, milde Eisenmittel.

Ferrid-Magnesium citricum in lamell.

(Ferrimagnesiumcitrat.) Braune Lamellen. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,3—0,6.

Ferrid-Magnesium citricum effervesc. citrin.

(Gelbe, granulirte M., l. in W. unter Aufbrausen.)

Ferrid-Magnesium citricum effervesc. alb.

Weisse granulirte M., l. in W. unter Aufbrausen.

Ferrid-Manganum citricum.

(Ferrimangancitrat.) Braune Lamellen, swl. in. h. W. Gebr. wie das Ferrum citricum. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Ferrid-Manganum pyrophosphoricum.

(Ferrimanganpyrophosphat.) Gelbliches Pv. von variabler Zus.

Ferrid-Manganum pyrophosphoricum c. Ammonio citrico.

DS. von Ferrimanganpyrophosphat u. Ammoncitrat. Gelbgrüne Lamellen, l. in h. W. lm. Gebr. wie Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico, besonders zur subcutanen Injection geeignet. Dosis für 1 Injection 2 ccm. einer 10 %igen wss. Lsg.

Ferrid-Manganum tartaricum.

(Ferrimangantartrat.) Braune Lamellen, l. in W. Gebr. bei Erysipel, Leucorrhoe etc. Dosis 0,06-0,1.

Ferrid-Natrium benzoicum.

(Ferrinatriumbenzoat.) Enthält gleiche Theile Eisenbenzoat und Natriumbenzoat. Rothbraunes Pv.

Ferrid-Natrium citricum.

(Ferrinatriumcitrat.) Hellbraune Blättchen, l. in W. Tonicum, Adstringens und Refrigerans. Dosis 0,06 bis 0,1.

Ferrid-Natrium oxalicum.

(Ferrinatriumoxalat.) $Na_3Fe(C_2O_4)_3 + 4^1/_2H_2O$. Grüne Kr., l. in $2^1/_2$ Th. W. Tonicum, Adstringens und Emmenagogum. Dosis 0,2 – 1,0. Gebr. in der Photographie.

Ferrid-Natrium pyrophosphoricum granulatum.

(Ferrinatriumpyrophosphat.) $Fe_4(P_2O_7)_3 3Na_4P_2O_7 + 14H_2O$ (?). Grauweisses, körniges Pv., langsam l. in W. Tonicum, Adstringens und Emmenagogum. Dosis 0,2—1,0.

Ferrid-Natrium pyrophosphoricum pulv. Ph. G. I.

» » » **in lamell.**

» » **tartaricum in lamell.**

(Ferrinatriumtartrat.) Braune Blättchen, l. in W. Tonicum, Adstringens, Emmenagogum. Dosis 0,6 bis 2,0.

Ferrid-Strychnin citric. U. St. P.

(Ferristrychnincitrat.) Bräunliche Lamellen. Gehalt an Strychnin 1 %, an Eisen 16 %, l. in W. Tonicum. Gebr. in Fällen, wo die gleichzeitige Anwendung von Eisen und Strychnin angezeigt ist. Dosis 0,1 bis 0,3. Grosse Dosen sind zu vermeiden.

Ferripyrin (Sch.-M.).

(Ferropyrin Sch.-M., Eisenchloridantipyrin.) $Fe_2Cl_6 . 3(C_{11}H_{12}N_2O)$. Rothes kr. Pv., l. in W. Gehalt an Eisen 12 %, an Antipyrin 64 %. Tonicum, Adstringens und Hämostaticum. Geb. bei Anämie und Chlorose, Blutungen aus Nase, Rachen und Vagina, Zahnextractionen, sowie chronischen Darmkatarrhen. In der Ohrenheilkunde, äusserlich bei Otitis media, chronischer Otcrrhoe, Granulationen u. Polypen der Trommelhöhle. Dosis 0,04 – 0,08 in W. gelöst 3stündlich. Aeusserlich mit 20 %iger wss. Lsg. imprägnirte Tampons.

Ferrisaccharat vide Ferrum oxydat. saccharat sol.

Ferro-Ammonium bromatum.

(Ferroammoniumbromid.) D. S. Formel annähernd $FeBr_2 + 2NH_4Br$. Röthliches bis bräunliches Pv., l. in W.

Ferro-Ammonium sulfuricum puriss. cryst.

pr. anal. v. Reag.

(Ferroammonsulfat Mohr'sches Salz.) $FeSO_4(NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Grüne Nadeln, l. in W. Gebr. zur volumetrischen Analyse, in Scheideanstalten u. Hüttenwerken.

Ferro-Ammonium sulfuricum cryst.

Als oxydfreies Salz in der Photographie.

Ferrocarbonat, zuckerhaltiges, vide Ferrum carbonic. sacch.

Ferro-Kalium cyanatum vide Kalium ferrocyanatum.

» » **tartaricum pulv.**

(Ferrokaliumtartrat.) Gemenge von Ferrikaliumtartrat und Ferrokaliumtartrat. Braunschwarzes Pv., wl. in W. Gebr. zu Eisenbädern.

Ferro-Kalium tartaricum in globul.

(Tartarus ferratus, Tartarus chalybeatus, Globuli martiales, Boules de Nancy.) Dient zu Eisenbädern: 30—120,0 mit 100,0 W. gekocht und einem Vollbade beigemischt.

Ferro-Magnesium lacticum.

(Ferromagnesiumlactat.) Hellgelbes Pv. Gebr. wie die Vorigen.

Ferro-Magnesium sulfuricum.

(Ferromagnesiumsulfat.) $Fe SO_4 . Mg SO_4 + 6 H_2O$. Grünweisses kr. Pv., l. in W. Nicht adstringirendes, mildes Eisenmittel gegen Chlorosis und Anämie gebr. Dosis 0,3—0,6.

Ferro Manganum carbonicum.

(Ferromangancarbonat.) Graues bis graubraunes Pv., unl. in W., l. in SS. Alterans. Gebr. bei Anämie und Chlorosis in denselben Dosen wie Eisencarbonat.

Ferro-Manganum carbonicum sacchar.

(Ferromangancarbonatsaccharat.) Graubraunes Pv., theilw. l. in W., l. in SS. Alterans und blutbildendes Mittel. Gebr. wie das Ferrum carbonicum saccharatum.

Ferro-Manganum chloratum.

(Ferromanganchlorid.) Gelbrothe Kr., in W. mit Trübung l.

Ferro-Manganum jodatum.

(Ferromanganjodid.) Körniggraubraunes Pv. oder Stäbchen, l. in W.

Ferro-Manganum lacticum.

(Ferromanganlactat.) Weisses Pv., l. in W. Dosis als Eisenmittel 0,1—0,6.

Ferro-Manganum peptonatum, z. direkten Einnehmen.

Braunes, in W. l. Pv. Enthält 2% Fe und 1% Mn. Dosis 0,1—0,6.

Ferro-Manganum peptonatum, z. Bereitung von Liquor.

(Eisenmanganpeptonat, Ferrimanganpeptonat.) Feine, braune Lamellen, l. in W. Enthält 15% Fe und 2½% Mn.

Ferro-Manganum sulfuricum.

(Ferromangansulfat.) Gelblichweisses Pv., l. in h. W. Adstringens, Tonicum und Antisepticum. Gebr. bei Erysipel, Leucorrhoe etc. Einzel-Dosis 0,06—0,1.

Ferrohaemolum vide Haemol. (Sch.-M.)

Ferropyrin vide Ferripyrin. (Sch.-M.)

Ferrostyptin. (Sch.-M.)

Formaldehydhaltiges Eisenpräparat. Gelbes Kr.-Pv., ll. in W., unl. in k. A., Ae. und Aceton. F. 111°C. Gebr. als Haemostaticum, besonders in der zahnärztlichen Praxis.

Ferrum limatum alcoholisatum purum Ph. G. IV.

(Limatura Ferri medicinalis.) Gebr. gegen Chlorose und Anämie zu 0,1—1,0 mehrmals täglich in Pv. mit aromatischen Zusätzen und in Pillenform.

Ferrum limatum pur. pulv. gross.

(Eisenfeilspähne.)

Ferrum metallic. in filis (feinster Klavierdraht).

» » (per Electrolyse).

Etym. Nach dem lat. Ferrum (Eisen), das von O. Weise mit dem semitischen bharzel (sumerisch barza Eisen) in Verb. gebracht wird. Zu analytischen Zwecken.

Ferrum metallic. i. lamin. puriss. pr. anal. vide Reag. Reinstes Prod.

Ferrum metallic. in filis (Klavierdraht) pr. anal. v. Reag.

» » **pulverat.** pr. anal. vide Reag.

Ferrum aceticum sicc.

(Basisches Ferriacetat.) $Fe_2(OH)_2(C_2H_3O_2)_4$. Rothes Pv., swl. in W. Gebr. in der Färberei.

Ferrum aceticum oxydatum in lamell. solubile.

(Ferriacetat.) $Fe_2(C_2H_3O_2)_6$. Braunrothe Lamellen, l. in W. Tonicum. Dosis 0,2—0,6; auch in der Technik gebr.

Ferrum acetico-formicicum oxydat.

(Ferriacetoformiat.) Braunrothes, bis gelbrothes Pv. von salzigem Geschmack, l. in W.

Ferrum albuminatum in lamellis.

(Ferrialbuminat.) Enthält 5% Eisenoxyd. Braune Lamellen, l. in W., lm. Tonicum u. blutbildendes Mittel, sl. assimilirbar und greift die Zähne nicht an. Dosis 0,2—0,6—2,5 mehrmals täglich.

Ferrum albuminatum pulv.

Braunes, sehr beständiges Pv., l. in W., lm. Tonicum und mildes Ferruginosum. Gebr. bei Chlorosis; japanisches Mittel gegen Beriberi. Dosis 0,2—0,6.

Ferrum albuminatum peptonatum.

(Ferrialbuminatpepton.) Hellbraunes Pv., l. in W. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Ferrum albuminatum saccharatum.

(Ferrialbuminatsaccharat.) Rothbraunes Pv., l. in W. Gemisch aus Eisenalbuminat u. Eisenoxydsaccharat. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Ferrum albuminatum c. Natrio citrico in lamellis.

(Ferrialbuminat mit Natriumcitrat.) Braune Lamellen, l. in W.

Ferrum ammoniato-citricum fusc. } vide Ferrid-
» » **viride.** } Ammonsalze.

» **anisicum.**

(Ferrianisat.) Rothbraunes Pv., unl. in W.; nach Anissamen riechend.

Ferrum arseniato-citricum ammoniatum.

(D. S. von Ferroarsenit und Ammoncitrat.) Grüne Lamellen, ausserordentlich ll. in W. Gehalt an arseniger Säure 1,4%, an Ferrum metallic. 15—18%. Vorzügliches Eisenmittel, besonders angezeigt bei Anämie, wenn diese mit Malaria complicirt ist, ferner auch bei perniciöser Anämie und besonders bei Pellagra. Dosis innerlich 0,003—0,007. Fast ausschliesslich in Form subcutaner Injectionen bei Malaria der Kinder und bei Pellagra gebr. Man injicirt in ersterem Falle jeden 2.—3. Tag 0,035 des Präparates, in 1 ccm. W. gel.; bei letzterer Krankheit die gleiche Dosis anfänglich täglich, später jeden andern Tag. Die Injectionen sind nur an den Glutaeen auszuführen, um unangenehme Nebenerscheinungen zu vermeiden.

Ferrum arsenicicum.

(Ferroarseniat.) $Fe_3(AsO_4)_2 + 6 H_2O$ (?). Grünes, am. Pv., l. in verd. Chlorwasserstoffsäure. Alterans und blutbildendes Mittel. Gebr. bei chronischen Hautkrankheiten, Lepra, Psoriasis, Krebs, Lupus etc. Dosis 0,004—0,008 mehrmals täglich.

Ferrum arsenicicum Ph. Brit. & F. U.

(Ferroarseniat.) Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,004 bis 0,015 bei Nachtschweissen.

Ferrum arsenicosum.

(Ferriarsenit.) $4Fe_2O_3 . As_2O_3 + 5 H_2O$ (?) Braungelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Ferrum benzoicum hydricum vide Ferrum benzoicum in oleo jecoris solubil.

Ferrum benzoicum in oleo jecoris solubile.

(Ferrum benzoicum hydricum, Ferribenzoat.) $Fe_2(C_7H_5O_2)_6$ + aq. Braunes Pv. Enthält 25% Eisenoxyd, l. sich allmählich in w. Ae. und Leberthran. Gebr. zur Bereitung von Eisenleberthran: Man mische 80 Th. Leberthran mit 20 Th. Ae. und löse darin 1 Th. des Präparates, unter Anw. von Wärme. Dosis des reinen Benzoats 0,1—0,2 mehrmals täglich.

Ferrum boro-lacticum.

(Ferroborolactat.) Weisses Pv., wl. in W.

Ferrum bromatum pur.

(Ferrobromid.) $FeBr_2 + 6 H_2O$. Röthliches kr. Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Scrofeln, Amenorrhoe, Phthisis, Leucorrhoe und Drüsenanschwellungen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum bromatum saccharat.

(Ferribromidsaccharat.) Zerfliessliches, rothbraunes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum bromato-jodatum.

(Ferribromjodid.) Zerfliessliches, braunes Pv., in W. unter theilweisser Zers. l. Alterans und Tonicum. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich.

Ferrum bromo lacticum pur.

(Ferrobromidlactat.) Enthält gleiche Theile Ferrobromid und Ferrolactat. Bräunliches Pv., zum Theil in W. l.

Ferrum camphoricum.

(Ferricamphorat.) Gelblichrothes, voluminöses unl. Pv. Dosis bei Chlorosis 0,1—0,2 mehrmals täglich in Pillen.

Ferrum carbonicum (Ferrum hydric. Ph. Bor. VI.)
» » (» ») purissimum.

Enthält Ferricarbonat $Fe_2(CO_3)_3$ nebst Ferrihydroxyd $Fe(OH)_3$ und $Fe_2(OH)_4$ in wechselnder Menge. Rothbraunes Pv., unl. in W., in verd. Salzsäure l. Mildes Eisenmittel in Pv. und Pillen zu 0,2—1,0 pro dosi mehrmals täglich.

Ferrum carbonicum sacch. Ph. G. I.
» » » Ph. G. IV.
» » » Ph. Ross.

(Ferrocarbonatsaccharat.) Enthält 9,5—10% Fe. Grüngraues Pv., l. in W. Mildes Eisenmittel und Tonicum. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich.

Ferrum carbonicum sacch. Ph. Aust. VII. (mit mindestens 15,4% Fe.)
» » » Ph. Brit. (mit ca. 33 1/3 % $FeCO_3$.)
» » **viride.**

(Grünes Ferrocarbonat.) $FeCO_3$, gemischt mit Eisenoxyd. Grüne Stücke oder Pv., die sich an der Luft roth färben, unl. in W., l. in SS. Dosis als Eisenmittel 0,3—1,0. Zur Darstellung eisenhaltiger Mineralwässer gebr.

Ferrum carbonicum effervescens.

Gelbe Körner von verschiedener Zus., in W. unter Aufbrausen l. Mildes Eisenmittel. Dosis 2,0. Zur Darstellung eisenhaltiger Mineralwässer gebr.

Ferrum chloratum pur. sicc. (muriatic. oxydul.).

(Ferrochlorid.) $FeCl_2$ + aq. Grünweisses kr. Pv., l. in W. Gebr. innerlich als Eisenmittel in der Dosis von 0,1—0,2. Aeusserlich in 2—5%iger wss. Lsg. als adstringirendes Gurgelwasser. Ferner gebr. in der analyt. Chem. als Reductions- und Absorptionsmittel, in der Technik zur Beize beim Zeugdruck, in der Färberei, in der Hüttenkunde zur Extraktion von Kupfer.

Ferrum chloratum oxydulat. pur. pr. anal. vide Reag.
» **chlorhydrophosphoricum sicc.**

(Ferrichloridphosphat.) Gelbes Pv., l. in W. Gebr. wie das l. Eisenphosphat, siehe Dieses.

Ferrum chromicum liquidum.

(Ferrichromat.) $Fe_2(CrO_4)_3$ + aq. Dunkelbraune Fl., die sich beim Kochen nicht zers., mischbar mit W.

Ferrum chromicum siccum.

(Saures Ferrichromat.) $Fe_2(Cr_2O_7)_3$. Rothbraune Körner, l. in W. Gebr. in der Technik in Verbindg. mit Gummi und Leim als Aquarell- und Oel-Farbe, mit Wasserglas als Cementanstrich-Farbe, mit Ultramarin gemengt als Grünfarbe.

Ferrum citricum pur. Ph. U. St. (16% Fe.)
» » **oxydat. in lamellis.** Ph. G. IV. & F. U.

(Ferricitrat.) Zus. annähernd $Fe_2(C_6H_5O_7)_2 + 6 H_2O$. Rothbraune Lamellen, l. in A., in h. W. langsam aber vollkommen l. Eisengehalt ca. 20%. Tonicum und Adstringens. Gebr. bei Anämie und Chlorose. Dosis 0,2—0,6.

Ferrum citricum pulv. Ph. G. IV.

Gebr. wie beim Vorigen.

Ferrum citricum. effervescens flav.

Aufbrausendes, gelbes Ferricitrat. Gelbe Körner. Gemisch von Eisencitrat, Weinsäure und einem Carbonat, l. in W., lm. Angenehmes Eisenmittel. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Ferrum citricum. effervescens alb.

Brausendes, weisses Eisencitrat. Grauweisse Körner, l. in W. unter Aufbrausen, lm. Gebr. wie das Vorige.

Ferrum cyanatum insolubile.

(Ferriferrocyanid.) $Fe_4(FeCy_6)_3$. Dunkelblaues Pv. oder Stücke, unl. in W. und verd. SS., l. in wss. Oxalsäure-Lsg. Tonicum, Antiperiodicum und Cholagogum, bei Malaria gebr. in der Dosis von 0,1—0,3. In der Technik in mehr oder weniger reinem Zustande als Preussisch-Berlinerblau, Pariserblau, Mineralblau als Wasser Oel- und Druckfarbe benutzt. In Oxalsäure gel. als blaue Tinte.

Ferrum cyanatum solubile.

Lösliches Berliner- od. Preussischblau (Ferriferrocyanid), besteht hauptsächlich aus $KFe(FeCy_6)$, ist l. in W. Gebr. als blauer Farbstoff.

Ferrum e sanguine (Bluteisenpräparat) vide Haemol.
» **fluoratum.**

(Ferrofluorid.) $FeFl_2$. Weisses Pv. oder Kr., wl. in W. Gebr. wie das Ammoniumfluorid bei Leberhypertrophie. Dosis 0,003—0,03 mehrmals täglich.

Ferrum formicicum oxydatum cryst.

(Ferriformiat.) $Fe_2(HCO_2)_6$, kr. rothes Pv., l. in W. und h. A.

Ferrum glycerino-phosphoricum in lamellis.

(Ferriglycerophosphat.) Gelbe Lamellen, l. in 10 Th. k. W. und verd. A. Vorzügliches Mittel gegen Anaemie

und Chlorose, Neurasthenie, Morbus Addisonii, Phosphaturie, Reconvalescenz von Influenza, Beriberi etc. Dosis 0,1, 3 mal täglich in Pillen, Sirup oder Wein.

Ferrum hippuricum.

(Ferrihippurat.) $Fe(C_9H_8NO_3)_3$. Braunes Pv., unl. in W., ll. in A.

Ferrum hydrogenio reduct. puriss. Ph. G. IV.

(Fer Quevenne.) Enthält ca. 91 % metallisches Eisen. Graues, mattes Pv., mildes Eisenmittel. Gebr. bei Anämie, Chlorosis, Hysterie, Neuralgie, Scrofulose u. Schwächezuständen. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich in Pillen oder Pulverform.

Ferrum hydrogenio reduct. puriss. p. anal. vide Reag.

» » » **pur.**

» » » **nigrum.**

Ferrum hypophosphorosum.

» » **puriss.** Ph. U. St.

(Ferrihypophosphit.) $Fe_2(H_2PO_2)_6$. Weissliches oder grauweisses Pv., l. in einer wss. concentrirten Lsg. von Alkalicitrat, wl. in W. Eisenmittel, gleich dem Vorigen gebr. bei Tuberculose und Rachitis. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum jodatum cryst.

(Ferrojodid.) FeJ_2. Graublaue Kr. M., l. in W. unter theilweiser Zers. Alterans und Tonicum. Wenig gebr. Dosis 0,03—0,2.

Ferrum jodatum insipid.

Geschmackloses Eisenjodid. Enthält Kalicitrat. Gebr. und dosirt wie das Vorige. Braunes Pv., l. in h. W.

Ferrum jodatum saccharat.

» » » U. St. Ph.

(Ferrojodidsaccharat.) Enthält ca. 20 % Jodeisen. Gelbweisses od. graues hygroskopisches Pv. Theilweise l. in W. Alterans und Tonicum. Gebr. bei Anämie, Scrofulose, Chlorosis und Schwächezuständen. Dosis 0,1—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum jodicum oxydat.

(Ferrijodat.) $Fe_2O_3 . 2J_2O_5 + 8H_2O$. Röthliches bis bräunliches Pv., das sich in der Wärme zers. Alterans, Tonicum, haltbares Präparat. Dosis 0,15—0,3, mehrmals täglich, am besten in Pillenform, namentlich gegen Scrofulose empfohlen.

Ferrum kakodylicum.

(Ferrikakodylat.) $[(CH_3)_2AsO_2]_3Fe$. Graugelbliches Pv., l. in W. Gebr. bei Anaemie, Chlorose und den verschiedenen Typen der Lymphadenitis und Leukaemie, welche der Arsenbehandlung zugängig sind. Dosis: subcutan 0,03—0,1 pro die; innerlich 0,05—0,3 pro die in wss. Lsg.

Ferrum lacticum purum cryst. in crust. Ph. G. IV. Hung. II., Dan., Austr. VII., Ned. III., Helv. III., F. U. & U. St.

(Milchsaures Eisenoxydul, Ferrolactat.) $Fe(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Grünweise Kr.-Krusten, l. in 40 Theilen W. od. in Kalicitratlsg. Tonicum, Alterans, mildes Eisenmittel. Gebr. bei Chlorosis u. Anämie. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum lacticum purum cryst. in lamell.

Durchsichtige, grüne Blättchen, l. in W. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Ferrum lacticum purum pulv. (schwefelsäurefrei.) Ph. G. IV., Hung. II., Dan., Austr. VII., Ned. III., Helv. III. & F. U.

Weisses oder grünweisses Pv., l. in W. (Eisengehalt ca. 20%.) Gebraucht und dosirt wie das Vorige.

Ferrum lacticum pulv.

Gelbes bis graugrünes Pv.

Ferrum lacticum albuminatum.

(Ferrolactat-Ferrialbuminat.) Hellbraunes Pv. zum Theil l. in W. Mildes Eisenmittel, besonders f. Kinder geeignet. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum lacto-citricum.

(Ferrolactocitrat, Ferrolactatferricitrat.) Bräunliches Pv. wl. in W. Gemenge von Eisencitrat und Eisenlactat. Eisengehalt ca. 20%. Gebr. und dosirt wie Ferrum citricum.

Ferrum malicum in lamell.

(Ferrimalat.) $Fe_2(C_4H_4O_5)_3$. Braune, hygroskopische Lamellen, l. in W. und A. Tonicum und Adstringens. Mildes Eisenmittel.

Ferrum nitricum oxydat.

(Ferrinitrat.) $Fe_2(NO_3)_6 + 9H_2O$. Grauweisse Kr., l. in W. F. 47,2° C.

Ferrum nitricum oxydat. solut.

Dunkelrothe Fl. m. W. mischbar. 33¹/₃ %ige Lsg. von salpeters. Eisenoxyd. $[Fe_2(NO_3)_6]$ ca. 7,5% Fe. enthaltend. D = 1,25. Früher zu 5—10 Tropfen in W. innerlich als Tonico-Adstringens gegeben. Technisch verwandt als »Eisenbeize« in der Färberei u. Kattundruckerei, zum Schwarzfärben und Beschweren der Seide, zum Gerben von Häuten und zur Darst. von Berlinerblau.

Ferrum oleïnicum purum.

(Ferrioleat.) 20%ig. $Fe(C_{18}H_{33}O_2)_3$. Braunrothe Stücke, l. in Ae. Tonicum. Aeusserlich angewandt in wss. Lsg. (Eisenseife) gegen Wunden und Geschwüre.

Ferrum oxalicum oxydat. in lamell.

(Ferrioxalat.) $Fe_2(C_2O_4)_3$. Gelbe Lamellen, l. in W.

Ferrum oxalicum oxydat. pulv.

(Ferrioxalat.) Grüngelbes Pv., wl. in W., l. in Alkalioxalaten.

Ferrum oxalicum oxydulat.

(Ferrooxalat.) $FeC_2O_4 + 2H_2O$. Gelbes Kr.-Pv., l. in verd. Säuren, unl. in W. Tonicum u. Alterans. Gebr. bei Anämie und Chlorosis in der Dosis von 0,1—0,4, 2 mal täglich; auch als photographischer Entwickler auf Bromsilbergelatineplatten angewandt.

Ferrum oxychloratum solut. Ph. Helv. III.

(Ferrioxychlorid.) Braunrothe Fl. D. = 1,05, enthält 3,5% Fe. An Stelle des Liquor ferri dialysati verordnet.

Ferrum oxydatum dialysat. liquid.

(Dialysirter Eisenoxydliquor.) Lsg. von basischem Eisenoxychlorid. Dunkelrothe Fl., enthält 5% Fe_2O_3 = 3,5% Fe. Mischbar mit W. Tonicum, Adstringens, Hämostaticum. Gebr. als Antid. bei Arsenikvergiftungen, ferner bei Chlorosis, Anämie, Blutungen, Cholera, Diarrhöen, Gonorrhoe, Leucorrhoe, Wunden etc. Dosis 0,6—1,8 mehrmals täglich.

Ferrum oxydatum dialysat. in lamellis.

Dunkelbraune Lamellen. Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,03—0,6 in etwas W. verd. mehrmals täglich.

Ferrum oxydatum e ferro oxalico.
Durch Erhitzen von Eisenoxalat erhalten. Rothbraunes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. in der Technik als rothe Farbe.

Ferrum oxydatum fusc. (carb.) vide Ferr. carbonic.
» » » **pur.** Ph. Germ. I.
(Crocus martis aperitivus, Ferrihydroxid.) $Fe_2(OH)_6$. Braunes Pv., l. in Chlorwasserstoffsäure. Im frisch präparirten Zustande als Antid. gegen Arsenikvergiftung angewandt. Innerlich als mildes Eisenmittel zu 0,2—1,0 mehrmals täglich. Gebr. in der Gummiindustrie.

Ferrum oxydatum fusc. pur. Ph. Brit.
(Peroxide of Iron.) $Fe_2O_2(OH)_2$. Rothbraunes Pv., l. in verd. HCl. Einzel-Dosis: 0,3—1,5.

Ferrum oxydatum rubr. (Crocus martis adstringens).
(Wasserfreies Eisenoxyd, Eisensesquioxyd.) Fe_2O_3. Rothes Pv., l. in Säuren. In der Medicin obsolet. Gebr. technisch zum Poliren von Glas u. Metall, als Farbe, zu Anstrichen von Eisen, in der Glas- und Thonwaarenfärberei.

Ferrum oxydatum sacch. solubile Ph. G. IV., Add. Ph. Austr. VII.
(Eisenzucker, Ferrioxydsaccharat.) Lösliches Eisensaccharat. Gemenge von Zucker mit Eisensaccharat $C_{12}H_{22}O_{11}(Fe_2O_3)_2+C_{12}H_{22}O_{11}Na_2O$. Enthält mindestens 2,8% an metallischem Eisen. Braunes Pv., l. in W. Gebr. als Arsenikantidot, ferner bei Chlorosis und Anämie. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Theelöffelweise bei Arsenikvergiftung.

Ferrum oxydatum sacch. solubile Ph. Helv. III. (3% Fe.)
» » » » 10% Fe.
» » **sulfuricum solutum** Ph. Hung II. vide Liquor Ferri.
» **oxydulatum v. h. p. pur.**
» » Ph. Bor. V.
(Eisenoxyduloxyd, Eisenmohr, Ferrum oxydulatum nigrum, magnetisches Ferrioxyd, Aethiops martialis, Lemery, Ferroferrioxyd.) $[Fe_3O_3(OH)_2]$. Schwarzes am. Pv., l. in Salzsäure. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,1 - 0,6 mehrmals täglich.

Ferrum peptonatum plane solub. pulv. 5% Fe_2O_3.
(Ferripeptonat, Eisenpeptonat.) Gelbbraunes Pv., l. in W., lm. Gebr. als mildes, leicht assimilirbares Eisenmittel. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Ferrum peptonatum plane solub. i. lamell. 5% Fe_2O_3.
» » » » » » 25% Fe_2O_3
(Eisenpeptonat.) Rothbraune zerfliessliche Lamellen. l. in W., lm. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Ferrum peptonatum saccharat.
(Eisenpeptonsaccharat, Ferripeptonatsaccharat.) Enthält gleiche Theile Eisenpeptonat und Ferrum oxydatum saccharatum. Braunes Pv., l. in W. Gebr. wie Eisenpeptonat, aber in doppelter Dosis.

Ferrum phenylicum.
(Phenoleisen, Ferriphenolat.) Von variabler Zus. Braunviolette, zerfliessliche Stücke, l. in W.

Ferrum phospho-citricum i. lamell.
(Ferriphosphatcitrat.) Braune Lamellen, l. in W. Gebr. und dosirt wie das Eisencitrat.

Ferrum phospho-lacticum.
(D. S. von Ferriphosphat und Ferrolactat.) Enthält 56% Ferriphosphat und 44% Ferrolactat. Grünweisses Pv., l. in angesäuertem W. Gebr. wie das milchsaure Eisen.

Ferrum phosphoratum purum.
(Ferrophosphid.) Fe_2P. Graue Stücke, unl. in W., l. in h. Salpetersäure.

Ferrum phosphoricum albuminatum.
(Ferriphosphatalbuminat.) Gelbbraune Lamellen, l. in W.

Ferrum phosphoricum oxydat.
(Ferriphosphat.) $Fe_2(PO_4)_2 + 8H_2O$. Gelblichweisses Pv., l. in Säuren, lm. Gebr. äusserlich in Lsg. mit verd. Phosphorsäure gegen cariöse Zähne, in die es mit Watte eingeführt wird; in 10—20%igen Salben gegen Carcinom.

Ferrum phosphoricum oxydulat.
(Ferrophosphat.) $Fe_3(PO_4)_2 + H_2O$ + Oxyd. Graublaues Pv., unl. in W., l. in SS.

Ferrum phosphoricum oxydulat. Ph. Brit.
(Ferrophosphat.) $Fe_3(PO_4)_2+8H_2O$+Oxyd. Blaues Pv., l. in SS. Dosis 0,3—0,5 mehrmals täglich.

Ferrum phosphoricum c. Ammonio citrico in lamell.
(Ferriphosphat und Ammoncitrat.) D. S. Grüngelbe Lamellen, l. in h. W., lm. Tonicum, Adstringens, Emmenagogum und mildes, wl. Eisenmittel. Gebr. bei Dyspepsie, Ammenorrhoe etc. Dosis 0,1—0,5 - 1,0 mehrmals täglich.

Ferrum phosphoricum c. Natrio citrico in lamell.
(D. S. von Ferriphosphat und Natriumcitrat, Robiquez lösliches Pyrophosphat.) Hellgrüne Lamellen, l. in W., lm. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Ferrum pyrophosphoricum sicc. pulv.
(Ferripyrophosphat.) $Fe_4(P_2O_7)_3$. Weisses Pv., fast unl. in W., l. in kohlensaurem W., lm. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,1-0,3. 0,06 des Präparats, in 200,0 ccm. kohlensaurem W. gelöst = pyrophosphorsaures Eisenwasser. Täglich bis zu 750 ccm. bei Chlorose gegeben.

Ferrum pyrophosphoricum albuminat.
(Ferripyrophosphatalbuminat.) Gelbliche Lamellen, l. in W., lm. Gebr. wie das Vorige.

Ferrum pyrophosphoricum c. Ammonio citrico in lamell. Ph. Ned III. & Helv. III.
(D. S. von Ferripyrophosphat und Ammoncitrat.) Gelbgrüne, durchsichtige Lamellen, ll. in W., lm. Dosis innerlich 0,3—0,5 mehrmals täglich. Subcutane Tagesdosis 0,05 - 0,1 - 0,15 in sterilisirtem, dest. W. gel.

Ferrum pyrophosphoricum c. Kalio citrico.
(D. S. von Ferripyrophosphat und Kaliumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, l. in W., lm. Gebr. und dosirt sowohl innerlich als subcutan wie das Vorige.

Ferrum pyrophosphoricum c. Magnesio citrico in lamell.
(D. S. von Ferripyrophosphat und Magnesiumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, l. in W., lm. Gebr. wie die Vorigen.

Ferrum pyrophosphoricum c. Natrio citrico in lamell.
(D. S. von Ferripyrophosphat u. Natriumcitrat.) Apfelgrüne, durchscheinende Lamellen, l. in W., lm. Gebr. subcutan und innerlich wie die Vorigen.

Ferrum pyrophosphoricum ammoniatum c. Natrio citrico.
(D. S. von Ferripyrophosphat und Ammoniumnatriumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, lm. Gebr. wie die Vorigen.

Sämmtliche Präparate sind zur subcutanen Anwendung geeignet.

Ferrum reductum vide Ferrum hydrogenio reduct.

Ferrum resinicum.

(Harzsaures Eisen, Ferriresinat.) Rothbraunes Pv., l. in Ae. Schwefelkohlenstoff, wl. in A., unl. in W.

Ferrum rhodanatum cryst.

(Ferrirhodanid.) $Fe_2(CNS)_6$. Braunes, körniges Pv., l. in W., A. und Ae.

Ferrum salicylicum.

Grauviolettes Pv., wl. in W. Tonicum, Antisepticum, Adstringens und Antirheumaticum. Dosis 0,2—0,6 in Pillenform mehrmals täglich.

Ferrum sesquibromatum cryst.

(Ferribromid.) $Fe_2 Br_6$. Dunkelrothe, zerfliessliche, leicht in W., auch in Ae. und Weingeist l. Kr. Besitzt in erster Linie die Wirkung des Broms. Gebr. bei Scrofeln, Amenorrhoe, Phthisis, Leucorrhoe u. Drüsenanschwellungen. Dosis 0,02—0,06 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,5 pro die.

Ferrum sesquibromatum liquid. (D. = 1,40 = 42° Bé.)

» **sesquichloratum cryst. sicc.**

» » pr. anal. vide Reag.

» » sine HNO_3 Ph. G. IV., Dan., Ned. III., Hung. II. & Ross. IV.

(Chloretum ferricum, Ferrichlorid, Eisenchlorid.) $Fe_2Cl_6 + 12H_2O$. Zerfliessliche, orangegelbe Kr., l. in W., A. u. Ae. Stypticum, Tonicum u. Adstringens. Aeusserlich in Lsg. wenig. gebr. als Stypticum und Causticum, (Collodium stypticum 1:9), meist nur in der Form des Liquor Ferri sesquichlorati, vide diesen.

Ferrum sesquichloratum cryst. Ph. Austr. VII.

» » **sublim.**

(Ferrum sesquichloratum anhydricum, Flores martis.) $Fe_2 Cl_6$ kleine Kr, l. in W. und A.

Ferrum sesquichloratum solut. vide Liquor.

» » Ph. Helv. III = Liq. ferri sesquichlorat. Ph. G. IV.

» **silicicum.**

(Ferrisilicat.) Rothbraunes Pv., unl. in W.

Ferrum silicio-fluoratum purum.

(Ferrosilicofluorid.) $Fe Si Fl_6$. Gelbweisses kr. Pv., unl. in W.

Ferrum stearinicum.

(Ferristearat.) $Fe (C_{18} H_{35} O_2)_3$. Hellbraunes, unl. Pv.

Ferrum subsulfuricum pur. (Monsel's Salt.)

(Ferrisubsulfat, Eisenoxypersulfat.) Zus. annähernd: $Fe_4 O (SO_4)_5$. Gelbes, hygroskopisches Pv., l. in W. Adstringens und Stypticum, gebr. innerlich bei Magen- und Darmblutungen. Dosis 0,1—0,3. Aeusserlich bei Schanker in wss. Lsg.

Ferrum succinicum.

(Ferrisuccinat.) $Fe(OH)C_4H_4O_4$?. Am., rothbraunes Pv., fast unl. in W. Tonicum und Alterans. Gebr. zur Lsg. von Gallensteinen. Dosis 1 Theelöffel voll des Salzes mit 10 Tropfen Chlf. 4—6 mal täglich.

Ferrum sulfo-cyanatum vide Ferr. rhodanatum.

» » **-phenylicum.**

(Ferrophenolsulfonat.) $Fe(C_6 H_5 SO_4)_2 + 7 H_2 O$. Violettgraue, kleine Kr., l. in W.

Ferrum sulfuratum fus.

» » in Stücken pr. anal. vide Reag.

» » **fus. granulat.** vide Reag.

Beide stark SH_2 entwickelnd.

» » **in bacillis.** Helv. III.

» » in Stäbchen pr. anal. vide Reag.

(Eisenmonosulfid, Ferrosulfid.) Fe S. Dunkelbraune oder schwarze metallartige Stücke, Stäbchen etc., welche auf Zusatz von Säure Schwefelwasserstoff entbinden. Gebr. häuptsächlich in chemischen Laboratorien und Hüttenwerken zu analytischen Zwecken, mit Magnesia combinirt als Antidot gegen Metallvergiftungen, besonders gegen Cyanquecksilber.

Ferrum sulfuricum oxydat. pur.

(Eisensesquisulfat, Ferrisulfat.) $Fe_2 (SO_4)_3$. Grauweisses Pv., langsam in W. l.; in der Medicin nur in Lsg. gebr.

Ferrum sulfuricum oxydat. ammoniat. = Ferrid-Ammonium sulfuric. pr. anal. vide Reag.

» » **oxydulat. pur. cryst.** Ph. Brit. & F. U.

(Ferrosulfat.) $Fe SO_4 + 7 H_2 O$. Grosse, blaugrüne Kr., l. in W. Tonicum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei Anämie und Chlorosis etc. zu 0,05—0,5 mehrmals täglich in Pillen, Pv. od. Lsg. Aeusserlich zu Injectionen 0,5—2,5 auf 10 W. bei Blennorrhoe; stärkere Lsg. 1 auf 5—10 W. als Stypticum bei Blutungen, auch zu Bädern ferner in Salben 1 : 30 Fett.

Ferrum sulfuricum oxydulat. puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.

» » » **cryst. parv.** Ph. Hung. II.

» » » **pur. alcoh. praecip.** Ph. G. IV., Dan., Ned. III. & Add. Ph. Austr. VII.

$Fe SO_4 + 7 H_2 O$. Bläulichweisses Kr.-Mehl, l. in W. Gebr. wie Ferr. sulfuric. pur. cryst. Siehe oben!

Ferrum sulfuricum oxydulatum pur. sicc. Ph. G. IV. & Ned. III.

» » » » Ph. G. III. & Dan.

$2 Fe SO_4 + 3 H_2 O$. Grauweisses Pv., l. in W. Entwässertes, schwefelsaures Eisenoxydul. Innerlich zu 0,03 bis 0,2 mehrmals täglich in Pillen bei gleicher Indication wie das Vorige.

Ferrum sulfuricum oxydulat. saccharat. cryst.

(Ferrosulfatsaccharat.) Grüne Kr., l. in W. Eisenmittel, Adstringens und Emmenagogum. Gebr. bei Chlorosis, Anämie, Nachtschweissen, Erysipel etc. Dosis wie bei Eisensulfat.

Ferrum sulfuricum oxydulat. crud. (Vitriol. viride) Ph. G. IV.

(Ferrosulfat, Kupferwasser.) Grüne Kr., manchmal mit bräunlichem Anflug, in 2 Th. W., trübe l. Gebr. zu Bädern, als Desinfectionsmittel, meist mit Schwefelsäure combinirt, zur Geruchlosmachung von Latrinen, in der Technik in grossem Massstabe, verwandt z. B. zur Darst. der meisten technisch wichtigen Eisenverbindungen, zur Herstellung von Farbstoffen, in der Färberei und Gerberei, zur Tintebereitung, Reduction des Indigos, in der Photographie etc. Zu med. Eisenbädern gibt man 35—40 gr. auf ein Vollbad.

Ferrum tannicum.

(Ferritannat, Eisengallotannat.) $Fe_2 (C_{14} H_7 O_9) (OH)_3$. Dunkelbraunes Pv., unl. in W. Adstringens, Tonicum und Emmenagogum. Gebr. innerlich bei Chlorosis wie die übrigen Eisensalze. Aeusserlich bei Ringworm in Salben 2 : 10.

Ferrum tartaricum oxydat. in lam.

(Ferritartrat.) $Fe_2(C_4H_4O_6)_3 + H_2O$. Braune Blättchen, l. in W. Tonicum und Emmenagogum. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich. Obsolet.

Ferrum tartaricum oxydulat.

(Ferrotartrat.) $FeC_4H_4O_6 + H_2O$. Braunes Pv., swl. in W.

Ferrum valerianicum Ph. U. St.

(Ferrivalerianat.) $[Fe_2(C_5H_9O_2)_2(OH)_4]$. Am. braunrothes Pv., unl. in W. Tonicum, Nervinum, Emmenagogum. Gebr. bei Anämie und Chlorosis, wenn diese mit Hysterie einhergeht, ferner bei nervösen Erschöpfungszuständen, Diabetes insipidus Epilepsie, Chorea. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum vanadinicum (meta).

(Ferrovanadat.) Graubraunes Pv., unl. in W., l. in SS. Starkes Tonicum und bei Chlorose und Anaemie empfohlen. Dosis 4—5 mgr. pro die jeden 2. Tag in Pillenform.

Fibrin, Blutfibrin.

Gelbbraune, hornartige M., welche mit W. angesäuert eine gelatinöse Lsg. gibt. Gebr. in der Technik, wie die übrigen Albumine.

Fibrin, Pflanzenfibrin.

(Gluten, Glutenfibrin.) Nebenprodukt der Stärkefabrikation. Hornartige braungelbe M., l. in h. A., Alkalien und verd. Säuren. Amylolyticum und Nutriens, jedoch vorwiegend technisch gebr., gleich den Albuminen.

Fibrinferment.

Eiweisskörper, (Globulin), der sich im Blutserum vorfindet und in fibrinogenhaltigen Flüssigkeiten und Transsudaten Gerinnung durch Fibrinbildung hervorruft. Elastische Flocken, l. in verd. (5—10%) Natriumchloridlsg.

Fibrinogen.

Eiweisskörper, jene Substanz des Blutserums vorstellend, welche durch Einwirkung von Fibrinferment zur Gerinnung gebracht wird und das Fibrin bildet. Gelblichgraues Pv., l. in W. u. Kochsalzlsg.

Fibroin.

Stickstoffhaltiges Princip (albuminoide Substanz) der Seide. $C_{15}H_{23}N_5O_6$.

Filicin.

(Filixsäureanhydrid.) Aus dem Rhizom von Aspidium Filix Mas. Gelbliches Pv., l. in Chloroform, theilweise l. in Ae. F. 180° C. Besitzt keine physiologische Wirkung.

Filicinsäure vide Acidum filicinicum.

Filixsäure vide Acidum filicinicum.

Firnisspräparate vide Resinate.

Filtrirpapiere vide Abth. II., 7.

Fixirsalz in Tabletten comprim.

Eine Tablette enthält 1,25 gr. Natr. hyposulfuros. Dient in der Photographie als Fixirmittel. Für Negative 4 Tabletten, für Drucke 2 Tabletten in 25 ccm. Wasser zu l. Fixirsalz-Tabletten für saure Fixirbäder enthalten 1,25 gr. Natr. hyposulfuros. mit 0,5% Natrium bisulfuros.

Fleischkohle vide Carbo carnis purus.

Fleischmilchsäure vide Acidum paralacticum.

Fluoren purissimum.

(Alphadiphenylenmethan.) $C_6H_4.C_6H_4.CH_2$. Weisse Blättchen, l. in h. A., Bzl. u. Schwefelkohlenstoff, sll. in Ae. F. 113° C. K. 302° C.

Fluoren techn.

Weisse bis gelbliche Kr.

Fluoresceïn.

(Resorcinphtaleïn, Tetraoxyphtalophenonanhydrid). $C_{20}H_{12}O_5 + H_2O$. Orangerothe Kr., l. in Ae., zers. sich auf 290° C. erhitzt. Gebr. zur Diagnose von Hornhautdefecten und undurchlässigen Stricturen des Nasenganges. Lsg. 0,5 Fluoresceïn. 1,0 Natriumbicarbonat in 30,0 W., ferner in der Analyse als Indicator verwandt.

Fluorescein-Natrium vide Uranin.

Fluorescin.

(Resorcinphtalin.) $C_{20}H_{14}O_5$. Hellgelbes Pv., l. in A. und Ae. Gebr. als Farbstoff und zur Diagnose von Hornhautdefecten, wie Fluoresceïn, (1 Tropfen einer 2% Lsg.)

Fluorol (Sch.-M.) vide Natrium fluoratum purum.

Fluorwasserstoffsäure vide Acidum hydrofluoric.

Fluss, weisser.

Flussmittel bei Schmelzoperationen, zugesetzt um die Abscheidung einzelner Produkte zu erleichtern. Besteht aus kohlensaurem, salpetersaurem u. salpetrigsaurem Kali, wirkt stark oxydirend.

Fluss, schwarzer.

Gebr. als Flussmittel wie der Vorige. Enthält im wesentlichen Kohle und kohlensaures Kalium.

Foie de soufre calcaire vide Calcium sulfuratum.

Folia Sennae sine resina vide Drogen, Abthlg. III.

Formal vide Methylal.

Formaldehyd (Formol, Sch.-M.)

» Ph G. IV., Add. Ph. Austr. VII., Japon. Anhg.

(Formalin (Sch.-M.), Ameisenaldehyd, Formol, Formalith, Formochlorol (Sch.-M.) Wss. 40%ige Lsg. von Formaldehyd. (H.COH.) Farbl. Fl mit W. u. A. mischbar. Gebr. äusserlich als Antisepticum u. Desoderans, in ¼—½%iger Lsg. in der Chirurgie, ferner in Form von Dämpfen und Waschungen bis zu 10%ig zur Sterilisirung von Wohn- und Krankenräumen, sowie Krankenutensilien, Büchern, Kleidern, Pelz, Wäsche, Schwämmen etc.; zum Inhaliren bei Keuchhusten verwendet man 1%ige Formaldehydlsg., für Augenwässer 1/20%ige Lsg., zur Conservirung von Nahrungs- und Genussmitteln Lsgn von 1:1,000 000 bis 1:5000. — Zum Härten anatomischer Präparate bedient man sich 4—10%iger Lsgn., ferner benutzt als Reagens auf Phenol. Gebr. in der Zahntechnik, zur Papierherstellung in der Anilinfarbenfabrikation, Elektrotechnik, Gummiwaarenindustrie, Glasindustrie, Tintenfabrikation, Photographie, in der Sohl-Lederfabrikation zur Härtung der Häute, im Gährungsgewerbe zum Reinigen von Gebinden und der Kellerräume etc. Antidot: Ammoniak in Form von Liquor Ammonii acetici. Magenausspülungen, warme Bäder, Wildunger-Wasser.

Formaldehyd (Para.)

[Polymerer Formaldehyd, Triformol (Sch.-M.), Trioxymethylen.] $(CH_2O)_3$. Weisses, wl. Kr.-Pv. F. 171° C., gibt schon bei gewöhnl. Temperatur Formaldehyd ab. Diese Abgabe wird durch Erwärmen beschleunigt und vermehrt. Antisepticum u. Adstringens. Gebr. innerl. bei Cholera nostras, Diarrhöen etc. Dosis 0,05—1,0,

ferner zum Imprägniren antiseptischer Verbände, sowie zu Inhalationen b. Phthisis, Coryza u. Tracheobronchitis. Para-Formaldehyddämpfe dienen auch zur Desinfection von Krankenzimmern, Kleidern und Wäsche, Krankenutensilien. In letzterem Zwecke schliesst man die zu desinficirenden Gegenstände in einen Kasten aus Holz oder Blech ein, in dem kleine Mengen des Präparates sich befinden und erwärmt diesen. Paraformaldehyd kann auch mit Chlorcalcium gemengt, auf Tücher aufgestrichen, zur Abgabe von Formoldämpfen benutzt werden. Antid.: Ammoniakliquor u. Liquor Ammonii acetici. Magenausspülung, warme Bäder, Wildunger Wasser.

Formaldehyd, Para-, (Trioxymethylen) **Tabletten** comprimirt à 0,5 gr. und 0,25 gr.
Gebr. für Desinfectionszwecke, besonders zur Desinfection von elastischen Kathedern.

Formaldehyd aceticum.
(Oxymethylenacetat. Methylendiacetat.) $CH_2(C_2H_3O_2)_2$. Schwere, farbl. Fl., l. in W. unter Zers. ferner in A.

Formaldehydgelatine vide Glutol (Sch.-M.).

Formaldehyd, polymerer vide Formaldehyd (Para).

Formalin (Sch.-M.) vide Formaldehyd.

Formalith vide Formaldehyd.

Formaloïn.
Condensationsprodukt von Formaldehyd und Aloin. Gelbes, in Alkalien l. Pv.

Formamid.
$H.CO.NH_2$. Farbl., ölige Fl. $D^{19}=1,146$, l. in W. u. A. K. 200—212° C. unter theilweiser Zers.

Formanilid.
(Phenylformamid.) $C_6H_5.NH.CHO$. Farbl. bis gelbl. Kr., l. in W. u. A. F. 46° C. Analgeticum, Anästheticum, Antipyreticum, Hämostaticum. Gebr. innerlich bei Hämorrhagien, Fieber und lokalen Schmerzzuständen. Dosis 0,1—0,25, 2—3mal täglich; äusserlich in 20%iger Lsg. zur Erzeugung lokaler Anästhesien; bei Kehlkopfkrankheiten insufflirt man eine 50%ige Verreibung mit Lycopodium; zur Anästhesie der Harnröhre bedient man sich 2—3%iger wss. Lsgn.

Formin vide Hexamethylentetramin.
» salicylicum vide Saliformin (Sch.-M.).

Formochlorol (Sch.-M.) vide Formaldehyd.

Formol (Sch.-M.) vide Formaldehyd.

Formylchlorid vide Chloroform.

Formylsäure vide Acidum formicicum.

Formyltrijodid vide Jodoform.

Formylum tribromatum vide Bromoform.

Fortoin. (Sch.-M.)
(Methylendicotoin.) $CH_2(C_{14}H_{11}O_4)_2$. Gelbe Kr. oder Pv., l. in Chlf., Eg. u. verd. Alkalien, wl. in A. u. Ae., unl. in W. F. 211—213°C. Antisepticum u. Adstringens in Dosen von 0,25, 3 mal täglich gegeben. Aeusserlich zu Pinselungen (0,5 Fortoin 45,0 W. und 5,0 A.) bei fauligen Mandelbelägen, zu Spülungen bei Gonorrhoe (Fortoin 1,0, A. 10,0 W. 150,0).

Fossilin vide Vaselin.

Frangulasäure vide Acidum frangulinicum.

Frangulin vide Acidum frangulinicum.

Fraxinin vide Mannit.

Fruchtaether vide Aether.

Fruchtgeiste vide Aether.

Fruchtzucker vide Laevulose.

Fructose vide Laevulose.

Fuchsin vide Anilinfarben: Roth.

Furaldehyd vide Furfurol.

Furfuramid.
$(C_5H_4O)_3N_2$. Bräunliche Kr., unl. in W., l. in A. u. Ae. F. 117° C.

Furfurin.
Derivat des Furfuramids. $C_{15}H_{12}N_2O_3$. Gelbliche Nadeln, l. in A. u. Ae., wl. in W. F. 116° C.

Furfurin nitric.
(Furfurinnitrat.) $C_{15}H_{12}N_2O_3.HNO_3$. Braungelbe Kr., l. in A., wl. in W.

Furfurol pur. K. 160—162° C.

Furfurol puriss pr. anal.
(Furol, Furaldehyd.) Aldehyd der Brenzschleimsäure. Dargest. durch Dest. v. Kleie mit verd. Schwefelsäure.

```
     O
   /   \
CH  .  C.COH
 ..    ..
CH  .  CH.
```

Farbl. Fl. D.=1,163, l. in W. K. 160—162° C. Gebr. als Reagens (2% alk. Lsg.) auf den vorgeschriebenen Gehalt von Sesamöl in Margarine-Butter und -Käse (D. R. G.) vide auch Reag.

Furfurol-Lösung 2% farbl. v. Reag.

Gallacetophenon liquid. = Alizaringelb C 20.
» **pulv.** = Alizaringelb C 100.
(Trioxyacetophenon, Methyl-Keto-Trioxybenzol.) $C_6H_2(OH)_3.CO.CH_3$. Bräunlichgraues Pv., l. in A. und Ae., sowie in h. W., ferner in Natriumacetatlsg. F. 168° C. Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten in 10%iger Lsg. oder in 10%iger Salbe mit Lanolin, besonders bei Psoriasis.

Gährungsbuttersäure vide Acidum butyricum.

Galactose.
(Lactoglucose.) $C_6H_{12}O_6$. Durch Kochen von Milchzucker mit verd. Schwefelsäure gewonnen; rechtsdrehend. Weisses bis gelbliches Pv. l. in W., F. 163—164° C.

Gallanilid vide Gallanol (Sch.-M.).

Gallanol (Sch.-M.).
(Gallanilid, Gallinol, Gallussäureanilid.) $C_6H_5.NH.CO.C_6H_2(OH)_3+2H_2O$. Bräunliche Kr. oder Pv., l. in A. u. Ae., sowie in sd. W. F. 205°C. Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten, Psoriasis etc., an Stelle von Chrysophansäure und Pyrogallol, bei akuten und chronischen Ekzemen in 5—20%igen Salben; bei Psoriasis in 20%igen Lsg. in Chlf. oder Traumaticin; bei nassen Ekzemen als 25%iges Streupulver, bei Favus, Prurigo und Trichophytie applicirt man 20%ige alkohol. Lsgn., die mit ein wenig Ammoniak versetzt sind.

Galleïn liquid.
» » pr. anal. vide Reag.
(Pyrogallolphtaleïn.) $C_{20}H_{10}O_7$. Braune, extraktartige M. Empfindlicher Indicator, färbt neutrale Lsgn. blassbraun und bewirkt durch einen kleinen Alkaliüberschuss rosenrothe Färbung.

Gallicin (vide auch Methylium gallicum).

(Gallussäuremethylester.) $C_6H_2COOCH_3 . (OH)_3$. Weisse bis grauweisse Kr., l. in heissem W., A. sowie in Ae. F. 202° C. Als Antisepticum bei Augenkrankheiten wie Conjunctivitis, akutem und chronischem Follicularkatarrh, Keratitis superficialis und bei phlyktaenulären Augenentzündgen. Es erfolgt direktes Auftragen des Pv. mit Haarpinsel an die erkrankte Stelle.

Gallinol vide Gallanol.

Gallobromol (Sch.-M.)

(Dibromgallussäure.) $C_6Br_2(OH)_3COOH$. Hellbraunes Pv., l. in A. u. Ae. F. 140—150°C. Sedativum, Antisepticum und Adstringens. Innerlich gebr. an Stelle von Kalium bromatum bei Epilepsie. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Aeusserlich 1—4%iger Lsg. bei Cystitis und Gonorrhoe; als Streupulver oder Pasta bei Ekzemen und anderen Hautkrankheiten.

Gallium.

Etym. Von seinem Entdecker Lecoq de Boisbaudran 1875 zu Ehren Frankreichs so benannt. Metall. Ga. Spröde, graue, grünblau schillernde, harte, schwer hämmerbare M. D. 5,9. F. 30,5° C.

Gallocyanin vide Anilinfarben (Fettfarben) Violett.

Gallusgerbsäure vide Tannin.

Gallussäure vide Acidum gallicum.

Gallussäureanilid vide Gallanol.

Gallussäuremethyläther vide Methylium gallicum und Gallicin.

Garancin.

(Krappkohle.) Braunes Pv. Enthält die wirksamen Färbebestandtheile des Krapp (Wurzel von Rubia Tinctorum) in concentrirter, leicht ausziehbarer Form. 1 Th. Garancin hat die gleiche Färbekraft wie 3 bis bis 4 Theile Krapp.

Gelatina sterilisata Merck pro injectione, in Glasröhren von 100 gr.

Diese für subcutane Injectionen bestimmte 2% Gelatinelsg. ist aus frischem Material (Kalbsfüssen) unter besonderen, aseptischen Kautelen hergestellt und sorgfältigst sterilisirt, so dass die Gefahr einer Tetanusinfection absolut ausgeschlossen ist. Gebr. als treffliches Haemostaticum. Dosis der auf Blutwärme gebrachten Lsg. bei Epistaxis 20-30 ccm. (in die Nasenhöhlung gespritzt); bei Aneurysmen, zur Stillung cholämischer Blutungen, bei Variola haemorrhagica etc. subcutan 200 ccm. (in die Lumbargegend). Waschungen zur Blutstillung bei Blutegelbissen und bei Blutungen aus Hautwunden von Haemophilen.

Gelatine, weiss extrafein (Golddruck).

Reinste Leimsubstanz, l. in W. In Form von sterilisirtem Gelatineserum (1—2% wss. Lsg.), subcutan für medicinische Zwecke geeignet. Injicirt, ein treffliches Haemostaticum (siehe oben Gelatina sterilis. Merck pro injectione). Auch innerlich angewandt (5—10% Lsg.) als vorzügliches Blutstillungsmittel bei Magen- und Darmhaemorrhagien, bei uterinen Blutungen, intrauterine Injectionen und Tamponnement mit Gelatinegaze; bei Metrorrhagien Pinselungen mit 5—15% Lsg.; bei Melaena neoatorum Gelatinelavements. Die Gelatinelsgn. müssen vor dem Gebr. sterilisirt und auf 37—38° C. erwärmt werden. In der Bacteriologie dient diese Gelatine zur Bereitung von Nährböden.

Gelatine, weiss extrafein (Silberdruck).

Für culinarische und technische Zwecke geeignet.

Gelatine und Papiere für ophthalmiatrische Zwecke.

a. Gelatine Discs von Savory & Moore:
- Atropin-, 1/5000 grain.
- Calabarin-.
- Cocain-, 1/200 grain (Lamellae Cocainae Ph. B.).
- Duboïsin-, 1/200 grain.
- Eserin-, (Lamellae Physostigminae Ph. B.)
- Homatropin.

b. Gelatine und Papiere von Allen & Hanburys:
- Atropin-Papier.
- » -Gelatine.
- Calabar-Papier.
- » -Gelatine.

Die Gelatine Discs sind feine Gelatinelamellen, die, mit einem feuchten Pinsel aufgenommen, leicht an jede Stelle des Auges gebracht werden können. Die Atropin- und Calabarin-Papiere werden dargestellt, indem man zartes Filtrirpapier mit der entsprechenden Lsg. tränkt; ihre Verwendung ist gleich der der Gelatine-Scheiben und Lamellen. Bez. der Wirkung vergleiche die Angaben über Atropin, Calabarin, Cocain, Duboisin, Eserin und Homatropin.

Gelsemin.

Resinoid aus dem Rhizom von Gelsemium sempervirens. Gelbbraunes Pv., l. in A. Antipyreticum, Analgeticum, Anodinum, Hypnoticum und Herzmittel. Gebr. bei Fieber, Dysenterie, Rheumatismus, Dysmenorrhoe, Delirium tremens, Neuralgie, Epilepsie, Chorea, Zahnschmerzen etc. Dosis 0,008—0,03—0,12 mehrmals täglich.

Gelseminin puriss. cryst.

Alkaloid aus der Wurzel von Gelsemium Sempervirens. $C_{22}H_{26}N_2O_3$. Weisse Kr., l. in A., Ae. und Chlf., l. in W. F. 158—160° C. nach vorhergehendem Erweichen. Antineuralgicum, Antispasmodicum. Gebr. bei Neuralgie, Rheumatismus und Dysmenorrhoe. Dosis 0,0005—0,002 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,002 pro dosi, 0,01 pro die. Antid. Emetica, Atropin, Strophantin, künstliche Athmung.

Gelseminin hydrobromicum puriss. cryst.

(Gelsemininhydrobromid.) Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Vorige.

Gelseminin hydrochloricum puriss. cryst.

(Gelsemininhydrochlorid.) Weisses kr. Pv., l. in W., wl. in A. Gebr. wie die Vorigen.

Gelseminin nitricum puriss.

(Gelsemininnitrat.) Weisses, kr. Pv., l. in W. und A.

Gelseminin salicylicum puriss.

(Gelsemininsalicylat.) Weisses kr. Pv., l. in W. u. A.

Gelseminin sulfuricum puriss.

(Gelsemininsulfat.) Weisses Pv., l. in W. und A.

Gelseminin tartaricum puriss.

(Gelsemininlartrat.) Weisses kr. Pv., l. in W. u. A.

Gelseminin hydrochloricum amorph.

(Salz eines zweiten, in Gelsemium enthaltenen Alkaloides.) Gelbes, hygroskopisches Pv., l. in W. u. A. Klinische Angaben fehlen.

Gentianasäure vide Gentisin.

Gentianin (Extraktform).

Ungereinigtes, bitteres Princip aus der Wurzel von Gentiana lutea. Dunkelbraunes Extrakt, l. in A. Tonicum. Gebr. bei Dyspepsie, Hysterie und Schwäche-Zuständen. Dosis 0,25—1,0 mehrmals täglich.

Gentisin.

(Gentianasäure, Gentianin.) Farbstoff der Gentiana lutea. $C_{13}H_5O_2(OH)_2OCH_3$. Schwachgelbes Pv., l. in A., swl. in Ae. und W., sublimirt z. Theil zwischen 300 und 340° C. F. 267° C.

Geosot (Sch.-M.) vide Guajacol. valerianic.

Gerbsäure vide Acid. tannic.

Germanium metall. fus.

» » **pulv.**

Etym. Mit diesem Namen bezeichnete Clem. Winkler das von ihm 1886 im Argyrodit entdeckte Element. Ge. Dunkelgraues Pv. D^{20}=5,469. F. ca. 900° C.

Germanium oxydatum.

(Germaniumdioxyd, Germansäure.) GeO_2. Weisses Pv., wl. in W. und SS., l. in h. W. und Alkalien.

Germanio-Kalium fluoratum.

(Germaniumkaliumfluorid.) D. S. K_2GeFl_6. Weisse Kr., wl. in kaltem W., ziemlich reichlich l. in kochendem W., unl. in A.

Glandula Prostatae sicc. pulv. (Vorsteherdrüse)
» » **Tabletten**
Glandulae suprarenales sicc. pulv. (Nebenniere)
» » **Tabletten**
Glandula Thymi sicc. pulv. (Thymusdrüse)
» » **Tabletten**
» **Thyreoidea sicc. pulv.** (Schilddrüse)
» » **Tabletten**
» » **bovina sicc pulv.** (Schilddrüse)

vide Organpräparate, thierische.

Glanzgold Merck für Glas- und Porzellanmalerei.

Braune dickliche Flüssigkeit, Goldverbindung mit geschwefelten Harzen, in aetherischen Oelen gelöst. Dient zum Bemalen von Glas und Porzellan.

Glasätztinte vide Diamanttinte.

Glaswolle vide Gebrauchsgegenstände: Abtheilg. VI.

Glaubersalz vide Natrium sulfuric.

Globularetin.

C_9H_6O. Spaltungsprodukt des Globularins. Bräunlichgelbes Pv. Diureticum und Purgans.

Globularin.

$C_{15}H_{20}O_8$. Glykosid aus den Blättern von Globularia Alypum und Vulgaris. Braungelbes Pv. Besitzt eine dem Caffein ähnliche Wirkung auf das Herz und das Nervensystem. Globularin und Globularetin werden vereinigt in alkoholischer Lsg., welche 12 mgr. Globularin und 17 mgr. Globularetin enthält, 2 mal täglich bei Rheumatismus, Gicht, Typhus u. urämischen Anfällen des Morbus Brightii gegeben. Die franz. »Teinture prasoïde« besteht aus Globularin 0,5, Globularetin 0,7, Alcohol (60°) 20,0. Dosis 8—20 Tropfen 2 mal täglich.

Globuli martiales vide Ferro-Kalium tartaricum in globul.

Globulin (Krystallin).

Albumin aus Eigelb. Gelbliches Pv., l. in W. und Alkalien.

Glonoin vide Nitroglycerin.

Glucinium vide Beryllium metall. pulv.

Glucose vide Traubenzucker.

Glusidum vide Saccharin (Sch.-M.).

Gluten.

(Pflanzenfibrin, Kleber.) Eiweisskörper aus den Getreidearten. Enthält Gliadin, Gluten-Fibrin, Mucin und Glutencaseïn. Gelblichgraues Pv., l. in Alkalien und Essigsäure.

Glutenfibrin vide Fibrin.

Glutin, thierisches (für Technik).

(Knochenleim.) Aus den entkalkten Knochen der Wirbelthiere. Gelbliche Lamellen, l. in kochendem W., unl. in A. und Ae. Gebraucht als Klebemittel an Stelle des gewöhnlichen Leims.

Glutin-Pepton-Sublimat, salzsaures.

(Hydrargyrum peptonatum Paal D. R. P. No. 54587 und 54747.) Gelbe Fl. mit 1% Quecksilberchlorid. Doppelsalz aus Sublimat und salzsaurem Glutinpepton (Leimpepton) bestehend. Wasserlösliche Hg-Verbindung, geeignet für die Injectionstherapie bei Syphilis. Dosis für 1 Injection 1 ccm. der Lsg. = (0,01 Sublimat). Zu einer erfolgreichen Kur sind im Durchschnitt 20 Injectionen nöthig.

Glutoform (Sch.-M.) vide Glutol (Sch.-M.).

Glutol (Schleich) pulv. (Sch.-M.)

(Glutoform. Formaldehydgelatine.) Verbindung des Formaldehyd mit Gelatine. Weisses bis gelbliches Pv. Gebr. zur Behandlung von offenen Wunden in der Chirurgie. Das Pv. wird am besten einfach auf die genähten, gerissenen etc. Wunden aufgetragen.

Glycerin raffinat. II. 26° Bé. (D. = 1,21).
» » 18° Bé. (D. = 1,14) (für Gasuhren.)

Bleibt auch bei — 31° C. noch fl. und wird daher zur Füllung von Gasuhren verwandt.

Glycerin raffinat. I. 24° Bé. (D. = 1,19).
» » » 28° Bé. (D. = 1,23).
» » » 30° Bé. (D. = 1,25).

Glycerin raffin. I u. II finden technisch Verwendung bei der Wein- und Bierbereitung, zu Sprengmitteln, Schmiermitteln, zum Konserviren, zum Geschmeidigerhalten austrocknender Substanzen, zu elastischen Leimmassen, Kitten mit Bleioxyd etc.

Glycerin destillat pur. 24° Bé. (D. = 1,19).
» » » 28° Bé. (D. = 1,23).
» » » 30° Bé. (D. = 1,25).
» **bidestillatum puriss.** 24° Bé. (D. = 1,19).
» Ph. G. IV. 28° Bé. (D. = 1,23)

$C_3H_5(OH)_3$. Klare, farbl sirupartige Fl., l in W. u. A. K. von 165° C. ab. Gebr. meist äusserlich in Form von Einreibungen, Einpinselungen etc. als reizmilderndes und deckenbildendes Mittel, weiter zu Klystiren; als Laxativum in der Dosis von 2,0 in Form von Suppositorien bei hartnäckiger Verstopfung. Ferner als Lösungsmittel für in W. wl. Stoffe, zu Glycerolaten etc. Auch an Stelle von Sirup zur Versüssung von Mixturen, in der Kosmetik.

Glycerin bidesstill. puriss. 30° Bé. (D. = 1,25).
» Ph. Brit. 31° Bé. (D. = 1,26).

Chlor-, Metall-, Kalk- u. Schwefelsäurefrei.

Glycerin bidestill. puriss. (D. = 1,23 pr. anal. v. Reag.

Price's Patent.

Glycerinborax vide Acidum glycerino boricum.

Glycerin sulfurosum.

Lsg von Schwefeldioxyd in Glycerin. Sirupartige, farbl. Fl., l. in W. und A. Antisepticum. Aeusserlich bei Hautkrankheiten, Mundaffectionen, Tonsillitis etc.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Glycerinphosphorsaurer Kalk vide Calcium glycerinophosphoricum.

Glycin vide Glycocoll puriss.

Glycocoll puriss.
(Amidoessigsäure, Glycin, Leimsüss, Leimzucker.) $CH_2 NH_2 COOH$. Weisse Kr., l. in W. F. 232—236° C.

Glycocoll muriaticum.
(Glycocollchlorhydrat.) $CH_2 NH_2 COOH . HCl$. Zerfliessliche Kr., adstringirend schmeckend, l. in W., wl. in A.

Glycocollparaphenetidin vide Phenocollum hydrochloricum (Sch.-M.).

Glycogen puriss.
Bestandtheil der normal funktionirenden Leber des Menschen u. der Pflanzenfresser. $6(C_6H_{10}O_5)+H_2O$. Gelblichweisses Pv., l. in W. Die Lsg. ist rechtsdrehend.

Glycogenal (Sch.-M.) **nach Dr. Rörig.**
Ein dem Glycogen verwandter Körper. Gelbliches Pv. l. in W. unl. in A. u. Ae. Tonicum u. Bactericidum. Empfohlen in Combination m. Tuberculininjectionen bei Tuberculose, ferner bei inoperablen Carcinomen, Ohreneiterungen, Zahnfisteln, Typhus, Wochenbettfieber, Caries, Scharlach, Morbus Basedowii und Coma Diabeticum. Dosis innerlich 0,3—0,5; 2 mal täglich; subcutan 0,04 in W. gel.; per Klysma: Glycogenal 2,0 Ammoncarbonat 0,5, W. 50,0, Suppositorien à 0,3 Glycogenal.

Glycol vide Aethylenglycol.

Glycolchlorhydrin vide Aethylenchlorhydrin.

Glycol monaceticum vide Aethylen. monacetic.

Glycosal (Sch.-M.) vide Aether glycerino-salicylicus

Glycosamin hydrochloricum cryst.
(Glycosaminchlorhydrat.) Zers. Prod. des aus Hummerschalen gewonnenen Chitins. $C_6 H_{11} O_5 NH_2 . HCl$. Weisses kr. Pv., das Fehling's Lsg. reducirt, l. in W.

Glycyrrhizin ammoniacale plane solubile.
Wirksamer Süssstoff aus der Wurzel von Glycyrrhiza glabra. Neutrales Ammonsalz der Glycyrrhizinsäure ($C_{44} H_{63} NO_{18}$). Dunkelbraune Blättchen, l. in W. u. A. Expectorans und reizlinderndes Mittel. Meist zur Versüssung von unangenehm schmeckenden Arzneistoffen, auch b. Hustenreiz angewandt. Dosis 0,3—1,0. Ferner an Stelle von Saponin als Schaumerzeugungsmittel in der Mineralwasserfabrikation.

Goa Powder, gereinigtes, vide Chrysarobin hell.

Gommelin vide Dextrin, körnig, reinstes,

Goulards-Extrakt vide Liquor Plumbi subacetici.

Granatonin vide Pseudopelletierin.

Graphites depuratus.
(Plumbago, Wasserblei, Reissblei, Graphit.) Hauptsächlich aus der undurchsichtigen, schwarzen, hexagon. rhomboëdr. krystallisirenden Modification des Kohlenstoffs bestehend.

Graphites Ceylonensis.
Natürlich vorkommender Graphit aus Ceylon. Zum techn. Gebr. für Bleistifte, feuerfeste Tiegel, in der Galvanoplastik, als Farbkörper, Schmiermittel, zu Graphitkitt, in der Schiesspulverfabrikation, zu Wagenschmiere, als Polirmittel, zur Herstellung von Rost- und Nadelpapier etc.

Graphites Ceylonensis pulv. alcoholisatus.

Gratiolin.
Glycosid aus dem Kraute von Gratiola officinalis. $C_{20} H_{34} O_7$. Bräunlichgelbes Pv., welches die drastisch purgative Wirkung der Droge besitzt, l. in A., wl. in W.

Guacetin (Sch.-M.) vide Guajacetin.

Guaethol (Sch.-M.).
(Guajacol-Aethyl, chem. pur. synthetic., Ajakol, Thanatol, Brenzcatechinmonoaethyläther.) $C_6 H_4 . OC_2 H_5 . OH$. Oelige, fast farbl. Fl., von angenehmem, aromatischem Geruch, in der Kälte zu farbl. Kr. erstarrend. F. 27—28° C. K. gegen 215° C. Wirkt wie das Guajacol, jedoch rascher u. energischer und wird auch besser vertragen als dieses. Dosis bei Tuberculosis 0,25—0,4, in Pv. und Pillenform täglich 2—4 mal genommen. Auch die nachfolgenden Guaetholverbindungen zeigen antituberculöse und antineuralgische Wirkung.

Guaethol benzoicum.
(Guaetholbenzoat, Benzoesäureester des Brenzcatechinmonoaethyläthers.) $C_6 H_4 (OC_2 H_5) OCO C_6 H_5$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 31° C.

Guaethol butyricum.
(Guaetholbutyrat.) $C_6 H_4 (OC_2 H_5) OCOC_3 H_7$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. K. gegen 260° C.

Guaethol phosphoricum.
(Triguaetholphosphat.) $[C_6 H_4 (OC_2 H_5) O]_3 PO$. Farbl. Kr., l. in A. F. 131—132° C.

Guaethol salicylicum.
(Guaetholsalicylat.) $C_6 H_4 (OC_2 H_5) OCOC_6 H_4 OH$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 40—41° C.

Guaethol valerianicum.
(Guaetholvalerianat.) $C_6 H_4 (OC_2 H_5) OCOC_4 H_9$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. K. gegen 282° C.

Guajacetin pulv. (Substanz.) (Sch.-M.)
(Brenzcatechinmonoacetsaures Natrium, Guacetin, Phenonacetsaures Natrium.) $C_6 H_4 . (OH) . OCH_2 . COO Na$. Weisses Pv., l. in W. Empfohlen an Stelle des Kreosots zur Behandlung der Tuberculose. Dosis 0,5 mehrmals täglich.

Guajacetin-Tabletten comprim. à 0,5 gr.

Guajacin nach Schmitt pr. anal. vide Reag.

Guajacol cryst. chem. pur. synthet.
(Brenzcatechinmonomethyläther.) $C_6 H_4 (OH) . OCH_3$. Farbl. Kr. M., l. in A., Ae. u. viel. W. F. 33° C. K. 205° C., lm. Vollkommen reines Prod. Antituberculosum, Antisepticum, Analgeticum u. Antipyreticum. Gebr. bei Phthisis, Lupus, Miliartuberculose. Dosis 0,1 bis 1,0 in Pillen, Kapseln oder alkoh. Mixturen. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 2,0 pro die. Auch äusserlich mit gleichen Theilen A. vermischt in der Dosis von 0,75 bis 1,5 aufzupinseln.

Guajacol liquidum (sogenantes G. absolutum). F. U. & Ph. Japon. Anhang.
Oelige, farbl. Fl., wl. in W., l. in A. u. Ae. K. 200 bis 202° C. $D^{13} = 1{,}117$., lm. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Guajacol-Aethyl vide Guaethol (Sch.-M.).

Guajacolaethylenäther vide Guajacol aethylenatum.

Guajacol aethylenatum.
(Guajacolaethylenäther.) $CH_3 O . C_6 H_4 O . C_2 H_4 . OC_6 H_4 OCH_3$. Farbl. Kr.-

Nadeln, in W. schw. l., ll. in A. F. 138—139° C. Bei Phthisis angewandt gleich den übrigen Guajacolderivaten. Dosis 0,5—1,0 2 mal täglich.

Guajacol benzoicum vide Benzosol (Sch.-M.).

Guajacolbenzyläther vide Brenzcain (Sch.-M.).

Guajacolcarbonat vide Guajacol. carbonic. puriss.

Guajacolsalicylat vide Guajakolsalol.

Guajacolum carbonicum puriss. Ph. Japon. Anhg.
(Guajacolcarbonat, Duotal (Sch.-M.) $(C_6H_4OCH_3)_2CO_3$. Weisse Kr., wl. in A., unl. in W. F. ca. 88° C. Antituberculosum, Antisepticum. Gebr. bei Tuberculose an Stelle von Creosot und Guajacol, da es weniger irritirend wirken soll, Dosis 0,2—0,5, 3 mal täglich, allmählich steigend bis zu 6 gr. pro die.

Guajacolum kakodylicum.
(Guajacolkakodylat.) Röthlichweisse Kr., l. in W. In Oel gelöst, subcutan injicirt bei Tuberculose.

Guajacolum phosphoricum.
(Guajacolphosphat, Phosphorsäureguajacyläther.) $(C_6H_4.OCH_3.O)_3PO$. Weisses kr. Pv., l. in A. und Chlf. F. 98° C. Bei Tuberculose in Dosen von 0,4 bis 0,6 täglich innerlich gegeben.

Guajacolum salicylicum vide Guajacolsalol.

Guajacolum valerianicum.
(Isovaleriansäureguajacylester, Guajacolvalerianat, Geosot (Sch.-M.). $C_6H_4.OCH_3.O.CO C_4H_9$. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. u. Ae., K. ca. 265° C. Gebr. in der Dosis von 0,2, meist in Gelatinekapseln eingeschlossen, 3—6 mal täglich.

Guajacoljodoform.
Rothbraune, sirupdicke Flüssigkeit, Lösung von Jodoform in Guajacol. Mit ca. 16 Theilen Oleum olivarum verdünnt, von französischen Aerzten zur subcutanen Behandlung von Tuberculose u. Pleuresie empfohlen. Man injicirt bis zu 3 ccm. in die Fossa supraspinalis.

Guajacolsalol.
(Guajacolsalicylat.) $C_6H_4OCH_3 . C_7H_5O_3$. Weisse Kr., l. in A. F. bei 65° C. Intestinales Antisepticum, Antituberculosum und Antirheumaticum. Gebr. bei Phthisis, Dysenterie, Diarrhöen, Rheumatismus, Chorea. Dosis 1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 10,0 pro die.

Guajaperol.
(Piperidin-Guajacolat.) $[C_6H_4(OH)OCH_3]_2C_5H_{11}N$. Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae. F. 80° C. Gebr. gegen Lungentuberculose. Dosis 0,3—0,6 pro die.

Guanidin carbonicum cryst.
(Guanidincarbonat.) $(CH_5N_3)_2H_2CO_3$. Weisse Kr., l. in W.

Guanidin hydrochloricum cryst.
(Guanidinchlorhydrat.) CH_5N_3HCl. Weisses kr. Pv., l. in W. und A.

Guanidin nitricum cryst.
(Guanidinnitrat.) $CH_5N_3HNO_3$. Weisses kr. Pv., wl. in W. und A.

Guanidin rhodanatum cryst.
(Guanidinrhodanid). $CH_5N_3.HCNS$. Weisse Kr., l. in W. F. 120° C.

Guanin.
(Imidoxanthin.) Aus Guano. $C_5H_5N_5O$. Weisses am. Pv., l. in Alkalien und Säuren, unl. in W., A. u. Ae.

Guanin hydrochloricum.
(Guaninchlorhydrat.) $C_5H_5N_5O.HCl+H_2O$. Sehr leicht zers., weisse Kr., l. in W.

Guarana, Siehe Drogen, Abtheilung III.

Guaranin.
Aus Pasta Guarana gewonnen. Ist chemisch identisch mit Coffeïn und Thein. $C_8H_{10}N_4O_2+H_2O$. Weisse Kr., l. in A. Gebr. wie Coffeïn in der Dosis von 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Guaranin trijodatum.
(Guaranintrijodid.) Dunkelgrüne Kr. Zus. und Gebr. wie bei Coffeïntrijodid.

Gummipflaster vide Emplastrum Plumbi compositum.

Gummisäure vide Arabin.

Gutta Percha depurata alba in bacillis.
Der gereinigte Saft von Isonandra Gutta und anderen Sapotaceen, l. in Chlf., Schwefelkohlenstoff, zum Th. in A. u. Ae. F. bei 100° C. Gebr. in der Chirurgie zu fixirenden Verbänden, findet in Chlf. gel. [1:10] als Traumaticin an Stelle des Collodium Verwendung. Gebr. ferner in der Zahntechnik zum Ausfüllen der Zähne, Dichten von Eisbeuteln etc.

Gutta Percha-Flaschen } vide Abth. VI, Gebrauchs-
» » **-Papier** } gegenstände.
» » Ph. G. IV. in Platten vide sub Drogen-Abtheil. III.

Gymnemasäure vide Acidum gymnemic.

Haarlemeroel vide Oleum Lini sulfuratum.

Haemalbumin (Sch.-M.) Dr. Dahmen.
Aus Blut bereitetes Eisenpräparat. Schwarzbraunes, nach Zimmt riechendes Pv., l. in h. W. u. alkoholischen Flüssigkeiten. Es besteht aus Haematin, Haemoglobin, Serumalbumin und Paraglobulin nebst den Mineralsalzen des Blutes. Verwandt bei Chlorose, Tuberkulose u. in der Reconvalescenz von schwächenden akuten Krankheiten. Dosis 1—2,0 3—4 mal täglich.

Haematin.
(Oxyhaematin, Blutroth, Haematosin) nach Nencki. Durch Behandlung von Oxyhämoglobin mit Säure gewonnen. $C_{32}H_{32}N_4FeO_4$. Schwarzbraunes Pv., l. in Alkalien und h. A.

Haematein pr. anal. vide Reag.

Haematoglobulin vide Oxyhaemoglobin.

Haematoidin vide Bilirubin.

Haematokrystallin vide Oxyhaemoglobin.

Haematosin vide Haematin.

Haematoxylin pur. cryst. Ph. G. IV.
Farbstoff aus dem Holze von Haematoxylon Campechianum. $C_{16}H_{14}O_6+H_2O$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in W., Glycerin, A., schwl. in Ae. u. Schwefelkohlenstoff. F. 100—120° C. Gebr. als Farbstoff, besonders zu mikroskop. Zwecken und als Indikator.

Haematoxylin nach Delafield siehe Reag. Abthlg. II. 6.
» **cryst.** pr. anal. v. Reag.

Haematoxylin-Eisenlack nach Heidenhain vide Abtheilung II. 5.

Haemogallol (Sch.-M.) vide Haemol.

Haemoglobin pulv.

Rother Farbstoff des Blutes. Braunrothes Pv., klar l. in W. Eisenbildendes, leicht resorbirbares Mittel. Tonicum. Gebr. bei Anämie u. Chlorosis. Dosis 5,0—10,0 täglich in Wein oder Sirup.

Haemoglobin in lamell.

Schwarzbraune, glänzende, vollkommen geruchlose, in W. klar l. Lamellen. Für den medicinischen Gebrauch empfehlenswerthestes Hämoglobinpräparat.

Haemol (Sch.-M.) und Haemogallol (Sch.-M.) Kobert,

D. R.-P. Nr. 70 841 etc.

Haemol (Sch.-M.).

Aus dem Haemoglobin durch Reduction mit Zinkstaub bereitet. Schwarzbraunes Pv. Leicht resorbirbares Eisenmittel. Gebr. bei Anämie und Chlorosis. Dosis 0,1–0,5, 3mal täglich bei den Mahlzeiten.

Haemol-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.

Gebr. in der Dosis von je 2 Tabletten, kurz vor den Mahlzeiten.

Arsen-Haemol.

(Arseno-Haemolum.) Enthält 1,0% Acid. arsenicosum. Trefflich wirkendes Mittel gegen Hautkrankheiten, Anämie und Neurosen. Dosis innerlich 0,1, 2—3 mal täglich in Pillenform, jeden 4. Tag um 1 Pille steigend bis zu 10 Pillen pro die, siehe folgende.

Arsenhaemol-Pillen à 0,001 Acidum arsenicosum.

Bromhaemol D. R.-P. Nr. 86 714.

(Haemolum bromatum.) Enthält 2,7% Brom. Braunes Pv. bei Epilepsie gebr., besonders bei schwächlichen Individuen. Dosis 1,0, 3 mal täglich.

Bromhaemol Tabletten comprim. à 0,25 gr.

Jodhaemol.

(Haemolum jodatum.) Haemol mit 16% Jod. Entfaltet alle Jodwirkungen in bedeutendem Grade. Gebr. bei tertiärer Syphilis, chronischer Bleivergiftung, Scrofulose, Asthma, Psoriasis etc.. Dosis 0,2—0,3 in Pillenform, 3 mal täglich zu nehmen.

Jodquecksilberhaemol. D. R.-P. Nr. 86 147.

(Haemolum hydrargyro-jodatum.) Braunes Pv., das 12,35% Quecksilber und 28,60% Jod enthält. Entfaltet die vollkommene Quecksilberwirkung, ohne dessen Unannehmlichkeiten zu theilen. Gebr. innerlich bei allen Formen der Syphilis, besonders, wenn sie durch Scrofulose oder darniederliegenden Ernährungszustand und Anämie complicirt sind. Gegeben in Pillen, welche 0,03 bis 0,06 Haemol. hydrarg. jod. pro dosi enthalten, 4 Pillen steigend bis zu 6 Pillen täglich. Subcutan ebenso wirksam und zwar in Form einer 1–2%igen mit 0,6% Kochsalz versetzten Gelatinelösung, die 6—10% des Präparates suspendirt enthält. Erwärmt zu injiciren.

Kupferhaemol D. R. P. Nr. 86 146.

(Haemolum cupratum.) Enthält 2% Kupfer in leicht assimilirbarer Form. Milde wirkendes Kupferpräparat. Gebr. bei Tuberculose, Scrofeln, Lues, Ekzemen, Anämie, Chlorose etc. Dosis 0,1, 3 mal täglich. Max. Dosis 3 mal täglich 0,5.

Kupferhaemol-Pillen à 0,05 gr.

Zinkhaemol.

(Haemolum zincatum.) Haemol mit 1% Zink. Dunkelbraunes Pv. Mildes Zinkpräparat, das vor allen zur Resorption bestimmten Zinksalzen den Vorzug verdient. Gebr. bei Diarrhöen und Chlorose. Dosis 0,5, 3 mal täglich.

Zinkhaemol-Tabletten comprim. à 0,25 gr.

Haemogallol (Sch.-M.).

Aus dem Haemoglobin durch Reduction mit Pyrogallol dargestellt. Rothbraunes Pv., das Eisen in leicht resorbirbarer Form enthält und sich als blutbildendes Mittel bei Anämie, Chlorose und Schwächezuständen besonders im Kindesalter vortrefflich bewährt. Dosis 0,5, ½ Stunde vor den Mahlzeiten zu nehmen, mit Zucker verrieben oder in Pillenform. Einzel-Dosis bei Kindern, je nach dem Alter 0,05—0,2.

Haemogallol-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.

Gebr. wie die Vorigen. Dosis je 2 Tabletten vor jeder Mahlzeit.

Halogenalbacide:

Eiweisskörper, welche Halogene wie Chlor, Jod und Brom intramolekular gebunden enthalten.

Chloralbacid in Pulverform.

» in Tabletten à 0,5 gr.

Gelblichweisses, in W. l. Pv., eine Natriumverbindung des Chloralbacid darstellend. Angewandt bei atonischen Verdauungsstörungen, welche mit Appetitmangel, Salzsäuremangel, abnormer Bildung organischer Säuren, mangelhafter Darmresorption und Verstopfung einhergehen. Dosis 1—2,0 vor den beiden Hauptmahlzeiten.

Bromalbacid in Pulverform.

» in Tabletten à 0,5 gr.

Gelblichweisses, in W. l. Pv. An Stelle der gebräuchlichen Bromverbindungen empfohlen. Einzel-Dosis 0,5 gr.

Jodalbacid in Pulverform.

» in Tabletten à 0,5 gr.

Gelblichweisses Pv., l. in W. Jodgehalt 10%. Angewandt bei tertiärer und secundärer Syphilis, Asthma bronchiale, chronischen, katarrhalischen Affectionen des Respirationsapparates, Struma, Arthritis deformans, Psoriasis. Dosis 1,0 gr., 3—6 mal tägl.

Harnsäure vide Acid. uricum.

Harnstoff vide Urea.

Haschischin n. Prof. Sée.

Alkoholisches, mit W. gewaschenes Extract. d. Cannabis indica. Gebr. bei Dyspepsien und gastrischen Neurosen, sowie zur Bereitung des Extrakt cannabis indicae pingue, siehe dieses.

Hautpulver für Gerbstoffbestimmungen v. Reag.

Hazeline vide Aqua Hamamelidis.

Hederaglycosid.

Glycosid aus Hedera Helix. $C_{30}H_{54}O_{11}$. Weisses Pv., l. in A. F. 233° C.

Heilsera vide Antitoxin und Serum.

Helcosol vide Bismuthum pyrogallicum.

Helenin alb.

(Alantcampher. Alantolacton. Alantsäureanhydrid.) Aus der Wurzel von Inula Helenium. $C_{15}H_{20}O_2$. Weisse Kr., l. in A., Ae. und in fetten Oelen. F. 64—66° C. Antisepticum, Expectorans und Anti-

spasmodicum. Gebr. innerlich bei Phthisis, Diarrhöen, Bronchitis, Keuchhusten, Leucorrhoe mit Endometritis und bei katarrhalischen Affectionen. Dosis 0,01—0,02, 5—10 mal täglich in Pillenform, besser jedoch 0,1 zweistündl. Aeusserlich in 2%igen öligen Lsgn. bei Geschwüren, Diphtherie etc.

Helenin vide Inulin.

Helianthin vide Anilinfarben (Methylorange).

Helicin (e salicino).

(Glycosalicylaldehyd.) Oxydationsprod. des Salicin. $C_{13}H_{16}O_7 + {}^3/_4$ aq. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 170—175° F.

Helicina (ex Helice Pomatia) (Saccharolatum).

(Saccharolé de limaçons.) Gemisch des Schleims der Weinberg-Schnecke (Helix Pomatia) m. Zucker [5 : 1]. Weisses Pv., l. in W. Gebr. in Frankreich bei Brustkrankheiten in grossen Dosen (2—5—10 gr.).

Heliotropin.

(Piperonal, Piperonylaldehyd.) Methylenäther des Protocatechualdehyd. Aus Piperin darstellbar. $C_6H_3\left({}^{O}_{O}\!>CH_2\right)COH$. Weisse Kr., l. in A. und Ae., wl. in W. F. 37° C. Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. bei Fiebern, Hautkrankheiten, in der Dosis von 1,0 alle 2—3 Stunden. Aeusserlich in alkoh. Lsg. als Antisepticum. Technisch in der Parfümerie u. in der Seifenfabrikation.

Helleboreïn.

Glycosid aus den Wurzeln von Helleborus Niger und Helleborus Viridis. $C_{37}H_{56}O_{18}$. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Herzstimulans und lokales Anästheticum. Gebr. innerlich an Stelle von Digitalis 0,01—0,02, 4—5mal täglich. Erzeugt Durchfall. Aeusserl., als lokales Anästheticum bei Augenleiden. Man tropft eine wss. Lsg., die 0,00 5 des Glycosides per Tropfen enthält, in den Conjunctivalsack. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, A. und Stimulantien.

Helleborin cryst.

Zweites Glycosid aus dem Rhizom von Helleborus Viridis und Helleborus Niger. $C_{36}H_{42}O_6$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. über 250° C. Narcoticum besitzt keine Digitaliswirkung. Antid. wie beim Vorigen beschrieben.

Hemialbumose.

Nach Kühne durch Pepsinverdauung aus Eiweiss dargestelltes Produkt, das durch weitere Verdauung in Hemipepton umgewandelt wird und eine Zwischenstufe zwischen Eiweiss und Pepton vorstellt. Gelbliches Pv., l. in verdünnten Säuren und Alkalien.

Hensel's Tonicum vide Tinct. tonica Hensel.

Hepar Antimonii in Stücken.

(Spiessglanzleber, Natrium sulfuratum stibiatum.) Besteht aus Antimonoxyd, Schwefelantimon, Schwefel-Natrium und schwefelsaurem Natrium. Graubraune, geschmolzene Stücke, theilw. in W. l. Innerlich und äusserlich gebr. wie Calcium stibiato-sulfuratum, siehe dieses.

Hepar Antimonii in Pulver.

(Kalium sulfuratum stibiatum.) Braunes Pv., theilw. l. in W. Gebr. wie das Vorige. Besteht aus Antimonoxyd, Schwefelantimon, Schwefelkalium, schwefelsaurem und salpetersaurem Kalium.

Hepar Calcis vide Calcium sulfuratum.

Hepar siccum pulv. (Rindsleber) } siehe Organpräpa-
» » **Tabletten** } rate, thierische

» **sulfuris** vide Kalium sulfuratum pro balneo.

Heptan.

(Normales Heptan.) C_7H_{16}. Farbl. Fl. $D^{20} = 0{,}684$, mischbar mit A., Ae. und Chlf. K. 95—100° C. Anästheticum und gebr. als Lsgsmittel.

Heptylaldehyd vide Oenanthol.

Herapathit vide Chininum sulfo-jodinicum

Hesperetin.

Spaltungsprodukt des Hesperidin, siehe unten. $C_{16}H_{14}O_6$. Gelbe Kr., l. in A. u. Ae. F. 220° C. unter Zers.

Hesperidin.

Glycosid aus den unreifen Früchten von Citrus Aurantium. $C_{50}H_{60}O_{27}$. Gelbliches Pv., l. in verd. Alkalien und h. Essigsäure. F. 251° C. unter Zers.

Hetokresol (Sch.-M.) D. R.-P. Nr. 99 567.

(Cinnamylmetakresol.) Weisses Kr.-Pv., unl. in W., l. in Ae. F. 65° C. Gebr. äusserlich zur Behandlung von Knochen-, Gelenk-, Urogenital- und Drüsentuberculose. Für die Blase Spülungen mit 1—5% Suspension, ferner bei Fisteln Ausspritzungen mit Hetokresoljodoform (2 : 1 : 8) und Hetoljodolkresoläther (2 : 1 : 7). Geschwüre etc. sind mit Hetoläther (1 : 10—20) zu besprühen und auszuspülen.

Hetol synthet. (Sch.-M.) (Landerer).

(Zimmtsaures Natrium.) Weisses Kr.-Pv., l. in W. Benutzt bei Landerer's Behandlung der Tuberculose in intravenösen Injectionen à 0,0005—0,005—0,05 in W. gel.

Hetolinjectionen 1 u. 5%, sterilisirt u. unbegrenzt lange haltbar. Injicirt in dem oben angegebenen Verhältnisse.

Hexachloraethan vide Carboneum trichlorat.

Hexadecylalcohol vide Alcohol cetylicus.

Hexamethylentetramin = Formin.

(Urotropin (Sch.-M.) $(CH_2)_6N_4$. Weisses Kr.-Pv., l. in W., bei 100° C. sublimirbar. Harnsäure lösendes Mittel und Diureticum. Dosis 0,7 gr. 3 mal täglich in viel W. zu nehmen bei harnsaurer Diathese und Cystitis und allen bacteriellen Erkrankungen der Harnwege; vermag auch das Auftreten der typhösen Cystitis zu verhindern und den Typhusharn seiner Infectionskraft zu berauben.

Hexamethylentetramin-Tabletten comprim. à 0,5 gr.

Heyamethylentetraminbromaethylat vide Bromalin (Sch.-M.)

Hexamethylentetramin salicyl. v. Saliformin (Sch.-M.).

Hexan.

(Caproylhydrid, normales Hexan.) C_6H_{14}. Farbl. Fl. $D^{20} = 0{,}658$, l. in A., Ae. und Chlf. K. 65—70° C.

Hexaoxyanthrachinon vide Acidum rufigallicum.

Hexylenglycol vide Pinacon.

Hexyl jodatum.

(Aus Mannit, Secundäres normales Hexyljodid.) $C_6H_{13}J$. Farbl. Fl. D [illegible] K. [illegible]

Holocain, salzsaures (Sch.-M.).

(Holocainchlorhydrat, Amidin, p-Diaethoxyaethenyldiphenylaminchlorhydrat.)

$CH_3C\left\langle{}^{N \,.\, C_6H_4 \,.\, OC_2H_5}_{NH \,.\, C_6H_4 \,.\, OC_2H_5}\right. . HCl$. Farbl. Kr., l. in W. 1 : 50. Als lokales Anaestheticum in der Ophthalmologie empfohlen. Die Einträufelung von 5 Tropfen einer 1% wss. Lsg. ruft eine 9 Minuten andauernde Anaesthesie hervor.

Himbeeräther vide Aether.

Hoffmannstropfen vide Spiritus Aethereus.

Homatropin pur. cryst. D. R.-P. Nr. 95 853.
(Oxytoluyltropein.) $C_{16}H_{21}NO_3$. Synthetisch dargestellt aus Tropin und Mandelsäure. Weisse Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 98—99° C. Sedativum, Antispasmodicum, Anodinum, Anhydroticum. Gebr. gleich dem Atropin, jedoch meist in Form des Hydrobromids siehe Dieses. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, Ricinusöl, Stimulantien.

Homatropin hydrobromicum cryst. Ph. G. IV., Ned. III., Dan., Helv. III. & Brit. D. R.-P. Nr. 95 853.
(Homatropinhydrobromid.) $C_{16}H_{21}NO_3 . HBr$. Weisse Kr., l. in 10 Theilen W. und 133 A. F. 210—212° C. Gebr. als Mydriaticum in der Augenheilkunde in Form 1%iger Lsg. Die mydriatische Wirkung beginnt schon nach einer ¼—½ Stunde u. verschwindet binnen 6 Stunden. Die Accommodationsparese weicht schon früher. Innerlich und subcutan gegen die Nachtschweisse der Phtisiker. Dosis 0,0005—0,001. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die.

Homatropin hydrochloricum cryst.
(Homatropinhydrochlorid.) $C_{16}H_{21}NO_3 . HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 216—217° C.

Homatropin salicylicum cryst.
(Homatropinsalicylat.) $C_{16}H_{21}NO_3 . C_7H_6O_3$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Homatropin sulfuricum cryst.
(Homatropinsulfat.) $(C_{16}H_{21}NO_3)_2 H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Homoarecolin pur.
(Arecaidinaethyläther.) $C_7H_{10}(C_2H_5)NO_2$. Farbl. Fl., l. in W., A., Ae. und Chlf. Besitzt die Wirkung des Arecolins, ist aber weniger giftig.

Homoarecolin hydrobromicum.
(Homoarecolinhydrobromid.) $C_9H_{15}NO_2HBr$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. 118—119° C.

Homobrenzcatechinmonomethyläther vide Kreosol.

Homoguajacol vide Kreosol.

Homopyrocatechinmonomethyläther vide Kreosol.

Honigsteinsäure vide Acidum melliticum.

Hornstoff vide Keratin.

Hornsubstanz vide Keratin.

Hühnerkropfpepsin vide Ingluvin.

Huile de marc vide Aether oenanthicus artific.

Humussäure vide Acid. huminicum.

Hydracetin vide Acethylphenylhydrazin.

Hydrargyro-Jodo-Haemolum vide Haemol.

Hydrargyrum vivum.
(Quecksilber.) Nicht vollkommen reines, käufliches Produkt.

Hydrargyrum vivum puriss. Ph. G. IV., Ph. Dan., Ph. Helv. III. & F. U.
Etm. vom grch. hydrargyros (Wassersilber), da das Metall flüssig ist. Hg. Metall. D⁰ = 13,596. K. 357° C. Gebr. in der Chemie, Technik und in der Pharmacie zur Bereitung von Ungt. cinereum, Empl. Hydrargyri, Hydrargyrum c. Creta. In Form seiner Salze und galenischen Präparate Specificum gegen Syphilis. Antid. aller Quecksilberverbindungen, Eiweisslsgn., Ferr. sulfur. 0,5, Magn. ust. 15,0, Ol. amygd. dulc. 20,0, Gu.-arab. 20,0, Aqu. dest. 120,0 ½stündl. 1 Esslöffel. Opium. Technisch zur Anfertigung von Baro- Pyro- u. Thermometern, Spiegeln, zur Extraction von Gold und Silber aus Erzen, zur Darstellung von Amalgamen zu physikalischen und chemischen Arbeiten, bes. mit Gasen, zur Bereitung vieler Quecksilbersalze, in der Zahntechnik und Elektrotechnik etc.

Hydrargyrum vivum puriss. per Electrolyse.

» » » **bildestillat.** pr. anal vide Reag.

» **aceticum oxydulatum.**
(Mercuroacetat.) $Hg_2(C_2H_3O_2)_2$. Weisses kr. Pv., wl. in W. Antisyphiliticum. Innerlich in Pillen gegeben zu 0,006—0,02—0,06, 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,2 pro die. Aeusserlich in Salben (1—2,0 : 25,0 Fett).

Hydrargyrum aceticum oxydatum.
(Mercuriacetat.) $Hg(C_2H_3O_2)_2$. Weisses Kr.-Pv., ll. in W. Dosis als Antisyphiliticum 0,006—0,02—0,06 pro dosi. Aeusserlich als Kosmetikum gegen Sommersprossen 1,0—1,5 in 100,0 Rosenwasser gelöst.

Hydrargyrum albuminatum sicc.
Albumin mit 0,4 % Mercurichlorid. Weisses bis grauweisses Pv., trübel. in W. Antisepticum, meist äusserlich gebr. mit Milchzucker (1,5 : 100) verrieben, zu Wundverbbänden. Die Lsgn. sind auf die Dauer nicht haltbar.

Hydrargyrum amidato-bichloratum Ph. G. IV., Dan., Hung. II., Ned. III., Helv. III., F. U. & U. St.
» » » **pulv.** Ph. IV., Dan., Hung. II., Ned. III., Helv. III., F. U. & Ph. Brit.
(Hydrargyrum praecipitatum album, Weisses Praecipitat, Mercuriammoniumchlorid.) $HgNH_2Cl$. Weisse Stücke, l. in wss. Säuren und Ammoncarbonatlsgn. Antisepticum, und Alterans. Gebr. äusserlich bei Syphilis und Hautkrankheiten etc. meist in Form von Salben (1 : 10) Augensalben bei Iritis etc. (0,1 bis 0,2 : 10 Lanolin und Vaseline). Das in der französischen Receptur innerlich verordnete »Précipité blanc« ist Calomel, was bei Anfertigung franz. Recepte zu beachten ist.

Hydrargyrum amidato-bichloratum in trochiscis.

Hydrargyrum amido-propionicum.
(Alaninquecksilber, Mercuriamidopropionat.) $Hg(C_3H_6NO_2)_2$. Weisse Nadeln, l. in W. (1 : 3). Alterans, Antisyphiliticum. Gebr. hypodermatisch oder per os bei Syphilis. Dosis 0,005—0,01 im ccm. subcutan; innerlich 0,0001—0,0005 mehrmals täglich in Pillen.

Hydrargyrum arsenicicum oxydat.
(Mercuriarsenat.) $Hg_2H_2(AsO_4)_2$. Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. gegen Syphilis.

Hydrargyrum arsenicosum pur.
(Mercuroarsenit.) Hg_3AsO_3. Bräunliches Pv., unl. in W., l. in SS.

Hydrargyrum asparaginicum.
(Mercuriasparaginat.) $Hg(C_4H_7N_2O_3)_2$. Gelbl. Pv., unl. in W., l. in SS. Antisyphiliticum von sehr geringer lokaler Wirkung. Dosis subcutan 0,005—0,01 pro die.

Hydrargyrum benzoicum oxydulatum.

(Mercurobenzoat.) $Hg_2(C_7H_5O_2)_2$. Weisses, kr. Pv., unl. in W. und A

Hydrargyrum benzoicum oxydatum solub.

(Mercuribenzoat.) $Hg(C_7H_5O_2)_2 + H_2O$. Weisse Kr., wl. in A., ll. in Natriumchloridlsg., ebenso in Ammoniumbenzoatlsg. Bei Syphilis und Hautkrankheiten innerlich in der Dosis von 0,002—0,006; subcutan täglich 1 ccm. einer Lsg. von 0,25 des Präparates in 30,0 W., dem 0,25 Na Cl beigegeben sind.

Hydrargyrum bibromatum.

(Mercuribromid.) $HgBr_2$. Silberglänzende Lamellen, l. in W., A. und Ae. Antisyphiliticum. Dosis 0,002 bis 0,015 innerlich in Pillen oder Lsg. Aeusserlich in Salben (0,25 : 30,0).

Hydrargyrum bichloratum ammoniatum Ph. Austr. VII.

Vergleiche Hydrargyrum amidato-bichloratum. Gebr. wie Dieses.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum tot.
» » » **pulv.** } **(Sublimat corrosiv.)** Ph. G. IV., Brit., Dan., Helv. III., U. St. & F. U.

(Mercurichlorid, Sublimat.) $HgCl_2$. Weisse Kr. oder Pv., l. in 3 Theil. A., 4 Theil. Ae. u. 16 Theil. W. F. 265° C. Sublimirt bei 300° C. Tonicum, Antisepticum, Causticum. Gebr. innerlich bei Syphilis, chronischem Rheumatismus und Hautkrankheiten. Dosis 0,0001—0,003. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Subcutan in folgender Formel:

Rp.: Sublimat 0,1—0,3
Natriumchlorid 1,0—3,0
Wasser 100,0
1/2—1 ccm. zu injiciren.

Aeusserlich mit Collodium bei Nävus, Ringworm, in wss. Lsg. bei verschiedenen Hautkrankheiten u. in der Chirurgie zu antiseptischen Verbänden, meist in der Stärke von 1 : 2000 W. Antid. Emetica, Magenpumpe, Schwefeleisen, Eiweiss, Milch, Kalkwasser. Technisch gebr. zum Conserviren von Holz (Kyanisiren) und anatomischen Präparaten (Einbalsamiren von Leichen), als Desinfectionsmittel, zum Aetzen von Stahl u. Eisen, als weisse Reservage im Zeugdruck, als Reagens in der analytischen Chemie, zur Reinigung des Goldes von Blei, zum Brüniren von Eisen und Stahl, Darstellung von Zauberphotogrammen, in der Hutmacherei als Secretage zum Beizen der Hasen- und Bieberhaare, zum Rosafärben von Holz- und vegetabilischem Elfenbein. Zur Herstellung einer Tinte für Mercurographie.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum puriss. pr. anal. vide Reag.

» » » **recryst.**

» » » **solut.** 1 + 19 v. Reag.

» » » **pastill.** v. Sublimatpastillen

» » **carbamidatum (c. Urea).**

(Quecksilberharnstoffchlorid.) $CO(NH)_2HgCl_2$. Weisse Kr., l. in h. A. Antisyphiliticum. Gebr. äusserlich bei Scrofeln, chronisch. Rheumatismus u. syphilitischen Eruptionen. Subcutan 1/2—1 ccm einer 1%igen wss. Lsg.

Hydrargyrum bichromicum praecip.

(Mercuribichromat.) $HgCr_2O_7$. Schweres, rothes, kr. Pv., unl. in den gebräuchlichen Lsgsmitteln l. in SS.

Hydrargyrum bijodatum rubrum Ph. G. IV., Brit., Dan. & Helv. III.

» » » **cryst.**

(Mercurijodid.) HgJ_2. Rothes am. Pv., l. in A. und Kaliumjodidlsg. F. 238° C. Alterans, Antisepticum und Antisyphiliticum. Bei Syphilis, Scrofeln, Lupus, Hautkrankheiten angewandt. Dosis 0,005 — 0,010, 2—3 mal täglich meist in Pillen oder Lsg. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Aeusserlich mit Fetten gemischt in 1—5%igen Salben.

Hydrargyrum bisulfuric. vide Hydrarg. sulfuric. neutr.

Hydrargyrum bitartaricum pur.

(Mercurobitartrat.) $HgHC_4H_4O_6$. Weisses kr. Pv., unl. in W.

Hydrargyrum bromatum.

(Mercurobromid.) Hg_2Br_2. Weisses Pv., unl. in W. Alterans und Antisepticum. Mildes Quecksilberpräpar., in seiner Wirkung ziemlich mit dem Calomel übereinstimmend. Dosis 0,05 in mehrere Dosen abgetheilt und allmählich steigend bis 0,5 pro die.

Hydrargyrum carbolicum vide Hydrargyrum phenylicum.

Hydrargyrum carbonicum oxydatum.

(Mercuricarbonat.) $CO_3Hg + 3HgO$. Röthliches Pv. (basisches Salz), unl. in W. l. in SS.

Hydrargyrum carbonicum oxydulat.

(Mercurocarbonat.) Hg_2CO_3. Gelbliches bis gelbbraunes unbeständiges Pv., das beim Lagern Kohlensäure verliert, unl. in W.

Hydrargyrum chloratum mite sublim. tot.

(Mercurochlorid, Calomel.) Hg_2Cl_2. Weisse Kr., unl. in W. und A. Zur Herstell. dunkelgrüner, bengalischer Fackeln, einer unzerstörbaren, schwarzen Schrift (Calomelpapier), zum Vermischen mit Gold in der Porzellanmalerei, um letzteres möglichst dünn auftragen zu können.

Hydrargyrum chloratum mite sublim. präpar. Ph. G. IV. Dan., Helv. III., Ned. III., & Brit.

(Mercurochlorid, Calomel.) Hg_2Cl_2. Gelblichweisses staubfeines Pv., unl. in W., A. und Ae. Sublimirt bei 400—500° C. ohne zu schmelzen. Catharticum, Alterans, Diureticum Antisepticum, Anthelminticum. Gebr. innerl. bei Verstopfung, im Incubationsstadium infectiöser Krankheiten, bei Cholera, Dysenterie, Wassersucht, Pleuresie, Malaria, Syphilis, Ascariden, Gicht etc. Dosis als Catharticum 0,1—1,0, als Antisyphiliticum 0,02—0,06, 2—3 mal täglich, als Diureticum 0,1—0,2, 5mal täglich. Aeusserl. als Streupulver bei Blattern, Pruritus, Diphtherie, Warzen u. Condylomen. In Salben (1 : 5) bei Pruritus vulvae und ferner bei Pruritus ani in Folge von Haemorrhoïden.

Hydrargyrum chloratum mite per vaporem Ph. G. IV. & Helv. III.

Weisses Pv., unl. in W. Zumeist in der Augenheilkunde angewandt als Streupulver. Findet namentlich Verwerthung bei Blennorrhoe, granulöser Augenentzündung, Hornhauttrübung etc.

Hydrargyrum chloratum mite praecip. v. h. p. Ph. Aust. VII. & F. U.

» » » **praecip. v. h. p.** Ph. Gall. (= Précipité blanc Ph. Gall.)

Gebr. wie die Vorigen.

Hydrargyrum chloro-jodatum.
(Mercurichlorjodid.) $2 HgCl_2 . HgJ_2$. Rothes Kr.-Pv., l. in A. Dosis innerlich als Antisyphiliticum 0,01 bis 0,02 pro dosi: äusserlich 1:80 Fett.

Hydrargyrum chromicum.
(Mercurichromat.) $Hg(CrO_4)$. Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Hydrargyrum citricum.
(Mercurocitrat.) $Hg_3 C_6 H_5 O_7$. Weisses Pv., swl. in W.

Hydrargyrum cum Creta Ph. Suecica und Brit.
Gemisch von Quecksilber und Kreide (1:2). Graues Pv., das keine Hg.-Kügelchen aufweist. Mildes Quecksilberpräparat. Antisyphiliticum, Antisepticum, Anthelminticum u. Stimulans der Leber. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterie, Ascariden, Tuberculosis und Syphilis. Dosis innerlich 0,15—0,5 mehrmals täglich.

Hydrargyrum cyanat. cryst. Ph. G. IV. & U. St.
(Mercuricyanid.) $Hg(CN)_2$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. Starkes Antisepticum und Antisyphiliticum. An Stelle des Aetzsublimat gebr. Dosis 0,005—0,01, 2—3 mal täglich in Lsg. Subcutan injicirt 0,005 — 0,01; bei Diphtherie und Croup zu Gurgelwässern 0,01 : 100,0, sowie innerlich zu 0,0005—0,001. Bei Rhinitis fibrinosa Tamponade der Nasenhöhle mit 0,04% wss. Lsg. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Antid.: 0,1% Kaliumsulfuratumlösung innerlich. Dient ferner zur Darst. von Cyangas durch Erhitzen und als Reagens auf Palladium.

Hydrargyrum dijodosalicylicum.
(Mercuridijodsalicylat.) $Hg(C_7 H_3 J_2 O_3)_2$. Gelbes am. Pv., 20,5% Quecksilber und 52% Jod enthaltend, l. in A. Gebr. wie die anderen, in W. unl. Quecksilberverbindungen in 10%igen Suspensionen mit Vaselinum liquidum, zu intramuskulären Injectionen.

Hydrargyrum elaïnicum vide Hydrargyrum oleïnicum.

Hydrargyrum ferrocyanatum pur.
(Mercuriferrocyanid.) $Hg_2 Fe(CN)_6$. Braunes Pv., unl. in W., A. und SS.

Hydrargyrum formamidatum solut. (1%)
» » (2%)
» » (10%)

(Quecksilberformamidlösung.) In Formamid gelöstes Quecksilberoxyd. Die % Zahlen beziehen sich auf den Quecksilberoxydgehalt. Zur subcutanen Injection bei Lues besser geeignet als Sublimat, da es weniger schmerzhaft ist. Applicirt in der Dosis von 1 ccm. der 1%igen Lsg. = 0,01 HgO, jeden 2. Tag. Die 2 u. 10%igen Lsgn. werden nach obigem Verhältnisse verdünnt.

Hydrargyrum gallicum.
(Mercurigallat.) $Hg[C_6 H_2 (OH)_3 CO_2]_2$. Graubraunes am. Pv., 37% Quecksilber enthaltend, unl. in W. und A., l. in Alkalien. Alterans und Antisyphiliticum. Dosis innerlich 0,05—0,1 pro die in Pillenform, am besten mit Extr. Chinae.

Hydrargyrum glutino-peptonatum hydrochloricum liq. siehe unter Glutin Pepton Sublimat.

glycocollicum solut. (1%).
(Amidoessigsaures Quecksilber, Mercuriamidoacetat) enthält 1% Quecksilberoxyd. Haltbares Präparat, das zur Injectionstherapie bei Syphilis verwandt wird. Dosis 1 ccm. = 0,01 HgO jeden anderen Tag.

Hydrargyrum imidosuccinicum vide Hydrargyrum succinimidatum.

Hydrargyrum jodatum flavum. F. U.
(Mercurojodid, grünes Quecksilberjodür, Quecksilberprotojodid.) $Hg_2 J_2$. Gelblichgrünes, am. Pv., unl. in W. Gebr. bei Scrofeln und Syphilis. Dosis 0,01—0,03, 2—3mal täglich in Pillen. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,1 pro die.

Hydrargyrum jodicum oxydatum.
$Hg(JO_3)_2$. Weisses am. Pv., l. in W., dem Kochsalz oder Jodkalium zugesetzt ist. Gebr. bei Lues in Form subcutaner Injectionen in der Dosis von 0,01—0,015 jeden 2.—4. Tag.

Hydrargyrum kakodylicum.
(Mercurikakodylat.) $[(CH_3)_2 AsO_2]_2 Hg$. Weisses Kr., l. in W. In W. gel. bei Syphilis intramuskulär injicirt. Dosis 0,03 pro die.

Hydrargyrum lacticum.
(Mercurolactat.) $Hg_2 . (C_3 H_5 O_3)_2$. Weisses, kr. Pv., wl. in W. Bei Syphilis empfohlen in 1‰ wss. Lsg. innerlich zu 4 Kaffeelöffel täglich; für subcutane Injection täglich 1 ccm. einer 1% wss. Lsg.

Hydrargyrum naphtolicum.
(β-Naphtolquecksilber, Mercurinaphtolat.) $Hg(C_{10} H_7 O)_2$. Grauweisses Pv., unl. in W., ca. 30% Quecksilber enthaltend. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Typhus in der Dosis von 0,06. Aeusserlich bei Wunden und Hautkrankheiten angewandt.

Hydrargyrum naphtolo-aceticum.
(Naphtolmercuriacetat.) $Hg C_{10} H_7 O . C_2 H_3 O_2$. Gelbliches Pv., l. in verd. Alkalien.

Hydrargyrum nitricum oxydat.
(Mercurinitrat.) $Hg(NO_3)_2$. Weisses, zerfliessliches Pv., l. in W. Antisyphiliticum, Alterans. Gebr. innerlich bei Syphilis und Scrofeln. Dosis 0,004—0,015 3 mal täglich. Aeusserlich zu Salben wie Ungt. hydrargyri cinereum. Siehe auch Liq. Hydr. nitr. oxydat. In der Analyse zur Milchprüfung nach Ladés Verfahren u. zum Titriren von Harnstoff, ferner als Millon's Reagens, als Reblausmittel und Mittel gegen Sommersprossen.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum cryst.
(Mercuronitrat.) $Hg_2(NO_3)_2 + 2 H_2O$. Farbl. Kr., l. in verd. Salpetersäure. Antisyphiliticum, Antisepticum und Causticum. Dosis 0,002—0,015 mehrmals tägl. Maximaldosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Siehe auch Liq. Hydr. nitric. oxydulat.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum cryst. Ph. Dan.
» » » **puriss. cryst.** pr. anal. vide Reag.
» » **basic.**
(Hydrargyrum subnitricum oxydul., Turpethum nitrosum.) Gelbes Pv., l. in Salpetersäure. In Frankreich an Stelle des gelben Quecksilberoxydes angewandt und dosirt wie dieses.

Hydrargyrum oleïnicum 10%. Ph. Brit.
(Hydrargyrum elaïnicum, Quecksilberoleat, Oelsaures Quecksilber.) Lsg. von gelbem Quecksilberoxyd in Oelsäure. Goldgelbe, salbenartige M., l. in Aether und Oelen. Antisepticum, Antisyphiliticum. Gebr. bei Hautkrankheiten und zu Inunctionskuren, in Linimenten und Salben 1 : 2—5 Ol. olivarum, Lanolin, Adeps an Stelle von grauer Salbe. Um die bei den Einreibungen auftretenden Schmerzen zu beseitigen, ist ein Zusatz von Morphinoleat (1—2%) angezeigt. Bei Alopecia areata (7 Th. Hydrarg.-oleinic und 1 Th. Aether aceticus) aufzutragen.

Hydrargyrum oleïnicum 15 %
» » 25 %
» » 20 %
(die Prozentzahlen beziehen sich auf gelbes Quecksilberoxyd.)

(Mercurioleat.) Dickflüss., gelbe M. Antisepticum und Antisyphiliticum. Die Max.-Dosis des 25%igen Präparates ist bei eventuellem innerlichen Gebr. 0,02 pro dosi, 0,05 pro die.

Hydrargyrum oleïnicum 40 %

Ist roth und von harter Salbenkonsistenz. Gebr. wie das Vorige.

Hydrargyrum oxycyanatum cryst.

(Mercurioxycyanid.) $HgO . HgCy_2$. Weisses, kr. Pv., l. in h. W., sehr starkes Antisepticum. Aeusserlich gebr. bei Diphtherie, Erysipel und Hautkrankheiten 10 mal stärker antiseptisch wirkend als Sublimat. Angewandt in 0,6 %igen Lsgn. bei Wunden und chirurgischen Operationen. Verdient bei Blennorrhoea neonatorum den Vorzug vor Sublimat und Höllenstein. Man spült hierbei die Bindehaut 2 mal täglich mit einer 0,2 %igen wss. Lsg. ab. In den Zwischenpausen lässt man Eisumschläge machen. Bei anderen acuten Erkrankungen der Bindehaut verwendet man 1—2 %ige Lsgn.

Hydrargyrum oxydatum rubrum totum.

» » » **praeparat.** Ph. G. IV., Ph. Brit., Dan., Helv. III. & F. U.

(Mercurioxyd oder rothes Praecipitat.) HgO. Orangerothes Pv., in SS. l. Stimulans u. Causticum. Aeusserlich bei Schanker, indolenten Geschwüren, Pediculosis und ansteckenden Augen- und Hautkrankheiten in ½—1 %igen Salben gebr. Technisch gebr. zur Darstellung anderer Quecksilberpräparate, zu Anstrichen von Schiffsböden, Verdünnen der Farben in der Porzellanmalerei, ferner in der analytischen Chemie.

Hydrargyrum oxydatum rubrum praeparat. Ph. U. St.

» » » » p. anal. v. Reag.

» » **flav. via. hum. par.** Ph. G. IV. Dan., Helv. III., Brit. & F. U.

(Gelbes Präcipitat, Mercurioxyd.) HgO. Orangegelbes, am. Pv., l. in SS. Antisepticum und Antisyphiliticum, an Stelle des rothen Quecksilberoxydes bei Augenentzündungen und Syphilis gebr. In Salben dem rothen Oxyde wegen seiner feinpulverigen Beschaffenheit vorzuziehen. Zu intramusculären Injectionen bei Syphilis 0,5 : 15,0 Ol. olivar., wovon alle 8 Tage 1 ccm. zu injiciren ist. Salben (0,15 : 15,0).

Hydrargyrum oxydatum flav. via hum. par. Ph. Austr. VII.

» » » » » » pr. anal. v. Reag.

Hydrargyrum oxydulatum nigr. Hahnemanni.

(Hahnemanns lsl. Quecksilber, Schwarzes Präcipitat, Mercurius solubilis.) Zus. approximativ. $Hg_2O + NH_2Hg_2NO_3$. Schwarzes oder grauliches Pv., unl. in W. und A., l. in Essig-S., lm. Dosis bei Syphilis 0,015—0,2, 1—3 mal täglich. (Aeusserlich in Salben 1—5 : 25 Fett.) Gegenwärtig obsolet.

Hydrargyrum peptonatum fluid.

(Mercuripeptonat, Quecksilberpeptonlsg.) Peptonhaltiges Präparat, das 1 % Sublimat enthält, lm., Gebr. in der Dosis von 1 ccm. (= 0,01 Sublimat) pro Injection bei Syphilis; erzeugt nicht unwesentliche, örtliche Reaction.

Hydrargyrum peptonatum sicc.

(Mercuripeptonat.) Mit 10 % Sublimat. Gelblichbraunes Pv., l. in W. Gebr. wie trockenes Quecksilberalbuminat, jedoch in entsprechenden Dosen.

Hydrargyrum phenylicum nach Dr. Schadeck.

(Mercuriphenolat, Phenolquecksilber, Carbolsaures Quecksilber, Hydrargyrum carbolicum.) $Hg(C_6H_5O)_2 + H_2O$. Grauweisses bis röthlichgraues Pv., enthält ca. 61,5 % Hg., l. in Ae., h. A. und Spirit. aethereus. Antisyphiliticum und Antisepticum. Gebr. bei Syphilis in der Dosis von 0,02—0,03, 3 mal täglich, bei Kindern 0,004—0,005, 2 mal täglich, besonders bei secundärer Syphilis und als Nachkur nach vorangegangener Behandlung mit Inunctionen. Nicht mit dem giftigen Hydrargyrum diphenylatum zu verwechseln!

Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.

(Mercuriphosphat, Mercurius phosphoratus Fuchsii.) $HgHPO_4$. Schweres, weisses bis gelbliches Pv., l. in Säuren. Gegenwärtig obsoletes Antisyphiliticum, früher zu 0,01—0,06 pro dosi innerlich gegeben.

Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.

(Mercurophosphat, Mercurius phosphoratus Schäferi.) ($Hg_2HPO_4 + \frac{1}{2}H_2O$.) Schweres, weisses Pv., unl. in W., A. und Phosphorsäure, l. in Salpetersäure. Dosirt wie das Mercuriphosphat.

Hydrargyrum praecipitat. alb. vide Hydr. amidato-bichlor.

» **resorcino-aceticum.**

(Mercuriresorcinacetat, Resorcinquecksilberacetat.) Gelbes, kr. Pv., 69 % Quecksilber enthaltend, unl. in W. und A., l. in Kalilauge, Salzsäure und h. Eg. Antisyphiliticum. Empfohlen zum subcutanen Gebr. 0,1 ccm. einer Suspension von 5,6 gr. des Salzes in der gleichen Menge Paraffinum liquidum und 2,0 Lanolinum anhydricum. Man gibt wöchentlich 2 Injectionen und erwärmt die Suspension vor der Verabreichung auf 25° C.

Hydrargyrum rhodanatum.

(Mercurirhodanid.) $Hg(CNS)_2$. Weisses Pv., l. in A. und Natriumchlorid etc. Verwandt zu Pharaoschlangen, ferner in der Photographie.

Hydrargyrum rhodanatum in bacillis (inclus. Stanniol). Als chemische Spielerei unter dem Namen Pharaoschlangen bekannt.

Hydrargyrum salicylicum. Ph. G. IV. u. Japon. Anhg. (Basisches Quecksilbersalicylat, Merurisalicylat.)

$C_6H_4 < {CO_2 \atop O} > Hg$. Weisses Pv. ca. 59% Quecksilber enthaltend, l. in verd. Alkalien und Chlornatriumlsg. Antisyphiliticum, Antisepticum u. Alterans. Gebr. äusserlich bei Schanker und Lues in 1%igen Salben oder als Streupulver. In die Urethra applicirt man bei Gonorrhoe eine Suspension (0,2 : 60 W. mit etwas Gummi arabicum versetzt), wovon alle 2—3 Tage 1 ccm. injicirt wird. Innerlich sehr gut ertragenes Quecksilberpräparat. Dosis 0,02. Max.-Dosis 0,05 pro die.

Hydrargyrum santoninicum.

(Mercurosantoninat.) $Hg_2(C_{15}H_{19}O_4)_2$. Weisses Pv., wl. in A.

Hydrargyrum sesquijodatum.

(Mercurisesquijodid.) Hg_2J_3. Gelbes Pv., das durch W. und A. zers. wird.

Hydrargyrum sozojodolicum vide Sozojodol-Präparate. Sch.-M.

Hydrargyrum stearinicum.

(Mercuristearat.) Gelbliches körniges Pv., swl. in A. und fetten Oelen.

Hydrargyrum stibiato-sulfuratum.

(Aethiops antimonialis, Spiessglanzmohr.) Schwarzes Pv., unl. in W. und verd. SS. Gemenge aus schwarzem Quecksilbersulfid und grauem Antimonsulfid. Gebr. bei Scrofeln. Dosis 0,1—0,15, 3—4 mal täglich.

Hydrargyrum subnitricum oxydulatum v. Hydrargyrum nitricum oxydulatum basic.

» **succinicum oxydatum.**

(Mercurisuccinat.) $Hg(C_4H_4O_4)$. Weisse Kr., l. in Natriumchloridlsg.

Hydrargyrum succinimidatum.

(Succinimidquecksilber, Mercurisuccinimid, Hydrargyrum imidosuccinicum.) $Hg[C_2H_4(CO)_2N]_2$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Antisyphiliticum u. Antisepticum. Der subcutane Gebr. dieses Salzes ist infolge Mangels von Localwirkungen empfehlenswerth. Dosis 1 ccm. eine 1,3—2%igen wss. Lsg. subcutan pro die.

Hydrargyrum sulfocyanatum vide Hydrarg. rhodanat.

» **sulfuratum nigr.**

(Schwarzes Quecksilbersulfid, Quecksilbermohr, Aethiops mineralis, Mercurisulfid.) Schwarzes Pv., unl. in W. u. verd. SS., enthält noch unverbundenes Quecksilber und viel freien Schwefel, Alterans und Anthelminticum, obsoletes Mittel gegen Scrofeln und Ascariden. Dosis 0,2—1,0. Technisch gebr. als Färbemittel für Horn und Hornkämme.

Hydrargyrum sulfuratum rubr. totum } **(Cinnabaris.)**
» » » **pulv.** }

(Rothes Quecksilbersulfid, Zinnober, künstlicher Zinnober, Vermillon.) HgS. Scharlachrothes Pv., unl. in W., A. und Salzsäure. Als Sialagogum u. Alterans, gegenwärtig nur mehr selten gebr. zur Quecksilberräucherung: 2,0 des Salzes werden auf eine glühende Eisenplatte gestreut und die entstehenden Dämpfe eingeathmet, ferner Ingrediens des Decoctum Zittmanni. Technisch verwandt zum Färben von Oblaten, Siegellack, mit Eisenvitriol combinirt zum Zeichnen der Wäsche, zur Buntpapierfabrikation.

Hydrargyrum sulfuricum basic. (Turpethum minerale).

(Mercurisulfat basisch.) $HgSO_4 \, 2\,HgO$. Schweres, gelbes Pv., theilw. l. in W., l. in SS. Alterans, Emeticum, Antisepticum. Dosis 0,015—0,03 mehrmals tägl. in Pillen als pulverförmiges Alterativum. Früher in Dosen von 0,1—0,2 als Emeticum gegeben, gegenwärtig obsolet. Max.-Dosis pro dosi 0,05, pro die 0,2.

Hydrargyrum sulfuricum neutr. (bisulfur.) Ph. Brit. 85.

(Quecksilberpersulfat, Mercurisulfat.) $HgSO_4$. Weisses, kr. Pv., l. in h. verd. H_2SO_4, wird durch w. W. zers. Max.-Dosis innerlich 0,02 pro dosi, 0,05 pro die. In der chemischen Industrie zur Herstellung von Sublimat u. Calomel, ferner mit Chlornatrium gemischt zum Ausziehen von Gold und Silber aus Röstkiesen; auch mit Kaliumbisulfat gemischt zur Füllung galvanischer Batterien verwandt.

Hydragyrum sulfuricum oxydulat.

(Normales Mercurosulfat.) Hg_2SO_4. Weisses kr. Pv., das sich an der Luft grau färbt, wl. in W., l. in verdünnter Salpetersäure. Gebr. in der Elektrotechnik zur Herstellung von Normalelementen.

Hydrargyrum sulfurosum.

(Normales Mercurisulfit.) $HgSO_3$. Schweres weisses bis graues Pv., das sich im Licht roth färbt, swl. in W.

Hydrargyrum tannicum oxydulat.

» » Ph. Austr. VII.

(Mercurotannat.) Von variabler Zus., meist $2\,Hg_2\,3(C_{14}H_9O_9).OH$. Grünbraunes Pv., etwa 50% Quecksilber enthaltend, unl. in den gewöhnl. Lsgsmitteln. Antisyphiliticum. Dosis innerlich 0,06—0,1, 3 mal täglich in Pillen oder Oblaten.

Hydrargyrum tartaricum.

(Mercurotartrat.) $Hg_2C_4H_4O_6$. Gelbliches, kr. Pv., unl. in W. u. SS.

Hydrargyrum thymolicum.

(Mercurithymolat.) Basisches Salz von variabler Zus., wohl meist $C_{10}H_{13}HgOH$. Rothgelbliches Pv., unl. in W. Antisyphiliticum. Gebr. in Form der beständigeren Salze wie Mercurithymolacetat etc.

Hydrargyrum thymolo-aceticum Merck.

(Mercurithymolacetat, Thymolquecksilberacetat.) $(CH_3COO)_2Hg.(CH_3COO.C_{10}H_{13}O)Hg$. Weisses Pv., unl. in W. Antisyphiliticum, Antituberculosum, Alterans. Gebr. bei Tuberculose, Syphilis, Scrofeln in Form intramusculärer Injectionen. Dosis 0,1 wöchentlich 1 mal in Paraffin oder Glycerin gel., mit oder ohne Zusatz von Cocain (0,1) Mit Jodkali combinirt gegen Tuberculose angewandt.

Hydrargyrum thymolo-nitricum Merck.

(Mercurithymolnitrat, Thymolquecksilbernitrat.) Weisses bis röthlichweisses am. Pv., unl. in W. Antisyphiliticum. Gebr. wie die Vorigen.

Hydrargyrum thymolo-salicylicum Merck.

(Mercurithymolsalicylat, Thymolquecksilbersalicylat.) Weissliches oder röthliches Pv., unl. in W. Gebr. wie das Vorige.

Hydrargyrum thymolo-sulfuricum Merck.

(Mercurithymolsulfat, Thymolquecksilbersulfat.) Weisses bis röthlichweisses Pv., unl. in W., als Antisyphiliticum gebr. wie die Vorigen.

Hydrargyrum tribromphenolo-aceticum.

(Tribromphenolmercuriacetat, Tribromphenolquecksilberacetat.) Gelbes mikrokr. Pv., das ca 30% Quecksilber enthält, unl. in W. D = 1,59. Antisyphiliticum und Antisepticum. Hypodermatisch bei Syphilis nach folgender Formel.

Rp.: Hydrarg. tribromphenol.-acet. 6,5.
Paraff. liquid . . . . . . 18,0.
Agitatur!

Wöchentlich je 0,5 ccm an zwei verschiedenen Körperstellen zu injiciren.

Hydrargyrum uricum.

(Mercuriurat.) $HgC_5H_2N_4O_3$. Gelbliches Pv. unl. in W.

Hydrargyrum valerianicum.

(Mercurovalerianat.) $Hg_2(C_5H_9O_2)_2$. Weisses, kr. Pv., unl. in W.

Hydrargyrum Ammonium-bichloratum.

(Alembrothsalz, Mercuriammoniumchlorid, Sal sapientiae.) $(NH_4Cl)_2.HgCl_2 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Alterans und Antisepticum, weniger irritirend als Sublimat. Subcutan b. Syphilis. Dosis 0,02 i. 0,5 ccm. W. Auch zu Alembrothwatte, Gaze etc. Technisch benutzt zum Vergolden.

Hydrargyrum-Ammonium sulfuricum.

(Mercuriammoniumsulfat.) Weisses, körniges Pv., zersetzt sich mit W., l. in SS.

Hydrargyrum-Baryum bromatum.

(Mercuribaryumbromid.) $HgBr_2 + BaBr_2$. Farbl. Kr., ll. in W.

Hydrargyrum Baryum jodatum.

(Mercuribaryumjodid.) $Hg.J_2.BaJ_2$. Gelbliche Kr., l. in wenig W. u. in A.

Hydrargyrum-Baryum jodatum solut. pr. anal.

(Rohrbach'sche Lösung.) vide Reag. Abtheilg. II, 2.

Hydrargyrum cuprojodatum.

(Mercuricuprojodid.) $2HgJ_2Cu_2J_2$. Rothes Kr.-Pv., unl. in W. u. A.

Hydrargyrum-Kalium cyanatum cryst.

(Mercurikaliumcyanid.) $Hg(CN)_2.2KCN$. Farbl. Kr., l. in W. Antisepticum. Gebr. technisch in der Spiegelglasfabrikation zur Verhütung des Gelbwerdens des Silberüberzuges.

Hydrargyrum-Kalium hyposulfurosum.

(Mercurikaliumhyposulfit.) $3Hg(S_2O_3)_2 + 5K_2S_2O_3$. Farbl. Kr. 31,4 % Quecksilber enthaltend, l. in W. Antisyphiliticum. Hypodermatisch injicirt in der Dosis von 0,01—0,025.

Hydrargyrum-Kalium jodatum.

(Mercurikaliumjodid.) $HgJ_2.2KJ$. Gelbliche Kr., l. in W. Zum Nachweis von Alkaloiden benützt.

Hydrargyrum-Kalium jodatum pr. anal. vide Reag.

» » » **solut.** pr. anal. (Touletsche Lösg., spec. Gew.-3,17) v. Reag. Abtheilg. II, 2. Gebr. b. mineralogisch. Untersuchungen.

» » » **solut.** pr. anal. (Mayer'sche Lösung) v. Reag. Abthl. II, 2.

» » **tartaricum.**

(Mercurokaliumtartrat.) $HgKC_4H_4O_6$. Weisses kr. Pv., unl. in W. u. A.

Hydrargyrum-Lithium jodatum.

(Mercurilithiumjodid.) ($HgJ_2.2LiJ$) Rothes, körniges Pv., l. in A. und W. Antisyphiliticum, Alterans und Antarthriticum.

Hydrargyrum-Thallium jodatum.

(Mercurithalliumjodid.) $HgJ_2.TlJ_3$. Rothgelbes körniges Pv. wl. in W.

Hydrargyrum-Zincum aceticum.

(Mercuri-Zinkacetat.) Weisses Pv., l. in W. Antisepticum und Antisyphiliticum.

Hydrargyrum-Zincum cyanatum nach Lister & Dunstan.

(Mercurizinkcyanid, Quecksilberzinkcyanid.) Keine chemische Verbindung, sondern ein Gemenge von Zincum cyanatum mit wechselnden Mengen von Hydrargyrum cyanatum. Weisses Pv., aus dem durch W. das Hydrarg. cyanat. ausgezogen werden kann. Antisepticum. Aeusserlich in der Chirurgie als Streupulver u. zur Imprägnirung von Wundverbänden gebr.

Hydras Bromali vide Bromal. hydrat.

» **Chlorali** vide Chloralhydrat.

Hydrastin puriss. cryst.

Alkaloid aus dem Rhizom von Hydrastis Canadensis. $C_{21}H_{21}NO_6$. Weisse, prismatische Kr., l. in Chlf. und A. F. 132° C. Alterativum, Tonicum und Antiperiodicum. Gebr. bei Gonorrhoe, Leucorrhoe, Constipation u. namentlich bei Uterusblutungen. Dosis 0,015—0,03 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi; 0,3 pro die.

Hydrastin bitartaricum puriss. cryst.

(Hydrastinbitartrat.) $C_{21}H_{21}NO_6.C_4H_6O_6 + 4H_2O$. Kleine, weisse Kr., l. in h. W.

Hydrastin hydrochloricum puriss.

(Hydrastinhydrochlorid.) $C_{21}H_{21}NO_6.HCl + aq$. Am., weisses Pv., l. in W. Adstringens, Alterans, Tonicum und Haemostaticum. Gebr. innerlich bei Uterushaemorrhagien, Dyspepsie, Haemorrhoiden. Dosis 0,03—0,06, im Nothfalle 2 stündlich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi; 0,3 pro die. Aeusserlich in 0,1—0,5%iger Lsg. als Adstringens bei Gonorrhoe, Leucorrhoe, Hyperidrosis, Seborrhoe; bei Hautkrankheiten in 1%igen wss. Lsgn. oder in 1%igen Salben.

Hydrastin sulfuricum puriss.

(Hydrastinsulfat.) $(C_{21}H_{21}NO_6)_2H_2SO_4 + aq$. Gelblichweisses, am. Pv., l. in W.

Hydrastinin hydrochloricum puriss. cryst. Freund-Merck. Ph. G. IV., Ph. U. St.

(Hydrastininhydrochlorid.) $C_{11}H_{12}NO_2.HCl + H_2O$. Gelbliches, kr. Pv., l. in W. u. A. F. ca. 210° C. Oxydationsprodukt des Hydrastins. Uterines Haemostaticum und gefässzusammenziehendes Mittel. Gebr. bei Haemorrhagien, Congestionen, Dysmenorrhoe, Metrorrhagie, Epilepsie u. Haemoptisis. Dosis innerlich 0,025, 3—4 mal täglich in Kapseln. Max.-Dos. 0,03 pro dosi; 0,1 pro die. In subcutanen Injectionen 0,5—1,0 ccm. einer 10%igen wss. Lsg.; bei Epilepsie 0,01—0,02 pro dosi, 0,05—0,1 pro die; bei Haemoptoe 0,025, 3—4 mal täglich.

Hydrastinin Capsul.
» **Injection,** sterilisirt.
} Kades, s. unt. Präp. v. Dr. Kade, Oranien-apotheke, Berlin.

Hydrastinin Tabletten comprim. 0,025 g.

» **Perlen Merck** à 0,025 g.

Hydro-Hydrastinin hydrochloric. cryst.

(Hydrohydrastininhydrochlorid.) Aus dem Hydrastinin durch Reduction gewonnen. $C_{11}H_{13}NO_2HCl$. Feines, weisses Pv., ll. in W. F. 274° C. Beschleunigt die Respiration, ruft Dyspnoe hervor, besitzt keine Herzwirkung und erzeugt successive Steigerung, Fallen und Wiederansteigen des Blutdrucks. Klinisch nicht untersucht.

Oxy-Hydrastinin cryst.

Derivat des Hydrastinins. $C_{11}H_{11}NO_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in A., Ae. und Chlf. F. 98° C.

Hydrazin. sulfuricum.

(Hydrazinsulfat.) $NH_2.NH_2.H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in h. W. Antisepticum. Gebr. in der chem. Analyse zur Bestimmung und Trennung des Kupfers nach Iannasch und Biedermann.

Hydracetin vide Acetylphenylhydrazin.

Hydrazobenzol purum.

$C_6H_5.NH.NH.C_6H_5$. Farbl. Tafeln, l. in A., wl. in W. F. 133° C.

Hydrobenzamid.

(Tribenzylidendiamin.) $(C_6H_5.CH:)_3N_2$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae., unl. in W. F. 110° C.

Hydroberberin vide Berberin.

Hydrobilirubin vide Urobilin.

Hydrochinon puriss.
(Paradioxybenzol.) $C_6H_4(OH)_2$ [1:4]. Farbl. Nadeln. l. in A. und Ae., sowie in 17 Th. W. F. 169° C. Antisepticum u. Antipyreticum. Medicinisch gebr. in 1 bis 2%igen Lsgn. zur Injection bei Gonorrhoe, sowie zu Kompressen bei infectiösen Augenentzündungen. Dosis per os als Antipyreticum 0,3—0,5 mehrmals tägl. od. subcutan 2 ccm. einer 10%igen wss. Lsg. Die Lsgn. sind stets frisch zu bereiten, ältere Lsgn. wirken ätzend.

Hydrochinon permanent.
Gelbe Nadeln, l. in W. und A. In der Photographie als Entwickler gebr.

Hydrochinon Entwickler-Tabletten Nr. I und II.
I. Kaliumcarbonat mit Natriumsulfit.
II. Hydrochinon.
In 25 ccm. W. ist eine Tablette I und eine Tablette II zu lösen.

Hydrochinondimethyläther.
$C_6H_4(OCH_3)_2$. Farbl. Kr., die bei 56° C. schm., l. in A. und Ae.

Hydrocotarnin puriss. cryst.
(Alkaloid aus dem Opium.) $C_{12}H_{15}NO_3 + \frac{1}{2}H_2O$. Weisse Kr., l. in A., Ae. und Chlf., sowie in Alkalien. F. 55° C.

Hydrocotoin vide Cotoin.

Hydrogenium peroxydatum vide Wasserstoffsuperoxyd.

Hydroxylamin hydrochloricum puriss.
(Hydroxylaminchlorhydrat.) $NH_2OH.HCl$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Antisepticum. Aeusserlich an Stelle von Chrysarobin und Pyrogallussäure bei Psoriasis, Lupus, Herpes, Pruritus und anderen Hautkrankheiten. Applicirt in 0,1—0,5%igen wss. od. alkoh. Lsg., wobei jedoch stets nur kleine Hautbezirke bepinselt werden, ferner in der Photographie als Entwickler gebr.

Hydroxylamin hydrochloricum puriss. pr. anal. vide Reag.

» sulfuricum.
(Hydroxylaminsulfat, Oxammoniumsulfat.) $(NH_2OH) H_2SO_4$. Farbl. Kr., l. in W. F. bei 140° C.

Hydrozimmtsäure vide Acidum hydrocinnamylicum.

Hyoscin verum Merck purum amorph.
Alkaloid aus verschiedenen Solaneen gewonnen. $C_{17}H_{21}NO_4$; nach den neuesten Forschungen chem., klinisch und physiologisch identisch mit Scopolamin. (Siehe dieses.) Sirupförmige, fast farbl. Fl., l. in A., Chlf. und Ae. Opt. linksdrehend. Hypnoticum, Sedativum und Mydriaticum. Meist in Form der kr. Salze angewandt. Gebr. intern als Hypnoticum bei Geisteskranken. Gewöhnliche Dosis 0,0001—0,0005 innerlich und subcutan injicirt. Dosis für Geisteskranke subcutan 0,0005—0,001. Max.-Dosis innerlich und subcutan 0,0005 pro dosi, 0,002 pro die. Aeusserlich als Mydriaticum 4—6 Tropfen einer 0,25%igen wss. Lsg. Antid. Emetica, Magenpumpe, Muscarin, Tannin, Thierkohle, Cathartica.

Hyoscin hydrobromicum cryst. Helv. III. u. Brit.
(Hyoscinhydrobromid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HBr + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. des wasserfreien Salzes 180—190° C. Gebr. und dosirt wie das reine Hyoscin. Ist das zumeist angewandte Hyoscinsalz.

Hyoscin hydrochloricum cryst.
(Hyoscinhydrochlorid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HCl + 2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. ca. 200° C.

Hyoscin hydrojodicum cryst.
(Hyoscinhydrojodid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HJ$. Weisse Prismen, l. in W. und A. Gebr. wie die reine Base.

Hyoscin sulfuricum cryst.
(Hyoscinsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2 H_2SO_4$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Gebr. und dosirt wie Hyoscinum purum.

Hyoscyamin verum puriss. cryst. albiss. leviss.
Alkaloid aus Hyoscyamus Niger. (vide Daturin.) $C_{17}H_{23}NO_3$. Weisse, verfilzte Nadeln, l. in A., Ae. u. Chlf. F. 106–108° C. Mydriaticum, Hypnoticum u. Sedativum. Gebr. besonders in Form seiner Salze zur Beruhigung aufgeregter Geisteskranker, zur Bekämpfung des Hustens der Phthisiker, ferner bei Asthma etc. Dosis 0,0005—0,001 mehrmals täglich in Pillenform od. als Solution. Als Hypnoticum f. Geisteskranke beträgt die Dosis 0,002—0,01 subcutan. Sonstige Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid. wie bei Atropin.

Hyoscyamin hydrojodicum cryst. puriss.
(Hyoscyaminhydrojodid.) $C_{17}H_{23}NO_3.HJ$. Aus Hyoscyamin verum puriss. cryst. Weisse Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie die reine Base.

Hyoscyamin salicylicum cryst. puriss.
(Hyoscyaminsalicylat.) $C_{17}H_{23}NO_3 . C_7H_6O_3$. Aus Hyoscyamin verum puriss. cryst. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Vorige.

Hyoscyamin sulfuricum cryst. puriss. Ph. Brit.
(Hyoscyaminsulfat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2 H_2SO_4$. Aus Hyoscyamin verum puriss. cryst. Weisse Nädelchen, l. in W. und A.

Hyoscyamin purum amorph. colorat.
Am. Alkaloid aus Hyoscyamus Niger. Braune sirupartige Fl., l. in A., Chlf. und Ae. Gebr wie das kr. Hyoscyamin in Dosen von 0,004—0,01 subcutan bei Geisteskranken.

Hyoscyamin hydrobromicum amorph. purum.
(Am. Hyoscyaminhydrobromid.) Aus dem Vorigen bebereitet. Zerfliessliche am. M., l. in W. und A. Gebraucht wie das Vorige.

Hyoscyamin hydrochloricum amorph. purum.
(Am. Hyoscyaminhydrochlorid.) Aus dem am. Alkaloide dargestellt. Gelblichweisse, zerfliessliche, krümmelige M., l. in W. und A.

Hyoscyamin sulfuricum amorph. purum.
(Am. Hyoscyaminsulfat.) Aus dem am. Alkaloide. Gelbliches, hygroskopisches Pv., l. in W. u. A., das häufigst gebr. Salz des am. Hyoscyamin, besonders in der Irrenpraxis. Dosis wie beim reinen, am. Alkaloide angegeben.

Hyoscyamin, Pseudo-.
Base aus den Blättern von Duboïsia Myoporoïdes. $C_{17}H_{23}NO_3$. Gelbliche Nadeln, l. in A. und Chlf., wl. in Ae. und W. F. 133—134° C. Sedativum, Antispasmodic., wirkt wie Atropin, jedoch im Ganzen schwächer und flüchtiger. Dosis 0,0005—0,001. Injicirt bei den Aufregungszuständen der Irren in der Dosis von 0,002—0,006.

Hyoscyamin (käuflich) pur. cryst.
Hyoscyamin aus Radix Belladonnae oder Scopoliae dargestellt. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weisse, verfilzte Nadeln, F. 108° C., l. in A., Ae. und Chlf.; linksdrehend, α D. ca. —21° für alkoh. Lsg.

Hyoscyamin (käuflich) hydrobromicum cryst. pur.
(Hyoscyaminhydrobromid.) Aus käuflichem Hyoscyamin. $C_{17}H_{23}NO_3.HBr$. Weisse Kr., l. in W. u. A.

Hyoscyamin (käuflich) hydrochloricum cryst. pur.
(Hyoscyaminhydrochlorid.) $C_{17}H_{23}NO_3.HCl$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Hyoscyamin (käuflich) sulfuricum cryst. pur.
(Hyoscyaminsulfat.) Aus käuflichem Hyoscyamin bereitet. $(C_{17}H_{23}NO_3)_2H_2SO_4$. Feine weisse Nadeln, l. in W. u. A. F. bei ca. 206° C.

Hypnal (Sch.-M.).
(Chloralhydratantipyrin, Monochloralantipyrin, Chloralantipyrin.) $CCl_3.CH(OH)_2C_{11}H_{12}N_2O$. Farbl. Kr., l. in 15 Th. W. F. 67° C. Hypnoticum, Analgeticum u. Antipyreticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Krampfhusten. Einzel-Dosis 1,0—2,0.

Hypnon puriss., wasserhell.
(Phenyl-Methyl-Keton, Acetophenon.) $C_6H_5.CO.CH_3$. Farbl. Fl., bei niederer Temperatur lamellenartige Kr. D=1,0285, l. in A. u. Ae., Chlf. und fetten Oelen. F. bei 14° C. K. 198—200° C. Hypnoticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit. Dosis 0,2—0,5 in Kapseln oder in Emulsion. Max.-Dosis 0,5 pro dosi; 1,5 pro die. Technisch auch zuweilen in der Parfümerie gebr., da es Orangeblüthengeruch besitzt.

| **Hypophysis Cerebri sicc. pulv.** (Gehirnanhang).
| » » **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.
| vide Organpräparate, thierische.

Hypoquebrachin vide Quebracho-Alkaloide

Hypoxanthin vide Sarkin.

Ichthyol-Präparate (Sch.-M.)

der Ichthyol-Gesellschaft Cordes Hermanni & Co.

Ichthyol=Ammonium sulfoichtyolicum (siehe unten).

Ichthyolsulfosaures Ammonium=Ichthyol F. U. und Japon. Anhg.
» **Natrium F. U.** u. Japon. Anhg.
» **Lithium** Japon. Anhg.
» **Zink** Japon. Anhg.
» **Ammonium**

10%ige alcohol-ätherische Ichthyol-Lösung.

30%ige alcohol-ätherische Ichthyol-Lösung.

Ichthyol-Pillen überzuckert, enthaltend 0,1 gr. Na.-Salz.

Ichthyol-Kapseln à 0,25 gr. Ammoniumsalz.
» à 0,25 gr. Natriumsalz.
» à 0,25 gr. Lithiumsalz.

Ichthyol-Pflaster in kleinen Briefchen.

Ichthyol-Watte (20%)

Ichthyol-Seife (10%).

Die Ichthyolpräparate werden gewonnen durch trockene Destillation von bituminösem Gestein, das bei Seefeld i. Tyrol gefördert wird. Die Ichthyolsalze sind Salze der Ichthylsulfosäure $C_{28}H_{36}S_3O_6H_2$, welche man durch Behandlung des aus der Destillation resultirenden Ichthyolrohöls mit Schwefelsäure erhält.

Unter dem Namen »Ichthyol« versteht man stets **Ichthyolsulfosaures Ammonium** $C_{28}H_{36}S_3O_6(NH_4)_2$. Rothbr. Fl., l. i. W., Ae.-A. u. Glycerin. Medicinisch zumeist gebr. Ichthyolverbindung.

| **Ichthyosulfosaures Natrium** $C_{28}H_{36}S_3O_6Na_2$.
| Braune, theerartige M., l. in W., Glycerin u. Ae.-A.
| **Ichthyosulfosaures Lithium** $C_{28}H_{36}S_3O_6Li_2$ und
| **Ichthyosulfosaures Zink** $[C_{28}H_{36}S_3O_6H]_2Zn$
gleichen physikalisch der Ammonverbindung.

Die sämmtlichen Ichthyolpräparate wirken als Antiseptica, Anodina, Alterantia und Antigonorrhoica. Gebr. hauptsächlich äusserlich in Form von 5 bis 50% Salben, Lösungen (Pinselungen), Watte, Seife, Pflaster bei Rheumatismus, Ischias, Migräne, Brandwunden, Frostbeulen, Gonorrhoe, Uterus- u. Scheidenentzündungen, Gicht, Urticaria, Pruritus, Carbunkeln, Akne, Ekzemen, Herpes, Scharlach, Pocken, Angiomen der Säuglinge etc. Bei Gonorrhoe spritzt man 2% wss. Lsg. ein; gegen Insektenstiche pinselt man J. unvermischt auf. Innerlich bei: Lungentuberculose, Chylurie, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Scrofeln, Nephritis, Gonorrhoe etc. meist in Form des Ammon-, Na- und Lithiumsalzes. Dosis: 0,2—0,6 mehrmals täglich in Pillen und Kapseln, bei Tuberculose sind Tagesgaben von 2—6,0 angezeigt, bei Dysenterie, als Clysma 800 ccm. einer 3% Lsg.

Ichthoform (Sch.-M.).
Einwirkungsprodukt von Formaldehyd auf sulfonirte geschwefelte Kohlenwasserstoffe. Schwarzbraunes, geruch- und geschmackloses Pv., unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln, Darmantisepticum. Angewandt bei acuten Diarrhöen, abnormen Gährungprocessen in Magen und Darm und tuberculösen Diarrhöen. Dosis bei Kindern 0,25—0,5, bei Erwachsenen 1,0—2,0 je 3—4 mal täglich.

Ichthalbin (Sch.-M.).
Ichtyoleiweissverbindung. Graubraunes, geschmack- und geruchloses Pv., unl. in W. Enthält ca. 40% Ichtyolsulfosäure. Geeignetste Form für die innere Darreichung von Ichthyol. Gebr. innerlich bei chronischer Enteritis mit Peritonitis und Tuberculose, ferner bei subacuten Magen- und Darmkatarrhen. Aeusserlich bei gonorrhoischer und katarrhalischer Entzündung der Vagina, Erosionen der Portio (Einstäubungen) bei Metritis, peri- und parametrischen Exsudaten, (Tampons), hypertropischer Coryza (Schnupfpulver), granulirenden Wunden und Ulcera cruris. (Streupulver). Dosis innerlich als Tonicum und Antisepticum des Darms 0,3—0,5 bei Kindern; 0,5—1,0 bei Erwachsenen je 3 mal täglich.

Ichthargan (Sch.-M.).
(Argentum thiohydrocarbürosulfonicum) mit ca. 30% Silber. Braunes Pv., l. in W., Glycerin und verd. A. Antisepticum. Gebr. bei Gonorrhoe, entweder in Form von Injectionen (0,02—0,2% wss. Lsg.) od. von Janet'scher Spülung (0,025—0,05% wss. Lsg.).

Ilicin.
Bitterstoff aus Ilex Aquifolium. Dunkelbraune sirupförmige M., l. in W. und verd. A. Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria in den gleichen Dosen wie Chinin.

Imidodiphenyl vide Carbazol cryst.

Imperatorin vide Peucedanin.

Impfstoff von Perroncito und Bruschettini gegen Schweineseuche. (Pneumoenteritis oder Cholera der Schweine).
Fl., gewonnen in ähnlicher Weise wie die übrigen Immunsera. Besitzt nur Präventiv-Wirkg. Die für eine Impfung nöthige Dosis beträgt 3 ccm. Die Immunisation tritt 10 Tage nach erfolgter Impfung ein. Bei bösartigem Charakter der Seuche soll 5 Tage nach der 1. Impfung eine 2. folgen.

Inactive Baldriansäure vide Acidum valerianicum-iso.

Inactive Weinsäure vide Acidum uvicum.

Indican aus Harn.

Indoxylschwefelsaures Kali. $C_8H_6NSO_4K$. Farbl. Blättchen, l. in W., wl. in A. Zerfällt beim Kochen mit verd. Schwefelsäure in Indoxyl u. Kaliumhydrosulfat.

Indigo Ia.

Rohes Indigoblau. Aus verschiedenen Arten von Indigofera. Dunkelblaue Stücke oder Pv., l. in konz. Schwefelsäure. Für den technischen Gebrauch zum Färben und Drucken.

Indigocarmin opt. Teigform.
» » pr. anal. vide Reag.
» **sicc.**

(L. Indigoextrakt. Indigodisulfosaures Natrium, Coerulinschwefelsaures Natrium, lösliches Indigblau. $C_{16}H_8N_2O_2(SO_3Na)_2$. Blaue Paste oder Pv., l. in W. Gebr. als Farbstoff und zur volumetrischen Bestimmung von Nitraten u. Chlor, welche die Lsg. beim Kochen entfärben. (Siehe auch Natrium indigosulfuricum.)

Indigoblau, lösl., vide Acidum indigosulfuric.

Indigo, lösl., vide Natrium indigosulfuric. oder Indigocarmin.

Indigotindisulfosaures Natrium vide Natrium indigosulfuric. oder Indigocarmin.

Indigotin puriss. cryst.
» » » pr. anal. vide Reag.

(Blauer Farbstoff aus Indigo, reines Indigblau.) $C_{16}H_{10}N_2O_2$. Schwarzblaues kr. Pv. mit Bronceglanz, unl. in W., A. und verd. SS., l. in sd. Eg., Phenol, Anilin, Nitrobzl., Paraffin, Petroleum u. konc. H_2SO_4. Sublimirt bei 300° C.; in der Chemie und Technik als Farbstoff gebr.

Indium metallicum.

Etym. von der indigblauen Linie im Spectrum so benannt. Entdeckt 1863 von Reich und Richter. Ductiles, silberglänzendes Metall. In. $D^{15}=7{,}362$. F. 176° C.

Indium chloratum.

(Indiumtrichlorid.) $InCl_3$. Gelbliches, hygroskopisches Pv., ll. in W.

Indium oxydatum.

(Indiumsesquioxyd.) In_2O_3. Weisses bis hellgelbes Pv., l. in h. Säuren.

Indium sulfuricum.

(Indiumsulfat.) $In_2(SO_4)_3 + aq$. Weisses oder graues hygroskopisches Pv., l. in W.

Indol cryst. in Schuppen.

$CH.C_6H_4.NH$
$\ddot{C}H$ ——— Durch Erhitzen von Orthonitrozimmtsäure mit Kali und Eisenfeile gewonnen oder bei Pancreasfäulniss aus Eiweiss erhalten. Weisse bis gelbliche Schüppchen von intensivem Fäkalgeruch, l. in A. und Ae. F. 52° C. K. 254° C. unter Zers. Bestes mikrochemisches Reagens auf verholzte Zellorgane, wie Holzschliff etc. Die betr. Objekte werden mit einer warm bereiteten, schwachen, wss. Indollsg. befeuchtet und dann Schwefelsäure von D. = 1,3 zugetropft, worauf nach kurzer Zeit Rothfärbung der verholzten Zellmembranen eintritt. Besitzt in starker Verdünnung Geruch nach Orangenblüthen und kann daher als Zusatz zu Parfümen gebr. werden.

Indophenol pulv.

$N(CH_3)_2$
$C_6H_4.N{:}C_{10}H_6O$. Braunes Pv., unl. in W., l. in A. und Essigsäure mit blauer Farbe. Gebr. als Farbstoff.

Indulin vide Anilinfarben: Schwarz.

Infusorienerde vide Terra silicea.

Ingluvin.

(Hühnerkropfpepsin.) Enzym aus dem Kropfe der Hühner gewonnen. Gelbe, körnige M., l. in W. Verdaut Eiweiss. Gebr. wie Pepsin gegen Dyspepsie und Hyperemesis gravidarum. Dosis 0,3—0,6 vor jeder Mahlzeit, unmittelbar gefolgt von 2 Esslöffel einer 1% Salzsäurelsg.

Inosit.

(Fleischzucker, Nucit, Phaseomannit.) $C_6H_{12}O_6 + 2H_2O$. Zuckerart, zumeist aus dem Muskelfleisch gewonnen, auch in gewissen Vegetabilien (Blättern von Fraxinus Excelsior) vorkommend. Weisse Kr., an der Luft leicht verwitternd, ll. in W. Entwässert schmilzt es bei 220° C.

Inulin puriss. (Kiliani).

(Dahlin, Alantin, Sinistrin, Helenin.) Kohlehydrat aus der Wurzel von Inula Helenium und anderen Kompositen $(C_6H_{10}O_5)_n$. Stärkeähnl. Pv., l. in h. W.

Inulin (Dragendorff.)

Aus Dahlienknollen. Weisses Pv. Schm. bei 165° C. zu einer gummiartigen M. Im übrigen mit dem Vorigen gleich.

Inulin alb.

(Alantstärke.) Kohlehydrat aus den Knollen der Dahlien gewonnen. Hornartige oder farbl., pulverige M., l. in h. W. Wird zu Diabetikerbrod verarbeitet.

Invertase vide Invertin.

Invertin.

(Invertase, Zymase.) Enzym aus der Hefe (Saccharomyces-Species), besitzt amylolytische Wirkung und wandelt Rohrzucker in Dextrose und Laevulose um. Weissliches Pv., l. in W.

Ipomsäure vide Acid. sebacinic.

Iridinum pur.

(Irisin.) Resinoid aus dem Rhizom von Iris Versicolor., nicht zu verwechseln mit Tiemann-Lairés Glycosid gleichen Namens aus Iris florentina. Bräunliches Pv. Cholagogum, Catharticum, Emeticum, Diureticum. Gebr. bei Verstopfung, Amenorrhöe u. Leberanschwellung, specielles Stimulans der Gallensecretion. Dosis 0,05—0,2, mit Fel tauri āā gemischt, in Pillenform.

Iridium metallic. fusum.
» » **Stabform.**

Etym. 1804 von Smithson-Tennant aufgefunden und nach der Regenbogengöttin Iris benannt. Ir. Glänzendes, stahlartiges Metall der Platingruppe. D = 22,7. Schwerstes aller Metalle v. hohem F. (1950—2500° C).

Iridium metallic. pulv.

(Iridiumschwarz, Iridiummohr.) Schwarzes Pv., l. in Königswasser, besonders in Form seiner Legierung mit Platin ausserordentlich widerstandsfähig gegen chemische Agentien und daher in der chemischen Grossindustrie zur Herstellung von Gefässen benutzt.

Iridium bromatum.
(Iridiumbromid.) Ir Br_4. Zerfliessliches, braunes Pv., l. in W. und A.

Iridium chloratum.
(Iridiumchlorid.) Ir Cl_4. Schwarzbraune, hygroskopische M., ll. in W. mit rothbrauner Farbe.

Iridium sesquioxydatum.
(Iridiumsesquioxyd.) Ir_2O_3. Schwarzes Pv., wl. in conc. Salzsäure.

Iridium-Ammonium sesquibromatum.
(Iridiumammoniumsesquibromid D.S.) Ir_2Br_6 6 NH_4 Br $+ H_2O$. Grünes kr. Pv., ln W.

Iridium-Kalium chloratum cryst.
(Iridiumkaliumchlorid D.S.) $IrCl_4.2KCl$. Dunkelrothe Kr., l. in h. W. Gebr. technisch als schwarze Farbe in der Porzellanmalerei.

Iridum-Natrium chloratum cryst.
(Iridiumnatriumchlorid D. S.) Ir $Cl_4.2$ Na Cl $+ 6$ H_2O. Schwärzlichbraune Kr., l. in W.

Irisin vide Iridinum.

Isatin.
Oxydationsprodukt des Indigo. $C_8H_5NO_2$. Gelbrothe Kr., l. in A., wl. in W. und Ae. F. 200° C.

Isoamylacetat vide Amylium aceticum.

Isoamylamin vide Amylamin.

Isoamylbromid vide Amylium bromatum.

Isoamylchlorid vide Amylium chloratum

Isoamylformiat vide Amylium formicicum.

Isoamylen β vide Pental.

Isoamylmercaptan vide Amylium hydrosulfuratum.

Isoamylnitrat vide Amylium nitricum.

Isoamylnitrit vide Amylium nitrosum.

Isoamylpropionat vide Amylium propionicum.

Isoamylsulfid vide Amylium sulfuratum.

Isoamylvalerianat vide Amylium valerianicum.

Isoatropasäure vide Acidum truxillicum α.

Isobaldriansäureaethylester vide Aether valerianicus.

Isobuttersäureester vide Aether butyricus.

Isobutylaldehyd.
$(CH_3)_2$ CH . CHO. Farbl. Fl. D=0,797, mischbar mit A. K. 61° C.

Isobutylamin vide Butylamin.

Isobutylorthokresoljodid vide Europhen.

Isocapronsäure vide Acidum butylaceticum.

Isochinolin.
Aus Steinkohlentheer. C_9H_7N. Farbl. bis röthliche Kr. F. bei 22° C. K. 240° C., l. in Ae. u. Chlf.

Isocyanursäure vide Acidum cyanuricum.

Isodulcit.
(Rhamnose.) Kohlehydrat von der Formel $C_5H_9O_5CH_3$ also zu d. Pentosen gehörig. Zersetzungsprodukt verschiedener glycosidischer Körper. Farbl. Kr., ll. in W. und A. F. bei 93° C.

Isojodamyl vide Amylium jodatum.

Isonaphtoesäure vide Acidum naphtoicum.

Isonaphtol vide Naphtol β.

Isopelletierin vide Pelletierin.

Isopropylameisensäure vide Acidum butyric.

Isopropylbenzol vide Cumol.

Isopropylcarballylsäure vide Acidum camphoronicum.

Isopropylcarbinol vide Alkohol butylicus.

Isopropylidenaceton vide Mesityloxyd.

Isosulfocyanallyl vide Oleum Sinapis.

Isothiocyanallyl vide Oleum Sinapis.

Itrol (Sch.-M.).
Ist Argentum citricum. (Siehe dieses.)

Isovaleriansäure vide Acidum valerianicum.

Isovaleriansäureaethylester vide Aether valerianicus.

Isovaleriansäureguajacylester vide Guajacolum valerianicum.

Isovaleriansäurealdehyd vide Valeraldehyd.

Isovalerylchlorid vide Valeryl chloratum.

Jaborin.
Alkaloid aus den Blättern der Pilocarpus-Arten. $C_{22}H_{32}N_4O_4$. Am. gelbliche, sirupähnliche M., l. in A. und Chlf. Jaborin wirkt qualitativ dem Atropin gleich, doch ist die mydriatische Wirksamkeit weit schwächer.

Jalapin vide Res. Jalapae e rad. levi alba.

Japaconitin vide Aconitin e radice Japonica cryst.

Jequiritol „Merck" (Sch.-M.) nach Dr. Römer.
1 Besteck enthaltend:
4 abgestufte Lsgn. von Jequiritol und 4 Röhrchen mit Jequiritolserum.
Jequiritol ist ein von Römer in die Augenheilkunde eingeführtes, aus den Samen von Abrus Precatorius bereitetes Abrinpräparat, welches zur Behandlung chronischer Augenentzündungen verschiedener Aetiologie dient, bei denen früher das Jequirityinfus verwandt wurde. Es ist eine sterile, mit 50% Glycerin versetzte Flüssigkeit von stets gleichbleibender physiologischer Wirkung, die eine genaue Dosirung gestattet. Anfangs-Dosis 1 Tropfen der Lsg. Nr. 1 jeden Tag um 1 Tropfen steigend bis die typische Jequiritolentzündung eintritt. Jequiritolserum ist ein nach Behringschem Princip hergestelltes Heilserum, das die Wirkung des Jequiritols im menschlichen Körper jederzeit schnell u. sicher zu paralysiren vermag. Die Wirkung tritt sowohl bei lokaler Anwendung wie bei subcutaner Injection ein.

Jod-Aethyl vide Aether jodatus.

Jodaethylen vide Dijodoform.

Jod-Amyl vide Amylium jodatum.

Jod-Methyl vide Methyl. jodatum.

Jodacetanilid.
(Jodantifebrin.) C_8H_8JNO. Farbl. Kr., l. in A. F. 181,5° C.

Jodalbacid vide Halogenalbacide. (Sch.-M.)

Jodanilin cryst. (para-).
$C_6H_4.NH_2.J$. [1:4]. Farbl. bis bläuliche Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. bei 60° C. Antisepticum.

Jodanilin-hydrochloricum.

(Jodanilinchlorhydrat.) $C_6 H_4 . NH_2 . J . HCl$. Gelbliche Kr.-Blätchen, l. in A., wl. in W.

Jodanilin-sulfuricum.

Jodanilinsulfat. $(C_6 H_4 . NH_2 . J)_2 H_2 SO_4$. Gelbliche Kr., wl. in W.

Jodanisol.

(Orthojodanisol.) $C_6 H_4 . OCH_3 . J$. [1 : 2]. Gelbe Fl. $D^{20} = 1,8$. K. 240° C., unl. in W., ll. in A., Ae. u. Chlf. Ungiftiges, starkes Antisepticum an Stelle des Jodoforms und energisches, lokales Reizmittel.

Jodantifebrin vide Jodacetanilid.

Jodantipyrin vide Jodopyrin (Sch.-M.).

Jodeosin vide Anilinfarben-Roth.

Jodhaemol vide Haemol (Sch.-M.).

Jodipin (Sch.-M.) 10%. D. R.-P. Nr. 96 495.

(Jodfett.) Jodadditionsproduct d. Sesamoeles, das 10% Jod in gebundenem Zustande enthält. Gelbes Oel (7,65 gr. Jodipin 10% entsprechen 1 gr. Jodkalium).

Jodipin (Sch.-M.) 25%. D. R.-P. Nr. 96 495.

Gelbes Oel, wie oben. Enthält 25% gebundenes Jod. (3 gr. Jodipin 25% entsprechen 1 gr. Jodkalium.) Vortreffliche, leichte resorbirbare Ersatzmittel der Jodalkalien, sowohl innerlich als auch äusserlich angewandt bei allen Graden von Syphilis, ferner bei Angina pectoris, Migräne, Asthma, gonorrhoischer Ischias, gonorrhoischer Erkrankung der Calcaneusumgebung, Malum coxae senile, Adipositas, tuberculösen Schwielen, Pleuritis etc. Dosis innerlich: 2—3 Theelöffel voll von dem 10% Präparat; subcutan u. äusserlich in Form von Einreibungen verordnet man das 25% Präparat. Subcutan 10 bis 20 ccm. des 10% J. täglich. Jodipin wird auch als diagnostisches Mittel zur Feststellung der Magenmotilität angewandt.

Jodipin 25% Capseln à 2 gr.

Jodoform puriss. Ph. G. IV., Austr. VII., Hung II., U. St., Ned. III., Brit., Dan., Helv. III. & F. U.

(Trijodmethan, Formyltrijodid.) CHJ_3. Gelbe Kr., l. in 6 Theilen Ae. und Chlf., sowie in 12 Theilen sd. A. und 52 Theilen A. bei 15° C. F. 115° C. Antisepticum, Alterans, Anaestheticum u. Antituberculosum. Gebr. innerlich gewöhnlich in Kombination mit Tannin bei Blutungen der Lunge u. des Darmes, ferner bei Scrofeln und Leberkrankheiten. Dosis 0,06—0,1. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Aeusserlich zu Wundverbänden, zur Bestreuung von Geschwüren etc.; bei Tuberculose u. Gelenkkrankheiten injicirt man eine 10%ige Oelemulsion. Antid. Emetica, Natriumbicarbonat, Kalium aceticum, Kalium bromatum, Chloralhydrat, Morphium subcutan (0,01—0,03). Analeptica. Das Jodoformekzem der Hände wird durch Eintauchen derselben in möglichst h. W. bekämpft. Bei Vergiftung von der Wunde aus: Entfernung des Jodoforms von der Wundfläche und nachfolgendes Bestreuen mit Magnesia usta.

Jodoform crystallisat.

» **pulv. levissimum. Merck.**

Jodoform pulv. mittelfein, nicht ballend.

(Seit Jahren für die chirurgische Klinik in Heidelberg dargestellt.) Sehr geeignet zum Zerstäuben.

Jodoform pulv. desodorat.

Durch Zusatz geeigneter Substanzen des specifischen Jodoformgeruches beraubt.

Jodoform in bacill.

» **creolinatum.**

Enthält 2% Creolin, um den specifischen Jodoformgeruch zu verdecken.

Jodocaffeïn nach Prof. Rummo.

(Caffeïnjodnatrium.) Weisses Pv., in W. l., Caffeïngehalt 65%. Vereinigt die physiologischen Eigenschaften der Jodalkalien und des Caffeïns. Vermehrt die systolische Energie, den arteriellen Druck und die Diurese. Gebr. bei entzündlichen degenerativen Processen in der Leber mit secundärer Ascites, Herzschwäche mit Stenose. Dosis 0,25—0,5, 2—6 mal täglich.

Jodoformhexamethylenamin vide Jodoformin (Sch.-M.).

Jodoformin (Sch.-M.)

(Jodoformhexamethylenamin.) Geruchloses Jodoform. Verb. des Jodoform mit einem Derivat des Formaldehyds. Weisses Pv., dessen Jodoformgehalt 75% beträgt, unl. in W., A. und Ae. F. 178° C. unter Zers. Ersatzmittel des Jodoforms.

Jodohaemolum vide Haemol (Sch.-M.).

Jodol praecipitatum F. U. (Sch.-M.).
(für allgemeine Wundbehandlung u. für Augenkrankheiten).

(Tetrajodpyrrol.) $C_4 J_4 NH$. Enthält 89% Jod. Graubraunes Pv., l. in A. und Chlf. Zers. sich bei 140,6° C. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Syphilis, Scrofeln, Angina pectoris, Diabetes etc. an Stelle v. Jodkalium. Dosis 0,1—0,5 täglich. Max.-Dosis: 0,2 pro dosi, 0,6 pro die. Aeusserlich in 5—10 %igen Salben bei Geschwüren, Lupus, Schanker, suppurativer Adenitis, Erysipel (1 Th. Jodol: 9 Th. Collodium.) In der gynäcologischen Praxis werd. Tampons gebr., welche mit einer Lsg. getränkt sind, die 1 Theil Jodol auf 16 Th. A. und 34 Th. Glycerin enthält

Jodol crystallisatum
(z. Einblasen für rhino-laryngologische Zwecke.)
Gelbgraues kr. Pv. Zusammens. etc. siehe das Vorige.

Mentholjodol.

Jodol, das 1% Menthol enthält. Antisepticum ohne Reizerscheinungen auf die Schleimhäute, angewandt besonders in der Rhinolaryngologie und der Zahnheilkunde, örtlich in Streupulverform.

Jodolen D. R.-P. Nr. 108 904 (Sch.-M.).

Jodeiweissverbindung mit 36% Jodol. Gelbliches unl. Pv. Aeusserlich an Stelle des Jodoforms bei Behandlung von Operationswunden, Geschwüren, vereiterten Lymphadenitiden u. Ulcus molle angewandt.

Jodolinum.

(Chinolinchlormethylat-Chlorjod.) $C_9 H_7 NCH_3 Cl . ClJ$. Hellgelbe Blättchen oder gelbes Pv., wl. in W., l. in A. F. circa 112° C. Antisepticum an Stelle des Jodoforms, selten angewandt.

Jodophen vide Nosophen.

Jodophenin.

(Jodphenacetin.) Enthält 25% Jod. $C_{20} H_{27} J_3 N_2 O_4$. Schwarzbraune Kr., l. in A. F. 130—131° C. unter Zers. Antisepticum, an Stelle von Jodtinctur gebr. Innerlich in Dosen von 0,5 gr. bei Gelenkrheumatismus empfohlen.

Jodopyrin (Sch.-M.).

(Jodantipyrin.) $C_{11} H_{11} JN_2 O$. Farbl. Kr., l. in A. u. h. W. F. 160° C. Antipyreticum, Analgeticum u. Alterans. Gebr. b. Tuberculosis, Typhus, bronchialem Asthma, Migräne u. Lues tertiaria. Dosis 0,4—1,0, 3—4mal täglich.

Jodotheobromin nach Prof. Rummo.

(Theobrominjodnatrium.) Enthält 40% Theobromin, 21,6% Jodnatrium und 38,4% salicylsaures Natrium. Weisses, in h. W. l. Pv., wirkt wie Jodocaffeïn. Dosirt wie dieses bei Aorten-Insufficienz.

Jodothyrin.

(Thyrojodin.) Milchzuckerverreibung der wirksamen Substanz der Schilddrüse nach Baumann. 1 gr. Jodothyrin enthält 0,3 mgr. Jod und ist aequivalent 1 gr. frischer Schilddrüse. Weisses Pv. Gebr. bei Struma parenchymatosa, Myxoedema spontanea u. congenita, Fettleibigkeit, Psoriasis, Eczem, Menstruationsbeschwerden, Menorrhagie, Rachitis etc. Dosis für Erwachsene 1,0—2,0 pro die; Tagesdosis für Kinder 0,3—1,0. Dosis max.: 2,0—4,0 pro die.

Jodoxychinolinsulfosäure vide Loretin. (Sch.-M.)

Jodpentoxyd vide Acidum jodicum.

Jodphenacetin vide Jodophenin.

Jodquecksilberhaemol vide Haemol. (Sch.-M.)

Jodrubidium vide Rubidium jodatum.

Jodstärke vide Amylum jodatum.

Jodphosphonium.

(Phosphoniumjodid.) PH_4J. Farbl. Kr. Zers. sich mit W.

Jodum.

(Rohjod.) J. Schwarzgraue Kr., l. in A.

Jodum resublimatum Ph. G. IV., Austr. VII., Ned. III., Brit., Dan., Helv. III., F. U. & Rom.

Etym. vom grch. ioeides (veilchenfarbig); 1811 von Courtois entdeckt und von Gay-Lussac nach seinen blauen Dämpfen so benannt. J. Schwarzgraue Kr. D.=4,948, l. in Kaliumjodidlsg., sowie in Schwefeldisulfid, Glycerin, Chlf. und A. F. 107° C. K. 187° C. Antisepticum, Alterans, Causticum. Gebr. hauptsächlich äusserlich in Gestalt von Inhalationen bei Croup und Bronchitis, in Salben bei Erysipelas und Hautkrankheiten; als Tinctur bei scrofulösen Geschwulsten, Struma, zur Beschleunigung der Resorption von Exsudaten etc. Innerlich bei Syphilis in der Dosis von 0,015—0,06 in Lsg. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,2 pro die. Antid. Emetica. Magenpumpe, stärkehaltige Nahrungsmittel, Natrium sulfanilicum. Magnes. usta, Analeptica, Stärkeklystiere, Natr. thiosulfuric. (2,0:150,0) esslöffelweise. Technisch gebr. zur Darst. vieler pharmaceutischer und für die Photographie wichtiger Präparate, zur Herstellung von Hochreliefabdrücken, ferner in ausgedehntem Maasse in der Anilinfarbenfabrikation.

Jodum resublimat. puriss. pr. anal. vide Reag.

» **albuminatum.**

(Albumina jodata.) Getrocknetes Jodeiweiss, enthält etwa 3% Jod. Gelbliche, in W. zum Th. l. Schuppen. Milde wirkendes, leicht assimilirbares Jodpräparat. Dosis 1—2,0 mehrmals täglich.

Jodum bromatum (mono-).

(Bromjod.) JBr. Kr. M. v. der Farbe des Jods. F. 36° C., l. in W. unter Zers.

Jodum chloratum (mono-).

(Jodmonochlorid.) J Cl. Rothbraune, ölige Fl. oder Kr. vom F. 25° C., l. in A. und Chlorwasserstoffsäure. K. bei 100° C.

Jodum cyanatum.

(Jodcyanid.) J CN. Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae. F. 146,5° C. Heftiges Gift für Kalt- und Warmblüter, Universalmittel zur Vernichtung aller niederen Thiere. Gebr. z. Conservirung v. Käfer- u. Schmetterlingssammlungen, zum Aufbewahren v. Vogelbälgen, Thierpelzen etc.

Jodum monobromatum vide Jodum bromatum (mono-).

» **tribromatum** nach Dr. Kramer.

(Tribromjod, Jod. bromat.) JBr_3. Dunkelbraune Fl., l. in W. Antisepticum. Gebr. bei Diphtherie etc. in Form von Verstäubungen u. Gurgelwässern (1:300) mit einem Zusatz von 0,5 Kal. jodat., zugleich wird innerlich Natrium benzoïcum (3—4 gr. pro die) verabreicht.

Jodum trichloratum.

(Jodtrichlorid.) JCl_3. Gelbes, zerfliessliches Kr.-Pv., l. in W. u. Bzl. F. 25° C. unter Zers., lm. Antisepticum, Desinficiens, Antizymoticum. Vorzüglich äusserlich in 1/00 iger Lsg. bei Hautkrankheiten, Gonorrhoe und in der chirurgischen Praxis gebr.; innerlich bei abnormen Zersetzungsprocessen im Magen in der Dosis von 4 ccm. einer 1/00 igen Lsg. gegeben Max.-Dosis 0,01 pro dosi, 0,03 pro die.

Jodwasserstoffsäure vide Acidum hydrojodicum.

Jodzinkkalium vide Kalium Zincum jodatum.

Johannisbeeräther vide Aether.

Johimbin hydrochloricum.

(Johimbinhydrochlorid.) Salz des Alkaloides aus der Rinde von Corynanthe Johimbé Schuhm. $C_{23}H_{32}N_2O_4$. HCl. Weisse Kr., l. in h. W. Starkes Aphrodisiacum, verwandt bei Impotenz, besonders den neurasthenischen Formen dieses Leidens. Dosis 20 Tropfen einer 0,5% wss. Lsg. 3 mal täglich.

Johimbintabletten à 0,005 Johimbin hydrochl. enthaltend. Gebr. wie oben. Dosis 1 Tablette 3 mal täglich.

Jonon-Lösung 10%.

Ein aus dem Citral erhaltenes Keton, Träger des Geruches der Veilchen und der Iriswurzel. Alkoholische, wasserhelle Lsg. von Jonon ($C_{13}H_{20}O$). Gebr. zu Parfümeriezwecken.

Juglandin.

Resinoid aus d. Rinde der Wurzel von Juglans Cinerea. Graubraunes Pv., wl. in A. Catharticum und Antipyreticum. Gebr. als mildes Laxativum bei habitueller Verstopfung und Malaria. Dosis 0,1—0,3 in Pillen mehrmals täglich.

Kade's Präparate

(Dr. *Kade*'s Oranien-Apotheke in Berlin.)

Hydrastinin-Präparate aus Hydrastinin. muriat. Freund-Merck

Capsul. Hydrastinini (0,025 gr. Hydrastinin),
Injectio Hydrastinini. à 0,05.
(Vergl. Hydrastininum hydrochloricum puriss. cryst. Freund-Merck.)

Granulae.

Die von mir in den Handel gebrachten »Granules« sind den Anforderungen des deutschen Arzneibuches Edit. IV. entsprechend hergestellt und in Packungen zu 100 gr. und 10 gr. abgetheilt.

Granulae c. Acido arsenicoso 0,5 mgr.
à 1 mgr.
» » Aconitino puro pulv. 0,5 mgr.
» » Atropino sulf. 0,5 mgr.
» » » » 1 mgr.
» » Chinino arsenicico à 1 mgr.

Granulae c. Colchicino 0,5 mgr.
» » Coniino hydrobromico 0,1 mgr.
» » Digitalino 1 mgr.
» » Ferro arsenicico à 1 mgr.
» » Kalio » à 1 »
» » Natrio » à 1 »
» » Kalio arsenicoso à 1 »
» » Natrio » à 1
» » Liquor Kalii arsenicos. à 1 gtt.
» » » » » c. ferro pepton. à 1 mgr.
» » Strychnino nitrico 1 mgr.
» » Tinct. Strophanhti à 1 gtt.

Bezüglich der Anwendung obiger Arzneimittel verweise ich auf die im Abschnitte „Präparate" unter den entsprechenden Bezeichnungen gebrachten Angaben.

Subcutan-Injectionen in Tablettenform.

Apomorph. mur. Merck 0,01.
Atropin sulf. Merck 0,001.
Chinin. bisulf. 0,1.
» bimur. carbamid. Merck 0,1.
» dihydrobrom Merck 0,1.
Cocaïn mur. Merck 0,01.
0,03.
» » » 0,05.
» 0,1.
Hydrarg. bichlor. } ãã 0,01.
Natr. chlorat. }
Morph. mur. 0,01.
» » 0,015.
» » 0,02.
» » 0,03.
» » 0,05.
Physostigmin. sulf. Merck 0,001.
Pilocarpin. mur. Merck 0,01.
Strychnin nitr. 0,001.

Subcutan-Injectionen.

Sterilisirte Subcutan-Injectionen, in Glasröhrchen eingeschmolzen und dauernd haltbar.

Die sterilisirten Subcutan-Injectionen sind zu je 12 Stück in Pappcartons zu beziehen und sind in folgenden Stärken vorräthig:

Acid. benzoic. Camphor ãã 0,1.
Apomorphin. mur. Merck 0,01.
Atropin sulf. Merck 0,001.
Chinin. bimur. carbam. Merck 0,25.
» » » » 0,5.
» chlorhydrosulfuric. 0,5.
» dihydrobrom. Merck 0,1.
Cocaïn mur. Merck 0,01.
» » » 0,03.
» » » 0,05.
» » » 0,1.
Ergotin. dialys. Kade 0,1.
» 0,2.
Hydrargyr. glut.-pept. 0,01.
Morphium mur. 0,01.
» 0,015.
» 0,02.
Ol. camph. 1,0.
Physostigm. sulf. Merck 0,001.
Pilocarpin. mur. Merck 0,01.
Strychnin nitr. Merck 0,001.
Aether sulf. 1 cc.

Complette Etuis zu subcutanen Injectionen.

a) für Subcutan-Injectionen, in Tablettenform:
Etui für Pravaz-Spritze aus Hartgummi mit 6 Röhrchen-Tabletten.
Etui mit Overlach-Spritze und Glasmörser mit 12 Röhrchen-Tabletten.

b) für sterilisirte Subcutan-Injectionen, in Glasröhren:
Etui mit Pravaz-Spritze und Hartgummi und 6 Röhrchen-Injectionen.
Etui mit Overlach-Spritze, Apparat zum Abbrechen der Spitze des Röhrchens mit 10 Injectionen.

c) für Injectionen mit Tuberculin. Kochii:
Kompletes Etui mit Overlach-Spritze u. einer Serie Röhrchen von 1 mgr.—1 decigr. Tuberculin.

Kaffeegerbsäure vide Acid. caffeotannicum.

Kalialaun vide Alumen kalic.

Kali, ulmarsaures, vide Kalium salicylosum.

Kali, saures, chromsaures, vide Kalium bichromicum puriss.

Kali, saures, pyroantimonsaures, vide Kalium stibicum.

Kalisalpeter vide Kalium nitricum.

Kalitrithiocarbonat vide Kalium sulfo-carbonicum.

Kaliwasserglas vide Kalium silicicum.

Kalium metallic. I. in Kugeln.

Etym. von dem arabischen Kaljan (Asche) vielleicht auch aus dem hebräischen kal (leicht). Von Davy 1807 zuerst als Metall dargestellt. K. Kugeln von Wachsconsistenz. F. 85° C.

Kalium aceticum techn.

(Kaliumacetat.) Hygroskopische Salzmasse, l. in W. und A. Gebr. meist als Entwässerungsmittel.

Kalium aceticum pur. Ph. G. III., Ned. III., Dan., Helv. III., F. U. & U. St.

$KC_2H_3O_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Diureticum, Aperitivum, Catharticum. Gebr. bei Lithiasis, Rheumatismus, Wassersucht, Ekzemen und Psoriasis. Dosis 0,6—4,0 mehrmals täglich in Lsg.

Kalium aceticum pur. fus. Ph. Brit.
» » **puriss.**
aceto-wolframicum.

(Doppelsalz von Kaliumacetat und Kaliumwolframat.) Weisse Kr., l. in W. Gebr. in der Photographie.

Kalium aethylosulfuricum.

(Kaliumsulfovinat, Kaliumaethylsulfat.) $KC_2H_5SO_4$. Farbl. Kr., l. in W. und A.

Kalium amylosulfuricum.

(Kaliumisoamylsulfat.) $2\,KC_5H_{11}SO_4 + H_2O$. Warzige, weisse Kr., l. in W., wl. in A.

Kalium anthranilicum.

(Kaliumorthoamidobenzoat.) $C_6H_4NH_2COOK$. Weisses bis graues kr. Pv., l. in W.

Kalium arsenicicum crud.
pur. cryst.

(Kaliumarseniat.) KH_2AsO_4. Farbl. Kr., l. in W. Antiperiodicum und Alterans. Gebr. bei Hautkrankheiten und Malaria. Dosis 0,003—0,006. Max.-Dosis 0,006 pro dosi, 0,02 pro die. Antid. wie bei den arseniksauren Salzen. Technisch gebr. zur Anfertigung von Fliegenpapier.

Kalium arsenicosum crud.
» **pur. cryst.**

(Kaliumarsenit.) Weissgraues bis weisses Pv., l. in W. $KAsO_2 + H_3AsO_3$. Einzel-Dosis 0,002—0,004. Gebr. wie das Vorige. Antid. siehe arsenige Säure. Technisch gebr. als Reductionsmittel für Silber in der Spiegelfabrikation.

Kalium benzoicum.
(Kaliumbenzoat.) $KC_7H_5O_2 + 3H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das entsprechende Natriumsalz, siehe Dieses. Dosis innerlich 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Kalium benzoldisulfonicum.
(Kaliumbenzoldisulfonat.) $C_6H_4(SO_3K)_2$. Dünne farbl. Kr., l. in W.

Kalium biboricum.
(Kaliumtetraborat, Kalium tetraboricum oder pyroboricum.) $K_2B_4O_7 + 5H_2O$. Weisses Pv., l. in W.

Kalium bicarbonicum pur. cryst. Ph. G. IV., Brit. & F. U.
(Kaliumbicarbonat.) $KHCO_3$. Farbl. Kr., l. in W. Diureticum, Antacidum. Gebr. bei Dyspepsie, Wassersucht, Lithiasis, Magensäure, Gelbsucht, ferner mit Citronensäure kombinirt zu den sogenannten »Saturationen«. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich. Hauptsächlich verwandt zur Darstellung von chemisch reinem kohlensaurem Kali.

Kalium bicarbonicum pur. pulv. Ph. G. IV.
puriss. cryst. U. St. P.
» **pulv.** U. St. P.
» **bichromicum puriss. cryst.** Ph. G. IV. & F. U.
(Kaliumbichromat, saures, chromsaures Kali.) $K_2Cr_2O_7$. Gelbrothe Kr., l. in W. Causticum, Adstringens und Alterans. Gebr. innerlich bei Syphilis. Dosis 0,005—0,01—0,02. Aeusserlich bei Fussschweiss in 5%iger wss. Lsg., ferner bei syphilitischen und tuberculösen Efflorescenzen und Warzen, bei Wucherungen in der Nase, sowie zum Härten anatomischer Präparate. Antid. Eis, Emetica, Magenpumpe, gefolgt von Magnesia- oder Alkalicarbonat, Calciumsaccharat.

Kalium bichromicum puriss. pulv.
» » » **fus.**
Dunkelrothe Tafeln, l. in W.

Kalium bichromicum puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.
solut. 1+19 pr. anal. v. Reag.
venale Ph. Brit. & U. St.
Gelbrothe Kr., l. in W. Gebr. in der Technik zu den verschiedensten Zwecken, besonders auch in der Gerberei, Elektrotechnik, Färberei, Malerei, Porzellanmalerei und Druckerei, in der Heliographie, Photolithographie, zum Pigmentdruck, zur Alberttypie etc., zum Bleichen von Palmöl, Wachs und Badeschwämmen, Entfuseln von A., Wasserdichtmachen von Geweben, Reinigung des Holzessigs etc. Antidot: Siehe Acidum chromic. cryst.

Kalium bichromicum venale pulv.
fusum.
» » **Aetzstifte.**
Rothe Stifte. Gebr. zur Aetzung von Granulationen, diphtherischen und syphilitischen Efflorescenzen etc.

Kalium bifluoratum purum.
(Kaliumbifluorid.) KFl.HFl. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. als Antisepticum im Gährungsgewerbe.

Kalium bijodicum cryst. Ph. Hung II.
» » **puriss. cryst.** pr. anal. vide Reag.
(Kaliumbijodat.) KHJ_2O_6. Weisse Kr., l. in verd. Säuren, wl. in W. Gebr. in der Maassanalyse.

Kalium bioxalicum cryst.
pulv.
» **purum cryst.** F. U.
(Kaliumbioxalat, Sal acetosellae, Sorrelsalz, Kleesalz.) $KHC_2O_4 + H_2O$. Farbl., monokline Prismen, l. in W. Medicinisch gebr. wie Oxalsäure. Max.-Dos. 0,3 pro dosi, 0,6 pro die. Verwandt meist technisch zur Entfernung von Tintenflecken, zum Reinigen von Holz und Metall, ferner in der Photographie. Antid. Aqua calcis, Magnesia.

Kalium biphosphoricum cryst.
(Monokaliumphosphat, Einbasisches Orthophosphat.) KH_2PO_4. Farbl. Kr., l. in W.

Kalium bisaccharicum.
(Kaliumbisaccharat.) $C_4H_4(OH)_4\langle^{COOH}_{COOK}$ Gelblichweisse Kr., l. in über 100 Theilen W.

Kalium bisulfuricum.
» » **pur. cryst.**
» » » **fus.**
» » **puriss. cryst.**
(Kaliumbisulfat.) $KHSO_4$. Farbl. Kr., l. in W. Aperitivum und Tonicum. Gebr. bei Constipation und Appetitlosigkeit. Dosis 4,0—8,0 in starker Verdünnung. Aeusserlich mit essigsauren Salzen als Riechmittel.

Kalium bisulfuricum puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.
Gebr. zum Aufschliessen von Mineralien.

Kalium bisulfuricum puriss. fus.
Weisse, zerfliessl. Platten. Gebr. in Kombination mit Natriumbicarbonat zur Herstellg. kohlensaurer Voll- und Theilbäder.

Kalium bisulfurosum puriss.
(Kaliumbisulfit.) $KHSO_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum, und als solches gleich der schwefeligen Säure in der Brauerei etc. angewandt.

Kalium bisulfurosum pro anal. vide Reag.
» **bitartaricum (Cryst. Tartari) cryst.**
( ) **pulv.**
» » **pur. cryst.** Ph. Dan.
» » » **pulv.**

Kalium bitartaricum puriss. pulv. Ph. G. IV., Brit., Dan. & Ned. III.
(Kaliumbitartrat, Tartarus depuratus, Crystalli tartari Weinstein, Cream of Tartar, Cremor Tartari.) $KHC_4H_4O_6$. Weisses Kr. Pv., l. in 200 Th. W. Catharticum, Diureticum, Aperitivum. Gebr. bei Wassersucht und als erfrischendes Getränk bei fieberhaften Krankheiten. Dosis 2,0 bis zu 30,0 gr.

Kalium bitartaricum 100%ig pr. anal. vide Reag.
» **boricum.**
(Kaliummetaborat.) $K_2B_2O_4$. Weisses Pv., l. in W.

Kalium borosulfurosum.
(Kaliumborosulfit.) Enthält 50% Kaliumbiborat und 50% Kaliumsulfit. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum.

Kalium borotartaricum.
(Kaliumborotartrat.) Gemenge von Kaliumborat und Kaliumbitartrat. Weisses Kr.-Pv., wl. in W. Antisepticum. Gebr. in der Photographie als Zusatz zu alk. Entwicklern um verzögernd zu wirken, ferner benützt zur betrügerischen Beschwerung von Safran.

Kalium bromatum puriss. Ph. G. IV., Austr. VII., Brit., Dan., U. St., Helv. III., Hung. II., & Ned. III.

(Kaliumbromid. K Br. Weisse Kr., l. in W., wl. in A. Antiepilepticum, Sedativum und Hypnoticum. Gebraucht bei Epilepsie, Neurasthenie, krampfartigen Zuständen, Delirium tremens, Tetanus, Strychninvergiftung, Scrofeln, Impotenz, Nymphomanie, Jodoformvergiftungen. Dosis 1,2—4,0 in Lsg, steigend bis 8,0 pro die; bei Tetanus oder Strychninvergiftungen bis zu 15,0 gr.

Kalium bromatum cryst.

» » **trublat.**

Gleichmässig feine, farblose Kryställchen.

Kalium bromatum pulv.

» » **puriss. cryst.** nach Dr. Eder.

Nicht alkalisches, vollkommen reines, jod- und chlorfreies Präparat. Gebr. in der Photographie.

Kalium bromatum puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.

» **bromicum** Ph. G. II. **pur.** (100%).

» » **puriss.** pr. anal. vide Reag

(Kaliumbromat.) $KBrO_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in h. W. Gebr. in der volumetrischen Analyse.

Kalium bromo-arsenicosum.

(Kaliumbromid-Kaliumarsenit.) Gemisch von Kaliumbromid und Kaliumarsenit im molekularen Verhältniss. Weisses bis weissgraues Pv., l. in W.

Kalium bromo-salicylicum.

(Kaliumbromsalicylat.) $C_6H_3Br(OH)COOK$. Farbl. Kr.-Pv., l. in W. Antirheumaticum und Hypnoticum. Gebr. bei Neuralgien und Rheumatismus.

Kalium butylsulfuricum (iso-).

(Kaliumisobutylsulfat) $KC_4H_9SO_4$. Weisse M., l. in W.

Kalium butyricum puriss.

(Kaliumbutyrat.) $KC_4H_7O_2$. Sehr zerfliessliches, weisses Kr.-Pv., l. in W.

Kalium butyricum (iso-).

(Kaliumisobutyrat.) $KC_4H_7O_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in W.

Kalium camphoricum cryst.

(Kaliumcamphorat.) $K_2C_{10}H_{14}O_4$. Farbl. zerfliessliche Kr., l. in W. Antisepticum. Gebr. innerlich bei den Nachtschweissen der Phthisiker, Bronchitis, Cystitis, Pyelitis, Gonorrhoe, Mundgeschwüren etc. Dosis 0,6—2,0.

Kalium cantharidinicum.

(Kaliumcantharidat. $K_2C_{10}H_{12}O_5$ + $2H_2O$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. bei Tuberculose hypodermatisch in sehr verd. (0,6 : 1000) Lsg., wovon 0,2—0,4 ccm. eingespritzt werden.

Pottasche.
Kalium carbonicum 80—84%.
» » 90—92% = K. carbonicum crud. Ph. G. IV., Dan., Helv. III. & Hung. II.
» » 96—98%.

(Rohe Pottasche.) K_2CO_3. Weisses körniges Pv., l. in gleichviel W. Gebr. vorzugsweise für technische Zwecke: in der Färberei, Bleicherei, Seifenfabrikation, Keramik, Glas- und Smaltebereitung, zur Herstellung von Cyankali und gelbem Blutlaugensalz und anderer Kalisalze etc.

Kalium carbonicum bisdepurat.

» » **pur. (e tart.)** Ph. G. IV., Hung. II., Ned. III., (depurat. F. U.)

(Kaliumcarbonat.) Aus Weinstein dargestellt. Weisses, körniges Pv., l. in W. Antacidum und Solvens. Innerlich bei Magensäure, Lithiasis, Wassersucht und Gelbsucht gebr. Dosis 0,6—2,0 mehrmals täglich. Aeusserlich in 15%igen Salben oder zu örtlichen Bädern (1%ige wss. Lsg.) bei Hautkrankheiten.

Kalium carbonicum pur. (e tart.) pulv. Ph. Dan.

» » **puriss.** Ph. Austr. VII. (puro F. U.).

» » » pro analyse vide Reag.

» **causticum oxyd.** vide hydric.

» **chloratum crud.** ca. 98%. Zum techn. Gebr.

» » **puriss.**

» » » **cryst.** pr. anal. vide Reag.

(Kaliumchlorid, Chlorkalium.) K Cl. Weisse würfelförmige Kr., l. in W. Dient in der Analyse unter anderem zur Bestimmung der Kiesel-Fluorwasserstoffsäure.

Kalium chloricum (oxymuriaticum) cryst.

» » » **pulv.**

Gebr. zur Sauerstoffentwicklung und in der Feuerwerkerei zur Anfertigung von Zündhütchenfüllmasse, von Feuerwerksätzen, von Zündhölzchen, in der Zeugdruckerei etc.

Kalium chloricum puriss. cryst. Santoninform Ph. G. IV., Hung. II., Brit., Austr. VII., U. St., Helv. III., Dan., Ned. III. & F. U.

(Kaliumchlorat, Chlorsaures Kalium für medizinische Zwecke.) $KClO_3$. Farbl., glänzende Kr., l. in W. Antisepticum. Innerlich bei allen Formen von Stomatitis, Diphtherie, merkuriellem Speichelfluss und Krankheiten der Schleimhäute. Dosis 0,6—1,3 in Lsg. oder Tabletten. Max.-Dosis pro die 1,25 für 1 jährige Kinder, 2,0 für Kinder von 2—3 Jahren, 6,0—8,0 bei Erwachsenen. Aeusserlich in gesättigter Lsg. mit Opium versetzt bei schmerzhaften Hämorrhoiden, namentlich aber zu Mund- und Gurgelwässern bei Soor, Aphten, Stomatitis, Angina, Tonsillitis etc. in 3—5%igen wss. Lsgn., ferner in Form von Streupulver bei schlecht granulirenden Wunden und Geschwüren. Antid. Diuretica, Eis, Opium, Pilocarpin, kohlensaure Alkalien und prolongirte Bäder, subcutaneInjection von Caffeïn-Natr. benzoic. (2,0:5,0) Kochsalzinfusion, Analeptica.

Kalium chloricum puriss. pulv. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII., Helv. III., Dan. & Ned. III.

» **chloricum puriss.** pr. anal. vide Reag.

Kaliumchlorid vide Kalium chloratum.

Kalium chloro-chromicum.

(Kaliumchlorochromat.) $KClCrO_3$. Rothe Kr., l. in W. unter Zers.; entwickelt beim Erhitzen Chlor. Gebr. als Oxydationsmittel.

Kalium chromicum flav. puriss.

(Kaliumchromat, neutrales gelbes.) K_2CrO_4. Gelbe Kr., l. in W. In der Medicin selten gebr. als Antisyphiliticum. Max.-Dosis innerlich 0,03 pro dosi: 0,06 pro die; meist als Indicator in der volumetrischen Analyse angewandt.

Kalium chromicum flav. puriss. pr. anal. vide Reag.

» » » **solut.** 1+19 pr. anal. v. Reag.

» » » **depurat.**

» » » **venale.**

Zum technischen Gebr. Färberei, Tintenbereitung etc.

Kalium cinnamylicum.
(Kaliumcinnamylat.) $KC_9H_7O_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in W.

Kalium citricum purum Ph. Brit.
» **puriss.** U. St. Ph.
(Trikaliumcitrat, Dreibasisches Kaliumcitrat.) $K_3C_6H_5O_7 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., wl. in A. Diaphoreticum u. Refrigerans. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Malaria, Lithiasis und Bronchialaffectionen. Dosis 1,2—1,5; grösste Tagesdosis 30,0.

Kalium citricum (mono-).
(Monokaliumcitrat, Einbasisches Kaliumcitrat.) $KC_6H_7O_7$. Weisses Kr. Pv., l. in W.

Kaliumcyanat. ca. 30% fus. in tabul.
40%
45%
50%
60%
(streng nach Liebig).
Weisse harte Platten, l. in W. Zum technischen Gebr., vorzugsweise in der Elektrochemie Metallurgie (zur Abscheidung d. Goldes aus den Erzen). 1 Th. mit 2 Th. Gyps gem. zur Tödtung von Insekten, in der Photographie etc.

» » 98—100% Ph. Brit. 1885.
(Kaliumcyanid, Cyankali.) KCN. Weisse Stücke, l. in W., wl. in A. Sedativum, Antispasmodicum und Anodinum. Gebr. bei Dyspnoe, Asthma, Phthisis, Keuchhusten etc. Max.-Dosis 0,005 pro dosi; 0,02 pro die. Aeusserlich in 0,2—0,8%iger wss. Lsg. zur Bekämpfung von neuralgischen u. localen Schmerzen. Eine 1%ige Lsg. entfernt die durch den Gebrauch von salpetersaurem Silber entstandenen schwarzen Flecken; sehr starkes Gift. Antid.: Auswaschung des Magens mit Wasserstoffsuperoxyd, letzteres auch subcutan in kleinen Dosen, Cobaltnitrat, Chlorwasser, Ammoniak, kalte Abgiessungen, Brechmittel, Chlorkalilsg., künstliche Respiration, frisch gefälltes Eisenoxydhydrat mit kohlensaurem Natron.

Kalium cyanatum puriss.
» pr. anal. vide Reag.
» **dichromicum** vide Kal. bichromic.

Kaliumdithionat vide Kalium hyposulfuricum.

Kalium ferri-cyanatum pur. cryst.
(Kaliumferricyanid, Rothes Blutlaugensalz.) $K_6Fe_2(CN)_{12}$. Rothe Prismen, l. in W. Gebr. für chemische Versuche.

Kalium ferri-cyanatum pur. pulv.
» » » **puriss.** pr. anal. vide Reag.
» » » **venale.**
Rothe, in W. l. Kr. Gebr. zu technischen Zwecken: zum Färben der Wolle, in der Kattundruckerei als Aetzmittel (Mercers Liquor), für Lichtdruck, zum Stählen von Eisen, als braune Holzbeize etc.

Kalium ferro-cyanatum pur. cryst. Ph. Brit. 1885 & U. St.
(Kaliumferrocyanid, Gelbes Blutlaugensalz.) $K_4Fe(CN)_6 + 3H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Sedativum und Adstringens. Gebr. bei Nachtschweissen der Phtisiker. Dosis 0,6—1,0.

Kalium ferro-cyanatum puriss. pr. anal vide Reag.
— — **venale.**
Findet in grossem Masstabe in der Technik Verwendung zum Färben, Härten von Eisen etc.

Kalium ferro-cyanatum cum Urea.
Gemenge aus Harnstoff u. Kaliumferrocyanid. Grünlich-weisses Kr.-Pv., etwa 20% Harnstoff enthaltend, l. in W.

Kalium filicicum.
(Kaliumfiliciat.) $KC_{14}H_{15}O_5$. Hellbraunes Kr.-Pv., l. in W.

Kalium fluoratum dep. arsenfrei.
Weisses, sich mehr oder weniger zusammenballendes, sehr hygroskopisches Krystallmehl. Arsenfreies Präparat, gebr. in der Gährungstechnik als Conservirungsmittel, zum Glasätzen etc.

Kalium fluoratum puriss.
(Kaliumfluorid.) $KFl. + 2H_2O$. Weisses, zerfliessliches Kr.-Pv, l. in ca. gleichen Th. W. Conservirungsmittel.

Kalium fluoresceïnicum.
(Fluoresceinkalium.) $C_{20}H_{10}O_5K_2$. Gelblichrothes Pv., l. in W. Gebr. in der Augenheilkunde zur Diagnose von Cornealdefecten.

Kalium formicicum.
(Kaliumformiat.) $KCHO_2$. Weisse zerfl. Kr.-M., l. i. W.

Kalium glycerinicum.
(Kaliumglycerinat.) $KC_3H_5O_4$, Weisses zerfl. Pv., l. in W.

Kalium glycerino-phosphoricum 50% und 75%.
Wss. Lsg. $C_3H_7O_3PO(OK)_2 + H_2O$. Farbl. bis gelbe Fl., m. W. in jedem Verhältniss mischbar. Gebr. als nervines Tonicum bei Störungen der Nerven-Ernährung, Neurasthenie, Addisonskrankheit, Phosphaturie, Reconvalescenz von Infectionskrankheiten. Man injicirt subcutan 0,2—0,25 in physiologischer Chlornatriumlsg. gel. täglich.

Kalium glycerinophosphoricum 100%.
(Kaliumglycerophosphat.) Bräunliche am. M., l. in W.

Kalium hippuricum.
(Kaliumhippurat.) $KC_9H_8NO_3 + H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in A. und kochendem W.

Kali causticum.

Kalium hydricum puriss. chem. rein, absol. frei von Al_2O_3, SiO_2, H_2SO_4.
(Kaliumhydroxyd, Aetzkali.) $KOH + aq$. Weisse zerfliessliche Stücke, die aus der Luft Kohlensäure anziehen, l. in W. u. A. Gebr. in der Chemie für analytische Zwecke.

Kalium hydricum puriss. pr. anal. vide Reag.
» » **pur. alcoh. depurat.** Ph. Germ. IV., Aust. VII., U. St., Dan., Hung. II. & F. U. in bacillis.
Weisse Stäbchen mit krystallinischem Bruch, l. in W. u. A. Aetzmittel, Diureticum u. Antacidum. Gebr. innerlich bei Gicht, Gonorrhoe, Cystitis, dyspeptischen Beschwerden u. Magenaffectionen. Dosis 0,0015—0,065 stark mit W. verd. Aeusserl. zum Zerstören von Warzen, bei vergifteten Wunden und brandigem Gewebe etc. in Substanz angewandt. Antid. Essig, Citronensaft, Oel, Milch und Opium, Stimulantien, wenn Depression vorhanden ist, Magenpumpe, Eiswasserklystier bei blutigen Diarrhoeen.

Kalium hydricum pur. alcoh. dep. in tabulis.
— — — in guttis.
— — — in Stangen pr. anal. vide Reag.

Kali causticum.

Kalium hydricum pur. alcoh. dep. in Stücken pr. anal. vide Reag.

» » **depur.** in bacillis. | ca. 85—88 % KOH.
» » » in tabulis
» » » in guttis.
» » » sicc. pulv.

Zum techn Gebr. für Seifenfabrikation, (Schmierseife), zu Beizen des Holzes, zur Herstellung von Oxalsäure, in der Bleicherei, zur Absorption von gasförmigem CO_2; in der Grossindustrie ist Aetzkali meist durch das Aetznatron verdrängt worden.

Kalium hydricum depur. in Stangen pr. anal. vide Reag.

» » » in Stücken pr. anal. vide Reag.

» » **c. calce - Caustic. Viennense - fus.** in Stücken.

» » » (4:1) » **fus.** in bacillis.

» » » » (1:1) » » **pulv.**

(Wiener Paste, Pulvis escharoticus viennensis.) $KOH + Ca(OH)_2 + aq$. Grauweisse Stücke und Stäbchen, die gepulvert mit A. zur Paste angerührt als Aetzmittel Verwendung finden.

Kaliumhydrosulfid vide Kalium hydrosulfuratum.

Kalium hydrosulfuratum (sulfhydrat.) puriss.

(Kaliumhydrosulfid.) KHS. Farbl., zerfliessliche Kr., l. in W. Die wss. Lsg. zers. sich beim Kochen.

Kalium hydrotartaricum Ph. Hung. II. & Austr. VII. vide Kalium bitartaric. puriss. pulv.

» **hypermanganicum** vide Kal. permanganic.

» **hypophosphorosum.**

Weisses, körniges Pv., l. in W. u. A.

Kalium hypophosphorosum puriss.

(Kaliumhypophosphit.) KPH_2O_2. Farbl. Kr., l. in W. und A. Nervines Stimulans. Gebr. bei Phthisis, Scrofeln und in allen Fällen von Beeinträchtigung der Nerventhätigkeit. Dosis 0,06 — 0,4 gr. mehrmals täglich.

Kalium hyposulfuricum.

(Kaliumhyposulfat, Kaliumdithionat.) $K_2S_2O_6$. Weisse Kr., l. in W.

Kalium hyposulfurosum.

(Kaliumhyposulfit, Kaliumthiosulfat.) $2K_2S_2O_3 + 3H_2O$. Farbl hygroskopische Kr., l. in W.

Kalium indigodisulfonicum v. Kalium indigo-sulfuricum.

» **indigo-sulfuricum.**

(Kaliumindigodisulfat, Kalium indigodisulfonicum.) $K_2C_{16}H_8N_2O_2(SO_3)_2$. Dunkelblaues Pv., l. in W., zum technischen Gebr. in der Färberei.

Kalium indigo-monosulfuricum.

(Kaliumindigomonosulfat.) $KC_{16}H_9N_2O_2SO_3$. Dunkelblaues Pv., l. in W. Zum technischen Gebr. in der Färberei.

Kalium isoamylsulfat vide Kalium amylosulfuricum.

» **sozojodolicum** vide Sozojodolpräparate. (Sch.M.)

» **isopurpuricum puriss.**

(Kaliumisopurpurat.) $KC_8H_4N_5O_6$. Braunrothe Kr. von grünem Metallglanz, wl. in W. bei 215° C. explodirend.

Kalium jodatum puriss. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII., Ned. III., U. St., Dan., Brit. & F. U.

(Kaliumjodid.) KJ. Weisse Kr., l. in W. Alterans, Emmenagogum u. Antisyphiliticum, sowie Lösungsmittel für Harnsäure. Gebr. innerlich bei Pleuritis, Rheumatismus, Pericarditis, Syphilis, Aneurismen, Angina pectoris, Asthma, Pneumonie, Dyspnoe, scrofulösen Drüsenanschwellungen, Bleivergiftung, chronischer Metritis, Amenorrhoe etc. Dosis 0,12—0,6 mehrmals täglich. Aeusserlich in Gestalt 10 % iger Salben, Augenwässer bei Hornhauttrübungen (0,1 bis 0,3 : 30,0 Aqua), ferner als Reagens. Antid. Natrium bicarbonicum, Natrium sulfanilicum, Naphtionsäure.

Kalium jodatum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » » neutrale pr. anal. v. Reag.

» **jodicum.**

(Kaliumjodat.) KJO_3. Weisse Kr., l. in W. Antisepticum und Alterans. Medicinisch in derselben Weise gebr. wie Kalium jodatum bei Diphtherie, gangränöser Stomatis, Phtyalismus etc., an Stelle von Kalium chloricum. Dosis innerlich 0,25—0,5 mehrmals täglich.

Kalium jodicum puriss. pr. anal v. Reag.

» **kakodylicum.**

(Kaliumkakodylat.) $(CH_3)_2AsO_2K + aq$. Weisse Kr., l. in W., wl. in A.

Kalium lacticum.

(Kaliumlactat.) $KC_3H_5O_3 + aq$. Farbl. bis gelbliche, sirupförmige Fl., l. in W.

Kalium malicum.

(Kaliummalat.) $K_2C_4H_4O_5$. Farbl., dickfl. M, ll. in W.

Kalium manganic. crud. vide K. permanganic. crud.

» **metaborat** vide Kalium boricum.

» **methylosulfuricum pur. cryst.**

(Kaliummethylsulfat.) $2KCH_3SO_4 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Kalium molybdaenicum puriss.

(Kaliummolybdat. $K_2MoO_4 + 5H_2O$. Mikrokr. wss. Pv., l. in W.

Kalium monosulfuratum vide Kalium sulfuratum.

» **myronicum.**

(Kaliummyronat) Aus schwarzem Senfsamen. $KC_{10}H_{18}NS_2O_{10}$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und verd. A.

Kalium nitranilicum.

(Kaliumnitranilat.) $C_6(NO_2)_2O_2(OK)_2$ Grünlichgelbes, mikrokr. Pv., wl. in W., unl. in A.

Kalium nitricum puriss. Ph. G. IV., Brit., Aust. VII., Dan., Ned. III., Helv. III. & F. U

(Kaliumnitrat, Kali-Salpeter.) KNO_3. Farbl. Kr., l. in W. Antisepticum, Refrigerans, Diaphoreticum. Gebr. bei Fieber, Wassersucht, Asthma, Rheumatismus und Krankheiten der Schleimhäute des Magens und Darms. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Bei Asthma zündet man mit Kalinitrat imprägnirtes Papier an und athmet den Rauch ein. Aeusserlich als Gurgelwasser (1:100) bei Angina. Antidot: Opium, Analeptica, Eiswasser.

Kalium nitricum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **purum.**

Gebr. in der Pyrotechnik, z. Einpökeln des Fleisches, als Feuerlöschmittel etc.

Kalium nitricum purum in rotulis.
» » » **fusum in bacill.**
» » » **in globul.**

Kaliumnitrit vide Kalium nitrosum.

Kalium nitro-prussicum cryst.
(Kaliumnitroprussiat.) $K_2Fe.NO.(CN)_5 + 2H_2O$. Rothe, zerfliessliche Kr., l. in W. und A. Gebr. zum Nachweise von Eiweiss im Harn, ferner als Reagens auf Sulfide.

Kalium nitrosum puriss. 90%, **in bacillis.**
(Kaliumnitrit.) KNO_2. Am. zerfliessliche Stäbchen, ll. in W. Gefässerweiterndes Mittel, verstärkt die cerebrale Zirkulation. Gebr. bei Herzasthma, Epilepsie, Migräne in der Dosis von 0,015—0,12 mehrmals täglich. Antid. Naphtionsäure, sulfanilsaures Natrium.

Kalium nitrosum puriss. pr. anal. v. Reag.
» **techn.**
Gelblichweisse, zerfliessliche Stücke, l. in W. Gebr. in der Theerfarbenindustrie zur Herstellung der Diazofarbstoffe, zur Herstellung von Kobaltgelb.

Kalium oleinicum.
(Kaliumoleat.) $KC_{18}H_{33}O_2$. Gelbliche M., l. in W. und A. Detergens und Emolliens. Gebr. äusserlich zur Reinigung der Haut bei Abscessen, Contusionen etc.

Kaliumorthoamidobenzoat vide Kalium anthranilicum.

Kalium osmicum puriss.
(Kaliumosmiat, Kalium perosmicum.) $K_2OsO_4 + 2H_2O$. Violette Kr., l. in W. Alterans und Sedativum. Gebr. wie die Ueberosmiumsäure bei Epilepsie, Neuralgien etc. Dosis 0,005—0,015 in Pillen. Bei Trinkwasseruntersuchungen als Reagens auf stickstoffhaltige Bestandtheile.

Kalium oxalicum neutr. puriss.
(Kaliumoxalat.) $K_2C_2O_4 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in 3 Th. W. Medicinisch gebr. subcutan in der Dosis von 2 ccm. einer 1% wss. Lsg. zur Bekämpfung pflegmonöser Entzündungen. Die Injectionen werden an etwa 10 Stellen rings um den Krankheitsherd applicirt und alle 3—4 Tage wiederholt.

Kalium oxalicum neutr. puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **purum.**
Für Photographie geeignet.

Kalium oxydichinolinsulfonicum vide Chinosol. (Sch.-M.)
» **oxymuriaticum** vide Kal. chloric.
» **parawolframicum pur. cryst.**
(Kaliumparawolframat.) $3K_2O.7WoO_3 + 6H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Kalium percarbonicum purum.
(Kaliumpercarbonat.) $K_2C_2O_6 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. unter Entwickelung von Sauerstoff. In der Mikroskopie zum Nachweiss von fuchsingefärbter Tuberkelbacillen in Ausstrichpräparaten an Stelle der Säurebehandlung, ferner unter dem Namen Antihypo in der photographischen Praxis zur Zerstörung der letzten Reste von Natr. thiosulfat, sowie zur Weissätzung auf indigogefärbter Wolle empfohlen.

Kalium perchloricum pur.
(Kaliumperchlorat.) $KClO_4$. Farbl. Kr., wl. in W. Antipyreticum, Antiperiodicum, Sedativum und Diureticum. Gebr. bei perniciösem Fieber und Malaria. Dosis 0,3—1,0. Technisch verwandt in der Feuerwerkerei und Photographie.

Kalium perchloricum puriss. pr. anal. v. Reag.
» **perjodicum.**
(Kaliumperjodat.) KJO_4. Kleine, farbl. Kr., wl. in W.

Kalium permanganicum klein cryst.
» » **gross cryst.** Ph. G. IV., Austr. VII., Dan., Brit., Ned. III. & F. U.
(Kaliumpermanganat.) $KMnO_4$. Dunkelviolette, fast schwarze, stahlblau glänzende Prismen, l. in 16 Th. W. von 15° C., in 3 Th. kochendem W. Zers. sich auf 240° C. erhitzt. Desinficiens, Desodorans, Emmenagogum. Gebr. bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Peritonitis, nach der Geburt, bei Diphtherie, Infectionskrankheiten und als Antid. gegen Phosphor-, Opium- und Morphiumvergiftung. Dosis 0,06—1,2 in Pillen mit Kaolin oder in einfacher wss. Lsg. Aeusserlich zur Injection bei Gonorrhoe und Leucorrhoe, bei Schlangenbiss subcutan, ferner als Wasch- und Verbandwasser bei Schanker, gangranösen und übelriechenden Geschwüren, Abscessen etc. Zur Injection soll eine 1%ige Lsg. verwandt werden. Als Mundwasser bei Stomatitis (1:200), zu Pinselungen bei Stomakace (0,25 : 30,0 aq.).

Kalium permanganicum pur. cryst. pr. anal vide Reag.
» » » schwefelsäurefrei pr. anal. vide Reag.
» » **crudum** (Handelsbezeichnung).
(Kaliummanganat.) K_2MnO_4. Dunkelgrünes Pv., l. in W. Gebr. zur Desinfection von Aborten, zur Reinigung von Flussläufen. In der Technik zum Bleichen und Reinigen von Oelen, zum Bleichen von Gespinnstfasern, sämisch gegerbtem Leder, zum Beizen von Holz, in der Anilinfärberei zur Darstellung von Sauerstoff, im Zeugdruck, zur Herstellung geruchloser Elemente, zum Waschen der Kohlensäure in der Mineralwasserfabrikation, als Desinfectionsmittel und zur Vernichtung der Oïdium Tuckeri, in der Photographie etc.

Kalium perruthenicum.
(Kaliumperruthenat.) $KRuO_4$. Schwarze, undurchsichtige Kr., wl. in W.

Kalium perosmicum vide Kalium osmicum.
» **persulfuricum.**
(Kaliumpersulfat, überschwefelsaures Kali.) $K_2S_2O_8$. Weisse Kr., wl. in W. Bleichmittel, ausserordentlich kräftiges Oxydationsmittel, dem auch starke antiseptische Wirkung eigen ist. Anwendung in 0,5—1,5%iger Lsg., in der Photographie unter dem Namen »Anthion« zur Entfernung der letzten Spuren von Thiosulfat aus Platten und Papieren benutzt.

Kalium phenolsulfonicum.
(Kaliumphenolsulfonat.) $C_6H_4(OH)SO_3K + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. bei 400° C. Antisepticum, Antiparasiticum. Gebr. gegen die Phylloxera vastatrix.

Kalium phenylicum.
(Kaliumphenylat.) C_6H_5OK. Farblose Kr., l. in W. Antisepticum. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterie. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich.

Kalium phospho-lacticum.
(Kaliumphospholactat.) Enthält 51,8% milchsaures Kali. Weisse, sirupförmige M., l. in W.

Kalium phosphoricum pur. siccum.
» » **puriss. siccum.**
(Dikaliumphosphat, Zweibasisches phosphorsaures Kali, Kalium phosphoricum bibasicum.) K_2HPO_4.

Zerfliessliche, am. weisse Stücke, untermischt mit Pv., l. in W. Alterativum. Gebr. bei Scrofeln, Rheumatismus, Phthisis. Dosis 0,06—0,6 mehrmals täglich.

Kalium phosphoricum bibasicum vide Kalium phosphoricum sicc.

Kalium phosphoricum cryst. vide biphosphoricum.

» **phosphorosum.**

(Kaliumphosphit.) K_2HPO_3. Weisses Pv., l. in h. W.

Kalium picraminicum.

(Kaliumpicraminat, Dinitroamidophenolkalium.) $KOC_6H_2(NH_2)(NO_2)_2$. Dunkelbraune Kr. M., l. in W., wl. in A.

Kalium piperinicum.

(Kaliumpiperinat.) $KC_{12}H_9O_4$. Gelbes Kr.-Pv., l. in h. W.

Kalium propionicum crudum.

» » **purum.**

(Kaliumpropionat.) $KC_3H_5O_2$. Kleine, farblose Kr., l. in W.

Kalium propylosulfuricum pur. cryst.

(Kaliumpropylsulfat.) $KC_3H_7SO_4$. Feine, farblose Nadeln, l. in W.

Kalium pyroboricum vide Kalium biboricum.

» **pyrophosphoricum.**

(Kaliumpyrophosphat.) $K_4P_2O_7$. Zerfliessliche, granulirte Kr. M., ll. in W.

Kalium pyrosulfuricum.

(Kaliumpyrosulfat.) $K_2S_2O_7$. Weisse Stücke, l. in W.

Kalium pyrosulfurosum.

(Kaliumpyrosulfit.) $K_2S_2O_5$. Weisse Kr.-Krusten, wl. in W.

Kalium rhodanatum pur. cryst.

(Kaliumrhodanid, Kaliumsulfocyanid.) KCNS. Farbl. Nadeln, l. in W. und A. Sedativum, Antispasmodicum und Anodinum. Gebr. bei Phthisis, Dyspnoe, krampfartigem Husten, Manie etc. in der Dosis von 0,05—0,2. Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,5 pro die.

Kalium rhodanatum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » **depur.**

» » **techn.**

Gebr. zur Bereitung von Kältemischungen und des künstl. Senföles.

Kalium ruthenicum.

(Kaliumruthenat.) $K_2RuO_4+H_2O$. Braunschwarzes Pv., l. in W.

Kalium salicylicum.

(Kaliumsalicylat.) $KC_7H_5O_3$. Weisses Pv., l. in W. und A. Antirheumaticum, Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei Rheumatismus, Pleuritis, Pericarditis, Lumbago, Muskelschmerzen etc. Dosis 0,4 bis 1,0 mehrmals täglich.

Kalium salicylosum.

(Salicylaldehyd-Kalium, Ulmarsaures Kali.) $C_6H_4.OK.COH$. Gelbes, zerfliessliches Pv., l. in W. und A. Antirheumaticum. Gebr. bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Lumbago etc. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Kalium santoninicum, sirupförmig.

$KC_{15}H_{19}O_4+aq$. Farbl. bis gelbe, sirupförmige Fl. Mischbar mit W.

Kalium santoninicum pur. sicc.

(Kaliumsantoninat.) $KC_{15}H_{19}O_4$. Weisses, kr., zerfliessliches Pv., l. in W. und A.

Kalium selenicum.

(Kaliumselenat.) K_2SeO_4. Farbl. Kr. oder weisses Pv., l. in W.

Kalium silicicum pur. sicc.

(Kaliumsilicat, lösliches Kali-Wasserglas.) $K_2Si_2O_5$. Durchscheinende, zerfliessliche, glasähnliche Stücke, l. in W. Gebr. in Lsg. zu Verbänden, zur Fixirung von Knochenbrüchen und Luxationen etc.

Kalium silicicum pur. solut. v. Liquor.

» **crud.** in Lösung (30—33° Bé.).

(Kali-Wasserglas.) Gebr. in der Technik zum Imprägniren von Geweben u. Stoffen, um diese feuersicher zu machen, zur Stereochromie, zum Festmachen von Steinen, in der Bautechnik zur Dichtung feuchter Wände, Herstellung von hydraulischem Mörtel, in der Färberei und Bleicherei, Glasmalerei, Kittfabrikation und zur Anfertigung gefüllter Seifen.

Kalium silicio-fluoratum pur.

(Kaliumsilicofluorid.) K_2SiFl_6. Weisses Pv., l. in h. W. Gebr. zur Darstellung von Silicium.

Kalium sozojodolicum vide Sozojodolpräparate. (Sch.-M.)

Kalium stannicum purum.

(Kaliumstannat.) $K_2SnO_3+3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. In der Färberei und Zeugdruckerei verwandt.

Kalium stannosulfuricum pr. anal. vide Reag.

(Kaliumstannosulfat, Marignac'sches Salz.) $K_2Sn(SO_4)_2$. Weisse Kr., l. in W. und Aetzalkalien. Gebr. als Reagens auf Quecksilber- und Wismutsalze und zur volumetrischen Bestimmung der Salpetersäure nach Longi.

Kalium stearinicum purum.

(Kaliumstearat.) $KC_{18}H_{35}O_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in h. W. unter theilweiser Zers., ferner in h. A.

Kalium stibicum Ph. Bor. VI. vide Stib. oxyd. alb.

» **pur.**

(Kaliumpyroantimoniat, saures, pyroantimonsaures Kalium.) $K_2H_2Sb_2O_7+6H_2O$. Körnig kr., weisses, in k. W. wl. Pv., leichter l. in h. W. (1 : 90.) Dient als Reagens auf Natriumsalze.

Kalium stibicum pur. pr. anal. v. Reag.

» **succinicum neutrale.**

(Kaliumsuccinat.) $K_2C_4H_4O_4$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. bei Delirium tremens in der Dosis von 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Kalium sulfhydratum puriss. pr. anal. v. Reag. und Kal. hydrosulfurat.

» » **liq.** pr. anal. vide Reag.

Dieses Präparat kann in verschiedener Stärke geliefert werden.

Kalium sulfo-benzoicum.

(Kaliumsulfobenzoat.) $C_6H_3.SO_3.COOK+5H_2O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und A. Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten und Erosionen äusserlich in 0,4—0,5%igen Lsgn.

Kalium sulfocarbolicum vide Kal. phenolsulfonic.

» **sulfo-carbonicum pur cryst.**

(Kalitrithiocarbonat.) K_2CS_3. Gelbrothe, sehr zerfliessliche Kr., l. in W. Gebr. zu Bädern gegen Hautkrankheiten.

Kalium sulfo-carbonicum.
Gebr. als Antiparasiticum gegen die Reblaus.

Kalium sulfocyanatum vide Kalium rhodanatum.

Kalium sulfophenylic. vide Kal. phenolsulfonic.

Kaliumsulfovinat vide Kalium aethylosulfuricum.

Kalium sulfuratum pro balneo.
(Kaliumsulfid, Schwefelleber, Hepar sulfuris.) Gemenge von Kaliumsulfid und Kaliumpolysulfiden mit unterschwefeligsaurem Kalium u. etwas schwefelsaurem Kalium. Gebr. in Bädern zu 50,0—100,0 auf ein Vollbad unter Zusatz von 50,0—250,0 Leim, um die reizende Wirkung zu lindern bei einer Reihe von Hautkrankheiten, Rheumatismen, Gicht.

Kalium sulfurat. pur. (e. Kal. carb. dep.) Ph. Brit. & Dan.
Gemisch von Kaliumtrisulfid und Kaliumthiosulfat. Gelbbraune Stücke, l. in W. Gebr. innerlich in der Dosis von 0,05—0,1—0,3 mehrmals täglich in wss. Lsg. bei Gicht, chronischem Rheumatismus, chronisch. Laryngitis, Bronchialkatarrh, Hautkrankheiten und Asthma, chronischen Metallvergiftungen, sowie als Andit. bei acuter Blei- und Quecksilbervergift. Aeusserlich in 1—10%iger wss. Lsg. zu Waschungen bei Hautkrankheiten.

Kalium sulfuratum pur. (e. Kal. carb. pur.)
» » » pr. anal. v. Reag.
» » » **liq.** pr. anal. vide Reag.
» **(mono-).**
(Kaliummonosulfid.) K_2S. Gelbe bis gelbrothe geschmolzene Kr.-Platten, l. in W.

Kalium sulfuratum-stibiatum vide Hepar Antimonii.
» **sulfuricum dep. cryst. & pulv.**
» » **puriss. cryst.** Ph. G. IV., Hung. II., Ned. III., Brit., U. St., Dan. & F. U.
(Kaliumsulfat, Tartarus vitriolatus, Arcanum duplicatum.) K_2SO_4. Farbl. Kr., l. in W. Catharticum, Diureticum, Aperitivum. Gebr. gegen Constipation u. zur Hemmung übermässiger Milchsecretion. Dosis 1,0—15,0 mehrmals täglich in Lsg.

Kalium sulfuricum puriss. pulv. Ph. G. IV.
» » » **cryst.** pr. anal. vide Reag.
» **sulfurosum.**
» » **pur.**
(Kaliumsulfit.) $K_2SO_3 + 2H_2O$. Weisses bis gelblichweisses Pv., l. in W., Antisepticum, Laxativum. Gebr. bei saurer Gährung des Magens, Magengeschwüren u. Haemorrhoiden in der Dosis von 1,0—4,0 pro die; das technische Salz dient in der Färberei zum Weiss- und Buntätzen.

Kalium tannicum.
(Kaliumtannat.) Zus. annähernd $KC_{14}H_9O_9$. Braunes Pv., l. in W.

Kalium tartaricum acidulum vide Kalium bitartaricum.
boraxatum vid. Tartarus boraxatus.
pur. cryst. Ph. G. IV., Brit., Hung. II., Dan. & F. U.
(Kaliumtartrat, Tartarus tartarisatus, Soluble Tartar, Sel végétal, Neutral. weinsaures Kalium, l. Weinstein.) $2K_2C_4H_4O_6 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Diureticum u. Laxans. Gebr. als Zusatz zu Sennesblätterdecoct, um die dadurch bewirkten Kolikschmerzen zu mildern, ferner als Refrigerans bei Fiebern. Dosis als Diureticum 1,0—2,0 mehrmals täglich; als Laxans 3,0—10,0.

Kalium tartaricum pur. pulv. Ph. G. IV.
» **telluricum puriss. cryst.**
(Kaliumtellurat.) $K_2TeO_4 + 5H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Anhydroticum. Gebr. bei den Nachtschweissen der Phthisiker. Dosis 0,02—0,04 in Pillenform des Abends zu nehmen.

Kalium tellurosum.
(Kaliumtellurit.) K_2TeO_3. Weisses am. Pv., l. in W.

Kalium tetraboricum vide Kalium biboricum.

Kalium tetraoxalicum.
(Kaliumtetraoxalat.) $KHC_2O_4.H_2C_2O_4 + 2H_2O$. Durchsichtige, monokline Prismen, l. in W. Gebr. als unveränderliches Urmaass für Maassanalysen.

Kalium tetraoxalicum puriss. pr. anal. v. Reag.
» **uricum pur.**
(Kaliumurat.) $K_2C_5H_2N_4O_3$. Weisses Pv., wl. i. W.

Kaliumthiosulfat vide Kalium hyposulfurosum.

Kalium valerianicum.
(Kaliumvalerianat.) $KC_5H_9O_2$. Weisse bis gelbliche Kr. l. in W. Stimulans. Gebr. bei Hysterie u. Geistesstörungen, nach fieberhaften Zuständen etc. in der Dosis von 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Kalium wolframicum depurat.
(Kaliumwolframat.) $K_2WoO_4 + 5H_2O$. Schweres, zerfliessliches, kr. Pv., l. in W., unl. in A. Gebr. unter anderm in der Technik zur Herstellung der Magentabronze.

Kalk vide Calcium.

Kalium-Ammon. phosphoricum.
(Kaliumammoniumphosphat, D. S.) $KNH_4 . HPO_4$. Weisses Pv., l in W.

Kalium-Ammon. tartaricum.
(Ammoniakweinstein, Tartar. solubilis ammon. Kaliumammoniumtartrat, D. S.) $NH_4KC_4H_4O_6$. Weisses Kr.-Pv., l. in W., Catharticum, gegenwärtig obsolet, früher gebr. wie Seignettsalz.

Kalium-Natrium tartaricum vide Tart. natronatus.
» **-Stibium tartaricum** vide Tart. stibiatus.
» **-Zincum jodatum.**
(Kaliumzinkjodid, Jodzinkkalium.) $ZnJ_2 . KJ$. Sehr hygroskopische, farbl. Kr. Gebr. als Reagens zum Nachweis von Alkaloiden.

Kamalin cryst.
(Rottlerin.) Bitteres Princip der Kamala (Rottlera tinctoria.) $C_{22}H_{20}O_6$. Gelbbraunes bis rothgelbes, kr. Pv., l. in Ae., sd. A., Essigsäure, Schwefelkohlenstoff. F. bei 200° C. Anthelminticum.

Kampher vide Camphora.

Kamphersäure vide Acidum camphoricum.

Karthäuserpulver v. Stibium sulfurat. rub. (Kermes II.)

Kassner'sche Mischung zur Sauerstoffentwicklung vide Reag.

Katharin vide Carbon. tetrachloratum.

Katharol (Sch.-M.) vide Wasserstoffsuperoxyd.

Kawaïn vide Methysticin und Resina Kava-Kava.

Kefir vide Drogen, Abtheilung III.

Kelen (Sch.-M.) vide Aether chloratus.

Keratin Ph. G. III.
(Hornstoff.) Gereinigter Hornstoff aus Federspulen dargestellt, l. in Essigsäure und Ammoniak, unl. in

W. und verd. Säuren. In essigsaurer oder ammoniakalischer Lsg. zum Ueberziehen von Dünndarmpillen angewandt. Siehe auch das folgende Präparat.

Keratin, Pepsino paratum.

(Für Dünndarmpillen) nach Dr. Unna. Aus Hornspänen. Hornsubstanz, durch Behandlung mit Pepsin gereinigt. Gebr. zum Ueberziehen der sog. »Dünndarmpillen«, welche den Magen unangegriffen passiren und erst durch die alkalische Darmverdauung gel. werden. Die Lsg. erfolgt in Essigsäure (7 Theile Keratin auf 100 Theile Essigsäure) oder in Ammoniak (7 Theile Keratin auf 50 Theile Ammoniak u. 50 Theile verd. A.). Die betr. Pillenmassen sind mit Fett oder Wachs anzustossen und vor der Behandlung mit Keratin mit Graphit oder Cacaobutter zu überziehen.

Keratin.

(Hornsubstanz.) Aus Hornspänen bereitet. Gereinigte Hornspäne. Weisse bis grauweisse Blättchen, wl. in Ammoniak und Essigsäure.

Kermes minerale vide Stibium sulfuratum rub.

Ketopropan vide Aceton.

Kleber vide Gluten.

Kieselfluorwasserstoffsäure vide Acidum hydrosiliciofluoricum.

Kieselsäure vide Acidum silicicum.

Kirschenäther vide Aether.

Kleesalz vide Kalium bioxalicum.

Knoblauchöl vide Allylium sulfuratum.

Kochiin vide Tuberculin Kochii.

Kohlenstofftetrachlorid vide Carbon. tetrachloratum.

Koji-Ferment vide Diastase-Takka.

Korksäure vide Acidum suberic.

Kornäther vide Aether.

Koseïn vide Kosin cryst.

Kosin cryst.

(Kussinum cryst. Ph. Hung. II., Koussin, Kosseïn, Kosine.) Wirksames krystallinisches Princip aus den blühenden weiblichen Pflanzen von Hagenia Abyssinica. $C_{31}H_{38}O_{10}$. Gelbe kr. Nadeln, l. in A., Ae. und Chlf. F. ca. 150° C. Anthelminiticum. Dosis 1,5—2,0. Nach Einführung von Kosin muss ein Laxans (Ol. Ricin.) gegeben werden.

Kosseïn vide Kosin cryst.

Kousseïn amorph.

Am. wirksames Prinzip aus den blühenden weiblichen Pflanzen von Hagenia Abyssinica. Bräunliches am. Pv., l. in A. und Ae. Tänifugum. Dosis 1,0—2,0—4,0 in 4 Theile abgetheilt, und in Zwischenräumen von 1/2 Stunde eingenommen, worauf man Oleum Ricini gibt; Kinder erhalten die Hälfte.

Koussin vide Kosin cryst.

Krappkohle vide Garancin.

Kreatin.

(Methylguanidinessigsäure.) Appetitreizendes Princip des Rindfleisches und der daraus bereiteten Bouillon.

NH : C<(N(CH₃) . CH₂ . COOH.)(NH₂.) — $NH:C\langle^{N(CH_3).CH_2.COOH.}_{NH_2.}$

Weiss. bis gelbliches Pv., l. in W. Muskuläres Stimulans, gegeben in der Dosis von 0,1, 4—6 mal täglich in Pulverform.

Kreatinin.

(Dehydrirtes Kreatin, Leukomaïn des Harns.)

$NH:C\langle^{-NH.CO.}_{N(CH_3)CH_3.}$

Monokline, weisse bis gelbliche Kr., l. in W. Gebr. wie das Kreatin.

Kreatininchlorzink.

Zwischenprodukt der Kreatinindarstellung. $ZnCl_2(C_4H_7N_3O)_2$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in verd. Chlorwasserstoffsäure.

Kreosol.

(Homopyrocatechinmonomethyl-Aether, Homoguajakol.) $C_6H_3 . CH_3(OCH_3) . OH$ [1:3:4]. Farbl. bis gelbliche Fl. $D^{13} = 1,089$. Mischbar mit A. und Ae., wl. in W. K. 220° C. Antisepticum.

Kreosot puriss. alb. aus Steinkohlentheer.

Farbl. Fl. D. = 1,07. K. zwischen 200 und 225° C. Dieses Kreosot soll nur zum äusserlichen Gebrauche verwandt werden. Unvermischt bei Zahnschmerzen, Frostbeulen, zu Mund- u. Gurgelwässern (1:200 aq.). Salben (1:10—1:20 Fett).

Kreosot pur. alb. aus Steinkohlentheer.

Technisch verwandt zum Imprägniren des Holzes gegen Wurmfrass.

Kreosot purum aus Buchenholztheer Ph. G. IV., Austr., VII., Brit., Dan., Ned. III. & F. U.

Gemenge aus Guajakol $C_6H_4(OCH_3) . OH$ und Kreosol $C_6H_3OCH_3 . CH_3 . OH$. Schwach gelbliche Fl. D. = 1,08. K. 205—220° C. Mischbar mit A., Ae. und Schwefelkohlenstoff, Oelen etc. Zum innerlichen Gebr. geeignet und als Antituberculosum, Antisepticum u. Anthelminticum verwandt, bes. bei Phthisis, Diabetes mellitus, Dyspepsie, Cholera morbus, abnormen Gährungsvorgängen des Magens und Darms. Dosis 0,01—0,06—0,1 in Emulsion oder Pillen mehrmals täglich. Maximale Anfangsdosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, lösl. Alkalisulfate, vide auch Acid. carbolic. In der Zahnheilkunde als Zusatz der Arsenikpasta zur Zerstörung der erkrankten Zahnpulpa, ferner als Stypticum und bei Kiefernekrose subcutan.

Kreosotal (Sch.-M.) vide Kreosot carbonic.

Kreosot benzoicum.

(Kreosotbenzoat.) Gelbliche Fl., l. in A. und Ae. Antisepticum. Gebr. äusserlich in Form von Spray bei Nasen- und Halskrankheiten.

Kreosot carbonicum puriss. Ph. Japon. Anhg.

(Kreosotal (Sch.-M.), Kreosotcarbonat.) Farbl. bis gelbliche zähe Fl., l. in A., Ae., ätherischen und fetten Oelen. Gebr. bei Lungentuberculose zu 5,0 pro die (in dosi refracta). Diese Dosen können allmählich bis auf 15,0 pro die erhöht werden.

Kreosot phosphoricum.

(Kreosotphosphat.) $PO_4(C_6H_7)_3$. Farbl. dickfl. M., l. in A., unl. in W. und verd. Alkalien. Empfohlen als reizloses, ungiftiges Ersatzmittel des Kreosots. Dosis 6 grm. pro die.

Kreosotum valerianicum.

(Kreosotvaleriansäureester, Kreosotvalerianat, Eosot (Sch.-M.) Farbl. bis gelbl. Fl., l. in A. u. Ae. Gebr. zur Behandlung der Lungentuberculose gleich den anderen Kreosotpräparaten; ferner angewandt zur Desinfection des Magens und Darmkanales. Dosis 0,2—0,6, in Gelatinekapseln gehüllt, 3 mal täglich.

Kreosot-Calcium chlorhydrophosphoricum.
Sirupförmige M., bestehend aus Calciumchlorhydrophosphat und Kreosotcarbonat. Gebr. gegen Phthisis und Scrofulose in Form von Emulsionen in der Dosis von 0,3—0,5, 2 mal täglich.

Kresalol (meta-).
(Salicylsäuremetacresylester.) $C_6H_4 . OH . COO C_6H_4 . CH_3$. Weisses Pv., l. in A., unl. in W. F. 74° C. Gebr. und dosirt wie p-Kresalol als Ersatzmittel des Salols.

Kresalol (ortho-).
(Salicylsäureorthocresylester, Kresalol.) $C_6H_4 . OH . COO C_6H_4 . CH_3$. Weisses Pv., l. in A. und Ae., unl. in W. F. 35° C. Findet keine therapeutische Anwendung.

Kresalol (para-).
(Salicylsäureparacresylester.)
$C_6H_4 . OH . COOC_6H_4 . CH_3$. Weisses kr. Pv., l. in A. und Ae., unl. in W. F. bei 39° C. Antisepticum und Antirheumaticum, wie Salol wirkend. Gebr. bei Cholera asiatica, Thyphoiden, Dysenterie, Rheumatismus. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich in Oblaten. Max.-Dosis 4,0 pro die.

Kresol.
(Rohes Kresylol, Rohe Kresylsäure aus Theeröl.) Gereinigtes Gemenge der verschiedenen Kresole. Antisepticum. Gelbe bis braune Fl., theilweise l. in W., l. in A. u. Alkalien.

Kresol (ortho-).
» » **puriss.** Add. Aust. VII.
(Orthocresylsäure, o-Oxytoluol, Kresylalkohol.) $C_6H_4 . OH . (CH_3)$ [1 : 2]. Weisse Kr., l. in A., Ae., Chlf., in Alkalien und in ca. 30 Th. W. F. 28—30° C. K. 187-189° C. Gebr. als Desinficiens; weniger giftig als Carbolsäure.

Kresol (meta-) puriss.
(Metacresylsäure, Kresylol, m-Oxytoluol, Acidum kresylic.) $C_6H_4 . OH . (CH_3)$ [1 : 3]. Farbl. bis gelbe Fl. $D^0 = 1{,}0498$, l. in A., Ae. und Chlf., wl. in W. Die Löslichkeit wird durch Alkalizusatz vermehrt. K. 202° C. Desinficiens und Antisepticum, nur etwa 1/4 so giftig als Carbolsäure, obgleich stärker antiseptisch wirkend als diese. Dosis 0,06—0,2 innerlich. Aeusserlich in 1/2%iger wss. Lsg.

Kresol (para-) puriss. cryst.
(Paracresylsäure, p-Oxytoluol.) $C_6H_4 . CH_3 . OH$ [1:4]. Krystallinisch erstarrte M., l. in A., Ae. u. Chlf., wl. in W. F. 36° C. K. 198° C. Gebr. als Desinficiens.

Kresol (rohes) Ph. G. IV. vide Cresolum crudum.

Kresolum salicylicum vide Kresalol.

Kresylsalicylat vide Kresalol.

Kresylol vide Kresol.

Kresylsäure vide Kresol.

Kryofin (Sch.-M.).
Condensationsprodukt von p-Phenetidin und Methylglycolsäure. $CH_3 . OCH_3 . CO NH . C_6H_4 OC_2H_5$. Weisse Kr., wl. in W. F. 98° C. Antipyreticum und Antineuralgicum, gebr. wie Phenacetin in Einzel-Dosen von 0,5 gr.—1,0, oder zu 0,5 gr. 2—3 mal täglich.

Krystallin vide Globulin.

Kupfer vide Cuprum.

Kupferhaemol vide Haemol.

Kusseïn vide Kosin cryst. und amorph.

Kussinum cryst. vide Kosin cryst.

Labessenz 1 : 10000.
(Liquor seriparus.) Aus dem Labpulver mittelst Glycerin, Kochsalz, Weingeist u. W. dargestellte Essenz, von welcher 1 Th. 10000 Th. Milch gerinnen macht. Zur Bereitung süsser Molken verwandt. Man gibt ein paar Tropfen zu je 500 ccm. der auf 35—40° C. vorgewärmten Milch.

Labordin vide Analgen.

Lacmoid puriss. in lamellis.
(Resorcinblau.) $N \diagdown C_6H_3(OH)_2$, $C_6H_3 <^{OH}_{O}$. Glänzende, dunkelviolette Lamellen, l. in A., Aceton, Ae., wl. in W. Gebr. als sehr empfindlicher Indicator in der volumetrischen Analyse, besonders zur Titration der Chinabasen in alkoh. Lsg. geeignet. Ersatz für Lakmus. Vorschrift für die Indicatorflüssigkeit: 0,5 Lacmoid, 100,0 W. und 100 ccm. A. von 96%.

Lacmoid puriss. in lamellis pr. anal. vide Reag.

Lacmus puriss.
Aus verschiedenen Flechten, Variolaria, Rocella und Lecanoraarten bereiteter Farbstoff, hauptsächlich aus Erythrolytmin und Azolytmin, gebunden an Alkalien bestehend. Blaue Würfel. Dient in der Analyse als Indicator, sowie zum Färben von Nahrungs- u. Genussmitteln.

Lacmus puriss. pr. anal. vide Reag.
» **venale** pr. anal. vide Reag.
» **venale I.** vide Abschnitt Drogen. Abth. III.

Lactamid.
$CH_3 . CH(OH) . CO . NH_2$. Farbl. Kr., wl. in W. und A. F. 74° C.

Lactoglucose vide Galactose.

Lactokritflüssigkeit.
Gemisch aus Essig- u. Schwefelsäure, mittelst dessen die Bestimmung des Fettgehaltes der Milch im Laval'schen Lactokrit ausgeführt wird.

Lactopepsin.
Pepsin, gemengt mit Milchsäure. Gelblichweisses Pv., nur theilweise l. in W. Besitzt proteolytische u. amylolytische Eigenschaften. Gebr. bei den Diarrhöen der Kinder und bei Dyspepsie. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Lactophenin (Sch.-M.).
(Lactylphenetidin.) $C_6H_4 . O_2 C_2H_5 . NH . CO . CH(OH) CH_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in 330 Th. W. Antipyreticum, Analgeticum u. Hypnoticum. Vorzügliches Ersatzmittel des Antipyrins, wenn gegen dieses Idiosynkrasie vorhanden ist. Gebr. ferner bei Typhus, Gelenkrheumatismus, Influenza, Scharlach, Septicämie. Dosis 0,6 dreimal täglich. Max.-Dosis 1 gr. pro dosi, 3 gr. pro die.

Lactose vide Saccharum lactis.

Lactucarium Gallicum (Thridace).

Getrockneter Milchsaft aus Lactuca Sativa var. Capitata; weniger wirksam als das deutsche Produkt. Hypnoticum, Sedativum und Anodinum. Dosis als Hypnoticum 0,5—2,0, als Sedativum 0,2—1,0.

Lactucarium Germanicum electum I. Ph. Dan.
» » **II.**
» **in Krümel.**
» **pulv. subt.** Sieb. 6.

Eingedickter Milchsaft aus Lactuca Virosa. Braune Klumpen von narcotischem Geruch, zum Th. l. in W., A. u. Ae. Als Anodinum, Sedativum u. Hypnoticum gebr. bei Husten, Nervosität etc, wenn Opium nicht angezeigt ist. Dosis als Hypnoticum 0,2—0,3; Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die; als Sedativum 0,03 bis 0,3.

Lactucerin.

(Lactucon.) $C_{28}H_{44}O_2$. Aus dem deutschen Lactucarium dargestellter α- und β-Lactucerolessigäther. Gelblichweisse Kr., l. in A. und Ae. F. ca. 200° C. Sedativum.

Lactucin.

$C_{11}H_{14}O_4$. Bitterer Bestandtheil des französischen Lactucarium. Feine, weisse Blättchen, l. in A., wl. in W. Sedativum und Hypnoticum. Einzel-Dosis 0,06 bis 0,3.

Lactucon vide Lactucerin.

Lactyl-Tropëin nitricum.

(Salpetersaurer Milchsäuretropinester.) $C_8H_{14}NO.CO.CH(OH).CH_3.NO_3H$. Weisses Kr.-Pv., das in A. und W. l. ist. Herztonicum.

Lactylphenetidin vide Lactophenin.

Laevulose puriss. cryst.

(Fructose, Fruchtzucker.) Aus Rohrzucker durch Hydrolyse dargestellt. $C_6H_{12}O_6$. Gelblichweisse Kr., l. in W. u. A. Zu physiologisch chemischen Versuchen geeignet.

Laevulose sirupförmig für mkr. Zwecke.

$C_6H_{12}O_6$ + aqua. Gelblicher Sirup. Zur Conservirung von Fetten und fetten Imprägnationen in der Mikroskopie gebr.

Laevulose für Diabetiker in Pulverform.

Dextrosefreie Laevulose, speciell als Versüssungsmittel für Zuckerkranke bestimmt, da sie von denselben assimilirt wird und als Sparmittel für Albumine dienen kann sofern die Leber nicht erkrankt ist. Weisses, rein süss schmeckendes Pv., ll. in W. Dosis 25,0 pro die jeden 2. Tag.

Lana Collodii vide Collodiumwolle.

Lanolin (Liebreich) **purum.**

(Wasserhaltiges Wollfett.) Gereinigtes, aus der Schafwolle gewonnenes, mit 25% W. versetzt. Fett. Weisse salbenartige M., mischbar mit 1,8 Th. W. Emmolliens. Keimfreie haltbare Salbegrundlage und als solche in der Pharmacie sehr viel gebr.

Lanolinum (Liebreich) **anhydricum.**

Wasserfreies Wollfett, besteht aus Cholesterin- und Isocholesterinäthern der höheren Fettsäuren. Gelbliche, salbenartige M., l. in Ae. und Chlf. F. ca. 40° C. Gebr. wie das Vorige.

Lanthan metallicum fusum pr. Elektrolyse.

Etym. Vom grch. lanthano (ich verberge) stammend, weil dieses von Mosander 1839 im Cerit entdeckte Element neben dem Cerium längere Zeit verborgen geblieben war. Leicht hämmerbares und ductiles Metall, das sich an der Luft schnell oxydirt u. W. zers. D=6,163, l. in SS.

Lanthan carbonicum.

(Lanthancarbonat.) $La_2(CO_3)_6 . 3H_2O$. Weisses, kr. Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Lanthan chloratum.

(Lathanchlorid.) $La_2Cl_6 . 14H_2O$. Weisse, durchscheinende, asymetr. Kr., sll. in W. u. A.

Lanthan nitricum.

(Lanthannitrat.) $La_2(NO_3)_6 . 12H_2O$. Weisse, durchscheinende, asymetr. Kr., sll. in W. u. A.

Lanthan oxalicum.

(Lanthanoxalat.) $La_2(C_2O_4)_3$. Weisses, kr. Pv., unl. in W.

Lanthan oxydatum anhydricum.

(Lanthonoxyd.) La_2O_3. Nahezu weisses, am. Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Lanthan sulfuricum.

(Lanthansulfat.) $La_2(SO_4)_3 . 9H_2O$. (Enneahydrat.) Weisse, verfilzte, nadelförmige Kr., schwerl. in W.

Lapides Calaminares vide Drogen (Abtheilg. III.).
» **Cancrorum** » » » »
» **Haematitis** »
» **Pumicis** »
» **Pumicis granul.** pr. anal. v. Reag.
» **Smirides** vide Drogen (Abtheilg. III.).

Largin (Sch.-M.) (Protalbin-Silber).

Silber-Eiweissverbindung. Weissgraues Pv., l. in 10 Th. W. Gehalt an Silber 11,1%. Mildes Silberpräparat, an Stelle des Höllensteins zur Bekämpfung der acuten Gonorrhoe in 1/4—1/2% Lsg., allmählich steigend, injicirt; bei Gonorrhoe des Weibes anfänglich Spülungen mit 1/2—1%iger Lsg., später Einlegen von 5% Larginbougies und 5% Larginglycerintampons, sowie Spülungen mit 5% Lsg. Bei Augenkrankheiten in 1—3—10% Lsg. zur Behandlung der Blennorrhoea neonatorum, Conjunctivitis, Blennorrhoea sacci lachrymalis und katarrhalischen Geschwüren der Hornhaut empfohlen.

Laricin = Agaricin.

Laricinsäure vide Acid. agaricinic.

Laudanin pur. praecip.

(Alkaloid aus dem Opium.) $C_{17}H_{15}N(OCH_3)_3OH$. Gelblichweisses Kr.-Pv., l. in Bzl. u. Chlf., wl. in Ae. F. 165—166° C. Giftig und in der Wirkung dem Strychnin ähnlich. Antid. Tannin, Emetica, Magenpumpe.

Laudanosin.

(Alkaloid aus Opium.) $C_{17}H_{15}N(OCH_3)_4$. Gelblichweisses Kr.-Pv., l. in A., Ae. und Chlf. F. 89° C. Starrkrampf erzeugendes Gift.

Lauren vide Pinen.

Lecithin (Ovo-).

Wichtigster, phosphorhaltiger Bestandtheil des Nervengewebes (Gehirnmasse), aus Eidotter dargestellt. Spielt eine Hauptrolle bei den vitalen Processen des Thier- und Pflanzenorganismus. $C_{42}H_{84}NPO_9$ oder $C_{44}H_{90}NPO_9$. Gelblichweisse, wachsartige M., l. in A., Chlf., Ae. u. fetten Oelen, quellbar in W. und in Salz-Lsgn. Ausgezeichnetes Tonicum bei Neurasthenie, verschiedenen Nervenkrankheiten, Tuberculose, Diabetes und Ernährungsstörungen aller Art, ferner bei Tabes, Psychosen, Osteomalacie, Rachitis etc. gebr. Dosis innerl. 0,2—0,3—0,5 pro die; subcutan 1—3 ccm. einer 5% Lsg. in Ol. olivar. In der Vet. Med. 0,5 subcutan bei Gehirnentzündung und Genickstarre der Pferde, Tetanus, Lyssa, Influenza, Staupe, etc.

Lecithin (Ovo-) Tabletten à 0,025 gr.

Dosis 10—20 Tabletten täglich

Legumin.
(Pflanzen-Casein.) Nucleinsubstanz ans d. Samen verschiedener Leguminosen. Weisses bis gelbliches Pv., l. in verd. Alkalien und verd. Säuren.

Lemongrassoil vide Oleum Citronellae.

Lepargylsäure vide Acid. azelainic.

Lepidin aus Cinchonin.
(γ-Methylchinolin.) $C_9H_6 . CH_3 . N$. Oelige Fl. $D^0 =$ 1,099, l. in allen Verhältnissen in A., Ae., Bzl., wl. in W. K. 258—263° C.

Leptandrin.
Braunes Pv., l. in A.

Leptandrin purum.
(Resinoid aus dem Rhizom von Leptandra Virginica.) Bräunlichgelbes Pv., l. in A., Cholagogum, Purgans, Alterans. Gebr. bei chronischer Constipation, Indigestion im Duodenum, Leberanschoppungen. Von den amerikanischen Eklektikern an Stelle der Quecksilberpräparate gegeben. Dosis als Cholagogum und Alterans 0,06—0,2; als Purgans 0,5.

Leucin. purum.
(α-Amidocapronsäure.) Aus Hornspänen. $(CH_3)_2 : CH . CH_2 . CH : (NH_2) . COOH$ Weisses Pv., wl. in W., swl. in A. F. 170° C. unter Sublimation.

Leucin hydrochloricum.
(Leucinchlorhydrat.) $C_6H_{13}NO_2HCl$. Weisse Kr., l. in W.

Leucolin vide Chinolin.

Lichenin.
(Moosstärke.) Kohlenwasserstoff aus Cetraria Islandica. $(C_{12}H_{20}O_{10})_n$. Weisse, gelatinöse M. od. weisses Pv., l. in kochendem W.

Lien siccatus pulv. (Hammelmilz)
» **, Tabletten**
» **siccatus pulv.** (Schweinemilz)
» **, Tabletten**
vide Organpräparate, Thierische.

Ligustrin vide Syringin.

Lilacin vide Syringin oder Terpineol.

Linalool.
$C_{10}H_{17}OH$. Hauptbestandtheil des Linaloëöles. Farbl., Fl. D. = 0,873. K. 195—199° C. Der Duft des Linalool nähert sich sowohl dem Bergamotöl wie dem franz. Lavendelöl und es wird das Präparat daher zum Ersatz dieser Oele und besonders zur künstlichen Bereitung des Extr. de Muguet in d. Parfümerie gebr.

Lipanin, Kahlbaum (Sch.-M.).
Ersatzmittel für Leberthran, bestehend aus feinstem Olivenöl, dem 6% Oelsäure beigegeben sind. Oelige Fl., v. angenehmem Geschmack, wird leicht emulgirt und resorbirt. Dosis für Erwachsene 2—6 Esslöffel täglich; für Kinder 1—4 Theelöffel pro die.

Liquor ad serum lactis parandum.
Liquor seriparus. Weiniges Extrakt aus dem Laabmagen, enthält das Laabenzym in wirksamer Form. Dient zur Bereitung süsser Molken. Man nimmt auf 500 ccm. Milch 1 Theelöffel voll Liquor, worauf man das Gemenge auf 35—40° C. erwärmt und nach vollendeter Gerinnung colirt.

Liquor Aluminii acetici vide Alumin acetic. solut.
» » **hypochlorosi.**
(Aluminiumhypochloridlösung.) Durch Vermischen einer Lsg. von Chlorkalk und Aluminiumsulfat dargestellt. Wasserhelle, sich leicht trübende Fl. Wirkt als Brechmittel.

Liquor Ammonii acetici Ph. G. IV., Hung. II. & Ned. III.
(Ammoniumacetatlösung, Spiritus Mindereri.) Enthält 15% Ammonacetat. $(NH_4C_2H_3O_2)$. Farbl. Fl. Diaphoreticum, Antipyreticum, Diureticum. Innerlich bei Fieber, Dysmenorrhoe, Scarlatina. Dosis 5 bis 40 ccm. mehrmals täglich. Aeusserlich als Lotion mit Opium-Tinktur bei chronischer Ophthalmie, ferner zu Waschungen bei Contusionen, Mumps und Hautkrankheiten und als Gegengift gegen Formaldehydintoxication.

Liquor Ammonii caustici spirit. Dzondii.
Weingeistige Lsg. von Ammoniakgas. Gehalt 9—10% NH_3. Klare, farbl. Fl. D. = 0,810. Gebr. innerlich zu 0,1 bis 0,4 in gleicher Weisse wie Ammoniak, häufiger äusserlich bei Quetschungen; dient auch zur Darstellung der Tinctura jodi decolorata. Als Vesicans besser geeignet wie die wss. Ammoniaklsg.

Liquor Ammonii caust. pur. (D. = 0,875 = 30° Bé.) 37,5%.
» » » » (» = 0,885 = 29° ») 33,5%.
» » » » (» = 0,890 = 28° ») 31,7%.
» » » » (» = 0,900 = 26° ») 28,3%.
» » » » (» = 0,910 = 24° ») 25%.
» » » » F. U. (D. = 0,925 = 22 Bé.) 20%.
» » » » (D. = 0,925 = 22° Bé.) 20%.
pr. anal. v. Reag.
» » » » (D. = 0,932 = 21° Bé.) 18%.
» » » » (D. = 0,960 = 16° Bé.) 10%.
Ph. G. IV. Aust. VII., Hung. II., Brit & Ned. III.
(Ammoniakflüssigkeit, Salmiakgeist.) Farblose Fl. von stark alkalischer Reaction. Gebr. als Riechmittel bei Ohnmachten, bei Schnupfen in Combination mit Carbolsäure, als Antid. bei Vergiftungen mit Chlorgas, zu Waschungen und Compressen gegen Stiche giftiger Insecten. Hauptanwendung äusserlich als Rubefaciens bei rheumatischen Schmerzen und Neuralgien. Einreibungen meist in Form von Linimenten 1—5 : 10 Lanolin, Oel, oder Fett. Subcutan als Excitans im Collaps bei Typhus 1,0 : 10. Innerlich als Excitans bei Ohnmachten und Vergiftungen etc. 0,1 — 0,5 mehrmals täglich. Antidota wie bei Kali hydricum. Gebr. in der Technik in mannigfaltiger und ausgedehnter Weise z. B. mit Soda und Seife zum Waschen, zum Vertilgen von Flecken, in Bleichereien und Kattundruckereien, zur Lack- und Farbenfabrikation, zur Extraction von Pflanzenfarbstoffen wie Orseille, Cochenille, in der Schnupftabaksfabrikation, zum Verseifen von Fetten und Oelen, für Kühlanlagen etc.

Liquor Ammonii caustici pur. (D. = 0,960 = 16° Bé.) 10%
pr. anal. v. Reag.
» » **hydrosulfurati.**
» » » pr. anal. v. Reag.
Wss. Lsg. von Ammoniumhydrosulfid. (Schwefelammoniumlösung.) $(NH_4HS.)$ Als Medicament bei katarrhalischen und asthmatischen Leiden, Diabetes etc. früher in Dosen von 5 — 10 Tropfen gegeben, gegenwärtig obsolet und hauptsächlich als Reagens verwandt.

Liquor Ammonii pyrooleosi vide Spir. Corn. Cerv.
» » **succinici** (1,055 = 8° Bé.)
(Liquor Cornu cervi succinatus, Ammoniumsuccinatlösung.) Thieröl u. Bernsteinöl enthaltende wss. Lsg.

von Ammoniumsuccinat. Hellbraune Fl. Innerlich als Excitans und Antispasmodicum bei Krämpfen der Kinder und bei Gicht. Dosis 20—30 Tropfen mehrmals täglich, bei Kindern 5—10 Tropfen.

Liquor Amyli c.Zinco jodato Ph. G. IV. pr. anal. v. Reag.

» **arsenicalis bromatus.**

(Liquor arsenicalis bromatus Clemens, Clemens'sche Brom-Arsenflüssigkeit.) Ist eine mit Brom versetzte Kaliumarsenitlösung. Gebr. bei chronischen Hautkrankheiten, Neuralgien, Malaria u. inveterirter Syphilis. Dosis 2—5 Tropfen 1—2 mal täglich in 1 Glas W.

Liquor Bismuthi et Ammonii citrici Ph. Brit.

Eine 10%ige Lsg. v. Ammoniumwismutcitrat. Wasserhelle Fl. D. = 1,070. ca. 5% Wismutoxyd enthaltend. Adstringens bei gastrointestinalen Störungen. Dosis 2—4 ccm.

Liquor carbonicus detergens.

Theerhaltige Quillayatinctur. Aeusserlich angewandt bei Prurigo u. anderen chronischen Hautkrankheiten.

Liquor Ergotini Ph. Brit. vide Extr. fluid. Secalis Cornuti Ph. Brit.

Liquor Ferri acetici (D. = 1,145 = 18,5° Bé.)
» » » (» = 1,138 = 17,5° »)
» » Ph. G. III. (D. = 1,087 – 1,091 = 12° Bé.)

(Ferriacetatlösung.) Wss. Lsg. von halb basischem essigsaurem Eisenoxyd, 4,8—5% dieses Salzes enthaltend. Rothbraune Fl. Innerlich selten gebr. meist in Form der Tinctura Ferri acetici aetherea. Verwandt als Adstringens und Haemostaticum. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich; zu Einspritzungen und Compressen 0,5—1,0 : 50 aq.

Liquor Ferri acetici Ph. U. St. (D. = 1,16 = 20° Bé.)

Enthält 31% wasserfreies Eisenacetat $Fe_2(C_2H_3O_2)_6$, was einem Procentsatze von 7,5 Eisen entspricht. Dunkelrothe Fl. Tonisches Eisenmittel u. Adstringens. Gebr. bei Anämie und Chlorosis in der Dosis von 2—10 Tropfen.

Liquor Ferri albuminati Ph. G. IV.

(Eisenalbuminatlösung.) Rothbraune Fl., in 1000 Th. 4 Th. Eisen enthaltend. Als sehr mildes Eisenmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, sowie in der Reconvalescenz theelöffelweise 3 mal täglich kurz vor der Mahlzeit mit Milch zu nehmen.

Liquor Ferri albuminati nach Dr. Drees.

Gebr. und dosirt wie das Präparat der Ph. G. IV.

Liquor Ferri chlorati, schwefelsäurefrei (D. = 1,255 = 30° Bé.)

(Ferrochloridlsg.) Enthält 10% Eisen; grünliche Fl., mit W. mischbar. Tonicum, Adstringens und Stypticum. Gebr. bei Anämie u. Chlorosis. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich in wss. oder alkoh. Lsg.

Liquor Ferri chlorati, schwefelsäurefrei.
(D. = 1,350 = 38° Bé.)

Liquor Ferri chlorati II.

(D. = 1,350 = 38° Bé.) Gebr. in der Technik als Beize beim Färben und Drucken, zur Extraktion des Kupfers aus seinen Erzen etc.

Liquor Ferri dialysati vide Ferr. oxydat. dialys.

» » **formicici** (D. = 1,04 = 6° Bé.)

Gehalt an Eisenoxyd 2,13%, was einem Gehalte von 5% Ferrum formicicum ($Fe[HCO_2]_3$) entspricht. Rothbraune Fl., mit W. mischbar.

Liquor Ferri-Mangani peptonati.

Rothbraune Fl. ca. 4‰ Eisen und 1‰ Mangan enthaltend. Sehr mildes Eisenmittel, bei Bleichsucht und Blutarmuth, sowie in der Reconvalescenz theelöffelweise 3 mal täglich zu nehmen.

Liquor Ferri-Mangani jodopeptonati.

Liquor Ferri-Mangani peptonati mit einem Zusatze von ca. 0,05% FeJ_2. Rothbraune Fl. Ersatzmittel des Oleum Jecoris Mangano jodo-ferratum, besonders zum Gebr. in der wärmeren Jahreszeit u. in Ländern mit warmem Klima geeignet. Dosis: esslöffelweise mehrmals täglich.

Liquor Ferri oxychlorati Ph. G. IV. & Dan. & Hung. II.

Eine Auflsg. von Eisenoxydhydrat in Eisenchloridflüssigkeit. $Fe_2Cl_6 8Fe_2(OH)_6$. Eisengehalt 3,5%. Braunrothe Fl. Als Stypticum bei Blutungen äusserlich unverd., innerlich zu 0,2—1,0 mehrmals täglich. Wird Liquor Ferri dialysati verordnet, so kann auch Liquor Ferri oxychlorati dispensirt werden.

Liquor Ferri oxydati Ph. Hung. II. vide Liq. Ferri oxychlorati.

» **peptonati dialysati.**

Leicht resorbirbare Form des Peptoneisens, 3% Eisen enthaltend. Bei Anämie und Chlorose in der Dosis von 1,0—2,0—4,0 mehrmals täglich in Lsg., Milch etc.

Liquor Ferri sesquichlorati. (D. = 1,28 = 32 Bé.) Ph. G. IV., Hung. II. & Helv. III.

(Eisenchlorid-Flüssigkeit.) Enthält 10% Eisen. Rothbraune Fl., l. in W. und A. Adstringens, Tonicum u. Stypticum, sowie Causticum. Gebr. meist äusserlich als Stypticum; als Aetzmittel unverd. Bei Diphtherie (Pinselungen 1:1 W.), bei Fussschweiss (3:1 Glycerin); Injectionen 1%, Klysmen 0,5%; als Hämostaticum geeignet mit W. verd. zu Umschlägen, Nasentouschen etc. Innerlich bei Hämorrhagien im Darm zu 5—10 Tropfen stark verdünnt. In der Technik verwandt wie Ferrum sesquichloratum cryst., siehe dieses.

Liquor Ferri sesquichlorati D. = 1,28 = 32° Bé., Ph. Austr. VII. = 29%, Fe_2Cl_6 (10% Fe).
(D. = 1,441—1,488), Ph. Ned. III. enthält ca. 43,0% Fe_2Cl_6 (15% Fe).
(D. = 1,469 — 1,480 = 46 bis 47,5° Bé.), F. U. enthält Fe_2Cl_6, 44—45% (15,2—15,5% Fe).
D. = 1,500 = 49° Bé. = Fe_2Cl_6, 46—47% (15,9—16,2% Fe).

subacetici Ph. G. III. vide Liquor Ferri acetici Ph. G. III.

» » **succinici c. Kalio citrico.**

Rothbraune Fl. Mischbar mit W. D. = 1,110. Tonicum und Adstringens. Gebr. wie Ferrum succinicum; ist im Gegensatze zu diesem löslich.

Liquor Ferri sulfurici oxydati Ph. G. II. & Hung. II. (D. = 1,430 = 44,5° Bé.)

(Liquor Ferri Persulfatis.) Wss. Lsg. von Ferrisulfat. $Fe_2(SO_4)_3$. Enthält 8—10% Eisen. Gelbe Fl., wirkt wie Liquor Ferri sesquichlorati und dient zumeist zur Bereitung des Antidotum Arsenici.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydati (D. = 1,18 = 22° Bé.).
(D. = 1,67 = 59° Bé.).
(D. = 2,246) Ph. Gall.

Mercurinitratlsg. Konz. saure Lsg. von Mercurinitrat. $Hg(NO_3)_2$. Farbl. Fl., l. in W. Gebr. als sehr kräf-

tiges Aetzmittel. Nur äusserlich unverd. zum Aetzen von Condylomen und Krebsgeschwüren; in stärkeren Verdünnungen 1:250—500 zu Einspritzungen.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati (D. = 1,10).

Lsg. von Mercuronitrat. $Hg_2(NO_3)_2$. Farbl. Fl., enthaltend ca. 10% des Salzes, trübt sich mit viel W. Gebr. meist nur äusserlich, als Aetzmittel bei syphilitischen und krebsischen Geschwüren »pure«. Zu Injectionen, Verbandwässern und Waschungen 0,5 bis 2,0 auf 100 aq. Innerlich 1—2 Tropfen 1—2 mal täglich stark verdünnt. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,5 pro die.

Liquor Kalii caustici (D. = 1,340 = 37° Bé.), 34,9% KOH.
Liquor Kalii caustici pur. (D. = 1,34 = 37° Bé.), 34,9%.
» » » Ph. G. III. (D. = 1,126—1,130 = 16° Bé.), 15%.
» » » Ph. G. IV., 1,138—1,140. 16%.

Wss. Lsg. von Kaliumhydrat, gebr. wie Kalium causticum.

Liquor Kalii caustici pur. (D. = 1,30 = 34° Bé.), 31,8% pr. anal. vide Reag.
» » » (D. = 1,138—1,140), 16% pr. anal. vide Reag.

Liquor Kalii acetici Ph. G. IV. & Hung. II.

Wss. Lsg. von Kaliumacetat ($KC_2H_3O_2$). 3 Th. Lsg. enthalten 1 Th. Salz. D. = 1,176—1,180. Farbl. Fl. Diureticum und Diaphoreticum, Antipyreticum und Catharticum. Verwendung wie Kalium aceticum. Dosis 2,0—10,0 mehrmals täglich in Mixturen.

Liquor Kalii acetici Ph. Austr. VII.

2 Th. Lsg. enthalten 1 Th. Salz. D. = 1,20. Farbl. Fl.

Liquor Kalii acetici pr. anal. v. Reag.

Liquor Kalii arsenicosi Ph. G. IV. & Ned. III.

(Solutio arsenicalis Fowleri.) Eine wss. Lsg. von arsenigsaurem Kalium mit Lavendelspiritus, enthaltend 1% Acidum arsenicosum. Innerlich angewandt wie Acidum arsenicosum bei Psoriasis, Intermittens, Neuralgien, Anämie und Chlorose etc. in der Dosis von 2—6 Tropfen 3 mal täglich, allmählich steigend; bei älteren Kindern 2—3, bei kleinen 1/4 -1 Tropfen 3 mal täglich. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die.

Liquor Kalii carbonici pr. anal. vide Reag.

Liquor Kalii silicici pur. (10%).

Liquor Kalii bisilicici, Kaliwasserglas. Fast farbl. Lsg. von Kaliumbisilicaten in W., welche zu Verbänden bei Knochenbrüchen, als Kitt für Glas, Porzellan und dergl. dient, vergl. Kalium silicicum.

Liquor Kalii silicici pur. (D. = 1,3 = 34° Bé.).
» **Natrii caustici techn.** (D. = 1,34 = 37° Bé.), 31% NaOH.

Ueber den Gebrauch, siehe bei Natrium hydricum crudum.

Liquor Natrii caustici pur. (D. = 1,30 = 34° Bé.), 27%.
Liquor Natrii caustici pur. Ph. G. IV. (D. = 1,168—1,172 = 21° Bé.), 15%.

(Natronlauge.) Eine wss. Lsg. von Natriumhydroxyd (NaHO.) Zeigt gleiche Aetzwirkung wie Kali causticum (hydricum) und Liquor Kali caustici, findet medicinisch aber seltener Anwendung. Innerlich wird es als Antacidum in starker Verdünnung und in schleimigen Vehikeln zu 0,1—0,5 mehrmals tägl. gegeben. Aeusserlich in Form von Pinselungen u. Inhalationen bei Croup und Diphtherie empfohlen (1,0 : 100,0 Kalkwasser).

Liquor Natrii caustici N-frei, D. = 1,30 = 27% pr. anal. vide Reag.

Zur Bestimmung des Stickstoffs.

Liquor Natrii caustici pur. N-frei D. = 1,30 = 27% pr. anal. vide Reag.
» » **caustici** D. = 1,168—1,170 pr. anal. v. Reag.
» **Natrii hypochlorosi.**

(Natriumhypochloridlösung, Eau de Javelle à base de soude.) Wss. Lsg. von unterchlorigsaurem Natrium NaOCl, Kochsalz NaCl, Natriumcarbonat Na_2CO_3. Antisepticum. Gebr. äusserlich zu Mund und Gurgelwässern 1:100. Zum Verbinden schlecht heilender Wunden (2-5:100). Zu Injectionen bei Tripper 1 bis 2%ige Lsg., zu Klystieren 20—40 Tropfen auf ein Klystier. Technisch zur Tilgung von Flecken in der Wäsche, zur Desinfection, zum Bleichen von Geweben etc. gebr.

Liquor Natrii silicici pur. (10%).
» » » Ph. G. IV.

(Natronwasserglas.) Farbl. wss. Lsg. von Natriumsilicaten. D. = 1,3—1,4; Gebr. meist zu festen Verbänden bei Knochenbrüchen, sowie um Gypsverbände wasserdicht zu machen u. für orthopädische Zwecke überhaupt; zu Injectionen (1‰ wss. Lsg.) bei Tripper; innerlich selten als steinlösendes Mittel bei Gicht. Dosis 0,25—0,6 in starker Verdünnung; ferner zur Darstellung von künstlichen Mineralwässern. Technisch zu den gleichen Zwecken verwandt wie Kaliwasserglas siehe Kalium silicicum.

Liquor Natrii silicici crud. vide Natr. silicic.
» » **sulfurati** pr. anal. v. Reag.
» **pancreaticus.**

(Pancreasflüssigkeit.) Mit A. versetztes Glycerinextrakt der Pancreasdrüse. Gelbe Fl., mischbar mit W. Amylolytisches, proteolytisches und emulsificirendes Mittel. Gebr. bei Dyspepsien, Magenkatarrhen und Diabetes in der Dosis von 7—15 ccm. mehrmals täglich.

Liquor Plumbi subacetici Ph. G. IV.

(Bleiessig, Acetum Plumbi, Extrait de Saturne, Goulard's Extrakt.) Wss. Lösung von Bleisubacetat. $[Pb_2(C_2H_3O_2)_4 \cdot Pb(OH)_2]$ Farbl. Fl. mit W. mischbar. D. = 1,235—1,24. Nur äusserlich angewandt als Adstringens in Mischungen mit Bleiweiss zu Umschlägen (1—2%ig), Wasch- und Verbandwässern, Einspritzungen (1—5%ig), Augenwässer 0,5—1%ig; in Mischung mit Oel zu kühlenden Linimenten bei Verbrennungen 1—5:30; mit Schweinefett gemischt als Unguentum Plumbi bei entzündeten, wunden Hautflächen (10%ig), ferner zu Aqua Plumbi (2%ig) und Aqua Plumbi Goulardi (2%ig, mit 8% A. versetzt.) Antidot. vide Plumbum aceticum.

Liquor Plumbi subacetici Ph. Brit.

Plumbi Subacetatis Liquor fortis. D. = 1,275.

Liquor Plumbi subacetici pr. anal. vide Reag.
» **pyrotartaricus rectificatus.**

(Liquor Tartari empyreumaticus, Spiritus Tartari, Brenzweingeist.) Obsolet gewordenes Arzneimittel. Das Produkt d. trockenen Destillation des Weinsteins enthält Essigsäure, Brenzweinsäure u. Aceton. Diureticum, Diaphoreticum. Dosis 1,0—2,0 mehrmals täglich.

Liquor seriparus vide Liquor ad serum lactis parand.
» **Stibii chlorati alb. pur.** (D. = 1,35 = 38° Bé.).

(Antimonchlorürlsg., flüssige Antimonbutter.) Salzsaure Lsg. von Antimonchlorür. $SbCl_3$. Causticum,

bei Schlangenbissen und vergifteten Wunden, syphilitischen Geschwüren etc. äusserlich angewandt.

Liquor Stibii chlorati (D.=1,35=38° Bé.).

Klare, ölartige Fl. Technisch gebr. zum Brüniren der Eisenwaaren, namentlich der Flintenläufe, ferner als Beize für Glanzleder, zum Schwarzfärben von Zink, zum Beizen auf Silber, zur Darstellung von Lackfarben, besonders aus Farbhölzern.

Liquores organici (Liquides organiques) von Egasse & Bouyé:

Succus e Testibus paratus.

Präparat Nr. 0 in weissen Originalflaschen.
» » I » gelben Originalflaschen.
In Ampullen à 4 ccm. fertig zum Gebr.
Aus den Hoden des Bullen dargestelltes, flüssiges Organextrakt. Das in weisse Glasfläschchen gefüllte Präparat Nr. 0 ist im d'Arsonval'schen Filter durch Thoncylinder unter Kohlensäuredruck filtrirt. Präparat Nr. I ist ein in d'Arsonval's Autoclaven unter Kohlensäuredruck sterilis. Prod., das etwas stärker wirkt als Nr. 0. Gebr. in subcutanen Injectionen bei allen auf Autointoxicationen beruhenden Krankheitserscheinungen, besonders bewährt bei Impotenz, Anaemie, Tabes dorsalis, Malariacachexie, Carcinoma, Diabetes, Incontinentia urinae, Tuberculose, Senilitas präcox, Lepra etc. Pro die subcutan gegeben in der Dosis von 2—5—8 ccm. des zur Hälfte mit frisch ausgekochtem W. verdünnten Extraktes.

Succus renalis.

Aus den Nieren gleich dem Succus e testibus dargestelltes Organextrakt. Gebr. wie Renes siccati (siehe Organpräparate, thierische.) Subcutane Dosis pro die: 2—5—10 ccm. des zur Hälfte mit destillirtem, frisch ausgekochten W. verd. Extraktes.

Succus glandulae suprarenalis.

Aus den Nebennieren, ähnlich den beiden vorigen Extrakten, bereitet. Gebraucht wie Glandulae suprarenales pulv. sicc. (siehe Organpräparate, thierische). Das Prod. wird wie die obigen Präparate mit gleichen Theilen sterilisirten W. verd. injicirt. Dosis 2—10 ccm. pro die.

Lithargyrum Ph. G. IV., Brit., Dan. & F. U.

(Gelbes Bleimonoxyd, Bleiglätte, Massicot.) PbO. Röthlichgelbes Pv., unl. in W., l. in verd. Salpetersäure. Besitzt die den Bleiverbindungen gemeinsamen, toxischen Eigenschaften und wird nur zur Darstellung pharmaceutischer Bleipräparate, Bleipflaster etc. benützt. Technisch gebr. zur Glasur von Töpferwaaren und Fayencen, zu Glasflüssen für Porcellan- und Glasmalerei, zur Bleiglasherstellung, zur Bereitung von Firnissen, von Glas- und Metall-Kitten, zur Erzeugung von Regenbogenfarben auf Messing und Bronzen, zum Färben schwefelhaltiger Substanzen (wie Haare, Nägel, Wolle, Horn), zur Erzeugung von künstl. Schildpatt und Horn).

Lithium metallicum.

Etym. vom Grch. lithos (Stein) abgeleitet, weil es im Petalit (einem Silicate) zuerst von Arfvedson 1818 gefunden wurde. Li. Silberweisses Metall, etwas härter wie Natrium. Der leichteste, feste Körper D.=0,5936. F. 180° C.

Lithium aceticum pur. cryst.

(Lithiumacetat.) $LiC_2H_3O_2+2H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Diureticum, Antarthriticum. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich.

Lithium arsenicicum.

(Lithiumarseniat.) $2Li_3AsO_4+H_2O$. Weisses Pv., l. in W. Antarthriticum, gebr. bei Gicht, Malaria, Hautkrankheiten und Anämie. Dosis 0,001—0,004 mehrmals täglich

Lithium benzoicum klar löslich Ph. U. St.

(Lithiumbenzoat.) $LiC_7H_5O_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Antarthriticum und Diureticum. Dosis 0,3—1,25 in W. gel. mehrmals täglich.

Lithium benzoicum e gummi.

» » effervescens purum.

Gemisch von Lithiumbenzoat, Citronensäure u. Natriumbicarbonat. Weisse, granulirte M., l. in W. Gehalt an Lithiumbenzoat 10%. Antarthriticum. Dosis 2,0-4,0 pro die.

Lithium benzo-salicylicum.

(Lithiumbenzosalicylat.) Weisses kr. Pv., l. in W. Vereinigt die therapeutischen Eigenschaften des Lithiumbenzoats und der Salicylsäure.

Lithium bichromicum.

(Lithiumbichromat.) $Li_2Cr_2O_7$. Gelbrothes, kr. Pv., l. in W.

Lithium bitartaricum cryst.

(Lithiumbitartrat, Tartarlithine.) $LiC_4H_5O_6+H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Als Specificum gegen gichtische und suppurative Gingivitis empfohlen. Dosis 0,3 dreimal täglich.

Lithium boricum (bi-).

(Lithiumbiborat.) $Li_2B_4O_7+5H_2O$. Weisses, kr. Pv., wl. in W.

Lithium boro-citricum.

(Lithiumborocitrat.) $Li_2HC_6H_5O_7.2HBO_2+2H_2O$. Weisses Pv., l. in W. Als Antarthriticum in der Dosis von 0,05—0,3 dreimal täglich gebr.

Lithium bromatum siccum Ph. U. S.

(Lithiumbromid.) LiBr. Weisses, zerfliessl. Pv., l. in W. u. A. Sedativum und Antarthriticum, namentlich bei Epilepsie u. Kopfschmerz, ferner bei acuter u. chronischer, parenchymatöser Nephritis gebr. Dosis 0,25 bis 1,0 mehrmals täglich in wss. Lsg. Findet ferner beschränkte Anwendung in der Photographie.

Lithium carbonicum purum.

» » puriss. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII., Brit., U. St., Dan., Ned. III., F. U. & Helv. III.

(Lithiumcarbonat.) Li_2CO_3. Weisses Pv., l. in verd. Säuren. Diureticum, Antarthriticum. Gebr. bei Gicht, Steinleiden, Rheumatismus etc. Dosis 0,3—1,0 pro die, in Sodawasser oder Brauselimonade gelöst.

Lithium carbonicum effervescens purum.

Körniges, weisses Pv., l. in W. Gehalt an Lithiumcarbonat ca. 10%. Dosis als Antarthriticum 2,0 bis 4,0 mehrmals täglich.

Lithium chloratum.

(Lithiumchlorid.) LiCl. Weisses, zerfliessl. Pv., l. in W., A., Ae. und Chlf. Gebr. wie das Carbonat; auch für pyrotechnische Zwecke angewandt.

Lithium chromicum.

(Lithiumchromat.) $Li_2CrO_4+2H_2O$. Gelbes, zerfliessl. Kr.-Pv., ll. in W.

Lithium citricum cryst. Ph. Brit. nova.

(Lithiumcitrat.) $C_3H_4 . OH . (COO Li)_3 . 4 H_2O$. Weisse Kr., l. in 5½ Theilen W. Gebräuchlichstes Lithiumsalz, das am wenigsten auf den Magen einwirkt; kräftiges Diureticum und Antarthriticum. Dosis 0,3 bis 1,2 pro die, in dosi refracta, verabreicht.

Lithium citricum pulv. U. St. Ph.

$C_3H_4 . OH . (COO Li)_3$. Gebr. wie das Vorige. Das Präparat enthält kein Krystallwasser.

Lithium citricum effervescens purum.

Lithiumcitratgehalt ca. 10%. Weisse Körner, l. in W. Dosis 2,0 bis 4,0 pro die. Sehr angenehm schmeckendes Präparat.

Lithium fluoratum pur.

(Lithiumfluorid.) Li Fl. Weisses Kr.-Pv., l. in ca. 400 Th. W.

Lithium formicicum pur. cryst.

(Lithiumformiat.) $Li CHO_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., bei Gicht gegeben in der Dosis von 15 ccm. einer 1%igen wss. Lsg. 2—3 stündlich.

Lithium glycerino-phosphoricum.

(Lithiumglycerophosphat.) $C_3H_7O_3PO(OLi)_2$. Weisses, kr. Pv., l. in 3 Th. k. W. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich, bei Gicht, wenn diese mit nervösen Schwächezuständen complicirt ist.

Lithium hippuricum puriss.

(Lithiumhippurat.) $NH . C_7H_5O . CH_2COO Li$. Weisses Pv., wl. in h. W. Einzeldosis 0,5—1,2 bei uratischer Diathese.

Lithium jodatum.

(Lithiumjodid.) Li J. Weisses, zerfliessliches, grobes Pv., l. in W. Antarthriticum, Diureticum u. Alterans. Gebr. bei chronischer Ischias, Gicht, Gelenkrheumatismus etc. Dosis 0,05—0,3 mehrmals täglich. Findet in der Photographie beschränkte Anwendung.

Lithium jodicum.

(Lithiumjodat.) $Li JO_3$. Weisses Pv., l. in 1,25 Th. W. Gebr. bei harnsaurer Diathese, Nierenkolik und Gicht. Dosis 0,15—0,2, 3 mal täglich.

Lithium kakodylicum.

(Lithiumkakodylat.) $(CH_3)_2 As O_2 Li + aq$. Weisses Pv., l. in W.

Lithium lacticum.

(Lithiumlactat.) $Li C_3H_5O_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie das Carbonat.

Lithium metaboricum.

(Lithiummetaborat.) $Li BO_2$. Weisses Pv., wl. in W.

Lithium nitricum.

(Lithiumnitrat.) $Li NO_3$. Zerfliessliche, farbl. Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Carbonat.

Lithium oxalicum.

(Lithiumoxalat.) $Li_2 C_2 O_4$. Farbl. Kr., l in 8 Th. W.

Lithium oxydatum (caust.)

(Lithiumhydroxyd.) Li OH. Weisses, ätzendes Pv., l. in W., wl. in A.

Lithium phenylicum.

(Lithiumphenylat, Phenollithium.) Weisses bis röthliches Pv., l. in W. Antisepticum und Antarthriticum.

Lithium phosphoricum.

(Lithiumorthophosphat.) $2 Li_3PO_4 + H_2O$. Weisses Kr.-Pv., swl. in W., l. in SS. Tagesdosis 0,6—2,0.

Lithium rhodanatum.

(Lithiumrhodanid.) Li CNS. Zerfliessliche, weisse Kr., l. in W.

Lithium salicylicum puriss. albiss. Ph. G. IV. Helv. III. & U. St.

(Lithiumsalicylat.) $Li C_7 H_5 O_3$. Weisses Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Gicht und Gelenkrheumatismus an Stelle von Natriumsalicylat. Dosis 0,6—2,0, 2 mal täglich.

Lithium salicylicum puriss. effervescens.

Granulöses Pv., l. in W. Gehalt an Lithiumsalicylat ca. 12%. Dosis 2,0—4,0 pro die.

Lithium silicio-fluoratum.

(Lithiumsilicofluorid.) $Li_2 Si Fl_6 + 2 H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Lithium sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate (Sch.-M.).

succinicum.

(Lithiumsuccinat.) $Li_2 C_4 H_4 O_4 + 3 H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Lithium sulfo-cyanatum vide Lith. rhodanat.

Ltihium sulfo-ichthyolicum vide unter Ichtyolpräparate. (Sch.-M.)

sulfo-phenylicum puriss.

(Lithiumphenolsulfonat.) $C_6H_4 . OH . SO_3 Li + H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Innerlich bei harnsaurer Diathese u. äusserlich zu Einspritzungen bei Gonorrhoe empfohlen.

Lithium sulfuricum cryst.

(Lithiumsulfat.) $Li_2 SO_4 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Cathärticum und Antarthriticum. Gebr. besonders wenn Lithiasis mit Constipation und Leberanschoppung complicirt ist. Dosis 0,6—2,0 pro die.

Lithium tartaricum.

(Lithiumtartrat.) $Li_2 C_4 H_4 O_6 + H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Lithium uricum.

(Lithiumbiurat.) $Li C_5 H_3 N_4 O_3$. Weisses Pv., wl. in kochendem W. Treffliches Antarthriticum. Dosis 0,5—1,0—2,0 pro die.

Lithium valerianicum.

(Lithiumvalerianat.) $Li C_5 H_9 O_2$. Weisse Kr., l. in W. Antispasmodicum u. Antarthriticum; gebr. bei Steinleiden und Rheumatismus, complicirt mit Hysterie und Nervosität. Dosis 0,3—1,0 pro die.

Lithium vanadinicum (meta).

(Lithiumvanadat.) $Li VO_3$. Gelbliches Pv., l. in W. Als Antarthriticum empfohlen in der Tagesdosis von 4 mgr., in destillirtem W. gel. Diese Dosis ist nur jeden 2. oder 3. Tag zu verabreichen.

Lithium-Kalium tartaricum.

(Lithium-Kaliumtartrat. D. S.) $Li K C_4 H_4 O_6$. Weisses kr. Pv., l. in W. Antarthriticum, Laxativum u. Diureticum. Gebr. bei Steinleiden und Rheumatismus mit chronischer Verstopfung. Dosis 2,0—4,0, 1—2 mal tägl.

Lithium-Natrium salicylicum.

(Lithiumnatriumsalicylat.) Gemenge von Lithium- u. Natriumsalicylat in molekularem Verhältnis. Weisses Pv., l. in W. Gebr. wie die übrigen Lithiumsalze in der Dosis von 0,6—2,0 pro die.

Lithium-Rubidium-Platin cyanatum vide Platin-Lith.-Rub. cyanat.

Lobeliin purum e seminibus.

(Lobeliin.) $C_{18}H_{23}NO_2$. Alkaloid aus den Samen von Lobelia inflata. Gelber Sirup, l. in Chlf., A. und Ae. Sedativum und Antispasmodicum. Gebr. meist in Form des schwefelsauren Salzes. Antid. Emetica (man sucht Erbrechen durch grosse Mengen warmen W.'s hervorzurufen.) Tannin, Morphin, Analeptica.

Lobeliin sulfuricum e seminibus.

(Lobeliinsulfat.) Zerfliessliche, gelbe Stückchen, l. in W. und A. Gebr. bei Asthma, Bronchitis, Dyspnoe, Chorea, Gicht, Husten, Epilepsie und mit Krämpfen complicirten, neurotischen Störungen. Dosis bei spasmodischem Asthma 0,05 pro die, allmählich steigend auf 0,2—0,4 pro die; Dosis für Kinder 0,01—0,05 pro die.

Lobeliin sulfuricum e foliis.

Gelbliches, grobes Pv., weniger hygroskopisch als das Präparat aus den Samen, l. in W. u. A. Gebr. wie das Vorige.

Lophophorin hydrochloric. cryst.

(Lophophorinhydrochlorid.) $C_{13}H_{17}NO_3 . HCl$. Alkaloid aus Anhalonium Lewinii, einer mexikanischen Kaktee. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Besitzt die gleiche Wirkung wie die übrigen Anhaloniumalkaloïde und l. wie diese visuelle Hallucinationen aus, vergl. Anhalonin.

Loretin. (Sch.-M.)

(Orthooxychinolin-m-jod-ana-sulfosäure.) $C_9H_4N . J . OH . SO_3H$. Gelbes kr. Pv., wl. in W. und A., fast unl. in Ae. und fetten Oelen. Antisepticum, zum Ersatze des Jodoforms geeignet. Gebr. theils rein, theils vermischt mit Talk, Amylum, Magnesia usta, sowie in 5—10%igen Salben, ferner in Form von Gaze, Collodium, Stiften etc.

Loretin-Wismut.

(Bismuthum loretinicum, Orthooxychinolin-m-jod-ana-sulfosaures Wismut.) Gelbes unl. Pv. Adstringens und Antisepticum innerlich bei Diarrhöen der Phthisiker gegeben; äusserlich als austrocknendes Mittel auf Wunden und nässenden Hauteruptionen in der Form von Streupulver oder Salbe (1:15). Dosis innerlich: 0,5 mehrmals täglich.

Losophan (Sch.-M.).

(Trijodmetakresol.) $C_6HJ_3 . OH . CH_3$. Enthält ca. 80% Jod. Farbl. Nadeln, l. in Ae. und Chlf., sowie in fetten Oelen. F. 121° C. Adstringens und Antisepticum. Aeusserlich in 1%iger, alkoh. wss. Lsg., 1—3%igen Salben bei acuten Entzündungen, Ekzemen, Prurigo und parasitischen Hautkrankheiten.

Lupanin.

(Rechtslupanin.) Alkaloid aus den Samen von Lupinus Albus, Perennis u. Lupinus Angustifolius (der weissen, perennirenden und blauen Lupine) gewonnen. $C_{15}H_{24}N_2O$. Gelbe sirupartige M., aus P.-Ae. kr., l. in Ae. und Chlf., wl. in W.

Lupinin puriss.

Alkaloid aus den Samen von Lupinus Luteus u. Niger. $C_{21}H_{40}N_2O_2$. Farbl. Kr., l. in W., A., Ae. und Chlf. F. 67—68° C. K. 255—257° C.

Lupinidin sulfuricum.

(Lupinidinbisulfat.) Saures Salz eines zweiten, in den Samen von Lupinus Luteus und in der schwarzen Lupine vorkommenden, flüssigen Alkaloides. $C_8H_{15}N . H_2SO_4$. Kleine, weisse Kr., l. in W., wl. in A.

Lupulin vide Drogen, Abtheilung III.

Luteol vide unter Abtheilung II., 5, Indicatoren.

Lutidin.

(Dimethylpyridin.) $C_5H_3N . CH_3 . CH_3$. [1:2:6]. Klare, farbl. Fl., l. in W., K. 154—156° C.

Lutidin.

(β-Lutidin, β-Aethylpyridin.) Aus Chinchonin gewonnen. $C_5H_4(C_2H_5)N$. Farbl. Fl. $D^0 = 0,959$, l. in A. u. Ae. K. 166° C. Narcoticum u. Antispasmodicum. Empfohlen als Gegengift gegen Strychnin und bei tetanischen Krämpfen. Antid. Emetica, Magenpumpe, Analeptica, Strychnin

Lycetol. (Sch.-M.)

(Dimethylpiperazin tartaricum.) $(C_2H_4)_2 . (NCH_3)_2 . C_4H_6O_6$. Weisses Pv., l. in W. F. 243° C. Analgeticum und Diureticum. Gebr. bei Gicht, Rheumatismus und Lithiasis. Dosis 1,0—2,0 pro die.

Lycoctonin.

Alkaloid aus der Wurzel von Aconitum Lycoctonum L. $C_{27}H_{37}NO_5(OH)_4$. Gelblichweisse Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. bei etwa 100° C. Antid. Emetica, Stimulantien und Tannin.

Lysolum purum (Sch.-M.).

Gemenge von Alkaliverbindungen der höheren Phenole mit Fett- u. Harzseifen, gewonnen durch Kochen eines Gemisches v. schweren Theerölen (K. 200° C.), Fett u. Harzen mit Alkalien. Braune, ölige Fl. von Kreosotgeruch, l. in W., A., Chlf., Bzn., Bzl. u. Glycerin. Als Antisepticum und Desinficiens in der chirurg. Praxis gebr., meist in 0,3% wss. Lsg. Zur Desinfection der Hände 1—3% wss. Lsg., zur Desinfection v. Krankenutensilien und Krankenräumen 3—5% wss. Lsg., in der Vet.-Med. bedient man sich 1—2% Lsgn.

M

Maclurin.

(Moringerbsäure.) Gerbsäure aus dem Holze von Morus Tinctoria L. oder Maclura Aurantiaca Nutt. $C_{13}H_{10}O_6 + H_2O$. Hellgelbes, mikrokrystallinisches Pv., l. in A., Ae. und h. W. F. 200° C. Gebr. als Farbstoff.

Magnesit in erbsengrossen Stücken vide Reag.

Magnesium metallicum in Barren.

Etym. von der kleinasiatischen Stadt Magnesia. (Mg) Glänzendes, silberweisses, hämmerbares, mittelhartes Metall, das unter Aufleuchten verbrennt, F. bei 700° C. Gebr. an Stelle von Zink im Marsh-Apparat, ferner in Pulverform zur Darstellung versch. Präparate wie Stickstoffmagnesium etc. als Ersatzmittel von Zink in der galvanischen Batterie, in Scheideanstalten, in Hüttenwerken zur Herstellung von walzbarem Nickel und Kobalt, zur Darstellung nutzbarer Legierungen

Magnesium metallicum in Stangen 4—10 mm Durchm.
» » » 10 mm. und mehr Durchm.
» **-Band** 2—6 mm breit.

Erzeugt vorzügliches, intensives Licht, geeignet als Lichtquelle für Signalisirungszwecke.

Magnesium metallicum, Draht.
» » **Spähne.**
» » **Pulvis** für pyrotechn. Zwecke (Magnesiumfackeln) u. zur Aluminiothermie gebr.
» » **subtilis** für Blitzlicht zum Photographiren.

Magnesium aceticum.

(Magnesiumacetat.) $Mg(C_2H_3O_2)_2 + 4 H_2O$. Zerfliessliche, farbl. Kr., l. in W. und A. Catharticum. Gebr. wie das Citrat (siehe unten). Einzeldosis 0,3—4,0.

Magnesium-aethylosulfuricum.

(Magnesiumaethylsulfat.) $Mg.(C_2H_5SO_4)_2 + 4 H_2O$. Zerfliessliche, farbl. Kr., l. in W. und A.

Magnesium benzoicum ex acido e gummi.

(Magnesiumbenzoat.) $Mg(C_7H_5O_2)_2$. Weisses Pv., l in W. Antarthriticum und Catharticum, Antisepticum, Alterans. Gebr. bei Lithaemie, Rheumatismus, Scrophulose u. Lebercirrhose. Dosis 0,2—1,2 mehrmals täglich.

Magnesium benzoicum ex acido artificiale.

Eigenschaft. und Gebr. wie beim Vorigen.

Magnesium bichromicum.

(Magnesiumbichromat.) $Mg Cr_2 O_7$. Zerfliessliche, braunrothe Kr., l. in W.

Magnesium biphosphoricum.

(Saures Magnesiumphosphat, Monomagnesiumphosphat.) $Mg H_4 (PO_4)_2$. Gelbl. Kr.-Pv. Sehr empfohlen als Laxativum. Einzeldosis 0.6—2,0.

Magnesium bisulfuricum.

(Magnesiumbisulfat.) $Mg H_2 (SO_4)_2$. Weisses Pv., l. in W. Catharticum. Einzeldosis 0,3—1,2.

Magnesium boricum.

(Magnesiumborat, Antifungin.) Weisses Pv., l. in W. Antisepticum. Einzeldosis 0,3—1,2, auch zur Conservirung von Nahrungsmitteln gebraucht.

Magnesium boro-citricum pulv.

(Magnesiumborocitrat.) Weisses Pv., l. in W. Harnsäurelösendes Mittel und Antisepticum. Gebr. bei Steinleiden, Gicht, Rheumatismus. Dosis 1,0—2,0, 1—2 mal pro die.

Magnesium boro-citricum in lamell.

Farbl., glänzende Blättchen, l. i. W.

Magnesium bromatum pur. cryst.

(Magnesiumbromid.) $Mg Br_2 + 6 H_2 O$. Farbl. Kr., l. in gleichen Th. W., wl. in A. Sehr hygroskopisch. F. = 165° C. Sedativum, Nervinum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Hysterie, Nymphomanie, Epilepsie. Dosis 0,6—1,2 mehrmals täglich.

Magnesium bromicum cryst.

(Magnesiumbromat.) $Mg (Br O_3)_2 + 6 H_2 O$. Farbl. Kr. l. in 1,4 Th. kalten W.

Magnesium butyricum.

(Magnesiumbutyrat.) $Mg (C_4 H_7 O_2)_2$. Kleine, zerfliessliche, farbl. kr. Blättchen, l. in W.

Magnesium carbonicum leviss. tot in ▭
» » » pulv.
» » » tot in ▭ Ph. G. IV., Dan., Helv. III. & F. U.
» » » pulv. Ph. G. IV., Dan., Helv. III. & F. U.

(Leichtes Magnesiumcarbonat in Ziegelstein- u. Pulverform.) $5 [Mg CO_3] 2 Mg (OH)_2 + 7 H_2 O$. Vollkommen weisses Pv., wl. in W., l. in kohlensaurem W. und in SS. Antacidum, Catharticum und Antarthriticum. Gebr. bei Constipation, Magensäure, Blasensteinen, zur Darstellung der Magnesia citrica effervescens, der »Limonade purgative de Rogé« etc.

Magnesium carbonicum cryst.

(Magnesium carbonicum ponderosum, Schweres Magnesiumcarbonat.) Ein in England und Amerika gebräuchliches Präparat. Compacte, weisse M., l. in SS.

Magnesium carbonicum pr. anal. vide Reag.
chloratum crud.

Gebr. zur Darstellung der »technischen« Magnesia für feuerfeste Steine, zum Schlichten baumwollener Gewebe, zur Bereitung von Desinfectionsmassen nach Süvern, als Feuerlöschmittel, zum Feuersichermachen von Holzartikeln und zur Herstellung von Sorel'schem Magnesia-Cement.

Magnesium chloratum pur. cryst.
» » **puriss. cryst.**

(Magnesiumchlorid.) $Mg Cl_2 + 6 H_2 O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Aperitivum, Catharticum. Gebr. bei Gallenansammlung u. Constipation. Dosis 16,0–30,0.

Magnesium chloratum puriss. fusum.
» » » p. anal. vide Reag.
» **chloricum.**

(Magnesiumchlorat.) $Mg (Cl O_3)_2 + 6 H_2 O$. Sehr zerfliessliches Pv. von bitterem Geschmack, l. in 0,8 Th. W. F. 40° C. In der Medicin in Form 20% Salbe bei Epitheliom der Unterlippe mit Erfolg gebr.

Magnesium chromicum.

(Magnesiumchromat.) $Mg Cr O_4 + 7 H_2 O$. Orangegelbes, kr. Pv., l. in ca. 1,5 Th. W., schmilzt zum Th. unter 100° C.

Magnesium citricum solubile.
» » **in lamellis.**

(Magnesiumcitrat.) Weisse Lamellen, l. in W. Vielfach gebrauchtes, mildes Catharticum. Dosis 2,0—8,0 pro die.

Magnesium citricum Ph. Austr. VII.
» » F. U.
» » Ph. Gallica.
» » **efferv.** Ph. Austr. VII.
» » » Ph. G. IV., F. U. & Ross. IV.

Gemisch von Magnesiumcitrat, Natriumbicarbonat, Citronensäure und Zucker. Grobkörniges Pv., l. in 2 Th. W. Beliebtes mildes Catharticum. Gebr. besonders bei Steinleiden, chronischer Verstopfung, Kopfschmerzen etc., zumal bei Kindern und schwachen Personen vielfach verordnet. Dosis 8,0—30,0 pro dosi et die.

Magnesium citricum efferv. Ph. Japon.
» » » Ph. Nederl. III.
» » » **granulatum anglic.**

(Effervescent citrate of Magnesia for limonade.) Produkt englischer Provenienz, im Uebrigen dosirt und gebr. wie das gleichnamige deutsche Präparat.

Magnesium copaïvicum.

(Magnesiumcopaivat.) Gelbliches Pv., wl. in A. Antisepticum, Diureticum, Laxativum u. Stimulans. Gebr. innerlich bei Gonorrhoe, Leucorrhoe, Dysenterie, Hämorrhoïden, chronischem Bronchialkatarrh. Dosis 0,6—1,2, 3 mal täglich.

Magnesium ergotinicum (sclerotinicum.)

Braunes Pv. Emmenagogum, gefässverengendes Mittel. Gebr. bei Amenorrhoe, Menorrhagien, Uterusfibromen, Epilepsie. Einzel-Dosis 0,04—0,06.

Magnesium ferro-lacticum vide Ferro-Magnesium lactic.

» **fluoratum puriss.**

(Magnesiumfluorid.) $Mg\,Fl_2$. Weisses Pv., unl. in W., swl. in Säuren. Empfohlen als Antisepticum. Zeigt im elektrischen Lichte violette Fluorescenz. Technisch gebr. bei der Fabrikation von Glas und von Soda nach dem Weldonsprocess.

Magnesium formicicum.

(Magnesiumformiat.) $Mg(CHO_2)_2 + 2\,H_2O$. Farbl. Prismen, l. in W.

Magnesium glycerinicum.

(Magnesiumglycerinat.) $Mg(C_3H_5O_4)_2 + 3H_2O$. Weisses bis gelbliches, kr. Pv., l. in W.

Magnesium glycerino-phosphoricum 50%.

» » » **cryst.**

(Magnesiumglycerophosphat. $C_3\,H_7\,O_3\,PO\,.\,O_2\,Mg$. Weisses, in W. ll. Pv. Gebr. wie die übrigen Alkaliglycerophosphate. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Magnesium gynocardicum.

(Magnesiumgynocardat.) Bräunliche, kr. M., wl. in h. A. Alterativum. Gebr. bei Lepra, Phthisis, chronischem Rheumatismus und Scrofeln. Dosis 1,0–4,0 mehrmals täglich.

Magnesium hypophosphorosum pur.

(Magnesiumhypophosphit.) $Mg(H_2\,PO_2)_2 + 6\,H_2\,O$. Weisse Kr., l. in W. Nervöses Stimulans. Gebr. bei Phthisis, Scrofeln und Neurasthenie. Dosis 0,2—0,6 pro dosi.

Magnesium hyposulfurosum pur. cryst.

(Magnesiumthiosulfat.) $Mg\,S_2\,O_3 + 6\,H_2\,O$. Farbl. Kr., l. in W. Antisepticum u. Catharticum. Dosis 0,6–2,0.

Magnesium jodatum.

(Magnesiumjodid.) $Mg\,J_2 + 8\,H_2O$. Zerfliessliches Kr. Pv., das sich beim Lösen in W. zers. F. = 45° C. Alterans. Gebr. bei Scrofeln, Syphilis und chronischem Rheumatismus. Dosis 0,1—0,6 mehrmals täglich.

Magnesium kakodylicum.

(Magnesiumkakodylat) $[(CH_3)_2\,As\,O_2]_2\,Mg + aq$. Weisses Pv., l. in W. In der Medicin gebr. an Stelle der Alkaliarseniate. Indicationen wie bei den anderen Kakodylaten (siehe Natr. kakodylic.), aber ausschliesslich subcutan in 5% wss. Lsg., von der 0,5—1 ccm. pro die injicirt wird.

Magnesium lacticum pur. cryst.

(Magnesiumlactat.) $Mg(C_3\,H_5\,O_3)_2 + 3\,H_2\,O$. Weisse Kr., l. in 30 Th. W. Laxativum, gebr. gegen Steinleiden und Verstopfung. Dosis 1,0—3,0, 4 mal täglich in Pv. oder Lsg.

Magnesium malicum.

(Magnesiummalat.) $Mg\,C_4\,H_4\,O_5$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Laxativum und bei Steinleiden etc. wie das Vorige. Dosis 2,0—8,0.

Magnesium molybdaenicum pur.

(Magnesiummolybdat.) $Mg\,Mo\,O_4$. Weisses Kr.-Pv., l. in W.

Magnesium nitricum pur.

(Magnesiumnitrat.) $Mg(NO_3)_2 + aq$. Weisse, zerfliessliche Kr., l. in ca. 1,5 Th. W. und A.

Magnesium nitrosum.

(Magnesiumnitrit.) $Mg(NO_2)_2 + 2\,H_2O$. Zerfliessliche, kr. M., l. in W.

Magnesium oleinicum.

(Magnesiumoleat.) $Mg(C_{18}\,H_{33}\,O_2)_2$. Gelbliche M., theilw. l. in A. u. Ae.

Magnesium oxalicum.

(Magnesiumoxalat.) $Mg\,C_2\,O_4 + 2\,H_2\,O$. Weisses Pv., l. in W.

Magnesium oxydatum. = Magnesia usta. Ph. G. IV.

(Magnesiumoxyd, Magnesia levis, Calcinirte Magnesia.) $Mg\,O$. Leichtes, weisses Pv., l. in verd. Säuren. Antacidum, Catharticum. Gebr. innerlich bei Sodbrennen, Gicht, Dyspepsie, Verstopfung, Nephrolithiasis. Dosis 0,6–4,0. Kleinere Dosen wirken säureabstumpfend und blasensteinlösend, grössere Dosen laxativ. Aeusserlich als Deckmittel auf Hautabschürfungen und als Basis für Zahnpulver.

Magnesium oxydatum = Magnesia usta ponderosa.

$Mg\,O$. Weisses Pv., von obigem Präparate nur durch das Gewicht verschieden. Volumdifferenz zwischen M. levis und M. ponderosa = 1 : 3½, Gebr. und dosirt wie M. levis.

Magnesium oxydatum = Magnesia usta, schwefelsäurefrei pr. anal. v. Reag.

Magnesium oxydatum pr. anal. v. Reag.

» **palmitinicum.**

(Magnesiumpalmitat.) Weisse, seifenartige M., l. in A. F. 120° C.

Magnesium peptonatum solubile.

(Magnesiumpeptonat.) Gelbliches Pv., ll. in W. Bei dyspeptischen Beschwerden empfohlen. Dosis 1–2 gr.

Magnesium permanganicum puriss. cryst.

(Magnesiumpermanganat.) $Mg(Mn\,O_4)_2 + 6\,H_2\,O$. Krümelige, blauschwarze Kr., ll. in W. Starkes Antisepticum, wirkt wie das entsprechende Kalksalz.

Magnesium phospho-lacticum.

(Magnesiumphospholactat.) Weisses Pv., das 45% Magnesiumlactat enthält. L. in W. Gebr. wie das milchsaure Magnesium. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Magnesium phosphoricum pur.

(Dimagnesiumphosphat, Magnesiumhydrophosphat.) $Mg\,HPO_4 + aq$. Weisses Kr.-Pv., l. in verd. Säuren, wl. in W.

Magnesium phosphoricum II.

» **phosphorosum.**

(Magnesiumphosphit.) $Mg\,HPO_3$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Gebr. wie die übrigen Phosphite. Dosis 0,3 bis 0,6 mehrmals täglich.

Magnesium propionicum.

(Magnesiumpropionat.) $Mg(C_3\,H_5\,O_2)_2$. Weisses Pv., l. in W.

Magnesium pyrophosphoricum.

(Magnesiumpyrophosphat.) $Mg_2\,P_2\,O_7 + aq$. Weisses Pv., l. in Chlorwasserstoff- und Salpetersäure.

Magnesium rhodanatum.

(Magnesiumrhodanid.) $Mg(CNS)_2 + 4\,H_2\,O$. Farblose, zerfliessliche Kr., l. in W.

Magnesium ricinicum.

(Magnesiumricinat.) $Mg(C_{18}\,H_{33}\,O_3)_2$. Weisses kr. Pv., l. in h. A.

Magnesium salicylicum puriss.

(Magnesiumsalicylat.) $Mg(C_7\,H_5\,O_3)_2 + 4\,H_2\,O$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum, Antirheuma-

ticum, Antidiarrhoicum. Gebr. bei Typhus u. als Antisepticum, ferner bei Diarrhöen, Dysenterie u. Rheumatismus etc. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Magnesium silicicum purum.

(Magnesiumsilicat.) $3MgSiO_3 + 5H_2O$. Feines, weisses Pv., unl. in W. Adstringens. An Stelle von Wismut bei hartnäckigen Diarrhöen gebr. Dosis 4,0—16,0.

Magnesium silvinicum.

(Magnesiumsilvinat. $Mg(C_{20}H_{29}O_2)_2$. Weisses Pv., l. in W.

Magnesium sozojodolicum vide Sozojodol-Präparate. Sch.-M.

Magnesium succinicum.

(Magnesiumsuccinat.) $MgC_4H_4O_4$. Weisses Pv., l. in W.

Magnesium sulfo-cyanatum vide Magnesium rhodanat.

Magnesium sulfo-phenylicum.

(Magnesiumphenolsulfonat.) $Mg(C_6H_4.OH.SO_3)_2 + 7H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Laxans und Darmantisepticum. Einzel-Dosis 1—2,0.

Magnesium sulfuricum cryst. albiss.

» » **sicc. albiss.**

» » **puriss. cryst.** Ph. G. IV., Dan., F. U. & U. St.

(Magnesiumsulfat, Bittersalz, Epsomsalz.) $MgSO_4 + 7H_2O$. Farbl. Kr., l. in 1,5 Theilen W. Catharticum und Refrigerans. Gebr. bei Verstopfung und als Ableitungsmittel bei fieberhaften Krankheiten. Dosis 15,0—30,0 pro dosi et die, besonders häufig in der Thierheilkunde angewandt. Dosis: bei Pferden 250,0 bis 500,0, Rindern 500—1000,0, Schafen, Ziegen 50 bis 100,0, Schweinen 25—50,0, Hunden 10—25,0, Katzen 2—5,0, Geflügel 1—2,0. Die geringeren Sorten von Bittersalz finden technisch Verwendung für die Appretur baumwollener Gewebe, zur Erhöhung der Bleichwirkung des Chlorkalks, zur Darst. von Perlmutter und Eispapier, zum Unverbrennlichmachen von Zeugstoffen, in der Electrotechnik (Meidingers Batterie), Mineralwasserfabrikation etc.

Magnesium sulfuricum puriss. exsiccat. Ph. G. IV.

$MgSO_4 + 2H_2O$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige aber nur zu 2/3 der angegebenen Dosis.

Magnesium sulfuricum puriss. pr. anal. v. Reag.

sulfuric. solut 1+9 pr. anal. vide Reag.

» **sulfurosum.**

(Magnesiumsulfit.) $MgSO_3 + 6H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in 20 Th. W., Antisepticum und Cartharticum. Gebraucht wie das Natriumsulfit, doch weit zweckmässiger. Innerlich bei Infectionskrankheiten je 1,0—2,0 pro dosi. Es können ohne Nachtheil selbst 10—20,0 pro die gegeben werden.

Magnesium uricum.

(Magnesiumurat.) $MgC_5H_2N_4O_3$. Weisses, am. Pv., unl. in W. und A.

Magnesium valerianicum.

(Magnesiumvalerianat.) $Mg(C_5H_9O_2)_2$. Weisses Pv., l. in W. und h. A. Gebr. wie die übrigen Valerianate. Dosis innerlich in Pillen 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Magnesium wolframicum cryst.

(Magnesiumwolframat.) Weisse Kr., fast unl. in W. Fluorescirt in den Röntgenstrahlen und wird daher gleich dem Calciumsalz zu radiographischen Zwecken verwandt.

Magnesium-Ammonium arsenicicum.

(Magnesium-Ammoniumarseniat.) D. S. $MgNH_4AsO_4 + 6H_2O$. Weisses Pv., wl. in W.

Magnesium-Ammonium chloratum vide Reag.

phosphoricum puriss.

(Magnesiumammoniumorthophosphat.) D. S. $Mg(NH_4)PO_4 + 6H_2O$. Weisses. Pv., l. in verd. Säuren.

Magnesium-Ammonium sulfuricum.

(Magnesium-Ammoniumsulfat. $Mg(NH_4)_2(SO_4)_2$. Weisses Pv., l. in W.

Magnesium-Kalium phosphoricum.

(Magnesium-Kaliumphosphat.) D. S. $MgKPO_4 + 6H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. unter Zers.

Magnesium-Kalium-Ammonium phosphoric. pur. cryst.

(Magnesium-Kalium-Ammoniumphosphat.). $MgK.NH_4H_2(PO_4)_2 + 3H_2O$. Weisse Kr., wl. in W.

Malakin.

(Salicylparaphenetidin.) Enthält 50% Salicylaldehyd.

$$C_6H_4 \begin{cases} OC_2H_5 \\ N = HC.C_6H_4.HO. \end{cases}$$

Feine gelbliche Nadeln, l. in h. A., unl. in W. F. 92°C. Antipyreticum, Analgeticum, dem Antipyrin u. Antifebrin ähnlich wirkend, ferner Taenifugum. Gebr. bei Fiebern, Rheumatismus, Neuralgien und Bandwurm. Dosis 1,0 mehrmals täglich. Antipyretische Dosis bei Phthisikern 0,5 zweistündlich.

Malleïnum sicc. Foth.

Gemisch d. giftigen, specifisch wirksamen Stoffwechselprodukte des Rotzbacillus. Mittel zur Erkennung d. Rotzkrankheit. Weisses Pv., l. in W. Zur Diagnose der Rotzkrankheit werden 0,04—0,05 des Präparates in 5 ccm. W. gel. subcutan injicirt. Eine auf die Injection eintretende Erhöhung der Temperatur um mindestens 2° C. u. mehr lässt auf Rotzkrankheit schliessen.

Maltin vide Diastase.

Maltose cryst.

(Malzzucker.) Kohlehydrat der Formel $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Gebildet bei Einwirkung von Malz auf Stärke. Weisses Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. als Versüssungsmittel.

Mamma siccata pulv. } vide Organpräparate,
» » **Tabletten** } thierische.

Mandelsäure vide Acid. amygdalic.

Manganum metallic. purum fusum.

Etym. Vom Grch. manganizo (reinigen), weil die Glasmacher damit das durch Eisenoxyd gefärbte Glas reinigten; vielleicht auch vom grch. manganon (Zaubermittel). Mn. Stahlgraue Stücke von metallischem Bruch, l. in verd. Säuren. Technisch wichtig durch seine Legierungen besonders Ferromangan, Ferrosiliciummangan und Kupfermangan.

Manganum-Ammonium sulfuricum.

(Mangano-Ammonsulfat. $Mn(NH_4)_2(SO_4)_2$. Blassrosarothe Kr., l. in W.

Manganum aceticum purum.

(Manganoacetat.) $Mn(C_2H_3O_2)_2 + H_2O$. Durchsichtige, schwachrothe Kr., l. in W. und A.

Manganum aceticum techn.

Technisch verwandt in der Färberei zur Darstellung von Bister.

Manganum albuminatum.

(Manganalbuminat.) Braune Lamellen, l. in W. Tonicum und Alterans. Gebr. bei Chlorosis und Anaemie allein oder in Verb. mit Eisenpräparaten und dosirt wie diese.

Manganum arsenicicum purum.

(Manganoarseniat.) $MnHAsO_4$. Röthlichweisses Pv., wl. in W. Alterans und Tonicum. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis. Dosis 0,002—0,01 mehrmals täglich.

Manganum benzoicum.

(Manganobenzoat.) $Mn(C_7H_5O_2)_2$. Weisse Krystallblätter, l. in W., wl. in A.

Manganum boricum.

(Siccativ-Manganoborat.) $Mn_2B_4O_7$. 50–80%. Weisses Pv. Gebr. in der Technik, zur Bereitung trocknender Oele (Siccative) und Firnisse, besonders auch in der Lederindustrie. Siehe auch: Resinate.

Manganum bromatum.

(Manganobromid.) Rosarothe Kr., l. in W. unter Zers. Dosis 0,06—0,5 mehrmals täglich.

Manganum butyricum.

(Manganobutyrat.) $Mn(C_4H_7O_2)_2$. Rosenrothes Pv., l. in W.

Manganum carbonicum pur.
» » **puriss.**

(Manganocarbonat.) $MnCO_3$. Feines, am. bräunliches Pv., Tonicum. Gebr. bei Anaemie u. Chlorosis. Dosis 0,3—1,0, 2—3 mal täglich.

Manganum chloratum puriss. cryst.

(Manganochlorid.) $MnCl_2 + 4H_2O$. Rosenrothe Kr., l. in W. u. A. Gebr. innerlich zu 0,15—0,75 in Lsg., gegen Chlorosis, chronische Hautausschläge und bei Haemorrhagien. Aeusserlich in Lsg. als Mund- und Gurgelwasser bei syphilitischen Mundgeschwüren angewandt.

Manganum chloratum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.
» » » **sicc.**
» » **purum cryst.**

Gebr. in der Färberei zur Herstellung von Manganbister, zur Chlorgewinnung, zur Desinfection, zur Glasreinigung und zur Regeneration von Mangansuperoxyd.

Manganum chromicum oxydul.

(Manganochromat, Basisches Manganchromat.) $MnCrO_4 . MnO + 2H_2O$. Braunes P., theilw. l. in W.

Manganum citricum.

(Manganocitrat.) $MnHC_6H_5O_7$. Weisses Pv., l. in W. Tonicum und Adstringens. Gebr. bei Chlorose an Stelle von Eisencitrat in der Dosis von 0,05—0,2 mehrmals täglich.

Manganum ferro-cyanatum.

(Manganoferrocyanid.) $Mn_2Fe(CN)_6 + 7H_2O$. Grünweisses Pv., unl. in W., l. in KCNlösg.

Manganum ferro-lacticum v. Ferro-Manganum lactic.
» **fluoratum.**

(Manganofluorid.) $MnFl_2$. Röthliches Pv., l. in W.

Manganum glycerinicum.

(Manganoglycerinat.) $Mn(C_3H_5O_4)_2 + 3H_2O$. Weissliches Pv., l. in W.

Manganum glycerinophosphoricum.

(Manganglycerophosphat.) $C_3H_7O_3POO_2Mn$. Gelblichweisses Pv., l. in W.

Manganum hypophosphorosum pur.

(Manganohypophosphit.) $Mn(H_2PO_2)_2 + H_2O$. Rosarothe Kr., l. in W. Dosis bei Anaemie, Chlorose und Scrophulose 0,06—0,6 mehrmals täglich.

Manganum hyposulfuricum.

(Manganohyposulfat, Manganodithionat.) MnS_2O_6. Weisse Nadeln, l. in W.

Manganum jodatum.

(Manganojodid.) MnJ_2. Gelbbraune, zerfliessliche Krystallmasse, l. in W. unter Zers. Alterans, Tonicum u. Antisepticum. Gebr. bei Anaemie, Chlorosis, Scrophulose, Syphilis und Milzanschwellung. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich.

Manganum kakodylicum.

(Mangankakodylat.) $[(CH_3)_2AsOO]_2Mn$. Röthlichweisses Kr.-Pv., l. in W.

Manganum lacticum.

(Manganolactat.) $Mn(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Schwachrothe Krusten, l. in W. u. A. Tonicum, gebr. bei Chlorosis und Schwäche in Folge von Blutarmuth. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Manganum metaphosphoricum solut. pr. anal. v. Reag.
» **nitricum purum.**

(Manganonitrat.) $Mn(NO_3)_2 + aq$. Monokline, zerfliessliche, rosarothe Kr., l. in W.

Manganum oleinicum pur.

(Manganooleat.) $Mn(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Braune körnige M., wl. in A., l. in Ae. und Oelsäure, zu Einreibungen bei Chlorosis und Anaemie. Technisch für Firnisse gebr.

Manganum oxalicum purum.

(Manganooxalat.) $MnC_2O_4 + 2H_2O$. Weisses, kr. Pv., wl. in W. Technisch zur Darst. von metallischem Mangan und von Siccativen benutzt.

Manganum oxalicum techn.

In der Technik gebr. zur Darst. von Siccativen.

Manganum oxydatum hydric.

(Manganihydroxyd.) $Mn_2O_2(OH)_2$. Dunkelbraunes Pv., l. i. h. Salpetersäure. Findet technische Verwendung unter dem Namen »Manganbister« als Farbe auf Geweben und ferner als Farbe auf Porcellan.

Manganum oxydatum puriss.

(Mangansesquioxyd, schwarzes Manganoxyd.) Mn_2O_3. Schwarzes Pv., l. in conzentrirter Salzsäure.

Manganum oxydatum oxydulatum.

(Manganoxyduloxyd.) Mn_3O_4. Braunschwarzes Pv., l. in HCl. Gebr. hauptsächlich in der chemischen Analyse.

Manganum oxydulatum purum.

(Manganooxyd, Manganoxydul, Manganprotoxyd.) MnO. Graugrünes Pv., l. in Säuren. Tonicum, gebr. b. Chlorosis und Anaemie. Dosis 0,1—0,6. Technisch verwandt als grüne Anstrichfarbe.

Manganum peptonatum.

(Manganpeptonat.) Braunes Pv., das 4% Manganoxyd enthält, l. in W. Tonicum und Nutritivum. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis. Dosis 1,2—4,0 mehrmals täglich.

Manganum peroxydatum (artif.) ca. 90%.

(Mangansuperoxyd. Mangandioxyd.) MnO_2. Schweres, schwarzes Pv., l. in h. Mineralsäuren. Tonicum, Alterans u. Emmenagogum. Gebr. bei Flatulenz, Amenorrhoe, Erysipel, Syphilis, Chlorosis, Scrofeln, verschiedenen Hautkrankheiten etc. Dosis 0,1 — 0,6; auch äusserl. in 12—15%igen Salben bei Porrigo, Exanthemen, Scabies etc. gebr. Ferner in der Elektrotechnik, Glasindustrie, Gummiindustrie etc. verwandt.

Manganum peroxydatum, Pyrolusit in Stücken ca. 90% pr. anal. vide Reag.

Stahlgraue Stücke von Metallglanz. Ist das zur Chlorentw. zumeist angewandte Manganerz. In der Elektrotechnik als Braunsteinpapier für trockene galvanische Säulen und im Leclanché-Elemente benutzt, sowie zur Erzeugung von amethystfarbigem Glas und als Malerfarbe auf Porzellan, Fayence u. Majolica gebr.

Manganum phosphoricum pur.

(Normal. Manganoorthophosphat.) $Mn_3(PO_4)_2 + 7H_2O$. Röthlichweisses Pv., wl. i. A., unl. in W., ll. in Mineralsäuren. Medicinisch verwandt bei Chlorose in Einzeldosen von 0,06—0,3. Gebr. als Reagens.

Manganum phospho-lacticum.

(Manganolactophosphat.) Enthält 62% Manganolactat. Röthlichweisses Pv., l. in W. Tonicum. Gebr. in der Reconvalescenz von fieberhaften Krankheiten, ferner bei Anaemie und Chlorosis, Tuberulosis u. Scrofeln gleich den Eisensalzen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Manganum propionicum pur.

(Manganopropionat.) $Mn(C_3H_5O_2)_2$. Röthlichweisses Pv., wl. in W.

Manganum pyrophosphoricum.

(Manganopyrophosphat.) $Mn_2P_2O_7 + 3H_2O$?) Am., weisses Pv., l. in einem Ueberschusse von $Na_4P_2O_7$ oder $K_4P_2O_7$.

Manganum salicylicum.

(Manganosalicylat.) $Mn(C_7H_5O_3)_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Tonicum, Alterans und Antirheumaticum. Gebr. bei Anämie und Chlorosis, Rheumatismus und Gicht. Dosis 0,1—0,6 mehrmals tägl.

Manganum silicicum.

(Manganosilicat.) $MnSiO_3$. Rothe Kr. oder gelb-röthliches Pv., unl. in W. Gebr. in der Glastechnik als Farbe.

Manganum succinicum.

(Manganosuccinat.) $MnC_4H_4O_4$. Weissliches Kr.-Pv., l. in W.

Manganum sulfo-phenylicum.

(Manganophenolsulfonat.) $Mn(C_6H_4.OH.SO_3)_2 + 7H_2O$. Röthliche Kr., l. in W. und A. Tonicum u. Antisepticum. Gebr. bei Darmstörungen, die durch Anämie und Chlorosis complicirt sind. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich.

Manganum sulfuratum pur.

(Manganosulfid.) MnS. Grüngraues bis braunes Pv., unl. in W., l. in SS. Als grüne Malerfarbe (feuille morte) vorgeschlagen.

Manganum sulfuricum crud.

» » **pur. cryst.** Ph. U. St.

(Manganosulfat.) $MnSO_4 + 4H_2O$. Blassrosa Kr., l. in 0,8 Th. W. Tonicum, Cholagogum, Catharticum, Stypticum. Innerlich bei Anämie, Chlorosis, Arthritis, Gelbsucht. Dosis 0,3—0,6 3—4 mal tägl. in Solution oder Pillen. Aeusserlich in Salben 1:5—10 gegen Gelenksteifigkeit in Folge von Gicht, Rheumatismus etc. gebr.

Manganum sulfuricum pur. cryst. pr. anal. vide Reag.
exsiccat.

Röthlichweisses Pv., l. in W. Technisch verwandt in der Färberei, und als Lüster auf Porzellan.

Manganum sulfurosum.

(Manganosulfit.) $MnSO_3$. Graues Kr.-Pv., l. in wss. SO_2. Tonicum, Cholagogum, Antisepticum. Gebr. bei Anämie, Chlorosis u. Diarrhöen. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Manganum tannicum.

(Manganotannat.) Braunes Pv., unl. in W., l. in SS.

Manganum tartaricum.

(Manganotartrat.) $MnC_4H_4O_6$. Weiss. Pv., swl. in W.

Maganum valerianicum.

(Manganovalerianat.) $Mn(C_5H_9O_2)_2 + 2H_2O$. Braunes, wl. Pv.

Mannit.

(Mannazucker.) Aus d. officinellen Manna, dem Secrete von Fraxinus Ornus gewonnen. $C_6H_8(OH)_6$. Farbl. Prismen, l. in W., wl. in A. F. 165—166° C. Laxativum. Gebr. als mildes Abführmittel bei Verstopfung, besonders der Diabetiker. Dosis 20,0—30,0 bei Erwachsenen, bei Kindern 4,0—12,0 in W. gel.

Mannit pulv. subt.

Weisses Pv., l. in W. (Siehe oben!)

Mannit spiritu recrystallisatum.

Massa pilularum Hydrargyri.

(Blue pills.) Enthält 33% sehr fein vertheiltes Quecksilber, Catharticum u. Alterans. Gebr. bei Verstopfung, zur Beförderung der Gallensecretion, als Desinficiens des Verdauungskanals und als mildes Quecksilberpräparat. Dosis 0,2—0,5 pro die.

Massa pilularum Valleti.

Enthält 50% Fe_2CO_3. Tonicum. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis. Dosis 0,2—0,4 mehrmals täglich.

Massicot vide Lithargyrum.

Meconin pur. cryst.

(Opianyl.) Neutrale Substanz aus dem Opium, auch in Hydrastis Canadensis enthalten. $C_{10}H_{10}O_4$. Farbl. Kr., l. in A., Ae., Chloroform, Amyl-A. und in h. W. F. 102° C.

Medulla ossium rubra sicc. pulv.
(Rothes Knochenmark.)
Medulla ossium rubra, Tabletten
} vide Organpräparate, thierische.

Melampyrin vide Melampyrit.

Melampyrit cryst.

(Dulcit, Dulcin, Dulcose, Melampyrin, Evonymit.) Zucker aus Melampyrum nemorosum u. anderen Melampyrum- u. Evonymus-Arten. $C_6H_8(OH)_6$. Weisse Krystallkrusten, l. in W., wl. in A. F. 188—189° C.

Melanin.

(Schwarzes oder braunes Pigment der Augen) auch den Inhalt melanotischer Geschwüre bildend. Schwarzes Pv., wl. in verd. Alkalien.

Melitose
Melitriose
} vide Raffinose.

Mellitimid vide Paramid.

Menthen.

Aus Menthol durch W.-Entziehung dargest. $C_{10}H_{18}$. Klare, farbl. Fl. $D^0 = 0,8226$, l. in A. u. Ae. K. 165° C.

Menthol benzoatum.

Gemenge von Menthol und Benzoesäure. Weisse Krystallmasse, l. in A. u. Ae. Gebr. wie Menthol.

Menthol recryst. puriss. Ph. G. IV., Austr. VII., Dan., F. U. & U. St.

Pfefferminzkampher, Hexahydrothymol.) Stearopten aus dem ätherischen Oele von Mentha piperita. $C_{10}H_{19}.OH$. Farbl. Kr. von Pfefferminzgeruch, l. in A., Ae., ätherischen Oelen etc. F. 43° C. K. 212° C. Analgeticum, Anaestheticum, Antisepticum, Stimulans. Gebr. innerlich bei Tuberculose, Fieber, nervös. Diarrhöen und Vomitus. Aeusserlich bei Zahnschmerz, Migräne, Neuralgien, Insektenstichen und Pruritus; ferner zu Inhalationen bei Heufieber, nasaler Diphtherie, Bronchialkatarrh, Asthma, Influenza, chronischer Bronchitis. Interne Dosis 0,2—0,3. Bei Zahnweh bringt man einen Mentholkrystall in die Höhlung. Max.-Dosis 6,0 pro die, bei Tuberculosis in Dosen von 1 gr. abgetheilt; in Salben 1 : 10 Fett, besonders bei Pruritus ani et vulvae. Ferner verwandt in der Parfümerie und in der Mineralwasserfabrikation.

Menthol-Jodol vide sub Jodol.

Mercurius vide Hydrargyrum.

Mescalin sulfuricum cryst.

(Mescalinsulfat.) $(C_{11}H_{17}NO_3)_2H_2SO_4 + 2H_2O$. Alkaloid aus Anhalonium Lewinii. Farbl. Kr., ll. in h. W., wl. in k. W. Diesem Alkaloide sind die wesentlichsten Symptome der Mescalvergiftung, besonders die farbenprächtigen Visionen zuzuschreiben.

Mesitylen puriss.

(Symmetrisches Trimethylbenzol.) $C_6H_3(CH_3)_3$ [1:3:5]. Farbl., ölige Fl., l. in A., Ae. u. Bzl. $D^{10} = 0,869$. K. 164° C.

Mesityloxyd.

(Isopropylidenaceton.) $C_6H_{10}O$. Farbl., ölige Fl. von Pfefferminzgeruch, l. in A. und Ae. D=0,8612. Mischbar mit A. und Ae. K. 129—130° C.

Metacymol vide Metamethylpropylbenzol.

Metadiamidobenzol vide Phenylendiamin.

» **hydrochloricum pur.** pr. anal. vide Reag.

Metadioxybenzol Ph. Ned. III. vide Resorcin.

Metaldehyd puriss.

$(C_2H_4O)_3$. Weisse Prismen, l. in Chlf. u. Bzl., wl. in A. und Ae. Sublimirt bei 112—115° C. Sedativum und Hypnoticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit und Hysterie. Einzel-Dosis 0,1—0,5.

Metall, leichtflüssig n. d'Arcet.

Legirung, die aus Wismut, Blei und Zinn besteht. Weissgraues Metall. F. ca. 94° C. Gebr. in der Technik zu Abgüssen.

Metall, leichtflüssig n. Rose.

Legirung von Wismut, Blei und Zinn. Weissgraues Metall. F. 95° C. Gebr. in der Technik zu Abgüssen.

Metall, leichtflüssig n. Wood.

Legirung von Wismut, Blei, Zinn und Cadmium. Weissgraues Metall. F. bei 70° C. Gebr. zur Anfertigung von Abgüssen.

Metamethylpropylbenzol.

(Metacymol.) $CH_3 . C_6H_4 . C_3H_7$. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Bzl. D=0,863. K. 175—177° C.

Metanitroparatoluidin.

$C_6H_3(CH_3)(NO_2)NH_2$ [1:3:4]. Rothe Nadeln od. Prismen, l. in A. F. 114° C.

Metaoxydiphenylamin.

$C_6H_5 . NH . C_6H_4OH$. Weisse, perlmutterartige Blättchen, l. in A. F. 82° C. K. 340° C.

Metaweinsäure vide Acid. metatartaric.

Methaemoglobin.

Anormaler Blutfarbstoff. Umsetzungsprodukt aus Oxyhaemoglobin und Isomeres des letzteren. Braunrothe Kr., l. in W.

Methoxycaffeïn.

$C_8H_9(OCH_3)N_4O_2$. Weisses, voluminöses Pv. F. bei 177° C., wl. in W., leichter l. in verd. A. Antineuralgicum und Anaestheticum. Gebr. innerlich bei Kopfschmerz und Neuralgien. Aeusserlich hypodermatisch zur lokalen Anaesthesie. (1 ccm. einer 2%igen Lsg.) Dosis per os: 0,25.

Methozin vide Antipyrin oder Pyrazolon.

Methylacetanilid vide Exalgin.

Methylacetopyronon vide Acid. dehydracetic.

Methylaethylketon.

$CH_3 . CO . C_2H_5$. Aetherisch riechende, farbl. Fl., mischbar mit W. und A. K. 77—78° C., $D^0 = 0,824$.

Methylal pur.

(Methylendimethyläther, Formal, Methylendimethylat.) $CH_2(OCH_3)_2$. Farbl. Fl., ll. in W., A. und fetten Oelen. K. 42° C. D.=0,855. Gebr. in Form von Linimenten und Salben 1:10 als lokales Anaestheticum; zuverlässiges Hypnoticum, subcutan 1:9 W., alle 2 bis 3 Stunden 1 Spritze bis Schlaf erfolgt. Die innerliche hypnotische Dosis ist 5,0. Gebr. ferner als Antidot des Strychnins.

Methylal, technisch.

Technisch gebr. als wirksames Mittel zur Aufnahme von Riechstoffen, selbst zur Isolirung sehr empfindlicher Parfüms geeignet.

Methylamin pur. anhydric.

CH_3NH_2. Bei gewöhnlicher Temperatur farbl. Gas, im comprimirten, flüssigen Zustande in Röhrchen eingeschlossen, l. in W. K. —6° C.

Methylamin pur. solut. 33%

Wss. Lsg. von Methylamin. Farbl. Fl., mit W. u. A. mischbar.

Methylamin chlorat.

(Methylaminchlorhydrat.) $CH_3NH_2 . HCl$. Grosse, zerfliessliche, farbl. Platten, l. in A. und W. F. 222° C.

Dimethylamin anhydric.

$(CH_3)_2NH$. Bei gewöhnlicher Temperatur gasförmig, l. in W. K 7,2° C. Kommt im comprimirten Zustand in Röhrchen eingeschlossen und als wss. Lsg. in den Handel.

Dimethylamin pur. solut. 33⅓%.

Wss. Lsg. von Dimethylamin. Farbl. Fl., mit W. und A. mischbar.

Dimethylamin chloratum.

(Dimethylaminchlorhydrat.) $(CH_3)_2NH . HCl$. Weisse, zerfliessliche. Kr.-Lamellen, l. in A. u. W. F. 168° C.

Tetramethylammonium bromatum.
(Tetramethylammoniumbromid.) $(CH_3)_4NBr$. Farbl. zerfliessliche M., l. in W.

Tetramethylammonium hydrochloricum.
(Tetramethylammoniumchlorid.) $(CH_3)_4NCl$. Zerfliessliche, farbl. Kr., l. in W.

Tetramethylammonium hydratum 10%.
(Tetramethylammoniumhydroxydlösung.) $N(CH_3)_4.OH$. In 9 Theilen W. gel.

Tetramethylammonium jodatum.
(Tetramethylammoniumjodid.) $(CH_3)_4NJ$. Prismatische, gelbliche Kr., l. in W.

Tetramethylammonium oxydat. hydric.
(Tetramethylammoniumhydroxyd.) $N(CH_3)_4OH$. Zerfliessliche Kr., l. in W. und A.

Trimethylamin pur. anhydric.
$(CH_3)_3N$. Bei gewöhnlicher Temperatur in Gasform. Gelangt comprimirt in Röhrchen eingeschlossen od. in wss. Lsg. in den Handel. Farbl. Fl., l. in W. u. A. $D^0=0{,}673$. K. 9—10° C.

Trimethylamin pur. solut. 33%.
Wss. Lsg. Farbl. Fl. mit W. u. A. mischbar.

Trimethylamin chloratum. pur.
(Trimethylaminchlorhydrat.) $(CH_3)_3N.HCl$. In W. l., zerfliessliche, farbl. Kr., die sich, auf 285° C. erhitzt, zers. F. 274—275° C. Gebr. als riechender Zusatz zu Köder für Fische und Krebse etc.

Trimethylamin medicinale solut.
(Propylamin solut.) 10% wss. Lsg. von Propylamin $CH_3(CH_2)_2.NH_2$. Gebr. in der Dosis von 1—2—3,0 mehrmals täglich bei Rheumatismen; bei Chorea und Pneumonie gibt man 20,0—50,0 der Lsg. pro die.

Trimethylamin medicinale (Propylamin) chloratum.
$C_3H_9N.HCl$. Farbl., leicht zerfliessliche Kr.-M. F. 155—158° C., ll. in W.

Trimethylamin med. (Propylamin) sulfuricum.
$CH_3(CH_2)_2NH_2.H_2SO_4$ Gut ausgebildete Kr., ll. in W.

γ **Methylchinolin** vide Lepidin.

Methyl-Dinatriumarsenit vide Natr. arseno-methylicum.

Methyldiphenylamin.
$(C_6H_5)_2N(CH_3)$ Farbl. Fl., l. in A. und Ae. $D^{20}=1{,}0476$. K. 282° C.

Methylenblau med. chem. rein u. chlorzinkfrei.
» » » » » » in Kaps. v. 0,1 gr.
» » » » » » » 0,05 gr.

(Tetramethylthioninchlorhydrat.) Theerfarbstoff, $C_{16}H_{18}N_3S.Cl$. Bläuliche Kr., l. in ca. 50 Th. W., Anodinum und Antiperiodicum. Gebr. b. Rheumatismus, Malaria, Schwarzwasserfieber, Cystitis, Pyelitis, Diabetes, Gonorrhoe, Neuralgien bes. des Plexus spermaticus und Carcinom. Dosis 0,1—0,25 in Kapseln. Max.-Dosis 1,0 pro dosi et die. Subcutan injicirt man gegen Carcinom 0,05 in W. gel., bei blenorrhagischer Vaginitis und Metritis (Einstäuben), bei Dysenterie (Klysmen 0,1—0,2 : 500—1000,0 W.). Intramuskuläre Injection (0,1) zur Beruhigung der Geisteskranken. Diagnostisches Mittel zur Feststellung des Durchlässigkeitsgrades des Nierengewebes. Intramuskuläre Injection 1 ccm. einer 5% Lsg. Bei der Methylenblaubehandlung färbt sich d. Harn grünlich. Nebenerscheinung: Blasenreitzung, welche durch Muscatnusspulver, (messerspitzweise verabreicht, beseitigt wird.)

Methylen bromatum.
(Dibrommethan, Methylenbromid.) CH_2Br_2. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. u. Ae. D. = 2,4985. K. 98,5° C.

Methylen chloratum.
(Dichlormethan, Methylenbichlorid.) CH_2Cl_2. Farbl. Fl. D. = 1,377, l. in A. und Ae. K. 40° C. Anaestheticum. Gebr. in Form von Spray zur Erzeugung lokaler Anaesthesie besonders in der Zahnheilkunde. Nicht zu verwechseln mit dem Methylium bichloratum Richardson.

Methylendiacetat vide Formaldehyd acetic.

Methylendicotoin vide Fortoin.

Methylendimethyläther vide Methylal.

Methylen jodatum.
(Dijodmethan, Methylenjodid.) CH_2J_2. Gelbe Fl., l. in A. und Ae. D. = 3,335. Enthält 94,9% Jod. Die schwerste der bis jetzt bekannten, organischen Flüssigkeiten. F. 4° C. K. 180° C. unter Zers. Gebr. zur Trennung von Mineralgemischen.

Methylglycocoll vide Sarkosin.

Methylguanidin purum.
(Methyluramin.) $NH=C\begin{cases}NHCH_3\\NH_2\end{cases}$.
Farbl., stark alkalische M., l. in W. Giftig. Tötet Kaninchen unter den Symptomen von Dyspnoë und Krämpfen.

Methylguanidin hydrochloricum.
(Methylguanidinchlorhydrat.) $C_2H_7N_3HCl$. Prismatische Kr., l. in W.

Methylhexylketon vide Methyloenanthol.

Methylindol vide Skatol.

Methylium acetico-aceticum.
(Acetessigsäuremethylester.) $CH_3.CO.CH_2COO.CH_3$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. $D^9=1{,}037$. K. 170° C.

Methylium acetico-salicylicum.
(Acetylsalicylsäuremethylester.) $C_6H_4\begin{cases}OCOCH_3\\COOCH_3\end{cases}$
Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 54° C. (Antineuralgicum.)

Methylium aceticum.
(Methylacetat, Essigsäuremethylester.) CH_3COOCH_3. Farbl. Fl., D. = 0,964, l. in W. und in allen Verhältnissen in A. und Ae. K. 56° C.

Methylium anisicum.
(Methylanisat, Anissäuremethylester.) $C_6H_4.OCH_3.COOCH_3$. Farbl. Lamellen, l. in A. F. 45—46° C. K. 255° C.

Methylium benzoicum.
(Methylbenzoat, Benzoesäuremethylester, Essence de Niobé.) $C_6H_5.COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. $D^{17}=1{,}088$. K. 199° C. In der Parfümerie viel verwandt unter dem Namen »Peau d'Espagne«.

Methylium bichloratum nach Richardson.
Eine Mischung v. 1 Volumtheil Methyl-A. u. 4 Volumtheilen Chlf. Gebr. als Inhalations-Anästheticum. Nicht mit Methylenbichlorid zu verwechseln.

Methylium bromatum.
(Methylbromid.) CH_3Br. Farbl. Fl. $D^0=1,733$. Mischbar mit Ae., A. und Chlf. K. 4,5° C.

Methylium butyricum.
(Methylbutyrat, Buttersäuremethylester.) $CH_3.(CH_2)_2COOCH_3$. Farbl., leicht bewegliche Fl. $D^0=0,919$, l. in A. K. 102° C.

Methylium butyricum iso-.
(Isobuttersäuremethylester.) $(CH_3)_2CH.COOCH_3$. Farbl., leicht bewegliche Fl., l. in A. $D^0=0,911$. K. 92° C.

Methylium carbonicum.
(Di-Methylcarbonat.) $(CH_3)_2CO_3$. Farbl. Fl. $D^{22}=1,069$, l. in A. und Ae. F. bei 0,5° C. K. 91° C.

Methylium chloraceticum.
(Chloressigsäuremethylester.) $CH_2Cl.COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. = 1,22. K. 130° C.

Methylium cinnamylicum.
(Zimmtsäuremethylester.) $C_6H_5.CH:CH.COOCH_3$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. bei 34° C. K. 263° C. Weist den Geruch von Erdbeeren auf; es wird daher in der Confiserie und besonders in der Parfümerie benutzt, da es überdies die Eigenschaft besitzt Parfüme zu fixiren.

Methylium cyanatum (Acetonitril).
(Methylcyanid.) $CH_3.CN$. Farbl. klare Fl. von aromatischem Geruch. D. = 0,789, l. in W. und A. K. 81—83° C.

Methylium formicicum.
(Ameisensäuremethylester.) $HCOOCH_3$. Farbl. Fl. D. = 0,9797, l. in A. K. bei ca. 33° C.

Methylium gallicum.
(Gallussäuremethylester, Gallicin.) $C_6H_2(OH)_3COO.CH_3$. Rhombische Prismen, l. in W. Aethyl- und Methyl-A., sowie in Ae. F. 192° C. Gebr. äusserlich bei Katarrhen der Conjunctiva und anderen Augenentzündungen, wobei das Pv. direkt mit dem Pinsel applicirt wird.

Methylium jodatum.
(Methyljodid, Jodmethyl.) CH_3J. Farbl. Fl. D = 2,279, l. in A. K. 42° C. Wird an Stelle von Canthariden als Vesicans gebr. In der Mikroskopie in Folge seines hohen Brechungsindex (1,743) als Einschluss- und Beobachtungsmittel (Diatomeen) angewandt.

Methylium lacticum.
(Milchsäuremethylester.) $CH_3.CHOH.COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. = 1,094. Wird durch W. zers. K. 145° C.

Methylium malonicum.
(Malonsäuremethylester.) $CH_2(COOCH_3)_2$. Farbl. Fl. D. = 1,16, l. in Oelen, A. und Ae. K. 181° C.

Methylium oxalicum cryst.
(Dimethyloxalsäureester.) $(CH_3)_2C_2O_4$. Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae. F. bei 54° C. K. 163° C.

Methylium propionicum.
(Propionsäuremethylester.) $C_2H_5COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. $D^0=0,937$. K. 79,5° C.

Methylium rhodanatum.
(Methylrhodanid.) $CH_3.SCN$. Farbl., nach Zwiebeln riechende Fl. $D^0=1,088$, l. in A. und Ae., swl. in W. K. 133° C.

Methylium salicylicum Ph. U. St.
(Salicylsäuremethylester, künstliches Gaultheria-, Wintergreen-Oel.) $C_6H_4(OH)COOCH_3$. Farbl. oder leicht gelbl., ölige Fl., l. in A. und Ae. D. = 1,183 bis 1,188. K. 219—221° C. Antirheumaticum, Antisepticum. Gebr. bei Gelenkrheumatismus und soll hier besser wirken als Salicylsäure, ebenso bei gonorrhoischem Rheumatismus. Innerliche Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich, allmählich steigend. Wird auch von der Haut aus resorbirt und desshalb bei subacuten und chronischem Gelenkrheumatismus in der Dosis von 50—120 Tropfen äusserlich 2 mal täglich auf die erkrankten Gelenke applicirt. Dem Verdampfen des Präparats wird durch Anlegen eines luftdicht schliessenden Verbandes vorgebeugt. Aeusserlich ferner bei acuter Gonorrhoe 3 mal täglich injicirt (1:100 Vaselin.-liquid.) mit 10,0 Wismutsubnitrat.

Methylium sebacinicum.
(Sebacinsäuremethylester.) $C_8H_{16}(COOCH_3)_2$. Farbl., in der Kälte fest werdende Fl., l. in A. F. 38° C. D. = 0.886.

Methylium sulfocyanatum vide Methyl. rhodanat.

Methylium sulfuratum.
(Dimethylsulfid.) $(CH_3)_2S$. Farbl., unangenehm riechende Fl. $D_{21}=0,845$. K. 37,5° C. Gebr. als Lösungsmittel für wasserfreie Mineralsalze.

Methylium valerianicum.
(Baldriansäuremethylester.) $CH_3.C_5H_9O_2$. Farbl. Fl., l. in A. $D^0=0,900$. K. 116,5° C.

Methylketotrioxybenzol vide Gallacetophenon.

Methyloenanthol (Methylhexylketon).
$CH_3.CO(CH_2)_5CH_3$. Farbl. Fl., nach Aepfeln riechend, nach Kampher schmeckend. $D^0=0,835$, l. in A. und Ae. K. 172° C.

Methyloxydhydrat vide Alcohol methylicus.

Methyl-p-oxybenzoesäure vide Acid. anisic.

Methylparaphenylendiamin, Di-, pr. anal. v. Reag.

» **Tetra-**, pr. anal. v. Reag.

Methylpropylketon.
$CH_3.CO.C_3H_7$. Farbl. Fl. D. = 0,812, swl. in W., l. in A. K. 102° C.

Methylsenföl.
(Methylthiocarbimid.) $CH_3.N:CS$. Farbl. Kr., l. in A. F. bei 35° C., K. 119° C.

Methyl-Strychnin.
(Strychninmethylammoniumhydroxyd.) $C_{21}H_{22}(CH_3)N_2O_2.OH + 4H_2O$. Gelbliches Pv., l. in W. und A. Wirkung und Gebrauch wie Curare.

Methyl-Strychnin hydrojodicum cryst.
(Strychninmethylammoniumjodid.) $C_{21}H_{22}(CH_3)N_2O_2J$. Glänzende, farbl. Kr., wl. in W.

Methylsulfonal Ph. G. IV., Addit. Austr. VII. u. Japon.
Anhg. (Trional) (Sch.-M.) $\begin{matrix}CH_3\\C_2H_5\end{matrix}>C<\begin{matrix}SO_2.C_2H_5\\SO_2.C_2H_5\end{matrix}$ Farbl. Kr., ll. in A. u. Ae., wl. in W. F. 76° C. Wirkt als Hypnoticum ähnlich dem Sulfonal. Dosis 1—2 gr., als Anhydroticum 0,25—0,5 gr.; contraindicirt bei Herzkranken mit Compensationsstörungen. Max.-Dosis: 4,0 pro die, Antidota wie bei Sulfonal, siehe dieses.

Methylthiocarbimid vide Methylsenföl.

Methylviolett BB chem. rein pro usu interno vide Anilinfarben, pag. 37.

Methyluramin vide Methylguanidin.

Methylweinsäure vide Acid. methylotartaric.

Methysticin

aus Piper methysticum. (Kawain Stickstofffreier Körper aus der Wurzel von Macropiper methysticum. $C_{16}H_{18}O_5$. Weisse Krystallnadeln. F. 137° C., l. in h. A. und Ae. Ohne physiologische Wirksamkeit.

Michlers Keton v. Tetramethyldiamidobenzophenon.

Mezereïn vide Extract Mezerei.

Microcidin.

(β Naphtol-Natrium, Natrium betanaphtolicum.) Enthält 75% Naphtolnatrium. Grauweisses Pv., l. in 3 Th. W. Starkes Antisepticum. Gebr. in 3–5% wss. Lsg., als chirurgisch. Antisepticum zu Verbänden, bei Ohrenleiden 0,3—0,4% Lsg., bei Nasenleiden 0,1% Lsg.

Migränin. (Sch.-M.)

Gemenge von 85 Th. Antipyrin, 9 Th. Caffeïn u. 6 Th. Citronensäure. Antineuralgicum, besonders gebr. bei Migräne, Influenza und den Folgezuständen alkoh. Excesse. Dosis: 1,0 in Oblaten.

Milchsäure vide Acid. lactic.

Mineralien siehe Abtheilung IV.

Minium Ph. G. IV.

(Mennige, rothes Bleioxyd.) Pb_3O_4. Rothes Pv., l. in Salz-S., unl. in W. In der Medicin gebr. zur Salben- und Pflasterbereitung, techn. zur Fabrikation farbl. Gläser, als Fayenceglasur, zu Flüssen für die Porzellanmalerei, zur Oelfarbe für Schiffsanstrich, zu Firnissen u. Kitten für Glas-, Gas- u. Dampfleitungsröhren, zur Zündhölzerfabrikation, zur Herstellung von Glasschreibstiften und von Bleihyperoxyd.

Mirbanessenz vide Nitrobenzol.

Molybdaenium metallic. puriss.

Etym. Vom grch. molybdaina = Reissblei oder Graphitmasse, wofür es lange gehalten wurde; von Scheele als neues Element erkannt und von Hjelm 1780 zuerst rein dargestellt. Mo. Dunkelgraues bis schwarzes, beim Reiben metallisch glänzendes Pv. D.=ca. 8.56.

Molybdaenium metallic. pur. fus.

(Metallisches Molybdaen.) Mo. Graue Stücke von krystallinischem Bruch.

Molybdaenium oxydatum pur.

(Molybdaensesquioxyd.) Mo_2O_3+aq. Graues Pv., l. in HCl.

Molybdaenium sulfuratum.

Molybdaendisulfid. MoS_2. Glänzendes, schwarzes Pv., unl. in W. u. verd SS.

Monoamidodiphenylamin hydrochloricum vide Diphenylhydrazin

Monobrombenzol vide Benzol bromat.

Monobromphenol vide Phenol monobromatum (ortho-).

Monobromphenylacetamid vide Acetanilid. bromat.

Monochloraceton.

(Chloraceton. $CH_3.CO.CH_2Cl$. Farbl. Fl. D^{16}= 1,1622. Mischbar mit Ae., A. und Chlf., unl. in W. K. 119° C.

Monochloraethylenchlorür.

$CH_2Cl.CHCl_2$. Farbl. Fl. von angenehmem Geruch, l. in A. u. Ae. D^9=1,458. K. 114° C. Gebr. als Inhalationsanaestheticum, in welcher Eigenschaft es das Chlf. und den Liquor hollandicus übertreffen soll.

Monochlorbenzol vide Benzol chlorat.

Monochlorhydrin.

(Asymmetrisches Chlorhydrin.) $CH_2Cl\,CH(OH).CH_2(OH)$. Gelbe, sirupartige Fl. D^0=1,338. Mischbar mit W., A. und Ae.

Monochlorphenol (ortho-).

$C_6H_4Cl(OH)$ [2:1]. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. F. bei 7° C. K. 175° C. Antisepticum. Gebr. mit Vaselin gemengt gegen Erysipel und andere Hautkrankheiten.

Monochlorphenol (meta-).

$C_6H_4Cl(OH)$ (3:1). Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 28° C. K. 214° C.

Monochlorphenol (para-) **cryst.**

$C_6H_4Cl(OH)$ [4:1]. Farbl. Kr., l. in Ae. und Alkalien, wl. in W. F. 37° C. K. 217° C. Starkes Antisepticum. Gebr. äusserlich in 2%igen Salben bei Erysipel, syphilitischen Augenkrankheiten; bei Tuberculose des Rachens und Kehlkopfes und bei Hyperplasien der Schleimhäute in Mund und Hals pinselt man 5—20%ige Lsgn. in Glycerin auf; bei Lupus applicirt man mittelst Pinsel auf 40° C. erwärmtes, reines Chlorphenol; 2%ige Lsg. dienen zur Desinfection tuberculöser Sputa; zu subconjunctivalen Injectionen in 1—2%iger wss. Lsg. bei Keratitis und Iritis, bei Bronchitis und Phthisis: Inhalationen (16—30 Tropfen pro Sitzung); in der Zahnheilkunde gebr. man das Präparat unvermischt zu Zahneinlagen und als Causticum bei Alveolarpyorrhoe.

Monochlorphenol (para-) **liquid.**

Gelbliche Fl. D. ca. 1,3 mischbar mit A.

Monomethylanilin purum.

$C_6H_5NHCH_3$. Rothbraune, ölige Fl., l. in Ae. u. Chlf. K. 190—191° C. D.=0,976.

Monomethyl-Dinatriumarsenit vide Natrium arsenomethylicum.

Mononitronaphtalin α.

$C_{10}H_7NO_2$. Gelbe, glänzende Nadeln. F. 56° C. K. 304° C., l. in A.

Moosstärke vide Lichenin.

Moringerbsäure vide Maclurin.

Morphium purum praecip.

Morphium purum cryst. F. U. & U. St.

(Morphia, Morphin.) Alkaloid des Opiums. $C_{17}H_{19}NO_3+H_2O$. Weisse Prismen, swl. in W., wl. in Amyl-A. und Aethyl-A. F. von 200° C. ab. Hypnoticum, Sedativum, Narcoticum. Gebr. besonders in Form seiner Salze, des Sulfats und Hydrochlorids, als schmerzstillendes Mittel u. als Beruhigungsmittel bei Schmerzzuständen, nervöser Aufregung etc. Dosis b. Schmerzzuständen innerlich 0,008—0,03; als Hypnoticum 0,015, Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,10 pro die, subcutan 2%ige Lsg., wovon ¼—1 Spritze eingespritzt wird. Salben 0,1—0,5 : 10,0 Fett. Klysmata 0,005—0,01. Suppositoria 0,01—0,03. In der Zahntechnik mit Ol. caryophyll. gemischt zu Einlagen in cariöse Höhlungen bei schmerzhafter, blosliegender Pulpa. Antid.: Eis auf den Kopf, Hände und Füsse in warmes W., Senfteig, Essigklystir, starker Kaffee, Coffeïn, Analeptica, Atropinum sulfuricum subcutan in der Dosis von 0,0005—0,001. Kalium permanganicum subcutan 1 ccm. einer wss. Lsg. (1:20) u. innerlich 2 stündlich 1 Kinder-Esslöffel voll einer wss. Lsg. (1:100).

Morphium aceticum Ph. Brit. & U. St.

(Morphinacetat.) $C_{17}H_{19}NO_3 . C_2H_4O_2 + 3H_2O$. Gelblichweisses Pv., l. in 2,5 Th. W., 5 Th. Glycerin, 47,6 Th. A. Zersetzlich. Früher das zumeist angewandte Morphinsalz, jetzt durch das Hydrochlorid u. Sulfat ersetzt. Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,1 pro die.

Morphium citricum.

(Morphincitrat.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_3 C_6H_8O_7$ + aq. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Morphium hydrobromicum cryst.

(Morphinhydrobromid.) $C_{17}H_{19}NO_3 . HBr + 2H_2O$. Farbl. Kr.-Nadeln, l. in W. Bei nervösen Affectionen und Delirium tremens anderen Morphiumsalzen vorzuziehen.

Morphium hydrochloricum cryst. Ph. G. IV., Dan., F. U., U. St. & Japon II.

(Morphinhydrochlorid.) $C_{17}H_{19}NO_3 . HCl + 3H_2O$. Weisse Kr., l. in W. In Deutschland und England hauptsächlich gebr. Morphiumsalz. Dosen etc. vide Morph. pur.

Morphium hydrochloricum pulv. Ph. Brit. & U. St.

» **hydrojodicum cryst.**

(Morphinhydrojodid.) $C_{17}H_{19}NO_3.HJ + 2H_2O$. Weisse kr. Nadeln, l. in h. W.

Morphium lacticum.

(Morphinlactat.) $C_{17}H_{19}NO_3 . C_3H_6O_3$. Weisses, kr. Pv., l. in W., wl. in A.

Morphium meconicum.

(Morphinbimeconat.) Ist jene Form, in welcher das Morphin im Opium auftritt. $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . C_7H_4O_7 + 5H_2O$. Gelbliches, kr. Pv., l. in A. und W., soll weniger unangenehme Einwirkung auf Gehirn, Magen und Darm besitzen als die übrigen Morphinsalze.

Morphium oleïnicum solutum (20% Morphin).

(Morphinoleat.) Leicht zersetzliche Verbindung, l. in A. Gebr. wo die äusserliche Application von Morphium in Form von Einreibungen indicirt ist. Dosis: 0,1—0,5 : 10,0 Lanolin und Fett; Linimente 1,0—2,0 : 30,0 Oel.

Morphium phtalicum.

(Morphinphtalat.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . C_8H_6O_4$. Weisses, kr. Pv., 77% Morphin enthaltend, l. in W. Wurde zum subcutanen Gebr. als vorzüglich geeignet empfohlen.

Morphium sulfuricum cryst. leviss. Ph. Brit. 1885. & U. St.

(Morphinsulfat.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . H_2SO_4 + 5H_2O$. Weisse Kr.-Nadeln, l. in 21 Th. W. u. 702 Th. A. F. 255° C. Vorzugsweise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gebr. Morphinsalz. Dosen etc. siehe Morphin. pur.

Morphium tartaricum Ph. Brit.

(Morphintartrat.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . C_4H_6O_6 + 3H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in A. und in 10 Th. W. Zur hypodermatischen Anwendung empfohlen.

Morphium valerianicum.

(Morphinvalerianat.) $C_{17}H_{19}NO_3 . C_5H_{10}O_2$. Farbl. Kr., l. in W.

Die sämmtlichen hier aufgeführten Morphiumsalze werden gebr. und dosirt wie beim Morphium purum angegeben ist.

Morrhuol.

» **in Capseln** à 0,2.

Das Morrhuol ist ein aus dem Leberthran gewonnener, Phosphor, Jod u. Schwefel enthaltender Körper, nach Chapoteaut das wirksame Princip des Leberthranes, das 10—12 mal soviel der genannten Körper enthalten soll als der Leberthran. Dunkelbraune Fl. D. 0,93—0,94. Gegeben wie Leberthran, in der Dosis von 0,2—5,0 gr., bei Kindern 4 mal, bei Erwachsenen 6 mal binnen 24 Stunden, in Kapseln eingeschlossen.

Moschus artificiale „Baur".

Dinitrobutyltolylazoimid) Weisses, kr. Pv., l. in A. und Ae. F. 146° C. von ausserordentlich prägnantem Moschusgeruch. Nach patentirtem Verf. hergestellt. Aehnliche durch Synthese gewonnene Körper, wie das bei 89° C. schmelzende Dinitrobutylxylylazoimid, das Trinitroisobutyltoluol etc. gelangen ebenfalls unt. der Bezeichnung »künstlicher Moschus« in den Handel. Gebr. zu Parfümeriezwecken.

Muavin. hydrobromicum.

(Muavinhydrobromid.) Alkaloidsalz aus der ostafrikanischen Muavirinde. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Herzstimulans, ähnlich dem Erythrophleïn und Digitalin wirkend.

Mucin (aus Galle).

Schleimige Substanz der Galle (Glycoproteïd), wahrscheinlich aus einer Mischung von Serumglobulin, ächtem Mucin- und Gallensalzen bestehend. Gelbes oder grüngraues Pv., l. in W. Gegeben innerlich bei rundem Magengeschwür, um die corrodirte Magenschleimhaut zu schützen. Dosis: 0,6 gr., mit Natriumbicarbonat āā gemischt, zu Beginn der Mahlzeiten gegeben.

Murexan vide Uramil.

Murexid sicc.

Saures purpursaur. Ammon. $C_8H_4N_5O_6 . NH_4 + H_2O$. Bei der Oxydation der Harnsäure entstehender Farbstoff. Purpurrothes Pv., l. in W.

Muscarin nitricum syntheticum.

(Muscarinnitrat.) Oxydationsprodukt des Cholins, durch Oxydation des Cholinchlorides mit Salpetersäure synthetisch dargestellt. $OH . N(CH_3)_3 . CH_2 . CH(OH)_2 . HNO_3$. Braune, zerfliessliche M., l. in W. u. A. Selten gebr. als Anhidroticum und Antispasmodicum an Stelle von Eserin, ferner als Antid. des Atropin, sowie gegen Diabetes insipidus empfohlen. Dosis 0,002 bis 0,004.

Muscarin sulfuricum.

(Muscarinsulfat), aus synthetischem Muscarin dargestellt. $C_5H_{15}NO_3 . H_2SO_4$. Gelbliche, sehr zerfliessliche M., l. in W. Dosirt wie das Nitrat.

Muscarin nitricum aus Fliegenschwamm.
» **sulfuricum** » »

Aus dem Fliegenschwamm, Amanita muscaria, dargestellte Alkaloidsalze der Formel: $C_5H_{15}NO_3 . HNO_3$ bez. $C_5H_{15}NO_3 . H_2SO_4$. Beide Salze stellen dunkelbraun gefärbte, extractförm. M. dar, die in W. l. sind. Nach neueren Forschungen sollen die physiologischen Wirkungen des synthetischen und des natürlich vorkommenden Alkaloïdes verschieden sein. Antid.: Subcutan-Injection von Strychnin und von Atropin 0,001 gr. pro dosi.

Musivgold vide Stannum bisulfurat. cryst.

Mydrin (Sch.-M.).

Combination aus Ephedrin und Homatropin. Weisses Pv., l. in W. Mydriaticum. Gebr. wenn rasch vorüber-

gehende Mydriasis angezeigt ist, da die Sehstörungen nur etwa 1 Stunde lang andauern. Dosis 2—3 Tropfen einer 10%igen wss. Lsg.

Myosin purum.

(Muskelfibrin.) Eiweisskörper aus dem Muskelplasma. Gelbliches Pv., l. in verd. Kochsalzlsg. Myosin wird als jene Substanz angesehen, die beim Gerinnen in der Muskelfaser die Totenstarre erzeugt.

Myristin.

(Myristinsäureglycerid.) Fettstoff aus dem Muskatbalsam und dem durch Pressen gewonnenen Fette der Samenkerne von Myristica moschata dargestellt. $C_3 H_5 O_3 . (C_{14} H_{27} O)_3$. Weisses bis gelblichgraues Pv., l. in Ae. u. Bzl. F. 55° C.

Myrtol.

Bestehend aus den bei 160—180° C. destillirenden Bestandtheilen des ätherischen Myrtenöles, ein Gemenge von Rechtspinen, Eucalyptol und einem nicht näher bekannten Kampher vorstellend. Farbl. Fl., l. in A. D=0,88—0,89. Antisepticum, Sedativum u. Stimulans. Gebr. bei chronischer Bronchitis, Tonsillitis, Lungengangrän, Cystitis und Pyelitis. Dosis 1—2 Tropfen in Kapseln mehrmals täglich.

Myrtol-Capseln à 0,15 gr.

Naphtalidin vide Naphtylamin Alpha-.

Naphtalin crudum.

Gelbe bis bräunliche Kr., l. in A., Ae., Chlf. u. Bzl. Technisch gebr. zur Darst. von Farbstoffen, Phtalsäure und von Naphtalinverbindungen, sowie zur Carburirung von Leuchtgas, (Albocarbon), zur Vernichtung von Motten, zur Russerzeugung, mit Rüböl gemengt als Schmiermittel

Naphtalin albiss. cryst.

Zur Herstellung von Celluloïd.

Naphtalin albiss. resubl.

» » **in Kugeln.**

Gebr. als Mottenschutzmittel.

Naphtalin puriss. alcoh. dep. cryst. pro usu interno. Ph. G. IV., Helv. III., F. U. & U. St.

Kohlenwasserstoff aus dem Steinkohlentheer. $C_{10}H_8$. Weisse Blättch., l. in A., Ae., Chlf. und Paraffin. F. 79—80° C. K. 218° C. Antisepticum, Antidiarrhoicum, Anthelminticum, Antipyreticum. Gebr. innerlich bei chronischen u. akuten Darm-Katarrhen, Eingeweidewürmern, Chorea, Typhus, chronischer Bronchitis. Dosis 0,1—0,5—1,0, letztere Dosis gegen Bandwurm. Max.-Dosis 6,0 pro die. Aeusserlich bei Hautkrankheiten in Salben (2 : 30 Fett).

Naphtalin puriss. alcoh. dep. pulv. pro us. int. Ph. G. IV., Helv. III., F. U. & U. St.

Gebr. und dosirt wie das vorige Präparat.

Naphtalin in Kerzenform.

Zum Einlegen in Pelz-, Wolle- u. Filzkleidungsstücke, naturhistorische Gegenstände etc., um dieselben gegen Mottenfrass zu schützen.

Naphtalin, Alpha-, dibromatum.

(α-Dibromnaphtalin.) $C_{10} H_6 Br_2$ (1 : 3). Weisses bis gelbliches Pv., l. in A. F. 64° C.

Naphtalin, Alpha-, monobromatum.

(α-Monobromnaphtalin.) $C_{10} H_7 Br$. Gelbe Fl. D= 1,50, mischbar mit A., Ae. und Bzl. K. 277° C. Gebr. in Folge seines hohen Brechungsindex (1,658) als Einschlussmittel in der Mikroskopie (Diatomeen).

Naphtalin, Alpha-, dichloratum cryst.

(α-Dichlornaphtalin.) $C_{10} H_6 Cl_2$ (1 : 2). Gelbliches kr. Pv., l. in A. und Ae. F. 35° C. K. 280—282° C.

Naphtalin. Alpha-, monochloratum.

(α-Monochlornaphtalin.) $C_{10} H_7 Cl$. Gelbe Fl., l. in A., Bzl. u. Schwefelkohlenstoff. K. 251—263° C.

Naphtalin, Alpha-, tetrachloratum.

(α-Naphtalintetrachlorid.) $C_{10} H_8 Cl_4$. Weisse Kr., wl. in A. und Ae. F. 182° C.

Naphtalin, Beta-, dibromatum.

(β-Dibromnaphtalin.) $C_{10} H_6 Br_2$. (1 : 4). Weisse Kr., F. 81—82° C., K. 310° C., l. in A.

Naphtalol vide Betol.

Naphthionsäure vide Acid. naphtylaminsulfonic.

Naphto-Chinon, Alpha.

$C_6 H_4 (CO . CH)_2$. Gelbe Kr., l. in A., Ae., Bzl., Eg., Chlf., wl. in W. F. 125° C.

Naphto-Chinon, Beta-.

$C_6 H_4 (CO . CH)_2$. Orangerothes Pv., l. in A., Ae. u. Bzl. Zersetzt sich bei 115-120° C., ohne zu schmelzen.

Naphtol, Alpha-, medic. recryst.

« » » » **pulv.**

Bestandtheil des Steinkohlen-Theeres. $C_{10} H_7 . OH$. Farbl. Prismen oder Pv., l. in A. u. Ae., wl. in W. F. 94° C. K. 278—280° C. Antisepticum und Antifermentativum. Gebr. bei Diarrhöen, Dysenterie, Chorea, Typhus, Gicht, Oxalurie, Lebercirrhose, Influenza, Masern, Pocken, Scharlach, soll 3 mal stärker antiseptisch wirken wie Betanaphtol. Innerliche Dosis als Antifermentativum 2,0 : 30,0 Ricinusöl auf 2 mal innerhalb 2 Stunden, bei Typhus 3-6,0 pro die. Aeusserlich in 10—20% Oellösg. bei Erysipel, Pocken, Scharlach und Laryngitis tuberculosa; ferner als Reagens auf freie Salzsäure im Mageninhalte.

Naphtol, Alpha-, depur.

» » **recryst. albiss.** pr. anal. v. Reag.

» **Beta-, benzoicum levissimum.**

(Benzoylnaphtol, Benzonaphtol.) $C_{10} H_7 . C_7 H_5 O_2$. Weisses Pv., l. in A. und Chlf. F. 110° C. Antisepticum. Gebr. bei Dysenterie, Diarrhöen, Typhus, Chorea und allen entzündlichen Krankheiten des Darmes; ferner in der Zahntechnik. Dosis 0,25—0,5 mehrmals täglich. Tagesdosis für Erwachsene 5,0, für Kinder 2,0.

Naphtol, Beta-, depur.

» » » **pulv.**

α- und β-Naphtol finden technische Verwendung zur Darstellung von Farbstoffen.

Naphtol, Beta-, medicin. cryst.

» » » **pulv.**

» » » **recryst. album.** Ph. G. IV., Dan., F. U., Brit., Hung. II. & U. St.

» » **bisublimatum medicin.**

$C_{10} H_7 . OH$. Farbl. Lamellen, l. in A., Ae. und Chlf., Bzl. und Oelen, wl. in W. F. 122° C. K. 285—286° C. Antisepticum. Innerlich gebr. bei Typhus und chronischen Diarrhöen. Dosis 0,2—0,5. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,2 pro die. Aeusserlich bei Psoriasis, Scabies, Ekzemen und anderen Hautkrankheiten in 2—10%igen Salben. H y d r o n a p h t o l ist ein sehr unreines β-Naphtol.

Naphtol, Beta-, camphoratum.

(Naphtolkampher.) Gemisch aus Betanaphtol und Kampher. Sirupförmige Fl., l. in A., Antisepticum; mit Cocain gemengt, für lokale tuberculöse Affectionen; mit Oel vermischt bei Coryza, Pruritus u. Furunkeln angewandt.

Naphtol, Beta-, sulforicinicum.

(β-Naphtolsulforicinat.) Ca. 6 %ige Lsg. v. Betanaphtol in Sulforicinolsäure. Starkes Antisepticum, leicht mischbar mit W. Gebr. äusserlich zur Lokalbehandlung bei Nasen-, Kehlkopf- und Rachenaffectionen

Naphtol, Beta-, in Kapseln à 0,25 g.
» Kerzenform.

Gebr. als Conservirungsmittel und Antisepticum.

Naptholbenzeïn, Alpha-.

$C_{54}H_{38}O_5$. Rothbraunes Pv., l. in A. mit gelbrother Farbe, in Alkalien mit grüner Farbe. Gebr. als Indicator in 1 %iger alkohol. Lsg.: Mit Alkalien grün, durch Säure in Orange überschlagend. Sehr empfindlich gegen CO_2.

β-Naphtol-Natrium vide Microcidin.

Naphtol-Salol vide Betol.

Naphtylamin, Alpha-, crud.

Röthliche Kr.-M., zum technischen Gebr.; zur Herstellung von Martiusgelb und Magdalaroth etc. verwandt.

Naphtylamin, Alpha-, pur. alb.

(Naphtalidin.) $C_{10}H_7NH_2$. Weisse Nadeln, l. in A. und Ae. F. 50° C., K. 300° C. Mit Sulfanilsäure gepaart als Reagens auf salpetrige Säure benützt.

Naphtylamin, Alpha-, hydrochloricum pur.

(α-Naphtylaminchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH_2 . HCl$. Weisses bis graues, kr. Pv., l. in W., A. und Ae.

Naphtylamin, Alpha-, sulfuricum pur.

(α-Naphtylaminsulfat.) $(C_{10}H_7NH_2)_2 H_2SO_4 + 2 H_2O$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in W. und A.

Naphtylamin, Beta-, crud.
» » **pur.**

$C_{10}H_7 . NH_2$. Weisse bis röthliche Kr., l. in A. und Ae., wl. in W. F. 112° C. K. 294° C. Technisch gebr. als Ausgangsmaterial für Theerfarbstoffe.

Naphtylamin, Beta-, hydrochloricum pur.

(β-Naphtylaminchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH_2 . HCl$. Farbl. bis gelbliche Blättchen, l. in W. und A., wl. in Salzsäure.

Naphtylhydrazin hydrochloricum, Alpha-.

(α-Naphtylhydrazinchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH.NH_2.HCl$. Röthliches Pv., l. in W.

Naphtylhydrazin hydrochloricum, Beta-.

(β-Naphtylhydrazinchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH.NH_2.HCl$. Röthliches Pv., l. in A. und Ae., wl. in W.

Narcein purum cryst.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{23}H_{27}NO_8 + 3 H_2O$. Weisse Kr., l. in A. und in h. W. F. verschieden nach dem Kr.-W.-Gehalt, z. B. wasserfrei 145° C., mit 3 aq. = 171° C. Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum und Narcoticum. Im Allgemeinen ähnlich wirkend wie Morphium, jedoch wesentlich milder. Die Wirksamkeit des Narceins wird von einigen Autoren bestritten. Dosis 0,02—0,05 bis 0,1 mehrmals täglich, subcutan 0,015 pro dosi, in Klysmen und Suppositorien 0,01—0,05.

Narcein hydrobromicum cryst.

(Narceinhydrobromid.) $C_{23}H_{27}NO_8 . HBr + aq.$ Weisses bis gelbliches, körniges Kr.-Pv., l. in A. u. h. W.

Narcein hydrochloricum puriss. cryst.

(Narceinhydrochlorid.) $C_{23}H_{27}NO_8 . HCl + 3 H_2O$. Weisses, körniges Pv., l. in A. und sd. W

Narcein meconicum cryst.

(Narceinmeconat.) Aechtes Salz. Nicht zu verwechseln mit dem französischen Meconarceïn. $C_{23}H_{27}NO_8 . C_7H_4O_7 + aq.$ Citronengelbe Kr.-Nadeln, l. in h. W. und A. F. 126° C.

Narcein sulfuricum cryst.

(Narceinsulfat.) $C_{23}H_{27}NO_8 . H_2SO_4 + 11 H_2O$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A.

Narcein-Natrium, Natrium salicylicum, v. Antispasmin.

Narcotin pur. cryst.

(Anarcotinum.) Alkaloid aus dem Opium. $C_{19}H_{14}(OCH_3)_3NO_4$. Farbl. Prismen, unl. in W., wl. in A. und Ae. F. 171° C. Antiperiodicum, das in manchen Fällen von Malaria und bei Migräne Wechselfieberkranker besser wirkt als Chinin. Man gibt es in Form seiner Salze in der Dosis von 0,1—0,2 mehrmals täglich. Maximale Tagesdosis 1,0—1,5.

Narcotin hydrochloricum.

(Narcotinhydrochlorid.) $C_{22}H_{23}NO_7 . HCl$. Weisses, in W. klar l. Pv. Dosis wie bei Narcotin pur.

Natrium-Amalgam 2 % **Na** pro anal. vide auch Reag.
» 10 % **Na.**

Gebr. zur Hydrirung organischer Verbindungen, Reduction von Metallhaloïden und zum Nachweis von SO_2.

Natrium metall. Ph. Brit.

Etym. Aus dem hebräischen „Nether". 1807 von Davy elektrolytisch dargestellt. Na. Leichtes, ductiles, weiches Metall, auf der Schnittfläche silberglänzend. Verwandt zur Herstellung anderer Metalle, zur Entwässerung von Aether und anderen organischen Verbindungen und als Reductionsmittel in der organischen Chemie.

Natrium metall. puriss. pr. anal. vide Reag.

Natrium aceticum cryst. puriss. Ph. G. IV., F. U. & Helv. III.

(Natriumacetat.) $NaC_2H_3O_2 + 3 H_2O$. Farbl., monokline Kr., l. in 1 Th. W. und 23 Th. A. Diureticum. Gebr. bei Cystitis, Wassersucht und anderen Affectionen der Harnorgane. Dosis 1,0—5,0 mehrmals täglich. Gebr. in der Photographie.

Natrium aceticum cryst. Rothsalz.

Zur Herstellung der Rothbeize, zur Fabrikation von Essigsäure, Essigäther, Schweinfurter Grün etc. Verlangt zur Schmelzung 4 mal mehr Wärme als ein gleiches Vol. W. Diese Wärme wird sehr langsam wieder abgegeben. Man benutzt desshalb das Salz zur Füllung von Wärmekapseln (Chaufferettes), Milchthermophoren etc.

Natrium aceticum pur. fusum albissim.

Gebr. in der Photographie.

Natrium aceticum puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.
» » **solut.** 1 + 4 pro anal. vide Reag.
» **abietinicum** vide Natr. silvinicum.
» **aceto-wolframicum.**

(Natriumacetowolframat.) Weisses Kr.-Pv., l. in W.

Natrium aethylatum sicc.

(Natriumaethylat.) $C_2 H_5 O Na$. Weisses oder gelbliches, hygroskopisches Pv., l. in W. und A.

Natrium aethylatum cryst. nach Richardson.

(Natriumaethylat, Aetzalkohol.) $C_2 H_5 O Na$. Weisses kr. Pv., l. in W. und A. Causticum, äusserlich zur Zerstörung von Warzen und Naevis in 33% alkoh. Lsg. mittelst Glasstäbchen aufgetragen. Gebildete Krusten werden entfernt und das Mittel neuerdings applicirt; zu 1 Th. in 4 Th. Olivenöl gel. gegen Psoriasis und andere Hautkrankheiten verwandt. Chloroform hemmt die Aetzwirkung des Natriumaethylates.

Natrium aethylatum liquid. Ph. Brit.

Enthält 18% festes Natriumaethylat. Farbl., sirupförmige Fl. D=0,867 als Causticum wirkend und angewandt wie oben erwähnt.

Natrium aethylosulfuricum pur. cryst.

(Natriumaethylsulfat, Natriumsulfovinat.) $Na C_2 H_5 SO_4 + H_2 O$. Weisse, hygroskopische Kr., l. in 0,7 Th. W. u. A. Catharticum. Gebr. als mildes, angenehmes Mittel gegen Constipation. Dosis 7,0—30,0.

Natrium alizarinsulfonicum.

(Natriumalizarinsulfonat.) $Na C_{14} H_5 O_2 . (OH)_2 SO_3 + H_2 O$. Orangegelbes Pv., l. in W. und A.

Natrium amylosulfuricum.

(Natriumamylsulfat.) $2 Na C_5 H_{11} SO_4 + 3 H_2 O$. Weisses bis gelbliches Pv., l. in W.

Natrium amyloxanthogenicum.

(Natriumamylxanthogenat.) $(CH_3)_2 . CH . CH_2 CH_2 O . CS_2 Na$. Gelbes Kr.-Pv., l. in W. Zur Vernichtung der Phylloxera gebr.

Natrium anisicum.

(Natriumanisat.) $C_6 H_4 . OCH_3 . COO Na + {}^1/_2 H_2 O$. Farbl. Kr., l. in W. Antipyreticum, Antirheumaticum und Analgeticum. Gebr. als Ersatzmittel d. Natriumsalicylats bei Ischias und Rheumatismus. Dosis 0,3 bis 1,0 mehrmals täglich.

Natrium anthrachinonsulfonicum (mono-).

(Natriumantrachinonsulfonat.) $Na C_{14} H_7 SO_5 + H_2 O$. Gelbliches Pv., wl. in W.

Natrium anthranilicum.

(Natriumanthranilat, Natrium-ortho-amidobenzoic.) $C_6 H_4 NH_2 COO Na$. Grauweisses bis violettgraues Pv., l. in W. und A.

Natrium anthrarobinicum.

(Natriumanthrarobinat.) Natriumverb. des Anthrarobin: $C_{14} H_{12} O_3$. Dunkelbraunes Pv., l. in W. u. A. Angewandt wie letzteres zur Behandlung von Hautkrankheiten, namentl. Psoriasis, Herpes u. Pityriasis.

Natrium arsenicicum pur. sicc. Ph. Brit. 1898.

$Na_2 H As O_4$. Weisses, körniges Pv., l. in W. In der Medicin gebr. und dosirt wie das kr. Salz, siehe unten. Max.-Dosis: 0,006 pro dosi. Technisch verwandt in der Türkischrothfärberei und im Zeugdruck.

Natrium arsenicicum cryst.

$Na_2 H As O_4 + 12 H_2 O$.

Natrium arsenicicum cryst. purum F. U.

(Natriumarseniat.) $Na_2 H As O_4 + 7 H_2 O$. Farbl., monokline Prismen, l. in W. Alterans, Tonicum, Antisepticum und Antiperiodicum. Gebr. innerlich gegen Malaria, Schwächezustände, Anaemie, Chorea und nervöse Störungen. Dosis 0,001—0,003—0,006, 2—3 mal täglich. Zu Bädern bei Rheumatismus 2,0–6,0 gr. auf ein Bad, in Cigaretten gegen Asthma u. Phthisis. Antid. wie bei Acidum arsenicosum, pag. 3.

Natrium arsenicosum crud.

$Na As O_2$. Graue Stücke. Zur Darst. von Arsenikseife, die zum Ausstopfen von Thierbälgen dient.

Natrium arsenicosum purum.

(Natriumarsenit, Natriummetarsenit.) $Na As O_2$. Grauweisses Pv., l. in W., wl. in A. Gebr. als Antisepticum.

Natrium arseno-methylicum.

(Méthylarsinate disodique, Arrhénal, Arsenmethylsaures Natron, Monomethyl-Dinatriumarsenit, Methyldinatriumarsenit.) $CH_3 . As O_3 Na_2 + 5 H_2 O$. Weisse Kr., ll. in W., wl. in A., unl. in Ae., Bzn., P.-Ae. u. Oelen. F. 130—140° C. Sehr wirksame Arsenverbindg., mit Erfolg gegeben an Stelle der anorganischen Arsensalze und Kakodylate bei Tuberculose, Emphysem, chronischer Bronchitis, essentiellem Asthma, Grippe, Chorea, Vomitus gravidarum, Carcinoma, Syphilis, Hautkrankheiten und Malaria. Tages-Dosis 0,025—0,1 innerlich oder subcutan in wss. Lsg. Bei Malaria verabreicht man subcutan 0,05—0,1 pro die.

Natrium asparaginicum.

(Natriumasparaginat.) $COONa . CH_2 . CH NH_2 . COOH + H_2 O$. Rhombische Nadeln, l. in W.

Natrium benzoicum granulatum Add. Ph. Austr. VII., U. St. u. Rom. III.
» **pulv.** Ph. U. St.
» » F. U.

(Natriumbenzoat.) $Na C_7 H_5 O_2 + H_2 O$. Weisses Pv., l. in 1,8 Th. W., wl. in A. Antirheumaticum, Antipyreticum u. Antisepticum. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Uraemie, Cystitis, Lithaemie, Diphtherie, Tonsillitis, Steinleiden, Phthisis, Puerperalfieber und Marasmus. Dosis 0,6—4,0 mehrmals täglich. Bei chronischer Pharyngitis Inhalationen einer 5% igen Lsg. Gebr. zur Conservirung von condensirter Milch.

Natrium benzolsulfonicum.

(Natriumbenzolsulfonat.) $Na C_6 H_5 SO_3$. Weisse Kr., l. in W.

Natrium beta-naphtolicum vide Microcidin.
» **biboricum fusum.**
» » » **pulv.**

$Na_2 B_4 O_7$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. in der Analyse und Technik, siehe Acidum boricum. In W. gel. gegen Holzschwamm (Antimerulion).

Natrium biboricum pr. anal. vide Reag.
» » **puriss. fusum** pr. anal. vide Reag.
» » **ustum.**

$Na_2 B_4 O_7$. Sehr leichtes Pv., l. in W. Gebr. wie der officinelle Borax.

Natrium biboricum ustum puriss. pr. anal. vide Reag.
» » **pur. cryst.** Ph. G. IV., Ph. Austr. VII., Ned. III., F. U. Brit & Ph. Dan.

(Borax, Natriumborat, Natriumpyroborat.) $Na_2 B_4 O_7 + 10 H_2 O$. Harte, farbl. Kr., l. in 16 Th. W., 0,5 Th. sd. W. Antisepticum, Emmenagogum und Antiepilepticum. Gebr. innerl. bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Epilepsie, harnsaurer Diathese, Diarrhöen, Hautkrankheiten und Diphtherie. Dosis 1—4,0 pro die. Aeusserlich zu Gurgelungen und Pinselungen, 1 : 10 Honig bei Aphten, Soor und Anginen, zu Collyrien bei Conjunctivitis 1—5 : 100, ebenso zu Verband-

wässern u. Waschungen. Dient besonders zur Conservirung von Fleischwaaren, allein od. mit anderen antiseptischen, anorganischen Salzen gemischt unter dem Namen „Conservesalz". (Siehe dieses pag. 79.)

Natrium biboricum pur. cryst. pr. anal. vide Reag.
» » » **pulv.** Ph. G. IV.
» » **cryst.**
» » **pulv.**
» **bicarbonicum puriss. cryst. in tabulis.** Ph. G. IV.
» » » **pulv.** Ph. G. IV.

(Natriumbicarbonat.) Na H CO_3. Weisse Krystallkrusten oder Pv., l. in 11,3 Theilen W. Antacidum, Antipyreticum u. Antisepticum. Gebr. gegen Sodbrennen, bei Pneumonie, Diphtherie, Diabetes, Lithiasis und Cystitis. Dosis 1—4,0 mehrmals täglich. In grossen Dosen (60,0 pro die und mehr) bei Jodismus, Gicht, Coma diabeticum und Vomitus gravidarum.

Natrium bicarbonicum anglicum pulv.
» » **pur. pulv.**

Technisch gebr. zur Darst. von reinem, kohlensaurem Natrium, von Mineralwässern, Kohlensäure-Bädern, moussirenden Getränken, zum Entschälen der Seide und Wollwaschen, als Backpulver, zu Vergoldungs- und Verplatinirungsflüssigkeiten.

Natrium bicarbonicum puriss. pulv. pr. anal. v. Reag.
» » » **cryst.** pr anal. v. Reag.
» **bichromicum fus.**

(Natriumbichromat.) $Na_2Cr_2O_7$ + aq. Rothe, zerfliessl., kr. Stücke, l. in W. Gebr. als Antisepticum und als Oxydationsmittel, in der Technik zum Gerben, ersetzt bei den meisten technischen Arbeiten vortheilhaft das Kali bichromicum, siehe dieses, ebenso Antidota.

Natrium bifluoratum.

(Natriumbifluorid.) Na Fl . H Fl. Weisses, kr. Pv., l. in W. Starkes Antisepticum. Gebr. als Conservirungsmittel, zum Fixiren zootomischer Präparate, zum Glasätzen.

Natrium bilacticum.

(Natriumbilactat.) Na H $(C_3H_5O_3)_2$. Farbl. Fl., l. in W. und A.

Natrium bioxalicum purum.

(Natriumbioxalat.) $NaHC_2O_4$. Monokline, weisse Kr., wl. in W. Gebr. in der Technik.

Natrium biphosphoricum purum.

(Mononatriumorthophosphat, saures Natriumphosphat.) $NaH_2PO_4 + H_2O$. Grosse, farbl. Kr., l. in W.

Natrium bisulfuricum pur. cryst.

(Natriumbisulfat, saures Natriumsulfat.) Na H SO_4 + H_2O. Grosse, farbl. Kr., l. in W. Als Zusatz zum Trinkwasser (0,3 pro Liter), um Typhusinfection im Felde zu verhüten.

Natrium bisulfuricum pur. fusum.
» » **pur. sicc.**

☞ In Platten zur Kohlensäure-Entwickelung in künstlichen Kohlensäurebädern, zu Thermophoren, zum Aufschliessen von Rohphosphaten, zur Darst. von neutralem, schwefelsaurem Natrium etc.

Natrium bisulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.
bisulfurosum sicc. pur.
» » **techn.**

(Natriumbisulfit.) Gebr. als Desinficiens und Bleichpulver in der Technik, besonders in der Wollbleiche, in Färbereien zur Bereitung der warmen und kalten Indigoküpe, in der Papierfabrikation an Stelle von Antichlor zur Entfernung von Chlor aus gebleichten Stoffen wie Stroh, Holz, Papier, Geweben, Baumwolle, als Conservierungsmittel von Eigelb (in der Handschuhlederfabrikation) und von Zuckersäften, zum Einquellen des Getreides, zur Reindarst. von Aldehyden, als Antisepticum im Gährungsgewerbe.

Natrium bisulfurosum puriss. sicc.

(Leucogen.) $NaHSO_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in 4 Th. W. wl. in A. Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Diphtherie und abnormen Gährungsvorgängen des Magens in der Dosis von 0,6—2,0, äusserlich bei Hautkrankheiten in wss. Lsg.

Natrium bisulfurosum puriss. sicc. pr. anal. v. Reag.
» » **solut.** pr. anal. v. Reag.

Natrium bitartaricum pulv.
» » **cryst.**

(Natriumbitartrat.) Na $HC_4H_4O_6 + H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in 9 Th. W., in 1,8 Th. sd. W. Gebr. hauptsächlich als Reagens.

Natrium boricum neutrale puriss.

(Natriummetaborat.) $NaBO_2 + H_2O$. Glasähnliche M., l. in W. Antisepticum bei Nasen- und Ohrenkrankheiten, ferner in kalt gesättigter wss. Lsg. zu Verbänden.

Natrium boro-benzoicum.

(Natriumborbenzoat.) Weisses, Pv., l. in W. Gemenge von Natr. benzoic. und Borax. Antisepticum, Diureticum und steinlösendes Mittel. Gebr. bei Rheumatismus, Steinleiden und Puerperalfieber. Dosis 2,0 bis 8,0 pro die.

Natrium boro-citricum.

(Natriumborocitrat.) Gemenge von Natr. citric. und Natr. boric. Weisses Pv., l. in W., wirkt wie das Vorige. Gebr. bei Lithämie und Steinleiden in der Dosis von 1,0—2,0 pro die.

Natrium boro-salicylicum.

(Natriumborosalicylat, Borsalyl.) $C_6H_4 < COONa$; $> B(OH)$; $C_6H_4 < COOH$.

Weisses Pv., l. in W. Antisepticum, Antirheumaticum und Analgeticum. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Scarlatina, Pleuritis und Chorea. Dosis 0,3—3,0 mehrmals täglich. Auch in der Technik und als conservirender Zusatz zu Nahrungs- und Genussmitteln benutzt.

Natrium boro-sulfurosum purum.

(Natriumborosulfit.) Gemenge von Natr. biboric. und Natr. sulfuros. Weisses Pv., l. in W. Antisepticum und Antizymoticum. Gebr. als Conservirungsmittel von Fleischwaaren.

Natrium boro-tartaricum.

(Natriumborotartrat.) Gemenge von Natr. biboric. u. Natr. tartaric. Weisses Pv., l. in W. Antisepticum und Diureticum. Gebr. bei Lithaemie. Dosis 2,0—8,0 pro die.

Natrium bromatum sicc. Ph. G. IV., Austr. VII., Brit., Dan., Hung. II., U. St. & Ned. III.

(Natriumbromid, Bromnatrium.) Na Br. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Sedativum. Gebr. bei Epilepsie, Kopfschmerzen, Nymphomanie, Satyriasis, Delirium tremens, Schlaflosigkeit, Nervosität, Hysterie. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich in Pv., bei Epilepsie mit 1,0—2,0 beginnend und bis auf 10,0 pro die steigend. Auch in der Photographie benutzt gleich dem Kalisalz.

Natrium bromicum puriss.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Natriumbromat.) $NaBrO_3$. Farblose Kr., l. in W. Gebr. meist als Reagens.

Natrium butylosulfuricum (iso-).

(Natriumbutylsulfat.) $NaC_4H_9SO_4$. Farbl. Kr., l. in W.

Natrium butyricum pur.

(Natriumbutyrat.) $NaC_4H_7O_2$. Zerfliessliche Kr., l. in W.

Natrium camphoricum pulv.

(Natriumcamphorat.) $Na_2C_{10}H_{14}O_4$. Weisses, zerfliessliches Pv., l. in W. Antisepticum.

Natrium cantharidinicum.

(Natriumcantharidat.) $Na_2C_{10}H_{14}O_6 + 2H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Antisepticum, Antituberculosum. Gebr. wie Cantharidin und dosirt wie das cantharidinsaure Kalium. Siehe dieses.

Natrium carbolicum vide Natr. phenylicum.

» **carbonicum puriss. cryst.** Ph. G. IV., Ned. III., Brit., F. U., Ph. Dan., U. St. & Helv. III.

$Na_2CO_3 + 10H_2O$. Farblose, monokline Kr. Enthaltend 98,9 % reines Carbonat, l. in 1,6 Theilen k. W., 0,2 Theilen sd. W. Zur innerlichen Anwendung selten herangezogen, da man sich meist des Bicarbonats bedient. Aeusserlich zu Augenwässern 1,0 : 100,0, Mund- und Gurgelwässern und Injectionen 1%, Inhalationen 0,1—0,5 : 100, als Nasendouche 1 % wss. Lsg.

Natrium carbonicum bisdep. cryst.

» » » **sicc.**

Gebr. in der Technik zur Darstellung von Glas u. Seife, als Reinigungsmittel in der Hauswirthschaft, zum Bleichen von Leinen und Baumwolle, in der Wollwäscherei, Färberei und Zeugdruckerei, in der Papierfabrikation, zur Darstellung vieler Farbstoffe und der meisten Natriumsalze, als Mittel gegen den Kesselstein, in der Metallurgie etc.

Natrium carbonicum puriss. sicc. Ph. G. IV., Dan. & U. St.

Weisses, kr. Pv., l. in W. Zusammensetzung annähernd $Na_2CO_3 + H_2O$. Wirkt wie Natrium bicarbonicum. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich mit einer reichlichen Menge W.

Natrium carbonicum puriss. anhydric.

Na_2CO_3. In 2,2 Theilen W. l., weisses Pv.

Natrium carbonicum puriss. fusum.

» » **chem. pur. anhydric.** pr. anal. v. Reag.

» » » » **cryst.** pr. anal. vide Reag.

» » » » **sicc.** pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1 + 4 pr. anal. vide Reag.

» **carminicum.**

(Natriumcarminat.) $C_{11}H_{10}O_6Na_2$. Rothes Pv., l. in W. Gebr. für mikr. Zwecke.

Natrium caseinatum vide Casein-Natrium.

» **causticum oxydatum** vide Natr. hydric.

» **chenocholicum.**

(Natriumchenocholat.) $NaC_{27}H_{43}O_4$. Natriumsalz der Chenocholsäure, welches sich in der Gänsegalle vorfindet. Gelbliches Pv., l. in W.

Natrium chloratum puriss. cryst. Ph. G. IV., Dan., Brit., F. U. & Helv. III.

(Natriumchlorid.) Chem. reines Kochsalz. $NaCl$. Weisses Kr.-Pv., l. in 2,8 Th. W. Antisepticum, Stomachicum, Tonicum, Catharticum, Emeticum. Innerlich bei Haemoptysis. Dosis 0,6—4,0—15,0. Zu Augenwässern 5 %ige Lsgn., Inhalationen: 0,5—1 %ige wss. Lsg. Die physiologische Kochsalzlsg. zu subcutanen Injectionen besteht aus Chlornatrium 0,6, Natrium carbonicum 1 zu 100 Th. W., wovon 6 bis 8 ccm. auf einmal, 30—40 ccm. des Tags über bei Sommerdiarrhöen der Kinder zu geben sind. Für Hypodermoklyse bei acuter Anämie, Cholera und Brechdurchfall der Kinder etc. 0,4 Chlornatrium 0,3 Natrium carbonicum zu 100 Th. W. Die Lsg. wird auf 40° C. erwärmt und davon bis zu 1500 ccm. injicirt. Das rohe Salz zu Bädern 1—10 kg. auf ein Vollbad. Im Spray für Inhalationen = Natr. chlor. und Natr. bicarbonic. āā 2,5 : 300,0 Aq. dest. bei chronischen Cartarrhen des Pharynx, Larynx, und der Bronchien. Bei chronischer Coryza Aufschnupfen 1—2 % wss. Lsg.

Natrium chloratum puriss. exsicc.

» » » **fusum.**

» » » pr. anal. v. Reag.

» » **chem. pur.** pr. anal. vide Reag.

» **chlor-hydrophosphoricum.**

(Natriumchlorhydrophosphat.) Gewonnen durch Verdampfen einer Lsg. von Natriumphosphat mit Chlorwasserstoffsäure. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Natrium chloricum cryst.

Technische Anwendung wie beim Kali chloricum, siehe dieses.

Natrium chloricum puriss. cryst.

(Natriumchlorat.) $NaClO_3$. Sehr leichte, farbl. Kr., l. in 1,1 Th. W., 5 Th. Glycerin, 100 Th. A. Desodorans, Antisepticum und Alterans. Innerlich bei Diphtherie, Scharlach, Angina, Rachen- u. Kehlkopfentzündung, Stomatitis, Urethritis, mercuriellem Speichelfluss u. Hämorrhoïden. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich. Aeusserlich zu Waschungen und als Augenwässer 1—5 : 100.

Natrium chloro-boricum.

Gemisch von Borsäure, Natriumchlorid und Natriumsulfat. Weisses, kr. Pv., l. in W. Antisepticum und Conservirungsmittel; innerlich gebr. bei Typhus, u. Dysenterie; ferner zur Conservirung von Nahrungs- und Genussmitteln, besonders Fleisch. Medicinelle, innerliche Dosis 1,0 mehrmals täglich.

Natrium choleïnicum pur. Ph. G. I.

(Natriumcholeinat.) Getrocknete, gereinigte Ochsengalle. Gelblichweisses Pv., das an der Luft leicht feucht wird, l. in W. und A. Tonicum, Laxativum und Cholagogum. Gebr. bei Mangel an Gallenabgang, chronischer Constipation etc. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Natrium chromicum neutrale.

» » » **purum.**

(Natriumchromat.) $Na_2CrO_4 + 10H_2O$. Gelbe, durchscheinende Kr., l. in 1,6 Th. W. F. = 24° C.

Natrium cinnamylicum puriss.

(Natriumcinnamylat, Hetol (Sch.-M.) $C_6H_5CH:CH.CO_2Na$. Weisses, kr., in W. l. Pv. Gebr. in Form intravenöser Injectionen gegen Tuberculose. Man applicirt 0,1—1,0 ccm. einer 5 %igen wss. Lsg. 3 mal wöchentlich., ebenso verfährt man bei chirurgischer Tuberculose.

Natrium citricum acidum.

(Mononatriumcitrat.) $Na C_6 H_7 O_7 + H_2 O$. Weisses Pv., l. in W. Diureticum und Antipyreticum. Gebr. bei Fieber, 0,3—3,5 mehrmals täglich.

Natrium citricum neutrale.

(Natriumcitrat.) $2 Na_3 C_6 H_5 O_7 + 11 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. Diureticum und Antipyreticum. Gebr. bei Nieren- und Blasenleiden, Diabetes und gegen Malaria. Dosis 0,6—4,0 mehrmals täglich; bei Diabetes 5 bis 10,0 pro die.

Natrium citro-benzoicum.

(Natriumcitrobenzoat.) Gemenge von Natr. benzoic. und Natr. citric. Weisses, voluminöses Pv., l. in W. Diureticum, Antisepticum. Gebr. gegen Asthma, Bronchitis, Cystitis und Cystolithiasis. Dosis 0,5—1,0 2—3 mal täglich.

Natrium copaivicum.

(Natriumcopaivat.) $Na C_{20} H_{29} O_2$. Gelbliches Pv., l. in W. Antisepticum u. Diureticum. Gebr. bei Gonorrhoe, Bronchitis u. anderen Affectionen der Schleimhäute. Dosis 0,6—2,0 mehrmals täglich.

Natrium cresotinicum puriss., (para-).

(Natriumcresotinat.) $C_6 H_3 . CH_3 . OH . COO Na$. Mikrokr. weisses Pv., l. in w. W. Antipyreticum. Gebr. bei Polyarthritis rheumatica acuta, Pneumonie, Typhus u. gastrointestinalem Katarrh kleiner Kinder. Dosis 0,1—1,5, als Tagesgabe 0,4—4,5, je nach Alter in wss. Lsg.

Natrium cresotinicum puriss., (meta-).

Weisse Kr., l. in W.

Natrium cresotinicum puriss., (ortho-).

Röthlichweisses Pv. oder körnige M., l. in W.

Natrium crotonolicum 1%ige Lsg.

(Natriumcrotonolat.) Lsg. des Natriumsalzes der Crotonolsäure, welche den wirksamen Bestandttheil des Crotonöles bildet.

Natrium cyanatum.

(Natriumcyanid.) $Na CN + 1-2 aq$. Weisses, kr. Pv., l in W. Sedativum. Gebr. bei Krampfhusten und nervöser Erregbarkeit. Dosis 0,003 pro dosi, 0,02 pro die. Antid. wie beim Kalium cyanatum.

Natrium dijodosalicylicum.

(Natriumdijodsalicylat.) $2 Na C_7 H_3 J_2 O_3 . 5 H_2 O$. Weisse Blättchen oder Nadeln, l. in 50 Th. W. Analgeticum, Antipyreticum und Antisepticum. Aeusserlich gebr. bei parasitischen Hautkrankheiten. Innerliche Dosis als Antirheumaticum 0,2—0,4, 1—4 mal täglich.

Natrium dinitrocresolicum.

(Natriumdinitrocresolat.) $C_6 H_2 . CH_3 . ONa (NO_2)_2$. Orangerothes Pv., l. in W. u. A. Antisepticum. Gebr. in der Technik.

Natrium divanadinicum.

(Natriumtetravanadat.) $Na_2 V_4 O_{11} + 9 H_2 O$. Orangerothe Kr., in W. swl. Selbst sehr verdünnte Lsgn. (1 : 200000) zeigen noch Gelbfärbung. In der Technik zur Tinten- und Anilinschwarzbereitung gebr.

Natrium ferri-cyanatum pur.

(Natriumferricyanid, Natronblutlaugensalz.) $Na_6 Fe_2 (CN)_{12} + 2 H_2 O$. Rothe, zerfliessliche Kr., l. in 5,3 Th. k. W. in 1,2 sd. W.

Natrium ferro-cyanatum pur.

(Natriumferrocyanid.) $Na_4 Fe (CN)_6 + 12 H_2 O$. Gelbe, monokline Prismen, l. in W. Mit Fixirnatron in der Photographie als Farmerscher Abschwächer verwandt.

Natrium ferro-cyanatum venale.

Gelbe Kr., gebr. in der Technik, als billiges Ersatzmittel des gelben Blutlaugensalzes, vide Kalium ferro cyanatum venale.

Natrium fluoratum pur.

(Natriumfluorid.) Na Fl. Wird von Frankreich aus unter dem Namen »Fluorol« in den Handel gebracht. Weisses Pv., l. in 23 Th. W. Antispasmodicum, Antiperiodicum, Antisepticum. Gebr. innerl. bei Epilepsie, Malaria, Hautkrankheiten, Tuberculose. Dosis innerlich 0,005—0,01 in Lsg. Aeusserlich zu Wundverbänden in 0,5—10‰ iger Lsg. Ebenso zur Ausspülung des Mundes und zu Injectionen bei Vaginitis in 0,5 bis 1%iger Lsg.

Natrium fluoratum depur., arsenfrei.

Für Spiritusbrennereien. Gebr. um die Bildung schädlicher Mengen von Milch- und Buttersäure bei der Gährung der Maische zu verhindern. Man gibt 10 bis 15,0 pro Hectoliter Maische. Besonders umfangreiche Verwendung findet das Präparat bei der Hefebereitung nach Effront's Patent. Ferner zur Reinigung von Gebinden in der Gährungsindustrie, Desinfection von Kellereiutensilien etc. gebr.

Natrium fluorbenzoicum.

(Natrium-p-fluorbenzoat.) $C_6 H_4 Fl COO Na$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum und vermag als solches das auf den Magen schädlich wirkende Natriumfluorid zu ersetzen. Medicinisch bei Lupus u. anderen tuberculösen Processen innerlich angewandt. Dosis 0,5 gr. 3 mal täglich.

Natrium formicicum pur. sicc.

(Natriumformiat.) $Na CHO_2 + H_2 O$. Weisses Kr.-Pv., l. in W., wirkt stark reducirend. Antisepticum und Antituberculosum. Gebr. subcutan bei chirurgischer Tuberculosis. Dosis 0,01—0,2 in Lsg. alle 8—10 Tage, ferner innerlich bei Pneumonie in Einzeldosen von 0,08—0,25, 2 stündlich in wss. Lsg. oder in Adonis Vernalis-Infusion.

Natrium glycerino-boricum v. Boroglycerin in Sirupform.

» **glycerino-phosphoricum cryst.**

(Natriumglycerophosphat.) $Na_2 C_3 H_7 PO_6 . 7 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W.

Natrium glycerino-phosphoricum in trockenen Stücken.

Farbl. bis gelbliche Stücke, l. in W.

Natrium glycerino-phosphoricum 50% ige Lsg.

Gelbliche Fl., mit W. in jedem Verhältniss mischbar. In der Kälte trübt sich die Fl. durch Ausscheidung von kr. Salz. Bei gelindem Erwärmen wird die Lsg. wieder klar. Angewandt subcutan, 1 Th. in 5 Th. physiologischer Kochsalzlsg. gel. in der Dosis von 1 ccm. pro die bei Neurasthenie, Morbus Addisonii, Phosphaturie, Lumbago, Reconvalescenz von schweren Krankheiten und Ernährungsstörungen der Nerven. Innerlich ebenfalls indicirt bei genannten Leiden in Dosen von 1,5 gr. 3—4 mal täglich in W. gel.

Natrium glycerino-phosphoricum 75% ige Lsg.

Gelbliche, zähe M., l. in W.; trübt sich durch Ausscheidung von Kr. Gebr. wie das Vorige.

Natrium glycocholicum.

(Natriumglycocholat), in der Galle des Menschen und der Pflanzenfresser enthalten und aus letzterer gewonnen. $Na C_{26} H_{42} NO_6$. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Vortreffliches Cholagogum, das die Gallenmenge um 100% zu steigern vermag; man verabreicht 4,0 bis 5,0 täglich bei Cholelithiasis, verminderter Gallenproduction etc. Wirkt auch als chemische Vaccine gegen Viperngift

Natrium gynocardicum.

(Natriumgynocardiat.) $Na C_{14} H_{23} O_2$. Gelbes Pv., l. in W. und A. Antisepticum und Alterans. Gebr. bei Lepra Dosis 0,3—1,0, 2 mal täglich in Kapseln.

Natrium hippuricum.

(Natriumhippurat.) $Na C_9 H_8 NO_3$. Weisses Pv., l. in sd. W. Gebr. wie die anderen hippursauren Salze gegen Krankheiten, die auf uratischer Diathese beruhen. Einzel-Dosis 0,6 gr.

Natrium hydricum puriss. (e Natrio).

» » pr. anal. v. Reag.

» » **pur. alcoh. dep. in bac.** Ph. Dan., F. U. & Add. Ph. Austr. VII.

» » **alcoh. dep. in tab.** Ph. Dan. & F. U.

(Natriumhydroxyd, Aetzsoda.) $Na OH + aq$. Zerfliessliche Platten oder Stäbchen, l. in 1,7 W. und in A. Aeusserlich zuweilen zu Aetzpasten statt des Kali caustic. verwandt (London-Pasta = Calcaria usta et Natr. caustic. ãã). Medicinisch jedoch meist nur in Form des Liquor Natrii caustici im Gebrauch.

Natrium hydricum pur. alcoh. dep. in guttis.

» » » » » **Stangen** pr. anal. v. Reag.

» » » » » **Stücken** pr. anal. v. Reag.

» » **depur. in bac.** | ca. 93—95% Na OH

» » » **tab.**

» » » » **guttis.**

» » **sicc. pulv.**

» » » **in Stangen** pr. anal. v. Reag.

» » » » **Stücken** »

» » **crudum.**

Ca. 93—95% Na OH. Billiger als Aetzkali u. daher in der Technik in grossem Umfange verwandt, besonders in der Seifenfabrikation, in der Fabrikation organischer Farbstoffe, zur Verarbeitung der Destillationsprodukte von Torf und Braunkohlen, zur Reinigung des Petroleums, Darst. von Wasserglas und Holzbeize etc.

Natrium hydricum c. Calce, weiss.

(Natronkalk.) Weisse Körner, grob-, mittel- u. feinkörnig. Gebr. in der Elementaranalyse zur quantitativen Bestimmung des Stickstoffs.

Natrium hydricum c. Calce (Natronkalk div. granulat.) pr. anal. vide Reag.

» » » absolut rein. aus Isländ. Doppelspath.

» » » » rein, aus Isländ. Doppelspath pr. anal. vide Reag.

» **hydrocarbonicum** Ph. Austr. VII & Ph. Hung. II. vide Natr. bicarbonic. puriss.

Natrium hydrosulfuratum (sulfhydrat).

(Natriumhydrosulfid.) $Na H S + aq$. Im frischen Zustande farbl. Kr., ll. in W. Gebr. bei Analysen.

Natrium hypophosphorosum.

Körniges Pv.

Natrium hypophosphorosum puriss.

(Natriumhypophosphit.) $NaPH_2O_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Tonicum und Alterans. Gebr. bei Phthisis, Scrofeln, Rachitis. Dosis 0,18—0,6 mehrmals täglich.

Natrium hyposulfuricum puriss. cryst.

(Natriumhyposulfat, Natriumdithionat.) $Na_2 S_2 O_6 + 2 H_2 O$. Grosse, rhombische Prismen, l. in W., unl. in A.

Natrium hyposulfurosum.

» » **puriss.** Ph. G. IV

(Natrium subsulfurosum, Natriumthiosulfaf, Antichlor.) $Na_2S_2O_3 + 5H_2O$. Weisse, durchsichtige, monokline Prismen, l. in 0,65 Th. W. Antisepticum. Gebr. bei parasitischen Hautkrankheiten, Mundgeschwüren, Diphterie, Pyaemie, Sarcina ventriculi, Diarrhöen, Typhus, Flatulenz, Haemorrhoïs u. Dyspepsien mit chronischer Verstopfung. Dosis 0,3—1,5 mehrmals täglich i. Lsg. In grossen Dosen (10 pro die) bei chronischer, foetider Bronchitis u. Lungengangrän. Aeusserlich in wss. Lsg. (5,0—10 : 100) bei Chloasma und ring-worm.

Natrium hyposulfurosum puriss. pr. anal. v. Reag.

Natrium hyposulfurosum in gleichförmigen, kleinen Krystallen.

» » **granulatum.**

» » **pur. sicc.**

Findet technische Anwendung als »Antichlor« in der Bleicherei und Papierfabrikation, als Fixirmittel in der Photographie, zur Extraction von Silbererzen in der Metallurgie, als Mordant für Wolle, zur Bereitung von Aldehydgrün, als Reductionsmittel in d. Chromfärberei, z. Desinfection d. Trinkwassers etc.

Natrium indigosulfuricum puriss. siccum.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Indigocarmin, l. Indigo, Indigotindisulfosaures Natrium.) $C_{16}H_8N_2O_2(SO_3Na)_2$. Trockenes, blauschwarzes Pv., l. in W. Gebr. in der Technik als Färbemittel und in der volumetrischen Analyse zur Bestimmung der Nitrate, Gerbsäure und von in W. gel. Sauerstoff.

Natrium jodatum sicc. Ph. G. IV., Hung II., Austr. VII., Ned. III., Brit. & U. St.

(Natriumjodid.) NaJ. Weisses Kr.-Pv., l. in W. u. A. Alterans u. Antisyphiliticum, entbehrt der Herzwirkung, welche dem Jodkali eigen ist. Gebr. bei Rheumatismus, Pneumonie, tertiärer Syphilis, Cirrhosis hepatis, Asthma, chronisch. Bronchitis, Angina pectoris, Scrofulose. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich. Bei Angina pectoris 1,0—1,5 gr. pro die, während einer 1—2 jährigen Behandlungsdauer.

Natrium jodicum.

(Natriumjodat.) $Na JO_3$. Weisses Pv., l. in W. besonders in der Wärme (1 : 10). Gebr. sowohl innerlich als auch äusserlich in 5—10% iger wss. Lsg., zum Ersatz des Jodkalis und des Jodoforms. Innerlich besonders b. Bronchialasthma, Drüsenanschwellungen, neuralgischen Affectionen u. Blutungen des Magens in der Dosis von 1,0 pro die in Pillenform; subcutan zu 0,05—0,1 bei acutem und chronischem Muskelrheumatismus. In Form von Natriumjodatstiften bei chronischem Trachom, torpiden Geschwüren und Infiltraten der Hornhaut etc. evtl. auch in 1½—3% wss. Lsg. od. 1½% Salbe. Aeusserlich ferner mit Borsäure gemischt (1 : 8 Acid. boric.), auf Wunden.

Natrium kakodylicum.

(Natriumkakodylat, Dimethylarsensaures Natrium.) $(CH_3)_2AsO.ONa + 3H_2O$. Am., weisses, in W. l. Pv. Neuerdings an Stelle der Arsen-Alkalien in der Medicin sehr viel gebraucht, da die Kakodylate weit weniger giftig sind als die Arseniate. Indicationen: Anaemie und Chlorose, Tuberculose, Malariacachexie, Leukämie, Diabetes, Morbus Basedowii, Psoriasis, Chorea. Dosis bei Erwachsenen innerlich: 0,025—0,05 pro die, bei Hautkrankheiten 0,05, 1—5 mal täglich; bei Kindern: 0,03—0,04 pro die (10—15 Jahre), 0,02 0,03 pro die (6—10 Jahre), 0,01 pro die (3—4 Jahre). Subcutane Tages-Dosis: 0,05—0,1 in W. gel.; Dosis per Klysma: 0,006—0,01 in 5 ccm. W. gel. 2—3 mal täglich.

Natrium kousseïnicum.

(Natrium-Salz des Kousseïn.) Hellbraunes, am. Pv., l. in k. W. und A. Infolge seiner leichten Löslichkeit vorzügliches Taenifugum. Dosis wie beim Kousseïn; in Amerika vielfach gebr.

Natrium lacticum (Sirupcons).

(Natriumlactat.) $NaC_3H_5O_3$ + aq. Dicke, sirupförmige Fl., l. in W. und A. Hypnoticum, b. Schlaflosigkeit in der Dosis von 8,0—16,0, in 60,0 W. gel. angewandt. Wirkung unsicher.

Natrium malicum.

(Natriummalat.) $Na_2C_4H_4O_5 + {}^1/_2H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Natrium metaboricum.

(Normales Natriummetaborat.) $NaBO_2 . 2H_2O$. Weisse, durchsichtige, monokline Prismen, l. in W.

Natrium metaphosphoricum.

(Natriummetaphosphat.) $NaPO_3$. Glasartige, farbl. Stäbchen, unl. in W.

Natrium metavanadinicum vide Natr. vanadinic. meta.

Natrium methylatum pur. sicc.

(Natriummethylat.) $CH_3ONa + 2CH_3OH$. Weisses Pv., l. in W. und A.

Natrium methylosulfuricum cryst.

(Natriummethylsulfat.) $NaCH_3SO_4 + H_2O$. Farbl., hygroskopische Kr., l. in W. und A.

Natrium molybdaenicum puriss.

(Natriummolybdat.) $Na_2MoO_4 + 2H_2O$. Perlmutterglänzende Tafeln, l. in W. Gebr. als Reagens.

Natrium naphtolsulfonicum, Alpha-.

(Natriumnaphtolsulfonat.) $C_{10}H_6.OH.SO_3Na$. Weisse, silberglänzende Blättchen, l. in W. und A.

Natrium naphtolsulfonicum, Beta-.

$C_{10}H_6.OH.SO_3Na$. Glänzende Blättchen, l. in W.

Natrium naphtylaminsulfonicum, Alpha-.

(Natriumnaphtylaminsulfonat.) $NaC_{10}H_6(NH_2)SO_3 . 4H_2O$. Monokline Prismen, l. in W. Gebr. mit Beta-Naphtol gemengt als äusserst empfindliches Reagens auf salpetrige Säure (Rieglers Reagens).

Natrium nitranilicum.

(Natriumnitranilat.) $C_6(NO_2)_2O_2(ONa)_2$. Rothbraunes Pv., l. in W.

Natrium nitricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Hung II., Ned. III., Brit. 1885., Helv. III., F. U. & U. St.
(Natriumnitrat.) $NaNO_3$. Farbl. Kr., l. in W. Refrigerans, Antisepticum, Diureticum u. Diaphoreticum. Gebr. bei entzündlichen Zuständen des Darms (Dysenterie) etc. Innerliche Dosis 0,5—1,0—2,0 mehrmals täglich. Aeusserlich bei Rheumatismus Umschläge einer $33^1/_3$%igen wss. Lsg

Natrium nitricum puriss. pulv.
» » » **fus. pulv.**
» » » pr. anal. vide Reag.
» » **depuratum.**

Natrium nitricum crud.

(Chilisalpeter, Natronsalpeter.) In der chemischen Grossindustrie zur Darst. der Schwefel- und Salpetersäure, des Kalisalpeters und verschiedener anderer chemischer Präparate, ferner als Düngemittel, Oxydations- und Flussmittel bei Metallarbeiten, bei der Glasfabrikation und zum Einpökeln des Fleisches verwandt.

Natrium nitricum-molybdaenicum pur. cryst.

Weisses Kr.-Pv., l. in W.

Natrium nitronaphtalinmonosulfonicum.

(Natriumnitronaphtalinmonosulfonat.)
$NaC_{10}H_6(NO_2)SO_3 + {}^1/_2H_2O$. Bräunlichgelbes Pv., l. in W.

Natrium nitro-prussicum cryst.
» » » pr. anal. vide Reag.
$Na_4Fe_2(CN)_{10}(NO)_2 + 4H_2O$. Rothe, transparente Prismen, l. in W. Gebr. als Reagens auf Schwefelwasserstoff und auf Alkalisulfurete, zur Prüfung von Seide auf Thierhaarbeimengung, zur Bestimmung der Lichtintensität (Roussins Photometer), Darst. von Nitroprussidkupfer (Heppe's Reagens zur Prüfung sauerstoffhaltiger äth. Oel auf Terpentinöl.).

Natrium nitrosum puriss. in bacillis Ph. Brit. 1885.

(Natriumnitrit.) $NaNO_2$. Weisse Stäbchen, l. in 1,5 Theilen W. Diaphoreticum, Antispasmodicum u. Diureticum. Gebr. bei Angina pectoris, Asthma, Wassersucht, Harnverhaltung und Blasenleiden verschiedener Art. Dosis 0,5—2,0 in 150 W. gel. 3—4mal täglich 1 Esslöffel voll. Sehr vorsichtig zu gebrauchen. Subcutan bei Tabes dorsalis 1 ccm. einer 1 % — 1 ccm. einer 6% Lsg. Antid. Naphthionsäure, Sulfanilsaures Natrium.

Natrium nitrosum puriss. in bacillis pr. anal. v. Reag.
» » » » » ganz kalifrei pr. anal. v. Reag.
» » **technisch** circa 94%
Zur Herstellung der Diazofarbstoffe gebr.

Natrium nucleïnicum vide Nucleïnsaures Natrium.
» **oenanthicum.**

(Natriumsalz der normalen Heptylsäure.)
$CH_3(CH_2)_5COONa$. Weisses, kr. Pv. oder Blättchen, l. in W. und A.

Natrium oleïnicum.

(Natriumoleat.) Besteht aus $NaC_{18}H_{33}O_2$ und einem Ueberschuss von Oleinsäure. Gelbliche, fettige Körner, l. in A. und in W. Gebr. als Detergens.

Natrium oleïnicum. puriss. pulv.

(Natriumoleat, Eunatrol (Sch.-M.) $NaC_{18}H_{33}O_2$. Gelblichweisses Pv., l. in W. Gebr. bei Gallensteinkoliken zum Austreiben der Steine und zur Wiederherstellung des Gallenabflusses. Dosis 0,25 in Pillenform 2—4mal, in schwereren Fällen 6—8 mal täglich.

Natrium oxalicum.
» » **puriss.**
(Natriumoxalat.) $Na_2C_2O_4$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. als Reagens.

Natrium perchloricum.

(Natriumperchlorat.) $NaClO_4$. Farbl., zerfliessliche Kr., l. in A. und W. In der Technik zu Sprengstoffgemischen verwandt.

Natrium permanganicum crud.

(Natriumpermanganat.) $NaMnO_4$. Schwarzes, körniges Pv., l. in W. Gebr. in der Technik und als Oxydationsmittel und überhaupt als billiges Ersatzmittel des Kaliumpermanganats (siehe dieses), besonders auch zur Vernichtung des Oïdium Tuckeri empfohlen.

Natrium permanganicum pur.

Schwarzrothe Kr., l. in W. In der Medicin empfohlen als Gegengift bei Morphin-, Phosphor- und Curare-Intoxicationen. Spülung des Magens mit 0,2% wss. Lsg. Innerlich ½ Liter der gleichen Lsg. als Getränk.

Natrium peroxydatum pulv.

(Natriumsuperoxyd.) Na_2O_2. Weisses Pv., l. in W. unter Entbindung von Wasserstoffsuperoxyd und Bildung von Aetznatron; ausserordentlich kräftiges Oxydationsmittel. Gebr. zum Bleichen verfärbter Zähne mit abgestorbener Pulpa in 40—50%iger wss. Lsg. und zur Herstellung der Natriumsuperoxydseife nach Unna, welche bei verhornten Comedonen Anwendung findet, ferner in der chem. Analyse zur Trennung der verschiedenen Elemente wie Eisenoxyd von Thonerde, als Aufschlussmittel für Chromerze, als Bleichmittel für animalische und vegetabilische Faserstoffe besonders Wolle, Seide, Haare, Borsten, Federn, Knochen, Elfenbein, Holz, Holzstoff, Fette, Wachs, Schwämme, Korallen und um kohlensäurehaltige Brunnenschächte in respirationsfähigen Zustand zu versetzen etc.

Natrium persulfuricum.

(Natriumpersulfat.) $Na_2S_2O_8$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Starkes Bleichmittel und Antisepticum wie das Kalisalz, siehe dieses. In der Medicin verordnet als Aperitivum und Eupepticum besonders bei Reconvalescenz und Tuberculose. Dosis 0,2 in W. gel. 1 mal täglich, 1 Stunde vor der Mahlzeit. Gebr. in der Photographie, siehe Kal. persulfuric.

Natrium phenolphtaleïnicum.

$Na_2C_{20}H_{12}O_4$. Rothe, sirupförmige M., l. in W.

Natrium phenylicum (carbolicum) sicc.

NaC_6H_5O. Weisse, kr. M. oder Stäbchen, l. in W. Antisepticum. Selten gebr. als internes Antisepticum bei Diarrhöen, Dysenterie und Typhus etc. Einzel-Dosis 0,1—0,3. Meist äusserlich wie Acid. carbolic. zu Verbänden in W. gel. oder mit Ol. lini (1:5—10).

Natrium phospho-lacticum.

(Natriumphospholactat.) Weisse, zu Kugeln geformte, kr. M., l. in W.

Natrium phospho-molybdaenicum.

(Natriumphosphomolybdat.) $Na_3PO_4 . 12 MoO_3$. Gelbliche Kr., l. in W. Gebr. als Reagens auf Alkaloide und in der Neuromikroskopie.

Natrium phospho-vanadinicum.

(Natriumphosphovanadat.) $4 P_2O_5 . 6 V_2O_5 3 Na_2O + 21 H_2O$. Gelbes Kr.-Pv., l. in W.

Natrium phospho-wolframicum.

(Natriumphosphometawolframat.) $2 Na_2O . P_2O_5 . 12 WoO_3 + 18 H_2O$. Weisses, körniges Pv., l. in W. Gebr. als Alkaloid-Reag.

Natrium phosphoricum purum granulat.

» » puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VII., Brit., Dan., Hung. II., Ned. III. und F. U.

(Dinatriumorthophosphat, Sal mirabile perlutum.) $Na_2HPO_4 + 12 H_2O$. Farbl., monokline Prismen, l. in W. F. 40° C. Catharticum, Stimulans der Gallensecretion, ferner als mildes Laxativum gegen Blasenkonkretionen angewandt. Dosis 0,3—2,5 mehrmals täglich.

Natrium phosphoricum depur. cryst.

Technisch an Stelle von Borax zum Löthen und Schweissen, als feuerabhaltender Anstrich und als Ersatz für Kuhkothsalz in der Färberei verwandt.

Natrium phosphoricum bisdepur. cryst.

Farbl., durchsichtige Kr., l. in W.

Natrium phosphoricum bisdepur. sicc.

Weisses Pv., l. in W.

Natrium phosphoricum puriss. sicc. Ph. Dan.

» » » fusum.

» » » cryst. pr. anal. v. Reag.

» » solut. 1 + 19 pr. anal. v. Reag.

» » tribasicum puriss.

(Normales Natrium- oder Trinatriumorthophosphat.) $Na_3PO_4 + 12 H_2O$. Sechsseitige, farbl. Kr., l. in W.

Natrium phosphoricum tribasicum techn.

Zum Kesselreinigen.

Natrium phosphoricum ammoniat. vide Natrium Ammonium phosphoricum.

Natrium phosphorosum.

(Natriumphosphit.) $Na_2HPO_3 + 5 H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Natrium picrocarminicum solut. nach Gedölst siehe Abtheilg. II., 2.

Natrium plumbicum (Natriumplumbat).

$Na_2PbO_3 + 3 H_2O$. Gelbe, am. M., wird von W. unter Abscheidung von Bleiperoxyd zersetzt.

Natrium propionicum pur.

(Natriumpropionat.) $NaC_3H_5O_2$. Weisses, körniges Pv., l. in W. und A.

Natrium propylosulfuricum.

(Natriumpropylsulfat.) $NaC_3H_7SO_4$. Weisse Kr., l. in W.

Natrium pyrophosphoricum acidum.

(Natriumbipyrophosphat.) $Na_2H_2P_2O_7$. Weisse, geschmolzene M., l. in W.

Natrium pyrophosphoricum pur. cryst. Ph. G. I. & Ned. III.

(Natriumpyrophosphat.) $Na_4P_2O_7 + 10 H_2O$. Weisse, monokline Prismen, l. in W. Catharticum, Stimulans; besonders bei Lithiasis gebr. Einzel-Dosis 0,1—1,2, ferner zur Gewinnung der pyrophosphorsauren Eisensalze verwandt.

Natrium pyrophosphoricum pur. sicc.

$Na_4P_2O_7$. Weisse Stücke, l. in W.

Natrium pyrophosphoricum pur. fusum.

(Anhydrisches Natriumpyrophosphat.) $Na_4P_2O_7$. Weisse Stäbchen, l. in W.

Natrium pyrophosphoricum pur. cryst. pr. anal. vide Reag.

Natrium pyrophosphoricum ferratum v. Ferrid-Natr. pyrophosphoricum.

Natrium pyrosulfurosum puriss. sicc. pulv. 90—100 %.
(Natriumpyrosulfit.) $Na_2S_2O_5$. Weisses, in W. ll. kr. Pv.

Natrium rhodanatum pur. cryst.
» » » **sicc.**
(Natriumrhodanid.) $NaCNS$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. Gebr. als Reag.

Natrium rosanilinsulfonicum.
(Säurefuchsin, -Rubin oder -Magenta.) Gemisch der Natriumsalze der Pararosanilin- und der Rosanilintrisulfonsäure. Metallisch grünglänzendes Pv., in W. ll. mit blutrother Farbe. Gebr. in der Technik, besonders auch zu mikr. Tinctionen, zur Färbung von Zuckerwaaren und Likören und zum Färben von Wolle und Seide.

Natrium rosolicum.
(Korallinsaures Natrium.) Natriumsalz des Trioxydiphenyltolylcarbinols. $NaC_{20}H_{15}O_3$. Dunkelrothe M., von grünem Glanz, l. in W. und A. Gebr. zu mikr. Färbezwecken.

Natrium saccharatum.
(Natriumsaccharat.) $C_{12}H_{21}NaO_{11}$. Weisses Pv., l. in W. und A. Innerlich und besonders intravenös u. subcutan gegeben, als mächtiges Herztonicum wirkend und zur Bekämpfung acut entstandener, lebensbedrohender Anämien verwandt. Die Injectionsflüssigkeit enthält 0,08 % Natriumchlorid u. 0,033 % Natriumsaccharat. Injectionsmenge 250—330 ccm.

Natrium salicylicum puriss. Ph. G. IV. und **Ph. omnium, pulvis.**
$C_6H_4(OH)COONa$. Weisses Pv., l. in 0,9 Theilen W. und in 6 Theilen A. Antirheumaticum, Antisepticum, Antipyreticum. Gebr. bei Rheumatismus, Neuralgie, Pleuritis, Scarlatina, Chorea, Pericarditis, Migräne, etc. Dosis 0,15—2,0, meist 1,0 mehrmals täglich. Specificum bei Gelenkrheumatismus, in diesem Falle = Dosis 1—2,0 stündlich; auch in Suppositorien zu 4,0 bis 6,0 wirksam. Max.-Dosis 4,0 pro dosi.

Natrium salicylicum puriss. crystallisat.
Glänzende, weisse Blättchen, l. in W. und A. Gebr. wie oben erwähnt.

Natrium salicylicum ex Ol. Gaultheriae.
Aus dem Wintergreenöl dargest. $C_6H_4OHCOONa$. Weisse Schuppen oder Pv. von schwach aromatischem Geruch, l. in A. und W. Gebr. wie Natr. salicylic. synth., in England diesem vorgezogen, da es der unangenehmen Nebenwirkungen entbehren soll.

Natrium santoninicum.
(Natriumsantoninat.) $NaC_{15}H_{19}O_4 + 3^1/_2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. u. A. Anthelminticum. Gebr. an Stelle des Santonins gegen Ascariden, leichter l. als dieses, daher mit Vorsicht zu gebrauchen. Man gibt es am besten in keratinisirten Pillen. Dosis 0,015—0,065 für Erwachsene. Max.-Dosis: 0,2 pro dosi; 0,6 pro die.

Natrium santonicum.
(Natriumsantonat.) $NaC_{15}H_{19}O_4$. Weisses, hygroskopisches Pv., sll. in W., l. in A. Anthelminticum. Einzel-Dosis 0,1—0,25—0,4.

Natrium selenicum.
(Natriumselenat.) $Na_2SeO_4 + 10H_2O$. Weisse Kr., l. in W., gebr. als Reagens.

Natrium selenosum puriss.
(Natriumselenit.) Na_2SeO_3. Weisse Kr., ll. in W., unl. in A. In der Bacteriologie benutzt in 2% wss. Lsg. zur Demonstration der reducirenden Eigenschaften der Bacterien.

Natrium-Wasserglas:
Natrium silicicum crud. in Stücken u. gemahlen. Glasartige M. oder Pv., l. in W.
Natrium silicicum in Lösung 40—42° Bé.
» » » » Ph. G. IV. vide Liquor Natrii silic. Ph. G. IV.

Natrium silicicum pur. solut. vide Liquor.
» » » **cryst.**
Na_2SiO_3 + aq. Weisse bis grauweisse Stücke, l. i. W. 2‰ Lsgen. in Lippspringer Mineralwasser werden gegen Tuberculose empfohlen.

Natrium silicio-fluoratum purum.
(Natriumsilicofluorid, Salufer.) Na_2SiFl_6 Weisses, körniges Pv., wl. in W. Antisepticum, Desodorans, Stypticum. Gebr. äusserlich bei Wunden, Cystitis, Gonorrhoe, zur Desinfection der Mundhöhle bei cariösen Zähnen etc., in sehr verd. wss. Lsg. zu 0,2 : 100.

Natrium silvinicum.
(Natriumsilvinat, Natrium abietinicum.) $C_{20}H_{29}O_2Na$. Weisses, in W. und A. l. Pv. Gebr. innerlich gegen Blennorrhoe zu 0,5—2,0, 3—4 mal täglich.

Natrium sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate (Sch.-M.).
» **stannicum.**
(Präparirsalz, Natriumstannat.) $Na_2SnO_3 + 3H_2O$. Weisses Pv. oder Stücke, l. in W. Gebr. als Mordant in der Färberei (Kattundruckerei).

Natrium stearinicum pur.
(Natriumstearat.) $NaC_{18}H_{35}O_2$. Weisses, seifenartig anzufühlendes Pv., l. in W. Zur Anfertigung der Unna'schen Styli spirituosi (Natr. stearinici 6,0, Glycerin 2,5, Alkohol ad 100) verwandt, welche bei impetiginösen Dermatosen verordnet werden.

Natrium stibicum.
(Meta-antimonsaures Natr., Natriumhydropyroantimoniat.) $Na_2H_2Sb_2O_7$. Weisse, körnige M., swl. in h. W.

Natrium succinicum pur. cryst.
(Natriumsuccinat.) $Na_2C_4H_4O_4 + 6H_2O$. Weisse, monokline Prismen, l. in W. Medicinisch gebr. bei catarrhalischem Icterus in Dosen von 0,3, welche dreistündlich gegeben werden.

Natrium succinicum pur. anhydr.
Wasserfreies Salz. $Na_2C_4H_4O_4$. Weisses Pv., l. i. W.

Natrium sulfanilicum puriss.
(Natriumanilosulfonat, sulfanilsaures Natrium.) $C_6H_4NH_2 \cdot SO_2ONa + 2H_2O$. Weisse, glänzende Blättchen, l. in W. Gebr. als ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung der unangenehmen Symptome acuter Katarrhe und der Symptome des Jodismus, da es die im Speichel und Nasenschleim gebildeten schädlichen Nitrite in indifferente Diazokörper umbildet. Dosis 1,0 in W. gel. 6 mal täglich.

Natrium sulfhydratum vide Natr. hydrosulfuratum.
» **sulfit-benzoicum** nach Heckel.
(Natriumsulfitbenzoat.) Weisses Kr.-Pv., l. in W.; unschädliches Antisepticum. Gebr. als örtliches Mittel und Waschwasser in 0,4—5% wss. Lsg.

Natrium sulfo-carbonicum.

(Natriumsulfocarbonat.) Gemenge von geschmolzen. Natriumsulfid mit Schwefelkohlenstoff. Grob., braun. Pv., l. in W. Antisepticum zur Vernichtung der Schädlinge von Kulturpflanzen, besonders des Weinstocks.

Natrium sulfo-cyanatum vide Natr. rhodanat.

» » **ichthyolicum** vide Ichthyolpräparate. (Sch.-M.)

» » **phenylicum albiss.** Ph. Brit. & U. St.

(Natriumphenolsulfonat, Natriumsulfocarbolat.) $C_6H_4OH . SO_2 ONa, 2 H_2O$. Weisse Kr., l. in W., A. u. Glycerin. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Dyspepsie, Phthisis, Flatulenz, Cholera, Typhus, Dysenterie, Purpura haemorrhagica. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Aeusserlich bei Gonorrhoe in Form von Injectionen.

Natrium sulfo-phenylicum II.

Röthliche Kr., l. in W. u. A. Gebr. in der Technik als Desinficiens.

Natrium sulfo-phenylicum (para-) pur.

(Natrium-p-phenolsulfonat.) Weisse Kr., l. in W. Gebr. wie die Vorigen.

Natrium sulfo-ricinicum pur. nach Berlioz-Heryng.

$C_{18} H_{33} O_2 OSO_3$ (?). Klare, gelbbraune Fl. von Sirupconsistenz und schwach alkalischer Reaction, l. in Ae, A., Chlf. Mit W. geschüttelt bild. sich unter starkem Schäumen eine Emulsion. D. = 1,035. Dient als Lösungsmittel v. Phosphor. Schwefel, Jod, Phenol, Pyrogallussäure, Resorcin, Jodkalium, Naphtalin. Starkes Antisepticum. Gebr. meist in Form des Phenolnatrium sulforicinicum, siehe dieses.

Natrium sulfo-salicylicum puriss cryst.

(Natriumsulfosalicylat.) $Na C_7 H_5 O_3 SO_3$. Weisse Kr., l. in W., fast unl. in A. und Ae. Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. gegen Rheumatismus, Neuralgien, Chorea, Pleuritis u. als Ersatz für Natrium salicylicum; ist weniger wirksam, jedoch frei von unangenehmen Nebenerscheinungen. Dosis wie beim Natriumsalicylat

Natrium sulfuratum cryst.

(Natriumsulfid) $Na_2 S + 9 H_2 O$. Gelbliche bis bräunliche, zerfliessliche Kr., l. in W.

Natrium sulfuratum cryst. sulfitfrei.

$Na_2 S + 9 H_2 O$. Gelbe bis bräunliche Kr., l. in W.

Natrium sulfuratum fus.

» » **pur.**

In Gerbereien zum Enthaaren der Häute, und in der Theerfarbenindustrie zur Darst. v. Sulfidschwarz gebr.

Natrium sulfuratum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» **sulfuricum puriss. cryst.** Ph. G. IV., Brit., Dan., F. U. & U. St.

(Natriumsulfat, Glaubersalz.) $Na_2 SO_4 + 10 H_2 O$. Farbl., monokline Prismen, l. in 2,8 W. bei 15° C. Catharticum, Aperitivum, Diureticum. Gebr. gegen Verstopfung, Wassersucht, Leberanschwellung, Cystitis; meist in W. gel. Dosis 2,0 bis zu 30,0 gr. Auch in der Vet.-Med. vielfach angewandt.

Natrium sulfuricum puriss. sicc. Ph. G. IV. & Dan.

$Na_2 SO_4 + H_2 O$. Weisses Pv., l. in W.

Natrium sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.

fusum.

» » **pur. cryst.** Ph. G. II., Austr. VII. & Ned. III.

» » » **sicc.** Ph. G. II., Austr. VII. & Ned. III.

Natrium sulfuricum bisdepurat. cryst.

» » » **sicc.**

» » **crudum grob cryst.**

» » » **fein cryst.**

Technisch gebr. in der Soda- und Glasfabrikation bei der Ultramaringewinnung, zur Anfertigung von Kältemischungen, in der Färberei etc.

Natrium sulfurosum cryst.

» » **pur. cryst.** Ph. Brit.

(Natriumsulfit.) $Na_2 SO_3 + 7 H_2 O$. Farbl. Kr., l. in W., wl. in A. Antisepticum. Gebr. innerlich gegen Hautkrankheiten, Diphtherie, Sarcina ventriculi, Mund- und Rachenaffectionen. Dosis 0,6—4,0. Dient auch als Zusatz zu Conservirungssalzen für Fleischconserven (Präservesalz). Die unreineren Sorten werden in der Technik im Allgemeinen wie das Natrium bisulfurosum, siehe dieses, verwandt.

Natrium sulfurosum pur. cryst. pr. anal. vide Reag.

» » » **sicc.** pr. anal. vide Reag.

» » **sicc.**

» » **anhydricum.**

» » **pur. sicc.**

» **tannicum pulv.**

(Natriumtannat.) $Na C_{14} H_9 O_9$. Braunschwarzes Pv., l. in W.

Natrium tartaricum cryst.

» » **pulv.**

» » **puriss. cryst.**

(Natriumtartrat.) $Na_2 C_4 H_4 O_6 + 2 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. Catharticum, Refrigerans und Diureticum. Gebr. als geschmackloses Ersatzmittel für Tartarus natronatus und Epsomsalz (Magnesiumsulfat). Dosis 15,0—30,0, 1 mal täglich als Laxans, als Diureticum 1—3,0, 2—3 mal täglich.

Natrium taurocholicum.

(Natriumtaurocholat.) Aus der Galle von Carnivoren gewonnen. $Na C_{26} H_{44} N SO_7$. Gelblichgraues Pv., l. in W. und A. Mächtiges Cholagogum. Dosis 4,0 bis 5,0 täglich. In der Bacteriologie als Zusatz zu Nährböden gebr.

Natrium telluricum.

(Natriumtellurat.) $Na_2 Te O_4 + 5 H_2 O$. Weisses Pv., l. in W. Anhydroticum, Antisepticum und Antipyreticum. Zumeist gegen die Nachtschweisse der Phthisiker gebr., ferner bei Typhus etc. Dosis 0,015 bis 0,05 in alkoh. Mixturen oder Elixir.

Natrium tellurosum.

(Natriumtellurit.) $Na_2 Te O_3$. Weisses Pv., wl. in W. Gebr. in der Bacteriologie zur Demonstration der reduzirenden Eigenschaften der Bacterien.

Natrium tetraboricum in Stücken.

(Natriumtetraborat.) Durchsichtige, glasige Massen, die sich in k. W. l. Treffliches, reizloses und kräftiges antiseptisches Mittel, angewandt, wo sich die wss. Borsäurelsg. zu schwach erweist. Heiss gesättigte Lsgn. werden zur Behandlung von Entzündungen des Mittelrohres gebr.; das Präparat wird auch in der Pulverform bei Augenleiden (Keratitis, Conjunctivitis) eingestäubt.

Natrium tetraboricum pulv. subt. vide Antipyonin.

tetrasilicicum.

(Natriumtetrasilicat.) Weisses Pv., theilweise l. in W.

Natrium thiophenmonosulfuricum.

(Natriumthiophenmonosulfonat.) $C_4 H_3 S . SO_3 Na + H_2 O$. Weisses Pv., das 33% Schwefel enthält, l. in W. Antisepticum. Gebr. in 5—10%igen Salben gegen Prurigo und andere Hautkrankheiten.

Natrium thiosulfuricum vide Natr. hyposulfuros.

» **trichloraceticum.**

(Natriumtrichloracetat.) $C Cl_3COONa + 3 H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Natrium trichlorphenylicum.

(Natriumtrichlorphenolat.) $C_6 H_2 Cl_3 . O Na$. Weisses Kr.-Pv., l. in h. W. Antisepticum.

Natrium truxillicum.

(Natriumtruxillat.) $Na_2C_{18} H_{14} O_4 + 10 H_2 O$. Weisses Pv., l. in W. u. A.

Natrium uranicum vide Uran. oxydat. flav.

» **uricum.**

(Natriumurat.) $Na_2 C_5 H_2 N_4 O_3 + H_2 O$. Weisses, körniges Pv., l. in viel W. unter Zers.

Natrium valerianicum pur. Ph. Brit. 1885.

(Natriumvalerianat.) $Na C_5 H_9 O_2$. Farbl. Kr., l. in A. u. W. Sedativum nervinum. Gebr. bei Nervosität, Hysterie, Manie. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich

Natrium vanadinicum (ortho-).

(Natriumorthovanadat.) $Na_3 VO_4$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Unter Zusatz von Kupfersalzen als Reagens auf Alkaloïde angewandt. In der Technik gebr. zur Tinten- und Anilinschwarzbereitung.

Natrium vanadinicum (meta-).

(Natriummetavanadat.) $Na VO_3$. Grünlichweisses, kr. Pv., l. in h. W. Als Tonicum des Nervensystems empfohlen bei allen Krankheiten, welche auf trägem Stoffwechsel und mangelhafter Oxydation im Organismus beruhen, besonders bei Anaemie, Chlorose, chronischem Rheumatismus, Diabetes, Neurasthenie und Tuberculose. Dosis 2—3 mal täglich 1 Theelöffel voll von einer Lsg.: 0,04 Natr. vanadinic.: 160,0 Aq. dest., vor den Mahlzeiten und nur während 2 bis 3 Tagen in der Woche zu nehmen.

Natrium wolframicum depur.

» » **pur. cryst.**

» » » pr. anal. v. Reag.

(Natriumwolframat.) $Na_2 Wo O_4 + 2 H_2 O$. Farblose, rhombische Prismen, l. in 4 Th. W. Gebr. als Reagens.

Natrium wolframicum crudum.

Weisses kr. Pv., l. in W. Gebr. zum Feuerfest- und Wasserdichtmachen von Geweben.

Natrium xanthogenicum purum.

(Natriumxanthogenat.) $S = C \begin{cases} OC_2 H_5 \\ S Na. \end{cases}$

Gelbliches Pv., l. in W. und A. Antisepticum. Gebr. zur Vernichtung der Reblaus, ca. 1—3 gr. in W. gel. auf den Stock.

Natrium-Ammonium oxalicum.

(Natrium-Ammoniumoxalat.) D. S. $Na (NH_4) C_2 O_4$. Weisses Pv., l. in W.

Natrium-Ammonium phosphoricum.

» » **puriss.**

(Natrium-Ammoniumphosphat, Phosphorsalz, D. S., Sal microcosmicum.) $Na (NH_4) H PO_4 + 4 H_2 O$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. zur Löthrohranalyse (Phosphorsalzperle).

Natrium-Ammonium phosphoricum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **sulfuricum.**

(Natrium-Ammoniumsulfat, D. S.) $Na_2SO_4 . (NH_4)_2SO_4 + 4 H_2 O$. Weisses Pv., l. in W.

Natrium-Aurichlorid.

(Aurum Natrium chloratum vide pag. 44.) Dieses Präparat ist eine Mischung von Goldchlorid und Chlornatrium und enthält 20% Au, entspr. 27% $Au Cl_3$. Gelbes Pv. oder kr. M. (lm. und hygroskopisch), ll. in W., theilw. l. in A. Gebr hauptsächlich zu photographischen Zwecken.

Natrium-Aurichlorid Ph. G. III., Ned. III.

(Aurum Natrium chloratum Ph. G. III. vide pag. 44; Auro-Natrium chloratum officinale, Auri-Natrium chloratum officinale, officinelles Natrium-Aurichlorid, Gozzi'sches Goldsalz, officinelles Goldsalz.) Dieses Präparat ist eine Mischung von Goldchlorid und Chlornatrium und enthält mindestens 30% Au, entsprechend 46% $Au Cl_3$. Gelbes Pv. oder kr. M. (lm. und hygroskopisch), ll. in W., theilw. l. in A. Gebr. medicinisch und technisch.

Natrium-Aurichlorid cryst. F. U.

(Aurum Natrium chloratum cryst. F. U. vide pag. 44, Figuier'sches Goldsalz.) Dieses Präparat ist das echte D. S. von der Formel: $Au Cl_3 . Na Cl . 2 H_2 O$. Es enthält also 49,44% Au = 76,23% $Au Cl_3$, 14,72% $Na Cl$ und 9,05% $H_2 O$. Eigenschaften und Verwendung siehe pag. 44.

Natrium-Kalium carbonicum puriss.

(Natrium-Kaliumcarbonat.) Gemenge von Natrium- und Kaliumcarbonat. Weisse Körnchen, l. in 0,54 Th. W. Gebr. in der chemischen Analyse zum Aufschliessen vieler schwer- und unlöslicher Substanzen.

Natrium-Kalium phosphoricum.

(Natrium-Kaliumphosphat.) D. S. $Na K HPO_4 + 7H_2O$. Weisses Pv., l. in W.

Natrium-Kalium sulfuricum.

(Natrium-Kaliumsulfat.) D. S. $Na_2 SO_4 . 3 K_2 SO_4$. Weisses Pv., l. in W.

Natrium-Magnesium boro-citricum.

(Natrium-Magnesiumborocitrat.) Weisses Pv., l. in W. Antisepticum, Catharticum, Diureticum. Gebr. bei Nephrolithiasis und Störungen im Gebiete des uropoetischen Systems. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich.

Natrium-Magnesium lacticum solubile.

(Natrium-Magnesiumlactat, D. S.) Weisses Pv., l. in W. Stomachicum und Tonicum.

Natrium-Magnesium phosphoricum.

(Natrium-Magnesiumphosphat, D.S.) Weisses Kr.-Pv. thw. l. in W.

Natrium-Magnesium sulfuricum cryst.

(Natrium-Magnesiumsulfat, D. S.) Weisse Kr., l. in W. Laxativum.

Natrium-Magnesium tartaricum.

(Natrium-Magnesiumtartrat, D. S. $Na_2 Mg (C_4 H_4 O_6)_2 + 10 H_2 O$. Weisses Pv., l. in W. Catharticum. Dosis 8,0—16,0.

Natronalaun vide Alumen natricum.

Natronkalk vide Natrium hydric. c. Calce.

Nerolin crystallisat.

(β-Naphtylmethyläther, Yara-Yara.) $CH_3 . O . C_{10}H_7$. Farbl. Kr.-Blättchen, l. A. u. Ae. F. 72° C. K. 274° C. Gebr. in der Parfümerie.

Nessler's Reagens v. Reag. nach Nessler, Abth. II, 2.

Neurin in Lösung 25%.

Lsg. des Neurin, eines sauerstoffhaltigen Ptomains (thierischen Alkaloides). Identisch mit Trimethylvinylammoniumoxydhydrat. $C_2H_3 . N(CH_3)_3OH$. Constantes Prod. der Leichenfäulniss.

Neurin hydrochloricum.

(Neurinchlorhydrat.) $C_2H_3 . N:(CH_3)_3Cl$. Gelbliche M., l. in W.

Neurodin cryst. (Sch.-M.).

(Acetylparaoxyphenylurethan.) $C_6H_4 . (OCO . CH_3) . NH . CO . OC_2H_5$. Farbl. Kr., wl. in W. F. 87° C. Treffliches Antineuralgicum u. Antipyreticum. Gebr. gegen Ischias, rheumatische Schmerzen, Migräne, Tic douloureux, Tabes dorsalis etc. Dosis als Antineuralgicum 1,0—1,5. Dosis als Antipyreticum 0,3 bis 0,6 mehrmals täglich.

Niccolum metall. pur.

Etym. Das Kupfernickel (Ni As) erhielt von den Bergleuten den Schimpfnamen „Nickel" (Taugenichts), weil es wie Kupfer aussah, bei der Verarbeitung aber kein solches gab, sondern Arsendampf entwickelte. (Nickel.) Ni. Glänzendes, grauweisses Metall, ductil, hämmerbar und zäh. D=8,97—9,26.

Niccolum metall. 98—99% **granulirt.**

» » 98—99% **in cubulis.**

Gebr. zur Herst. galvanischer Ueberzüge, zur Anfertigung von Legierungen wie Argentan, Chinasilber, Neusilber, Tiersargent, Ferronickel etc., ferner verarbeitet zu Nickelblechgefässen, nickelplattirten Eisenblechen, zu Scheidemünzen u. Erinnerungsmedaillen, Blitzableiterspitzen, Klichés, Magneten für Telegraphenzwecke etc.

Niccolum metall. Anoden gewalzt.

» » **gegossen.**

Maasse der Anoden (in Millimetern):

a. gewalzt	b. gegossen
300 : 200 : 2	
300 : 200 : 1	
200 : 100 : 2	200 : 100 : 5
200 : 100 : 1	

unter 5 mm. Stärke kann nicht geliefert werden.

Blech.

Draht.

» **aceticum.**

(Nickelacetat.) $Ni(C_2H_3O_2)_2 + 4H_2O$. Grüne Krystallkrusten, l. in W.

Niccolum arsenicicum pur.

(Nickelarseniat.) $Ni_3(AsO_4)_2 + 8H_2O$. Gelbgrünes Pv., unl. in W., l. in SS.

Niccolum benzoicum.

(Nickelbenzoat.) $Ni(C_7H_5O_2)_2$+aq. Hellgrünes Pv. l. in Ammoniakwasser.

Niccolum boricum.

(Nickelborat.) $Ni(BO_2)_2 + 2H_2O$. Apfelgrünes Pv., unl. in W. Schmilzt zu einem hyacinthfarbigen Glase.

Niccolum bromatum.

(Nickelbromür.) $NiBr_2$. Gelbes Pv., l. in A., W. und Ae. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Schlaflosigkeit und Epilepsie. Dosis 0,1—0,5. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die.

Niccolum carbonicum.

» » **puriss.**

(Nickelcarbonat.) $NiCO_3$, mit mehr oder weniger $Ni(OH)_2$. Hellgrünes Pv., l. in SS. Gebr. in der Galvanostegie zur Vernickelung.

Niccolum chloratum.

» » **pur. cryst.**

(Nickelchlorür.) $NiCl_2 + 6H_2O$. Grüne, monokline Kr., l. in W. und A. Antisepticum. Gebr. zum Vernickeln von Zinkguss und zur Anfertigung sympathetischer Tinte.

Niccolum citricum.

(Nickelcitrat.) $Ni_3(C_6H_5O_7)_2$ + aq. Grünes, zerfliessliches Pv., l. in W. Technisch zur Vernickelung gebr.

Niccolum cyanatum.

(Nickelcyanür.) $Ni(CN)_2$+aq. Apfelgrünes Pv., l. in Kaliumcyanidlsg.

Niccolum jodatum.

(Nickeljodür.) NiJ_2. Schwarzes Kr.-Pv., l. in W. u. A. mit grüner Farbe.

Niccolum nitricum ammoniatum.

(Nickelnitratammoniak.) $Ni(NO_3)_2 . 4NH_3 + 2H_2O$. Dunkelblaue Kr., l. in W. Gebr. wie die Vorigen, besonders mit Gallussäure combinirt zum Färben von Haaren und Pelzwerk.

Niccolum nitricum purum.

(Nickelnitrat.) $Ni(NO_3)_2 + 6H_2O$. Grüne, monokline Prismen, l. in 2 Th. W. und 2 Th. A. Zum Vernickeln gebraucht.

Niccolum oxalicum.

(Nickeloxalat.) NiC_2O_4. Hellgrünes Pv., unl. in W., l. in SS.

Niccolum oxydatum nigr.

» » » **puriss.**

(Nickelsesquioxyd.) Ni_2O_3. Grauschwarzes Pv., l. in SS. Gebr. zur Darst. von Sauerstoff.

Niccolum oxydatum viride techn.

(Nickelmonoxyd, Nickelprotoxyd, Nickeloxydul.) NiO. Grünes Pv., l. in SS. Technisch verwandt zur Herstellung von Nickelsalzen u. in der Porzellanmalerei.

Niccolum oxydulatum hydr. purum.

(Nickeloxydhydrat.) $Ni(OH)_2 + H_2O$. Apfelgrünes Pv., unl. in W., l. in SS., Ammoniak und Ammoniumsalzen.

Niccolum phosphoricum.

(Normales Nickelorthophosphat.) $Ni_3(PO_4)_2 + 7H_2O$. Grünes Pv., unl. in W., l. in SS. Gibt beim Glühen Nickelgelb, eine geschätzte, gelbe Körperfarbe für Oel und W., ferner gebr. zur Dunkelvernickelung von Eisen, Kupfer, Messing und Zink.

Niccolum sulfuricum.

(Nickelsulfat, Oxydulsalz.) $NiSO_4 + 7H_2O$. Smaragdgrüne Kr., l. in 3 Th. W. Tonicum, Sedativum, Soporificum. Gebr. bei periodisch wiederkehrenden Migräneanfällen. Dosis 0,03—0,06, 3mal täglich. Technisch gebr. zur Vernickelung, als Beize in Färberei und Druckerei zum Schwärzen von Zink u. Messing.

Niccolum tartaricum.

(Nickeltartrat.) $NiC_4H_4O_6 + 5H_2O$. Hellgrünes Pv., fast unl. in W.

Niccolum-Ammonium chloratum.

(Nickel-Ammoniumchlorid, D. S.) $NiNH_4Cl_3$ + aq. Gelbes Pv., l. in W. Gebr. zum Vernickeln von Metallgegenständen, dient auch zum Beizen in der Färberei.

Niccolum-Ammonium citricum.

(Nickel-Ammoniumcitrat.) $Ni(NH_4)_4(C_6H_5O_7)_2+4H_2O$. Grünes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Niccolum-Ammonium nitricum vide Niccol. nitric. ammoniat.

Niccolum-Ammonium sulfuricum.

(Nickel-Ammoniumsulfat, D. S.) $NiSO_4 . (NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Monokline, grüne Prismen, l. in W. Gebräuchlichstes Salz für Vernickelungen.

Niccolum-Ammonium tartaricum.

(Nickel-Ammoniumtartrat, D. S.) $Ni(NH_4)_2(C_4H_4O_6)_2$. Grünes Pv., l. in h. W.

Niccolum-Cobaltum sulfuricum.

(Nickelcobaltsulfat.) $NiSO_4 . CoSO_4$. Kr.-Gemenge von Nickelsulfat und Kobaltsulfat.

Niccolum-Kalium cyanatum.

(Nickelcyanür-Cyankalium, D. S.) $NiCy_2 . 2KCy$. Oranggelbes Kr.-Pv., l. in W.

Niccolum-Kalium sulfuricum.

(Nickel-Kaliumsulfat, D. S.) $NiSO_4 . K_2SO_4 + 7H_2O$. Grünes Pv., l. in W.

Niccolum-Thallium sulfuricum.

(Nickelthalliumsulfat, D. S.) $NiSO_4 . Tl_2SO_4$ + aq. Grüne Kr., l. in W.

Nicotin puriss.

(β-Pyridyl-α-n-Methylpyrrolidin.) Alkaloid aus den Blättern von Nicotiana Tabacum L. $C_{10}H_{14}N_2$. Gelbliche Fl., die sich an der Luft allmählich braun färbt. $D^{20} = 1{,}011$, l. in W., A. und Ae. K. 247° C. Lokales Irritans, ferner Sedativum. Innerlich meist in Gestalt des weinsauren Salzes gebr. bei functionellen Störungen der Herzthätigkeit und chronischen Dermatosen. Dosis 0,001—0,003, 1—2 mal täglich in alkoh. Lsg. Aeusserlich subcutan bei Blasenlähmung injicirt (0,03 : 20,0 ccm. Gummischleim) 2 mal täglich; Antid. gegen Strychnin. Antid.: Emetica, Magenpumpe, Tannin (0,3 ¼ stündl.), Strychnin, wärmende Einreibungen, Branntwein, Aether subcutan.

Nicotin crudum.

(Rohnicotin.) Ca. 75 % Alkaloid enthaltend. Braune Fl., l. in W., A., Ae. und Chlf. Antiparasiticum. Zur Vertilgung der Blattläuse bedient man sich einer 1,33 % Lsg.; gegen Krätzmilben der Schafe etc. wird eine 13 % Lsg. mit 80 Vol.-Th. W. verdünnt angewandt; um die Krätzmilbeneier zu vernichten ist die 13 % Lsg. mit 50 Vol.-Th. W. zu verdünnen.

Nicotin hydrochloricum cryst. alb.

(Nicotinhydrochlorid.) $C_{10}H_{14}N_2 . 2HCl$. Weisse, zerfliessliche Kr., l. in W. und A.

Nicotin salicylicum cryst. alb.

(Nicotinsalicylat, Eudermol (Sch.-M.) $C_{10}H_{14}N_2 . C_7H_6O_3$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 118° C. In Gestalt von 0,1 % Lanolinsalben bei Scabies und anderen parasitären, acuten und chronischen, juckenden Hautaffectionen verwandt. In der Vet.-Med. benützt man 1 % Salben zur Bekämpfung der Sarcoptesräude.

Nicotin tartaricum cryst. alb.

$C_{10}H_{14}N_2 . (C_4H_6O_6)_2 + 2H_2O$. Zu Bündeln vereinigte, röthlichweisse Kr., l. in W. Für den medicinischen Gebr. ist dieses Salz wegen seiner Löslichkeit und Stabilität den übrigen Nicotinpräparaten vorzuziehen. Betreffs der Dosirung siehe bei der reinen Base.

Nigrosin vide Anilinfarben: Schwarz.

Niobium metall pur.

Etym. Von H. Rose 1844 nach Niobe, der Tochter des Tantalus, benannt, um die Aehnlichkeit des Elements mit dem Tantal anzudeuten. (Columbium.) Nb. Stahlgraues, glänzendes Metall. D. = 7,0—7,37. Bis jetzt ohne technische Bedeutung.

Niobium chloratum sublimat.

(Niobiumpentachlorid.) $NbCl_5$. Gelblichweisses, sehr zerfliessliches Kr.-Pv., welches sich an der Luft unter HCl-Entwicklung zersetzt, l. in A.

Niobium pentoxydatum vide Acidum niobicum.

Niobium-Kalium fluoratum.

(Nioboxy-Kaliumfluorid, D. S. $NbOFl_3 . 2KFl . H_2O$. Weisse, glänzende, sich fettig anfühlende, monosymmetrische Blättchen, ziemlich ll. in W.

Nitranilin (meta-) pur.

$C_6H_4(NO_2)NH_2$ [3 : 1]. Gelbe Nadeln, l. in A., wl. in W. F. 110° C. K. 285° C. Reagens auf Tannenholz.

Nitranilin (meta-) käuflich.

Gelbes Pv., wl. in W., l. in A.

Nitranilin (para-) pur.

$C_6H_4(NO_2)NH_2$ [4 : 1]. Lange, gelbe, monokline Nadeln, l. in W. und A. F. bei 147° C.

Nitranilin (para-) käuflich.

Gelbes Pv., l. in W. und A.

Nitranilin (ortho-) pur.

$C_6H_4(NO_2)NH_2$ [2 : 1]. Orangerothe Nadeln, l. in A. und Ae., sowie in h. W. F. 71° C.

Nitranisol (ortho-).

(Orthonitrophenolmethylester.) $C_6H_4(NO_2)(OCH_3)$ [2 : 1]. Gelbliche, ölige Fl., l. in A. und Ae. F. bei 9° C. K. 277° C. bei 734 mm. Druck.

Nitroaethan.

$C_2H_5NO_2$. Angenehm riechende, ölige Fl., l. in A., Ae. und Chlf. D. = 1,0561. K. 114° C.

Nitrobenzaldehyd (meta-).

$C_6H_4(NO_2) . CHO$. [3 : 1]. Nadeln, die nach Bittermandelöl riechen, l. in A., Ae. und Chlf. F. 58° C.

Nitrobenzaldehyd (ortho-).

$C_6H_4(NO_2) . CHO$. [2 : 1]. Gelbe Nadeln, l. in A. und Ae., wl. in W. F. 45—46° C.

Nitrobenzaldehyd (ortho-) pr. anal. vide Reag.

» **(para-).**

$C_6H_4(NO_2) . CHO$ [4 : 1]. Farbl. Prismen, l. in A., wl. in W. und Ae. F. 106° C.

Nitrobenzol, hell.

e Benzolo crystallisato.

(Essentia Mirbani, Mirbanöl.) $C_6H_5NO_2$. Farbl. bis gelbliche, ölige Fl., die stark nach Bittermandelöl riecht. D. = 1,187, l. in A. und Ae., sowie in Oelen. K. 209° C. Gebr. technisch in der Parfümerie an Stelle von Bittermandelöl und in der Anilinfarben-Industrie zur Darstellung von Fuchsin, Nitrotoluol etc. Antid.: Magenpumpe, künstl. Respiration, Analeptica.

Nitrocarbol vide Nitromethan.

Nitroglucose.

Nitrirte Glycose in alkoholischer Lsg. 1:20 geliefert, da sehr explosibel. Arterielles Stimulans. Gebr. gegen Epilepsie, Angina pectoris und Herzschwäche in obiger 5%iger Lsg., wovon 1/4—1 Tropfen gegeben wird.

Nitroglycerintabletten à 1/100 grain (0,00065 gr.) **Martindale's.**

Sehr praktische Arzneiform für die Darreichung des Nitroglycerins (Trinitin, Glonoïn, Angioneurosin.) Gegeben bei Angina pectoris, Migräne, Asthma, Morbus Brigthii, Hirnanaemie, Gesichtsschmerz, Seekrankheit, Epilepsie. Dosis 2—3—4 Stück pro die.

Nitroguanidin.

$NH=C<\begin{matrix}NH\,.\,NO_2\\NH_2\end{matrix}$ Gelbliche Nadeln, wl. in W. und A., unl. in Ae., ll. in Kalilauge.

Nitromethan.

(Nitrocarbol.) $CH_3 . NO_2$. Schwere, farbl. Fl., l. in A. und Ae. D = 1,144. K. 101° C.

Nitronaphtalin pur.

(Nitro-α-naphtalin.) $C_{10} H_7 NO_2$. Gelbe Kr., l. in A. F. 56—61° C.

Nitronaphtalin techn.

(Entscheinungspulver.) Gelbe, bröckelige M., ll. in A., Paraffinöl, Petroleum etc. Gebr., um aus Oelen, besonders Petroleum, den fluorescirenden Schimmer zu entfernen (Entscheinen). Hierzu sind 0,2—0,3 auf 100 ccm. Oel nöthig.

Nitropentan.

$CH(CH_3)_2 . CH_2 . CH_2 . NO_2$. Farbl. Fl., von Fuselölgeruch, l. in A. und Ae. K. 150—160° C.

Nitrophenol (meta-).

$C_6 H_4 (NO_2) OH$. [3 : 1]. Gelbe Kr., l. in h. W., A. und Bzl. F. 96° C. K. 194° C. bei 70 mm. Druck.

Nitrophenol (ortho-).

$C_6 H_4 (NO_2) OH$ [2 : 1]. Hellgelbe Nadeln, od. Prismen, l. in A., Ae. und h. W. F. 45° C. K. 214° C.

Nitrophenol (ortho-) pr. anal. vide Reag.

» (para-).

$C_6 H_4 (NO_2) OH$ [4 : 1]. Farbl. Kr., l. in A., Ae. u. Bzl. F. 114° C. Gebr. als Indicator in der Alkalimetrie.

Nitrophenol (para-) pr. anal. vide Reag.

Nitropropan.

$CH_3 . CH_2 CH_2 . NO_2$. Oelige Fl. D = 1,0108, l. in Ae. und A. K. 125—127° C.

Nitrosalicylsäure (meta-) vide Acid. anilotinic.

Nitrosoaethylanilin.

$C_6 H_5 N (C_2 H_5) NO$. Gelbes, nach Bittermandelöl riechendes Oel, l. in A.

Nitroso-Beta-Naphtol cryst.

» » pr. anal vide Reag.

$C_{10} H_6 (NO) OH$. Orangebraune Kr., l. in Ae., h. A. und Bzl. F. 109° C. Gebr. in der Analyse zur Trennung von Nickel und Cobalt.

Nitrosodiaethylin.

(Diaethylnitrosamin.) $(C_2 H_5)_2 N (NO)$. Gelbes Oel, l. in A. und Ae. $D^{17} = 0,951$. K. 177° C.

Nitrosodimethylanilin.

(p-Nitrosodimethylanilin.) $C_6H_4 (NO) N (CH_3)_2$. Grüne Blättchen oder Tafeln. l. in A. und Ae. F. 85° C.

Nitrosodimethylanilinchlorhydrat.

$C_8 H_{10} N_2 O . HCl$. Gelbe Nadeln, l. in W.

Nitrosodimethylin.

(Dimethylnitrosamin.) $(CH_3)_2 N (NO)$. Gelbes Oel, l. in A. und Ae. K. 148° C. bei 724 mm. Druck.

Nitrosophenol (para-).

(Chinonmonoxim.) $C_6 H_4 (NO)OH$ od. $O . C_6 H_4 N . OH$. Bräunliche oder grünliche Blättchen, l. in Ae., Aceton und wss. Alkalien. Zers. sich auf 125° C. erhitzt, ohne zu schmelzen.

Nitrotoluol (ortho-) (flüssig).

$C_6 H_4 . CH_3 (NO_2)$ [1 : 2]. Gelbe Fl. D = 1,168, K. 218° C., l. in A., Ae., Bzl., Chlf. u. P. Ae.

Nitrotoluol (meta-).

$C_6 H_4 . CH_3 (NO_2)$ [1 : 3]. Gelbe Kr. oder Fl. Oberhalb 16° C. flüssig. $D^{17} = 1,164$. K. 230° C., l. in A., Ae. und Bzl.

Nitrotoluol (para-).

$C_6 H_4 . CH_3 NO_2$ [1 : 4]. Gelbliche Kr., l. in A., Ae. und Bzl. F. 54° C. K. 234—238° C.

Nitroxylol (meta-).

(Nitro-m-xylol.) $C_6 H_3 (CH_3)_2 (NO_2)$ [1 : 3 : 2]. Gelbe Fl. D = 1,112. K. 225° C. bei 744 mm. Druck, l. in A., Ae., Chlf., Bzl. u. P. Ae.

Nitroxylol (ortho-).

(Nitro-o-xylol.) $C_6 H_3 (CH_3)_2 (NO_2)$ [1 : 2 : 4]. GelbeKr. oder Fl., l. in A., Ae., Chlf., Bzl. u. P. Ae. K. 258° C.

Nitroxylol (para-).

(Nitro-p-xylol.) $C_6 H_3 (CH_3)_2 (NO_2)$ [1 : 4 : 2]. Gelbe Fl., l. in A., Ae., Chlf., Bzl. u. P. Ae. K. 239° C. bei 739 mm. Druck. D. = 1,132.

Nosophen (Sch.-M.).

(Tetrajodphenolphtaleïn, Jodophen.) $(C_6 H_2 J_2 OH)_2 . C$ (-O-) $C_6 H_4 CO$. Gelbes Pv., unl. in W. und Säuren, l. in Ae. und Chlf. F. unter Zers. bei 255° C. Jodgehalt 60%. Antisepticum und Desinficiens als Ersatzmittel des Jodoform gebr. in Form von Einblasungen in Nase und Ohr, bei syphilitischen Lokalerkrankungen im Munde, und bei Diphtherie; bei Darmkatarrhen in Einzel-Dosen von 0,3–0,5 verordnet.

Nucleïn (aus Hefe).

Substanz, gewonnen aus den Zellkernen der Hefe, wahrscheinl. eine Verbindung von Nucleïnsäure mit Eiweiss darstellend, enthält aber nebenbei noch Kohlehydrate. Grauweisses, am. Pv., unl. in A. und Ae., wl. in W., l. in verd. Alkalien, wl. in Mineralsäuren. Besitzt pyrogene Eigenschaften, wie das Tuberculin Koch und erzeugt Hyperleucocytose. Anw. zu subcutanen Injectionen gegen Lupus in 0 5% iger alkalischer, mit Carbolsäure versetzter, wss. Lsg. Injectionsdosis 0,5 bis 1,0 ccm. pro die. Ferner innerlich und subcutan gebr. bei chronischen Unterschenkelgeschwüren, larvirter Tuberculose, Typhus, Pneumonie und Puerperalinfection. Dosis innerlich 0,5 gr. 4—6 mal täglich.

Nucleïn nach Horbaczewski.

Aus Milzpulpa durch Verdauung mit Pepsinsalzsäure dargestelltes Nucleïn. Braungraues, in Alkalien l. Pv. Gebr. wie das Vorige.

Nucleïnsaures Natrium.

Aus Hefenucleïn dargestellt. Weisslich. Pv., das in W. zum grössten Th. l. ist. Aehnlich wie die Organextrate subcutan angewandt, um die gesammte Ernährung günstig zu beeinflussen und das Nervensystem zu erregen.

Nucleohiston.

Dargestellt aus Kalbsmilchner. Gelbliches, in Alkalien l. Pv. Wird als die physiologisch wirksame Substanz der Leucocyten angesehen.

Nutrose (Sch.-M.) ist Caseïn-Natrium.

Nylander's Reagens v. Reag., Abtheilung II, 2.

Oblaten vide Abth. VI, Gebrauchsgegenstände.

Octyljodid secundär.

$CH_3 . CHJ . C_6H_{13}$. Oelige Fl., l. in A. und Ae. $D_{18} = 1{,}310$. K. bei etwa 200° C. unter Zers.

Oenanthol.

(Oenanthaldehyd, Oenanthylsäurealdehyd, Heptylaldehyd.) $C_6H_{13} . CHO$. Aromatisch riechende Fl. D. = 0,822, l. in A. und Ae., wl. in W. K. 155° C.

Oenanthaldehyd vide Oenanthol.

Oenanthylsäurealdehyd vide Oenanthol.

Oleïn vide Acid. oleïnic.

Oleoresina Aspidii = Extract. Filicis maris aether.

Oleoresina Capsici Ph. U. St.

(Extractum Capsici aethereum.) Aus Capsicum Annuum. Enthält das wirksame Princip des Capsicum, Capsaïcin. Gegeben als lokales Stimulans bei excessiver Flatulenz u. Magenschwäche. Dosis 0,015-0,06 1—2mal täglich. Aeusserlich mit Olivenöl oder Seifenlinimenten als Rubefaciens angewandt. Technisch gebr. zum Branntweinschärfen für Mixed pickles.

Oleoresina Cubebarum vide Extract. Cubebar. aether.

Olea aetherea.

Die in Nachfolgendem beschriebenen, concentrirten und von Terpenen befreiten, ätherischen Oele zeichnen sich durch grössere Löslichkeit, bessere Haltbarkeit, höheres spec. Gewicht und höheren Parfümirungswerth vor den gewöhnlichen ätherischen Oelen aus, in denen die Anwesenheit von Terpen $(C_5H_8)x$ den charakteristischen Wohlgeruch verdeckt und schwierigere Löslichkeit in schwach alkoholischen Flüssigkeiten bedingt. Die conc. und terpenfreien Oele sind desshalb besonders für die Likörfabrikation und Mineralwasser-Industrie zu empfehlen.

Oleum Abietis vide Ol. Pini Abietis.

» **Absynthii verum.**

(Wermuthöl.) Dargestellt aus den Blättern von Artemisia Absynthium L. Bräunlichgrüne Fl. D. = 0,925 —0,955. Haupt-Bestandtheile: Pinen $C_{10}H_{16}$ Absynthol $C_{10}H_{16}O$ etc. L. in A. u. Ae. Anaestheticum, Analgeticum Tonicum. Gebr. innerlich bei Nervenstörungen und Dyspepsie. Dosis 0,1—0,2.

Oleum Absynthii 10 fach sine Terpeno.

» **Amygdalarum amararum verum:**
blausäurefrei
blausäurehaltig Ph. U. St.

(Natürliches, ätherisches Bittermandelöl.) Aus den Samen von Amygdalus communis L. Var. Amara und mehreren Prunusarten. Gelbliche Fl. D. = 1,045 bis 1,060. K. zwischen 175—250° C. Die blausäurehaltigen Oele enthalten im Durchschnitt 1,5 bis 4% Blausäure. L. in A., Ae. und 300 Th. W. Sedativum nervinum. Dosis 0,01—0,03. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. Aeusserlich zur Bepinselung von torpiden Hornhautgeschwüren und zu Einreibungen bei Neuralgien. Als Parfüm vielen Cosmeticis zugesetzt; das blausäurefreie Oel wird vorzugsweise zum Aromatisiren von Likören gebr.

Oleum Amygdalarum amararum artificiale vide Benzaldehyd.

» **Amygdalarum dulcium expressum.**

(Süss-Mandelöl.) Fettes, nicht trocknendes Oel aus den Samen von Amygdalus communis. D. = 0,915 bis 0,920. Gebr. in der Pharmacie zur Darst. von Emulsionen, ferner zu Klystiren. Aeusserlich bei Verbrennungen etc. Ferner in der Parfümerie und zum Schmieren feiner Mechanismen (Uhren, Gewehrtheilen).

Oleum Amygdalarum dulcium expressum recens Ph. G. IV., Brit., Dan. & F. U.

(Mandeloel.) Hellgelbes Oel D. = 0,915—0,920.

Oleum Angelicae 30 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Angelicaöl.) aus der Wurzel von Archangelica officinalis. Gelbliche Fl., D. = 0,85—90. Gebr. als aromatisches Stimulans. Einzel-Dosis 0,06 bis 0,2.

Oleum animale Dippelii bisrectificatum.

(Aetherisches Thieröl.) Rectificirtes Produkt aus dem trockenen Destillat thierischer Abfälle, wie Horn, Knorpel, Haut etc. Braune Fl. von widerlichem Geruch, in 80 Th. W. l. Dient zur Darst. v. Ammon. carbon. pyrooleosum, auch wird es zuweilen alz wurmtreibendes Mittel benutzt und in der Dosis v. 5—20 Tropfen in gelatinirten Pillen oder Kapseln gegeben. In der Veterinärkunde früher als Antisepticum, Excitans Anthelminticum und krampfstillendes Mittel, nunmehr hauptsächlich als Anstrich der Geschirre der Zugthiere gebr., um im Sommer die Fliegen etc. abzuhalten.

Oleum animale bisrectificatum Ph. Dan.

(Rectificirtes ätherisches Thieröl.) Farbl. bis gelbl. Fl., l. in A.

Oleum Anisi vulgaris Ph. G. III.

(Anisöl.) Aus den Früchten von Pimpinella Anisum. Farbl. Fl. D. = 0,980—0,990. E. + 14— + 19° C. Haupt.-Best. des Oeles Anethol $(C_{10}H_{12}O)$. Expectorans, Carminativum u. Antisepticum. Einzel-Dosis 0,06—0,3.

Oleum Anisi vulgaris Ph. G. IV.

(Anethol.) Weisse kr. M., l. in A. u. Ae. F. 20—21° C. $D^{25} = 0{,}984$—0,986. K. 232—234° C. Gebr. u. dosirt wie das Vorige.

Oleum Anisi 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Anisöl.) Gebr. für Parfümeriezwecke und zur Herstellung von Likören.

Oleum Anisi stellati 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Sternanisöl.) Aus den Früchten von Illicium anisatum.

Oleum Anisi stellati Ph. Brit. u. Ph. U. St.

(Sternanisöl.) Aus den Früchten von Illicium anisatum. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. = 0,980—0,990. E. 10—15° C. Bekannte Best.: Pinen, Phellandren, Anethol, Safrol, Hydrochinonaethylaether. Hauptsächlich zur Darst. von Likören verwandt.

Oleum Arnicae verum florum.

(Arnicablüthenöl.) Aus den Blüthen von Arnica montana. L. Gelbröthliche Fl., l. in A. u. Ae. D.=0,905. Erstarrt in der Kälte. Hauptsächlichste Best. Laurin- u. Palmitinsäure, Paraffin. Innerlich zu 1/2—2 Tropfen mehrmals täglich bei Residuen der Apoplexie; äusserlich mit Kalkwasser und Eigelb bei Verbrennungen.

Oleum Aurantiorum amarorum.

(Pomeranzenschalenöl.) Aus den Schalen der Früchte von Citrus Aurantium oder Citrus Bigaradia. Hellgelbe Fl. D.=0,85—0,86, l. in A., swl. in W. Haupt best. Limonen. Gebr. als Geschmackscorrigens.

Oleum Aurantiorum 30 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Orangenschalenöl.)

Oleum Aurantiorum florum (Neroli).

(Oleum Naphae, Orangenblüthenöl.) Aus den Blüthen von Citrus Aurantium. Rothgelbe Fl, l. in A. und Ae. D.=0,880—0,890. Gebr. als Geruchs- und Geschmackscorrigens.

Oleum Balsami Copaivae Maracaibo.

(Copaivabalsamöl.) Aus Copaivabalsam dargestellt. Gelbe Fl. D.=0,890—0,910, l. in Weingeist, Ae. und Schwefelkohlenstoff. Bekannter Bestandth.: Caryophyllen. Selten medicinisch gebr. bei Gonorrhoe in der Dosis von 0,3—1,2 in Kapseln mehrmals täglich.

Oleum Bergamottae.

(Bergamottöl.) Aus den frischen Fruchtschalen v. Citrus Bergamia (Var. vulg.) Gelbgrüne Fl., l. in A. und Ae. D.=0,883—886. Bekannte Bestandth.: Limonen, Dipenten, Linalool, Linalylacetat; Gebr. als Geruchscorrigens und als Geschmackscorrigens für Naphtalin, besonders aber in der Parfümerie als Zusatz zu Haarölen und Pomaden.

Oleum Bergamottae 2 1/2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Bergamottöl.)

Oleum Betulae (Rusci) aethereum.

(Birkenholztheeröl, Daggetöl, Juchtenöl.) Der durch trockene Destillation gewonnene Theer der russischen Birkenstämme. Braunschwarze Fl., l. in Weingeist. Gebr. äusserlich gegen Hautkrankheiten, wie Pix liquid., benützt ferner bei Bereitung des Juchtenleders.

Oleum Betulae (Rusci) crudum.

(Schwarzer Dagget.) Rohes Destillations-Produkt der Birkenrinde. Braunschwarze, dickflüssige M., enthält Terpentinöl, andere isomere Kohlenwasserstoffe, verschiedene Brandharze nebst Betulin. Konservirungsmittel für Holz und Leder.

Oleum Cacao vide Butyrum Cacao.

Oleum Cadi (Juniperi Oxycedri) Ph. Dan. II.

(Kadiöl, Kadinöl, Wachholderholztheer, Oleum Juniperi empyreumaticum.) Durch trockene Destillation des Holzes von Juniperus Oxycedrus L. dargestellt. Braune Fl. Aeusserlich bei Rheumatismus, Gicht, chronisch. Hautausschlägen, sowohl rein als in Salbenmischungen und Seifen. Innerlich nur selten benutzt als Anthelminticum und bei chron. Hautkrankheiten. Dosis 2—5 Tropfen 3—4 mal täglich.

Oleum Cajeputi viride.

(Cajeputöl.) Aus den Blättern von Melaleuca Leucadendron. Hellgrüne Fl. D.=0,92—0,93, schwach links drehend. Bestandtheile: Cineol, Terpinol. Mit Weingeist klar mischbar. Gebr. bei Zahnschmerz in Pillen oder Tropfen in den hohlen Zahn eingeführt, bei rheumatischen Ohrenleiden wird es in Baumwolle in den äusseren Gehörgang gebracht, bei chronischem Rheumatismus und Neuralgien in Salben und Einreibungen. (1—5:10 Fett.) Innerlich bei Dyspepsie, Cardialgie, Bronchialcatarrh, Kolik, Flatulenz, Asthma, Cholera und gegen Taenien. Dosis 1—3 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Calami Ph. G. IV.

(Kalmusöl.) Aus der Wurzel von Acorus Calamus. Gelbbräunliche Fl. D.=0,960-0,970. Optische Drehung + 15 — + 21°, l. in A. Als Stomachicum und Carminativum, besonders bei Dyspepsie 1/2—2 Tropf. auf Zucker gebr.

Oleum Calami 8 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Calmusöl.)

Oleum Camphoratum Ph. G. IV.

(Kampheröl.) Auflösung von Kampher in Olivenöl 1:10. Gebr. zur Darstellung des Kampherlinimentes, sowie für sich zu Einreibungen bei rheumatischen Leiden, Neuralgien etc. Subcutan zu Injectionen bei Collaps, 0,5—1 ccm.

Oleum Carvi e seminibus hollandicis.

(Kümmelöl.) Aus den Früchten von Carum Carvi. Gelbe Fl, l. in A. und Ae. D.=0,905-0,915. Bekannte Bestandtheile: Limonen, Carvol. Optische Drehung + 75° — + 85° im 100 mm-Rohr. Stimulans und Carminativum gegen Blähungen, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit zu 1/2—5 Tropfen mehrmals täglich. Vorzugsweise zur Likörfabrikation (Gilka, Allasch) gebr.

Oleum Carvi extrastark (Carvon). Ph. G. IV.

Farbl. bis blassgelbe Fl. D.= über 0,960. K. 229 bis 230° C., l. in A. Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Oleum Carvi 2 1/2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Kümmelöl.)

Oleum Caryophyllorum.

» » Ph. G. III. & F. U.

(Nelkenöl.) Aus den Blüthenknospen von Caryophyllus aromaticus. Gelbliche bis braune Fl. D.=1,060 bis 1,070. K. bei 247° C. Mit Weingeist klar mischbar. Bekannte Bestandtheile: Eugenol und Caryophyllen. Schwach links drehend. Gebr. besonders äusserlich als Zahnmittel, innerlich selten zu 1/2—2 Tropfen mehrmals täglich als Stomachicum u. Carminativum. In der Chocoladenfabrikation als Aromaticum gebr.

Oleum Caryophyllorum Ph. G. IV. vide Eugenol.

» » 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Nelkenöl.)

Oleum Caryophyllorum für Mikroskopie vide Reag. Abtheilg. II., 5.

Gebr. zum Aufhellen von mkr. Präparaten.

Oleum Cassiae.

(Zimmtöl, Zimmtkassienöl.) Aus der Rinde von Cinnamomum Cassia. Gelbe oder bräunliche Fl. mit 70 % Zimmtaldehyd. D.=1,055—1,070, l. in A. und Ae. Bekannte Bestandtheile: Zimmtaldehyd, Eugenol. Stomachicum und Carminativum, besonders aber Geschmackscorrigens. Dosis 1/2—2 Tropfen, mehrmals täglich. In der Chocoladenfabrikation als Aromaticum gebr.

Oleum Cassiae 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Zimmtöl.)

Oleum Cedri ligni.

(Cedernholzöl.) Aus dem Holze verschiedener Cedernarten, besonders der Juniperus virginiana. Gelbliche, dickliche Fl. D. je nach Provenienz schwankend zwischen 0,906—0,985. Bekannte Bestandtheile: Cadinen, Cedernkampher. Gebr. in der Parfümerie u. Likörfabrikation ferner in der Mikroskopie für Immersionsysteme, sowie als Aufhellungs- und Beobachtungsmittel. In der Medicin innerlich seltener gebr. gleich dem Sandelholzöl gegen Gonorrhoe.

Oleum Cedri ligni eingedickt f. mikroskopische Zwecke vide Abtheilg. II., 5.

Oleum Cerae rectificatum, hell.

» » » dunkel.

(Wachsöl.) Aetherisches, empyreumatisches Oel. Aus dem gelben Wachs durch trockene Destillation gewonnen. Fl., die man früher zu Einreibungen gegen Rheumatismus gebrauchte. Das frische Oel ist hell, bei längerem Aufbewahren färbt es sich dunkel.

Oleum Chaberti.

(Chabert's Bandwurmöl.) Ein Destillat aus stinkendem Thieröl u. Terpentinöl. Braune Fl. Wird gegen Bandwurm in der Dosis von 15—20 Tropfen mehrmals täglich verabreicht.

Oleum Chamomillae coeruleum verum F. U.

(Kamillenöl.) Aus den Blüthenständen von Matricaria Chamomilla. Dickliches, blaugefärbtes Oel, l. in A. D.=0,930—0,945. Gebr. als Carminativum und Stomachicum gegen Leibschmerzen u. Magenkrämpfe auf Zucker oder in weingeistiger Lsg. zu 1/2—1 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Chamomillae romanae.

(Römisch-Kamillenöl.) Aus den Blüthenständen von Anthemis nobilis. Gelbe Fl., l. in A. D.=0,905 bis 0,915. Bekannte Bestandtheile: Angelica-Tiglin- u. Isobuttersäure-Ester sowie Anthemol. Gebr. wie das Vorige.

Oleum Cinae aethereum.

(Wurmsamenöl.) Aus den Flores Cinae. Gelbgrünl. Fl. D.=0,93. Hauptbestandtheil: Cineol; mit Weingeist klar mischbar. Gebr. gegen Ascariden zu 1—3 Tropfen meist in Combination mit Santonin.

Oleum Cinnamomi Ph. G. IV vide Ol. Cassiae.

» **Citri aethereum** Ph. G. IV.

(Citronenöl.) Durch Auspressen der frischen Fruchtschalen von Citrus Limonum Risso gewonnen. Blassgelbe Fl. D.=0,858—0,861. Bekannte Bestandtheile: Pinen, Limonen, Citral. Optische Drehung + 60° — + 64° im 100 mm.-Rohr. Gebr. als Gemackscorrigens in Form von Oelzucker, z. Aromatisirung von Backwerk, Likören.

Oleum Citri aethereum 30 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Citronenöl.)

Oleum Citronellae.

(Citronengrasöl, Lemongrassoilöl.) Aus dem frischen Grase von verschiedenen Andropogonarten, sog. Lemongrass, wie Andropogon Nardus. Gelbe Fl. D.=0,895 bis 0,910. Hauptbestandtheile: Camphen, Citronellal, Borneol, Geraniol, Dipenten. Gebr. als Parfüm und in der Thierarzneikunde zur Herstellung von Linimenten.

Oleum Coriandri 6 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Corianderöl.) Aus den Früchten von Coriandrum sativum. Gelbl. Fl. Hauptbestandtheil: Linalool. Carminativum u. Stomachicum 1/4 bis zu 1/2 Tropfen mit Zucker verrieben oder in A. gel., ferner in der Likörfabrikation, Kuchenbäckerei und in der Chocoladefabrikation unter dem Namen Theobrominat, um den Geschmack geringerer Cacaosorten aufzubessern

Oleum Crotonis, hell, Ph. G. IV., Dan., Japon. & Brit.

(Oleum Tiglii, Crotonöl.) Durch Pressung aus den Samen von Croton Tiglium L. gewonnenes fettes Oel. Braungelbe Fl. D.=0,940—0,960, l. in absolutem A. Drastisches Purgans und Rubefaciens. Gebr. innerlich bei hartnäckiger Verstopfung und als starkes Diureticum bei Wassersucht. Dosis 0,01—0,05. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. Aeusserlich als Rubefaciens. In der Veterinärmedicin mit Ricinusöl gebr. in folgenden Dosen: Rind 15—30 Tropfen, Pferd 10—20, Schaf 8—12, Schwein 5—10, Hund 1—5, Katze und Geflügel 0,25—1 Tropfen. Antid. Oelige u. schleimige Fl., Opium, Cocain, Magenausspülung mit sehr verd. Kalkwasser etc.

Oleum Cubebarum aethereum.

(Cubebenöl.) Aus den Früchten von Piper Cubeba. Gelbe Fl. D = 0,910—0,930. Hauptbestandtheile: Dipenten, Cadinen, Cubebenkampher. Lösl. in 30 Th. Weingeist. Gebr. gegen Gonorrhoe zu 5—15 Tropfen in gelatinirten Kapseln.

Oleum Cumini.

(Mutterkümmelöl, römisches Kümmelöl.) Aus den Früchten von Cuminum Cyminum. Gelbe Fl. D.= 0,890—0,930. Hauptbestandtheile: Cymol, Cuminaldehyd. Gebr. äusserlich zu krampfstillenden Einreibungen mit Muscatnussöl 1:10 besonders bei Kindern.

Oleum Cumini 4 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Kümmelöl.) Gebr. zur Likörfabrikation.

Oleum Elaidis guineensis-Palmkernöl.

Fettes Oel aus den Samen von Elaïs guineensis durch Pressen oder Extraktion gewonnen. Gelbliches Oel. D=0,952. F. des Fettes 26—30° C.; Verseifungszahl 247,6° C., Jodzahl 13,4—13,6° C. Gebr. für Linimente und Salben, besonders aber in der Seifenfabrikation und neben Cocosnussbutter bei der Fabrikation von Pflanzenbutter.

Oleum Elaidis guineensis-Palmöl.

(Palmfett, Palmbutter.) Durch Auskochen und Auspressen des Fruchtfleisches der Oelpalme Elaïs guineensis, Elaïs Melanococca gewonnen. Rothgelbe, fette M., schwach nach Veilchenwurzel riechend. D.= 0,920—0,927. F. 27—42,5° C. Verseifungszahl 202, Reichert'sche Zahl 0,5, Jodzahl 51,5. Gebr. als wichtiges Rohmaterial der europäischen Kerzenfabrikation, ausserdem in der Seifenfabrikation.

Oleum Eucalypti.

(Eucalyptusöl) Aus den Blättern von Eucalyptus globulus. Gelbliche Fl. D=0,91—0,93; rechtsdrehend + 1 bis + 20°. Bekannte Bestandtheile: Valeraldehyd, Butyraldehyd, Capronaldehyd, Cineol, Pinen. Mischbar mit A. und Ae. Antisepticum, Antipyreticum, Desinficiens. Innerlich bei intermittirenden Fiebern, Bronchitis, Cystitis und Dysenterie in der Dosis von 0,3—1,0 genommen, gegen Asthma und Bronchialkatarrh inhalirt. Aeusserlich bei Hautkrankheiten (1:5 Oel).

Oleum Filicis maris vide Extr. Filic. mar.

» » » **aethereum.**

(Filixöl.) Aus dem Rhizom von Aspidium Filix mas Gelbe Fl., l. in Ae. und A. D=0,85—0,86. Dieses Oel soll das wirksame Princip der Wurmfarnwurzel darstellen. Dosis 0,75—1,6 in Gelatinkapseln.

Oleum Foeniculi Ph. G. IV.

(Fenchelöl.) Aus den Früchten von Foeniculum vulg. (Gärtner). Farbl Fl., l. in A. D=0,965—0,975. Enthält zumeist Pinen, Phellandren, Limonen, Dipenten, Fenchon, Anethol. Innerlich 1—4 Tropfen als Oleosaccharum, vorzüglich bei Blähungen u. zur Kräftigung der Magenthätigkeit, sowie als Geschmackscorrigens.

Oleum Foeniculi 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Fenchelöl.)

» **Gaultheriae** vide Oleum Wintergreen.

» **Gynocardiae (Chaulmugra).**

(Chaulmugraöl, Gynocardioöl.) Aus den Samen von Gynocardia odorata. Gelbliches, fettes Oel. D=0,93, theilweisse l. in Ae. und Chlf. F. 42° C. Besitzt den Ruf eines Specificum gegen Elephantiasis und Lepra. Dosis innnerlich 0,25, allmählich steigend bis 1,25, gewöhnlich gibt man 4—5 Tropfen 1—4 mal täglich. Subcutan wird das vorher sterilisirte Oel in Dosen von 5 ccm. injicirt.

Oleum Hyoscyami coctum.

(Bilsenkrautöl.) Ein mit Bilsenkraut erhitztes und filtrirtes Olivenöl. Bräunlichgrüne Fl. Gebr. vorzugsweise äusserlich zu Einreibungen mit grauer Quecksilbersalbe, Kampherlinimenten, Chloroform und dergl. bei rheumatischen Schmerzen, auch zu Einträufelungen in den äusseren Gehörgang und zu Klystiren. Man schreibt dem Oele schmerzstillende und schwach narkotische Wirkung zu.

Oleum Hyoscyami expressum.

(Bilsenkrautsamenöl.) Durch Pressung aus den Samen von Hyoscyamus niger gewonnen. Ein von narkotischen Beimischungen ganz freies Oel, das nur die Eigenschaften eines fetten Oeles besitzt.

Oleum Jecoris Aselli medicinale Ph. G. IV., blank.

(Leberthran.) Gewonnen aus der Leber des Kabeljau (Gadus Morrhua L.) Blassgelbe Fl. D=0,926—0,931. Gebr. thee- oder esslöffelweisse zur besseren Ernährung schwächlicher Personen. Specialmittel gegen Scrofulose und Rachitis. Als geeignetstes Corrigens ist Pfefferminzöl zu wählen, 4 Tropfen auf 100 gr. Dosis bei Kindern 1—3 Thee- bis Kinderlöffel voll täglich. Die Wirkung beruht sowohl auf seinem geringen Jodgehalte, als auch besonders auf seiner leichten Verdaulichkeit, in Folge der in ihm enthaltenen Gallenbestandtheile und freien Fettsäuren. Aeusserlich bei gewissen Hautausschlägen, Hornhautflecken (1—2 Tropfen), sowie zu Klystieren (1 bis 2 Esslöffel).

Oleum Jecoris Aselli vapore paratum.

Gelbliches Oel. Gebr. wie das Vorige.

Oleum Jecoris ferratum.

(Eisenleberthran.) Braunrothe Fl. Leicht verträgliches, mildes Eisenmittel. Dosis täglich 2—3 Kinderlöffel voll. Enthält 1% Ferribenzoat.

Oleum Juniperi baccarum 20 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Wachholderbeeröl.)

Oleum Juniperi baccarum optimum F. U.

(Wachholderbeeröl.) Aus den Beeren von Juniperus communis. Farbl. bis blassgelbe Fl., l. in A. u. Ae. D=0,865—0,880. Haupt-Bestandtheile des Oeles: Pinen und Cadinen. Gebr. innerlich zu 2—4 Tropfen in weingeistiger Lsg. als harntreibendes Mittel. Dient auch zur Sterilisirung von Katgut. In der Likörfabrikation zu Genever, Gin, Steinhäger etc.

Oleum Juniperi ligni.

(Wachholderholzöl.) Aus dem Holze u. den beblätterten Zweigen von Juniperus communis durch Destillation gewonnen. Farbl. bis gelbliche Fl, l. in A. Volksheilmittel u. Vieharzneimittel. Gebr. zu Einreibungen gegen rheumatische Leiden und Lähmungen.

Oleum Lauri aethereum.

(Aeth. Lorbeeröl aus den Beeren von Laurus nobilis gewonnen. Grünliche Fl. D=0,924—0,925. Bekannte Bestandtheile: Pinen u. Cineol, l. in A. Gebr. meist als Parfüm.

Oleum Lauri expressum. Ph. G. IV.

(Lorbeerfett.) Ein durch Chlorophyllgehalt grün gefärbt. Gemenge eines fetten Körpers (Laurostearin) mit einem ätherischen Oele und dem sog. Lorbeerkampher. Gewonnen durch Auspressen der zerstossenen frischen Lorbeerfrüchte. Grünes, salbenartiges Fett. F. bei 40° C., l. in Ae. Gebr. äusserlich zu vertheilenden Einreibungen, besonders in der Thierarzneikunde bei Geschwulsten.

Oleum Laurocerasi.

(Kirschlorbeerblätteröl.) Aus den Blättern von Prunus Laurocerasus L. Gelbliche Fl., l. in A. D.=1,055—1,065. Enthält: Blausäure, Benzaldehyd, Benzylalkohol. Gebr. wie das Bittermandelöl.

Oleum Lavandulae.

(Lavendelöl.) Aus den Blüthen von Lavandula vera. Farbl. bis schwach gelbliche Fl. D,=0,885—0,895, l. in A. Gebr. zu Parfümeriezwecken.

Oleum Lavandulae $2^1/_2$ fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Lavendelöl.) Aus den Blüthen von Lavandula vera dargest. Enthält zumeist Cineol, Linalool, Linalylacetat, Geraniol. Gebr. fast ausschliesslich als Cosmeticum und als Zusatz zu Likören.

Oleum Lini sulfuratum.

(Haarlemeröl, geschwefeltes Leinöl.) Lsg. von Schwefel in Leinöl. Zähes, braunrothes Oel, l. in Terebinthinöl. Aeusserlich zu Einreibungen gebr. als Zertheilungsmittel bei torpiden Geschwulsten. Als Verbandmittel bei schlaffen Geschwüren. Zur Bereitung des Oleum Terebinthinae sulfuratum.

Oleum Lupuli verum.

(Hopfenöl.) Aus den Blüthen von Humulus Lupulus. Bräunliche Fl. D.=0,855—0,880. Enthält Terpene und Humulen, l. in A. und Ae. Sedativum u. Narcoticum. Gebr. in der Dosis von 1—5 Tropfen bei nervöser Schlaflosigkeit.

Oleum Majoranae.

(Majoranöl.) Aus dem Kraute v. Origanum Majorana. Gelbe Fl. D.=0,890—0,91, l. in A. Stomachicum und Carminativum. Gebr. innerlich zu 1—2 Tropfen, äusserl. als Zusatz zu reizenden Einreibungen.

Oleum Matico aethereum (e Foliis).

(Maticoöl.) Aus den Blättern v. Piper angustifolium bereitet. Gelbe Fl., l. in A. D.=0,93—1,13. Haupt-Bestandtheil: Maticokampher. Gebr. bei Krankheiten der Harnwege, Dysenterie und Bronchialaffectionen. Dosis $^1/_2$—1 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Melissae germanicum verum.

(Melissenöl.) Aus dem Kraute von Melissa officinalis. L. Gelbe Fl., l. in A. D.=0,89—0,925. Hauptbestandtheil: citral. Gebr. als angenehmes Geschmackscorrigens, sowie zu spirituösen Einreibungen; innerlich 1—3 Tropfen mehrmals täglich als Antispasmodicum, ferner in der Parfümerie.

Oleum Menthae crispae 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Krauseminzöl.) Aus dem Kraute von Mentha crispa. Fast farbl. Fl., l. in A., hauptsächlich Carvon enthaltend. Innerlich als verdauungsbeförderndes Mittel, ferner zu spirituösen Einreibungen und als Geschmackscorrigens. Dosis 1—3 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Menthae piperitae Ph. G. IV. & F. U.

Pfefferminzöl, aus dem Kraute von Mentha piperita gewonnen. Farbl. bis blassgelbe Fl. l. in A. D. = 0,90—0,91. Bekannte Bestandth.: Menthen, Limonen, Menthol u. Menthon. Optische Drehung — 20 bis — 32°. Kräftiges Carminativum, bei Blähungen, Stomachicum 1—3 Tropfen in Oelzucker, Zuckerplätzchen oder in weingeistigen Tropfen genommen. Beliebtes Corrigens übelschmeckender Arzneistoffe. Dient zur Aromatisirung v. Zahnpulver, Zahnpasta, Zahnwässern etc. und zur Herstellung von Likör.

Oleum Menthae piperitae 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Pfefferminzöl.) Aus dem Kraute von Mentha piperita. Farbl. Fl., enthält hauptsächlich Menthol und Menthon. Gebr. zumeist in der Likörfabrikation

Oleum Menthae piperitae Hotchkiss.

Amerikanische Marke, aus einer in Wayne County (im Staate New-York) cultivirten Pfefferminze gewonnen. Gebr. wie Ol. menth. piperitae Ph. G. IV.

Oleum Menthae piperitae Mitcham.

Sehr geschätztes äth. Pfefferminzöl, englischer Provenienz (in Mitcham-Surrey aus dort cultivirter Pfefferminze dargestellt). Gebr. wie Ol. menth. pip. Ph. G. IV.

Oleum Menthae, Poho-Oel vide Ol. Poho.

» **Millefolii.**

(Schafgarbenöl.) Aus dem blühenden, frischen Kraute von Achillea Millefolium. Blaue Fl, l. in A. u. Ae. D. = 0,910—0,920. Hauptbestandtheil Cineol. Innerlich als Tonicum und Aromaticum gebr. in der Dosis von 1/2—3 Tropfen.

Oleum Mirbani vide Nitrobenzol.

Murure.

(Murureöl, Mercurlo vegetal.) Dunkelbraunes, fettes Oel aus der brasilianischen Moracee Urostigma cystopodum. Aeusserlich angewandt bei rheumatischen Schmerzen und Syphilis. Innerlich bei Syphilis in der Dosis von 1 Theelöffel voll auf einmal.

Oleum Myrti.

(Myrtenöl.) Aus den Blättern von Myrtus communis. Braungelbe Fl, l. in A. und Ae. D. = ca. 0,910. Enthält Pinen, Cineol und Dipenten. Gebr. innerlich zu 0,025—0,25 pro dosi als Desinficiens, Aromaticum und Adstringens gegen Dysenterie, Erkrankungen d. Harnblase, Bronchialkatarrh, Haemoptisis, Menorrhagien.

Oleum Nucistae expressum Ph. G. IV.

(Muscatnussöl, Muscatbutter.) Fettes Oel aus den Früchten von Myristica moschata durch Pressung gewonnen. Fett v. Salbenconsistenz. D. = 0,990—0,995. F. bei 45—51° C, l. in h. Weingeist u. Ae. Gemenge von Palmitin, Olein und Myristin mit ätherischem Oele u. etwas Farbstoff. Gebr. äusserlich zu Linimenten und Salben, in der Volksmedicin zu Application auf den Unterleib bei Darmkolik

Oleum Olivarum Ph. G. IV.

(Olivenöl, Provenzeröl, Baumöl.) Aus den reifen Früchten der Olea europaea durch kalte Pressung gewonnen. Gelbe Fl D. = 0,915—0,918. Enthält zumeist Oleïn u. Palmitin. Laxativum und Nährmittel. Innerlich b. Verstopfung, Würmern u. Gallensteinen. Bei Gallensteinen und Gallensteinkolik sind grosse Dosen von 50—100—200 gr. angezeigt. Ferner zu Klystieren bei chronischer Verstopfung besonders der Frauen (250—500 ccm) auf einmal, vor dem Zubettegehen. Die Klystiere sollen möglichst lange behalten und in Zeiträumen von 2—5 Tagen wiederholt werden. Zu Einreibungen, vielfach mit Chlf. combinirt.

Oleum Ovorum garantirt echt, eigner Darstellung.

(Eieröl.) Durch Pressung aus dem Dotter der Hühnereier gewonnenes fettes Oel. Dient nurmehr als Volksheilmittel gegen Hornhautflecken, zum Bestreichen von Scarificationen.

Oleum Papaveris.

(Mohnöl.) Fettes Oel aus den Samen von Papaver somniferum. Blassgelbe Fl. In der Medicin gebr. wie Olivenöl, ferner als Speiseöl.

Oleum Persico.

(Persikoöl.) Gemenge ätherischer Oele zur Darstellung von Persicolikör.

Oleum Philosophorum.

Produkt der trockenen Destillation fetter Oele, gewöhnlich gleichbedeutend mit Ziegelsteinöl, Oleum Lateritium, das man durch Erhitzen von Ziegelsteinmehl darstellte, welches mit fettem Oele getränkt wurde. Gebr. in der Thierheilkunde und zu Firniss.

Oleum Pini Abietis.

(Edeltannenöl.) Aus den Nadeln von Abies pectinata. Gelbliche Fl. D. = 0,865—0,875. Enthält Pinen, Limonen, Bornylacetat und Cadinen. Opt. Drehung — 20 bis — 50°.

Oleum Pini piceae.

(Fichtennadelöl.) Aus den Nadeln von Picea vulgaris. Gelbliche Fl. D. = 0,888. Hauptbestandtheile des Oeles: Pinen, Phellandren, Dipenten, Bornylacetat, Cadinen. Optische Drehung — 21°.

Oleum Pini Pumilionis.

(Latschenkieferöl.) Aus den Nadeln von Pinus Pumilio. Gelbliche Fl. D. = 0,865—0,870. Hauptbestandtheile: Pinen, Phellandren, Silvestren, Bornylacetat, Cadinen. Optische Drehung — 5 bis — 10°.

Oleum Pini silvestris.

(Kiefernnadelöl.) Aus den Nadeln von Pinus silvestris. Gelbliche Fl. D. = 0,884-0,886. Hauptbestandtheile: Dipenten, Pinen, Silvestren, zuweilen auch Bornylacetat und Cadinen. Optische Drehung + 10°.

Die sämmtlichen hier aufgeführten, ätherischen Coniferenöle werden zu Einreibungen bei rheumatischen Leiden, besonders aber zur Herstellung von Fichtennadelessenzen verwandt, welche als Spray zu Inhalationen bei Krankheiten der Luftwege und zur Desinfection von Krankenräumen dienen.

Oleum Piperis aethereum.

(Pfefferöl.) Aus den Früchten von Piper nigrum. Klare, gelbliche Fl. D. = 0,870—0,905. Enthält Phellandren und Cadinen. Gebr als Gewürzmittel: ferner medicinisch bei Flatulenz, Kolik und Malaria. Dosis 0,05—0,15.

Oleum Poho.

Der nach dem Abscheiden des Menthol verbleibende flüssige Antheil des japanischen und chinesischen Pfefferminzöles, das von einer Varietät der Mentha arvensis L. gewonnen wird. Gelbe Fl., l. in A., Ae. und Oelen. Aeusserlich zu Einreibungen bei Neuralgien und Zahnschmerzen.

Oleum Ricini I. Ph. G. IV.

(Ricinusöl, Castoröl, Oleum Palmae Christi.) Durch Pressung gewonnenes Oel aus den Samen von Ricinus communis. Gelbliches, fettes Oel von D.= 0,95—0,97, l. in der 2—3 fachen Menge Weingeist. Gebr. bei Constipation, Kolik und Ruhr, innerlich als mildes Laxans zu 1/2—2 Esslöffel voll, für Klystiere 1—2 Esslöffel; Kindern gibt man nach Alter 1 Thee- bis 1 Esslöffel; in Weingeist gelöst als haarwuchsbeförderndes Mittel. Geringere Ricinusöle finden technisch zur Herstellung von Türkischrothöl, in der Seifenfabrikation und zum Regeneriren von Kautschuk Verwendung.

Oleum Rosae. turcicum verum Ph. G. IV., Brit. & F. U.

(Rosenöl.) Destillationsprodukt aus den Blüthen der Rosa damascena. Dickliches, in der Kälte erstarrendes Oel D^{20}=0,855—0,867. Enthält: Geraniol, Citronellol und Stearopten. In 33 Theilen A. l. Ausschliesslich zu Parfümeriezwecken benutzt.

Oleum Rusci vide Ol. Betulae.

Rutae gallicum.

(Rautenöl.) Aus dem frischen Kraute von Ruta graveolens. Gelbliche bis grünliche Fl. D.=0,830 bis 0,840, l. in gleichen Theilen A. Enthält Methylnonylketon. Schwach rechts drehend. Innerlich als Anthelminticum. Antiepilepticum und Emmenagogum selten gebr., da es bei Schwangeren leicht Abortus bewirken kann. Dosis 1—2 Tropfen. Max.-Dosis nach Ph. Belg. 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. Aeusserlich zu Einreibungen als Rubefaciens und Irritans.

Oleum Sabinae.

(Sadebaumöl.) Aeth. Oel aus den Zweigspitzen von Juniperus Sabina L. Grünliche Fl. D.=0,905 bis 0,930. Enthält Pinen und Cadinen. Optische Drehung + 45 bis + 60°. Irritans, Rubefaciens und Emmenagogum. Innerlich bei Amenorrhoe u. Menorrhagien. Mit Vorsicht zu gebrauchen, da es bei Schwangeren leicht Abortus hervorruft. Dosis 1/2 bis 2 Tropfen in weingeistiger Lsg. Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die. Aeusserlich zur Beförderung des Haarwuchses bei Allopecia in A. gel. (1:10). Antid. Brechmittel oder Magenpumpe, Emollientia; bei Gehirnerscheinungen Stimulantia; Peritonitis und Abortus werden nach bekannten Regeln behandelt.

Oleum Santali ligni. Ostind. Ph. G. IV.

» » » » Kapseln à 0,5 gr.

(Ostindisches Sandelholzöl.) Aus d. älteren, gelben Holze von Santalum album. Blassgelbliche Fl., ll. in A. D.= 0,975—0,985. Enthält Santalol. Optische Drehung — 17° bis — 19°. Dient vorzugsweisse zu Parfümeriezwecken, besonders bei Tabakssaucen, wird jedoch auch in Gelatinekapseln zu 10—12 Tropfen mehrmals täglich bei Gonorrhoe gebr.

Oleum Santali ligni, Westind.

(Westindisches Sandelholzöl.) Aus dem Holze einer bis jetzt nicht bestimmten Santalumart. Blassgelbliche Fl., wl. in A. D.=0,963—0,967. Optische Drehung + 26° C. Gebr. wie das Vorige.

Oleum Sassafras verum.

(Sassafrasöl.) Aus dem Wurzelholze und der Wurzelrinde von Sassafras officinalis. Gelbliche bis röthlichgelbe Fl. D.=1,065—1,075, l. in 4—5 Theilen A. Enthält: Safrol, Eugenol, Pinen, Phellandren, Kampher. Optische Drehung + 1 bis + 4°. Dient zur Aromatisirung von Speisen und Getränken. Aeusserlich benutzt gegen Stiche von Insekten und als Corrigens übelriechender Arzneistoffe.

Oleum Sassafras 2 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Sassafrasöl.) Enthält: Safrol und Eugenol.

Oleum Secalis cornuti pingue.

(Mutterkornöl.) Fettes Oel aus Secale cornutum. Braune Fl. Enthält: Cholesterin, Olein-, Palmitin-Triglyceride mit wenig Butter- und Essigsäure.

Oleum Sesami.

(Sesamöl.) Fettes Oel aus den Samen von Sesamum orientale. Gelbe Fl. D.=0,921—0,923. Gebr. vorzugsweise als Speiseöl, in der Margarine- u. Seifenfabrikation sowie in der Kosmetik. In der Medicin als leicht verdauliches Fett bei mangelhaftem Ernährungszustand in Mengen von 30,0—70,0 gr. pro die innerlich empfohlen.

Oleum Sinapis verum (aus Samen) **rectificatum.**
Ph. G. IV., Brit., F. U. & U. St.

(Senföl.) Aus den Samen von Brassica nigra. Gelbliche Fl., l. in A. D.=1,018—1,025. Enthält Allylsenföl (C_3H_5NCS) und Spuren von Schwefelkohlenstoff. K. 148—152° C. Aeusserlich eingerieben zur Erzeugung eines kräftigen Hautreizes in spirituöser Lsg. 1:50, innerlich selten gebr.

Oleum Sinapis artificiale.

Künstlich bereitetes Isothiocyanallyl. (C_3H_5NSC), unterscheidet sich weder in seinen Eigenschaften, noch in seinem Verhalten zu Reagentien von dem Vorigen.

Oleum Spireae Ulmariae vide Acid. salicylos.

» **Succini crudum.**

(Bernsteinöl.) Theerartiges Produkt, das aus dem Bernstein bei der Darst. der Bernsteinsäure und des Bernsteincolophonium gewonnen wird. Braunes Oel von höchst widerlichem Geruch. Gebr. nur äusserlich als Zahnschmerzmittel und zur Darst. des folgenden Präparates.

Oleum Succini rectificatum.

(Rectificirtes Bernsteinöl.) Gelbbraunes, äther. Oel von durchdringendem Geruch. D.=0,920, l. in 10 bis 12 Th. A. Gebr. innerlich in der Dosis von 5—15 Tropfen, in Pillen und Kapseln, als kräftiges, krampfstillendes Mittel.

Oleum Tanaceti.

(Rainfarnöl.) Aus dem Kraute von Tanacetum vulgare L. Gelbe Fl. D.=0,925—0,950. Enthält Thujon, Borneol und Kampher. Anthelminticum; mit Vorsicht zu gebr. in der Dosis von 1—3 Tropfen als Zusatz zu wurmtreibenden Mitteln. Max.-Dosis 10 Tropfen. Aeusserlich zu Einreibungen und Salben.

Oleum Terebinthinae. Ph. G. IV.

(Terpentinöl.) Aus den verschiedenen Terbenthinarten durch Dest. gewonnen. Farbl. Fl., mischbar mit A., Ae., Chlf., P.-Ae., fetten und ätherisch. Oelen. K. grösstentheils bei 155—162°C. D.=0,865—0,875. Gebr. äusserlich zu reizenden Einreibungen. In der Medicin wird hauptsächlich das folgende Präparat verwandt:

Oleum Terebinthinae rectificatum F. U. & Ph. G. IV.

(Oleum Terebinthinae puriss. pro Injectione.) Farbl., flüssiges Oel. D.=0,860—0,870. K. 155—162° C. Anthelminticum, Antisepticum, Diureticum, Diaphoreticum, Stimulans, Rubefaciens. Innerlich bei Rheumatismus, Ischias; als Haemostaticum bei Lungen- und Uterusblutungen; als secretionsbeschränkendes Mittel gegen Blasenkatarrh, Tripper; als Diureticum bei Hydrops und als Stimulans bei Typhus, ferner bei Dysenterie u. Puerperalfieber, sowie gegen Taenia.

Dosis innerlich 5—15 Tropfen, 2—4 stündlich. Am besten in Gelatinekapseln oder Emulsion; zur Erzeugung derivirender Abscesse b. schwerer Puerperalinfection in der Dosis von 1 ccm. subcutan injicirt. Aeusserlich zu Linimenten (1:3) u. Salben, entweder pure od. mit anderen reizenden Mitteln b. Rheumatismus, Neuralgien, Lähmungen, Frostbeulen und verschiedenen Dermatomycosen wie Pytiriasis versicolor, Herpes tonsurans etc.

Oleum Terebinthinae sulfuratum.

(Balsamum sulfuris terebinthinatum. Balsamum sulfuris Rulandii.) Lsg. von Oleum Lini sulfuratum in Oleum Terebinthinae, innerlich zu 5—15 Tropfen verabreicht bei Steinbeschwerden. Wird auch als Harlemeröl abgegeben.

Oleum Thymi album rectificatum. Ph. G. IV.

(Thymianöl.) Aus dem blühenden Kraute von Thymus vulgaris. Farbl. Fl. D. = nicht unter 0,900. Enthält hauptsächlich Thymol, je nach Herkunft aber auch Carvacrol, Pinen, Linalool, Cymol und Bornylacetat. Gebr. innerlich 1—3 Tropfen bei Collaps, Bronchialaffectionen und Kolik. Aeusserlich zu Einreibungen, Salben und Bädern als anregendes, reizendes Mittel.

Oleum Thymi 5 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Thymianöl.) Enthält zumeist Thymol.

Oleum Valerianae verum.

(Baldrianöl.) Aus der Wurzel v. Valeriana officinalis. Bräunliche Fl. D. = 0,94—0,95. Enthält Pinen, Limonen, Borneol, Bornylformiat, Bornylacetat, Bornylisovalerianat. Gebr. innerlich selten, in der Dosis von 1—4 Tropfen mehrmals täglich bei Hysterie; bei Epilepsie bis zu 20 Tropfen.

Oleum Vini.

(Weinöl, schweres.) End-Produkt der Dampfdestillation von mit W. angerührter Weinhefe mit verd. Schwefelsäure und Abfallprodukt bei der Schwefelätherbereitung. Enthält Schwefelsäureaethylester, Aetherin und Aetherol. Gelbe, ölige Fl. von durchdringendem Geruch. D. = 1,095—1,130, l. in A. und Ae., wl. in W. K. 280° C. Technisch verwandt zum Aromatisiren von Branntwein.

Oleum Vitis viniferae vide Aether oenanthicus.

» **Wintergreen rectificatum aus Gaultheria procumbens.** Ph. U. St.

(Wintergrünöl.) Aus den Blättern von Gaultheria procumbens gewonnen. Fast farbl. Fl. D. = 1,177. Besteht bis zu 9/10 aus Salicylsäuremethylester. $CH_3 C_7 H_5 O_3$, l in A., Ae., und Chlf. K. 218—221° C. Gegen Gelenkrheumatismus in der Dosis von 8,0 pro die mit Magnesium carbonicum gemischt empfohlen. Aeusserlich bei Orchitis und Epididymitis in Dosen von 20 Tropfen 2—3 mal täglich aufgetropft, dessgleichen bei Chorea 6—10 gr. auf den Ober- u. Unterschenkel, bei Gelenkrheumatismus auf das erkrankte Gelenk applicirt, ferner zur Wundbehandlung sowie vortheilhaft in allen Fällen, in denen vom synthetischen Prod. (Methylium salicylic). Gebr. gemacht wird. Technisch als geschätztes Parfüm verwandt.

Oleum Wintergreen aus Betula lenta (Birkenöl).

Aus der Rinde von Betula lenta. Identisch mit dem Vorigen und gebr. wie dieses.

Oleum Wintergreen, künstl. vide Methyl. salicylic.

» **Zingiberis verum.**

(Ingweröl.) Aus dem Rhizom von Zingiber officinale (Roxb.) Gelbliche Fl. D = 0,875—0,885. Enthält Camphen und Phellandren. Opt. Drehung —20—40°. Stomachicum, Carminativum und Digestivum. Gebr. gegen Dysenterie, Flatulenz, Dyspepsie. Dosis 1 bis 4 Tropfen auf Zucker oder in alkoh. Lsg. Benützt in der Mineralwasserfabrikation zur Herstellung der Ingweressenz.

Ononid.

(Ononis-Glycyrrhizin.) Neutrales Prinzip aus der Wurzel von Ononis spinosa. L. $C_{18} H_{22} O_8$. Dunkelgelbes Pv., l. in W. und A.

Ononin.

Glycosid aus der Wurzel der Ononis spinosa. $C_{25} H_{26} O_{11}$. Weisses, kr. Pv., wl. in h. W. und h. A. F. über 200° C.

Ophtalmiatrische Gelatinen u. Papiere v. Gelatine etc.

Opium vide unter Abthlg. III. Drogen.

Orceïn cryst.

Aus Orcin dargestellt. $C_{28} H_{24} N_2 O_7$. Braunrothe Kr., l. in A. und verd. Alkalien. Die alkoh. Lsg. besitzen Purpurfarbe und dienen als Beize bei Bacteriengeiselfärbung sowie zum Nachweis elastischer Fasern im Sputum: die alkal. Lsg. sind violett.

Orcin cryst.

(Orcinol, Methylresorcin.) Ein phenolartiger Körper aus verschied. Rocellaarten. $C_6H_3(CH_3)(OH)_2$ [1:3:5] $+ H_2O$. Weisse Kr., die sich an der Luft roth färben; l. in W., A. und Ae. F. 58—59° C. Antisepticum. Zuweilen gegen Hautkrankheiten gebr., ferner verwandt als Reagens auf Pentosen und Pentosane, (Bertrands Reaction).

Orexin tannicum (Sch.-M.).

(Orexintannat.) Die gerbsaure Verb. des Orexins oder Dihydrophenylchinazolins: $(C_6H_4CH_2N.CH.NC_6H_5)$. Gelblichweisses Pv., unl. in W., l. in verd. Salzsäure. Stomachicum besonders bei beginnender Tuberculose, anaemischen Zuständen, leichten Verdauungsstörungen, Reconvalescenten und der Hyperchlorhydrie der Nervösen, sowie bei Vomitus gravidarum angewandt. Dosis 0,3—0,5, 1—2 mal täglich in Pv. und Oblaten.

Orexintabletten à 0,25 gr.

Orexinschokoladetabletten à 0,25 gr.

Organpräparate, Thierische.

Die Darstellung **der Organpräparate** ist seit Jahren einer besonderen Abtheilung meiner Fabrik zugewiesen. Die sämmtlichen Organe werden unter thierärztlicher Controle den frisch geschlachteten Thieren entnommen und sofort, nachdem sie sterilisirte Zerkleinerungsapparate passirt haben, bei niederer Temperatur in Räumen getrocknet, deren Einrichtung gegen etwaige Infection die beste Gewähr bietet. Auch das Pulverisiren der getrockn. Organe und deren schliessliche Verarbeitung zu Tabletten, sowie das Verpacken geschieht unter allen erdenklichen Vorsichtsmassregeln. Die Organpräparate sind vor Wärme, Feuchtigkeit, Licht und Luft möglichst zu schützen.

Blutegelextract sterilisirt vide unten Extractum Sanguisugae.

Cerebrum siccatum pulv. (Gehirnsubstanz).

Entfettete u. getrocknete graue Gehirnsubstanz von Kälbern. 1 Th. = 5 Th. des frischen Organs. Gebr. gegen Neurasthenie, Psychosen, Chorea u. Agoraphobie. Dosis 2—4 gr. pro die.

Cerebrum siccatum, Tabletten, comprimirt à 0,1.

Gebr. wie das Vorige, in der Dosis von 5—20 Stück pro die.

Corpora lutea sicca.

» » **Tabletten compr.** à 0,05 gr.

Aus den Corpora lutea von Kühen dargestellt. 1 Th. $= 5^1/_2$ Th. der frischen Organe. Angewandt gegen verschiedene Graviditätsbeschwerden in Dosen von 0,05 gr. 2 mal täglich.

Extractum glandulae suprarenalis (Extract. suprarenale haemostatic).

Auf besonderere Art aus den getrockneten Nebennieren bereitetes, wss. Extrakt. Braune, schollige Partickelchen, l. in gleichen Th. W. Die Lsg. (1 : 1) bewirkt, auf Schleimhäute getropft, eine ausserordentlich starke Contraction der Blutgefässe. Gebr. bei Conjunctivitis, Keratoconjunctivitis, vasculärer Keratitis, Episkleritis, Glaukom, mit Cocain combinirt, zur Anaesthesie in allen Fällen, in denen die Entzündung der Gewebe die Cocainwirkung beeinträchtigt, ferner bei chirurgischen Eingriffen am Auge sowohl als Schutzmittel gegen Blutungen, wie als Haemostaticum. (0,6 : 2,0 ccm. W.) 5—7 ccm. einer 1%igen wss. Lsg. werden 2—3 mal pro die subcutan injicirt gegen cardiovasculäre Paresen der Infectionskrankheiten, ferner lokal in Sprayform empfohlen gegen Blutungen und Schwellungen in Nase und Hals, besonders wirksam bei Heuschnupfen. (6—12% wss. Lsg.)

Extractum Sanguisugae (Blutegelextract).

(Wss. Extrakt, der in A. gehärteten, getrockneten und pulv. Köpfe von Sanguisuga medicinalis. 2 ccm. = 1 Blutegelkopfe.) Verhindert das Faulen und Gerinnen des Blutes. Empfohlen als Zusatz zum Blute bei Transfusionen, ferner in intravenöser Injection zur Bekämpfung recidivirender Thrombosen und des Infarkts. Dosis 150—200 ccm.

Glandulae prostaticae sicc. e pulv.

» » **, Tabletten** comprimirt à 0,125.

Bereitet aus der Vorsteherdrüse des Stieres. 1 Th. = 6 Th. der frischen Drüse. Gegeben geg. Prostatahypertrophie in der Dosis von 0,5 pro die. Dosis der Tabletten 5 Stück täglich in 2 Gaben zu je 2 bezw. 3 Tabletten.

Glandulae suprarenales sicc. pulv.

» » **, Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.

Bereitet aus den Nebennieren v. Rindern u. Schafen. Ein Th. der getrockneten Drüse entspricht etwa 5 Th. des frischen Organes. Gebr. vorzugsweise bei Morbus Addisonii, Diabetes insipidus und allen jenen Krankheiten, die auf dem Verlust des vasomotorischen Tonus beruhen, z. B. Menopause, Neurasthenie, ferner cyklischer Albuminurie, Herzkrankheiten und Heufieber. Dosis des gepulverten Organes 0,2—0,3, 2—3 mal täglich 1 Stunde nach den Mahlzeiten, bei Diabetes 0,5, 3 mal täglich. Dosis der Tabletten 2—3 Stück, 2—3 mal täglich.

Glandulae suprarenales, Rachitol-Tabletten vide Rachitol (Sch.-M.).

Glandulae Thymi sicc. pulv.

» » **Tabletten** comprimirt à 0,05 gr.

Aus frischem Thymus der Kälber u. Schafe. 1 Th. entspricht 6 Th. der frischen Drüse. Enthält gleich der Schilddrüse Jod. Gegeben bei Struma, Morbus Basedowii und pseudohypertrophischer Myopathie in der Dosis von 2,5—5,0 pro die; Dosis der Tabletten mindestens 12—15 Stück täglich.

Glandulae Thyreoideae sicc. pulv.

» » **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.

Aus den Schilddrüsen der Schafe. 0,4 gr. des Pvs. entsprechen den wirksamen Bestandtheilen einer ganzen frischen Schilddrüse mittlerer Grösse, d. h. 1 Th. des Pvs. = 6 Th. frischer Drüse. Enthält Jod in organischer Bindung. Gebr. bei Myxoedem, Kretinismus, Psoriasis, acuten, u. chronischen Ekzemen, Lupus, Ichthyosis, Lepra, Obesitas, cerebraler Anaemie, Prurigo, Jodidiosynkrasie, Zwergwuchs, spastischem Torticollis, verlangsamter Kallusbildung bei Frakturen, Agalactie, Neurasthenie, Diabetes etc. Dosis 0,1—0,2—0,5, 2—3mal täglich. Dosis der Tabletten 1—6—10 Stück täglich. Antidot: Arsen (Solutio Fowleri) in den gewöhnlichen Gaben.

Glandulae Thyreoideae bovinae sicc. pulv.

Aus den Schilddrüsen von Rindern gewonnen.

Hepar sicc. pulv. (Rindsleber)

» » **Tabletten** compr. à 0,5 gr.

Aus der frischen, entbluteten Leber von Rindern bereitet. 1 Th. des getrockneten Präparates entspricht ca. 5 Th. des frischen Organes. Gegeben bei atrophischer Lebercirrhose, Diabetes, verschiedener Haemorrhagien u. Hemeralopie. Dosis bis 20,0 pro die.

Hypophysis cerebri sicc. pulv.

» » **Tabletten** comprimirt 0,1 gr.

Aus dem Gehirnanhang (Glandula pituitaria, Hypophysis cerebri) von Rindern dargestellt. 1 Th. entspricht etwa 6,5 Th. des frischen Organes. Gebr. geg. Akromegalie in der Dosis von 0,1—0,3 mehrmals täglich. Dosis der Tabletten 3—9 Stück täglich.

Lien sicc. pulv. (Hammelmilz).

» **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.

1 Th. des getrocknet. Präparates entspricht 5 Th. des frischen Organes. Gebr. gleich dem rothen Knochenmark bei Anaemie und Chlorose, ferner bei Malaria, Myxoedem, Syphilis, Typhus, Morbus Basedowii, zur Behandlung von Geisteskranken mit nachweisbar verkleinerter Milz, und bei Rachitis. Dosis 0,25 bis 0,75 gr. 3 mal täglich. Die Tabletten werden entsprechend dosirt.

Lien sicc. pulv. (Schweinemilz).

» **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.

Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Mammae siccatae pulv.

» » **Tabletten** compr. à 0,1.

Bereitet aus den frischen Eutern von Kühen. 1 Th. der getrocknet. Substanz kommt 8,75 Th. der frischen Drüse gleich; jede Tablette entspricht 1 gr. frischer Drüsensubstanz. Wirksam bei Uterusfibromen, Menorrhagien und Metrorrhagien. Dosis 0,3—0,6, 3mal täglich = 8—15 der comprimirten Tabletten.

Medulla Ossium rubra sicc. pulv.

» » **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.

Getrocknetes, rothes Mark der Rumpfknochen von Rindern. 1 Th. entspricht 5 Th. rothen frisch. Knochenmarks. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis, perniciöser Anaemie, Purpura haemorrhagica, Psychosen, Rachitis und Anaemia pseudoleukaemia infantum. Dosis 0,2 mehrmals täglich. Die Tabletten werden in entsprechender Dosis gegeben.

Ovaria siccata pulv. (Ovarial, Ovarien).

Ovarial-Tabletten comprimirt à 0,5 gr. frischer Ovarial-Substanz.

Aus den ganzen Ovarien von Kühen bereitet. Die Ovarialtabletten enthalten pro Stück 0,07 getrockneter Ovarialsubstanz, welche Menge dem Wirkungswerthe nach 0,5 frischer Ovarialsubstanz gleichkommt. Gebr. als Specificum b. d. Beschwerden des natürlichen und künstlich hervorgerufenen Klimakterium, so bei Amenorrhoe und anderen Leiden, auf Grundlage von Atrophie und Laesionen der Genitalien sowie den Beschwerden nach totaler oder partieller Exstirpation des Uterus und der Ovarien, ferner bei Chlorose. Dosis pro die 1,5—3 gr. Von den Tabletten à 0,5 gibt man 3 mal täglich 2—5 Stück.

Parotis sicc. pulv.

Aus der Ohrspeicheldrüse von Hämmeln u. Schafen bereitet. 1 Th. entspricht 10 Th. des frischen Organes. Gebr. bei Ovarialerkrankungen, dysmenorrhoischen Beschwerden und Beckenexsudaten. Dosis: 0,12, 3—6 mal täglich.

Renes siccati pulv.

» **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.

Aus den frischen Schaf- und Schweinsnieren durch Trocknen bereitet; 6 Th. frischer Niere entsprechen ca. 1 Th des Präparates. Gegeben bei Nephritis. Dosis 0,5—1,0—2,0, 3—4mal täglich. Die Tabletten werden entsprechend dosirt.

Thyreoidinum depuratum Notkin (Schilddrüse).

» » **Tabletten** comprimirt à 0,01 gr.

Aus der Schilddrüse bereiteter Eiweisskörper, der sämmtliche Wirkungen der Drüse in ausgesprochenem Maasse zeigt. Durchsichtige Lamellen oder gelbes Pv., l. in W. Gebr. in allen Fällen, wo die Schilddrüsen-Präparate angezeigt sind, besonders, wenn die Schilddrüse subcutan beigebracht werden soll. Vergl. oben Gld. thyreoidea sicc. Dosis innerlich 0,01 gr. 1—2mal täglich; subcutan gibt man pro die 1 ccm. einer wss. Lsg. (0,05 : 10,0), der zum Zwecke der Conservirung ein Tropfen Chloroform zugesetzt ist.

Testes siccati pulverisati.

Aus den Stierhoden durch Entfettung u. Trocknung bereitet; 1 Th. des Prod. entspricht 6 Th. des frischen Organes. Tonicum. Gebr. bei Hysterie, Hysteroepilepsie, Neurasthenie, Gehirn- u. Rückenmarksleiden, Diabetes, Prostatahypertrophie, sowie als Aphrodisiacum. Dosis 0,6—1—2 gr. pro die.

Testes-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.

Opotherapeutische Präparate.

Die **Opotherapeutischen Präparate,** welche durch Prof. Dr. A, v. Poehl in St. Petersburg dargestellt werden, enthalten die wirksamen Bestandtheile der thierischen Organe in möglichst concentrirter Form, da bei ihrer Bereitung aus den rohen Organen die gewebsbildende Substanz und die sogenannten fällbaren Eiweisskörper, welche an der Heilwirkung keinen Antheil nehmen, entfernt worden sind. Diese Präparate sind mittelst Chlornatriumzusatz derart eingestellt, dass ein Theil des Präparates 10—20 Theilen der frischen Gewebssubstanz des betreffend. Organes entspricht. Es gelangen bisher folgende opotherapeutische Präparate in den Handel:

Opocerebrinum. (Sch.-M.) (Tabletten à 0,3 und 0,2 gr.)

Aus der grauen Gehirnsubstanz bereitet. Angewandt bei Chorea, Hysterie, Agrypnie, chron. Alkoholismus, Anämie, Chlorose mit ausgesprochenen Gehirnsymptomen, den Aufregungszuständen der Epileptiker und Brachycardie. Dosis 0,2, 3 mal täglich. Bei Epilepsie ist die Opocerebrinmedication mit dem Toulouse-Richet'schen diätetischen Verfahren zu verbinden.

Opocerebrinum Poehl pro injectione in Ampullen.

Gebr. wie das Vorige. 1—2 Injectionen pro die.

Opohepatoidinum.

Aus der Leber dargestellt. Gebr. bei Icterus, Hämoptoe, Epistaxis und Lebercirrhose in der Dosis von 0,5 pro dosi 1,5—4,0 pro die.

Opohypophysinum (Sch.-M.).

Aus dem Gehirnanhang (Hypophysis cerebri) dargestellt und bei Akromegalie zu 0,05 pro dosi verwandt.

Opolieninum (Sch.-M.).

Aus der Milz gewonnen. Verwandt bei Milzhypertrophie, Malariacachexie, Leukämie und Pseudoleukämie. Dosis 2,0—6,0 pro dosi, 4,0—12,0 pro die.

Opomedullinum (Sch.-M.).

Aus dem rothen Knochenmark bereitet. Gebr. bei perniciöser Anämie, Pseudoleukämie, Chlorose und Neurasthenie. Dosis 0,2—1,0 pro dosi, bis zu 6,0 pro die.

Opoossiinum (Sch.-M.).

Aus dem gelben Knochenmarke dargestellt, und bei Rachitis und Osteomalacie verwandt in Dosen von 0,2—1,0 pro dosi, bis zu 6,0 pro die.

Oposuprarenalinum (Sch.-M.).

Aus den Nebennieren bereitet und bei Diabetes insipidus, Morbus Addisonii, in der Menopause und bei Neurasthenie verwandt in Dosen von 0,2—0,4 pro dosi, 0,4—0,8 pro die.

Opothyreoïdinum (Sch.-M.).

Gewonnen aus der Schilddrüse. Bei Myxoedem, Kretinismus, Cachexia strumipriva, Obesitas, Hautleiden (Psoriasis, Ekzeme u. A.), Agalactie, Haemophilie, Torticollis etc. gegeben. Dosis 0,05—0,1 pro dosi, 0,15—0,6 pro die.

Opoorchidinum (Sch.-M.).

Aus den Testikeln von Bullen bereitet. Gebr. bei Rückenmarksleiden u. anderen Nervenkrankheiten in Dosen von 0,5—0,8 pro dosi; 1,5—3,0 pro die.

Opoovulinum (Sch.-M.).

Aus Ovarien bereitet. Gebr. bei klimakterischen Beschwerden aller Art, besonders nach Ovariotomien, ferner bei Hysterie und Chlorose. Dosis 0,2 bis 0,8 pro dosi, 0,6—3,0 pro die.

Opoprostatinum (Sch.-M.).

Aus der Vorsteherdrüse gewonnen und bei Prostatahypertrophie angewandt. Dosis 0,2 pro dosi, 0,8 pro die.

Ormosin. hydrochloricum.

Salzsaures Salz des aus den Früchten von Ormosia dasycarpa dargestellten Alkaloides Ormosin. Gelbliches, grobes Pv., das in Weingeist und W. l. ist. F. 80° C. Hypnoticum, Sedativum und Narcoticum.

Orphol (Sch.-M.) vide Bismuth. β naphtolic.

Orthoform (Sch.-M.).

(Para-Amido-meta-Oxybenzoesäuremethylester.) $C_6H_3 . OH . NH_2 . COOCH_3$. Weisses, kr. Pv., wl. in W. F. 120—122° C. Gebr. als Localanaestheticum, das jedoch nur auf blossliegende Nervenendigungen einwirkt. Angewandt in 10—20% Salben oder 10—20% Mischungen mit Amylum und Talk, ebenso auch in Substanz aufgestreut; mit Arsenik āā combinirt zur Bepinselung von Epithelialcarcinomen (je 1 Th. auf je 45—70 Th. Alkohol u. Wasser). Innerlich bei rundem Magengeschwür zu 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Orthoform „Neu" (Sch.-M.).

(Meta-Amido-para-Oxybenzoesäuremethylester.) Weisses kr. Pv., l. in h. W., A. und Ae F. 141 bis 143,5° C. Medicinisch angewandt wie das Obige.

Orthoform, salzsaures, „Neu".

(Meta-Amido para-Oxybenzoesäuremethylest.-Chlorhydrat.) $C_6H_3 . OH . NH_2HCl . COOCH_3$.

Ortho-Nitro-Benzaldehyd vide Nitrobenzaldehyd.

Osmium. Metall.

Etym. vom grch. osme (Geruch) wegen des starken Geruches seines höchsten Oxyds. 1803 von Tennant entdeckt. Os. Blauweissglänzendes Metall, d. Platin gleichend. $D^{17} = 22{,}477$. Technisch zu elektrischen Glühlampen verwandt.

Osmium chloratum.

(Osmiumdichlorid.) $Os\,Cl_2$. Schwarzgrüne, zerfliessliche Nadeln, l. in W., A. und Ae.

Osmium-Ammonium chloratum.

(Ammonium-Osmiumchlorid, D. S.) $(NH_4)_2 Os\,Cl_6$. Rothes Pv. oder dunkelrothe Octaeder, l. in W. u. A. Enthält 43,5% Osmium.

Osmium-Iridium.

(Iridium-Osmiumlegirung.) Glänzende, stahlgraue, schwer hämmerbare M. D. = 19,3—21,1. Gebr. in der Technik zur Anfertigung von Schreibfederspitzen

Osmium-Kalium chloratum.

(Kalium-Osmiumchlorid, D. S.) $K_2 Os\,Cl_6$. Dunkelrothe, fast schwarze Octaeder, ll. in W. und A Enthält 40,6% Osmium.

Osmium-Natrium chloratum.

(Natrium-Osmiumchlorid, D. S.) $Na_2 Os\,Cl_6 . 2 H_2O$. Rothe rhombische Prismen, ll. in W. u. A. Enthält 40,3% Osmium. Die Lsgn. der Osmiumsalze sind sehr unbeständig.

Ostruthin.

$C_{18}H_{20}O_3$. Krystallinischer Körper aus der Wurzel von Imperatoria Ostruthium. Gelbliche Kr., unl. in W., l. in A. und Ae. F. 119° C.

Ovaria siccata pulv. (Ovarien von Kühen).

Ovarial-Tabletten comprimirt à 0,5 gr. vide unter Organpräparate, thierische.

Ovo-Lecithin vide Lecithin.

Oxamaethan.

(Oxaminsäureaethylester.) $CO(NH_2) . CO(OC_2H_5)$. Weisse Kr., l. in A. F. 115° C.

Oxaminsäureaethylester vide Oxamaethan.

Oxamid.

$CO(NH_2) . CO(NH_2)$. Weisses Pv., vollkommen unl. in A., W. und Ae.

Oxanilid.

$(CO\,NHC_6H_5) . (CO\,NHC_6H_5)$. Elfenbeinschimmernde Blättchen, wl. in h. A., unl. in W. F. 254° C.

Oxaphor (Sch.-M.).

50%ige alkoh. Lsg. von Oxykampher. $(C_{10}H_{16}O_2)$. Antidyspnoïcum und Sedativum, bei Herz- u. Nierenleiden, sowie bei nervöser Athemnoth gegeben. Dosis 0,5—1,0 pro dosi; 1,5—2,0 pro die. Dosis maxima pro die 4,0!

Oxyacanthin puriss. cryst.

Alkaloid, das sich neben dem Berberin in der Wurzel von Berberis vulgaris vorfindet. $C_{19}H_{20}NO_2 . OH$. Weisses bis gelbliches kr. Pv., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 210° C.

Oxyacanthin sulfuricum cryst.

(Oxyacanthinsulfat.) $(C_{19}H_{21}NO_3)_2 H_2SO_4 + 4 H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in h. W., wirkt auf Gehirn und verlängertes Mark lähmend. Letale Dosis für das Kaninchen bei subcutaner Einführung 0,1—0,2.

Oxybenzaldehyd (para-).

$C_6H_4(OH)CHO$. [4 : 1]. Farbl. Nadeln, l. in A., W. und Ae. F. 115° C.

Oxybenzaldehyd (ortho-) vide Acid. salicylosum.

Oxychinaseptol vide Diaphtherin (Sch.-M.).

p-Oxychinon vide Phoron

Oxyhaemoglobin.

(Haematoglobulin, Haematokrystallin.) Rother Farbstoff des Blutes der Warmblüter. Enthält 0,33 bis 0,4% Eisen. Rothbraunes Pv.

Oxy-Hydrastinin vide Hydrastinin.

Oxymethylconiferin vide Syringin.

Oxymethylenacetat vide Formaldehyd acetic.

Oxynaphtoësäure vide Acid. oxynaphtoic.

Oxysparteïn purum cryst.

Oxydationsprod. des aus Spartium scoparium gewonnenen Alkaloides Sparteïn, $C_{15}H_{24}N_2O$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W., A. und Ae., sowie in Chlf. F. 84° C. Herzstimulans. Gebr. bei Herzschwäche, meist in der Form des Hydrochlorids.

Oxysparteïn hydrochloricum.

(Oxysparteinhydrochlorid.) $C_{15}H_{24}N_2O . HCl + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 48—50° C. Cardiotonicum. Gebr. subcutan gegen Herzkrankheiten. Dosis 0,05—0,1 pro dosi et die subcutan. Cave: Opiate!

Oxysparteïn sulfuricum.

(Oxysparteinsulfat.) $(C_{15}H_{24}N_2O)_2 H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Oxytoluol vide Kresol.

Ozamin vide Anilinfarben: Roth (Benzopurpurin.)

Palladium metall. Blech und Draht.

Etym. 1804 von Wollaston entdeckt und nach dem von Olbers 1802 entdeckten Planeten Pallas genannt. Pd. Hämmerbare, ductile, harte, silberweisse M., D. 11,4–11,8, l. in Salpetersäure. Gebr. technisch in Form seiner Legierungen mit Silber und Gold in der Zahntechnik, und der Palladium-Gold-, Silber- u. Kupferlegierung als Zapfenlager für Federn und Unruhe in der Uhrmacherei, als reines Palladium zum Verpalladiniren versilberter Gegenstände, zu Bleistiftröhren und Lancetten, zu Palladium-Spiegeln an astronomischen Instrumenten.

Palladium metall. Blech u. Draht pr. anal. vide Reag.

» » **nigrum (Mohr).**

Palladiumschwarz. Gebr. zur Gas-Analyse.

Palladium metall. nigrum (Mohr) pr. anal. vide Reag.

» » **pulv.**

» » **spongiosum.**

(Palladiumschwamm) Schwammige, beim Reiben weissglänzende M. Gebr. in Analyse und Technik; l. in Salzsäure bei Luftzutritt. Dient in der Gasanalyse zur Scheidung des Wasserstoffs aus Gasgemischen sowie zur Verpuffung von Wasserstoff oder K. W. Stoffen mit Sauerstoff.

Palladium-Asbest 50%.

Mit metallischem Palladium überzogener Asbest. Gebr. zur Absorption des W.-Stoffs in der Gasanalyse.

Palladium chloratum sicc.

(Palladiumchlorür.) $PdCl_2$. Schwarzbraune, zerfliessliche M., l. in W. Gebr. in der Photographie zur Anfertigung von auf Porzellan übertragbaren Palladiumbildern u. zu Tonungszwecken, ferner zum galvanischen Ueberziehen von Uhrwerkstheilen, zu unauslöschlicher Tinte. Medicinisch gegen Phthisis und Bronchitis in wss. Lsg. (0,75 : 25,0), wovon 5—10 Tropfen vor den Mahlzeiten zu nehmen sind.

Palladium chloratum sicc. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.**

Reagens für die verschiedenen Gase, Leuchtgas, Kohlenoxyd und besonders auf Jod und Apfelsäure.

Palladium jodatum.

(Palladiumjodür.) PdJ_2. Schwarzes Pv., l. in Jodkaliumlsg., unl. in W.

Palladium nitricum sicc.

(Palladiumnitrat.) $Pd(NO_3)_2$. Salpetersaures Palladiumoxydul. Braunes, zerfliessliches Salz, in W. trübe l.; auf Zusatz von viel W. braunes, basisches Salz abscheidend. Gebr. zur quantitativen Trennung von Chlor und Jod in der Analyse.

Palladium nitricum sicc. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.**

» **-Kalium chloratum.**

(Palladiumkaliumchlorür, D. S.) $PdCl_2 + 2KCl$. Grünlichbraune Prismen, l. in W., wl. in A.

Palladium-Natrium chloratum.

(Palladiumnatriumchlorür, D. S.) $PdCl_2 . 2NaCl$. Rothe, zerfliessliche Kr., l. in W. und A. Gebr. in der Analyse als Reagens auf verschiedene Gase (Leuchtgas und Kohlenoxyd) besonders auf Jod.

Palladium-Natrium chloratum sicc. pr. anal.

Palmkernöl vide Oleum Elaidis guineensis.

Palmöl vide Oleum Elaidis guineensis.

Pankreatin-Eiweiss nach v. Oefele.

» **Tabletten** à 0,01 gr.

Pankreaspräparat, unl. in verd. SS., wirkt in alk. Lsg. selbst schon in sehr geringer Menge als Pankreasferment. Gebr. zur Unterstützung der Darmverdauung, besonders bei Glycosurie. Dosis 0,05—0,1 gr., 40 Minuten nach Schluss der Hauptmahlzeit.

Pankreatin pur. absolutum Ph. U. St.

Ferment der Bauchspeicheldrüse. Gelbes Pv., theilweise l. in W. Besitzt amylolytische, proteolytische u. emulgirende Eigenschaften. 0,28 des Präp. peptonisiren 400 ccm. Milch binnen 30 Minuten; verdaut ferner das Tausendfache seines Gewichtes Eiweiss und Fibrin in alkal. Lsg. binnen 5 Stunden. Gebr. zur Unterstützung der Darmverdauung und bei Diabetes. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Pankreatin wird im Magen zersetzt und unwirksam und muss daher in keratinisirten Pillen genommen werden.

Pankreatin pur. activum.

Enthält die sämmtlichen drei Enzyme des Secretes der Bauchspeicheldrüse, nämlich das diastatische, emulgirende und peptonisirende Princip. Drei Theile entsprechen 1 Theil Pankreatin absolutum. Ein Theil verdaut 100 Theile gekochten Hühnereiweisses binnen 2—3 Stunden. Gebr. und dosirt wie das Vorige, jedoch in 3 mal stärkerer Dosis.

Pankreatin pur. in lamell.

Durchsichtige, vollständig in W. l. Lamellen. Ca. 6 Th. des Präp. entsprechend 1 Th. Pankreatin absolut.

Pankreatin pur. in Glycerino solutum. (1 : 10).

» **-Pepsin.**

Gemenge von Pankreatin und Pepsin, Diastase, Saccharum lactis nebst Milch- und Chlorwasserstoffsäure. Gelbes, in W. trübe l. Pv. Dosis 1,0 mehrmals täglich nach den Mahlzeiten.

Pankreatin cum amylo.

Gemenge von Stärkemehl und Pankreatin. 5 Theile entsprechen 1 Theil Pankreatin absolut.

Pankreatin c. Natrio bicarbonico.

Gemenge von Pankreatin mit Natriumbicarbonat und etwas Milchzucker. 6 Th. entsprechen 1 Th. Pankreatin absolut.

Pankreatin saccharatum.

Gemenge von Milchzucker mit Pankreatin. Weiss., in W. trübe l. Pv. 2 Th. entsprechen 1 Th. Pankreatin purum activum.

Papain 1 : 80 vide Succus Caricae Papayae.

» 1 : 200 vide Papayotin.

Papaverin purum cryst.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{20}H_{21}NO_4$. Entdeckt 1848 v. G. Merck. Weisse Prismen, l. in A., Ae. u. Chlf. F. 147° C. Narcoticum u. Sedativum. Gebr. gegen Diarrhöen der Kinder. Dosis 0,005—0,02 mehrmals tägl

Papaverin hydrochloricum.

(Papaverinhydrochlorid.) $C_{20}H_{21}NO_4 . HCl$. Farbl. Kr. oder weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie oben. Dosis für Kinder 0,005—0,05, 3—4 mal täglich.

Papayotin, 1 Theil 200 Theile Blutfibrin peptonisirend.

(Papaïn, vegetabilisches Pepsin.) Eiweissverdauendes Ferment, das im Milchsafte der Früchte und Blätter von Carica Papaya enthalten ist. Die Verdauung erfolgt in alkalischer Lsg. am besten; die verdauende Kraft ist für Albumine und Blutfibrin gleich und erfolgt binnen 5 Stunden. Gebr. bei Diphtherie, um die falschen Membranen durch Verdauung zu l. Man pinsele eine 5 %ige Lsg. des Papain in gleichen Th. Glycerin und W. Bei Zungenfissuren wende man eine 16%ige Lsg. in gleicher Weise an, als Digestivum innerlich gebe man 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Papiere für ophtalmiatrische Zwecke v. Gelatine etc.

Paraacetanisidin vide Methacetin.

Paraacetphenetidin vide Phenacetin.

Para-Chloralose vide Chloralose, Para-.

» **-Cotoin** vide Cotoin Para-.

Paradiamidobenzol vide Phenylendiamin.

Paraffin solidum E. 46—48° C.

(Hartparaffin, Ceresin.) Gemische verschiedener Kohlenwasserstoffe, besond. $C_{22}H_{46}$, $C_{24}H_{50}$, $C_{27}H_{56}$, welche durch Behandlung des Ozokerites (Erdwachs) mittelst Schwefelsäure und nachheriges Bleichen des Produkts mit den Rückständen der Blutlaugensalzfabrikation gewonnen werden. Weisse M., l. in Ae., Bzl., Chlf. F. 61—78° C. Gebr. in Chemie, Pharmacie und in der Technik zumal zur Kerzenfabrikation, zu Appretur, zum Fixiren von Zeichnungen und Gemälden auf Leinwand, zur Bereitung von sogen. Glanzstärke, zum Wasserdichtmachen von Holz, Kork, Papier und Geweben, zu Firnissen, in der Brauerei und Brennerei zur Imprägnirung von Holzgefässen, zu Schmiermitteln, zum Conserviren von Fleisch und Eiern und überhaupt an Stelle von Bienenwachs.

Paraffin solidum E. 52—53° C.

» » » 56—58° C.

» » Ph. G. IV., Hung. II. & Ned. III. F. 74—76° C.

Weisse, geruchlose M., l. in Ae., Chlf., Bzn. Mit Fetten, Wachs u. Walrath zusammen schmelzbar. Gebr. als nicht ranzig werdende Salbengrundlage und zur Bereitung von festen Verbänden durch Tränken der Binden mit geschmolzenem Paraffin, ferner zur Bereitung von Charta paraffinata (Wachspapier).

Paraffin molle (Weich-Paraffin) E. 40—42° C.

» **liquidum**

» » Ph. G. IV

(Paraffinöl, Vaselinöl.) Wird bei der Destillation des Petroleum aus den über 300° C. sied. Antheil gewonnen, welcher mit Schwefelsäure und Entfärbungsmitteln gereinigt wird. Klare ölige Fl. D. = 0,880, nicht unter 360° C. siedend, unl. in W. und A., l. in Ae., Amyl-A., Bzn., Bzl., Chlf. etc. Gebr. zu Salben, auch dient es zur Bereitung des Unguentum paraffini., ferner als Vehikel für verschiedene in W. unl. Substanzen, z. B. unl. Hg.-Präparate, Jodoform, Thymol.

Paraform vide Formaldehyd (para-).

» **-Collodium.**

Eine 10% Lsg. von Trioxymethylen $(CHHO)_3$ in Collodium. Bez. Verwendg. vergl. Paraform-Collodium pag. 78.

Paraglobulin pur.

(Serumglobulin, Serumcasein.) Aus Blutserum gewonnener Eiweisskörper. Weisses, b. gelblichweisses Pv., l. in verd. Alkalien und sehr verdünnt. Chlornatriumlsg.

Paraguay-roux (Tinctura Spilanthis).

(Parakressentinktur.) Eine aus Herba Spilanthis oleraceae, Radix Pyrethri rosei und Spiritus hergestellte Tinktur, welche als Zahnmittel verwandt wird. Dosis; ein Tropfen auf Baumwolle in den hohlen Zahn: Mundwasser 1 Theelöffel auf 1 Quart (250 ccm.) W.

Parakresalol vide Kresalol.

Paraldehyd puriss. Ph. G. IV., Hung. II., Brit., Dan. & U. St.

Polymeres des Acetaldehyd $(CH_3CHO)_3$. Farbl. Fl., welche unterhalb 10,5° C. krystallisirt. D. = 0,995—0,998. K. 123—125° C., l. in A., Ae. u. Oelen, sowie in 8—10 Th. W. Hypnoticum, Antispasmodicum u. Stimulans. Gebr. gegen Schlaflosigkeit, als Antidot gegen Morphium und zur Beseitigung der Gefahren der Chloroformnarkose. Dosis 1,8—5,5 ccm. in Verdünnung mit Branntwein oder Zuckerwasser.

Paramid.

(Triimid, Mellitimid.) $C_6\left(\begin{smallmatrix}CO\\CO\end{smallmatrix}>NH\right)_3$ Weisse M., l. in Schwefelsäure.

Para-Amidodimethylanilin vide Dimethyl-p-phenylendiamin.

Paraweinsäure vide Acid. uvic.

Parillin vide Smilacin.

Parme vide Anilinfarben: Violett.

Parodyn vide Pyrazolonum.

Parotis sicc. pulv. vide Organpräparate, Thierische.

Parvolin aus Cinchonin.

(Homologes des Pyridins.) $C_9H_{13}N$. Oelige, farbl. bis rothe Fl., $D^{22} = 0,966$, l. in A. und Ae. K. 200° C. bei 745 mm. Druck.

Pauçin hydrochloricum.

(Pauçinhydrochlorid.) Salzsaures Salz des aus den Pauçonüssen, den Früchten von Pentaclethra macrophylla (Graine d'Owalá) gewonnenen Alkaloides Pauçin. $C_{27}H_{39}N_5O_5 . 2HCl + 6H_2O$. Weisse Nadeln, wl. in W. F. 245—247° C. Physiologisch inactiv.

Pectinzucker vide Arabinose.

Pelletierin (Pelletierin & Isopelletierin).

medicinale.

» **purum.**

(Punicin.) Gemisch von Pelletierin $C_8H_{15}NO$ und Isopelletierin $C_8H_{15}NO$, beides Alkaloide, welche in der Wurzelrinde von Punica Granatum vorhanden sind und tänifuge Wirkung besitzen. Braune, ölige Fl., l. in A. und Chlf. Meist in Form des Sulfats oder des Tannats gebr. siehe diese.

Pelletierin benzoicum pur.

(Punicinbenzoat, Benzoesaures Punicin.) Braune, dickflüssige M., l. in A.

Pelletierin hydrobromicum pur.

(Punicinhydrobromid.) Braune, dickflüssige M., l. in W. und A. Gebr. zur Behandlung von Augenmuskellähmung, ausgehend vom 3. und 6. Nervenpaar. Dosis 0,12, 4 mal täglich.

Pelletierin hydrochloricum pur.

(Punicinhydrochlorid.) Braune, sirupartige M., l. in W.

Pelletierin nitricum pur.

(Punicinnitrat.) Braune, sirupartige M., l. in W.

Pelletierin salicylicum pur.

(Punicinsalicylat.) Braune, extraktartige M., l. in A.

Pelletierin sulfuricum pur.

(Punicinsulfat.) Braune, sirupartige, zuweilen kr. erstarrte M., l. in W. und A. Taenifugum. Dosis 0,4 meist mit 0,5 Tannin in 30 ccm. W. gel. Eine halbe Stunde nach Verabreichung des Mittels lässt man ein Sennesblätterinfus nehmen. Max.-Dosis 0,5 pro dosi et die: Antidot: Alkohol. Flüssigkeiten, Einreibungen des Stammes, Sinapismen.

Pelletierin tannicum.

(Punicintannat.) Graubraun., geschmackloses, hygroskopisches Pv. Taenifugum. Gebräuchlichstes und bestwirkendes der Pelletierinsalze. Dosis 0,3—0,4 mit 30 ccm. W. gemischt; 1/2 Stunde nach dem Einnehmen soll man ein Sennesblätterinfus folgen lassen. Max.-Dosis 0,5 gr. pro dosi et die. Antidot, wie beim Vorigen.

Pelletierin tannicum Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Bequeme Arzneiform für die Verabreichung des Pelletierins. Dosis 3—5 Tabletten pro dosi et die. Sonstige Verhaltungsmassregeln wie oben.

Pelletierin valerianicum.
(Punicinvalerianat.) Braune, extraktartige M., l. in A.

Pseudopelletierin purum (crystallisirt).
(Pseudopunicin, Granatonin.) Viertes Alkaloid aus der Wurzelrinde von Punica Granatum. $C_9H_{15}NO + 2H_2O$. Gelbliche Kr., l. in W., Chlf. F. 46° C. Besitzt keine taenifugen Eigenschaften.

Pseudopelletierin sulfuricum alb. cryst.
(Pseudopunicinsulfat.) $(C_9H_{15}NO)_2H_2SO_4 + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Pseudopelletierin hydrochloricum alb. cryst.
(Pseudopunicinhydrochlorid.) $C_9H_{15}NO.HCl$. Weisse Kr., l. in W.

Pellotin hydrochloricum cryst.
(Pellotinhydrochlorid.) $C_{11}H_{13}NO(OCH_3)_2 . HCl$. Alkaloid aus der »Pellote« genannten, mexikanischen Cactee Anhalonium Williamsii. Farbl. Kr., l. in W. Hypnoticum. Mittlere subcutane Dosis 0,01—0,02. Max-Dosis bei Geisteskranken 0,06; Dosis bei innerlicher Verabreichung 0,05—0,08 pro dosi.

Pentadecyltolylketon.
(Tolylpentadekylketon.) $CH_3 . C_6H_4 . CO . C_{15}H_{31}$. Gelbliche Kr., swl. in k. A. F. 60° C. K. 262° C. bei 15 mm. Druck. Die geschmolzene und erstarrte Substanz entwickelt beim Zerbrechen oder Zerreiben blaugrünes Licht. Gebr. zu Versuchen mit Kathoden-Strahlen.

Pental.
(Trimethylaethylen.) $(CH_3)_2 : C : CH . CH_3$. Farbl., leicht entflammbare Fl. $D^0 = 0,6783$; mischbar mit A., Ae. und Chlf. K. 38° C. Inhalationsanaestheticum. Gebr. in der kleinen Chirurgie bei Zahnextraktionen etc. Dosis 10—20 ccm. mit Vorsicht zu gebr.

Pentamethylendiamin hydrochloricum.
(Cadaverinchlorhydrat, Pentamethylendiaminchlorhydrat.) $NH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . NH_2 . 2HCl$ Farbl. bis bräunliche Nadeln, l. in W. u. A. (Gift!)

Pentan.
(Amylhydrid.) Aus Steinkohlentheer gewonnen. $CH_3 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_3$. Farbl., leicht entzündbare Fl. D. = 0,6337, l. in A. u. Ae. K. 35—40° C. Gebr als Anaestheticum.

Pepsinum pur. pulv. solub. Ph. G. IV. & Dan.
Das die Eiweisskörper verdauende Ferment d. Magensaftes, welches von den sog. Magensaftdrüsen (Pepsindrüsen) abgesondert wird. Dargestellt aus dem Schweinsmagen. Pulverige, weissgraue M. v. schwach salzigem Geschmack, mehr oder weniger l. in W. u. in verd. Salzsäure. 1 Th. vermag 100 Th. eines durch Kochen gewonnenen Eiereiweisses innerhalb 1 Stunde zu lösen. Um die Verdauungskraft zu erhalten, werden dem Präparate Glycerin, Saccharum lactis oder Amylum zugesetzt. Gebr. innerlich bei Diphtherie, Dyspepsie. Dosis 0,06—1,0 und mehr, 3 mal täglich in Lsg. oder in Pulverform nach den Mahlzeiten. Dosis für Kinder 0,05—0,1. Aeusserlich zur Bepinselung der diphtheritischen Membranen in concentrirter Lsg., meist mit Glycerinzusatz.

Pepsinum pur. pulv. solub. Ph. Aust. VII, Hung. II. & Ned. III. & Belg.
100%iges Pepsin, d. h. 1 Th. löst 100 Th. coagulirtes Eiereiweiss innerhalb 5—6 Stunden. Entspricht auch der »Pepsine extractive du Cod. francais«.

Pepsinum purum i. lamell. Ph. Belg.
Rasch und fast klar in W. l. Präparat, das in schwach saurer Lsg. treffliche Digestivwirkung zeigt. 1 gr. löst in 6 Stunden 60 gr. coagulirtes Eiweiss.

Pepsinum pur. pulv. Ph. Brit.
Ein Th. löst ca. 2500 Th. coagulirtes Eiereiweiss in 6 Stunden.

Pepsinum pur. granul. solub.
In W. leicht und klar l., körnige M. 1 gr. löst ca. 300 gr. coagulirtes Eiweiss in 6 Stunden.

Pepsinum purum absolutum in lamellis 1 : 4000.
1 Th. löst 4000 Th. frisch coagulirtes Eiereiweiss innerhalb 3—6 Stunden. Wirksamstes Pepsin aus Schweinemagen.

Pepsinum hydrochloricum solubile 100%.
Enthält Zusätze von Rohr- u. Milchzucker, sowie von Chlorwasserstoffsäure. 1 Th. löst 100 Th. coagulirtes Eiweiss innerhalb 2—3 Stunden.

Pepsinum hydrochloricum. Extraktform.
Mit Chlorwasserstoffsäure versetztes Produkt. 1 gr. löst ca. 200 gr. coagulirtes Eiweis in 6 Stunden.

Pepsinum acidificatum Ph. Portug.
Mit Amylum und Weinsäure versetztes Produkt. 1 gr. löst ca. 500 gr. coagulirtes Eiweiss in 6 Stunden.

Pepsinum saccharatum Ph. Japon.
Mit Saccharum lactis versetztes Pepsin. 1 gr. löst 40 gr. coagulirtes Eiweiss innerhalb 4—6 Stunden.

Pepsinum in Glycerino solutum.
Angesäuerte 10% Lsg. von Pepsinum purum absolut. 1 : 4000 in Glycerin. Gebr. zur Herstellung von Pepsinwein.

Pepsinum lacticum vide Lactopepsin.
» Ph. Rossica.
Mit Rohrzucker u. Saccharum lactis versetztes, haltbares Präparat. 1 gr. löst 50 gr. coagulirtes Eiweiss in 4 Stunden.

Pepsinum c. amylo. Ph. Gall. (weiss.).
Mit Amylum versetztes haltbares Produkt. 1 gr. löst 50 gr. coagulirtes Eiweiss in 6 Stunden.

Pepsinum c. Dextrino (gelb).
Zum Zwecke der Conservirung mit gelbem Dextrin versetztes Präparat. 1 gr. löst ca. 300 gr. coagulirtes Eiweiss in 6 Stunden.

Pepsin-Essenz nach Dr. Liebreich.
Nach dem Verfahren von Prof. Liebreich dargestellter glycerinhaltiger Pepsinwein, mit Weisswein bereitet und mit Cognac u. Xeres versetzt. Dosis bei Verdauungsstörungen nach den Mahlzeiten je 1 Likörglas voll.

Pepton-Pepsin phosphoricum spiss.
Mit Phosphorsäure versetztes Fleischpepton.

Pepton spiss. e carne.
Durch Pankreasverdauung aus Fleisch gebildeter, im thierischen Organismus direkt assimilirbarer Eiweisskörper. Pepton spiss. e carne, sowie die folgenden Peptonpräparate sind sowohl am Krankenbette innerlich, wie in Form von Klysmen verabreicht zur Hebung der darniederliegenden Ernährung, z. B. bei Dyspepsie, Ulcus ventriculi etc., wie auch als Nährmedien für bacteriologische Zwecke vorzüglich geeignet.

Pepton sicc. e carne.

(Pankreaspepton.) Vorzugsweise empfehlenswerth für bacteriologische Zwecke.

Pepton sicc. ex albumine.

Aus Eieralbumin durch Pepsinverdauung dargestellt. Pepton.

Pepton e fibrino sanguinis sog. weisses Fleischpepton.

Dargestellt durch Pepsinverdauung aus Blutfibrin.

Perchloraethan vide Carboneum trichlorat.

Perchloraethylen vide Carboneum dichlorat.

Pereirin. purum.

Alkaloid, welches neb. dem Geissospermin in d. Rinde von Geissospermum Vellozii (Pao Pereiro-Rinde) vorkommt. $C_{19}H_{24}N_2O$ (?). Bräunliches, am. Pv., l. in A. u. Chlf. Antiperiodicum und Antipyreticum. Gebr. bei Malaria an Stelle von Chinin. Einzel-Dosis 0,5, 3—4 mal täglich. Tagesdosis 2,0.

Pereirin. hydrochloricum.

(Pereirinhydrochlorid.) $C_{19}H_{24}N_2O.HCl$. Braunes, am. Pv., l. in W. und A. Einzel-Dosis 0,5. Tagesdosis 2,0.

Pergamentpapiere siehe unter Abtheilg. VI. (Gebrauchsgegenstände).

Periplocin.

Glycosid aus der Rinde von Periploca graeca. Gelbes am. Pv., l. in A. und W. Cardiotonicum. Angewandt bei Herzkrankheiten in Form subcutaner Injectionen. Maximale Tagesdosis 0,001 in physiolog. Kochsalzlsg. gelöst. Die Injectionen können täglich oder in 2 bis 3 tägigen Zwischenräumen wiederholt werden.

Peronin Merck. D. R.-P. Nr. 91 813.

(Chlorwasserstoffsaures Benzylmorphin.) $C_{17}H_{18}NO_2.O.C_6H_5.CH_2.HCl$. Weisses Pv., l. in W. u. verd. A., unl. in Ae. und Chlf. Vortreffliches Narcoticum, wirkt zwar etw. schwächer als Morphin, ohne jedoch dessen störende Nebenwirkungen zu äussern. Ersatzmittel des Morphins, wenn gegen dieses Idiosynkrasie besteht, oder dasselbe contraindicirt ist. Ferner gebr. als Beruhigungsmittel d. quälenden Hustens d. Phthisiker, bei Bronchialkatarrh, asthmatischen Beschwerden sowie rheumatischen u. neuralgischen Schmerzen. Dosis 0,02—0,04. Max.-Dosis 0,06 p. dosi, 0,2 p. die.

Peronin Tabletten compr. à 0,02 gr.

Peucedanin.

(Imperatorin.) Bitteres Princip aus der Wurzel von Peucedanum officinale. $C_{16}H_{16}O_4$. Weisse Prismen, l. in Ae., P.-Ae. u. Kalilauge, wl. in kaltem A. F. 95-99° C. Die conc. weingeistige Lsg. gibt auf Zusatz von conc. Salzsäure beim Erwärmen einen kr. Niederschlag von Oroselon.

Pflanzenpapier Japan. vide unter Abthg. VI (Gebrauchsgegenstände).

Phaoretin vide Rhabarberstoffe.

Phenacetin cryst. oder **pulv.** Ph. G. IV., Brit. Ross., F. U. & Japon. Anh.

(Paraacetphenetidin.) $C_6H_4(OC_2H_5)(NHCH_3CO)$ [1:4]. Weisse, geschmacklose Kr., l. in 16 Th. A., 1500 Th. W. F. 134—135° C. Antipyreticum, Analgeticum, Antirheumaticum. Gebr. innerlich gegen Neuralgien aller Art, diffuse Kopfschmerzen, Keuchhusten, Polyurie, Diabetes, Chorea, Influenza, Tonsillitis, Scarlatina. Dosis als Antipyreticum 0,5—0,6, als Antineuralgicum 1,0—1,5, Kinder 0,15—0,3. Aeusserlich selten bei schmerzhaften Geschwüren aufgepudert. Antid. wie beim Antifebrin.

Phenacetolin.

» pr. anal. vide Reag.

(Degener's Indikator.) Gelbbraunes Pv., l. in A., wl. in W. In caustischen Alkalien mit blassgelber Farbe l., färbt sich mit kohlensauren Alkalien roth.

Phenanthren depur.

» **puriss.**

Ein mit dem Anthracen isomerer K. W. Stoff. $C_{14}H_{10} = (C_6H_4.CH)_2$ Farbl. Blättchen, l. in Ae. und Bzl., Essigsäure u. Schwefelkohlenstoff, swl. in A. F. 100° C.

Phenanthrenchinon puriss. cryst.

Oxydationsprod. des Phenanthrens. $(C_6H_4CO)_2$. Orangerothe Kr., l. in Ae., Bzl. u. in h. A. F. 202° C. Färbt sich auf Zusatz von concentrirter Schwefelsäure dunkelgrün.

Phenazon Ph. Brit. vide Dimethyloxychinicin sub Pyrazolon. phenyldimethylic.

Phenetol purum.

(Phenolaethyläter.) $C_6H_5O.C_2H_5$. Oelige Fl. $D^0 = 0,9822$, l. in A. und Ae. K. 172° C.

Phenocollum hydrochloricum.

(Amidoacetphenetidinchlorhydrat, Glycocollphenetidinchlorhydrat, Phenamin.)
$C_6H_4(OC_2H_5)(NHCOCH_2NH_2)HCl$. Weisse Kr.-Nadeln, l. in 16 Th. W. und in A. Antipyreticum, Antirheumaticum, Analgeticum und Diaphoreticum. Gebr. bei Phthisis, Pneumonie, Rheumatismus, Neuralgien, Influenza, Malaria. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 5,0 pro die. Der auf das Mittel auftretende Schweiss wird ev. durch Atropin bekämpft.

Phenol- & Phenylhydrat vide Acid. carbolic.

Phenolaethyläther vide Phenetol.

Phenol benzoicum.

(Benzoesäurephenylester.) $C_6H_5COOC_6H_5$. Monokline, weisse Prismen, l. in A. und Ae. F. 68° C. K. 314° C.

Phenol chloratum (mono) vide Monochlorphenol.

» **-Glycerin.**

Mit 20% Carbolsäure versetztes Glycerin; farbl. Fl., l. in W. u. A. Antisepticum. Gebr. äusserlich gegen Diphtherie, Aphthen, Wunden, Verbrennungen, Quetschungen, Leucorrhoe, Pruritis, Gonorrhoe etc. Innerlich bei Keuchhusten. Dosis innerlich 0,03 bei Kindern von 1 Jahr, 0,09 bei Kindern von 2—5 Jahren, beiderseits mehrmals täglich. Zum äusserlichen Gebr. verd. man meist mit der 4- oder 6 fachen Menge W.

Phenol monobromatum (ortho-).

(o-Monobromphenol.) C_6H_4BrOH [2:1]. Oelige, gelbe bis rothe Fl., l. in Ae., Chlf. u. 100 Th. W. K. gegen 195° C. Antisepticum. Gebr. äusserlich gegen Wunden und Erysipel in 1—2%igen Salben mit Vaselin, welche man 2 mal täglich applicirt.

Phenol sulforicinicum.

(Acidum phenylo-sulforicinicum, Phenolsulforicinsäure. Farbl. bis gelbliche Fl., mischbar mit W. Med. nur gebr. in Form der Natriumverbindung, siehe unten.

Phenol-Natrium-sulforicinicum (mit 25% Phenol syntheticum) nach Prof. Heryng für laryngologische Zwecke.

Phenol-Natrium-sulforicinicum (mit 30% Phenol syntheticum) nach Prof. Heryng für laryngologische Zwecke.

Beide Präparate sind Lsgn. von Phenolum syntheticum in Natrium sulforicinicum nach Berlioz (siehe dieses.) Dicke sirupartige gelbliche Fl., mischbar mit W. D. des Präparats I — 1,049—1,050, von Präparat II = 1,051—1,052. Vortreffliches Causticum, Antisepticum und Rubefaciens; verwandt äusserlich stets unvermischt bei Tuberculose, chronischen Erkrankungen des Rachens, Kehlkopfes u. der Nase, Diphtherie, besonders bei Larynx-Papillomen (Pinselung) und Warzen. Bei Ozaena Frottirung der Nasenschleimhaut mit Phenosulforicinat (25%) 1:2–3 Th. W. einmal täglich. Das Präparat wird in Frankreich unter dem Namen „Phénol sulforiciné" gebr.

Phenolum jodatum para cryst.

(p-Jodophenol.) C_6H_4OHJ. Farbl. oder röthliche Kr. von eigenthümlichen Geruch. F. gegen 92° C. Das med. gebr. Phenolum jodatum ist eine Lsg. von 1 Th. Jod in 4 Th. Phenol u. findet intern Anwendung bei Keuchhusten. (1,0 in 60,0 Fl. gel., wovon 3 stündl. 1 Theelöffel zu nehmen.) Extern für sich allein oder mit Zusatz von Glycerin zum Bepinseln des Rachens bei Diphtherie, ferner bei Lupus, Krebs und zur intrauterinen Behandlung von Leucorrhoe, Indurationen, Subinvolution des Uterus, ferner bei ringworm des Haupthaares.

Phenolphtaleïn pur. Ph. Germ. IV.

$(C_6H_4 . OH)_2 CO (C_6H_4 CO)$. Gelblichweisses oder fast weisses, kryst. Pv., das bei 250° C. schm., l. in 10 Th. A.; die alkoh. Lsg. 1 : 100 sei farbl. Gebr. in der Analyse als Indicator zur Bestimmung kaustischer neben kohlensauren Alkalien; ferner zur Best. von kohlensauren neben doppelkohlensauren Alkalien. Als Indicator verwendet man eine 1%ige Lsg. in 50%igem A. Med. verwandt als Laxativum Dosis: 0,05—0,1—0,2 gr. Auch grössere Dosen (bis zu 2,0 gr.) sind im Nothfalle zulässig.

Phenolphtaleïn zu Denaturirungszwecken, von klarer Löslichkeit.

» pur. pr. anal. vide Reag.

Pheno-Resorcin.

Mischung von 67 Th. Phenol und 33 Th. Resorcin, l. sich in W. Antisepticum.

Phenoxycoffeïn.

$C_8H_9(OC_6H_5)N_4O_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in A. F. 142° C. Anaestheticum, Antineuralgicum und Narcoticum. Gebr. subcutan bei Migräne, Ischias u. Rheumatismus. Einzel-Dosis 0,25.

Phenylacetyl chloratum.

(Phenylacetylchlorid.) $C_6H_5 . CH_2 . COCl$. Farbl., rauchende Fl.

Phenylallylalcohol vide Styron.

Phenylcarbamid.

(Phenylharnstoff.) $CO(NH_2)NHC_6H_5$. Farbl. Kr., l. in h. W., A. und Ae. F. 144° C.

Phenyldimethylpyrazolon vide Pyrazolonum.

Phenylendiamin (meta-) hydrochloricum purum.

(Monoamidophenylaminchlorhydrat, m-Phenylendiaminchlorhydrat.) $C_6H_4(NH_2)_2 . 2HCl$. Weisses bis röthliches Kr.-Pv., l. in W. Gebr. zum Nachweis von Nitriten in W.

Phenylendiamin (meta-) sulfuricum.

(m-Phenylendiaminsulfat.) $C_6H_4(NH_2)_2 . H_2SO_4$. Farbl. bis röthliche Kr., l. in W. und A. Gebr. in der Photographie.

Phenylendiamin (para-) purum cryst.

(Paradiamidobenzol.) $C_6H_4(NH_2)_2$ [1 : 4]. Röthliche Kr.-Blättchen, l. in W., A. u. Ae. F. 140° C. K. 267° C. Eine mit 1,4% Kalilauge versetzte 2% wss. Lsg. von p-Phenylendiamin wird als patentirtes Haarfärbemittel empfohlen. Zur Entw. der Farbe dienen, je nach gewünschtem Farbenton, 3% Wasserstoffsuperoxyd (schwarz) oder 5% Eisenchloridlsg. (braun), Vorsicht, da der Gebrauch Vergiftungserscheinungen verursachen kann! In der Technik werden die erwähnten Combinationen nach patentirtem Verfahren zur Rauhwaarenfärberei benutzt.

Phenylendiamin (para-) hydrochloricum purum.

(p-Phenylendiaminchlorhydrat.) $C_6H_4(NH_2)_2 . 2HCl$. Röthliches Kr.-Pv., l. in W., A. u. Ae. F. 147° C.

Phenylformamid vide Formanilid.

Phenylglucosazon.

$C_{18}H_{22}N_4O_4$. Feine, gelbe Nadeln, l. in h. A. F. 204—205° C.

Phenylhydrazin puriss.

$C_6H_5 . NH . NH_2$. Gelbliche bis rothbraune Fl., l. in A. und Ae., wl. in W. F. 23° C. K. 241—242° C. bei 750 mm. Druck. Gebr. als Reagens für Harnzucker.

Phenylhydrazin puriss. pr. anal. v. Reag.

» hydrochloricum puriss.

(Phenylhydrazinchlorhydrat.) $C_6H_8N_2 . HCl$. Kleine, farbl. bis gelbliche Kr., l. in W. und A. Gebräuchlichstes Hydrazinsalz und in der Analyse zur Differenzirung der verschiedenen Zuckerarten verwandt.

Phenyl jodatum vide Benzol jodatum (mono-).

Phenyllactosazon.

Reactionsproduct von Phenylhydrazin mit Lactose. $C_{24}H_{32}N_4O_9$. Gelbe, körnige M., l. in 80—90 Th. h. W. F. gegen 200° C.

Phenyl-Methyl-Keton vide Hypnon.

Phenylmethylpyrazolon.

$C_6H_5\text{-}N\text{-}N = C(CH_3)\text{-}CH_2\text{-}CO$. Weisses, kr. Pv. oder Prismen, l. in A. und h. W. F. 127° C.

Phenylon vide Pyrazolon.

Phenylsenföl.

(Thiocarbanil.) $C_6H_5 . N . CS$. Gelbliche Fl., l. in A. und Ae. D. = 1,135. K. 222° C.

Phenylthiocarbamid.

(Phenylsulfoharnstoff.) $NH_2 . CS . NH(C_6H_5)$. Farbl. Nadeln von bitterem Geschmack, l. in A., wl. in W. F. 54° C.

Phenylurethan.

(Euphorine. Sch. M.) $C_6H_5 . NH . CO_2 . C_2H_5$. Farbl. Nadeln, l. in A. und Ae. F. 49—50° C. Antirheumaticum Anodinum, Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Rheumatismus, Tuberculose, Kopfschmerz und Ischias. Dosis 0,5—1,0, 2—3 mal täglich. Aeusserlich als Streupulver bei syphilitischen und Hautkrankheiten.

Phenylum salicylicum Ph. G. IV., Dan., F. U., Brit., U. St. P. und Japon. Anhg.

(Salol, Phenylsalicylat.) $C_6H_4OHC_7H_5O_2$. Weisses, kr. Pv., l. in 0,3 Theilen Ae. und Chlf., 10 Theilen A. und in fetten Oelen. F. annähernd 42° C. Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. inner-

lich bei Typhus, Diarrhöen, Flatulenz, Dysenterie, Dyspepsie, Influenza, Rheumatismus und Cystitis. Dosis 0,2—1,0; antipyretische Dosis 2,0—3,0. Aeusserlich zum Bestreuen von Wunden, bei Verbrennungen, Geschwüren, ferner zum Ueberziehen von Dünndarmpillen; darf nicht in Kapseln gegeben werden, da es im Darme auskrystallisirt und Salolsteinbildung verursachen kann.

Phloretin cryst.

Spaltungsprodukt des Phloridzins, siehe dieses unten. $C_{15}H_{14}O_5$. Gelbliches Pv., l. in Alkalien und A. F. 180° C.

Phoridzin.

Glycosid aus der Wurzelrinde von Apfel-, Kirschen- und Pflaumenbäumen. $C_{21}H_{24}O_{10}+2H_2O$. Weisse Nadeln, l. in A. und h. W. F. bei 108° C., bei 130° C. erfolgt Erstarren und bei 170° C. nochmaliges Schmelzen. Durch Kochen in verd. Mineralsäuren erfolgt Spaltung in Glucose und Phloretin. Antipyreticum, Tonicum und Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich. Höhere Dosen erzeugen Glycosurie.

Phloroglucin puriss. pr. anal. vide Reag.

(Trioxybenzol.) Weisse oder gelbliche Kr., frei von Diresorcin. $C_6H_3(OH)_3[1:3:5]+2H_2O$, l. in ca. 100 Th. W., ferner in A. u. Ae. Schmilzt bei raschem Erhitzen bei 217–219° C., bei langsamer Erhitzung bei 200–209° C. Antisepticum, Antipyreticum und Tonicum. Gebr. meist nur mit Vanillin combinirt als Reagens auf freie Säure im Magensaft und für mkr. Zwecke zum Nachweise von Holzsubstanz, sowie als Entkalkungsmittel für Knochen in der Anatomie, siehe unten.

Phloroglucin puriss. (diresorcinfrei) pr. anal. vide Reag.

» **-Vanillin** pr. anal. vide Reag. nach Günsburg (Abth. II, 2).

Phloroglucinol (Holzstoffreagens) vide Reag.

Phlorol.

(Orthoaethylphenol.) $C_6H_4.OH.C_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae., wl. in W. K. 211° C.

Phloxin vide Anilinfarben: Roth.

Phoron.

(Diisopropylidenaceton, p-Oxychinon.) $CO[CH:C(CH_3)_2]_2$. Gelbe Prismen, unl. in W. F. 28° C. K. 196° C.

Phosphin vide Anilinfarben: Gelb.

Phosphorus lucidus in bacill. Ph. G. IV.

Etym. vom grch. phos (Licht) und pherein tragen, wegen seiner Leuchtkraft; entdeckt 1669 von Brand. (Phosphor.) P. Gelbe, fast durchsichtige Stäbe, von wachsartigem Glanz. D. = 1,83, l. in Chlf., Schwefelkohlenstoff, Oel, 80 Th. Ae., 360 Th. absolutem A., F. 44° C. Innerlich bei Rachitis, Caries, Osteomalacie, bei Knochenbrüchen zur Beförderung der Gallusbildung. Dosis bei Kindern 0,0005—0,001 pro die in Chocoladepastillen oder in Form des Oleum Jecoris aselli phosphoratum [0,01 zu 100,0 Leberthran], morgens und abends einen Theelöffel. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Aeusserlich in öliger Lsg. oder in Salben 0,1:5,0—10,0 zu Einreibungen bei Lähmungen. Antid. solange das Gift noch im Magen sich befindet, Oleum Terebinthinae ozonisatum, Cuprum sulfuricum; am besten bewähren sich Magenausspülungen, darauf führe man eine wss. Lsg. von Kaliumpermanganat (0,5:500) ein und belasse diese im Magen. Fette Oele sind zu vermeiden. Technisch wird Phosphor überwiegend zur Herstellung von Zündwaaren aller Art gebr., ferner zur Phosphorlatwerge, einem Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse, zur Gewinnung versch. chem. Präparate (Phosphorsäure und ihrer Salze) und von Phosphorbronce für Geschütze, Lager, Dichtungen und Schrauben etc. benutzt.

Phosphorus lucidus in bacill. 3 mm. dick.

Gebr. bei der Gasanalyse zur Best. des Sauerstoffs.

Phosphorus amorphus.

(Amorpher Phosphor.) Rothe, allotropische Modification des Phosphors. Braunes bis röthliches Pv., in den gewöhnlichen Lösungsmitteln des Phosphors unl., schm. nicht und ist ungiftig. $D^{17}=2,10$. Gebr. zur Fabrikation von Sicherheitszündhölzchen.

Phosphorus jodatus (trijodatus).

(Phosphortrijodid.) PJ_3. Rothe Kr. F. 55° C. Setzt sich mit W. zu phosphoriger Säure, Phosphorwasserstoff, Jodwasserstoff und festem, gelben Phosphorwasserstoff P_4H_2 um.

Phosphorus oxychloratus.

(Phosphoroxychlorid, Phosphorylchlorid.) $POCl_3$. Farbl., stechend riechende Fl., welche an feuchter Luft raucht. K. 110° C. $D^{12}=1,7$, bei — 10° C. krystallinisch erstarrend. Gebr. als Lösungsmittel in der Kryoskopie.

Phosphorus pentabromatus.

(Phosphorpentabromid, Phosphorperbromid.) PBr_5. Gelbe Kr.-M., durch W. zersetzbar. F. unter 100° C. unter Zers. Gebr. in der synthetischen organischen Chemie.

Phosphorus pentachloratus.

(Phosphorpentachlorid.) PCl_5. Rauchende, gelbe Kr.-M., welche sich bei Berührung mit Luft und W. zers. Gebr. in der organischen Chemie zum Ersatz von Hydroxylgruppen durch Chlor, namentlich durch Ueberführung von Säuren in Säurechloride.

Phosphorus pentasulfuratus cryst.

(Phosphorpentasulfid.) P_2S_5. Hellgelbe Kr.-M., l. in Schwefelkohlenstoff. Durch W. zersetzbar. F. 274 bis 276° C. Gebr. in der organischen Chemie.

Phosphorus tribromatus.

(Phosphortribromid.) PBr_3. Farbl., rauchende Fl. $D^0=2,9249$. K. 175° C. Durch W. zersetzbar.

Phosphorus trichloratus.

(Phosphortrichlorid.) PCl_3. Wasserhelle, rauchende Fl. K. 78° C. $D^0=1,616$, mischbar mit Ae., Chlf. und Schwefelkohlenstoff.

Phosphorus trisulfuratus.

(Phosphortrisulfid.) P_2S_3 od. P_4S_6. Graugelbe, geruchlose und geschmacklose M., l. in Schwefelkohlenstoff, leicht schm. bei ca. 200° C., bei stärkerem Erhitzen sublimirend. Gebr. in der organischen Chemie.

Phosphorsalz vide Reag.

Phtaldiamid (Phtalamid).

(Phtalyldiamid.) $C_6H_4(CO.NH_2)_2$. Mikrokr. Pv., unl. in W., A. und Ae. F. 219—220° C.

Phtalid.

(Anhydrid der Orthooxymethylbenzoesäure.)

$C_6H_4\langle{}^{CH_2}_{CO}\rangle O$. Farbl. Nadeln, nach Zimmt riechend. F. 73° C. K. 290° C., wl. in W., ll. in A.

Phtalimid.

$C_6H_4(CO)_2NH$. Farbl. Prismen, l. in Ae., F. 238° C.

Phtalimidkalium.

$KC_8H_4NO_2$. Feine, weisse Blättchen, wl. in W., unl. in A. und Ae. Besitzt antiseptische Eigenschaften.

Phtalyl. chloratum.

(Phtalylchorid.) $C_6H_4\left\langle\begin{matrix}CCl_2\\CO\end{matrix}\right\rangle O$. Oelige, farbl. Fl., l. in Ae., K. 275° C. bei 726 mm Druck.

Physostigmin (Eserin) puriss. cryst. Ph. Brit.

Alkaloid aus den Samen von Physostigma venenosum (Calabarbohne.) $C_{15}H_{21}N_3O_2$. Farblose Kr., die sich bei Gegenwart von Luft leicht roth färben. Ll. in A., Ae., Bzl., Chlf., wl. in W. Antitetanicum, Laxativum, Stimulans, Analgeticum und Myoticum. Gebr. meist in Form seiner Salze, besonders des Salicylates und Sulfates, bei traumatischem Tetanus, tonischen Krämpfen. Strychninvergiftung, Neuralgie, Verstopfung, Muskelrheumatismus, chronischer Bronchitis. Dosis 0,0005 — 0,001 in Pillen oder Lsg., mehrmals täglich. Kindern 0,000025—0,00005 subcutan. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die; zu Einträufelungen in das Auge bei Ophthalmia neonatorum, zur Beseitigung der durch Atropin erzeugten Mydriasis, zur Zerreissung hinterer Synechien bei Prolapsus iridis, nach Staaroperationen, bei Glaukom und Hornhautgeschwüren in 0,2-0,5%iger Lsg. Antid. Emetica, Magenpumpe, künstliche Respiration, Stimulantien, Chloralhydrat und Atropin subcutan 0,0005 3 mal täglich. In der Veterinärkunde wird als Laxans bei Kolik, chronischem Magen- und Darmkatarrh der Pferde meist das Sulfat angewandt. Dosis 0,1 Physostigmin in 2,0, 5,0, 10,0 ccm. W., kalt gel., subcutan zu injiciren; für Rinder 0,1—0,2 pro dosi.

Physostigmin (Eserin) benzoicum.

(Physostigminbenzoat.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . C_7H_6O_2$. Harte, weisse Kr., l. in W. und A.

Physostigmin (Eserin) boricum.

(Physostigminborat.) Weisses, kr. Pv., l. in W. Gebr. meist in der Augenheilkunde als Myoticum.

Physostigmin (Eserin) citricum.

(Physostigmincitrat.) $(C_{15}H_{21}N_3O_2)_3 . C_6H_8O_7$. Weisses, mkr. Pv., l. in W. und A.

Physostigmin (Eserin) hydrobromicum cryst.

(Physostigminhydrobromid.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . HBr$. Weisse Kr., l. in W.

Physostigmin (Eserin) hydrochloricum cryst.

(Physostigminhydrochlorid.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . HCl$. Weisse Kr., l. in W.

Physostigmin (Eserin) nitricum.

(Physostigminnitrat.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . HNO_3$. Weisses, leicht roth werdendes kr. Pv., l. in W.

Physostigmin (Eserin) salicylicum cryst. Ph. G. IV., Ph. Austr. VII., U. St., Helv. III., Dan., Hung. II., Ned. III. & F. U.

(Physostigminsalicylat.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . C_7H_6O_3$. Farblose oder schwachgelbliche, glänzende Kr., l. in 85 Th. W. F. 178-180° C. Gebräuchlichstes Physostigminsalz in der medicinischen Praxis. Max.-Dosis wie beim Physostigminum purum.

Physostigmin (Eserin) sulfuricum alb. pulv. Ph. G. IV., Japon. Anhg., Brit. & U. St.

(Physostigminsulfat.) $(C_{15}H_{21}N_3O_2)_2 . H_2SO_4$. Weisses oder schwach gelbliches, zerfliessliches Pv., l. in W. und A. F. 140—142° C. unter Zers. Gebr. fast ausschliesslich in der Veterinärmedicin.

Physostigmin (Eserin) sulfuricum in lamellis.

In Lamellenform gebrachtes, gut handliches Physostigminsulfat.

Physostigmin (Eserin) tartaricum.

(Physostigmintartrat.) $(C_{15}H_{21}N_3O_2)_2 C_4H_6O_6$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in W. Die sämmtlichen Physostigminsalze werden gebr. und dosirt, wie bei der reinen Base angegeben ist.

Physostigmin pur. Pseudo-, e nucibus Cali.

Aus den Kalinüssen (einer Mucuna-Art) gewonnenes mit dem echten Prod. gleichwerthiges Physostigmin. Gebr. und dosirt wie die reine Base aus Physostigma venenosum.

Picolin.

(Alphamethylpyridin.) $C_5H_4 . N(CH_3)$. Farblose Fl. $D^{10} = 0{,}952$. Mischbar mit W. und A. Sedativum nervinum.

Picrotoxin Ph. Brit.

(Cocculin.) Neutrales Princip aus d. Samen von Anamirta paniculata (Cocculus palmatus) von der Formel $C_{45}H_{50}O_{19}$, wahrscheinlich aus zwei Molecülen Picrotoxinin ($C_{15}H_{16}O_6$) und einem Molecüle Picrotin ($C_{15}H_{18}O_7$) bestehend. Farbl. Kr., l. in W., A. u. Alkalien. F. 192° C. Antihydroticum, Nervinum und Antispasmodicum. Gebr. gegen die Nachtschweisse der Phthisiker, Paralyse, Epilepsie, Chorea, Dyspepsie u. Dysmenorrhoe; ferner als Antidot geg. Chloral und Strophanthinintoxication. Dosis subcutan und innerlich 0,0006—0,002 in wss. Lsg. (0,1 : 200,0), wovon 15—20 Tropfen gegeben werden. Dosis maxima 0,005 pro dosi, 0,02 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Chloralhydrat, Analeptica.

Pilocarpidin nitricum crystall. Harnack.

Salz des aus den Blättern von Pilocarpus pennatifolius gewonnenen Alkaloides Pilocarpidin. $C_{10}H_{14}N_2O_2 HNO_3$. Weisse Kr., l. in W. und A. Zeigt selbst in grösseren Dosen (0,4 gr.) keine specifische Jaborandiwirkung.

Pilocarpin purum sirupförmig.

Alkaloid. Wirksames Princip aus den Blättern von Pilocarpus pennatifolius, in denen es neben dem Pilocarpidin vorhanden ist. $C_{11}H_{16}N_2O_2$. Farbl. oder gelbliche, sirupartige Fl., ll. in W., l. in A. und Chlf. Sialagogum, Myoticum, Diaphoreticum, Diureticum, Galactagogum. Gebr. in Form des chlorwasserstoffsauren Salzes gegen Wassersucht, Coryza, Laryngitis, Bronchitis, asthmat. Dyspnoë, uraemische Krämpfe, Rheumatismus, Obesitas, Scarlatina, Croup, Diabetes, Syphilis, z. Beförderung d. Resorption wss. Exsudate, zur Einleitung der Frühgeburt, als Antid. bei Atropinvergiftungen; meist subcutan in der Dosis von 0,01, bei Kindern unter 2 Jahren 0,002, bei Säuglingen 0,001; innerlich bis zu 0,02 pro dosi, bei Kindern das Doppelte der Injectionsgabe. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,04 pro die. Aeusserlich als Myoticum zu Augenwässern 0,1—0,2 : 10, ferner in Pomaden und Haarwässern zur Beförderung des Haarwuchses (0,4 : 100,0 Aqu. rosar. u. 5,0 Glycerin nebst 0,5 Chinin; Pomade 1 : 50 Lanolin oder Vaselin). Antid. Emetica, Magenpumpe, Atropin, subcutan 0,0005—0,001, Tannin 0,3 ¼ stündlich. Analeptica.

Pilocarpin boricum cryst.

(Pilocarpinborat.) $(C_{11}H_{16}N_2O_2)_2 B_4O_7$. Weisse, zerfliessliche Bröckchen, l. in W. und A., meist nur in der Augenheilkunde als Myoticum verwandt. Dosis wie Pilocarpin purum.

Pilocarpin hydrobromicum cryst.
(Pilocarpinhydrobromid.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . HBr$. Farbl. Kr., l. in A. und W. Gebr. wie die reine Base. F. 178° C. nach vorhergehendem Sintern.

Pilocarpin hydrochloricum cryst. puriss. Ph. G. IV., Austr. VII., F. U., Dan., Ned. III., Helv. III. & Hung. II.
(Pilocarpinhydrochlorid.) Vollkommen frei v. Jaborin. $C_{11}H_{16}N_2O_2 . HCl$. Hygroskopische, weisse Kr., l. in W. und A. F. 193—195° C. Gebräuchlichstes Pilocarpinsalz. Gebr. und dosirt wie die reine Base.

Pilocarpin nitricum cryst. Ph. Brit.
(Pilocarpinnitrat.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . HNO_3$. Weisse Kr., oder kr. Pv., l. in W., wl. in A., fast unl. in k. absolut. A. Gebr. wie die reine Base.

Pilocarpin phenylicum.
(Aseptolin, Pilocarpinphenol.) $C_{11}H_{16}N_2O_2OH . C_6H_5$ Oelige Fl., l. in A. und W. In Amerika gegen Tuberculose und Malaria empfohlen in 0,02%iger wss. Lsg., der 2,75 Carbolsäure zugesetzt sind. Von dieser Lsg. werden 4 ccm. einmal täglich subcutan injicirt und allmählich, um 0,5 ccm. steigend, mehr eingespritzt, bis die maximale Tagesdosis von 8 ccm. erreicht ist. Bei Malaria injicirt man täglich 3—6 ccm. obiger Lsg. subcutan; nach Verlauf einer Woche applicirt man die Injectionen nur mehr jeden 3. Tag.

Pilocarpin salicylicum cryst.
(Pilocarpinsalicylat.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . C_7H_6O_3$. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 120° C. nach vorherigem Sintern. Max.-Dosis wie bei der reinen Base.

Pilocarpin sulfuricum cryst.
(Pilocarpinsulfat.) $(C_{11}H_{16}N_2O_2)_2 . H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. u. A.

Pilocarpin tannicum.
(Pilocarpintannat.) Grauweisses Pv., l. in A.

Pilocarpin valerianicum cryst.
(Pilocarpinvalerianat.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . C_5H_{10}O_2$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebr. und dosirt wie die reine Base.

Pilulae.
Sämmtliche Arten von Pillen werden in meiner Apotheke angefertigt, sofern die beorderte Menge erheblich genug ist.

Pinakolin.
(Methylpseudobutylketon.) $CH_3.CO.C(CH_3)_3$. Pfeffermünzartig riechende, gelbliche Fl., unl. in W., l. in A. D_{16}0,7999. K. 106° C.

Pinakon.
(Hexylenglycol.) $\begin{matrix}(CH_3)_2 : C . OH \\ \vdots \\ (CH_3)_2 : C . OH\end{matrix}$ Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 42° C. K. 171—172° C.

Pinen.
(Australen, Lauren.) Bestandtheil vieler ätherischer Oele, besonders des deutschen und amerikanischen Terpentinöls. $C_{10}H_{16}$. Farbl., durchsichtige Fl., kaum l. in W., l. in A. D^0=0,86. K. 160° C.

Pinguin vide Alantol.

Piperazin purum
» » in Pastillen à 1 gr:
(Diaethylendiamin $NH\begin{matrix}\diagup CH_2 . CH_2 \diagdown \\ \diagdown CH_2 . CH_2 \diagup\end{matrix}NH$. Farbl.. zerfliessliche Nadeln, l. in W. F. 104—107° C. K. 145° C. Gebr. als Harnsäure lösend. Mittel b. Gicht u. Rheumatismus. Dosis 0,1—0,5 mehrmals tägl.: subcutan 0,05—0,1 pro dosi, 0,3 pro die, zum Ausspülen der Blase 1—2% wss. Lsg.

Piperidin D. R.-P. No. 90308 etc.
(Hexahydropyridin.) $CH_2\begin{matrix}\diagup CH_2 - CH_2 \diagdown \\ \diagdown CH_2 - CH_2 \diagup\end{matrix}NH$. Farbl. Fl., l. in W. u. A. K. 107—110° C. D.=0,875.

Piperidin hydrochloricum.
(Piperidinchlorhydrat.) $C_5H_{10}NH . HCl$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. F. 237° C.

Piperidin bitartaricum.
(Piperidinbitartrat.) $C_5H_{10}NH . C_4H_6O_6$. Farbl. Kr., l. in W. Empfohlen bei uratischer Diathese als harnsäurelösendes Mittel. Dosis: 0,6—1,0, 3 mal täglich in kohlensaurem W. gel.

Piperin pur. cryst.
Alkaloid aus den Früchten von Piper nigrum L. $C_{17}H_{19}NO_3$. Gelbliche, monokline Prismen. F. bei 130° C., l. in 30 Th. A., ferner in Ae., Chlf., Bzl. u. flüchtigen Oelen. Antipyreticum u. Antiperiodicum. Gebr. gegen Malaria und Dyspepsie. Dosis als Antipyreticum 0,4—0,5, als Stomachicum 0,06 mehrmals täglich. In der Industrie gebr. zum Schärfen des Branntweins.

Piperonal vide Heliotropin.

Pitayin vide Chinidin.

Platin. metallic. Draht u. Blech.
Etym. Vom spanischen Worte platina, dem Diminutivum von plata (Silber) stammend, bedeutet also kleines Silber, wegen seiner Silberähnlichkeit. (Antonio de Ulloa 1736.) Pt. Hämmerbares, ductiles Metall. D.= 21,48—21,50, l. in Königswasser. Verwandt zu Kochgeschirren und Apparaten für wissenschaftl., chem. und industrielle Zwecke, zu Legierungen, Münzen, Luxusartikeln etc.; in Drahtform zu Spiralen und Geweben zur Erhöhung der Leuchtkraft verschiedener Gase, zu Pyro- und Grisoumetern, in Blechform zum Platiniren des Kupfers, zu electrolytischen Arbeiten, Gasselbstzündern, für Brennstifte, Thermocauters, in der Zahntechnik etc.

Platin. metallic. Draht u. Blech pr. anal. v. Reag.
» » **spongiosum.**
(Platinschwamm.) Poröse M. Gebr. in den Döbereiner'schen Feuerzeugen und Räuchermaschinen.

Platin. metallic. nigrum
(Platinmohr.) Schwarzes Pv. D 15,8—17,6. Gebr. als Oxydationsmittel in der organischen Chemie und als Ersatz des Kupferoxyds in der Elementaranalyse zur Darst. von Essigsäure etc.

Platin metallic. (Platinmohr) pr. anal. v. Reag.
» » besond. rein nach Heraeus (ca. 0,001% Verunreinigung) in Blech, Drahtform, v. Reag.

Platin chloratum (Chlorid.) sicc.
(Platinchlorid-Chlorwasserstoff.) $PtCl_4 . 2HCl + 6H_2O$. Braune M. oder röthliche Kr., l. in W. Gebr. techn. zum Verplatiniren auf galvan. Wege, in der Photographie, zur Herstellung v. Platinspiegeln u. Metall-Lüster auf Glas und Porzellan, ferner von platinirter Kohle für die Essigbereitung und platinirtem Bimstein oder Asbest (Contactsubstanz) zur Schwefelsäureanhydriddarstellung, zur Bereitung unauslöschlicher Tinten, zum Hochätzen des Zinks für künstlerische und industrielle Zwecke, zur Fixirung mikroskopischer Präparate.

Platin chlorat. (Chlorid.) sicc. pr. anal. vide Reag.

» » (») **solutum** Ph. G. IV. (1 + 19).

» » (») » (1 + 19). pr. anal. vide Reag.

» » (») **solutum.** (1 + 9).

Gebr. als Reagens.

Platin chloratum (Chlorür).

(Platinchlorür.) $PtCl_2$. Graugrünes bis braunes Pv., unl. in W., l. in h. Salzsäure.

Platin cyanatum (Cyanür).

(Platincyanür.) $Pt(CN)_2$. Gelbes Pv., l. in Cyankalilösung.

Platin jodatum.

(Platinjodür.) PtJ_2. Schweres, schwarzes Pv., unl. in W. u. Alkalien, in geringer Menge l. in Jodwasserstoffsäure.

Platin nitricum.

(Platinnitrat.) $Pt(NO_3)_4$. Braunes Pv. oder schwarze M., l. in W.

Platin sulfuricum.

(Platinsulfat.) $(SO_4)_2Pt$. Grünlichschwarze, zerfliessliche M., l. in W. Dient bei mikrochemischen Untersuchungen zur Unterscheidung der Haloïde Chlor, Brom, Jod.

Platin-Ammonium chloratum.

(Platin. chloratum ammoniatum, Platinchlorürammoniak.) $PtCl_2 . 2NH_3$. Gelbgrünes Pv., l. in Ammoniakwasser, swl. in W.

Platin-Ammonium chloratum sicc. (Chlorid.)

(Platinammoniumchlorid, Platinsalmiak D. S.) $PtCl_4 . 2NH_4Cl$. Gelbes Pv., l. in W.

Platin-Amonium chloratum cryst. (Chlorid.)

(Platinammoniumchlorid, Platinsalmiak D. S.) $PtCl_4 . 2NH_4Cl$. Orangerothe Kr., l. in W. Beide Salze dienen in der Technik zum Verplatiniren.

Platin-Ammonium chloratum cryst. (Chlorür.)

(Platinammoniumchlorür, D. S.) $PtCl_2 2NH_4Cl$. Dunkelrubinrothe Kr., l. in W.

Platin-Baryum chloratum cryst.

(Platinbaryumchlür D. S.) $PtCl_2 . BaCl_2 + 4H_2O$. Orangerothe Kr., wl. in W.

Platin-Calcium chloratum.

(Calciumplatinchlür D. S.) $CaCl_2 PtCl_2 + 8H_2O$. Orangegelbe Kr., l. in W.

Platin-Kalium bromatum cryst.

(Kaliumplatinbromid D. S.) $PtBr_4 . 2KBr$. Braunrothe Kr., l. in W.

Platin-Kalium chloratum cryst. (Chlorür.)

(Kaliumplatinchlorür D. S.) $PtCl_2 . 2KCl$. Rubinrothe Kr., l. in W. In der Photographie zu sauern Tonbädern benützt.

Platin-Kalium sesquichloratum cryst.

» » » **sicc.**

(Kaliumplatinchlorid D. S.) $PtCl_4 . 2KCl$. Kleine, orangegelbe Kr., oder gelbes Pv., l. in h. W.

Platin-Lithium chloratum.

(Lithiumplatinchlorid D. S.) $PtCl_4 . 2LiCl + 6H_2O$. Orangegelbe Kr., l. in W. und A.

Platin-Natrium chloratum cryst.

(Natriumplatinchlorür D. S.) $PtCl_2 + 2NaCl + 4H_2O$. Dunkelrothe Kr., ll. in W.

Platin-Natrium chloratum sicc.

(Natriumplatinchlorid, D. S.) $PtCl_4 . 2NaCl + 4H_2O$. Gelbes Pv., l. in W. und A.

Platin-Ammon. cyanatum cryst.

(Ammoniumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . 2NH_4CN . + H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Platin-Baryum cyanatum cryst. f. Röntgen-Versuche.

(Baryumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . Ba(CN)_2 + 4H_2O$. Dichroitische Kr., welche im durchgehenden Lichte gelbgrüne, im auffallenden Lichte blauviollette Farbe zeigen, l. in ca. 35 Theilen k. W., ll. in h. W. D. = 3,054; zeigt in wss. Lsg. mit einem Klebemittel versetzt und auf Papier oder Holz aufgepinselt Phosphoreszenz in den nicht sichtbaren ultravioletten Strahlen des Spectrums sowie in den Röntgenstrahlen und wird daher zur Radiographie nach Röntgen benutzt.

Platin-Baryum cyanat. cryst. Schirme für Röntgen-Versuche.

9 × 12 Lichtweite
13 × 13 »
13 × 18 »
18 × 24 »
24 × 30 »
30 × 40 »
36 × 38 »
40 × 50 »
41 × 46

Platin-Calcium cyanatum cryst.

(Calciumplatincyanür, D. S.) $CaPt(CN)_4 + 5H_2O$. Grüngelbe, bläulich fluorescirende Kr., l. in W.

Platin-Cerium cyanatum.

(Ceroplatincyanür, D. S.) $Ce_2[Pt(CN)_4]_3 + 18H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Platin-Ferrum cyanatum.

(Ferroplatincyanür, D. S.) $FePt.(CN)_4$. Gelbröthliches Pv., unl. in W.

Platin-Kalium cyanatum cryst.

(Kaliumplatincyanür D. S.) $Pt(CN)_2 . 2KCN + 3H_2O$. Fast farbl. Prismen, in der Richtung der Hauptachse blau erscheinend, l. in h. W.

Platin-Kalium sesquicyanatum cryst.

(Kaliumplatincyanid, D. S.) $Pt_2(CN)_6 . 4KCN + 6H_2O$. Kupferglänzende Kr., l. in W.

Platin-Lithium cyanatum.

(Lithiumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . 2(LiCN) + 3H_2O$ (?). Grüngelbe Kr., wl. in W. Gebr. zur Photographie mittelst Röntgenstrahlen.

Platin-Lithium Rubidium cyanat. cryst. für Röntgen-Versuche, vide Rubidum.

Platin-Magnesium cyanatum cryst. (gross.)

(Magnesiumplatincyanür. D. S.) $Pt(CN)_2 . Mg(CN)_2 + 7H_2O$. Grosse, rothe Kr. mit grünem Flächenschimmer, l. in W.

Platin-Natrium cyanatum cryst.

(Natriumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . 2Na(CN) + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A.

Platin-Plumbum cyanatum cryst.

(Bleiplatincyanür, D. S.) $Pb(CN)_2 . Pt(CN)_2$. Graugelbes Kr.-Pv.

Platin Rubidium cyanatum cryst.
(Rubidiumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . 2 Rb(CN)$. Grünlichgelbe, schwach fluorescirende, monokline Prismen, l. in W.

Platin-Strontium cyanatum + 5 aq. cryst.
(Strontiumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . Sr(CN)_2 + 5 H_2O$. Weisse Kr. mit violettem Schimmer, l. in W.

Platin-Strontium cyanatum + 4 aq.
(Strontiumplatincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . Sr(CN)_2 . 4 H_2O$. Hellviolettes Kr.-Pv., l. in W.

Platin-Thorium cyanatum.
(Platin-Thoriumcyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 Th(CN)_2 + 16 H_2O$ Gelbe Kr., l. in W. Gebr. wie Platinbaryumcyanür zu Fluorescenzschirmen.

Platin-Yttrium cyanatum cryst. (gross).
(Yttriumplatincyanür, D. S.) $Y_2 [Pt(CN)_4]_3 + 21 H_2O$. Rubinrothe Kr. mit grünen Flächenschimmer, l. in W.

Platin-Ammoniumcyanür-Kupfercyanid cryst.
(Kupfercyanid-Platincyanür-Ammoniak, D. S.) $Pt Cu (CN)_4 2 NH_3 + H_2O$. Blaue Kr., l. in W.

Platin-Calcium-Ammoniumcyanür cryst.
(Calcium-Ammonium-Platincyanür, D. S.) $Pt(CN)_2 . Ca(CN)_2 . 2 NH_4 CN$. Gelbe Kr. mit bläulichem Schimmer, l. in W.

Platin-Cyanid-Chlorkalium cryst.
(Platincyanid-Chlorkalium, D. S.) $Pt(CN)_4 . 2 K Cl + 2 H_2O$. Grosse, rhombische, gelbliche, kr. Platten, l. in W. und A.

Platin-Cyanür-Kupfercyanid.
$Pt(CN)_2 Cu(CN)_2$ + aq. D. S. Grünes Pv., wl. in W.

Platin-Kalium-Lithiumcyanür cryst.
$Pt K Li (CN)_4$. Orangenrothe Kr., l. in W.

Platin-Kalium-Natriumcyanür cryst.
$Pt K Na (CN)_4 + 2 H_2O$. D. S. Gelbe Kr. mit bläulichem Schimmer, l. in W.

Platin-Kalium jodatum cryst.
(Kaliumplatinjodid, D. S.) $Pt K_2 J_6$. Graphitglänzende Kr., l. in W.

Platin-Ammonium rhodanatum cryst.
(Ammoniumplatinrhodanid, D. S.) $Pt(SCN)_4 . 2 NH_4 . SCN$. Rothe Kr., wl. in W.

Platin-Bayrum rhodanatum cryst.
(Baryumplatinrhodanid, D. S.) $Pt(SCN)_4 Ba(SCN)_2$. Rothe Nadeln, l. in W. und A.

Platin-Kalium rhodanatum cryst.
(Kaliumplatinrhodanid, D. S.) $Pt(SCN)_4 . 2 K SCN$. Carminrothe Kr., l. in W.

Diplatosamin sulfuric. cryst.
(Diplatosaminsulfat.) $SO_4 Pt(NH_3)_2$. Weisses, kr. Pv., l. in Ammoniak unter Bildung von Platosotetraminsulfat.

Platinaschwämme.
Durch Glühen von Platinsalmiak erhaltenes, feinvertheiltes Platin. Gebr. in Folge seiner Fähigkeit, Verbrennungserscheinungen u. die Bildung chemischer Verbindungen zu veranlassen; findet Verwendung in Döbereiner's Feuerzeug, zu Räucherapparaten, zu Anzündapparaten von Leuchtgasflammen etc.

Plumbum metall. puriss. pulv.
Etym. Bei den Römern »plumbum nigrum« zum Unterschiede von plumbum album genannt, womit sie das Zinn bezeichneten.

Plumbum metall. pur. in Stangen.
Verarbeitet durch Guss (Kunstguss, Geschosse) Walzen und Strecken (Blech, Draht, Röhren); gebr. zum Löthen, in Form seiner Legierungen mit As (zu Schrot), ferner zur Bleiweissherstellung, für Kabel, als Dichtungsmaterial bei elektrotechnischen Anlagen, zum Ausschlagen säuredichter Gefässe, für Akkumulatoren u. s. f.

Plumbum metall. pur. in Bandform.
» » » granul. silberfrei.

Pb. Bläulichgraues, glänzendes, weiches Metall, l. in Salpeter-S. F. 330—335° C. D. = 11,37.

Plumbum aceticum puriss. cryst. Ph. G. IV., Hung. II., Aust. VII., U. St., Dan., Brit., Ned. III. & F. U.
(Bleiacetat, Bleizucker.) $Pb(C_2H_3O_2)_2 3 H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Folgende.

Plumbum aceticum puriss. pulv.
Weisses Pv., l. in 2,3 Th. W. u. 21 Th. A. Adstringens, Stypticum, Anhidroticum. Gebr. innerl. bei Lungen- und Magenblutungen, Uterus- und Hämorrhoidalblutungen bei Bronchoblenorrhoe, Lungenödem, Aortaaneurismen, Nachtschweissen und Diarrhöen. Dosis 0,01—0,05—0,1, mehrmals täglich, meist combinirt mit Opium, bei Haemoptisis und Diarrhöen zu 0,05, Kinder 0,003 pro Lebensjahr. Max-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Aeusserlich als Augenw., Pinselungen 1:100, Einträufelungen 1:500, Umschläge 1:1000; in 0,1—0,5%igen Injectionen gegen Tripper. Antid. Emetica, Magenpumpe, Alkalisulfat, Milch, Eiweisswasser, Opium. Lumbarinjection von Cocainhydrochlorid (0,03:3 ccm. W.).

Plumbum aceticum depurat. cryst.
Technisch in ausgedehntem Masse in der Baumwollen-Färberei u. Druckerei, zu Körperfarben, zur Firnissfabrikation, zur Herstellung meist nicht unbedenklicher Harfärbemittel, von Bleizuckerpapier u. s. f. verwandt.

Plumbum aceticum puriss. pr. anal. vide Reag.
» » **solut.** 1 + 9 pr. anal. vide Reag.
» » **tribasicum.**

(Basisches Bleiacetat.) $Pb(C_2H_3O_2)_2 . 2 PbO + H_2O$. Glänzende, kleine Nadeln. Technisch verwandt zum Beschweren von weisser und von schwarz gefärbter Seide.

Plumbum acetico-tartaricum.
(Bleiacetotartrat.) Weisse, kr. M., l. in W. Adstringens und Antisepticum Gebr. meist äusserlich gleich dem Bleiacetat.

Plumbum aethylosulfuricum liquidum.
(Bleiaethylsulfat.) $Pb(C_2H_5SO_4)_2 + H_2O$. Farbl. Fl., l. in W. Enthält 66% Bleiäthylsulfat.

Plumbum benzoicum.
(Bleibenzoat.) $Pb(C_7H_5O_2)_2 + H_2O$. Weisses, kr. Pv., wl. in W.

Plumbum bichromicum puriss.
(Bleibichromat.) $Pb Cr_2 O_7$. Ziegelrothes Pv., unl. in W.

Plumbum boricum.
(Bleiborat, Bleisiccativ.) $Pb(BO_3)_2 + H_2O$. Weisses Pv., l. in verd. Salpeter-S. Benützt in der Technik als Trockenmittel für Firnisse und Farben.

Plumbum bromatum.

(Bleibromid.) $PbBr_2$. Weisses Pv., l. in h. W.

Plumbum bromicum.

(Bleibromat.) $Pb(BrO_3)_2$. Weisse Kr., l. in h. W.

Plumbum butyricum.

(Bleibutyrat.) $Pb(C_4H_7O_2)_2$. Weisse Blättchen, die unter h. W. schmelzen.

Plumbum carbonicum puriss.

(Bleisubcarbonat, basisches Bleicarbonat, Bleiweiss, Cerussa.) $2PbCO_3Pb(OH)_2$. Schneeweisse M. oder Pv., l. in Essigsäure und verd. Salpetersäure. Antisepticum. Gebr. äusserlich in 10%igen Salben mit Fett gemengt, gegen Verbrennungen, Hautabschürfungen, Erysipel, Karbunkel; zum gleichen Zwecke äusserl. eingepudert, ferner als Emplastrum Cerussae.

Plumbum carbonicum depurat.

Technisch gebr. als Wasser- und Oelfarbe, im letzteren Falle in Verbindung mit ungefärbtem Leinöl, Mohnöl und fetten Lackfirnissen, zu Kitten, Bleiweisspapier.

Plumbum chloratum pur.

(Bleichlorid.) $PbCl_2$. Weisses Kr.-Pv., l. in 140 Th. W. und in 200 Th. A.

Plumbum chloratum techn. pulv.

Technisch verwandt, an Bleioxyd in verschiedenem Verhältnisse gebunden, als Farbe (Pattisons Bleiweiss, Veroneser Gelb, Turners Patentgelb).

Plumbum chromicum pur. fus. & pulv.

(Bleichromat.) $PbCrO_4$. Bräunlichschwarze Stücke oder braunes Pv., l. in Säuren. Benutzt als Oxydationsmittel in der organischen Chemie und organischen Elementaranalyse.

Plumbum chromicum pur. pr anal. vide Reag.
» » **praecip.**

(Chromgelb, Pariser- oder Leipzigergelb.) $PbCrO_4$. Feines, citronengelbes Pv. Gebr. als Farbstoff (Oel- und Wasserfarbe) ferner in der Zeugdruckerei und Färberei.

Plumbum citricum.

(Bleicitrat.) $PbHC_6H_5O_7$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Plumbum cyanatum.

(Bleicyanid.) $Pb(CN)_2$. Weisses Pv., unl in W., l. in Cyankalilsg.

Plumbum cyanicum.

(Bleicyanat.) $Pb(CNO)_2$. Weisses, kr. Pv., unl. in W.

Plumbum ferro-cyanatum.

(Bleiferrocyanid.) $Pb_2Fe(CN)_6$. Gelblichweisses Pv., unl. in W.

Plumbum fluoratum puriss.

(Bleifluorid.) $PbFl_2$. Weisses Pv., wl. in W.

Plumbum formicicum pur. cryst.

(Bleiformiat.) $Pb(CHO_2)_2$. Glänzende, rhombische Prismen oder Nadeln von süssem, zusammenziehendem Geschmack, l. in W.

Plumbum hypophosphorosum.

(Bleihypophosphit.) $Pb(H_2PO_2)_2$. Weisses, hygroskopisches Pv., l. in W.

Plumbum hyposulfuricum.

(Bleihyposulfat.) $PbS_2O_6 + 4H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Plumbum hyposulfurosum praecip.

(Bleithiosulfat.) PbS_2O_3. Wenn frisch bereitet, weisses Pv., das sich bei längerem Aufbewahren durch Bildung von Schwefelblei dunkel färbt, swl. in W., l. in Alkalithiosulfaten.

Plumbum jodatum pulv. Ph. Brit.
» » **in trochisc.**
» » **cryst.**

(Bleijodid.) PbJ_2. Goldgelbes Pv., Kr. oder Tabletten, l. in Alkalien, Kaliumjodid und 200 Th. kochendem W. Gebr. innerlich bei Scrofeln, indolenten Geschwüren, Phthisis, Syphilis. Aeusserlich gegen indolente Geschwüre. Dosis innerlich 0,05 in Pillen oder Pv., äusserlich in Salben 1—2 : 10 Lanolin und Fett. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,5 pro die. Das kr. Präparat wird technisch zu Bronzen, Dekorirungen Muschelgold, Goldstiften, zum Drucken und in der Photographie benutzt.

Plumbum lacticum cryst.

(Bleilactat.) $Pb(C_3H_5O_3)_2$. Schweres, weisses, kr. Pv., l. in W.

Plumbum malicum pur.

(Bleimalat.) $PbC_4H_4O_5 + 3H_2O$. Weisses Pv., wl in W.

Plumbum molybdaenicum.

(Bleimolybdat.) $PbMoO_4$. Gelbliches Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure.

Plumbum naphtalinsulfonicum.

(Bleibetanaphtalinsulfonat.) $Pb(C_{10}H_7SO_3)_2$. Weisses, kr. Pv., unl. in W., l. in h. A.

Plumbum nitricum cryst.
» » **pur. cryst.** Ph. Brit. 1885.
» » **pur. cryst.** U. St. P.

(Bleinitrat.) $Pb(NO_3)_2$. Weisse, durchscheinende Kr., l. in 2 Th. W., swl. in A. Antisepticum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei Diarrhöen, Dysenterie und Darmblutungen. Dosis 0,06—0,1. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die! Aeusserlich in Form von Salben (1 : 10), bei wunden Brustwarzen, aufgesprungen. Lippen, Händen etc.; Injectionen (1 : 100) bei Gonorrhoe. Techn. gebr. in der Zündwaarenindustrie, als Beize in der Färberei und Kattundruckerei und als Ausgangsprodukt für andere Bleipräparate, zur Darst. von Maler- und Lackfarben, der Untersalpetersäure, als Perlmutterbeize für Horn (Kämme), als Oxydationsmittel in der Theerfarbenindustrie, in der Photographie als Sensibilisator, Spielzeug (Winterlandschaften im Glas, Jagdpapier).

Plumbum nitrosum basicum cryst.

(Bleisubnitrit.) Von variabler Zus. Gelbe Kr., l. in verd. Salpeter-S.

Plumbum oleïnicum.
» » **fusum.**

(Bleioleat.) $Pb(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Salbenartige Körnch. oder M. Enthält 28,0 % Bleioxyd, l. in A. und Ae., Terpentin, sowie in Bzn. Antisepticum und Adstringens. Gebr. als Salbengrundlage gegen indolente Geschwüre und schlecht granulirende Wunden. Technisch zur Lackfabrikation.

Plumbum oxalicum.

(Bleioxalat.) PbC_2O_4. Schweres, weisses Pv., unl. in W.

Plumbum oxychloratum.

(Bleioxychlorid.) $PbCl_2 3PbO$. Gelbes Pv., unl. in W.

Plumbum oxydatum pur.

(Bleiglätte, Massicott, Lithargyrum, Bleimonoxyd.) PbO. Gelbes bis röthliches Pv., l. i. Essig- u. Salpetersäure. Gebr. zu Salben und Pflastern, sowie in der Technik; vergleiche Lithargyrum.

Plumbum oxydatum puriss. Ph. U. St.

» » pr. anal. v. Reag.

» » **hydricum.**

(Bleihydroxyd.) $2PbO.(HO)_2$. Weisses, am. Pv., l. in caustischen Alkalien, in Essig- und Salpeter-S. Gebr. in der chem. Analyse.

Plumbum pernitricum.

(Bleipernitrat.) Farbl., hygroskopische Kr., l. in W.

Plumbum peroxydatum.

» » **purum.**

(Bleisuperoxyd, Bleidioxyd.) PbO_2. Schwarzbraunes bis schwarzes Pv. Gebr. in der Analyse und in der Technik; in Combination mit rothem Phosphor, als Reibmasse für phosphorfreie Zündhölzer, ferner zum Reinigen von Spiritus etc

Plumbum phenolsulfonicum (para-).

(Bleiparaphenolsulfonat.) $(C_6H_4OHSO_3)_2Pb + 5H_2O$. Weisse, glänzende Nadeln, l. in W. u. A. Adstringens und Antisepticum. Gebr. äuserlich bei Hautkrankheiten, Geschwüren, Entzündungen etc. gleich dem Zinksulfocarbolat.

Plumbum phenylicum.

(Bleiphenolat.) $Pb(OH).OC_6H_5$. Gelbes bis grauweisses. Pv., unl. in W. und A., l. in HNO_3.

Plumbum phosphoricum pur.

» » **puriss.** (Chlorfrei).

(Normales Bleiorthophosphat.) $Pb_3(PO_4)_2$. Weisses Pv., unl. in W.

Plumbum phosphorosum.

(Bleiphosphit.) $PbHPO_3$. Weisses Pv., unl. in W.

Plumbum propionicum pur.

(Normales Bleipropionat.) $(C_2H_5COO)_2Pb$. Kr. M. l. in W.

Plumbum pyrophosphoricum.

(Bleipyrophosphat.) $Pb_2P_2O_7 + H_2O$. Am., weisses Pv., unl. in W.

Plumbum rhodanatum.

(Bleirhodanid.) $Pb(CNS)_2$. Gelbliches, mkr. Pv., l. in h. W.

Plumbum salicylicum.

(Bleisalicylat.) $(C_6H_4.OH.COO)_2Pb + H_2O$. Weisse Kr., l. in h. W. u. A.

Plumbum selenicum.

(Bleiselenat.) $PbSeO_4$. Weisses Pv., unl. in W.

Plumbum sesquioxydatum.

(Bleisesquioxyd.) Pb_2O_3. Röthlichgelbes Pv., unl. in W.

Plumbum silicicum.

(Bleisilicat.) $PbSiO_3$. Weisses, kr. Pv., unl. in W. u. SS. Gebr. in der Technik. Zur Darst. v. Gläsern (Krystall-, Flintglas), Strass und zu Flüssen für Porcellan- u. Glasmalerei, für Email- u. Töpferglasuren, zum Unverbrennlichmachen von Geweben.

Plumbum siliciofluoratum.

(Bleisilicofluorid.) $PbSiFl_6 + H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Plumbum sozojodolicum vide Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

» **stearinicum.**

(Bleistearat.) $Pb(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Gelbliches, krümeliges Pv., unl. in W., l. in h. A.

Plumbum stibicum purum.

(Bleiantimoniat, Gialliolino, Neapelgelb.) $Pb_3(SbO_4)_2$. Orangegelbes Pv. Gebr. als geschätzter Farbstoff für Oel-, Glas-, Steingut und Porcellanmalerei.

Plumbum subaceticum cryst.

(Bleisubacetat, einfach basisches Bleiacetat.) $2Pb(C_2H_3O_2)_2 + Pb(OH)_2$. Weisses Pv., in W. leicht mit alkalischer Reaction l. Zur Bereitung von Bleiessig gebr.

Plumbum sulfocyanatum vide Plumb. rhodanat.

sulfuratum v. h. p.

(Bleimonosulfid.) Durch Fällung von Bleisalzen mit Schwefelwasserstoff hergestellt. Schwarzes Pv., unl. in verd. Säuren. Verwandt in der Technik als Entfärbungsmittel für Pflanzensäuren.

Plumbum sulfuratum pur. fus.

PbS. Dargest. durch Zusammenschmelzen von Blei mit Schwefel, Graue, kr. M. Technisch verwandt zu Töpferglasuren (Alquifoux).

Plumbum sulfuricum puriss.

Bleisulfat.) $PbSO_4$. Weisses, kr. Pv., l. in h. Mineralsäuren, wss. Ammoniak und weinsaurer oder essigsaurer Ammoniaklsg.

Plumbum sulfuricum.

Verwandt in der Technik gemeinsam mit Zink zu galvanischen Batterien, zur Mennigbereitung, zur Darst. von rasch trocknendem Leinölfirniss.

Plumbum sulfurosum.

(Normales Bleisulfit.) $PbSO_3$. Krümeliges, weisses, unl. Pv. Antisepticum u. Adstringens. Gebr. äusserlich bei Erysipel, Scabies, Ekzem u. anderen Hautaffektionen in 1—10%igen Salben.

Plumbum tannicum sicc.

(Bleitannat.) Braungelbes, in W. oder A. wl., am. Pv. Adstringens u. Antisepticum. Aeusserl. bei brandigen Geschwüren, Decubitus, wunden Brustwarzen, Hautabschürfungen etc. entweder in Substanz aufgepudert oder in 10—20%igen Salben.

Plumbum tartaricum.

(Bleitartrat.) $PbC_4H_4O_6$. Weisses Pv., unl. in W.

Plumbum vanadinicum.

(Bleimetavanadat.) $Pb(VO_3)_2$. Gelbes Pv., unl. in W.

Plumbum wolframicum.

(Bleiwolframat.) $PbWoO_4$. Gelbliches, unl. Pv.

Plumbum-Natrium hyposulfurosum.

Bleinatriumthiosulfat.) $PbS_2O_3.2Na_2S_2O_3$. Kleine, weisse, schwere Kr., l. in Thiosulfatlösungen. Technisch zur Herstellung von Zündhölzchen verwandt.

Plumierid.

Krystallisirtes Glycosid aus Plumiera acutifolia, identisch mit Peckolts Agoniadin. $C_{??}H_{26}O_{??} + H_2O$. Weisses, kr. Pv. von stark bitterem Geschmack, l. in W. F. nach vorhergehender Sinterung bei 155 bis 158° C. unter Gasentwickelung.

Podophyllin Ph. G. IV., Hung. II., Brit., Dan., F. U., Helv. III. und Ph. Austr. VII., Addit.

Von heller Farbe und in Weingeist und Ammoniak völlig klar löslich. Aus dem alkoh. Extrakt des Rhizoms von Podophyllum peltatum L., durch W. abgeschiedener Körper. Enthält Podophyllotoxin, Picropodophyllin, Picropodophyllinsäure, Podophyllinsäure und Podophylloquercetin; nur die beiden ersten Bestandtheile sind wirksam. Gelbes Pv., l. in 10 Theilen Weingeist u. 100 Theilen Ammoniak; wirkt auf Schleimhäute reizend; der Staub erzeugt heftige Bindehautentzündung. Catharticum, besonders gebr. bei habitueller Verstopfung, in Combination mit Extr. Hyoscyami gebr., um event. eintretende Kolikschmerzen zu beseitigen. Dosis des Podophyllins Ph. G. IV. etc. als Laxativum 0,05—0,1. bei habitueller Verstopfung 0,005—0,03 in Pillen; bei Kindern unter 1 Jahr 0,005, von 1—4 Jahren 0,01 bis 0,02, für ältere Kinder 0,03. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Podophyllin purissimum (Podophyllotoxin).

Wirksames Prinzip des Podophyllins. $C_{23}H_{24}O_9 + 2H_2O$. Gelblichweisses, bitteres Pv., l. in A., theilw. l. in Ae. u. Chloroform. Catharticum, gebr. als Purgans bei hartnäckiger Verstopfung in 1 % alkoh. Lsg., wovon 8—25 Tropfen = 0,003—0,01 Podophyllotoxin genügen, um Stuhlgang herbeizuführen und die Obstipation für die Dauer einer Woche zu beseitigen. Subcutane Injection ist wegen ihrer Schmerzhaftigkeit nicht räthlich. Max.-Dosis 0,01 pro die.

Podophyllotoxin vide Podophyllin puriss.

Polychrom vide Aesculin.

Polychromin vide Anilinfarben: Gelb.

Polychromsäure vide Acid. aloëtinic.

Populin.

(Benzoylsalicin.) Glycosid aus der Rinde und den Blättern von Populus nigra und tremula. $C_{13}H_{17}(C_7H_5O)O_7 + 2H_2O$. Weisses Pv., swl. in W., l. in h. A. und Eg. F. 180° C. Antipyreticum. Gebr. gegen Fieber in der Dosis von 0,1—0,25 mehrmals tägl.

Porrisäure vide Acid. euxanthinic.

Porphyrin.

Alcaloid aus der Rinde von Alstonia constricta. $C_{21}H_{25}N_3O_2$. Weisses, am. Pv., dessen saure Lsgn. blau fluoresciren. L. in h. W., A. u. Ae. F. 97° C. Antipyreticum.

Praeparirsalz vide Natr. stannic.

Primulin vide Anilinfarben: Gelb.

Propargyltribromid vide Allylium tribromat.

Propionamid.

$C_2H_5.CO.NH_2$. Farbl. Kr., l. in W. F. 79° C., K. 213° C.

Propionitril vide Aether cyanat.

Propionyl chloratum.

(Propionylchlorid.) $C_2H_5.COCl$. Farbl. Fl. D^{20}= 1,0646. K. 78° C.

Propylaldehyd.

CH_3CH_2CHO. Farbl. Fl. D^{20} = 0,807, l. in 5 Theil. W. K. 48° C.

Propylamin (Trimethylamin) vide Methylamin

» **verum anhydric.**

$CH_3CH_2CH_2.NH_2$. Farbl. Fl. von stark ammoniakalischem Geruch. K. 49—50° C. Mit W. leicht mischbar. Anodinum und Sedativum. Gebr. bei Chorea in der Dosis von 2,0—4,0 pro die, in schweren Fällen 5,0—10,0 täglich; ferner zu 0,1—0,2—0,3 mehrmals täglich bei Rheumatismen und in Tagesdosen von 1—3,0 bei acuter Pneumonie empfohlen. Vergleiche auch: Trimethylamin medicinale unter Methylamin.

Propylamin verum chloratum.

(Propylaminchlorhydrat.) $CH_3.CH_2.CH_2.NH_2.HCl$. Zerfliessliche, farbl. Kr. Gebr. wie das Vorige, ll. in W.

Propylenbromid vide Trimethylen bromat.

Propylium aceticum.

(Propylacetat, Essigsäurepropylester.) $CH_3COO\,C_3H_7$. Farbl. Fl., nach Birnäther riechend, l. in A. D^0= 0,909. K. 102° C.

Propylium bromatum (normal-).

(Propylbromid.) $CH_3CH_2CH_2Br$. Farbl. Fl. D. = 1,358. K. 71° C., l. in A.

Propylium bromatum (iso-).

(Isopropylbromid.) $(CH_3)_2.CH.Br$. Farbl. Fl. D^0= 1,3583. K. 60° C., l. in A.

Propylium butyricum.

(Buttersäurepropylester.) $C_3H_7COO\,C_3H_7$. Farbl. Fl. D. = 0,879. K. 143° C., l. in A.

Propylium carbaminicum.

(Propylurethan, Carbaminsäurepropylester.) $NH_2COO\,C_3H_7$. Farbl. Prismen. F. 53° C. K. 195° C., l. in A.

Propylium chloratum (normal-).

(Propylchlorid.) $CH_3.CH_2CH_2Cl$. Farbl., leicht bewegliche Fl. D^0=0,9156. K. 46° C., l. in A.

Propylium formicicum.

(Ameisensäurepropylester.) $H\,COO\,C_3H_7$. Farbl., angenehm riechende Fl. D^0=0,918. K. 81—83° C., l. in A.

Propylium jodatum (normal-).

(Propyljodid.) $CH_3.CH_2.CH_2J$. Farbl. Fl. D. = 1,747, l. in W. und A. K. 102° C.

Propylium jodatum (iso-).

(Isopropyljodid.) $(CH_3)_2:CH.J$. Farbl. bis gelbe Fl. D. = 1,7109, l. in Ae. und Chlf. K. 89° C.

Propylium propionicum.

(Propionsäurepropylester.) $C_2H_5COO\,C_3H_7$. Farbl. Fl. D^0=0,9022. K. 122—124° C., l. in A.

Propylium valerianicum.

(Valeriansäurepropylester.) $C_4H_9COO\,C_3H_7$. Farbl. Fl. D^0=0,880, l. in Ae. und Chlf. K. 167° C.

Propylphtalimid bromatum.

(Brompropylphtalimid.) $CH_2Br.CH_2.CH_2.N:(CO)_2.C_6H_4$. Kr.-Nadeln, l. in h. A. und Ae. F. 72—73° C.

Propylurethan vide Propylium carbaminicum.

Prostata siccata pulv. (Vorsteherdrüse).

» **Tabletten** comprimirt à 0,125 gr.

Vide Organpräparate, thierische.

Protalbumose.

Zwischenprodukt bei der hydrolytischen Zers. der Proteïne (Proteose). Graugelbes Pv., l. in k. und h. W. und in Salzlösung. Wird gefällt wie die Globuline durch Sättigung mit Chlornatrium und Magnesiumsulfat.

Protagon (nicht identisch mit Cerebrin).

Physiologisches Präparat aus der Gehirnsubstanz, in der es sich neben den Cerebrinen vorfindet. Enthält Phosphor. Zus.: $C_{160} H_{308} N_5 PO_{35}$. Weisses Pv., l. in A. und Ae.

Protëin puriss.

Reinstes Pflanzeneiweiss, aus Aleuronat dargestellt. Hornartige M. oder gelbliches Pv., wl. in W. Gegeben innerlich in Dosen von 0,3—1,2 mehrmals täglich als Nährstoff bei Scrophulose, Rachitis etc., sowie als Galactopoïon.

Protein Honl vide Pyocyaneus Protein.

Proteïnsubstanz.

Eiweisssubstanz aus Körnerfrüchten. Gelbliches Pv., wl. in W.

Protopin pur. praecip.

Alkaloid aus dem Opium, darin aber nur in sehr geringer Menge vorhanden. $C_{20}H_{17}NO_5$. Weisses, kr. Pv., l. in Chlf. und h. A. F. 201° C.

Pseudo-Conhydrin vide Conhydrin, Pseudo-.

» **-Hyoscyamin** vide Hyoscyamin, Pseudo-.

Ptyalin activ.

Amylolytisches Ferment aus der Speicheldrüse von Schweinen. Gelbes Pv., l. zum Th. in W. u. Glycerin. Gebr. bei Dyspepsie, um die Umwandlung von Stärke in Zucker zu beschleunigen. Dosis 0,5–2,0 mehrmals täglich.

Ptyalin-Pepsin.

Mit Pepsin gemengtes Ptyalin, besitzt sowohl amylolytische wie proteolytische Kraft. Gebr. und dosirt bei Dyspepsie wie Ptyalin activum. Gelbliches Pv., zum Th. l. in W.

Ptyalin in Glycerin.

Stabile Lsg. des Ptyalin in Glycerin. Bräunliche Fl., mit W. mischbar.

Pulv. Liquiritiae comp. Ph. G. IV. & Ph. Brit.

(Brustpulver.) Gepulvertes Gemenge von Zucker, Fol. Sennae, Rad. liquiritiae, Sem. Föniculi und Sulfur. Gebr. als mildes Laxans. Dosis für Erwachsene: theelöffelweise, für Kinder messerspitzweise.

Pulv. Opii denarcotisat. v. unter Abth. III. Drogen sub Opium.

Punicin vide Pelletierin.

Purpurin siccum } vide Anilinfarben: Roth.
» **Teigform** }

» **pulv. verum aus Krapp.**

$C_{14}H_8O_5$. (Trioxyanthrachinon.) Aus dem Krapp isolirt. Swl. in k., etwas l. in w. W., l. in Alkalien mit carminrother Farbe. F. 253° C. Gibt mit kochender, ges Alaunlsg. eine gelbrothe, stark fluorescirende Lsg. Gebr. in der Krappfärberei.

Pyocyaneus-Protein Honl.

(Proteïn Honl.) Extrakt aus Kulturen des Bacillus pyocyaneus. Grünliche, schwach alkalische Fl. Gebr. in Form von Umschlägen bei Ulcus cruris u. eiterigen Entzündungen des Oberkiefers etc.

Pyoktanin und Pyoktanin-Präparate:

Pyoktanin (Sch.-M.).

Von Prof. Dr. Stilling-Strassburg entdeckte Antiseptica, bis jetzt mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt in der Chirurgie, Augenheikunde, Otiatrie, gegen Hals- und Nasenkrankheiten, Syphilis, bösartige Neubildungen etc., sowie in der Thierheilkunde als Specificum bei Maul- und Klauenseuche. Praktische Verwendung finden das Pyoktanin caeruleum und das Pyoktanin aureum.

a) **Pyoktanin caeruleum.** (Substanz.)

Violettes, kr. Pv., l. in Chlf., ferner in 12 Theilen 90% A., 50 Th. Glycerin, 75 Th. k., 50 Th. h., 30 Th. kochenden W.

b) **Pyoktanin aureum.** (Substanz.)

Gelbes, schwefelähnliches Pv., l. in W. und A.

Alle folgenden Pyoktanin-Präparate und Verbandstoffe werden sowohl mit Pyoktanin. caeruleum, als auch mit Pyoktanin. aureum angefertigt. Die Lsgn. der beiden Pyoktanine (1,0—0,5—0,2—0,1‰ wss. Lsg.) werden in der Augenheilkunde bei Conjunctival- u. Hornhautaffectionen, ferner bei Gonorrhoe, zu chirurgischen Zwecken angewandt; bei Carcinom werden interstitielle Injectionen von 5 bis 12 ccm. einer 1% wss. Lsg. von P. caerul. empfohlen. In der Thierheilkunde (bei Maul- und Klauenseuche und als allgemeines Wundantisepticum) bedient man sich gewöhnlich Lsgn. von der Stärke 1:1000 bis 1:100 (P. caerul.).

Pyoktanin, Stifte, grosses Format in Holzfassung:

Anwendung: In der kleinen Chirurgie. Zur Sterilisation frischer Wunden, bei kleineren eiternden Wunden u. Geschwüren, bei Brandwunden, Nagelbettentzündungen, in der Veterinärpraxis etc. (ausschliesslich P. caerul.).

Pyoktanin, Stifte, grosses Format in Holzfassung.

Zur Sterilisation eiternder Hornhautgeschwüre.

Pyoktanin, Streupulver, 2% ig. } (caeruleum und
» » 1‰ ig. } aureum.)

Zum Aufstreuen bei durchgeriebenen Hautstellen, nässenden Ekzemen, heftig eiternden Conjunctival-Entzündungen, Entzündungen der Nasenschleimhaut etc.

Pyoktanin, Salbe, 2% ig. (caerul. u. aureum.)

Anwendung bei chronischen Lidrandentzündungen, Ekzemen und in allen jenen Fällen, wo das Streupulver angezeigt ist.

Pyoktanin, Seide (Näh-) auf Spulen à 10 Meter } caerul.
» Verbandswatte, 1‰ ig. } und
» Verbandgaze, 1‰ ig. } aureum.

Anwendung gleich den anderen bekannten Verbandmaterialen.

Pyoktanin, Antrophore (Gehalt 1%) 18 und 22 cm. lang.

Gegen Urethralaffectionen wie Gonorrhoe etc.

Pyoktanin, Antrophore (Gehalt 1‰) 18 u. 22 cm. lang.

Gebr. bei Urethritis etc.

Pyoktanin-Quecksilber nach Prof. Dinkler.

(Pyoktaninquecksilberchlorid.) Violettes Pv., wl. in W. und in A., unl. in Ae. Enthält ca. 16% Quecksilber. Vortreffliches Antisepticum. Gebr. bei Gonorrhoe in ½‰ wss. Lsg.; ferner bei schweren Brandwunden in Pulverform zum gleichen Theile mit Stärkemehl gemischt; bei Favus wird täglich eine Lsg. v. Hg.-Pyoktanin 1:100 Spir. saponat. aufgepinselt, dient auch zur Imprägnirung von Pyoktaninquecksilbergaze für Verbände etc.

Pyrazolonum phenyldimethylicum cryst. und pulv. Ph. G. IV. (Löwen- und Stern-Marke.)

Antipyrin, Dimethyloxychinizin, (Analgesin, Phenazon), Ph. Brit., (Phenyldimethylpyrazolon, Sedatin, Anodynin, Phenylon, Parodyn, Medozin.)

$C_6H_5 . N \langle \begin{matrix} CO - CH \\ \| \\ N(CH)_3\text{-}C\text{-}CH_3 \end{matrix}$ Weisse Kr. oder Pv., l. in W. u. A. F. 112—113° C. Antipyreticum, Sedativum, Antineuralgicum, Antirheumaticum und Stypticum bei allen fieberhaften Krankheiten und Neuralgien, Rheumatismus articulorum, Keuchhusten, Enuresis nocturna, Diabetes insipidus, Influenza, Urticaria, Pollutionen mit Erfolg verwandt. Dosis 0,5—1,0 dreimal täglich, bei Kindern 2—5 mal täglich soviel dcgr. als sie Lebensjahre und soviel cgr. als sie Monate zählen. In Klysmen in doppelter Gabe wie innerlich gegeben; subcutan (1:1 aq), davon 1—2 ccm. bei Neuralgien, Myalgie, Nieren und Gallenkolik in der Nähe des Schmerzortes. Aeusserlich als Stypticum örtlich in 5% Lsg. bei Epistaxis und äusseren Wunden; bei Hämorrhoïden Salben (2:15). Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Antid. Oleum Ricini.

Pyrazolonum phenyldimethylicum salicylicum Ph.G.IV. (Löwen- und Stern-Marke.)

(Salipyrin, Salicylsaures Phenyldimethylpyrazolon Antipyrinsalicylat.) $C_{11}H_{12}N_2O . C_7H_6O_3$. Weisses. kr. Pv. oder Tafeln, l. in A., Ae. und h. W. Innerlich gebr. bei acutem und subacutem Gelenkrheumatismus, gegen Mennorrhagie und Neuralgien, Influenza, Tabische Schmerzen. Dosis 1,0, 3—4 mal täglich.

Pyridinbasen, hell.

Gruppe von basischen Körpern, welche bei der trockenen Destillation von stickstoffhaltigen Kohlenstoffverbindungen entstehen und der Formel $C_nH_{2n-5}N$ entsprechen. Farbl. Oel. Gebr. zur Denaturirung von Spiritus.

Pyridin puriss.

C_5H_5N. Durch trockene Destillation N-haltiger Kohlenwasserstoffe gewonnen. Farblose Fl. $D^0 = 1{,}0033$. Mischbar mit W., A., Ae., Bzn. und fetten Oelen etc. K. 116—118° C. Sedativum der Respirationsorgane, Antisepticum. Gebr. bei Asthma, Angina pectoris, Dyspnoë. Gewöhnlich in der Form von Inhalationen, wobei man 3—5 ccm. im verschlossenen Raume der Verdunstung überlässt, 3 mal täglich eine Sitzung von ½ Stunde Dauer; innerlich 8—10 Tropfen in W. gelöst mehrmals tägl. Zur Bepinselung bei Diphtherie 10%ige Lsgn. Technisch gebr. als Lösungsmittel für wasserfreie Mineralsalze.

α **Pyridincarbonsäure** vide Acid. picolinic.

Pyridin citricum cryst.

(Pyridincitrat.) $C_5H_5N . C_6H_8O_7$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Pyridin nitricum cryst.

(Pyridinnitrat.) $C_5H_5N . HNO_3$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Pyridin sulfuricum cryst.

(Pyridinsulfat.) $C_5H_5N . H_2SO_4$. Zerfliessliche, weisse Kr., l. in W. und A.

Pyridin-Chlorjod.

(Chlorjodpyridin.) C_5H_3ClJN. Gelbes, kr. Pv., l. in. A.

Pyridin-Chlormethylat.

(Pyridinmethylchlorid.) $C_5H_5N . CH_3Cl$. Weisse Kr.-Nadeln, l. in W. und A.

Pyroborsäure vide Acid. tetraboric.

Pyrocatechin bisublimat. vide Brenzcatechin.

Pyrocatechusäure vide Brenzcatechin.

Pyrocatechinmonoaethylaether vide Guaethol.

Pyrodin vide Acetylphenylhydrazin.

Pyrogallol Ph. G. IV. vide Acid. pyrogallic.

Pyrogallolum oxydatum.

Oxydationsprodukt des Pyrogallols, erhalten durch Einwirkung von Luft und Ammoniakdampf auf Pyrogallol. Braunes Pv. Von Unna empfohlenes, haltbares u. sehr wirksames Ersatzmittel des Pyrogallols, entbehrt der giftigen und entzündungserregenden Nebenwirkung des letzteren. Gebr. bei Psoriasis, chronischem Ekzem, Lupus erythematosus etc., in 10%igen Salben mit Vaselin und Lanolin.

Pyrogallolphtaleïn vide Galleïn.

Pyrogalloltriacetat.

(Lenigallol.) $(CH_3COO)_3C_6H_3$. Weisse Kr., fast unl. in W., l. in h. A. und in w. Alkalien. F. 172° C. Mildes Pyrogallolpäparat, angewandt bei Psoriasis u. Ekzemen in Salbenform, (0,5—5,0 auf 100,0 Pasta Zinci.)

Pyroxylin vide Collodium-Wolle.

Pyrrol.

Aus Knochentheer durch fractionirte Destillation mit Schwefelsäure dargestellt. C_4H_4NH. Gelbliche Fl. $D^{12,5} = 0{,}9752$, l. in A. und Ae. K. 133° C.

Pyrrolroth.

$C_{12}H_{14}N_2O$. Am., schwarzbraunes, swl. Pv., das beim Kochen des Pyrrols mit Säuren entsteht.

Quarzsand, gewaschen und geglüht, pr. anal. v. Reag.

Quassin puriss. cryst.

Krystallinischer Bitterstoff aus dem Holze von Picraena excelsa (Jamaica Quassia), $C_{10}H_{12}O_3$. Weisse, bittere Kr., l. in A., wl. in W. F. ca. 210° C. Tonicum und Stimulans, gebr., um die Digestivorgane zu stärken. Dosis 0,002—0,02, mittlere Einzel-Dosis 0,01 gr., stets vor den Mahlzeiten zu nehmen.

Quassin puriss. pulv.

Reiner, amorpher Bitterstoff aus der Picraena excelsa, in dieser neben dem kr. Quassin enthalten. Gelbes Pv., l. in A. Gebr. und Dosirt wie das Vorige.

Quassin usu gallico.

Bitterstoff aus dem Quassiaholze. Speciell für d. französischen Markt hergestelltes Produkt. Braune am. Stücke, l. in W. und Ae., ll. in A. Bitteres Tonicum bei darniederliegendem Appetit in der Dosis von 0,025 bis 0,1—0,15. Mittlere Dosis 0,10 vor den Mahlzeiten.

Quassin depur. sicc. (Stücke).

Braune am. Stücke.

Quassin depur. pulv. von heller Farbe.

Gemenge der Quassinbitterstoffe. Bräunlichgelbes Pv. Gebr. und dosirt wie das Quassin pro usu gallico.

Quebracho-Alkaloide:

Aspidospermin pur. amorph.

Aus der Rinde v. Aspidosperma Quebracho blanco. Im Wesentlichen ein Gemenge der am. Quebrachobasen. Am., braungelbes Pv., l. in A., Ae. u. Chlf. Gebr. gegen Dyspnoë, Asthma etc. Dosis 0,05—0,08, 3 mal täglich in Pillen. Ebenso werden die nachstehenden ll. Salze des amorphen Aspidospermins dosirt.

Aspidospermin citricum amorph.

(Aspidospermincitrat.) Schwach röthlichgelbes Pv., l. in W. und A.

Aspidospermin hydrochloricum.

(Aspidosperminhydrochlorid.) Gelbbraun. Pv., l. in W. und A.

Aspidospermin sulfuricum amorph.

(Aspidosperminsulfat.) Am., Gelbbraunes Pv., l. in W. u. A.

Aspidospermin cryst Fraude's.

Alkaloid aus der Quebrachorinde. $C_{22}H_{30}N_2O_2$. Weisse Nadeln oder Prismen, l. in A., Ae., Chlf. u. Bzl. F. 206° C. Gebr. meist nur in Form des leicht l. Sulfats. Einzel-Dosis 0,001—0,002.

Aspidospermin cryst. Fraude's, sulfuricum.

(Aspidosperminsulfat.) $(C_{22}H_{30}N_2O_2)_2 . H_2SO_4$. Weisses Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Typhus, wenn auf Chininverabreichung keine Herabsetzung der Temperatur zu erzielen ist. Dosis: 0,001—0,002, stets auf subcutanem Wege einzuverleiben.

Aspidosamin Hesse's.

Alkaloid aus d. Quebracho blanco Rinde. $C_{22}H_{28}N_2O_2$. Bräunliches Pv., das an der Luft nachdunkelt, l. in A., Ae., Chlf. und Bzl. F. ca. 100° C.

Aspidosamin Hesse's, hydrochloricum.

(Aspidosaminhydrochlorid.) $C_{22}H_{28}N_2O_2 . HCl$. Braunes Pv., l. in W. u. A.

Quebrachin cryst. Hesse's.

Kr. Base aus d. Quebrachorinde. $C_{21}H_{26}N_2O_3$. Weisse bis gelbliche Kr., die an der Luft dunkler werden, l. in Chlf., h. A., h. Ae. u. Amyl-A. F. 214—216° C. unter Zers. Antiperiodicum und Tonicum. Gebr. innerlich bei Asthma und Dyspnoë in Folge von Herzkrankheiten. Dosis 0,06—0,1 mehrmals täglich in Pulvern und Pillen.

Quebrachin cryst. Hesse's, hydrochloricum.

(Quebrachinhydrochlorid.) $C_{21}H_{26}N_2O_3 . HCl$. Weisse bis gelbliche Kr., wl. in W. und A. Dosis 0,05—0,1, mehrmals täglich.

Quebrachamin Hesse's.

In der Quebrachorinde enthaltene Base. Weisse bis gelbliche kr., bitter schmeckende Blättchen, l. in A., Ae. und Chlf. F. 142° C.

Quebrachamin Hesse's, sulfuricum.

(Quebrachaminsulfat.) Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und A.

Hypoquebrachin Hesse's.

Quebracho-Base. $C_{21}H_{26}N_2O_2$. Gelbes oder braunes, am., bitteres Pv., das sich zu Klümpchen zusammenballt, l. in A., Ae. und Chlf.

Hypoquebrachin Hesse's, hydrochloricum.

(Hypoquebrachinhydrochlorid.) $C_{21}H_{26}N_2O_2 . HCl$. Gelbes bis braunes Pv., l. in W. u. A.

Quecksilber u. seine Salze vide sub Hydrargyrum.

Quercetin.

(Meletin, Quercetinsäure.) Aus Quercitrin durch Behandlung mit verdünnter Schwefelsäure dargestellt. $C_{15}H_{10}O_7 + 2H_2O$. Braunes, kr. Pv., wl. in W., l. in wss. Alkalilsgn. Gebr. als Farbstoff.

Quercitrin.

(Quercitrinsäure, Quercimelin.) Gelber Farbstoff der Quercitronenrinde, der Rinde aus Quercus tinctoria. (Glycosid.) $C_{21}H_{22}O_{12} + 2H_2O$. Gelbes Kr.-Pv., l. in A., Amyl-A., Essigsäure, wl. in W. F. 168° C. Besitzt adstringirende und tonisirende Eigenschaften

Quercit.

(Eichelzucker.) Eine in den Früchten verschiedener Quercusarten sich vorfindende Zuckerart von der Formel $C_6H_7(OH)_5$. Farbl. Kr., l. in W. u. Weingeist D. = 1,5806. F. 234° C.

Quinetum pur.

Gemisch der Alkaloide im Verhältnisse, wie es in der Rinde von Cinchona succirubra natürlicherweise vorkommt. Am., grauweisses bis bräunliches Pv., das neben Chinin, Cinchonin u. am. Basen zwischen 50 und 70% Cinchonidin enthält, l. in verd. SS, wl. in W. Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria. Einzel-Dosis 0,06—0,5.

Quinetum sulfuricum.

Neutrales Sulfat des Vorhergehenden. Grauweisses bis bräunliches Pv., l. in W.

Rachitol-Tabletten (nach Dr. Stöltzner).

Comprimirte Tabletten, welche pro Stück 0,005 gr. getrocknete Nebennierensubstanz enthalten. Von Stöltzner gegen Rachitis empfohlen. Die Kinder erhalten je nach Gew. (unter 5 Kilo täglich 1—2 Stück, Dosis maxima 2 Stück pro die; von 5—10 Kilo aufwärts 2—3 Stück täglich. Dosis maxima nach mehreren Wochen 6—7 Stück pro die.)

Radix Ipecacuanhae deemetinisata v. unt. Abtheilg. III. (Drogen.)

Raffinose.

(Melitose, Melitriose nach Ritthausen.) Trisaccharid aus Rübenzucker-Melasse und Baumwollensamen. $C_{18}H_{32}O_{16} + 5H_2O$. Weisses Kr.-Pv. v. süssem Geschmack, l. in W. F. 118—119° C.

Reagenspapiere vide unter Abtheilg. II. 7.

Reagentien vide Abtheilg. II.

Realgar vide Arsenic. sulfurat. rubrum.

Regulus Antimonii vide Stibium.

Renes siccati pulv. } v. Organpräparate, thierische.
» **, Tabletten** (Niere.) }

Resina balsami Copaivae.

Vom ätherischen Oele befreites Harz des Balsamum Copaivae. Braune, am. M. Gebr. b. Gonorrhoe, Cystitis u. Erkrankungen der Schleimhäute der Genitourinalorgane. Dosis 0,6—1,2, ferner als Diureticum bei Hydrops zu 1,0 mehrmals täglich.

Resina Canabis indicae.

Harzartiger Extraktivstoff aus Cannabis indica, besitzt die berauschenden und narkotischen Eigenschaften der Droge, welcher das darin gleichfalls enthaltene ätherische Oel entbehrt. Braunes Pv.

Resina Jalapae fusca e radice ponderosa in Zöpfen Ph. G. IV., Dan., Hung. II., Ned. III., Austr. VII, & F. U.

(Jalapenharz.) Ungebleichtes Harz aus der Wurzel von Ipomoea purga, besteht im Wesentlichen aus Convolvulin. Drastisches Purgans. Braune, am. M., l. in A. Dosis 0,05—0,2 als Reizmittel der Peristaltik, 0,3—0,5 pro dosi et die als Drasticum.

Resina Jalapae alba e rad. pond. in Zöpfen.

(Convolvulin.) Meyer's Convolvulin. Wirksamer Bestandtheil von Convolvulus Purga $C_{31}H_{50}O_{16}$. Gelbliche, am. M., l. in A. und Chlf. Drastisches Abführmittel. Einmalige Dosis 0,05—0,2.

Resina Jalapae alba e rad. pond. pulvis.

(Convolvulin.) Weisses Pv., l. in A. und Chlf. F. ungefähr bei 150° C. Dosis wie bei den Vorigen.

Resina Jalapae fusca e radice levi in Zöpfen.

Ungebleichtes Harz aus den Knollen von Convolvulus Oribazensis, identisch mit Scammonin u. gebleichtem Jalapin. $C_{34}H_{56}O_{16}$. Braune, am. M., l. in A. Drastisches Purgativum. Einmalige Dosis 0,25.

Resina Jalapae alba e radice levi in Zöpfen.

Reines Jalapin, gelbliches Harz aus den Knollen von Convolvulus oribazensis, identisch mit Scammonin. $C_{34}H_{56}O_{16}$. Gelbliche, am. M., l. in A. Drastisches Purgativum. Einmalige Dosis 0,06—0,3.

Resina Jalapae alba e radice levi pulvis.

Weisses Pv. Dosis als drastisches Purgativum wie bei dem Vorigen.

Resina Kamalae.

(Kamalaharz.) Harz aus den Drüsen von Rottlera tinctoria (Kamala). Träger der tänifugen Wirkung der Kamala. Braune am. Stücke.

Resina Kava-Kava *α*.

(Kava-Kavaharz, Lewinin.) Harz aus der Kava-Kava-Wurzel, Piper methysticum, braune M., l. in A. Lokales Anaestheticum u. Antisepticum. Gebr. äusserlich an Stelle von Cocaïn, gegen Gonorrhoe und andere Entzündungserscheinungen der Schleimhäute. Das Alphaharz wirkt besonders stark anaesthesirend.

Resina Kava-Kava *β*.

Ebenfalls aus der Wurzel von Piper methysticum gewonnenes, braunes Harz, weniger stark anaesthetisch wirkend als das Vorige.

Resina Kava-Kava.

(Kawaïn.) Aromatische, grünlichbraune M. Enthaltend das Alpha- und Betaharz in jenem Verhältniss gemischt, wie diese in der Wurzel vorkommen.

Resina Kousso.

(Koussoharz.) Harz aus den weiblichen Blüthenständen der Hagenia abyssinica (Martius Kosseïn). Schwarzbraune M.

Resina Mezerei.

Scharfes Harz aus der Rinde von Daphne Mezereum. Epispasticum. Braune M., l. in A. Erzeugt auf der Haut Blasen. Angewandt: 1:4 in A. gel. oder als Salbe (1:8—24 Fett).

Resina Quebracho blanco corticis.

(Quebrachoharz.) Harz aus der Rinde von Quebracho blanco, Aspidosperma Quebracho. Graubraune Stücke. Soll sich bei Diarrhöen vorzüglich bewährt haben. Dosis 0,1 in Pillenform mehrmals täglich.

Resina Scammoniae e radice fusca in Zöpfen Ph. G. I., Brit. & F. U.

(Scammoniumharz, Scamonin.) Aus den Knollen von Convolvulus Scammonia. Enthält hauptsächlich Jalapin-Scammonin. Braune am. M., l. in A., Ae. und Terpenthinöl. Catharticum und Hydragogum. Meist gebr. in Combination mit anderen cathartisch wirkenden Mitteln. Dosis 0,02—0,05 mehrmals täglich in Pillen, als Drasticum 0,2—0,5 pro dosi et die.

Resina Scammoniae e radice alba in Zöpfen.

Gebleichtes Scammoniumharz. Gelbliche, am. M. Gebr. wie das Vorige.

Resina Scammoniae e radice alba pulvis.

Weisses Pv. Gebr. und dosirt wie die Vorigen.

Resina Sumbuli.

(Sumbulharz.) Aus Radix Euryangii Sumbul, Jatamansi. Braune M. Flüchtiges Excitans. Innerlich bei spastischen Beschwerden, Chorea, Delirium tremens, Blasenleiden u. gegen Typhus, Chlorose etc. empfohlen. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich. Aeusserlich als Charta sumbulina (Sumbulharz in conc. alkoh. Lsg. auf Papier gestrichen) gegen frischen Rheumatismus.

Resina Thapsiae Ph. Belg. & Gallic.

(Thapsiaharz.) Harz aus der Wurzel von Thapsia garganica. Braune, extraktförmige M. Wirkt als Epispasticum und ruft starkes Erythem mit sehr intensiver Miliariaeruption hervor. Aeusserlich als epispastisches Pflaster, „Sparatrap de Thapsia von Reboulleau".

Resina Veratri viridis americani.

(Veratrumharz.) Ein etwas modificirtes Extrakt aus Radix Veratri viridis. Graubraune, am. M. Innerlich als Antipyreticum bis zu 0,01, höchstens 0,02 pro dosi bei Pneumonie versucht.

Resinate:

Firnisspräparate und Siccative.

Die nachfolgenden Präparate dienen zur raschen und bequemen Herstellung von Firnissen, sog. ungekochten Metalloxydfirnissen. Sie ermöglichen mustergiltige Handelsprodukte ohne grossen Aufwand und ohne Anwendung hoher Hitzegrade (bei 120—150° C.) darzustellen. Die angegebenen Verhältnisszahlen bezeichnen die Mengenverhältnisse, in denen die chemischen Siccative dem meist auf 120—150° C. erhitzten Leinöl einverleibt werden sollen, um ein gutes Handelsprodukt zu erhalten.

Borsaures Manganoxydul (technisch).

(Siccativ, Härtepulver, weisses Siccativ, Borsiccativ, Pulversiccativ.) Weisses, lockeres Pv. Verhältniss von Salz zu Leinöl: 2:1000.

Harzsaures Blei, geschmolzen.

Verhältniss des Resinats zum Leinöl: 2—3:100.

Harzsaures Blei, präcipitirt.

Verhältniss des Resinats zum Leinöl: 2—3:100.

Harzsaures Bleimangan, geschmolzen.

Schwarzbraune, colophoniumähnliche Stücke, l. in Chlf. und Leinöl. Verhältniss des Resinats zum Leinöl: 2–3:100.

Harzsaures Kupfer, präcipitirt.

Wird Firnissen zugesetzt, welche zur Conservirung von Metalltheilen dienen sollen und wird besonders auch für Schiffsanstrich benützt.

Harzsaures Mangan, geschmolzen.

Dunkle, schwarzbraune, colophoniumähnliche Stücke, l. in Chlf. und h. Leinöl.

Harzsaures Mangan, präcipitirt.

(Manganresinat.) Fleischfarbiges, lockeres Pv., l. in Chlf. und h. Leinöl. Verhältniss des Resinats zu Leinöl: 2:100.

Leinölsaures Blei, geschmolzen.
Gelbbraune, pflasterähnliche M., l. in Chlf. und h. Leinöl. Verhältniss des Linoleats zum Leinöl: 1:15—20.

Leinölsaures Bleimangan, geschmolzen.
Dunkelbraune, pflasterähnliche M., l. in Chlf. und h. Leinöl. Verhältniss des Linoleats zum Leinöl: 1:100.

Leinölsaures Mangan, geschmolzen.
Dunkelbraune, pflasterähnliche M., l. in Chlf. und h. Leinöl. Verhältniss des Linoleats zum Leinöl: 1:100.

Resineon (frei von Phenol).
(Aetherisches Pechöl.) Gelbe Fl. Dest.-Prod. des schwarzen Theeröles, das bei 148° C. übergeht. Antisepticum, äusserlich in Frictionen (1:8 Fett) gegen chronisches Exanthem gebr.

Resorbin.
Salbengrundlage, bestehend aus Mandelöl, Wachs u. geringen Zusätzen von Gelatine, Seife nebst Lanolin. Wird schnell resorbirt und bildet daher ein passendes Vehikel zur Einverleibung von Medikamenten in die Haut. Besonders bewährt hat sich 33¹/₃ %iges Hg-Resorbin.

Resorcin puriss. resubl. medic.
(Metadioxybenzol.) $C_6H_4(OH)_2$ [1:3]. Leichte, weisse Krystallblättchen, l. in 0,6 Theilen W. und 0,5 Theilen A. F. 110—111° C. Antisepticum, Antispasmodicum, Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Erbrechen, Seekrankheit, Asthma, bei Dyspepsie, Emphysem, Magengeschwür, Cholera infantum, Heufieber, Diarrhöen, Keuchhusten, Darmentzündungen, Blasenentzündungen und Diphtherie. Aeusserlich bei entzündlichen Krankheiten der Haut, der Augen, des Halses, der Nase, des Mundes, der Urethra, Vagina, ferner bei Erysipel. Dosis innerlich 0,1—0,2—0,5 mehrmals täglich in 1 % Lsg. Aeusserlich seltener als Aetzmittel in Substanz, gewöhnlich in 5—30 %igen Lsgn., Augenwasser 2:100, Injectionen in die Blase 2—5—10 %ige Lsg., Injectionen in die Urethra 2:100, Klystiere 1:200, zum Verbande: Resorcinwatte 3 %, -Gaze 1,5 %; Salben: 5—10,0:30,0 Lanolin, Vaselin und Fett.

Resorcin puriss. recryst albiss. Ph.G. IV., Ph. Hung. II., U. St., Dan., Ned., F. U., Add. Austr. VII. & Japon. Anhg.
Farbl. oder schwach gefärbte Kr., l. in W., A. und Ae. F. 110—111° C.

Resorcin puriss. resubl. albiss. pr. anal. v. Reagentien.
» » **pulv. subt.** zum Zerstäuben.
Feinstes, weisses, trockenes Pv., besonders in der rhinolaryngologischen Praxis und in der Zahnheilkunde zu antiseptischen Zahnpulvern gebr.

Resorcin depurat. pulv. pro usu vet.
» **-Salol.**
Antiseptisch wirkendes Gemenge des Resorcins mit Phenylsalicylat. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Darmentzündungen, Diarrhoe, Dysenterie, Typhus, Rheumatismus. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Resorcinblau vide Lacmoid.

Resorcin-Eucalyptol.
Weisses, in A. l. Pv. Antisepticum. Inhalationen wss. Lsg. werden bei Phthisis mit foetidem Auswurf empfohlen.

Resorcinol.
Zusammengeschmolzenes Gemisch von Jodoform und Resorcin. Am., braunes Kr.-Pv. Antisepticum. Gebr. äusserlich als Streupulver (1:4 Amylum), als 6 bis 12 %ige Salbe bei Scabies, Psoriasis, Ekzemen, Erysipel und anderen Hautkrankheiten.

Reten techn.
Graubraune M.

Reten puriss.
Bestandtheil des Holztheeres. $C_{18}H_{18}$. Gelblichweisses Kr.-Pv., l. in A., Ae., Bzl., sowie in Schwefelkohlenstoff. F. 98,5° C. K. 394° C.

Retinol.
(Rosinol, Harzthran, Codöl.) $C_{32}H_{16}$. Dest.-Prod. des Colophoniums. Dickes, gelbes Oel, l. in Ae. u. fetten Oelen. K. oberhalb 280° C. Antisepticum. Wird in der Medicin als Lösungsmittel für viele Arzneistoffe, wie Phosphor, Salol, Kampher, Naphtol, Carbolsäure etc. gebr. Technisch als Lösungsmittel des Schwefels verwandt, ferner zur Herstellung von Patentwagenfetten, von Oelruss für Lithographen, zu Buchdruckerschwärze, Firnissen, Harzölfarben, Flaschenlack, Bürsten- und Brauerpech benützt.

Reuniol (crystallisirbar.)
(Rhodinol de Pelargonium.) Aus dem Réunion-Geraniumöl gewonnenes Prod. von alkoh. Natur. $C_{10}H_{18}O$. Fast farbloses Oel. D.=0,873. Optische Drehung — 1°. K. 224—228° C. Gebr. zum Ersatz des Rosenöles in der Parfümerie

Rhabarberstoffe:

Aporetin.
Ein aus der Rhabarberwurzel isolirter, wenig untersuchter, harzartiger Stoff; Graubraunes Pv., unl. in Ae., l. in Alkalien mit dunkelbrauner Farbe.

Erythroretin.
(Rhabarberin.) Braunschwarzer, in A. l., harzartiger Körper, der ebenso wie das folgende Rhabarberprodukt wenig bekannt ist.

Phaoretin.
($C_{16}H_{16}O_7$.) Braungraue M., über die wenig bekannt ist.

Rheïn cryst.
(Acidum chrysophanicum verum. Rhabarbergelb.) Farbstoff aus dem Rhabarber. Oxydationsprod. des Chrysarobins. $C_{15}H_{10}O_4$. Kleine, gelbe Kryställchen, swl. in W., leichter l. in Weingeist. Antisepticum gebr. bei Hautkrankheiten, wenn man Chrysarobin vermeiden will, z. B. bei Eczema faciei, colli, genitalium in 5—10 % Salben.

Rheumatin.
(Salicyl-Chinin. salicylicum.) $C_6H_4.CH.COO.C_{20}H_{23}N_2O.C_6H_4.OH.COOH$. Weisse Kr., wl. in W. F. 179° C. Antirheumaticum und Antineuralgicum, gegeben bei Neuralgien, Neuritis, acutem Gelenkrheumatismus, den lancinirenden Schmerzen der Tabetiker etc. Dosis 1,0 dreimal täglich.

Rhodamin B.
(Phtaleïn des Diaethylmetaamidophenols.) $C_{28}H_{31}N_2O_3Cl$. Röthlich-violettes Pv., in W. ll. mit bläulichrother Farbe; verd. Lsg. fluoresciren stark, ferner l. in A. Zur Färbung von Wolle und Seide gebr.

Rhodium metallic. pulv.

Etym. Vom grch. rodeos=rosenroth, weil die Verbindungen dieses Elements mit Säuren, eine rosenrothe Färbung besitzen (Wollaston 1803). Metall. Rh. Aus Platinerzen gewonnenes, blaugraues, hartes Metall, ebenso ductil und hämmerbar wie Silber. D. 12,1 Wird technisch nur in beschränktem Maasse zur Darst. von Legierungen (Rhodiumstahl) gebr.

Rhodium chloratum.

(Rhodiumsesquichlorid.) $Rh_2\ Cl_6$. Braunrothes, zerfliessliches Pv., l. in W.

Ricin nach Prof. Kobert.

Ausserordentlich giftiges Agglutinin aus den Samen von Ricinus communis gewonnen, in naher Verwandtschaft zu den Bacteriotoxinen stehend; enthält etwa 25–30% Asche. Weisses Pv., l. in 10% Na Cl.-Lsg. Bei intravenöser Darreichung für den Menschen schon in der Dosis von 0,18 tödtlich wirkend.

Roccellin vide Anilinfarben: Roth.

Rosanilin.

(Triamidodiphenyltolylcarbinol.) $C_{20}\ H_{21}\ N_3\ O$. Braunrothe Kr., l. in Ae und Anilin. Gebr.: technisch in der Theerfarbenindustrie.

Rosanilin aceticum.

(Rosanilinacetat.) $C_{20}\ H_{19}\ N_3 . C_2\ H_4\ O_2 + 5\ H_2\ O$. Grünschimmernde Kr. Unter den Rosanilinsalzen in W. und A. am leichtesten lösliches Produkt.

Rosanilin hydrochloricum.

(Rosanilinchlorhydrat.) $C_{20}\ H_{19}\ N_3 . HCl + 4\ H_2\ O$. Bildet den Hauptbestandttheil des technischen Fuchsins. Rhombische Tafeln, wl. in W., leichter l. in A.

Rosanilinsulfonsaures Natrium vide Natr. rosanilinsulfonic.

Rubidium metallic. pur.

Etym. Vom lat. rubidus (roth, in Folge der 2 charakteristischen, rothen Linien, welche das Element im Spektrum zeigt; 1861 von Bunsen und Kirchhoff entdeckt. Rb. kleine, graue Stücke, auf der Schnittfläche glänzend. D. geringer als W. F. 38,5. Unter Petroleum aufzubewahren.

Rubidium aceticum puriss.

(Rubidiumacetat.) Rb. $C_2\ H_3\ O_2$. Farbl. Kr., l. in W.

Rubidium bichromicum cryst.

(Rubidiumbichromat.) $Rb_2\ Cr_2\ O_7$. Orangerothe Kr., l. in W.

Rubidium bitartaricum cryst.

(Rubidiumbitartrat.) $Rb\ H . C_4\ H_4\ O_6$. Farbl. Prismen. l. in W.

Rubidium bromatum cryst.

(Rubidiumbromid.) Rb Br. Farbl. Kr.-Pv., l. in W. Sedativum, Antiepilepticum und Hypnoticum. Gebr. bei Epilepsie, Delirium tremens, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, gleich dem Kaliumbromid. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Rubidium carbonicum.

(Rubidiumcarbonat.) Rb_2CO_3. Weisses, zerfliessliches Pv., l. in W. und A. Antacidum.

Rubidium chloratum cryst.

(Rubidiumchlorid.) Rb Cl. Weisses Kr.-Pv., l. in W.

Rubidium chromicum cryst. neutr.

(Rubidiumchromat.) $Rb_2\ Cr\ O_4$. Gelbe Kr., l. in W.

Rubidium fluoratum.

(Rubidiumfluorid.) RbFl. Weisses, zerfliessliches Pv., l. in W. Antisepticum wie die übrigen Fluoride.

Rubidium jodatum cryst.

(Rubidiumjodid.) Rb J. Weisse Krystalle, l. in W., Alterativum, Antisyphiliticum etc. Gebr. wie Kalium jodatum, jedoch ohne ungünstigen Einfluss auf das Herz und den Magen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Rubidium nitricum cryst.

(Rubidiumnitrat.) $Rb\ NO_3$. Farbl. Nadeln oder Prismen, l. in W.

Rubidium oxydatum hydricum.

(Rubidiumhydroxyd.) Rb O H. Grauweisse, zerfliessliche M., l. in W. und A. Gebr. in der Glasindustrie.

Rubidium sulfuricum cryst.

(Rubidiumsulfat.) $Rb_2\ SO_4$. Farbl., rhombische Kr., l. in W. Catharticum.

Rubidium tartaricum.

(Rubidiumtartrat.) $Rb\ C_4\ H_5\ O_6$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. als Sedativum bei nervösem Herzklopfen. Dosis 0,2—0,3 mehrmals täglich.

Rubidium-Ammonium bromatum.

(Rubidium-Ammoniumbromid, D. S.) $Rb\ Br . 3\ NH_4\ Br$. Weisses, kr. Pv., l. in W., Antiepilepticum u. Sedativum. Gebr. bei Epilepsie und als Beruhigungsmittel an Stelle der übrigen Bromalkalien; antiepileptische Dosis 4,0—6,5 täglich in Lsg., als Hypnoticum 4,0 bis 5,0.

Rubidium-Ammonium chloratum.

(Rubidium-Ammoniumchlorid, D. S.) $Rb\ Cl . 3\ NH_4\ Cl$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Rubidium Ammonium jodatum.

(Rubidium-Ammoniumjodid, D. S.) $Rb\ J . 3\ NH_4\ J$. Weisses bis gelbliches, kr. Pv., l. in W. und A.

Rubidium-Alaun.

D. S. $Rb_2\ Al_2\ (SO_4)_4 + 24\ H_2\ O$. Farbl. Kr., l. in h. W.

Rubidium Lithium Platincyanür.

D. S. $Li\ Rb\ Pt\ (CN)_4 + aq$. Grünlichgelbe Kr.-Nadeln, l. in W. Fluorescirt in den Röntgenstrahlen erheblich stärker als Baryumplatincyanür und wird daher an dessen Stelle für Röntgenversuche gebr.

Rubin vide Anilinfarben: Roth.

Ruthenium fusum.

Etym. Nach seinem Vorkommen in den russischen Platinerzen so benannt, abgeleitet von der ursprünglich skandinavischen, in die slavische Sprache übergegangenen Stammform „rusi", die in dem heutigen „Russe" vulgo „Ruthene", fortbesteht; entdeckt 1845 von Claus. Metall. Ru. Harte, schwere, weisse, glänzende, spröde M. D.=11,0—11,4 sehr schwer schmelzbar.

Ruthenium pulvis.

» chloratum.

(Rutheniumsesquichlorid.) $Ru_2\ Cl_6$. Zerfliessl., braunrothe, kr. M., l. in W.

Ruthenium oxychloratum ammoniacale.

(Rutheniumoxychlorid - Ammoniak.) $Ru_2\ (OH)_2\ Cl_4\ 7\ (NH_3) + 3\ H_2\ O$. (Rutheniumroth.) Braunrothes Pv., l. in W. Mikroskop Reagens auf Pectinstoffe, Pflanzenschleim und Gummi. In Lsg. 1:5000—10 000 zum Färben thierischer Gewebe und Bacterien, für Kerntinction muss Eg. zugesetzt werden.

Sabadin cryst.

Alkaloid aus dem Samen von Sabadilla officinalis. $C_{29}H_{51}NO_8$. Weisse Kr.-Nadeln, ll. in Weingeist, wl. in W. und Ae. F. 238—240° C. unter Zers. Erregt Niessen.

Sabadin hydrochloricum cryst.

(Sabadinhydrochlorid.) Salzsaures Salz des Vorigen. $C_{29}H_{51}NO_8 . HCl + 2H_2O$. Weisse Nadeln, l. in W. und Weingeist. F. 282—284° C. unter Zers.

Sabadin nitricum cryst.

(Sabadinnitrat.) $C_{29}H_{51}NO_8 . HNO_3$. Weisse Nadeln, schwerl. in W.

Sabadin sulfuricum cryst.

(Sabadinsulfat.) $C_{29}H_{51}NO_8 . H_2SO_4$, l. in W. u. A.

Sabadinin cryst.

Tertiäre Base aus dem Samen v. Sabadilla officinalis. Entdeckt von E. Merck 1890. $C_{27}H_{45}NO_8$. Weisse, nadelförmige Kr., l. in W., Weingeist, Chlf., wl. in Ae., wirkt nicht niessenerregend.

Sabadinin bisulfuricum.

(Sabadininbisulfat.) $C_{27}H_{45}NO_8H_2SO_4 + 3H_2O$. Weisse Nadeln, l. in W.

Sabadinin hydrochloricum cryst.

(Sabadininhydrochlorid.) $C_{27}H_{45}NO_8 . HCl + aq$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Sabbatin.

(Glycosid aus Sabbatia Ellioti.) Bräunliches Pv., l. in W. und Alkalien. Antiperiodicum, wird als Ersatz des Chinin bei Malaria gebr.

Saccharin (Sch.-M.) **von Fahlberg, List & Co.**

(Benzoësäuresulfinid, Glusidum, Agucarina, Orthosulfaminbenzoesäureanhydrid, Saccharinose, Saccharinol, Saccharol, Sycose, Toluolsüss, Zuckerin.) $C_6H_4[CO . SO_2]NH$. Weisses, geruchloses, mikrokrystallinisches Pv. von äusserst süssem Geschmack, der noch bei einer Verdünnung von 1:70 000 deutlich wahrnehmbar ist. Wl. in k. W. (1:400), leichter l. in h. W. (1:28) und Glycerin, ll. in Ae., A. (1:30), unl. in Chlf. u. Bzn. Gebr. als Versüssungsmittel im Haushalt zur Bereitung von Süss-Speisen ferner verwandt zur Fabrikation von Champagner und Limonaden, als Beimengung zu Oelen und Essenzen; an Stelle des Zuckers bei allen Kranken benützt, denen der Genuss mit Zucker versetzter Nahrungs- und Genussmittel ärztlicherseits untersagt ist (Diabetes, Obesitas). Wird in der Pharmacie als Geschmackscorrigens in Mixturen etc. gebr. Leicht l. Saccharin ist das Natriumsalz des Benzoësäuresulfinids: es enthält circa 90% Saccharin und ist von allen Saccharinverbindungen am leichtesten verdaulich. Von Saccharinpräparaten gelangen in den Handel:

Reines Saccharin (purum), 350 mal so süss wie Zucker.

Raffinirtes Saccharin (reines Benzoësäure-Sulfinid), 550 mal so süss wie Zucker.

Gebr. in der Medicin als Darmantisepticum zu 1,0. 1—2 mal täglich.

Ferner die in wss. (nicht in stark alkoh.) Flüssigkeiten besonders ll. Natronsalze obiger Produkte, die 90% des reinen, resp. raffinirten Saccharin enthalten:

Leicht lösliches Saccharin, 300 mal so süss wie Zucker.

für den Haushalt in △ Glas, Griesform
für die Industrie in ○ Glas, Pulverform.

Leicht lösliches raffinirtes Saccharin, 475 mal so süss wie Zucker.

für den Haushalt und Industrie in △ Glas
für die Industrie in ○ Glas.

Krystall-Saccharin (ll. raff. Sacch. in Krystallen), 450 mal so süss wie Zucker.

Saccharin-Tabletten:

Tabletten für den Haushalt u. direkten Gebrauch, 110 mal so süss wie Zucker.
Marke „M" (Saccharin und Milchzucker)
» „N" (» und Natron bicarbonicum)
Eine Tabl. = ca. 0,077 gr. = 1½ Stück Würfelzucker.

Tabletten für den Haushalt und direkten Gebrauch, 180 mal so süss wie Zucker.
1 Tablette wiegt 0,5 gr.—2000 Tabletten 1 kg;
1 Tablette giebt die Süsse von 90 gr. Zucker.

Tabletten für den Haushalt, 350 mal so süss wie Zucker.
1 Tabl. = 0,5 gr. = 150 gr. Zucker (2000 Tabl. = 1 kg.)
1 Tabl. = 0,83 gr. = 250 gr. Zucker (1200 Tabl. = 1 kg.)

Es wird das Saccharin ferner geliefert in Röhrchen- oder Briefpackung (1 Briefchen oder Röhrchen an Süsswerth = 1 kg Zucker), sowie in Tablettenpackung für die Westentasche. Letztere Packung ist besonders zum Gebrauche für Diabetiker und Fettleibige geeignet.

Saccharum lactis cryst. Ph. G. IV.
» » **pulv.** Ph. G. IV.
» » **recryst.**

(Lactose, Milchzucker.) $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Weisse Kr. od. Pv., l. in 6 Th. W. bei 15° C. Starkes Diureticum, gebr. bei Herzkrankheiten aller Art in des Tagesdosis von 100,0 in 2 Liter W. gel., wobei jedes andere Getränk zu verbieten ist. Ferner verwandt als Grundlage für Pv., Pillen und Pastillen in der Pharmacie.

Saccharum uvae vide Traubenzucker.

Safflorcarmin.

Farbstoff aus den Blüthen von Carthamus tinctorius vide Carthamin pag. 64.

Safranin vide Anilinfarben (Roth).

Safrol.

Sauerstoffhaltiger Körper aus dem Sassafrasöl und Träger des Sassafrasaromas. $C_{10}H_{10}O_2$. Gelbe Fl., D. = 1,108, l. in A. und Ae. Tonicum, Aromaticum, Carminativum. Dosis 1—2 Tropfen. Gebr. ferner in der Parfümerie für sich als Aromaticum und zur Herstellung des Heliotropins.

Sal. anaestheticum „Schleich" Tabletten compr.

Stark	I. Enthält	Cocain. hydrochloric.	0,2.
		Morphin. »	0,025.
		Natr. chlorat. »	0,2.
Normal	II. Enthält	Cocain. hydrochloric.	0,1.
		Morphin. »	0,025.
		Natr. chlorat. »	0,2.
Schwach	III. Enthält	Cocain. hydrochloric.	0,01.
		Morphin. »	0,005.
		Natr. chlorat. »	0,2.

Gebr. zu der von Schleich in die Therapie eingeführten Infiltrationsanaesthesie. Jedes Stück der drei Tablettenformen I., II. und III. ist vor Anwendung in 100 ccm. sterilem, dest. W. zu lösen; diese Lsgn. sind ohne Weiteres gebrauchsfertig.

Sal Carolinum factitium gross oder klein cryst.
» » » **sicc.** Ph. G. IV., Dan. & Ned. III.

Künstliches Karlsbader Salz, bestehend aus Natrium sulfuricum, Kalium sulfuricum, Chlornatrium und Natriumbicarbonat. Weisses Pv., l. in W. Gebr. wie das natürliche Salz, siehe dieses, in der Dosis von 5,0 bis 10,0 in einem Glas lauwarmen W.

Sal Carolinum verum (Karlsbader Sprudelsalz).

Echtes Salz. Verdampfungsrückstand des Karlsbader Mineralwassers. Weisse Kr., l. in W. Bekanntes Abführmittel. Gebr. bei chronischer Constipation, Leberleiden, Diabetes, Gicht etc., wie das natürliche Karlsbader Mineralwasser. Dosis 5—10 gr. in lauwarmem W. gelöst.

Sal Gregory.

Gemenge aus Morphium hydrochloricum und Codeïn hydrochloricum. Weisses Pv., l. in W. Gebr. und dosirt wie das Morphium hydrochloricum.

Sal physiologicum nach Prof. Poehl (Sch.-M.) in Tabletten à 1 gr.

(Poehl's Physiologisches Salz.) Weisses Pv., l. in W. Enthält alle osmotisch wirksamen Bestandtheile des Blutserums. Eine 1,5 % wss. Lsg. entspricht ihrem Salzgehalte nach dem Blutserum. Gebr. zur Irrigation u. als Spray auf catarrhalisch afficirte Schleimhäute (Coryza, Blasencatarrh, als Klysma zur Erhöhung des osmotischen Druckes und der Herzthätigkeit sowie zu Transfusionen.

Sal Seignetti vide Tartarus natronatus.

Salacetol. (Sch.-M.).

(Acetolsalicylsäureester, Salicylacetol.) $C_6H_4.(OH).COO.CH_2.CO.CH_3$. Weisse bis schwach röthliche Kr.-Nadeln, wl. in h. W. u. ll. in A., Schwefelkohlenstoff, Ae. und Chlf. F. 71° C. Antisepticum. Gebr. speciell zur Bekämpfung von acuten u. chronischen, infectiösen Darmkrankheiten u. chronischem, gichtischem Rheumatismus. Man gibt es in Ricinusöl gel. (3 : 30) morgens nüchtern.

Salicin Ph. Brit. & F. U.

(Glycosid aus der Rinde von verschiedenen Salix- u. Populusarten. $C_6H_{11}O_5.OC_6H_4CH_2OH$. (Glycosid des Salicylalkohols.) Weisse Kr.-Nadeln, l. in 28 Th. W. u. 30 Th. A. F. 200—201,5° C., wirkt wie Salicylsäure, ohne deren unangenehme Nebenwirkungen. Gebr. bei Rheumatismus, Fieber, Chorea. Dosis als Antipyreticum 2,0 mehrmals täglich; als Amarum 0,1—0,3 pro dosi. Bildet einen Bestandtheil des sogenannten »Antiarthrin«, eines Heilmittels gegen Gicht.

Salicylaldehyd. vide Acid. salicylosum.

Salicylamid.

$C_6H_4.(OH)CONH_2$. Farbl. Kr.-Blättchen, wl. in W., l. in A. und Ae. F. 138° C. Antisepticum, Analgeticum, Antipyreticum. Gebr. bei Rheumatismus, Fieber, Chorea und Gicht wie Salicylsäure. Dosis 0,15 bis 0,25 alle drei Stunden. Max.-Dosis 1,0 pro die.

Salicylparaphenetidin vide Malakin.

Salicylresorcinketon.

(Trioxybenzophenon.) $C_6H_4(OH)CO.C_6H_3(OH)_2$ [1:2:4]. Weisse bis röthlichweise Blättchen, wl. in W., l. in h. A. und Bzl. F. 133° C. Antisepticum, Antipyreticum, Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Diarrhöen, Rheumatismus, Malaria. Dosis 0,3 bis 1,0, 3—4 mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 4,0 pro die.

Saliformin. (Sch.-M.)

(Hexamethylentetraminsalicylat.) $C_6H_{12}N_4.C_6H_4.OH.COOH$. Weisses, kr. Pv. von angenehm säuerl. Geschmack, l. in A. und W. Harnsäurelösendes und antiseptisches Mittel, gebr. bei Cystolithiasis und bacteriellen Erkrankungen der Harnwege. Dosis 1—2,0 pro dosi et die, in W. gel.

Saligenin.

(Orthooxybenzylalkohol.) Spaltungsprod. des in der Weidenrinde enthaltenen Glycosides Salicin. Auch synthetisch aus Phenol und Formaldehyd gewonnen. $C_6H_4.OH.CH_2OH$. Farblose bis gelbliche Kr., l. in A., Ae und h. W. F. 86° C. Gebr. wie die Salicylsäure bei acutem Gelenkrheumatismus und Gicht. Bestandtheil des Gichtmittels Antiarthrin. Dosis 0,5—1,0, 1—2 stündlich in Pulverform.

Salinaphtol vide Betol.

Salipyrin. (Sch.-M.)

(Antipyrinsalicylat.) $C_{11}H_{12}N_2O.C_7H_6O_3$. Weisses, kr. Pv., l. in A., Chlf., Ae. und 250 Theil. W. F. 92° C. Antisepticum, Antipyreticum u. Analgeticum. Gebr. bei Ischias, Rheumatismus, Influenza, Chorea, Pleuritis, Dysmenorrhoe und Metrorrhagien, besonders im Klimakterium. Dosis 0,5—1,0, bei Metrorrhagie 1,0, 3 mal täglich. Max.-Dosis 4,0 pro die.

Salochinin. (Sch. M.)

(Salicylchinin, Salicylsäurechininester.) $C_6H_4.OH.CO.O.C_{20}H_{23}N_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae., unl. in W. F. bei 130° C. Ersatzmittel des Chinins. 2 gr. Salochinin entsprechen 1 gr. Chinin. Empfohlen bei Neuralgien und als Antipyreticum bei Typhus etc. Dosis 2 gr. 1—2 mal täglich.

Salocoll. (Sch.-M.)

(Phenocolsalicylat.) $C_6H_4(OC_2H_5).NH.COCH_2-NH_2.C_7H_6O_3$. Feine, weisse Nadeln, l. in h. W. Antipyreticum, Antisepticum, Analgeticum, soll die unangenehmen Nebenerscheinungen des leichter l. Phenocollum hydrochloricum nicht aufweisen. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Chorea, Pleuritis u. Fiebern. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich.

Salol. (Sch.-M.)

(Phenylsalicylat, Salicylsäurephenylester.) $C_6H_4OH.C_7H_5O_2$. Weisses, kr. Pv., l. in 0,3 Theilen Ae. und Chlf., 10 Theilen A. und in fetten Oelen. F. 42—43° C. Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyretic. Gebr. innerlich bei Typhus, Diarrhöen, Dysenterie, Flatulenz, Dyspepsie, Influenza, Rheumatismus und Cystitis. Dosis 0,2—1,0; antipyretische Dosis 2,0—3,0. Aeusserlich zum Bestreuen von Wunden, bei Verbrennungen, Geschwüren, ferner zum Ueberziehen von Dünndarmpillen; darf nicht in Kapseln gegeben werden, da es sonst im Darme auskrystallisirt und Salolsteinbildung verursacht.

Salol camphorat.

(Salolkampher.) Gemenge aus 3 Theilen Salol mit 2 Theilen Kampher. Gelbliche, ölige Fl., l. in A., Chlf., Ae. und Oelen. Antisepticum und lokales Anaestheticum, angewandt bei Zahnschmerzen, Neuralgien, Rheumatismus, Typhus und bei Hautkrankheiten, sowie bei Otorrhoe.

Salophen.

(Acetylparamidosalol.) Enthält 51 % Salicylsäure. $C_6H_4 . OH . COO . C_6H_4 NH . COCH_3$. Feine, weisse Blättchen, l. in A. F. 187—188° C. Antisepticum, Keratolyticum, Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei acutem Gelenkrheumatismus und Gicht. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeusserlich bei Psoriasis u. allen mit Jucken einhergehenden Hautkrankheiten in Salbenform (1 : 10 Lanolin). Max.-Dosis 1,3 pro dosi, 6,0 pro die.

Salubrol. (Sch.-M.)

(Methylendiantipyrintetrabromid.) $C_{23}H_{24}O_2N_4Br_4$. Orangegelbes Pv., l. in A. F. 155° C. Als Antisepticum an Stelle des Jodoforms empfohlen in Form von Streupulver oder Gaze.

Salufer vide Natr. siliciofluorat.

Salumin vide Aluminium salicylic.

Sandarach vide Arsenic. sulfurat. rubrum.

Sammlungen vide Abtheilg. V.

Sanguinarin.

Alkaloid aus der Wurzel von Sanguinaria canadensis, Grauviolettes Pv., unl. in W.; l. in Chlf., wl. in A. und Ae. Stimulans und Tonicum. in höheren Dosen Purgativum und Emeticum; wirkt in der Dosis von 5—8 mgr. als Expectorans, 3—6 ctgr. bewirken Erbrechen. Gebr. bei Dyspepsie und katarrhalischen Affectionen und als Brechmittel. Gewöhniche mittlere Dosis 0,015.

Sanguinarin nitricum.

(Sanguinarinnitrat.) Orangegelbe Kr.-Nadeln, l. in W. und Weingeist. Gebr. und dosirt wie die reine Base.

Sanguinarin sulfuricum.

(Sanguinarinsulfat.) Orangerothes Kr.-Pv., l. in W. und Weingeist. Gebr. wie das reine Alkaloid.

Sanguis tauri sicc. pulv.

Getrocknetes Ochsenblut, rothbraunes Pv., unvollständig l. in W. Ein gleiches Präparat ist unter dem Namen »Trefusia« im Handel anzutreffen. Gebr. geg. Anaemie u. Chlorose. Dosis 1,0 mehrmals täglich.

Sanguis tauri in lam.

Rothbraune Lamellen, l. in W. Gebr. und dosirt wie das vorige Präparat.

Santalin.

(Rohe Santalsäure.) Farbstoff aus dem rothen Sandelholz von Pterocarpus santalinus. $C_{17}H_{16}O_6$. Röthliches Pv., l. in A., Ae. und Eg. Gebr. in der Analyse als Indicator l. sich in wss. Lsg. von Alkalien mit violetter Farbe, die durch Säuren in roth übergeht.

Santonin pur. albiss. recryst. Ph. G. IV et Ph. omnium.

Lacton der Santoninsäure aus den Samen von Artemisia Vahliana. Träger der anthelmintischen Wirkung dieser Droge.

$CO . (CH_3.) C = C - CH_2 . CH . CH (. CH_6) . CO$

$\dot{C}H_2 . (CH_3.) C = \dot{C} - CH_2 . \dot{C}H . O$

Farbl. Krystalltäfelchen, l. in 44 Th. A. F. 170° C. lm. Anthelminticum. Gebr. gegen Spulwürmer, Epilepsie und die lanzinirenden Schmerzen der Tabetiker. Dosis bei Kindern als Anthelminticum 0,05, bei kleinen Kindern 0,01—0,02 vorsichtig zu geben, da grosse Dosen Intoxication hervorrufen. Dosis bei Tabes: 0,05. dreimal täglich; bei Epilepsie 0,1, dreimal täglich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi 0,3 pro die. Antid. Chloralhydrat-Klystiere, kalte Uebergiessung.

Santonin. pur. albiss. pulvis.

Weisses Pv., gebr. wie das Vorige.

Santoninoxim.

Derivat des Santonin, durch Einwirkung von Hydroxylaminchlorhydrat auf Santonin bei Ggw. von Soda erhalten. $C_{15}H_{18}O_2NOH$. Weisse Kr., wl. in W., l. in A. F. 216–217° C. Gebr. als Wurmmittel. Dosis bei Kindern von 2—3 Jahre 0,05, ältere Kinder von 4—6 Jahren erhalten 0,1, Kinder von 6—9 Jahren 0,15, Erwachsene 0,3.

Sapo animalis F. U.

In Frankreich vielfach gebräuchliche Seife. Savon animale. Eine mit Medulla Bovina bereitete Natronseife.

Sapo butyricus (pro Opodeldoc) Ph. Dan.

» » **pulv.**

Ist eine mit Butter bereitete Natronseife, wird als bestes Material zur Bereitung von Opodeldoc angesehen.

Sapo Jalapinus Ph. Japon.

(Jalapenharzseife.) Enthält Resina Jalapae u. Sapo medicatus zu gleichen Th. Innerlich als Reizmittel der Peristaltik zu 0,1—0,5, mehrmals täglich in Pillenform, als Drasticum zu 0,5—2,0.

Sapo medicatus Ph. Ned. III. in Riegeln.
» » » » » pulv.
» » » G. IV. in Riegeln.
» » » » » pulv.
» » » Aust. VII. in Riegeln
» » » pulv.
» » F. U.
» » Ph. Helv. III. in Riegeln

(Sapo medicinalis, medicinische Seife.) Trockene Natronseife, je nach den verschiedenen Pharmacopoen aus Mandelöl, Olivenöl, Schweinefett oder Olivenöl und Schweinefett bereitet. Gebr. innerlich zu 0,3–1,0 ausschliesslich in Pillen rein oder in Verb. mit auflösenden, abführenden, alterirenden Substanzen. Aeusserlich besonders zu Injectionen, Suppositorien auch als Reinigungsmittel etc.

Sapo kalinus Ph. G. II.

» » **pur.** Ph. G. IV.

(Kaliseife, Sapo mollis.) Aus Leinöl bereitete Kaliseife. Gelblichbräunliche, schlüpfrige M., l. in W. u. Weingeist. Desinfectionsmittel. Gebr. äusserlich b. chron. Hautkrankheiten u. besonders als Krätzmittel. (Einreibungen 1—2 mal täglich), ferner zur Beförderung der Resorption chron. scrophulöser u. syphilitischer Lymphschwellung und als resorptionsbeförderndes Mittel bei Exsudaten in serösen Höhlen (täglich 2—4malige Einreibungen eines mandel- bis wallnussgrossen Stückes Schmierseife am locus affectionis).

Sapo kalinus venalis Ph. G. IV.

(Schmierseife, grüne Seife, Sapo viridis). Gelbbraune oder grünliche M., l. in W. Gebr. im Allgemeinen wie die Vorige, jedoch meist nur als Reinigungsmittel f. inficirte Wäsche etc. (15,0 in 1 Lit. W. gel.).

Sapo kalinus Hebrae.

Aus Oleum olivarum mit alkoh. Kalilauge dargest. Als Deckmittel entweder rein od. in Verbindung mit Antisepticis bei Hautkrankheiten.

Sapo kalinus für Volum. Seifenlsg.

Gebr. zur Bestimmung des Härtegrades von W.

Sapo mollis Ph. Brit.

Seife aus Kaliumhydroxyd und Olivenöl. Gelbgrüne, gelatinöse M., l. in 4 Th. W. und 1 Th. Spiritus. Gebr. wie d. anderen Kaliseifen zu Linimenten u. Opodeldoc.

Sapo mollis Hebrae.

Gebr. wie Sapo kalin. Hebrae.

Sapo piceus Ph. Ross.

Theerseife aus Birkentheer u. Seife. Gebr. als Waschmittel gegen Exantheme.

Sapo venetus.

(Venetianische Seife, Sapo oleaceus.) Aus Olivenöl bereitete Natronseife. Weisse, harte Substanz, l. in h. W. und Spiritus. Gebr. wie die übrigen Seifen, besonders zu Seifenspiritus und Linimenten.

Sapogenin.

(Sapogenol.) Spaltungsprodukt der glycosidischen Saponine. $C_{14}H_{22}O_2$. Weisse Nadeln, wl. in A. und Ae., unl. in W. F. ca. 257° C.

Saponin puriss. albiss.

Glycosidischer Körper aus der Wurzel der levantinischen Saponaria; existirt jedoch auch in vielen anderen Pflanzen, besonders in der Rinde von Quillaja Saponaria, Saponaria officinalis etc. $C_{32}H_{54}O_{18}$ (Rochleder), $C_{17}H_{26}O_{10}+H_2O$ (Kruskal). Weisses, in W. ll. Pv., dessen wss. Lsg. schäumt. Wirkt dem Sapotoxin analog aber schwächer giftig und besteht wohl zum grossen Theil aus Sapotoxin. Cholesterin wirkt als Antidot des Saponins.

Saponin depuratum.

» **crud.**

Kratzender Extraktivstoff aus der levantinischen Seifenwurzel, zumeist Sapotoxin neben Lactosin und Salzen enthaltend und im Allgemeinen der Formel $C_n H_{2n-8} O_{10}$ entsprechend. Gelbgraues bis braunes Pv., in W. unter Schäumen l. Gebr. als Zusatz zu Limonaden, Mineralwässern, Schaumweinen, Oelemulsionen etc., um darin Schäumen zu erzeugen. Das Schäumen der wss. Lsg. der Handelssaponine wird entweder durch Quillajasäure oder durch Sapotoxin allein bedingt. In Folge seiner emulgirenden Kraft in der Textilindustrie zum Waschen und als Appreturmittel, ferner als Seifenersatzmittel und als Klebmittel gebr.

Sapotoxin.

Aus dem Handelssaponine dargestellter, glycosidischer Körper, der auch in der Quillajarinde enthalten ist. Die Sapotoxine aus Quillaja und aus Saponaria sind identisch. $C_{17}H_{26}O_{10}+H_2O$. Weisses, sehr giftiges Pv., l. in W. und verd. A. Die wss. Lsg. schäumen stark. Löst schon in Concentration 1 : 10000 die rothen Blutkörperchen; in den Magen gebracht als Emeticum wirkend.

Sarkin (Hypoxanthin).

Physiologisches, den Diureïden angehöriges Präparat, aus dem Muskelfleische. $C_5H_4N_4O$. Weisses, mikrokr. Pv., l. in W.

Sarkin hydrochloricum.

(Sarkinchlorhydrat.) $C_5H_4N_4OHCl$. Weisse Kr., l. in W.

Sarkosin.

(Methylamidoessigsäure, Methylglycocoll.) Spaltungsprod. des Kreatin. $CH_2(NHCH_3)CO_2H$. Weisse, zerfliessliche Kr., l. in W., wl. in A.; F. bei 210—215° C. Gegen harnsaure Diathese, Rheumatismus, Arthritis, Morbus Brigthii u. a. empfohlen innerlich in der Dosis von 0,5—1,0 2—4 mal täglich.

Scammonin vide Resina Scammoniae alba.

Schirme für Röntgenversuche: vide sub. Platin-Baryumcyanür und Calcium wolframic.

Schleimsäure vide Acid. mucic.

Schwefelkohlenstoff vide Alcohol sulfuris.

Schücking'sche Lösung.

Eine wss. Lsg. von Natriumsaccharat, Calciummonosaccharat. und Kochsalz. Zur Transfusion bestimmt, um die geschwächte Herzthätigkeit zu heben und acut entstandene, lebensbedrohende Anaemien zu bekämpfen. Injection von 250—330 ccm. der auf Körpertemperatur erwärmten Lsg. entweder in die vena mediana od. subcutan an 3 verschiedenen Körperstellen.

Scillapräparate:

Scillipicrin.

Wirksamer Körper aus dem Zwiebeln v. Scilla maritima. Gelbe bis röthlichgelbe, hygroskopische, krümelige M., l. in W. Diureticum. Gebr. bei Wassersucht, Herz- und Nierenkrankheiten. Dosis subcutan 0,02—0,06, 1 mal täglich.

Scillitoxin.

(Scillain.) Glycosidischer Körper aus den Zwiebeln von Scilla maritima. Am., bräunliches Pv., l. in A. Diureticum. Gebr. bei Nephritis etc. Dosis 0,001 bis 0,002, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,05 pro die.

Scillitin spissum.

» **sicc.**

Bitteres, diuretisch wirkendes Princip aus Scilla maritima. Schwarzbraune M. Gebr. wie die Vorigen bei Hydrops in Folge von Herz- und Nierenleiden und in der Tages-Dosis von 0,01—0,03 in Pillenform gegeben.

Scoparin.

Neben Spartein in Spartium scoparium enthaltener phenolartiger Körper. $C_{20}H_{20}O_{10}$. Gelbes Kr.-Pv., l. in verd. Weingeist und in Alkalien. Diureticum. Einzel-Dosis innerlich 0,3—0,5; subcutan 0,03 bis 0,06, entweder in W. 1 ccm. gel. unter Zusatz einer Spur von Ammoniak oder in einer Mischung von 0,75 gr. W. und 0,25 Glycerin.

Scopolamin hydrobromicum nach E. Schmidt Ph. G. IV.

(Scopolaminhydrobromid.) Alkaloid aus der Wurzel verschiedener Scopoliaarten; chemisch, physiologisch u. klinisch identisch mit dem Hyoscin. $C_{17}H_{21}NO_4HBr + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Opt. linksdrehend. Mydriaticum und Sedativum. Gebr. in der Augenheilkunde als Ersatzmittel des Atropin in Tropfenform. 6—7 Tropfen einer Lsg. von 0,01—0,02 zu 10 W. Ferner innerlich zur Beruhigung aufgeregter Geisteskranker injicirt in der Dosis von 0,00025 bis 0,001—0,002. Gewöhnliche Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Muscarin, Tannin, Thierkohle, Cathartica.

Scopolamin hydrochloricum nach E. Schmidt.

(Scopolaminhydrochlorid.) $C_{17}H_{21}NO_4HCl+2H_2O$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. wie das Hydrobromid.

Scopolamin hydrojodicum nach E. Schmidt.

(Scopolaminhydrojodid.) $C_{17}H_{21}NO_4HJ$. Farbl. Kr. Gebr. wie das Hydrobromid.

Scopolamin sulfuricum nach E. Schmidt.

(Scopolaminsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2 . H_2SO_4$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. u. dosirt wie das Hydrobromid.

Scopolin.

$C_8H_{13}NO_2$. Spaltungsprodukt des Scopolamins. Weisse Kr., l. in W. und A. F. 110° C. K. 241–243° C. Wirkt nicht mydriatisch.

Sedatin vide Pyrazolon.

Seesand, gewaschen, pr. anal. vide Reag.

» mit Säure gereinigt, pr. anal. vide Reag.

Selenium in bacillis. (Stäbchen.)

Etym. Vom grch. selene (Mond), weil es, wie der Mond die Erde, das Tellur begleitet. 1817 von Berzelius entdeckt. Grauschwarze Stangen mit grünlichem Schimmer, swl. in Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure. Gebr. zu photometrischen Zwecken, in der Glasindustrie, zu elektrischen Versuchen.

Selenium cryst.

Se. Dunkelrothe Kr., l. wie das Vorige. F. 217° C.

Selenium praecipitat.

Rothes, am. Pv., l. in Schwefelkohlenstoff u. Schwefelsäure. Gebr. bei Prurigo, Pruritus und Ekzemen, äusserlich in Salbenform 2 : 30 Vaselin. In der Mikroskopie als Einschlussmittel für Diatomeen.

Semicarbacid hydrochloricum.

(Amidoharnstoffchlorhydrat.) $NH_2 . CO . NH . NH_2HCl$ Weisses, kr. Pv., l. in W.

Senegin.

(Senegasaponin, Polygalasäure.) $C_{32}H_{52}O_{17}$ (?). Gelblich-weisses bis braunes Pv., l. in W. Bräunt sich, auf 195° C. erhitzt. Expectorans und Emeticum. Gebr. bei Bronchial-Katarrh, Croup, Wassersucht. Einzel-Dosis 0,03—0,1.

Serum antituberculosum nach Prof. Maragliano.

Serum von Pferden, die mit den Toxalbuminen und Proteïnen der Tuberculosebacillen geimpft sind. Man injicirt sowohl bei den apyretischen, als auch bei den febrilen Formen d. Phthise unter Beobachtung antiseptischer Cautelen, jeden zweiten Tag 1 ccm. des Serums in das Unterhautbindegewebe am Schulterblatt oder Rücken. Die Injectionen werden so lange fortgesetzt, bis die Schweisserscheinungen beim Kranken verschwunden sind. Dann applicire man wöchentlich 1 mal eine Injection von je 1 ccm. des Serums.

Serum antivenimeux, gegen Schlangenbiss nach Dr. Calmette.

Blutserum von Eseln oder Pferden, welche gegen das Schlangengift immunisirt sind. Die Immunisirungskraft beträgt 1 : 10 000, d. h. es genügt b. Kaninchen eine Menge, welche gleich 1/10 000 des Lebendgewichtes ist, um die nachherige Einführung von 1 mgr. (absolut tödtliche Dosis) getrockneten Giftes d. Cobra di Capello wirkungslos zu machen. Auch die Giftwirkung des Bisses von Bungarus coeruleus, Bothrops lanceolatus, der schwarzen Naja, von Crotalus horridus, der Hornviper, der Bergadder des Caps, von Echis carinata, Lachesis, Pelias berus sowie des Stiches der Flossen von Trachinus draco und der Scorpione gelingt es bei Mensch und Thier durch das Serum mit Erfolg zu bekämpfen. Bei Anwendung bringt man oberhalb der gebissenen Stelle eine Ligatur an, wäscht die Wunde mit einer Chlorkalklsg. (1 : 60) und injicirt bei Kindern 10 ccm., bei Erwachsenen 20 ccm. des Serums. Rings um die Bisswunde applicirt man an 3—4 Stellen 8 bis 10 ccm. der erwähnten Chlorkalklsg. in das Unterhautbindegewebe des Schenkels, um das noch nicht absorbirte Gift in loco zu zerstören. Profuse Transpiration wird durch heissen Thee und Kaffee zu erzeugen gesucht; Alkohol ist zu vermeiden. Besteht äusserste Gefahr, so ist das Serum intravenös zu injiciren.

Serum antidiphthericum vide Diphtherie-Heilserum.

Serumcasein } vide Paraglobulin.
Serumglobulin }

Siccative vide Resinate.

Silex farinosus vide Terra silicea.

Silicea pura vide Acid. silicic.

Silicium metall. amorph.

Etym. aus dem lat. silex (Kieselstein) gebildet, wiewohl Berzelius, der Entdecker des Siliciums 1823, für das Element nur das deutsche Wort »Kiesel« gebraucht wissen will. Si. Graues Pv., das sich an der Luft entzündet, l. in Alkalien.

Silicium metall. cryst. (Graphitform).

Harte, schwarze oder grauschwarze, glänzende Blättchen, die sich beim Glühen an der Luft nicht verändern, l. in Alkalien. Das reine Siliciummetall hat bisher keine technische Verwendung gefunden, jedoch werden seine Legierungen z. B. Siliciumbronce (zu Telegraphen- und Telephondrähten) verwandt, ferner ist das Siliciumcarbid (Carborund) als Schleifmittel technisch werthvoll.

Silicium bromatum.

(Siliciumtetrabromid.) $SiBr_4$. Farbl., rauchende Fl. $D^0 = 2{,}813$. Wird durch W. in Bromwasserstoffsäure und Kieselsäure zerlegt. K. 154° C.

Silicium chloratum puriss.

(Siliciumtetrachlorid.) $SiCl_4$. Farbl., rauchende Fl. $D^0 = 1{,}524$. K. 58° C. Gebr. in der Elektrotechnik.

Silicium-Kupfer.

Legirung von Silicium und Kupfer, welche auf elektrischem Wege dargest. ist; harte, metallglänzende M.

Silicium-Magnesium.

(Magnesiumsilicid.) Mg_2Si. Metallglänzende Blättchen

Sinistrin vide Inulin.

Sirupus Cerasorum Ph. G. IV.

Aus den Früchten der sogenannten Sauer- oder Weichselkirsche (Prunus Cerasus.) Gebr. als angenehmes Geschmackscorrigens.

Sirupus Ferri jodati Ph. G. IV.

(Eisenjodürsirup.) Enthält ca. 5% Jodeisen. Gebr. wie Ferrum jodatum, hauptsächlich bei scrofulösen Kindern. Dosis 1,0—5,0 mehrmals täglich, am besten in Verdg. mit Sirupus simplex.

Sirupus Ferri oxydati Ph. G. IV.

(Eisenzuckersirup.) Gemenge aus gleichen Th. Ferrum oxydatum saccharatum solub., W. und Sirupus simplex. Enthält 1% Eisen. Rothbraune Fl. Gebr. in der Kinderpraxis wie Ferrum oxydatum saccharatum solub. Dosis 1 Theelöffel 3—4 mal täglich, bei Arsenvergiftung esslöffelweise zu geben.

Sirupus Mororum.

Aus den reifen, schwarzen Maulbeeren (den Früchten von Morus nigra L.) bereitet. Geschmackscorrigens.

Sirupus Rhamni catharticae Ph. G. IV.

(Sirupus Spinae cervinae, Sirupus domesticus, Kreuzdornbeerensirup.) Aus den frischen, reifen Früchten von Rhamnus cathartica bereitet. Gebr. als Abführmittel bei Erwachsenen in der Dosis von 2—4 Esslöffel, bei Kindern 1/2—1 Theelöffel voll, ferner als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Sirupus Rubi Idaei Ph. G. IV.
(Himbeersirup.) Aus d. frischen Himbeeren, Früchten (von Rubus Idaeus) bereitet. Geschmackscorrigens.

Sirupus Spinae cervinae v. Sirup. Rhamni catharticae.

Skatol synthetisch.
(Betamethylindol.) Bestandtheil der menschlichen Faeces. $C_6H_4\left\langle\begin{matrix} NH \\ C(CH_3)\end{matrix}\right\rangle CH$. Weisse bis bräunliche, dünne Blättchen von fäculentem Geruch, l. in h. W., A. u. Ae. etc. F. 93—95° C.

Smilacin amorph.
(Parillin, Sarsaparilla-Saponin.) Am. Saponin aus Smilax Sarsaparilla. Weisses bis gelblich-weisses Pv., l. in W. und Weingeist. Alterans, Expectorans und Emeticum. Gebr. bei Syphilis etc. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich.

Smilacin cryst.
Krystallisirtes Saponin aus Smilax Sarsaparilla. $C_{26}H_{44}O_{10} + 2^1/_2 H_2O$. Weisse Kr., l. in Weingeist.

Solanidin pur. cryst.
Spaltungs-Prod. des Solanin, siehe unten. $C_{26}H_{41}NO_2$. Weisse Krystallnadeln, welche sich bald gelb färben. l. in Ae. und A. F. 208° C.

Solanin. pur. cryst. (Frei von Solanidin u. am. Basen.)
Physiologisch wirksamer Körper aus Kartoffelkeimen (Solanum tuberosum) dargestellt, auch in Solanum dulcamara vorhanden. Zählt hinsichtlich seiner Spaltbarkeit in Glycose zu den Glycosiden, hinsichtlich seiner basischen Eigenschaften zu den Alkaloiden. $C_{42}H_{75}NO_{15}$. Weisse, äusserst feine Krystallnädelchen, schwerl. in h. Weingeist. Analgeticum und nervöses Sedativum bei Neuralgie, Erbrechen der Schwangeren, spasmodischem Asthma, schmerzhaften Magenkrankheiten, epileptischem Tremor, Tabes dorsalis. Dosis 0,01—0,06 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi, 0,5 pro die. Antid. Tannin, Brech- u. Abführmittel, Excitantia, symptomatische Weiterbehandlung, eventuell Opium.

Solanin hydrochloricum.
(Solaninhydrochlorid.) $C_{42}H_{75}NO_{15} . HCl$. Weisses, am. Pv., l. in W. Gebr. und dosirt wie das reine Solanin, meist subcutan bis zu 0,05 in wss. Lsg.

Solidgrün vide Dinitrosoresorcin.

Solutio arsenicalis Fowleri vide Liqu. Kalii arsenicosi.

» **Acidi rosolici** pr. anal. vide Reag.

» **Eosini jodati** pr. anal. vide Reag.

» **Ferri albuminati** Ph. Ned. III.

Röthliche Fl., welche 0,25% Eisen enthält. Leicht verdauliches Eisenpräparat, besonders bei Ulcus ventriculi sehr empfehlenswerth. Dosis 1—2 gr. 3 mal täglich, kurz vor den Mahlzeiten; bei Kindern 2—15 Tropfen, am besten in einer kleinen Tasse Milch.

Solutio Indici pr. anal. v. Reag.

» **Indiginis** vide Tinct. Indiginis.

» **Kalii molybdaenici** pr. anal. nach Dr. Jolles vide Reag.

» » **sulfurati** mit 5% K_2S für N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

» **Niccoli chlorati** (6,8 gr. Metall = 1 Ltr.) pr. anal. v. Reag.

» **Phenolphtaleïni** 1+99 pr. anal. vide Reag.

Solutio Pyrophosphatis Natrico-Ferrici Ph. Neerl. (Solutio Leras).
(Phospate de Fer soluble de Leras.) Gelbliche Fl., enthaltend 0,114—0,119% Fe. Mildes Eisenmittel, verabreicht bei Anaemie und Chlorose in der Dosis von 5—10—15,0 gr., Morgens und Abends.

Solutio Stanni chlorati pr. anal. vide Reag.
(Zinnchlorürlösung, Bettendorfs Reagens.) Blassgelbliche, lichtbrechende, stark rauchende Fl. D. = 1,900. Reagens zum Nachweiss des Arsens, des Quecksilbers, des Goldes und Brucins etc.

Solutio Subchloreti ferrici Ph. Dan. vide Liquor ferri oxychlorati.

Solutol, (Sch.-M.) wasserlösliches Desinfectionsmittel.

Rohsolutol.

Reinsolutol (fast geruchlos).
Das Solutol ist eine dunkelbraune, mit W. mischbare alkalische Lsg. von Kresolen in Kresolalkali. Kresolgehalt 60,4%. Rohsolutol enthält geringe Beimengungen von Pyridin u. Kohlenwasserstoffen, welche demselben einen theerartigen Geruch ertheilen. Gebr. zur Desinfection von Senkgruben u. dergl. Reinsolutol ist ein gutes Desodorans und eignet sich zur Desinfection von Wohnräumen und Krankenutensilien. In der praktischen Medicin wird Solutol nicht gebr.

Somnal. (Sch.-M.)
Weingeistige Lsg. von Chloralurethan. Hypnoticum. Dosis 2,0.

Sorbin.
(Sorbose, Sorbinose.) Nichtgährungsfähiger Zucker aus den Früchten von Sorbus aucuparia. $C_6H_{12}O_6$. Farblose, rhombische Kr., l. in W.

Sorbit cryst.
Der dem Mannit und Dulcit isomere, zuckerartige Körper aus den Früchten von Sorbus aucuparia. $C_6H_8(OH)_6 + ^1/_2 H_2O$. Farbl. Kr., unl. in W., ll. in h. A. F. 102° C. Optisch inactiv.

Sorbose vide Sorbin.

Sozal.
(Aluminium paraphenolsulfonicum.) $Al_2(C_6H_4 . OH . SO_3)_6$. Bräunliche Kr.-Körner, l. in W. und A. Antisepticum bei eiternden Geschwüren, Cystitis, tuberculösen Affectionen in 1%iger Lsg. injicirt.

Sozojodolpräparate (Sch.-M.):

[Salze der Sozojodolsäure (Dijod-p-phenolsulfonsäure.) $C_6H_2J_2OH . SO_3H + 1^1/_2 H_2O$.]

Sozojodolsäure.
$C_6H_2J_2 . OH . SO_3H + 1^1/_2 H_2O$. Kr., ll. in W., A. u. Glycerin. Gebr. zur Behandlung von Wunden in 2—3% wss. Lsg.

Aluminium sozojodolicum.
Farbl. Nadeln mit 2 Mol. Krystallwasser, sll. in W. u. A. Aluminiumgehalt 2,75%. Mol. Gew. = 1338 1/2.

Ammonium sozojodolicum.
Grosse, perlmutterglänzende, sechsseitige Säulen. L. in 25 Th. W., wl. in A. Mol. Gew. 443.

Baryum sozojodolicum.
Farbl. Nadeln, swl. in W. und A. Mol. Gew. 987.

Hydrargyrum sozojodolicum.

$C_6H_2J_2.O.SO_3Hg$. Ein orangegelbes, äusserst feines Pulver, unl. in W. und A., dagegen ll. in kochsalzhaltigem W. Aeusserlich in 10 % iger Lsg. zu öfteren Waschungen bei Hautaffectionen parasitärer wie syphilitischer Natur, in 1% iger Salbe bei Intertrigo, Excoriationen, Rhagaden, Ekzemen, am Naseneingang u. dergl., namentlich auch zum Verbande bei Ulcus cruris. — Subcutan zu Injectionen, 8% ige Lsg. (der man das doppelte an Kalium jodatum zusetzt) bei constitutioneller Syphilis in die Glutealgegend; Injection schmerzlos, wenn 6 Minuten vorher an der betreffenden Stelle eine Pravaz'sche Spritze voll einer 4—5 % igen Cocain.-muriatic.-Lsg. injicirt wird. Innerlich gegeben: Max.-Dose 0,05 pro dosi, 0,15 pro die.

Kalium sozojodolicum.

$C_6H_2J_2.OH.SO_3K$. Farb- u. geruchloses, krystallinisches Pv., l. in 50 Th. dest. W. Schon in 10% iger Verreibung mit Talcum oder als Salbe (5—10%) gegen Wunden aller Art, wie Brand-, Aetz-, Quetsch-, Riss- und Schnittwunden, Hautabschürfungen, Wundsein kleiner Kinder, Wundliegen, Wundlaufen, Durchreiten, Warzenschrunden nährender Frauen, ferner gegen Acne, Bartflechten, Combustiones, Ekzeme, Exantheme, Herpes squamosus, Herpes tonsurans, Impetigo, Mycosis, Ulcera (luetica, scrophulosa, tuberculosa und varicosa); 25 bis 50 ige Verreibung oder auch das Salz „pure" gegen Congelationes, ulcerirende Adenitis, Erysipelas, Laryngitis, Rhinitis chronica mit reichlicher Absonderung, Ulcus cruris und molle.

Lithium sozojodolicum.

Kr.-Nadeln oder -Blättchen, sll. in W. Mol. Gew. = 432. Gegen Gelenkrheumatismus an Stelle der Salicylate empfohlen.

Magnesium sozojodolicum.

Farbl. Kr.-Nadeln 8 Mol.-Kr.-W. enthaltend, ll. in W. und A. Mol. Gew. = 1018.

Natrium sozojodolicum.

$C_6H_2J_2.OH.SO_3Na+2H_2O$. Farb- u. geruchlose Kr.-Nadeln, l. in 15 Th. dest. W., auch in A. und Glycerin. Das fein verriebene Pv., ein ausgezeichnetes Mittel gegen Diphtherie als Einblasung in Nase und Rachen, bei Kinder unter 3 Jahren mit Flores sulfuris ana: ferner pure gegen Cervixkatarrh, Lupus, Tuberculose an Nase, Rachen und Kehlkopf, Metritis chronica, Periostitis, Pertussis, Schmarotzer in der Nasenhöhle, Ulcera (tuberculosa und varicosa), Ulcus cruris, durum u. molle; mit Flores sulfuris āā als Einblasung bei Angina tonsillaris, akuter und chronischer Laryngitis; 10% ige Glycerin-Gelatine-Stäbchen gegen Harnröhrenschanker; Verreibung 25% mit Sacchar. lact. verwendet man gern gegen Pharyngitis chronica, Rhinitis (und Rhino-Pharyngitis) mit reichlicher Secretion. Von Lsgn. verwendet man 2—4% ige gegen Gonorrhoe (in Abwechslung mit Zinklsg.), Conjunctivitis catarrhalis und als Mundwasser 6 bis 8% ige gegen Blennorrhoea neonatorum, Conjunctivitis (acuta, blennorrhoica und purulenta), Stomacace, Stomatitis und Soor (gegen letzteren auch 10—15% ige Verreibung mit Saccharum lactis und etwas Saccharin).

Plumbum sozojodolicum.

Farbl. lm. Kr.-Nadeln, wl. in k. W., ll. auf Zusatz von Essigsäure. Bleigehalt: 19½%. Mol. Gew. = 1057.

Zincum sozojodolicum.

$(C_6H_2J_2.OH.SO_3)_2Zn+6H_2O$. Farb- und geruchlose Nadeln, ll. in A., l. in 25 Th. dest. W. Adstringens u. Antisepticum. Es wirkt secretionsvermehrend. Die 1—2% ige Lsg. verwendet man bei Blasenleiden zum Ausspülen der Blase, ferner gegen Fluor albus, Gonorrhoe (abwechselnd mit Sozojod. Na.-Lsg.: bei chronischer Gonorrhoe mit etwas Tinct. opii crocat.), Myringitiden, Urethritis gonorrhoica; 5—7% ige Lsg. (erwärmt) gegen Stomatitis, Endometritis, Vaginismus; 5—10% ige Salbe gegen Congelationes, Ekzeme, Impetigo, Rhinitis atrophicans foetida, Ulcera varicosa und Ulcus cruris; 1 bis 2% ige Verreibungen mit Talcum, Saccharum lactis oder Borsäure gegen Otitis purulenta, Otorrhoe u. Rhinitis hypertrophicans; 7-10-20 ige Verreibungen gegen Ekzeme, Laryngitis sicca und tuberculosa, Otitis media (chronica und purulenta), Otorrhoe, Ozaena, Pharyngitis chronica, Pruritus, Rhinitis atrophica, Rh. chronica mit geringer Absonderung, Rh. hyperplastica, hypertrophicans, scrophulosa, Rhino-Pharyngitis mit zäher Absonderg., Schnupfen akut und chronisch mit geringem Sekret, Stockschnupfen, Ulcera tuberculosa.

Sparteïn purum sirupförmig.

(Alkaloid aus den Zweigspitzen v. Spartium scoparium, Sarothamnus scoparius.) $C_{15}H_{26}N_2$. Gelbliche Fl., l. in W., Ae. u. Chlf. K. bei gewöhnlichem Druck über 360° C. unter theilw. Zers.; im Vacuum bei ca. 62 bis 63 mm. Druck siedet Sparteïn bei 232—233° C. Herzstimulans u. Diureticum. Gebr. vorwiegend in der Form des schwefelsauren Salzes. Antid. Emetica, Cathartica, Tannin, Magenpumpe, Analeptica und Opium.

Sparteïn hydrochloricum cryst.

(Sparteïnhydrochlorid.) $C_{15}H_{26}N_2.2HCl$. Weisse Kr., l. in W. u. Weingeist. Gebr. wie das Sulfat.

Sparteïn hydrojodicum cryst. alb.

(Sparteïnhydrojodid.) $C_{15}H_{26}N_2.HJ$. Farbl. Kr., l. in W. und Weingeist. Gebr. wie das Sulfat.

Sparteïn sulfuricum cryst. Ph. Helv. III.

(Sparteinsulfat.) $C_{15}H_{26}N_2H_2SO_4+4H_2O$. Weisse Kr., l. in W. und A. Gebräuchlichstes Sparteinsalz Angewandt als Herzstimulans, besonders bei Affectionen des Herzmuskelgewebes u. bei Erschöpfungszuständen des Herzens, ferner bei irregulärem und verlangsamten Puls, Chloroformsynkope. Dosis 0,02 bis 0,03, mehrmals täglich, Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,1 pro die, nach Andern: 0,1 pro dosi, 0,5 pro die! Aeusserlich in 0,5% wss. Lsg. aufgepinselt, setzt Sparteïn bei Infectionskrankheiten, wie Erysipel, Blattern, Scharlach, Masern, die Temperatur herab und beschleunigt die Heilung.

Sparteïn trijodatum.

(Sparteïnperjodid. $C_{15}H_{26}N_2J_2.HJ$. Schwarzes Pv. l. in A. Gebr. wie das Vorige.

Sperminpräparate von Prof. Poehl.

Lsgn. des salzsauren Salzes einer in den Hoden und den meisten Drüsen des menschlichen Organismus enthaltenen Base Spermin. $C_5H_{14}N_2$. Das Spermin wirkt auf das gesammte Nervensystem gleichmässig als mächtiges Tonicum und Stimulans ein und ist gegen alle jene Krankheitserscheinungen anzuwenden, welche durch Autointoxicationen veranlasst werden z. B. bei Neurasthenie, Tabes dorsalis, Diabetes, Syphilis, Phthisis, Pneumonie, Typhus, Scorbut, Kachexien, Marasmus etc.

Man unterscheidet:

Spermin Poehl 2%ig, sterilisirte Lsg. pro injectione in Ampullen von ca. 1½ gr.

Zur subcutanen Injection. Eine Injection täglich bis zur 10. oder 12. Injection; später werden die Injectionen in grösseren Intervallen applicirt.

Essentia Spermini Poehl.

Zur innerlichen Darreichung geeignetes Präparat. 4%ige, aromatisirte, alkoh. Lsg. des Spermin-Chlornatriumdoppelsalzes. Dieselbe wird zu 10—30 Tropfen mit alkalischem Mineralwasser Morgens gegeben. Etwas langsamer wirkend als die Injectionen.

Spiegel's Reagens vide Reag. Abtheilg II. 2.

Spiritus Aethereus Ph. G. IV.

(Liquor Hoffmanni, Aetherweingeist.) Gemenge von 1 Theil Schwefeläther mit 3 Theil Alkoh. Fl. D. = 0,805 bis 0,809. Gebr. wie Ae. sulfuricus als Riechmitel bei Ohnmachten, innerlich zu 10—40 Tropfen auf Zucker als Anodinum, Stimulans und Antispasmodicum.

Spiritus Aetheris chlorati.

(Spiritus salis dulcis, Chloräther.) Präparat von ziemlich complicirter, nicht constanter Zusammensetzung, enthält meist A., Aethylchlorid, und Chloral. Farbl. Fl. D. = 0,840 = 37° Bé. Gebr. gleich dem Spiritus aethereus, oft als Zusatz zu diuretischen Mixturen. Dosis 10—40 Tropfen auf Zucker.

Spiritus Aetheris martiatus v. Tinct. ferri chlorati aeth.

» » **nitrosi** Ph. G. IV.

(Versüsster Salpetergeist, Sweet Spirit of Niter.) Alkoh. Lsg. von Aethylnitrit mit geringen Mengen von Aldehyd und Essigäther. Farbl. Fl. D. = 0,84—0,85. Mischbar mit W., Diaphoreticum, Diureticum. Findet meist als Zusatz zu diuretischen Mixturen Anwendung. Dosis 10—40 Tropfen mehrmals täglich auf Zucker. Als Zusatz zu Mixturen 5,0—10,0 : 150.

Spiritus Aetheris compositus Ph. Brit.

Ein den Hoffmannstropfen (Spiritus Aethereus) in der Zusammensetzung ganz ähnliches Präparat. Gebr. wie dieses in der Dosis von 30—120 Tropfen.

Spiritus Ammonii aromaticus.

Destillationsprodukt eines Gemenges von Ammoncarbonat, Ammoniak, Citronen- und Macisöl mit verd. A. Antacidum, Antispasmodicum und Carminativum. Gebr. bei Trunksucht, Hysterie, nervöser Schwäche, Flatulenz in der Dosis von 20—40 Tropfen, meist in Haferschleim. Die Dosen sind mehrmals im Tage zu wiederholen.

Spiritus Angelicae compositus Ph. G. IV. (Theriakgeist.)

(Angelicaspiritus.) Alkoh. Destillationsprodukt aus Angelica, Baldrianwurzel, sowie Wachholderbeeren, dem 2% Kampher zugesetzt sind. Aeusserlich zu Einreibungen und Bädern bei Rheumatismus 100—200 pro balneo. Innerlich als Antisepticum und Antispasmodicum. Dosis 10—30 Tropfen mehrmals täglich auf Zucker.

Spiritus aromaticus Ph. Ned. III.

Alkoholisches Destillat aus Majorankraut, Zimmt, Muskatnuss, Nelken und Coriandersamen. Als Carminativum innerlich zu 20—40 Tropfen auf Zucker gegeben. Aeusserlich zu Waschungen, Einreibungen u. als Riechmittel.

Spiritus camphoratus Ph. G. IV.

(Kampherspiritus.) 10%ige Lsg. von Kampher in verd. A. Farbl. Fl. D. = 0,885—0,889. Anodinum, Antispasmodicum und Stimulans. Gebr. meist äusserlich zu Einreibungen bei Rheumatismus, Neuralgien, ferner zu Verbänden bei atonischen Geschwüren, Frostbeulen und als Zusatz zu Mund und Gurgelwässern 1—3 : 100.

Spiritus Cinnamomi Ph. Ned. III.

(Zimmtspiritus.) Wss.-alkoh. Destillat aus Cortex Cinnamomi zeylanici. Farbl. Fl. D. = 0,920—925. Carminativum und Adstringens. Dosis 5-20 Tropfen mehrmals täglich.

Spiritus Cochleariae Ph. G. IV.

(Löffelkrautspiritus.) Alkoh. Destillationsprod. des Löffelkrautes (Cochlearia officinalis). Farbl. Fl. D. = 0,908—0,918. Zu Pinselungen, Mund- und Gurgelwässern. 1 Theelöffel auf 250,0 W. bei Geschwüren im Munde und bei Scharbok.

Spiritus Cornu cervi rectificatus.

(Liquor ammonii carbonici pyrooleosi.) Lsg. von 1 Th. Ammonnium carbonicum pyrooleosum in 5 Th. W.; dient in Gaben von 1,0—2,5 als Antispasmodicum u. Stimulans.

Spiritus Cornu cervi succinatus vide Liqu. amm. succ.

» **Formicarum verus.**

Aus Ameisen bereiteter Ameisengeist. Gebr. zu reizenden Einreibungen bei Rheumatismus.

Spiritus formicarum Ph. G. IV.

(Ameisenspiritus.) Lsg. von Ameisensäure in wasserhaltigem Spiritus. Farbl. Fl. D. = 0,894—0,898. Gebr. zu hautröthenden Einreibungen bei Rheumatismus u. in der Zahntechnik.

Spiritus Mastichis composit.

Spirituöses Destillat von Mastix, Myrrhe, Weihrauch und Bernstein. Farbl. Fl., l. in A., wird mit W. milchig getrübt.

Spiritus Melissae compositus Ph. G. IV.

(Karmelitergeist.) Alkoh. Destillat aus Melissenblättern, Citronenschalen, Muskatnuss, Zimmt und Nelken. Farbl. Fl. D. = 0,900—0,910. Gebr. äusserl. zu reizenden Einreibungen u. belebenden, aromatischen Waschungen; innerlich als Stimulans, Carminativum bei Cardialgie, Koliken und Diarrhöen. Dosis 20—40 Tropfen auf Zucker.

Spiritus Melissae simplex concentratus.

(Melissenspiritus.) Alkoh. Destillat aus Folia Melissae. Gebr. wie das Vorhergehende. Innerlich zu 2,0 bis 4,0 mehrmals täglich bei Urticaria.

Spiritus Mindereri vide Liquor ammon. acetic.

Spiritus Sambuci.

Alkoh. Destillat aus Flores Sambuci nigrae. Zur Darstellung des Aqua Sambuci verwandt.

Spiritus Sinapis. Ph. G. IV.

(Senfspiritus.) 2% Lsg. von Senföl in Weingeist. Farbl. Fl. D. = 0,833—0,837.

Spiritus D. = 0,830—0,834 pr. anal. vide Reag.

Spongiae ceratae.

Mit geschmolzenem Wachs durchzogener und vom Ueberschuss desselben durch Pressen befreiter Badeschwamm. Gebr. in der Chirurgie zur Erweiterung v. Wunden, verengten Höhlen, sowie zu Verbänden.

Spongiae pressae mit Bindfaden.

Cylinderförmige Stücke von Badeschwämmen, die mit Bindfaden umwunden und stark zusammengeschnürt sind. Zur Erweiterung von Wundkanälen, Fistelgängen, des Cervix uteri etc.

Spongiae pressae in foliis.

Flach zusammengepresste Platten. Gebr. wie die Vorigen.

Spongiae ustae pulv. vide Carbo spongiae.

Spongin.

(Proteïnsubstanz des Badeschwammes.) Die organische, sauerstofffreie Substanz des Badeschwammes, welche nach dem Behandeln desselben mit verd. Salzsäure ungel. zurückbleibt.

Sprengkohle vide Carbo nitratus.

Stannum metall. i. Stangen.

» » **pur.** in bacill. und granul.

Etym. Stannum (lat.) ist bei den Alten nicht Zinn, sondern vielmehr eine Mischung aus Silber u. Blei, was die Hüttenleute »Werk« nennen. Erst im 4. Jahrh. n. Chr. scheint man Stannum für Zinn gebraucht zu haben. Metallisches Zinn. Sn. Weisse, glänzende Körner oder Stäbchen. D. = 7,92. F. 235⁰C., l. in Salzsäure und Königswasser. Das metallische Zinn wird entweder rein oder in Form seiner Legierungen zur Herstellung von Haushaltungs- und Industriegeräthschaften, ferner zum Ueberziehen von Eisen- und Kupferblech, als Staniol in Blattform, bei der Spiegelfabrikation, zur Umhüllung von Nahrungs- und Genussmitteln etc., die nicht austrocknen sollen, sowie zum Flaschenverschluss, zum Löthen, zu Zinnlüstre, Zinndiamanten etc. verwandt.

Stannum metall. pur. praecip.

» » **pur. pulv.**

Feines, graues, in SS. lösl. Pv. Vortreffliches Taenifugum, gegeben in der Dosis von 0,5, 4 mal täglich. Aeusserlich bei Hornhauttrübungen aufgestreut.

Stannum metall. pur. raspat.

» **aceticum oxydulatum.**

(Stannoacetat.) $Sn(C_2H_3O_2)_2$. Gelbliches Pv., unl. in W. In der Technik in grossen Mengen als Beize in der Färberei und beim Zeugdruck verwandt.

Stannum Ammon-chloratum.

(Pinksalz, Stanniammoniumchlorid.) $(NH_4)_2SnCl_6$. Farbl. Kr., l. in 3 Th. W. Gebr. als wichtiges Beizmittel für Färberei und Zeugdruck.

Stannum bichloratum fumans.

(Stannichlorid, Zinnchlorid, Spiritus fumans Libavii.) $SnCl_4$. Farbl., an der Luft rauchende Fl. D. = 2,234. K. bei 115⁰ C. Gebr. in der Färberei als Beizmittel, zum Aviviren, zur Darstellung von Fuchsin, zum Färben mit Jodgrün, zum Verzinnen v. Gefässen etc.

Stannum bichloratum cryst. alb. (Natr. Stanni-chlorid).

(Chlorzinn des Handels.) $Na_2SnCl_6 . H_2O$. Weisse Kr.-M. oder harte, derbe Stücke, l. in W. Gebr. hauptsächlich als Beizmittel in der Färberei.

Stannum bisulfuratum cryst.

(Musivgold, Zinndisulfid, Stannisulfid, Schmalgold, Malergold, Zinnbronce.) SnS_2. Goldfarbige Blättchen, gebr. als Gold- und Broncefarbe, zu Ueberzügen auf Metall, Gyps, Holz, Papier, meist mit Lack oder Firniss angerieben. In der Medicin früher als Bandwurmmittel gebr.

Stannum chloratum pur. cryst.

Zinnchlorür, Stannochlorid.) $SnCl_2 + H_2O$. Weisse Kr.-M., l. in W. Medicinisch gebr. gegen Epilepsie und andere Neurosen, ferner als Taenifugum und Gegengift bei Quecksilbersublimatvergiftung. Innerliche Dosis 0,005—0,01—0,03, mehrmals täglich. Aeusserlich in wss. Lsg. (0,1—0,2 : 100,0) bei Eczema. Technisch verwandt als vorzügliches Reductionsmittel in der Färberei zur Reduction von Indigo, Eisen- und Manganoxyd auf Zeugen, als Beizmittel namentlich zum Färben mit Cochenille, zur Darstellung von Goldpurpur und Lackfarben, zur galvanischen Verzinnung, zur Tanninbestimmung, zur Entfernung von Tintenflecken, zum Schönen von gelbem Colonialzucker, zur Darstellung v. Metalline, welche mit Albumin gemengt, als Silberdruck auf Tapeten und Gewebe aufgebracht wird. Antidot bei allen Zinnsalzen: Emetica, Natrium bicarbonicum, Tannin (0,3, ¼ stündlich), Eiweiss, Milch.

Stannum chloratum cryst. pur. pr. anal. vide Reag.

» » **pur. fusum.**

Gebr. wie das Vorige.

Stannum chromicum oxydat.

(Stannichromat, chromsaures Zinnoxyd.) $Sn(CrO_4)_2$. Braungelbes, kr. Pv., l. in W.

Stannum chromicum oxydulat.

(Stannochromat.) $SnCrO_4$. Braunes Pv., fast unl. in W. Beide Zinnchromate finden in der Porzellanmalerei zur Erzeugung von rothen und lila-Tönen Anwendung.

Stannum citricum.

(Stannocitrat.) $C_6H_6O_7Sn$. Weisses, schweres, in W. wl. Pv.

Stannum jodatum.

(Stannijodid.) SnJ_4. Rothe Kr., l. in Schwefelkohlenstoff, A., Ae. und Chlf.

Stannum Natrium oxydulat.

Lsg. von Natriumstannit. Farbl. Fl. D. = 1,150. Technisch verwandt in der Färberei u. beim Zeugdruck.

Stannum oxalicum.

(Stannooxalat.) SnC_2O_4. Schweres, weisses Kr.-Pv., l. in wss. Säuren. Zum technischen Gebr. in der Färberei und Druckerei.

Stannum oxydatum alb.

(Stannioxyd, Zinnoxyd.) SnO_2. Weisses, am. Pv., unl. in W. und SS., l. in schmelzenden Alkalien. Medicinisch gegenwärtig obsolet, früher in Verbindung mit Antimonoxyd als Antihecticum Poteri seu Bezoardicum joviale verwandt. Hauptsächlich technisch. Ferner als Cosmeticum zum Poliren der Fingernägel.

Stannum oxydatum pur. alb.

(Zinnhydroxyd.) $Sn(OH)_4$. Weisses, am. Pv., l. in schm. Alkalien.

Stannum oxydatum griseum.

(Cinis jovis., Zinnsäureanhydrid, Zinnasche.) SnO_2. Grauweisses, am. Pv. Gebr. in der Technik als Polirmittel für Stahl und Glas, zur Darstellung von Milchglas, Alabasterglas, von Emaille und undurchsichtiger Glasur.

Stannum oxydulatum pur.

(Stannooxyd, Zinnoxydul.) SnO. Graubraunes, unl. Pv., das beim Erhitzen an der Luft zu SnO_2 verbrennt.

Stannum phosphoratum.

(Zinnphosphid.) $Sn_2 P_2$. Graue, metallglänzende, harte M. Gebr. in der Technik zur Bereitung der Phosphorbronce, welche ausserordentlich widerstandsfähig gegen die oxydirende Wirkung der atmosphärischen Luft und gegen Säuredämpfe ist.

Stannum sulfuratum cryst.

(Stannosulfid.) $Sn S$. Graue Kr.-Schuppen, l. in Salzsäure.

Stannum sulfuricum oxydulat pur.

(Stannosulfat.) $Sn SO_4$. Weisses bis gelbl., schweres Kr.-Pv., l. in W. u. SS. Verwandt in der Färberei.

Stannum tannicum.

(Stannotannat.) Schwarzbraunes, unl. Kr.-Pv.

Stannum tartaricum.

(Stannotartrat.) $Sn C_4 H_4 O_6$. Weisses, kr., schweres Pv., l. in W. In der Färberei und Zeugdruckerei verwandt.

Stérésol nach Dr. Berlioz, braun

» » » , fleischfarben.

Antiseptischer firnissartiger Klebestoff, welcher sich an die Schleimhäute und an die Haut eng anschmiegt. Enthält Lack, Benzoeharz, Tolubalsamtinctur, Carbolsäure, sowie ätherisches Kamillenöl und etwas Saccharin in A. gel. Gebr. zum Bepinseln der falschen Membranen bei diphtheritischer Angina.

Stibium metall. Regulus (Antimon).

Etym. Stibium aus dem gr. stibi, stimmi (Schwefelantimon); das in Deutschland gebr. Wort Antimon soll vom grch. anti monachon (gegen den Mönch) abstammen, weil man es als ein Heilmittel gegen den Aussatz anwandte, der häufig bei den unreinlichen Mönchen und Einsiedlern vorkam. Metall. Sb. Glänzende, silberweisse, harte, spröde Metallmasse von schuppiger, kr. Structur. F. 425° C. Als Medicament kaum verwandt, technisch benutzt zu Legierungen (Britannia, Hartblei, Weissguss, Letternmetall, Lagermetall) zu thermoelektrischen Säulen, als Eisenschwärze, zum Ueberziehen von Metallen etc. Antid. sämmtlicher Antimonverbindungen: Brechmittel, Magenpumpe, Eispillen, concentrirte Abkochung v. Eichenrinde oder Galläpfeln, Mucilaginosa, Opium.

Stibium metall. Regulus pulv.

» » » **puriss.**

» **arsenicosum.**

(Antimonarsenit.) Gemenge gleicher Theile v. Stibium oxydatum album und Acidum arsenicosum. Weisses Pv. Gebr. bei Herzkrankheiten, vielen Neurosen, Asthma und Hautkrankheiten in der Dosis von 0,0005—0,001—0,002, 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,002 pro dosi, 0,02 pro die.

Stibium arsenicicum.

(Antimonarseniat.) Gemenge von Stibium oxydatum album Ph. Bor. V. mit 20% Acidum arsenicicum. Weisses Pv. Gebr. bei Hautkrankheiten wie das Vorige.

Stibium bromatum.

(Antimontribromid.) $Sb Br_3$. Gelbliche Kr.-M., l. in Schwefelkohlenstoff. F. bei 90—94° C.

Stibium chloratum pur. cryst. F. U.

(Antimontrichlorid, Antimonchlorür.) $Sb Cl_3$. Weisse Kr.-M., welche bei 72° C. schmilzt, bei 230° C. sd., l. in A. und Schwefelkohlenstoff. Gebr. äusserlich als starkes Aetzmittel in gleicher Weise wie Liquor stibii chlorati, siehe diesen.

Stibium fluoratum sicc.

(Antimontrifluorid.) $Sb Fl_3$. Grauweisse Kr., l. in W. Gebr. in der Färberei in der Form des D. S. Antimonfluorid-Ammoniumsulfid.

Stibium jodatum cryst.

(Antimontrijodid.) $Sb J_3$. Rothe Kr., die durch W. zersetzt werden unter Abscheidung von Oxyjodid, l. in Schwefelkohlenstoff. F. bei 165° C. Als Alterativum u. bei chronischem Bronchialkatarrh in Dosen von 0,01—0,015 mehrmals täglich in Pillenform empfohlen. Aeusserlich in Salbenform (1:5—10 Fett) bei pustulösen Ausschlägen angewandt.

Stibium oxalicum.

(Antimonoxalat.) $Sb_2 O . (C_2 O_4)_2 + H_2 O$. Weisses Pv., l. in SS. Gebr. als Beizmittel in der Färberei und Druckerei besonders in Form d. D. S. Kaliumantimonoxalat verwandt.

Stibium oxychloratum.

(Algaroth-Pv., Mercurius vitae.) Basisches Antimonchlorid.) $Sb O Cl$. Weisses kr. Pv., unl. in W., l. in SS. Wirkt schon in geringer Menge emetisch, gegenwärtig vollkommen obsoletes Arzneimittel und nur als Ausgangsmaterial zur Darst. des technisch und medicinisch viel gebraucht. Brechweinsteins wichtig.

Stibium oxydatum alb. Ph. Bor. V. (Acid. stibic.)

(Antimonpentoxyd, Antimonsäure-Anhydrid, Stibium peroxydatum.) $Sb_2 O_5$. Weisses, in W. und verd. Säuren wl. Pv., früher medicinisch wie Goldschwefel und Brechweinstein gebr., gegenwärtig obsolet.

Stibium oxydatum alb. Ph. Bor. VI. (Kal. stibicum, Antim. diaphoreticum ablutum, Kal. bistibic.) Gemisch aus neutralem und saurem Kaliantimoniat, Antimonoxyd-Antimoniat u. Antimonoxyd. Weisses Pv. Früher bei Lungenblutungen, Pneumonie und Kindbettfieber in der Dosis von 0,5—1,0, 2—3 mal täglich angewandt.

Stibium oxydatum alb. Ph. Bor. VI. in trochiscis.

» » **pur.** Ph. Bor. VI. (Acid. stibios.)

(Antimontrioxyd, Stib. oxydat. griseum.) $Sb_2 O_3$. Weisses, kr. Pv., unl. in W., l. in Weinsäure u. weinsauren Alkalien. Kräftiges Reductionsmittel. Gebr. zur Bereitung des Brechweinsteins und des Kalium stibio-tartaricum. Gegenwärtig als Expectorans u. Emeticum wenig mehr im Gebr. Dosis 0,2, 5—6 mal täglich.

Stibium oxydatum alb. pur. eisenfrei.

» » **non ablutum.**

(Stibium diaphoreticum non ablutum.) Gemenge von metaantimonsaurem, salpetersaurem und salpetrigsaurem Kali. Weisses Pv., gegenwärtig als Diaphoreticum gänzlich obsoletes Präparat.

Stibium oxydatum fusc.

(Crocus metallorum.) Enthält zumeist Antimonoxysulfid $Sb_2 O_3 + Sb_2 O S_2$. Graubraunes Pv., l. in Salzsäure. Medicinisch gegenwärtig obsolet.

Stibium oxydatum ($Sb_2 O_3$) pr. anal. v. Reag.

» **oxyjodatum.**

(Antimonoxyjodid.) $(Sb O J)_2 . Sb_2 O_3$. Gelbes, kr. Pv., unl. in W.

Stibium perchloratum.

(Antimonpentachlorid.) $Sb Cl_5$. Rothgelbe, rauchende, ölige Fl., welche ätzend wirkt und durch viel W. in Antimonsäure u. Chlorwasserstoffsäure zerlegt wird.

Stibium sulfuratum aurantiacum puriss. I. Ph. G. IV. u. Brit.

(Antimonpentasulfid, Antimonpersulfid, Goldschwefel) Sb_2S_5. Orangegelbes Pv., l. in verd. Alkalien. Alterans, Diaphoreticum, Emeticum und Expectorans. Gebr. bei katarrhalischen u. croupösen Leiden als Alterans bei Scrophulose, Rheumatismus, Gicht und Hautkrankheiten. Dosis 0,01—0,02—0,1, 2—3mal täglich, meist in Pulverform.

Stibium sulfuratum aurantiacum puriss. II.
» » » » III.

Für veterinäre Zwecke als Expectorans, Milchmittel und Plasticum. Dosen für Pferd und Rind 10 bis 25,0, Schaf und Schwein 2,0—5,0, Hund 0,05—0,5, Katzen und Geflügel 0,01—0,05.

Stibium sulfuratum nigrum laevigatum crudum.

Gebr. in der Pyrotechnik zu bengalischen Feuersätzen.

Stibium sulfuratum nigrum laevigatum Ph. G. IV. und II. U. S. P.
» » » **laevigatum** Ph. Suec. VIII.
» » **puriss.** Ph. Brit. & I a U. S. P.

(Antimontrisulfid, schwarzes Schwefelantimon. Sb_2S_3. Grauschwarzes Pv., l. in Säuren. Diaphoreticum und Alterans. Gebr. in der Dosis von 0,3-1,0 in Pv. oder Pillenform; in der Veterinärpraxis gibt man in gleicher Eigenschaft bei kleineren Hausthieren 0,5 bis 2,0—3,0, bei grösseren 7,5—15,0.

Stibium sulfuratum rubrum. Ph. G. I. & Dan. (Kermes II.)

(Stibium sulfuratum cum oxydo stibico, Kermes minerale, Karthäuserpulver, Stibium sulfuratum rubrum.) $Sb_2S_3 + Sb_2O_3$ gemischt. Am., rothes Pv., in W. und A. unl. Früher vielfach gebr. als Alterans, Diaphoreticum und Emeticum gleich dem Goldschwefel, besonders bei Hautkrankheiten und Syphilis, sowie bei Erkrankungen der Luftwege. Dosis 0,01—0,1, 2—3 mal täglich, als Emeticum gibt man 0,3—1,2.

Stibium sulfuratum rubrum (Kermes III.).

In der Technik gebr. zum Vulkanisiren des Kautschuks, dem es eine rothbraune Farbe ertheilt.

Stibium sulfuratum rubrum Cluzel (Kermes I.).

Nach specieller Vorschrift Cluzel's hergestelltes Präparat. Feines, rothbraunes Pv.

Stibium sulfuricum.

(Antimontrisulfat.) $Sb_2(SO_4)_3$. Weisses Pv., l. in SS.

Stibium tannicum.

(Antimontannat.) Graues bis braunes Pv., l. in SS.

Stibium-Kalium oxalicum pulv.

(Antimonkaliumoxalat.) $SbK_3(C_2O_4)_3 + 6H_2O$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. in der Färberei und Druckerei zum Ersatz des Brechweinsteins als Beize.

Stibium-Kalium tartaricum vide Tartarus stibiatus.

Stilben cryst.

(Symmetrisches Diphenyläthylen, Toluilen.) $C_6H_5 . CH:CH . C_6H_5$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in h. A., in Ae. und Bzl. F. 125, K. 306—307° C. Gebr. in der Form seiner Derivate als Ausgangspunkt für eine Reihe künstlicher Farbstoffe.

Strontium metall. ex amalgam.
» » (per Electrolyse).

Etym. Nach dem Flecken Strontian in Schottland, wo das Mineral Strontianit gefunden wird, aus dem das Element zuerst isolirt wurde. Sr. Gelbes Metall, der Gruppe der alkalischen Erden angehörig. D. = 2,5. Oxydirt sich an der Luft rasch.

Strontium aceticum.

Strontiumacetat. $Sr(C_2H_3O_2)_2 - {}^1/_2H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Anthelminticum. Gegeben nach der Formel:

Rp.: Strontii acetici 20,0
Aquae destillatae 100,0
Glycerini 15,0.

Während 5 Tagen morgens und abends einen Esslöffel voll zu nehmen.

Strontium arsenicosum.

(Strontiumarsenit.) $Sr(AsO_2)_2 + 4H_2O$ (?). Weisses Pv., l. in W., Alterans und Tonicum. Gebr bei Malaria und Hautkrankheiten. Dosis 0,002—0,004 mehrmals täglich.

Strontium bromatum cryst. Ph. U. St.

(Strontiumbromid.) $SrBr_2 + 6H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und Weingeist, Sedativum und Tonicum. Gebr. bei Epilepsie, Krämpfen, Kopfschmerzen, Magenaffectionen, Neurasthenie und Hysterie. Dosis 0,3 bis 1,2; bei Epilepsie kann man bis zu 10,0 tägl. geben. Mit Strontium jodatum combinirt (1:2) bei Morbus Basedowii der Kinder.

Strontium bromatum pulv. anhydr.

$SrBr_2$. Weisses, hygroskopisches Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige. 1,0 gr. Krystallsalz entspricht 0,7 wasserfreiem Salz.

Strontium bromicum.

(Strontiumbromat.) $Sr(BrO_3)_2 + H_2O$. Farblose bis gelbliche Kr., l. in 3 Theilen k. W.

Strontium carbonicum pur. albiss.

(Strontiumcarbonat.) $SrCO_3$. Weisses Pv., l. in kohlensäurehaltigem W. und in Säuren.

Strontium carbonicum praecipit.

Gebr. zu pyrotechnischen Zwecken, ferner zur Herstellung irisirender Gläser.

Strontium chloratum puriss. cryst.

(Strontiumchlorid.) $SrCl_2 + 6H_2O$. Farbl., nadelförmige Kr.; 1 Th. in 2 Th. W. l.

Strontium chloratum pur. cryst.

Enthält etwas Kalk.

Strontium chloratum pur. sicc.

$SrCl_2$. Weisses Pv., sll. in W., unl. in A. Gebr. zur Darst. des Carbonats; findet ferner beschränkte Verwendung zur Erzeugung rothgefärbter Weingeistflammen.

Strontium chloricum.

(Strontiumchlorat.) $Sr(ClO_3)_2 + 5H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in 0,6 Th. W. Verwandt in der Pyrotechnik zu Rothfeuer. Muss ebenso vorsichtig behandelt werden wie Kaliumchlorat.

Strontium chromicum.

(Strontiumchromat.) $SrCrO_4$. Gelbes Pv., l. in W.

Strontium citricum.

(Strontiumcitrat.) $SrC_6H_6O_7$ + aq. Weisses, in W. wl. Kr.-Pv.

Strontium fluoratum purum.

(Strontiumfluorid.) $SrFl_2$. Weisses, kr. Pv., l. in Fluorwasserstoffsäure und Salzsäure, unl. in W. Antisepticum.

Strontium fluoratum, technisch, arsenfrei.
Als Antisepticum gleich den übrigen Alkalifluoriden gebraucht.

Strontium formicicum.
(Strontiumformiat.) $Sr(HCO_2)_2 + 2 H_2O$. Weisse, Rhombische Kr., l. in W.

Strontium hyposulfuricum.
(Strontiumhyposulfat.) $Sr S_2 O_6 + 4 H_2 O$. Weisse Kr., l. in h. W.

Strontium hyposulfurosum.
(Strontiumthiosulfat.) $Sr S_2 O_3 + 5 H_2 O$ Feine Kr.-Nadeln, l. in W.

Strontium jodatum.
(Strontiumjodid.) $Sr J_2 + 6 H_2 O$. Gelbliche, sehr hygroskopische Körner, l. in W. Gebr. an Stelle des Jodkaliums bei Herzkrankheiten und mit Strontium bromatum combinirt (2:1) bei Morbus Basedowii von Kindern. Dosis innerlich 1,0—3,0 pro die.

Strontium lacticum puriss. Ph. U. St.
(Strontiumlactat.) $Sr(C_3 H_5 O_3)_2 + 3 H_2 O$. Weisses, körniges Pv., l. in W. und A. Anthelminticum, Diureticum, Tonicum. Gebr. bei Ascariden, Rheumatismus, Gicht und Chorea, ferner bei Nephritis, wobei es den Eiweissgehalt des Harns direkt herunterdrückt. Dosis als Taenifugum 2,0, 2 mal täglich während 5 Tagen Gewöhnliche Dosis bei Nephritis etc. 0,3—0,6. Maximale Tagesdosis 8,0—10,0 gr.

Strontium nitricum pur. exsicc.
(Strontiumnitrat.) $Sr(NO_3)_2$. Weisses Pv., l. in W., wl. in A. Gebr. in der Feuerwerkerei zu Rothfeuer.

Strontium nitricum siccum.
Gebr. wie das Vorige.

Strontium nitrosum.
(Strontiumnitrit.) $Sr(NO_2)_2$. Weisses bis gelbliches in W. l. Pv.

Strontium oxalicum.
(Strontiumoxalat.) $Sr C_2 O_4$. Weisses Kr.-Pv., wl. in W. Gebr. zu pyrotechnischen Zwecken.

Strontium oxydatum caustic. pur. cryst.
(Aetzstrontian, Strontiumhydroxyd.) $Sr(OH)_2 + 8 H_2 O$. Farbl. Kr., wl. in W. Gebr. in der Zuckerindustrie zur Abscheidung d. krystallisirbaren Zuckers aus der Melasse, ferner zur Herstellung caustischer Alkalien aus den entsprechenden Carbonaten.

Strontium oxydatum caustic. pur. anhydric.
SrO. Strontiummonoxyd. Poröse, grauweisse M., l. in W. unter starker Erwärmung, wobei Hydroxyd entsteht.

Strontium peroxydatum hydric.
(Strontiumdioxyd.) $Sr O_2 + 8 H_2 O$ Weisses Pv., wl. in W., ll. in Säuren, findet in der Bleicherei Anwendung.

Strontium phosphoricum.
(Strontiumphosphat.) $Sr_3(PO_4)_2$. Weisses Pv., l. in Säuren, Besitzt die Wirkung der übrigen Phosphate der alkalischen Erden und soll das Calciumphosphat als Tonicum nutritivum übertreffen. Dosis 0,6 bis 2,0 mehrmals täglich.

Strontium salicylicum.
(Strontiumsalicylat.) $Sr(C_7 H_5 O_3)_2 + 2 H_2 O$. Weisse Kr., l. in W. und A. Antirheumaticum und Tonicum. Gebr. bei Gicht, Rheumatismus, Chorea, Muskelschmerzen und Pleuritis. Dosis 0,6—1,0, 2—3 mal täglich.

Strontium succinicum.
(Strontiumsuccinat.) $SrC_4H_4O_4$. Weisses Pv., l. in W.

Strontium sulfuratum.
(Strontiumsulfid.) $Sr S$. Hellgraues Pv., l. in Säuren. ZeigtPhosphorescenz-Erscheinung und wird daher zur Herstellung von Leuchtfarben verwandt.

Srontium sulfuricum praecip. I. (Natronfrei.)
(Strontiumsulfat.) $Sr SO_4$. Ausserordentlich wl. in W., l. in Alkalichloridlsg. Gebr. in der Pyrotechnik.

Strontium sulfuricum praecip. II.
Ebenfalls zu pyrotechnischen Zwecken angewandt.

Strontium tartaricum neutr. cryst.
(Strontiumtartrat.) $Sr C_4 H_4 O_6 + 4 H_2 O$. Weisses Pv., wl. in W.

Strontium-Kalium chloricum.
(Strontiumkaliumchlorat. D. S.) $Sr(Cl O_3)_2 . 2 K Cl O_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. zu pyrotechnischen Zwecken.

Strophanthin. puriss.
Glycosid aus dem Samen von Strophanthus hispidus. $C_{40} H_{66} O_{19}$. Gelbliches, am. Pv., l. in W. u. A. Gefässverengendes Mittel, Herztonicum, wirkt nicht diuretisch, übertrifft in manch. Fällen das Digitalin. Wirkt 1500 mal stärker als Digitalin. Dosis 0,0001 pro dosi, 3 mal täglich, seltener subcutan: 0,0002—0,00065 pro dosi et die. Antid. Staphisagrin, Muscarin, Atropin in Dosen von 0,0005—0,001 subcutan, Kampher Picrotoxin und Senfteig.

Strophanthin tannicum.
(Strophantintannat.) Gelbes, am. Pv., Gehalt an Strophanthin 58%, l. in Weingeist. Gebr. wie das reine Strophanthin. Dosis 0,0005—0,001 mehrmals täglich.

Strychnin purum cryst. Ph. Brit., F. U. & U. St.
Alkaloid aus den Brechnüssen, den Samen v. Strychnos Nux vomica $C_{21} H_{22} N_2 O_2$. Kleine harte Kr., swl. in W., l. in h. und k. Weingeist. F. 268° C. Bitteres Tonicum, Stimulans u. Stomachicum, in der Medicin meist in Form des Nitrates angewandt. Innerlich bei Lähmungen, Tabes dorsalis, chronischem Alkoholismus, Brechreiz, Dyspepsie, Anämie, Schlaflosigkeit von geistiger Ueberanstrengung. Ferner als Antid. des Chloroform u. Chloralhydrates. Dosis innerlich 0,001—0,003, 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,01 pro dosi, 0,02 pro die, gegen Trunksucht subcutane Injection von 0,0005—0,002, ferner subcutan (zu 0,003 dreistündlich) gegen postoperativen Ileus. Aeusserlich in Form von Einreibungen bei Lähmungen, Amblyopie u. Amaurose in Salben zu 0,05—0,3 : 10,0 Fett. Antid: Tannin, Magenpumpe, Brechmittel, Kampher, Morphium subcutan (0,02), Chloroforminjectionen, Chloralhydrat innerlich (1,0—2,0), künstliche Athmung, Curareinjection, ½—1,8% Kaliumpermanganatlsg. innerlich.

Strychnin purum praec.
Weisses Kr.-Pv., l. in W. und Weingeist.

Strychnin aceticum.
(Strychninacetat.) $C_{21} H_{22} N_2 O_2 . C_2 H_4 O_2$. Weisse Kr., wl. in W.

Strychnin arsenicicum.

(Strychninarseniat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 As O_3 H_3 + {}^1/_2 H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. vorzugsweise bei tuberculösen Hautkrankheiten und Malaria. Subcutane Tagesdosis 0,25—1,0 ccm. einer 0,5%igen Suspension in Paraffin liquidum; innerlich 0,001 bis 0,004 mehrmals täglich.

Strychnin arsenicosum.

(Srychninarsenit.) $(C_{21}H_{22}N_2O_2)_2 H As O_3$. Weisses Kr.-Pv., wl. in W. Gebr. bei Malaria, Dyspepsie, Tuberculose und Hautkrankheiten. Dosis innerlich 0,001—0,004 mehrmals täglich.

Strychnin bisulfuricum.

(Strychninbisulfat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 H_2SO_4 + 2 H_2O$. Lange, weisse Nadeln, l. in W.

Strychnin camphoricum.

(Strychnincamphorat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_{10}H_{16}O_4$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. und dosirt wie das reine Alkaloid.

Strychnin citricum.

(Strychnincitrat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_6H_8O_7$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. und dosirt wie das reine Alkaloid.

Strychnin ferro-citricum.

Enthält 1% Strychnin pur. Braune, durchsichtige Blättchen, l. in W. Dosis als blutstillendes Mittel und als Tonicum 0,2—0,5.

Strychnin glycerinophosphoricum.

(Strychninglycerophosphat.) Weisses, kr. Pv., l. in W. Gebr. ausschliesslich in der Medicin wie das Nitrat.

Strychnin hydrobromicum.

(Strychninhydrobromid.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HBr$. Weisse, nadelförmige Kr., l. in W. (1:55). Gebr. bei nervösen Affectionen, chronischem Alkoholismus und Schlaflosigkeit infolge geistiger Ueberanstrengung. Dosis innerlich 0,002—0,005, 2—3 mal täglich.

Strychnin hydrochloricum. Ph. Brit.

(Strychninhydrochlorid.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HCl + 1^1/_2$ aq. Weisse Nadeln, l. in 40–50 Th. W. Gebr. und dosirt wie das reine Alkaloid.

Strychnin hydrojodicum.

(Strychninhydrojodid.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 HJ$. Weisse Kr., die sich an der Luft bald gelb färben, l. in W. (1:310). Gebr. und dosirt wie das reine Alkaloid.

Strychnin hypophosphorosum.

(Strychninhypophosphit.) Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Tonicum bei Tuberculose, Scrophulose u. in der Reconvalescenz nach erschöpfenden Krankheiten. Dosis 0,002—0,005, 2—3 mal täglich. In der Pharmacie zur Darstellung des Sirupus Hypophosphitum compos. benutzt.

Strychnin jodicum cryst.

(Strychninjodat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HJO_3$. Farbl. Kr.-Nadeln, l. in W. Gebr. meist subcutan als Tonicum und bei gewissen Lähmungen, Anaesthesien etc. Die Dosis von 0,006 darf bei subcut. Inject. nicht überschritten werden.

Strychnin lacticum.

(Strychninlactat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_3H_6O_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie die reine Base.

Strychnin nitricum cryst. Ph. G. IV., Dan., Ph. Austr. VII. & F. U.

» » **gross. cryst.** Ph. G. IV.

» » **puriss.**, Brucinfrei.

(Strychninnitrat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HNO_3$. Weisse, nadelförmige Kr., l. in 90 Theil. k. und in 3 Theil. kochendem W., ferner in 5 Theilen kochendem A. In der Medicin zumeist gebräuchliches Strychninsalz; Dosis, wie beim reinen Alkaloid angegeben.

Srychnin nitricum II.

Gebr. zur Vergiftung von Raubthieren. Bezüglich der Giftdosen vergl. E. Mercks Jahresbericht 1900, pag. 172—176. Giftweizen für Mäuse und Ratten: 2 Strychninnitrat: 2000,0 Weizenkörner.

Strychnin phenolsulfonicum.

(Strychninphenolsulfonat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_6H_4OH SO_3H$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A.

Strychnin phosphoricum.

(Strychninphosphat.) $(C_{21}H_{22}N_2O_2)_2 . H_3PO_4 + 9$ aq. Weisses Kr.-Pv., wl. in W. Gebr. und dosirt wie die reine Base.

Strychnin salicylicum cryst.

(Strychninsalicylat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_7H_6O_3$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A. Gebr. speciell bei Rheumatismus und Chorea; Dosis, wie beim reinen Alkaloid angegeben.

Strychnin sulfuricum.

» » **neutr.** Ph. Gallica, Belgica, Helv. III. & U. St.

$(C_{21}H_{22}N_2O_2)_2 . H_2SO_4 + 6 H_2O$. Gut ausgebildete, weisse Kr.-Nadeln, l. in 10 Theilen k. W., 2 Theilen sd. W., 60 Theilen A. und 26 Theilen Glycerin. F. 135° C. In Amerika, Frankreich und Belgien hauptsächlich eingeführtes Strychninsalz. Höchste Anfangsdosis 0,004.

Strychnin c. Chinino ferro-citrico.

Strychnin mit Chinin ferrocitricum. Enthält 0,034% Strychnin purum. Grünlichbraune durchsichtige Blättchen, l. in W. Tonicum, Antipyreticum u. Antiperiodicum. Gebr. bei Anämie, Chlorosis, Reconvalescenz von Malaria. Dosis 0,2—0,5, mehrmals täglich.

Strychnin-Gelatine Discs.

Für hypodermatischen Gebr. von Savory & Moore, (à $^1/_{60}$ grain = 0,001 gr.), in Originalröhrchen. Sehr praktische und bewährte Arzneiform, besonders angezeigt zur antidotarischen Behandlung von Chloroform- u. Chloralvergiftungen. Dosis: 1—2 der Discs in W. gelöst werden subcutan injicirt.

Stypticin (Sch.-M.).

(Cotarninum hydrochloricum.) Salzsaures Salz des aus dem Opiumalkaloide Narcotin durch Oxydation gewonnenen Cotarnins. $C_{12}H_{15}NO_4 . HCl$. Gelbe, in W. und Weingeist ll. Kr. Hämostaticum, Analgeticum und Sedativum, besonders gut geeignet bei funktioneller Dysmenorrhoe und Menorrhagie der Pubertät und der Klimax, bei Subinvolutio des Uterus nach Partus und Abortus, ferner bei Blasenblutungen, sowie bei allen profusen, uterinen Hämorrhagien, wobei durch das Mittel zugleich der Schmerz gelindert wird. Dosis 0,025—0,05—0,1 in Gelatineperlen, 5—6 Tage vor der zu erwartenden Regel 5 mal täglich; subcutan täglich 2 ccm. einer 10%igen wss. Lsg. Auch äusserlich wirkt Stypticin, in der Substanz oder in 30% Watte oder Gaze applicirt,

bei Epistaxis, Blutungen nach Zahnextractionen u. Hämorrhagien in Folge von Continuitätstrennungen etc. vortrefflich.

Stypticin-Tabletten compr. und überzuckert à 0,05 gr. Zu innerlichem Gebrauch.

Stypticin-Gaze 30%, in Dosen von 5 gr.
» **-Watte 30%**, in Dosen von 5 gr.
» » **30%**, in Dosen von 2,5 gr.

Styracin cryst. alb.

Zimmtsäure-Zimmtäther aus flüssigem Storax. $C_9H_7O_2 . C_3H_4 . C_6H_5$. Weisse oder weissgelbliche Nadeln, l. in A., Ae. und Bzn. F. 44° C. Antisepticum und Stimulans.

Styrax liquidus depurat. Ph. G. IV.

(Storax.) Der aus Liquidambar orientalis M. gewonnene und nach Vorschrift der Ph. G. IV. gereinigte Balsam. Braune, dickliche Fl., l. in Weingeist, Ae., Amyl-A. und Chlf. Gebr. als Räuchermittel, gegenwärtig vielfach gegen Krätze angewandt in Lsg. aus gleichen Th. Styrax liq., A. und Olivenöl.

Styrax liquidus venalis.

Graue dickfl. M. in A. trübe l. Findet besonders in der Parfümerie für Räucherwerk Verwendung.

Styrol (meta-).

(Metastyrol.) Umwandlungsprodukt des Styrols, mit diesem polymer. (C_8H_8) n. Durchsichtige, glasartige M., unl. in A., in sd. Ae. nur wl.

Styrol puriss.

(Phenylaethylen, Vinylbenzol, Cinnamol.) $C_6H_5CH : CH_2$. Bestandtheil des flüssigen Styrax, optisch inactiv. Aromatisch riechende, gelbliche, ölige Fl., mischbar mit A. und Ae. K. 140—145° C. D⁰=0,925.

Styron cryst.

(Zimmt-A., A. cinnamylic., Styrylalkohol, Phenylallylalkohol.) $C_6H_5CH : CH . CH_2OH$. Weisse Nadeln od. Kr.-M., l. in A. u. Bzn. K. 250° C. F. 30-35° C. In Glycerin gel. 15 : 120 zu Desodorirungszwecken.

Styron liquidum.

Flüss. Styron, das infolge geringer Verunreinigungen flüssig bleibt. Es besitzt Hyacynthengeruch und wird in der Parfümerie gebraucht.

Styrylalkohol vide Styron cryst.

Suberin.

(Korksubstanz, Korkstoff.) Chemisch noch nicht sicher erkannte Substanz, welcher die Korkzellen inkrustirt; dargestellt aus der Rinde von Quercus Suber. Kleine Stückchen, vom Aussehen des zerschnittenen Korkes, unl. in d. gewöhnlichen Lösungsmitteln.

Sublimatum corrosiv. vide Hydrarg. bichlorat. corros.

Sublimat-Pastillen Marke Adler.

Dargestellt durch Comprimiren von 1 gr. Quecksilbersublimat und 1 gr. Natriumchlorid, welches Gemenge mit Carmin oder einem rothen Anilinfarbstoff gefärbt ist. 1 Pastille gibt mit 1 Liter W. eine $^1/_{10}$%ige Sublimatlsg., welche in der allgemeinen Chirurgie und Gynaekologie etc. als Wasch- und Desinficierflüssigkeit ausgedehnte Verwendung findet.

Succinamid.

$C_2H_4(CONH_2)_2$. Farbl. Nadeln. F. 243° C., wl. in k. W., ll. in h. W.

Succinimid cryst.

$NH\langle\begin{matrix}COCH_2\\ \cdot \\ COCH_2\end{matrix}$ Farbl. Kr.-Nadeln, l. in W., A. und Ae.

F. 125—126° C. K. 287—288° C. Gebr. in der Form seines Quecksilbersalzes, siehe dieses.

Succinyl chlorat.

(Succinylchlorid, Bernsteinsäurechlorid.)

$O\langle\begin{matrix}C\,Cl_2 . CH_2\\ \cdot \\ CO . CH_2\end{matrix}$ Rauchend. Fl. D. = 1,4123. K. 190° C.

Succi nach Ph. U. St. 1870, Ph. Brit.

Kräutersäfte, dargestellt aus dem frischen Kraute junger Pflanzen, welche in geeigneten Apparaten zerkleinert und zwischen Leinwand ausgepresst werden. Der Presssaft wird kolirt. Die gemeinsamen Bestandtheile der Presssäfte sind Zucker, Schleim, Eiweiss, Amylum, Chlorophyll, Salze u. W., zu denen, je nach der Natur der verwandten Pflanzen, bittere Extraktivstoffe, Harze und aromatische Substanzen, ätherische Oele, Alkaloide, Glycoside sowie Pflanzensäure kommen.

Succus Belladonnae.

(Tollkirschenkrautsaft.) Aus den frischen Folia Belladonnae bereitet, wirkt 3 mal so stark als Tinctura Belladonnae (1 : 20.) Einzel-Dosis 2—10 Tropfen. Gebr. wie Tinct. Belladonnae.

Succus Conii.

(Schierlingskrautsaft.) Aus Herba Conii maculati, wirkt wie Coniin. Einzel-Dosis 5—15 Tropfen.

Succus Digitalis.

(Fingerhutkrautsaft.) Aus Herba Digitalis purpureae. Gebr. wie Extractum Digitalis. Einzel-Dosis 0,18—0,6.

Succus Hyoscyami.

(Bilsenkrautsaft.) Aus Herba Hyoscyami nigri. Gebr. wie Extractum Hyoscyami. Einzel-Dosis 2,0—4,0 ccm.

Succus Scoparii.

Aus dem Kraute von Sarothamnus scoparius. Gebr. als Diureticum wie Scoparin. Einzel-Dosis 4-8 ccm. Grosse Dosen erzeugen Kolik. Das Präparat wird darum besser als Adjuvans mit anderen Diureticis gegeben.

Succus Taraxaci.

(Löwenzahnwurzelsaft.) Aus der Wurzel von Taraxacum officinale. Laxans in der Volksmedicin als »Blutreinigungsmittel« gebr. Dosis 4—8—15 ccm. mehrmals täglich.

Succus Caricae Papayae siccatus.

Eingetrockneter Saft von Carica Papaya. 1 Th. peptonisirt 80 Th. Eialbumin oder Blutfibrin binnen 5 Stunden in alkalischer Lsg. Wirkt gleich dem Pepsin und findet hauptsächlich bei Dyspepsie Verwendung. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Succus Cinerariae maritimae.

Aus dem frischen Kraute der Cineraria maritima (Venezuela). Wirkt bei Cataract aufhellend. Man instillirt 3 mal täglich 2 Tropfen ins Auge.

Succus Juniperi vide Extractum Juniperi.

» **Liquiritiae in massa.** I. Qual.

Ungereinigter Süssholz- oder Lakrizsaft. Durch Auskochen der Süssholzwurzel gewonnenes Extrakt. In Holzkisten eingegossene, schwarze, extraktförmige M. Gebr. zur Darst. von Succus Liquiritiae depuratus.

Succus liquiritiae depuratus Ph. G. IV., vide Extractum liquiritiae.

» **Olut-Kombol.**

Aus der Rinde von Abroma angustum. Emmenagogum bei congestiver und neuralgischer Dysmenorrhoe und Mischformen dieser Leiden gebr. Dosis 2,0 pro die während 7 Tagen, vom Eintritt der Blutung ab gerechnet.

Succus Sambuci vide Extractum Sambuci.

» **e testibus paratus** vide Liquores organici.

Sulfaldehyd.

(Thioaldehyd.) $CH_3 . CSH$. Farbl., ungemein penetrant riechende Fl., l. in A., Ae. u. Chlf., fast unl. in W.

Sulfaminol.

(Thiooxydiphenylamin.) $NH\langle\begin{matrix}C_6H_3.OH\\C_6H_4\end{matrix}\rangle S_2$. Grünlichgelbes Pv., l. in A., unl. in W. F. 155° C. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Cystitis. Dosis 0,25 pro dosi, 1,0 pro die. Aeusserlich als Ersatzmittel des Jodoform zu Einblasungen b. Kehlkopf-Phthise und als Streupulver auf Wunden, Fussgeschwüre, syphilitische Geschwüre etc., ferner gegen Faulbrut der Bienen eingestäubt.

Sulfaminol-Eucalyptol. (8%).

8%ige Lsg. von Sulfaminol in Eucalyptol. Gebr. wie Sulfaminol, besonders für rhinolaryngologische Zwecke (zum Pinseln bei Kehlkopfphthise).

Sulfaminol-Guajacol (8%).

8%ige Lsg. v. Sulfaminol in Guajacol. liquid. Gebr. äusserlich für rhinolaryngologische Zwecke.

Sulfaminol-Kreosot (8%).

8%ige Lsg. von Sulfaminol in Kreosot. Gebr. als örtliches Mittel für rhinolaryngologische Zwecke.

Sulfaminol-Menthol.

Lsg. von Sulfaminol in Menthol. Gebr. wie das Sulfaminolkreosot.

Sulfaminol salicylicum.

Gemenge von Salicylsäure und Sulfaminol. Antisepticum und Antirheumaticum. Gebr. innerlich bei rheumatischen Affectionen und Cystitis. Dosis 0,2—0,4 mehrmals täglich.

Sulfin vide Anilinfarben: Gelb.

Sulfobenzid.

(Diphenylsulfon.) $(C_6H_5)_2SO_2$. Monokline Prismen oder Blättchen, l. in A. und Ae., swl. in W. F. 128 bis 129° C. K. 376° C.

Sulfobenzolazodimethylanilin.

(Dimethylamidoazobenzolsulfosäure.) $SO_3H . C_6H_4 . N_2 . C_6H_4N(CH_3)_2$. Violette Kr. oder Pv., wl. in W., l. in A. Stammsubstanz des Helianthin und verwandter Farbstoffe, welche verschiedene Salze dieser Säure vorstellen.

Sulfocarbanilid.

(Thiocarbanilid.) $CS(NH . C_6H_5)_2$. Farbl. Kr.-Blättchen, l. in A. und Ae. F. 153° C.

Sulfoharnstoff, chem. rein. F. nach dem Schmelzen u. Wiedererstarren constant 149° C.

(Thiocarbamid.) $CS(NH_2)_2$. Weisse Kr., l. in 11 Theil. W. F. 149° C. D. = 1,406. Gebr. in der Photographie als Fixirmittel u. zum Entfernen der Flecken aus Negativen.

Sulfonalum Ph. G. IV., Brit., Dan. & F. U. (cryst. & pulv.)

(Diaethylsulfondimethylmethan.) $(C_2H_5SO_2)_2 . C . (CH_3)_2$. Farbl. Kr., l. in 65 Theilen A., 135 Theilen Ae., 500 Theilen W. F. 125—126° C. K. bei 300° C. Hypncticum, Sedativum. In therapeutischen Gaben ohne Wirkung auf das Herz. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Epilepsie, Nachtschweissen der Phthisiker, Keuchhusten, besonders bei Herzkranken, wenn es sich darum handelt, ihnen ein Hypnoticum beizubringen. Dosis 1,0—2,0 in etwas Bier. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Antid. Excitantien, Magenpumpe, Natr. bicarbonic. 5—8,0 täglich in Giesshübler W.

Sulfur fusum (Stangen).

Etym. aus dem lat. Sulphur (Schwefel). Das deutsche Wort Schwefel leitet sich von dem goth. Swiblaswibls ab. Stangenschwefel. Gelbe, solide, cylindrische Stangen.

Sulfur doppelt raffinirt, gemahlen.

» **sublimatum.** Ph. G. IV.

(Schwefelblüthe.) Feines, gelbes Pv. Gebr. in der Technik als Zündungsmittel (Schwefelhölzer, Schwefelfäden, Schiesspulver, Feuerwerksätze), zur Darst. von schwefeliger und Schwefelsäure, als Conservirungsmittel zum Ausschwefeln der Wein- u. Bierfässer, als Feuerlöschmittel, zum Bestäuben der Weinstöcke gegen das Oidium Tuckeri, zu Abdrücken und Abgüssen, zur Darst. von Kitten, zu Schwefeltheer, Niellomassen, Eisenkitten, in der Theerfarbenindustrie z. Darst. von Sulfid-Schwarz, etc.

Sulfur depuratum (lotum) Ph. G. IV. & F. U.

Aus sublimirtem Schwefel dargestellt. S. Feines, gel. bes. trockenes Pv. Laxativum, Alterans, Antisepticum und Diaphoreticum. Gebr. innerlich bei Rheumatismus, Obstipation, chronischem Rheumatismus, Haemorrhoïden, ferner bei chronisch. Metallvergiftungen, Katarrh, Asthma, Croup und Diphtherie. Innerliche Dosis als Laxans 4,0—8,0, meist mit andern milden, abführenden Stoffen, wie Magnesia usta, Kalium bitartaricum und Folia Sennae zusammengegeben. Als Diaphoreticum und bei Katarrhen 0,5—1,0 mehrmals täglich. Aeusserlich gegen Krätze, bei chronischen Hautkrankheiten in Salben 1:2—6 Fett, Seifen 1:2 bis 5 Sapo.

Sulfur praecipitatum pur. Ph. G. IV.

(Lac Sulphuris, Schwefelmilch.) Feines, weissgelbes Pv., innerlich zu 0,1—0,5—1,0 mehrmals täglich als Laxativum. Ausserordentlich viel gebr. zu kosmetischen Waschungen, meist in Verbindung mit Aqua calcis und Aqua rosae, besonders bei Comedonen, Epheliden und Chloasma.

Sulfur praecipitatum II.

Für Veterinärzwecke brauchbar.

Sulfur purissimum cryst.

Gelbe, durchsichtige Kr., l. in Schwefelkohlenstoff, Antisepticum.

Sulfur bromatum.

(Bromschwefel, Schwefelmonobromid.) S_2Br_2. Gelbe Fl., die sich an der Luft roth färbt; l. in Schwefelkohlenstoff. $D^4 = 2,628$.

Sulfur chloratum.

(Chlorschwefel, Schwefelmonochlorid.) S_2Cl_2. Gelbrothe, rauchende, ölige Fl. von scharfem, die Augen zu Thränen reizenden Geruch. $D^0 = 1,68$, l. in Schwefelkohlenstoff, in W. unter Zers. l. K. 139° C. Löst Schwefel leicht auf und dient zum Vulkanisiren des

Kautschucks, zur Verarbeitung der Guttapercha, zur Darst. von vulkanisirten, für Buchdruckerwalzen u. Firniss bestimmten Oelen, zur Scheidung von Zuckerrohrsäften, mit Schwefelkohlenstoff oder Baumöl combinirt zu Kitten, ferner zu Faktis etc.

Sulfur chloratum camphoratum.

Gemenge von Chlorschwefel und Kampher. Gebr. zum Vulkanisiren des Kautschuks.

Sulfur jodatum puriss.

(Jodschwefel.) Bereitet durch Zusammenschmelzen von 80 Th. Jod und 20 Th. Schwefel. Das Präparat ist kein Schwefelmonojodid ($S_2 J_2$) und es ist fraglich, ob es Letzteres mit enthält oder nur eine mechanische Mischung ist. Grauschwarze, metallisch glänzende M., enthält 80% Jod, l. in Schwefelkohlenstoff. Antisepticum, Alterans. Besitzt hauptsächlich die Jodwirkung. Gebr. innerlich bei Scrophulose u. chronischen Hautkrankheiten in der Dosis von 0,03—0,1 mehrmals täglich. Aeusserlich bei Psoriasis, Ekzemen, Impetigo, in Salben 1 : 10—20,0.

Sulfur stibiatum aurantiacum (Goldschwefel) vide Stib. sulf. aurant.

Syntonin.

(Parapepton, Muskelfibrin.) Umwandlungsprodukt der Albumose durch Einwirkung von verd. Salzsäure gewonnen. Gelbliche, pulverige Substanz, l. in verd. Salzsäure und Alkalicarbonaten.

Syringin puriss. cryst.

(Lilacin, Ligustrin, Oxymethylconiferin.) Glycosid aus der Rinde von Syringa vulgaris und Ligustrum vulgare. $C_{17} H_{24} O_9 + H_2 O$. Kleine, weisse, leichte, nadelförmige Kr., wl. in W., l. in A. Antipyreticum und Antiperiodicum. Gebr. bei intermittirenden Fiebern. Zuverlässige Angaben über die Dosirung fehlen.

Tabletten.

(Siehe auch bei den betreffenden Stichwörtern bezw. Präparaten.)

Bromalbacid-Tabletten à 0,5 gr. vide Halogenalbacide.
Bromhaemol-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.
Cerebrum-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Chinosol-Tabletten à 1 gr.
Chloralbacid-Tabletten à 0,5 gr. vide Halogenalbacide.
Cocain-Tabletten comprimirt à 0,01 gr.
Diastase-Tabletten à 0,2 gr. vergl. Diastase.
Digitoxin cryst. compr. Tabletten à 0,00025 gr. (zur Einführung für Clysma nach Wentzel und Unverricht).
Formaldehyd Para- (Trioxymethylen) Tabletten comprimirt à 0,5 gr. und 0,25 gr.
Glandula-Prostata-Tabletten comprimirt à 0,125 gr.
Glandula-suprarenalis-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Glandula-Thymi-Tabletten compromirt à 0,05 gr.
Glandula-Thyreoidea-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Guajacetin-Tabletten comprimirt à 0,5 gr.
Haemogallol-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.
Haemol-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.
Hepar-Tabletten comprimirt à 0,5 gr.
Hexamethylentetramin- (Formin) Tabletten comprimirt à 0,5 gr.
Hydrastinin-Tabletten comprimirt 0,025 gr.
Hypophysis cerebri-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Jodalbacid-Tabletten à 0,5 gr. vide Halogenalbacide.
Johimbin-Tabletten à 0,005 gr. vide Johimbin.
Lecithin-Tabletten comprimirt à 0,025 gr.
Lien sicc.-(Hammelmilz) Tabletten compr. à 0,1 gr.
» » (Schweinemilz) » » » 0,1 »
Mamma sicc.-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Medulla ossium rubra-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Nitroglycerin-Tablets, Martindale's à 1/100 grain.
Opocerebrin-Tabletten à 0,2 und 0,3 gr.
Orexin-Tabletten à 0,25 gr.
» -Chokolade-Tabletten à 0,35 gr.
Ovaria siccat.-Tabletten comprimirt à 0,5 gr.
Pelletierin tannicum-Tabletten compr. 0,1 gr.
Peronin-Tabletten comprimirt à 0,02 gr.
Rachitol-Tabletten comprimirt à 0,005 gr. Nebennieren-Substanz vide Rachitol.
Renes siccati-Tabletten comprimirt à 0,1 gr.
Sal physiologicum nach Prof. Poehl in Tabletten à 0,1 gr.
Stypticin-Tabletten comprimirt à 0,05 gr.
Testes siccat.-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.
Thyreoidinum depurat. Notkin-Tabletten comprimirt à 0,01 gr.
Urosin-Tabletten.
Zinkhaemol-Tabletten comprimirt à 0,25 gr.

Taka-Diastase vide Diastase.

Tannalbin. (Sch.-M.)

Tanninalbuminat, das im Magen ungelöst bleibt und erst im Darm zerlegt wird. Hellbraunes Pv. 50% Tannin enthaltend. Gebr. als Darmadstringens gegen akute Durchfälle und chronischen Darmkatarrh, sowie gegen die Diarrhöen der Phthisiker. Dosis 0,5 bis 1,0, mehrmals täglich.

Tannalbin pro usu veterinario.

Bei den Durchfällen der Hausthiere gegeben. Dosis für Fohlen 8—15,0 pro die, für Kälber 3-5,0, mehrmals täglich. Tagesdosis für Pferde und Rinder 20,0—30,0, welche in dosi refracta von 6,0 —10,0 gegeben wird.

Tannigen. (Sch.-M.)

(Diacetyltannin.) $C_{14} H_8 (COCH_3)_2 O_9$. Am., gelblichweisses, geschmackloses Pv., l. in A. und verd. Lsg. von phosphorsaurem Natrium, Soda, Borax und Kalk. Tanninverbindung, welche erst im Darmkanal zerlegt wird. Gebr. als Ersatz des Tannins bei chronischen Durchfällen von Kindern und Erwachsenen. Dosis 0,2—0,5, 3 mal täglich. Man kann auch bis zu 3—4 gr. täglich geben. Aeusserlich zu 3%, in einer 5% Natriumphosphatlsg. gel., bei chronischer Pharyngitis eingepinselt.

Tannin vide Acidum tannicum.

Tannoform (reine Substanz). (Sch.-M.) D. R. P. Nr. 88082, 88841, 93593 etc.

Condensationsprodukt aus Formaldehyd und Gallusgerbsäure. $C_{29} H_{20} O_{18}$. Weissröthliches Pv., unl. in W., l. in A., Ammoniak- und Sodalsg. F. 230° C. In der Humanmedicin äusserlich angewandt als vorzügliches Mittel bei Hyperidrosis, Bromidrosis, Balanitis, Pruritus Vaginae diabetischer Kranker, nässenden Ausschlägen, chronischen Unterschenkelgeschwüren, Ozaena, Pruritus der Haemorrhoïdarier, Decubitus, Brandwunden etc. Als Anhidroticum ist das Streupulver direkt oder mit Talcum verd. (1 : 5—10), auf die vom Schwitzen befallenen Stellen aufzustreuen, bei Wundlaufen (Intertrigo) in 10%iger Salbe und 10% Seife, bei Haemorrhoiden in 5% Suppositorien anzuwenden. Innerlich als Adstringens u. Darmantisepticum bei chronischem Darmkatarrh und Gastroenteritis chronica. Dosis 0,25—0,5—1,0 gr., 3—4 mal täglich; bei Kindern von 1—2 Jahren 0,1—0,2, bei älteren Kindern 0,2—0,4. In der Vet. Med. Universal-

mittel bei chronischen, besonders infectiösen Diarrhöen der Hausthiere. Dosis bei Rindern: 20,0—40,0 gr. pro die, bei Kälbern 4,0 mehrmals täglich, ferner äusserlich als Antisepticum, Adstringens und ausgezeichnetes Schorfmittel auf frische Wunden. In der Zahntechnik als Zahncement.

Tannoform-Streupulver.

Mischung aus 1 Th. Tannoform und 2 Th. Talk. Gebr. siehe oben.

Tantalium metall. pur.

Etym. Das der Tantalsäure zu Grunde liegende Metall wurde Tantalium genannt, weil es nach der zu Anfang dieses Jahrhunderts herrschenden Ansicht wie der mythische Tantalus unfähig sei, selbst bei Gegenwart überschüssiger SS., sich damit zu sättigen. Ta. Schwarzes Pv., das wahrscheinlich noch etwas Tantaloxyd enthält. Findet wie das Osmium neuerdings Verwendung in der Beleuchtungsindustrie.

Tantalium chloratum sublimat.

(Tantalchlorid.) $TaCl_5$. Hellgelbes Kr.-Pv., an feuchter Luft sich zersetzend, l. in absolutem A.

Tantalium-Kalium fluoratum.

(Tantal-Kaliumfluorid.) TaK_2Fl_7. Weisse, seidenglänzende Kr., schwerl. in W.

Tantalium oxydatum.

(Tantalpentoxyd) vide Acid. tantalicum.

Tartarus ammoniatus vide Kalium Ammon. tart.

» **boraxatus pur. pulv.** Ph. G. IV., Dan. & Ned. III.

(Boraxweinstein, Cremor Tartari solubilis, Kalium tartaricum boraxatum.) Weisses, an der Luft zerfliessliches Pv., l. in W., Diureticum und Laxans. Gebr. besonders bei Urat-Steinen u. Harngries. Dosis als Diureticum 0,5—2,0, als mildes Abführmittel 5,0 bis 7,5, 3—4 mal täglich.

Tartarus boraxatus solubilis in lamellis F. U.

In W. vollständig l. Präparat. Weisse, glänzende Lamellen.

Tartarus depur. vide Kalium bitartar.

» **natronatus cryst.** Ph. G. IV., Hung II., Ned. III., Brit., F. U. und Ph. Dan.

(Kaliumnatriumtartrat, Seignettesalz, Rochellsalz, Natrium-Kalium tartaric.) $KNaC_4H_4O_6 . 4H_2O$. Farbl., durchsichtige Kr., l. in 1,4 Th. W., wirkt in kleinen Dosen als Diureticum, in grossen Dosen als mildes Abführmittel. Diuretische Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich, als Purgans 15,0—30,0.

Tartarus natronatus pulv. Ph. G. IV.

Weisses, in W. l. Pv., gebr. wie das Vorige.

Tartarus natronatus puriss. cryst. pr. anal. vide Reag.

Tartarus stibiatus pur. cryst. Ph. G. IV., Brit., U. S. P. & F. U.

» » » **pulv.** Ph. G. IV., Austr. VII., Hung. II., Dan., Nederl. III. & F. U.

(Brechweinstein, Tartartus emeticus, Stibio-Kalium tartaricum, Weinsaures Antimonoxydkali.) $(KSbO . C_4H_4O_6)_2H_2O$. Weisse Kr., l in 17 Theilen W., unl. in A. Emeticum, in kleinen Dosen Expectorans und Diaphoreticum. Innerlich gebr. als Expectorans bei acutem Bronchialkatarrh, Pneumonie, Lungenemphysem. Dosis als Diaphoreticum 0,005—0,01, mehrmals täglich, als Nauseosum 0,02—0,03, mehrmals täglich, als Emeticum 0,03—0,05, 3-4 mal in Zwischenräumen von 10—15 Minuten, bis Erbrechen erfolgt. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die; äusserlich zu derivirenden Einreibungen, ferner bei gewissen Hautkrankheiten, wie Alopecie, Acne rosacea, Psoriasis in Salben 1:4, Injectionen bei Gonorrhoe 0,1—0,2:100. Augensalbe bei Hornhauttrübung 0,05—0,1:10, Fett. Antid. Eis, Opium, Gerbsäure, Magenpumpe, Analeptica.

Tartarus stibiatus cryst.
» » **pulv.**

Beide vollprocentig ca. 43% Sb_2O_3. Gebr. in der Färberei und Druckerei, wo es in ausgedehntem Maasse als Beize verwandt wird.

Taurin.

(Amidoisäthionsäure.) Spaltungsprodukt der Taurocholsäure, siehe diese. $CH_2 . NH_2 . CH_2 . SO_3H$. Farbl. Kr., l. in W., unl. in A. und Ae.

Taxin purum.

Alkaloid aus den Blättern von Taxus baccata. $C_{37}H_{51}O_{10}N$. Weisse Schuppen, wl. in W., l. in A., Ae. und Schwefelkohlenstoff. F. 110° C. Besitzt die giftige Wirkung des Taxus.

Tellurium metallic. puriss. pulv.

Etym. Von Klaproth 1798 nach der »alten Mutter Erde« (tellus) benannt. Te. Dunkelgraues Pv., in der Luft mit blauer Farbe brennend, l. in Salpetersäure. F. 455° C. Bis jetzt ohne technische Verwendung.

Tellurium metallic. puriss. in bacillis.

Grauweisse, spröde Stäbchen von metallischem Glanz.

Tellurium dichloratum.

(Tellurdichlorid.) $TeCl_2$. Schwarze, am. M. F. bei 175° C. Wird durch W. zersetzt.

Tellurium sulfuratum.

(Tellursulfid.) TeS_2. Schwarzes, am. Pv., unl. in W. und SS.

Tereben optisch inactiv.

Mischung verschiedener Terpene, hauptsächlich Dipenten und Terpinen. $C_{10}H_{16}$. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. K. 156—180° C. D. = 0,862—0,866. Expectorans, Adstringens u. Antifermentativum. Gebr. innerlich bei chronischen Bronchialleiden, Flatulenz, Dyspepsie, Blasenleiden, Emphysem, Phthisis, Asthma etc. Dosis 0,25—1,0. Aeusserlich bei Gebärmutterkrebs, gangränösen Wunden und Hautkrankheiten, in 5% wss. Lsg. Phthisiker lässt man Tereben inhaliren, ca. 50,0 per Woche.

Tereben Dr. Bond's.

Medicinisch gebr. wie das Vorige.

Terpen jodatum.

(Terpenhydrojodid.) $C_{10}H_{16}HJ$. Rothbraune Fl., l. in A., Ae. und Chlf.

Terpentin monochlorhydrat cryst. (Terpentinkampher).

(Terpenhydrochlorid, Pinenhydrochlorid, künstlicher Kampher.) $C_{10}H_{16}HCl$. Weisse, kr., dem Kampher ähnliche M., l. in A., unl. in W. F. gegen 125° C. K. von 208° C. ab. Antisepticum. Gebr. innerlich gegen Phthisis und übermässige Schweissabsonderung, in der Dosis von 1,0—2,0. Aeusserlich mit Carbolsäure als locales Anaestheticum u. bei Hautkrankheiten etc.

Terpentin dichlorhydrat. cryst.

(Dipentendichlorhydrat.) $C_{10}H_{16} . 2HCl$. Weisse Kr.-M., l. in A. und Ae. F. 50° C.

Terpilen dihydrochlorat. vide Eucalpyteol. (Eucalypten hydrochloricum.)

Terpineol.

(Lilacin.) $C_{10}H_{17}OH$. Farbl. Fl. D.=0,936–0,938, l. in A. K. 218° C. Riecht wie Flieder. Gebr. in der Parfümerie (künstl. Maiglöckchen und Flieder) und als Geruchscorrigens für Jodoform.

Terpineol-Muguet.

Als künstl. Maiglöckchenparfüm (französ. »Muguet«) verwandt.

Terpinhydrat cryst. Ph. G. IV. & U. St.

(Aus Terpentinöl.) $C_6H_8(OH)_2(CH_3)(C_3H_7)+H_2O$. Farbl. Kr., wl. in W., l. in A. F. 116° C. Expectorans, Antisepticum, Diureticum und Diaphoreticum. Gebr. bei Affectionen der Bronchialschleimhäute, besonders bei subacuter, chronischer Bronchitis, Keuchhusten, ferner als Haemostaticum bei Haemoptoë zu Beginn der Tuberculose, bei Neuralgien und als Diureticum bei chronischer Nephritis. Dosis als Expectorans 0,2—0,4, mehrmals täglich; als Diureticum 0,2—0,5 pro die, letztere Dosis ist nicht zu überschreiten. Kinder erhalten bei Keuchhusten 0,5 bis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Terpinol.

Derivat des Terpinhydrat. Gemenge von Körpern der Formel $C_{10}H_{16}$ u. $C_{10}H_{18}O$. D.=ca. 0,885. Oelige Fl., l. in A. Gebr. medicinisch wie Terpinhydrat. Dosis 0,1 in Gelatinekapseln, 2—3 stündlich, besonders bei Bronchitis chronica, gegeben ferner bei Haemoptoë auf tuberculöser Basis in Dosen 2 Tropf., welche in 2 stündlichen Zwischenräumen wiederholt werden; technisch in der Parfümerie und Seifenfabrikation viel verwandt, da es hyacinthenartigen Duft ausströmt.

Terra silicea (Silex farinosus) geglüht.

Gemahlener, geschlemmter und geglühter Kieselguhr. (Infusorienerde.) Kieselpanzer verschiedener Diatomeen, namentlich der Gattungen Gallionella, Melosira, Navicula, Synedra, Gomphonema. Weisses Pv., das das 4 fache seines Gewichtes an W. aufzunehmen vermag, daher als Aufsaugestoff für Fl. vielfach gebr. und empfohlen, um Fluidextrakte in Pulverform zu dispensiren. Die Gemenge aus gleichen Theilen Fluidextrakt und Kieselguhr können wie jedes andere Pv. eingenommen werden. Gebr. ferner als Constituens und Excipiens für Pillenmassen; technisch verwandt in der Dynamit-, Ultramarin-, Anilin-, Alizarin-Fabrikation, zu Bauzwecken, Wärmeschutzmassen, als Packungsmaterial für ätzende und feuergefährliche Stoffe, als Isolirmaterial, in der Papierfabrikation, Seifenfabrikation, als Putz- und Polirmaterial, zur Darstellung von Wasserglas, in der Glasindustrie, zu Glasuren, zur Darstellung keimdichter Filter etc.

Testes siccati pulv. | v. Organpräparate, Thierische.
» **Tabletten** |

Tetanus Antitoxin vide Antitoxin tetanic.

Tetraaethylammon. vide sub Aethylamin.

Tetrabromphenolphtalin.

$(OH . C_6H_2Br_2)_2 . CH . C_6H_4 . COOH$. Weisses, kr. Pv., l. in Bzl., A. und Ae. F. 205° C.

Tetrabromphenolphtaleïn.

$(C_6H_2Br_2OH)_2 . C{-}C_6H_4$ / $O{-}CO$. Weisses Pv., l. in Ae., swl. in A. F. unter Zers. bei 220—230° C. löst sich mit violetter Farbe in Alkalien, die bei einem Ueberschuss von Säuren sofort verschwindet und wird desshalb in der Analyse als Indicator gebr.

Tetrachlorkohlenstoff vide Carbon. tetrachlorat.

Tetrahydrochinolin.

Reduktionsprodukt d. Chinolin. $C_6H_4\langle{}^{CH_2-CH_2}_{NH-CH_2}$ (ring). Bräunliche Fl., wl. in W., l. in A. u. Ae. K. 244° C.

Tetrahydrochinolin (iso-).

$C_6H_4\langle{}^{CH_2-CH_2}_{CH_2-NH}$ (ring). Farbl. bis gelbe Fl., l. in W., A. u. Ae. K. 232—233° C.

Tetrahydrochinolin (iso-) hydrochloricum.

$C_9H_{11}N . HCl$. Kr. Lamellen. F. 195—197° C.

Tetrahydro-β Naphtylamin hydrochloricum.

(Thermin.) $C_{10}H_{11}NH_2HCl$. Weisses bis röthlichweisses kr. Pv., l. in W., A. und Amyl-A. F. 237° C. Besitzt stark mydriatische Eigenschaften und vermag innerlich gegeben die Körpertemperatur beträchtlich (um 4,5° C.) zu erhöhen.

Tetrajodphenolphtaleïn vide Nosophen.

Tetrajodpyrrol vide Jodol praecipit.

Tetramethylammonium vide sub Methylamin.

Tetramethylbenzol vide Durol.

Tetramethyldiamidobenzophenon. (Michler's Keton)

$CO(C_6H_4 . N[CH_3]_2)_2$. Weisse bis grünliche Blättchen, l. in A. u. Ae. K. oberhalb 360° C. unter Zers. F. 174° C.

Tetramethylparaphenylendiamin.

$C_{10}H_{16}N_2 = N(CH_3)_2 . C_6H_4 . N(CH_3)_2$. Kr.-Blättchen, l. in A. und Ae. F. 51° C. K. 260° C. Gebr. als Reag. auf Ozon und Wasserstoffsuperoxyd.

Tetramethylparaphenylendiamin chlorhydrat.

$C_{10}H_{16}N_2 . 2HCl$. Kleine Kryställchen, l. in W. u. A.

Tetranitrochrysazin vide Acid. chrysaminic.

Tetraoxyphtalophenonanhydrid vide Fluresceïn

Tetronal. (Sch.-M.)

(Diaethylsulfondiaethylmethan.)
$(C_2H_5)_2 : C : (C_2H_5SO_2)_2$. Glänzende Blättchen, wl. in W., ll. in A. F. 85° C. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Schlaflosigkeit an Stelle des Sulfonal. Dosis 1,0—2,0. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die.

Teucrin, Mosetig's.

Wss. gereinigtes Extrakt aus dem Kraute von Teucrium Scordium, sterilisirt in gläserne Röhrchen von 3 ccm. Inhalt eingeschmolzen. Reizmittel, das bei kalten Abscessen, fungösen Adenitiden, Actinomycosis, Lupus etc., subcutan injicirt, lokale, active Hyperämie bedingt und hierdurch eine günstige Reaction der erkrankten Gewebe gegen die Krankheitserreger auslöst. Dosis: 3 ccm., in der Nähe der erkrankten Th. zu injiciren.

Thallinum (Sch.-M.) **sulfuricum** Ph. G. III.

(Thallinsulfat, Schwefelsaures Salz des Tetrahydroparachinanisols = Tetrahydro-p-methyloxychinolin.)

$(C_{10}H_{13}NO)_2 H_2SO_4 + 2 H_2O$. Weisse, nadelförmige Kr. v. Cumarin ähnlichen Geruch, l. in 5 Th. W. u. in A. F. oberhalb 100° C. Antisepticum, Antipyreticum u. Haemostaticum. Gebr. innerl bei Typhus, Malaria in der Dosis von 0,15—0,5. Bei Typhus nach dem Princip der continuirlichen Thallinisation, beginnend mit 0,08 stündlich und täglich um 0,01 pro dosi steigend; Max.-Dosis: 0,15 pro Stunde, 3,6 pro die. Sonstige Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die; äusserlich in 1—2%igen Lsgen. und besonders in Form von Bougies (Anthrophoren) bei Gonorrhoe.

Thallinum (Sch.-M.) **salicylicum.**

(Thallinsalicylat.) $C_{10}H_{13}NO . C_7H_6O_3$. Röthliches Kr.-Pv., l. in A. Gebr. wie die anderen Thallinsalze als Antisepticum und Antipyreticum bei Typhus abdominalis innerlich und äusserlich bei Gonorrhoe.

Thallinum (Sch.-M.) **tannicum.**

(Thallintannat.) Gebr. wie das Sulfat. Gelbbraunes Pv., l. in A.

Thallinum (Sch.-M.) **tartaricum.**

(Thallintartrat.) $C_{10}H_{13}NO . C_4H_6O_6$. Weisse, tafelförmige Kr. oder kr. Pv., l. in W. und A. Gebr. wie Thallin. sulfuricum, jedoch ist zu beachten, dass es etwas schwächer wirkt. Max.-Dosis: 0,5 pro dosi, 1,5 pro die; bei progressiver Thallinisation stündl. Max.-Dosis 0,2, Max.-Dosis pro die 4,8!

Thallinum (Sch.-M.) **perjodatum.**

(Perjodthallinsulfat, Thallinum perjodosulfuricum.) Jodadditionsprodukt des Thallinsulfates. Schwarze Kr., in A. l. Gebr. innerl. gegen Carcinom in folgender Formel:

Rp.: Thallin. perjodati 5,0
Moschi 1,0
Mucilag. g. tragacanth. q. s.
Misce ut f. pil. Nr XX.
Consperge lycopodio.

2—3 stündlich 1 Pille den Tag über. Bei grosser Trockenheit u. Funktionslosigkeit der Haut fügt man obiger Formel 0,02 Pilocarpin. hydrochloricum zu.

Thallium metallic.

Etym. vom grch. thallos (grüner Zweig). Der Name wurde dem Elemente von seinem Entdecker Crookes 1861 wegen seiner grünen Flammenreaction u. ebenso gefärbten Spektrallinie gegeben. Metall. Tl. Schwere, leicht schmelzbare, bleiähnliche, metallglänzende Stäbchen D. = 11,8. F. 283° C. Thallium und seine Salze sind giftig u. verursachen Blut-Extravasate etc.

Thallium aceticum.

(Thalloacetat.) $Tl C_2 H_3 O_2$. Weisse Kr., l. in W. u. A. Gebr. früher bei Syphilis und gegen die Nachtschweisse der Phthisiker. Tagesdosis 0,1—0,2. Das Präparat besitzt die unangenehme Eigenschaft, rapid. Haarausfall zu verursachen.

Thallium bromatum.

(Thallobromid.) Tl Br. Gelblichweisses Kr.-Pv., sehr schwer l. in W.

Thallium carbonicum.

(Thallocarbonat. Tl_2CO_3. Nahezu farbl. Kr., die sich in W. l.

Thallium chloratum.

(Thallochlorid.) Tl Cl. Weisses Kr.-Pv., wl. in W. Zur Behandlung des acuten Gelenkrheumatismus in Einzel-Dosen von 0,012 empfohlen. Tagesdosis 0,1 gr.

Thallium jodatum.

(Thallojodid.) Tl J. Citronengelbes Pv., fast unl. in W.

Thallium nitricum.

(Thallonitrat.) $Tl NO_3$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. zur quantitativen Bestimmung von Jod bei Gegenwart von Chlor und Brom und für den mikrochemischen Nachweis von Halogenen, sowie einer grösseren Zahl von Metallen wie Au, Pt, Ur, Th etc., zur Darst. des Thalliumpapiers, das als Indicator bei der Zinktitration dient. Das geschmolzene $Tl NO_3$ besitzt eine D. = 5 und den F. bei 75° C. und wird zur Trennung von Mineralien benutzt. Mit Kalichlorat, Calomel u. Harz gemengt zu Grünfeuer für Schiffsignale.

Thallium oxydatum anhydricum.

(Thalliumsuperoxyd, Thalliumtrioxyd, Thallioxyd.) Tl_2O_3. Braunschwarzes Pv., l. in Säuren. Im Gemisch mit Schwefel gebr. in der Zündwaarenfabrikation.

Thallium oxydulatum.

(Thallooxyd.) $Tl_2 O$. Schwarzes Pv., l. in W. und absolut. A. Wird durch Oxydation an der Luft unl. Gebr. in der Glasindustrie zur Herstellung von optischem Glas mit grossem Brechungscoeficienten, zu Edelsteinimitationen.

Thallium sesquichloratum.

(Thalliumsesquichlorid.) $TlCl_3 . H_2 O$. Gelbliche, sehr zerfliessliche Kr.

Thallium sulfuratum.

(Thallosulfid.) $Tl_2 S$., mkr. blauschwarze, glänzende Kr. oder blauschwarzes Pv., l. in Mineralsäuren.

Thallium sulfuricum.

(Thallosulfat.) $Tl_2 SO_4$. Farbl. Kr., l. in W. Bei acutem Gelenkrheumatismus in Dosen von 0,012 empfohlen. Tagesdosis 0,1 gr. In Gestalt von Thalliumpapier zu ozonometrischen Zwecken gebr.

Thallium trioxydatum vide Thallium oxydatum.

Thanathol vide Guaethol.

Thebain pur. cryst.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{17}H_{15}(OCH_3)_2NO$. Weisse Kr.-Blättchen, l. in A. F. 193° C. Besitzt hauptsächlich tetanisirende Giftwirkung.

Thebain hydrochloricum cryst.

(Thebainhydrochlorid.) $C_{19} H_{21} NO_3 . H Cl$. Weisse Kr., l. in W. Gebr. bei Neuralgien und Neurasthenie in Dosen von 0,05 allmählich steigend auf 0,15 bis 0,2 pro dosi; subcutane Dosis 0,01 gr.

Thebain tartaricum acid. cryst.

(Thebainbitartarat.) $C_{19}H_{21}NO_3 . C_4H_6O_6 + aq$. Weisse, kr. Pv., l. in W. und h. A.

Theïn vide Coffeïn.

Theobromin puriss. Add. Ph. Austr. VII.

(Dimethylxanthin.) Diureïd aus den Samen von Theobroma Cacao. $C_5 H_2 (CH_3)_2 N_4 O_2$. Mikrokr., weisses Pv., wl. in W. u. A., etwas leichter l. in kochendem Chlf. Diureticum und nervöses Stimulans, besonders empfohlen bei Herzwassersucht, in Dosen von 0,5, 4 mal täglich, welche Dosis bis zum 4. Tage täglich um 1,0 gr. erhöht wird, wonach man auf 4 bis 6 Dosen à 0,5 gr. binnen 24 Stunden herabgeht. Theobrominsalze wirken als reine Diuretica und sind ohne Wirkung auf das Herz.

Theobromin acetico-salicylicum.
(Theobrominacetylsalicylat.) $C_7 H_8 N_4 O_2 . C_9 H_8 O_4$. Weisses, kr. Pv., l. in A. Gebr. und dosirt wie reines Theobromin.

Theobromin hydrochloricum cryst.
(Theobrominchlorhydrat.) $C_7 H_8 N_4 O_2 . HCl$. Weisse Kr, unter Zers., l. in W.

Theobromin salicylicum ver. cryst. (D. R.-P. 84987.)
(Theobrominsalicylat.) $C_7 H_8 N_4 O_2 . C_7 H_6 O_3$. Feine, weisse Nadeln, wl. in W. Ist ein ächtes Theobrominsalz, das sich für die Theobrominmedication von allen Theobrominverbindungen am besten eignet. Dosis wie beim reinen Theobromin angegeben.

Theobromin-Lithio-benzoicum
» » salicylicum } v. Uropherin. (Sch.-M.)

Theobromin-Natrio-aceticum vide Agurin. (Sch.-M.)

Theobromin Natrio-benzoicum.
(Theobrominnatrium - Natriumbenzoat.) Weisses, feines Pv., ll. in W. Enthält gegen 50% Theobromin. Dieses Präparat wird wie alle ll. Theobrominsalze, siehe besonders Theobromin Natriosalicylicum, als Diureticum bei Wassersucht, Nephritis u. Herzkrankheiten gegeben. Gewöhnliche Dosis: 0,5–1,0, 3mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 6,0 pro die, zwischen den Mahlzeiten gegeben, da das Mittel durch Salzsäure zers. wird. Alle Theobromindoppelsalze sind vor Luftzutritt zu schützen, da sie hierdurch unl. werden.

Theobromin Natrio-salicylicum Ph. G. IV., Add. Ph. Austr. VII. und Japon.-Anhg.
[Theobrominnatriosalicylat, Diuretin (Sch.-M.)] Feines, weisses Pv., l. in 2 Th. W. Enthält gegen 50% Theobromin. Specifisches Diureticum, gebr. bei Nephritis und Hydrops. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 1,0 pro dosi, 6,0 pro die.

Theobromin Natrio-sulfuricum.
(Theobrominnatrium-Natriumsulfat.) Weisses Pv., l. in W. Enth. gegen 50% Theobromin. Gebr. wie d. Vorige.

Thermin vide Tetrahydronaphtylamin. hydrochloric.

Thermodin (Sch.-M.) **cryst.**
(Acetyl-p-aethoxyphenylurethan.) $C_6 H_4 . (C_2 H_5 O) . N CO_2 . C_2 H_5 . CO . CH_3$. Geruchlose Kr., wl. in W. F. 86—88° C. Antipyreticum, Antisepticum u. Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Pneumonie, Pleuritis, Influenza, Tuberculose, Erysipel, Angina pectoris etc. Die Temperatur beginnt eine Stunde nach der Einverleibung zu sinken und erreicht den tiefsten Punkt binnen 4 Stunden. Dosis als Antipyreticum 0,5—0,7; erst in grossen Dosen von 1,5 wirkt Thermodin antineuralgisch.

Thialdin.
$C_6 H_{13} N S_2$. Monokline Kr., l. in W., A. und Ae. F. 43° C. Herz-Stimulans.

Thiocarbamid vide Sulfoharnstoff.

Thioessigsäure vide Acid. thioaceticum.

Thiocolum (Sch.-M.).
(Guajakolsulfosaures Kalium.) $C_6 H_3 . (OCH_3) OH . SO_3 K$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. bei Tuberculose und chronischer Bronchitis. Dosis 1 gr., 3—4 mal täglich.

Thioform (Sch.-M.).
(Basisch dithiosalicylsaures Wismut.) $(S . C_6 H_3 (OH) COO Bi O)_2 + (Bi_2 O_3 + 2 H_2 O$ (?). Gelblichbraunes Pv., unl. in den gewöhnlichen Lsgsmitteln. Gehalt an Wismutoxyd 72%. Antisepticum. Gebr. als Jodoform-Ersatzmittel in der Veterinärpraxis „pure“ in Form von Streupulver bei Wunden, Mauke, Erysipel, Ekzem, Otitis externa, Conjunctivitis u. Keratitis etc.

Thiol liquid. (Sch.-M.) 40%.
Aus dem Gasöle des Handels dargestelltes Gemenge geschwefelter Kohlenwasserstoffe, das schliesslich sulfonirt und mit Ammoniak neutralisirt wird. Dunkelbraune Fl. D. = 1,08, l. in W. Gebr. bei Hautkrankheiten und Erysipel in Form von 5—10—20%igen Salben und wss. Lsg. aā part. aeq. gleich dem Ichthyol besonders bei Verbrennungen.

Thiol sicc. pulv.
Dunkelbraunes, schwach bituminös riechendes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige als Streupulver in Substanz.

Thionin, Ehrlich.
(Lauth'sches Violett.) Oxydationsprodukt des Imidamidothiodiphenylimids $C_{12}H_{10}N_3SCl$. Schwarzgrünes, metallisch glänzendes Pv., l. in k. W. mit violetter Farbe. Dient in der mikroskopischen Technik als Kernfarbstoff, ferner für metachromatische Untersuchungen, (Schleim, Mastzellen).

Thiophen, synthetisch.
(Bestandtheil des Steinkohlentheers.)

```
      S
    /   \
  CH     CH
  ||     ||
  CH  —  CH
```

Farbl. Fl. von D. = 1,072, K. 84° C. Besitzt antiseptische Eigenschaften.

Thiophen dijodatum.
(Thiophendijodid.) Enthält 75,5% Jod u. 9,5% Schwefel. $C_4 H_2 J_2 S$. Gelbe Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 40,5° C. Antisepticum. Gebr. in der Form von Streupulver und als 10% Gaze bei Mastitis, Wunden, Erysipel, Bursitis und Carcinom.

Thiophen tetrabromatum.
(Thiophentetrabromid.) $C_4 Br_4 S$. Gelbes Kr.-Pv., l. in A. F. 112° C. K. 326° C. Antisepticum.

Thioresorcin.
Einwirkungsprodukt von Schwefel auf Resorcinalkali. $C_6 H_4 (OS)_2$. Gelblichgraues Pv., wl. in A. u. Ae., unl. in W. Antisepticum. Gebr. als Ersatzmittel des Jodoform zu chirurgischen Verbänden etc. Meist in Form von Streupulver oder bei Geschwüren als 5% Salbe.

Thiosinamin.
(Allylthioharnstoff.) $CS (NH_2) NHC_3 H_5$. Farbl. Kr. von schwach knoblauchartigem Geruch, wl. in W., ll. in A. und Ae. F. 74° C. Bei Lupus, chronischen Drüsentumoren, Sclerodermie und zur Beseitigung von Narbengewebe mit Erfolg angewandt. Dos. 1 ccm einer 10%igen, mit 20% Glycerin versetzten wss. Lsg., welche 2–3 mal wöchentlich subcutan injicirt wird. In der photographischen Technik gebr. als Fixirmittel, ferner in der Fäkalanalyse.

Thonerdegoldpurpur.
Goldpurpur, der an Stelle des Zinn's Aluminiumoxyd enthält. Gebr. wie Zinngoldpurpur (Cassiuspurpur) in der Keramik und Glastechnik zur Erzeugung rother Schmelzfarben (Rubinglas etc.) Blauviolettes, feines Pv.

Thorium metallic.
Etym. Von Berzelius, der das Element 1828 entdeckte, nach dem altscandinavischen Donnergotte Thor be-

nannt. Graues, schweres, unschmelzbares Pv., l. in Königswasser. Verbrennt, bei Luftzutritt erhitzt, mit stark glänzendem Lichte zu Thoriumdioxyd. Die Thorerdesalze bilden den hauptsächlichsten Bestandtheil (99%) des Auer'schen Gas-Glühlichtes.

Thorium nitricum sicc.

(Thornitrat.) $Th(NO_3)_4 . 4H_2O$. (50–52% ThO_2 gebend). Weisse Kr.-Aggregate, sll. in W. Gebr: Wichtigste Substanz der Glühlichtindustrie. Thornitrat mit 1% Cernitrat liefert die Imprägnationsflüssigkeit für den Auer'schen Glühstrumpf.

Thorium oxydatum anhydric.

(Thordioxyd.) ThO_2. Weisses, schweres Pv., unl. in W. und verd. SS., aufschliessbar durch h. H_2SO_4. Gebr.: Glühlichtindustrie.

Thorium sulfuricum.

(Thorsulfat.) $Th.(SO_4)_2 . 4H_2O$. (Tetrahydrat.) Wolligverfilzte, weisse Kr., schwerl. in W. mittlerer Temperatur; in k. W. in das Enneahydrat übergehend und dadurch löslicher werdend.

Thymen farbl.

Kohlenwasserstoff aus dem ätherischen Thymianöl. Wahrscheinlich identisch mit Pinen. $C_{10}H_{16}$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. $D^{20} = 0,868$. K. 165° C. Antisepticum.

Thymochinon.

(Thymoïl) $C_6H_2O_2 . CH_3 . C_3H_7$. Braungelbe Kr., l. in A. Ae. u. Chlf. F. 74° C.

Thymol cryst. Ph. G. IV., Dan. & F. U.

(Thymiankampher, p-Propyl-m-Kresol.) Findet sich in den ätherischen Oelen von Thymus vulgaris, Thymus Serpyllum, Ptychotis Ajovan u. Monarda punctata. $C_{10}H_{14}O$. Farbl. Kr., swl. in W., l. in A. und Ae., Chlf., Schwefelkohlenstoff und ätherischen Oelen. F. bei 50—51° C., K. 228—230° C. Antisepticum, Antipyreticum u. Anthelminticum, besonders bei Trichocephalus dispar u. Anchylostoma duodenale. Aeusserlich ähnlich wie Carbolsäure zu verwenden in 1/00 Lsg. Gebr. innerlich bei abnormen Gährungsvorgängen im Magen und Darm. Dosis 0,05—0,1 mehrmals täglich. Antipyretische Dosis 0,5—1,0 pro dosi; als Anthelminticum: 8,0 in 12 Dosen vertheilt und in 1/4 stündigen Zwischenräumen zu nehmen. Ferner als Mittel gegen Mauerschimmelpilz, gegen Herbariumparasiten, zum Conserviren anatomischer Präparate, und von Harn, zum Einbalsamiren von Leichen und in alkoh. Lsg. als Zahnwasser 1%ig.

Thymol cryst. pr. anal. vide Reag.

Thymotol vide Aristol.

Thymus siccatus pulv. (Thymusdrüse.)
» » **Tabletten** comprimirt à 0,1 gr.
vide Organpräparate, thierische.

Thymylacetat vide Acetylthymol.

Thyreoidinum siccatum pulv. (Schilddrüse)
» » , **Tabletten** comprimirt à 0, 1 gr.
vide Organpräparate, thierische.

Thyreoidinum depuratum Notkin.
Thyreoidinum depuratum Notkin, Tabletten compr.
vide Organpräparate, thierische.

Thyrojodin Baumann (Sch.-M.) vide Jodothyrin.

Tinctura Aconiti Ph. G. IV.

(Akonittinktur.) Aus Aconitknollen 1:10. Braungelbe Fl. Gebr. wie Aconitin und Extractum Aconiti siehe diese. Dosis 5—10 Tropfen, mehrmals tägl. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die.

Tinctura Actaeae racemosae.

(Actaeatinktur.) Aus dem Rhizom von Cimicifuga racemosa. Als nervines Tonicum und Antispasmodicum gebr. wie das Extrakt. Dosis 5 Tropfen stündlich, bei acutem Gelenkrheumatismus 4 Tropfen alle 2 Stunden und 40—50 Tropfen pro die.

Tinctura Adonidis vernalis.

(Adonistinktur.) Aus dem frischen Kraute von Adonis vernalis. Gebr. als Cardiotonicum, siehe das Extrakt. Dosis 0,15—0,6, mehrmals täglich.

Tinctura Adonidis aestivalis.

Aus dem Kraute von Adonis aestivalis. Diureticum und Cardiotonicum. Gebr. bei Herzkrankheiten, zumal Klappeninsufficienz, besonders aber bei Obesitas. Dosis zur Entfettung 3 mal täglich 10 Tropfen.

Tinktura Aloes Ph. G. IV.

(Aloetinktur.) Aus Aloës soccotrina und Spiritus 1:5 bereitet. Gebr. äusserlich zu stark reizenden Verbänden, zu Mundwasser und abführenden Klystieren 2,0—5,0:100. Innerlich als Stomachicum in der Dosis von 5—25 Tropfen.

Tinctura amara Ph. Japon. II.

Bereitet aus Pommeranzenschalen, Enzian und Cardamomen mit verd. Weingeist. Gelbbraune Fl. D. = 0,90—0,92.

Tinctura Ambrae.

(Ambratinktur.) Aus Ambra grisea. Gebr. in der Medicin als Stimulans und Antispasmodicum. Dosis 10—30 Tropfen rein oder als Zusatz zu Mixturen, ferner in der Parfümerie gebr.

Tinctura Apocyni Cannabini.

(Apocynumtinktur.) Aus der Wurzel von Apocynum cannabinum. In grossen Dosen Emeticum u. Diaphoreticum, in kleinen Dosen Catharticum u. Diureticum. Dosis 5 Tropfen bis zu 4 ccm., mehrmals täglich, bei Wassersucht, Morbus Brightii, Uraemie, pleuritischen Exsudaten, Herzerweiterung u. Klappenfehlern.

Tinctura Arnicae florum Ph. G. IV.

(Arnikatinktur.) Aus Flores Arnicae und Spiritus dilutus 1:10. Bräunlichgelbe Fl. Gebr. wie Extrakt Florum Arnicae, meist zu Umschlägen bei Quetschungen und Wunden, entweder unverdünnt oder mit W. und A. versetzt. Innerliche Dosis 10–40 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura aromatica Ph. G. IV.

(Aromatische Tinktur.) Spirituöser Auszug aus Cortex Cinnamomi, Rhizoma Zingiberis u. Galangae, Nelken und Cardamomen. Braunrothe Fl. Gebr. als Stomachicum und Carminativum zu 20—25 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Aurantii corticis Ph. G. IV.

(Pomeranzentinktur.) Aus Cortex Fructus Aurantii und Spiritus dilutus 1:5. Röthlichgelbbraune Fl. Gebr. als Stomachicum für sich oder als Zusatz zu anderen Bittermitteln. Dosis 15—50 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Baptisiae tinctoriae.

(Baptisiatinktur.) Aus der Wurzel von Baptisia (Sophora) tinctoria. In grossen Dosen Emeto-Catharticum, in kleinen Dosen Laxativum. Gebr. bei Scharlach, Typhus, Dysenterie und Diphtherie. Dosis 0,3—2,0, mehrmals täglich.

Tinctura Benzoes composita.

(Baume de Commandeur, Friar's Balsam, Jerusalemer Balsam.) Spirituöser Auszug aus Benzoe, Aloe und Perubalsam. Braune, vanilleartig riechende Fl. Gebr. mit 4 Theilen W. verd. zu Umschlägen bei atonischen Geschwüren, Brandwunden, Frostbeulen, Quetschungen: zur Bereitung von Benzoëzigarren, welche gegen Aphonie verwandt werden.

Tinctura Blattarum orientalium.

(Blatta-, Tarakanentinktur.) Aus der Periplaneta orientalis bereitet. Antispasmodicum und Diureticum. Gebr. bei Wassersucht und bei Keuchhusten. Dosis im ersteren Falle 2—3 ccm. mehrmals täglich, in letzterem Falle 1—2 Tropfen 2 stündlich.

Tinctura Boldo.

(Boldotinktur.) Aus den Blättern von Boldoa fragrans. Gebr. wie Extr. Boldo bei Gonorrhoe, Dyspepsie u. Blasenkatarrh. Dosis 10—20 Tropfen, 3 mal tägl.

Tinctura Bryoniae e succo.

(Bryoniatinktur.) Aus der frischen Radix Bryoniae dioicae. Gebr. bei Pleuritis und als Antarthriticum, sowie als Reizmittel bei habitueller Obstipation in der Dosis von 1—10 Tropfen und mehr.

Tinctura Bursae pastoris.

(Hirtentäscheltinktur.) Aus dem Kraute von Capsella Bursa pastoris. Gebr. in der Dosis von 30 Tropfen, 4—6 mal täglich, besonders gegen Cystolithiasis.

Tinctura Cacti grandiflori.

(Cactustinktur.) Aus den frischen Blüthenstengeln von Cactus grandiflorus. Herzmittel wie Digitalis, soll jedoch die Cumulativwirkung entbehren. Dosis 2—10 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 2,0 ccm., 4 stündlich.

Tinctura Caladii Seguini.

(Caladiumtinktur.) Aus der Wurzel von Caladium Seguinum. Gebr. besonders als Specificum gegen Pruritus pudendorum in der Dosis von 2—4 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Cannabis indicae Ph. G. II.

(Cannabistinktur.) Aus Extrakt Cannabis indicae 1 und Spiritus dilutus 19. Gebr. wie die übrigen Cannabis indica-Präparate. Dosis als Narcoticum 5—15 Tropfen, mehrmals täglich, unverd. auf Zucker, gegen Metrorrhagie 4—6 Tropfen halbstündlich.

Tinctura Capparidis coriaceae vide Tinctura Simulo.

Tinctura Cascarae Sagradae.

(Cascaratinktur.) Aus Cortex Rhamni Purshianae. Meist gegeben als Laxativum in der Dosis von 10 bis 60 Tropfen.

Tinctura Castorei canadensis.

(Castoreumtinktur.) Aus Castoreum canadense 1:10 A. Gebr. als erregendes Mittel bei plötzlich eintretendem Collaps an Stelle von Moschus, besonders aber als Antispasmodicum bei allen möglichen gastrischen Leiden. Dosis äusserlich zu Klystieren 1,0–2,0 innerlich 20—25 Tropfen mehrmals täglich, meist mit anderen Nervinis combinirt.

Tinctura Chamomillae.

(Kamillentinktur.) Aus Flores Chamomillae vulgaris und verd. Weingeist 1:5 bereitet. Antispasmodicum. Dosis 10—60 Tropfen mehrmals täglich rein oder als Zusatz zu krampfstillenden Arzeneien.

Tinctura Chelidonii Rademacheri.

(Chelidoniumtinktur.) Aus dem frischen Kraute von Chelidonium majus u. Spiritus dilutus bereitet. Innerlich bei acut. und chronischen Leberleiden in der Dosis von 5—20 Tropfen, 3—4 mal täglich gegeben.

Tinctura Chinae composita Ph. G. IV.

(Zusammengesetzte Chinatinktur, Elixir roborans Whyttii.) Enthält Cortex Chinae, Fructus Aurantii, Radix Gentianae und Cortex Cinnamomi. Rothbraune Fl. Tonicum und Roborans, innerlich zu 1,0—5,0 mehrmals täglich in Wein und Mixturen.

Tinctura Chinae Ph. G. IV.

(Chinatinktur.) Aus Cortex Chinae succirubrae mit Spiritus dilutus 1:5 bereitet. Rothbraune Fl. Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern und Haartincturen, innerlich als Stomachicum und Tonicum in der Dosis von 1—5,0 mehrmals täglich in Wein oder Mixturen.

Tinctura Cimicifugae vide Tinct. Actaeae racemosae.

» **Cinnamomi Ceylanici.**

(Ceylonzimmttinktur.) Bereitet aus Ceylonzimmt und verd. Weingeist 1 : 5. Gebr. innerlich als Stypticum bei Metrorrhagie. Dosis 1,0—3,0 mehrmals täglich.

Tinctura Coccionellae.

(Cochenilletinktur.) Bereitet aus Coccus Cacti. Rothe Fl. Gebr. als Indicator bei volumetrischen Bestimmungen von Alkalicarbonaten, ferner zum Färben von Haarwasser und anderen spirituösen Fl.

Tinctura Cocae.

(Cocatinktur.) Aus Folia Cocae und verd. Weingeist 1:10 bereitet. Stomachicum, Sedativum, diätetisches Mittel. Dosis: 10—30,0 mehrmals täglich zu den Mahlzeiten.

Tinctura Colae.

(Colatinktur.) Aus den Früchten von Sterculia acuminata. Stimulans, Diureticum und Tonicum. Dosis 2,0—8,0 mehrmals täglich, meist mit Wein.

Tinctura Condurango Mataperro.

(Condurangotinktur.) Aus der Rinde von Gonolobus Condurango. Adstringens und Stomachicum, besonders bei Magenkrebs empfohlen. Dosis 1,0—2,0 gr., mehrmals täglich.

Tinctura Conii e herba.

(Coniumtinktur.) Aus frischem Schirlingskraut mit dem gleichen Gewichtstheile A. dargestellt. Innerlich gleich dem Coniin und Extractum Conii in der Dosis von 5—10—20 Tropfen mehrmals täglich gegeben.

Tinctura Convallariae majalis.

(Convallariatinktur.) Aus dem blühenden Kraut von Convallaria majalis. Herztonicum und Diureticum. Gebr. bei Herzkrankheiten wie Digitalis. Dosis 5—20 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Coronillae.

(Coronillatinktur.) Aus den Blättern und Zweigspitzen der Coronilla varia dargestellt. Bei Herzkrankheiten an Stelle von Digitalis gebr. und dieser vorzuziehen, da sie keine Cumulativ-, wohl aber eine verdauungsbefördernde Wirkung ausübt. Dosis

2,0—4,0 gr. pro die, bei gefahrdrohenden Zuständen kann man dieselbe bis auf 10 gr. pro die, in dosi refracta, erhöhen.

Tinctura Coto (Para-).

(Paracototinktur.) Aus d. Paracotorinde. Adstringens. Analgeticum und Antisepticum. Gegeben bei chronischen Diarrhöen, Magenkatarrh, Neuralgien, Rheumatismus, Zahnschmerzen und Gicht. Dosis 10 bis 20 Tropfen 2 stündlich.

Tinctura Coto (e Cort. vero).

(Cototinktur.) Aus der echten Cotorinde bereitet. Analgeticum, Emeticum, Antisepticum u. Adstringens. Gebr. wie die Vorige, besonders aber bei Darmaffectionen. Dosis 10 Tropfen 2 stündlich.

Tinctura Croci.

(Safrantinktur.) Aus Crocus und verd. Weingeist 1 : 10 bereitet. Als Färbemittel im Haushalt. In der Medicin als Antispasmodicum, Antihystericum und Emmenagogum. Dosis 20—40 Tropfen, mehrmals täglich; als Zusatz zu emmenagogen Arzneien, Dosis 5—10,0 : 100,0.

Tinctura Cupri acetici Rademacheri.

Enthält Cuprum aceticum mit Acidum aceticum dilutum und A.; in 100 Theilen ist 0,5 Theil Cuprum oxydatum enthalten. Gebr. innerlich in der Dosis von 5—15 Tropfen, 1—2 stündlich bei der sogen. Kupferaffection nach Rademacher.

Tinctura Curcumae Ph. G. IV.

(Curcumatinktur.) Aus Rhizoma Curcumae u. Weingeist (1 : 7,5) dargestellt. Braungelbe Fl. Meist als Färbemittel von Spirituosen und Zuckerwaaren gebraucht. In der Medicin ein gegenwärtig wenig benütztes Aromaticum, Excitans und Diureticum. Dosis 10—20 Tropfen mehrmals täglich, ferner zum Färben von Salben angewandt.

Tinctura Curcumae pr. anal. vide Reag.

Tinctura Damianae.

(Damianatinktur.) Aus den Blättern von Turnera aphrodisiaca. Nervines Tonicum und Aphrodisiacum. Dosis 4,0—8,0 pro dosi.

Tinctura Digitalis Ph. G. IV.

Aus Folia Digitalis u. verd. Weingeist, 1 : 10. Dunkelgrünbraune Fl. Gebr. wie Digitalin. Dosis 10—20 Tropfen mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Droserae rotundifoliae.

(Droseratinktur.) Aus Drosera rotundifolia. Gegeben bei chronischer Bronchitis, Asthma, Keuchhusten u. den Hustenanfällen der Phthisiker in der Dosis von 5—10 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Eucalypti.

(Eucalyptustinktur.) Aus den frischen Blättern von Eucalyptus globulus. Gegeben innerlich in der Dosis von 2,0—8,0, mehrmals täglich bei Intermittens, Gangraena pulmonum, Phthisis, Bronchectasie, Asthma, Bronchitis putrida und Malaria.

Tinctura Ferri acetici aetherea Ph. G. III

(Aetherische Eisenacetattinktur, Tinctura martis Klaprothi.) Tonicum und Analepticum. Gebr. bei Chlorose zu 20—60 Tropfen, 3—4 mal täglich in Zuckerwasser.

Tinctura Ferri acetici Rademacheri.

Rademachers Eisenacetattinktur enthält 0,75% Eisenoxyd. Gebr. bei Chlorose und besonders als Antidot bei Arsenikvergiftung. Dosis 30—60 Tropfen, mehrmals täglich; als Antidot gegen Arsen muss man die Dosen 3—4 mal höher greifen und gibt das Mittel mit W. verd.

Tinctura Ferri chlorati aetherea Ph. G. IV.

(Aetherische Chloreisentinctur, Tinctura tonico-nervina Bestuscheffii seu Lamotti.) Enthält etwa 1 Th. Eisen als Eisenchlorürchlorid in 100 Th. D. = 0,850 bis 0,860. Gelbe Fl. Tonicum und Stimulans. Gebr bei Anaemie, Erschöpfungszuständen und Nervenleiden. Dosis 10—30 Tropfen, mehrmals täglich in Sirup Wein oder Mixturen.

Tinctura Ferri pomati.

(Apfelsaure Eisentinktur.) Aus Extr. ferri pomat. Ph. G. IV und Zimmtwasser 1 : 10 bereitet. Schwarzbraune Fl. Gebr. als milde wirkendes, die Verdauung wenig beeinträchtigendes Eisenpräparat. Dosis 20—50 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Foeniculi composita.

(Zusammengesetzte Fencheltinktur.) Fenchelölhaltige Fencheltinctur, grüne Fl., klar mischbar mit A., durch W. milchig getrübt. Gebr. als Zusatz zu Augenwässern etc.

Tinctura Formicarum.

(Ameisentinktur.) Aus 2 Th. Ameisen durch Digestion mit 3 Th. Spiritus gewonnen. Besitzt die Wirkung des Acidum formicicum. Gebr. äusserlich zu Einreibungen. Innerliche Dosis 20—40 Tropfen, mehrmals täglich als Diureticum bei Hydrops.

Tinctura Gallarum Ph. G. IV.

(Galläpfeltinktur.) Aus Galläpfeln und verd. A. 1 : 5 bereitet. Gelblichbraune Fl. Gebr. gleich dem Acidum tannicum zu Pinselungen, Einreibungen bei Frostbeulen unverd., zu Injectionen 2,0—5,0 : 100 in atonische Geschwüre. Innerlich 20—40 Tropfen, mehrmals täglich in denselben Fällen wie Acidum tannicum.

Tinctura Garciniae Mangostanae aetherea.

Aus der Rinde der Mangostanfrucht (Garcinia Mangostana) dargestellt. Enthält Gerbsäure und Mangostin. $C_{22}H_{20}O_5$. Gebr. gegen chronische Diarrhöen der Kinder und gegen Dysenterie. Dosis 30 bis 40 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Gelsemii sempervirentis.

(Gelsemiumtinktur.) Aus Radix Gelsemii sempervirentis. Narcoticum, Antispasmodicum, Analgeticum und Antiperiodicum. Gebr. bei Neuralgien, Malaria, Dysenterie, Pleuritis, Zahnschmerz, Delirium tremens und Rheumatismus. Dosis 2—15 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die.

Tinctura Geranii maculati.

(Geraniumtinktur.) Aus dem Rhizom von Geranium maculatum. Adstringens, gebr. bei Diarrhöen. Dosis 1,0—4,0 ccm. mehrmals täglich.

Tinctura Grindeliae robustae.

(Grindeliatinktur.) Aus den Blättern von Grindelia robusta und Grindelia squarrosa. Expectorans, Antispasmodicum und Sedativum. Gebr. bei Bronchitis, Asthma, Keuchhusten. Dosis 10—20 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Guaco.

(Guacotinktur.) Aus den Blättern von Micania Guaco. Gebr. bei Cholera, Diarrhöen u. chronischem Rheumatismus als Adstringens u. Tonicum. Dosis kaffeebis esslöffelweise.

Tinctura Guajaci e ligno.
(Guajaktinktur.) Aus Guajakholz bereitet. Innerlich gegeben in der Dosis von 20—60 Tropfen, mehrmals täglich gegen Rheumatismus u. Gicht: Reagens auf Chromsäure und Ozon, sowie verwandt zur Probe nach Almén auf Blut- und Blutfarbstoffe.

Tinctura Hamamelidis.
(Hamamelistinktur.) Aus der Rinde von Hamamelis virginiana. Gebr. zumeist als Haemostaticum bei Hämorrhoïden, in der Dosis von 5 – 60 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura haemostyptica Denzel.
Enthält als wirksamen Bestandtheil Secale cornutum. 1,0 gr. Tinktur = 0,1 Secale cornutum. Haemostypticum. Gebr. bei Uterusblutungen. Dosis 2 Thee- bis zu 2 Esslöffel voll täglich.

Tinctura Hellebori viridis.
(Helleborustinktur.) Aus dem Rhizom von Helleborus viridis. Gebr. als Catharticum, Emmenagogum und Alterans. Dosis 0,5—1,5, mehrmals tägl.

Tinctura Hydrastis canadensis.
(Hydrastistinktur.) Aus dem Rhizom von Hydrastis canadensis. Tonicum u. Stomachicum, sowie Haemostypticum. Gebr. vorzugsweise bei uterinen Blutungen in der Dosis von 20—60 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Indiginis.
(Indigotinktur.) Lsg. von Indigo in Schwefelsäure. Als Reagens auf Salpetersäure, auf Sauerstoff in Brunnenwasser, auf Tannin etc.

Tinctura Ipecacuanhae Ph. G. II.
(Ipecacuanhatinktur.) Aus der Wurzel von Cephaëlis Ipecacuanha. Innerlich meist als Expectorans in der Dosis von 10—20 Tropfen, ferner in gleicher Dosis als Stypticum bei Diarrhöen, selten als Emeticum in grossen Dosen gegeben.

Tinctura Jatrophae Curcas.
(Jatrophatinktur.) Aus dem Samen von Jatropha Curcas. Drastisches Abführmittel. Gebr. an Stelle des purgirenden, fetten Oeles dieser Droge. Dosis nicht genau festgestellt.

Tinctura Jodi fusca Ph. G. IV. & Hung. II.
(Jodtinktur.) Aus 1 Th. Jod in 10 Th. Spiritus. Aeusserlich zu Pinselungen unverd. oder mit Glycerin bei Drüsen Geschwulsten 1 : 1—1 : 5, zur Resorption von Exsudaten, bei chronischen, mit Gewebsverdickung einhergehenden Entzündungsprocessen etc. Innerlich um die Wirkung des Jods hervorzurufen. Dosis 1—3 Tropfen, mehrmals täglich in grosser Verd. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Tinctura Jodi decolorata.
(Entfärbte Jodtinktur.) Durch Natrium subsulfurosum entfärbte Jodtinktur. Gebr. als Ersatz der gewöhnlichen Jodtinktur, wenn die braune Färbung der Haut vermieden werden soll.

Tinctura Jodi Ph. Brit.
Enthält Jod u. Jodkalium in Spiritus gelöst. (1 + 1 : 40) Gebr. wie die gewöhnliche Jodtinktur. Dosis 2—5 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Laccae Musci.
pr. anal. v. Reag.
Lackmustinctur, ein gegen 20% Spiritus enthaltender wss. Auszug von Lackmus. Gebr. als Indicator beim Titriren und als färbender Zusatz bei nicht resinösen Zahntincturen.

Tinctura Lamii albi.
(Taubnesseltinktur.) Aus den Blüthen von Lamium album bereitet. Haemostaticum. Gebr. bei Metrorrhagien auf Basis von Myomen, haemorrhagischer Metritis und Haemorrhoïdalblutungen. Dosis 40 Tropfen 2 stündlich bis Stillstand der Blutung erfolgt.

Tinctura Leptandrae virginianae.
(Leptandratinctur.) Aus dem Rhizom von Leptandra virginica Cholagogum, Laxativum und Alterans, besonders bei Leber- und Gallenleiden. Dosis 2,0 bis 5,0 mehrmals täglich.

Tinctura Lippiae mexicanae.
(Lippiatinctur.) Aus den Blättern von Lippia mexicana. Gebr. als Expectorans bei Erkrankungen der Luftwege. 1 Theelöffel voll 3—4 stündlich.

Tinctura Lobeliae Ph. G. IV.
(Lobelientinctur.) Aus Herba Lobeliae inflatae mit Spiritus im Verhältniss von 1 : 10 dargestellt. Braungrüne Fl. Gebr. bei Asthma und organischen Herzleiden in der Dosis von 5—10 Tropfen mehrmals täglich, bei asthmatischen Anfällen halbstündlich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Tinctura Lycopodii clavati.
(Lycopodiumtinctur.) Aus den Samen von Lycopodium clavatum. Gebr. bei Krankheiten der Harnapparate, besonders bei Incontinentia urinae. Dosis 40 Tropfen 3 mal täglich.

Tinctura Moringae.
(Moringatinctur.) Aus Radix Moringae pterygosperma und Feinsprit 1 : 3,5 bereitet. Stimulans und Diureticum. Stomachicum und menstruationsbeförderndes Mittel (Abortivum). Dosis 10 Tropfen—4,0 ccm. alle 3 Stunden bei Wassersucht.

Tinctura Moschi Ph. G. III.
(Moschustinctur.) Dargestellt aus 1 Th. Moschus auf 50 Th. verd. A. Gebr. als Stimulans bei Collaps in der Dosis von 20—50 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Moschi aetherea.
Aus Moschus mittelst Spiritus aethereus dargestellt; gebraucht und dosirt wie die Vorige.

Tinctura Muirae Puamae. (1 : 5).
Aus Lignum und Cortex Muira Puama bereitet. Aphrodisiacum, Antirheumaticum und Adstringens. Gebr. bei Impotenz, Rheumatismus, Ruhr, Menstrualkolik und Paralyse. Dosis 5—8 Tropfen 3 mal täglich: Aeusserlich zu Genitalbädern (120,0 Tinctur auf 630,0 W.) bei Impotenz.

Tinctura Myrrhae Ph. G. IV.
Aus Gummi Myrrha und Alkohol (1 : 5) bereitete röthlichgelbe Fl. Tonicum und Adstringens. Gebr. zu Pinselungen auf Wunden unverdünnt. Zu Mund- und Gurgelwässern 1 : 10—50, Zahntinktur 1 : 5 bis 10. Verbandwässern und Salben 1 : 10.

Tinctura Naregamiae.
Aus der Wurzel von Naregamia alata. Expectorans. Gebr. bei krampfhaftem Husten mit Aqua Laurocerasi gemischt 1—3,0 : 10,0, wovon stündlich 10 Tropfen zu nehmen sind.

Tinctura Nerii Oleandri e foliis nach Dr. von Oefele.
Aus den frischen Blättern von Nerium Oleander. Digitalisersatzmittel, bei Herzkrankheiten angewandt Dosis 3 mal täglich 20 Tropfen.

Tinctura Nerii Oleandri e cortice nach Dr. von Oefele.

Aus frischer Oleanderrinde im Verhältniss von 1 Th. Rinde auf 10 Th. Spiritus bereitete Infus-Tinctur, Gebr. als Cardiotonicum in der Dosis von 1,7—33. pro die.

Tinctura Opii simplex Ph. G. IV.

(Opiumtinctur.) Mit Spirit. dilut. u. W. āā im Verh. von 1:10 bereitet. Bekanntes Sedativum u. Hypnoticum. Enthält 1—1,2% Morphin. D.=0,974—0,978. Gebr. wie Opium-Extrakt. Augenwasser 1.0—5,0:100, Klystiere 5—10—20 Tropfen. Salben 1:5—20. Innerlich bei Diarrhöen 2—5 Tropfen mehrmals täglich, als Hypnoticum 10—20 Tropfen. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Opii simplex Ph. Austr. VII.

Mit 70%igem Spiritus im Verhältniss von 1:10 bereitete Tinktur. Enthält ca. 1% Morphin. Gebr. und dosirt wie die Vorige.

Tinctura Opii Ph. Brit.

Enthält etwa 0,75% Morphium. Einzel-Dosis 5—15 Tropfen bei mehrmaligem Gebr., 20—30 Tropfen bei einmaligem Gebr.

Tinctura Opii Ph. Japon.

Aus Opiumpulver 1 Th., Spirit. dil. und Aqua aā 5 Theilen bereitet. D.=0,974—0,978. Enthält ca. 1% Morphin. Dosis maxima 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Opii benzoica Ph. G. IV.

Opiumtinctur unter Zusatz von Anisöl, Kampher und Benzoesäure mit verd. Spiritus zubereitet. 100,0 gr. enthalten das Lösliche aus 0,5 Opium oder annähernd 0,05 Morphium. Gebr. als Anodinum bei Katarrhen, Hustenreiz, Nausea, ferner in der Kinderpraxis. Dosis 20—60 Tropfen, 2—4 mal täglich, bei Kindern 5—20 Tropfen.

Tinctura Opii crocata Ph. G. IV.

Mit Safran, Nelken und Zimmt vers. wss. spirituöser Opiumauszug. Enthält 1—1,2% Morphin. D.=0,980 bis 0,984. Gebr. wie Opium, zu Augenwässern 1,0 bis 5,0:100, Salben 1,0—5,0:20, Klystiere 5—10—20 Tropfen. Innerlich genau in selben Dosen wie Tinctura Opii simplex. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Piscidiae Erythrinae.

Aus der Wurzelrinde von Piscidia Erythrina. Gebr. als Sedativum und Hypnoticum bei Neuralgien. Dosis 10—50 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Pulsatillae e herba recente.

Aus dem frischen Kraute von Anemone Pulsatilla bereitet. Gebr. innerlich in der Dosis von 5—15 Tropfen mehrmals täglich, gegen Zahnschmerzen.

Tinctura Quebracho blanco e cortice.

Aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho. Gebr. bei Dyspnoë in der Dosis von 30—60 Tropfen bis zu 3 mal täglich.

Tinctura Quebracho blanco nach Penzoldt vide Extr.
» » **spirituosa e ligno.**

Aus dem Holze von Quebracho colorado (Loxopterygium Lorentzii). Gebr. bei asthmatischen Zuständen aller Art, besonders bei Asthma bronchiale uraemicum, der Athemnoth der Emphysematiker, Pleuritiker, Phthisiker und Herzkranken. Dosis 3 mal täglich 1/2 bis 1 Theelöffel.

Tinctura Quillayae.

(Quillayatinctur.) Bereitet aus Quillayarinde mit verd. Weingeist 1:5. Medicinisch nicht gebr. Technisch verwandt als Emulsificationsmittel für Oele, Balsame und Harze, ferner in der Mineralwasserindustrie als schaumerzeugendes Mittel.

Tinctura Ratanhiae Ph. G. IV.

Aus der Wurzel von Krameria triandra. Gebr. zu Mund- u. Gurgelwässern 1:10, als Adstringens gibt man 20—25 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Rhois aromaticae.

Aus der Rinde von Rhus aromatica mit Weingeist bereitet. Gebr. gegen Enuresis nocturna, Nieren-, Blasen- und Uterusblutungen. Dosis bei Kindern unter 2—6 Jahren Morgens und Abends 10 Tropfen, bei älteren Kindern 2 mal täglich 15 Tropfen, Erwachsenen gibt man täglich 20—50 Tropfen.

Tinctura Rhois Toxicodendri.

Aus den frischen Blättern von Rhus Toxicodendron. Gegeben bei Rheumatismus, chronischen Hautkrankheiten und Incontinentia urinae in der Dosis von 2—5—15 Tropfen. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Tinctura Salviae.

(Salbeiblättertinktur.) Aus den Blättern von Salvia officinalis bereitet. Anhidroticum. Dosis 20 Tropfen Morgens, 20—40 Tropfen Abends, je nach Grad u. Dauer der nächtlichen Schweisse.

Tinctura Simulo (Capparis coriacea).

Aus den Früchten von Capparis coriacea. Nervinum, gegeben gegen Epilepsie und Hysterie in der Dosis von 1 1/2—2 Theelöffel, 2—3 mal täglich; bei acuter und subacuter Salpingo-Oophoritis zu 3—4,0 pro die.

Tinctura Solidaginis Virgaureae Rademacheri.

Aus dem frischen, blühenden Kraute von Solidago Virgaurea. Diureticum, gegeben bei Nierenleiden, Enuresis, Wassersucht in der Dosis von 30 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Spilanthis composita vide Paraguay-roux.
» **Staphidis agriae.**

Aus dem Samen v. Delphinium Staphis agria. Aeusserlich bei Scabies zu Einreibungen empfohlen.

Tinctura Stigmatis Maidis.

Aus den Narben von Zea Mays. Diureticum, gebr. gegen Nieren- und Blasenleiden in der Dosis von 2,0—4,0 gr., mehrmals täglich.

Tinctura Stramonii.

(Stramoniumtinktur.) Aus Semen Stramonii u. verd. Weingeist 1:10 bereitet. Gebr. als Sedativum bei Asthma, Tussis convulsiva, Neuralgien, Epilepsie, Cardialgie, Hustenreiz in Dosen von 5—10—20(!) Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die. Aeusserlich zu Augenbähungen (1:25 Aq. dest.) bei Ophthalmie mit grosser Empfindlichkeit des Auges.

Tinctura Strophanthi, 1:20, Ph. Hung. II. & F. U.

(Strophanthustinktur.) Aus mit Ae. entfett. Semen Strophanthi 1 u. 20 Spirit. von 90% dargestellt. Gebr. als Herztonicum und Diureticum an Stelle von Digitalis. Dosis 2—10 Tropfen.

Dosis maxima pro dosi 0,5, pro die 2,0 Ph. Hung. II.
» » » » 1,0, » » 3,0 F. U.

Tinctura Strophanthi, 1:10, Ph. Helv. III.

Bereitet aus mit P.-Ae. entfett. Samen und Spirit. dilut. Gebr. wie das Präparat der Ph. G. IV. (siehe unten). Dosis maxima pro dosi 1,0, pro die 3,0.

Tinctura Strophanthi, 1:20, Ph. U. St.

Bereitet aus nicht entfett. Samen mit Spirit. dilut. Gebr. und dosirt wie das Präparat der Ph. Hung. II.

Tinctura Strophanthi, 1 : 10, Ph. G. IV

Bereitet aus nicht entfett. Samen mit Spirit. dilut. Dosis 3—6 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis pro dosi 0,5 gr, pro die 1,5 gr.

Tinctura Strophanthi, 1:10, Ph. Austr. Add.

Bereitet aus mit P.-Ae. entfett. Samen und Spirit. dilut. Dosirt wie das Präparat der Ph. G. IV.

Tinctura Strophanthi, 1:10 Ph. Japon. Anhg.

Bereitet aus durch Pressen entfett. Samen mit Spirit. dilut. Dosirt wie das Präparat der Ph. G. IV.

Tinctura Strophanthi, 1:5.

Dosis 1—4 Tropfen. Max.-Dosis 0,25 pro dosi, 0,75 pro die.

Tinctura Strophanthi, 1:40, Ph. Brit.

Bereitet aus nicht entfett. Samen mit Spirit. dilut. Dosis 5—15 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Strychni Ph. G. IV.

Aus Semen Strychni 1 und Spiritus dilutus 10 dargestellt. Minimalgehalt an Alkaloiden 0,25 %. Gebr. wie Strychnin, innerlich 2—5—10 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die. Aeusserlich zu Einreibungen bei Rheumatismus mit Spiritus saponatus.

Tinctura Tayuyae.

Aus d. Wurzel von Trianosperma ficifolia. Drastisches Purgativum und Emeticum, Stimulans des lymphatischen Systems und wirksames Depurativum. Gebr. gegen tertiäre Syphilis und Wassersucht. Dosis 6 bis 15 Tropfen, mehrmals tägl., allmählich steigend.

Tinctura Thujae.

Aus den frischen Blättern von Thuja occidentalis. Rubefaciens. Gebr. zum Bepinseln flacher Condylome, zu Verbänden derselben, ferner zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Tinctura Tonica Hensel.

Spirituöse Fl., welche Ameisensäure, Kalk, Eisenoxydul und Eisenoxydulsulfat, sowie Eg. enthält.

Tinctura Valerianae aetherea Ph. G. IV.

Aus Radix Valerianae mit Spiritus aethereus bereitet 1:5. Dosis innerlich als Antispasmodicum, 20—60 Tropfen, mehrmals täglich auf Zucker, oft mit Tinctura Opii combinirt bei Diarrhöen.

Tinctura Vanillae.

Aus den Schoten von Vanilla planifolia. Analepticum, Aphrodisiacum, Stomachicum und Carminativum. Dosis innerlich 1,0—3,0, mehrmals täglich, meist als Geruchs- und Geschmackscorrigens angewandt.

Tinctura Veratri albi Ph. G. IV.

Aus dem Rhizom von Veratrum album mit Spirit. dilut. 1:10 bereitet. Gebr. wie Extractum Veratri albi bei fieberhaften Krankheiten und Gelenkrheumatismus. Dosis 5—10—25 Tropfen, mehrmals täglich, äusserlich »pure« zum Bestreichen von Cloasmaflecken.

Tinctura Veratri viridis americani.

Aus dem Rhizom von Veratrum viride. Diureticum, Sedativum, Antipyreticum, erweitert die Cervix uteri, Gebr. bei Pneumonie, Pleuritis, Herzkrankheiten. Dosis 0,1—0,25—0,5, 3—4stündlich in schleimigem Vehikel, bis zur Reduction der Pulsfrequenz, bei puerperaler Eclampsie, 40—90 Tropfen, alle 10 Minuten bis zu 5 mal

Tinctura Viburni prunifolii.

Aus der Wurzelrinde von Viburnum prunifolium. Uterines Tonicum und Sedativum, das namentlich bei drohendem Abort und Dysmenorrhoe etc. Verwendung findet. Dosis 20—25 Tropfen, 3 stündlich.

Tinctura Vincae minoris.

Aus den Blättern von Vinca minor (Herbae Vincae pervincae.) Depurativum und Diureticum, Amarum und Adstringens, früher als Volksheilmittel gebr. Gegenwärtig obsolet.

Titanium metallic.

Etym. von seinem Entdecker Klaproth 1795, Titanium genannt, nach den Titanen, den Ursöhnen der Erde. Ti. Graues Pv., in verd. Säure l. D. = 5,3, sehr hart, ritzt Achat und Stahl. Titanmetall hat bis jetzt nur in Form seiner Legierung mit Kupfer u. Eisen als Titanbronce und ferner als Titangrün technische Verwendung gefunden.

Titanium chloratum.

(Normales Titanchlorid, Titantetrachlorid.) $Ti Cl_4$. Farbl., bei 136° C. siedende Fl., aus der Luft Feuchtigkeit anziehend und starke weisse Nebel ausstossend. Mit Weinstein combinirt, gebr. als Beize in der Textilindustrie.

Titanium oxydatum vide Acid. titanic.

» **-Kalium fluoratum.**

$K_2 Ti Fl_6 + aq$. Weisse Kr., schwer l. in k. W., leichter l. in h. W. Ausgangsmaterial zur Darst. reiner Titansäure und des Titans.

Tolidin pur.

(Orthodiamidoditolyl.) $(C_6H_3)_2(CH_3)_2(NH_2)_2$. Weisse bis röthliche Kr., l. in A. und Ae. F. 129° C.

Tolidin techn.

Graugelbliches Pv. Gebr. in der Theerfarbenindustrie.

Tolidin sulfuricum.

(o. Tolidinsulfat.) $(C_6H_3)_2(CH_3)_2(NH_2)_2 H_2SO_4$. Weisses bis röthliches Kr.-Pv., wl. in W. und A.

Toluidin (ortho-) venale.

(Orthoamidotoluol.) $C_6H_4 CH_3 NH_2$ [1:2]. Rothbraune Fl., l. in A. und Ae. K. 197° C. $D^{20} = 1{,}003$.

Toluidin (ortho-) puriss.

(Chemisch rein, frei von Paratoluidin.) $C_6H_4 CH_3 NH_2$. [1:2]. Hellgelbe Fl., die sich beim Zutritt von Luft und Licht allmählich rothbraun färbt. l. in A. und Ae. K. 197° C. $D^{16} = 1{,}000$.

Toluidin (ortho-) nitricum.

(o-Toluidinnitrat.) $C_7H_9N . HNO_3$. Röthliche Kr., l. in W. und A.

Toluidin (meta-).

$C_6H_4 CH_3 . NH_2$ [1:3]. Rothbraune Fl., l. in A. u. Ae. $D^{25} = 0{,}998$. K. 197° C.

Toluidin (para-) venale.

$C_6H_4 CH_3 NH_2$ [1:4]. Weisse bis braun gefärbte Blättchen oder braune Kr.-M., l. in A. und Ae. Gebr. in der Theerfarbenindustrie.

Toluidin (para-) puriss.

(Paraamidotoluol.) $C_6H_4 . CH_3 . NH_2$ [1:4]. Weisse, glänzende Tafeln oder Blättchen. l. in A., wl. in W. F. 45° C. K. 198° C.

Toluidin (para-) puriss. hydrochloricum.
(p-Toluidinchlorhydrat.) $C_7 H_9 N . HCl$. Röthliche Kr. Krusten, l. in W. und A.

Toluidin (para-) puriss. sulfuricum.
(p-Toluidinsulfat.) $C_7 H_9 N . H_2 SO_4$. Weisse bis gelbliche Kr., l. in W. und A.

Toluylendiamin (Alpha-Diamidotoluol).
(Gewöhnliches Toluylendiamin.) $C_6 H_3 . CH_3 (NH_2)_2$ [1:2:4]. Braune Kr.-Nadeln, l. in W., A. u. Ae. F. 99° C. K. ca. 280° C. Starkes Gift für die rothen Blutkörperchen, auf welche es eine zerstörende Wirkung ausübt. Gebr. zu physiologischen Versuchen.

Toluylendiamin (ortho-) hydrochloricum.
(Toluylendiaminchlorhydrat. $C_7 H_{10} N_2 . HCl$. Braunes Pv., l. in W.

Tolunitril (ortho-).
$C_6 H_4 . CH_3 . CN$ [1:2]. Braune Fl., l. in A., Ae. und Bzl. K. 203—204° C.

Tolunitril (para-).
$C_6 H_4 . CH_3 CN$ [1:4]. Gelbe Kr.-M., l. in A., Ae. u. Bzl. K. 218° C. F. 28° C.

Toluol pur. (0,870=31° Bé.).
(Methylbenzol.) $C_6 H_5 . CH_3$. Farbl. Fl. durch Dest. aus leichtem Steinkohlentheeröl gewonnen. D.=0,870, l. in A., Eg., Aceton, Chlf. und Ae., wl. in W. K. 110—112° C. Gebr. in der Theerfarbenindustrie, zur Erzeugung von künstlichem Moschus, als Lsgsmittel,

Toluol (ortho-) bromatum.
(o-Bromtoluol.) $C_6 H_4 . Br . CH_3$ [2:1]. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A., Ae. u. Bzl. D^{22}=1,411. K. 182 bis 183° C.

Toluol (para-) bromatum.
p-Bromtoluol. $C_6 H_4 Br . CH_3$ [4:1]. Röthliche Kr., l. in A. u. Bzl. K. 185° C. (?).

Toluol chloratum.
(p-Chlortoluol.) $C_6 H_4 . Cl . CH_3$ [4:1]. Farbl. Fl., l. in A. u. Bzl. D^{27}=1,073. K. 161° C.

Toluylen vide Stilben.

Tolyl-Antipyrin.
Tolypyrin (Sch.-M.). Paratolyldimethylpyrazolon.

```
          //CH
CH3 . C/       \CO
       \N . N/
        /
     CH3   C6H4 . CH3
```

Farbl. Kr. F. 136–137° C., l. in 10 Th. W. und in A. Antipyreticum, Antirheumaticum und Antineuralgicum. Dosis als Antipyreticum 1,0, 4 mal täglich. Die analgetische Dosis des Tolypyrin ist 2,0—4,0 gr. täglich.

Tolylhydrazin (ortho-) hydrochloricum.
(o-Tolylhydrazinchlorhydrat. $C_7 H_{10} N_2 . HCl + H_2O$ Weisse bis röthliche Kr., l. in W. und A.

Tolylhydrazin (para-) hydrochloricum.
(p-Tolylhydrazinchlorhydrat. $C_7 H_{10} N_2 . HCl$. Bräunliches Pv., l. in W. und A.

Tolylpentadecylketon vide Pentadecyltolylketon.

Tolypyrin vide Tolyl-Antipyrin.

Tolypyrinsalicylat vide Tolysal.

Tolysal. (Sch.-M.)
Salicylsaures Tolypyrin. $C_{12} H_{14} N_2 O . C_7 H_6 O_3$. Wenig gefärbte Kr., wl. in W. und Ae., ll. in A. F. 101—102° C. Antineuralgicum, Antipyreticum und Antirheumaticum, besonders bei acutem Gelenkrheumatismus, gegeben in der Dosis von 3,0—6,0 pro die, in 1/2—1 stündlichen Zwischenräumen. Analgetische Dosis 1,0—3,0 pro die. Antipyretische Dosis 4,0–8,0 pro die.

Tonfixirsalz in Tablettenform.
Für photographische Zwecke.

Tonga von Allen & Hanbury's.
Flüssiges Extrakt, bereitet aus Rhaphidophora vitiensis und Premna taïtensis. Specialität gegen Neuralgie. Dosis 4—8 ccm.

Traubenöl vide Aether oenantic.

Traubensäure vide Acid. uvic.

Traubenzucker puriss. wasserfrei.
(Dextrose, Glucose.) Vollkommen rein. $C_6 H_{12} O_6$. Weisses Pv., l. in W. Gebr. zu analytischen Zwecken.

Traubenzucker, technisch.
(Kartoffelzucker, Obstzucker.) Handelswaare. Enthält stets etwas Dextrin und unvergährbares Gallisin. In der Technik vielf. gebr. zur Weinbereitung (Gallisiren, Petiotisiren als Surrogat des Braumalzes, als Honigsurrogat in der Kuchenbäckerei, zu Zuckercouleur, Speisesenf bereitg., zur Tabakfabrikation, etc.

Traubenzucker aus Harn.
Gelbliches Pv.

Traubenzucker n. Soxhlet
Wasserfreie, vollkommen reine Glycose. Zu analytischen Zwecken gebr. Reines, weisses Pv. oder schneeweisse Kr.-Krusten, l. in W.

Traumaticin (hell).
In Chloroform gel. Guttapercha. Sirupdicke fast farbl. Fl., welche in der Zahlheilkunde und zu Verbänden Verwendung findet.

Triaethylamin vide sub Aethylamin.

Triaethylphosphin.
$(C_2H_5)_3 P$. Farbl. Fl. D.=0,812. Mischbar mit A. u. Ae. K. 128° C Gebr. zum Nachweis von Schwefelkohlenstoff in Leuchtgas.

Tribromanilin vide Anilin tribromat.

Tribromhydrin vide Allylium tribromat.

Tribromphenol cryst.
(Bromol). $C_6 H_2 . Br_3 OH$. Weisse bis röthlichweisse Kr., unl. in W., l. in A., Chlf., Glycerin und Ae. F. 95° C. Antisepticum, Aetzmittel u. Desinficiens. Dosis innerlich als Darmdesinficiens bei Typhus, Diarrhöen und Cholera infantum, 0,1 pro dosi, 0,5 pro die, bei Kindern 0,005—0,015 pro dosi. Äusserlich bei gangränösen Prozessen, Diphtherie, z. Bepinseln 1 auf 25 Glycerin, ferner in Salben, 1 : 10 Fett, 1 : 30 Oel, Streupulver, 1 : 10—30,0 Talcum.

Tribrompropylen vide Allylium tribromat.

Trichloraethan vide Methylchloroform.

Trichlorchinon.
$C_6 H Cl_3 O_2$. Gelbe Blättchen, l. in Ae. u. h. A. F. 165 bis 166° C.

Trichlormethyl sulfurosum.

$C\,Cl_3H \cdot SO_3$. Trichlormethylschwefelige Säure. Farbl. nach Chlorsäure riechende Kr., wl. in W., l. in A. Wirkt antiseptisch.

Trichlorphenol cryst.

(Omal.) $C_6H_2OHCl_3$ [1:2:4:6]. Weisse Kr. l. in A. und Ae. F. 65° C. K. 243° C. Antisepticum. Gebr. äusserlich gegen Schanker, diphtheritische Geschwüre und Erysipel in 5—10%igen Lsgn. und Salben.

Trichlorphloroglucin.

$C_6Cl_3(OH)_3 + 3H_2O$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A. und h. W. F. 129° C.

Trikresol. (Sch.-M.)

Gemenge der Ortho-, Meta- und Para-Kresole. Farblose, ölige Fl. D. = 1,045, l. in ca. 40 Theilen W. Antisepticum. Gebr. äusserlich in 1%igen Lsgn. bei Hautkrankheiten und zu chirurgischen Verbänden, greift weder die Hände noch die Instrumente an.

Triimid vide Paramid.

Trimethylamin vide sub Methylamin.

Trimethylanthrachinon.

$(CH_3)_2 \cdot C_6H_2 \cdot C_2O_2 \cdot C_6H_3 \cdot CH_3$. 1:2:4. Gelbliche Kr.-Nadeln. l. in A. und Chlf. F. 161° C.

Trimethylcarbinol vide Alcohol butylicus tertiär.

Trimethylen bromatum.

(Normal-Propylenbromid.) $CH_2Br \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot Br$. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. D. = 1,974 K. 165° C.

Trimethylen chlorobromatum.

(Trimethylenchlorobromid, Chlorbrompropran.) $CH_2Br \cdot CH_2 \cdot CH_2Cl$. Farbl. Fl. $D._8 = 1{,}63$. K. 142° C. bei 746 mm. Druck.

Trimethylpyrogallol.

(Pyrogallussäuretrimethylester.) $C_6H_3(OCH_3)_3$. Weisse Nadeln, l. in A. und Ae. F. 47° C. K. 235° C.

Trinitrokresol.

$C_5H \cdot CH_3 \cdot OH \cdot (NO_2)_3$. [1:2:3:4:5]. Gelbes Pv. wl. in W. F. 102° C. Antisepticum.

Trinitronaphtalin venale.

$C_{10}H_5(NO_2)_3$. Gelbliche Kr., l. in A., wl. in Ae. u. Chlf.

Triolein.

(Olein.) $C_3H_5(OC_{18}H_{33}O)_3$. Hauptbestandtheile der Oele oder flüssigen Fette der Pflanzen und Thiere. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A., Ae. und Chlf. Erstarrt bei — 6° C.

Trional v. Methylsulfonal Ph. G. IV., Add. Ph. Austr. VII.

Trioxyacetophenon vide Gallacetophenon.

Trioxybenzophenon vide Salicylresorcinketon.

Trioxymethylen vide Formaldehyd (para-).

Tripalmitin.

(Palmitin.) $C_3H_5(OC_{16}H_{31}O)_3$. Bestandtheil der meisten Fette.) Weisses Kr.-Pv., l. in Ae. Chlf. und h. A. F. bei ca. 60° C.

Triphenin. (Sch.-M.)

(Propionylphenetidin.) $C_6H_4 \cdot OC_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot C_2H_5$. Lange, weisse Nadeln. l. in A. und Ae., unl. in W. F. 120—122° C. Treffliches und milde wirkendes Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Pneumonie, Pleuritis, Influenza, Erysipel, Tuberculose, ferner b. Migräne, Ischias, tabetischen Schmerzen etc. Antipyretische Dosis 0,3—0,5—0,6; Analgetische Dosis: 1,0, 3—4 mal täglich.

Triphenyldihydroglyoxalin vide Amarin.

Triphenylguanidin.

$NC_6H_5 : C \cdot (NH \cdot C_6H_5)_2$. Weisses Pv. oder Kr., l. in A., Ae., Chlf., swl. in W. F. 143° C. Antisepticum.

Triphenylguanidin hydrochloricum.

$C_{19}H_{17}N_3 \cdot HCl + H_2O$. Weisses Kr.-Pv., l. in A. u. W. F. 241—242° C.

Triphenylmethan.

$HC(C_6H_5)_3$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. und Chlf., sowie in Bzl. F. 92° C. K. 358—359° C.

Tristearin.

Hauptbestandtheil der meisten animalischen und vegetabilischen Fette und Oele. $C_3H_5(C_{18}H_{35}O_2)_3$. Weisses Pv., l. in Ae. und sd. A. F. 55° C. $D^{10} = 0{,}987$.

Tritopin pur. cryst. (Alkaloid aus Opium).

$C_{42}H_{54}N_2O_7$. Weisses Pv., l. in A. F. 182° C. Krämpfe erregendes Gift, ähnlich dem Strychnin wirkend.

Tropacocain hydrochloricum. D. R.-P. Nr. 88 270, 89 597 und 89 999.

(Benzoyl-Pseudotropeïnhydrochlorid.) Aus Varietäten von Erythroxylon Coca Lam., ferner auch synthetisch dargestellt. $C_8H_{14}NO \cdot C_6H_5 \cdot CO \cdot HCl$. Weisse Kr., l. in W. Lokales Anaestheticum wie Cocainhydrochlorid gebr. und in 3—4—5%igen Lsg., meist mit 0,6% Chlornatriumzusatz, angewandt sowohl in der ophthalmologischen Praxis wie in der Zahnheilkunde und in der allgemeinen Chirurgie zur Infiltrationsanaesthesie nach Schleich und zur regionären Anaesthesie nach Oberst sowie zur Lumbalanaesthesie nach Bier gleich gut geeignet. Das Präparat ist weniger giftig als Cocain, seine wss. Lsgn. sind haltbarer als die der Cocainsalze u. lassen sich leicht sterilisiren.

Tropaeolin O.

(Resorcingelb, Chrysoïn, Natriumsalz des Sulfanilsäureazoresorcins.) $C_{12}H_9N_2O_5SNa$. Braunes Pv., l. in W. und A. mit rothgelber Farbe. Farbstoff.

Tropaeolin OO.

(Säuregelb D. Diphenylorange, Neugelb, Jaune d'aniline. Natriumsalz d. Sulfanilsäureazodiphenylamins.) $C_{18}H_{14}N_3O_3SNa$. Orangegelbe Blättchen, in W. mit orangegelber Farbe l. Indicator; wird durch Säurezusatz roth gefärbt, welche Farbe durch Alkali wieder in Gelb übergeht.

Tropaeolin OOO Nr. 1.

(Alphanaphtolorange, Orange I.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazo-α-naphtols. $C_{16}H_{11}N_2O_4SNa$. Rothbraunes Pv., l. in W. Indicator, freies Alkali wird kirschroth gefärbt, freie SS. verändern denselben nicht.

Tropaeolin OOO Nr. 2.

(Orange II. β-Naphtolorange, Mandarin, Chrysaureïn, Orange extra.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazobetanaphtols. $C_{16}H_{11}N_2O_4SNa$. Gelbrothes Pv., l. in W. Gebr. als Farbstoff und zwar als unschädliche Räucherfarbe für Wurstwaaren, als Indicator wegen des geringen Farbenumschlags nicht gut verwendbar.

Tropaeolin D vide Anilinfarben: Orange (Methylorange).

Tropin pur.

(Spaltungsprodukt des Atropins.) $C_8H_{15}NO$. Hygroskop., weisse Kr., l. in W., Ae. und Chlf. F. 61° C. K. 229° C.

Tropin sulfuricum.

(Tropinsulfat.) $(C_8H_{15}NO)_2H_2SO_4$. Weisse Kr., l. in W. und A.

Tropon (Sch.-M.).

Eiweisskörper, der 90% durch Pepsin verdauliches Eiweiss enthält. Bräunliches Pv., unl. in W. Gebr. zur Ernährung von Kranken und Rekonvalescenten.

Trypsin.

Ferment der Pankreasdrüsen. Verwandelt Albuminate bei Körperwärme und alkalischer Reaction successive in globulinartige Substanz, rohes Pepton und schliesslich ächtes Pepton, Tripepton. 1 Th. peptonisirt in etwa $1^1/_2$ Stunde ca 100 Theile gekochtes Eiereiweiss. Gelbliches bis graugelbes Pv., l. in W. Gebr. zum Peptonisiren von Milch etc., ferner wie Pankreatin zur Unterstützung der Darmverdauung bei Diabetes. Dosis 0,5—1,5 bei den Mahlzeiten, nach den Mahlzeiten in Form keratinirter Pillen. Zur Lsg. diphtheritischer falscher Membranen wird eine 10%, durch 4-stündliche Digestion in 1‰ Salicylsäure-Lsg. erhaltene und hierauf alkalisch gemachte Trypsinflüssigkeit aufgepinselt.

Tuberculinum Kochii für Rindvieh und Schweine (dargestellt in meiner bakteriologischen Abtheilung).

Glas von 0,5 gr. für ausgewachsene Thiere;
» » 0,3 » » halberwachsene Thiere;
» » 0,2 » » Kälber.

Diagnostisches Mittel zur Erkennung der Tuberculose der Hausthiere, welche auf dessen subcutane Einspritzung mit Temperaturerhöhung ($1^1/_2$° C.) reagiren, wenn sie tuberculös erkrankt sind. Dunkelbraune Fl., die zum Gebr. mit $^1/_2$% Carbolsäure zu verdünnen ist. Bezüglich der Anwendung vergleiche E. Mercks Jahresbericht 1897, pag. 156.

Tuberculol „Merck" (Sch.-M.).

Glas von	1 *d. l.*	(Umschlag	weiss)
» »	0,1 *d. l.*	(»	gelb)
» »	0,01 *d. l.*	(»	grün)
» »	0,001 *d. l.*	(»	roth)
» »	0,0001 *d. l.*	(»	blau)

Qualitativ unverändertes und von Nebenprodukten möglichst freies Tuberculose-Toxin, das sowohl die Toxine der Kulturflüssigkeit als auch der specifischen Bacterienleiber in concentrirter Form enthält und zur Immunisirung gegen Tuberculose, sowie zur therapeutischen Verwendung dient. Trockenes Pv., l. in W. d. l. (= Dosis letalis), d. h. jene Giftmenge, welche genügt, ein gesundes Meerschweinchen von 250,0 Gewicht binnen 4 Tagen zu tödten. Die Verwendung erfolgt auf subcutanem Wege, vergleiche Landmann: „Ueber eine neue Methode der Tuberculosebehandlung", Hygien. Rundschau 1900, Nr. 8 und Mercks Berichte 1899, pag. 5, 1900, pag. 171.

Tumenol venale = Tumenol (Sch.-M.).

Aus bituminösen Gesteinen gewonnenes, öliges, sulfonirtes Prod. Dunkelbrauner Sirup, l. in Ae. und Bzl. Antisepticum. Bei Hautkrankheiten, Ekzemen, Erosionen, Excoriationen, oberflächlichen Ulcerationen und Pruritusformen eingepinselt, zu 10% in Ae., A., W. und Glycerin gel., ferner in 5%igen Salben, 5% Tumenol-Pasten angewandt.

Tumenolsulfon. = Tumenolöl.

Dunkelgelbe, dickliche Fl., l. in Ae. und Bzl. Antisepticum. Gebr. wie das Vorige.

Tumenolpulver = Acidum sulfotumenolicum.

Dunkelgelbes Pv., in W. ll. Gelangt theils rein, theils als Zinkamylpaste etc. bei Hautkrankheiten, wie oben bei Tumenol crudum erwähnt, zur Verwendung.

Tussol (Sch.-M.). (**Mandelsaures Antipyrin**).

(Antipyrinum amygdalicum, Phenylglycolantipyrin.) $C_6H_5CH . OH . COOH . C_{11}H_{12}N_2O$. Weisses, in W. ll. Pv. Specificum bei Keuchhusten. Dosis 0,05—0,1 0,25—0,4—0,5, 4—6 mal täglich, je nach dem Alter der Kinder.

Tyrosin.

(Paraoxyphenyl-α-amidopropionsäure.) Spaltungsprodukt der Proteïnsubstanzen. $C_6H_4 . OH . C_2H_3(NH_2)COOH$. Weisse, feine Nadeln, wl. aber leicht suspendirbar in k. W., l. in A., zers. sich beim Erhitzen.

Ulexin vide Cytisin pur. cryst.

Umbellsäure vide Acid. anisic.

Unguentum gynocardicum.

(Gynocardiasalbe.) Aus Oleum gynocardiae, Chaulmugraöl 1 Th., Vaselin 3 Th. zusammengesetzt. Gebr. zu Einreibungen gegen chronischen Rheumatismus, Lepra und Gicht.

Unguentum Hydrargyri cinereum Ph. G. IV.

(Quecksilbersalbe.) Enthält ca. $33^1/_3$% metallisches Quecksilber. Gebr. äusserlich gegen venerische Geschwüre, Drüsenanschwellungen, Hautkrankheiten, Pediculi, Frostbeulen, Blattern, zur Zertheilung von Entzündungen innerer Organe, bei Augenentzündungen, zur Schmierkur bei Syphilis, wo 20—30 mal 1,2—2,5 gr. der Salbe Abends einzureiben sind. Die Einreibung geschieht jeden Tag an einem anderen Körpertheil von den Unterschenkeln beginnend und zieht dann die Oberschenkel, Unterarme, Oberarme und Bauchdecken in ihren Bereich. Vorsicht: Sorgsamste Mundpflege! — Augensalbe mit narkotischen Extrakten und Opium 1 : 9 Salbe. Innerlich in Form von Pillen zu 0,1—0,2, 2—3 mal täglich.

Unguentum Hydrargyri cinereum Ph. Austr. VII. (Addit.) $33^1/_3$ % Hg.

Gebr. wie das vorige Präparat.

Unguentum Hydrargyri ciner. Ph. Hung. II. $33^1/_3$% Hg.

Unguentum Hydrargyri cinereum 50 % Hg.
» » » 50 % Hg. F. U.
» » » Ph. Ross. IV. $33^1/_3$% Hg.
» » » U. St. Ph. 50% Hg.
» » » c. Lanolino 50% Hg.
» » » Ph. Gallica 50% Hg.
» » » dupl. Ph. Belg. 50% Hg.
» **Paraffini** Ph. G. IV.

(Paraffinsalbe.) Besteht aus Paraffin solidum 1 Th., Paraffin liquidum 4 Th. Weisse Salbe. F. zwischen 40 und 50° C. Gebr. als deckende, reizmildernde Salbe, ferner als nicht ranzig werdende Salbengrundlage.

Uramil.

(Amidobarbitursäure, Murexan.) $CO . NH . (CO)_2 . CH . NH_2$. Weisse bis röthliche Kr., unl. in W., l. in k. Schwefelsäure oder k. Alkali.

Uranin.

Künstlicher, organischer Farbstoff, Natriumsalz des Fluoresceïns. $C_{20}H_{10}O_5Na_2$. Gelbbraunes Pv., l. in W. Subcutan zu 1 gr. beim Menschen injicirt, dient das Präparat zur Diagnose des Eintritts des Todes; bei Scheintodt zeigt sich innerhalb 1 Stunde durch Resorption des Fluoresceïns eine Grünfärbung der durchscheinenden Medien des Auges.

Uranin II. zur Untersuchung unterirdischer Gewässer. Wirkt auf Fische nicht toxisch und dient zur Feststellung der Herkunft von Quellen, der Verbindung zwischen Flüssen u. Seen, zur approximativen Schätzung der Wassermenge, welche eine Quelle liefert, zum Nachweis einer Verunreinigung von Trink- mit Kanalwasser, einer Infiltration des Bodens mit Fabrikabwässern etc. Angewandte Verdünnung 1 : 10,000 000; noch in Verdünnung von 1/2000 Millionstel wirksam.

Uranin N. J. A. vide Fluorescein-Natrium.

Uranium metall. fusum.

Etym. Von seinem Entdecker Klaproth 1787 so benannt, weil seine Auffindung in die Epoche der Entdeckung des Planeten Uranus fiel. U. Schwarze, körnige M. D. = 18,4. Verbrennt an der Luft bis zu 200° C. erhitzt zu Oxyduloxyd. Zeigt beim Schütteln der Metall-Fragmente lebhafte Phosphoreszenz. Technisch nur in Gestalt seiner Legierung mit Stahl für Geschützrohrguss verwandt.

Uranium aceticum puriss. cryst.

(Uranylacetat.) $(UO_2)(C_2H_3O_2)_2 + 2\,H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Antisepticum, besonders gegen acuten Schnupfen empfohlen in 0,5—1 % wss. Lsg., die 2—3 mal täglich in die Nase einzuziehen ist.

Uranium aceticum puriss. natronfrei.

» » » pr. anal. v. Reag.

Dient in der volumetr. Analyse vorzugsweise zur Bestimmung der Phosphorsäure. Gebr. zum mikrochem. Nachweis von Na in der Gesteinanalyse.

Uranium benzoicum.

(Uranbenzoat.) $UO_2(C_7H_5O_2)_2$. Gelbes Pv., wl. in W. und A.

Uranium boricum.

(Uranborat.) Hellgelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Uranium bromatum.

(Uranbromid.) UBr_4. Braungelbes, zerfliessliches Pv., l. in W. und A.

Uranium chloratum.

$(UO_2)\,Cl_2 + H_2O$. Mit etwas NaCl verunreinigtes Uranylchlorid. Gelbe, kryst. Conglomerate, ll. in W. und A.

Uranium ferricyanatum.

(Uraniumferricyanid.) $(UO_2)_3(FeCy_6)_2$. Rothbraunes Pv., unl. in W.

Uranium jodatum.

(Uranyljodid.) $(UO_2)\,J_2$. Schwarze, kr. M., l. in W.

Uranium nitricum puriss. cryst.

(Uranylnitrat.) $(UO_2)(NO_3)_2 + 6\,H_2O$. Citronengelbe, fluorescirende, rhombische Prismen, l. in W. Gebr. bei Diabetes in der Dosis von 0,06—0,12 an langsam steigend bis zu 1,0, 2—3 mal täglich nach den Hauptmahlzeiten.

Uranium nitricum cryst.

Gebr. in der Photographie und in der Technik zur Bereitung von Uranlüster.

Uranium nitricum puriss. pr. anal. vide Reag.

» **oxalium cryst.**

(Uranyloxalat.) $UO_2C_2O_4 + 3\,H_2O$. Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Uranium oxychloratum.

(Reines Uranylchlorid.) $(UO_2)\,Cl_2 + H_2O$. Gelbe, zerfliessliche Kr., l. in W., A. und Ae.

Uranium oxydatum flav. (Natr. uranic.).

(Urangelb, Natriumuranat.) $Na_2U_2O_7 + 6\,H_2O$. Orangegelbe Krusten, l. in Säuren. In der Technik zur Fabrikation gelbgrüner Gläser, ferner in der Porzellan- und Emaillemalerei.

Uranium oxydatum hydr.

(Ammon. uranic., Uranoxydhydrat, Ammonuranat.) $(NH_4)_2U_2O_7 + aq$. Rothgelbes, am. Pv., l. in Säuren. Gebr. zur Erzeugung von Schwarz in der Porzellanmalerei.

Uranium oxydatum nigr. pur.

(Uranoxydul.) UO_2. Schwärzliches Pv., l. in Säuren.

Uranium oxydatum rubr. pur.

(Urantrioxyd, Acidum uranicum.) UO_3. Orangerothes Pv., l. in Mineralsäuren u. Alkalien. Dient als Porzellanfarbe u. ist als Beize für die Kattundruckerei empfohlen.

Uranium phosphoricum.

(Uranylphosphat.) $(UO_2)HPO_4$. Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Uranium sulfuricum.

» » **puriss. natronfrei.**

(Uranylsulfat.) $(UO_2)SO_4 + 3\,H_2O$. Citronengelbe Kr., l. in W. Bestandtheil des Uranockers.

Uranium-Ammonium carbonicum cryst.

(Uranylammoniumcarbonat.) $UO_2(NH_4)_2 . 2\,CO_3$. Gelbe Kr., l. in W. Gebr. zu Urangelb-Glasuren.

Uranium-Ammonium fluoratum cryst. für Röntgen-Versuche.

(Uranammoniumfluorid.) $UO_2\,Fl_2 . 3\,NH_4\,Fl. + aq$. Grüne, fluorescirende Kr., ll. in W., unl. in A., wl. in HFl. Fluorescirt bei Belichtung mit Röntgenstrahlen.

Uranium Calcium phosphoricum.

(Urancalciumphosphat.) $(UO_2)_2\,Ca(PO_4)_2 + 8\,H_2O$. Grüngelbe Kr., l. in W.

Uranium Kalium nitricum.

(Urankaliumnitrat.) $2(KNO_3) . UO_2(NO_3)_2$. Grüngelbes Kr.-Pv., ll. in W.

Uranium Kalium sulfuricum.

(Urankaliumsulfat.) $K_2SO_4 . U(SO_4)_2 + H_2O$. Grüngelbes Kr.-Pv., ll. in W.

Uranoxyd-Baryum gelb.

(Baryumuranat.) U_2O_7Ba. Gelbes Pv., l. in Säuren.

Uranoxyd-Baryum orange.

U_2O_7Ba. Orangefarbiges Pv., l. in Säuren.

Uranoxyd-Strontium.

(Strontiumuranat.) U_2O_7Sr. Gelbes Pv., l. in Säuren.

Urea acetica fusa.

(Harnstoffacetat.) Weisse Kr.-Krusten von wechselnder Zusammensetzung, l. in W. und A.

Urea citrica.

Saures Harnstoffcitrat. $CH_4N_2O . C_6H_8O_7$. Weisses Kr.-Pv., l. in W. und A.

Urea hydrochlorica.

(Harnstoffchlorid.) $CO(NH_2)_2 . HCl$. Weisse bis schwachgelbliche Kr. oder zerfliessliche Blätter, l. in W. unter Zers.

Urea nitrica.
(Harnstoffnitrat.) $CO(NH_2)_2 . HNO_3$. Weisse Blättchen, wl. in W. und A.

Urea oxalica.
(Harnstoffoxalat.) $(CH_4 N_2 O)_2 . C_2 H_2 O_4$. Weisse Kr., l. in W.

Urea puriss. cryst.
(Reiner Harnstoff, Carbamid.) $CO(NH_2)_2$. Weisse Kr., l. in W. und in 20 Theil. A. F. 132° C. Starkes Diureticum. Gebr. bei Ascites mit Lebercirrhose, einfachen serösen Pleuritiden, um die Punction zu vermeiden: ferner bei Tuberculose in Dosen von 1,3 gr., 3—4 mal täglich und bei Nephrolithiasis in der Tagesdosis von 10—15—20 gr. in W. gel. Diese Dosis wird 2—3 Wochen lang gebr. Technisch zum stabilisiren der Platzpatronen verwandt.

Urethan Aethyl-, puriss.
(Carbaminsäureaethylester, Aethylurethan.) $CO(NH_2)OC_2H_5$. Weisse Kr., l. in 1 Theil W. und 0,6 Th. A. F. 48—50° C. K. gegen 180° C. Gebr. als Hypnoticum bei Schlaflosigkeit, Eclampsie, nervösen Aufregungszuständen, Tetanus. Soll jeder unangenehmen Nebenwirkung auf die Cirkulation u. Secretion entbehren, sowie störende Nachwirkung vermissen lassen. Dosis bei Kindern 0,25—0,5—1,0, 1—4 mal täglich. Hypnotische Dosis für Erwachsene 1,0, 1 bis 3 bis 4 mal in 1/2—1 stündlichen Zwischenräumen in 10 % iger Lsg. Max.-Dosis 5,2 gr. pro dosi, 10,0 pro die.

Urethan-Aethyliden, puriss.
(Aethylidenurethan.) $CH_3 CH(NH CO_2 C_2H_5)_2$. Weisse Kr., l. in A. F. 125—126° C. Die hypnotische Wirkung ist fraglich.

Urethan Chloral-, puriss. cryst.
(Chloralurethan.) $CCl_3.CH(OH)NH COOC_2 H_5$. Weisse Kr., l. in A. F. bei 103° C. Hypnoticum. Gebr. bei Aufregungszuständen und Schlaflosigkeit Geisteskranker. Hypnotische Dosis 0,6—3,0.

Urethan-Methyl, Urethylan.
(Methylurethan.) $CO(NH_2)OCH_3$. Farbl. Kr., l. in W. F. 52° C. K. 177° C.

Urethan-Phenyl vide Phenylurethan.

Uricedin „Stroschein".
Nach gesetzlich geschütztem Verfahren dargestelltes Gemenge v. Natriumsulfat, Natriumchlorid, Natriumcitrat und Lithiumcitrat. Weisses, in W. ll. Pv. Gebr. gegen harnsaure Diathese. Dosis: 5—6 gr. pro die, welche am besten Morgens, in W. gel. zu nehmen ist.

Urobilin (Hydrobilirubin) nach Hoppe-Seyler.
Gallenfarbstoff. Findet sich in dem dunkel gefärbten Fieberharn. $C_{42} H_{40} N_4 O_7$. Braune, harzige M., l. in A, Ae., Chlf. und Alkalien. Gebr. als Reagens auf Zink.

Uromelanin (Thudichum's).
Farbstoff des Harns. $C_{36} H_{43} N_7 O_{10}$. Am., schwarzes Pv., l. in A. u. Aetzalkalien.

Uropherin (Sch.-M.) **(Benzoat).**
(Theobrominlithium-Lithium benzoicum.) $LiC_7H_7N_4O_2 + Li C_6 H_5 CO_2$. Feines, weisses Pv., l. in 5 Th. W. Enthält 50 % Theobromin.

Uropherin (Sch.-M.) **(Salicylat).**
(Theobrominlithium-Lithium salicylicum.) $LiC_7H_7N_4O_2 + Li C_7 H_5 O_3$. Weisse, pulverige Substanz, in 5 Theilen W. ll. Die wss. Lsg. sind vor Luftzutritt zu bewahren.

Beide Uropherine besitzen vorzügliche, rein diuretische Wirkung und werden bei Wassersucht, Nephritis, Herzkrankheiten und Nierenleiden angewandt. Dosis 3,0—4,0 gr. täglich in wss. Lsg.

Urosin 50 %.
Tabletten, welche 50 % Chinasäure neben Lithiumcitrat und Zucker enthalten. Empfohlen als Antarthriticum in der Tagesdosis von 6—10 Stück.

Urotropin (Sch.-M.) vide Hexamethylentetramin.

Urson puriss.
Neben Arbutin in den Blättern von Arbutus uva ursi enthaltener Körper $C_{30} H_{48} O_3 + 2 H_2 O$. Weisses, kr. Pv., unl. in W., l. in A. und Ae. F. 266—268° C.

Usuyopapier vide Pflanzenpapier, Japanisches, Abtheilg. VI (Gebrauchsgegenstände).

V

Valeraldehyd.
Isovaleriansäurealdehyd.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 . CHO$. Farbl. Fl. D. = 0,804. Mischbar mit A. u. Ae. K. 92° C. Gebr. zum Parfümiren.

Valeral-Natrium bisulfurosum.
Valeraldehyd-Natriumbisulfit. $2(C_5 H_{10} O . Na HSO_3) + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Valeramid (iso).
$(CH_3)_2 . CH_2 . CH_2 . CO . NH_2$. Weisse Kr., l. in A. u. W. F. 126—128° C. K. 230—232° C.

Valeryl chloratum.
(Isovalerylchlorid.) $(CH_3)_2 . CH . CH_2 COCl$. Farbl. Fl. $D^{20} = 0,989$. K. 114° C.

Validol (Sch.-M.).
(Mentholvalerianat.) Verbindung von Menthol und Valeriansäure, welche 30 % Menthol enthält. Es löst beliebige Mengen Menthol. Farbl., dickliche Fl. Analepticum, Stomachicum u. Carminativum, bei Hysterie, Neurasthenie, Flatulenz, Migräne, Vomitus gravidarum, Blasenreizung, Corda venerea, Anorexie und Flimmerscotom in Dosen von 15—20 Tropfen mehrmals täglich gebr.

Vanadium metall.
Etym. Von Seftström 1830 nach der nordischen Göttin Vanadis (der deutschen Freya) benannt. V. Hellgraues, glänzendes Pv. D. = 5,5. Als Metall technisch vorläufig ohne Bedeutung.

Vanadium chloratum.
(Salzsaures Vanadindioxyd. $2 VO_2 . 4 H Cl + 3 H_2O$. Dunkelgrüne, sirupartige M., l. in A. und W. Technisch angewandt als Mordant in der Druckerei.

Vanadium pentoxydatum vide Acid. vanadinic.

Vanadium sulfuratum.
(Vanadinpentasulfid.) $V_2 S_5$. Grünes Pv., unl. in W.

Vanadium sulfuricum.
(Schwefelsaures Vanadinoxyd.) $VO_2 . SO_3 + 2 H_2O$. Blaues kr. Pv., l. in W.

Vanadium trioxydatum.
(Vanadinsesquioxyd.) $V_2 O_3$. Schwarzes, wenig glänzendes Pv., in der Luft allmählich in indigoblaue Kr. von vanadiger Säure ($V_2 O_4$) übergehend. Gebr. als Beize in der Färberei und in der Stahlfabrikation zur Herstellung leicht hämmerbarer und ductiler Legierungen.

Vanillin.

Vanillekampher, in den Schoten von Vanilla planifolia, in Kartoffelschalen und in Siambenzoë vorhanden, meist künstlich aus Eugenol und Coniferin etc. dargestellt. $C_6 H_3 . OH . OCH_3 . CHO$. [4:3:1]. Farbl. Prismen, l. in A. F. 80—81° C. K. 285° C. In der Medicin selten gebr. als Stimulans, Tonicum und Aphrodisiacum. Dosis 0,01—0,02; zur Zeit fast ausschliesslich zu Parfümerie- und Confiseriezwecken benutzt, z. B. als Zusatz zu Essigessenzen, zu künstlichem Cognac, bei der Schokoladenfabrikation etc. 25 gr. Vanillin entsprechen in ihrem Parfümwerthe 1 Kilo Vanilleschoten. Zum Ersatz der Vanilletinktur in der Likörfabrikation nehme man für 500 Th. der Tinktur 2,5—3 Th. Vanillin.

Vaseline.

Gelb, I. F. 42—43° C.
Gelb, extraconsist. F. 46—47° C.
Weiss, F. 43—45° C.
Weiss, extraconsist. F. 46—47° C.

Mehr oder weniger gebleichte Prod., welche aus den bei der Petroleumdest. erhaltenen Rückständen gewonnen werden. Sie stellen ein Gemenge von verschiedenen Kohlenwasserstoffen mit hohem Kohlenstoffgehalt vor. $C_n H_{2n+2}$. Weiche, salbenartige, gelbliche bis weisse, geruchlose M., unl. in W. und Glycerin, wl. in A., ll. in Bzn., Chlf. u. Ae. Sehr haltbare und vielfach gebr. Salbengrundlage. Ferner gebr. in der Technik zu kosmetischen Zwecken, zur Parfümextraction, Herstellung von Modellirthonen, für Lederfett, Waffenfett, Maschinenfett, Schuhwichse, Hufschmiere, als Rostschutzmittel, Seife, Putzpaste etc.

Vaseline für veterinäre Zwecke.

» **americ. Pensylvania.**

Vaselin amerikanischer Provenienz, im übrigen dem Vorigen vollkommen gleich.

Vaseline, gelb, Ph. Brit. 1898.

(Paraffinum molle, Soft paraffin.) Gelbe salbenartige Substanz. D^{37}=0,84—0,87; F. 35,5—38,9° C.

Vaseline, weiss, Ph. Brit. 1898.

Weisse salbenartige Substanz. F. 35,5—38,9° C. Für Toilette- und pharmaceutische Zwecke geeignet.

Vaseline Chesebrough.

Gelb und Weiss. Von der New-Yorker Chesebrough Manufacturing Company in den Handel gebrachtes Prod., bei dessen Darst. angeblich keine Chemikalien gebraucht werden sollen und das von Dest.-Prod. des Petroleums frei sein soll. Gebr. für Toilette- und pharmaceutische Zwecke wie die vorigen Vaseline.

Vasicinum tartaricum cryst.

(Vasicintartrat.) Weinsaures Salz eines aus den Blättern von Adhatoda Vasica (Acanthacee Ostindiens) gewonnenen Alkaloides. Weisses Kr.-Pv., wl. in W. und A. Vasicin wirkt auf niedere Thiere toxisch, während höhere Thiere davon unbeeinflusst bleiben, kann daher zum Vertilgen von Ungeziefer verwandt werden. In wie weit das Vasicin die therapeutischen Wirkungen der Adhatodablätter (als Expectorans und Antispasmodicum) theilt, ist noch zu untersuchen.

Vasogen. (Sch.M.)

(Vaselinum oxygenatum.) Mit Sauerstoff angereichertes Vaselin, das die Eigenschaft besitzt, mit W. emulsionsartige Mischungen zu geben und in Verbindung mit kräftig wirkenden Arzneimitteln, wie Creolin, Menthol, Jod, Ichthyol, Pyoktanin etc., diese Stoffe leicht resorbirbar zu machen. Schwach alkalisch reagirende, gelbbraune, dickflüssige Masse. Gebr. in Verbindung mit den genannten Medikamenten, wo diese indicirt sind, sowohl innerlich als äusserlich. Besonders bewährt hat sich Jodvasogen in Einreibungen (5,0 pro die) bei Syphilis und Drüsenanschwellungen jeder Art, innerlich bei Arteriosklerose (Dosis: 8—12 Tropfen täglich bei den Hauptmahlzeiten); das Jodoformvasogen wird bei tuberculösen Processen mit Erfolg angewandt, bei rheumatischen Processen haben sich namentlich Ichthyolvasogeneinreibungen bewährt.

Ich liefere folgende Vasogenpräparate:

Jodoform-Vasogen	1½ u. 3%
» »	1½% (desodorisirt)
Kreosot- »	5, 20 u. 50 %
Creolin- »	15 »
» -Menthol-Vasogen	3 »
Menthol-Vasogen	2 »
Naphtol- »	10 »
Terpentin- »	20 »
Pyoktanin- »	2 »
Eucalyptol- »	20 »
Salicyl- »	10 »
Hydrarg.-Kal. jodat.-Vasogen	2½ »
Ergotin-Vasogen	10 »
Thiol- »	5 »
Kamph.-Chloroform-Vasogen	33⅓ »
Theer-Vasogen	25 »
Schwefel- »	3 »
Jod- »	3 »
» »	6 u. 10 »
Ichthyol- »	10 »
Guajacol- »	20 »
Chinin- »	5 »
Menthol- »	25 »
Vasogenum purum spissum	
Quecksilber-Vasogensalbe	33⅓ u. 50%
» » in Gelat.-Kapseln	
Jod-Vasogen	6 %
Kreosot-Vasogen	20 »

Veratrinum puriss. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VII., Ned. III., U. St., Helv. III., Dan. & Brit.

Alkaloidgemenge aus den Samen von Sabadilla officinalis, meist am. Veratrin und kr. Cevadin $C_{32} H_{49} NO_9$, daneben geringe Mengen der kr. Alkaloïde Sabadinin und Sabadin enthaltend. Weisses Pv., l. in A., Ae. und Chlf. Der Staub reizt sehr zum Niessen. F. unscharf zwischen 145—155° C. Gebr. als Hautreizmittel meist äusserlich in Salben 0,1-0,5 : 10 Fett, bei Neuralgie, Rheumatismus, Lähmungen und Photophobie. Innerlich als Antipyreticum gegenwärtig wohl gänzlich aufgegeben. Antid. Emetica, Liq. Ammonii anisat., Tannin 0,3 ¼ stündlich, Analeptica, Jodkali, Wein und Kampher. Gegen die Durchfälle Opium.

Veratrinum puriss. cryst. F. U.

Kr. Alkaloid aus den Samen von Sabadilla officinalis, identisch mit Cevadin. Entdeckt von G. Merck 1855. $C_{32} H_{49} NO_9$. Weisse Kr., l. in 10—12 Th. A. und in Ae. F. 205° C. Wird durch KOH in der Wärme in Cevin ($C_{27} H_{43} NO_8$) und Tiglinsäure ($C_5 H_8 O_2$) gespalten. Nach der F. U. für den innerlichen Gebr. bestimmt, während das vorhergehende Präparat für den äusserlichen Gebr. anzuwenden ist. Anwendung bei Gicht, Rheumatismus, Erysipel, Neuralgien, croupöser Pneumonie, sowie bei Herzkrankheiten. Dosis 0,001—0,003—0,005 mehrmals täglich, am besten in Pillen oder alkoh. Lsg. Max.-Dosis: 0,005 pro dosi, 0,015 pro die. Antid. siehe das vorige Präparat.

Veratrinum aceticum.

(Acetat des officin. Veratrins.) Weisses Pv., l. in W. und Weingeist. Gebr. wie das officinelle Alkaloid.

Veratrinum hydrochloricum.

(Hydrochlorid des officin. Veratrins) $C_{32}H_{49}NO_9 . HCl$. Weisses, am. Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das officinelle Alkaloid.

Veratrinum nitricum.

(Nitrat des officin. Veratrins.) Weisses Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das officinelle Alkaloid.

Veratrinum sulfuricum.

(Sulfat des officin. Veratrins.) Weisses bis gelbliches Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das officinelle Alkaloid.

Veratrinum valerianicum.

(Veratrinvalerianat.) Weisses Pv., l. in W. und A.

Veratrol liquidum syntheticum.

(Brenzcatechindimethyläther.) $C_6H_4 . (OCH_3)_2$ [1:2]. Leicht bewegliche, klare, farbl. Fl., l. in A., Ae. und fetten Oelen. K. 205—206° C. Antisepticum, wirkt 3 mal weniger giftig als Guajacol, besitzt jedoch eine grössere Aetzwirkung. Gebr. äusserlich zu Einpinselungen bei Intercostalneuralgien (Veratrol und Tinktura jodi ãã) und mit Kalium jodatum combinirt (5:45) bei Orchitis. Innerlich in der Dosis von 2 Tropfen in Gelatinekapseln 3 mal täglich bei Tuberculose.

Veratrol crystallisat. syntheticum.

Vollkommen reines Produkt, theilt im Uebrigen mit dem Vorigen alle Eigenschaften u. Wirkungen. Farbl. Kr. F. 23° C.

Vernickelungssalz vide Niccolum-Ammon. sulfuric.

» Gemisch von Niccol.-Ammon. sulfuric. und Borsäure 2:1.

Zur Vernickelung von Metallen. Für ein Bad gebr. man ca. 1 Kilo des Gemisches in 10—12 Liter W. w. gel. Das Bad erhält sich sehr lange. Anzuwendende elektrische Spannung 3 Volt. (Bad nach Langbein).

Versandtfluid für Glühlichtstrümpfe.

Ein mit verschiedenen Zusätzen versehenes Aethercollodium. Gebr. um Glühlichtstrümpfe zu steifen und versandtfähig zu machen.

Vesuvin vide Anilinfarben: Braun.

Vinum Opii crocatum Ph. Japon.

(Laudanum liquidum Sydenhamii, Vinum Opii aromaticum.) Aus Opium mit Wein 1:10 dargestellt, enthält ausserdem Zusätze von Crocus, Zimmt und Nelken. Morphingehalt 1%. Gebr. wie Opiumtinktur. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Vinum Pepsini Ph. G. IV.

(Pepsinwein.) Mit Hilfe von Säure und Glycerin bereitete, weinige Lsg. von Pepsin. Enthält 2,4% des Letzteren. Gebr. esslöffelweise nach der Mahlzeit bei Verdauungsstörungen.

Vieirin.

Wirksames Princip aus der Wurzel von Remijia ferruginea (Vellozii). Am., gelbliche Substanz, l. in A. F. 120° C. Tonicum, Antiperiodicum. Gebr. gegen Anaemie, Chlorose, in der Reconvalescenz, Enuresis, Malaria. Dosis 0,1—0,2 mehrmals täglich. Als Antiperiodicum sind stärkere Dosen erforderlich.

Vitellin aus Eigelb (n. Hoppe-Seyler).

(Ovovitellin.) Nucleïn, das etwas Lecithin enthält. Weisses, körniges Pv., unl. in W., l. in Salzsäure und in verd. Alkalien, sowie in Kochsalzlösung.

Vitellin purum aus Pflanzen.

Weisses Pv. Globulin, durch Kochsalzlösung aus Hülsenfrüchten isolirt.

Vitrum Antimonii.

(Geschmolzene Spiessglanzasche, Spiessglanzglas.) Dargestellt durch Rösten von Schwefelantimon und nachheriges Zusammenschmelzen des Röstprodukts mit einem neuen Zusatz von Schwefelantimon. Granatrothe M. Früher medicinisch gebr., gegenwärtig obsolet.

Vogesensäure vide Acid. uvic.

Volumetrische Lösungen vide unter Abtheilung II. 3. (Präparate für Analyse und Mikroskopie.)

Wasserglas vide Kalium, resp. Natrium silicic.

Wasserstoffsuperoxyd chemisch rein 100 Vol. % (=30 Gew. Proc. H_2O_2).

[Hydrogenium peroxydatum purissim., Katharol (Sch.-M.)] Absolut chem. reine wss. Lsg. von Wasserstoffsuperoxyd, welche 100 Vol.-Procent Sauerstoff entwickelt. D. bei 15° C. = 1,111. Gut verschlossen haltbar und auch bei starkem Frost zum Versandt geeignet. Als vollkommen neutraler Körper dem folgenden 3% Wasserstoffsuperoxyd des Handels zum medicinischen Gebr. vorzuziehen. Medicinisch verwandt in der allgemeinen Chirurgie als Antisepticum (3% wss. Lsgn. besitzen ebenso starke antiseptische Wirkung wie 1‰ Sublimatlsg.), als Desodorans und Stypticum äusserlich meist in 1–3% wss. Lsg., ferner in der Augenheilkunde (0,3% wss. Lsgn. als Augenwässer, und Einträuflungen), bei Hautkrankheiten, eiterigen Affectionen der Harnwege (3%) und in der Gynäkologie (3%, ebenso mit 12% wss. Lsg. befeuchtete Wattetampons). Innerl. bei Gährungserscheinungen in Magen und Darm: 4 gr. Dosen der 3% wss. Lsg. In der Zahnheilkunde zum Bleichen der Zähne und bei Alveolarpyorrhoe (Injection 10% wss. Lsg.); entgiftet ferner Diphtherie- und Tetanus-Toxin, sowie Abrin.

Wasserstoffsuperoxyd medicinale 3 Gew.-Proc. H_2O_2.

Früher ausschliesslich für med. Zwecke verwandtes Präparat, das sich von dem Obigen durch Säuregehalt unterscheidet. Es wird wie das Obige gebr.

Wasserstoffsuperoxyd technisch 3 Gew.-Proc. H_2O_2.

Kosmeticum zum Blondfärben der Haare. Vorzügliches Bleichmittel, gebr. in der Textilindustrie (Weissätzung auf Indigogefärbter Wolle), ferner zum Bleichen von Federn (besonders Straussenfedern), Haaren, Elfenbein, Stroh, Knochen, zum Auffrischen alter Gemälde, mit Paraphenylendiamin kombinirt als Färbemittel für Rauhwaaren.

Wasserstoffsuperoxyd pr. anal. vide Reag.

Weinsäure vide Acid. tartaric.

Weinsäure inactive vide Acid. uvic.

Weinsäurediaethylester vide Aether tartaric.

Wolframbronce orange.

(Wolfram-Natrium-Bronce, Safranbronce, Wolframsaures Wolframoxydnatrium.) $Na_2WO_4 + W_2O_5$. Goldgelbe Blättchen, unl. in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Gebr. als Surrogat von Broncefarben.

Wolframbronce violett.

(Triwolframsaures Kali.) $K_2 W_3 O_9$ gemischt mit blauem Wolframoxyd. $W_2 O_5$. Gebr. in der Technik als Broncefarbe.

Wolframium metall. puriss.

Etym. Alter Bergmannsname, nach Einigen von »Wolf-rahm«, daher auch von Agricola »spuma lupi« genannt, nach Andern von »wolfrig« (fressend) stammend, weil Wolfram beim Zinnschmelzen den Zinngehalt vermindere. Das in Frankreich und England gebr. „Tungsten" bedeutet „Schwerstein". (Tungsten, Scheelium, Katzenzinn.) W. Hellgraues Pv. D.= 19,129, wird durch Salpetersäure und Königswasser in $W O_3$ übergeführt.

Wolframium metall. techn.

Graues Pv. Verleiht dem Stahl grosse Widerstandskraft, Zähigkeit und Härte, benutzt zur Herstellung verschiedener Legirungen, Wolframstahl, wolframhaltiges Neusilber, Kanonenmetall (Wolframmangankupfer, Wolframweissmetall, Wolframrothguss) etc.

Wolframium oxydatum.

(Blaues Wolframoxyd.) $W_2 O_5$. Blaues Pv., unl. in Königswasser.

Würfel zur bequemen Entwicklung von:

Chlorgas.

Gepresste Würfel aus Chlorkalk. (Zur Entw. verwandte S. = reinste Salzsäure.)

Schwefliger Säure.

Gemenge von Calcium sulfurosum und Gyps. (Zur Entw. verwandte S. = reinste Salzsäure.)

Schwefelwasserstoff, arsenfrei (Schwefelbaryum) nach Winkler.

Durch Glühen eines Gemenges von Schwerspath, Steinkohlenpulver und Kochsalz hergestellt. (Zur Entw. verwandte S. = reinste Salzsäure.)

Schwefelwasserstoff, arsenfrei (Schwefelbaryum) nach Otto.

Durch Glühen von Baryumsulfat mit Kartoffelmehl dargestellt. (Zur Entw. verwandte S. = reinste Salzsäure.)

Schwefelwasserstoff, arsenfrei (Schwefelcalcium) nach Otto.

Durch Glühen eines Gemenges von entwässerten Gyps, Kohlenpulver und Roggenmehl dargestellt. (Zur Entw. verwandte S. = reinste Salzsäure.)

Xanthin.

Diureïd, dargestellt durch Behandlung von Guanin mit salpetriger Säure. $C_5 H_4 N_4 O_2$. Gelbweisses Pv., wl. in h. W., Säuren und Alkalien. Zers. sich beim Erhitzen über 150° C.

Xeroform. (Sch.-M.)

(Wismuttribromphenylat.) $Bi_2 O_3 (C_6H_2Br_3OH)BiOH$. Gelbes Pv. mit 57—61% $Bi_2 O_3$. Intestinales Antisepticum bei Cholerine, asiatischer Cholera und Entzündungen des Magens und Darmkanals gebr. Dosis 0,5 bis 1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 6,0. Aeusserl. in Form von Streupulver und in 10—20%igen Salben als Jodoformersatz.

Xylenol (ortho-).

(Dimethylphenol.) $C_6 H_3 (CH_3)_2 OH$-α-[1:2:4]. Farbl. bis röthliche Kr., l. in W. u. A. F. 62,5° C. K. 225° C.

Xylenol (meta-).

$C_6 H_3 (CH_3)_2 OH$-α-[1:3:4]. Farbl. bis rothbraune Fl., mischbar mit A. und Ae. K. 211,5° C.

Xylenol (para-).

$C_6 H_4 (CH_3)_2 OH$-β-[1:4:2]. Weisse Kr.-M., l. in A. u. Ae., wl. in W. F. 74° C. K. 211° C.

Xylidin.

(Amidoxylol.) $C_6 H_3 (NH_2) (CH_3)_2$. Gelbe, leicht nachdunkelnde Fl., welche bei 215° C. siedet. Gebr. in der Farbstofftechnik zur Erzeugung von Azofarbstoffen.

Xylidin (meta-) asymmetrisch.

(Gewöhnlich. Metaxylidin.) $C_6 H_3 (CH_3)_2 NH_2$ [1:3:4]. Braune Fl., l. in A. u. Ae., swl. in W. D^{15}=0,918 K. 212° C.

Xylidin pr. anal. vide Reagentien.

Xylol pur.

(Dimethylbenzol.) $C_6 H_4 (CH_3)_2$. Farbl. Fl. (K. 137–140° C.) Gebr. in der Technik als Lösungs- und Extractionsmittel, ferner als Rohstoff für die Azofarbenproduktion. Medicinisch als Antisepticum, bei Blattern, Athmungsstörungen, Dyspepsie. Dosis 5—10 Trpf. in Kapseln. Max.-Dosis 2,8 pro die.

Xylol, Kapseln à 5 und 10 Tropfen.

Medicinisch gebr. wie beim Xylolum purum erwähnt.

Xylol (meta-).

$C_6 H_4 (CH_3)_2$ [1:3]. Farbl. Fl. D^0=0,878, swl. in A. K. 139° C.

Xylol (meta-) chloratum.

$C_6 H_3 (CH_3)_2 Cl$ [1:3:4]. Fl., welche bei minus 20° C. noch nicht erstarrt. D^{20}=1,060. K. 186,5° C.

Xylol (ortho-) techn.

$C_6 H_4 (CH_3)_2$ [1:2]. Farbl. Fl. D^0=0,893. K. 142 bis 143° C.

Xylol (para-).

$C_6 H_4 (CH_3)_2$ [1:4]. Oberhalb 15° C. flüssig. Farbl. Fl. D^{20}=0,862. K. 138° C.

Xylol-Canadabalsam vide Reagentien, Abtheilg. II., 5.

Xylosteïn.

Glycosidischer Bitterstoff der giftigen Beeren von Lonicera Xylosteum L. Kr.-Nadeln, l. in kochendem W., A. und Ae. F. 100° C. Besitzt emetische und cathartische Wirkung.

I. **Yttriumpräparate** aus den stärkst basischen Fractionen der Gadoliniterden: etwas Erbium enthaltend; frei von den Erden der Cergruppe. Yttrium. Etym. Benannt nach Ytterby, dem schwedischen Fundorte des Gadolinits, in welchem die dem Elemente zu Grunde liegende Yttererde von Eckeberg 1797 gefunden wurde. Y. Im Gadolinit, Xenotim Samarskit und anderen seltenen Mineralien vorkommendes Metall. Wurde in Gestalt seiner Salze gleich dem Thor, Lanthan, Cerium etc. zur Herstellung des Auer'schen Glühlichtes verwandt.

Yttrium carbonicum.

(Yttriumcarbonat.) $Y_2 (CO_3)_3 . 3 H_2 O$. Röthlichweisses bis weisses Pv., unl. in W., l. in verd. Mineral-SS.

Yttrium chloratum.

(Yttriumchlorid.) $Y_2 Cl_6 . 12 H_2 O$. Röthlichweisse, durchscheinende Kr., sll. in W., schwerer l. in A.

Yttrium nitricum.

(Yttriumnitrat.) $Y_2(NO_3)_6 . 12 H_2O$. Röthlichweisse Kr., sll. in W. und A.

Yttrium oxydat. anhydric.

(Yttriumoxyd.) Y_2O_3. Gelbweisses Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Yttrium sulfuricum.

(Yttriumsulfat.) $Y_2(SO_4)_3 . 8 H_2O$. Kleine, röthlichweisse, monosymmetr. Kr., in W. zl. schwer l.

II. **Yttriumpräparate,** reinste, frei von Erbium.

Yttrium nitric. puriss.

(Yttriumnitrat.) $Y_2(NO_3)_6 . 12 H_2O$. Weisse Kr.

Yttrium oxydat. anhydric. puriss.

Y_2O_3. Weisse Erde.

Zahn-Cement, Merck's: 1 Portion, bestehend aus:

1 Carton, enthaltend 1 Glas Cement u. 1 Glas Säure.
1 Carton, enthaltend 1 Gläschen graue und ein Gläschen gelbe Zusatzfarbe.

Bei diesem Cement sind die Mengenverhältnisse so gewählt, dass sie die Bildung eines gegenüber den Mundsäuren harten, dauerhaften u. unangreifbaren Produktes verbürgen. Zum Gebr. wird die Säure über der Spiritusflamme verflüssigt, wie gewöhnlich mit der entsprechenden Menge Cement zu einer Paste angemischt und in die vorher vollkommen ausgetrocknete Zahnhöhlung gebracht. Der Cement dient sowohl zum Füllen der Zähne, wie als Befestigungsmittel für künstliche Kronen etc.

Zaponlack.

Lösung von Celluloid in Aceton und Amylacetat. Farbl., rasch trocknende Fl. Gebr. zum Lackiren von Holz, Papier, Glas, Leder, Metall, Celluloid etc.

Zimmtsäure vide Acid. cinnamylic.

Zincohaemolum vide **Haemol.**

Zincum metallic. arsenfrei granulat.

Etym. Basilius Valentinus und Paracelsus erwähnen im 15. Jahrhundert zuerst den Namen Zink, geben aber nicht an, aus welchem Rohstoff das Metall gewonnen wurde. Ihre Nachfolger wie Agricola u. Mathesius gebrauchten Zink generell für alle Zinkerze. Das Wort „zinken" ist von der Gestalt des Ofenbruchs herzuleiten. Zn. D. = 6,9. F. 419° C. L. in Säuren. Weissgraue, metallisch glänzende Körner, zur Arsenbestimmung verwandt.

Zincum metallic., arsenfrei in dicken Stäbchen.

Zn. Dicke Stäbchen, l. in Säuren.

Zincum metallic. arsenfrei in dünnen Stäbchen. Zum Nachweis von Arsen im Marsh'schen Apparat.

Zincum metallic. arsenfrei in Platten.

Gebr. wie das Vorige.

Zincum metallic. arsenfrei pulv. gross.
» » arsenfrei raspat. Ph. G. IV.

Zn. Kleine Metallschnitzel, l. in Säuren. Gebr. in der forensischen Analyse. (As-Nachweis.)

Zincum metallic. arsenfrei pr. anal. vide Reagentien.
» **puriss. granul.**
» » » in dicken Stäbchen
» » » dünnen »
» » » Platten
} Zur Wasserstoffentwickelung.

Zincum metallic. puriss. pulv.
» » raspat.
» » » pr. anal. v. Reag.
» » » **chem. rein** in dünnen Stäbchen.
» » » » in dicken Stäbchen.

Zn. Bläulichweisse Stäbchen von blätterig krystallinischem Bruch. Auf 200° C. erhitzt spröde, bei 1000° C. dest. In verd. Säuren l.

Zincum metall. puriss. chem. rein granul.
» » » » » pr. anal. v. Reag.
» » » » **raspat.**
» » **crud.** in Stäbchen.
» » » » Blöcken für Zündmaschinen.
» » » granulat.

Für technische Zwecke zur Herstellung allerlei Gefässe und Geräthe, in Form von Blech zum Dachdecken, zu Kunstguss, zu Geschossen, zum Verzinken von Eisen, zu Druckplatten, zu galvan. Apparaten, zur Darst. von Messing und Bronce, zur Entsilberung von Werkblei, zur Darst. anderer Zinkpräparate etc.

Zincum metall. pulvis (Zinkstaub).

(Zinkgrau, Zinkmehl.) Gemenge fein vertheilten Zinkes mit 8—10% Zinkoxyd, meist noch mit anderen Metallen verunreinigt. Erstes Prod. der Zinkdestillation. Gebr. für chemische Operationen als Reductionsmittel, (Indigoküpe, Zinkküpe), neuerdings mit Kalkhydrat gemischt zur Entw. von Wasserstoffgas für Füllung von Luftballons, als Anstrichfarbe etc.

Zincum aceticum pur. Ph. G. IV Brit. & Hung. II.

(Zinkacetat.) $Zn(C_2H_3O_2)_2 + 3 H_2O$. Weisse Blättchen, l. in W. und A. Adstringens, Emeticum, Antisepticum und Nervinum. Gebr. innerlich an Stelle des Zincum sulfuricum als Emeticum in der Dosis von 0,5—1,0; als Nervinum Dosis 0,02—0,1—0,3, 3—4mal täglich in Pillen oder Lsg. Aeusserlich als Augenwasser 0,01-0,02:10 aq. Gurgelwasser 0,5-1,0 : 100,0 W. Injektionen in die Urethra bei Gonorrhoe 0,2-0,5 : 100,0. Injektionen bei Otorrhoe in den Gehörgang. Technisch verwandt zum Conserviren von Holz, als Beizmittel in der Druckerei und zur Darst. von Lüsterfarben in der Porzellanmalerei. Antidot. siehe Zincum sulfuricum.

Zincum aceticum pur. fus.

$Zn(C_2H_3O_2)_2$. Weisse, geschmolzene Stücke, in W. trübe l.

Zincum aethylo-sulfuricum pur. cryst.

(Zinkaethylsulfat.) $Zn(C_2H_5SO_4)_2 + 2 H_2O$. Farbl., sehr hygroskopische Kr.-Blättchen, l. in W. und A.

Zincum albuminatum.

(Zinkalbuminat.) Gelbliche Lamellen, die sich in W. langsam und unvollkommen l.

Zincum arsenicicum.

(Zinkarseniat.) $ZnHAsO_4$. Weisses Pv., das sich in Säuren l.

Zincum arsenicosum.

(Zinkarsenit.) $Zn(AsO_2)_2$. Weisses Pv., l. in Säuren.

Zincum benzoicum ex acido e gummi.

(Zinkbenzoat). $Zn(C_7H_5O_2)_2$. Weisses Pv., l. in W.

Zincum benzoicum ex acido artificiale.

$Zn(C_7H_5O_2)_2$. Weisses, in W. l. Pv.

Zincum biboricum.

(Zinktetraborat.) Zn B_4O_7. Weisses, in Säuren l. Pv. Antisepticum.

Zincum bichromicum puriss.

(Zinkbichromat.) Zn Cr_2O_7. Orangegelbes, in h. W. l. Pv.

Zincum boricum.

(Zinkborat.) Am., weisses Pv., l. in Säuren. Als Streupulver zur Wundbehandlung empfohlen, ferner in Salbenform (1 : 10 Fett), wie Zinkoxyd bei Ekzema.

Zincum bromatum.

(Zinkbromid.) Zn Br_2. Weisses. hygroskopisches Kr.-Pv., l. in W. und Ammoniak. Gebr. in wss., sehr verd. Lsg. bei Epilepsie. Dosis 0,02—0,06 pro dosi, 0,2—0,6 pro die. Maximaldosis 0,6 pro die.

Zincum bromicum.

(Zinkbromat). Zn $(BrO_3)_2$. Weisses, zerfliesslichesPv., l. in W.

Zincum carbonicum.

» » **pur.** Ph. U. St. und Brit.

(Zinksubcarbonat.) $2\,ZnCO_3 + 3\,Zn(OH)_2$. Weisses Pv., l. in verd. Säuren. Medicinisch kaum benutzt, in der Cosmetik meist als Schminke verwandt.

Zincum chloratum pur. alb. fus. in bacill. Ph. Helv. III.

(Zinkchlorid.) Zn Cl_2. Weisse, sehr hygroskopische Stangen, l. in W. und A. Gebr. als Aetzmittel.

Zincum chloratum pur. alb. fus. in tabul.

Zn Cl_2. Weisse, sehr hygroskopische Platten, l. in W. Gebr. als Conservirungs- und Aetzmittel.

Zincum chloratum pur. alb. fus. in Plätzchen.

Zn Cl_2. Weisse, sehr hygroskopische runde Plätzchen, l. in W. Gebr. als Conservirungs- und Aetzmittel.

Zincum chloratum pur. alb. fus. cum Kalio nitrico.

Gemisch aus einem Th. Kalinitrat und 10 Th. Zincum chloratum siccum. Weisse, sehr hygroskopische Stängelchen, l. in W. Gebr. als Aetzmittel bei Endometritis.

Zincum chloratum pur. alb. siccum Ph. G. IV., Ph. Helv. III. Hung. II., Austr. VII., Dan. & F. U.

(Butyrum Zinci.) Zn Cl_2. Weisses, hygroskopisches Pv., l. in W. und A. Gebr. als Aetzmittel, Desinficiens und Conservirungsmittel für anatomische Präparate. Als Causticum mit dem gleichen Th. Roggenmehl und etwas W. zu Paste geformt bei Krebs. Zu Waschungen 1 : 10—100, Verbandwasser 1 : 100—500, Augenwasser 0,05 : 100, Injectionen in die Urethra 0,05—0,1 : 100, Injectionen bei tuberculösen Gelenkerkrankungen 1 : 10, wovon im Ganzen 6—20 Tropfen in einer Sitzung an mehreren der erkrankten Stellen (je 2—3 Tropfen) applicirt werden, ferner zur Chlorzinkjute, Rotter's antiseptisch. Wundspülfl. = Rotterin, Burnett's Desinfecting fluid. etc. Findet in Vereinigung mit Zinkoxyd als Zahnkitt Verwendung. Technisch zur Conservirung von Holz (Eisenbahnschwellen), als Löthwasser, Reservage, zum Beizen von Metallen, für die Papier- und Pergamentpapierfabrikation, zum Conserviren anatomischer Präparate, zur Oelraffinirung, zur Desinfection, zur Bereitung von Metallkitt, in der Mikroskopie zur Trennung von Seide, Wolle und Pflanzenfaser.

Zincum chloratum pur. sicc. pr. anal. vide Reag.

chloricum pur. cryst.

(Zinkchlorat.) Zn $(ClO_3)_2 \cdot 6\,H_2O$. Farbl., äusserst zerfliessliche Kr., l. in A. und 0,6 Th. W. F. 60° C.

Zincum chloro-jodatum.

Gemisch von Zinkchlorid mit Zinkjodid. Weisses Pv., l. in W. Gebr. als Desinficiens.

Zincum chromicum.

(Zinkchromat.) $CrO_4Zn + 7\,H_2O$. Gelbes, in W. l. Pv. Gebr. als Malerfarbe.

Zincum chrysophanicum.

(Zinkchrysophanat.) Braunrothes Pv., in verd. Alkalien l. Antisepticum bei Hautkrankheiten in Salbenform (1,0 : 10—20,0 Fett) anzuwenden.

Zincum citricum.

(Zinkcitrat.) $Zn_3(C_6H_5O_7)_2 + 2H_2O$. Weisses am. Pv., wl. in W. Gegeben bei Epilepsie wie die übrigen Zinksalze in der Dosis von 0,2—0,8 mehrmals täglich.

Zincum cyanatum.

(Zinkcyanid.) Zn $(CN)_2$. Weisses Pv., l. in Cyankalilsg. Gebr. in der Galvanotechnik.

Zincum cyanatum purum.

Zn $(CN)_2$. Weisses Pv., l. in Cyankalilsg., unl. in W. und A. Gebr. früher in Gaben von 0,006—0,06, mehrmals täglich, bei Nervenleiden, Epilepsie, Hysterie, Carcinoma ventriculi, Keuchhusten u. Magenkrampf, ferner bei Herzkrankheiten, da es digitalisähnliche Wirkung besitzt.

Zincum ferro-cyanatum.

(Zinkferrocyanid, Zincum zooticum.) $Zn_2FeCy_6 + 3\,H_2O$. Weisses Pv., unl. in W. Gebr. wie Zincum oxydatum. Alterans und Antispasmodicum. Dosis innerlich 0,03—0,12, mehrmals täglich, am besten in Pillen, bei Dysmenorrhoe, Rheumatismus, Chorea, Gasteralgie etc.

Zincum fluoratum purum.

(Zinkfluorid.) Zn Fl_2. Weisses Pv., wl. in W.

Zincum formicicum.

(Zinkformiat.) $Zn(CHO_2)_2 + 2\,H_2O$. Weisse Kr., l. in W., unl. in A. Adstringens und Antisepticum. Gebr. äusserlich bei Gonorrhoe, ähnlich wie Zinkacetat.

Zincum gallicum (subgallicum).

(Zinksubgallat.) Enthält 44 % Zinkoxyd und 56% Gallussäure. Graues Pv. unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln. Antisepticum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei abnormalen Gährungserscheinungen im Darm und bei Nachtschweissen, in der Dosis von 0,03—0,25, mehrmals täglich. Aeusserlich bei Ekzema, Wunden, Gonorrhoe und Haemorrhoïden, entweder pure oder in Pv. und Salben.

Zincum glycerinophosphoricum.

(Zinkglycerophosphat.) $C_3H_5(OH)_2OPO_3Zn$. Weisses, am Pv., l. in W., unl. in A. und Ae.

Zincum gynocardicum.

Zinksalz der Gynocardsäure. Gelbes, körniges Pv., l. in Säuren, unter Abscheidung von Gynocardsäure. Antisepticum. Gebr. äusserlich, gleich der reinen Gynocardsäure, bei Psoriasis, Lepra, Lichen, Pruritus.

Zincum hypophosphorosum pur.

(Zinkhypophosphit.) $Zn(H_2PO_2)_2 + H_2O$. Farbl. hygroskopische Kr., l. in W. Antisepticum, Adstringens und Antispasmodicum. Gebr. bei Magen- und Darmkatarrh, Chorea, Keuchhusten, Epilepsie und Hautkrankheiten. Dosis 0,03—0,1, mehrmals täglich.

Zincum jodatum Ph. U. St.

(Zinkjodid.) $Zn J_2$. Weisses, kr. Pv., l. in W. Gebr. gleich dem Zinkchlorid als Aetzmittel (1,0 : 2,0 Aqua) u. als Zertheilungsmittel bei scrophulös. Geschwulsten (wss. Lsg. 0,2–0,6 : 10,0). Aeusserlich in Lsg. (0,05 bis 0,1 : 30 ccm. W., zur Injection bei Gonorrhoe, bei Ophthalmia scrophulosa zu Augenwässern (0,15 : 100,0). Ferner innerlich bei Scropheln, Chorea, Syphilis etc. Dosis 0,06—0,1, mehrmals täglich in Sirup. Findet Anwendung zur Herstellung der Jodzinkstärkelsg: Liquor amyli cum Zinco jodato Ph. G. IV.

Zincum jodicum.

(Zinkjodat.) $Zn (JO_3)_2$. Weisses, kr. Pv., wl. in W.

Zincum lacticum pur. cryst.

(Zinklactat.) $Zn (C_3H_5O_3)_2 + 3 H_2O$. Weisse Kr., welche in 6 Th. kochendem W. l. sind. Innerlich an Stelle des Zincum oxydatum als mildes Zinkpräparat bei Epilepsie empfohlen. Dosis 0,03—0,06, mehrmals täglich in Pillen. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,3 pro die.

Zincum malicum.

(Zinkmalat.) $C_4 H_4 Zn O_5 + 3 H_2O$. Weisses, kr. Pv., l. in W.

Zincum monochloraceticum.

(Zinkmonochloracetat.) $Zn (C_2H_2ClO_2)_2$. Weisses Pv., wl. in W.

Zincum nitricum pur.

(Zinknitrat.) $Zn (NO_3)_2$. Weisse Stücke mit wechselndem W.-Gehalt, l. in 0,9 Th. W. und A. F. = 36,5° C. Aetzmittel. Gebr. äusserlich in 50%iger Paste bei carcinomatösen Affectionen, Naevus etc.

Zincum nitricum pur. fusum in bacillis.

Gebr. wie das Vorige direct als Aetzmittel.

Zincum nitricum crudum.

Röthliche, in W. l. Stücke. Gebr. in der Färberei als Beizmittel.

Zincum oleïnicum pulv.

(Zinkoleat.) $Zn (C_{18} H_{32} O_2)_2$. Weisse, weiche Körner, l. in A., Bzn. u. Ae. Enthält 13% Zinkoxyd. Gebr. mit gleichen Th. Paraffinum molle gemischt, bei chronischen Ekzemen an Stelle von Zinksalbe.

Zincum oxalicum.

(Zinkoxalat.) $Zn C_2 O_4 + 2 H_2 O$. Weisses Pv., wl. in W., l. in SS. und Ammoniak-W.

Zincum oxydatum puriss. v. h. p. F. U., Zinkoxyd, indifferent gegen Kaliumpermanganat.

» **oxydatum pur.** Ph. G. IV., Hung. II., Ph. Aust. VII., Dan., Ph. Helv. III., u. Ph. Ned. III.

(Zinkoxyd.) (Dargestellt durch Glühen von auf nassem Wege gefälltem, basischkohlensaurem Zink.) Zn O. Weisses Pv., l. in SS., unl. in W. Wirkt auf Wunden austrocknend u. gelangt in Substanz oder mit Amylum vermischt aã oder als Salbe 1:3–5 bei Wunden, Exanthem etc. zur Verwendung. Innerlich als Sedativum nervinum bei Chorea, Epilepsie, Convulsionen der Kinder, Keuchhusten, Magenkrampf, Durchfällen der Kinder, in der Dosis von 0,05—0,2—0,5 mehrmals täglich.

Zincum oxydatum purum.

Gebr. und dosirt wie das Vorige.

Zincum oxydatum crudum v. sicca par. Ph. G. IV.

(Lana philosophica, Zinkweiss, Flores Zinci.) Auf trockenem Wege durch Erhitzen von metallischem Zink dargestellt. Weisses, am. Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. wie das Vorige, aber nur äusserlich angewandt zu Schminken, Salben, Streupulver, ferner als Malerfarbe an Stelle von Bleiweiss, zur Darst. von künstlichem Meerschaum, zum Bedrucken von Geweben, in der Glasfabrikation an Stelle des Bleioxydes, zur Bereitung von Zinkgrün etc.

Zincum oxydatum v. sicca par., in trochiscis.

» » für Zahnplomben.

Mit Chlorzink gemengt zu Zahncementen geeignet.

Zincum permanganicum puriss. cryst. in losen trockenen Krystallen.

(Zinkpermanganat.) $Zn (Mn O_4)_2 + 2 H_2 O$. Fast schwarze, dem Kaliumpermanganat ähnliche Kr., ll. in W. Antisepticum. In Lsg. von 0,05 : 200,0 aq. injicirt bei Urethritis; in der ophthalmologischen Praxis 1—2 : 1000, als Augenwasser. Ist niemals mit vegetabilischen Extrakten und A. in Contact zu bringen, da hierdurch Explosion hervorgerufen wird.

Zincum permanganicum liq. 25%.

25%ige wss. Lsg. von Zinkpermanganat.

Zincum phenylicum pur.

(Zinkphenolat.) Weisses Pv., theilweise l. in W. und A. Antisepticum. Gebr. in der Form von Streupulver in der Chirurgie und gegen Hautkrankheiten.

Zincum phospholacticum.

(Zinkphospholactat.) Weisses Pv., l. in verd. SS. Antisepticum, Adstringens und Tonicum. Gebr. wie Zincum lacticum, siehe dieses.

Zincum phosphoratum pur. totum & pulv.

(Zinkphosphid, Zinkphosphür.) $Zn_3 P_2$. Dunkelgraue, metallisch glänzende, nach Phosphor riechende M. oder Pv., unl. in W. und A. Besitzt die Wirkung des Phosphors und wird an dessen Stelle gegeben bei nervösen Krankheiten, Epilepsie, Rachitis, Caries, Osteomalacie, Lähmungen, Geisteskrankheiten etc. Dosis 0,001—0,003—0,005 mehrmals täglich in Pillen u. Pv.

Zincum phosphoricum.

$(PO_4)_2 Zn_3 + 4 H_2 O$. Weisses Pv., fast unl. in W. und A., l. in Mineralsäuren, Ammoniak und Ammoniumsalzlösungen. Empfohlen als Specificum bei Epilepsie und anderen Nervenkrankheiten in der Dosis von 0,1 bis 0,3, 3—4 mal täglich. Max.-Dosis in saurer Lsg. 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Technisch zu Zahncement verwandt.

Zincum phosphorosum.

(Zinkphosphit.) $Zn HPO_3 + 2^1/_2 H_2 O$. Körniges, kr., grobes Pv., l. in k. W., in h. W. nahezu unl.

Zincum pyrophosphoricum.

(Zinkpyrophosphat.) $Zn_2 P_2 O_7$. Weisses Pv., l. in SS.

Zincum rhodanatum.

(Zinkrhodanid.) $Zn (CNS)_2$. Weisses Pv., l. in Ammoniak und in A.

Zincum salicylicum alb.

(Zinksalicylat.) $Zn (C_6 H_4 . OH . COO)_2 + 3 H_2 O$. Weisse Nadeln, l. in W. und A. Gebr. äusserlich in der dermatologischen Praxis in Form von Streupulver und als van Itallie's Zinkgelatine bei Hautkrankheiten. Innerlich gleich dem Valerianat zu verordnen. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Zincum silicicum.

(Zinksilicat.) Weisses Pv., unl. in W.

Zincum silicio-fluoratum pur.

(Zinksilicofluorid.) $Zn Fl_2 . Si Fl_4 + 6 H_2 O$. Weisse, in W. l. Kr.

Zincum silvinicum puriss.

(Zinksilvinat.) Zn $(C_{20}H_{29}O_2)_2$. Weisses Pv., unl. in W.

Zincum sozojodolicum (Sch.-M.) v. Sozojodol-Präparate.

Zincum stearinicum.

(Zinkstearat.) Zn $(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Weisses Pv., das von den gewöhnlichen Lösungsmitteln nicht aufgenommen wird. Antisepticum und Adstringens ohne Reizwirkung auf die Schleimhäute. Gebr. bei Gonorrhoe in Combination mit Menthol 2% oder mit 30% Europhen vermischt zur Auskleidung der Urethra und zu Einblasungen in der rhinologischen Praxis, ferner zur Behandlung von Brandwunden (Streupulver aus Zinkstearat 50,0, Antifebrin 10,0).

Zincum subgallicum vide Zincum gallicum.

» **succinicum.**

(Zinksuccinat.) Zn $C_4H_4O_4$. Weisses Pv., unl. in W.

Zincum sulfhydricum.

(Zinkhydrosulfid.) Zn $(SH)_2$. Weisses Pv., das unter W. aufbewahrt werden muss, da beim Trocknen Zers. eintritt. Gebr. sowohl innerlich als auch äusserlich bei chronischem Ekzem, Psoriasis, parasitären Dermatosen. Dosis innerlich 0,01 in Pillenform, 3—12 mal täglich. Aeusserlich in 10%igen Salben.

Zincum sulfocyanatum vide Zinc. rhodanat.

» **sulfo-ichthyolicum** vide Ichthyolpräparate.

» **sulfo-phenylicum cryst.** Ph. G. II., Helv. III., Brit. & Ned. III.

(Zinc. sulfocarbolic. Zinkphenolsulfonat.)
Zn $(C_6H_4OH SO_3)_2 + 7 H_2O$. Wasserhelle, säulenförmige Kr., l. in W. und A. Antisepticum und Adstringens. Gebr. in der Wundbehandlung und bei Gonorrhoe in wss. Lsg. 0,5—1,0 zu 100 W. Technisch verwandt zur Bereitung der »Bouillie lyonnaise« gegen die Oidiumkrankheit der Rebe.

Zincum sulfo-phenylicum pulv. subt. Ph. G. II & Ph. Ned. III.

Gebr. wie das Vorige.

Zincum sulfuratum purum.

(Zinksulfid.) Zn $S + H_2O$. Gelblichweisses bis hellgrauweisses Pv., l. in Säuren.

Zincum sulfuratum technisch.

Weisses bis gelbliches Pv. Gebr. als Anstrichfarbe unter dem Namen Steingelb oder mit Zinkoxyd gemischt als Mineralweiss.

Zincum sulfuricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VII., Hung. II., U. St., Dan., Ned. III & F. U.

(Zinksulfat, Vitriolum album.) Zn $SO_4 + 7 H_2O$. Farbl. Kr., in 0,6 Th. W. l., unl. in A. Adstringens, Antisepticum und Causticum. Gebr. innerlich als Emeticum in der Dosis von 0,3—0,5—1,0 und als Antispasmodicum zu 0,01—0,05 mehrmals täglich. Maximaldosis 1,0 pro dosi et die. Ferner äusserl. Waschungen 1—2%ig, Gurgelwasser 0,5—1%ig, Injectionen in vaginam 1%ig, Injectionen in urethram 0,5—1%ig, Augenwasser 0,1%ig, Augenpinselungen 1%ig, Augensalbe 1—5%ig, Antid. bei allen Zinksalzen: schleimige Getränke, Milch, Gerbsäure, im späteren Stadium Opium.

Zincum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » » **sicc.**

Zn $SO_4 + 2 H_2O$. Weisses, leichtes Pv., l. in W.

Zincum sulfuricum puriss. fus. in bacill.

Weisse Stangen. Gebr. äusserlich als Causticum bei übermässigen Granulationen, Schleimhautpolypen etc.

Zincum sulfuricum technisch.

Gebr. als Beize in der Kattundruckerei, zur Herstellung von Zinkfarben, zum Conserviren von Holz u. Häuten, mit unterchlorigsaurem Baryt gemischt, zum Bleichen des Papiers, zur Erzeugung v. Eisglas, als trocknender Zusatz zu Firniss und Oel, als feuerfester Anstrich etc.

Zincum sulfurosum.

(Zinksulfit.) Zn $SO_3 + 2 H_2O$. Weisses, kr. Pv., wl. in W. In Folge seiner Sauerstoff absorbirenden Wirkung als Antisepticum gebr. Medicinisch meist in Form von Zinksulfitgaze, ferner zur Conservirung von Leichentheilen durch Injection wss. Lsg.

Zincum tannicum.

(Zinktannat, Sel de Barnit.) Zus. nicht const., wahrscheinlich $Zn_3 (C_{27}H_{19}O_{17})_2$. Graues Pv. unl. in W. und A., l. in verd. Säuren. Gebr. als Adstringens, innerlich in der Dosis von 0,05—0,2, mehrmals täglich. Aeusserlich als Specificum gegen Gonorrhoe in Form von Einspritzungen, 0,1—0,5 : 150 W., dem Gummi arabicum zugesetzt ist.

Zincum tartaricum.

(Zinktartrat.) Zn $C_4H_4O_6 + H_2O$. Weisses, in W. wl. Pv.

Zincum trichlorphenylicum.

(Zinktrichlorphenolat.) Zn $(C_6H_2Cl_3O)_2$. Weisses Pv., l. in Säuren. Antisepticum, als solches ähnlich wirkend wie Trichlorphenol; gebr., zumal bei Hautkrankheiten.

Zincum valerianicum crystall. leviss. albiss. Ph. Brit., F. U. & U. St.

» » **pulv.**

(Zinkvalerianat) Zn $(C_5H_9O_2)_2 + H_2O$. Kleine, weisse Kr.-Blättchen, wl. in W., l. in A. Gebr. als Antispasmodicum, wie Zincum oxydatum. Dosis 0,03—0,06 mehrmals täglich in Pillen oder Pv. Maximaldosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Zincum-Ammonium chloratum.

(Zinkchlorid-Ammoniak.) Zn $Cl_2 + 5 NH_3 + H_2O$. Weisse, in der Luft unbeständige Kr., l. in W. unter Zers., l. in Ammoniak und SS. Gebr. in wss. Lsg. als Schweiss- und Löthmittel.

Zincum-Ammonium sulfuricum.

(Zinkammonsulfat.) $ZnSO_4.(NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Weisse Kr., ll. in W.

Zincum-Calcium cyanatum.

(Zinkcalciumcyanid.) ZnCa $(CN)_4$. Kleine, weisse Kr., l. in W.

Zincum-Kalium cyanatum cryst.

(Zinkkaliumcyanid.) 2KCN . Zn$(CN)_2$. Weisse Kr., l. in W. Besitzt alle Eigenschaften der Blausäure, ist aber haltbar und wird an deren Stelle in Dosen von 0,006—0,06 mehrmals täglich in Lsg. verabreicht.

Zincum-Kalium sulfuricum.

(Zinkkaliumsulfat.) Zn $K_2 (SO_4)_2 + 4 H_2O$. Weisse Kr., l. in W.

Zincum-Manganum chloratum.

(Zinkmanganochlorid.) Mn Cl_2 . 2 (Zn Cl_2) + 3 H_2O. Rosarothe Kr., l. in W. und A.

Zinkaethyl, in Glaskugeln.

Zn $(C_2H_5)_2$. Farbl. Fl. K. bei 118° C. D. = 1,18. Gebr. in der organischen Chemie zur Ausführung synthetischer Prozesse.

Zinknatrium.

Legierung von Zink- u. Natriummetall. Weissgraue Körner.

Zirconium metallic. cryst. in Blättchen.

Etym. von dem Minerale Zirkon abgeleitet, aus dem das Element zuerst dargestellt wurde. Zirkon stammt aus dem Indischen (Ceylonesischen) cercars oder auch cerkan (gargum) (Stein); daher die für den Zirkon von den franz. Juwelieren gebrauchte Bezeichnungen „jargon de Ceylan". Zr. Harte, stark glänzende', monosymmetr. Blättchen, unl. in H Cl u. H_2SO_4. Zersetzlich durch Schmelzen mit Aetzalkalien.

Zirconium carbonicum.

(Bas. Zirconcarbonat.) Wechselnde Zus., meist annähernd $3ZrO_2 . CO_2 . 6H_2O$. Weisses, am. Pv., frisch gefällt ll. in verd. Mineral-SS.

Zirconium nitricum puriss. cryst.

(Bas. Zirconnitrat.) Wechselnde Zus., annähernd $3ZrO_2 . 2N_2O_5$. Am., weissliche Schüppchen, ll in W. und A.

Zirconium oxychloratum puriss.

(Bas. Zirconchlorid, Zirconoxychlorid, Zirconylchlorid.) $Zr.OCl_2 . 8H_2O$. Weisse, seidenglänzende, lang prismatische (nadelförmige) tetragonale Kr., sll. in W. und A.

Zirconium oxydatum anhydric.

(Zircondioxyd, Zirconerde, Zirconsäure.) ZrO_2. Schweres, weisses, am. Pv., unl. in HCl u. k. H_2SO_4. Aufschliessbar mit h. H_2SO_4 u. HFl. Gebr. seiner hohen Leuchtkraft wegen an Stelle des Kalkblocks in der Knallgasbeleuchtung (Zirconlicht). Mit Erden der Yttriumgruppe in der Glühlichtindustrie (Nernstlampe).

Zirconium oxydatum hydric.

(Zirconhydroxyd.) Annähernd $ZrO(OH)_2$. Weisses, voluminöses, am. Pv., l. in verd. Mineral-SS. Gebr. wie das Dioxyd.

Zirconium phosphoricum.

(Bas. Zirconphosphat.) Annähernd $5ZrO_2 . 4P_2O_5 . 8H_2O$. Weisses, dichtes, am. Pv., unl. in W.

Zirconium sulfuricum.

(Zirconsulfat.) Formel: annähernd $Zr(SO_4)_2 + 4H_2O$. Weisses, kr. Pv., ll. in W.

Zirconium-Ammonium fluoratum.

(Zircon-Ammonfluorid.) $Zr(NH_4)_2Fl_6$. Weisse Kr., l. in W.

Zirconium-Kalium fluoratum.

(Zirconkaliumfluorid.) K_2ZrFl_6. Weisse Kr., l. in h. W., wl. in k. W Ausgangsmaterial zur Darstellung des metallischen Zirkons.

Zirconium-Kalium sulfuricum.

(Zirconkaliumsulfat.) Formel: annähernd $ZrK_2(SO_4)_3$. Weisses Kr.-Pv., schwer l. in W.

Zymase vide Invertin.



Abtheilung II.

Präparate für Analyse und Mikroskopie.

(Reagentien.)

---

1. Merck's garantirt reine Reagentien.
2. Specielle Reagenslösungen.
3. Normal- (volumetrische) Lösungen zur Maassanalyse.
4. Reagentien und Lösungen des Deutschen Arzneibuches und der deutschen Kriegs- und Friedens-Sanitätsordnung.
5. Indicatoren, Farbstoffe etc. für analytische und mikroskopische Zwecke.
6. Farbstoff- Kombinationen und Lösungen, Conservirungs-, Fixirungs-, Härtungs-, Einbettungs- etc. Flüssigkeiten für die mikroskopische Technik.
7. Reagenspapiere und Filtrirpapiere.
8. Chemikalien und Lösungen zur Trennung von Mineralgemischen.

Ich habe eine besondere Abtheilung eingerichtet, in der die nachstehend aufgeführten, sowie überhaupt alle für die quantitative und qualitative Analyse, die Elementaranalyse organischer Stoffe, die organische Synthese, für gerichtlich chemische Analysen, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen nothwendigen Reagentien in entsprechender Reinheit auf's sorgfältigste hergestellt werden. Aus der grossen Anzahl derselben hebe ich besonders hervor: Sämmtliche Normallösungen, sowie die Chemikalien zur Herstellung derselben, die Reagentien für Stickstoff- und Phosphorsäurebestimmung, Wasser- und Gas-Analysen, für Löthrohrproben, für Harnuntersuchungen und hüttentechnische Analysen.

Alle zur chemischen Analyse bestimmten Reagentien liefere ich unter Garantie für Reinheit gemäss den Gesichtspunkten, welche **Dr. C. Krauch**, Chemiker in der chemischen Fabrik von **E. Merck** zu **Darmstadt**, in seinem Werke: „Die Prüfung der chemischen Reagentien auf Reinheit", 3. Auflage. Verlag von Julius Springer, Berlin 1896, gegeben hat.

Die Reagentien der Ph. Germ. IV. sind im Nachfolgenden mit † bezeichnet.

Die Verwendungsart der im Folgenden angeführten Reagentien wurde, soweit mir dieselbe bekannt ist, nur bei denjenigen Präparaten angegeben, bei welchen ich dieselbe nicht schon in Abtheilung I erwähnt habe. Bei Reagentien, deren Verwendungsart zu vielseitig ist und zugleich als allgemein bekannt vorausgesetzt werden muss, z. B. bei Alkohol, Aether, Benzol, Essigsäure, Mineralsäuren, Alkalien, Ammoniak, Aetzkalk, Baryumchlorid etc. etc., habe ich von einer Angabe der Verwendungsart ebenfalls Abstand genommen.

1.

Merck's garantirt reine Reagentien.

†**Acid. acetic. puriss. glac.** D. 1,064 pr. anal.
90% pr. anal.
» » **dilutum puriss.** pr. anal.
» » **anhydric.** pr. anal.
† » **arsenicos. pur. tot.** pr. anal.
» » **pulv.** pr. anal.
Gebr. für Normallösungen zur quantit. Bestimmung des Chlors, Broms, Jods und der Chromsäure, häufig an Stelle von Natriumthiosulfat, ferner zur quantit. Bestimmung von Quecksilber nach Feit etc.

Acid. carminic. puriss. pr. anal.
Gebr. als Indikator, zum Nachweis von Eiweiss und zum Färben mikroskopischer Präparate.

† **Acid. chromic. puriss. cryst.** schwefelsäurefrei pr. anal.
Gebr. zur Oxydation in der anorganischen Analyse, zur quantit. Bestimmung von Kohlenstoff, Phosphor und Schwefel, zur Trennung der Erdalkalien, ferner zu Ritsert's Phenacetin-Reag., Skraup's Reag. auf Thallin, Zülzer's Reag. auf Eiweiss, Flemming's oder Fol's Fixir- und Härtefl., Höhnel's Reag. auf Seide, Mandel's Reag. auf Proteinsubstanzen, Merkel's Fixirlsg. für mikrosk. Zwecke, Penot's Reag. etc. etc.

Acid. citric. albiss. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. zur Bestimmung der citratlöslichen Phosphor-S. in der Thomasschlacke etc.

Acid. hydrobromic. puriss. D. 1,38 pr. anal.
† » **hydrochloric. pur. fumans** D. 1,19 pr. anal.
† » » » D. 1,124 pr. anal.
hydrofluoric. fumans puriss. (40% H Fl) pr. anal.
Gebr. zum Aufschliessen der Silicate, Bestimmung der Kiesel-S. in Silicaten etc.

Acid. hydrojodic. pur. D. 1,5 pr. anal.
hydro-silicio fluoric. puriss. D. 1,06 pr. anal.
jodic. cryst. pur. pr. anal.
anhydric. pur. pr. anal.
Jodsäure wird in der organischen Analyse bezw. Synthese gebr., ferner als Reag. auf Morphin zu Selmi's Reag. auf Alkaloide etc.

Acid. molybdaenic. puriss. ammoniak- u. salpetersäurefrei pr. anal.
pur. pr. anal.
solut. nach Fresenius pr. anal.
Gebr. zum Nachweis und zur Bestimmung der Phosphor-S., von Eiweiss, Alkaloiden, zu Davy's Reag. auf Phenol etc.

Acid. naphtylamin-sulfonicum α (Naphtionsäure) puriss. pr. anal.
Gebr. zum Nachweis und zur colorimetrischen Bestimmung der salpetrigen S.

Acid. nitric. puriss. D. 1,20 pr. anal.
» D. 1,30 pr. anal.
† » » » D. 1,153 pr. anal.
† » » **fum. pur.** D. 1,486—1,500 pr. anal.
Gebr. sur Elaidinprobe, zu Boudard's Reaction etc.

†**Acid. nitric. crud.** D. 1,38—1,40 pr. anal.
† » **oxalic. puriss. cryst.** pr. anal.
Gebr. zur Herstellung von Normal-SS. zur volumetr. Bestimmung von Alkalien, Erdalkalisalzen, Blei und seinen Salzen, Braunstein, zur Einstellung v. Kaliumpermanganatlösg. etc.

Acid. oxalic. puriss. sublimat. pr. anal.
Als Urmaass für die Oxydimetrie von Hampe vorgeschlagen, aber weniger geeignet als die kr. S.

Acid. phosphoric. puriss. D. 1,7 ca. 85%. (Syrupcons.) pr. anal.
» » » D. 1,12 pr. anal.
» » **glac.** (Meta-) pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von Eiweiss, von Seife in Schmierölen nach Schweitzer etc.

Acid. phosphoric. anhydric. albiss. pr. anal.
» **phospho-molybdaenic. solut.** (10%) pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von Alkaloiden nach Sonnenschein, als Reag. auf Kalium-, Ammonium-, Rubidium-, Caesium- und Thallium-Salze.

Acid. phospho-wolframic. cryst. absolut frei von NH_3 & N_2O_5 pr. anal.
» » **solut.** (10%) pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Alkaloide, Albumosen und Peptone nach Scheibler.

Acid. picronitric. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Alkaloide, Eiweiss, Gelatine, zu Braun's Reag. auf Glucose, Jaffé's Reag. auf Kreatinin, Capranika's Reag. auf Guanin, Gawalowski's Reag. zur Unterscheidung von Benzol und Benzin etc.

Acid. pyrogallic. bisublimat. pr. anal.
Gebr. in der Gasanalyse zur Bestimmung des Sauerstoffs, der Salpeter-S. und Salpetrigen S., ferner als Reag. auf Propepton, verholzte Zellmembran, als Reag. auf HNO_3 nach Horsley, zu Cailleté's Prüfung auf Kupfer, Ritsert's Sulfonalreagens etc.

Acid. rosolic. pr. anal.
» **succinicum pur. albiss.** pr. anal.
Gebr. zur Trennung von Eisen- und Mangansalzen, zuweilen auch als Reag. auf Calciumsalze, zu Jolles Reag. auf Eiweiss etc.

Acid. sulfanilic. cryst. alb. pr. anal.
Gebr. zu Griess-Ilosvay's Reag. auf Salpetrige S., Ehrlich's Reag. auf Gallenfarbstoffe, zu Lunge's Reag. auf Salpetrige S. etc.

Acid. sulfuric. anhydric. pr. anal.
† » » **puriss.** D. 1,84 pr. anal.
† » » **dilutum** pr. anal. D. 1,110—1,114 (15,6 bis 16,3%.)
fumans pr. anal.
† » **sulfuros. puriss.** pr. anal.
Gebr. in der Analyse als Reduktionsmittel, bei der Bestimmung des Kupfers mittels Rhodanlösung etc.

†**Acid. tannic. puriss.** pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Alkaloide, Eisen, Albuminate, zur Einstellung von Normallösungen, die zur Gerbstoffbestimmung dienen sollen, ferner als Faure's Reag.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

auf echten rothen Weinfarbstoff, Christen's Reag. auf Eiweiss, zu Hager's Trinkwasserprobe, als Weingärtner's Tanninreactif, zur Identifizirung der Salipyrins, der Gelatine; zur Prüfung des Arecolins, Coffeins, Homatropins etc.

†**Acid. tartaric. puriss. cryst.** pr. anal.

Gebr. zur volumetr. Bestimmung des Antimonoxyds (Sb_2O_3), zur Identifizirung der Kaliumsalze und des Resorcins etc.

Acid. thioaceticum solut. 6% pr. anal.

Gebr. als Ersatz für Schwefelwasserstoff.

†**Aether sulfuricus puriss.** D. 0,720 pr. anal.

» » wasserfrei, über Natrium destill. pr. anal.

Gebr. in der forensischen Chemie zur quantit. Bestimmung der Alkaloide, in der Nahrungsmittelchemie zur Bestimmung der Fette etc.

Aether Petrolei vide Benzin Petrolei.

†**Alcohol absolut.** I. D. 0,796 pr. anal.

» **(Feinsprit)** pr. anal.

† » **amylic. puriss.** pr. anal.

» **methylic. puriss.** pr. anal.

Amyl- und Methylalkohol werden zur Untersuchung von Nahrungsmitteln und in der forensischen Chemie gebr.

†**Alcohol sulfuris pur.** pr. anal.

Aluminium metallic. in Blöckchen v. ca. 125 gr. pr. anal.

» » Band, dünn, 30 mm. breit, pr. anal.

» » Blech, dünn, pr. anal.

» » » dick, pr. anal.

» » Draht, dünn, pr. anal.

» » **pulv. gross,** pr. anal.

» » » **subtiliss.** pr. anal.

» » **foliat.** pr. anal.

Aluminium wird an Stelle von Zink zur Wasserstoffentwickelung bei Arsenbestimmungen und zur Bestimmung der Salpeter-S. gebr.

†**Ammon. carbonic. puriss.** pr. anal.

† » » **solutum** pr. anal.

† » **chlorat. purum** pr. anal.

† » » **solutum** 1 + 9 pr. anal.

Ammon. citricum, Lsg. nach Prof. Paul Wagner

1 Ltr. = 150 gr. Citronensäure und 23 gr. Ammonstickstoff.

Ammon. dithiocarbonicum.

Ersatz für Schwefelwasserstoff und Schwefelammon, vide Pharm. Centralhalle 1898. pag. 692.

Ammon. fluorat. puriss. pr. anal.

Gebr. wie Acid. hydrofluoric., mit conc. Schwefelsäure versetzt, zum Aufschliessen von Silicaten.

Ammon. molybdaenic. puriss. pr. anal.

» » **solutum** 6% pr. anal.

Gebr. zur Bestimmung der Phosphor-S., zu Buckingham's Alkaloidreag., zu Denigés Reag. auf Wasserstoffsuperoxyd, Gardiner's Reag. auf Gerbsäuren, Huber's Reag. auf freie Mineral-SS., Crismer's Reag. auf Wein-S. etc.

Ammon. nitric. puriss. cryst. pr. anal.

†**Ammon. oxalic. puriss.** pr. anal.

† » » **solutum.** 1 + 24 pr. anal.

Gebr. als Reag. auf Calciumsalze.

Ammon. phosphoric. puriss. pr. anal.

» **picrocarminic. solut.** pr. anal.

» **rhodanat. puriss. cryst.** pr. anal.

Gebr. als Reag. auf Eisen und in volumetr. Lsg. zur quantit. Bestimmung von Kupfer, Quecksilber, Silber, Senfoel etc.

Ammon. sulfo-telluric. pr. anal.

Als Anreibung mit Schwefel-S. gebr. als Reag. auf physiologisch wirksame Pflanzenstoffe.

Ammon. sulfuric. puriss. pr. anal.

» **thioaceticum solutum** (Schiff) pr. anal.

Gebr. als Ersatz für Schwefelammon. Siehe auch Reag. nach Schiff (Abtheil. II. 2).

Anilin puriss. pr. anal.

Gebr. zur quantit. Bestimmung von salpetriger S. und Formaldehyd, ferner zum Nachweis und zur Identifizirung von Nitraten, Chloraten, Aldehyd, Furfurol, Chloral, Chloroform, Fichtenholz und Holzstoff im Papier, zu Hager's Anilinprobe etc.

†**Aqua Barytae** pr. anal.

Gebr. als Reag. auf Kohlensäure, zur Prüfung des Kreosots auf Pyrogallolester etc.

† » **bromata** pr. anal.

Gebr. als Reag. auf Phenole, zu Hirschsohn's Phenacetinprobe, zum Nachweis v. Harnsäure nach Jaksch, zu Zeller's Reag. auf Melanin etc.

†**Aqua Calcariae** pr. anal.

Gebr. zur Identifizirung von Wein-S. u. Citronen-S., zur Prüfung des Eugenols und verschiedener Drogen der Ph. G. IV. etc.

† » **chlorata** pr. anal.

Gebr. zur Thalleiochininprobe, zum Nachweis v. Xanthin nach Weidel, zum Nachweis von Harnsäure nach Jaksch etc.

†**Aqua hydrosulfurata** pr. anal.

† » **Jodi** pr. anal.

Gebr. zum Nachweis von Stärke, zur Bräutigam-Edelmann'schen Prüfung auf Pferdefleisch., zur Idenfizirung von Cocainhydrochlorid etc.

Argent. metallic. puriss. Blech pr. anal.

† » **nitric. puriss. cryst.** pr. anal.

» » » in Stäbchen pr. anal.

† » » **solutum** 1 + 19 pr. anal.

Gebr. für Normallsgn. zur Bestimmung von Chloriden, Bromiden, Jodiden, Cyaniden, des Jodoforms, Senföles, Aldehyds etc., ferner zur Becchischen Reaction auf Cottonöl, zu Schiffs Reag. auf Harnsäure, zur Prüfung des Olivenöles nach Schneider, zu Tollen's Reag. auf Formaldehyd und Glucose etc.

Argent. nitros. puriss. pr. anal.

Aurum metallic. granul. pr. anal.

Gebr. zum Nachweis von Quecksilber im Harn.

Azolitmin puriss. pr. anal.

An Stelle von Lacmus gebr. als Indikator in der Acidimetrie und Alkalimetrie.

Baryum acetic. puriss. pr. anal.

» **carbonic. puriss.** pr. anal.

Baryum chlorat. puriss. pr. anal.
† » **nitric. puriss.** pr. anal
† » » **solutum** 1 + 10 pr. anal.
Gebr. zum Nachweis und zur quantit. Bestimmung von Sulfaten und Schwefel-S.

†**Baryum oxydat. hydric. puriss. cryst.** pr. anal.
» **sulfurat.** pr. anal.

†**Benzin Petrolei.** pr. anal.

†**Benzol puriss.** (crystallisirbar) thiophenfrei pr. anal.
Benzin und Benzol werden in der forensischen und Nahrungsmittel-Chemie gebr. zur Extraction von Fetten, Oelen, Harzen, Alkaloiden etc.

Bimsstein granulirt pr. anal.
» **mit Kupfervitriol gesättigt** pr. anal.
Gebr. als Wasser entziehendes Mittel.

Bismuth. subnitric. puriss. leviss. pr. anal.
Gebr. zur Identifizirung des Morphins, zu Almen's, Nylander's, Boettger's, Dudley's u. Brücke's Reag. auf Traubenzucker, zu Frohn's Reag. auf Eiweiss etc.

Bismuth.-Kalium jodat. solut. pr. anal.
Gebr. als Alkaloidreagens.

Borax vide Natrium biboricum.

†**Bromum** pr. anal.
Gebr. zur Darstellung von Bromwasser, zur quantit. Bestimmung des Bleis und Mangans, zur Trennung von Nickel und Cobalt, zu Plugge's Reag. auf Ammoniacum etc.

Brucin puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. zum Nachweis der Salpeter-S. im Trinkwasser.

Cadmium boro-wolframic. solut. D. = 3,28 pr. anal.
» **-Kalium jodat puriss.** pr. anal.
» » » **solut.** pr. anal.
Gebr. als Alkaloidreagens.

†**Calcaria hydrica** pr. anal.
Gebr. zur Prüfung der Magnes. sulfuric. auf Alkalien etc.

†**Calcium carbonic. praec. puriss.** pr. anal.
Gebr. zur Prüfung organischer Stoffe (z. B. Benzoësäure) auf Chlor, Brom, Jod, Schwefel-S. etc.

Calcium chlorat. pur. cryst. pr. anal.
† » » » **sicc. granulirt** pr. anal.
» » » **fus. albiss.** in Stücken pr. anal.
† » » **solutum** 1 + 9 pr. anal.
» » **granulirt** für Trockenröhren pr. anal.
† » **oxydat. caust. e marmore** pr. anal.
» » » aus Doppelspath pr. anal.
» **phosphoric. acid. pur.** pr. anal.
» » **bibasic.** pr. anal.
» » **tribasic. sicc.** pr. anal.
» » » **gelatinos.** pr. anal.
Gebr. zu agrikulturchemischen Zwecken.

Calcium sulfuratum pr. anal.
† » **sulfuric. praec. pur.** pr. anal.
† » » **solutum** pr. anal.
Gebr. zur Prüfung von Kalksalzen auf Strontium- und Baryumsalze, zur Prüfung der Wein-S. auf Oxal-S. etc.

Carbo animalis puriss. pr. anal.

Carbo sanguinis pr. anal.
» » mit Säure gereinigt pr. anal.
Gebr. als Entfärbungsmittel.

Carmin, reinst in Stücken pr. anal.
Gebr. zu Carmintinkturen und Carminpapier, zu Grenacher's Carminsalzsäure, Boraxcarmin u. Alauncarmin zum Färben mikroskop. Präparate, zu Hartigs Carmin-Ammoniak, Schweizer-Seidel's Carminlsg. zur Zellkernfärbung, zu Tiersch's Oxalsäurecarmin und Boraxcarmin etc.

†**Chloroform pur.** pr. anal.
Gebr. z. Isonitrilreaction (Nachweis primärer Amine), in der forensischen- und Nahrungsmittel-Chemie als Extractionsmittel für Alkaloide etc.

Cobalt. nitric. puriss. pr. anal.
Gebr. als Löthrohrreagens auf Zink, Thonerde etc. und zur Herstellung des Natriumkobaltnitrits (Reag. auf Kaliumsalze).

†**Collodium** pr. anal.
Gebr. zur Unterscheidung von Phenol und Kreosot (Phenol bildet mit Collod. eine Gallerte, Kreosot nicht.)

Cuprum metallic. puriss. auf electrolytischem Wege hergestellt pr. anal.
Gebr. bei Eisenanalysen, zu Wilfarth's Stickstoffbestimmung, zum Quecksilber- und Arsennachweis, zur Elaidinprobe etc.

Cuprum chlorat. (bichlor.) pur.
Gebr. wie Cupr.-Ammon. chlorat. (siehe dieses).

Cuprum chlorat. alb. (monochlor.) pr. anal.
Gebr. in der Gasanalyse.

Cuprum oxydat. pur. pulv. pr. anal.
» » » **ponderos. granulat.** pr. anal.
» » » Drahtform pr. anal.
Gebr. in der organischen Elementaranalyse.

Cuprum sulfuric. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. zur Herstellung von Fehlings Lsg. und ähnlicher Lsgn. wie Lehmann's, Löwe's, Pellet's, Purdy's, Trommer's, Wayne's, Frommherz's, Haine's, Ost's, Otto's, Pavy's u. Worm-Müller's Reag. auf Glucose, ferner zu Boettger's Reag. auf rothen Weinfarbstoff, zu Kiefer's Reag. auf saure Metallsalze, zu Klunge's Cupraloinreaction, zu Posner's Reag. auf Pepton u. Albumin etc.

Cuprum-Ammon. chlorat. puriss. pr. anal.
Gebr. zur Bestimmung des Kohlenstoffs im Eisen.

Diphenylamin puriss. albiss. cryst. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Salpeter-S., zum Nachweis von Holzfaser in Papier nach Wolesky etc.

†**Eosinum jodatum (Tetrajodfluoresceïn, Jodeosin)** pr. anal.
Gebr. als Indikator bei der volumetrischen Bestimmung der Alkaloide. Zur Herstellung der Lsg. 1:500 der Ph. G. IV. löst man 1 gr. des Präp. in 100 gr. sd. Alkohol, ergänzt dann mit A. zu 500 u. filtrirt nach ca. 24 Stunden von dem minimalen ungelösten Rückstand ab. In kaltem A. ist Jodeosin langsam und unvollständig löslich. Siehe auch Merck's Bericht 1900, pag. 32.

Ferro-Ammon. sulfuric. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. in der Oxydimetrie zur Einstellung der Kaliumpermanganatlsg. und als Ersatz für Ferrosulfat, da

es beständiger ist, als das letztere, z. B. zur volumetr. Bestimmung der Chromsäure oder Chromate, des Braunsteins etc.

†**Ferri-Ammon. sulfuric. puriss. cryst.** pr. anal.
Gebr. als Indikator bei der Titration der Silbersalze und Kupfersalze mittelst Rhodanammon etc.

Ferrum metallic. in lamin. puriss. pr. anal.
filis (Klavierdraht) 0,57 mm
» (feinster Klavierdraht).
† » » **pulveratum** pr. anal.
Gebr. als Reduktionsmittel. Eisendraht wird zur Einstellung der Kaliumpermanganatlsg. in der Oxydimetrie gebr., Eisenpulver in Verbindung mit Zink zur Bestimmung der Salpeter-S. als Ammoniak nach Ulsch, zur Prüfung von Brom auf Jod etc.

Ferrum chlorat. oxydulat. pur. pr. anal.
Gebr. zur Bestimmung der Salpeter-S. nach Schlösing, als Reductionsmittel in der anorganischen Analyse, zur gasometrischen Bestimmung des Salpeters etc.

Ferrum hydrogen reduct. puriss. pr. anal.
Gebr. zur Bestimmung der Salpeter-S. wie Ferr. pulv. (siehe oben).
† » **sesquichlorat. cryst.** pr. anal.
» **sulfurat.** in Stücken pr. anal.
» » **fus. granulat.** pr. anal.
» » in Stäbchen pr. anal.
Gebr. zur Entw. von Schwefelwasserstoff.

†**Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum** pr. anal.
vide Ferri-Ammon. sulfuric.
† » » **oxydulat. puriss. cryst.** pr. anal.
Gebr. als Reductionsmittel bei der Bestimmung der Arsensäure mittels Destillation, zur quantit. Bestimmung des Goldes, des Ferricyankaliums, des Quecksilbers nach Mohr, des Zinks etc., ferner zum Nachweis von Cyan- und Salpeter-S.

Furfurol puriss. pr. anal.
-Lösung 2%, farblos pr. anal.
Gebr. zur Prüfung der Margarine, zu Bremer's Reag. auf Sesamöl, zu Schiff's Reag. auf Harnstoff etc.

Galleïn liquidum pr. anal.
Gebr. als Indicator in der Alkalimetrie.

†**Glycerin bidest. puriss.** D. = **1,23** pr. anal.
Gebr. zu Haine's Reag. auf Glucose, zu Wayne's Reag. auf Glucose, zur Prüfung des Kreosots, Catechus u. Filixextraktes, zur Titration der Borsäure etc.

Guajacin nach Schmitt pr. anal.
Aus dem Guajakholz gewonnenes, ausserordentlich empfindliches Reagens auf Oxydasen. Bräunliches Pv., l. in A. Gebr. in 5% alkohol. Lsg.

Haematein pr. anal.
$C_{16}H_{12}O_6$. Braunes Pv., l. in verd. A. Gebr als Indicator in der Alkalimetrie wie Haematoxylin.

†**Haematoxylin cryst.** pr. anal.
Gebr. als Indicator, zu Grenacher's Färbefl., zu Weigert's Färbefl. etc.

Hautpulver.
Gebr. zur quantit. Bestimmung des Gerbstoffes in gerbstoffhaltigen Rohmaterialien der Gerbereien etc.

Hydrarg. vivum puriss. bidestillat. pr. anal.
Gebr. zu Wilfarth's Stickstoffbestimmung, zu Millon's Reag. auf Eiweissstoffe etc.

†**Hydrarg. bichlorat. corros. puriss.** pr. anal.
† » **solutum** 1 + 19 pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von Ameisen-S., Phosphorig. S., Zinnoxydul etc., ferner zu Tanret's Reag. auf Alkaloide und Eiweiss, zur Probe auf Na_2CO_3 u. $NaHCO_3$ nach Biltz, zu Bohlig's Ammoniakreag., Einbrodt's Ammoniakreag., Fürbringer's Eiweissreag., Gerrard's Reag. auf Atropin und Hyoscyamin, Nessler's Reag., Reynold's Reag. auf Aceton, zur Unterscheidung von Alkaloiden und Glycosiden nach Schlagdenhauffen, zu Spiegler's Reag. auf Eiweiss, zu Heydenhain's Fixirfl. für mikroskop. Präparate, zur quantit. Bestimmung von Ferr. reduct. etc.

Hydrarg. nitric. oxydulat. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. zu Plugge's Reag. auf Phenol, zu Hofmeister's Reag. auf Leucin etc.

Hydrarg. oxydat. rubr. praep. pr. anal.
Gebr. zu Hayem's Reag. auf Glucose, Denigè's Reag. auf Aceton etc.

Hydrarg. oxydat. flav. v. h. p. pr. anal.
Gebr. zu Cazeneuve's Reag. auf Theerfarbstoffe im Wein, zur volumetrischen Bestimmung der Blausäure etc.

Hydrarg.-Kalium jodat. pr. anal.
Gebr. zu Dobbin's Reag. auf NaOH in Na_2CO_3, zu Thoulet's Reag. (siehe dieses), als Alkaloidreag. etc.

Hydrogenium peroxydatum vide Wasserstoffsuperoxyd.

Hydroxylamin hydrochloric. puriss. pr. anal.
Gebr. zur quantit. Bestimmung von Gold und Silber.

Indigocarmin opt. Teigform pr. anal.
Gebr. zur volumetrischen Bestimmung von Salpeter-S. und Chlor, ferner zu Mulder's Glucoseprobe etc.

Indigotin puriss. cryst. pr. anal.

Jodeosin vide Eosin jodatum.

Jodum resublimat. puriss. pr. anal.
Gebr. in Form alkoh. u. wss. Lsg. als Reag. auf Alkaloide, Sulfite, Thiosulfate, Stärke, zur Bestimmung der Verzuckerung im Brennereibetrieb, zu Mangin's Cellulosereag., hauptsächlich in der Jodometrie zur volumetrischen Bestimmung von Quecksilbersalzen, arseniger S., Zinnoxydulsalzen, zur Bestimmung der Jodzahlen für Fette und Oele etc. zur quantit. Bestimmung des Acetons, des Antimonoxyds und Brechweinsteins, zur Einstellung von $KMnO_4$-Lsg. etc.

†**Kalium bichromic. puriss. cryst.** pr. anal.
† » **solutum** 1 + 19 pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Bleisalze, zur Trennung der Erdalkalien, zur volumetrischen Bestimmung von Eisenoxydulsalzen, der Salpeter-S., in der Jodometrie zur Einstellung der Jod- bezw. Thiosulfatlsg., ferner zu Beissenhirtz's Reag. auf Anilin, Eboli's Reag. auf Cantharidin, Luchini's Alkaloidreag., zum Härten mikrosk. Präparate nach Müller, zu Pollaci's Reag. auf Phenol, Creuse's Reag. auf Salicin, Otto's Reag. auf Picrotoxin und Strychnin, Cailleté's Nachweis von Wein-S. in Citronen-S. etc., zur quantit. Bestimmung von Alkohol und Aldehyd, von Kupfersalzen, Uransalzen, Wismut etc.

Kalium bijodic. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. als Urmaass in der Jodometrie.

Kalium bisulfuric. puriss. cryst. pr. anal.
» **bisulfuros.** pr. anal.
Gebr. wie Natr. bisulfuros.

Kalium bitartaric. 100%ig pr. anal.
Gebr. zur Titerstellung von Normalalkalilsg.

Kalium bromat. puriss. cryst. pr. anal.
» **bromic. puriss.** pr. anal.
Gebr. als Urmaass in der Jodometrie, ferner zur quantit. Bestimmung des Phenols, Schwefelwasserstoffs, Schwefeldioxyds, der Oxalsäure etc.

†**Kalium carbonic. puriss.** pr. anal.
» **chlorat. puriss cryst.** pr. anal.
» **chloric. puriss.** pr. anal.
Gebr. in der organisch. Analyse bei der Bestimmung von Schwefel und als Oxydationsmittel in der forensischen und Nahrungsmittelchemie.

†**Kalium chromic. flav. puriss.** pr. anal.
† » » » **solutum** 1 + 19 pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Blei-, Quecksilber-, Silber-, Baryum-Salze etc., ferner zu Metzger's Cocainreaction, zur volumetrischen Bestimmung von Baryum- und Bleisalzen, als Indicator bei den Fällungsanalysen nach Mohr etc.

Kalium cyanat. puriss. pr. anal.
Gebr. bei der Trennung von Kupfer und Cadmium, Nickel und Cobalt, in der Electrolyse etc.

†**Kalium ferri-cyanat. puriss.** pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Ferrosalze, zu Kassner's Reag. auf H_2O_2, zu Kiefer's Reag. auf Morphin, zur Bestimmung von Rohrzucker und Traubenzucker nach Gentele etc.

†**Kalium ferro-cyanat. puriss.** pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Ferrisalze, Cuprisalze, zu Boedeckers und Zacharias' Reag. auf Eiweiss, zu Hubers Reag. auf freie SS. etc., ferner zur Einstellung von Kaliumpermanganatlsg.

Kalium hydric. puriss. pr. anal.
† » » **alc. dep.** (**purum**) in Stangen pr. anal.
† » » » » (») » Stücken pr. anal.
» » **depur.** in Stangen pr. anal.
» » » » Stücken pr. anal.
» **hypermanganic.** vide Kal. permanganic.
† » **jodat. puriss.** pr. anal.
» » **neutrale** pr. anal.
Gebr. zur Darst. wss. Jodlösungen in der Jodometrie, bei der volumetr. Bsstimmung von Chlor, Brom, Ferrisalzen, Chromaten, Chromsäure, Antimonsäure, des Phenols nach Koppeschaar, des Wasserstoffsuperoxyds etc.

Kalium jodic. puriss. pr. anal.
Gebr. als Urmaass in der Jodometrie.

Kalium nitric. puriss. pr. anal.
Gebr. zu oxydirenden Schmelzen bei der Bestimmung von Halogenen und Schwefel in organischen Verbindungen etc.

Kalium nitros. puriss. pr. anal.
Gebr. z. quantit. Bestimmung des Harnstoffs, Cobalts, der Amidosäuren, zu Fischer's Reag. auf Cobalt etc.

Kalium oxalic. neutrale puriss. pr. anal.
Gebr. zu Schäfer's Oxalat-(Chinin-)probe.

Kalium perchloric. puriss. pr. anal.
Gebr. wie Kal. chloric.

†**Kalium permanganic. pur. cryst.** pr. anal.
» » **puriss.** schwefelsäurefrei pr. anal.
Gebr. hauptsächlich zu volumetr. Lsg. in der Oxydimetrie, zu Kjeldahl's N-bestimmung, zur Prüfung der Benzoe-S., Oxal-S., des Cocains etc., zu Wenzel's Alkaloidreag., Crouzel's Reag. auf Fette im Vaselin, Donath's Stickstoffprobe, Mermet's Reag. auf Kohlenoxyd etc., zur volumetr. Bestimmung des Eisens, Kupfers, Molybdaens, Ferrocyankaliums, der salpetrigen S., der Oxal-S., Bor S., des Cadmiums, der Chlorwasserstoff-S., der Phosphor-S nach Belohoubek, des Quecksilbers nach F. Mohr, der Schwefelalkalien, des Traubenzuckers, Urans, Wasserstoffsuperoxyds etc.

Kalium rhodanat. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Ferrisalze, Kupfer-, Silbersalze, etc., ferner zu Mohr's Reag. auf freie S., Zuchlos' Reag. auf Albumin etc.

Kalium stanno-sulfuric. pr. anal (Marignac'sches Salz) vide pag. 146.
stibic. pur. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Natriumsalze.

Kalium sulfhydrat. puriss. pr. anal.
» **liq.** pr. anal.
sulfurat. pur. pr. anal.
» » » **liq.** pr. anal.
» **sulfuric. puriss. cryst.** pr. anal.
tetraoxalic. puriss. pr. anal.
Gebr. als Urmaass in der Alkalimetrie und Oxydimetrie.

Kalium-Natrium tartaric. vide Tart. natronat.

Kassner'sche Mischung.
Gebr. zur Entwickelung von Sauerstoff.

Kjeldahl's N-Bestimmung:

Acidum sulfuricum fumans c. Acido phosphorico anhydrico: 5% P_2O_5
10
15
20 » »
25
puriss. c. Acido phosphorico anhydrico: ca. 9,8% (200 g in 1 Liter)
15
20
» » **puriss. c. Acido sulfurico fum.** 3 Volum: 2 Volum.
(Andere Verhältnisse nach Wunsch.

Liquor Kalii sulfurati 5% K_2S.
(Solutio) Kalii caustici.
Natrii caustici pur. D. = 1,3.
D. 1,35
sulfurati 5% Na_2S.
Amyli c. Cadmio jodat.
Acid. chromic.
Zinco iodato Ph. G. IV.

Lacmoid puriss. in lamell. pr. anal.
Lacmus venale pr. anal.
puriss. pr. anal.

Lapis pumicis granul. pr. anal. vide Bimsstein.

Liquor Ammon. caust. pur. D. = 0,925 = 22° Bé. pr. anal.
† » » D. = 0,960 = 16° Bé. pr. anal.
» » **hydrosulfurati** pr. anal.
† » **Amyli c. Zinco jodato** pr. anal.
† » **Ferri sesquichlorati** pr. anal.
† » **Kalii acetici** pr. anal.
† » » **carbonici** pr. anal.
» » **caust. pur.** D. = 1,30 pr. anal.
† » » D. = 1,138—1,140 pr. anal.
» **Natrii caust.** N-frei D. = 1,30 pr. anal.
» **pur.** N-frei D. = 1,30 pr. anal.
† » » » D. = 1,168—1,172 pr. anal.
» » **sulfurati** 5 % Na_2S pr. anal. vide sub. Kjeldahl's N-Bestimmung.
† » **Plumbi subacetici** pr. anal.
Gebr. zur Differenzirung der Dioxybenzole, in der Harnanalyse etc.

Magnesit in erbsengrossen Stücken pr. anal.
Gebr. zur Kohlensäureentwickelung bei der Bestimmung des Stickstoffs in organ. Substanzen.

Magnesia-Mischung.
Gebr. zur Phosphorsäurebestimmung.

Magnesium carbonic. pr. anal.
chlorat. puriss. pr. anal.
» **oxydat.** (**Magnesia usta**) pr. anal.
» ( ) schwefelsäurefrei pr. anal.
† » **sulfuric. puriss.** pr. anal.
† **solutum** 1 + 9 pr. anal.

Magnesium-Ammon. chloratum pr. anal.
Gebr. zur Magnesiamischg. für Phosphorsäurebestimmung.

Manganum chlorat. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. zur Sauerstoffbestimmung im Wasser und zur quantit. Bestimmung der Borsäure.

Manganum metaphosphoric. solut. pr. anal.
Gebr. an Stelle von Metaphosphor-S. zum Nachweis von Albumin im Harn.

†**Manganum peroxydat. Pyrolusit** in Stücken ca. 90% pr. anal.
» **sulfuric. pur. cryst.** pr. anal.
Gebr. wie das Chlorid, ferner als Zusatz zu Salzsäure haltigen Fl., die mit Kaliumpermanganat titrirt werden sollen.

Marignac'sches Salz vide Kalium stannosulfuric. pag. 146.

Metadiamidobenzol hydrochloric. pur. pr. anal. (Phenylendiaminchlorhydrat).
Gebr. zum Nachweis von salpetriger S., von Aldehyd im Alkohol, von Wasserstoffsuperoxyd etc.

Methylparaphenylendiamin, Di- pr. anal.
» **, Tetra-** pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von aktivem Sauerstoff nach Wurster.

α-Naphtol recryst. albiss. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Zucker, zu Riegler's Reag. auf Salpetrige S., freie SS. und saure Salze, zum Nachweis von Kohlehydraten im Harn, von chromsauren Salzen etc.

Natrium metallic. puriss. pr. anal.
Gebr. als Urmaass in der Acidimetrie, als Reduktionsmittel für sich oder mit Quecksilber amalgamirt, zum Nachweis von Salpeter-S., Schwefeldioxyd, Arsen etc. ferner zum Aufschliessen von Zinnstein, Aluminiumsilicat etc. nach Hempel.

Natrium acetic. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Narcotin, Papaverin, Narceïn und zur quantit. Trennung der Opiumalkaloide, ferner zur Bestimmung von Aluminium- u. Eisenoxydsalzen etc.

†**Natrium acetic. solutum** 1 + 4 pr. anal.
† » **biboricum** pr. anal. (Borax)
» » **puriss. fusum** pr. anal.
† **ustum** pr. anal.
» » » **cryst.** pr. anal.
Gebr. als Löthrohrreagens und als Urmaass in der Acidimetrie.

Natrium bicarbonic. puriss. pulv. pr. anal.
† » » » **cryst.** pr. anal.
» **bisulfuric. puriss. cryst.** pr. anal.
Gebr. zum Aufschliessen von Mineralien.

Natrium bisulfuros. puriss. sicc. pr. anal.
† » » **solutum** pr. anal.
Gebr. als Reduktionsmittel und zur Bestimmung von Zimmtaldehyd im Zimmtöl.

Natrium bromicum puriss. pr. anal.
Als Urmaass in der Jodometrie gebr., ferner als praktischer Ersatz für Brom, da es sich leichter genau abwiegen lässt z. B. für die volumetr. Bestimmung von Phenol (2,5 gr. Natr. bromic., 10 gr. Bromnatrium zum Liter gelöst und mit H Cl versetzt.)

Natrium carbonic. chem. pur. anhydric. pr. anal.
» » **cryst.** pr. anal.
† » » » » **sicc.** pr. anal.
† » » **solutum** 1 + 4 pr. anal.
† » **chlorat. chem. pur.** pr. anal.
» » **puriss. fusum** pr. anal.
hydric. c. Calce (**Natronkalk div. granulat.**) pr. anal.
Zur N-Bestimmung in der Elementaranalyse.

Natrium hydric. c. Calce aus isländ. Doppelspath (absolut rein) pr. anal.
» » **puriss. e Natrio** pr. anal.
» » **pur. alcohol. dep. in Stangen** pr. anal.
† » **Stücken**
» » **dep. in Stangen** pr. anal.
» **Stücken** »
† » **hyposulfuros. puriss.** pr. anal.
Gebr. zu Normallösungen in der Jodometrie, zur volumetr. Bestimmung von Chlor, Brom, Jod, Chlorkalk, u. anderen Hypochloriten, Chloraten, Bromaten, Jodaten, Ferrisalzen, Chromsäure, Braunstein, Bleisuperoxyd, Kaliumpermanganat, Kupfersalzen, Wasserstoffsuperoxyd etc., zu Jaworowski's Chininreag., zu Pesci's Reag. auf Alkaloide etc.

Natrium indigosulfuric. puriss. pr. anal.
» **nitric. puriss.** pr. anal.
Gebr. wie Kalium nitricum.

Natrium nitroprussic. cryst. pr. anal.
Gebr. zum Nachweis löslicher Sulfide, von Aceton nach le Noble und nach Légal, von Cystin nach Müller, von Kreatinin nach Weyl etc.

Natrium nitros. puriss. in bacill. pr. anal.
» » » » » **ganz kalifrei** pr. anal.
Gebr. zur Herstellung von Fischer's Reag. auf Kaliumsalze (Natriumkobaltnitritlsg.), zum Nachweis des Antipyrins und in der organ. Synthese.

†**Natrium phosphoric. puriss. cryst.** pr. anal.
† » » **solutum** 1 + 19 pr. anal.
» **picrocarminic. solut.** vide Reag. nach Gedölst Abtheilg II. 6.
» **pyrophosphoric. puriss. cryst.** pr. anal.
Gebr. zur electrolytischen Trennung von Metallen.

Natrium sulfurat. puriss. cryst. pr. anal.
» » **liq.** vide sub Liquor.
» **sulfuric. puriss. cryst.** pr. anal.
» **sulfurosum pur. cryst.** pr. anal.
» » » **sicc.** pr. anal.
Gebr. wie Natr. bisulfuros.

Natrium wolframic. puriss. pr. anal.
Gebr. zu Scheibler's Reag. auf Alkaloide, zu Hofmeister's Reag. auf Peptone, Arnolds Reag. auf Acetessigester, Ehrlich's Reag. auf Gallenfarbstoffe etc.

Natrium-Amalgam (2% Na) pr. anal.
» **-Ammon. phosphoric. puriss.** pr. anal.
Gebr. als Löthrohr-Reag., ferner zur quantit. Bestimmung von Magnesium- und Manganoxydul-Salzen, des Urans etc.

Natronkalk vide Natrium hydric. c. Calce.

Nitrobenzaldehyd, Ortho- pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von Harnstoff nach Luedy, zum Nachweis von Aceton nach Penzoldt etc.

Nitrophenol, Ortho- pr. anal.
Gebr. als Indikator zur colorimetrischen Bestimmung des Wassers.

Nitrophenol, Para- pr. anal.
Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie.

Nitroso-β-Naphtol cryst. pr. anal.

Orsat-Gas-Analyse, Lösungen:

Kupferchlorür ammoniakalisch nach Hempel.
» **sauer** nach Winkler.
Natriumpyrogallat.
Kaliumpyrogallat.
Kalilauge.

Palladium metall., Blech und Draht, pr. anal.
Gebr. zur Bestimmung von Kohlenwasserstoffen in der Luft nach Coquillon.

Palladium metall. nigrum (Mohr) pr. anal.
Gebr. in der Gasanalyse.

Palladium chlorat. sicc. pr. anal.
» » **solut.** (in 100 gr. Lsg. 5 gr. Metall) pr. anal.
† » » » zum Nachweis von Leuchtgas 1 : 500 pr. anal.
† » » » 1 gr. Pd. im Liter pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von Leuchtgas, Kohlenoxyd, Jod, von Feuchtigkeit nach Merget etc.

Palladium nitric. sicc. pr. anal.

Palladium nitric. solut. (in 100 gr. Lsg., 5 gr. Metall) pr. anal.
Gebr. zur quantitat. Trennung von Chlor und Jod, zu Trotarelli's Reag. auf Fäulnissalkaloide etc.

Palladium-Natrium chloratum sicc. pr. anal.
Gebr. wie Palladium chloratum.

Phenacetolin pr. anal.
Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie.

Phenolphtaleïn pur. pr. anal.
Gebr. als Indikator in der Acidimetrie, zur Prüfung der Margarine nach Soxhlet etc.

Phenylhydrazin puriss. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Zucker u. auf Schwefelkohlenstoff.

Phloroglucin puriss. diresorcinfrei pr. anal.
Gebr. bei der Bestimmung der Pentosen und Pentosane, als Reag. auf Lignin, zu Günzburg's Reag., zu Nickel's Reag. auf freie Mineral-SS., zu Tollens Pentosereaction, zu Wiesner's Reag. auf Holz in Papier etc.

Phloroglucin-Vanillin pr. anal. vide Reag. nach Günzburg Abtheilung II. 2.

Phloroglucinol, Lsg. von Phloroglucin in A. und Salz-S. Gebr. als Reag. auf Holzstoff.

Phosphorsalz vide Natr.-Ammon. phosphoric. puriss. pr. anal.

Platin metall., Blech und Draht, pr. anal.
» » (Platinmohr) pr. anal.
» » besonders rein nach Heraeus (ca. 0,001% Verunreinigung) in Blech- u. Drahtform.
» **chlorat.** (**chlorid.**) **sicc.** pr. anal.
† » » (») **solut.** 1 : 19 pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Kaliumsalze, zur quantit. Bestimmung der Kalium- und Ammoniumsalze etc.

†**Plumbum acetic. puriss.** pr. anal.
† » » **solutum** 1 + 9 pr. anal.
Gebr. zu Campani's und Schmidt's Reag. auf Glucose, Labiche's Reag. auf Cottonöl, zur Differenzirung der Dioxybenzole, Lipp's Reag. auf Dextrin, Obermayer's Reag. auf Indican, zur Prüfung von Ferr. lactic., Ferr. pulv. und reduct. ferner zu Bleiacetatpapier etc.

Plumbum chromic. pur. pr. anal.
Gebr. zur chemischen Elementaranalyse. Das Präparat nimmt beim Lagern etwas Kohlensäure auf, weshalb es vor dem Gebr. nochmals ausgeglüht werden muss.

Plumbum oxydat. puriss. pr. anal.
Gebr. zu Liebig's Reag. auf Cystin, Lipp's Reag. auf Dextrin etc.

Quarzsand, gewaschen und geglüht pr. anal.
Gebr. zu Nahrungsmitteluntersuchungen.

Resorcin. puriss. resubl. albiss. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Nitrate und Nitrite, auf Chloral, Chloroform, gewisse äth. Oele, Zucker und andere Kohlehydrate, zum Nachweis freier Salz-S. im Magen, als Reag. auf verholzte Zellmembran, zum Nachweis von Jodoform nach Lustgarten, zu Conradi's Reag. auf Rohrzucker in Lactose, Boa's Reag. auf freie Salz-S., Lebbin's Reag. auf Formaldehyd, Mohler's Reag. auf Wein-S. etc.

Seesand, gewaschen, pr. anal.
» mit Säure gereinigt, pr. anal.
Gebr. zu Nahrungsmitteluntersuchungen.

†**Solutio Acidi rosolici** pr. anal.
† » **Eosini jodati** pr. anal.
» **Indici** pr. anal.
» **Kalii molybdaenici** pr. anal. nach Dr. Jolles.
Salpetersaure Lsg. von Kaliummolybdat. Gebr. zur colorimetrischen Bestimmung der Phosphorsäure.

Solutio Niccoli chlorati (6,8 gr. Metall in 1 Ltr.) pr. anal.
† » **Phenolphtaleini** 1+99 pr. anal.
† » **Stanni chlorati** pr. anal. (Bettendorf's Reag.)
Gebr. in der Jodometrie zur volumetrischen Bestimmung der Ferrisalze, ferner zum Nachweis von Arsen, Wismut, Selen, Quecksilber, Sesamöl (Soltsien) etc.

†**Spiritus** D.=0,830—0,834 pr. anal.

†**Stannum chlorat. cryst. pur.** pr. anal.
Gebr. zu Bettendorf's Reag., zu Schneider's Reag. auf Wismut, in der Jodometrie etc. (siehe auch Solutio stanni chlorati).

Stibium oxydatum pr. anal.

†**Tannin** vide Acid. tannic.

Tartarus natronatus puriss. cryst. (Seignettesalz) pr. anal.
Gebr. zu Fehling's, Nylanders und ähnlichen Lsgn.

Thymol. cryst. pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Zucker und auf Coniferin nach Molisch.

Tinctura Alcannae pr. anal.
Wenig gebr. als Indicator in der Alkalimetrie, häufiger in Form von damit getränktem Papier.

†**Tinctura Curcumae** pr. anal.
Gebr. als Indicator und zu Curcumapapier.

Tinctura Laccae Musci pr. anal.
Gebr. als Indicator und zu Lacmuspapier.

Uranium acetic. puriss. cryst. natronfrei pr. anal.
» **nitric. puriss.** pr. anal.
Gebr. als Normallsg. zur Bestimmung der Phosphor-S., zu Lamal's Reag. auf Morphin etc.

Wasserstoffsuperoxyd chem. rein, 100 Volum. % (= **30 Gew. % H_2O_2**). Jeder Zeit, auch bei starkem Frost versendbar.
Findet eine vielseitige Verwendung als Oxydationsmittel in der analytischen Chemie, z. B. zur quantit. Bestimmung des Formaldehyds, des Schwefelwasserstoffs, der schwefligen und unterschwefligen S., der Metalle der Eisengruppe, der Chromsäure, Salpeter-S., des Braunsteins etc.

Würfel zur Entwicklung von:
Chlor
Schwefliger Säure
Schwefelwasserstoff, arsenfrei:
Schwefelbaryum nach Winkler
» nach Otto
Schwefelcalcium nach Otto.

Xylidin. pr. anal.
Gebr. in Mischung mit Eg. als Reag. auf Furfurol nach Schiff.

Zinc. metallic. arsenfrei granul. pr. anal.
» » » in dicken Stäbchen pr. anal.
» » » in dünnen Stäbchen pr. anal.
» » » **pulvis. gross.** pr. anal.
† » » » **raspat.** pr. anal.
Gebr. zur Prüfung der Salpeter-S. auf Jod-S., des Kaliumchlorats, Kaliumjodids und Wismutgallats auf Nitrate etc.

Zinc. metallic. puriss. granul. pr. anal.
» » » in dicken Stäbchen pr. anal.
» » » in dünnen Stäbchen pr. anal.
» » » in Platten pr. anal.
» » » **pulv.** pr. anal.
» » » **raspat.** pr. anal.
» » » **chem. rein granulat.** pr. anal.
» » » » in dünnen Stäbchen pr. anal.
» » » » in dicken Stäbchen pr. anal.
Gebr. in der forensischen Chemie zum Nachweis des Arsens, ferner in der Analyse als Reductionsmittel bei der Bestimmung des Eisens, Kupfers, Bleis, Molybdaens, Chlorsilbers, der Salpeter-S. etc.

Zinc. chloratum pur. sicc. pr. anal.
Gebr. zum Nachweis der Seide nach Persoz, zu Schumpelitz Reag. auf Veratrin, zu Schulze's Reag. auf Cellulose, Jorissen's Reag. auf Alkaloide, zu Cross und Bevan's Reag. auf Cellulose etc.

Zinc. sulfuric. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. zur Zinkbestimmung nach Schaffner (zur Einstellung von Schwefelalkalien).

2.

Specielle Reagenslösungen.

Ammoniakalische Zinkacetatlösung vide Reagens nach Carpené.

Jodjodkaliumlösung zur Bestimmung der Verzuckerung im Brennereibetrieb.

Concentrirte Lsg. von Jod in Jodkaliumlsg. Mit fortschreitender Verzuckerung tritt die auf Zusatz des Reagens erzeugte Blaufärbung, welche durch die Ggw. von Stärke hervorgerufen ist, zurück.

Jod-Zinnchlorid nach Mangin.

Wss. Lsg. von Jod, Jodkalium und Chlorzinn. Dient zum mikroskopischen Nachweis von Cellulose, welche damit blau gefärbt wird.

Phloroglucin-Vanillin vide unter Reagens nach Günzburg.

Reagens nach Almén auf Blut.

(Reagens nach Almén und Schönbein.) Gemenge aus Tinct. Guajaci und Terpenthinöl. Bei Ggw. von Blut entsteht Blaufärbung.

Reagens nach Almén auf Zucker vide Reagens nach Nylander.

Reagens nach Arnold auf Acetessigsäure.

Besteht aus a) Lsg. von p. Amidoacetophenon,
b) » » Natrium nitrosum.

Zum Gebr. mischt man 2 Volumth. a. mit 1 Volumth. b.

Reagens nach Barfoed auf Glucose.

Wss., mit Essigsäure angesäuerte Lsg. von Kupferacetat, die durch Glycose schon bei gewöhnlicher Temperatur reducirt wird.

Reagens nach Barreswill auf Glucose.

Identisch mit dem Fehling'schen Reagens, enthält aber statt Natronlauge Kalilauge.

Reagens nach Bettendorf vide Solutio Stanni chlorati, Abtheilg. II, 1.

Reagens nach Bohlig, Lösung I. u. II. auf Ammoniak.

Lsg. I. Wss. Sublimatlsg.
» II. » Kalicarbonatlsg.

Auf Zusatz von Lsg. I. werden freies Ammon und Ammoncarbonat als weisser Nd. gefällt; andere Ammonsalze fallen erst auf Zusatz von Lsg. II. aus.

Reagens nach Bouchardat auf Alkaloide.

Wss. Jod-Jodkaliumlsg. Fällt Alkaloide braun. Dient zum Nachweis der Alkaloide, zumal im Harn.

Reagens nach Brücke auf Glucose.

Lsg. von frisch gefälltem Wismutsubnitrat in wss. Jodkaliumlsg., der verd. Salzsäure zugesetzt ist. Bei Ggw. von Glucose entsteht ein brauner bis schwarzer Niederschlag.

Reagens nach Campani auf Glucose.

Gemenge einer concentrirten Bleiacetatlsg. mit einer verd. wss. Lsg. v. Kupferacetat. Wird durch Glucose, nicht aber durch Rohrzucker reducirt.

Reagens nach Carpené auf Gerbstoff im Wein.

Gesättigte Lsg. von Zinkacetat in verd. Ammoniak; fällt Tannin, nicht aber Gallussäure.

Reagens nach Delfe-Schwarzenbach auf Alkaloide.

Besteht aus Salpetersäure und Ammoniak. Gibt mit manchen Alkaloïden charakteristische Farbenreactionen.

Reagens nach Denigès auf Aceton.

Lsg. von Quecksilberoxyd in verd. Schwefel-S.

Reagens nach de Vrij zu Chinin-Bestimmungen.

Alkoh. Lsg. von Jod-Chinoidin. Die schwefelsaure Lsg. der Chinaalkaloide gibt mit dem Reagens einen braunrothen Nd. (Herapathit, schwefelsaures Jodchinin).

Reagens nach Dobbin (auf Aetznatron im Natriumcarbonat). Lsg. von Kaliumquecksilberjodid, der Ammoniak zugesetzt ist. Gibt bei Ggw. v. Na OH in $Na_2 CO_3$-lsgen. eine Gelbfärbung.

Reagens nach Dragendorff auf Alkaloide.

(Kaliumwismutjodid.) Wss. Lsg. von Wismutjodid mit Jodkalium. Gibt mit Alkaloiden rothbraune Fällungen.

Reagens nach Dudley auf Glucose.

Mit Salpetersäure angesäuerte, wss. Lsg. von Wismutnitrat, die mit Essigsäure versetzt ist. Wird durch Traubenzucker reducirt.

Reagens nach Dupasquier auf organische Substanzen in Wasser.

Wss. Goldchloridlsg.; das Reagens fällt beim Kochen die organischen Substanzen unt. Blauviolettfärbung.

Reagens nach Eber zur Prüfung der Wurst.

Eine Mischung von Salzsäure, Alkohol und Aether.

Reagens nach Ehrlich auf Gallenfarbstoffe.

» » Lösung a = Sulfanilsäure.
» » » b = Natriumnitrit 0,5%.

Mit Salzsäure angesäuerte, wss. Lsg. von Sulfanilsäure und Natriumnitrit. Das Reagens gibt bei Ggw. von Bilirubin in mit Essigsäure angesäuerter Lsg. intensive Blau- oder Violettfärbung.

Reagens nach Ehrlich (Neutralroth) 1:100.

Lsg. von Neutralroth in sehr verd. Kochsalzlsg. Gebr. zur Bakterienfärbung; vide Abtheilg. II. 6.

Reagens nach Eimbrodt auf Ammonsalze.

Mit Alkalibicarbonat alkalisch gemachte, wss. Lsg. von Quecksilberchlorid. Bewirkt bei Ggw. eines Ammoniumsalzes eine Fällung.

Reagens nach Erdmann auf Alkaloide.

(Salpeter-Schwefelsäure) Mit verd. Salpetersäure versetzte concentr. Schwefelsäure. Gibt mit d. verschiedensten Alkaloiden Farbenreactionen.

Reagens nach Esbach auf Eiweiss.

(Picrinsäurelsg.) Mit Citronensäure versetzte, concentrirte, wss. Picrinsäurelsg. Erzeugt in Eiweisslsgn. einen gelben Niederschlag.

Reagens nach Fehling, auf Glycose, Lsg. I. und II.

Lsg. I. besteht aus einer wss. Lsg. von Kupfersulfat;
» II. enthält Seignettesalz u. Natriumhydroxyd in W. gelöst.

Das Gemenge von gleichen Volumina der Lsgn. I. und II. wird beim Kochen durch Glycose reducirt.

Reagens nach Ferreira da Silva auf Alkaloide.

Lsg. von Ammoniumselenit in concentr. Schwefelsäure. Gibt mit vielen Alkaloiden etc. charakteristische Farbenreactionen.

Reagens nach Fischer auf Cobalt.

Wss. Lsg. v. Kaliumnitrit, mit Essigsäure angesäuert. Gibt bei Ggw. von Kobaltsalzen einen gelben Nd. von salpetrigsaurem Kobaltoxydkalium.

Reagens nach Fraude auf Alkaloide.

(Acid. perchloric.) D. = 1,12. Erzeugt b. Kochen mit d. Lsgn. zahlreicher Pflanzenbasen Farbenreactionen.

Reagens nach Fröhde auf Alkaloide.

Lsg. von Natriummolybdat in concentr. Schwefelsäure. Gibt mit Alkaloiden Farbenreactionen.

Reagens nach Frommherz auf Glucose.

Wss. Lsg. von Kupfersulfat, Kaliumbitartrat und Kalihydrat. Wird durch Glucose reducirt.

Reagens nach Gedölst (picrocarminsaures Natrium) vide Picrocarmin-Natriumlsg. Abth. II, 6.

Reagens nach Gouvers auf Eiweiss.

Wss. Lsg. von Jodkalium-Quecksilbercyanid. Fällt Eiweisslsgen. weiss.

Reagens nach Gries auf salpetrige Säure.

Lsg. von α-Naphtylamin und Sulfanilsäure in Eisessig. Giebt mit Spuren salpetriger S. Rothfärbung.

Reagens nach Günzburg auf freie Salzsäure (im Magensaft).

Alkoholische Lsg. von Phloroglucin und Vanillin. Erzeugt beim Verdampfen mit der zu untersuchenden Fl. eine rothe Marginalzone, falls freie S. vorhanden.

Reagens nach Hager auf Glucose.

Verd. wss., mit Eg. angesäuerte Lsg. von Quecksilberoxyd, Natriumacetat und Chlornatrium. Bei Ggw. von Traubenzucker erfolgt Reduction d. Quecksilbersalzes zu Mercurochlorid.

Reagens nach Hager, Gawalowski auf Glucose (Molybds.-Amm.)

Neutrale wss. Lsg. von Ammoniummolybdat. Gibt mit Glucose bei 100° C. Blaufärbung.

Reagens nach Haine auf Glucose.

Mit Glycerin versetzte wss. Lsg. von Kupfersulfat und Aetzkali. Wird durch Glucose reduziert.

Reagens nach Huber auf freie Mineralsäuren.

Wss. Lsg. von Ammoniummolybdat und Ferrocyankalium; erzeugt bei Ggw. freier Mineralsäuren (Bor- und Arsenige S. ausgenommen) einen rothbraunen Nd.

Reagens nach Jacquemart auf Aethylalkohol.

Mit Salpetersäure angesäuerte wss. Lsg. von Mercurinitrat. Beim Erwärmen des Reagens mit der zu prüfenden Lsg. findet theilweise Reduction des Quecksilbersalzes statt und dieses wird nach Zusatz von NH_3 bei Anwesenheit v. Aethylalkohol schwarz gefällt. Unterschied von Methylalkohol, der diese Rk. nicht gibt.

Reagens nach Jolles auf Eiweiss im Harn.

Eine Lsg. von Sublimat, Bernsteinsäure und Kochsalz in W.

Reagens nach Knapp zur quantitativen Bestimmung von Glucose.

1%ige, mit Na OH versetzte Lsg. von Quecksilbercyanid. Zur Titration wird mit Essigsäure angesäuert und SH_2 dient als Tüpfelindicator. Gleichung: n ccm Lsg.: 0,1 = 100 : x: x = % Zucker.

Reagens nach Lipp auf Dextrin.

Gesättigte, wss. Lsg. von Bleiacetat, die mit Bleioxyd im Ueberschuss versetzt und dann mit W. extrahirt wurde. Das Filtrat wird beim Kochen durch Dextrin weiss gefällt.

Reagens nach Löffler.

(Löffler's Methylenblau), zum Nachweis von Tuberkelbacillen. Eine Mischung von 30 Raumtheilen concentr. alkohol. Methylenblaulösung mit 100 Raumtheilen Kalilauge (1 : 10000).

Reagens nach Löwe auf Glucose (auch zur quantitat. Bestimmung).

Lsg. von Kupferhydroxyd in Natronlauge, der Glycerin zugesetzt ist. Wird in der Wärme durch Glucose reducirt.

Reagens nach Löwenthal auf Glucose.

Wss. Lsg. von Weinsäure, Natriumcarbonat u. Eisenchlorid. In der Wärme erfolgt durch Traubenzucker Reduction (brauner Nd.).

Reagens nach Lugol auf Eiweiss.

Mischung von Eisessig mit Wasser. Fällt Eiweiss aus seinen Lösungen. Zum gleichen Zwecke verwendet man auch nach Lugol eine mit Essig-S. versetzte wss. Lsg. von Jod in Jodkalium, (siehe Tanrets Reag.)

Reagens nach Lunge auf Salpetrig-Säureanhydrid.

Lsg. von α-Naphtylamin und Sulfanilsäure in Eisessig. Bei Anwesenheit von salpetriger S. entsteht Rothfärbung.

Reagens nach Mandelin auf Alkaloide.

Lsg. von Ammoniumvanadat in conc. Schwefelsäure. Gibt mit Alkaloiden braune, rothe oder grüne Färbungen.

Reagens nach Mangini auf Alkaloide.

Lsg. von Jodkalium und Jodwismut in concentrirter Salzsäure. Gibt mit Alkaloiden rothbraune Niederschläge.

Reagens nach Mann auf Wasser, in Alkohol, Aether und Luft etc.

Wss. Lsg. einer Molybdäncitronensäureschmelze, mit der Filtrirpapier getränkt wird. Dieses blaue Papier wird nach dem Trocknen durch Feuchtigkeit entfärbt.

Reagens nach Marmé auf Alkaloide.

(Kal.-Cadmiumjodid). Gemenge gesättigter wss. Lsgn. von Jodkalium und Cadmiumjodid. Erzeugt in angesäuerten Alkaloidlsgn. weisse bis gelbe Nd.

Reagens nach Mayer.

(Quecksilber-Kaliumjodid.) Wss. Lsg. von Quecksilberchlorid und Kaliumjodid. Das Reagens gibt in schwach saurer Lsg. mit den meisten Alkaloiden, weissliche Niederschläge und kann auch zur quantitativen Bestimmung von Alkaloiden benutzt werden.

Reagens nach Mayer zur quantitat. Best. der Alkaloide, siehe Reag. nach Winckler (Tanrets Reagens). Wss. Lsg. von Quecksilberchlorid u. Jodkalium. Gibt mit Alkaloiden Nd.

Reagens nach Méhu auf Eiweiss.

Mit Eg. angesäuerte, alkoholische Lsg. von Karbolsäure. Fällt bei Ggw. von NO_3H oder Na_2SO_4 Eiweiss aus seinen Lsgen.

Reagens nach Millon auf Eiweissstoffe.

Lsg. von metallischem Quecksilber in verd. Salpetersäure. Gibt m. Eiweiss, Harnstoff etc. beim Erwärmen ziegelrothe Fällung.

Reagens nach Mulder zur Glycoseprobe.

Mit Natriumcarbonat alkalisch gemachte Indigcarminlsg. In zuckerhaltigen Flüssigkeiten tritt auf Zusatz des Reagens nach dem Erhitzen Farbenwechsel von Grün nach Roth und Gelb ein.

Reagens nach Nessler auf Ammoniumsalze.

Wss. Lsg. von Jodkalium und Quecksilberchlorid, die mit Aetzkali versetzt ist. Gibt mit Spuren von Ammoniak und Ammoniumsalzen einen gelben Nd.

Reagens nach Nylander-Almen auf Zucker.

(Nylander'sches Reagens). Wss. Lsg. von Seignettesalz und Aetznatron, der Wismutsubnitrat zugesetzt ist. Beim Kochen entsteht bei Ggw. von Traubenzucker ein schwarzer Nd.

Reagens nach Obermeyer Lsg. I u. II auf Indican im Harn.

Lsg. I enthält Bleiacetat in W. gel.; Lsg. II ist eine stark salzsaure Lsg. von Eisenchlorid. Der Chlf.-Auszug des mit beiden Reagenslösungen geschüttelten Harnes färbt sich bei Ggw. von Indican blau.

Reagens nach Pavy auf Glucose.

Lsg. von Kupfersulfat, Seignettesalz und Aetzkali in ammoniakalischem Wasser. Gebr. wie Fehling'sche Lsg.

Reagens nach Pellet auf Glucose.

Wss. Lsg. von Kupfersulfat, Chlornatrium, Natriumcarbonat und Chlorammonium. Wird durch Glucose reducirt.

Reagens nach Persoz zur Unterscheidung von Gespinstfasern.

Mit Zinkoxyd versetzte wss. Lsg. von Chlorzink. Löst Seide in der Kälte, Wolle in der Wärme auf.

Reagens nach Plugge auf Ammoniakgummi.

Mit Brom versetzte Aetznatronlsg. Das alkalisirte, alkoh. Extrakt von Gummi ammoniacum wird auf Zusatz des Reagens vorübergehend violett gefärbt.

Reagens nach Riegler auf Eiweiss.

Wss. Lsg. von β-Naphtalinsulfosäure. Ausserordentlich empfindliches Eiweissreagens, das bei gewöhnlicher Temperatur Eiweiss noch in 40,000 facher Verdünnung nachzuweisen gestattet (Fällung).

Reagens nach Riegler (in Pulverform) auf salpetrige Säure, Nitrite.

Pulverförmiges Gemenge von Naphthionsäure und β-Naphtol. Ausserst empfindliches Reagens auf Nitrite, welche damit noch in 100-millionenfacher Verdünnung nachgewiesen werden können. (Rosafärbung.)

Reagens nach Roth (mit Salpetrigsäuredämpfen gesätt. Schwefelsäure).

Gebr. zur Elaïdinprobe in Olivenöl. Man beobachtet die Zeit, binnen welcher nach Zusatz des Reagens Festwerden des Olivenöles eintritt. Bei Ggw. fremder Oele ergeben sich auch gewisse Färbungen.

Reagens nach Sachsse zur Bestimmung von Glucose.

Wss. Lsg. von Quecksilberjodid, Jodkalium und Aetzkali. Wird durch Glucose reducirt.

Reagens nach Sachsse-Heinrich zur Bestimmung von Glucose.

Identisch mit dem Vorigen.

Reagens nach Scheibler, Phosphorwolframsäure-Lsg. Fällt Eisweiss und Alkaloide.

Reagens nach Schiff.

Eine ca. 30%ige wss. Lsg. von Ammoniumthioacetat [$CH_3 . C:O(SNH_4)$] Gebr. als Ersatz des Schwefelwasserstoffs (vide Mercks Bericht 1895).

Reagens nach Schlagdenhauffen auf Alkaloide.

Mischung aus gleichen Th. Guajactinktur und gesättigter Quecksilberchloridlsg. Wird nur durch Alkaloide, nicht aber durch Glycoside blau gefärbt

Reagens nach Schlossberger zur Untersuchung von Gespinstfasern.

Lsg. von Nickelhydroxyd in Ammoniak. Löst nur die Seidenfasern auf.

Reagens nach Schultze auf Cellulose.

Wss. Lsg. von Zinkchlorid und Kaliumjodid, die mit Jod gesättigt ist. Färbt Cellulose blau.

Reagens nach Schultze auf Alkaloide = Phosphorantimonsäurelsg. Mit Antimonchlorid versetzte Natriumphosphatlsg. Gibt in den schwefelsauren Lsgn. der Alkaloide verschiedenfarbige Nd.

Reagens nach Schweizer zur Unterscheidung von Gespinstfasern = Kupferoxydammoniaklsg.

Löst Seide, Baumwolle und Leinwandfaser, nicht aber Wolle.

Reagens nach Selmi auf Alkaloide.

Gesättigte, schwefelsaure Jodsäurelsg. Gibt mit Alkaloiden Farbenreactionen.

Reagens nach Soldaïni auf Glucose.

Wss. Lsg. von Kaliumbicarbonat und Kupfersulfat. Wird durch Glucose reduzirt.

Reagens nach Sonnenschein auf Alkaloide.

Phosphormolybdänsäurelsg. Fällt Eiweiss und Alkaloide aus ihren Lsgn.

Reagens nach Sonnenschein auf Alkaloide (Ceroxyduloxyd).

Die in concentrirter Schwefelsäure gel. Alkaloide geben, mit Ceroxyduloxyd versetzt, Farbenreactionen.

Reagens nach Spiegel.

Lsg. von Diphenylamin in concentrirter Schwefelsäure. Gibt mit Salpetersäure und anderen oxydirenden Substanzen prächtige Blaufärbung.

Reagens nach Tanret auf Eiweiss.

Mit Eg. versetzte wss. Lsg. von Jodkalium u. Quecksilberchlorid. Fällt Alkaloide, Peptone und Eiweiss.

Reagens nach Thresh auf Alkaloide.

Mit Salzsäure angesäuerte Lsg. von Wismut-Ammoniumcitrat und Jodkalium. Fällt Eiweiss und Alkaloide, letztere aus angesäuerten Lsgn.

Reagens nach Thoulet (Quecksilberkaliumjodid).

Conc. wss. Lsg. von Jodkalium und Quecksilberjodid. D. = 3,17. Gebr. zur Trennung von Mineralien durch Verschiedenheit des sp. Gew.

Reagens nach Valser auf Alkaloide.

Wss. Lsg. von Kaliumjodid und Merkurbijodid. Gibt mit Alkaloiden weissliche Niederschläge.

Reagens nach Violette-Fehling.

Der Fehling'schen Lsg. ähnliches Präparat. Gebr. wie dieses.

Reagens nach Wayne auf Glucose.
Lsg. v. Kupfersulfat und Kaliumhydroxyd in Glycerinwasser. Wird beim Erwärmen durch Glucose reducirt.

Reagens nach Weigert.
Lsg. von Säurefuchsin in 15%igem A. Gebr. zur Bakterienfärbung.

Reagens nach Weingärtner.
Wss. Lsg. von Tannin und Natriumacetat. Dient zur Unterscheidung von sauren und basischen Theerfarbstoffen; gibt mit letzteren Nd.

Reagens nach Welmans auf Fettsubstanzen.
Lsg. von Natriumphosphomolybdat in Salpetersäure. Pflanzenöle rufen mit dem Reagens eine grüne, auf Ammoniakzusatz blau werdende Färbung hervor.

Reagens nach Wiesner (Phloroglucinlsg. zur Erkennung von Holzschliff in Papier).
Alkoh., mit Salzsäure versetzte Lsg. von Phloroglucin. Holzstoff (schliff) wird durch das Reagens fuchsinroth gefärbt.

Reagens nach Winckler.
Identisch mit der Mayer'schen Alkaloidreagens; siehe dieses.

Reagens nach Worm-Müller auf Glucose.
Modificirte Fehling'sche Lsg., wobei die beiden Fl. (Kupfersalzlsg. und Seignettesalz-Aetznatronlsg.) getrennt aufzubewahren sind.

Rohrbach'sche Lösung.
Wss. Lsg. von Quecksilberjodid und Baryumjodid. Dient zur Trennung von Mineralien-Gemengetheilen (vide Abth. II., 8).

3.

Normal-(volumetrische) Lösungen zur Maassanalyse.

Acidum aceticum volum. normal.
» **arsenicosum volum.** normal.
» » » 1/10 normal Ph. Belg. II. (sauer).
» » » 1/10 normal Ph. Helv. III. (alkalisch).
» » » 4,95 gr. As_2O_3 in 1 Ltr. (Solutio Penoti).
» » » 1 ccm. = 0,0142 gr. Chlor: zur Chlorkalkbestimmung.
» **citricum** normal.
† » **hydrochloricum** » normal Ph. G. IV., Helv. III & Hung. II.
† » » » 1/2 normal.
† » » » 1/10 normal.
» » » 2/10 normal.
† » » » 1/100 normal.
» **nitricum volum.** normal.
» » 1/10 normal.
» **oxalicum** normal Ph. Helv. III.
» » 1/2 normal.
» » 1/10 normal.
» » » 1/100 normal.
» » » zum Einstellen von Baryt- oder Kalkwasser:
a. nach Pettenkofer: 1 ccm. = 1 mgr. CO_2.
b. nach Hesse: 1 ccm. = 1 ccm. CO_2.
» **phosphoricum volum.** 1/10 normal.
» **sulfuricum volum.** normal Ph. Japon.
» » » 1/2 normal, 10 ccm. = 0,2 SO_3.
» » » binormal.
» » » 1/10 normal.
» » » 1/20 normal.
» **sulfurosum** » normal.
» **tartaricum** 1/10 normal.

Solutio acidimetrica normal vide Sol. Natrii caust. volum.
» » 1/10 normal.

Solutio alcalimetrica normal vide Acid. oxalic. volum.
» » 1/10 normal.
Acidi citrici zur P_2O_5 Bestimmung.
Ammoniacae volum. normal Ph. Ned. III.
» » 1/2 normal.
» **Ammonii acetici** für P_2O_5 Bestimmung.
» » **chlorati volum.** 1/10 normal.
» » » » 1 ccm. = 0,001 NH_3.
» » **rhodanati volum.** normal.
† » » » » 1/10 normal.
» » » » 1/10 normal Ph. Helv. III.
† » **Argenti nitrici volum.** 1/10 normal Ph. G. IV., Austr. VII., Belg. II., Helv. III., Hung. II. etc.
Argenti nitrici volum. 1/10 normal mit Eisen.
» » » » 1/100 normal Ph. Ned. III.
» » » » normal.
» » 8%.
Baryi chlorati volum. normal.
» » » 1/10 normal Ph. Hung. II.
» » zum Einstellen der Seifenlsg. nach Clark 0,523 gr. im Ltr.
» **nitrici** zum Einstellen der Seifenlsg. nach Clark 0,559 gr. im Ltr.
» **Calcii chlorati** (Wilson) aus 0,215 Kalkspath.
» **Chamaeleon** vide Sol. Kalii permanganici.
» **Cupri sulfurici volum.** Ph. Austr. VII.
» » » 1/10 normal.
» » » für Fehling'sche Lösung.
† » » **tartarici natronati** (Fehling'sche Lsg.) Ph. G. IV. etc.
Cupro-Kalii carbonici (Ost).
a. 50 ccm. = 100 mgr. Invertzucker.
b. 100 ccm. = 40 mgr. »
» **Ferri sesquichlorati** 1 ccm. = 0,01 gr. Fe.
» » 1 ccm. = 0,0056 gr. Fe.
Ferro-Ammonii sulfurici 1/10 normal.
» » 1/100 normal.

Solutio Hübl (Jodquecksilberchlorid) zur Bestimmung der Jodzahl.
» » (Jodkaliumlösung) zur Bestimmung der Jodzahl.
† » **Hydrargyri bichlorati spirit. volum.**
» » » 13,546 gr. im Liter.
» » **nitrici oxydati** 1 ccm. = 0,01 Urea.
» **Indiginis** 1 ccm. = 0,001 N_2O_5.
» » 6—8 ccm. = 0,001 N_2O_5.
» » (Schröder-Löwenthal).
† » **Jodi spirit. volum.**
» » **volum.** normal.
» » » binormal.
† » » » 1/10 normal Ph. G. IV, Austr. VII, Helv. III., Belg. II., Hung. II. etc.
» » » 1/10 normal alcoholica.
» » » 1/100 normal.
» » » 1 ccm. = 0,005 gr. J.
» **Kalii arsenicosi volum.** 1/10 normal.
» » **bichromici volum.** normal.
» » » » 1/10 normal.
» » **bijodici** 1/10 normal pro jodo Ph. Hung. II.
» » **bromati volum.**
» » **bromici** » normal.
» » » 1/10 normal pro Bromo Ph. Hung. II.
» » **carbonici volum.** normal.
† » » **caustici volum.** normal Ph. G. IV., Hung. II., Belg. II. etc.
» » » » 1/2 normal.
» » » » 1/4 normal.
» » » binormal.
† » » » 1/10 normal.
» » » 2/10 normal.
† » » » 1/100 normal.
Kalii caustici volum. normal alcoholica.
† » » » 1/2 normal alcoholica.
» » » » 1/10 normal alcoholica.
» » » » 2/10 normal alcoholica.
» » » » 1/20 normal alcoholica.
» » **chromici** » 1/10 normal.
» » » **(neutral) volum.** normal.
» » » (») » 1/10 normal.
» » **ferri cyanati** 1/30 Atom. = 10,977 gr. in 1 Ltr.
» » **jodati volum.** 1/10 normal.
» » » » 1/20 normal.
» » » **chlorometrica** Ph. Belg. II.
† » » » 1:9.
» » » z. Bestimmung der Jodzahl nach Hübl vide Solutio Hübl.
» » **nitrici** 1 ccm. = 0,001 gr. N_2O_5.
» » » 1/100 normal.
» » **nitrosi** 1 ccm. = 0,001 gr. N_2O_3
» » » 1 ccm. = 0,01 mgr. N_2O_3.
» » » **volum.** 1/10 normal.

†**Solutio** » **permanganici volum.** 1:1000 Ph. G. IV. etc.
» » » » 1/10 normal Ph. Hung. II. & Austr. VII.
» » » » 1/20 normal.
» » » » 1/100 normal.
» » **rhodanati volum.** 1/10 normal.
» » **sulfurici** » 1/10 normal.
» » **tetraoxalici** » 1/10 normal.
» **Natrii alcoholica volum.** 1/10 normal.
» » **arsenicosi volum.** norm. 1 ccm. = 0,04942 gr. As_2O_3.
» » » » 1/10 normal.
» » **bisulfurici volum.** 1/10 normal.
» » **carbonici volum.** normal.
» » » » 1/10 normal.
» » » » 2/10 normal.
» » **caustici** normal Ph. Ned. III., Belg. II., Helv. III. etc.
» » » **volum.** 1/4 normal.
» » » » 1/10 norm. Ph. Austr. VII.
» » » » 2/10 normal.
» » » » binormal (zur Essigbestimmung).
» » » » 1/100 normal.
» » » » 1/2 normal.
» » » » 1/10 normal alcoholica.
» » **chlorati volum.** normal.
† » » » » 1/10 normal Ph. G. IV., Japon. etc.
» » **jodici volum.** normal.
» » **nitrosi volum.** 1 %.
» » **sulfurati nach Fleck.**
» » » » **Classen.**
» » » » **Schaffner.**
» » **thiosulfurici volum.** normal 1 ccm. = 0,248 gr.
† » » » » 1/10 norm. Ph. G. IV., Hung. II., Helv. III., Japon. etc.
» » » » 1/100 normal.
Plumbi nitrici 1/10 normal.
» **Saponis (Boutron & Boudet).**
» » **(Clark).**
» » **(Wilson).**
» **Stanni chlorati volum.** 1/10 norm. 1 ccm. = 0,0056 gr. Fe.
» **Tartari natronati** für die Fehling'sche Lsg.
» **Uranii acetici oxydati** 1 ccm. = 0,005 gr. P_2O_5.
» » » » 1 ccm. = 0,003 gr. P_2O_5.
» » » » 1 ccm. = 0,002 gr. P_2O_5.
» » » » 1 ccm. = 0,001 gr. P_2O_5.
» » **nitrici oxydati** 1 ccm. = 0,005 gr. P_2O_5.
» **Zinci alkalina** 1/10 normal.
» » » 10 gr. im Liter

4.

Reagentien-Lösungen des Arzneibuches für das deutsche Reich. 4. Ausgabe.

Die Reagentien sind in dem vorstehenden Verzeichnisse garantirt reiner Reagentien (1) mit einem † bezeichnet. Lösungen werden nach Wunsch und Vorschrift hergestellt. Die volumetrischen Lösungen dieser Unterabtheilung finden sich im Verzeichnisse (3), ebenfalls mit † bezeichnet aufgeführt.

Ich liefere ferner:

Eine Serie sämmtlicher Reagentien

(statt der extemporär darzustellenden oder wenig haltbaren Lösungen feste Substanzen) in Glasstöpselgläsern

von 25— 50 gr. und je 500 ccm. Vol. Lösg.
„ 50—100 „ „ „ 500 „ „ „
„ 125—250 „ „ „ 1 Ltr. „ „

Reagentien und Controlflüssigkeiten der deutschen Kriegs- und Friedens-Sanitätsordnung

werden ebenfalls geliefert.

5.

Indicatoren, Farbstoffe etc. für analytische und mikroskopische Zwecke.

(Werden unter 100 gr. nur in Packungen von 10, 25 und 50 gr. abgegeben.)

Bezüglich der hier aufgeführten Theerfarbstoffe sind die Notizen in Abtheilung I, pag. 34—37 (Anilin- und andere Theerfarbstoffe) zum Vergleich heranzuziehen.

Aethylorange.
Natriumsalz der p.-Diaethylamidoazobenzolsulfosäure. Gebr. als Indikator wie Methylorange.

Alkannawurzel vide Radix Alcannae, Abtheilg. III.

Alkannin vide Extr. Alcannae, Abth. I, pag. 91.

Alkannatinktur.
Aus der Wurzel von Anchusa tinctoria. Gebr. zum Nachweis von Harzen.

Azolitmin vide pag. 44.

Balsamum Canadense naturale.
depuratum.
Benzol.
» » **Chloroform.**
» » **Xylol.**

Balsam-Canadense
für Mikroskopie, eingetrocknet bis zur Glashärte und dann aufgelöst in Xylol, Terpentinöl oder einem anderen Lösungsmittel. Geliefert in Zinntuben von ca. 20 bis 25 gr. Inhalt. Gebr. als Verschluss- und Einbettungsmittel.

Balsamum Canadense zur Glashärte eingetrocknet

Benzoazurin G
Natriumsalz der Dianisidin-Disazo bi-1-naphtol 4 sulfosäure. Blauschwarzes Pv., l. in W., farbt Baumwolle im Seifenbade blau.

Bismarckbraun vide sub Anilinfarben, Abth. I, pag. 35.

Bixin vide Abtheilg. I.

Carmin für histologische Untersuchungen. Reinster Nakaratcarmin.

Carminsäure vide Acidum carminicum, Abth. II, 1 oder pag. 5.

Cedernholzöl, verdickt vide Ol. Cedri ligni, Abth. I, pag. 184.

Celloidinlösung.

Gebr. zum Einbetten von mikroskopischen Schnitten

Chinolinblau (Cyanin) $C_{29}H_{35}N_2J$.

Grünglänzende Kr., l. in warmem W. und verd. A. Gebr. als Tinctionsmittel in A. u. W. 1 : 1 gel., ferner in der Photographie zum Sensibilisiren von photographischen Platten, vide Cyanin, Abtheilg. I, pag. 84.

Cochenilletinctur vide Tinctura Coccionellae, Abth. I.

Gebr. zu Kerntinctionen und als Indikator, ferner als Indikator für Alkalicarbonate, wozu Lakmus nicht verwendbar ist.

Cochenille pulverisirt vide Coccionellae, Abth. III.

Congoroth.

Natriumsalz der Benzidin-disazo-bi-1-naphtylamin-4-sulfosäure: $(C_6H_4 . N : N C_{10}H_5 . SO_3 . H . NH_2)_2$. Rothbraunes Pv., l. in W. Vorzüglicher Indikator. Dient zum Titriren von Anilin, als Reagens auf freie Säure, wodurch Blaufärbung erzeugt wird; wird auch als Tinctionsmittel benutzt.

Dahliaviolett, identisch mit Hoffmannsviolett, siehe dieses: Abth. I, pag. 37.

Gebr. in essigsaurer alkoh. Lsg. zur Färbung von Achsen-Cylindern der Nervenfasern, ferner zum Imprägniren von Filtrirpapier, welches als Indikator dient, siehe Georginenpapier unter Abth. II. 7. Reagens und Filtrirpapiere.

Dammar Harz I vide Resina Dammar, Abtheilg. III.

Gebr. in Bzl., Terpentinöl oder Xylol gel. als Conservirungsmittel.

Dammarlack in Xylol.

» **in Chloroform.**

Gebr. als Conservirungsmittel für Thier- u. Pflanzenpräparate.

Diamantfuchsin gr. Kr. vide Fuchsin (grosse Krystalle) Abth. I. pag. 36 (Anilinfarben).

Gebr. als einfaches Tinctionsmittel u. in Combination mit anderen Farbstoffen, besonders zur Bacterienfärbung.

Dimethylamidoazobenzol siehe unter dem gleichen Namen Abth. I. pag. 87.

Gebr. als Farbstoff und zur Kennzeichnung der Handelsmargarine.

Eosin blaustichig. Alkalisalze des Tetrajodfluoresceïns.

Braunes, in W. l. Pv. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle, Papier, ferner in der Histologie als Tinktionsmittel für Epithelien, Muskelfasern, Kerne, Haemoglobinpräparate etc.

Eosin gelbstichig siehe unter der Bez. Eosin gelblich, Abth. I. pag. 36.

Erythrosin I.

Erythrosin V rein.

Vergl. Erythrosin Abth. I. pag. 36.

Fluoresceïn vide Abth. I. pag. 120.

Gebr. als Indicator; gibt mit Alkalien schön hell grün fluorescirende Lsgn.

Fuchsin A vide Abth. I. pag. 36.

» **S** vide Rubin S. vide Abth. I. pag. 36.

Gebr. wie Diamantfuchsin siehe oben.

Galleïn (Oxydationsprodukt des Pyrogallol-Phtaleïn) $C_{20}H_{10}O_7$.

Violette Paste oder dunkelgr. kr. Pv., in warmem W. und A. l., sehr empfindlicher Indicator auf Alkalien.

Gelatine I vergleiche auch Abth. I. pag. 122.

Gebr. zu bacteriologischen Zwecken; in der Analyse zur Differenzirung von Gallus-S. und Gerb-S.

Gelatine Nähr-, sterilisirte.

für bacteriologische Zwecke, bestehend aus Rindsbouillon- Gelatine, welche mit Pepton und Kochsalz versetzt ist, wird auch zu 10 ccm. abgetheilt in Röhrchen eingeschmolzen abgegeben.

Gelatine nach Klebs.

Mit Glycerin versetzte Gelatine. Gebr. als Einschlussmittel für Bacterienpräparate.

Gelatine nach Kaiser vide Glycerin-Gelatine nach Kaiser.

Gelatine nach Gerlach.

Mit ammonikalischem Carmin versetzte, wss. Gelatinelösung. Gebr. als Injectionsmasse.

Gentianaviolett B vide Anilinfarben Abth. I. pag. 37.

Gebr. zu Weigerts, Simons etc. Bacterienfärbelsgn.

Glycerin-Hausenblaselösung nach Behrens.

Mit Kampfer und Glycerin versetzte Hausenblasenlsg. Gebr. als Conservirungsmittel für Pflanzenpräparate.

Glycerin-Gelatine (Kaiser).

Mit Carbolsäure und Glycerin versetzte wss. Gelatinelsg. Als Conservirungsmittel gebr. wie die Vorige.

Haematoxylin vide Abth. I. pag. 125.

Haematoxylin-Eisenlack nach Heidenhain.

Das Reagens besteht aus 2 Lsg.: a) Ferridammonsulfat und b) einer alkoh. Haematoxylinlsg. Gebr. zur Färbung von Centralkörpern (Kerntinktionen).

ndigocarmin in Teigform vide Abth. I. pag. 136.

Indigolösung.

Mit Schwefelsäure bewirkte wss. Lsg. von Indigo. Dient zum Nachweis oxydirender Agentien.

Indigotin cryst. vide Abth. I. pag. 136.

» **sublimirt.**

Jodeosin vide Abth. II. 1 und I. pag. 36.

Krystallviolett vide Methylviolett Abth. I. pag. 37.

Lacmoïd reinst in Blättchen vide pag. 149.

Lacmus reinst vide pag. 149.

» käuflich vide Abth. III. Drogen.

» lösung (May)

Dialysirte, wss., neutrale Lösung von Lacmus. Gebr. zur Herstellung von Lacmuspapier.

Lacmustinktur vide Tinctura Laccae musci Abth. I.

Luteol (Authenrieth) Oxychlordiphenylchinoxalin.

$C_6H_2OH_2(NC) . (C_6H_5)_2Cl$. Gelblich gefärbte Kr.-Nadeln. F. 246° C., l. in heissem A. und in Ae., unl. in W. Dient in alkoh. Lsg. (1 : 300) als Indicator für Alkalien, womit es sich intensiv gelb färbt.

Manchesterbraun vide Bismarckbraun, Anilinfarben, Abth. I. pag. 35.

Mattlack (schwarz).

Gebr. zur Befestigung der Deckgläschen auf den Objectträgern.

Methylenblau B extra siehe Methylenblau B. Abth. I. pag. 34.

» BB. siehe Abth. I. pag. 34.

Methylgrün vide Methylgrün Abth. I. pag. 35.

Methylorange vide Methylorange Abth. I. pag. 35.

Methylviolett (Krystallviolett)
» KB rein
» 3 B.

Siehe Methylviolette des Handels Abth. I. pag. 37.

Methylviolett 5 B
» 6 B extra

Wesentlich Gemenge der Chlorhydrate des Pentamethylbenzylpararosanilins und Hexamethylrosanilins (Benzylviolette des Handels); $C_{31}H_{34}N_3Cl$. Metallisch braunglänzendes Pv., l. in W. und A. Gebr. zu Bacterienfärbungen.

Methylviolett 7 B (Säureviolett).

Natriumsalz der Tetra-methyl-p-tolyltriamido-aethoxytriphenylcarbinolsulfosäure. Dunkelviolett. Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Vorige.

α **Naphtol-Benzeïn.**

$2(C_6H_5.C)O.4(C_{10}H_6OH)$. Rothbraunes Pv. unl. in W., l., in A., Ae., Eg., Bzl. Gebr. als Indicator in 1 % alkoh. Lsg. Gibt mit Alkalien eine grüne, mit Säuren eine rothgelbe Färbung.

Nelkenöl für Mikroskopie vergl. Ol. caryophyllor. Abtheilung I. pag. 183.

Gebr. als Aufhellungsmittel.

Orange IV. (Tropoeolin 00. Säuregelb D., Diphenylaminorange.)

Natriumsalz des Sulfanilsäure-azo-Diphenylamins. $C_{18}H_{14}N_3O_3SNa$. Orangegelbe Blättchen, l. in W. Gebr. als Indicator. — Wird durch Alkalien gelb, durch Säuren rothgelb bis roth gefärbt.

Orange R. F. (Orange II.)

Natriumsalz des Sulfanilsäure-azo-*β*-naphtols. Rothbraunes Pv., l. in W. Dient als unschädliche Räucherfarbe für Wurstwaaren.

Orceïn siehe Orceïn cryst. Abth. I. pag. 188.

Origanumöl, cretisches (Spanisches Hopfenöl).

Aus Organum creticum. Geblich-röthliches äther. Oel. D = 0,95. K 161° C., l. in A. Gebr. als Aufhellungsmittel in der Mikroskopie.

Orlean Extrakt, ätherisch vide Extr. Orleanae aether Abth. I. pag. 104.

Phenacetolin vide Abth. I. pag. 195.

Phenolphthalein } vide Abth. I. pag. 196.
» **Lösung alkoholisch 1 : 10.**

Phenylblau.

Dem Poiriersblau ähnlicher Farbstoff. Blauviolettes Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Folgende.

Poiriersblau C 4 B.

Dem Gentianablau ähnliches Produkt, speciell für mikroskopische Zwecke dienend, wird auch in 0,2% wss. Lsg. als Indicator benutzt. Die Farbe der Lsg. wird durch kaustische Alk. in Roth umgewandelt.

Purpurin aus Krapp } vide Purpurin pulv. verum aus
» **sublim.** } Krapp, Abth. I. pag. 205.

Rosanilin vide Abth. I. pag. 210.

Rosolsäure, phtalinfrei vide Acidum rosolicum puriss Abth. I. pag. 14.

Gebr. in einer 20%igen Natriumcarbonatlsg. gel. zur Tinction von Pflanzengeweben.

Rosolsäure vide Acidum rosolicum Abth. I. pag. 14.

Rubin S.
Safranin T } vide Abth. I. pag. 36.
Säurefuchsin vide Rubin S.

Schwarzer Lack für Mikroskopie.

(Spirituslack.) Gebr. zur Befestigung der Deckgläschen auf den Objectträgern.

Thionin, Ehrlich (Lauth's Violett).

Chlorzinkdoppelsalz d. Trimethylaethylthionins. Formel als Chlorhydrat $C_{17}H_{20}N_3SCl$. Rothbraunes Pv., l. in W. mit blauer Farbe, wl. in A. Ueber Verwendung vergl. Abth. I. pag. 230.

Tropaeolin 00
» **000** Nr. 2 } vide Abth. I. pag. 238.
D. F.

Vesuvin 000 extra.

Besondere Marke des Bismarckbrauns (Vesuvins) siehe dieses Abth. I. pag. 35, im Allgemeinen mit diesem identisch.

Victoriablau B.

Im Allgemeinen übereinstimmend mit Victoriablau 4 R siehe dieses Abth. I., pag. 35.

Xylol-Canada-Balsam vide oben Balsam. canadense.

6.

Farbstoff-Combinationen und -Lösungen, Conservirungs-, Fixirungs-, Härtungs-, Einbettungs- etc. Flüssigkeiten für die mikroskopische Technik.

Alauncarmin (Grenacher).

Lsg. von Carmin und Kalialaun in W. Gebr. als Kernfärbemittel (bläulichroth) u. zur Tinction von Muskelgewebe.

Alizarinlösung 1%.

In physiologischer Kochsalzlsg. gel. Alizarin S. (Alizarinblau wasserlöslich, Natriumbisulfitverbindung des Dioxyanthrachinonchinolin, $C_{17}H_{11}NO_{10}S_2Na_2$). Färbt Zellkerne und Cytoplasma blau.

Alkoholessigsäure (Carnoy).

Gemenge von absolutem A. und Eg. Dient zum Fixiren thierischer Organismen und von Schnitten etc. vor der Färbung, besonders mit Haematoxylin.

Alkoholische salzsaure Carminlösung (Grenacher).

Mit Salzsäure angesäuerte, alkoholische Carminlsg., Gebr. für Kerntinctionen.

Alkohol-Boraxcarmin (Grenacher).

Lsg. von Carmin und Borax in verd. A. Gebr. zu Kernfärbungen.

Ammoniak-Carmin (Beale).

Mit A., Glycerin u. Ammoniak versetzte wss. Carminlsg. Gebr. zur Untersuchung des Nerven- u. Knochensystems, zur Darstellung der Achsencylinder.

Boraxcarmin (Nikiforoff).

Wss. Lsg. von Borax und Carmin, die mit Ammoniak und verd. Essigsäure versetzt ist. Gebr. zu Kernfärbung und Durchfärbungen von Geweben in toto.

Boraxmethylenblaulösung (Sahli).

Mit Borax versetzte, wss. Methylenblaulsg. Färbt die Markscheiden tiefblau, die Ganglienzellen leicht grünlich, die Gliakerne blau. Eignet sich auch zum Nachweis gleichzeitig vorhandener Mikroben.

Boroglycerin (Barff).

Gesättigte Lsg. von Borsäure in Glycerin. Gebr. als Conservirungsmittel für Thier- u. Pflanzenpräparate.

Carbolfuchsin-Lösung (Ziehl, Neelsen).

Mit A. versetzte Lsg. von Fuchsin in 5%igem Karbolwasser. Zur Färbung von Sporen gebr.

Carmin-Lösung, sauer alkoholisch (Mayer).

Der Grenacher'schen, salzsauren alkoholischen Carminlsg. ähnliches Produkt, benützt wie dieses.

Carminsaures Ammon (Hoyer) trocken.
» » » 2%ige Lösung.

Letzteres Präparat wird durch Lsg. von Carmin in ammoniakalischem W. unter Zusatz von Chloralhydrat bereitet. Durch Beifügen von A. wird in dieser Lsg. ein Niederschlag erzeugt, der getrocknet, das erstgenannte Präparat vorstellt. Gebr. zur Tinction von Kernen, Achsencylindern, Nervenzellen.

Chromameisensäure (Rabl).

Mit conc. Ameisensäure versetzte, wss. Chromsäurelsg. Gebr. als Fixirungsmittel für thierische Gewebe.

Chromessigsäure (Flemming).

Mit Eg. versetzte wss. Chromsäurelsg. Gebr. als Fixirmittel für thierische und pflanzliche Gewebe, die später mit Carmin und Haematoxylin gefärbt werden.

Chromessigosmiumsäure (Flemming).

Wss. Lsg. von Chrom- und Osmiumsäure mit einem Zusatz von Eg. Sehr gutes Fixirungsmittel für thierische u. Pflanzen-Objekte, namentlich zur Beobachtung von karyokinetischen Vorgängen geeignet.

Chromosmiumsäure (Flesch).

Gemenge wss. Lsg. von Osmiumsäure und Chromsäure. Gebr. als Fixationsflüssigkeit.

Chromsäureplatinchlorid (Merckel).

Lsg. von Platinchlorid und Chromsäure in destillirtem W. Gebr. als Fixirungsmittel.

Chromsalpetersäure (Perenyi).

Mit absolutem A. versetzte, stark salpetersäurehaltige Chromsäurelsg. Gebr. als Fixirungsmittel für feinere pflanzliche und thierische Objekte.

Chlorzinkjodlösung (Behrens).

Lsg. von Chlorzink, Jodkalium und Jod in W. Gebr. in der botanischen Mikroskopie zur Erkennung der Cellulose.

Cochenille-Kalialaunlösung (Czokor).

Wss. Lsg. von Kalialaun und Cochenille, der Carbolsäure zugesetzt ist. Vorzugsweise für Kerntinctionen geeignet.

Corallin-Lösung (Strasburger).

(Rosolsäure nach Strasburger.) Mit Natriumcarbonat versetzte wss. Lsg. von Corallin. Gebr. zur Tinction von Pflanzengeweben.

Ehrlich-Biondi Triacidgemisch.

Wss. Lsg von Orange G., Rubin S. und Methylgrün OO. Es dient zur Doppel- und Mehrfach-Färbung mikroskopischer Schnitte, bes. bei pathologisch-anatomischen Untersuchungen des Darms.

Ehrlich'sche Lösungen:

Lsg. I. besteht aus einer wss. Anilinöllsg.;
» II. ist eine concentrirte alkoh. Fuchsinlösung;
» III. ist eine concentrirte alkoh. Gentianaviolettlsg.

100 Th. von Lsg. I. werden mit 11 Th. von Lsg. II. oder III. gemengt zur Färbung von Tubercelbacillen verwandt. Frisch bereitet dienen diese Gemische zur Färbung von Deckglaspräparaten. Zur Tinction von Schnitten sind die Mischungen erst nach vollkommener Klärung zu gebrauchen, die nach 24stündigem Stehen erfolgt.

Ehrlich's Neutralroth.

1%ige w. Lsg. v. Neutralroth, welche sich in schwach alkalischen Medien gelborange färbt und zu biologischen Untersuchungen, sowie zu vitalen Färbungen Verwendung findet.

Ehrlich'sche Triacidlösung.

Darst.: Einem Gemische von W., Glycerin und absolutem A. werden gesättigte wss. Lsgn. v. Orange G., Säure-Fuchsin und Methylgrün beigemengt. Gebr. zur Tinction der Elemente des Blutes, etc.

Erlicki'sche Flüssigkeit.

Lsg. von schwefelsaurem Kupfer u. Kaliumbichromat in W. Fixirt und härtet schneller als die Müller'sche Flüssigkeit (siehe diese).

Essigsaurer Alaunkarmin (Henneguy).

Mit Essigsäure versetzte wss. Lsg. von Carmin und Kalialaun. Gebr. zur Tinction von Geweben und Zellkernen.

Essigsaurer Carmin, neutral (Hamann).

Concentrirte Lsg. von Carmin in gesättigtem Ammonliquor, die schliesslich mit Eisessig neutralisirt wird. Gebr. wie die übrigen Carmintinctionsmittel.

Essigsaurer Carmin, sauer (Frey, Schneider).

Lsg. von Carmin in 45%iger Essigsäure. Für frische Objecte zur Färbung und gleichzeitigen Fixirung geeignet.

Farrant'sche Flüssigkeit.

Lsg. von Gummi arabicum in Glycerin-W., der arsenige Säure zugesetzt ist. Als Conservirungsmittel für gröbere Objekte.

Ferrotannatbeize (nach Löffler).

Wss. Tanninlösung, der kalt gesättigte Ferrosulfatlösung und etwas alkoh. Fuchsinlösung zugesetzt ist. Dient zur Beizung und Färbung der Geisseln von Bacterien.

Fettgemisch (Kleinenberg's).

Lsg. von Cacaobutter und Wallrat in Ricinusöl. Gebr. als Einbettungsmittel in der Mikroskopie.

Fettgemisch (Strasser's).

Lsg. von Wallrat und Talg in Ricinusöl. Dient zu gleichem Zwecke wie das Vorige.

Fuchsinlösung, alkoholisch 2%.

Gebr. mit W. verd. zur Tinction von Kernen, Protoplasma, elastischem Gewebe etc.

Fuchsinlösung (nach Weigert).

Lsg. von Fuchsin in A. und W. Dient zur Bacterienfärbung.

Goldsize.

Leinölabkochung von Mennige und Umbra, die mit Bleiweiss und gelbem Oker versetzt ist. Dient als Verschlusslack für mikroskopische Präparate.

Goadby'sche Flüssigkeit.

Concentrirte wss. Chlornatriumlösung, die mit Sublimat und Alaun versetzt ist. Conservirungsmittel für niedere marine Thierformen.

Gummichloralhydrat (Hoyer).

Auflösung von Gummi arabicum in glycerinhaltiger, wss. Chloralhydratlösung. Gebr. als Beobachtungs- und Conservirungsmittel.

Haematoxylin-Lösung (Delafield).

Gesättigte wss. Lsg. v. Ammoniakalaun, der krystallinisches Haematoxlyin, in A. gel., beigefügt wird. Färbt Kerne intensiv blau, Protoplasma blassblau.

Haematoxylin mit Alaun und Chlorcalcium (P. Mayer).

Concentrirte alkoh. Lsg. von Haematoxylin, Alaun und Chlorcalcium. Gebr. zu Durchfärbungen und Kerntinctionen.

Haematoxylin mit Alkohol und Alaun (Böhmer).

Mit Kalialaun versetzte Lsg. von Haematoxylin in verd. A. Gebr. wie die vorigen Haematoxylinlösungen.

Haematoxylin mit Alkohol-Jodkalium (Cuccati).

Mit Alaun und Jodkalium versetzte Lsg. von Haematoxylin in verd. A. Gebr. wie das Vorige.

Haematoxylin mit Eosin (Renaut).

Gemische von Ehrlich's Glycerinhaematoxylin mit getrennt bereiteten Lsgn. von Eosin in kochsalzhaltigem Glycerin und von Kalialaun in reinem Glycerin. Färbt Kerne violett, Bindegewebe perlgrau, elastische Fasern und Blutkörperchen dunkelroth. Das Zell-Protoplasma und das Protoplasma der Achsencylinder wird rosa und die Schleimzellen blau gefärbt.

Haematoxylin mit Glycerin und Alaun (Friedländer).

Mit Alaun versetzte Lsg. v. Haematoxylin in Glycerin und verd. A. Gebr. zum raschen Färben v. Zellkernen.

Haematoxylin mit Glycerin (Ehrlich).

Gemenge einer alkoh. Haematoxylinlösung mit einer Mischung von Glycerin, destillirtem W. und Eisessig, die mit Alaun gesättigt ist. Gebr. zur Färbung von Kernen und Schizomyceten

Haematoxylin mit Glycerin (Renaut).

Eine der Friedländer'schen Haematoxylin-Glycerin (Alaun)-Mischung ähnlich zusammengesetzte Färbelösung; gebr. wie diese.

Haematoxylin mit Safranin (Rabl).

Besteht aus Lsg. I = Haematoxylinlösung Delafield und Lsg. II, die Safranin in verd. A. gel. enthält. Gebr. zu Haematoxylin-Safranin-Doppelfärbungen.

Haematoxylin nach Weigert I. und II.

Beide Präparate stellen Lsgn. von Haematoxylin in verd. A dar, denen eine sehr geringe Menge von Lithiumcarbonat zugesetzt ist. Sie dienen zur Tinction der markhaltigen Nervenfasern.

Haematoxylin nach Haidenhain.

Wss. Haematoxylinlösung. Gebr. zur Durchfärbung histologischer Präparate.

Haematoxylin-Tinctur (Boehmer)

Alkoholische Lsg. von krystallisirtem Haematoxylin. Gebr. als Grundlage für andere Färbeflüssigkeiten.

Indigocarmin mit Oxalsäure (Merkel).

Besteht aus zwei Lösungen a. und b.

a. ist eine wss. Lsg. von Indigcarmin u. Oxalsäure;
b. ist eine ammoniakalische Carminlsg.

Gebr. zur Tinction von Ossificationspräparaten.

Indigocarmin mit Boraxcarmin (Seiler).

Besteht aus drei Lsgn. a. b. c.

a. ist eine Lsg. von Boraxcarmin in verd. A.
b. ist eine mit A. versetzte Salzsäure.
c. eine Lsg. von indigschwefelsaurem Natrium in Alkohol.

Gebr. zum Färben histologischer Präparate. Man färbt die Schnitte in a., wäscht mit b. aus und bringt dann in c.

Indigocarminlösung (1 : 100).

Lsg. von Indigocarmin in W.

Jodglycerin.

Lsg. von Jod in Glycerin. Gebr. als mikrochemisches Reagens auf Stärke, Proteinsubstanzen, Alkaloide, Gummi, Schleim, Tunicin, Dextrin, Amyloidsubst. etc.

Jod-Jodkalium (Russow).
Lsg. von Jod in jodkaliumhaltigem W. Gebr. wie das Vorige.

Lithioncarmin (Orth).
Mit Lithiumcarbonat versetzte Carminlsg. Gebr. zu Kerntinctionen.

Müller'sche Flüssigkeit.
Lsg. von doppelchromsaurem Kali und Natriumsulfat in W. Gebr. zum Härten histologischer Objekte, ferner als Mazerirungsmittel.

Osmiumessigsäure (Hertwig).
Gemenge verd. wss. Lsg. von Osmiumsäure u. Essigsäure. Gebr. als Mazerirungsmittel.

Osmiumsilbernitrat (Golgi).
Besteht aus Lsg. a. u. b. Lsg. a. enthält Osmiumsäure und Kaliumbichromat gelöst. Lsg. b. ist eine wss. Silbernitratlsg., der ein Tropfen Ameisensäure zugesetzt ist. Gebr. zur Darstellung der Ausläufer von Ganglienzellen.

Oxalsaurer Carmin (Tiersch).
Lsg. von Carminammoniak in verdünntem Alkohol mit einem Zusatz von Oxalsäure. Gebr. wie das Vorige.

Pacini'sche Flüssigkeit I. und II.
Besteht aus Lsg. I. und II. Erstere enthält Sublimat und Chlornatrium in Glycerinwasser gel., letztere bildet eine Lsg. von Sublimat in Glycerinwasser, der etwas Eg. zugesetzt ist. Conservirungsmittel für Nerven, Retina und Lymphkörperchen.

Picrin-Schwefelsäure (Kleinenberg und Mayer.)
Lsg. von Picrinsäure in stark verd. Schwefelsäure. der einige Tropfen Kreosot zuges. werden. (Kleinen, berg). Fixirungsmittel für die meisten Gewebselemente (Kalkcarbonathaltige Gewebe ausgeschlossen).

Picrin-Salpetersäure (Mayer).
Lsg. v. Picrinsäure in stark verdünnter Salpetersäure. Angewandt wie das Vorige.

Picrinsalzsäure (Mayer).
Lsg. von Picrinsäure in stark verd. Salzsäure. Verwandt wie die beiden vorigen Fixirungsmittel.

Picrocarmin sicc. (Ranvier).
Aus Ammoniak-Carmin, und Picrinsäure bereitet. Gebr. zu Doppelfärbungen: die Kerne werden darin roth, das Bindegewebe rosa, Keratohyalin roth, Hornsubstanz gelb, elastische Fasern hellgelb, Muskeln braungelb gefärbt.

Picrocarminlösung, alkoholisch (Ranvier.)
Alkoholische Lsg. des Vorigen, gebr. wie dieses.

Picrocarmin Klemensiewicz.
Dem Picrocarmin-Ranvier ähnlich zusammengesetztes Präparat. Gebr. wie dieses.

Picrocarmin (P. Mayer).
Wss. Picrocarminlösung, gebr. wie das Ranviersche Präparat.

Picrocarmin (Weigert.)
Nach besonderer Methode dargestellte wss. Picrocarminlsg., verwandt wie Picrocarmin Ranvier.

Picrocarmin (Friedländer, Bizzozero).
Wss. Picrocarminlösungen, denen zum Zwecke der Conservirung Alkohol bez. Carbolsäure zugesetzt ist. Gebraucht zu Doppelfärbungen wie Ranvier's Picrocarmin.

Picrocarmin-Eosin (Lang).
Gemenge wss. Lsgn. von Picrocarmin u. Eosin. Gebr. zur Tinction von Alkoholobjekten (niedere Thierformen).

Picrocarmin-Natriumlösung (Gedölst).
Wss. Lsg. von Natrium-Picrocarminat, nach besonderem Verfahren dargestellt. Soll speciell für mikroskopische Zwecke (Schnittserien des Centralnervensystems) wesentliche Vortheile vor der Ammoniakverbindung bieten.

Picrolithiumcarmin (Orth).
Mit Picrinsäure versetzte Lsg. von Lithiumcarmin Orth. (Siehe diese.) Wird sowohl bei frischem wie in jeder Weise gehärtetem Material, wie Lithioncarmin gebraucht und färbt wie dieses.

Purpurin mit Glycerin (Grenacher.)
In Glycerin gel. Purpurin (Trioxyanthrachinon), dem Kalialaun zugesetzt ist. Färbt Kerne zart rosa.

Ripart'sche Flüssigkeit.
Mit Eg. versetzte Lsg. von Kupferchlorid und Kupferacetat in verdünntem Kampferwasser. Gebr. als Conservirungsflüssigkeit für Algen.

Sublimatlösung (Lang).
Lsg. von Sublimat in mit Eg. angesäuertem W., in dem Alaun und Chlornatrium aufgelöst ist. Gebr. als Härtungsflüssigkeit für frische Objekte.

Tuberkelfärbelösung (Koch-Ehrlich).
Mit Kalilauge versetzte wss. Lsg. von Methylenblau. Die Objekte werden mit dieser Blaulösung angefärbt und dann in eine conc. wss. Lsg. von Vesuvin gebracht. Die Kerne, sowie die meisten Mikrokokken erscheinen braun gefärbt, die Tuberkelbacillen zeigen dagegen intensive Blaufärbung.

Wickersheimer's Flüssigkeit.
Wss. Lsg. von Alaun, Kochsalz, Salpeter, Pottasche und arseniger Säure, der Glycerin und Methylalkohol zugesetzt ist. Gebr. zum Conserviren anatomischer Präparate.

7.

Reagens- und Filtrirpapiere.

Azolitminpapier 22×45.
Mit Azolitmin imprägnirtes, roth-violettes Filtrirpapier. Färbt sich durch Säuren roth, durch Alkalien blau.

Bleiacetatpapier 22×45.
Mit wss. Bleiacetatlsg. getränktes Filtrirpapier. Dient zum Nachweis vou Schwefelwasserstoffgas

Bleiglacepapier 40×49.
Mit Bleicarbonat, imprägnirtes, glanzirtes Papier. Dient zum Nachweis von Schwefelwasserstoff.

Brasilinpapier 22×45.
Mit Brasilinlsg. imprägnirtes Filtrirpapier. Gebr. als Indicator auf Säuren.

Carminpapier blau 22×45.
Mit Indigocarminlsg. imprägnirtes Filtrirpapier. Gebraucht zur Bestimmung des Sauerstoffs.

Carminpapier roth 22×45.
Mit ammoniakalischer Carminlösg. getränktes Filtrirpapier. Gebr. als Indicator für Säuren, wodurch gelbrothe Färbung entsteht.

Charta exploratoria caerulea et flava vergl. Lacmus- und Curcumapapier.

Cobaltpapier 22×45.
Mit Cobaltochlorid und Methylenblaulsg. imprägnirtes Filtrirpapier. Dient als Indicator zur volumetrischen Bestimmung von Zink, Kupfer und Nickel.

Cochenillepapier 22×45.
Mit Cochenilletinctur imprägnirtes Papier. Gebr. als Indicator für SS. und Alkalien.

Congopapier 22×45.
Durch Tränken von Filtrirpapier in Congorothlösung dargestellt. Rothes Papier, das durch geringe Mengen von Säuren blau gefärbt wird. Gebr. als Indicator auf freie Säuren.

Curcumapapier 22×45.
Mit alkoholischer Curcumatinctur getränktes Filtrirpapier. Bekannter Indicator auf ätzende Alkalien und Erden, womit rothbraune Färbung erzeugt wird. Borsäure färbt braun, Säuren lebhaft schwefelgelb. Empfindlichkeit f. KOH ungefähr 1 : 180 000, für $NH_3 = 1 : 35\,000$.

Eiweiss (Albumin)-papier 44×56.
Mit wss. Albuminlsg. imprägnirtes Papier. Meist zu photographischen Zwecken gebr.

Fluoresceïnpapier.
Mit Fluoresceïn getränktes, schwarzes Papier, sehr empfindlich gegen Ammoniak. Siehe auch Dr. Zellners Reagenspapier.

Fuchsinpapier 22×45.
Mit alkoholischer Fuchsinlösung getränktes Papier. Geb. zum Nachweis von schwefeliger Säure.

Georginenpapier (Dahliapapier) 22×45.
Filtrirpapier, das mit einer alkoholisch. Lsg. des Farbstoffes von Dahlia variabilis imprägnirt ist. Gebr. als Indicator auf Säuren und Alkalien.

Gold-Palladiumchlorürpapier in Heftchen von 100 Streifen.
Filtrirpapier, das mit einer Gold- u. Palladiumchlorürlösung imprägnirt ist. Gebr. bei Leuchtgasanalysen.

Haematoxylinpapier.
Mit wss. Haematoxylinlsg. getränktes Filtrirpapier Gebr. als sehr sensibler Indicator für Ammoniak, Alkalien, alkalische Erden, sowie gewisse Metalle.

Heidelbeerpapier 22×45.
Papier, das mit einem alkoholisch wässerigen Extrakte der Heidelbeeren getränkt ist. Gebr. als Indicator für Ammoniak und fixe Alkalien.

Jodzinkstärkepapier.
Mit Jodzinkstärkelösung getränktes Filtrirpapier; gebr. wie Jodkaliumstärkepapier.

Lacmoidpapier 22×45.
Filtrirpapier, getränkt mit einer alkoh.-wss. Lacmoidlsg. Wird geliefert roth und blau und wird verwandt wie die Lacmuspapiere. Rothes Lacmoidpapier übertrifft als Indicator für Alkalien das rothe Lacmuspapier weit und ist wegen seiner Neigung, sich zu verändern, in wohlverschliessbaren Gläsern aufzubewahren.

Lacmuspapier, neutral 22×45
nach Böckmann. Mit Lacmustinktur getränktes Brefpapier: äusserst empfindlicher Indicator, ebensowohl geeignet zur Prüfung auf Säuren wie auf Alkalien. Ist gut verschlossen aufzubewahren, da leicht veränderlich.

Lacmuspapier blau und roth, Format 23×46.
Bekannte, äusserst empfindliche Indicatoren, gewonnen durch Imprägniren v. Filtrirpapier mit einer neutralen, bezw. sauren alkohol. Lacmustinctur. Empfindlichkeitsgrenze für rothes Papier 1 : 20 000 KOH, für blaues Papier 1 : 50 000 H Cl.

Lacmuspapier in Heftchen mit je 100 Streifen blau und roth.

Methylorangepapier 22×45.
Mit wss. Lsg. von Methylorange getränktes Filtrirpapier. Gebr. als Indicator für Säuren und Alkalien.

Ozonpapier.

1) **Jodkalistärkepapier.**
(Schönbein's Ozonpapier). Filtrirpapier, das mit Stärkekleister getränkt ist, der mit Jodkalium versetzt wurde. Färbt sich bei Gegenwart von Ozon blau.

2) **Thalliumpapier.**
Mit Thalliumoxydulhydrat getränkt. Filtrirpapier. Wird bei Ggw. von O_3 braun gefärbt.

3) **Nach Böttger.**
Mit säurefreiem Goldchlorid getränktes Filtrirpapier, das durch Ozon violett gefärbt wird.

Palladiumchlorürpapier 22×45.
Mit Palladiumchlorürlsg getränkt. schwedisches Filtrirpapier. Reagens auf Leuchtgas. Kohlenoxyd etc., wobei metallisches Palladium abgeschieden wird.

Phenolphtaleïnpapier 22×45.

Mit alkoholischer Phenolphthaleïnlsg. imprägnirt. Filtrirpapier. Gebr. als Indicator in der Alkalimetrie.

Phloroglucinvanillinpapier 22×45.

Filtrirpapier, das mit einer alkoholischen Lsg. von Phloroglucin-Vanillin getränkt ist. Gebr. als Reagens zum Nachweis der freien Salzsäure im Magensaft.

Polreagenspapier 22×45.

Ungeleimtes Papier, das mit einer verd. alkoholischen Lsg. von Phenolphtaleïn und Natriumsulfat getränkt ist. Dient zur Bestimmung d. negativen Poles des electrischen Stromes, den das befeuchtete Papier durch Rothfärbung anzeigt.

Quecksilberoxydnitratpapier.

Gebr. in der Harnanalyse zum Nachweis von Eiweissstoffen.

Rosolsäurepapier 22×45.

Mit Rosolsäure imprägnirtes Papier. Gebr. als Indicator in der Alkalimetrie wie Rosolsäure.

Silberpapier.

Mit wss. Silbernitratlsg. imprägnirtes Filtrirpapier. Dient zum Nachweis der Chromsäure, arsenigen Säure, des Phosphors etc. Schärfstes Reagens auf Arsen, für toxicologische Untersuchungen besonders geeignet.

Tropaeolinpapier 22×45.

Mit einer gesättigten, alkoholischen Lsg. von Tropaeolin 00 getränktes Filtrirpapier. Dient zum Nachweis freier Salzsäure im Magensafte, bei deren Ggw. Lilafärbung des Papiers eintritt.

Dr. Wurster's Dimethyl-Paraphenylen-Diaminpapier incl. Farbenscala u. Gebrauchsanweisung. (Rothes Wurster'sches Ozon-Papier.)

Mit Dimethylparaphenylendiaminlsg. imprägnirt. Papier. Dient zum Nachweis von Ozon, Schwefelwasserstoff, Holzstoff etc.

Dr. Wurster's Tetramethyl-Paraphenylen-Diaminpapier incl. Farbenscala und Gebrauchsanweisung.

Mit Tetramethylparaphenylendiamin getränktes Filtrirpapier. Wird durch Spuren von activem Sauerstoff in neutraler oder essigsaurer Lsg. intensiv blau-violett gefärbt. Reagens auf Ozon und Wasserstoffsuperoxyd.

Reagenspapier nach Geissler und Oliver.

Zum Nachweis von Eiweiss:

a. **imprägnirt mit Picrinsäure und Citronensäure.**
Durch Eintauchen der Papierstreifen in eiweisshaltigen Harn wird ein Niederschlag hervorgebracht.

b. **imprägnirt mit Natriumwolframat u. Citronensäure.**
Durch Eintauchen dieser Papierstreifen in Harn wird bei Gegenwart von Eiweiss, Mucin, Harnsäure, Peptonen und Kreatinin ein Nd. erzeugt.

c. **imprägnirt mit Kaliumquecksilberjodid und Citronensäure.**
Erzeugt beim Schütteln mit eiweisshaltigem Harn in letzterem einen voluminösen Nd.

d. **imprägnirt mit Kaliumferrocyanid u. Citronensäure.**
Diese Papiere besitzen ebenfalls die Eigenschaft, im Harne Eiweiss auszufällen und werden desshalb zum Nachweis des letzteren angewandt.

Zum Nachweis von Zucker:

Papiere, imprägnirt mit Indigocarmin und Natriumcarbonat (cf. Pharm. Centralhalle **24**, 431; **25**, 3).

Diese Papierstreifen geben in zuckerhaltigem Harn die Mulder'sche Reaction (successive Grün-, Roth- und Gelbfärbung).

Reagenspapier nach Schönbein und Pagenstecher auf Blausäure.

Mit alkoholischer Guajakharztinktur und wss. Kupfersulfatlsg. getränktes Filtrirpapier. Bei Befeuchtung mit blausäurehaltigen Lsg. tritt Blaufärbung des Papiers ein.

Dr. H. Zellners Reagenspapier.

(Fluoresceinpapier.) Mit einem schwarzen, substantiven, neutralen Farbstoff imprägnirtes Papier, das mit Fluoresceinlsg. getränkt ist. Ausserordentlich empfindlich gegen Alkalien u. Ammoniak, besonders geeignet zum Nachweis des letzteren in Brunnenwässern und bei gleichzeitiger Anwesenheit anderer Alkalien sowie in dunklen oder stark gefärbten Fl.

Filtrirpapier, schwed. I a (Berzeliuspapier).

» **deutsches** Median 47×47 cm.

» » weiss, feinst, 42×42 cm.

» » » » 42×52 cm.

Filtrirpapier, rundes, französisches, grau.

80, 50, 45, 40, 33, 25, 19, 15 cm. Durchmesser.

Filtrirpapier, rundes, deutsches, grau.

50, 45, 40, 33, 25, 19, 15 cm. Durchmesser.

Filtrirpapier CS u. S Nr. 589, extradick, für quantitative Analysen mit Salz- u. Flusssäure ausgewaschen.

Runde Scheib. v.	5½	7	9	11	12½	15 cm.
Asche v. 1 Filter	0,00004	0,00007	0,00011	0,00017	0,00021	0,00025

Filtrirpapier CS und S Nr. 590.

Rund. Scheib. v.	5½	7	9	11	12½	15 cm.
Asche v. 1 Filt.	0,000031	0,000051	0,000085	0,000116	0,000163	0,000231

Filtrirpapier CS und S Nr. 595, 47×54 cm.

» CS und S Nr. 597, 58×58 cm.

8.

Chemikalien und Lösungen zur Trennung von Mineralgemischen.

Acetylentetrabromid (Muthmann's Flüssigkeit), Spec. Gew. 2,97—3,0.

Aether jodatus, (Jodaethyl) Spec. Gew. 1,94.

Bariumquecksilberjodidlösung, (Rohrbach'sche Lösung) Spec. Gew. 3,5.

Bromoform, Spec. Gew. 2,904.

Cadmiumborowolframatlösung, Spec. Gew. 3,28.

Kaliumquecksilberjodidlösung, (Thoulet'sche Lösung) Spec. Gew. 3,17.

Methylenjodid, Spec. Gew. 3,32.

Thalliumquecksilbernitrat, F. 76° C., Spec. Gew. 5,3.

Thalliumsilbernitrat, F. 75° C., Spec. Gew. 4,5.

Zinnjodid-Bromarsen, Spec. Gew. 3,73.

Abtheilung III.

Drogen.



Agar-Agar weiss in Federkielform.
» » in viereckigen Stangen à ca. 10 gr.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Agar-Agar ist die ostasiatische Handelsbez. f. d. Droge.
Abst. Thallus von Gelidium Spec.
Fam. Rhodophyceae (Algae).
Vulg. Bez. Japan-Agar, Gelatine, (Layor-Carang).
Vork. Japan und ostindisches Meer.
Best. Pflanzenschleim, Gelose.
Gebr. Medicinisch zu Gelatine bei Brustleiden, zu Pomaden mit Glycerin für aufgesprungene Hände und als chirurgische Prothese, als Nahrungsmittel, zu Nährböden für Bacterienkulturen, als Appretur für Seide, als Klebemittel, als Schönungsmittel an Stelle von Leim und Hausenblase in der Confiserie als Ersatzmittel für Gelatine.

Agaricus mundatus albus concisus.
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4.)
» **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Agaricus vom grch. Agaria, einer Landschaft Sarmatiens, wo dieser Schwamm häufig gefunden wurde.
Abst. Von Polyporus officinalis.
Fam. Hymenomycetes.
Vulg. Bez. Lärchenschwamm.
Vork. Europäisches und asiatisches Russland.
Best. Agaricinsäure, Agaricol, Phytostearin, Harze.
Gebr. Medicinisch als Purgans und gegen Nachtschweisse, ferner in der Likörfabrikation.

Aloë capensis lucida Ph. G. IV.
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).
» » **exsicc. conc.** grobe Speciesform.
» » » » feine Speciesf,
Etym. Vom arab. Alloeh, hebr. halal (glänzend, bitter).
Abst. Eingetrockneter Saft verschieden. Aloëarten. meist Aloë ferox, Aloë africana et Spec.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Glänzende Capaloë.
Vork. Capland.
Best. Aeth. Oel, Harz, Aloin.
Gebr. Medicinisch als Purgans und Amarum. Technisch in der Färberei und zur Darstellung brauner Farben.

Aloë hepatica Curaçao
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Abst. Von Aloë vulgaris Lam.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Braune Curaçao-Aloë.
Vork. Auf den Inseln Curaçao, Banaire und Aruba.
Best. Curaçaloin, äth. Oel und Harzsäuren.
Gebr. Wie die Vorige.

Aloë Barbados.
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Abst. Aloë vulgaris, Var. barbadensis.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Barbadosaloë.
Vork. Insel Barbados (West-Indien).
Best. Aeth. Oel, Harz, Barbaloin, Eurodin.
Gebr. Wie die Vorigen.

Ambra grisea extrafein.
Etym. Ambra vom arabischen Namen der Droge „anbar".
Abst. Darmconcrement des Pottwales (Catodon macrocephalus).
Ord. Cetaceae.
Vulg. Bez. Amber.
Vork. Tropische Meere.
Best. Fettes Oel, Ambrain, (Cholesterin). Benzoesäure. Amber schmilzt bei 60° C.
Gebr. In der Parfümerie als Ambratinctur und Ambraessenz.

Ammoniacum Ph. G. IV. **in lacrimis.**
» » » » **in massa.**
» » » » **depuratum pulv.**
Etym. Ammoniacum, lat., wahrscheinlich Verdrehung des lat. armeniacum (in Armenien heimisch).
Abst. Dorema Ammoniacum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Ammoniak-Gummi.
Vork. Persien, Nordindien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gummi, Ferulasäure.
Gebr. Als Sedativum-Nervinum bei Hysterie, äusserlich zu Pflastern. Technisch als Zusatz zu Porzellankitt.

Amygdalae amarae majores Ph. G. IV.
Etym. Vom grch. amygdalos (Mandelbaum), syrisch Ah-mygdala (schöner Baum).
Abst. Amygdalus communis, Var. amara. (Ph. G. IV. Prunus Amygdalus).
Fam. Amygdaleae.
Vulg. Bez. Bittere Mandeln.
Vork. Italien, Spanien, Südfrankreich.
Best. Fettes Oel, Amygdalin, Zucker, Proteinstoffe.
Gebr. Zur Darst. des Amygdalins, v. Bittermandelöl, fettem Mandelöl, Bittermandelwasser, als Zusatz zu Speisen und Conditorwaaren, als Gewürz, in der Parfümeriefabrikation, zur Likördarstellung und Cocosnussseifenbereitung.

Amygdalae dulces majores Ph. G. IV.
Abst. Amygdalus communis, Var. dulcis. (Ph. G. IV. Prunus Amygdalus).
Fam. Amygdaleae.
Vork. Italien, Spanien, Südfrankreich.
Best. Zumeist fettes Oel.
Gebr. In der Parfümerie und Confiserie, zur Darst. des Mandelöles, der Mandelmilch, der Mandelkleie etc.

Amylum Marantae siehe Arrow-Root.
» **Oryzae.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom lat. amylum=Kraftmehl und dem grch. oryza (Reis)
Abst. Oryza sativa.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Reisstärke.
Vork. Cultivirt in allen wärmeren Ländern.
Gebr. Als Nahrungsmittel, zu Appreturen, Kleister, vergohren zu alkoh. Getränken (Arak, Saki) etc.

Amylum Tritici.
Ph. G. IV. **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom lat. triturare (ausdreschen).
Abst. Triticum vulgare.
Fam. Gramineae.

Vulg. Bez. Weizenstärke.
Vork. Cultivirt in allen Erdtheilen.
Gebr. Als Nahrungsmittel, zu Kleister, Pulvern, Klystieren u. als Streupulver, zum Stärken der Wäsche.

Anacardia occidentalia.

Etym. Vom grch. ana (oben) und kardia (Herz), weil die Frucht einem vertrockneten Herzen ähnlich ist.
Abst. Früchte von Anacardium occidentale.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Westindische Elefantenläuse.
Vork. Westindien, Mittel- und Südamerika, in Afrika kultivirt.
Best. Cardol, Anacardsäure, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Als Hautreiz- und Färbemittel zu Cardol vesicans, früher gegen Zahnschmerzen an einer Schnur um den Hals getragen, technisch zum Färben von Leinwand.

Anacardia orientalia.

Abst. Früchte von Semecarpus Anacardium.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Ostindische Elefantenläuse, Acajunüsse.
Vork. Ostindien.
Best. Cardol, Anacardsäure, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Hautreiz- undFärbemittel, zu Cardol pruriens. Innerlich als Decoct (1:16) wovon 15 ccm. allmählich steigend bis zum Vierfachen pro die bei Neuritis, Ischias, Paralysis etc. gegeben werden; technisch in Indien zur Anfertigung von unauslöschlicher Tinte und dem sogenannten Firniss von Silbet verwandt.

Anhalonium (Lophophora) Lewinii (Mescal Buttons).

Die scheibenartigen Köpfchen von Lophophora Lewinii, einer mexicanischen Cactee. Etym. Vom grch. Lophos (Kamm) u. pherein (tragen). Mescal buttons ist der mexicanischeName der Droge. Das Anhalonium ruft beim Kauen einen rauschartigen Zustand hervor, während dessen sich die merkwürdigsten und farbenprächtigsten Visionen einstellen, zugleich macht sich ein Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit geltend und bleiben die körperlichen und seelischen Funktionen unbeeinträchtigt. Als physiologisch wirksame Bestandtheile dieser Droge wurden bis jetzt die Alkaloide Anhalonin, Mescalin, Anhalonidin und Lophophorin festgestellt.

Anthophylli majores.

Etym. Anthophylli vom grch. anthos (Blume) und phyllon (Blatt).
Abst. Nicht völlig ausgereifte Beeren von Caryophyllus aromaticus L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Mutternelken.
Vork. Molukken.
Best. Aetherisches Oel, Eugenol.
Gebr. Als Gewürz.

Araroba (Goa-Pulver) naturalis.
» **depurata** Ph. Aust. VII. vide Chrysarobin p. 73.
» **pulv. subt.**

Etym. Araroba ist ein Name brasilianischen Ursprungs.
Abst. Secret aus den Spalten und Höhlen des Stammes von Andira Araroba Aguiar.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Goapulver, Po de Bahia.
Vork. Brasilien.
Best. Chrysarobin (Acidum chrysophanic. crudum).
Gebr. Bei Hautkrankheiten.

Arrow-Root, St. Vincent extrafein.
» » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Arrow root engl. = Pfeilwurzel.
Abst. Maranta arundinacea.
Fam. Marantaceae.
Vulg. Bez. Westindisches Pfeilwurzelmehl.
Vork. Westindien cult.
Best. Stärkemehl, Cellulose.
Gebr. Als Nahrungsmittel und diätetisches Mittel.

Asa foetida Ph. G. IV. **in lacrimis.**
» » » » **massa I.**
» » » » **II.**
» » » » **depurata pulv.**

Etym. Asa vom grch. ase (Eckel).
Abst. FerulaScorodosma u. Ferula Narthex. (Ferula Asa foetida. Ph. G. IV.)
Fam. Umbelliferae, (Peucedaneae).
Vulg. Bez. Stinkasant.
Vork. Vorderasien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gummi.
Gebr. Als Nervinum gegen Hysterie, im Alterthum als Gewürz.

Asa foetida cum semine faenugraeci pulv. 1:1.

Gebr. Als Expectorans und krampfstillendes Mittel in der Veterinärheilkunde. Dosis bei Pferd und Rind 15—25,0.

Asphaltum Syriacum.

Etym. Ein schon bei Aristoteles, Strabo und Dioskorides vorkommender Name, der Erdharz oder Erdpech bedeutet.
Abst. Wahrscheinlich Umwandlungsprodukt des Petroleums.
Vulg. Bez. Natürliches Erdpech, Judenpech.
Best. Kohlenwasserstoffe.
Gebr. Zur Darstellung von Dachpappe, Kitt für Strassenpflaster und Mauern, zum Betheeren und Kalfatern von Schiffen, zur Anfertigung von Brennöl, zur Bereitung von Isolir- und Dichtungsmaterial, von Lack, Firniss und Pflastern.

Avena excorticata tota (geschälter Hafer).
» » geschroten.
» gewalzt.
tota gesotten.

Etym. Vom lat. avena (Plinius), der Hafer.
Abst. Avena sativa L.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Hafergrütze.
Vork. In sämmtlichen gemässigten Zonen cult.
Best. Stärke, Proteïne.
Gebr. Zu schleimigen Getränken, Klystieren und Suppen für Kranke, als Vehikel für scharfe Stoffe.

Baccae siehe Fructus.

Bailahuen.

Etym. Bailahuen ist der chilenische Name der Droge.
Abst. Stengel u. Blätter v. Haplopappus Bailahuen.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Bailahuen.
Vork. Chile.
Best. Balsam, Gerbsäure.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen u. Dysenterie.

Balsamum canadense naturale.

» » **depuratum für Mikroskopie.**

(Siehe auch pag. 44.)

Abst. Abies balsamea.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Kanadabalsam.
Vork. Kanada, Nordamerika.
Best. Pinen, Bornylacetat, Harz, aeth. Oel.
Gebr. Als Einschlussmittel für mikroskopische Präparate.

Balsamum copaivae Ph. G. IV., F. U.
(Siehe auch pag. 45.)

Etym. Aus Copaiba (südam. Name des Baums) gebildet.
Abst. Copaifera officinalis etc., Maracaibo.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Copaivabalsam, Jesuiterbalsam.
Vork. Maracaibo.
Best. Aetherisches Oel, Harz, Metacopaivasäure.
Gebr. Als Antigonorrhoicum und Diureticum. Dosis 0,5—2,0 pro dosi, 4,0—8,0 pro die. Technisch zu Firniss und zum Aufhellen von Gemälden.

Balsamum copaivae ostindicum (Gurjun) filtrirt.
(Siehe auch pag. 45.)

Abst. Dipterocarpus turbinatus.
Fam. Dipterocarpeae.
Vulg. Bez. Gurjunbalsam, Wood-Oil.
Vork. Ostindien.
Best. Aether. Oel, Gurjunsäure, Harze.
Gebr. Als Surrogat des Copaivabalsams bei Gonorrhoe und Lepra. Dosis 2,0—4,0, 3 mal täglich.

Balsamum peruvianum verum Ph. G. IV., F. U., Ph. Brit. & Dan. (Siehe auch pag. 45.)

Abst. Myroxylon Pereirae.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Peruvianischer Balsam, indischer Wund-Balsam, Chinaöl.
Vork. Centralamerika, namentlich Balsamküste.
Best. 60 % Cinnameïn, Benzoe- und Zimmtsäure, Styracin und Harz.
Gebr. Medicinisch, äusserlich als Antiscabiosum (rein) und auf Wunden; innerlich bei Lungentuberculose zu 0,2—1,0 mehrmals täglich in Kapseln. Als Parfüm für Toilettepräparate, in der Schokoladenfabrikation.

Balsamum tolutanum Ph. G. IV., Brit. & F. U.
(Siehe auch pag. 45.)

Etym. Tolutanus von Tolu, einer Hafenstadt am caraïbischen Meer.
Abst. Myroxylon toluifera.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Tolubalsam, Thomasbalsam, Opobalsam.
Vork. Neu-Granada.
Best. Benzoe- und Zimmtsäure, Cinnameïn, Styracin, Vanillin, Toluresinotannol.
Gebr. Medicinisch innerlich ähnlich dem Perubalsam. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich in Kapseln.

Benzoë Siam, Ph. G. IV. **in lacrimis electa.**

» » » » » » **massa.**

» » » » » **concisa.**

» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Benzoe Siam Ph. G. IV. **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6.)

Etym. Vom Hebr. ben (Zweig.) und zoa (Auswurf).
Abst. Harz aus Styrax Benzoin.
Fam. Styraceae.
Vulg. Bez. Siambenzoë.
Vork. Hinterindien.
Best. Aeth. Oel, Benzoesäure, Vanillin, Harz.
Gebr. Medicinisch als Wundbalsam, zur Darst. der Benzoesäure, als Cosmeticum u. Räuchermittel, Ofenlack und zu Firnissen.

Benzoë Sumatra, optima mandolirt.

» » **naturalis.**

» » **minutim concisa** (Sieb Nr. 3).

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » **subt.** (Sieb Nr. 6.)

Abst. Harz aus Styrax subdenticulata.
Fam. Styraceae.
Vulg. Bez. Sumatrabenzoë.
Vork. Sundainseln.
Best. Aeth. Oel, Harz, Vanillin, Benzoë-, Zimmtsäure.
Gebr. In der Technik zu Räucherpulvern, Ofenlack, Firnissen und Schönheitswässern.

Blatta orientalis pulvis.

Etym. Blatta ist das schon bei Plinius vorkommende Wort für Schabe.
Abst. Getrocknete Periplaneta orientalis.
Ord. Orthoptera.
Vulg. Bez. Schaben, Schwaben, Taraken, Tarakanen, Cokorachen.
Vork. Russland.
Best. Blattasäure, Antihydropin (?).
Gebr. Als Mittel gegen Wassersucht, Brightische Krankheit, Keuchhusten. Dosis 0,1—0,4 in Pulvern.

Boletus vide Fungus.

Bolus rubra.

» » **pulv.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Vom grch. bolos (Erdklumpen).
Vulg. Bez. Rother nordafrikanischer Bolus.
Gebr. In der Vet.-Med. zu Pulvermischungen, ferner als Zusatz zu Kitten, als Denaturirungsmittel für Viehsalz, als Malerfarbe.

Borneocamphor vide Camphora sumatrensis vera.

Bulbus Colchici.

» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. kolchicon (Giftpflanze) aus Colchis am schwarzen Meere.
Abst. Colchicum autumnale.
Fam. Colchicaceae.
Vulg. Bez. Herbstzeitlosenknollen.
Vork. Deutschland.
Best. Colchicin (0,4—0,5 %), Colchiceïn.
Gebr. Als Diureticum, Catharticum und Antarthriticum.

Bulbus Scillae recens Ia. klein.

» » » » mittlere.

» » Ph. G. IV. **siccatus concisus** in Streif.

» » » » » **concisus.**

» » **albiss. pulvis subtilis** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. skilla (Meerzwiebel).
Abst. Scilla maritima.
Fam. Liliaceae.

Vulg. *Bez.* Meerzwiebel.
Vork. Mittelmeer.
Best. Scillin, Scillitoxin, Scillipicrin.
Gebr. Medicinisch als Brechmittel, Diureticum, Cardiotonicum und Expectorans. Dosis 0,05—0,2—0,5 mehrmals täglich besonders bei Hydrops. Ferner zum Vergiften von Mäusen, Ratten und anderen Nagethieren

Camphora raffinata Ph. G. IV. in Broden. (Siehe auch pag. 61.)

» » » » » in Tafeln à 500, 250, 200. 150 und 100 gr.

» » » » » in Tafeln à 50 gr.

» » » » in Würfeln à 1 gr.

» » » » » à 5, $7^1/_2$ und 15 gr.

» » **pulverata** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Aus dem arab. kamfur, da er zuerst unter diesem Namen von den Arabern gehandelt wurde.
Abst. Laurus Camphora.
Fam. Lauraceae.
Vulg. *Bez.* Formosakampher, Japankampher, Laurineenkampher.
Vork. China, Japan.
Gebr. Medicinisch als Excitans: Dosis 0,05—0,2, als Sedativum 0,5—0,8; subcutan 1 : 10 Oel oder Aether. In der Technik zur Darstellung von Celluloid, als Mottenmittel, zu Zahnpulver, zum Einbalsamieren, zu Feuerwerk, in der Lackirkunst etc.

Camphora sumatrensis vera (Borneokampher). (Siehe auch Borneol pag. 53.)

Abst. Dryobalanops Camphora.
Fam. Dipterocarpeae.
Vulg. *Bez.* Baroskampher.
Vork. Borneo und Sumatra.
Best. Aeth. Oel, Borneol.
Gebr. Meist als Räuchermittel.

Canella alba siehe Cortex Canellae.

Cantharides Ph. G. IV. **hungaricae naturales.**

» » » » **depuratae.**

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Cantharis aus dem grch. kantharis = spanische Fliege, auch ein dem Korne schädlicher Käfer.
Abst. Getrocknete Lytta vesicatoria.
Ord. Coleoptera.
Vulg. *Bez.* Spanische Fliege,
Vork. Süd- und Mitteleuropa.
Best. Cantharidin.
Gebr. Als Hautreizmittel. Zu Pflaster, Tinktur und Collodium, in der Thierheilkunde zu scharfen Einreibungen (meist 1:3 Fett) und innerlich als Aphrodisiacum. Dosis für Rinder 2,0—5,0, Pferde 0,5—2,0, Schaf und Schwein 0,2—0,5, Hund 0,05—0,2, Katze 0,01-0,05. Antidot: Magenpumpe, Mucilaginosa, Eis, Brechmittel; vermeide Oel und Fett.

Cantharides chinenses.

» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Cantharidis chinenses pulv. gross. (Sieb Nr. 4).

Etym. Cantharis vergl. oben.
Abst. Getrocknete Mylabris Cichoreï.
Ord. Coleoptera.
Vulg. *Bez.* Chinesische (spanische) Fliege.
Vork. China.
Best. Cantharidin.
Gebr. Wie die Vorigen.

Carbo ligni (Tiliae) pulv. subt. Ph. G. IV (Sieb Nr. 5).

Aus dem Holze verschiedener Spezies Tilia. Gebr. als Desinfectionsmittel, zu Zahnpulver etc. vergl. Carbo Tiliae pulv. subt. pag. 63.

Carbo spongiae pulv. subt. (Sieb Nr. 5) v. Präparate p. 63.

Cardamomum vide Fructus Cardamomi.

Caricae in coronis.

» **exsiccatae concisae.**

Etym. Aus dem lat. caricus (aus Karien stammend).
Abst. Ficus Carica.
Fam. Artocarpeae.
Vulg. *Bez.* Kranzfeigen.
Vork. Klein-Asien, Süd-Europa.
Best. Fruchtzucker, Traubenzucker, Gummi.
Gebr. Als Dessertfrucht in der Confiserie, medicinisch als Expectorans, Purgans und bei Zahngeschwüren.

Carrageen Ph. G. IV **naturale.**

» » » » **concisum.**

» » » **electum.**

» » » » » **concisum.**

» » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6)

» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Carrageen a. d. Irländ. Carraigeen (Felsmoos).
Abst. Chondrus crispus.
Fam. Rhodophyllaceae.
Vulg. *Bez.* Irländisches Moos.
Vork. Irland und Nordamerika.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Nährmittel, medicinisch zu Kataplasmen u. als Mucilaginosum, sowie zu Nährböden für Amoeben, in der Küche zu Gelée und als Klebemittel.

Caryophylli Ph. G. IV. **Zanzibar electi.**

» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » » » **mittelfein** (Sieb Nr. 5).

Etym. Vom grch. karyon (Nuss) und phyllon (Blatt).
Abst. Caryophyllus aromaticus. (Ph. G. IV. Eugenia aromatica).
Fam. Myrtaceae.
Vulg. *Bez.* Gewürznelken.
Vork. Zanzibar.
Best. Aether. Oel, Eugenol, Caryophyllen.
Gebr. Als Gewürz, besonders in der Lebkuchenbäckerei und Chokoladenfabrikation, zur Darst. des aeth. Nelkenöles, des Eugenols, Vanillins etc.

Caryophylli Ph. G. IV. **Amboina.**

Vork. Molukken.

Cascara amarga.

Etym. Cascara amarga bedeutet im Spanischen bittere Rinde.
Abst. Rinde von Picramnia Antidesma.
Fam. Simarubeae.
Vulg. *Bez.* Honduras bark.

Vork. Westindien, Mexico.
Best. Alkaloid Picramnin.
Gebr. Als Tonicum und Alterativum bei constitutioneller Syphilis.

Cascara Sagrada vide Cortex Rhamni Purshiani.

Cassia cinnamomea siehe Cortex cinnamomi.
» **fistula in Röhren.**

Etym. Von kassia, womit Dioskorides die Rinde von Laurus Cassia, die sogenannte Zimmtkassie, bezeichnet und dem lat. fistula (die Röhre).
Abst. Cassia fistula.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Röhren-Cassia.
Vork. Südasien und Amerika.
Best. Fruchtzucker, Gummi, Gerbstoffe.
Gebr. Zu Pulpa Cassiae, als Abführmittel.

Castoreum canadense I.
» » **II.**
» » **III.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. kastor (Biber).
Abst. Die paarigen Drüsensäcke an den Geschlechtstheilen von Castor canadensis.
Ord. Rodentia.
Vulg. Bez. Canadisches Bibergeil.
Vork. Nordamerika.
Best. Aetherisches Oel, Harz, Castorin.
Gebr. Als Nervinum, besonders bei Hysterie. Dosis 0,1 bis 1,0 mehrmals täglich.

Castoreum sibiricum.
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Castor vergl. oben u. dem lat. fiber (der Biber.)
Abst. Die paarigen Drüsensäcke der Geschlechtstheile von Castor Fiber.
Ord. Rodentia.
Vulg. Bez. Sibirisches Bibergeil
Vork. Nordasien.
Best. Harz, Fett, ätherisches Oel.
Gebr. Wie bei der canadischen Droge.

Catechu Ph. G. IV. **fuscum Pegu.**
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr 4).
» » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom indischen Namen des Baumes (Cate) und chu (Saft).
Abst. Acacia Catechu.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Pegu-Catechu.
Vork. Südasien.
Best. Catechin, Catechugerbsäure.
Gebr. Als Adstringens; ferner benützt zum Gerben, Braun- und Schwarzfärben in den Kattundruckereien etc.

Catechu Ph. G. III. **Gambir in cubulis.**
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» **gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Gambir ist der malayische Name der Droge.
Abst. Uncaria Gambir.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Gambir.
Vork. Süd-Asien.
Best. Catechin, Catechugerbsäure.
Gebr. Wie das Vorige.

Cera alba Ph. G. IV.

Abst. Gebleichtes Ausscheidungsprodukt der Apis mellifica et Spec.
Ord. Hymenoptera.
Vulg. Bez. Weisses Bienenwachs.
Vork. In allen Erdtheilen.
Best. Cerin, Melissinsäure, Cerylalkohol, Myricin.
Gebr. Medicinisch.

Cera flava Ph. G. IV.

Abst. Ausscheidungsprodukt von Apis mellifica et Spec.
Ord. Hymenoptera
Vulg. Bez. Gelbes Bienenwachs.
Vork. In allen Erdtheilen.
Best. Wie oben.
Gebr. Medicinisch zu officinellen Pflastern, Salben, Spongiae ceratae, Wachspapier etc.

Cera Carnauba.

Etym. Carnauba ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Ausscheidungsprodukt an der Oberfläche der Blätter von Copernicia cerifera.
Fam. Palmeae.
Vulg. Bez. Carnaubawachs.
Vork. Brasilien.
Best. Cerotinsäure-Myricylaether, etwas freie Cerotinsäure und Myricylalkohol.
Gebr. Technisch als Ersatzmittel des Bienenwachses, zu Wachsfirnissen, Schuhmacherwachs u. Kerzen.

Cera Carnauba albificata.

Gebleichtes Carnaubawachs.

Cera japonica alba.

Abst. Rhus succedanea, aus deren Mesocarp das Fett durch Auspressen gewonnen wird.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Japantalg.
Vork. Japan
Best. Palmitin, Palmitin-S., Stearin und Arachin.
Gebr. Wie das Vorige u. pharmaceutisch zu Pflastern und Salben, in China u. Japan als Kerzenmaterial.

Cera mineralis alba (Ceresin).

Etym. Ceresin, aus dem lat. cera (Wachs) gebildet.
Abst. Aus dem Ozokerit gewonnenes, gebleichtes Erdwachs.
Vork. Galizien, Baku.
Vulg. Bez. Ceresin, Erdwachs.
Best. Verschiedene Kohlenwasserstoffe.
Gebr. Zur Herstellung von Kerzen, als Appreturmittel, an Stelle des Bienenwachses, zu Flaschen für die Aufbewahrung von Flusssäure.

Cera mineralis flava (Ceresin).

Vergleiche das Vorige. (Ungebleicht.)

Cetaceum album Ph. G. IV.

Abst. Der gereinigte, feste Antheil des Inhaltes der Kopfhöhlen verschiedener Pottwale, besonders von Catodon macrocephalus.
Ord. Cetacea.
Vulg. Bez. Wallrath, Spermacet.
Vork. Atlantischer und stiller Ocean.
Best. Palmitinsäure-Cetyläther, Aether der Laurin-, Stearin- und Myristin-S. etc.
Gebr. Zu Salben, Schminken, Lichten, Seifen.

Cinnamomum acutum siehe Cortex cinnamomi.

Coccionellae griseae Teneriffa.

Coccionella griseae Teneriffa pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Coccionella von »cochinilla«, dem spanischen Namen des Thieres, der Assel (Oniscus) bedeutet.
Abst. Die getrockneten, weiblichen Insekten, Coccus Cacti, welche auf der Cactee Opuntia Tuna leben, 150,000 Thierchen geben 1 Kilo Cochenille.
Ord. Hemiptera.
Vulg. Bez. Cochenille.
Vork. Canarische Inseln.
Best. Enthält Carminsäure, Coccerin; der Farbstoff (karminsaures Alkali) ist nur im Fettkörper der Thiere und im Dotter der Eier bis zu 10—14% enthalten.
Gebr. Als Färbemittel, medicinisch gegen Keuchhusten.

Colla piscium in foliis, gebleicht (Saliansky).
» naturalis (Saliansky).
fragmentis.
filis.

Abst. Die innere Auskleidung der Schwimmblase verschiedenerStörarten, besonders Acipenser Huso.
Ord. Ganoidei.
Vulg. Bez. Russische Hausenblase, Ichthyocolla.
Vork. Schwarzes Meer, Caspisches Meer etc.
Best. Glutin.
Gebr. Als Klebmittel, zum Klären etc.

Colocynthides vide Fructus.

Colophonium citrinum. Ph. G. IV.

Abst. Aus dem Terpentin oder Fichtennadeln gewonnenes Harz, nach der grch. Stadt Colophonia genannt.
Best. Enthält verschiedene Harzsäuren, wie Pininsäure, Silvinsäure etc.
Gebr. Zur Darstellung von Firniss, Kitten, als Geigenharz. Zur Gewinnung von Harzspiritus und Harzöl.

Colophonium fuscum.

Gebr. wie das Vorige.

Conchae praeparatae pulveratae.

Abst. Die ausgekochten, gereinigten und gepulverten Schalen von Ostrea edulis.
Classe Mollusca, Lamellibranchiata.
Ord. Asiphonia.
Fam. Ostreidae.
Vulg. Bez. Austernschalen, gereinigte.
Best. Calciumcarbonat, Phosphorsäure 0,09%, Jod 0,003%, Brom 0,005%.
Gebr. Zu Zahnpulvern.

Copal in grossen Stücken.
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem mexicanischen Worte kopalli gebildet.
Abst. Harz aus Trachylobium-Arten.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vork. Zanzibar, Mozambique.
Best. Verschiedene Harzsäuren.
Gebr. Zur Lackfabrikation, zu Kitten, als Surrogat für Bernstein.

Cornu Cervi raspatum.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Drehspähne aus Hirschgeweihen (von Cervus Elaphus).
Fam. Mammalia, Cervidae.
Vulg. Bez. Geraspeltes Hirschhorn.
Best. Leim, phosphorsaurer und kohlensaurer Kalk.
Gebr. Zur Bereitung v. Gallerte, Zusatz zu Brustthee.

Cornu Cervi pulverisat. ustum praeparatum.

Gebranntes Hirschhorn. Gebr. als Volksheilmittel.

Cortex et lignum Abuhab Cahoy.

Abst. Lophopetalum toxicum Loher.
Fam. Celastraceae.
Vulg. Bez. Abuhab cahoy.
Vork. Philippinische Inseln.
Gebr. Auf den Philippinen als Pfeilgift der Negritos.

Cortex Abuhab Baquin.

Abst. Stammpflanze zweifelhaft, wahrscheinlich Argyreia Species.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Abuhab baquin.
Vork. Philippinische Inseln.
Gebr. Auf den Philippinen als Pfeilgift der Negritos.

Cortex adstringens brasiliensis verus.

Abst. Stryphnodendron Barbatimao.
Fam. Mimosaceae.
Vulg. Bez. Barbatimaorinde.
Vork. Brasilien.
Best. Schleim und Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens.

Cortex Alcornocco.

Etym. Alcornocco od. Alcornoque ist der venezuelanische Name der Droge.
Abst. Bowdichia virgilioidis.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Chabarrorinde.
Vork. Venezuela.
Best. Gerbstoff, Alcornin.
Gebr. Als Tuberculosemittel.

Cortex Alstoniae constrictae.

Etym. Nach Chas. Alston, einem engl. Botaniker 1683 bis 1760.
Abst. Alstonia constricta.
Fam. Apocyneae.
Vulg. Bez. Fieberbaumrinde, Bitter bark.
Vork. Australien.
Best. Chlorogenin (Alstonin).
Gebr. Medicinisch als Fiebermittel.

Cortex Ananin.

Abst. Stammpflanze unbekannt.
Vork. Brasilien.
Vulg. Bez. Ananin.
Gebr. Als Purgans. Aeusserlich als Escharoticum.

Cortex Anchieteae salutaris, radicis.

Etym. Nach dem Jesuiten Jos. de Anchietea 1533 bis 1597.
Abst. Anchietea salutaris.
Fam. Violarineae.
Vulg. Bez. Cipo suma, Cipo cameiro, Pirageia.
Vork. Brasilien.
Best. Anchietin (Alkaloid).
Gebr. Bei Skrofeln, Erysipel, Hals- und Kehlkopfleiden, Morphea, Ekzem und Herpes; Abkochung von 30,0 : 500,0 Colatur, wovon Morgens und Abends ein Kelchglas zu nehmen.

Cortex Andirae inermis.

Etym. Von Andira (ind. Name des Baumes).
Abst. Geoffroya inermis.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bark of Cabbage, Wormbark.
Vork. Westindien, Mexico.
Best. Surinamin und Berberin (beides Alkaloide).
Gebr. Als Anthelminticum und Purgativum.

Cortex Angosturae verus.
» » » **concisus.**

Etym. Nach dem Ursprungsorte der Droge, dem Canton Angostura in Venezuela genannt.
Abst. Cusparia trifoliata.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Angosturarinde.
Vork. Südamerika und West-Indien.
Best. Angosturin, Cusparin, Cusparidin, Gallipin u. Gallipidin (Alkaloide), ein Bitterstoff, Aeth. Oel.
Gebr. Als Fieber- und treffliches Bittermittel zur Bereitung von Angosturabitter.

Cortex Araribae albae.

Etym. Arariba branca (brasilianisch., bez. portug. Name der Droge).
Abst. Von Sickingia viridiflora.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Casca de Arariba branca.
Vork. Brasilien.
Best. Gerbstoffe.
Gebr. Medicinisch als Febrifugum.

Cortex Araribae rubrae.

Etym. Arariba vermelha (brasilian., bez. portug. Name der Droge).
Abst. Sickingia rubra.
Fam Rubiaceae.
Vulg. Bez. Casca de Arariba vermelha.
Vork. Brasilien.
Best. Aribin (Alkaloid), Gerbstoff.
Gebr. Medicinisch als Febrifugum.

Cortex Aurantii fructus amarus electus.
» » » » **naturalis** Ia
» » » » **concisus.**
» » » » **pulvis subtilis.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aurantium aus dem indischen naranja (Elephantenfrucht).
Abst. Citrus Aurantium.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. Bez. Orangeschalen.
Vork. Spanien.
Best. Aeth. Oel, Hesperidin, Aurantiamarin.
Gebr. Als Bittermittel und Geschmackscorrigens.

Cortex Aurantii fructus amarus expulpatus Ph. G. IV
» » » » » Ph. G. IV. **conc.**
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Vollständig von der Pulpa befreite Droge.

Cortex Aurantii fructus sine parenchymate in Bändern.
» » » » » **concisus.**
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Französische, gelbe Rinde, in dünner Bandform von den Früchten schräg abgeschält.

Cortex Aurantii fructus viridis Curaçao.
» » » » **expulp. verus.**
» » » » » **conc.**
» » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» » » » **Curaçao expulp. pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» » » » **Curaçao sine parenchymate** in Bändern.
» » » » **Curaçao sine parenchymate concis.**

Grüne Orangerinde aus Curaçao

Cortex Beilschmidiae obtusifoliae.

Etym. Nach C. T. Beilschmied, Apoth. und Botaniker zu Schmiedeberg i. Schl. † 1845.
Abst. Beilschmidia obtusifolia.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Queensland Sassafras.
Vork. New South-Wales.
Best. Safrol.
Gebr. In der Parfümerie.

Cortex Berberidis, radicis.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Entweder nach der Berberei in Afrika benannt, von woher der Baum durch die Araber nach Spanien gelangte oder vom arab. berberys, dem Namen der Berberis-Früchte.
Abst. Berberis vulgaris.
Fam. Berberideae
Vulg. Bez. Sauerdorn-, Berberitzen-Rinde.
Vork. Europa.
Best. Berberin, Berbamin, Oxcyacanthin.
Gebr. Medicinisch als Fiebermittel, ferner zum Gelbfärben.

Cortex Betulae.

Etym. Von dem keltischen betu (Birke).
Abst. Betula alba.
Fam. Cupuliferae.
Vulg. Bez. Birkenrinde.
Vork. Europa und Asien.
Best. Betulin und Betularesinsäure.
Gebr. Zur Darst. des Birkentheeres, welcher zur Bereitung des Juchtenleders dient, zu Gefässen, zum Dachdecken etc. Medicinisch als Antipyreticum.

Cortex Bowdichiae majoris.

Etym. Nach dem engl. Reisenden Ed. Bowdisch 1793 bis 1824.
Abst. Von Bowdichia major.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Sucupiru-Rinde.
Vork. Brasilien.
Best. Soll ein mydriatisch wirkend. Alkaloid enthalt.
Gebr. Medicinisch gegen Syphilis u. Rheumatismus.

Cortex Cacao depuratus.

Etym. Von Cacap, der altmexicanischen Bezeichnung für Cacao.
Abst. Die Schalen der Samen von Theobroma Cacao.
Fam. Sterculiaceae.
Vulg. Bez. Cacaoschalen.
Vork. Tropenländer.
Best. Fett, Theobromin, Caffeïn, Cacaoroth.
Gebr. Als diuretisch wirkender Thee.

Cortex Calliandrae Houstoni.

Etym. Aus dem grch. kallos (Schönheit) und aner (Mann), also Zierstrauch mit schönen Staubgefässen und nach dem amerikan. Arzte W. Houston († 1733) benannt.

Abst. Calliandra Houstoni.
Fam. Mimoseae, Leguminosae.
Vulg. Bez. Pambotano.
Vork. Mexico.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum zum Ersatz des Chinins.

Cortex Canellae albae.
» » **concisus** (Sieb Nr. 2).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom span. canela (Zimmt) und weiterhin von canalis (Rinne, Röhre) wegen der Form der Rinde.
Abst. Canella alba.
Fam. Canellaceae.
Vulg. Bez. Falsche Wintersrinde, Weisser Zimmt.
Vork. West-Indien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Canellin.
Gebr. Als Gewürz und als Stomachicum.

Cortex Cascarae amargae vide Cascara amarga.
» » **sagradae** vide Cortex Rhamni Purshiani.
» **Cascarillae** Ph. G. IV. **naturalis.**
» » » » » **electus.**
» » » » » **minut. conc.** (Sieb. Nr. 2).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Cascarilla ist das span. Diminutiv von cascara=Rinde, bedeutet also kleine Rinde.
Abst. Croton Eluteria.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Cascarillenrinde.
Vork. Westindien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoff, Cascarillin.
Gebr. Als aromatisches Bittermittel, Tonicum.

Cortex Chinae flavae Carthagena naturalis.
» » **in fragmentis.**
» » » » **depuratus concisus.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» » » **gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Nach Condamine von kina od quina, das auf peruanisch »Rinde« bedeutet oder wohl richtiger nach der Gemahlin des Vicekönigs von Peru »del Chinchon« (1638), welche durch den Gebr. der Rinde von der Malaria befreit wurde.
Abst. Div. Spec. von Cinchona.
Fam. Rubiaceae-Cinchonaceae.
Vulg. Bez. Gelbe Chinarinde.
Vork. Süd-Amerika.
Best. Chinaalkaloide, Chinagerbsäure, Chinaroth, Chinasäure, Chinol etc.
Gebr. Als Amarum, Tonicum und Febrifugum zu Extrakten, Tinkturen und der Darst. von Cinchona-Alkaloiden.

Cortex Chinae fuscae Loxa electus.
» » » » **naturalis.**
» » » **concisus** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Abst. Div. Spec. von Cinchona.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Braune oder graue Chinarinde.
Vork. Brasilien.
Best. Wie bei der Vorigen.
Gebr. Als Tonicum Amarum und Febrifugum wie die Vorige.

Cortex Chinae regiae Calisaya electus.
» » » » **naturalis.**
» » **in fragmentis.**
» □ **concis.** (Sieb Nr. 1).
» **minut. concisus**, feine Speciesform (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4 bis 5.)
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Nicht nach der Provinz Calisaya benannt, welche in Südperu nicht existirt, sondern von colli (Arzneimittel) und salla (felsiger Grund), also richtiger Collisalla, weil die Calisaya auf felsigem Grund wächst. (Leunis, Synopsis II. 686.)
Abst. Cinchona Calisaya.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Aechte Königs-Chinarinde.
Vork. Südamerika, Ostindien.
Best. / *Gebr.* Hauptbestandtheile und Verwendung wie bei den Vorigen.

Cortex Chinae rubrae in fragmentis.

Abst. Diverse Species von Cinchonaarten.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Rothe Chinarinde.
Vork. Bolivien, Guajaquil.
Best. / *Gebr.* Hauptbestandtheile und Verwendung wie bei den Vorigen erwähnt.

Cortex Chinae Ph. G. IV. **succirubrae electus,** 50 cm. lange Röhren.
25 cm. lange Röhren.
» **in fragment.**
» » **concis.** (Sieb Nr. 1).
» **minut. concis.** (Sieb Nr. 3).
raspatus (Sieb Nr. 4).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Abst. Div. Sorten kultivirter Cinchona-Species.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Ostindische rothe Chinarinde.
Vork. Ceylon, Java.
Best. / *Gebr.* Hauptbestandtheile und Verwendung wie bei den Vorigen.

Cortex Cinnamomi Cassiae Ph. G. IV. **in fascibus.**
fragmentis.
» » » » » » **concisus** (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4).
pulv. mittelfein (Sieb Nr. 5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. kinamomon aus kinein (zusammenrollen) u. a (ohne) momos (Tadel); Cassia

aus dem grch. kassia, womit bei Dioscorides die Rinde von Laurus Cassia bezeichnet wird.
Abst. Cinnamomum aromaticum.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Chinesische Zimmtrinde.
Vork. Südasien
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Zur Darstellung des Zimmtöles, als Gewürz; ferner als Stomachicum und Haemostaticum.

Cortex Cinnamomi acuti Ceylanicus optimus Nr. 0.
conc. (Sieb Nr. 2).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Abst. Cinnamomum ceylanicum (Ph.G.IV. C. Cassia).
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Ceylon-Zimmtrinde.
Vork. Ceylon, Molukken.
Best. Gerbstoff, äth. Oel.
Gebr. Wie das Vorige.

Cortex Citri fructus Ph. G. IV. **electus.**
naturalis.
□ **concisus.**
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr.6).

Etym. Aus dem grch. kitron (Citronenbaum), einem Worte wahrscheinlich afrikanischen Ursprungs
Abst. Die Schalen der Früchte von Citrus Limonum.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. Bez. Citronenschalen.
Vork. Italien, Spanien.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Hesperidin.
Gebr. Als Bittermittel und Geschmackscorrigens.

Cortex Condurango Ph. G. IV. & Japon. Anhg. **Mataperro electus.**
naturalis.
concisus.
minut. concis.
contusus (Sieb Nr. 4.)
» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4–5).
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Condurango ist der südamerikanische Name der Droge.
Abst. Gonolobus Condurango Triana (Ph. G. IV. Marsdenia Cundurango).
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Condurangorinde.
Vork. Ecuador, Peru.
Best. Condurangin und andere Glycoside.
Gebr. Als Mittel gegen Krebs und andere Magenkrankheiten.

Cortex Coto verus.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » **subt. pulv.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Coto ist der südamerikanische Handelsname der Droge.
Abst. Stammpflanze unbekannt, wahrscheinlichPalicurea densiflora.
Fam. Wahrscheinlich Lauraceae.
Vulg. Bez. Echte Cotorinde.
Vork. Bolivien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe, Piperonylsäure, Alkaloid: Cotoin.
Gebr. Als Specificum gegen Dysenterie u. Diarrhöen.

Cortex Coto Para.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Stammpflanze unbekannt.
Fam. Lauraceae.
Vulg. Bez. Paracoterinde.
Vork. Brasilien.
Best. Paracotoin (Alkaloid), äther. Oel, Leucotin, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Als Specificum gegen Diarrhöen u. Dysenterie.

Cortex Dita.

Etym. Dita ist der ostindische Handelsname der Rinde.
Abst. Echites (Alstonia) scholaris.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Ditarinde.
Vork. Ostindien.
Best. Ditain, Echitin (Alkaloid).
Gebr. Als Febrifugum.

Cortex Duboisiae myoporoïdis.

Etym. Nach Fred. Dubois d'Amiens (einem pariser Arzte) u. myoporoïdes (mauslochähnlich), weil die Blätter durchsichtig punktirt erscheinen.
Abst. Duboisia myoporoïdes.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Korkwood, Orungurabie.
Vork. Australien.
Best. Duboisin (Alkaloid).
Gebr. Als Mydriaticum und Hypnoticum.

Cortex Erythrinae Corallodendron.

Etym. Vom grch. erythros (roth), korallion (Koralle) und dendron (Baum), wegen der rothen Farbe der Blüthen.
Abst. Erythrina Corallodendron.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Corallenbaumrinde.
Vork. Tropisches Asien und Amerika.
Best. Erythrin (Alkaloid), Saponin.
Gebr. Als Diureticum und Sedativum.

Cortex Erythrophlei guineensis.

Etym. Vom grch. erythros (roth) und phloios (Baumrinde).
Abst. Erythrophleum guineense.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Sassy Bark, Mançone Bark.
Vork. Westküste von Afrika.
Best. Erythrophleïn (Alkaloid),
Gebr. Als Digitalisersatzmittel.

Cortex Evonymi atropurpurei radicis.

Etym. Vom grch. euonymos (berühmt), ist euphemistisch zu verstehen, da alle Th. des Baumes übel riechen,
Abst. Evonymus atropurpureus.
Fam. Celastrinaceae.
Vulg. Bez. Wahoorinde,
Vork. Nordamerika.
Best. Evonymin (Resinoid).
Gebr. Als Cholagogum und Drasticum, besonders bei Leberleiden.

Cortex Frangulae Ph. G. IV. **electus.**
» » **naturalis.**
» » » » » **electus □ concisus.**
» » » » » **depuratus concisus.**
» » **minutim conc.**
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem lat. frangere (zerbrechen), weil das Holz leicht bricht.
Abst. Rhamnus frangula.
Fam. Rhamnaceae.
Vulg. *Bez.* Faulbaumrinde.
Vork. Europa.
Best. Frangulasäure, Frangulin, Emodin.
Gebr. Als sicher wirkendes, billiges Purgans. Die frischeRinde besitzt auch emetische Eigenschaften, welche durch einjähriges Lagern der Rinde verloren gehen.

Cortex Fraxini.

Etym. Vom grch. phraxis = Spaltung, Trennung, weil sich das Holz des F. leicht spalten lässt.
Abst. Fraxinus excelsior.
Fam. Oleaceae.
Vulg. *Bez.* Eschbaumrinde.
Vork. Europa.
Best. Fraxin, Gerbstoff.
Gebr. Als Fiebermittel; in der Technik zum Gerben, Braun-, Blau- und Schwarzfärben.

Cortex fructuum Garciniae Mangostanae.

Etym. Nach dem englischen Pflanzensammler Garcin (1740) u. Mangostana (malayischer Name des Baumes).
Abst. Garcinia Mangostana.
Fam. Guttifereae.
Vulg. *Bez.* Mangostanrinde.
Vork. Ostindien.
Best. Mangostin ($C_{20}H_{22}O_5$).
Gebr. Als Adstringens und Febrifugum und technisch zum Schwarzfärben.

Cortex Gossypii herbacei radicis.
conc. (Sieb Nr. 1).
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Vom lat. gossypium (Baumwolle).
Abst. Gossypium herbaceum.
Fam. Malvaceae.
Vulg. *Bez.* Baumwollenstaudenrinde.
Vork. In wärmeren Ländern kult.
Best. Harzartige Stoffe.
Gebr. Als Emmenagogum und Abortivum.

Cortex Granati fructuum depuratus.
» » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Granatum aus dem lat. granum = Korn, also körnerreich.
Abst. Punica granatum.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. *Bez.* Granatschalen.
Vork. Südeuropa.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Technisch als Gerbmaterial, medicinisch als Adstringens.

Cortex Granati Ph. G. IV. **Stammrinde.**
» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Punica Granatum.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. *Bez.* Granatbaumrinde.
Vork. Orient.
Best. Granatgerbsäure, Pelletierin, Methyl-, Pseudo- und Isopelletierin.
Gebr. Als Bandwurmmittel.

Cortex Granati Ph. G. IV. **radicis verus depuratus.**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» **depuratus pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Herkunft wie bei den Vorigen. Enthält am meisten der oben erwähnten Alkaloide, gebr. 30—60 gr. im Mazerationsdecoct gegen Taeninen.

Cortex Hamamelidis virginianae.
» » » **conc.** Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. homoios (ähnlich) und melon (Apfel), also apfelähnlich. Zu Unrecht auf H. angewandt, die einer Haselstaude gleicht.
Abst. Von Hamamelis virginiana.
Fam. Hamamelideae.
Vulg. *Bez.* Witch hazelbark.
Vork. Nordamerika.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum und Adstringens, gegen Hämorrhoiden.

Cortex Hippocastani.
» » **concisus** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom hippos (Pferd) und castanos (Kastanienbaum), welcherName von der thessalischen Stadt Kastanon stammt.
Abst. Aesculus Hippocastanum.
Fam. Hippocastaneae.
Vulg. *Bez.* Rosskastanien-Rinde.
Vork. Europa cultiv.
Best. Aesculin, Aesculetin, Gerbstoffe.
Gebr. Als Febrifugum und Adstringens.

Cortex Hymenaeae Courbaril.

Etym. Vom grch. hymen (Ehegott), die Blätterpaare der Pflanze nähern sich des Nachts einander u. courbaril, dem südamerikanischen Namen des Baumes.
Abst. Von Hymenaea Courbaril.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. *Bez.* Jatahy.
Vork. Brasilien und Westindien.
Best. Aromatisches Harz. Catechin und Catechugerbsäure.
Gebr. Zu Räucherzwecken und bei Dysenterie.

Cortex Johimbehé.

Etym. Johimbé ist der afrikanische Name der Pflanze.
Abst. Corynanthe Johimbe K. Schuhmann.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. *Bez.* Johimbé.
Vork. Kamerun.
Best. Das Alkaloid Johimbin.
Gebr. Als Aphrodisiacum, vergl. Johimbin pag. 139.

Cortex Juglandis cinereae.

Etym. Vom lat. Jovis glans (Jupiters Eichel).
Abst. Juglans cinerea L.
Fam. Juglandeae.
Vulg. *Bez.* Butternut.
Vork. Nordamerika.

Best. Juglandin (Resinoid).
Gebr. Als Laxans, Catharticum, Hepaticum, mildes intestinales Stimulans.

Cortex Juglandis regiae nucum depuratus.
» » » » » **concisus** (Sieb Nr. 1).

Abst. Schale der Früchte von Juglans regia.
Fam. Juglandeae.
Vulg. Bez. Wallnussschalen.
Vork. Europa, Asien.
Best. Juglon, Gerbsäure.
Gebr. Als Haarfärbemittel, und zur Likörfabrikation.

Cortex Mezerei.
» » **concisus** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Nach Einigem vom ital. ammazare (tödten), wohl besser von persischen Namen des Strauches: mazeriyn.
Abst. Daphne Mezereum.
Fam. Thymeleae.
Vulg. Bez. Seidelbastrinde.
Vork. Europa.
Best. Daphnin, Umbelliferon, Harz.
Gebr. Als Antisyphiliticum und Vesicans.

Cortex Monesiae.

Etym. Unter dem Namen „Monesia" wurde ein Extrakt der Droge 1838 zuerst in Paris medicinisch verwandt.
Abst. Von Chrysophyllum glycyphlaeum.
Fam. Sapotaceae.
Vulg. Bez. Cortex Guaranham, Monesia Rinde.
Vork. Brasilien.
Best. Saponin, Gerbstoff, Hivuraheïn,
Gebr. Als Expectorans, Adstringens u. Stomachicum.

Cortex Mururé.

Etym. Murure ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Urostigma cystopodum Migg.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Mercurio vegetal.
Vork. Brasilien.
Best. Fettes Oel und Alkaloide (?).
Gebr. Als drastisches Purgans, bei Syphilis u. Rheumatismus in der Dosis von 10,0—15,0 gegeben.

Cortex Nucum Juglandis siehe Cortex Juglandis.
» **Pacarae.**

Etym. Wahrscheinlich mit dem guianischen Namen „Pachira" (dem wilden Cacao) im Zusammenhange stehend.
Abst. Enterolobium Timboivum Mart.
Fam. Acaciaceae.
Vulg. Bez. Pacararinde.
Vork. Brasilien.
Best. Saponin.

Cortex Paulliniae pinnatae.

Etym. Nach dem dänischen Botaniker Simon Paulus († 1680) benannt.
Abst. Paullinia pinnata.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Timbó.
Vork. Brasilien.
Best. Scharfes Harz.
Gebr. Als Fischgift und als Rubefaciens bei Leberleiden.

Cortex Parameriae philippinensis (vulnerariae).

Etym. Aus dem grch. para = neben und meros = Schenkel gebildet, mit Rücksicht auf die aus 2, nebeneinanderstehenden, gestreckten Balgkapseln, wie 2 Schenkeln gebildete Frucht.
Abst. Parameria vulneraria.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Tagulaway.
Vork. Philippinische Inseln.
Best. Kautschuk.
Gebr. Zur Darstellung des Balsamo de Cebú (Balsamo de Tagulaway, Aceite de moros) eines Heilmittels für Wunden.

Cortex Pereiro.

Etym. Pereiro = brasilianischer Name der Droge.
Abst. Geissospermum Vellozii laeve.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Pao Pereiro.
Vork. Brasilien.
Best. Geissospermin, Pereirin (Alk.).
Gebr. Als Fiebermittel.

Cortex Pini-Pini.

Etym. Pini-Pini = südamerikanischer Name der Droge.
Abst. Iatropha urens var. Markgravii Müll.-Argent.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Arra Diabo (?)
Gebr. Als Aetzmittel.

Cortex Piscidiae Erythrinae.
» » » **concisus** (Sieb Nr. 1)
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Vom lat. piscis (Fisch), weil zum Fischtödten verwandt und dem grch. erythros (roth).
Abst. Piscidia Erythrina Jacques.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Jamaica Dogwood Bark.
Vork. Westindien.
Best. Gerbstoff, Piscidin (?)
Gebr. Als Narcoticum gegen Asthma und Krämpfe. Dosis 0,5—1,0. Ferner als Fischgift.

Cortex Plumierae acutifoliae.

Etym. Nach dem französ. Botaniker Charl. Plumier (1646—1706).
Abst. Plumiera Sucuuba Spruce.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Sucuubarinde.
Vork. Brasilien, Java.
Best. Agoniadin (Glycosid).
Gebr. Als Febrifugum.

Cortex Pruni Padi.

Etym. Vom grch. prunos (Pflaumenbaum) und pados, wie von Theophrastus Prunus Mahaleb genannt wurde.
Abst. Prunus Padus.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Trauben- oder Ahlkirschenrinde.
Vork. Europa.
Best. Gerbsäure, Amygdalin.
Gebr. Als Febrifugum und gegen Krampfhusten.

Cortex Pruni virginianae.

Etym. Prunus vergl. oben.
Abst. Prunus virginiana.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Virginianische Traubenkirschenrinde.
Vork. Nordamerika.
Best. Gerbsäure, Amygdalin.
Gebr. Als Tonicum und Febrifugum.

Cortex Quassiae.

Etym. Nach dem Negersklaven Quassi, der die Heilwirkung der Droge entdeckte.
Abst. Quassia amara.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Bitterholzrinde.
Vork. Centralamerika, Westindien.
Best. Quassin, ein Bitterstoff und Harz.
Gebr. Als Amarum.

Cortex Quebracho blanco verus.
» » » » **minutim concisus.**
» » » » **pulv. subt.**

Etym. Quebracho ist der argentinische Name der Droge.
Abst. Aspidosperma Quebracho Schlechtendahl.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Quebrachorinde.
Vork. Argentinien.
Best. Aspidospermin, Quebrachin, Quebrachamin, Aspidosamin (Alkaloïde).
Gebr. Als Febrifugum und Mittel gegen Asthma und Dyspnoë.

Cortex Quercus Ph. G. IV. **electus** in Röhren.
» » » » » □ **concisus.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **minut. concis.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6.)

Etym. Vom keltischen quer (schön) und cuez (der Baum) ins Lat. herübergenommen.
Abst. Quercus pedunculata und Quercus sessiliflora (Ph. G. IV., Quercus Robur).
Fam. Cupuliferae.
Vulg. Bez. Eichenrinde.
Vork. Europa.
Best. Gerbsäure, Quercin, Quercit.
Gebr. Als Gerbmaterial und Adstringens.

Cortex Quillayae Ph. G. IV.
» » » » » **elect.** □ **concis.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **minutim concisus** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **raspatus.**
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. V. chilenischen quillaï bez. quillaian (waschen).
Abst. Quillaya Saponaria.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Seifenrinde, Panamaholz, Quillajarinde.
Vork. Südamerika.
Best. Quillayasäure, Sapotoxin.
Gebr. Gegen Heiserkeit und als Waschmittel, ferner zur Darstellung von Sapotoxin, Saponin und Quillayasäure. Gebr. in der Mineralwasserfabrikation u. zu Shampoo-Flüssigkeiten.

Cortex Rabelaisiae philippinensis (Philippinische Pfeilgiftrinde).

Nach G. W. Boorsma identisch mit Cortex Ábuhab Cahoy, vide diese p. 282.

Cortex radicis Anchieteae salutaris vide Cortex Anchieteae salutaris, radicis.

Cortex Rhamni Purshianae. Ph. Japon. Anhg.
» » » **concisus** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4–5).

Cortex Rhamni Purshianae pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. rhamnos (Dornstrauch) und nach Fr. Pursh, einem dresdener Gärtner (1799 bis 1820) benannt.
Abst. Von Rhamnus Purshiana.
Fam. Rhamnaceae.
Vulg. Bez. Cascara sagrada.
Vork. Californien.
Best. Emodin, Frangulin, Harz und Gerbstoff.
Gebr. Als Abführmittel. Die frische Cascararinde soll durch einjähriges Lagern von der ihr eigenen emetischen Wirkung befreit werden.

Cortex Rhois aromaticae.
» » **pulv. gross.**

Etym. Vom grch. rhus (Gerberbaum).
Abst. Rhus aromatica Alt.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Sweet Sumac, Sumachrinde.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Bei Nieren- und Blasenkrankheiten, Enuresis nocturna, sow. als Tonicum u. Adstringens bei Diarrhöen.

Cortex Salicis fragilis.
» » □ **concisus** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. helix (Windung), wegen der Anwendung zu Flechtwerk.
Abst. Salix fragilis.
Fam. Salicineae.
Vulg. Bez. Weidenrinde.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Salicin.
Gebr. Als Adstringens und Febrifugum.

Cortex Salicis nigrae.

Etym. Salix vergl. oben.
Abst. Salix nigra Mart.
Fam. Salicineae.
Vulg. Bez. Schwarze amerikanische Weidenrinde.
Vork. Nord-Amerika.
Gebr. Als sexuelles Sedativum bei Gonorrhoe, Spermatorrhoe, Pollutionen und Ovarialgien.

Cortex Sambuci.

Etym. Vom grch. sambyx (einer rothen, mennigähnlichen Farbe), in Bezug auf den Saft der Beeren.
Abst. Sambucus nigra.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Flieder-, Hollunderrinde.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als starkes Diureticum, Dosis 25 gr. in $^{1}/_{4}$ l. Wasser abgekocht.

Cortex Sassafras.
» » **concisus** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom span. Salsafras (vom Saxifraga), weil man der Pflanze blasensteinlösende Eigenschaften zuschrieb.
Abst. Sassafras officinale.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Sassafrasrinde.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Diaphoreticum und Diureticum; besonders gegen Syphilis.

Cortex Sideroxylontis obovati.
Etym. Vom grch. sideros (Eisen) und xylon (Holz), also Eisenholz, wegen seiner Härte.
Abst. Sideroxylon (Achras) obovatum.
Fam. Sapotaceae.
Vork. Queensland (Australien)
Gebr. Als Tonicum und Adstringens.

Cortex Simarubae verus.
» **concisus** (Sieb. Nr. 1).
» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Simaruba (Name des Baumes in Guiana).
Abst. Simaruba officinalis.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Ruhrrinde.
Vork. Guiana.
Best. Quassin.
Gebr. Gegen Dysenterie; Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich, oder im Infusum 10 : 150.

Cortex Sucuubae (Plumiera Sucuuba) vide Plumiera acutifolia.

Syzygii Jambolani.
Etym. Vom grch. syzygos (gepaart, vereinigt) in Bezug auf die verwachsenen Blumenblätter und dem malabarischen, der Pflanze eigenen Namen Jambul.
Abst. Syzygium (Eugenia) Jambolanum.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Jambul.
Vork. Ostindien.
Best. Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als vorzügliches Mittel bei Diabetes.

Cortex Ulmi mundatus.
concisus (Sieb Nr. 1).
Etym. Vom keltischen »elm« (Stamm), dessen Grundbedeutung unbekannt ist.
Abst. Ulmus campestris, seu U. effusa.
Fam. Ulmaceae.
Vulg. Bez. Ulmenrinde.
Vork. Europa.
Best. Schleim. Gerbstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum und Emolliens, äusserlich auf Wunden.

Cortex Viburni prunifolii.
Etym. Vom lat. viburnum, von vimen (die Gerte), wegen der langen, biegsamen Zweige.
Abst. Viburnum prunifolium.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Black-Haw.
Vork. Nordamerika.
Best. Viburnin, Gerbstoffe.
Gebr. Als uterines Tonicum und Sedativum, besonders bei drohendem Abortus angezeigt.

Cortex Viburni Opuli.
Etym. Viburnum vergleiche oben; opulus, wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit dem von den Alten »opulus« genannten Acer campestre.
Abst. Viburnum Opulus.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Cramp Bark. Schneeballenrinde.
Vork. Amerika, Europa.
Gebr. Als Antispasmodicum bei Krämpfen aller Art, bei Hysterie und in der Schwangerschaft.

Cortex Winteranus verus.
Etym. Nach dem Capt. W. Winter, dem Begleiter Sir Fr. Drake's (1578).
Abst. Drimys Winteri.
Fam. Magnoliaceae.
Vulg. Bez. Wintersrinde.
Vork. Zentral- und Südamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Specificum gegen Scorbut und Antiperiodicum.

Crocus gatinais.
electus Ph. G. IV.
» » » Ph. G. IV. **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom grch. krokos, bez. kroke (der Faden).
Abst. Die getrockneten Narben von Crocus sativus.
Fam. Irideae.
Vulg. Bez. Saffran.
Gebr. Frankreich, (Pithiviers en Gatinais).
Best. Aeth. Oel, Crocin (Polychroit).
Vork. Als Gewürz und Färbemittel. In der Medicin als Stomachicum, Antispasmodicum, Emmenagogum und Antihystericum in Form von Tinktur, vergleiche diese.

Crocus Hispanicus.
electus Ph. G. IV.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
Spanische Waare; Gebrauch wie beim Vorigen.

Cubebae naturales.
» **electae** stielfrei Ph. G. IV.
» **minutim concisae** (Sieb Nr. 3).
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 5).
Etym. Vom arab. kabebeh, ind. cubab (Bratengewürz).
Abst. Cubeba officinalis (Ph. G. IV. Piper Cubeba).
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Cubeben.
Vork. Südasien, Java kult.
Best. Aetherisches und fettes Oel, Cubebin, Cubebensäure, Harz.
Gebr. Als Antiblennorrhagicum.

Curaçao Aloë vide Aloë hepatica.

Dammara, vide Resina Dammar.

Dolichos pruriens.
Etym. Vom grch. dolichos (lang), weil die Hülse lang ist und der Strauch klettert.
Abst. Haarbekleidung d. Hülsen v. Mucuna pruriens.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Juckbohne, Juckpulver.
Vork. Tropisches Afrika, Amerika und Asien.
Gebr. Zu hautreizenden Salben, mit Honig als Anthelminticum. Vorsicht; erzeugt, auf die Haut gebracht, heftiges Brennen.

Elemi Manila, weich.
hart.
Etym. Elemi ist der ostindische Name des Harzes.
Abst. Cannarium commune.
Fam. Burseraceae.
Vulg. Bez. Elemiharz.
Vork. Manila.
Best. Aeth. Oel, Eleminsäure, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Medicinisch als Zusatz zu erweichenden Pflastern, Salben u. bei atonischen Geschwüren. Technisch zu Firnissen und Lacken.

Euphorbium Ph. G. IV.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. euphorbion nach Euphorbios, dem Leibarzte des mauritanischen Königs Juba.
Abst. Euphorbia resinifera.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Euphorbium.
Vork. Marokko.
Best. Euphorbin, Euphorbon, Harz, Kautschuck.
Gebr. Als Vesicans. Aeusserlich als Hautreizmittel, innerlich als Drasticum wenig gebraucht.

Fabae albae pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom grch. phagein (essen), in Bez. auf den Gebr. als Nahrungsmittel.
Abst. Phaseolus vulgaris.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Weisse Bohne, gemeine Schminkbohne.
Vork. Deutschland.
Best. Amylum, Legumin.
Gebr. Als Nahrungsmittel und zu Kataplasmen etc.

Fabae calabaricae.
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Calabarbohne, weil von dem westafrikanischen Küstenlande Calabar aus in den Handel kommend.
Abst. Physostigma venenosum Balfour.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Calabarbohne.
Vork. Westafrika.
Best. Das Alkaloid Physostigmin (Eserin).
Gebr. Als Myoticum, Sialagogum, Antineuralgicum und Antispasmodicum.

Fabae Impigem.
Etym. Impigem ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Crudya obliqua Griesebach.
Fam. Caesalpiniaceae, Amherstieae.
Vulg. Bez. Paracaxibohnen, Rabo de Cavalho.
Vork. Brasilien.
Gebr. Bei Hautkrankheiten.

Fabae St. Ignatii.
» » » **raspatae** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Nach dem Jesuiten Ignatius de Loyola, (1491 bis 1556), der die Bohnen aus Indien brachte.
Abst. Ignatia amara.
Fam. Strychneae.
Vulg. Bez. Ignatiusbohnen.
Vork. Philippinen.
Best. Strychnin, Brucin, Igasursäure.
Gebr. Als Tonicum wie Strychnin.

Fabae Tonco Angosturae.
pulv. subt. cum Saccharo lactis 1 : 1 (Sieb Nr. 6).
Etym. Toncabäume heissen in Südamerika die diese Droge liefernden Bäume. Angostura siehe Cort. Angostura.
Abst. Dipterix oppositifolia.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Tonkabohne.
Vork. Tropisches Amerika, Angostura.
Best. Cumarin.
Gebr. In der Parfümerie und zur Darst. des Cumarins.

Flores Acaciae electi.
» **naturales.**
Etym. Vom grch. akakia aus ake (Spitze), wegen der stacheligen Stämme und Aeste.
Abst. Prunus spinosa.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Schlehdornblüthen.
Vork. Deutschland.
Best. Amygdalin.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel und Laxativum.

Flores Althaeae.
Etym. Aus dem grch. altheia von althos (Heilmittel).
Abst. Althaea officinalis.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Eibischblüthen.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Asparagin und Schleim.
Gebr. Als Mucilaginosum.

Flores Anthyllidis vulnerariae.
Etym. Aus den grch. anthos (Blüthe) und julos (Milchhaar=Bart) wegen des behaarten Kelches.
Abst. Anthyllis vulneraria.
Fam. Papilionaceae.
Vork. Europa.
Gebr. Als Wundmittel.

Flores Arnicae sine calycibus (Ph. G. IV.)
» **cum calycibus.**
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Wahrscheinlich verdorben aus dem grch. ptarmikos (niesenerregend), welche Wirkung die zerriebenen Blüthen besitzen.
Abst. Arnica montana.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Arnicablüthen, Wohlverlei.
Vork. Europäische Gebirge.
Best. Aeth. Oel, Arnicin.
Gebr. Als Fieber- u. Wundmittel, sowie als Nervinum.

Flores Aurantii siccati.
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vide Cort. Aurant.
Abst. Citrus Aurantium.
Fam. Aurantiaceae
Vulg. Bez. Orangeblüthen.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff.
Gebr. Als Nervinum. Zur Darst. des Orangeblüthenwassers.

Flores Bellidis.
Etym. Aus dem lat. bellus (hübsch).
Abst. Bellis perennis.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Massliebchenblüthen, Gänseblümchen.
Vork. Deutschland.
Best. Fettes und äth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Innerlich zu Brustthee, äusserl. als Wundmittel.

Flores Boraginis.
Etym. Aus dem grch. bora (Speise), also Speisekraut.
Abst. Borago officinalis.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Boretschblüthen, Gurkenkraut.
Vork. Deutschland cult.
Best. Harz und Schleim.
Gebr. Als Emolliens und Mucilaginosum.

Flores Calcatrippae.
» » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).
Etym. Das veränderte Calcitrapa, zus. aus dem lat. calx (Ferse) u. trappa (Falle), in Bez. auf den stacheligen Kelch, der einer Kriegsmaschine gleicht, die zum Aufhalten der Reiterei diente.

Abst. Delphinium consolida.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Rittersporablüthen.
Vork. Europa.
Best. Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Anthelminticum, Diureticum, Aperitivum.

Flores Calendulae sine calycibus.

» » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).

Etym. Aus dem lat. calendae (der Erste des Monats, Monatsblume) weil die Blüthe den ganzen Monat ausdauert.
Abst. Calendula officinalis.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Ringelblume.
Vork. Deutschland, Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Bitter-, Farbstoff, Calendulin.
Gebr. Gegen Typhus und Carcinom, zum Gelbfärben der Butter, zum Verfälschen des Saffrans.

Flores Carthami pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom arabischen kartham (roth färben).
Abst. Carthamus tinctorius.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Safflor, Färberdistel.
Vork. Levante, Orient etc.
Best. Carthamin, Safflorgelb.
Gebr. Als Färbemittel, Surrogat des Safrans, zum Schminken.

Flores Cassiae depurati.

» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Cort. Cinnamom. Cassiae.
Abst. Cinnamomum aromaticum.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Zimmtblüthen.
Vork. China.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Gewürz.

Flores Chamomillae Romanae (Belgische).

Etym. Kamille aus dem grch. chamai (niedrig) und melon (der Apfel), weil die kleinen, runden Blüthenköpfe wie Aepfel riechen.
Abst. Anthemis nobilis.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Römische Kamillen.
Vork. Südeuropa, Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff.
Gebr. Als Antispasmodicum und Diaphoreticum.

Flores Chamomillae vulg. Ph. G. IV **Germanici;** kurz gepflückte Blüthen Nr. 00, gute prima Qualität. Nr. I a naturelle Blüthen.

Flores Chamomillae pulv. gross. (Sieb Nr. 4).

» **pulv. subt.** (Sieb. Nr. 6).

Abst. Matricaria Chamomilla.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Kamillen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoffe und Harz.
Gebr. Als Diaphoreticum, Antispasmodicum und Emolliens.

Flores Chrysanthemi; beste wildgewachsene geschloss. Montenegriner.

» » beste wildgewachsene geschloss. **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

» geschlossene Dalmatiner,

» » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6.

Etym. Vom grch. chrysanthemon = Goldblume, wegen der Farbe der Blüthe.
Abst. Pyrethrum (Chrysanthemum) cinerariaefolium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Pyrethrumpulver, Insektenpulver.
Vork. Dalmatien, Montenegro.
Best. Aeth. Oel, Pyrethrosin, Chrysanthemin.
Gebr. Als Vertilgungsmittel für Insekten.

Flores Cinae Ph. G. IV. **depurati.**

» **virides.**

» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» **subt.** Sieb Nr. 6).

Etym. Cina aus dem neulat. cina = Zittwersamen.
Abst. Artemisia maritima Spec.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wurmsamen.
Vork. Persien, Turkestan.
Best. Santonin, Bitterstoff, aeth. Oel.
Gebr. Als Anthelminticum, zur Darst. des Santonins.

Flores Convallariae majalis in fasciculis.

» » » **electi stielfrei.**

» » » **concisi** (Sieb Nr. 2).

» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Zus. aus dem lat. convallis (Thal) und dem grch. »leirion« (Lilie).
Abst. Convallaria majalis.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Maiblumen.
Vork. Europa, Nordamerika und Nordasien.
Best. Aeth. Oel, Convallarin, Convallamarin.
Gebr. Als Diureticum und Cardiotonicum.

Flores Convolvuli arvensis.

Etym. Aus dem lat. convolvere (winden), wegen des Wachsthums der Pflanze.
Abst. Convolvulus arvensis.
Fam. Convolvulineae.
Vulg. Bez. Ackerwindenblüthe.
Vork. Deutschland.
Gebr. Innerlich als Purgans, äusserlich als Wundheilmittel.

Flores Cyani coerulei sine calycibus.

» » » **concisi** (Sieb Nr. 3).

Etym. Aus dem grch. kyaneos (dunkelblau), in Bez. auf die Farbe der Blüthe.
Abst. Centaurea Cyanus.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Kornblumen.
Vork. Deutschland.
Best. Anthocyan, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Febrifugum, ferner als Zusatz zu Räucherpulvern etc.

Flores Farfarae.

Etym. Aus dem lat. farfarus (aus far, Getreide und ferre, tragen), in Bezug auf den Filz der Blattunterseite.
Abst. Tussilago Farfara.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Huflattichblüthen.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff und Pflanzenschleim.
Gebr. Bei Hustenreiz und Bronchialkatarrh als Thee.

Flores Genistae vide Flores Spartii scoparii.

» **Gnaphalii rubri.**

Etym. Aus dem grch. gnaphalon (Filz), in Bezug auf die Bekleidung der Pflanze.
Abst. Gnaphalium dioicum.

Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Katzenpfötchen.
Vork. Europa.
Best. Harz und Gerbstoff.
Gebr. Als Hustenmittel.

Flores Graminis (Heublumen), (nicht zu verwechseln mit Flores Meliloti).

Gemenge der Inflorescenzen verschied. Gramineen, welche das gemeine Wiesenheu bilden.
Etym. Aus dem lat. Gramen, vom grch. gramma (Strich, Linie), in Bezug auf das linienförmige, dünne Wachsthum.
Gebr. Zu Bädern als Volksheilmittel.

Flores Granati gallici.

Etym. Vergl. Cortex Granati.
Abst. Punica Granatum.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Granatbaumblüthen.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Granatin, Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Als Adstringens.

Flores Helianthi annui.

Etym. Zus. aus dem grch. helios (Sonne) und anthemon (Blume); die gelbe Blume wächst an sonnigen Stellen.
Abst. Helianthus annuus.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Sonnenblumen.
Vork. Cult. in allen Erdtheilen.
Best. Fettes Oel, Balsam.
Gebr. Als Volksheilmittel.

Flores Hippocastani.

Etym. Vergl. Cortex Hippocastani.
Abst. Aesculus Hippocastanum.
Fam. Hippocastaneae.
Vulg. Bez. Rosskastanienblüthen.
Vork. Europa cult.
Best. Quercitrin.
Gebr. Als Volksheilmittel.

Flores Humuli lupuli.

Etym. Aus dem latinisirten germanischen Humel (persisch hamal) und dem lat. lupulus (kleiner Wolf), weil den Pflanzen durch Umschlingen schädlich.
Abst. Die reifen, zapfenartigen Kätzchen von Humulus Lupulus.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Hopfen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Lupulin, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Antispasmodicum, Tonicum, Diureticum; ferner in der Bierbrauerei.

Flores Ivae moschatae.

Etym. Iva, vom lat. abigere (abtreiben), in Bez. auf den Foetus und von Linné von Ajuga Iva auf diese Pflanze übertragen.
Abst. Santolina moschata.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Genippi-, Moschus-, Ivakraut.
Vork. Alpen.
Best. Achilleïn.
Gebr. Als Diaphoreticum und Wundmittel.

Flores Kousso Ph. G. IV. abgerebelt.
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Von Kossa, dem abessinischen Namen der Pflanze.
Abst. Hagenia abyssinica, Brayera anthelmintica.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Koussoblüthen.
Vork. Abessinien.
Best. Kosin, Koussein (Bitterstoffe).
Gebr. Als Bandwurmmittel.

Flores Lamii albi.

Etym. Aus dem grch. lamia (einer Haifischart), wegen des offenen gezähnten Rachens der Blüthe.
Abst. Lamium album.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Taubnessel.
Vork. Deutschland.
Best. Pflanzenschleim, Gerbstoffe, Lamiin. (?)
Gebr. Als Haemostaticum und Blutreinigungsmittel.

Flores Lavandulae Ph. G. IV. extrafein.
» **Gallici depurati.**
» » » **naturales.**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. mittelf.** (Sieb Nr. 5).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem lat. lavare (waschen), in Bezug auf die Anwendung zu Bädern u. Parfümerien.
Abst. Lavandula vera.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Lavendelblüthen.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Räuchermittel, zu Bädern, Parfüm, gegen Motten und als Nervinum.

Flores Malvae arboreae cum calycibus.
» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **sine** »

Etym. Malva. aus d. grch. malakos (weich), wegen d. erweichenden Eigenschaften der Pflanze.
Abst. Althaea rosea.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Stockrosen.
Vork. Europa cult.
Best. Pflanzenschleim, Gerbstoff.
Gebr. Als Färbestoffmittel und Mucilaginosum.

Flores Malvae silvestris Ph. G. IV. **electi** dunkelblau.
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 3).

Abst. Malva silvestris.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Kleine Malvenblüthen.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim, Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum und Emolliens.

Flores Meliloti vide Herba Meliloti.
» **Millefolii naturales.**
» » **electi** kurzstielig.

Flores Millefolii concisi (Sieb Nr. 2).

Etym. Aus dem lat. millefolium (in tausend Blätter, unzählige Theile zerschnitten).
Abst. Achillea Millefolium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Schafgarbenblüthen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Achillëin, Gerbstoff.
Gebr. Als Aperitivum, Tonicum, Stimulans u. Emmenagogum.

Flores Napi.

Etym. Aus dem grch. napys (die Rübe).
Abst. Brassica Napus.

Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Kohlrepsblüthen.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Volksheilmittel.

Flores Paeoniae rubrae.
» » » **minut. concisi.**

Etym. Nach der macedonischen Landschaft Paeonia, wo die Pflanze wild wächst.
Abst. Paeonia peregrina.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Pfingstrosen.
Vork. Deutschland cult.
Best. Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Zu Räucherspecies, ferner gegen Epilepsie u. als Abortivum.

Flores Pedis cati rubri.

Identisch mit Flores Gnaphalii rubri, vide diese.

Flores Primulae sine calycibus electi.

Etym. Vom lat. primus (der Erste [Frühlingserstling]).
Abst. Primula officinalis.
Fam. Primulaceae.
Vulg. Bez. Schlüsselblume.
Vork. Deutschland.
Best. Fettes Oel und Harz.
Gebr. Als Antispasmodicum und Nervinum.

Flores Pyrethri rosei.
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. pyr (Feuer) und athroos (stark), wegen des brennenden Geschmackes einzelner Theile der Pyrethrumarten.
Abst. Pyrethrum roseum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Persisches Insektenpulver.
Vork. Persien.
Best. Aeth. Oel, Pyrethrosin und Pyrethrosinsäure.
Gebr. Zur Vertilgung von Insekten.

Flores Rhoeados Ia.
» » **electi.**
» » **concisi** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. reein (fliessen), wegen des leichten Abfallens der Blätter.
Abst. Papaver Rhoeas.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Klatschrosen.
Vork. Deutschland.
Best. Rhoeadinsäure, Farbstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum, Anodinum.

Flores Rosae incarnati Ph. G. IV.
» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 3).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. rodon (Rose), vom keltischen rhodd-rhudd (roth).
Abst. Rosa centifolia.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Hellrothe Rosenblätter.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Zur Parfümerie, Rosenwasser, Mel rosatum, Confectio Rosarum etc.

Flores Rosae rubri.
» **conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Rosa gallica.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Dunkelrothe Rosenblätter.
Vork. Europa cult.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Adstringens.

Flores Rosmarini.

Etym. Aus dem lat. ros (Thau) und marinus (am Meer), gleichsam unter der Wirkung des Meerthaus gedeihend.
Abst. Rosmarinus officinalis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Rosmarin, Flores Anthos.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Aeusserl. als Reizmittel, ferner in d. Parfümerie.

Flores Salviae sclareae.

Etym. Aus dem lat. salvare (heilen) u. dem ital. schiarea (Scharlei, s. Hormium) von clarus (hoch, hell), in Bez. auf die helle Farbe von Salvia Hormium.
Abst. Salvia Sclarea.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Sclarea.
Vork. Südfrankreich, Italien.
Gebr. Als Volksheilmittel.

Flores Sambuci in Träubchen electi.
» » » » **naturales.**
» » Ph. G. IV. abgerebelt Nr. 0.
» » Nr. I.

Etym. Sambucus vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Wilder Flieder, Hollunderblüthen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum.

Flores Spartii scoparii.
» **conc.**

Etym. Aus dem lat. Spartium (Seil, Strick) grch. sparton (zum Binden verwendbares Kraut) Sarothamnus vom grch. saros (Besen) und thamnos (Strauch); scoparius vom lat. scopa (Besen).
Abst. Spartium (Sarothamnus) scoparium.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Besenginsterblüthen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Scoparin, Spartein, Farbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Cardiotonicum, Purgans; techn. als Färbemittel.

Flores Spiraeae ulmariae.

Etym. Aus dem grch. speira (Spirale), in Bez. auf die spiralig gew. Kapsel einiger Arten.
Abst. Spiraea ulmaria.
Fam. Spiraceae.
Vulg. Bez. Sumpfspiräenblüthen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Salicylaldehyd.
Gebr. Als Vermifugum und Adstringens.

Flores Stoechados citrini in fasciculis.
» » » gerebelt.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Stoechas nach den Stoechaden (hyerischen Inseln), einem Hauptstandorte der Pflanze.
Abst. Helichrysum arenarium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Katzenpfötchen, Immortellen.

Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Bitterstoff, äth. Oel.
Gebr. Bei Gicht, Nieren- u. Blasenleid., Wassersucht.

Flores Tanaceti naturales.
» » **electi.** entstielt.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. tanaos (lang, gross) u. akeomai (heilen).
Abst. Tanacetum vulgare.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Rainfarnblüthen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Tanacetin.
Gebr. Als Febrifugum.

Flores Tiliae Ph. G. IV. **cum bracteis naturales.**
» » » » **electi.**
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **sine bracteis.**

Etym. Aus dem grch. ptilon (Flügel), wegen des geflügelten Blüthenstiels.
Abst. Tilia ulmifolia et Spec.
Fam. Tiliaceae.
Vulg. Bez. Lindenblüthen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Pflanzenschleim, Gerbstoff.
Gebr. Als Antispasmodicum und Diaphoreticum.

Flores Trifolii albi.

Etym. Vom lat. tres (drei) und folium (Blatt), welche die Kleearten aufweisen.
Abst. Trifolium repens.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Weisskleeblüthen.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Antarthriticum.

Flores Trifolii arvensis.

Abst. Trifolium pratense.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Rothkleeblüthen.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff.
Gest. Als Volksheilmittel gegen Husten.

Flores Verbasci Ph. G. IV. **electi extrafein** Nr. 00.
« » » » » **exsiccati** Nr. 0.
» » » » Ia.
» » » » » **electi concisi** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **naturales conc.** Sieb Nr. 1).

Etym. Aus dem lat. barbascus, von barba (Bart), verändert, wegen der Behaarung der Pflanze.
Abst. Verbascum thapsiforme u. Verbasc. phlomoïdes.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Wollblumen.
Vork. Europa.
Best. Fettes und äth. Oel, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Diaphoreticum, Mucilaginosum.

Flores Violae odoratae.

Etym. Viola ist das veränderte grch. ion (Veilchen).
Abst. Viola odorata.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Veichenblüthen.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Zu Veilchensirup und als Färbemittel.

Flores Violae tricoloris.

Abst. Viola tricolor.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Stiefmütterchenblüthen.
Vork. Europa.
Best. Violin, Salicylsäure.
Gebr. Gegen Dermatosen.

Foeminell extrafein.

Präparirte rothgefärbte Blätter der Ringelblume, siehe Flores Calendulae officinalis. Verfälschungsmittel des Safrans.

Folia Adhatodae vasicae.

Etym. Adhatoda nach dem ceylonesischen Namen der Pflanze, der die Leibesfrucht abtreiben bedeutet, weil die Samen aus den Kapseln geschleudert werden und vasica nach dem Sanskritworte: vasaca.
Abst. Von Adhatoda Vasica.
Fam. Acanthaceae.
Vulg. Bez. Arusa, Adulsa, Vasaka, Adatodai.
Vork. Ost-Indien
Best. Adhatodasäure, Vasicin.
Gebr. In der Medicin als Expectorans und Antispasmodicum bei Erkrankungen der Respirationsorgane (Dosis des Fl. Extr. 25—60 Tropfen, der Tinkt 2,0—4,0). Die Blätter werden bei Asthma wie Strammoniumcigaretten geraucht; dient ferner zum Vertilgen niederer Thiere.

Folia Althaeae Ph. G. IV. **electa.**
» » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » » **subt.** Sieb Nr. 6).

Etym. Altha vergl. Flores Althaeae.
Abst. Althaea officinalis.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Eibischblätter.
Vork. Mitteleuropa cult.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum, besond. zu Kataplasmen.

Folia Aurantii Ia. mit Flügelblatt.
» » **concisa** (Sieb Nr. 2).
» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Cortex Aurantii.
Abst. Citrus Aurantium.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. Bez. Pommeranzenblätter.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Hesperidin.
Gebr. Als Tonicum und Antispasmodicum.

Folia Belladonae Ph. G. IV. **electa.**
» **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **naturalia** Ia.
» » » » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem ital. bella (schön) und donna (Dame), weil sich nach Tournefort die Italienerinen aus den Beeren eine Schminke bereiteten.
Abst. Atropa Belladonna.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Tollkirschenblätter.
Vork. Europa.

Best. Atropin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Nervinum, Mydriaticum u. Narcoticum. Zur Darstellung des Atropins, Hyoscyamins und Belladonna-Extraktes etc. Antid. siehe unter Atropin.

Folia Betulae albae.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Aus dem keltischen betu (Birke).
Abst. Betula alba L.
Fam. Betulaceae.
Vulg. Bez. Birkenblätter.
Vork. Europa, Asien.
Best. Nicht näher bekannt.
Gebr. Als Diureticum im wss. Aufguss (25,0—35,0 grm. auf 150—200 ccm. h. W. pro die.)

Folia Boldo peruviana.

Etym. Nach dem span. Botaniker D. Boldo.
Abst. Boldoa fragrans (Peumus Boldus).
Fam. Monimiaceae.
Vulg. Bez. Boldoblätter.
Vork. Peru und Chile.
Best. Aeth. Oel, Boldin, Boldoglucin und Gerbstoffe.
Gebr. Als Diureticum und Tonicum bei Leberkrankheiten und Blasenleiden und in der Parfümerie als Tannenduft.

Folia Boraginis.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Flores Boraginis.
Abst. Borago officinalis.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Boretschblätter.
Vork. Europa cult.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum und Küchenkraut.

Folia Bucco longa.

Etym. Bucco (südafrikanischer Name der Pflanze).
Abst. Empleurum serrulatum.
Fam. Diosmeae.
Vulg. Bez. Buccoblätter, Buchublätter.
Vork. Cap der guten Hoffnung.
Best. Campherart, Diosphenol, Diosmin, Bitterstoff.
Gebr. Als Diureticum, bei catarrhalischen Krankheiten der Genito-Urinalorgane.

Folia Bucco rotunda electa.
» » » **depurata.**
» » » **concisa** (Sieb Nr. 2).

Abst. Barosma crenata.
Fam. Diosmeae.
Vulg. Bez. Breite Buchublätter.
Vork. Südafrika.
Best. Hauptbestandtheile und Anwendung wie bei der Vorigen.

Folia Caricae Papayae.

Etym. Carica siehe Caricae in coronis; Papaya von papaia-maram (dem malabarischen Namen des Gewächses).
Abst. Carica Papaya L.
Fam. Passifloreae, Papayaceae.
Vulg. Bez. Melonenbaum-Blätter.
Vork. Tropisches Amerika und Asien.
Best. Papayotin (vegetabilisches Ferment), Carpaïn (Alkaloid).
Gebr. Zur Bereitung des Carpains, ferner um hartes Fleisch weich zu machen.

Folia Carobae.

Etym. Aus dem ursprünglichen, brasilianischen Namen der Droge „caraiba“ gebildet.
Abst. Jacaranda procera et Spec.
Fam. Bignoniaceae.
Vulg. Bez. Carobenblätter.
Vork. Brasilien.
Best. Carobin, Carobasäure, Carobenharz.
Gebr. Als Diureticum und Blutreinigungsmittel, besonders bei Syphilis.

Folia Castaneae vescae.

Etym. Von Kastanon (einer Stadt im alten Thessalien) und dem verstümmelten lat. vescus aus esca (Speise, gut essbar).
Abst. Castanea vesca.
Fam. Cupuliferae.
Vulg. Bez. Edelkastanienblätter.
Vork. Südeuropa, Deutschland cult.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Volksheilmittel gegen Keuchhusten.

Folia Coca, grün.
» » **minutim concisa** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Coca (peruanischer Name des Strauches).
Abst. Erythroxylon Coca Lamarck.
Fam. Erythroxyleae.
Vulg. Bez. Cocablätter.
Vork. Bolivia, Chile, Peru.
Best. Cocain, Ecgonin, etc. (Alkaloide).
Gebr. Als bekanntes Anaestheticum und Tonicum.

Folia Combreti Raimbaulti.

Etym. Combretum nach Löfling (1729—1756) eine von Plinius so bezeichnete, nicht näher ermittelte, sehr feinblätterige Pflanzenart und nach Raimbault, einem franz. Missionär, (1891) benannt.
Abst. Combretum album Gillet, Porr.
Fam. Combretaceae.
Vulg. Bez. Kinkélibah.
Vork. Westküste von Afrika, Senegal, Sierra Leone.
Best. Kalinitrat, Gerbstoff.
Gebr. In Form einer Abkochung gegen das westafrikanische Schwarzwasserfieber.

Folia Damianae depurata.
» » **concisa.**

Etym. Damiana (amerikanischer Phantasiename, unter dem die Droge in den Handel gelangte).
Abst. Turnera aphrodisiaca Ward.
Fam. Turneraceae.
Vulg. Bez. Damianablätter.
Vork. Mexiko.
Best. Flüchtiges Oel, ein Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Aphrodisiacum.

Folia Digitalis purpureae Ph. G. IV. **electa.**
» » » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **naturalia Ia.**
» » » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » » **pulv.** mtf. (Sieb Nr. 5).
» » » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6.)

Etym. Aus dem lat. digitale (Fingerhut) von digitus = Finger, wegen der Form der Blumenkrone.
Abst. Digitalis purpurea.

Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Fingerhutblätter.
Vork. Mittleres Europa.
Best. Verschiedene Glycoside, wie Digitoxin, Digitonin, Digitalin, von denen Digitoxin das wirksamste ist.
Gebr. Als bekanntes Herztonicum. Antid. siehe Digitalin pulv. german. pag. 86.

Folia Djamboë vide Folia Psidii pyriferi.

» **Duboisiae myoporoidis.**

Etym. Vergleiche Cortex Duboisiae myoporoïdis.
Abst. Duboisia myoporoides.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Duboisiablätter.
Vork. Australien, Neu-Guinea.
Best. Duboisin (Alkaloid).
Gebr. Als Mydriaticum und Sedativum.

Folia Eucalypti.

» » **minutim concisa** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. eu (schön) und kalyptos (mit schöner Mütze bedeckt), weil der Blüthenkelch in Form einer Mütze abfällt.
Abst. Eucalyptus globulus Labill.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Eucalyptus-, Fieberbaumblätter.
Vork. Australien, Südeuropa cult.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Antispasmodicum, Antisepticum und Febrifugum.

Folia Farfarae Ph. G. IV. **electa.**

» » » » » **electa conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4–5).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergleiche Flores Farfarae.
Abst. Tussilago Farfara.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Huflattichblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Schleim, Bitter- und Gerbstoffe.
Gebr. Als Mucilaginosum bei Hustenreiz u. Bronchialkatarrh.

Folia Gymnematis silvestris.

Etym. Gymnema aus dem grch. gymnos (nackt) und nema (Faden), es fehlt der dieser Gattung eigene Staubgefässkranz.
Abst. Asclepias geminata.
Fam. Asclepiadaceae.
Vulg. Bez. Merasingiblätter.
Vork. Vorderindien.
Best. Gymnemasäure.
Gebr. Bei Parageusie der Diabetiker und als Geschmackscorrigens für bittere und süsse Arzneimittel, da es hierfür die Geschmacksempfindung aufhebt.

Folia Hamamelidis virginianae.

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Vergl. Cortex Hamamelidis virginianae.
Abst. Hamamelis virginiana.
Fam. Hamamelidaceae.
Vulg. Bez. Witch-Hazel leaves.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens u. Stypticum, besonders gegen Hämorrhoïden.

Folia Ilicis aquifolii.

Etym. Ilex. aus d. keltischen ec od ac (Spitze), wegen der stacheligen Blätter.
Abst. Ilex aquifolium.
Fam. Ilicineae.
Vulg. Bez. Stechpalmblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Pflanzenschleim, Farbstoffe.
Gebr. Als Antarthriticum, Antispasmodicum und Tonicum.

Folia Jaborandi Ph. G. IV. **electa viridia,** entstielt.

» » **naturalia.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Jaborandi (einheimischer Name für verschiedene schweisstreibende Mittel Brasiliens).
Abst. Pilocarpus pennatifolius et Spec.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Jaborandiblätter.
Best. Aeth. Oel, Jaborin, Pilocarpin (Alkaloide.)
Gebr. Als Myoticum, Sialagogum u. Diaphoreticum.

Folia Jaborandi Ph. G. IV. **electa viridia, minutim concisa** (Sieb Nr. 3).

Grüne, im Schatten getrockn. Jaborandiblätter. Im Uebrigen mit den Vorigen übereinstimmend.

» **Juglandis** Ph. G. IV.

» » » » entstielt.
» » » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4–5).

Etym. Vergl. Cortex Juglandis cinereae.
Abst. Juglans regia.
Fam. Juglandeae.
Vulg. Bez. Walnussblätter.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Juglon, Gerbstoff.
Gebr. Als Aperitivum und Antarthriticum.

Folia Lauri nobilis.

» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Vom keltischen blawr oder lauer (grün), vielleicht auch d. lat. laus (Lob), da Lorbeer d. Sieger gegeben wurde.
Abst. Laurus nobilis.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Lorbeerblätter
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Gewürz und Stomachicum.

Folia Lauro-Cerasi.

Etym. Aus dem lat. laurocerasus, zus. aus laurus (Lorbeer) und cerasus (Kirsche), die Blätter ähneln denen des Lorbeerbaumes, die Früchte der Kirschen.
Abst. Prunus Laurocerasus.
Fam. Rosaceae.
Vork. Süd-Europa.
Best. Amygdalin, Gerbstoff.
Gebr. Als Anodinum u. Antispasmodicum b. Asthma und Krampfhusten.

Folia Leucaenae glaucae.

Etym. Vom grch. leukainein (bleichen), in Bez. auf die Farbe der Blüthen, die fast weiss gefärbt sind.
Abst. Leucaena glauca, Benth.
Fam. Mimoseae.
Vulg. Bez. Jumbai.

Vork. Central- und Süd-Amerika, West-Indien.
Best. Unerforscht.
Gebr. Als Depilatorium.

Folia Leucodendronis concinni.

Etym. Vom grch. leukos (weiss) u. dendron (Baum).
Abst. Von Leucodendron concinnum.
Fam. Proteaceae.
Vulg. Bez. Leucodendronblätter.
Vork. Cap der guten Hoffnung.
Best. Proteacin (Glycosid), das dem Saligenin sehr nahe steht.
Gebr. Als Antiperiodicum.

Folia Liatris odoratae.

Etym. Vom grch. leios (glatt) und iatros (Arzt).
Abst. Liatris odoratissima.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Hirschzungenblätter, Deers tongue, Vanille plant.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Cumarin.
Gebr. Als Parfüm, ferner als Stimulans u. Tonicum. Technisch zum Parfümiren von Cigaretten-, Kau-, Schnupf- und Rauchtabak.

Folia Lithraeae causticae.

Etym. Vom chilenischen Namen der Pflanze »lithri«.
Abst. Von Lithraea caustica.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Litré.
Vork. Chile.
Best. Wahrscheinlich eine dem Cardol ähnliche Substanz.
Gebr. Die alkohol. Auszüge als Epispastica.

Folia Malvae silvestris Ph. G. IV. **electa.**
» » » » **naturalia.**
» » » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Flores Malvae arboreae.
Abst. Malva silvestris und neglecta.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Malvenblätter.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim und Gerbstoffe.
Gebr. Als Emolliens und Mucilaginosum.

Folia Mate, Paraguay-Thee.

Etym. Mate bedeutet nach Bonpland einen warmen Aufguss der Ilex paraguayensis-Blätter.
Abst. Ilex paraguayensis.
Fam. Aquifoliaceae.
Bulg. Bez. Paraguay-Thee, Mate.
Vork. Süd-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Coffeïn.
Gebr. Als Genussmittel gleich Kaffee und Thee.

Folia Matico vera.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Matico vielleicht mit dem peruanischen Mate zusammenhängend, womit ein warmer Aufguss bezeichnet wird.
Abst. Piper angustifolium.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Soldatenkraut, Maticoblätter.
Vork. Peru, Bolivia.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe und Maticin (Bitterstoff).
Gebr. Als Haemostaticum, Antiblennorrhagicum.

Folia Mayteni Vitis Idaei.

Etym. Aus der einheimischen Benennung der Pflanze »Mayten« (chilenisch). Vitis = keltisch = gwid (Strauch), zunächst von viere = binden, weil sich das Gewächs an andere Gegenstände anklammert; idaeus (lat.) vom Berge Ida.
Abst. Maytenus Vitis Idaei.
Fam. Celastraceae.
Vulg. Bez. Palta, Colquiyuyu, Capia gangona, Chaplan, Sombra de Toro carape.
Vork. Argentinien.
Gebr. Gegen Ohrensausen, Augenstaar und Zahnfleischentzündungen.

Folia Melissae Ph. G. IV.
» » » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » **minutim concisa** (Sieb Nr. 3).
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Von dem grch. melissa (Biene); die M. lockt die Bienen an.
Abst. Melissa officinalis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Melissenblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Diaphoreticum u. Excitans, ferner in der Parfümerie.

Folia Menthae aquaticae.
concisa (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. Mintha, der Tochter des Cocytus, welche in diese Pflanze verwandelt sein sollte.
Abst. Mentha aquatica.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Wasserminzenblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Stimulans, Antispasmodicum, u. Carminativum bei Kolik, Flatulenz, Diarrhöen u. Cholera.

Folia Menthae crispae electa.
concisa (Sieb Nr. 1).
naturalia Ia.
» **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » **minut. concisa** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Mentha crispa.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Krauseminz-Blätter.
Vork. Deutschland
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Aromaticum und Carminativum wie die Vorige.

Folia Menthae piperitae Ph. G. IV. **electa.** Nr. 0.
conc. Nr. 0. (Sieb Nr. 1).
Nr. I.
concisa Nr. I. (Sieb Nr. 1).

Folia Menthae piperitae Ph. G. VI. **naturalia.**
» **concisa** (Sieb Nr. 1).
» **minut. concisa** (Sieb Nr. 3).
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Mentha piperita.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Pfefferminzblätter.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Aromaticum und Carminativum, wie die Vorigen, stärker wirkend als diese.

Folia Myrti.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. myrtis, abgeleitet v. myron (Balsam).
Abst. Myrtus communis.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Myrtenblätter.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff, Myrtol.
Gebr. Bei Bronchialkatarrh, Blasenkatarrh, Leucorrhoe, Gonorrhoe, Haemorrhoïden. Innerlich 5—10 gr. auf den Liter wässerigen Absud, äusserlich 15—30 gr. auf den Liter.

Folia Nicotianae Ph. G. IV. nicht fermentirt.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Nach Jean Nicot, einem französischen Staatsmanne, der die Pflanze 1560 nach Frankreich brachte und Tabayo, einer westindischen Insel, oder der mex. Prov. Tabasco, wo der Gebr. des Tabaks den Europäern zuerst bekannt wurde.
Abst. Nicotiana Tabacum.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Virginische Tabakblätter.
Vork. Cultiv. in allen Erdtheilen.
Best. Nicotin, Nicotianin.
Gebr. Bei Verstopfung, Asthma und Stimmritzenkrampf.

Folia Patchouli depurata.
concisa (Sieb Nr. 1).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Patchouli ist der ostindische (bengal.) Name der Blätter.
Abst. Pogostemon Patchouly.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Patchouliblätter.
Vork. Ost- und Westindien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. In der Parfümerie.

Folia Psidii Araça.

Etym. Vom grch. psidion (Granatapfelschale), denn diese gleicht der Rinde der Psidiumbäume; Araça brasilianisch. Name.
Abst. Psidium Araça Raddi.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Araça.
Vork. Brasilien, Uruguay.
Best. Gerbstoffe, äth. Oel, fettes Oel, Aracin.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen.

Folia Psidii pyriferi-Guajava.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Psidium vergl. oben und vom lat. pyriferus (birntragend). Djamboi malayische, Guajava südamerikanische Bez. der Pflanze.
Abst. Psidium pyriferum.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. (Guajava, Djamboë.)
Vork. Tropisches Asien, Südamerika.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.

Folia Rhododendri Chrysanthi.

Etym. Vom grch. rodon (Rose) und dendron (Baum) sowie chrysos (golden) u. anthos (Blüthe).
Abst. Rhododendron chrysanthum.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Sibirische Alpenrosenblätter.
Vork. Nordostasien.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff, Ericolin.
Gebr. Als Antarthriticum und Antirheumaticum.

Folia Ribis nigri.
» » » **concisa.**

Etym. Aus dem arab. Ribus, das jedoch Rheum Ribes bezeichnete.
Abst. Ribes nigrum.
Fam. Saxifragineae.
Vulg. Bez. Ahlbeerblätter.
Vork. Europa.
Gebr. Als Diureticum u. Diaphoreticum gegen Wassersucht, Gicht, Bisse giftiger Thiere, gegenwärtig wenig angewandt.

Folia Rosmarini depurata.
concisa (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Flores Rosmarini.
Abst. Rosmarinus officinalis.
Fam. Labiatae.
Vork. Mittelmeerländer.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Hautreizmittel, Carminativum, zu aromatischen Waschungen.

Folia Salviae Ph. G. IV **electa.**
concisa (Sieb Nr. 1).
depurata.
conc. (Sieb Nr. 1).
minutim concisa (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Salvia vergl. Flores Salviae sclareae.
Abst. Salvia officinalis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Salbeiblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Anhidroticum, Antisepticum u. Adstringens, zu Mund-, Gurgel- und Waschwässern.

Folia Salviae sclareae.

Etym. Vergl. Flores Salviae sclareae.
Abst. Salvia Sclarea.
Fam. Labiatae.

Vulg. Bez. Muskatsalbeiblätter.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Antispasmodicum.

Folia Sambuci nigrae.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Hollunderblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum.

Folia Sarraceniae purpurae.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Nach dem quebeker Arzte Sarrasin (1750).
Abst. Sarracenia purpurea.
Fam. Nympheaceae.
Vulg. Bez. Sarraceniablätter.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Diureticum und bei Blattern (?)

Folia Sennae Ph. G. IV. **Alexandrina electa** 1/1 Blatt.
bisdepur. 1/2 Blatt.
» **concisa.** (Sieb Nr. 2).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6.)
» » » » **parva depurata.**

Etym. Senna aus „saena", dem arabischen Namen der Droge.
Abst. Cassia acutifolia.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Alexandrinische Sennesblätter.
Vork. Nubien, Berberei, Abessynien und Aegypten.
Best. Cathartinsäure, Chrysophansäure, Sennacrol, Sennapicrin, Cathartomannit, Emodin.
Gebr. Als Purgans und Laxativum.

Folia Sennae Ph. G. IV. **Alexandrina bisdep. sine resina conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » » **bisdep. sine resina pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Mit Alkohol ausgezogene Sennesblätter, welche weniger Kolikschmerzen erzeugen, als die naturelle Droge.

Folia Sennae Ph. G. IV. **Tinnevelly** Nr. 0.
» I.
II.
conc. Nr. I.
» II.
» » » » **pulv. subt.** Nr. I. (Sieb Nr. 6).
pulv. subt. Nr. II. (Sieb Nr. 6).

Abst. Cassia angustifolia, Var. Royleana.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Tinnevellysennesblätter.
Vork. Südspitze Indiens. Hauptbestandtheile und Anwendung wie bei den Vorigen.

Folia Sennae Mecca (nicht für den Handverkauf geeignete Blätter).

Abst. Cassia angustifolia.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Arabische oder Mekkasennesblätter.
Vork. Arabien und Vorderindien.
Best. u. *Gebr.* wie bei den Vorigen.

Folia Stramonii Ph. G. IV. **electa.**
» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **depurata.**
conc. (Sieb Nr. 1).
» **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Stramonium, zusammengezogen aus dem grch. Strychnon (unser Solanum) und manikon (rasend), d. h. Solanee, deren Genuss Raserei erzeugt.
Abst. Datura Stramonium.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Stechapfelblätter.
Vork. Europa, Asien, Amerika.
Best. Atropin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Hypnoticum, Nervinum, Mydriaticum, als Rauchmittel, in Form von Cigaretten bei Asthma, im Decoct (1:3 W) als Anstrich gegen die Pferdefliegen.

Folia Trifolii fibrini Ph. G. IV. **electa.**
» **conc.** (Sieb N. 1).
» » » » **naturalia conc.** (Sieb Nr. 1).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Trifolium vergl. Flor. Trifolii albi; fibrinum, besser febrinum, mangelhafte Bezeichnung, wohl in Bez. auf die fieberwidrige Wirkung, herausgebildet.
Abst. Menyanthes trifoliata.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Bitterkleeblätter.
Vork. Europa.
Best. Menyanthin.
Gebr. Als Tonicum amarum.

Folia Urechitis suberectae.

Etym. Vom lat. uro (ich brenne) und dem grch. echis Natter, weil sich die Pflanze schlangenartig windet und auf den Schleimhäuten ein brennendes Gefühl hervorruft.
Abst. Urechites suberecta.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Urechitesblätter.
Vork. Jamaica.
Best. Urechitsäure und Urechitoxin, ein Glycosid und stark wirkendes Herzgift.

Folia Uvae Ursi Ph. G. IV. **electa** stielfrei.
» **conc.** (Sieb Nr. 2).
depurata.
conc. (Sieb Nr. 2).

Etym. Uva ursi vom lat. uva (Traube) und ursus (Bär).
Abst. Arctostaphylos (Arbutus) Uva Ursi.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Bärentraubenblätter.
Vork. Europa, Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Arbutin, Urson, Harz u. Gerbstoffe.
Gebr. Als Tonicum u. Adstringens der Harnorgane.

Folliculi Sennae Alexandrinae.
» » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Senna vergl. Folia Sennae.
Abst. Die Samenhülsen von Cassia Senna Spec.

Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Mutterblätter.
Vork. Aegypten.
Best. Cathartinsäure.
Gebr. Als Purgans, milder wirkend wie Sennesblätter.

Fructus Alkekengi.

Etym. Alkekengi ist der arab. Name der Pflanze.
Abst. Physalis Alkekengi.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Judenkirschen.
Vork. Europa.
Best. Physalin.
Gebr. Als Febrifugum, Diureticum und Gichtmittel.

Fructus (et Radix) Araça vide Radix Araça.

Amomi vide Semen Amomi,

Anethi germanici.

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » mittelfein (Sieb Nr. 5).

Etym. Aus dem grch. ana (hindurch) und aithein (brennen), in Bez. auf den Geschmack des Samens.
Abst. Anethum graveolens.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Dillsamen.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Gewürz; medicinisch als Carminativum und Gallactagogum.

Fructus Anisi stellati.

conc. (Sieb Nr. 2).

pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).

Fructus Anisi stellati pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom arabischen anysum (Anis).
Abst. Illicium anisatum.
Fam. Magnoliaceae.
Vulg. Bez. Sternanis.
Vork. China.
Best. Aeth. und fettes Oel, Anissäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz zur Likörfabrikation, als Aromaticum und Carminativum, zur Herstellung von äther. Oel.

Fructus Anisi vulgaris Ph. G. IV. **germanici electi.**

russici depurati.

contusi.

» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

pulv. mittelfein. (Sieb Nr. 5).

Abst. Pimpinella Anisum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Anissamen.
Vork. Deutschland und Russland.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Gewürz, Aromaticum, Carminativum, Expectorans, zur Herstellung von äth. Oel.

Fructus Aurantii immaturi Ph. G. IV.

» » » » » **cont.** (Sieb Nr. 3).

» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Cortex Aurantii fructus.
Abst. Die unreifen Früchte von Citrus Aurantium.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. Bez. Orangetten.
Vork. Italien und Süd-Frankreich.
Best. Aeth. Oel, Hesperidin.
Gebr. In der Likörfabrikation, als Tonicum amarum und zu Fontanellerbsen.

Fructus Belae.

Etym. Bél (ostindische Bez. der Pflanze).
Abst. Aegle Marmelos Corr.
Fam. Hesperideae.
Vulg. Bez Baelfrüchte.
Vork. Ost-Indien, Sundainseln.
Best. Gerbstoffe, Schleim.
Gebr. Als Adstringens bei Dysenterie u. Diarrhöen.

Fructus Blepharis capensis vide Herba Blepharis capensis.

Fructus Cannabis depurati.

Etym. Vom grch. kannabis aus kanna (Rohr, Stengel), arab. kaneb.
Abst. Cannabis sativa.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Hanfsamen.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel und Harz.
Gebr. Zu Hanfmilch bei Gonorrhoe u. als Vogelfutter.

Fructus Capparidis coriaceae.

Etym. Vom arabisch. kabar, oder grch. kapparis, von kaptein (beissen, verzehren), in Bez. auf den Küchengebr.
Abst. Von Capparis coriacea.
Fam. Capparideae.
Vulg. Bez. Simulofrüchte.
Vork. Peru.
Gebr. Als Antihystericum und Antiepilepticum.

Fructus Capsici Ph. G. IV. **electi.**

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

pulv. mittelf. (Sieb. Nr. 5).

Etym. Vom lat. capsa (Kapsel), weil die Samen in einer solchen enthalten sind.
Abst. Capsicum annuum.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Spanischer Pfeffer, Paprika.
Vork. Ungarn.
Best. Fett. Oel, Capsaïcin, Farbstoff.
Gebr. Als Rubefaciens, innerl. als Stimulans, hauptsächlich als Gewürz.

Fructus Cardamomi Ph. G. IV. **Malabarici electi.**

» » » » **excorticati.**

pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5).

pulv. subt. (Sieb. Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. kardia (Herz) und amomos (tadellos, edel), also edles Gewürz.
Abst. Elettaria Cardamomum.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Kleine Malabar-Cardamomen.
Vork. Malabarküste.
Best. Harz, äth. und fettes Oel.
Gebr. Als Küchengewürz, besonders f. Pfefferkuchen, in der Medicin als Stomachicum u. Carminativum.

Fructus Cardamomi Ceylanici.

excorticati.

pulv. gross. (Sieb Nr. 4 bis 5).

pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Abst. Elettaria major.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Lange Ceylon-Cardamomen.
Vork. Ceylon.
Best. Aeth. und fettes Oel, Harz.
Gebr. Wie die vorige Droge.

Fructus Carvi Ph. G. IV. **depurati.**
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » mittelf. (Sieb Nr. 5).

Etym. Carvi abgeleitet von carum, da zu dieser Gattung gehörig; carum vom grch. karon, nach Plinius karische Dolde.
Abst. Carum Carvi.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Kümmelsamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Gewürz, in der Medicin als Carminativum und Stomachicum.

Fructus Cayaponiae Cabocleae.

Etym. Aus dem brasilianischen Namen der Pflanze Cayaponia u. dem unbestimmten Caboclea, das wohl auch brasilianischen Ursprungs ist.
Abst. Cayaponia Caboclea oder C. globulosa.
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez. Purga do Gentio.
Vork. Südamerika.
Gebr. Als drastisches Purgans bei chronischen Hautkrankheiten, zugleich mächtiges Emmenagogum.

Fructus Colocynthidis Ph. G. IV. **electi.**
naturales.
pulv. gross. (Sieb Nr. 4)
subt. (Sieb Nr. 6).
sine semine
pulv. gross.
subt.

Etym. Aus dem grch. für die Droge gebr. Namen kolocynthis.
Abst. Citrullus Colocynthis.
Fam. Curcurbitaceae.
Vulg. Bez. Coloquinten-Aepfel.
Vork. Mittelmeergebiet cult.
Best. Colocynthin, Colocynthidin, Harz-Stoffe.
Gebr. Als Purgans, Emmenagogum, in alkoh. Tinctur gegen Ungeziefer. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die.

Fructus Coriandri depurati.
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» mittelfein (Sieb Nr. 5).

Etym. Aus dem grch. koris (Wanze) und aneson (Anis), wegen des wanzen- und anisähnlichen Geruches.
Abst. Coriandrum sativum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Coriandersamen.
Vork. Asien und Europa cult.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Carminativum und Geschmackscorrigens.

Fructus Cumini depurati.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr 4—5).
mittelfein (Sieb Nr. 5).

Etym. Cuminum aus dem arabischen Namen der Pflanze „kamoun".
Abst. Cuminum Cyminum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Römischer Kümmelsamen.
Vork. Mittelmeergebiet, Nordafrika.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Küchengewürz, in der Medicin als Carminativum.

Fructus Cynosbati sine semine electi.
sicc. conc. (Sieb Nr. 1).

Etym. Cynosbata vom grch. kyon (Hund) und batos (Brombeere), gegen Hundswuth kräftige Frucht.
Abst. Rosa canina.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Hagebutten.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoffe, Vanillin, Farbstoff.
Gebr. Als Fruchtmus und zu Saucen.

Fructus Ebuli nigri.

Etym. Ebulus, wohl vom grch eu (gut) und bule (Rath), weil gegen viele Uebel angewandt.
Abst. Sambucus Ebulus.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Attichbeeren.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Baldriansäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Laxativum und für Tinte.

Fructus Embeliae Ribis.

Etym. Embelia (ceylonesischer Name); ribes vergl. Folia Ribis nigri.
Abst. Embelia Ribes.
Fam. Myrsinaceae.
Vulg. Bez. Barabangfrüchte.
Vork. Ostindien
Best. Embeliasäure.
Gebr. Als Taenifugum.

Fructus Foeniculi Ph. G. IV. **depur. extra Kamm Nr. Ia.**
» » » » » **Kamm Nr. Ib.**
» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» **subt.** (Sieb Nr. 5).

Etym. Aus dem lat. foenum (Heu), wegen des Geruches des Krauts.
Abst. Foeniculum officinale (Ph. G. IV. F. vulgare).
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Fenchelsamen.
Vork. Europa cult.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Expectorans, Carminativum zu Augenwässern, Gallactagogum, in der Küche als Gewürz.

Fructus Hyaenanchis globosae.

Etym. Aus dem grch. hyaina (Hyäne) und anchein (würgen), wegen der Giftwirkung d. Samen.
Abst. Hyaenanchis globosa oder Toxicodendron capense.
Fam. Buxeae.
Vulg. Bez. Hyaenanchissamen.
Vork. Capland.
Best. Hyaenanchin (Bitterstoff).
Gebr. Als cerebrales Tonicum.

Fructus Jacarandae acutifoliae.

Etym. Jacaranda (brasilianischer Name des Baumes).
Abst. Von Jacaranda acutifolia H. & B.
Fam. Bignonicaeae.

Vulg. Bez. Arabicheo, Jarabisco, Paravisco.
Vork. Mittleres und nördliches Peru.
Best. Gerbstoffe.
Gebr. Als Adstringens und Antisyphiliticum.

Fructus Johannesiae principis.

Etym. Nach dem Erzherzog Johann von Oesterreich und dem lat. princeps (der Erste, der Zeit oder Ordnung nach).
Abst. Johannesia princeps.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Anda Assu.
Gebr. Bei Leberleiden, Gelb- und Wassersucht, sowie b. Menstrualstörungen u. Scropheln.

Fructus Jujubae.

Etym. Aus dem altphönizischen Zizuf (einheimischer Name der Droge), woraus das lat. jujuba entstanden sein soll.
Abst. Zizyphus vulgaris.
Fam. Rhamnaceae.
Vulg. Bez. Rothe Brustbeeren.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Zucker, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum und Solvens.

Fructus Juniperi Ph. G. IV. **germanici depurati.**
» » » » » **italici depurati.**
» » » » » **contusi pro specie.**
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **pulv. mittelf.** (Sieb Nr. 5).

Etym. Aus dem keltischen jeneprus (dornig, rauh), in Bez. auf die Blätter, vielleicht auch vom lat. juvenis (jugendlich) u. parere (gebären), weil die Pflanze stets neue Zweige und Blätter treibt.
Abst. Juniperus communis.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Wacholderbeeren.
Vork. Europa und Asien.
Best. Aeth. Oel, Juniperin.
Gebr. Zur Likörbereitung, als Räuchermittel u. als Diureticum.

Fructus Lauri Ph. G. IV. **siccati depurati.**
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **pulv. mittelf.** (Sieb Nr. 5).

Etym. Vergl. Folia lauri nobilis.
Abst. Laurus nobilis.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Lorbeerfrüchte.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Gewürz, zur Bereitung von Oleum Lauri expressum.

Fructus Myrtilli siccati Ia.

Etym. Vom lat. myrtus, die Beeren gleichen der Myrte.
Abst. Vaccinium Myrtillus.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Heidelbeeren.
Vork. Europa.
Best. Ericolin, Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Innerlich im Absud gegen Diarrhöen, äusserl. bei Ekzem und Brandwunden, ferner als Färbemittel.

Fructus Pacara.

Etym. Vergl. Cortex Pacarae.
Abst. Enterolobium Timboivum (Timbura).
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Pacarafrüchte.
Vork. Süd-Amerika (Uruguay).
Best. Saponin.
Gebr. In seiner Heimath als Fischgift.

Fructus Papaveris immaturi Ph. G. IV. **cum semine.**
» » » **sine semine conc.** (Sieb Nr. 2).
maturi cum semine.
» » **sine** » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Papaver vom lat. papa (Kinderbrei), weil man ehedem den Saft der Pflanze den Speisen der Kinder beimengte, um sie einzuschläfern; die letzte Silbe vielleicht aus verum, d. h. ächtes Schlafmittel.
Abst. Papaver somniferum.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Mohnköpfe.
Vork. Europa, Asien.
Best. Opiumbasen an Meconsäure gebunden. Die Droge enthält nur sehr geringe Mengen, jedenfalls nicht über 0,12% Alkaloide oder 0,03% Morphin.
Gebr. Innerlich als Narcoticum, Hypnoticum und Sedativum.

Fructus Petroselini germanici depurati.
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Aus dem grch. petra (Fels) und selene (Mond), in Bez. auf die Gestalt des Samens.
Abst. Petroselinum sativum.
Fam. Umbelliferae
Vulg. Bez. Petersiliensamen.
Vork. Deutschland, Russland, Frankreich.
Best. Aeth. und fettes Oel, Apiol, Apiolin, Apiin.
Gebr. Als Diureticum, Febrifugum, Emmenagogum, gegen Ungeziefer.

Fructus Phaseoli sine semine.

Etym. Vom grch. phaselos (Kahn), in Bez. auf die Form der Hülse oder vielmehr Samen.
Abst. Phaseolus vulgaris.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bohnenhülsen.
Vork. Deutschland.
Best. Enthält unter anderem auch Inosit.
Gebr. Als Diureticum bei Diabetes, Nephritis etc. in Abkochung von 200—250,0 auf 1 Lt. W. bis zu 500 ccm. eingedampft. Das Ganze wird binnen 24 Stunden genommen.

Fructus Phellandrii depurati.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. mittelfein** (Sieb Nr. 5).

Etym. Wahrscheinlich aus dem grch. phellos (Kork) und andreios (kräftig), weil die Stengel wie Kork auf dem Wasser schwimmen.
Abst. Oenanthe Phellandrium.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Wasserfenchel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Diaphoreticum und als Expectorans bei Bronchial-Catarrhen.

Fructus Prosopis strombuliferae.

Etym. Prosopis wird von Dioscorides die Klette (Arctium Lappa) genannt, weil man damit das Gesicht = grch. prosopon bedecken kann; strombuliferus (lat.) = kreiselförmig, in Bezug auf die Frucht.

Abst. Prosopis strombulifera, Benth.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Retortuna, Mastuerzo, Pata de Gallo.
Vork. Argentinien.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen und Gonorrhoe.

Fructus Rhamni catharticae Ph. G. IV. **maturi siccati**
» » » **immaturi.**

Etym. Rhamnus vergl. Cortex Rhamni Purshiani und aus dem grch. kathartes (reinigend).
Abst. Rhamnus cathartica.
Fam. Rhamneae.
Vulg. Bez. Kreuzdornbeeren.
Vork. Europa.
Best. Frangulin, Rhamnin, Rhamocathartin.
Gebr. Als Diureticum und Laxativum.

Fructus Rubi idaei siccati.

Etym. Aus dem lat. ruber (roth), in Bez. auf die Früchte und idaeus, weil die Pflanze auf dem Berge Ida (Phrygien) gerne wächst.
Abst. Rubus Idaeus.
Fam. Rosaceae, Potentilleae.
Vulg. Bez. Getrocknete Himbeeren.
Vork. Deutschland.
Gebr. In Russland als antibiliöses Mittel.

Fructus Sambuci siccati.

Etym. Vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Hollunderbeeren.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Zur Fabrikation von Essig und künstlichem Rothwein.

Fructus Sapotae.

Etym. Sapota ist der südamerikanische Name der Pflanze.
Abst. Achras Sapota.
Fam. Sapotaceae.
Vulg. Bez. Sapotillfrüchte.
Vork. Südamerika, Arabien cult.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Antiperiodicum und Diureticum.

Fructus Simulo vide Fructus Capparidis coriaceae.
» **Solani carolinensis.**

Etym. Solanum vom lat. solamen (Trost), in Bezug auf die schmerzstillende Wirkung und carolinensis (in Karolina wachsend).
Abst. Solanum carolinense.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Horse Nettle Berries.
Vork. Florida, Südamerika.
Gebr. Als Antiepilepticum.

Fructus Syzygii Jambolani. (Ganze Früchte mit Schalen). (Siehe auch Semen Syzygii Jambolani).

Etym. Vergleiche Cortex Syzygii Jambolani.
Abst. Syzygium (Eugenia) Jambolanum.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Jambulfrüchte.
Vork. Ostindien.
Best. Aeth. und fettes Oel, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Specificum gegen Diabetes.

Fructus Tamarindorum vide Pulpa.
» **Trapae natantis.**

Etym. Vom lat. calcitrappa (römische Kriegsmaschine mit 4 Spitzen zum Aufhalten der Reiterei), die Frucht der Trapa hat 4 Stacheln.
Abst. Trapa natans.
Fam. Onagraceae.
Vulg. Bez. Wassernüsse.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel und viel Eisen.
Gebr. Als Nahrungsmittel und als vegetabilisches Ferruginosum.

Fructus Vanillae Ph. G. IV. 20—22 cm. lang.
» » » » » 17—19
» » 14—16

Etym. Vom spanischen vainilla, der Diminutivform von vaina (Scheide, Schote).
Abst. Vanilla planifolia.
Fam. Orchideae.
Vulg. Bez. Vanilleschoten.
Vork. Mexico, Westindien, Réunion, Isle de France, Seychellen.
Best. Vanillin, Balsam, Vanillasäure.
Gebr. Als Emmenagogum, Aphrodisiacum, Gewürz, besonders in der Chocoladebereitung und in der Confiserie.

Fructus Vanillae pulvis cum saccharo.

Zuckerverreibung v. Vanille, direct für Küchenzwecke verwendbar.

Fucus vesiculosus.

Etym. Vom grch. phykos u. dies von phyein (wachsen), weil diese Pflanzen sich durch bedeutendes Längenwachsthum auszeichnen.
Abst. Fucus vesiculosus.
Fam. Fucaceae.
Vulg. Bez. Blasentang.
Vork. Atlantischer und stiller Ozean.
Best. Pflanzenschleim, Jod- und Bromsalze.
Gebr. Bei Obesitas und Scropheln.

Fungus cervinus siccatus (Boletus cervinus).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Fungus ist das veränderte grch. sphongos (Schwamm).
Abst. Elaphomyces granulatus.
Fam. Ascomycetes.
Vulg. Bez. Hirschbrunst.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Volksmittel, meist in der Thierheilkunde benutzt als Brunstpulver.

Fungus Chirurgorum Ph. G. IV. **electus.**

Abst. Polyporus fomentarius (Ph. G. IV. Fomes fomentarius).
Fam. Hymenomycetes.
Vulg. Bez. Wundschwamm.
Vork. Mitteleuropa.
Gebr. Als Blutstillungsmittel.

Fungus Cynosbati.

Etym. Fungus siehe Fungus cervinus; Cynosbati vergl. Fructus Cynosbati.
Abst. Durch den Stich der Cynips Rosae hervorgebrachte Auswüchse auf der Rosa canina (Rhodophoraceae).
Vulg. Bez. Rosenschwamm, Schlaf-Apfel.
Vork. Deutschland.
Best. Tannin und ein dem Cantharidin ähnlicher scharfer Stoff.
Gebr. Der alkoh. Auszug wurde unter dem Namen Tinctura Fungorum Cynosbati von Rademacher gegen die Krankheiten der Harnorgane empfohlen.

Fungus Laricis vide Agaricus.
» **Sambuci siccatus.**
Etym. Fungus siehe Fungus cervinus: Sambucus siehe Cortex Sambuci.
Abst. Exidia auricula Judae.
Fam. Basidiomycetes.
Vulg. Bez. Hollunderschwamm, Judasohr.
Vork. Europa.
Best. Mykose und Schleim.
Gebr. Zu Augenwässern.

Galbanum Ph. G. IV. **in massa.**
» » » » **lacrimis electum.**
depuratum pulv.
Etym. Aus dem arab. halab (Milch), weil aus der Pflanze wie Milch fliessend.
Abst. Peucedanum galbanifluum (Ph. G. IV. Ferula galbanifl.)
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Galbanum Gummi.
Vork. Persien.
Best. Aeth. Oel, Gummi, Harz
Gebr. Innerlich als Excitans und Antirheumaticum, ferner als Emmenagogum und Antispasmodicum sowie zu reizenden und maturirenden Pflastern.

Gallae Ph. G. IV. **halepenses naturales.**
» **electae.**
» **conc.**
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Aus dem lat. galla (Gallapfel) Plinius; halepensis (aus Aleppo kommend).
Abst. Durch den Stich der Gallwespe Cynips tinctoria auf Quercus infectoria hervorgerufene Auswüchse.
Vulg. Bez. Galläpfel.
Vork. Levante.
Best. Gallussäure und Gallusgerbsäure, Ellagsäure.
Gebr. Medicinisch als Adstringens, zur Darst. von Tannin, zur Tintenbereitung und zum Schwarzfärben etc.

Gallae sinenses.
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Gallae vergl. ob., sinensis (in China wachsend).
Abst. Durch den Stich der Aphis chinensis, einer Blattlausart (Hemiptera), auf den Blättern von Rhus semialata (Anacardiaceae) hervorgebrachte Auswüchse.
Vulg. Bez. Chinesische Galläpfel.
Vork. China.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Zur Darst. des Tannins, von Tinte etc.

Gemmae Populi.
Etym. Vom grch. paipallomai (zittern); wegen des steten Zitterns der Blätter.
Abst. Populus nigra.
Fam. Salicineae.
Vulg. Bez. Pappelknospen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Salicin, Populin, Chrysin.
Gebr. Zur Darst. von Unguentum Populi.

Glandes Quercus excorticatae.
» » **tostae conc.**
» » » **pulv.** (Sieb Nr. 4—5).
Etym. Vergl. Cortex Quercus.
Abst. Quercus pedunculata et Spec.
Fam. Cupuliferae.
Vulg. Bez. Eicheln.
Vork. Europa.
Best. Quercit, fettes Oel, Gerbstoff.
Gebr. Im geröstet. Zustand (Glandes Quercus tostae) als Kaffeesurrogat und adstringirendes Nährmittel.

Glandulae Lupuli vide Lupulin.

Goa Powder vide Chrysarobin hell pag. 73.

Grana Paradisi vide Semen Amomi paradisi.
» **Tiglii** vide Semen Crotonis.

Guarana tot.
pulv. subt. F. U. (Sieb Nr. 6).
Etym. Guarana von dem brasilian. Stamme der Guaranis, in dessen Gebiet die Guarana vorzugsweise wächst.
Abst. Paullinia sorbilis.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Guaranapaste.
Vork. Brasilien.
Best. Caffeïn und Gerbstoffe
Gebr. Als Antineuralgicum, Adstringens u. Stimulans.

Gummi arabicum Ph. G. IV. **albissim. electum.**
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» **album.**
» » » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» » » » » **naturale I.**
in sortis.
» » » **naturale pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Gummi vom gleichbedeutenden lat. Worte gummi, das sich vom grch. kommi und weiterhin vom ägyptischen cama ableitet.
Abst. Acacia Verek. Guill. und Pers. (Ph. G. IV. Acacia Senegal etc.)
Fam. Mimoseae.
Vulg. Bez. Gummi arabicum.
Vork. Nordöstliches Afrika, Arabien und Senegal.
Best. Arabin, Pararabin.
Gebr. Medicinisch als einhüllend. Mittel. Technisch als Klebe- und Bindemittel etc.

Gutta Percha Ph. G. IV in Platten.
Etym. Gutta oder gummi ist der verdickte Saft der Pflanze; percha = malayischer Name des Baumes.
Abst. Milchsaft von Isonandra Gutta.
Fam. Sapotaceae.
Vulg. Bez. Gutta Percha.
Best. Gutta ($C_{20}H_{32}$), Fluavil ($C_{20}H_{32}O$), Alban ($C_{20}H_{32}O_2$).
Vork. Malayische Inseln.
Gebr. Zu Zahnkitt, Guttaperchapapier, Isolirmaterial für Elektrotechnik, allen möglichen Gummi- und Ebonitwaaren.

Gutti (**Gummi**) Ph. G. IV. **electum.**
naturale.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
Etym. Nach dem malayischen Namen gutah, javan. getah, d. h. Gummi, Balsam, gebildet.
Abst. Garcinia morella (Ph. G. IV. G. Hanburyi).
Fam. Clusiaceae.

Vulg. Bez. Gummi Gutti.
Vork. Ostindien.
Best. Harz, Cambogiasäure, Gummi.
Gebr. Als Drasticum. Dosis 0,01—0,1—0,5 mehrmals tägl. in Pillen; Maximaldosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Antid. Oel, Eiweisswasser, Opium, Injection von Kampferöl.

Haferstroh geschnitten.

Abst. Von Avena sativa.
Fam. Gramineae.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Zu Bädern als Volksmittel.

Haschisch.

Etym. Haschich ist die arabische Benennung für Hanf.
Abst. Gereinigtes alkoh. Extract der vom äth. Oel befreiten Cannabis indica.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Haschisch, Kif.
Vork. Ostindien.
Best. Tetaninhaltiges Cannabinon.
Gebr. Als Sedativum, Antispasmodicum und Hypnoticum. Dosis 0,06 mit Kaffeepulver genommen; wird als Berauschungsmittel auch geraucht.

Helmintochorton.

Etym. Vom grch. helmins (Wurm) und chortos (Gras).
Abst. Alsidium-, Polysyphonia- und Ceramium Spec.
Fam. Rhodophyceae.
Vulg. Bez. Wurmmoos.
Vork. Atlantischer Ocean, mittelländisches Meer.
Best. Schleim und Salze.
Gebr. Als Antiscrophulosum und Vermifugum.

Henna.

Etym. Vom arab. alhenneh, womit die Hennafarbe bezeichnet wird.
Abst. Lawsonia alba.
Fam. Lithrariaceae.
Vulg. Bez. Hennablätter.
Vork. Orient, Mittelmeergebiet.
Best. Gerbstoffe, Farbstoffe.
Gebr. Als Diureticum und orientalisches Kosmeticum zum Färben d. Fingernägel, Handflächen, Fusssohlen, Barthaare; mit Indigo (Reng.) kombinirt, auch in Europa zum Schwarzfärben der Haare verwandt.

Herba vide auch Folia.

Abrotani.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. abrotos (göttlich, unsterblich), wegen der Heilkraft der Pflanze.
Abst. Artemisia abrotanum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Eberraute.
Vork. Deutschland cult., Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Abrotanin, Bitterstoff.
Gebr. Als Gewürz, ferner zu aromat. Bädern und Umschlägen.

Herba Absynthii Ph. G. IV. **vulg. in foliis cum floribus. conc** (Sieb Nr. 2).

» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Absynthium aus dem grch. a (ohne) und psinthos (Vergnügen), wegen der Bitterkeit
Abst. Artemisia Absynthium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wermuthkraut.
Vork. Europa.
Best. Absynthin, Aeth. Oel.
Gebr. Als Stomachicum amarum.

Herba Absynthii alpini.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Abst. Artemisia mutellina.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Alpenbeifuss, Geneppi und Herba Geneppi albi.
Vork. Alpengebirge, Centraleuropa.
Best. Aeth. Oel und Bitterstoff.
Gebr. Als Stomachicum amarum.

Herba Absynthii pontici.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Abst. Artemisia pontica.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Römischer Wermuth.
Best. Aeth. Oel und Bitterstoff.
Gebr. Als Stomachicum amarum.

Herba Achilleae moschatae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Achillea siehe Flores Millefolii.
Abst. Achillea moschata.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Moschusartige Garbe, Herba Genippi veri, Ivakraut.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Ivaïn, Achilleïn, Moschatin.
Gebr. Als Tonicum, Stimulans, aromatisches Bittermittel, gegen Epilepsie.

Herba Aconiti Napelli, in foliis cum floribus electa.

» » » » » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

» » » **naturalis Ia.**

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. a (ohne) u. konis (Staub), das heisst eine Pflanze, welche auf naktem Fels »en akonais« wächst. Napellus vom lat. napus (Rübe), in Bez. auf die Gestalt der Wurzel.
Abst. Aconitum Napellus.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Eisenhutkraut, Sturmhutkraut.
Vork. Bergiges Europa.
Best. Aconitin, Aconitsäure.
Gebr. Gegen Rheumatismus und Neuralgien.

Herba Adianti aurei.

Etym. Adiantum vom grch. a (ohne) und diainein (benetzen), weil die Pflanze nicht leicht feucht wird.
Abst. Polytrichum commune.
Fam. Bryoideae.
Vulg. Bez. Goldner Wiederthon, Goldhaar.
Vork. Europa.
Best. Fett, Gerbstoffe und Harz.
Gebr. Als Adstringens, Diaphoreticum und Tonicum, bei Scropheln, Bronchialkatarrh u. profuser Menstruation gegeben.

Herba Adonidis aestivalis.

» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Adonis (mythischer Jüngling), aus dessen Blut Ovid die Adonis entstehen lässt.
Abst. Adonis aestivalis.

Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Feuerröschen.
Vork. Europa.
Best. Adonidin.
Gebr. Als Cardiotonicum und Diureticum, besonders in Form der Tinktur, siehe diese pag. 231.

Herba Adonidis vernalis electa cum floribus.
» » » **naturalis sine floribus.**
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Adonis vergl. oben.
Abst. Adonis vernalis.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Christwurzelkraut, Adonisröschenkraut.
Vork. Europa.
Best. Adonidin (Glycosid).
Gebr. Als Herzmittel gegen Wassersucht. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die.

Herba Agrimoniae.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. agros (Acker) und monia (Wohnort), in Bez. auf den Standort.
Abst. Agrimonia Eupatoria.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Odermennigkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoffe.
Gebr. Bei Leber- u. Magenleiden, zu Gurgelwässern.

Herba Alchemillae vulgaris.

Etym. Aus dem arabischen Namen der Pflanze „alkemelyeh" gebildet.
Abst. Alchemilla vulgaris.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Frauenmantelkraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens, Blutreinig.- u. Wundmittel.

Herba Anagallidis.

Etym. Aus dem grch. anagelaein (lachen), also Mittel zur Erzeugung von Munterkeit.
Abst. Anagallis arvensis.
Fam. Primulaceae.
Vulg. Bez. Gauchheil.
Vork. Europa.
Best. Saponin, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Volksmittel gegen Rabies.

Herba Angelicae.
depurata concisa (Sieb Nr. 1).

Etym. Aus dem grch. angelos (Engel), wegen der vorzüglichen Heilkraft der Pflanze.
Abst. Archangelica officinalis. Apotheke gehörig.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Engelwurzkraut.
Vork. Europa.
Gebr. Als Tonicum und Stomachicum.

Herba Arboris vitae vide Herba Thujae occidentalis.

» **Arenariae rubrae.**

Etym. Vom lat. arena (Sand), in Bez. auf den Standort.
Abst. Arenaria rubra.
Fam. Caryophyllaceae.
Vork. Algier, Süd-Europa.
Best. Chloride und kohlensaure Salze, Stearopten, aromatisches Harz.
Gebr. Bei Blasenkatarrh und Nierenstein.

Herba Aristolochiae in foliis.

Etym. Vom grch. aristos (sehr gut) und lochia (Kindbettfluss), da das Mittel die Lochien befördern sollte.
Abst. Aristolochia Clematitis.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Osterluzeikraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz.
Gebr. Als Tonicum gegen Bisswunden, äusserl. als Wundheilmittel.

Herba Arnicae montanae.
concisa (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Flores Arnicae.
Abst. Arnica montana.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wohlverleihkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Arnicin.
Gebr. Gegen Fieber, Lähmungen, Haemorrhagien, äusserlich als Wundmittel.

Herba Artemisiae electa in fasciculis cum floribus.
depurata gebündelt.
» » **electa** gestreift.
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Nach der Göttin Artemis oder Diana, als Lucina Göttin der Geburt; die Pflanze wurde zur Beförderung früher Mannbarkeit angewandt.
Abst. Artemisia vulgaris.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Gemeiner Beifuss.
Vork Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Gewürz und Aromaticum.

Herba Asclepiadis curassavicae.

Etym. Asklepias vom grch. Asklepios, dem Gott der Heilkunde und dem lat. curassavicus in Curaçao wachsend.
Abst. Asclepias curassavica.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Blood flower.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Asclepiadin (Glycosid).
Gebr. Als Haemostaticum u. Mittel gegen chronische Gonorrhoe.

Herba Asperulae odoratae depurata.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. asper=rauh, (asperulus)=Diminutivum, wegen der Behaarung der Blätter.
Abst. Asperula odorata.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Waldmeisterkraut.
Vork. Europa.
Best. Cumarin, Gerbstoffe, äth. Oel.
Gebr. Als Aromaticum zu Brustthee u. Gewürzwein.

Herba Baccharis cordifoliae.

Etym. Vom grch. Bacchos, dem Gott des Weins, dem die Pflanze (B. halimifolia) wegen ihres Wohlgeruchs geweiht war.
Abst. Baccharis cordifolia Lam.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Mio-Mio.
Vork. Argentinien, Uruguay.
Best. Giftiges Alkaloid (Baccharin.)
Gebr. Medicinisch noch nicht verwandt.

Herba Ballotae lanatae.

Etgm. Ballota vom grch. ballein (werfen, zurückwerfen, wegen des widrigen Geruchs der B. nigra).
Abst. Leonurus lanatus.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Wolfstrappkraut.
Vork. Mittelasien.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Bei Rheumatismus, Gicht, Hydrops.

Herba Balsamitae Tanaceti.

Etym. Tanacetum vergl. Flores Tanaceti. Balsamita vom grhc. balsamon (Balsam), in Bez. auf den aromatischen Geruch der Pflanze.
Abst. Tanacetum balsamita.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Minzenartiger Rainfarn.
Vork. Südliches Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Wurmmittel.

Herba Bardanae (Lappae majoris).

Etym. Bardana vom italien. barda (Pferdedecke) wegen der Grösse der Blätter. Lappa aus dem keltischen llap (Hand), labein (grch. nehmen), da sich die Hakken der Kelchschuppen leicht anhängen.
Abst. Lappa major,
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Klettenwurz.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim, Inulin, Gerbstoffe.
Gebr. Als Aperitivum, Diureticum, als Blutreinigungsmittel bei Scropheln, Syphilis und Rheumatismus, mit Oel zerrieben b. atonischen Geschwüren.

Herba Basilici germanica.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. basilikon (königlich), in Bez. auf das schöne Aussehen und die Heilkraft der Pflanze.
Abst. Ocymum Basilicum.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Gemeine Basilie.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Mit kaltem Wasser übergossen als Mucilaginosum b. katarrhalischen Entzündungen.

Herba Basilici gallica in fasciculis.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Französische Droge. Gebr. gleich dem Vorigen.

Herba Beccabungae.

Etym. Beccabunga, latinisirt vom deutschen Bachbunge d. h. einem in Bächen wachsenden Kraut.
Abst. Veronica Beccabunga.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Bachbungenkraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Antiscrophulosum, Depurativum, Aperitivum.

Herba Betonicae electa.
» » **naturalis.**
» » **depurata conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Aus dem keltischen bentonic, zus. aus ben (Kopf) u. ton (gut), also gut für Kopfweh als Niessmittel.
Abst. Betonica officinalis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Betonien-Kraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff und Gerbstoff.
Gebr. Zu Niespulvern.

Herba Bidentis aquaticae.

Etym. Vom lat. bis (doppelt) und dens (Zahn) die Achenien sind mit 2—5 Borsten besetzt.
Abst. Bidens cernua.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Zweizahnkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Pflanzenschleim, Gerbstoff.
Gebr. Gegen Steinleiden.

Herba Blepharis capensis.

Etym. Vom grch. blepharis (Augenwimper), die Bracteen sind bewimpert.
Abst. Blepharis capensis. Pers.
Fam. Acanthaceae.
Vulg. Bez. Ubu—Illungu (Kaffernsprache.)
Vork. Südafrika.
Best. Nicht bekannt.
Gebr. Gegen Schlangengift und Milzbrandvergiftung. im Decoct (6,0 : 600,0 W.), wovon Dosen von 6—8 Esslöffel täglich.

Herba Brachycladi Stuckerti (vide auch Radix Brachycladi Stuckerti).

Etym. Vom grch. brachys (kurz) und klados (Zweig) sowie nach Stuckert, Apotheker zu Cordoba in Argentinien 1900 benannt.
Abst. Brachycladus Stuckerti.
Fam. Compositae.
Vork. Argentinien.
Best. Unbekannt.
Gebr. Gegen Asthma und Bergkrankheit in Form von Cigaretten.

Herba Buglossi.

Etym. Buglossum aus dem grch. bus (Ochse) und glossa (Zunge), wegen der Rauheit der Blätter.
Abst. Anchusa officinalis.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Ochsenzunge.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Aperitivum, Emolliens, Expectorans.

Herba Bursae pastoris.
conc. (Sieb Nr. 2).

Etym. Vom lat. bursa (Tasche) und pastor (Hirte), wegen d. hirtentäschchen-ähnlichen Form der Blättchen.
Abst. Capsella Bursa pastoris.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Hirtentäschelkraut.
Vork. Europa.
Best. Bursin, Saponin, Gerbstoff, Kalicarbonat.
Gebr. Als Haemostaticum, Febrifugum und Diureticum.

Herba Camara cum stipitibus.

Etym. Camara (südamerikanischer Name).
Abst. Lantana spinosa.
Fam. Verbenaceae.
Vulg. Bez. Camara.

Vork. Brasilien und Westindien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum, ferner zu aromatischen Bädern.

Herba Canchalaguae.

Etym. Canchalagua (südamerikanischer Name der Droge).
Abst. Erythrea chilensis.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Canchalagua.
Vork. Peru, Chile.
Best. Bitterstoff, fettes Oel, Erythrocentaurin.
Gebr. Als Tonicum. Febrifugum, Emmenagogum.

Herba Cannabis indicae.
» » **depurata.**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Fructus Cannabis depurati.
Abst. Cannabis sativa Var. indica.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Indisches Hanfkraut.
Vork. Persien, Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Cannabin, Cannabinon.
Gebr. Als Hypnoticum, Diureticum, Berauschungsmittel. Max.-Dos.: 0,5 pro dosi, 2,0 pro die.

Herba Capillorum Veneris.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Capillus Veneris lat. = (Venus-Haar), in Bezug auf die Feinheit der Fiederblätter.
Abst. Adiantum Capillus Veneris.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Frauenhaar.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Zu Sirup und Thee gegen Brustkatarrh.

Herba Cardui benedicti Ph. G. IV. **cum floribus electa.**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **in foliis electa.**
» » » » » **conc.**
» » » **cum capsulis.**

Eym. Carduus vom lat. arduus (stachelig), aus dem keltischen ard (Spitze), und dem lat. benedictus (gesegnet), wegen der Heilkraft der Pflanze.
Abst. Cnicus benedictus.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Kardobenedictenkraut.
Vork. Deutschland, Südeuropa.
Best. Cnicin, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum amarum.

Herba Centaurii Ph. G. IV. **minoris electa cum floribus**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem lat. centum (hundert) und aurum (Gold) zus., d. h. ein hundert Goldstücke werthes Kraut.
Abst. Erythrea Centaurium.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Tausendguldenkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Erythrin, Centaurin, Harz.
Gebr. Als Tonicum amarum, Febrifugum.

Herba Cerefolii germanica.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Cerefolium das veränderte Chaerophyllum aus dem grch. chairein (sich freuen) u. phyllon Blatt, also blattreich.
Abst. Anthriscus cerefolium.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Kerbelkraut.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Suppengewürz, zu Kräutersäften.

Herba Cerefolii hispanica.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Spanische Waare; Abst. u. Gebr. wie bei der Vorigen.

Herba Chamaedryos.

Etym. Chamaedrys aus dem grch. chamai (klein) u. drys (die Eiche), da die Blätter, denen der Eiche etwas ähnlich sind.
Abst. Teucrium Chamaedrys.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Edelgamanderkraut.
Vork. Europa, Asien.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum und Diureticum.

Herba Chelidonii.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. chelidon (Schwalbe), da die Pflanze während des ganzen Aufenthalts der Schwalbe in Europa blüht.
Abst. Chelidonium majus.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Schöllkraut.
Vork. Europa.
Best. Chelidonin, Chelerythrin, Chelidoxanthin, Chelidoniumsäure.
Gebr. Als Diureticum und Purgans, Lebermittel, geg. Krebs; die aus der frischen Pflanze ausfliessende Milch gegen Warzen.

Herba Chenopodii ambrosioidis.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

(Herba Botryos mexicanae.)

Etym. Aus dem grch. chen (Gans) und pus (Fuss), wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit dem Gänsefuss; ambrosioïdes dem Meertraubenkraut (ambrosia) ähnlich, letzteres (vom grch. eides). Botrys vom gleichnamigen grch. Worte = Traube, wegen der Gestalt der Blüthe.
Abst. Chenopodium ambrosioides.
Fam. Chenopodiaceae.
Vulg. Bez. Jesuitenthee, Mexikan. Traubenkraut.
Vork. Central-Amerika.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Stomachicum, Nervinum, namentlich bei Chorea, ferner Emmenagogum.

Herba Chirettae indicae.
» » **concisa** (Sieb Nr. 2).

Etym. Chiretta ist der indische Name der Pflanze.
Abst. Ophelia Chiraita.

Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Chirettakraut.
Vork. Ost-Indien.
Best. Chiraitin, Opheliasäure.
Gebr. Als Amarum.

Herba Chlorostigmatis Stuckertiani.

Etym. Vom (grch.) chloros = gelbgrün sowie stigma = Narbe und T. Stuckert, einem argentinischen Apotheker und Botaniker 1897.
Abst. Chlorostigma Stuckertianum.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Tasi, Tasillo.
Vork. Argentinien.
Best. Ein Alkaloid Chlorostigmin.
Gebr. Ein Decoct (5—10:100 W.) als Galactagogum.

Herba Cichorii.

» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Aus dem grch. kiein (gehen) und chorion (Acker), weil die Pflanze am Ackerrande wächst.
Abst. Cichorium Intybus.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Gemeiner Wegwart.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Kalisalze.
Gebr. Als Aperitivum und Tonicum.

Herba Cicutae aquaticae.

Etym. Vom grch. kyein (hohl sein), in Bez. auf den Stengel.
Abst. Cicuta virosa.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Giftiger Wasserschirling.
Vork. Europa.
Best. Coniin, Conhydrin.
Gebr. Gegen Krämpfe, Scrophulose, Krampfhusten.

Herba Cochleariae Ph. G. IV.

» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1.)

Etym. Vom grch. kochlearion (Löffel), in Bez. auf die Blattform.
Abst. Cochlearia officinalis.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Löffelkraut.
Vork. Europa cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Bei Wassersucht, Skorbut und als Blutreinigungsmittel.

Herba Commelinae tuberosae.

Etym. Nach dem holländ. Botaniker Kasp. Commelyn 1667—1731.
Abst. Commelina tuberosa.
Fam. Commelinaceae.
Vulg. Bez. Yerba del pollo.
Vork. Mexico.
Best. Unbekannt.
Gebr. Als Haemostaticum bei Metrorrhagien, Haemoptyse, Haemorrhoïden, Magenblutung., Leucorrhoe und Chlorose. Dosis 4–30,0: 500,0 W. zur Injection oder 1—6,0 eines wss. Extrakts pro die innerlich.

Herba Conii maculati Ph. G. IV. **cum floribus electa.**

» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2.)

» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. konaesthai (sich im Kreisel drehen, schwindelig werden) von konos (Kegel, Kreisel), in Bez. auf die Wirkung der Pflanze.
Abst. Conium maculatum.
Fam. Umbelliferae
Vulg. Bez. Schirlingskraut.
Vork. Europa, Asien.
Best. Coniin, Conhydrin.
Gebr. Zur Darst. des Coniin medicinisch angewandt; bei Krämpfen, Hustenreiz, Scrophulose.

Herba Convallariae majalis in foliis.

» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Flores Convallariae majalis.
Abst. Convallaria majalis.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Maiblumenblätter.
Vork. Europa.
Best. Convallarin, Convallamarin.
Gebr. Als Cardiotonicum.

Herba Convolvuli.

Etym. Vergl. Flores Convolvuli arvensis.
Abst. Convolvulus arvensis.
Fam. Convolvulineae.
Vulg. Bez. Ackerwinde.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff und Harz.
Gebr. Als Purgans, äusserlich als Wundheilmittel; gegenwärtig obsolet.

Herba Conyzae (Herb. Conyzae majoris).

Etym. Vom grch. konyza (Fliege), weil die Pflanze wegen ihrer Klebrigkeit zum Fliegenfang geeignet ist.
Abst. Conyza squarrosa.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Grosses Mücken- oder Flöhkraut, Gelbe Münze.
Vork. Europa.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum, namentlich gegen Krätze.

Herba Coronillae variae cum floribus.

Etym. Vom lat. corona (Krone); wegen der kronenartig gestellten Blüthenköpfchen der Pflanze.
Abst. Coronilla varia.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Kronwicke.
Vork. Europa (Deutschland).
Best. Coronillin (Glycosid).
Gebr. Als Diureticum und specifisches Herzmittel.

Herba Cynoglossi.

Etym. Vom grch. kyon (Hund) und glosse (Zunge), also Hundszunge, in Bez. auf die Form und Weichheit der Blätter.
Abst. Cynoglossum officinale.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Officinelle Hundszunge.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel, Harz, Gummi.
Gebr. Als Antispasmodicum bei Diarrhöen, Haemorrhagien und Krampfhusten. Aeusserlich gegen Entzündungen und Geschwüre.

Herba Dictamni cretici.

Etym. Dictamnus nach dem kretischen Berge Dicte, wo das Kraut viel vorkommt, und dem grch. thamnos (Staude.).

Abst. Origanum Dictamnus.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Kretischer Diptam.
Vork. Kreta.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Zu Kräuterbädern bei Scrophulose.

Herba Dracunculi in fasciculis.

» » » **foliis.**

» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Dracunculus (lat.) ist die Diminutivform vom draco (Drache), wegen der schlangenartig gewundenen Wurzel.
Abst. Artemisia Dracunculus.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Estragonkraut.
Vork. Südeuropa, Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Bitterstoff.
Gebr. Als Gewürz, zu Senf und Essig, medicinisch gegen Scorbut und Hydrops.

Herba Droserae rotundifoliae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. droseros (bethaut) von drosos (Thau), weil die gestielten Drüsen d. Blätter im Sonnenschein wie bethaut erscheinen.
Abst. Drosera rotundifolia.
Fam. Droseraceae.
Vulg. Bez. Sonnenthau.
Vork. Europa.
Best. Peptonisirendes Ferment, Farbstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Antispasmodicum, besonders gebr. gegen Epilepsie und Asthma.

Herba Ebuli.

Etym. Sambucus vergl. Cortex Sambuci, Ebulus siehe Fructus Ebuli nigri.
Abst. Sambucus Ebulus.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Zwerghollunder oder Attich.
Vork. Europa, Deutschland.
Gebr. Als Purgans und Diureticum.

Herba Ephedrae nevadensis.

Etym. Vom grch. epi (auf) und edra (Sitz); klimmt auf Felsen.
Abst. Ephedra nevadensis.
Fam. Gnetaceae.
Vulg. Bez. Cay note, Canutillo, Whore-house tea, Tapopote.
Vork. Californien, Nevada.
Gebr. Innerlich im Aufguss gegen Gonorrhoe.

Herba Equiseti arvensis.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. equus (Pferd) und seta (Schwanz, Haar), in Bez. auf d. dünnen Verzweigungen der Pflanze.
Abst. Equisetum arvense.
Fam. Equisetaceae.
Vulg. Bez. Ackerschachtelhalm.
Vork. Deutschland.
Best. Kieselsäure, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Diureticum in Abkochung (50 : 1000) bei Gicht, Gries, Steinleiden etc.

Herba Equiseti majoris.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Abst. Equisetum hiemale.
Fam. Equisetaceae.
Vulg. Bez. Schachtelhalm.
Vork. Deutschland.
Best. Kieselsäure, Harz.
Gebr. Als Poliermittel für Kämme etc., als Putzmittel für Zinngeräthschaften.

Herba Ericae in fasciculis cum floribus.

» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Erika vom grch. ereikein (brechen), weil die Pflanze leicht zu brechen ist.
Abst. Calluna vulgaris.
Fam. Ericaecae.
Vulg. Bez. Heidekraut.
Vork. Europa.
Best. Ericin, Ericolin, Callunagerbsäure.
Gebr. Gegen Nephrolithiasis.

Herba Eriodictyi californici seu glutinosi vide Herba Santa.

» **Erodii cicutarii.**

Etym. vom grch. erodios (Reiher), in Bez. auf die langgeschnabelte Kapsel, und cicutarius lat. (mit schierlingsähnlichen Blättern).
Abst. Erodium cicutarium.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Kleine Harke, Reiherschnabel.
Vork. Mittel- und Nord-Europa.
Gebr. Als Haemostaticum bei Metrorrhagien und Menorrhagien im Absud (15 : 180), wovon zweistündl. 1 Esslöffel zu nehmen ist.

Herba Erysimi officinalis.

Etym. Vom grch. eryein (retten), in Bez. auf die Heilkraft der Pflanze.
Abst. Erysimum officinale.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Wilder Senf, Herbe au chantre.
Vork. Mittleres und südliches Europ.
Best. Eriysimin.
Gebr. Bei acutem Kehlkopfkatarrh in Abkochung aus 30,0 Blättern den Tag über zu nehmen.

Herba Eupatorii cannabini.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Nach dem pontischen König Mithridates Eupator 123—64 v. Chr. und dem lat. cannabinus (hanfartig).
Abst. Eupatorium Cannabinum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wasserdost.
Vork. Deutschland.
Best. Eupatorin.
Gebr. Als Febrifugum geg. Wassersucht; äusserlich als Wundmittel.

Herba Euphorbiae piluliferae.

Etym. Nach Euphorbos, dem Leibarzt des Königs Juba in Mauritanien (um 54 v. Chr.) benannt; pilulifera aus dem lat. pilulifer (pillentragend), in Bez. auf den Blüthenstand.
Abst. Euphorbia pilulifera.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Pillen-Wolfsmilchkraut.
Vork. Queensland.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum bei Bronchitis und Asthma.

Herba Euphrasiae.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. euphrasia (Freude), wegen der der Pflanze bei Augenleiden zugeschriebenen Wirkung.

Abst. Euphrasia officinalis.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Augentrost.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Aeusserlich zu Augenwässern, innerlich gegen Icterus.

Herba Fragariae.

conc. (Sieb Nr 1).

Abst. Fragaria vesca.
Etym. Vom lat. fragare (duften), in Bez. auf die Frucht.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Erdbeerkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Ersatzmittel für chinesischen Thee.

Herba Fraxini in foliis.

» **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Cortex Fraxini.
Abst. Fraxinus excelsior.
Fam. Fraxineae.
Vulg. Bez. Eschenblätter.
Vork. Europa.
Best. Fraxin, Gerbstoff.
Gebr. Als Purgativum im Absud von 15 gr. auf 250 gr. Wasser, ferner gegen Rheumatismus und Gicht.

Herba Fumariae.

» » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vom lat. fumus (Rauch) weil die rasenbildende Pflanze das Aussehen eines von der Erde aufsteigenden Rauches hat.
Abst. Fumaria officinalis.
Fam. Fumariaceae.
Vulg. Bez. Erdrauchkraut.
Vork. Europa.
Best. Fumarin, Fumarsäure.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel.

Herba Galegae officinalis.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. gala (Milch) und ago (bringen), wegen der Wirkung der Pflanze.
Abst. Galega officinalis.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Gaisraute.
Vork. Südeuropa.
Best. Bitterstoff, Gerbstoffe.
Gebr. Als Galactagogum.

Herba Galii Aparines (Cleavers Galium).

Etym. Vom grch. gala (Milch), da es Milch zum Gerinnen bringt, und apairein (ergreifen), die Blätter hängen sich an die Kleider.
Abst. Galium Aparine.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Klebkraut. Labkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diureticum, gegen Hydrops.

Herba Galeopsidis grandiflorae extrafein gestreift.

» **electa conc.** (Sieb Nr. 1).

» » **naturalis.**

Etym. Vom grch. gale (Wiesel, Katze) und opsis (Gesicht) nach der Gestalt der Krone.
Abst. Galeopsis ochroleuca.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Grossblütiger Hohlzahn.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Im Absud gegen Lungenleiden.

Herba Genistae tinctoriae cum floribus.

» » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vom lat. genu (Knie), wegen des biegsamen Stengels.
Abst. Genista tinctoria.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Färberginster.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Gegen Haemorrhoïden, Milz- und Leberkrankheiten sowie Wassersucht.

Herba Gentianae.

Etym. Nach Gentius, einem illyrischen Fürsten 500 v. Chr., der die Pflanze gegen Pest empfahl.
Abst. Gentiana cruciata.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Kreuzenzian.
Vork. Bergwälder Mitteleuropa's.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Tonicum amarum und Aperitivum.

Herba Geranii Robertiani.

Etym. Vom grch. geranos (Kranich), wegen des schnabelartigen Aufsatzes der Frucht; Robertianum, nach d. franz. Botaniker Robert zu Paris (1701).
Abst. Geranium Robertianum.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Roberts-Geranium.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, Haemostypticum, für Gurgelwässer bei Angina, meist im Absud 15–30 gr. auf 500 gr. W.

Herba Gratiolae electa in fasciculis.

» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom lat. gratia (Gnade), weil der, welcher die heftige Wirkung der gratiola empfindet, sich der Gnade Gottes empfehlen darf.
Abst. Gratiola officinalis.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Gottesgnadenkraut.
Vork. Europa.
Best. Gratiolin, Gratiosolin.
Gebr. Als drastisches Abführmittel bei Gicht. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die!

Herba Grindeliae robustae.

» » » **concisa.**

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Nach D. H. v. Grindel, einem Rigaer Apotheker u. Botaniker † 1836.
Abst. Grindelia robusta Nutt.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Grindeliakraut.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Grindelin (Saponin).
Gebr. Als Expectorans, b. Entzündungen d. Luftwege.

Herba Guaco.

Etym. Guaco ist der brasilianische Name für eine Falkenart, die sich durch den Genuss des Krautes gegen Schlangengift immunisiren soll.

Abst. Mikania Guaco. Hb. & Bpl.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Guaco.
Vork. Columbien.
Best. Guacin (Bitterstoff).
Gebr. Gegen Cholera, Schlangenbisse, sowie besonders innerlich u. äusserlich bei Nervenkrankheiten, bei denen die sensiblen Nervencentren irritirt sind.

Herba Hederae terrestris electa.
» » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » **naturalis.**
» » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. hedra (Sitz), in Bez. auf das Festhalten an den Mauern.
Abst. Glechoma hederaceae.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Gundermann, Gundelrebenkraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Gerbstoff, äth. Oel.
Gebr. Als Febrifugum, äusserlich als Wundheilmittel.

Herba Hepaticae nobilis.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. hepar (Leber), wegen der Gestalt des Blattes.
Abst. Hepatica triloba.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Leberkraut.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum u. Adstringens, zumal bei Leberleiden.

Herba Herniariae glabrae.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vom lat. hernia (Bruch), wegen der medicinischen Anwendung der Pflanze gegen Bruchschäden.
Abst. Herniaria glabra.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Dürrkraut.
Vork. Europa.
Best. Herniarin, Saponin, Gerbstoff, Paronychin.
Gebr. Gegenwärtig als Diureticum b. Nephrolithiasis und Nephritis.

Herba Hydrocotylis asiaticae.

Etym. Vom grch. hydor (Wasser) u. kotyle (Höhlung, besitzt im Wasser wachsende, becherförmig vertiefte Blätter.
Abst. Hydrocotyle asiatica L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Asiatisches Wassernabelkraut.
Vork. Süd-Asien.
Best. Aeth. Oel, Vellarin.
Gebr. Als Diureticum und Alterativum bei Leprose und Elephantiasis, sowie bei Hautkrankheiten.

Herba Hyoscyami Ph. G. IV. **cum floribus electa.**
» **concisa** (Sieb Nr. 1).
» **naturalis la.**
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
» » **in foliis electa.**
» » » » **concisa** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vom grch. hys (Schwein) und kyamos (Bohne), d. h. eine den Schweinen schädliche Bohne.
Abst. Hyoscyamus niger.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Bilsenkraut.
Vork. Europa.
Best. Hyoscin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum bei Neuralgie, Krampfhusten etc., ferner zur Darstellung des Oleum Hyoscyami etc.

Herba Hyperici cum floribus.
» » » » **concisa** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vom grch. hypo (zwischen) und ereike (Heide), weil es auf den Heiden wächst.
Abst. Hypericum perforatum.
Fam. Hypericaceae.
Vulg. Bez. Johanniskraut, Hartheu.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Farbstoff, äth. Oel.
Gebr. Als Wundmittel zu Umschlägen und zur Bereitung des Oleum Hyperici.

Herba Hyssopi in foliis cum floribus electa.
» » » » » **concisa.**

Etym. Aus dem hebräischen esob, arabisch azzof (heiliges Kraut).
Abst. Hyssopus officinalis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Yssop.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Zu Umschlägen, innerlich als Brustthee.

Herba Jaceae.

Etym. Zus. aus dem grch. ion (Veilchen) und akeomai (heilen), also heilsames Veilchen. Im Uebrigen vergl. Herba Violae tricoloris.

Herba Ivae moschatae.

Etym. Vom lat. abigere austreiben, wegen der Wirkung auf den Fötus wie Ajuga Iva L. Im Uebrigen vergl. Herba Achilleae moschatae.

» **Lactucae virosae electa.**

Etym. Vom lat. lac (Milch), weil die Pflanze Milch führt.
Abst. Lactuca virosa.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Giftiger Lattig.
Vork. Europa
Best. Lactucin, Lactucerin, Lactucarium.
Gebr. Als Narcoticum bei Wassersucht, Gelbsucht, Gicht, Asthma, ferner zur Bereitung des Lactucarium.

Herba Ledi palustris.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. laedere (verletzen), weil die Blätter einen betäubenden Geruch verbreiten.
Abst. Ledum palustre.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Sumpfporst.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Narcoticum bei Keuchhusten, ferner als Febrifugum u. zur Tödtung v. Ungeziefer.

Herba Levistici.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Verändert aus ligusticum v. ligusticus (ligurisch) als der Heimath der Pflanze.

Abst. Levisticum officinale.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Liebstöckel.
Vork. Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Excitans für das arterielle und nervöse System.

Herba Linariae cum floribus.

» » » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. linum (Lein), in Bez. auf die leinartigen Blätter.
Abst. Linaria vulgaris.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Leinkraut.
Vork. Deutschland
Best. Linarin, Linaracrin, Linaresin etc.
Gebr. Als Laxans und Diureticum, besonders bei Hämorrhoiden.

Herba Lippiae mexicanae.

» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Nach dem pariser Arzt Auguste Lippi 1678 bis 1703.
Abst. Lippia dulcis Var. mexicana.
Fam. Verbenaceae.
Vulg. Bez. Lippienkraut.
Vork. Mexico.
Best. Lippiol, flüchtiger Kampher, äth. Oel.
Gebr. Als Expectorans.

Herba Lobeliae inflatae Ph. G. IV. **lose.**

» » » » **in Presspaketen** á 1/2 u. 1/4 ℔ engl.

» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Nach Matthias von Lobel, einem holländischen Arzte 1538—1616, und dem lat. inflatus (aufgeblasen) von der Form der Kapseln.
Abst. Lobelia inflata.
Fam. Lobeliaceae.
Vulg. Bez. Lobelienkraut.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Lobeliin (Alkaloid).
Gebr. Als Antispasmodicum, Emeticum, Expectorans und Nervinum.

Herba Lycopi virginiani.

Etym. Aus dem grch. lykos = Wolf und pus (Fuss), in Bezug auf die tief fächerförmig eingeschnittenen Blätter.
Abst. Lycopus virginianus.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Virginianisches Wolfsfusskraut, Bugle Weed.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe, Glycosid.
Gebr. Als Haemostaticum und Adstringens.

Herba Lycopodii.

» » **concisa.**

Etym. Wie oben von lykos und pus, weil die Wurzel Wolfsklauen ähnlich sind, und clavatus (kolbig) in Bez. auf das Sporenlager.
Abst. Lycopodium clavatum.
Fam. Lycopodiaceae.
Vulg. Bez. Bärlappkraut.
Vork. Nord-Europa.
Best. Bitterstoff, Fett, Harz.
Gebr. Als Volksmittel gegen Weichselzopf, Emmenagogum, Drasticum und Diureticum.

Herba Majoranae germanica in fasciculis.

» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

» » » **in foliis.**

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem Worte marjamie, womit die Araber die Pflanze bezeichnen.
Abst. Origanum Majorana.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Majorankraut.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz, ferner als Stomachicum und zu Niespulver.

Herba Majoranae gallica in foliis.

Französische Droge; Gebrauch wie beim Vorigen.

Herba Mari veri.

» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom hebräischen mar (bitter).
Abst. Teucrium Marum.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Katzengamander.
Vork. Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Aeusserlich als Schnupfpulver, innerlich als Tonicum und Digestivum bei atonischer Dyspepsie und Magenerweiterung.

Herba Marrubii albi.

» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Aus dem hebräischen mar (bitter) und rob (viel).
Abst. Marrubium vulgare.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Weisser Andorn.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Bei Lungenschwindsucht als Volksheilmittel.

Herba Mate = Paraguay-Thee vide Folia Mate.

» **Matricariae vera aromatica.**

» **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Matricaria vom lat. matrix (Gebärmutter), in in Bez. auf ihre Anwendung bei Frauenkrankheiten.
Abst. Pyrethrum Parthenium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Mutterkraut.
Vork. Deutschland cult., Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff.
Gebr. Als Vermifugum und Nervinum.

Herba Matrisylvae vide Herba Asperulae odoratae.

» **Meliloti** Ph. G. **IV. cum floribus.**

» **conc.** (Sieb Nr. 2).

» » » » **pulvis gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. meli Honig und lotos (Klee) zus., also Honigklee.
Abst. Melilotus officinalis.
Fam. Papilionaceae.

Vulg. Bez. Steinklee.
Vork. Deutschland.
Best. Cumarin, Harz, äth. Oel.
Gebr. Zu erweichenden Pflastern und Umschlägen.

Herba Mercurialis.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Mercurialis lat. (Kraut des Mercur).
Abst. Mercurialis annua.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Jähriges Bingelkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Emolliens und Purgans.

Herba Millefolii electa.

conc. (Sieb Nr. 2).
» » **naturalis I a.**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Flores Millefolii.
Abst. Achillea Millefolium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Schafgarbenkraut.
Vork. Nord-Europa.
Best. Aeth. Oel, Achilleïn, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Tonicum, Haemostaticum, Blutreinigungsmittel.

Herba Monsoniae ovatae.

Etym. Nach Lady Anna Monson, welche viele Gewächse aus Indien an Linné schenkte.
Abst. Monsonia ovata.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Nceta, Geita, i-Cquita.
Vork. Cap der guten Hoffnung.
Gebr. Als Adstringens und Sedativum, besonders bei Dysenterie in Form von Tinktur (1:8 Alkohol), wovon 8—16 ccm. 4—6 stündlich zu geben sind.

Herba Myrtilli in foliis.

depurata conc. (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Fructus Myrtilli.
Abst. Vaccinium Myrtillus.
Fam. Vaccineae.
Vulg. Bez. Blaubeerenkraut.
Vork. Europa, Deutschland.
Best. Chinasäure, Arbutin.
Gebr. Als Specificum gegen Diabetes (?) und als Ersatz für Bärentraubenblätter.

Herba Nasturtii.

Etym. Vom lat. nasus (Nase) u. torquere (drehen), in Bez. auf den Reiz, den das gekaute Kraut auf dieses Organ ausübt.
Abst. Nasturtium officinale.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Brunnenkresse.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Küchenkraut, Febrifugum, Antineuralgicum, Blutreinigungsmittel und Antiscrophulosum.

Herba Ononidis spinosae electa.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. onos (Esel); das Kraut ist die Lieblingsspeise der Esel.
Abst. Ononis spinosa.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Dornige Hauhechel.
Vork. Europa.
Gebr. Als Diureticum und Aperitivum.

Herba Oreoselini.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. oros (Berg) und selinon (Eppich); die Pflanze liebt bergige Gegenden.
Abst. Athamanta Oreoselinum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Bergpetersilie.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diureticum im Aufguss (10-20gr. auf 100gr. Wasser).

Herba Origani cretici electa.

conc. (Sieb Nr. 1).

Etym. Origanum, zus. aus dem grch. oros (Berg) u. ganos (Schmuck), in Bez. auf seinen Standort und Geruch.
Abst. Origanum creticum.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Spanischer Hopfen.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Gegen Zahnschmerzen.

Herba Origani vulgaris cum floribus.

» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2)

Etym. Origanum vergl. oben.
Abst. Origanum vulgare.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Gemeiner Dosten.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Antiscrophulosum und aromatisches Mittel zu Kräuterbädern.

Herba Orthosyphonis staminei.

Etym. Aus dem grch. orthos (gerade) und syphon (Röhre), die Krone hat meist eine gerade Röhre. Auf die Krone hat auch stamineus (lat. staubfadenartig) Bezug.
Abst. Orthosyphon stamineus.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Orthosyphonkraut.
Vork. Ostindien.
Best. Orthosyphonin (Glycosid) und ziemlich viel Kali.
Gebr. Als Diureticum b. Krankheiten der Harnorgane und Nierengries.

Herba Parietariae.

conc. (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. paries (Wand, Mauer), in Bez. auf den Standort.
Abst. Parietaria officinalis.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Glaskraut.
Vork. Deutschland.
Best. Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum.

Herba Pentaphylli.

conc. (Sieb Nr. 1).

Etym. Pentaphyllon vom grch. penta (fünf) u. phyllon (Blatt).
Abst. Potentilla reptans.

Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Kriechendes Fünffingerkraut.
Vork. Europa.
Gebr. Als Febrifugum, Adstringens und Haemostaticum.

Herba Perfoliatae.

Etym. Perfoliatus lat. (vom Stiel durchwachsen), in Bez. auf das Wachsthum der Blätter.
Abst. Bupleurum rotundifolium.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Rundblätteriges Hasenrohr.
Vork. Europa.
Gebr. Als Wundmittel, zur Zertheilung von Kröpfen, bei Brüchen etc., gegenw. obsolet.

Herba Petasitidis in foliis.

» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Petasites (Schirmkraut) vom grch. petasos (Hut mit grossem Schirm).
Abst. Petasites vulgaris.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Grosser Huflattich.
Vork. Europa.
Gebr. Als Aperitivum obsolet.

Herba Periplocae graecae.

Etym. Aus dem grch. peri (um) und plekein (umschlingen), wegen der windenden Stengel.
Abst. Periploca graeca.
Fam. Asklepiadeae.
Vulg. Bez. Griechische Schlinge.
Vork. Griechenland, Kaukasus.
Best. Periplocin (Glycosid).
Gebr. Als Cardiotonicum, besitzt ähnliche Wirkung wie Digitalis.

Herba Petroselini.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Fructus Petroselini.
Abst. Petroselinum sativum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Petersilienkraut.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel, Apiin, Apiolin.
Gebr. Als Küchengewürz, äusserlich in der Medicin als Wundmittel.

Herba Plantaginis majoris.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. planta (Fusssohle) und agere (führen), wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit Fussstapfen.
Abst. Plantago major.
Fam. Plantagineae.
Vulg. Bez. Breitwegerich.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum, Stypticum und Antispasmodicum.

Herba Plantaginis lanceolatae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Plantago wie oben.
Vulg. Bez. Spitzwegerich.
Abst. Plantago lanceolata.
Vork. u. Gebr. etc. wie beim Vorigen.

Herba Polygalae amarae cum floribus et radice.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Zus. aus dem grch. polys (viel) und gala (Milch), da es die Milchsecretion befördern soll.
Abst. Polygala amara.
Fam. Polygaleae.
Vulg. Bez. Bittere Kreuzblumen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Polygalasäure, Saponin.
Gebr. Als Expectorans, Mittel gegen Lungenschwindsucht.

Herba Polygoni avicularis.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Zus. aus dem grch. polys (viel) und gony (Knie), wegen d. knieartigen Gelenke des Stengels.
Abst. Polygonum aviculare.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Vogelknöterich.
Vork. Europa.
Best. Schleim und Harze.
Gebr. Als Diureticum, ferner als Wundmittel sowie als Specialität gegen Lungenleiden verwandt unter dem Namen, »Homeriana«.

Herba Prunellae.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. pruna (glühende Kohle), in Bez. auf die frühere Anwendung gegen Bräune.
Abst. Prunella vulgaris.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Prunellenkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Harz, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Volksmittel gegen Bräune, Blutflüsse, sowie innerlich und äusserlich als Wundmittel.

Herba Ptarmicae.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. ptarmikos (niesenerregend), in Bez. auf die Wirkung der Pflanze.
Abst. Achillea ptarmica.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Wiesen-Bertram, Weisser Dorant.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Volksheilmittel, Tonicum.

Herba Pulegii.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. pulex (Floh), welche dadurch vertrieben werden sollen.
Abst. Mentha Pulegium.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Poleikraut.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Carminativum, Emmenagogum und Abortivum.

Herba Pulmonariae arboreae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. pulmo (die Lunge), gegen Lungenkrankheiten verwendbar.
Abst. Sticta pulmonacea.
Fam. Parmeliaceae.
Vulg. Bez. Lungenflechte.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Adstringens, besonders bei Lungenkrankheiten gebräuchlich.

Herba Pulmonariae maculosae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1.

Etym. Pulmonaria vergl. oben.
Abst. Pulmonaria officinalis.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Gebräuchliches Lungenkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Gegen Erkrankungen der Luftwege.

Herba Pulsatillae nigrae.

» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Pulsatilla (kleine Glocke lat.), in Bez. auf die Blumenkrone.
Abst. Anemone Pulsatilla.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Küchenschellenkraut.
Vork. Europa, Asien.
Best. Anemonin, äth. Oel, Bitter- und Gerbstoffe.
Gebr. Gegen Rheumatismus, als Staarmittel; innerlich zu 0,1—0,4.

Herba Pyrolae rotundifoliae.

Etym. Vom lat. pyrus (Birnbaum), da d. Blätter denen des Birnbaums gleichen.
Abst. Pyrola rotundifolia.
Fam. Ericaceae
Vulg. Bez. Rundblätteriges Wintergrün.
Vork. Europa.
Best. Arbutin, Ericolin, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Diureticum und Rubefaciens, gegen Harnstein.

Herba Pyrolae umbellatae.

Etym. Pyrola vergl. oben.
Abst. Chimaphila umbellata.
Fam. Pyrolaceae.
Vulg. Bez. Doldiges Wintergrün.
Vork. Europa.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Als diuretisches Mittel, Surrogat für Bärentraubenblätter, äusserlich als leichtes Epispasticum.

Herba Rhois Toxicodendri.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Rhus vergl. Cortex Rhois aromaticae. Toxicodendron aus dem grch. toxicon (Pfeilgift) und dendron (Baum) = sehr giftiges Gewächs.
Abst. Rhus Toxicodendron.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Gift-Sumach.
Vork. Nordamerika.
Best. Harz, Gummi, Gerbstoff, Toxicodendronsäure.
Gebr. Gegen Lähmungen der Extremitäten, Flechten und Scrophulose, Augenentzündungen. Technisch für Gerbereizwecke.

Herba Rubi Idaei.

Etym. Vergl. Fructus Rubi Idaei.
Abst. Rubus Idaeus.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Himbeerkraut.
Vork. Europa.
Gebr. Als Adstringens und Haemostaticum.

Herba Rubi fruticosi.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Rubus vergl. Fructus Rubi Idaei. Fruticosus (lat. = etwas strauchartig).
Abst. Rubus fruticosus.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Brombeerkraut.
Vork. Europa, Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, zu Augenwässern; innerlich gegen Diarrhöen und Haemorrhagien.

Herba Rutae hortensis in foliis electa.

» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. ryte, angeblich von ryesthai (retten), wegen der Heilkraft der Pflanze,.
Abst. Ruta graveolens.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Gartenraute.
Vork. Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Rutin.
Gebr. Als Gewürz, Abortivum und Rubefaciens.

Herba Rutae murariae.

Etym. Ruta vergl. oben. Muraria, auf den Mauern wachsend, in Bez. auf den Standort.
Abst. Asplenium Ruta muraria.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Mauerraute.
Vork. Europa.
Gebr. Als Aperitivum u. Expectorans wie Adiantum Capillus Veneris.

Herba Sabbatiae Elliottii.

Etym. Nach d. römischen Botaniker Liberato Sabbati 1745 und dem amerik. Botaniker Stephen Elliot, † 1830 zu Charlestown.
Abst. Sabbatia Elliottii.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Chininblumenkraut.
Vork. Amerika (Florida).
Best. Sabbatin (Glycosid).
Gebr. Als Antiperiodicum; dient als Chininsurrogat.

Herba Sabinae siehe Summitates Sabinae.

» **Sanguinariae.**

Etym. Vom lat. sanguis (Blut), da es früher als Stypticum bei Blutflüssen in hohem Ansehen stand.
Abst. Geranium sanguineum.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Sanguinariakraut.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens u. Stypticum bei Blutflüssen, Diarrhöen und Ruhr.

Herba Saniculae in foliis electa.

concisa (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. sanare (heilen); war früher Wundmittel.
Abst. Sanicula europea.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Sanikelkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Wundmittel und zur Aufsaugung und Zertheilung von blutigen Extravasaten.

Herba Santa.

concisa (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom span. Yerba santa (heiliges Kraut), in Bez. auf die Heilkraft.
Abst. Eriodictyon californicum (glutinosum).
Fam. Hydrophyllaceae.
Vulg. Bez. Yerba Santa, Mountain Balm.
Vork. Brasilien, Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Best. Aeth. Oel, Eriodictyonsäure.
Gebr. Als Expectorans u. Geschmackscorrigens für bittere und süsse Arzneimittel, da es den Geschmack verdeckt.

Herba Saponariae.

Etym. Vom lat. sapo (Seife), die Wurzel kann zum Waschen benutzt werden.
Abst. Saponaria officinalis.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Gemeines Seifenkraut.
Vork. Europa.
Best. Saponin.
Gebr. Als Emeto-catharticum, Antiherpeticum und Antirheumaticum, besonders gegen Rheumatismus und Syphilis empfohlen.

Herba Saturejae in foliis.
in fasciculis.
concisa (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. saturare (sättigen), das Kraut diente schon den Römern zur Speise.
Abst. Satureja hortensis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Bohnenkraut.
Vork. Süd-Europa, Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Gewürz, zu Bädern und bei Tuberculose.

Herba Scabiosae.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Scabiosa vom lat. scabies (Grind), weil gegen Hautausschläge gebr.
Abst. Knautia arvensis.
Fam. Dipsaceae.
Vulg. Bez. Scabiosenkraut, Teufels-Abbiss.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Bei Lungen- und Hautkrankheiten.

Herba Scolopendri.
» **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. vom grch. skolopendra (Skolopender, Tausendfuss), wegen der Aehnlichkeit des Krautes mit dem S.
Abst. Asplenium Scolopendrium.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Hirschzungen.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens u. Mucilaginosum bei Lungentuberculose, äusserlich als Wundmittel.

Herba Scordii vulgaris.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. skordion (Knoblauch), wegen des Geruchs der Pflanze.
Abst. Teucrium Scordium.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Knoblauch-Gamander.
Vork. Europa.
Best. Scordeïn, äth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Diaphoreticum, Tonicum und Anthelminticum: wirkt antifermentativ.

Herba Scrophulariae.

Etym. Vom lat. scrophula (Halsgeschwulst), wegen der Aehnlichkeit der Wurzelknollen mit den bei Schweinen vorkommenden Drüsengeschwulsten.
Abst. Scrophularia nodosa.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Knotenwurz.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Volksmittel bei Geschwulsten, Scropheln und Hautkrankheiten.

Herba Selini palustris.

Etym. Vom grch. selene (Mond), in Bez. auf die Form des Samens.
Abst. Selinum palustre.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Sumpf-Silge.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Weichharz, Gummi, Zucker.
Gebr. Als Volksmittel gegen Epilepsie und Keuchhusten.

Herba Senecionis Jacobeae.

Etym. Vom lat. senex (Greis), wegen der meist kahl erscheinenden (abgeblühten) Fruchtböden: Jacobea nach St. Jacobus [blüht Ende Juli (Jacobi)].
Abst. Senecio Jacobea.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Jacobskraut.
Vork. Europa, Asien.
Best. Senecin.
Gebr. Als Antispasmodicum, Stimulans der katamenialen Functionen, bei functionellen Amenorrhöen.

Herba Senecionis vulgaris.

Etym. Senecio vergl. oben.
Abst. Senecio vulgaris.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Gemeines Gold- oder Grindkraut.
Vork. Europa, Nord-Amerika.
Best. Senecionin und Senecin (Alkaloide).
Gebr. Als Emmenagogum.

Herba Serpylli Ph. G. IV. **electa** stielfrei.
» » » » **naturalis.**
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 3).

Etym. Vom grch. herpein = kriechen (kriechender Stengel).
Abst. Thymus Serpyllum.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Quendelkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Rubefaciens zu Bädern, Kräuterkissen etc.

Herba Sideritidis in fascibus.
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch sideros (Eisen), Heilmittel gegen durch Eisen beigebrachte Wunden.
Abst. Sideritis hirsuta.
Fam. Labiatae,
Vulg. Bez. Berufkraut.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Gerb- und Bitterstoff.
Gebr. Als Volksheilmittel zu Bädern.

Herba Siegesbeckiae orientalis.

Etym. Nach J.G. Siegesbeck, lebte 1736 zu Petersburg.
Abst. Siegesbeckia orientalis.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Herbe de Flacq, Guérit vite.
Vork. Tropisches Asien und Amerika.
Best. Darutin.
Gebr. In Form der alkoh. Tinktur bei Hautkrankheiten gegen Skropheln, Syphilis u. Gicht.

Herba Solidaginis Virgaureae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Zus. aus dem lat. solidus (fest) und agere (wirken = wundfest machen), in Bez. auf die Heilkraft; Virgaurea (virga aurea = goldene Ruthe) wegen der Farbe d. Pflanze.
Abst. Solidago Virgaurea.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Goldruthe.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diureticum bei Nierenleiden, Enuresis, Wassersucht.

Herba Spartii scoparii.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vergl. Flores Spartii scoparii.
Abst. Sarothamnus scoparius (Spartium scoparium).
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Besenginsterkraut.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Spartein, Scoparin.
Gebr. Als Purgans, Diureticum, Cardiotonicum.

Herba Spilanthis oleraceae cum floribus.

» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom grch. spilos (Fleck) und anthe (Blume), die weisslichen Blumen sind schwarz gefleckt; oleraceus (lat. als Gemüse dienend).
Abst. Spilanthes oleracea.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Parakresse.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbsäure, Spilanthin.
Gebr. Gegen Scorbut und Zahnschmerz.

Herba Spiraeae ulmariae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vergl. Flores Spireae ulmariae.
Abst. Spiraea ulmaria.
Fam. Spiraceae.
Vulg. Bez. Sumpfspiree.
Vork. Europa.
Gebr. Als Febrifugum und Adstringens.

Herba Tanaceti.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1)
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Flores Tanaceti naturales.
Abst. Tanacetum vulgare.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Rainfarnkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Tanacetin, Tanacetsäure.
Gebr. Als Anthelminticum.

Herba Taraxaci sine radice.

Etym. Aus dem grch. tarassein (verwirren), d. h. eine den Leib beunruhigende Pflanze.
Abst. Leontodon Taraxacum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Löwenzahnkraut.
Vork. Europa, Deutschland.
Best. Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Aperitivum und Depurativum zu Kräutersäften.

Herba Taxi baccatae.

Etym. Vom grch. tassein (ordnen), wegen der Ordnung der Blätter.
Abst. Taxus baccata.
Fam. Taxineae.
Vulg. Bez. Eibenblätter.
Vork. Europa.
Best. Taxin.
Gebr. Als Abortivum und gegen Epilepsie.

Herba Thuyae occidentalis.

Etym. Vom grch. thyein = duften, in Bez. auf das Holz beim Brennen.
Abst. Thuya occidentalis.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Lebensbaumblätter.
Vork. Nordamerika, Europa (cult.)
Best. Aeth. Oel mit Thujon ($C_{10}H_{16}O$) und Fenchon, ferner zwei Glycoside.
Gebr. Als Diaphoreticum, Diureticum, Emolliens, Antisyphiliticum, Antirheumaticum, Anthelminticum, Adstringens und Stypticum (auch äusserlich).

Herba Thymi Ph. G. IV. **gallica in foliis.**

Etym. Vom grch. thymos (Kraft), in Bez. auf die tonische Wirkung.
Abst. Thymus vulgaris.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Thymian.
Vork. Frankreich.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz, zu aromatischem Kräuterthee und Bädern.

Herba Thymi Ph. G. IV. **German. in foliis, cum floribus.**

» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Deutsche Droge; im Uebrigen gleich der Vorigen.

Herba Trifolii arvensis.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

Etym. Vergl. Flores Trifolii albi.
Abst. Trifolium arvense.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Hasenklee.
Vork. Europa.
Gebr. Als Volksheilmittel gegen Gicht.

Herba Urticae.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. urere (brennen), die Blätter verursachen durch ihre Drüsenhaare bei Berührung brennenden Schmerz.
Abst. Urtica dioica.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Nesselkraut.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Volksmittel gegen Gicht, Diarrhöen und Haemorrhagien.

Herba Verbasci in foliis.

» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Flores Verbasci.
Abst. Verbascum Thapsus.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Königskerzenkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Mucilaginosum bei Bronchialaffectionen, äusserlich zu erweichenden Umschlägen.

Herba Verbenae.

» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. verbum (Wort), man schwur bei diesem Kraute; nach Anderen aus dem keltischen ferfaen = den Stein vertreiben.

Abst. Verbena officinalis.
Fam. Verbenaceae.
Vulg. Bez. Eisenkraut.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Bitterstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum u. Amarum und als Universalheilmittel, besonders gegen den Stein, gegenwärtig obsolet.

Herba Veronicae.
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **electa.**

Etym. Veronica vom lat. verus (wahr) und unicus (einzig), wegen der übertriebenen Idee, die man sich früher von der Heilkraft der Veronica machte.
Abt. Veronica officinalis.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Ehrenpreiskraut.
Vork. Deutschland,
Best. Aeth. Oel. Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Gegen Tuberculose, Rheumatismus und Gicht, unter dem Namen »Europäischer Thee«.

Herba Vincae pervincae.

Etym. Von dem lat. vincere (besiegen), weil sie Kälte und Winter besiegt; pervinca, lat., ist das verstärkte vinca.
Abst. Vinca minor.
(parvus = kleiner).
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Sinngrün.
Vork. Europa.
Best. Vincin, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum.

Herba Violae odoratae in foliis.
» **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Flores Violae odoratae.
Abst. Viola odorata.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Veilchenkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diaphoreticum und Volksheilmittel gegen Krebs.

Herba Violae tricoloris Ph. G. IV. **electa.**
» » **concisa.** (Sieb Nr. 1).
depurata.
conc. (Sieb Nr. 1).
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Flores Violae odoratae.
Abst. Viola tricolor.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Stiefmütterchenkraut.
Vork. Europa.
Best. Violin, Salicylsäure.
Gebr. Als Laxans, äusserlich im Aufguss geg. Hautkrankheiten.

Herba Xanthii spinosi.

Etym. Vom grch. xanthos (gelb), die wss. Abkochung soll die Haare gelb färben (Dioscorides).
Abst. Xanthium spinosum L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Dorniges Spitzklettenkraut.
Vork. Süd-Europa, Levante.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Mittel gegen die Hundswuth.

Heublumen siehe Flores Graminis.

Insectenblüthen siehe Flores Chrysanthemi.

Kamala purissima Ph. G. IV. (5% Asche.)
» **depurata** (10% Asche).
(15% Asche).

Etym. Kamala ist der bengalische Name der Droge.
Abst. Die von den Früchten von Rottlera tinctoria (Mallotus philippinensis Müll.) abgeriebenen Drüschen und Sternhaare.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Kamala, Glandulae Rottlerae.
Vork. Philippinen.
Best. Rottleraroth und Mallotoxin.
Gebr. Als Bandwurmmittel.

Kava-Kava vide Radix Kava-Kava.

Kefir-Pilze.

Etym. Der Name Kefir ist bei den kaukasischen Stämmen im Gebr. und leitet sich wahrscheinlich von keyf = Wohlbefinden ab.
Abst. Als Ferment wirkendes Pilzconglomerat, enthaltend Dispora caucasica, sowie Schizomyceten nebst einer Saccharomyces Species. Die graugelblichen Kefirknöllchen werden zur Darstellung eines erfrischenden Getränkes verwandt, das besonders auch für Lungen-, Magenkranke und Rekonvalescenten empfehlenswerth ist.
Darst. des Kefir: Ein Esslöffel voll Kefirkörner wird 3 Stunden in lauwarmem Wasser liegen gelassen, das Wasser dann weggeschüttet und die so gewaschenen Kefirkörner in 30°C. warme, unabgekochte Milch gebracht, welche sich in einer Selterswasserflasche befindet, die damit bis zu 3/4 gefüllt ist. Man lässt diese nun unter zeitweiligem Aufschütteln an einem nicht zu warmen Orte 24 Stdn. lang stehen und giesst dann die Flüssigkeit, die den genussfertigen Kefir darstellt, ab. Mit den verbliebenen Kefirkörnern können weitere Mengen Kefir auf die beschriebene Weise erzeugt werden.

Kinkélibah vide Folia Combreti Raimbaulti.

Kino.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Kino oder Kano ist der Name, womit die Mandingoneger den Kinobaum belegen.
Abst. Pterocarpus Marsupium.
Fam. Papilionaceae.
Vork. West-Afrika und Ost-Indien.
Best. Kinoroth und Kinogerbsäure.
Gebr. Als Stypticum und Adstringens, ferner zum Färben und in der Gerberei.

Lacca in tabulis orange.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Lacca ist neulat. und aus Gummilack gebildet.
Abst. Durch den Stich der Lackschildlaus, Coccus Lacca (Ord. Hemiptera), auf der Rinde von verschied. Ficusarten erzeugter Gummilack.
Vork. Süd-Asien.
Best. Laccinsäure, Harz, Farbstoff und Fett.
Gebr. Zu Lack, Firniss, Politur, zum Kittsteifen.

Lacmus venale Ia.

Etym. Aus dem lat. lacca musica u. dies von muscus (Moos) gebildet, weil aus einer Flechte bereitet.

Abst. Farbstoff aus Flechten, namentlich Lecanora und Roccella Species.
Fam. Parmeliaceae.
Vulg. Bez. Lackmus.
Vork. Küsten der afrikanischen Inseln.
Best. Azolithmin, Farbstoff.
Gebr. Als Indicator in der Analyse.

Lactucarium Gallicum (Thridace) in tabulis.
» **(Thridace)** in Originalfl. à 1 Ko.
Etym. Lactuca vergl. Herba Lactucae virosae.
Abst. Lactuca sativa Var. capitata.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Tridace, französisches Lactucarium.
Vork. Frankreich.
Best. Lactucin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum und Hypnoticum, besonders bei Asthma, Bronchitis Dosis 0,2—0,5, Maximaldosis 1,0—2,0.

Lactucarium germanicum electum I. Ph. Dan.
» » » II.
» » » in Krümeln.
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Abst. Lactuca virosa.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Deutsches Lactucarium.
Vork. Deutschland cult.
Best. Lactucin, Lactucerin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum geg. Asthma etc., weit stärker wirkend als das franz. Produkt, Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die.

Laminaria digitata electa. Ph. G. III.
» Hohlstifte, assortirt div. Durchmesser.
» Vollstifte, » »
Etym. Vom lat. lamina Blatt, wegen der Gestalt des Thallus und digitatus (mit Fingern versehen).
Abst. Laminaria Cloustonii (Laminaria digitata).
Fam. Fucaceae.
Vulg. Bez. Laminariastifte.
Best. Algin, Laminarin, Laminarsäure, Jodsalze.
Gebr. Zu Quellstiften, um Körperhöhlen zu erweitern.

Lapides Calaminares pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
Vulg. Bez. Galmeistein.
Vork. Polen, Galizien, Belgien, Sardinien, Spanien.
Best. Zinksilicat und Zinkcarbonat.
Gebr. In der Medicin als Zinkpräparat gegenwärtig obsolet, meist als Ausgangsmaterial zur Darstellung der Zinksalze benutzt.

Lapides Cancrorum minores.
» » **majores.**
» » **praeparati in trochiscis.**
Abst. Concrement aus dem Magen des Flusskrebses (Astacus fluviatilis).
Klasse. Crustacea, Ord. Malacostraca.
Vulg. Bez. Krebsaugen.
Vork. Flüsse Europa's.
Best. Kohlensäure, Kalk, Schleim.
Gebr. In der Volksmedicin, um Fremdkörper aus dem Auge zu entfernen. Innerlich in der Kinderheilkunde als Kalkpräparat.

Lapides Haematitis 9—15 cm lang.
» » 15—20 » »
» » 25—40 » »
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Vulg. Bez. Blutstein.
Best. Gemeines Eisenerz, bestehend aus Eisenoxyd mit Verunreinigung von Kalk, Quarz mit Thon.
Gebr. Techn. als Putzpulver zu Putzpomaden, zum Poliren v. Metalltheilen, für Lithographengriffel.

Lapides Pumicis electi majores.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. mittelfein** (Sieb. Nr. 5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Abst. Vulkanisches Auswurfsprodukt, das meist bei der Insel Lipari und im grch. Archipel gefunden wird.
Vulg. Bez. Bimstein.
Best. Enthält zumeist Kieselsäure mit Kali u. Natron.
Gebr. Als Schleif- und Polirmittel, mit Wasser entziehenden Mitteln imprägnirt in der Analyse.

Lapides Smiridis granulati.
» » **pulv. laevigatus.**
Vulg. Bez. Schmirgel.
Vork. Europa.
Best. Thonerdesilicat.
Gebr Als Polir- und Schleifmittel für Holz, Steine, Metall, mikroskopische Gesteinschliffe etc.

Leite de Amapa (Amapa-Milch).
Etym. Amapa (brasilianischer Name der Drogue).
Abst. Milchsaft der bitteren Rinde von Plumeria fallax Müll. Arg.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Leite de Amapa.
Vork. Brasilien (Pará und Amazonas).
Gebr. Innerlich gegen Sumpffieber und als Vermifugum. Dosis bei Kindern 2 Tropfen für jedes Jahr des Lebensalters. Aeusserlich bei krebsartigen Wunden.

Lichen islandicus Ph. G. IV. **electus.**
» » » » » **concisus** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **naturalis.**
» » » » » **concisus** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **minutim concisus** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Von grch. leichen (Flechte).
Abst. Cetraria islandica.
Fam. Discolichines.
Vulg. Bez. Isländisches Moos.
Vork. Europa, Nord-Amerika.
Best. Cetrarsäure, Cetrarin, Lichenin.
Gebr. Als Mucilaginosum, Wundmittel für Emulsionen.

Lichen islandicus concisus sine amaritie. (Sieb Nr. 1).
(Ab amaritie liberatus).
Durch mehrmaliges Abwaschen mit lauwarmem W. unter Zusatz von Kalicarbonat, ihres Bitterstoffes beraubte Droge.

Lignum Acocantherae Defflersii.
Etym. Zus. aus dem grch. akoke = Spitze u. anthera = Staubbeutel [die Antheren haben oben eine Stachelspitze. Defflers (Eigenname)].

Abst. Acocanthera Deflersii, Schweinf.
Fam. Apocynaceae.
Vork. Ost-Afrika, Erythrea, Jemen.
Best. Das am. Glycosid Ouabaïn.
Gebr. In seiner Heimath als Pfeilgift.

Lignum Anacahuite.
» » **raspatum** (Sieb Nr. 3).

Etym. Anacahuite (centralamerikanischer Name der Droge).
Abst. Cordia Boissieri.
Fam. Asperifoliaceae
Vulg. Bez. Anacahuiteholz.
Vork. Mexico.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Gegen Lungenschwindsucht im Decoct 4—10 Th. auf 100 Th. Wasser.

Lignum campechianum verum raspatum (Sieb Nr. 2)
» » » □ **concisum** (Sieb Nr. 1).
» » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Haematoxylon campechianum.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg Bez Blauholz, Campecheholz.
Vork. Central-Amerika (Küste der Campeche Bai).
Best. Aeth.Oel,Haemateïn, Haematoxylin, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens und Färbemittel.

Lignum Cedri pulv. gross. (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. kedros (Ceder) und dies von kaiein (brennen), wegen der Anwendung des Holzes zum Räuchern.
Abst. Larix Cedrus.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Cedernholzpulver.
Vork. Klein-Asien.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Früher officinell, gegenwärtig obsolet. Zur Gewinnung des Cedernöles benutzt.

Lignum citrinum verum □ concisum (Sieb Nr. 1).
Abst. Morus tinctoria.
Fam. Moracae.
Vulg. Bez. Fustik, gelbes Brasilienholz.
Vork. Süd- und Mittel-Amerika, Cuba
Best. Zwei Farbstoffe, Morin und Maclurin.
Gebr. Zum Gelbfärben.

Lignum Fernambuci □ concisum (Sieb Nr. 1).
Abst. Caesalpinia echinata.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Fernambuk-, Rothholz.
Vork. Tropisches Amerika.
Gebr. In der Rothfärberei und zu Rothlack.

Lignum Guajaci Ph. G. IV.
» » » **raspatum**
» » » **depurat. conc.** (Sieb Nr. 1)
» » » **elect.** □ » (Sieb Nr. 1).
» » » » **minut.** » (Sieb Nr. 3).

Etym. Vom amerikan. Namen des Baumes Guajak.
Abst. Guajacum officinale.
Fam. Zygophyllaceae.
Vulg. Bez. Franzosen- oder Pockholz.
Vork. Westindien, Centralamerika.
Best. Harz, Quassin.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel, besonders gegen Gicht, Rheumatismus und Syphilis angewandt.

Lignum Ipé-tabaco.
Etym. Ipé-tabaco ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Von Tecoma Ipé Mart.
Fam. Bignoniaceae.
Vulg. Bez. Ipé tabaco.
Vork. Brasilien.
Best. Chrysophansäure.
Gebr. Gegen Flechten.

Lignum Jabuti Matumata.
Etym. Jabuti matumata ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Bauhinia Species. (?)
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Cipó Jabuti Matúmatá.
Vork. Brasilien.
Gebr. Als Expectorans und Antidysentericum.

Lignum Juniperi.
» » □ **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Vergl. Fructus Juniperi.
Abst. Juniperus communis.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Wachholderholz.
Vork. Europa, Asien.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum.

Lignum Muira-puama.
» » **raspatum.**

Etym. Muira-puama (brasilian. = Potenz-Holz).
Abst. Lyriosma ovata, nach Rebourgeon von Acanthea virilis (Acanthaceae).
Fam. Oleaceae.
Vulg. Bez. Potenzholz, Muira-puama.
Vork. Brasilien.
Best. Aromatisches Harz.
Gebr. Als mächtiges Aphrodisiacum.

Lignum Njimo.
» » **raspatum.**

Etym. Njimo (afrikanischer Name des Holzes).
Abst. Sarcocephalus esculentus.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Doundakéh-Holz.
Vork. Tropisches West-Afrika, Senegal, Kamerun, Kongostaaten.
Best. Bitterstoff, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum und Stomachicum.

Lignum Periplocae graecae vide Herba Periplocae graecae.

Lignum Pichi-Pichi (Fabiana imbricata) (Zweige).
» » » **raspatum** (Sieb Nr. 2).

Etym. Pichi-Pichi (chilenischer Name der Droge).
Abst. Fabiana imbricata R. & P.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Pichi-Pichi.
Vork. Chile.
Best. Fabianin (Alkaloid).
Gebr. Als Specificum bei Cystitis und Blasenkatarrh.

Lignum Pterocarpi pallidi.
Etym. Aus dem grch. pteros (Flügel) und karpos (Frucht) die Hülse ist geflügelt, sowie dem lat. pallidus (bleich), in Bez. auf die Farbe der Frucht.

Abst. Pterocarpus pallidus.
Fam. Leguminosae, Papilionaceae.
Vulg. Bez. Narraholz, Palo nefritico.
Vork. Philippinische Inseln.
Gebr. Gegen Steinleiden und Harngries.

Lignum Quamacai.

Etym. Quamacai (brasilianischer Name der Droge).
Abst. Paullinia thalictrifolia Juss.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Quamacai, Quamacai Cipó.
Vork. Brasilien.
Gebr. Bei Rheumatismus, Beri-Beri innerlich; zu diaphoretischen Bädern äusserlich.

Lignum Quassiae Ph. G. IV. **Jamaicense.**
» » » » » » **raspat.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Quassia vergl. Cortex Quassiae.
Abst. Picraena excelsa.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Jamaicabitterholz.
Vork. Jamaica.
Best. Picrasmin, Quassiin, Quassol.
Gebr. Als Tonicum amarum, Fliegengift, Hopfensurrogat,

Lignum Quassiae Ph. G. IV. **Surinamense.**
» » » » » » □ **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Cortex Quassiae.
Abst. Quassia amara.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Surinam-Bitterholz.
Vork. Südamerika.
Best. Wie oben
Gebr. Als Bittermittel, Fliegengift, Hopfensurrogat.

Lignum Quebracho colorado raspatum (Sieb Nr. 2).

Etym. Quebracho, vergl. Cortex Quebracho; colorado a. d. spanischen = gefärbt.
Abst. Loxopterygium Lorentzii.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Rothes Quebrachoholz.
Vork. Argentinien.
Best. Gerb- und Farbstoffe.
Gebr. Gegen Asthma; als Gerbmaterial.

Lignum Rhodii raspatum (Sieb Nr. 2).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Lignum Rhodii = Rhodiserholz (von der Insel Rhodus).
Abst. Convolvulus scoparius.
Fam. Convolvulineae.
Vulg. Bez. Rosenholz.
Vork. Canarische Inseln, West-Indien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. In der Parfümerie, zu Kunst-Tischlerarbeiten, das aeth. Oel ist eine feine Witterung für Marder und Füchse.

Lignum santalinum citrinum verum conc. (Sieb Nr. 1).
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Nach dem arabischen Namen des Holzes „ssandal", malayisch = tsjendan.
Abst. Santalum album et Spec.
Fam. Santalineae.
Vulg. Bez. Gelbes Sandelholz.
Vork. Ost-Indien.
Best. Aeth. Oel und Harz.
Gebr. Als Räuchermittel und zur Bereitung des Oeles, das gegen Gonorrhoe verwandt wird.

Lignum santalinum rubrum □ **concisum** (Sieb Nr. 1).
minut. conc. (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Pterocarpus santalinus.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Rothes Sandelholz,
Vork. Ost-Indien.
Best. Santalin, Santol, Pterocarpin, Harz.
Gebr. Zu Holzthee und als Färbemittel.

Lignum Sassafras Ph. G. IV.
» » » » » **elect.** □ **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **naturale conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Sassafras vergl. Cortex Sassafras.
Abst. Sassafras officinale.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Sassafras oder Fenchelholz.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel und Diureticum.

Lignum Tupelo.

Etym. Tupelo = Tupelo-Wood (amerikanischer Handelsname).
Abst. Nyssa aquatica.
Fam. Santalaceae
Vulg. Bez. Tupelo-Quellholz.
Vork. Süden d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika.
Gebr. Zu Quellstiften wie Laminaria digitata.

Lupulinum depuratum.

Etym. Vergl. Flores Humuli lupuli.
Abst. Drüschen d. Fruchtstände v. Humulus Lupulus.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Hopfenmehl.
Vork. Deutschland.
Best. Hopfenbuttersäure, aeth. Oel, Harz.
Gebr. Als Anaphrodisiacum. Dosis 0,2—0,5, mehrmals täglich.

Lycopodium I. Ph. G. IV. **bisdepuratum.**
» » » » **exsiccat.** von allen Unreinigkeiten befreit.

Etym. Vergl. Herba Lycopodii.
Abst. Die Sporen von Lycopodium clavatum.
Fam. Lycopodiaceae.
Vulg. Bez. Bärlappmehl, Hexenmehl.
Vork. Europa, Nordasien, Amerika.
Best. Fettes Oel, Lycopodin. (?).
Gebr. Gegen Blasenleiden und zu Streupulver.

Macis Ia.
» **pulv.**, mittelfein (Sieb Nr. 5).

Etym. Macis vom indischen makir (Gewürz).
Abst. Aryllus von Myristica Fragrans.
Fam. Myristicaceae.
Vulg. Bez. Macis, Muscatblüthe.
Vork. Molukken.
Best. Fettes und äth. Oel.
Gebr. Als Gewürz und Carminativum.

Manna cannulata Ph. G. IV. **electa.**
in fragmentis.
conc. (Sieb Nr. 2.)
pulv. (Sieb Nr. 4).

Etym. Manna vom hebräischen man, arabisch. manu (Gabe des Himmels).
Abst. Ausscheidungsprodukt aus dem Stamme von Fraxinus Ornus.
Fam. Oleaceae.
Vulg. Bez. Manna.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Pflanzenschleim, Mannit.
Gebr. Als Süssstoff und Purgans.

Manna Geraci, so bezeichnet vom gleichnamigen Orte am Madoniengebirge (Sizilien).
» » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » **pulv.** (Sieb Nr. 4).

Zweite, weniger gereinigte Sorte der Manna.

Mastix levantica electa.
» **naturalis.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Mastix vom grch. mastichaein (mit den Zähnen knirschen), Geräusch, das sich beim Kauen des Gummi zeigt.
Abst. Pistacia lentiscus.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Mastix-Gummi.
Vork. Inseln des Mittelmeeres, besonders Chios.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoffe.
Gebr. Zu Zahnkitt, Pflastern, Lack, zu Likören, zum Kauen und Räuchern.

Morcheln.

Etym. Vielleicht vom niederdeutschen mor (mürbe) abgeleitet.
Abst. Morchella esculenta.
Fam. Discomycetes.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als beliebter Speisepilz.

Moschus cabardinicus.
» » **ex vesicis.**

Etym. Vom grch. moschos (Moschus, Bisam).
Abst. Präputialsecret von Moschus moschiferus.
Ord. Artiodactyla.
Vulg. Bez. Russischer oder sibirischer Moschus.
Vork. Nordasien.
Best. Flüchtige Riechstoffe, Cholesterin, Fett.
Gebr. Als Stimulans, Antispasmodicum u. in der Parfümerie.

Moschus tonquinensis in vesicis.
ex vesicis. I.
» **II.**

Abst. Präputialsecret des Moschusthieres, Moschus moschiferus.
Ord. Artiodactyla.
Vulg. Bez. Tonkinesischer Moschus.
Vork. Tonkin und Tibet.
Best. Moschus-Riechstoffe, Ammoniak, Fett, Cholesterin.
Gebr. Wie der Vorige, geschätzter und theuerer als dieser, auch als Parfüm benutzt.

Moschusbeutel.

Die entleerten, noch mit den Haaren versehenen Drüsenbeutel des Moschusthieres, in denen der natürliche Moschus enthalten war.

Myrobalani.
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Myrobalanum aus dem grch. myron (Balsam) und balanos (Eichel), also Nüsse, woraus Balsam bereitet wird.
Abst. Terminalia Chebula W.
Fam. Combretaceae.
Vulg. Bez. Runde Myrobalanen.
Vork. Ost-Indien.
Best. Tannin und Harz.
Gebr. Als Adstringens, Gerb- und Farbmaterial.

Myrrha Ph. G. IV. **electa.**
» **naturalis.**
conc. Speciesform (Sieb Nr. 1).
» » » » » **pulv. gross. pro tinct.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Zus. aus dem grch. myron (Balsam) u. rheein (fliessen).
Abst. Balsamea Myrrha (Ph. G. IV. Commiphora abyssinica und C. Schimperi).
Fam. Burseraceae.
Vulg. Bez. Myrrhen — Gummi.
Vork. Nubien, Somaliland.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Harz und Gummi.
Gebr. Als Antisepticum, Tonicum, Stomachicum, hauptsächlich zu Zahnmitteln verwandt. Das äth. Oel innerlich bei Bronchitis etc.

Natri.

Etym. Natri ist die chilensische Bezeichnung der Droge.
Abst. Solanum Tomatillo.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Natri.
Vork. Chile.
Best. Natrin (Solanin) Alkaloid.
Gebr. Als Antipyreticum in Abkochung (1 : 10).

Nuces Arecae vide Semen Arecae.
» **Cali.**

Etym. Cali (westafrikanisch. Handelsname d. Droge.)
Abst. Mucuna urens.
Fam. Papilonaceae.
Vulg. Bez. Pseudo-Calabarbohnen.
Vork. West-Afrika und tropisches Amerika
Best. Enthält Pseudophysostigmin.
Gebr. Als Sialagogum, Myoticum, Purgans, wie Physostigmin.

Nuces Colae siccatae naturales.
» » » **electae.**
» » » **concisae** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Cola, ist der afrikanische Name der Droge.
Abst. Sterculia acuminata.
Fam. Sterculiaceae.
Vulg. Bez. Guru- oder Colanüsse.
Vork. West-Afrika.
Best. Colaroth, Caffein, Theobromin, sowie Colanin, ein Glycosid.
Gebr. Als geschätztes Stimulans.

Nuces moschatae vide Semen Myristicae.

Nuces vomicae vide Semen Strychni.

Olibanum electum.
» **in granis.**
» **minutim concisum** (Sieb Nr. 3).
» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Olibanum (mittellateinisch), vom grch. libanos (Weihrauch), arabisch luban.
Abst. Boswellia Spec.
Fam. Burseraceae.
Vork. Nubien, Aegypten, Somaliland.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gummi, Bitterstoff.
Gebr. Zu Pflastern und als Räuchermittel.

Opium Guévé I. Kleine Brode.

Etym. Vom grch. opion, der Diminutivform von opos Mohnsaft, schon von Plinius so genannt. angeblich nach dem persischen Namen des Opiums, abe-oon, gebildet.
Abst. Eingetrockneter Saft, durch Ritzen der unreifen Kapseln der Früchte von Papaver somniferum gewonnen.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Laudanum, Meconium.
Vork. Klein-Asien.
Best. Opiumbasen, Meconin, Meconsäure.
Gebr. Medicinisch als Narcoticum, ferner zur Darstellung der Opiumbasen und des zum Rauchen bestimmten Opiums.

Opium Smyrner, bestes (ca. 10 % Morph.).
» » » (ca. 9 % Morph.).

Etym. etc. wie beim Vorigen.

Opium Smyrner, pulv. mittelfein Ph. G. IV. (Sieb Nr. 5)

Opium Smyrner pulv. subt. Ph. G. IV. (Sieb Nr. 6).
» » » » (ca. 12 % Morph. garantirt).

Gebraucht wie Morphium, besonders aber um Verminderung der Darmperistaltik zu erzielen. Dosis innerlich: 0,005—0,01—0,05, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die. Aeusserlich in Salben 1 : 10—20 Fett; Suppositorien und Vaginalkugeln à 0,1 bis 0,2.

Opium persicum in Stängeln.
» » Broden

Abst. Aus Papaver sommiferum L. Var. alb. Papaver officinale Gmelin.
Fam. Papaveraceae.
Vork. Persien.
Bestandtheile und Verwendung wie bei den Vorigen.

Opium denarcotisatum pulv. subt. Ph. U. St.

Durch Behandlung mit Ae. v. Narcotin befreites, bestes Opium, soll daher die dem Narcotin zugeschriebenen schädlichen Nebenwirkungen des rohen Opium nicht zeigen. Enthält ca. 14% Morphium, gebr. w. Morphin, jedoch in entsprechend höheren Dosen. Gewöhnliche Einzelgabe 0,06 gr.

Orseille Ia.

Etym. Orseille nach Oricellari, einem um 1300 lebenden italienischen Färber, der den Farbstoff einführte.
Abst. Aus mehreren Farbflechten, Roccella tinctoria etc. Arten, durch Gährung bereiteter Farbstoff.
Vulg. Bez. Archil.
Vork. Sardinien.
Best. Orcin, Orceïne.
Gebr. Als substantiver Farbstoff auf Wolle, Seide: färbt sowohl in schwach saurem wie in schwach alkalischem Bad; besonders verwendbar zur Herstellung von Mischfarben, für Baumwolle nicht angezeigt; auch zum Färben von Nahrungs- und Genussmitteln wie holländischem Käse etc. geeignet.

Ossa Sepiae majora.
» » **naturalia.**
» » **in fragmentis.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. sepia (Tintenfisch).
Abst. Die Rückenplatte des Tintenfisches (Sepia officinalis).
Ord. Cephalopoda.
Vulg. Bez. Weisses Fischbein.
Vork. Mittelmeer, atlantischer und stiller Ocean.
Best. Kohlensaurer und phosphorsaurer Kalk, Leim
Gebr. Als Poliermittel und zu Zahnpulver.

Ova Formicarum depurata.

Abst. Die Puppen von Formica rufa.
Ord. Hymenoptera.
Gebr. Zum Füttern der Vögel und Goldfische.

Paraguaythee vide Folia Mate.

Penghawar-Yambi (Paleae stypticae).

Etym. Penghawar-Djambi ist der malayische Name der Droge.
Abst. Die Spreuhaare der Blattansätze von Cibotium Baromez.
Fam. Filicineae, Cyatheaceae.
Vulg. Bez. Pinghawar Djambé.
Vork. Sundainseln.
Gebr. Zu blutstill. Verbandwatte, als Haemostaticum.

Piper album.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Piper lat., aus dem grch. gleichbedeutenden »peperi«, das vom arab. babary stammt.
Abst. Die geschälten reifen Früchte v. Piper nigrum.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Weisser Pfeffer.
Vork. Ostindien, Mollukken.
Best. Aeth. Oel, Piperin, Piperidin, Harz.
Gebr. Als Rubefaciens, Fiebermittel, besonders als Küchengewürz.

Piper cayennense.
» » **pulv. mittelfein.** (Sieb Nr. 5).

Abst. Früchte von Capsicum fastigiatum.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Cayennepfeffer.
Vork. West-Indien, Südamerika.
Best. Capsaïcin, $C_{18}H_{18}NO_3$, Farbstoff, Oel.
Gebr. Als Küchengewürz, Stimulans u. Rubefaciens.

Piper hispanicum vide Fruct. Capsici.
» **longum.**
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Abst. Piper Officinarum.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Langer Pfeffer.
Vork. Ost-Indien, Molukken
Best. Aeth. Oel, Harz, Piperin, Chavicin.
Gebr. Als Stimulans, Diureticum u. Diaphoreticum.

Piper nigrum.
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Die vor der Reife gesammelten Früchte von Piper nigrum.

Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Schwarzer Pfeffer.
Vork. Ost-Indien, Molukken.
Best. Aeth. Oel, Harz, Piperin, Piperidin, Chavicin.
Gebr. Als Febrifugum, Rubefaciens, besonders als Küchengewürz.

Piper methysticum vide Radix Kava Kava.

Pix liquida Ph. G. IV.

Schiffstheer.
Trockenes Destillationsprodukt von Buchenstöcken etc. Enthält Harz, Terpentinöl, empyrheumatische Oele.

Placenta Amygdalarum amararum.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Die vom Oele befreiten Pressrückstände der bitteren Mandeln. Gebr.als kosmetisches Mittel. (Mandelkleie), ferner zur Herstellung von Ag. amygdal. amar.

Placenta seminis Lini Ph. G. IV.
» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Linum vom grch. linon, kelt. lin = Faden, lat. linea, in Bez. auf die Benützung der Faser.
Abst. Die vom Oele befreiten Pressrückstände der Leinsamen (Linum usitatissimum).
Gebr. Aeusserlich zu maturirenden Kataplasmen.

Pulpa Tamarindorum Ph. G. IV.
» » » **depurata.**

Etym. Zus. aus dem arabischen tamer (Dattelpalme) und hindi (indisch).
Abst. Die aus den Hülsen von Tamarindus indica nach Entfernung des Fruchtgehäuses gewonnene Masse.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Tamarindenmus.
Vork. Ost-Indien.
Best. Enthält Wein-, Citronen- und Apfelsäure, neben weinsaurem Kali, Zucker und Pflanzenschleim.
Gebr. Als Laxans.

Pulvis Herbarum (Sieb Nr. 4—5).
(Pulvis Equorum).

Fresspulver für Pferde und Rinder. Aus magenstärkenden und die Verdauung befördernden Kräutern und Wurzeln unter Zusatz von Chlornatrium und Glaubersalz, bez. Bittersalz, zusammengesetztes Pulver, das grösseren Thieren (Pferden und Rindern) zu 30—50, kleineren zu 10—15 gr., mehrmals täglich gegeben wird.

Pulvis liquiritiae comp. Ph. G. IV. und Ph. Brit. vide Präparate pag. 205.

Radix vide auch Rhizoma, Tubera und Bulbus.
» **Aconiti** vide Tubera Aconiti.
Actaeae (Cimicifugae) racemosae.

Etym. Actea vom grch. akteia (Hollunder), in Bez. auf die dem Hollunder ähnlichen Blätter. Cimicifuga aus dem lat. cimex (Wanze) und fugere (fliehen), da es durch seinen Geruch die Wanzen vertreibt.
Abst. Cimicifuga racemosa Ellis.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Schwarze Schlangenwurzel.
Best. Harz, Cimicifugin.
Gebr. Namentlich bei Rheumatismus, sowie b. Fieber und Asthma.

Radix Alcannae electa.
» » **naturalis depurata.**
» » **conc. depurata.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom arabischen alhenneh, das übrigens auch die Stammform für Henna bildet.
Abst. Anchusa tinctoria
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Alcanna-Wurzel.
Vork. Mittelmeergebiet, Ungarn.
Best. Alcannin, Gerbstoff.
Gebr. Als Färbemittel und Adstringens.

Radix Aletris farinosae.

Etym. Vom grch. aletreuein (mahlen) die Blumenkrone ist so runzelig, dass sie wie mit Mehl bepudert aussieht.
Abst. Von Aletris farinosa.
Fam. Haemodoraceae.
Vulg. Bez. Sternrunzelwurzel, Star grass.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Tonicum, Diureticum, Vermifugum, Laxans und Emeticum.

Radix Allii sativi.

Etym. Allium ist nach Plinius unser Knoblauch, vielleicht abstammend von halare (stark riechen.).
Abst. Allium sativum.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Knoblauch-Wurzel.
Vork. In Deutschland als Küchengewächs angebaut.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diaphoreticum, Diureticum, Anthelminticum und Rubefaciens.

Radix Althaeae Ph. G. IV. **gallica albiss. electa.**
» » » **germanica electa.**
□ **concisa 00** (Sieb Nr. 1).
□ **conc. 0** (Sieb Nr. 1).
» **conc.** Nr. I. (Sieb Nr. 1).
Nr. II. (Sieb Nr. 1).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Althea vergl. Flores Altheae.
Abst. Althaea officinalis.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Eibischwurzel.
Vork. Mittel-Europa cult.
Best. Asparagin, Pflanzenschleim, Zucker.
Gebr. Als Mucilaginosum.

Radix Anchieteae salutaris vide Cort. Anchieteae pag. 282.

Angelicae Ph. G. IV. **saxonica depurata.**
» » **thuringica siccata.**
conc. (Sieb Nr. 1).
» » » » » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Angelicae.
Abst. Archangelica officinalis.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Engelswurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Angelicasäure, Harz.
Gebr. Als Nervinum, Aromaticum.

Radix Apii graveolentis.

Etym. Vom grch. apion, kelt. apon (Wasser), wegen des Standorts der Pflanze.
Abst. Apium graveolens.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Selleriewurzel.
Vork. Küchengewächs.
Gebr. Als Aperitivum und Diureticum.

Radix Apocyni cannabini.

Etym. Vom grch. apo (von, weg) und kyon (Hund), also eine Pflanze, welche man vom Hund ferner halten soll.
Abst. Apocynum cannabinum.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Indische Hanfwurzel, Black Indian hemp.
Best. Apocynin, Apocyneïn (Glycoside), Harz, Gerbst.
Gebr. Als Emeto-Catharticum, Diureticum, Cardiotonicum.

Radix Apocyni androsaemifolii.

Etym. Apocynum vergl. oben. Androsämifolium aus dem grch. aner (Mann) und haima (Blut), weil die Blätter von Hypericum perforatum, als welches die Alten, Androsaemum bezeichneten, einen roth. Farbstoff enthalten.
Abst. Apocynum androsaemifolium.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Bitter root.
Vork. Nordamerika.
Hauptbestandtheile und Gebr. wie beim Vorhergehenden.

Radix Araça.

Etym. Vergl. Folia Psidii Araça.
Abst. Psidium Araça Raddi.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Araça.
Vork. Brasilien und Uruguay.
Gebr. Als Haemostaticum und gegen Diarrhöen.

Radix Araliae racemosae.

Etym. Aralia, ist der canadische Name der Pflanze.
Abst. Aralia racemosa L.
Fam. Araliaceae.
Vulg. Bez. Spikenard root, Wild-Sarsaparilla.
Gebr. Gleich der Sarsaparilla.

Radix Aristolochiae cymbiferae.

Etym. Vom grch. aristos (sehr gut) und lochia (der Fluss d. Kindbetterinnen); die Droge stand im Rufe die Lochien und Austreibung der Nachgeburt zu befördern.
Abst. Aristolochia cymbifera.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Raiz Milhomeno.
Vork. Nord-Amerika.
Gebr. Als Stimulans und Emmenagogum, auch gegen Schlangenbisse und Typhus angewandt.

Radix Aristolochiae rotundae.

Abst. Aristolochia rotunda L.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Runde Osterluzei.
Vork. Südliches Europa.
Gebr. Als Stimulans bei Leiden, welche auf einer Atonie der vom nervus sympaticus beherrschten Organe beruhen, ferner bei allgemeiner Schwäche, gegen Schlangenbiss und bei malignen Geschwüren.

Radix Aristolochiae longae.

Abst. Aristolochia longa.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Lange Osterluzei.
Vork. Südliches Europa.
Gebr. Wie Aristolochia rotunda.

Radix Arnicae depurata.
concisa (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Flores arnicae.
Abst. Arnica montana.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wohlverleihwurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Arnicin, äth. Oel, Harz.
Gebr. Innerlich gegen Durchfälle, äusserlich als Wundmittel, ferner als Febrifugum.

Radix Aronis depurata.
concisa (Sieb Nr. 1).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. aros (Nutzen), wegen seiner Anwendung.
Abst. Arum maculatum.
Fam. Aroïdeae.
Vulg. Bez. Aronswurzel.
Vork. Mittel- und Süd-Europa.
Best. Saponin, Stärkemehl.
Gebr. Als Stomachicum u. Tonicum bei Bleichsucht.

Radix Artemisiae depurata.
concisa (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Artemisiae.
Abst. Artemisia vulgaris.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Beifusswurzel.
Vork Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Tonicum, besonders gegen Epilepsie.

Radix Asari cum herba.
concisa (Sieb Nr. 2).
sine herba.
minutim concisa (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Zus. aus dem grch. a (nicht) u. saroein (zieren), weil man die Blüthen im Alterthum nicht zu Kränzen binden durfte.
Abst. Asarum europaeum.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Haselwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Asarumkampfer, Bitterstoff.
Gebr. Als Niespulver und Vomitivum.

Radix Aspidii marginalis.

Etym. Vom grch. aspis (Schild), wegen der schildförmigen Hülle der Fruchthaufen.
Abst. Aspidium marginale.

Fam. Filices.
Vulg. Bez. Male fern.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Filixsäure, äth. Oel, Harz.
Gebr. Als Taenifugum wie Rhizoma Filicis maris.

Radix Asphodeli.

Etym. Vom grch. a (nicht) sphallein (fehlen); die Alten säten dies Gewächs auf die Gräber, damit die Verstorbenen nicht Mangel litten.
Abst. Asphodelus ramosus.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Affodillwurzel.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Stärkemehl, Bitterstoff.
Gebr. Als Emmenagogum, Diureticum. Aeusserlich bei Hautausschlägen.

Radix Baptisiae tinctoriae.

Etym. Vom grch. baptein (färben), das Holz färbt roth.
Abst. Baptisia tinctoria.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Wilde Indigowurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Baptin, Baptisin (Glycoside) und Baptitoxin (Alkaloid).
Gebr. In kleinen Dosen als mildes Laxativum, in grossen Dosen als Emeto-Catharticum.

Radix Bardanae siccata.
» » □ **concisa** (Sieb Nr. 1).
minutim concisa (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom ital. barda (Pferdedecke), um die ausserordentliche Grösse der Blätter zu bezeichnen.
Abst. Lappa officinalis.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Klettenwurzel.
Vork. Europa, Nord-Asien.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff, Bitterstoff.
Gebr. Als Aperitivum und Diureticum, äusserlich als haarwuchsbeförderndes Mittel.

Radix Baycuru.

Etym. Baycuru, (brasilianischer Name der Droge).
Abst. Statice brasiliensis.
Fam. Plumbaginaceae.
Vulg. Bez. Baycuruwurzel.
Vork. Süd-Amerika.
Best. Baycurin (Alkaloid), Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Adstringens gegen Drüsenanschwellungen.

Radix Belladonnae cruda naturalis.
concisa (Sieb Nr. 1).
mundata.
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Folia Belladonnae.
Abst. Atropa Belladonna.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Tollkirschenwurzel.
Vork. Mittel- und Süd-Europa.
Best. Atropin, Chrys- und Leucatropasäure.
Gebr. Als Narcoticum, Mydriaticum und Sedativum. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die.

Radix Bistortae.
concisa (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Bistorta vom lat. bis (doppelt) und tortus (gedreht), in Bez. auf die Form der Wurzel.
Abst. Polygonum Bistorta.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Wiesenknöterich.
Vork. Europa.
Best. Gallussäure, Gerbstoff, Stärkemehl.
Gebr. Als Adstringens bei acuten und chronischen Darmkatarrhen.

Radix Brachycladi Stuckerti.

Vergl. Herb. Brachycladi Stuckerti.

Radix Bryoniae electa in Scheiben.
» » **concisa** (Sieb Nr. 2).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. bryein (wachsen, sprossen), in Bez. auf üppiges Wachsthum.
Abst. Bryonia alba.
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez. Zaunrübe.
Vork. Europa.
Best. Bryonin, Harz.
Gebr. Als Purgans.

Radix Caïncae.

Etym. Caïnca ist der einheimische Name der Wurzel.
Abst. Chiococca racemosa.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Schneebeerenwurzel.
Vork. West-Indien, Mexiko.
Best. Caïncasäure, Kaffeegerbsäure, Harz.
Gebr. Als Diureticum gegen Wassersucht.

Radix Cannae hispanicae.

Etym. Vom kelt. can, grch. kanna (Rohr).
Abst. Canna indica.
Fam. Scitamineae.
Vulg. Bez. Indisches Blumenrohr.
Vork. In Europa cult.
Best. Meist Stärkemehl.
Gebr. Als Diureticum. Aeusserlich gegen Hautkrankheiten.

Radix Caricis arenariae vide Rhizoma Caricis.
» **Carlinae.**
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Nach Einigen nach Karl dem Grossen, nach Anderen nach Karl dem V. benannt, wahrscheinlich verstümmelt aus dem ital. cardina (kleine Distel).
Abst. Carlina acaulis.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Eberwurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Febrifugum; nicht zu verwechseln mit der ganz ähnlichen Wurzel des süditalienischen Atractylis gummifera (Masticogna), die sehr giftig ist.

Radix Carnaubae.

Etym. Vergl. Cera Carnauba.
Abst. Copernicia cerifera Mart.
Fam. Palmeae.
Vulg. Bez. Carnaubawurzel.
Vork. Brasilien, Pernambuco.
Best. Aeth. Oel, Alkaloid, Gerbstoffe, Farbstoffe, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Blutreinigungsmittel, wie Sarsaparilla.

Radix Caryophyllatae.
» » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Caryophyllata, weil beim Reiben schwach nelkenartig riechend.
Abst. Geum urbanum.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Benedictenwurzel. Nelkenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens.

Radix Chinae vide Rhizoma Chinae.
» **ChlorostigmatisStuckertiani** vergl HerbaChlorostigmatis St.
» **Cichorii.**
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vergl. Herba Cichorii.
Abst. Cichorium Intybus.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Cichorienwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel und Kaffeesurrogat.

Radix Cimicifugae racemosae vide Radix Actaeae racemosae.
» **Colchici** vide Bulbus Colchici.
» **Collinsoniae canadensis.**
Etym. Nach dem englischen Botaniker Peter Collinson 1693—1768.
Abst. Collinsonia canadensis.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Stone root.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Antispasmodicum, Adstringens und bei Krankheiten des uropoetischen Systems.

Radix Colombo Ph. G. IV. **electa.**
» » » » **depurata.**
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1)
» » » » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4-5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Von dem ceylonesischen Namen der Wurzel „Kalumb".
Abst. Jateorrhiza Columba (Ph. G. IV. J. palmata).
Fam. Menispermaceae.
Vulg. Bez Colombowurzel.
Vork. Ost-Indien und Ost-Afrika.
Best. Colombin, Berberin, Colombosäure.
Gebr. Als Tonicum u. Adstringens gegen Dysenterie.

Radix Consolidae depurata.
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5.)
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Consolis vom lat. consolidare (befestigen), d. h. die Gesundheit.
Abst. Symphytum officinale.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Schwarzwurz, Beinwellwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Asparagin, Gerbstoff, Pflanzenschleim, Zucker.
Gebr. Als Adstringens.

Radix Convallariae majalis.
Etym. Vergl. Flores Convallariae majalis.
Abst. Convallaira majalis.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Maiblumenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Convallamarin, Convallarin, Bitterstoff.
Gebr. Als Tonicum.

Radix Cynoglossi.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vergl. Herba Cynoglossi.
Abst. Cynoglossum officinale.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Hundszungenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Schleim, Gerbstoff, Riechstoffe.
Gebr. Als Adstringens gegen Diarrhöen.

Radix Derridis ellipticae.
Etym. Vom grch. derris (Haut), die Hülse ist häutig.
Abst. Derris elliptica.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Aker Tuba.
Vork. Java.
Best. Derrid, Gerbsäure, Harz.
Gebr. Als Fischgift.

Radix Dictamni albi.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vergl. Herba Dictamni;
Abst. Dictamnus albus.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Diptam- oder Escherwurzel.
Vork. Mittel- und Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Antiepilepticum.

Radix Dioscoreae villosae.
Etym. Nach dem berühmten grch. Arzte Dioscorides von Anazarba in Cilicien benannt, lebte im 1. Jahrhundert nach Christi Geburt.
Abst. Dioscorea villosa.
Fam. Dioscoreaceae.
Vulg. Bez. Wild Yam.
Vork. Nordamerika.
Best. Saponin.
Gebr. Gegen Rheumatismus und biliöse Kolik.

Radix Duboisiae myoporoïdis vide Folia Duboisiae myoporoïdis.
» **Ebuli.**
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Wohl zus. aus dem grch. eu (gut) und bule (Rath); die Pflanze galt früher als Mittel gegen allerlei Uebel.
Abst. Sambucus Ebulus.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Attichwurzel.
Vork. Europa, Deutschland.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Purgans und Diureticum.

Radix Echinaceae angustifoliae.
Etym. Vom grch. echinos (Igel); die Kelchabschnitte und der Fruchtboden sind mit steifen Spreublättern besetzt.

Abst. Echinacea angustifolia.
Fam. Compositae.
Vork. Nord-Amerika.
Gebr. Als Antisepticum und Aphrodisiacum.

Radix Filicis maris siehe Rhizoma Filicis.
» **Foeniculi.**
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Fructus Foeniculi.
Abst. Foeniculum officinale.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Fenchelwurzel.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Carminativum.

Radix Fragariae sine herba.
conc. (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Herba Fragariae.
Abst. Fragaria vesca.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Erdbeerwurzel.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens und Diureticum.

Radix Francisceae uniflorae.

Etym. Nach dem oesterreichischen Kaiser Franz II (1768–1835), unter dessen Regierung Pohl Brasilien bereiste.
Abst. Franciscea uniflora Pohl.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Manaca.
Vork. Brasilien.
Best. Aesculetin und Manacin (Alkaloid).
Gebr. Als Antisyphiliticum, Antiscrophulosum und Antirheumaticum.

Radix Gelsemii sempervirentis.
raspata (Sieb Nr. 4).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Gelsemium ist der ältere Name für Jasminum, das vom arab. jasmin stammt
Abst. Gelsemium sempervirens Ait.
Fam. Loganiaceae.
Vulg. Bez. Gelbe Jasminwurzel.
Vork. Südstaaten von Nordamerika.
Best. Kr. und am. Gelseminin, beides Alkaloide.
Gebr. Als Antineuralgicum und Antiperiodicum.

Radix Gentianae albae.
» **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4–5).

Etym. Gentiana vergl. Herba Gentianae.
Abst. Laserpitium latifolium.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Weisse Enzianwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Laserpitin.
Gebr. Als Tonicum.

Radix Gentianae rubrae Ph. G. IV. **depurata.**
conc. (Sieb Nr. 1.)
minut. conc. (Sieb Nr. 3).
conc. in Scheiben 1-2mm pro extracto.
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Gentiana vergl. Herba Gentianae.
Abst. Gentiana lutea und Spec.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Enzianwurzel.
Vork. Mittel- und Süd-Europa.
Best. Gentisin, Gentiopicrin.
Gebr. Gegen Wechselfieber, Tonicum amarum, Laxativum, zur Likörfabrikation.

Radix Geranii maculati.

Etym. Geranium vergl. Herba Geranii Robertiani.
Abst. Geranium maculatum.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Cranesbill root, Alaunwurzel.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Adstringens und Stypticum, besonders bei Nieren- u. Darmblutungen, technisch zum Gerben.

Radix Ginseng.

Etym. Gin-seng (chines. = Menschen-Pflanze), d. h. Pflanze, deren Wurzel Menschengestalt besitzt.
Abst. Panax quinquefolium.
Fam. Araliaceae.
Vulg. Bez. Amerikanischer Ginseng.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Panacin, Panaquilon.
Gebr. Als Stimulans. Wird wie der tibetanische Ginseng von den Chinesen als Panacee geg. alle möglichen Krankheiten gegeben.

Radix Helenii mundata.
» » **cruda sicca.**
conc. (Sieb Nr. 1).
minutim conc. (Sieb Nr. 3).)
pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. helios (Sonne), wegen der Form der Blüthe
Abst. Inula Helenium.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Alantwurzel.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Alantol, Helenin, Alantsäure, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum.

Radix Hellebori nigri sine herba depurata.
» » » **pulv. gross.** (Sieb. Nr. 4-5).
» **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. helein (wegnehmen, d. h. das Leben, und bora (Speise), also Speise, die durch Genuss tödtet.
Abst. Helleborus niger.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Schwarze Niesswurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Aeth. Oel, Helleborin, Helleboreïn (Glycoside).
Gebr. Als Cardiotonicum, Catharticum und Emmenagogum.

Radix Hellebori viridis cum herba.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Helleborus viridis.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Grüne Niesswurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Aeth. Oel, Helleboreïn, Helleborin (Glycoside).
Gebr. Als Cardiotonicum, Catharticum und Emmenagogum.

Radix Hydrastis canadensis vide Rhizoma Hydrastis canadensis.

Radix Jalapae vide Tubera Jalapae.
» Imperatoriae vide Rhizoma Imperatoriae.
» Ipecacuanhae Ph. G. IV. **Rio electa.**
» » » » » » **depurata.**
» » » » » » **naturalis.**
» » » » » » **concisa** in Scheibchen (Sieb Nr. 1).
» » » » » » **minutim con.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » » **conc.** mögl. holzfr.
» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Nach Spach vom bras. ipe (Rinde), can (Pflanze), cua (wohlriechend) und nha (nia) strahlig. Nach Anderen aus dem portug. i (klein), pe (am Wege), caa (Kraut) und goene (Brechen erregend).
Abst. Cephaelis Ipecacuanha Willd. (Ph. G. IV. Uragoga I.).
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Brechwurzel.
Vork. Brasilien.
Best. Emetin, Cephaëlin (beide Alkaloide), Ipecacuanhasäure.
Gebr. Als Emeticum, Expectorans, Antidysentericum.

Radix Ipecacuanhae Ph. G. IV. **Rio pulv. deemetinisata.**
Von den brechenerregenden, basischen Bestandtheilen (Emetin u. Cephaëlin) gänzlich befreite Ipecacuanhawurzel, enthält ausschliesslich Ipecacuanhagerbsäure. Vorzügliches Antidysentericum, das der Depressivwirkung d. Ipecacuanhawurzel vollkommen entbehrt. In Indien und den deutschen Kolonien mit grossem Erfolge angewandt; verabreicht in der Dosis von 1,25 alle 12 Stunden, in schweren Fällen alle 6—8 Stunden.

Radix Ipecacuanhae Carthagena electa.
» » » » **concisa** in Scheibchen.
» » » **minutim concisa** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Abst. Psychotria emetica.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Schwarze Ipecacuanhawurzel.
Vork. Neu-Granada.
Best. Emetin, Ipecacuanhasäure, vorwieg. Cephaëlin.
Gebr. Als Vomitivum u. Adstringens bei Dysenterie.

Radix Ivarancusae depurata.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Ivarancusa (bengalischer Name der Pflanze).
Abst. Andropogon Ivarancusa.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Ivarancusawurzel.
Vork. Ost-Indien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Parfüm und Diaphoreticum.

Radix Junci conglomerati.
Etym. Vom lat. jungere (binden), da man die Stengel und Blätter zum Binden benutzt.
Abst. Juncus conglomeratus.
Fam. Juncaceae.
Vulg. Bez. Binsenwurzel.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Mucilaginosum.

Radix Kava-Kava (**Radix Ava-Ava**) (**Piper methysticum**).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Kava-Kava aus dem polynesischen Worte kava od. ava (scharf) und bedeutet in Folge der Verdoppelung ganz scharf schmeckend; methystikos a. d. grch. = Rausch betreffend, in Bez. auf die Wirksamkeit der Droge.
Abst. Macropiper methysticum Miq.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Kava-Kavawurzel.
Vork. Polynesien.
Best. Alpha- und Beta-Kava-Kavaharz.
Gebr. Als Sialagogum u. Sudorificum, gegen Gonorrhoe etc.

Radix Lapathi acuti.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Vom grch. lapazein (abführen), in Bez. auf die Wurzel.
Abst. Rumex obtusifolius.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Amphergrindwurzel.
Vork. Europa.
Best. Chrysophansäure, Gerbstoff, Harz, Rumicin.
Gebr. Bei Hautausschlägen als Waschmittel.

Radix Lasiosiphonis anthyloidis.
Etym. Vom grch. lasios (rauh) und siphon (Röhre, die Perigonröhre ist rauhhaarig; anthyloïdes aus anthos (Blüthe) u. julos (Bart), im gleichen Sinne wie die vorige Bezeichnung.
Abst. Lasiosiphon anthyloides Meisn.
Fam. Thymeleae.
Vork. Südafrika, Natal.
Gebr. Als Antid. gegen Schlangengift.

Radix Leptandrae virginianae.
Etym. Aus dem grch. leptos (klein) und aner (Mann), besitzt wenige (2) Staubgefässe.
Abst. Leptandra virginica.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Culver's root.
Vork. Nordamerika.
Best. Leptandrin (Resinoid).
Gebr. Als Purgans und Emeticum.

Radix Levistici Ph. G. IV. **depurata exsiccata.**
» » » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4-5).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Levistici.
Abst. Levisticum officinale.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Liebstöckelwurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Angelicasäure.
Gebr. Als Diureticum bei Wassersucht.

Radix Lichtensteiniae interruptae.
Etym. Nach Hr. Lichtenstein, einem holländischen Arzt und Naturforscher 1847.
Abst. Lichtensteinia interrupta E. M.

Fam. Umbelliferae.
Vork. Südafrika, Natal.
Gebr. Als Antiperiodicum gegen Fieber mit gleichzeitiger starker Schwellung der Milz.

Radix Liquiritiae glabrae Tortosa electa. □ **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5.)

Radix Liquiritiae glabrae pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
Etym. Liquiritia ist das veränderte Glycyrrhiza. Dieses leitet sich ab vom grch. klykys (süss) und rhiza (Wurzel).
Abst. Glycyrrhiza glabra.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Spanisches Süssholz.
Vork. Spanien cult.
Best. Glycyrrhizin, Asparagin, Zucker.
Gebr. Als Hustenmittel u. als Geschmackscorrigens.

Radix Liquiritiae Ph.G.IV.**russica Ural naturalis depur.**
» » » » » » » **mundat. extraf. nachgeschält.**
» » **bismundat.** □ **conc. Nr. 0.** (Sieb Nr. 1).
» **mundat.** □ **conc.** Nr. 1 (Sieb Nr. 1).
» » » » » » » **mundat.** □ **conc.** Nr. 2 (Sieb Nr. 1).
» » » » » » » **biswund. minut. conc.** Nr. 0. (Sieb Nr. 3).
» » » » » » » **mundat. minut. conc.** Nr. 1. (Sieb Nr. 3).
» » » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4–5).
» » » » » » » **bismund. pulv. subt** Nr. 0. (Sieb Nr. 6).
» » » » » » » **mundat. pulv. subt.** Nr. 1). (Sieb Nr. 6).
mundat. pulv. subt. Nr. 2. (Sieb Nr. 6).
Etym. Glycyrrhiza vergl. oben.
Abst. Glycyrrhiza glabra Var. glandulifera.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Russisches Süssholz.
Vork. Südrussland.
Best. Glycyrrhizin, Asparagin, Zucker.
Gebr. Wie die Vorige.

Radix Lycoctoni vide Radix Aconiti Lycoctoni.

Manaca vide Radix Franciseae uniflorae Pohl.

Radix Menispermi canadensis.
Etym. Zus. aus menis (Halbmond) u. sperma (Samen), wegen der Gestalt der nierenförmigen Frucht.
Abst. Menispermum canadense.
Fam. Menispermeae.
Vulg. Bez. Yellow Parilla.
Vork. Nordamerika und Texas.
Gebr. Als Tonicum und Alterativum mit laxativer Nebenwirkung, besonders benutzt bei Magenleiden.

Radix Meu aromatica vera depurata.
conc. (Sieb Nr. 1)
pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5)
subt. (Sieb Nr. 6).
Etym. Nach dem grch. meion (kleiner), weil diese Pflanze kleiner ist als die übrigen ihrer Art.
Abst. Meum athamanticum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Bärenwurzel.
Vork Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Als Aromaticum, Tonicum und gegen Hysterie.

Radix Morreniae brachystephanae.
Etym. Nach dem Botaniker Charl. Morren in Lüttich benannt; brachystephana vom griech. brachys (kurz) und stephanos (Kranz), in Bez. auf die Blüthe.
Abst. Morrenia brachystephana.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Tasi.
Vork. Argentinien und Brasilien.
Best. Morrenin (Alkaloid).
Gebr. Als Galactagogum, gegeben in Aufguss 30 gr. der Droge auf 1–2 Liter W.

Radix Morsus diaboli sine herba.
pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5).
Etym. Morsus diaboli aus dem lat., wörtlich »Teufelsbiss«.
Abst. Succisa pratensis.
Fam. Dipsaceae.
Vulg. Bez. Teufels-Abbiss.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, äusserlich gegen Metritis, zu Gurgelwässern bei Halskrankheiten.

Radix Muira-Puama (vide Lignum Muira-Puama).

Radix Naregamiae alatae.
Etym. Naregamia ist der indische Name der Droge.
Abst. Naregamia alata.
Fam. Meliaceae.
Vulg. Bez. Goanesische Ipecacuanhawurzel.
Vork. Ostindien.
Best. Naregamin (Alkaloid).
Gebr. Als milde wirkendes Expectorans.

Radix Ononidis spinosae Ph. G. IV. **depurata.**
minut. conc. (Sieb Nr. 3).
electa □ **conc.** Sieb Nr. 1)
naturalis conc. (Sieb Nr. 1).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4–5).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
Etym. Vergl. Herba Ononidis spinosae.
Abst. Ononis spinosa.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Hauhechelwurzel.

Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Ononin, Ononid, Onocerin, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum.

Radix Paeoniae mundata siccata.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vergl. Flores Paeoniae rubrae.
Abst. Paeonia officinalis.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Pfingstrosenwurzel.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Fett.
Gebr. Als Antiepilepticum, und Antispasmodicum.

Radix Pannae vide Rhizoma Pannae.

Radix Pareirae bravae.
» » » □ **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
Etym. Vom portug. pareira brava (wilder Weinstock).
Abst. Chondodendron tomentosum.
Fam. Menispermaceae.
Vulg. Bez. Pareira brava. Grieswurzel.
Vork. Brasilien, Peru.
Best. Buxin, Pelosin (Bitterstoff).
Gebr. Als Diureticum, Emmenagogum u. Febrifugum.

Radix Petasitidis.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
Etym. Vergl. Herba Petasitidis.
Abst. Petasites vulgaris.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Grosse Wasserkletten-Wurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Aperitivum, Diaphoreticum, Emmenagogum, und Antispasmodicum. Aeusserlich als Wundmittel.

Radix Petroselini siccata.
□ **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **minutim conc.** Sieb Nr. 3).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
Etym. Vergl. Fructus Petroselini.
Abst. Petroselinum sativum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Petersilienwurzel.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diureticum.

Radix Peucedani.
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
Etym. Vom grch. peukedanos (scharf, schneidend), wegen des Geruchs der Wurzel.
Abst. Peucedanum officinale.]
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Rossfenchelwurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Peucedanin, Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Tonicum, Diureticum. Emmenagogum.

Radix Phytolaccae decandrae.
Etym. Aus dem grch. phyton (Pflanze) und dem lat. lacca (Lack), d. h. die Frucht liefert eine rothe Farbe
Abst. Phytolacca decandra.
Fam. Phytolaccaceae.
Vulg. Bez. Kermeswurzel, Poke root.
Vork. Nordamerika, Südeuropa.
Best. Harz, Gerbstoffe, Phytolaccin.
Gebr. Als Emeticum u. Purgans. Empfohlen b. chronischem Rheumatismus, Gicht u. Fettsucht.

Radix Pimpinellae albae.
» » » **conc.**
(Radix Tragoselini majoris).
Etym. Pimpinella, zus. aus dem lat. bis (doppelt) u. pinnula (Flügelchen), d. h. doppelt geflügelt, in Bez. auf die Blätter.
Abst. Pimpinella magna.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Weisse Bibernellwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Innerlich bei chronischem Katarrh, Angina, äusserlich als Kaumittel, ferner zu Mund- u. Gurgelwässern, Zahnpulver, Latwergen und Pillen.

Radix Pimpinellae Ph. G. IV. **Saxifragae electa.**
□ **conc.** (Sieb Nr. 1).

Radix Pimpinellae Ph. G. IV. **Saxifragae minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Pimpinella vergl. oben; saxifragus aus dem lat. saxum (Fels) und frangere (brechen), also Mittel gegen Blasenstein.
Abst. Pimpinella Saxifraga.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Bibernellwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Benzoë-Säure, Pimpinellin.
Gebr. Bei Angina, der alkoh. Auszug geg. Heiserkeit.

Radix Podophylli Emodi.
Etym. Aus dem grch. pus (Fuss) und phyllon (Blatt), das Blatt gleicht einem Entenfuss. Emodi von Emodin (dem abführend wirkenden Stoffe des Rhabarbers) (?).
Abst. Podophyllum Emodi Walch.
Fam. Berberideae.
Vork. Himalaya und Kashmir.
Best. Podophyllin, Berberin, Harz.
Gebr. Als drastisches Purgans.

Radix Podophylli peltati.
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Podophyllum vergl. oben; peltatum lat. (schildförmig), in Bez. auf das Blatt.
Abst. Podophyllum peltatum.
Fam. Berberideae.
Vulg. Bez. Mandrake root. Fussblattwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Podophyllin (Glycosid), Podophyllotoxin, Picropodophyllin, Picropodophyllinsäure.
Gebr. Als Purgans, besonders bei habitueller Verstopfung.

Radix Polygalae amarae cum floribus. (Vide auch Herba Polygalae amarae).
» » » **cum floribus conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **cum floribus. pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Polygalae amarae.
Abst. Polygala amara.
Fam. Polygaleae.
Vulg. Bez. Bittere Kreuzblumenwurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Tonicum amarum, besonders bei Tuberculose.

Radix Polypodii vide Rhizoma Polypodii.
» **Primulae depurata.**

Etym. Vergl. Flores Primulae.
Abst. Primula officinalis.
Fam. Primulaceae.
Vulg. Bez. Himmelschlüsselwurzel
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Niesmittel, Nervinum und Diureticum.

Radix Pyrethri germanica sine herba.
» **concisa** (Sieb Nr. 2).
» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Pyrethrum vergl. Flores Pyrethri rosei.
Abst. Anacyclus officinarum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Pyrethrumwurzel.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel, Pyrethrin.
Gebr. Gegen Zahnschmerz, gekaut.

Radix Pyrethri romana electa.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Pyrethrum vergl. Flores Pyrethri rosei.
Abst. Anacyclus Pyrethrum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Römische Pyrethrumwurzel.
Vork. Nord-Afrika.
Best. Aeth. Oel, Pyrethrin.
Gebr. Bei Zahnschmerz, gekaut.

Radix Ratanhiae Ph. G. IV. **Payta, naturalis I.**
electa longa.
» » » » » » **electa concisa** (Sieb Nr. 1).
» » » » » » **minutim concisa** (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Ratanha oder Ratanhia ist der Name der Droge in der Quichuasprache; Payta ist die Handelsbez. der peruanischen Droge.
Abst. Krameria triandra.
Fam. Krameriaceae.
Vulg. Bez. Peru-Payta-, Ratanhiawurzel.
Vork. Peru, Bolivia.
Best. Ratanhiagerbsäure, Ratanhiaroth.
Gebr. Als Tonicum und Adstringens, besonders bei Haemorrhagien.

Radix Rhapontici cruda.
mundata electa.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5)
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. Rha, vom Flusse Rha (Wolga), an dessen Ufern die Pflanze häufig gefunden wurde und ponticus am Pontus wachsend.
Abst. Rheum rhaponticum.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Rhapontikwurzel.
Vork. Klein-Asien, Süd-Sibirien.
Best. Rhabarberin, Rhaponticin, Gerbstoff, Stärke.
Gebr. In der Veterinärkunde; angewandt nach Art des Rhabarber.

Radix Rhei anglica major flach.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Rheum vom grch. Rha (Fluss Wolga), siehe die vorige Droge, daher Rhabarber aus Rheum und barbarum (lat. fremd), also fremdes Gewächs.
Abst. Rheum Spec.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Englischer Rhabarber.
Vork. England cult.
Best. Chrysophansäure, Emodin, Cathartinsäure, Rheumgerbsäure, Apo-, Phaeo-, und Erythroretin

Radix Rhei austriaca electa.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Siehe die vorige Droge.
Abst. Rheum Spec.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Oesterreichischer Rhabarber.
Vork. Oesterreich cult. Im Uebrigen vergleiche die Vorige.

Radix Rhei Ph. G. IV. **sinensis Shensi:**
$^1/_1$ **mundirt extrafeine Cabinetsstücke.**
» » » □ **in cubulis von** 1 cm.
» » » » » » 7 mm.
5
4
» lb. **unregelmässig.**
$^3/_4$ **mundirt extra ausgewählte ganze schwere Stücke.**
ausgewählte ganze Stücke.
conc. in Scheiben 3 mm dick.
grobe Speciesform staubfrei (Sieb Nr. 2).
» » » **feine** » **staubfrei** (Sieb Nr. 3).
in fragmentis (**Platten-Abfälle vom Sägen**).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4).
» » **subt.** Nr. 0 (Sieb Nr. 6).
» » » » » 1 (Sieb Nr. 6).

Radix Rhei Tabletten comprimirt aus Shensi Rhabarber à $^1/_4$, $^1/_2$ und $^1/_1$ grm.
Ph. G. IV. **sinensis Canton.**
$^1/_1$ **mundirt rund extrafein.**
□ **in cubulis von 5 mm.**
4
» » » » » lb. **unregelm.**
$^3/_4$ » **electa.**
naturalis.
» » » **conc. in Scheiben 3 mm dick.**
» » » **Plattenabfälle v. Sägen.**

Radix Rhei Ph. G. IV. **sinensis Shanghai:**

» » $^1/_1$ **mundirt flach.**

» » $^3/_4$ » **ausgewählte ganze Stücke.**

natur. kleine Stücke.

conc. in Scheiben 3 mm dick.

» » » » **pulv. gross.**

» » » » » **subt.**

Etym. Vergl. oben.
Abst. Rheum officinale (Ph. G. IV. wahrscheinlich Rh. palmatum)
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Chinesischer Rhabarber.
Vork. China, Thibet.
Best. Chrysophanssäure. Apo, Phaeo-, u. Erythroretin, Emodin und Cathartinsäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum, Stomachicum und Laxans.

Radix Rubiae tinctorum depurata.

» » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).

» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Vom lat. ruber (roth), in Bez. auf die rothe Farbe der Wurzel; tinctorum Gen. Plur. von tinctor (Färber).
Abst. Rubia tinctorum.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Krappwurzel, Färberröthe.
Vork. Orient, südliches Europa.
Best. Ruberythrin, Rubichlorsäure, Erythrozym.
Gebr. Als Diureticum, Tonicum, Färbemittel.

Radix Sambuci nigrae.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Hollunderwurzel.
Vork. Europa.
Best. Weichharz.
Gebr. Als Emeto-Catharticum und Diureticum.

Radix Sanguinariae canadensis.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vom lat. sanguis (Blut); alle Theile der Pflanze enthalten einen gelbrothen Saft.
Abst. Sanguinaria canadensis L.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Blutwurzel, Blood root.
Vork. Nordamerika.
Best. Sanguinarin (Alkaloid) Chelerythrin, Protopin, Betahomochelidonin
Gebr. In kleinen Dosen als Expectorans und Emmenagogum, in grossen Dosen als Emeto-Catharticum.

Radix Saniculae depurata.

conc. (Sieb Nr. 2).

» » » **pulv. gross.** Sieb Nr. 4—5).

» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom lat. sanare (heilen), war früher als Wundmittel berühmt.
Abst. Sanicula europaea.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Sanikelwurzel.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, als Wundmittel, sowie zur Heilung von inneren und äusseren Geschwüren.

Radix Saponariae alba.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).

minut. conc. (Sieb Nr. 3).

pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).

» **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Saponaria vergl. Herba Saponaria.
Abst. Gypsophila Struthium.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Weisse Seifenwurzel.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Saponin.
Gebr. Als Waschmittel, zur Darstellung d. Saponins.

Radix Saponariae rubra in fasciculis.

concisa (Sieb Nr. 3).

Etym. Vergl. Herba Saponariae.
Abst. Saponaria officinalis.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Seifenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Saponin und Sapotoxin.
Gebr. Als Waschmittel, Aperitivum, Diaphoreticum und Diureticum.

Radix Sarraceniae purpureae cum herba.

Etym. Vergl. Folia Sarraceniae purpureae.
Abst. Sarracenia purpurea L.
Fam. Sarraceniaceae.
Vulg. Bez. Pitcher Plant, Side Saddle Flower.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Sarracenin.
Gebr. Als Stimulans, Diureticum, namentlich bei Kinderblattern.

Radix Sarsaparillae Ph. G. IV. **Honduras electa** nachgebündelt.

naturalis Ia.

» » » » » » **electa conc.** Nr. I.

» » » » » » » » Nr. II.

» » » » » » **minut. concisa** (Sieb Nr. 3).

» » » » » » **depurata electa fissa conc.** 2 cm. lang.

Honduras depurata electa fissa conc. 4 cm. lang.

» » Ph. G. IV. **Honduras pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » » » **Honduras pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Sarsa (spanisch), zarza (portug.), ist ein Brombeerstrauch und pareilha (port.) ist das Diminutiv von parra (Weinstock), also ein kleiner, stacheliger, weinstockartig windender Brombeerstrauch.
Abst. Smilax Spec.
Fam. Smilaceae.
Vulg. Bez. Hondurassarsaparille.
Vork. Honduras, Nicaragua, Guatemala.
Best. Smilacin, Parillin, Harz.
Gebr. Als Antisyphiliticum und Diureticum.

Radix Sarsaparilla Veracruz electa, nachgebündelt.

» » » **naturalis** Ia.

electa concisa Nr. I.

» Nr. II.

minut. conc. (Sieb Nr. 3).

electa fissa conc. 2 cm. lg

Radix Sarsaparilla Veracruz pulv. gross. (Sieb Nr. 4).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Abstammung etc. wie bei den Vorigen.

Radix Scammoniae.
Etym. Vom arab. scamunia, grch. scammonia, von scamma (das Gegrabene), d. h. Substanz, welche man aus einer Wurzel erhält.
Abst. Convolvulus Scammonia.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Scammoniawurzel.
Vork. Klein-Asien.
Best. Jalapin (Glycosid).
Gebr. Als drastisches Purgativum.

Radix Scillae vide Bulbus Scillae.

» **Scopoliae japonicae.**
Etym. Nach. Joh. Ant. Scopoli, Arzt u. Naturforscher zu Pavia, 1725—1788.
Abst. Scopolia japonica.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Japanische Scopoliawurzel.
Vork. Japan.
Best. Scopolamin, [(Hyoscin), (Alkaloïd)].
Gebr. Als Mydriaticum und Hypnoticum, wie Atropa Belladonna wirkend.

Radix Scorzonerae mundata.
concisa (Sieb Nr. 1).
Etym. Zusammengesetzt aus dem ital. scorza (Rinde) und nera (schwarz), vielleicht auch aus dem span. escorzonera, von escorzon (Giftkröte), da die Wurzel in Spanien als sicheres Mittel gegen Bisse giftiger Thiere gilt.
Abst. Scorzonera hispanica.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Schwarzwurz.
Vork. Deutschland, Spanien, Orient.
Best. Stärkemehl, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Febrifugum, Diäteticum, Aperitivum.

Radix Scrophulariae.
Etym. Scrophularia vergl. Herba Scrophulariae.
Abst. Scrophularia nodosa.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Braunwurz.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Gegen Scropheln und Hautkrankheiten.

Radix Senegae Ph. G. IV. **electa,** Wurzelköpfe abgeschnitten.
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » **depurata.**
» **conc.** (Sieb Nr. 1–2).
» » » » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **naturalis** I a.
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Senega vom engl. snake (Schlange, weil in Nord-Amerika gegen Schlangenbiss angewandt).
Abst. Polygala Senega.
Fam. Polygaleae.
Vulg. Bez. Senegawurzel.
Best. Senegin, Saponin, Polygalasäure.
Gebr. Als Expectorans.

Radix Serpentariae.
» » **concisa** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom (lat.) serpens (die Schlange); die Wurzel dient in Virginien gegen Schlangenbiss.
Abst. Aristolochia serpentaria.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Schlangenwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aristolochin, äth. Oel und Harz.
Gebr. Als Diureticum, Diaphoreticum und Tonicum.

Radix Solani insidiosi.
Etym. Vom lat. solamen = Beruhigung, in Bez. auf die schmerzstillenden Eigenschaften der Solaneen; insidiosus (gefährlich).
Abst. Solanum insidiosum.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Jumbeba do Rio.
Vork. Brasilien.
Best. Jurubebin.
Gebr. Als Stomachicum, Diureticum u. Laxativum.

Radix Solani paniculati.
Etym. Solanum vergl. oben.
Abst. Solanum paniculatum.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Jurubeba-, Jurumbebawurzel.
Vork. Brasilien.
Gebr. Als Purgans, Tonicum und Alterans, bei Leber- und Milzerkrankungen, sowie bei Blasenkatarrh.

Radix Spigeliae marylandicae.
Etym. Nach Adrian van der Spigel, Arzt und Naturforscher 1558—1625.
Abst. Spigelia marylandica.
Fam. Spigeliaceae.
Vulg. Bez. Pinkroot, Spigelienwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Spigelin, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Narcoticum und Anthelminticum.

Radix Stillingiae silvaticae.
Etym. Nach dem in der Mitte des 18. Jahrhundert lebenden engl Botanikers Ben. Stilling-Fleet.
Abst. Stillingia silvatica L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Queens root.
Best. Stillingin
Gebr. Als Emeticum und Alterans bei Leber- und Hautkrankheiten, ferner als Antisyphiliticum und Antiscrophulosum.

Radix Sumbuli depurata.
concisa (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Sumbul (persischer Name der Droge).
Abst. Euryangium Sumbul.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Moschuswurzel.
Vork. Central-Asien, Ost-Indien.
Best. Angelicasäure, äth. Oel, Harz.
Gebr. Als Tonicum und Stimulans, ferner in der Parfümerie- und Likörfabrikation.

Radix Tachiae guianensis.

Etym. Von tachi, dem Namen des Baumes bei den Galibis in Guiana; er bedeutet Ameise, da dieses Thier oft im Stamme der Pflanze gefunden wird.
Abst. Tachia guianensis.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Caferana.
Vork. Südamerika.
Gebr. Als Tonicum und Antipyreticum.

Radix Taraxaci cum herba Ph. G. IV. **depurata.**
» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **sine** » **depurata.**
» » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4-5).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Taraxaci.
Abst. Taraxacum officinale (Ph. G. IV. T. vulgare).
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Löwenzahnwurzel.
Vork. Europa.
Best. Taraxacin, Inulin und Zucker.
Gebr. Als Aperitivum und Tonicum bei Leberleiden.

Radix Tayuyae.

Etym. Tayuya (brasilianischer Name der Wurzel).
Abst. Trianosperma ficifolia Mart.
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez Tayuyawurzel.
Vork. Brasilien.
Best. Harz.
Gebr. Bei Syphilis u. Hydrops, sowie als Fiebermittel.

Radix Trifolii fibrini.
» » » **concisa** (Sieb Nr. 1).

Etym. Vergleiche Folia Trifolii fibrini.
Abst. Menyanthes trifoliata.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Bitterkleewurzel.
Vork. Europa, Nordamerika.
Gebr. Als Tonicum, gegenwärtig obsolet.

Radix Turpethi.
» » **concisa** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Turpethum vom arabischen turpid (Name des reinigenden Quecksilberpräparates der arabischen Aerzte).
Abst. Ipomoea Turpethum.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Turpethwurzel.
Vork. Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Jalapin, Harz.
Gebr. Als Purgans.

Radix Valerianae Ph. G. IV. **hercynica montana,** wildgewachsene harzer Baldrianwurzel.
» » Ph. G. IV. **hercynica montana cultivata depurata siccata.**
» » » » » **hercynica montana cultivata depurata concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **hercynica montana contusa pr. tinctura** (Sieb Nr. 3—4).

Radix Valerianae Ph. G. IV. **thuringica cultivata depurata siccata** (Thüringer Wurzel).
» » » » » **thuringica cultivata depurata siccata concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **thuringica cultivata depurata siccata minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **minor citrina depur. sicc.**

Belgische Wurzel von hellerem Aussehen.

Radix Valerianae Ph. G. IV. **minor citrina depurata concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4-5).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom lat. valere (gesund, kräftig sein), in Bezug auf die Heilkräfte der Droge.
Abst. Valeriana officinalis.
Fam. Valerianeae.
Vulg. Bez. Baldrianwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Baldriansäure, Valerin.
Gebr. Als Anodinum und Antispasmodicum.

Radix Victorialis longa depurata.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Victorialis, in Bez. auf ihr häufiges Vork. auf dem Berge St. Victoire in der Provence; nach Andern verleiht die Wurzel den Sieg (victoria), ist also ein Talisman.
Abst. Allium victoriale.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Allermannsharnisch.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diureticum, Vermifugum und Stimulans.

Radix Victorialis rotunda.

Abst. Gladiolus communis.
Fam. Irideae.
Vulg. Bez. Runde Siegwurz, runder Allermannsharnisch.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Wundmittel.

Radix Vincetoxici depurata.
» » **concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Zusammengesetzt aus dem lat. vincere (siegen) und toxicum (Gift), in Bezug auf die Wirkung.
Abst. Vincetoxicum officinale.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Schwalbenwurzel.
Vork. Gebirge Europas.
Best. Asclepiadin, äth. Oel, Harz, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Diureticum und Antiscrophulosum, hauptsächlich in der Thierheilkunde.

Resina Dammar Ph. G. IV. **electa.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Von dammar, dem malayischen Namen des Baumes.
Abst. Dammara orientalis (Ph. G. IV. Shorea Wiesneri).
Fam. Araucarieae.
Vulg. Bez. Dammarharz.
Vork. Ost-Indien, Philippinen.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Zu Pflastern, Firnissen, Lacken.

Resina elastica naturalis.

Abst. Der eingetrocknete Milchsaft von Jatropha, (Siphonia) elastica etc.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Kautschuk, Federharz; (Cautecuc, südamerikanischer Name f. Federharz).
Vork. Guayana, Parà.
Best. Kautschuk.
Gebr. Zu den verschiedenen Kautschukpräparaten

Resina Guajaci in massa.

» » **alcohol. depurata** in Rollen.
» » **pulv. subt.**

Etym. Vergl. Lignum Guajaci.
Abst. Guajacum officinale.
Fam. Zygophyllaceae.
Vulg. Bez. Franzosenholzharz, Guajakharz.
Vork. West-Indien, Südamerika.
Best. Harzsäure.
Gebr. Als Antisyphiliticum, Blutreinigungsmittel u. in der Analyse.

Resina Pini burgundica.

» » » **pulv.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Pinus vom kelt. pin (ursprünglich Berg, Fels), also Gebirgsbaum.
Abst. Pinus Species.
Fam. Coniferae.
Vork. Frankreich.
Best. Harzsäure.
Gebr. Zu Pflastern und Salben.

Rhizoma Aspidii spinulosi.

Etym. Vom grch. aspidion (kleiner Schild), wegen der schildförmigen Hülle auf den Fruchthaufen;
Abst. Aspidium spinulosum.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Feindorniger Farren.
Vork. Nördliches und mittleres Europa.
Best. Polystichin, Polystychalbin, Polystychinin, Polystychocitrin und Polystychoflavin.
Gebr. In Extraktform als Taenifugum.

Rhizoma Calaguala.

Etym. Calaguala ist der südamerikanische Name der Droge.
Abst. Polypodium Calaguala.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Calaguala.
Vork. Peru.
Gebr. Als Mucilaginosum und Diaphoreticum bei chronischen Erkrankungen der Respirationswege, Keuchhusten, in Abkochung (2-4,0: 100,0 Colatur); äusserlich als Wundheilmittel.

Rhizoma Calami Ph. G. IV. **crudum depuratum.**

» » » » » » **conc.** Sieb Nr. 1).
» » » » » » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» » **mundatum albissim.** gebleicht.
» » » **album electum.**
» » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. kalamos, arabisch kalem (Rohr).
Abst. Acorus Calamus.
Fam. Aroideae.
Vulg. Bez. Calmuswurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Acorin, äth. Oel.
Gebr. Als Tonicum, Stomachicum, Amarum bei Dyspepsie und Flatulenz.

Rhizoma Caricis arenariae conc. depuratum.

Etym. Vom lat. carere (fehlen), in den oberen Aehren fehlen die Samen, weil sie meist männlich sind.
Abst. Carex arenaria.
Fam. Cyperaceae.
Vulg. Bez. Rothe Queckenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Als Diureticum, Aperitivum.

Rhizoma Chinae ponderosum.

» » » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Smilax vom grch. smile (Kratzeisen), in Bez. auf den mit Stacheln besetzten Stengel. China nach dem Vork. der Droge.
Abst. Smilax China.
Fam. Smilaceae.
Vulg. Bez. Pockenwurzel, Chinawurzel.
Vork. China, Cochinchina.
Best. Smilacin, Harz, Amylum.
Gebr. Als Diureticum, Antisyphiliticum, bei Rheumatismus und Gicht.

Rhizoma Contrayervae.

Etym. Contrayerva heisst im Spanischen wörtlich Gegenkraut; die Droge gilt als wirksames Mittel gegen Schlangengift.
Abst. Dorstenia Contrayerva.
Fam. Artocarpeae.
Vulg. Bez. Giftwidrige Dorsteniawurzel, Bezoargiftwurzel.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Bitterharz.
Gebr. Als kräftiges Stimulans und Diaphoreticum sowie gegen Schlangenbiss.

Rhizoma Curcumae electum longum.

» » **conc.** (Sieb Nr. 2).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom indischen kurkum, chaldaeïsch kurkam, dem Namen der Pflanze.
Abst. Curcuma longa.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Curcumawurzel.
Vork. China, Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Curcumin, Amylum.
Gebr. Als Färbemittel und Aromaticum, Hauptbestandtheil des Kerry-Powder.

Rhizoma Filicis maris Ph. G. IV. **crudum depuratum.**

» » » **crudum naturale.**
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **subt.** (Sieb Nr. 6).
« » » **mundatum.**
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Die Bezeichnung filix mas wurde von Linné für diese Species gewählt und dürfte wohl filix (Farnkraut) aus dem lat. filum (Faden), wegen der Wurzelfäden, oder vom grch. ptylon (Flügel), wegen der Form der Wedel und von mas (männlich), abzuleiten sein, also männliche Farnwurzel heissen.
Abst. Aspidium Filix Mas.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Wurmfarnwurzel.
Vork. Europa.
Best. Am. Filixsäure äth. Oel.
Gebr. Als bekanntes Taenifugum.

Rhizoma Galangae Ph. G. IV. **electum.**
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » » » **depuratum.**
» » » » » **minut. conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **subt.** Sieb Nr. 6).

Etym. Galanga stammt aus dem malabarischen kelengu, arabisch kutlendjan, malayisch lanquas, mit welchen Namen die Droge bezeichnet wird.
Abst. Alpinia Galanga (Ph. G. IV. A. officinarum).
Fam. Scitamineae.
Vulg. Bez. Galgantwurzel.
Vork. China.
Best. Aeth. Oel, scharfes Harz, Kämpferid.
Gebr. Als Gewürz, Stomachicum und Aromaticum.

Rhizoma Graminis conc. depuratum. (Sieb Nr. 2).

Etym. Gramen, lat. = Gras.
Abst. Agropyrum repens.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Queckenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Triticin, Zucker.
Gebr. Als Aperitivum und als reizmilderndes Mittel bei Erkrankungen der Harnwege.

Rhizoma Hydrastis canadensis. Ph. G. IV u. Jap. Anhg. **depuratum.**
» » » » » **concisum.** (Sieb Nr. 1).
» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4.)
» » » » » » **pulv.** mittelfein (Sieb Nr. 5).
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. hydor (Wasser) u. aste (einheimisch), also Wasserbewohnerin.
Abst. Hydrastis canadensis.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Goldsiegelwurzel.
Vork. Nordamerika.
Best. Hydrastin, Berberin, Canadin (Alkaloide).
Gebr. Als Haemostypticum b. Gebärmutterblutungen.

Rhizoma Imperatoriae depuratum.
» » **concisum** (Sieb Nr. 1).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom lat. imperator (Herrscher), in Bez. auf die ausgezeichneten Heilkräfte d. Pflanze.
Abst. Imperatoria Ostruthium.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Meisterwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Ostruthin.
Gebr. Als Stomachicum u. Stimulans, zur Likörfabrikation.

Rhizoma Iridis Ph. G. IV. **florentinum electum.**
» » » » » **concisum** grobe Speciesform (Sieb Nr. 1).
» » » » » **florentinum concisum** feine Speciesform (Sieb Nr. 3).
» » » » » **florentinum pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **florentinum pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. iris (Regenbogen), in Bez. auf das Farbenspiel der Blüthen.
Abst. Iris florentina.
Fam. Iridaceae.
Vulg. Bez. Florentinische Veilchenwurzel.
Best. Jonon, Harz, Stärke.
Gebr. Als Parfüm, als Kaumittel zum Zahnen, als Geschmackscorrigens und kosmetisches Mittel.

Rhizoma Iridis Ph. G. IV. **veronense naturale Ia.**
» » » » » **concisum** grobe Speciesform (Sieb Nr. 1).
» » » » » **veronense concisum** feine Speciesform (Sieb Nr. 3).
» » » » » **veronense pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Rhizoma Iridis tornatum electum pro infantibus:
majus ca. 100 St. auf 1 kg.
medium » 120 » 1 »
minus » 130 » 1 »

pro infantibus Ib majus, medium u. minus gemischt.
Gebr. speciell als Kaumittel, um das Zahnen der Kinder zu erleichtern.

Rhizoma Iridis versicoloris (Blue flag).

Rhizoma Iridis versicoloris concisum (Sieb Nr. 1).

Etym. Iris vergl. oben.
Abst. Iris versicolor.
Fam. Iridaceae.
Vulg. Bez. Blue flag, Amerikanische Schwertlilienwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Iridin, ein Resinoid.
Gebr. Als Cholagogum, Catharticum, Diureticum.

Rhizoma Pannae.
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. „Panna" ist der Name, unter dem die Droge zu Beginn der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Geheimmittel gegen den Bandwurm empfohlen wurde.
Abst. Aspidium athamanticum.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Wurmfarn, Uncomocomo.
Vork. Capland, Natal.
Best. Pannasäure, Harz, Gerbstoff, fettes u. äth. Oel.
Gebr. Als Taenifugum.

Rhizoma Podophylli Emodi vide Radix Podophylli Emodi.

Rhizoma Polypodii depuratum.
» » » **concisum** (Sieb Nr. 2).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
Etym. Polypodium von dem grch. polys (viel) und pus (Fuss), in Bez. auf die zahlreichen Wurzelstöcke.
Abst. Polypodium vulgare.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Engelsüsswurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoff, Glycyrrhizin.
Gebr. Als Diureticum bei Leberleiden und Gicht.

Rhizoma Tormentillae depuratum electum.
» » » **concisum** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom lat. tormentum (Qual, Leibweh), in Bez. auf die Anwendung der Droge gegen die Ruhr.
Abst. Potentilla Tormentilla.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Tormentillwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbsäure, Tormentillroth, Chinovasäure, äth. Oel.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen u. Dysenterie. Aeusserlich als Gurgel- und Mundwasser.

Rhizoma Veratri albi Ph. G. IV. **cum fibrillis.**
» » » » » » **concisum** (Sieb Nr. 2).
Etym. Vom lat. verare wahr reden; Veratrum album ist der lat. Name für das helleboros leukos der Griechen, deren gepulverte Wurzel Niesen erregt, das für die Bestätigung des Gesagten gilt.
Abst. Veratrum album.
Fam. Colchicaceae.
Vulg. Bez. Weisse Nieswurzel.
Vork. Europa.
Best. Jervin, Veratrin.
Gebr. Als Antipyreticum, Depurativum, als Nies- u. Brechmittel, ferner gegen Ungeziefer.

Rhizoma Veratri albi sine fibrillis.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
» » **viridis americanum.**
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Veratrum vergl. oben.
Abst. Veratrum viride.
Fam. Colchicaceae.
Vulg. Bez. Indian Poke, amerikanische Nieswurz.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Jervin, Pseudojervin, Veratrin, Cevadin, Rubijervin, Veratralbin.
Gebr. Wie die Vorigen.

Rhizoma Zedoariae Ph. G. IV. **electum.**
» » » **depuratum.**
» » » **concisum** (Sieb Nr. 1).
» » » **minut.conc.** (Sieb Nr. 5).
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Zedoaria nach dem arab. Namen der Droge d'jeduar, persisch dschadwar.
Abst. Curcuma Zedoaria.
Fam. Scitamineae.
Vulg. Bez. Zittwerwurzel.
Vork. Ost-Indien.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Stomachicum bei Dyspepsien u. Flatulenz.

Rhizoma Zingiberis Ph. G. IV. **Bengal.**
» » » » » » **concis.** (Sieb Nr. 1).
minutim concisum (Sieb Nr. 3).
pulv. gross. (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Aus dem grch. zingiberis, bei den Arabern Zindschebil, Wurzel v. Zindschi (Indien), ein schon bei den Alten bekanntes Gewürz.
Abst. Zingiber officinale.
Fam. Scitamineae.
Vulg. Bez. Ingwer.
Vork. Südasien, Westindien und Afrika.
Best. Aeth. Oel, scharfes Harz.
Gebr. Als Rubefaciens, Stomachicum, Digestivum bei Flatulenz und Verdauungsbeschwerden, ferner als Geschmackscorrigens, Gewürz und zu Gingerbier.

Rhizoma Zingiberis Cochin. mundatum.
» » **concis.** (Sieb Nr. 1).
» **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Jamaica.

Sago (Tapioca).
Etym. Aus dem westindischen Namen typyoka haben die Portugiesen tapioca gebildet.
Abst. Manihot utilissima.
Fam. Euphorbiaceae.
Vork. Amerika, Antillen.
Best. Amylum.
Gebr. Als Nahrungsmittel.

Sandaraca electa.
naturalis.
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).
Etym. Vom grch. sandarake, mit welchem Namen schon Aristoteles das Sandarac bezeichnet.
Abst. Callitris quadrivalvis.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Sandarakgummi.
Vork. Marokko.
Best. Bitterstoff, Harz.
Gebr. Zu Räucherungen, bei Gicht u. Rheumatismus, zu Zahnkitt, Lack und Firniss.

Sanguis Draconis in Bast.
massa.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Draco vom grch. drakon bez. drakainos (Drache, drachenartig), also Sanguis draconis = Drachenblut, wegen des blutrothen Saftes, der aus der Pflanze gewonnen wird.
Abst. Calamus (Dracaena) Draco et Spec.
Fam. Palmeae.
Vulg. Bez. Drachenblut.
Vork. Südasiatische Inseln.

Best. Zimmtsäure, Benzoësäure, Harz.
Gebr. Zu Pflastern und Lack, Zahnpulver und Zahntinktur.

Sanguis Hirci.
Abst. Das eingetrocknete Blut der Hausziege, Capra Hircus.
Klasse: Mammalia, Ord. Artiodactyla, Subfam. Ovinae.
Vulg. Bez. Bocksblut.
Gebr. Als Volksmittel bei Lungenentzündung und Haemoptoë.

Secale cornutum Ph. G. IV.
» » **electum.**
» » » **concisum** (Sieb Nr. 3).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » » **subt. sine oleo pingui** (Sieb Nr. 6).
Etym. Secale vom lat. secare (schneiden), kelt. segal von sega (Sichel); cornutum, lat. gehörnt, wegen der Form der Droge.
Abst. Der auf dem Roggen parasitirende Pilz Claviceps purpurea Tulasne.
Fam. Pyrenomycetes.
Vulg. Bez. Mutterkorn.
Vork. Europa.
Best. Ergotinsäure, Sphacelinsäure, Ergotin und Cornutin (basische Stoffe).
Gebr. Als bekanntes wehenbeförderndes Mittel und Haemostaticum. Dosis 0,5–1,0, als wehenbeförderndes Mittel alle 10—15 Minuten; als Haemostaticum 0,2—0,3, 3—4mal tägl.
Antidot: Aether, Kampfer, Kaffee, Brech- u. Abführmittel; Acid. tannic 0,3, 1/4 stündlich.

Semen Abelmoschi depuratum.
» » **pulv.** mittelfein (Sieb Nr. 5).
Etym. Zusammengesetzt aus dem arabischen habb (Same) und el-mosk (Moschus), weil die Samen nach Moschus riechen.
Abst. Abelmoschus moschatus.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Moschuskörner.
Vork. Aegypten, Indien.
Best. Riechstoffe, Schleim, fettes Oel.
Gebr. Als Parfüm und Aphrodisiacum.

Semen Abri precatorii vide Sem. Jequirity.
» **Amomi depuratum electum.**
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Zusammengesetzt aus dem grch. *a* (ohne) und und momos (Tadel), also tadelloses Gewürz.
Abst. Myrtus Pimenta.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Nelkenpfeffer, Piment.
Vork. Ost- und West-Indien.
Best. Aeth. Oel, Harz und Gerbstoffe.
Gebr. Als Speisegewürz.

Semen Amomi Paradisi depuratum.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Abst. Amomum Malagueta Rosc.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Paradiskörner.
Vork. Ceylon, tropische Westküste Afrikas.
Best. Aeth. Oel, fettes Oel, scharfes Harz, Paradol, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz.

Semen Anagyris foetidae.
Etym. Aus dem grch. ana (rückwärts) und gyros (Ring), wegen der Form der Hülse.
Abst. Anagyris foetida L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bois puant.
Vork. Mittelmeerländer.
Best. Anagyrin (Alkaloid), Harz, scharfes Oel.
Gebr. Als Emeticum und Purgans.

Semen Anisi siehe Fructus Anisi.
» **Angelicae**
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
Etym. Vergleiche Herba Angelicae.
Abst. Archangelica officinalis.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Engelswurzsamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Harz.
Gebr. Als Tonicum, Stomachicum, Diureticum und Diaphoreticum.

Semen Apii graveolentis.
Etym. Vergl. Radix Apii graveolentis.
Abst. Apium graveolens.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Selleriesamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diureticum und Febrifugum.

Semen Aquilegiae.
Etym. Vom lat. aquila (der Adler); die Nektarien sind gekrümmt wie die Fänge eines Raubvogels.
Abst. Aquilegia vulgaris.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Akeleisamen.
Vork. Nordasien, Europa.
Best. Fettes und scharfes Harz.
Gebr. Gegen Ikterus und Skorbut.

Semen Arecae Ph. G. IV. **electum.**
» » » » » **pulv. gross.**
» » » » » » **subt.**
Etym. Von malabarischen Namen des Droge »Areec«.
Abst. Areca Catechu.
Fam. Palmeae.
Vulg. Bez. Betelnüsse.
Vork. Ostindien.
Best. Arecolin und Arecaïn (Alkaloide).
Gebr. Als beliebtes Genuss- und Kaumittel der Ostasiaten, ferner in der Thierheilkunde als Laxans und Taenifugum. Dosis 4—8 grm. mit heisser Milch oder Kaffee gemischt.

Semen Bardanae.
Etym. Vergl. Herba Bardanae.
Abst. Lappa major.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Klettensamen.
Vork. Europa.
Gebr. Als Aperitivum, i. grösseren Gaben als Purgans.

Semen Belladonnae.
Etym. Vergl. Folia Belladonnae.
Abst. Atropa Belladonna.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Tollkirschensamen.
Vork. Europa.
Best. Atropin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum, Nervinum und Mydriaticum.

Semen Bonduc.

Etym. Aus dem arabischen bondog (Haselnuss).
Abst. Guilandina Bonducella.
Fam. Leguminosae-Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Grauer Bonduc.
Vork. Küste des trop. Asien, Afrika und Südamerika.
Best. Bonducin, ein Bitterstoff.
Gebr. Gegen Malaria in Dosen von 0,5—1,0 grm. 3 mal täglich.

Semen canariense depuratum.

Abst. Phalaris canariensis.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Canariensamen.
Vork. Südeuropa.
Best. Harz.
Gebr. Gegen Blasenleiden, als Futtermittel für Vögel.

Semen Cardui benedicti.

Etym. Carduus vom lat. arduus (spitz), dieses vom kelt. ard (Spitze); benedictus (lat. gesegnet), in Bez. auf die Wirkung der Pflanze. Letzen, also stacheliges, verletzend. Kraut.
Abst. Cnicus benedictus.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Kardobenediktensamen.
Vork. Südliches Europa, Deutschland.
Best. Cnicin.
Gebr. Als Diureticum und Febrifugum.

Semen Cardui Mariae.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Carduus vergl. oben; Marianus von Maria, deren Milch (nach der Legende) auf die Blätter der Pflanze gefallen sein soll.
Abst. Silybum Marianum.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Mariendistelsamen.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Fettes Oel, Gerbstoff.
Gebr. Gegen Gelbsucht und Leberleiden.

Semen Cinae siehe Flores Cinae.

» **Coccognidii.**

Etym. Vom grch. kokkoi gnidioi, Körner, welche aus Gnidos in Carien stammen.
Abst. Daphne Mezereum.
Fam. Thymelaceae.
Vulg. Bez. Seidelbast, Kellerhalsbeeren.
Vork. Europa.
Best. Aeth. und fettes Oel, scharfe Harzsubstanz.
Gebr. Als Diureticum und in alkoh. Tinctur bei Zahnschmerz.

Semen Cocculi indici.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Kokkulos grch. = kleines Kernchen, in Bez. auf die Früchte.
Abst. Anamirta Cocculus.
Fam. Menispermeae.
Vulg. Bez. Kockelskörner.
Vork. Ostindien.
Best. Menispermin (Alkaloid), Picrotoxin (Bitterst.)
Gebr. Als Fischgift, auch gegen Hautkrankheiten und Ungeziefer.

Semen Colchici, Ph. G. IV. **depuratum.**

» » » » » **contusum** (Sieb Nr. 4).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Bulbus Colchici.
Abst. Colchicum autumnale.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Herbstzeitlosensamen.
Vork. Europa
Best. Fettes Oel, Colchicin (0,6—0,7 %). Gerbstoff.
Gebr. Als Drasticum, Specificum gegen Gicht, Rheumatismus und Wassersucht.

Semen Conii maculati.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

Etym. Vergl. Herba Conii maculati.
Abst. Conium maculatum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Schierlingsamen.
Vork. Europa, Asien.
Best. Coniin, Conhydrin.
Gebr. Als Nervinum; äusserl. z. narkot. Kataplasmen.

Semen Crotonis depuratum.

Etym. Vom grch. kroton (Holzbock, Hundelaus) wegen der Aehnlichkeit der Samen mit diesem Insekt; Tiglium vom grch. tilos (Diarrhoe), in Bez. auf die Wirkung.
Abst. Croton Tiglium.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Crotonsamen.
Vork. Ostindien.
Best. Fettes Oel (Crotonöl), darin Crotonol- u. Tiglin-Säure.
Gebr. Als drastisches Purgans.

Semen Cucurbitae.

» » **excorticatum.**

Etym. Zus. aus dem lat. cucumis von cucuma (ausgehöhltes Gefäss u. dieses vom keltischen kukk (hohl, bauchig) sowie orbis (Kreis) Rundung, wegen der kugelrunden Form der Frucht.
Abst. Cucurbita Pepo.
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez. Kürbissamen.
Vork. Südasien, Europa.
Best. Fettes Oel, Harz.
Gebr. Als Taenifugum.

Semen Cydoniae Hispanicum rubrum electum.

Etym. Nach der Stadt Kydon, jetzt Canea auf Kreta, wo der Baum häufig wächst.
Abst. Cydonia vulgaris.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Quittenkörner.
Vork. Südasien, Europa.
Best. Amygdalin. fettes Oel, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum, besond. zu Augenwässern.

Semen Cydoniae russicum electum.

» **Cynosbati depuratum.**

Etym. Das kynosbatos (grch.) der Alten war Rosa sempervirens und Decandolle wollte mit diesem Namen nur andeuten, dass die Blüthen denen der wilden Rose ähnlich sind.
Abst. Rosa canina.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Hagebuttensamen.
Vork. Deutschland.
Best. Vanillin, Gerbstoff und Farbstoff.
Gebr. Als gelind adstringirendes Mittel.

Semen Digitalis purpureae.

Etym. Vergl. Folia Digitalis purpureae.
Abst. Digitalis purpurea.

Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Fingerhutsamen.
Vork. Deutschland.
Best. Digitalin, Digitonin und Digitoxin, letzteres nur in geringer Menge.
Gebr. Als Cardiotonicum. Die Dosis muss geringer angesetzt werden als bei den Digitalisblättern, da die Samen constanter in der Zusammensetzung sind.

Semen Erucae Ph. G. IV.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** mittelf. (Sieb Nr. 5).
» » » » **sine oleo pingui** (Sieb Nr. 6).

Etym. Eruca dürfte das veränderte lat. urica sein, hängt also mit dem brennenden Gefühl zus., das beim Kauen derSamen entsteht.
Abst. Sinapis alba.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Weisser Senf.
Vork. Deutschland, Europa.
Best. Sinapin, Sinalbin, Myrosin, Erucin, Erucasäure.
Gebr. Als Gewürz, Diäteticum, innerlich bei Hämorrhoidalbeschw. und Neigung zu Flatulenz.

Semen Euchrestae Horsfieldii.

Etym. Vom grch. euchrestos (nützlich), wird in Java als Speise benützt; Horsfield Thom., nach dem die Pflanze benannt ist, war ein englischer Botaniker, der 1802—1807 auf Java Pflanzen sammelte.
Abst. Euchresta Horsfieldii.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Pronodjuvo.
Vork. Java.
Best. Euchrestin., (Alkaloid), wahrscheinlich identisch mit Cytisin.
Gebr. Als Expectorans bei Brust- und Halsleiden, sowie als Aphrodisiacum u. Antid. gegen Gifte.

Semen Foenugraeci, Ph. G. IV. **depuratum.**
» » » » » **conc.** (Sieb Nr. 3).
» » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » » » mtf. (Sieb Nr. 5).

Etym. Foenum graecum (grch. Heu). Die Pflanze dient in Griechenland als Viehfutter.
Abst. Trigonella Foenumgraecum.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bockshornkleesamen.
Vork. Aegypten, Kleinasien, Frankreich, Deutschland cult.
Best. Aeth. u. fettes Oel, Trigonellin, Pflanzenschleim.
Gebr. Zu erweichenden Umschlägen. innerlich bei Haemorrhoidalbeschw. ferner als Thierarzneimittel.

Semen Genistae scopariae.

Etym. Genista vergl. Herba Genistae tinctoriae.
Abst. Spartium scoparium.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Besenginstersamen.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Spartein, Scoparin.
Gebr. Als Cardiotonicum und Diureticum.

Semen Gynocardiae.

Etym. Zus. aus gyne (Weib) und kardia Herz; die kugeligeBeere ist mit den verdickten, herzförmigen Narbenresten gekrönt.
Abst. Gynocardia odorata.
Fam. Bixaceae.
Vulg. Bez. Chaulmugrasamen.
Vork. Ost-Indien.
Best. Fettes Oel (Gynocardsäure).
Gebr. Als Specificum bei Lepra.

Semen Helianthi annui.

Etym. Vergl. Flores Helianthi annui.
Abst. Helianthus annuus.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Sonnenblumensamen.
Vork. Europa, Russland.
Best. Fettes Oel, Helianthsäure, Gerbsäure.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum, zur Gewinnung des Sonnenblumenöles.

Semen Holarrhenae.

Etym. Zus. aus dem grch. holos (ganz) und arren (Männchen), in Bez. auf die von der Narbe freien Antheren.
Abst. Holarrhena antidysenterica.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Conessisamen, Semen Indager.
Vork. Indien.
Best. Conessin (Alkaloid).
Gebr. Als Antidysentericum und Febrifugum.

Semen Hordei perlatum.

Etym. Vom lat. hordus (schwer), weil das daraus bereitete Brod schwer ist.
Abst. Hordeum vulgare.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Gerstengraupen.
Vork. Orient, Europa.
Best. Fettes Oel, Avenin, Stärke.
Gebr. Als einhüllendes Mittel bei Fieber u. Katarrh.

Semen Hyoscyami depuratum.
» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » **subt. sine oleo pingui.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Hyoscyami.
Abst. Hyoscyamus niger.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Bilsenkrautsamen.
Vork. Europa.
Best. Hyoscin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum, Nervinum, Mydriaticum. Zur Bereitung von Hyoscyamin. Max.-Dosis: 0,3 pro dosi, 0,6 pro die.

Semen Jatrophae Curcas.
(Semina Ricini majoris).

Etym. Zus. aus dem grch. iatron Heilmittel und phagein essen, in Bez. auf die purgirende Wirkung der Nuss. Curcas ist der malabarische Name der Pflanze.
Abst. Jatropha Curcas L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Purgirnuss.
Vork. Westindien und Südamerika.
Best. Fettes Oel (Oleum infernale). Enth. ein sehr gift. Agglutinin, das dem Ricin ähnl. ist
Gebr. Als drastisches Purgans.

Semen Jequirity.
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Jequirity entweder aus der Tupisprache, in der „jequiry“ eine Akazienart bezeichnet, oder wahrscheinlicher verstümmelt aus dem lat. liquiritia, weil die Wurzel süss schmeckt.

Abst. Abrus precatorius.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Paternostererbsen.
Vork. Tropische und subtropische Länder, Ostindien.
Best. Abrin, eine sehr giftiges Agglutinin.
Gebr. In der Augenheilkunde, als Infus bei Trachom. Vergl. auch Jequiritol u. Jequiritolserum pag. 137.

Semen Johannesiae principis.

Etym. Vergl. Fructus Johannesiae principis.
Abst. Johannesia princeps.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Anda Assu.
Vork. Brasilien.
Best. Fettes Oel.
Gebr. Als Purgativum.

Semen Leucaenae glaucae vide Folia Leucaenae glaucae.

Semen Levistici.

Etym. Vergl. Herba Levistici.
Abst. Levisticum officinale.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Liebstöckelsamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Tonicum.

Semen Lini Ph. G. IV.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Vergl. Placenta Seminis Lini.
Abst. Linum usitatissimum.
Fam. Lineae.
Vulg. Bez. Leinsamen.
Vork. In allen Erdtheilen cult.
Best. Fettes Oel und Schleim.
Gebr. Als Purgans zu Kataplasmen u. Klystieren, zur Gewinnung des Leinöles; als Diabetesmittel: 1 Esslöffel der Samen mit 1 Ltr. W. ansetzen, auf die Hälfte einkochen und dieses Quantum Tags über zu nehmen. Medicinisch ferner das Oel als Ersatz des Glycerins bei Frostbeulen, mit Kalkmilch angemischt gegen Brandwunden. Erhitztes Leinöl ist das beste Mittel gegen Verbrennungen mit Feuer und Dampf. Das Oel mit Blei und Manganoxyden als Siccativ, mit Korkpulver gemischt und gepresst als Linoleum, zur Durchtränkung von Papier u. Geweben, um sie in wasserdichten, unzerreisbaren Zustand zu bringen.

Semen Lobeliae inflatae.

Etym. Vergl. Herba Lobeliae inflatae.
Abst. Lobelia inflata L.
Fam. Lobeliaceae.
Vulg. Bez. Lobeliasamen.
Vork. Nordamerika.
Best. Fettes Oel, Lobeliin (Alkaloid).
Gebr. Als Expectorans, Emeticum und Antiasthmaticum.

Semen Lycopodii vide Lycopodium.

Semen Milii solis.

Etym. Milium vom keltischen mil (Stein), wegen der harten, glänzenden (solis) Samen, vielleicht auch wegen seiner steinlösenden Wirkung.
Abst. Lithospermum officinale.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Steinsamen, Meerhirse.
Vork. Europa.
Gebr. Als Diureticum bei Steinbeschwerden, Ruhr, Gonorrhoe, ferner als Emmenagogum.

Semen Myristicae Ph. G. IV. **majus.**

» » » » » **minus.**

» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » » » » **subt. cum saccharo lactis** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. myron (Balsam), myristikos (zu Salben gehörig).
Abst. Myristica fragrans.
Fam. Myristicaceae.
Vulg. Bez. Muskatnuss.
Vork. Südasien, Molukken.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Carminativum und Digestivum bei Flatulenz und Darmkatarrh, ferner als Gewürz im Haushalt.

Semen Napi.

Etym. Vergl. Flores Napi.
Abst. Brassica Napus.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Rapssamen.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Zur Oelgewinnung.

Semen Nigellae damascenae.

Etym. Von dem lat. niger (schwarz), in Bez. auf die Farbe des Samens.
Abst. Nigella damascena.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Damascener-, Schwarz-Kümmel.
Vork. Deutschland cult., Levante.
Best. Aeth. und fettes Oel, Damascenin.
Gebr. Als Galactagogum und Thierarzneimittel.

Semen Nigellae sativae.

» **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Nigella vergl. oben.
Abst. Nigella sativa.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Schwarz-Kümmel.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. u. fett. Oel, Nigellin, Melanthin, Gerbstoff.
Gebr. Als Galactagogum, Carminativum, Thierarzneimittel, Zusatz zu Schnupftabak.

Semen Ormosiae.

Etym. Vom grch. ormos (Halsband, Kette), in Bez. auf die Hülse, und dasys (rauh), karpos (Frucht), also rauhfrüchtig.
Abst. Ormosia dasycarpa.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Ormosiasamen.
Vork. Venezuela.
Best. Ormosin, ein narkotisch wirkendes Alkaloid.

Semen Paeoniae.

Etym. Vergl. Flores Paeoniae.
Abst. Paeonia peregrina.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Paeoniensamen.
Vork. Deutschland cult.
Best. Fettes Oel, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Im Volk in Form von Arm- und Halsbändern angelegt, um den Kindern das Zahnen zu erleichtern.

Semen Paulliniae sorbilis.

Etym. Nach dem dänischen Arzte und Botaniker Simon Paulli 1608—1680.
Abst. Paullinia sorbilis Mart.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Guarana.
Vork. Länder am Amazonenstrom.
Best. Caffein (Diureïd).
Gebr. Als Stimulans und Antineuralgicum.

Semen Papaveris Ph. G. IV. **album.**

» » **coeruleum.** Nr. I.

Etym. Vergl. Fructus Papaveris.
Abst. Papaver somniferum.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Mohnsamen.
Vork. Deutschland cult., Asien.
Best. Eiweiss, fettes Oel.
Gebr. Zu Emulsionen (5–15 : 100). Zum pharm. Gebr. sind nur die weissen Samen zulässig. Die blauen Samen werden auf Backwerk gestreut.

Semen Psylii gallicum depuratum.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Psyllium vom grch. psylla (Floh), wegen der Aehnlichkeit der Samen mit Flöhen.
Abst. Plantago Psyllium.
Fam. Plantagineae.
Vulg. Bez. Flohsamen.
Vork. Südliches Europa.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum; techn. zur Appretur der Seide, zum Zeugdruck, in der Papierfabrikation.

Semen Quercus vide Glandes Quercus.

» **Ricini.**

Etym. Vom grch. kikinos (Holzbock, Insekt), wegen der äusseren Aehnlichkeit des Samens mit diesem Insekt, vielleicht auch aus dem hebräischen kikar (rundlich), also runde Samen.
Abst. Ricinus communis.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Ricinussamen.
Vork. Beide Indien, Südeuropa, Afrika.
Best. Fettes Oel, Ricin (äusserst gift. Agglutinin).
Gebr. Meist nur zur Oelgewinnung. Die entölten Ricinussamen wirken sehr giftig.

Semen Roureae oblongifoliae.

Etym. Rourea vom guianesischen Namen der Pflanze, welche nach Aublet »Rourele« genannt wird.
Abst. Rourea oblongifolia.
Fam. Connaraceae.
Vulg. Bez. Cangoura.
Vork. San Salvador.
Best. Ein giftiger Stoff, der die Symptome der Tollwuth erzeugt.

Semen Sabadillae excorticatum.

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » mittelfein (Sieb Nr. 5).

Etym. Aus dem spanischen cebadilla, der Verkleinerungsform von cebada (Gerstenkorn), d. h. eine Pflanze, deren Samen den Gerstenkörnern ähnlich aber kleiner ist.
Abst. Sabadilla Officinarum (Brand).
Fam. Veratreae.
Vulg. Bez. Sabadillasamen.
Vork. Mexico.
Best. Veratrin, Cevadin, Cevadinin, Sabadin, Sabadinin, sämmtlich Alkaloide.
Gebr. Nur gegen Ungeziefer u. als Ausgangsprodukt zur Darst. des Veratrin.

Semen Schini mollis pulv.

Etym. Vom grch. schizein (einschneiden), in Bez. auf die Schlitzung der Rinde, um das Harz ausfliessen zu lassen.
Abst. Schinus molle.
Fam. Terebinthinaceae.
Vulg. Bez. Schinuspfeffer, Aro-Airafrüchte.
Vork. Brasilien, Peru.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Ersatzmittel der Cubeben bei Gonorrhoe.

Semen Sileris (Seseli) montanum.

Etym. Siler, ursprünglich der lat. Name einer Weide, ist das abgeänderte sium, vom grch. sion, (Wassermerk), kelt. siw (Wasser) stammend; seseli, schon bei Dioscorides, stammt wahrscheinlich aus einer orientalischen Sprache.
Abst. Siler trilobum.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Rosskümmel.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Meist in der Thierheilkunde als Carminativum.

Semen Simabae Cedron.

Etym. Simaba cedron ist der guianische Name des Baumes.
Abst. Simaba Cedron.
Fam. Simarubaceae.
Vulg. Bez. Cedronsamen.
Vork. Neu-Granada, Columbien.
Best. Cedrin (Glycosid).
Gebr. Als Heilmittel gegen Malaria, Dyspepsie, Schlangen- und Hundebisse.

Semen Sinapis Ph. G. IV. **hollandicum.**

» » » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » » » » » **subt. sine oleo pingui** (Sieb Nr. 6).

Etym. Aus dem grch. sinapi, Verstärkungsform von napy Senf, um die Schärfe des Samens hervorzuheben.
Abst. Brassica. nigra.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Schwarzer Senf.
Vork. Europa cult.
Best. Sinigrin, Myrosin, fettes Oel, Sinapin, Myronsäure, bez. myronsaures Kali.
Gebr. Als Diäteticum, Gewürz, vorzugsweise a. Hautreizmittel (Senfteig) und zur Bereitung des Senföles.

Semen Staphidis agriae.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » » **subt. sine oleo pingui** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vom grch. staphis (Korinthe), weil die Blätter denen des Weinstocks etwas ähnlich sehen, u. agriaos (wild, scharf schmeckend).
Abst. Delphinium Staphis agria L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Stephanskörner.
Vork. Süd-Europa.
Best. Delphinin, Staphisagrin (Alkaloide).
Gebr. Als Antineuralgicum.

Semen Stramonii electum.

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Vergl. Folia Stramonii.
Abst. Datura Stramonium.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Stechapfelsamen.
Vork. Europa, Asien, Amerika.
Best. Fettes Oel, Hyoscyamin, Atropin.
Gebr. Als Narcoticum, Nervinum, Mydriaticum. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Semen Strophanthi Ph. G. IV. **Kombé** grün.

Etym. Vom grch. strephein (drehen) u. anthos (Blume), in Bez. auf die gedrehten, schwanzartigen Kronabschnitte; Kombé afrikanisches Gebiet, auf dem die Pflanze wächst.
Abst. Strophanthus Kombé Oliv.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Strophanthussamen.
Vork. Central-Afrika.
Best. Strophanthin (Glycosid), fettes Oel.
Gebr. Zum Ersatz von Digitalis bei Herzkrankheiten.

Semen Strophanthi Ph. G. IV. **pulv.** mittelf. **desoleatum**

hispidi braun.

Etym. Strophanthus vergl. oben.
Abst. Strophanthus hispidus.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Braune Strophanthussamen.
Vork. Central-Afrika.
Best. Strophanthin (Glycosid), fettes Oel.
Gebr. Als Digitalisersatzmittel.

Semen Strychni Ph. G. IV.

» » » » » **raspatum** (Sieb Nr. 3—4).

» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

» » » » » **sine epidermide plv. gross.**

subt.

Etym. Vom grch. strychnos (vielleicht v. strephein [drehen], in Folge der darauf auftretenden Krämpfe), womit die Griechen mehrere Solaneen bezeichneten; nux (Nuss), vomica (Brechen erregend), beides lat., in Bezug auf die Wirkung gewählt.
Abst. Strychnos Nux vomica.
Fam. Loganiaceae.
Vulg. Bez. Krähenaugen, Strychnossamen, Brechnüsse.
Vork. Süd-Asien, Nord-Australien.
Best. Strychnin, Brucin, Loganin, Igasursäure.
Gebr. Als Tonicum bei Lähmungen, Dyspepsie, Neurasthenie etc.

Semen Syzygii Jambolani.

» » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).

» » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Cortex Syzygii Jambolani.
Abst. Eugenia Jambolana.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Jambulsamen.
Vork. Ost-Indien.
Gebr. Verzögert die Wirkung diastatischer Fermente und wird deshalb bei Diabetes mellitus angewandt.

Siliqua dulcis.

» **concisa** (Sieb Nr. 1).

» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Vom lat. siliqua (Schote).
Abst. Ceratonia Siliqua.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Johannesbrot.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Buttersäure, Zucker.
Gebr. Als Nahrungsmittel u. Hustenmittel zu Species.

Solanum Tomatillo vide Natri.

Species aromaticae Ph. G. IV.

(Aromatischer Thee). Gemenge von Folia Menthae piperitae, Herba Serpilli, Thymi, Flores Lavandulae, Caryophylli, Cubebae; gebr. zu Bädern.

Species diureticae Ph. G. IV.

(Harntreibender Thee). Gemisch verschiedener diuretisch wirkender Drogen, wie Radix Levistici, Ononidis, Liquiritae und Baccae Juniperi. Esslöffelweise zum Theeaufguss.

Species emollientes Ph. G. IV.

Gemisch von Folia Altheae, Malvae, Herba Meliloti, Flores Chamomillae, Semen Lini. Gebr. zu erweichenden Umschlägen.

Species Gasteinenses.

(Gasteiner Thee). Gemisch von Sennesblättern, Süssholzwurzel, Manna, Radix Polypodii, Flores Malvae und Saccharum album. Als Purgans gebr.

Species Hamburgenses.

(Hamburger Thee). Gemenge a. Folia Sennae, Manna, Fruct. Coriandri und Weinsäure. Als Purgans gebr

Species Hirae picrae.

(Heiligenbitterthee). Ein dem Species ad longam vitam ähnlich zusammengesetztes Gemisch, das mit Branntwein zu einer Tinktur angesetzt wird. Stomachicum und Laxans.

Species laxantes Ph. G. IV.

(Laxier-Thee). Gemenge aus Sennesblättern, Hollunderblüthen, Fenchel, Anis, Weinsäure und weinsaurem Kali; gebr. als Laxans.

Species Lignorum Ph. G. IV. extrafein.

Ia.

(Holzthee). Gemenge aus Lignum Guajaci, Radix Ononidis, Liquiritiae, Lignum Sassafras; gebr. als Diaphoreticum bei chronischen Hautkrankheiten, Rheumatismus und Syphilis.

Species Marienbadenses.

(Marienbader-Thee). Gemisch a. Flores Malvae vulgaris, Radix Liquiritiae, Radix Polypodii, Folia Sennae, Saccharum, Manna u. Caricae. Aperitivum.

Species pectorales extrafein.

Ia. Ph. G. IV.

(Brustthee). Gemisch von Radix Altheae, Radix Liquiritiae, Rhizoma Iridis, Folia Farfarae, Flores Verbasci und Fructus Anisi. Gebr. bei katarrhalischen Affectionen der Luftwege im Infus.

Species pectorales cum fructibus.

(Brustthee mit Früchten). Der obigen Brusttheesorte werden noch Fructus Ceratoniae, Semen Hordei und Caricae beigemengt. Gebr. wie gewöhnlicher Brustthee.

Species pro Pulv. fumali berolinenses extrafein.
Pulvere fumali coloratae Ia.
odoratae pro Pulvere fumali.

(Kräuter für Räucherpulver). Aus leicht zerschneidbaren Drogen, wie dem Parenchym d. Pomeranzenschalen, den Iriswurzeln etc. bestehende, regelmässig zerkleinerte Species (einf. Species). Mit Anilinfarben lebhaft grün, gelb, roth, blau etc. gefärbt, bilden sie die Species pro pulvere fumali coloratae Ia. Mit verschiedenen Essenzen, Styrax, Benzoë etc. imprägnirt, werden die letzteren als d. Species odoratae pro pulvere fumali bezeichnet, welche als Räucherpulver gebraucht werden.

Species resolventes.

(Zertheilender Thee). Gemenge von zertheilenden Kräutern, wie Melissen, Origanum, Kamillen, Lavendel und Fliederblüthen etc.

Spongiae compressae mit Bindfäden.
» » **in foliis.**
» **equorum** extrafein (Pferdeschwämme).
» » » minores.
marinae à 15—20 gr. (Toiletteschwämme).
» » à 40—80 »
» » extrafeine Augenschwämme.
» **pro tabulis** (Toilettenschwämme IIa). Zum Reinigen von Schultafeln.
in fragmentis (Schwammabfälle) zur Bereitung von Spongia usta (Carbo Spongiae).

Spongiae (Bade- oder Meerschwämme, Porifera) sind die Skelette verschiedener Zoophyten, welche zur Gruppe der Acnidaria (Coelenteratae) gehören. Auserlesene Exemplare werden zur Toilette und besonders zu medicinischen Zwecken benutzt.

Stigmata Maydis.
» » **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).

Etym. Mays ist der südamerikanische Name der Gattung.
Abst. Die getrockneten Narben von Zea Mays L.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Maisnarben.
Vork. In allen Erdtheilen cult.
Best. Maizenasäure, fettes Oel.
Gebr. Als Diureticum bei Blasenkatarrh, Nierenstein etc.

Stipites Cerasorum acidarum.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 3).

Etym. Von Cerasunt oder Cerasonte, einer Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meer, von wo Lucullus (64 v. Chr.) diesen Baum nach Italien brachte.
Abst. Cerasus acida.
Fam. Amygdaleae.
Vulg. Bez. Sauerkirschenstiele.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum.

Stipites Dulcamarae.
conc. (Sieb Nr. 1).
» » □ **conc.** (Sieb Nr. 1).
» » **minutim conc.** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
pulv. subt. (Sieb Nr. 6).

Etym. Dulcamara aus dem lat. dulcis (süss) und amarus (bitter), die Stengel schmecken erst süss dann bitter.
Abst. Solanum dulcamara.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Bittersüssstengel.
Vork. Deutschland.
Best. Solanin, Dulcamarin.
Gebr. Als Diaphoreticum und Diureticum, bei Hautkrankheiten, chronischem Rheumatismus, chronischem Bronchial-Katarrh u. Asthma.

Stipites Lantanae spinosae. vide Herba Lantanae spinosae.

Styrax calamitus.

Gemenge der Spähne, der sogenannten Cortex Thymiamatis, d. h. des bei der Storaxgewinnung aus der Rinde und dem Splintholze von Liquidambar orientalis resultirenden, getrockneten Pressrückstandes.

Etym. Vom arab. asstirak, stiria Tropfen, d. h. Gewächs, aus dem ein harziger Saft tropft; calamitus vom arab. kalem (Röhre).
Gebr. Meist zu Räucher- und Parfümeriezwecken.

Styrax liquidus venalis.
depuratus Ph. G. IV.

Etym. Siehe oben.
Abst. Liquidambar orientalis (aus dem Splintholz).
Fam. Balsamifluae.
Vulg. Bez. Flüssiger Storax.
Vork. Kleinasien.
Best. Styrol, Zimmtsäure, Styracin α u. β Storesin.
Gebr. Als Antisepticum, besonders bei Scabies angewandt; innerlich als Stimulans und Expectorans, als Einschlussmittel in der Mikroskopie (Diatomeen), ferner zu Räucherkerzen und Räucheressenzen, sowie in der Parfümerie.

Succus Caricae Papayae vide Präparate pag. 224.
» **Liquiritiae** Ph. G. IV. **Barracco verus** ohne Blätter.
» » » » » » » **conc.** in Scheiben.
» » **Martucci** ohne Blätter.
» **in massa I a.**
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Rad. Liquiritiae glabrae. Barracco und Martucci sind die Namen der Fabrikanten, von denen die Präparate stammen.
Abst. Glycyrrhiza glabra.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Süssholzsaft.
Vork. Südeuropa cult.
Best. Glycyrrhizin, Zucker, Asparagin.
Gebr. Gegen Verschleimg., Catarrh u. als Geschmackscorrigens.

Summitates Juniperi conc. (Sieb Nr. 3).

Etym. Vergl. Fructus Juniperi.
Abst. Juniperus communis.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Wachholderspitzen.
Vork. Nordeuropa.
Best. Aeth. Oel und Harz.
Gebr. Als Diureticum.

Summitates Sabinae electae.
» » **conc.** (Sieb Nr. 3).
» **depuratae** gerebelt.
» » » **conc.** (Sieb Nr. 3).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Juniperus vergl. Fructus Juniperi. Sabina nach dem Lande der Sabiner, unweit des alten Rom benannt, welche die Zweige als Abortivmittel gebr. haben sollen.
Abst. Juniperus Sabina.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Sadebaumspitzen.
Vork. Deutschland cult.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Abortivum, Emmenagogum; äusserlich als Epispasticum. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Tacamahaca alba.
Etym. Tacamahaca ist der ostindische Name der Droge.
Abst. Amyris Icica Spec.
Fam. Burseraceae.
Vulg. Bez. Tacamahaca.
Vork. West-Indien, Südamerika.
Best. Aeth. Oel und Harz.
Gebr. Zu Salben und Pflastern, sowie als Räuchermittel.

Tasi vide Radix Morreniae brachystephanae.

Terebinthina Chios (ächt).
Etym. Terebinthus vom grch. tereein (einschneiden), weil die Rinde durch Einschnitte das Harz liefert.
Abst. Pistacia Terebinthus.
Fam. Terebinthaceae.
Vulg. Bez. Chios-Terpenthin.
Best. Aeth. Oel, Harz Bitterstoff.
Gebr. Innerlich u. äusserlich bei Krebs. Dosis innerlich 0,2—0,4 mehrmals täglich, extern in Salbenform 5,0 : 30,0 Vaselin.

Terebinthina gallica Ph. G. IV.
Etym. Terebinthus vergl. oben.
Abst. Pinus Pinaster.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Französischer Terpentin, Galipot.
Vork. Südfrankreich.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Zu Salben und Pflastern als örtlich reizendes Mittel.

Terebinthina veneta extrafein.
Etym. Terebinthus vergl. oben.
Abst. Larix europaea.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Venetianischer Terpentin.
Vork. Mittel- und Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Innerlich bei chronischem Blasen- u. Bronchialkatarrh. Aeusserlich zu Pflastern u. Salben als örtlich reizendes Mittel

Thea Congo 0.
» » **I.**
» **Imperial I.**
» » **II.**
» **Pecco.**
» **Souchong 0.**
» » **I.**

Etym. Thea aus der chinesischen Bezeichnung tscha = Thee.
Abst. Sämmtliche Theesorten stammen von verschiedenen Species Thea. Für Pecco und Souchong wird Camellia Thea als Stammpflanze angesehen.
Fam. Ternstroemiaceae.
Vork. China, Assam cult. etc.
Best. Aeth. Oel, Coffein (Thein), Theophyllin.
Gebr. Als hervorragendes Nahrungs- und Genussmittel; ferner zur Darst. von Coffein.

Tragacantha albissima electa in foliis Ph. G. IV.
» » **pulv. subt.** Ph.G.IV. (Sieb Nr. 6).
» **alba in foliis.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).
» **naturalis I a.**
» » **pulv. subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Zus. aus dem grch. tragos (Bock) und akantha (Dorn, Horn), weil das ausschwitzende Gummi beim Trocknen hornartig gekrümmte Form annimmt.
Abst. Astragalus Spec.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Traganthgummi.
Vork. Kleinasien, Syrien, Persien.
Best. Bassorin, Arabin, Stärke.
Gebr. Als Klebe-, Binde- und Appreturmittel in der Technik, und als Bindemittel in der Confiserie. Pharmaceutisch als Constituens und Bindemittel für verschiedene Arzneiformen wie Pillen, Pastillen u Emulsionen.

Tubera Aconiti Ph. G. IV. **Napelli exsiccata electa.**
» » » » » **naturalia.**
» » » » » **electa conc.** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Vergl. Herba Aconiti.
Abst. Aconitum Napellus.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Blaue Sturmhut- oder Eisenhutknollen.
Vork. Gebirgiges Europa und Asien.
Best. Am. und kr. Aconitin (Alkaloide).
Gebr. Bei Rheumatismus, Gicht und Neuralgien.

Tubera Aconiti Lycoctoni.
Etym. Aconitum vergl. Herba Aconiti. Lycoctonum aus dem grch. lykos (Wolf) und kteinein (töten), da es zum Vergiften der Wölfe diente.
Abst. Aconitum Lycoctonum.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Gelbe Eisenhutknollen.
Vork. Europa, Nordasien.
Best. Lycaconitin, Mycoctonin (Alkaloide).
Gebr. Zur Darst. obiger Alkaloide.

Tubera Aconiti ferocis.
Etym. Aconitum vergl. Herba Aconiti.
Abst. Aconitum ferox Wallich.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Bish, Visha, Indische Eisenhutknollen.
Vork. Indien (Nepal).
Best. Pseudaconitin (Alkaloid).
Gebr. Zur Darstellg. von Pseud-Aconitin (Alkaloid). Besitzt die sogenannte Aconitwirkung im stärksten Grade.

Tubera Aconiti Japonici.
Abst. Aconitum Fischeri.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Japanische Eisenhutknollen.
Vork. Japan.
Best. Japaconitin, (Alkaloid).

Tubera Jalapae Ph. G. IV. **vera ponderosa.**
» » » **concisa** (Sieb Nr. 2).
» » » » » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4).
» » » » » » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Nach dem mexicanischen Bezirke Jalapa, aus dem die Droge hauptsächlich ausgeführt wird.
Abst. Ipomoea purga Wend (Ph. G. IV. Exogonium Purga).
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Jalapenknollen.
Vork. Mexico.
Best. Convolvulin.
Gebr. Als drastisches Purgativum.

Tubera Salep, Ph. G. IV. **electa.**
» » » » » **naturalia.**
» » » » » **pulv. subt.** Nr. 0 (Sieb Nr. 6).
» » » » » » » Nr. I (Sieb Nr. 5).
griesförmig (Sieb Nr. 4) (pulvis grossus).

Etym. Salep nach dem persischen Worte sahlep, das nach Forskall der Name für Salep selbst ist und eigentlich (schleimig) bedeutet.
Abst. Orchis Spec.
Fam. Orchidaceae.
Vulg. Bez. Salepknollen.
Vork. Europa, Klein-Asien.
Best. Pflanzenschleim, Stärke.
Gebr. Als Nutriens und Mucilaginosum, vorzugsweise bei Darmkatarrh und als Vehekil für scharf wirkende Medikamente.

Turiones Pini.

Etym. Pinus vergl. Resina Pini burgundica.
Abst. Pinus silvestris.
Fam. Coniferae.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Harz, Pinipicrin.
Gebr. Zu Inhalationen bei Lungengangraen; als diuretisches, die Secretionen anregendes Mittel, besonders im alkohol. Auszug angewandt.

Ustilago Maydis.

Etym. Vom lat. urere (brennen), da der Pilz auf anderen Pflanzen wie Mais, Brand hervorruft.
Abst. Ein auf d. Mais schmarotzender Pilz, (Ustilago Maydis).
Fam. Ustilagineae.
Vulg. Bez. Maisbrand.
Vork. Nordamerika und Europa.
Best. Ustilagin (Alkaloid).
Gebr. Als wehenbeförderndes Mittel, wie Mutterkorn.

Vanilla vide Fructus Vanillae.

Viscum quercinum cum foliis.
» » **concisum** (Sieb Nr. 1).
» » **pulv. gross.** (Sieb Nr. 4—5).
» » **subt.** (Sieb Nr. 6).

Etym. Viscum vom keltischen gui (gwid) (Strauch), grch. iskos davon ischein, echein (halten, kleben), zunächst von dem lat. viscidus, viscosus (klebrig), in Bez. auf den klebrigen Inhalt der Beeren; quercinus auf der Eiche lebend.
Abst. Auf den Eichenarten schmarotzender Loranthus europaeus L. oder Viscum album.
Fam. Loranthaceae.
Vulg. Bez. Eichenmistel.
Best. Viscin, Fett, Gerbstoffe, Gummi.
Gebr. Als Volksmittel, besonders gegen Epilepsie; die äth. eingedickte Lsg., Viscin genannt, äusserlich bei Hautkrankheiten als Deckmittel und vortreffliches Excipiens für andere Dermatotherapeutica.

Zibethum verum.

Etym. Von zebad, dem arabischen Namen des Thieres.
Abst. Die Absonderung besonderer, in der Nähe des Afters und der Geschlechtstheile liegender Drüsen der männlichen und weiblichen Zibethkatze (Viverra Zibetha).
Klasse. Mammalia; *Ord.* Carnivora, *Fam.* Viverridae.
Vulg. Bez. Zibeth.
Vork. Asien, Molukken.
Best. Ammoniak, Farbstoffe, fettes und flüchtiges Oel.
Gebr. Früher als Arzneimittel wie Bibergeil, dient gegenw. nur noch zu Parfümeriezwecken.

Moschus artificialis »Baur« vide pag. 166.

Mumia vera Aegyptiaca.

Die von den alten Aegyptern mit aromat. Harzen und Balsam, sowie den empyreumatischen Produkten des Cedernholzes imprägnirten und conservirten Theile von Leichnamen. Gegenwärtig fast ausschl. nur noch vom Volke als Haemostaticum geg. Blutungen bei Hausthieren angewandt. Technisch zu einer Lasurfarbe f. Oelmalerei (Mumiin, Extrait de Momie.)

Abtheilung IV.

Mineralien.

Die nachstehenden Mineralien sind nach P. Groth's „Tabellarischer Uebersicht der Mineralien“ III. Auflage bearbeitet. In den chemischen Formeln sind jene Elemente mit Kleinschrift aufgeführt, welche in den betreffenden Mineralien nur in geringer Menge vorhanden sind oder zufällige Bestandtheile derselben bilden. Die vereinzelten Fundortsangaben dienen zur näheren Charakterisirung der zur Zeit auf Lager gehaltenen Varietäten.

Aeschynit (völlig rein).

Etym. Nach Berzelius vom grch. aischino (ich beschäme), weil man die Titansäure z.Z. der Auffindung des Minerals von der Zirkonerde noch nicht ganz zu trennen vermochte.

Chem. Zus. Im wesentl. thoriumhaltige Verbindung v. Certitanat mit Cerniobat.—$(Ti\,Th)_8\,O_{21}\,Ce_2\,(Ca,Fe)_2 \cdot 2\,[Nb\,O_3]_4\,Ce.$, worin Ce = (Ce, La, Di und Y). — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Neuerdings zur Gewinnung von Helium.

Alaunstein (Alunit).

Etym. Aus dem schon bei Plinius erwähnten Alumen entstanden.

Chem. Zus. Wasserhaltiges bas. Aluminium-Kaliumsulfat. — $[SO_4]_2\,[AlO]_3\,K \cdot 3\,H_2O$. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.

Gebr. Zur Darstellung des römischen Alaun.

Albit (Natronfeldspath).

Etym. Nach Rose vom lat. albus (weiss, wegen seiner weissen Farbe.

Chem. Zus. Natrium-Aluminiumpolysilikat. — $Si_3\,O_8\,Al\,Na_{K})$. — *Kryst. S.* asymmetr.

Allemontit.

Etym. Benannt nach seinem Vorkommen zu Allemont, im Chalancher-Gebirge, Dép. de l'Isere.

Chem. Zus. Misch. von gedieg. Arsen und Antimon. — (As, Sb). — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.

Amblygonit.

Etym. Nach Breithaupt vom grch. amblygonios (schiefwinkelig), weil das Mineral einen anderen Spaltungswinkel zeigt als Skapholit, mit dem man es früher verwechselte.

Chem. Zus. Fluorhalt. Aluminium-Lithiumphosphat. $PO_4\,[Al\,Fl]\,Li$ mit $PO_4\,[Al\,OH]\,Li$. — *Kryst. S.* asymmetr.

Gebr. Zur Darst. von Lithiumpräparaten.

Analcim F. O. Seiser-Alpe, Tyrol.

Etym. Nach Hauy v. grch. analkis (schwach), wegen seiner geringen electrischen Erregbarkeit.

Chem. Zus. Krystallwasserhalt. (zeolithisch.) Natrium-Aluminiummetasilikat. — $[Si\,O_3]_2\,Al\,Na \cdot H_2O$. — *Kryst S.* regulär.

Andalusit (Chiastolith).

Etym. Nach De la Mettrie von seinem ersten F. O. Andalusien; Chiastolith nach Karsten von der schwarzen, einem grch. X. (Chi) ähnlichen Zeichnung auf dem Querschnitt seiner Säulen.

Chem. Zus. Bas. Aluminiumsilikat. — $Si\,O_4\,Al\,[Al\,O]$. — *Kryst. S.* rhomb.

Anthracit.

Etym. Nach Karsten u. A. vom grch. anthrax (Kohle).

Chem. Zus. Ziemlich reiner Kohlenstoff. -C.- amorph?

Gebr. Als gutes Feuerungsmaterial.

Antimonnickelkies vide Nickelantimonkies.

Antimonit. (Antimonglanz).

Etym. Soll von dem grch. anti und monachon (gegen den Mönch) abstammen, weil man es als Heilmittel gegen den Aussatz, der häufig bei unreinlichen Mönchen auftrat, benutzte.

Chem. Zus. Antimontrisulfid. — $Sb_2\,S_3$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. als wichtigstes Antimonerz zur Gewinnung des rohen und reinen Antimon.

Apatit. F. O. Norwegen.

Etym. Vom grch. apatao (täuschen), weil dieses Mineral die Mineralogen täuschte. Werner hielt es bald für Flussspath, bald für Aquamarin etc.

Chem. Zus. Chlor- od. fluorhaltiges Calciumphosphat. — $[PO_4]_3\,Fl\,Ca_5$ oder $[PO_4]_3\,Cl\,Ca_5$. — *Kryst. S.* hexag. pyram. hem.

Gebr. Als Düngemittel.

Aragonit (Eisenblüthe) F. O. Erzberg (Steyermark).

" " Bilin.

Etym. Von Werner nach dem ersten Beobachtungsgebiete, Aragonien, benannt.

Chem. Zus. Calciumcarbonat. — $CO_3\,Ca$. — *Kryst. S.* rhomb.

Arsen gediegen (Scherbenkobalt).

Etym. Vom grch. arsenikon, was dem heutigen gelben Schwefelarsen entspricht. Cobalt vide Cobaltum metallicum pag. 75.

Chem. Zus. Gediegenes Arsen. — As. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.

Gebr. Zur Bereitung der arsenigen Säure.

Arsenkies (Arsenopyrit, Misspickel).

Etym. Misspickel, alter Bergmannsname dunkler Bedeutung, bereits von Mathesius im 16. Jahrhundert im Gebrauch. Pyrit kommt vom grch. pyrites, worunter die Griechen nicht nur ein Funken (Feuer) gebendes Erz, sondern auch Kupferkies verstanden.

Chem. Zus. Eisen-Arsensulfid. — $Fe\,(As\,S)_2$ od. $Fe\,As\,S$. *Kryst. S.* rhombisch.

Gebr. Zur Bereitung von arseniger Säure u. Rauschgelb.

Arsennickel. (Nickelglanz, Gersdorffit).

Etym. Gersdorffit von Löwe nach dem Industriellen Gersdorff benannt, der 1825 Neusilberwerke zu Reichenau in Unterösterreich anlegte.

Chem. Zus. Nickel-(Eisen) Arsensulfid. — $(Ni_{Fe})\,As\,S$. *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Zur Gewinnung von Nickelmetall.

Asbest langfaserig.

" für die Technik.

Seidenasbest I langfaserig.

" II "

Etym. Vom grch. asbestos (unverbrennlich).

Chem. Zus. Im wesentl. wasserhaltiges Magnesiumsilikat von wechselnder Zus.

Gebr. Vielfach technisch verwandt als Dichtungsmittel, zur Herstellung unverbrennbarer Gewebe, zu unverbrennlichen Lampendochten, chem. Feuerzeugen, Filtrirapparaten, für Laboratoriumszwecke etc.

Asche vom Ausbruche des Mont Pelée (Martinique, 8. Mai 1902).

Mineralog. Zus.: Fragmente einer glasartigen Masse, Hypersthen, Plagioklas, Magnetit, Augit und Andesin. Graues, schweres Pv.

Astrakanit in Stufen vide Blödit.

Augit (gem. schwarzer Augit) F. O. Arendal.

Etym. Nach Werner vom grch. auche (Glanz), weil er durch seinen Glanz aus den Einschlussmassen hervortritt.

Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Calcium-Magnesiummetasilikat in isomorpher Mischung mit Magnesium-Aluminiummetasilikat. — $[SiO_3]_2 Mg Ca$ mit $[SiO_3 . AlO_3] Mg Al$. — *Kryst. S.* monosymmtr.

Bauxit.

Etym. Nach dem F. O. des Minerals, dem franz. Dorfe Baux bei Arles (Dép. Bouches-du-Rhône) benannt.
Chem. Zus. Aluminiumhydroxyd. — $Al_2 O [OH]_4$. —
Gebr. Zur Darstellung von metall. Aluminium.

Bergkrystall vide Quarz.

Bernstein-Grus (Succinit).

Etym. Bernstein, altdeutscher Name, von „börnen" d. i. brennen, entlehnt, weil er entzündlich ist. Succinit nach dem lat. Namen für Bernstein succinum, meist aber electrum genannt. Harz vorweltlicher, aus der oligocänen Epoche stammender Pinusarten.
Chem. Zus. Gemisch sauerstoffhaltiger, harzartiger Körper. — $C_{40} H_{64} O$? . —
Gebr. Zur Lack- und Firnissbereitung, Darstellung von Bernsteinsäure, Bernsteinöl etc. Ausgesucht schöne Stücke z. Schmuckwaaren, Cigarrenspitzen etc.

Bernstein in Stücken.

Beryll F. O. Limoges.

» F. O. Norwegen.

Etym. Beryll ist ein schon v. den Alten zur Bezeichnung dieses Minerals gebrauchtes Wort.
Chem. Zus. Aluminium-Berylliummetasilikat. — $[SiO_3]_6 Al_2 Be_3$. — *Kryst. S.* hexagon.
Gebr. Zur Darstellung von Beryllerde; die schönen, klaren, durch Chrom gefärbten Abarten als Schmucksteine.

Bimstein grossstückig.

Etym. Wahrscheinlich vom lat. Pumex abgeleitet.
Chem. Zus. Durch vulkanischen Prozess entstandenes, sehr kieselsäurereiches Gestein.
Gebr. Als bekanntes Polir- und Reinigungsmittel, in der Chemie in Körnerform, um die Oberfläche v. Trocknungsmittel zu vergrössern.

Bituminit (Bitumen, oft auch Bogheadkohle genannt).

Etym. Bitumen, schon von Plinius für das Mineral gebraucht. Boghead vom gälischen bog (Moor), head (Kopf), wegen des Vorkommens dieser Kohle als Klumpen in den schottischen Mooren.
Chem. Zus. Harzartige, der Kohle nahestehende Substanz.
Gebr. Liefert Leuchtgas, Leucht- und Schmieröle, sowie Paraffin.

Bleiglanz (Galenit).

Etym. Schon von Plinius galena (Glanz) genannt.
Chem. Zus. Bleisulfid. — $Pb S$. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Zur Gewinnung von reinem Blei, nebenbei von Schwefelsäure.

Blödit (Astrakanit) in Stufen.

Etym. Von John nach dem Chemiker Blöde benannt.
Chem Zus. Krystallwasserhaltiges Magnesium-Natriumsulfat. — $[SO_4]_2 Mg Na_2 . 4 H_2 O$. — *Kryst. S.* monosymmetr.
Gebr. Zur Darstellung von Magnesiasalzen.

Blutstein, langstrahlig, (Haematit)

» Abfälle.

Etym. Haematit vom grch. haima (Blut).
Chem. Zus Eisenoxyd. — Fe_2O_3. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.
Gebr. Zur Gewinnung von metallischem Eisen. (Vide auch Rotheisenstein).

Boracit (Stassfurth) vide Stassfurther Salze.

Boronatrocalcit.

Etym. Vergl. Borium pag. 53; Natrium pag. 168; Calcium pag. 57.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Calcium-Natriumborat. $B_5 O_9 Ca Na . 6 H_2 O$.
Gebr. Zur Bereitung von Borsäure und Borax.

Brauneisenerz vide Limonit.

Braunstein (Pyrolusit) vide Mangansuperoxyd.

Bronzit F. O. Kraubath Steyermark).

Etym. Ein von Karsten wegen seiner Farbe und seines Glanzes gegebener Name.
Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges, eisenhaltiges Magnesiummetasilikat. - $SiO_3 (Mg^{Fe})$. *Kryst. S.* rhombisch.

Buntkupfererz.

Chem. Zus. Kupfersulfoferrit. — $Fe S_3 Cu_3$. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Zur Gewinnung von metallischem Kupfer und Kupfervitriol.

Cerit. F. O. Tunaberg.

Etym. Cerit nach Berzelius so gen. weil Cer haltig.
Chem. Zus. Bas. Cersilikat mit wechselnden Mengen Lanthan, Didym neben Calcium, Aluminium, Eisen etc. — $[SiO_3]_3 Ce_2(OH)_3 [Ce O] (Ca Fe)$. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Gewinnung seltener Erden.

Chabasit F. O. Aussig.

Etym. Nach Werner von xabasios (grch.), einem Steine, der in den Gesängen von Orpheus erwähnt wird.
Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium-Calciumsilikat in isomorpher Mischung mit einem kieselsäureärmeren, thonerdereicheren Silikat. — $Si_6 O_{16} Al_2 Ca_2 . 8 H_2 O$ mit $Si_4 Al_2 O_{16} Al_2 Ca_2 . 8 H_2 O$. *Kryst. S.* hexagonal. rhomboëdr.

Chalcedon.

Etym. Nach der Stadt Chalcedon in Kleinasien, von welcher das Mineral zuerst in den Handel kam.
Chem. Zus. Krystallinisches Quarzaggregat.
Gebr. Zu Schmuckgegenständen.

Chiastolith vide Andalusit.

Chromeisenstein (Chromit). F. O. Beresowsk (Ural).

Chem. Zus. Eisen- (oxydul) -Chrom (-oxydul) -Chromit. $[(Cr_{Fe}) O_2]_2 Fe, Cr$. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Zur Darstellung der Chromsalze.

Chromeisensteinpulver.

Coelestin.

Etym. Nach Werner von coelestis (himmelblau), in Bez. auf die Farbe mancher Coelestine.
Chem. Zus. Strontiumsulfat. — $SO_4 Sr$. — *Kryst. S.* rhombisch.
Gebr. Zur Darstellung von Strontiumverbindungen.

Columbit (Niobit) F. O. Moos, Norwegen.

Etym. Von Hatchett nach einem neuen Metall, das er darin gefunden zu haben glaubte und, Columbus zu Ehren, Columbin nannte, aber später als Niob erkannt wurde, woher der Name Niobit.

Chem. Zus. Eisen- (oxydul)- niobat mit beigemengtem isomorphen Tantalat. — $[(Nb_{Ta})\,O_3]_2\,Fe$. *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Darstellung von Niobverbindungen.

Corund.

Etym. Alter, indischer Name für einen Stein, den man zum Schleifen von Gesteinen benutzte.

Chem. Zus. Aluminiumoxyd. — $Al_2\,O_3$. — *Kryst. S.* hexagonal rhomboëdr.

Gebr. Als Schleifmittel.

Cuprodescloizit.

Etym. Vergl. unten Descloizit.

Chem. Zus. Bas. Blei-, Kupfer, Zinkvanadat. — VO_4 (Pb, Cu, Zn) [Pb OH]. — *Kryst. S.* rhombisch (?).

Gebr. Zur Darstellung von Vanadinsäure.

Descloizit.

Etym. Nach dem franz. Mineralogen A. L. Des Cloizeaux (1817—1874).

Chem. Zus. Bas. Blei - Zinkvanadat. — VO_4 (Pb Zn) [Pb OH]. — *Kryst. S.* rhombisch.

Gebr. Wie das vorige Mineral.

Desmin vide auch Stilbit. F. O. Island.

Etym. Nach Breithaupt vom grch. desme (Bündel, Büschel), wegen seiner büschelförmigen Krystallgruppen.

Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium - Calcium- (Alkali-) Polysilikat. — $Si_6\,O_{16}\,Al_2\,(Ca_{Na2\,K2})\,.\,6H_2\,O$ mit $Si_4\,Al_2\,O_{16}\,Al_2\,(Ca_{Na2;K2})\,6\,H_2\,O$. — *Kryst. S.* monosymmetrisch.

Disthen vide Rhätizit.

Dolomit.

Etym. Nach Saussure zu Ehren des Geognosten Dolomieu, der diese Felsart zuerst beobachtete, so benannt.

Chem. Zus. Calcium - Magnesiumcarbonat. — $(CO_3)_2$ (Ca, Mg). — *Kryst. S.* hexagonal rhomboëdr.

Gebr. Als Baustein und zur Mörtelbereitung, zur Gewinnung von Kohlensäure in der Mineralwasserfabrikation.

Doppelspath vide Kalkspath.

Egeran vide Vesuvian.

Eisenglanz (Rotheisenstein, Hämatit).

Chem. Zus. Eisenoxyd. — $Fe_2\,O_3$. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.

Gebr. Zur Darstellung von metallischem Eisen (vide auch Blutstein).

Erdwachs vide Ozokerit.

Eudialyt. F. O. Grönland.

Etym. Nach Strohmeyer vom grch. eudyalytos (leicht auflöslich.)

Chem. Zus. Calcium-, Eisen- (oxydul) Alkalizirkonat, beziehungsweise -silikat mit 2—5 % Cer. — $(Si\,Zr)_{20}\,O_{52}\,Cl\,(Ca,\,Fe)_6\,Na_{KH})_{13}$. — — *Kryst. S.* hexagonal rhomboëdr.

Euxenit. F. O. Arendal.

Etym. Nach Scheerer vom grch. euxenos (gastfreundlich), wegen der vielen, seltenen Bestandtheile, die es beherbergt.

Chem. Zus. Verbindung von Titan- und Niobsäure mit Yttrium, Erbium, Cerium, Uran und Eisen etc. — $[Ti_2\,O_5]_3\,(Y,\,Er.,\,Ce)_2\,.\,[Nb\,O_3)_6\,(Y,\,Er,\,Ce)_2$ mit $[Ti_2O_5]_3\,[UO]\,Fe\,.\,(Nb\,O_3)_6\,[UO]\,Fe$. — *Kryst. S.* rhombisch.

Gebr. Zur Gewinnung der seltenen Erden.

Fahlerz F. O. Müsen, Westfalen.

Etym. Alter Bergmannsname, wohl wegen der »fahlen«, d. h. eigenthümlich mattschwarzgrauen Farbe des Minerals gewählt.

Chem. Zus. Sulfarseniat, beziehungsweise Sulfantimoniat des Kupfer, Silber, Quecksilber, Eisen und Zink. — $(As\,Sb)_2\,S_7\,(Cu_2,\,Fe,\,Zn,\,Ag_2,\,Hg_2)_4$. — *Kryst. S.* regulär tetraëdr. hem.

Gebr Hüttenmännisch verarbeitet auf die darin enthaltenen werthvollen Metalle.

Feldspath (Kalifeldspath, Kaliorthoklas), F. O. Norwegen.

Etym. Eigentlich Felsspath (Saxum Spathum), volksthümlicher Name, weil der Feldspath dasjenige spaltbare Mineral ist, das hauptsächlich auf Felsen aufgefunden wird. Orthoklas vom Gr. orthos (rechtwinkelig) und klao (spalten), weil seine Spaltungsrichtungen rechtswinkelig zu einander stehen.

Chem. Zus. Aluminium-Kaliumpolysilikat m. geringer Beimengung der isomorph. Natriumverbindung. — $Si_3\,O_8\,Al\,(K_{Na})$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Zur Bereitung von Porzellan, als Düngemittel etc.

Feldspath (Natronfeldspath) vide Albit.

» (Kalknatronfeldspath) vide Oligoklas.

Fergusonit (Yttrotantalit). F. O. Ytterby, Schweden.

Etym. Von Haidinger nach Robert Fergusson, einem schottischen Dichter, so benannt.

Chem. Zus. Niobat und Tantalat des Yttriums und der dem letzteren nahestehenden Erdmetalle. — (Nb, Ta) O_4 Y. — *Kryst. S.* tetragonal pyramid. hem.

Gebr. Zur Gewinnung von Yttrium-, Niob- und Tantalverbindungen, sowie zur Gewinnung von Helium.

Feuerstein (in Stücken).

Chem. Zus. Krystallinische, wasserhalt. Kieselsäure.

Gebr. Zur Darstellung von Flintglas und manchem Steingut.

Flussspath ganz und gemahlen (Fluorit).

Chem. Zus. Calciumfluorid. — $Ca\,Fl_2$. — *Kryst. S.* regulär.

Gebr. Zur Darst. von Flusssäure etc.

Franklinit.

Etym. Von Berthier dem berühmten Benjamin Franklin zu Ehren benannt.

Chem. Zus. Zur Spinellgruppe gehör. Zink-, Mangan-, Eisen-(oxydul)-ferrit. — $[Fe\,O_2]_2$ (Fe, Mn, Zn). — *Kryst. S.* regulär.

Gadolinit. F. O. Norwegen.

Etym. Von Eckeberg nach dem Chemiker Gadolin benannt, welcher 1794 in dem Mineral die Yttererde entdeckte.

Chem. Zus. Dem Datolith analog constituirtes Beryllium-Yttrium-Eisenorthosilikat. — $[SiO_4 Be (YO)]_2 Fe$. — *Kryst S.* monosymmetr.

Galenit vide Bleiglanz.

Galmei (Zinkspath).

Etym. Nach Werner entweder vom ital. gialla mina (gelbes Erz) oder dem poln. galman oder dem grch. kadmeia (Zinkerz).

Chem. Zus. Zinkcarbonat. — CO_3Zn. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.

Gebr. Wichtiges Erz zur Gewinnung reinen Zinkmetalls.

Gelbbleierz. F. O. Bleiberg vide Molybdänerz.

» in Stufen vide Molybdänerz.

Glimmer (Magnesiaglimmer, Biotit).

Etym. Glimmer alter Bergmannsausdruck, weil das Mineral glimmert. Biotit nach dem franz. Physiker Biot, der zuerst auf die optische Verschiedenheit der Glimmerarten aufmerksam machte.

Chem. Zus. Saures Magnesium-Aluminium-Alkaliorthosilikat. — $[SiO_4]_3 (Al, Fe)_2 . (Mg, Fe)_2 (K, H)_2$. — *Kryst S.* monosymmetr.

Glimmer (Kaliglimmer, Muscovit).

Etym. Muscovit nach Dana wegen seines häufigen Vorkommens in Moscovien (Russland).

Chem. Zus. Saures Aluminium-Kaliumorthosilikat. $[Si O_4]_3 Al_3 (K_{Na}) H_2$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Zu Feuerthüren, Fensterscheiben, Lampencylindern, Schutzbrillen etc.

Glimmer (Lithionglimmer, Lepidolith) vide Lepidolith.

» (Lithionglimmer, Zinnwaldit).

Etym. Nach seinem Vorkommen in Zinnwald, einem Flecken an der sächsisch-böhmischen Grenze.

Chem. Zus. Fluorhaltiges, saures Aluminium-(Eisen) Lithium-(Kalium) orthosilikat. — $Si_5 O_{16} Al_3 Fe (Li, K_{Na})_3 (Fl, OH)_2$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Zur Gewinnung von Lithiumsalzen.

Granat (Kalkeisengranat, Aplom) F. O. Arendal.

Etym. Ein zuerst bei Albertus Magnus und Agricola 1546 vorkommender Name, von der Aehnlichkeit des Minerals mit den Samen von Granatäpfeln abgeleitet.

Chem. Zus. Calcium-Eisenorthosilikat mit wenig beigemengtem isomorphen Calcium-Aluminiumorthosilikat. — $[Si O_4]_3 Fe_2 Ca_3$. — *Kryst. S.* regulär.

Granat (Magnesiathongranat, Pyropen), Tarirgranat siehe diesen pag. 373.

Graphit.

Etym. Nach Werner vom grch. grapho (ich schreibe), wegen seiner Anwendung zum Schreiben.

Chem. Zus. Krystallisirter Kohlenstoff mit Spuren von Eisen, Kieselsäure etc. — C. — *Kryst. S.* hexagonal.

Gebr. Verarbeitet zu Bleistiften und Schmelztiegeln, zum Anstreichen der Oefen, zum Geschmeidigmachen von Maschinenzapfen, als Schminke und in der Galvanoplastik.

Gyps F. O. Montmartre — Zwillingskrystalle.

Etym. Vom grch. gypsos, schon bei Theophrastos ein weisser, weicher Kalkstein.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Calciumsulfat. — $Ca SO_4 . 2 H_2 O$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gyps (Marienglas).

Haematit vide Blutstein.

Hercynit.

Etym. Von Zippe nach der silva hercynia, dem grossen Waldgebiete Germaniens benannt, wegen seines hauptsächlichen Vorkommens im sächsischen Gebirge und im Böhmerwald.

Chem. Zus. Mineral der Spinellgruppe Eisen-(oxydul) aluminat. — $[Al O_2]_2 Fe$. — *Kryst. S.* regulär.

Heulandit.

Etym. Von Brooke nach Heuland, dem Secretär der Londoner geologischen Gesellschaft zu Ehren benannt.

Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium-Calciummetasilikat. — $[SiO_3]_6 Al_2 (Ca_{,Sr}) H_4 . 3 H_2 O$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Hjelmit F. O. Falun, Schweden.

Etym. Der Name Hjelmit wurde dem Mineral zu Ehren des Entdeckers des Molybdaens Hjelm, von Nordenskiöld († 1901) gegeben.

Chem. Zus. Im wesentlichen Pyrotantalat, beziehungsweise niobat d. Calcium, Eisen und Mangan neben kleinen Mengen v. Uran, Wolfram, Zinn etc. — *Kryst. S.* rhombisch.

Gebr. Zur Gewinnung von Tantalsäure.

Honigstein (Mellit).

Etym. (Honigstein nach Werner). Mellit von Hauy wegen seiner Honigfarbe (mel, lat. Honig) so benannt.

Chem. Zus. Mellitsaure Thonerde. — $C_{12} O_{12} Al_2 . 18 H_2 O$. *Kryst. S.* tetragonal.

Horbachit F. O. Horbach bei St. Blasien, Schwarzwald.

Etym. Von Knop benannt nach seinem F. O.

Chem. Zus. Eisen-, Nickel-sesquisulfid. — $(Fe Ni)_2 S_3$.

Hornblende (gemeine, schwarze Hornblende). F. O. Lochkow, Böhmen.

Etym. Alter schwedischer Name, unter dem man jedoch Zinkblende verstand. Nach Anderen, weil sich manche kr. H.-blende beim Spalten wie Horn fasert, während »blende« von »blenden täuschen« herstammen soll, da die Schwere des Minerals zu der fälschlichen Annahme verführte, dass darin ein Erz enthalten sei.

Chem. Zus. Mineral der Amphibolgruppe. Magnesium-Eisen-(oxydul) Calciummetasilikat m. beigemengtem isomorphen, thonerdehaltigen Silikat. — $[Si O_3]_2 (Mg Fe)_3 Ca [Si O_3]_2$ mit $[Si O_3]_2 (Mg Fe)_3 Al_2 [Al O_3]_2$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Hydrotalkit. (Völknerit) F. O. Snarum.

Etym. Vom grch. hydor (Wasser), also Wassertalk; Völknerit von Herrmann nach dem Kapitän Völkner benannt.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Aluminium-Magnesiumhydroxyd. — $Al (OH)_3 . 3 Mg (OH)_2 . 3 H_2 O$. *Kryst. S.* hexagonal.

Idrialit (Quecksilberlebererz). F. O. Idria.

Etym. Nach Schrötter von dem F. O. Idria in Oesterreich-Krain.

Chem. Zus. Quecksilbersalz einer hochmolekularen Harzsäure.

Jaspis.

Etym. War schon den Hebräern und Griechen unter diesem Namen bekannt.

Chem. Zus. Braune oder rothbraune Varietät des Chalcedons. — *Gebr.* als Halbedelstein.

Kalkspath, Doppelspath. F. O. Island.

1. ganz klar	Gewicht	150—200 gr.
		100—140 »
		50—100 »
		10—50 »
2. Wahl	Gewicht	100—190
		50—95 »
		20—45 »
3. gemischt.		

Kalkspath, Calcit.

Etym. Nach Haidinger vom lat. calx (Kalk) abgeleitet. Spath vergl. Feldspath.

Chem. Zus. Calciumcarbonat. — CO_3Ca. *Kryst. S.* hexagonal rhomboëdr.

Gebr. Für optische Zwecke, in der Mikroskopie und für Polarisationsapparate sowie zur Darst. sehr reinen CaO (pro analysi) etc.

Kaolin (Porzellanerde).

Etym. Aus dem chines. kau-ling, das »Gebein« bedeuten soll, wahrscheinlich, weil sich das Gestein wie Knochen leicht bearbeit. lässt.

Chem. Zus. Durch Zers. unter Wasseraufnahme (Kaolinisirung) aus Feldspäthen hervorgegang. Aluminiumsilikat.-$Si_2O_9Al_2H_4$.-*Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Zur Bereitung des Porzellans; in der chem. Industrie als Klärmittel.

Keilhauit (Yttrotitanit). F. O. Arendal.

Etym. Zu Ehren des norwegischen Geologen Keilhau (lebte Mitte des 19. Jahrhunderts) benannt.

Chem. Zus. Calciummetadisilikat bezw. -metadititanat in isomorph. Mischung mit kieselsäureärmerem Yttrium-Alumin.-Eisensilikat. — $SiTiO_5Ca$ mit $SiO_5(Y, Al, Fe)_2$. — *Kryst. S.* monosymmtr.

Kobalt-Arsenkies (Danait).

Etym. Danait nach dem amerikanischen Mineralogen Dana (1854) benannt.

Chem. Zus. Eisen-Kobalt-arsenid mit -sulfid. — $(Fe, Co)AsS$ mit $(Fe, Co)(AsS)_2$. — *Kryst. S.* rhombisch.

Gebr. Zur Darstellung von Kobaltverbindungen.

Kobaltglanz (Kobaltin, Kobaltschwefel). F. O. Tunaberg.

Etym. Kobalt vide Cobaltum metallicum pag. 75.

Chem. Zus. Cobalt-Arsensulfid. — $(Co, Fe)AsS$. — *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Liefert eine prächtige blaue Farbe und wird von den Goldarbeitern hauptsächlich zur Darstellung von blauer Emaille und von der chemischen Industrie, gleich wie der Kobaltarsenkies zur Darstellung von Kobaltverbindungen benutzt.

Krokydolith.

Etym. Nach Hausmann vom grch. krokys (Faden) und lithos (Stein), wegen seines faserigen Gefüges.

Chem. Zus. Dem Asbest nahestehendes Mineral. — Misch. aus: $[SiO_3]_4Fe_2Na_2$ mit SiO_3Fe.

Krokydolith (Tigerauge). F. O. Brasilien.

Krokydolith (Blauquarz). F. O. Salzburg.

Gebr. Als Halbedelstein.

Krugit.

Etym. Dem Berghauptmann Krug v. Nidda zu Ehren benannt, welcher die wirthschaftliche Bedeutung der Stassfurth-Leopoldshaller Kalisalze 1856 zuerst erkannte und ihre Nutzbarmachung anregte.

Chem. Zus. Dem Polyhalit ähnlich zusammengesetzt. Calcium-Magnesium-Kaliumsulfat. — $[SO_4]_6Ca_4Mg.K_2.2H_2O$.

Kryolith in Stücken.

» gemahlen.

Etym. Vom grch. kryos (Eis) und lithos (Stein), wegen seines Aeusseren und seiner leichten Schmelzbarkeit.

Chem. Zus. Aluminium-Natriumfluorid.—$AlFl_3.3NaFl$. — *Kryst. S.* monosymmtr.

Gebr. Zur elektrolyt. Darstellung des metall. Aluminiums und als Flussmittel bei metallurgischen Processen.

Kupferkies (Chalkopyrit).

Etym. Chalkopyrit vom grch. chalkos (Kupfer) und pyrites (Eisenkies), weil er Schwefelkupfer und Schwefeleisen in sich vereinigt.

Chem. Zus. Kupfersalz einer Sulfoeisensäure. — $(FeS_2)_2Cu$. — *Kryst. S.* tetragonal sphen. hem.

Gebr. Zur Gewinnung v. metallischem Kupfer, unter Benützung der hierbei entstehenden SO_2 zur Darstellung von H_2SO_4.

Labradorit F. O. Labrador.

Etym. Nach Werner nach seinem Haupt-F. O., der Küste von Labrador benannt.

Chem. Zus. Mineral der Feldspathgruppe. Misch. aus dem asym. Natronfeldspath (Albit) mit Kalkfeldspath (Anorthit). — Si_3O_8AlNa mit Si_2AlO_8AlCa. — *Kryst. S.* asymmetr.

Lasurstein (Lapis lazuli). F. O. Chile.

Etym. Nach Werner v. dem arab. azul, das sich auch im span. wiederfindet oder arab. lasurd (blau); der frühere Name ist lapis lazuli.

Chem. Zus. Dem Hauyn nahestehendes schwefelhalt. Calcium-Natrium-Aluminiumsilikat.

Gebr. Als Halbedelstein.

Lepidolith (Lithionglimmer). F. O. Rôzna, Mähren; San Diego (Californien).

Etym. Nach Werner v. grch. lepidion (kleine Schuppe) und lithos (Stein).

Chem. Zus. Lithionhaltiges Mineral der Glimmergruppe. — $Si_3O_9Al_2.Li.K(Na)_2(Fl.OH)_2$. *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Zur Darstellung von Lithiumpräparaten.

Leucit.

Etym. Nach Werner vom grch. leukos (weiss), wegen seiner vorherrschenden Farbe.

Chem. Zus. Aluminium-Kaliummetasilikat. — $[SiO_3]_2AlK$. — *Kryst. S.* regulär.

Lievrit F. O. Herbornseelbach, Nassau.

Etym. Von Werner nach dem franz. Mineralogen Lelièvre benannt, der das Mineral nach der Schlacht von Jena, Jenit, genannt hatte.

Chem. Zus. Bas. Eisenoxyd-Eisen-oxydul-Calciumorthosilikat. — $[SiO_4]_2[FeOH]Fe_2Ca$. — *Kryst. S.* rhombisch.

Limonit (Brauneisenerz). F. O. Hornhausen, Nassau.
Etym. Nach Beudant vom lat. limus (Sumpf), also Sumpferz genannt.
Chem. Zus. Eisenhydroxyd. — $Fe_4O_3(OH)_6$.
Gebr. Zur Darstellung von metallischem Eisen.

Magnesit F. O. Schlesien.
Etym. Wegen des Magnesiagehaltes so benannt.
Chem. Zus. Magnesiumcarbonat. — CO_3Mg. — *Kryst. S.* hexagonal rhomboëdr.
Gebr. Zur Darstellung sehr reiner CO_2 für analyt. Zwecke.

Magnetit (Magneteisen).
Etym. Aus dem grch. magnetis lithos, Lapis Magnetis (Magnetstein), weil bei d. Stadt Magnesia die ältesten,natürlichen Magnete gefunden wurden.
Chem. Zus. Mineral der Spinellgruppe. — Fe_3O_4 oder $[FeO_2]_2Fe$ mit beigemischtem $[(FeTi)O_2]_2$ Fe. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Als wichtiges hüttenmännisch verwendbares Eisenerz, ferner zur Herstellung künstlicher Magnete verwandt.

Magnetit (Magneteisen) attractorisch.
Gebr. Als natürlicher Magnet.

Magnetkies (Pyrrhotin).
Etym. Nach Quenstedt vom grch. pyrrotes (Feuerfarbe), in Bez. auf sein Aeusseres so benannt.
Chem. Zus. Schwefeleisen der Formel $Fe_{11}S_{12}$. — *Kryst. S.* hexagonal.
Gebr. Zur Darstellung von Eisenvitriol, rauchender Schwefelsäure, Caput mortuum etc.

Malachit.
Etym. Nach Werner angeblich vom grch. malache (Malve), bei Plinius Molochites.
Chem. Zus. Bas. Kupfercarbonat. — $CO_3[CuOH]_2$. — *Kryst. S.* monosymmetr.
Gebr. Zu Schmuckgegenständen, als Malerfarbe, zum Ausbringen von Kupfer etc.

Mangansuperoxyd 80—90% (Pyrolusit)
90—95% » in ausgesuchten grossen Stufen.
Etym. Mangan vergl. pag. 159. Pyrolusit n. Haidinger vom grch. pyr (Feuer) u. luein (waschen), weil das Mineral durch kohlige Substanzen oder Eisenoxyd braun oder grau gefärbte Glasschmelze in Folge seines hohen Sauerstoffgehaltes reinigt.
Chem. Zus. Mangandioxyd. — MnO_2. — *Kryst. S.* tetragonal.
Gebr. Vergl. pag. 161.

Marienglas vide Gyps.

Markasit (Speerkies, Kammkies).
Etym. Aus dem arab. marw, kjass und idd, d. h. ein weissliches, glänzendes, hartes, dem Feuerstein ähnliches Erz.
Chem. Zus. Eisendisulfid. — FeS_2. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Technisch verwandt wie Magnetkies (vergl. oben).

Marmor-Abfälle, carrarische.
Etym. Vom grch. marmaros (schimmernd. Felsblock). von marmairo (glänzen).
Chem. Zus. Krystallin. Calciumcarbonat. — CO_3Ca. — Technisch.
Gebr. Zur Darst. sehr reiner Calciumverbindungen, ausserdem verschiedentlich verwandt in der chem. Industrie z. B. zur Darst. von CO_2 etc.

Misspickel vide Arsenkies.

Molybdänbleierz (Gelbbleierz). F. O. Bleiberg, Kärnthen.
Etym. Molybdän vide Molybdänium metallic. pag. 165.
Chem. Zus. Bleimolybdat. $[MoO_4Pb]$. — *Kryst. S.* tetragon. pyram. hem.
Gebr. Zur Darst. der Molybdänsäure.

Molybdänbleierz (Gelbbleierz) in Stufen.

Molybdänglanz, Molybdänite Ia
» IIa.
Chem. Zus. Molybdänsulfid. — MoS_2. — *Kryst. S.* hexagon.
Gebr. Wie voriges Mineral.

Monazit. F. O. Norwegen.
Etym. Nach Breithaupt vom grch. monazo (einzeln sein), wegen seines seltenen Vorkommens.
Chem. Zus. Im wesentlichen Phosphat des Cers, Lanthans, Didyms mit Gehalt an Thorerde (PO_4) (Ce, La, Di). — *Kryst. S.* mono. symmetr.
Gebr. Zur Darst. der Thorerdeverbindungen, welche als Glühlichtkörper dienen.

Montebrazit vide Amblygonit.

Natrolith. F. O. Hohentwiel (?)
Etym. Von Werner nach seinem Natrongehalte so genannt, also Natronstein; lith. vom grch. lithos (Stein).
Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium-Natriummetasilikat. — *Kryst. S.* rhombisch.

Natronfeldspath vide Albit.

Nickelantimonkies (Nickelantimonglanz, Ullmanit).
Etym. Nickel vergl. Niccolum metallicum. pur. pag. 179. Antimon vergl. Stibium metall. Regulus (Antimon) pag. 220. Ullmannit nach dem Mineralogen Ullmann.
Chem. Zus. Im wesentlichen Nickel-Antimonsulfid. — $NiSbS$. — *Kryst. S.* regulär pent. hem.

Nickelglanz (Gersdorffit) vide Arsennickelkies.

Oligoklas Kalknatronfeldspath). F. O. Arendal.
Etym. Nach Breithaupt vom grch. oligos (wenig) und klao (spalten), weil seine beiden Spaltungsrichtungen nur wenig vom rechten Winkel abweichen.
Chem. Zus. Isomoph. Mischung des Albit- mit dem Anorthitmolekül. — Si_2SiO_8AlNa mit Si_2AlO_8AlCa. — *Kryst. S.* asymmetr.

Olivin (Chrysolith).
Etym. Vom lat. oliva (Frucht des Oelbaumes), wegen der gelbgrünen, den Oliven ähnlichen Färbung der Krystalle.
Chem. Zus. Magnesium-Eisen-(oxydul-) Orthosilikat. — $SiO_4(MgFe)_2$. — *Kryst. S.* rhombisch.

Olivin (Halbedelstein).

Orthit.
Etym. Nach Berzelius vom grch. orthos (gerade), wegen geradlinigen, äusseren Form.
Chem. Zus. Bas. Aluminium — Cer Eisen-(oxyd-)Calcium-Eisen-(oxydul) silikat. — $[SiO_4]_3(Al, Ce, Fe)_2[AlOH](CaFe)_2$. — *Kryst. S.* monosymmetr.
Gebr. Zur Darst. von Cererde.

Ozokerit (Erdwachs) gereinigt.
» » roh.
Etym. Nach Glocker vom grch. ozo (riechen) und keros (Wachs), also nach Wachs riechendes Mineral.
Chem. Zus. Gemisch hochmolekularer Kohlenwasserstoffe der Methanreihe. – $[C_n H_{2n+2}]$ x.
Gebr. Technisch verwandt wie Cera mineralis, vide Drogen, Abtheilung III.

Petalit (Castor).
Etym. Nach d'Andrada vom grch. petalon (Blatt), wegen der in einer Richtung vorherrschenden Spaltbarkeit.
Chem. Zus. Saures Aluminium-Lithium (Natrium etc. metadisilikat. — $[Si_2 O_5]_2$ Al $Li_{Na H}$). — *Kryst. S.* monosymmetr.
Gebr. Zur Darstellung von Lithiumpräparaten.

Phosphorit.
Etym. Vom lat. phosphorus (Phosphor), weil das Mineral viel Phosphorsäure birgt, vergl. auch p. 197 Phosphorus.
Chem. Zus. Zersetzte u. verunreinigte, erdige Varietät des Apatit.
Gebr. Als wichtiges Düngemittel.

Platinerz.
Etym. Platin vergl. pag. 199.
Chem. Zus. Metallisches Platin mit einigen % Eisen nebst etwas Iridium, Rodium, Palladium, Osmium etc. — (Pt_{Fe}) — *Kryst. S.* regulär
Gebr. Zur Darst. von reinem Platin und den übrigen Metallen der Platingruppe.

Psilomelan (Hartmanganerz).
Etym. Nach Haidinger vom grch. psilos (kahl) und melas (schwarz), soviel wie schwarzer Glaskopf.
Chem Zus. Baryumhaltg. Manganmanganit = Braunit mit Ba O, neben etwas Ca O, Mg O, Cu O, $Al_2 O_3$, $Fe_2 O_3$ etc — *Kryst. S.* kryptokrystallin.
Gebr. Zuweilen wie Braunstein.

Pyrolusit vide Mangansuperoxyd.

Pyropissit.
Etym. Nach Kenngott vom grch. pyr (Feuer) und pissa (Harz), wegen seines Schmelzens zu pechartiger Masse.
Chem. Zus. Dem Ozokerit ähnlich zusammengesetzte Substanz.

Quarz, weiss ausgesucht.
» Krystalle.
-Sand für Laboratoriumszwecke.
Etym. Quarz ist ein altdeutscher Bergmannsname, der wahrscheinlich von Gewarze stammt, weil der Quarz oft warzenförmige Auswüchse und Unterlagen der Metalle bildet. Vielleicht leitet sich die Bezeichnung auch vom kaukasischen Wort kara (Stein) ab.
Chem. Zus. Siliciumdioxyd, Kieselsäureanhydrid. — $Si O_2$. — *Kryst. S.* hexagon. trapezoëdr. tetart.

Rhätizit (Disthen).
Etym. Rhätizit wegen des Vorkommens des Minerals im alten Rhätien. Disthen von dis (Zweifach) und stenos (Kraft), weil es auf seinen verschiedenen Säulenflächen verschiedene Härten und sich bald positiv, bald negativ electrisch zeigt.
Chem. Zus. Die grau bis schwarz gefärbte Varietät des Disthen. — $Si O_3 [Al O]_2$. — *Kryst. S.* asymmetr.

Rhodonit (Kieselmangan) F. O. Jekaterinenburg.
Etym. Vom grch. rhodon (die Rose), wegen der rosenrothen Farbe des Minerals (n. Beudant).
Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Mangan-Metasilikat mit beigemengtem Calciummetasilikat. — $Si O_3$ (Mn) mit $Si O_3$ (Mn Ca). — *Kryst. S.* asymmetr.
Gebr. Wird zu Kunstgegenständen geschliffen.

Rosenquarz.
Chem. Zus. Durch dilute Färbung rosenroth erscheinende krystallin. Varietät des Quarzes.

Roth-Arsennickel vide Rothnickelkies.

Rotheisenstein.
Chem. Zus. Mikrokrystallinische Varietät des Eisenglanz.
Gebr. Fein geschlemmt als Putz- und Polirmittel.

Rothnickelkies (Roth-Arsennickel, Arsennickel-Kupfernickel, Nickelin).
Chem. Zus. Arsennickel, Arsen z. Theil durch Antimon vertreten. — Ni As. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.
Gebr. Technisch verwandt zur Bereitung der Nickelspeise, welche zur Darstellung des Neusilbers, Argentans und Packfongs etc. gebraucht wird.

Rutil F. O. Limoges.
» F. O. Norwegen.
Etym. Vom lat. rutilus (roth), nach der oftmals rothen Farbe des Rutils.
Chem. Zus. Titandioxyd oder wegen der Isomorphie mit Zirkon wohl als $Ti Ti O_4$ Titantitanat aufzufassen. — $Ti Ti O_4$ — *Kryst. S.* tetragonal.
Gebr. Zur Darst. von Titanverbindungen ferner als Porzellanmalerfarbe.

Samarskit (Uranotantalit). F. O. Mitchell-County.
Etym. Von H. Rose nach Herrn von Samarski zubenannt.
Chem. Zus. Pyroniobat bezw. -tantalat des Eisen, Yttrium, Cer. etc. in Mischung mit isomorph. Uranat. $8 [Nb_2 O_7]_3 R_4 + U_5 O_{21} R$. worin R = Fe, Y, Ce, Er. — *Kryst. S.* rhombisch (?).
Gebr. Zur Darst. der Niob- und Tantalsäure und der seltenen Erden.

Scheelspath (Scheelit) F. O. Australien.
Etym. Nach dem Chemiker Scheele, welcher in dem Minerale 1781 die Wolframsäure entdeckte.
Chem. Zus. Calciumwolframat. – $W O_4$ Ca. – *Kryst. S.* tetragonal pyram. hem.
Gebr. Zur Darst. der Wolframsäure; ausgesucht klare Stücke zum Nachweis der Röntgenstrahlen.

Schwefel gediegen. F. O. Girgenti, Sicilien.
Etym. Vergl. Sulfur, pag. 225.
Chem. Zus. Gedieg. Schwefel. – S. — *Kryst. S.* rhomb.

Schwefelkies (Eisenkies, Pyrit)
Etym. Pyrit vergl. Kupferkies.
Chem. Zus. Eisendisulfid. — $Fe S_2$. — *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Verwandt zur Darst. von Eisenvitriol, von rauchender und gewöhnlicher Schwefelsäure, von Colcothar.

Schwerspath, gepulvert (Baryt).

Etym. Schwerspath nach Werner; Baryt nach Hausmann von barys (schwer), wegen seines hohen Gewichtes.

Chem. Zus. Baryumsulfat. – $BaSO_4$. – *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Herstellung von Baryumverbindungen, als Anstrichfarbe etc.

Seesand.

Gebr. Zum Reinigen von Platingefässen, als Vehikel bei Fettbestimmungen etc.

Senarmontit, lose Octaëder.

Etym. Von Dana nach seinem Entdecker Senarmont benannt.

Chem. Zus. Antimontrioxyd. — Sb_2O_3. — *Kryst. S.* regulär.

Serpentin. F. O. Snarum.

Etym. Serpentin, abgeleitet nach Wallerius vom lat. serpens (Schlange), wegen der mancher Schlangenhaut ähnlichen Färbung des Gesteins, vielleicht auch, weil er als ein Mittel gegen Schlangenbiss galt.

Chem. Zus. Durch Zers. unt. Wasseraufnahme (Serpentinisirung) aus anderen Silikaten hervorgegangenes Magnesium-Eisen-(oxydul-)silikat. — $Si_2O_9(Mg_{Fe})_3H_4$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Wird zu Schmuckgegenständen und Geräthschaften geschliffen; verwandt ferner zur Darst. von Magnesia und Bittersalz im Grossen.

Skapholith.

Etym. Vom grch. skaphos (Stengel) und lithos (Stein), wegen seiner oft stangenförmigen Säulen.

Chem. Zus. Mineral von der Zusammensetzung eines polymeren Feldspathes. — $[Si_3O_8]_3Al_2(AlCl)Na_4$ mit $[Si_2AlO_8]_3Al_2[AlOH]Ca_4$ *Kryst. S.* tetragon. pyramid. hem.

Smaltin vide Speiskobalt.

Smirgel. F. O. Naxos.

Etym. Der derbe, unreingefärbte Korund hiess schon bei den Griechen smyris lithos, daher Smirgel.

Chem. Zus. Unreine, feinkörnige Varietät des Korund — Al_2O_3.

Gebr. Als Schleifmittel.

Spatheisenstein (Eisenspath, Siderit).

Etym. Siderit vom grch. sideros (Eisen).

Chem. Zus. Eisen (-oxydul)- carbonat. — CO_3Fe. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.

Gebr. Technisch zur Bereitung von Eisen und Stahl.

Speckstein (Steatit).

Etym. Steatit vom grch. stear (Talg), weil das Mineral sich fett oder speckig anfühlt.

Chem. Zus. Dem Talk nahestehendes Magnesiumsilikat. — $Si_4O_{12}Mg_3H_2$. — *Kryst. S.* kryptokrystallinisch.

Gebr. Zum Zeichnen (span. Kreide), als Schmiermittel für Maschinen u. Holzzapfen, Gasbrenner, Schminke, den verschiedensten Kunstgegenständen und Utensilien, zum Vertilgen von Fettflecken, als Polirmittel.

Speiskobalt (Smaltin).

Etym. Smaltin, weil zur Darst. der »Smalte« verwandtes Mineral.

Chem. Zus. Kobaltarsenid m. beigemengten isomorph. Nickel- und Eisenverbindung — $(Co_{Ni, Fe})As_2$. — *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Zur Darst. der unter dem Namen »Smalte« in der Glas- und Emaille-Industrie und Keramik benutzten Blaufarbe, ferner zur Darst. von Kobaltverbindungen.

Spodumen.

Etym. Nach d'Andrada vom grch. spodios (aschgrau), wegen der Farbe des Minerals.

Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Aluminium-Lithium (Natrium) -metasilikat. — $[SiO_3]_2Al(Li_{Na})$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Zur Darst. von Lithiumpräparaten.

Staffelit.

Etym. Nach dem F. O. Staffel im Nassauischen.

Chem. Zus. Grüngefärbte, traubige, mikrokrystallinische Varietät des Phosphorit mit beigemengtem (rhomb. ?) Calciumcarbonat.

Stassfurter Salze für Sammlungen:

Anhydrit.

Etym. Nach Klaproth vom grch. anhydros (wasserlos), weil er sich durch seinen Mangel an Krystallwasser vom Gyps unterscheidet.

Chem. Zus. Wasserfreies Calciumsulfat SO_4Ca. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Anfertigung von Urnen und Ornamenten.

Boracit (Stassfurtit).

Etym. Nach Werner wegen seines Borsäuregehaltes den Westrumb 1788 in ihm auffand. Stassfurtit in Bez. auf sein Vorkommen in den Stassfurter Salzen.

Chem. Zus. Chloroborat des Magnesium. — $B_{16}O_{30}Cl_2Mg_7$. *Kryst. S.* pseudoregulär (rhomb.!).

Gebr. Zur Darst. von Borax.

Carnallit.

Etym. Von R. Rose nach dem Berghauptmann von Carnall benannt.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Magnesium-Kaliumchlorid. - $MgCl_2.KCl.6H_2O$. - *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Als Düngemittel.

Kainit.

Etym. Wahrscheinlich aus dem grch. kainos (neu, unerwartet), gebildet in Bez. auf sein Auffinden als neues Mineral in Stassfurt.

Chem. Zus. Magnesiumsulfat-Kaliumchlorid-doppelsalz. — $SO_4Mg.KCl.3H_2O$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Als Düngemittel.

Kieserit.

Etym. Von Reichardt nach dem Arzte Kieser in Jena benannt.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Magnesiumsulfat. — $MgSO_4.H_2O$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Gebr. Dient zur Darstellung von Bittersalz.

Polyhalit.

Etym. Nach Strohmeyer vom grch. polys (viel) u. hals (Salz), weil aus mehreren Salzen zusammenges.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Calcium-Magnesium-Kaliumsulfatdoppelsalz. — $[SO_4]_4Ca_2MgK_2.2H_2O$.

Sylvin.
Etym. Nach dem in der Medicin früher gebräuchl. Sal febrifugum Sylvii (Kaliumchlorid) benannt.
Chem. Zus. Kaliumchlorid. — KCl. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Wird auf andere Kaliumsalze verarbeitet.

Tachhydrit (Tachyhydrit).
Etym. Nach Rammelsberg vom grch. tachys (schnell) und hydor (Wasser), wegen der leichten Zersetzlichkeit des Minerals.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Magnesium-Calciumchlorid-doppelsalz. – $2\,MgCl_2 . CaCl_2 . 12\,H_2O$. — *Kryst S.* hexagonal rhomboëdr.

Staurolith.
Etym. Vom grch. stauros (Kreuz) und lithos (Stein), mit Bez. auf seine kreuzförmigen Zwillinge.
Chem. Zus. Bas. Aluminium-Eisen (oxydul) orthosilikat. – $[SiO_4]_2 [Al\,OH] [AlO]_4 Fe$. - *Kryst. S.* rhombisch.

Steatit vide Speckstein.

Steinsalz in klaren Stücken.
» » » quadratischen Stücken.
Chem. Zus. Natriumchlorid. — $NaCl$. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Als Würze für Menschen u. Hufthiere, namentlich Wiederkäuer, in der Industrie zur Bereitung der Natronsalze, des Chlors, Salmiaks, der Salzsäure, z. Seifensieden, als Glaszusatz, in der Hüttenkunde, Färberei etc.

Stilbit F. O. Island.
Chem. Zus. Meist identisch mit isländischem Desmin, vide diesen.

Stinkstein F. O. Pfaffrath b. Köln.
Chem. Zus. Bituminöser Schiefer.

Strontianit.
Etym. Von Salzer so benannt, der ihn zu Ende des 18. Jahrhunderts aus Strontianshire in Schottland nach Deutschland brachte.
Chem. Zus. Strontiumcarbonat. — CO_3Sr. – *Kryst S.* rhombisch.
Gebr. Darstellung von Strontiumpräparaten.

Succinit vide Bernstein.

Talk.
Etym. Der Name Talk ist arabisch und bezeichnet fette Thonarten.
Chem. Zus. Saures Magnesiumsilikat. — $Si_4O_{12}Mg_3H_2$.
Gebr. Als bekanntes Schmier- und Schleifmittel, für kosmetische etc. Zwecke.

Ullmannit vide Nickelantimonglanz.

Tellurerz.
Etym. Vergl. Tellur. pag. 227.
Chem. Zus. Gediegenes Tellur mit einem Gehalt an Gold, Eisen etc. — $Te\,(Au, Fe)$.
Gebr. Zur Darstellung der reinen Tellursäure.

Thorit F. O. Norwegen.
Etym. Vergl. Thorium pag. 230, woraus Thorit gebildet ist.
Chem. Zus. Verunreinigtes, wasserhaltiges Zersetzungsprodukt des dem Zirkon analog constit. Minerals $Th\,SiO_4$. — *Kryst. S.* tetragonal.
Gebr. Zur Darstellung der für die Glühlichtindustrie wichtigen Thorerdeverbindungen.

Thuringit (Owenit).
Etym. Von Breithaupt nach seinem Vorkommen in Thüringen so benannt. Owenit von Gluth so bezeichnet nach dem Geologen Owen.
Chem. Zus. In die Chloritgruppe (zu den Leptochloriten) gehöriges Mineral. - $Si_6O_{41}(Al, Fe)_8 (Fe, Mg)_8 H_{18}$. — *Kryst. S.* mikrokrystallinisch.

Tigerauge vide Krokydolith.

Tinkal (natürl. Borax).
Etym. Borax und Tinkal sind Namen, die aus dem Persischen, bezw. Indischen stammen u. in diesen Idiomen »Metallschmelzer« bedeuten.
Chem. Zus. Im wesentl. wasserhaltiges Natriumtetraborat. — $B_4O_7Na_2 . 10\,H_2O$. — *Kryst. S.* monosymmetr.
Gebr. Dient zur Darstellung von reinem Borax und von Borsäure.

Titaneisen (Ilmenit) F. O. Ekersund, Norwegen.
Etym. Titan vergl. Titanium metallic. pag. 236. Ilmenit nach dem F. O. im Ilmengebirge am Ural benannt.
Chem. Zus. Isomorphe Mschg. von Fe_2O_3 mit Ti_2O_3, od. Eisen-(oxydul)-titanat m. beigemengten $Fe_2O_3 . FeTiO_3$. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr. tetart.

Tryphillin.
Etym. Nach Fuchs vom grch. tris (drei) und phyle (Stamm), also dreistämmig, weil aus drei Phosphaten bestehend.
Chem. Zus. Eisen-(oxydul)-Mangan-(oxydul)-Lithiumphosphat $PO_4\,(Fe, Mn)\,Li$. — *Kryst. S.* rhombisch.
Gebr. Zur Darstellung von Lithiumpräparaten.

Turmalin.
Etym. Vom indischen oder ceylonesischen Turmale oder Turcamale d. i. Aschenzieher, unter welchem Namen (Aschentrekker) die Holländer diesen Stein 1703 zuerst nach Holland brachten.
Chem. Zus. Borhaltiges Silikat von sehr complicirter und wechselnder Zusammensetzung. — Annähernd $Si_4O_{20}B_2([AlO]_2 Mg, Fe, Na_2 Li_2 H_2)_9$. — *Kryst. S.* rhomboëdr. hemimorph.
Gebr. Ausgewählte Stücke für optische Zwecke und zu Schmucksachen.

Uranpecherz (Pechblende, Uraninit). F. O. Joachimsthal.
Etym. Von Werner Pecherz bezw. Uranpecherz genannt, weil 1787 Klapproth in diesem Erze das Uranium entdeckte.
Chem. Zus. Salz der Uransäure $U[OH]_6$, deren Wasserstoff durch vierwerthiges Uran neben Blei ersetzt ist. — $[UO_6]_2 (UPb_2)_3$. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Zur Darst. von Uransalzen und der radioactiven Substanzen.

Vanadinit.
Etym. Vergl. Vanadium metallic. pag. 241.
Chem. Zus. Dem Apatit isomorphes, chlorhaltiges Bleivanadat.— $[VO_4]_3 Cl\,Pb_5$.—*Kryst. S.* hexagon. pryam. hem.
Gebr. Zur Darst. der Vanadinverbindungen.

Vesuvian. (Egeran, Idokras).

Etym. Vesuvian nach Werner nach einem seiner Haupt- F. O., dem Vesuv. Idokras nach Hauy vom grch. eidos (Gestalt) und krasis (Mischung), da es in seinen Krystallformen verschiedenen Mineralien gleicht. Egeran nach seinem F. O. unweit Eger in Böhm.
Chem. Zus. Im wesentl. bas Aluminium-Calciumsilikat $Si_{20} O_{77} Al_{12} Ca_{24} [OH]_{10}$. — *Kryst. S.* tetragonal.

Wad (Manganschaum).

Etym. Wad ist ein engl. Name, welcher eine krümelige, schaumige Mineralmasse, ähnlich dem deutschen Manganschaum bedeutet.
Chem. Zus. Im wesentl. stark wasserhaltiges Mangansuperoxyd mit Gehalt an Manganoxydul neben Kalk, Baryt, Eisenoxyd etc.
Gebr. Wie Pyrolusit.

Wismutglanz (Bismutin).

Etym. Vergl. Bismuthum metallic. pag. 50.
Chem. Zus. Wismutsulfid. — $Bi_2 S_3$. — *Kryst. S.* tetragonal.
Gebr. Wird auf metallisches Wismut verarbeitet.

Witherit (kohlensaurer Baryt).

Etym. Von Werner nach dem Entdecker des Minerals Dr. Withering benannt.
Chem. Zus. Baryumcarbonat. — $CO_3 Ba$ — *Kryst. S.* rhombisch.
Gebr. Zur Darst. von Bariumverbindungen.

Witherit (kohlensaurer Baryt) pulverisirt.

Wolfram, Wolframit, Stufenerz ca. 76%.

Etym. Vergl. Wolframium metallic. pag. 244.
Chem. Zus. Eisen-(oxydul-)wolframat mit Mangan-(oxydul-)wolframat $WO_4 (Fe, _{Mn})$. — *Kryst. S.* monosym.
Gebr. Zur Darstellung von Wolframsäure, Wolframstahl etc.

Wollastonit F. O. Auerbach, Hessen.

Etym. Nach Hauy dem engl. Chemiker Wollaston zu Ehren benannt.
Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Calciummetasilikat. — $Si O_3 Ca$. — *Kryst. S.* monosymmetr.

Xenotim (Ytterspath).

Etym. Vom grch. xenos (fremd) und time (Ehre), um anzudeuten, dass Berzelius, welcher zuerst Thorerde in dem Mineral gefunden zu haben glaubte, sich geirrt habe.
Chem. Zus. Phosphat der Erden der Yttriumgruppe mit beigemengten Erden der Cergruppe. *Kryst. S.* tetragonal.
Gebr. Dient zur Herstellung der Yttererde.

Yttrotantalit vide Fergusonit.

Yttrotitanit vide Keilhauit.

Zinkblende, deutsch
» spanisch.

Etym. Zink vergl. Zincum metallic. pag. 245; Blende vide Hornblende.
Chem. Zus. Zinksulfid mit isomorph. Eisen-, Mangan-. Cadmiumsulfid etc. — Zn S. — *Kryst. S.* regulär tetraëdr. hem.
Gebr. Zur Bereitung des reinen, metallischen Zinks und der Zinksalze.

Zinkit (Rothzinkerz). F. O. Sterling, New-Jersey.

Etym. Zink vergl. Zincum metallic. pag. 245.
Chem. Zus. Zinkoxyd mit Manganoxydul. — $(Zn _{Mn}) O$. — *Kryst. S.* hexagonal hemimorph.
Gebr. Wird ebenfalls auf Zink verarbeitet.

Zinnober (Cinnabarit).

Etym. Aus dem arabischen apar (rother Staub), woraus die Griechen kinnabari (Drachenblut) machten.
Chem Zus. Quecksilbersulfid. — Hg S. — *Kryst. S.* hexagon. trapezoëdr. tetart.
Gebr. Dient zur Herstellung metallischen Quecksilbers.

Zinnstein.

Chem. Zus. Zinnoxyd. — $Sn O_2$. — *Kryst. S.* tetragonal. Zur Darst. von metallischem Zinn und von Zinnsalzen.

Zirkon. F. O. Amerika.
» F. O. Norwegen.
» F. O. Ural, nur ausgesuchte grosse Krystalle.

Etym. Vergl. Zirconium metallic. pag. 249.
Chem. Zus. Dem Rutil isomorphe Verbindung. — $Zr Si O_4$. — *Kryst. S.* tetragonal.
Gebr. Dient als Ausgangsmaterial für die Darst. der Zirkonverbindungen, vide diese 249.

Bergblau vide Cuprum carbonicum pag. 81.

Kieselguhr (Infusorienerde) naturell.
» » geschlemmt.

Etym. Vom altdeutschen »gur« (gähren), d. h. aus dem Gestein ausgährende, feuchte, schmierige Masse.
Gebr. vide Terra silicea pag. 228.

Talcum venetum albiss. pulv. subt.

Im Princip übereinstimmend mit Speckstein. —
Gebr. Als Streumittel allein oder in Mischungen, als Kosmeticum, zum Conspergiren von Pillen, mit Firniss verrieben zum Anstrich eiserner Gegenstände, als Kesselsteinmittel und Maschinenschmiermittel (v. auch Speckstein).

Tripel, feinst geschlemmt, vide Terra tripolitana, Abth. III. Drogen,.

Abtheilung V.

Sammlungen.

I.

Etui, enthaltend:

Kalium metall., krystallisirt } in grossen Octaedern — 1,4 cm. Kantenlänge. Jedes in einer Glasröhre eingeschmolzen.
Natrium » »

Kalium-Natrium-Legirung, zusammengesetzt aus 1 Aeq. K. und 1 Aeq. Na. Dem Quecksilber täuschend ähnliche Flüssigkeit, F. —8° C. Alle 3 Körper in Wasserstoffatmosphäre eingeschmolzen.

II.

Metalle.

56 Stück im Etui enthaltend:

1. Aluminium
2. Argentum (Blech)
3. Argentum (pulv.)
4. Arsenicum
5. Aurum (Blech)
6. Aurum (pulv.)
7. Baryum
8. Beryllium
9. Bismuthum
10. Borium
11. Cadmium
12. Calcium
13. Caesium
14. Cerium
15. Chromium
16. Cobaltum
17. Cuprum (granul.)
18. Cuprum (reduct. pulv.)
19. Didymium
20. Erbium
21. Ferrum
22. Hydrargyrum
23. Indium
24. Iridium
25. Kalium
26. Lanthan
27. Lithium
28. Magnesium
29. Manganum
30. Molybdänium
31. Natrium
32. Niccolum
33. Niobium
34. Osmium
35. Palladium
36. Platinum
37. Plumbum
38. Rhodium
39. Rubidium
40. Ruthenium
41. Selenium
42. Silicium
43. Stannum
44. Stibium
45. Strontium
46. Tantalium
47. Tellurium
48. Thallium
49. Thorium
50. Titanium
51. Uranium
52. Vanadium
53. Wolframium
54. Yttrium
55. Zincum
56. Zirconium.

III.

Sammlung von 18 Präparaten zu spectroskopischen Untersuchungen in Glasgefässen nebst Platindrähten,

nämlich: $Ba\,Cl_2 + 2\,H_2O$; — $Cu\,Cl_2 + 2\,H_2O$; — $Cs\,Cl$; — $Ca\,Cl_2 + 6\,H_2O$; — $Ka\,Cl$; — $In_2\,Cl_6$; — $Li\,Cl$; — $Na\,Cl$; — $Pb\,Cl_2$; — $Rb\,Cl$; — $Sr\,Cl_2 + 6\,H_2O$; — $Tl\,Cl$; — Se; — $Zn\,Cl_2$; — $Te\,Cl_4$ und

$Di\,(NO_3)_3$
$K\,Mn\,O_4$ } in Lösung.
$Er\,(NO_3)_3$

IV.

Sammlung der 64 wichtigsten Elemente in elegantem Lederetui:

in Glasröhrchen a) kleine Abfassung
b) grössere »
enthaltend:

1. Sauerstoff } Gase in Röhren eingeschmolz.
2. Stickstoff
3. Wasserstoff
4. Chlor
5. Alumin. met. i. Blech
6. Antimon reinst.
7. Blei reinst.
8. Cadmium met. i Stäbch.
9. Eisen
10. Kupfer
11. Schwefel cryst.
12. Wismuth reinst.
13. Zinn reinst.
14. Zink reinst.
15. Arsen
16. Brom
17. Cobalt
18. Fluor (Calciumfluorid)
19. Jod
20. Kalium
21. Kohlenstoff (Graphit)
22. » (Diamantsplitter)
23. Magnesium (Band)
24. Mangan
25. Molybdaen pulv.
26. Natrium
27. Nickel reinst.
28. Phosphor i. Stangen
29. Quecksilber reinst.
30. Selen pur. i. Stäbchen
31. Argent. Blech
32. Thallium
33. Tellur
34. Wolfram
35. Baryum
36. Beryll
37. Borium cryst.
38. Caesium
39. Calcium
40. Cerium
41. Chrom geschmolz.
42. Didym
43. Erbium
44. Gold
45. Indium
46. Iridium geschmolzen
47. Lanthan
48. Lithium
49. Niobium
50. Osmium
51. Palladium
52. Platin
53. Rhodium
54. Rubidium
55. Ruthenium
56. Silicium cryst.
57. Strontium
58. Tantal
59. Thor
60. Titan
61. Uran
62. Vanadium
63. Yttrium
64. Zirkon.

V.

Sammlungen von Alkaloiden.

Gläschen von ca 1 gr. Wasser-Inhalt.

Sammlung A

enthaltend folgende 52 Alkaloide:

1. Aconitin cryst. ex Aconito Napello
2. Anhalonin hydrochloric.
3. Apoatropin hydrochlor.
4. Apomorphin hydrochloric. cryst.
5. Arecolin hydrobromic.
6. Aspidospermin cryst. Fraude's
7. Atropin
8. Atroscin hydrobromic. (inactives Hyoscin)
9. Berberin sulfuric.
10. Brucin
11. Caffeïn
12. Chelidonin
13. Chinin
14. Cinchonin
15. Cocaïn
16. Codeïn
17. Colchicin
18. Conhydrin
19. Coniin hydrobromic.
20. Cytisin nitric.
21. Dionin
22. Ecgonin
23. Ephedrin hydrochloric.
24. Erythrophleïn hydrochloric.
25. Eseridin
26. Gelseminin cryst.
27. Homatropin
28. Hydrastinin hydrochloric.
29. Hyoscin hydrobromic. ($C_{17}H_{21}NO_4HBr + 3H_2O$, aus Hyoscyamus niger ($^{\alpha}D. =$ ca. -25^0)
30. Hyoscyamin cryst.
31. Johimbin hydrochloric.
32. Morphin
33. Narceïn
34. Narcotin
35. Nicotin salicylic.
36. Oxysparteïn hydrochloric.
37. Papaverin
38. Physostigmin salicylic.
39. Pilocarpin hydrochloric.
40. Piperin
41. Quebrachamin
42. Quebrachin
43. Scopolamin hydrobromic. ($C_{17}H_{21}NO_4HBr + 3H_2O$, aus Radix Scopoliae, ($^{\alpha}D. =$ ca. -13^0)
44. Scopolin
45. Solanin
46. Sparteïn sulfuric.
47. Strychnin
48. Thebaïn
49. Theobromin
50. Tropacocaïn hydrochloric.
51. Tropin
52. Veratrin cryst. (Cevadin).

Sammlung B

enthaltend folgende 72 Alkaloide:

1. Aconitin cryst. ex Aconito Napello
2. Anhalonin hydrochloric.
3. Anhalonidin hydrochloric.
4. Apoatropin hydrochloric.
5. Apomorphin hydrochloric. cryst.
6. Arecolin hydrobromic.

7. Aspidosamin
8. Aspidospermin cryst. Fraude's
9. Atropin
10. Atroscin hydrobromic. (inactives Hyoscin)
11. Benzoylecgonin
12. Berberin sulfuric.
13. Brucin
14. Caffein
15. Carpaïn
16. Chelidonin
17. Chinin
18. Cinchonin
19. Cocaïn
20. Cocaethylin
21. Codeïn
22. Colchicin
23. Conessin
24. Conhydrin
25. Coniin hydrobromic.
26. Corydalin
27. Cryptopin hydrochloric.
28. Cytisin nitric.
29. Delphinin cryst.
30. Dionin
31. Ditaïn
32. Ecgonin
33. Emetin hydrochloric. cryst.
34. Ephedrin hydrochloric.
35. Erythrophleïn hydrochloric.
36. Eseridin
37. Gelseminin cryst.
38. Homatropin
39. Hydrastinin hydrochloric.
40. Hyoscin hydrobromic., $C_{17}H_{21}NO_4HBr+3H_2O$. aus Hyoscyamus niger, $\alpha D.=ca. -25^0$)
41. Hyoscyamin cryst.
42. Johimbin hydrochloric.
43. Mescalin sulfuric.
44. Morphin
45. Narceïn
46. Narcotin
47. Nicotin salicylic.
48. Oxyesparteïn hydrochloric.
49. Papaverin
50. Pereirin hydrochloric.
51. Physostigmin salicylic.
52. Pilocarpidin nitric.
53. Pilocarpin hydrochloric.
54. Piperin
55. Pseudocodeïn hydrochloric.
56. Pseudoconhydrin.
57. Pseudoëphedrin
58. Pseudopelletierin sulfur.
59. Quebrachamin
60. Quebrachin
61. Sabadin
62. Sabadinin
63. Scopolamin hydrobromic. ($C_{17}H_{21}NO_4HBr+3H_2O$, aus Radix Scopoliae, $\alpha D=ca. -13^0$)
64. Scopolin
65. Solanin
66. Sparteïn sulfuric.
67. Strychnin
68. Thebaïn
69. Theobromin
70. Tropacocaïn hydrochloric.
71. Tropin
72. Veratrin cryst. (Cevadin).

VI.

Sammlung von Glycosiden und anderen nicht basischen Pflanzenstoffen.

Gläschen von ca. 0,5 gr. Wasser-Inhalt enthaltend folgende 52 Präparate:

A. Glycoside:

1. Acidum gymnemic.
2. Aesculin
3. Amygdalin
4. Apiin
5. Arbutin
6. Bryonin
7. Colocynthin
8. Coniferin
9. Convallamarin
10. Convallarin
11. Coronillin
12. Digitalin germanic.
13. Digitonin
14. Digitoxin
15. Globularin
16. Gratiolin
17. Helleboreïn
18. Hesperidin
19. Ononin
20. Phloridzin
21. Plumierid
22. Populin
23. Salicin
24. Saponin
25. Smilacin
26. Strophanthin cryst. = Ouabaïn
27. Strophanthin puriss.

B. Pflanzenstoffe nicht basischer Natur:

28. Acid. agaricinic.
29. Acid. embelic.
30. Acid. meconic.
31. Aloïn
32. Apocynin cryst.
33. Artemisin
34. Cedrin
35. Cetrarin puriss.
36. Chrysarobin
37. Cotoin verum
38. Cumarin
39. Elaterin
40. Erythrit
41. Helenin
42. Inulin
43. Kosin cryst.
44. Meconin
45. Menthol
46. Paracotoïn
47. Picrotoxin
48. Quassin cryst.
49. Santonin
50. Scoparin
51. Thymol
52. Urson.

VII.

Sammlung physiologisch-chemischer Präparate:

42 Stücke in elegantem Etui, enthaltend:

Gewebsbildner.

Albuminate.

1. Albumin
2. Fibrin
3. Globulin
4. Caseïn
5. Haemoglobin

Albuminoide.

6. Elastin
7. Chondrin
8. Pepsin

Fettsäuren.

9. Palmitinsäure
10. Stearinsäure
11. Haematin (Haematosin)
12. Protagon
13. Chitin

Durch Desassimilation erzeugt.

I. Prod. secretbild. Process., Gallensäuren etc.

14. Glycocholsäure
15. Taurocholsäure
16. Cholsäure
17. Choloïdinsäure
18. Dyslysin
19. Hyocholsäure
20. Taurin

Gallenfarbstoffe.

21. Bilirubin
22. Biliverdin
23. Bilifuscin
24. Biliprasin
25. Melanin
26. Cholesterin

Zuckerarten.

27. Inosit
28. Glycogen

II. Prod. der regressiven Stoffmetamorph.

29. Allantoin
30. Asparagin
31. Asparaginsäure
32. Lecithin
33. Leucin
34. Tyrosin
35. Kreatin
36. Kreatinin
37. Guanin
38. Sarkin
39. Xanthin
40. Harnstoff
41. Harnsäure
42. Hippursäure.

VIII.

Drogensammlung,

enthaltend 278 officinelle Drogen, welche in nachstehender Tabelle alphabetisch geordnet, aufgeführt sind.

Die Drogen sind in Cylindergläsern mit Celluloïddeckelverschluss untergebracht. Die Glascylinder, in der Tabelle ihrer Grösse nach mit I, II und III bezeichnet, weisen folgende Raumverhältnisse auf:

I, 25 cm. Höhe und 6,5 cm. Durchmesser (112 Gläser);
II, 18 » 6,0 » (75 Gläser);
III, 12 » 4,0 » (91 Gläser).

1. Agar-Agar	I
2. Agaricus mundatus	II
3. Aloë Barbados	II
4. Aloë capensis	II
5. Ammoniacum	III
6. Amylum oryzae	III
7. Amylum marantae	III
8. Amylum tritici	III
9. Araroba	III
10. Asa foetida	III
11. Balsam. Copaivae	III
12. Balsam. Peruvian.	III
13. Balsam. Tolutan.	III
14. Benzoë Siam in Mandeln	III
15. Benzoë Siam in massa	III
16. Benzoë Sumatra	III

17. Bulbus colchici II
18. Bulbus scillae II
19. Camphora III
20. Cantharides Hungaricae III
21. Cantharides chinens. III
22. Carrageen I
23. Caryophylli III
24. Castoreum III
25. Catechu Pegu III
26. Catechu Gambir III
27. Cetaceum III
28. Coccionella III
29. Colla piscium I
30. Colophonium III
31. Copal III
32. Cortex aurantii fruct. II
33. Cort. aurantii virid. Curaçao II
34. Cort. cascarillae II
35. Cort. chinae flav. Carthagena II
36. Cort. chinae fusc. Loxa elect. II
37. Cort. chinae regiae Calisayae II
38. Cort. chinae succirubr. II
39. Cort. cinnamomi cassiae II
40. Cort. cinnamomi Ceylanici II
41. Cort. citri fructus II
42. Cort. condurango II
43. Cort. coto verus II
44. Cort. frangulae II
45. Cort. gossypii herbaceï rad. II
46. Cort granati radicis. II
47. Cort hamamelidis virgin. II
48. Cort. mezerei II
49. Cort. piscidiae erythrin. II
50. Cort. quebracho II
51. Cort. quercus II
52. Cort. quillajae II
53. Cort. rhamni Purshiani (Sascara sagrada) II
54. Cort. rhois aromaticae II
55. Cort. salicis II
56. Cort. sassafras II
57. Cort. simarubae II
58. Cort. viburni prunifolii II
59. Crocus III
60. Cubebae III
61. Damara III
62. Elemi III
63. Euphorbium III
64. Fabae calabaricae II
65. Fabae St. Ignatii II
66. Fabae Tonco II
67. Flores althaeae II
68. Flores arnicae II
69. Flores aurantii II
70. Flores calendulae (Crocusverfälschg.) III
71. Flores carthami (Crocusverfälschg.) III
72. Flores cassiae II
73. Flores chamomillae Roman. II
74. Flores chamomillae vulgaris II
75. Flores cinae II
76. Flores koso II
77. Flores lavandulae II
78. Flores malvae arboreae II
79. Flores malvae silvestris II
80. Flores millefolii II
81. Flores rhoeados II
82. Flores rosae incarnatae II
83. Flores rosae rubrae II
84. Flores sambuci II
85. Flores spiraeae II
86. Flores tiliae II
87. Flores verbasci II
88. Flores violae odoratae II
89. Flores violae tricoloris II
90. Foeminell (Crocusverfälschung) III
91. Folia althaeae I
92. Folia aurantii I
93. Folia belladonnae I
94. Folia boldo I
95. Folia bucco rotundae I
96. Folia coca I
97. Folia digitalis purpureae I
98. Folia eucalypti I
99. Folia farfarae I
100. Folia hamamelidis I
101. Folia jaborandi I
102. Folia juglandis I
103. Folia lauro-cerasi I
104. Folia malvae silvestris I
105. Folia matico I
106. Folia melissae I
107. Folia menthae piperitae I
108. Folia menthae crispae I
109. Folia nicotianae I
110. Folia rosmarini I
111. Folia salviae I
112. Folia sennae Tinnevelly I
113. Folia sennae Alexandrinae I
114. Folia sennae Mecca I
115. Folia sennae Hegasi I
116. Folia stramonii I
117. Folia taraxaci I
118. Folia trifolii fibrini I
119. Folia uvae ursi I
120. Folliculi sennae II
121. Fructus anisi stellati III
122. Fruct. anisi vulgaris III
123. Fruct. aurantii immaturi III
124. Fruct. capsici I
125. Fruct. cardamomi III
126. Fruct. carvi III
127. Fruct. cassiae fistulae I
128. Fruct. colocynthidis I
129. Fruct. coriandri III
130. Fruct. foeniculi III
131. Fruct. juniperi III
132. Fruct. lauri III
133. Fruct. myrtilli III
134. Fruct. papaveris I
135. Fruct. petroselini III
136. Fruct. rhamni catharticae III
137. Fruct. syzygii Jambolani III
138. Fungus chirurgorum II
139. Galbanum III
140. Gallae Aleppo II
141. Gallae Sinenses II
142. Glandulae lupuli III
143. Guarana II
144. Gummi arabic. albiss. III
145. Gummi arabicum album III
146. Gummi arabic. in sortis III
147. Gutti III
148. Herba absynthii I
149. Herba aconiti I
150. Herba adonidis aestivalis I
151. Herba adonidis vernalis I
152. Herba cannabis indic. I
153. Herba capillorum veneris I
154. Herba cardui benedicti I
155. Herba centaurii minoris I
156. Herba chenopodii I
157. Herba cochleariae I
158. Herba conii maculati I
159. Herba convallariae I
160. Herba galeopsidis I
161. Herba grindeliae robustae I
162. Herba herniariae I
163. Herba hyoscyami I
164. Herba lobeliae inflatae I
165. Herba majoranae I
166. Herba meliloti I
167. Herba millefolii I
168. Herba origani I
169. Herba polygalae amarae I
170. Herba rutae I
171. Herba serpylli I
172. Herba spilanthis I
173. Herba thymi I
174. Herba violae tricoloris I
175. Kamala III
176. Kino III
177. Lacmus III
178. Lactucarium III
179. Laminaria digitata I
180. Lichen islandicus I
181. Lignum campechianum II
182. Lignum fernambuci II
183. Lignum guajaci II
184. Lignum juniperi II
185. Lignum muira puama II
186. Lignum pichi-pichi II
187. Lignum quassiae II
188. Lignum santalinum citrinum II
189. Lignum santalinum rubrum II
190. Lignum sassafras II
191. Lycopodium III
192. Macis III
193. Manna cannulata III
194. Mastix III
195. Myrrha III
196. Nuces colae II
197. Olibanum III
198. Opium Persicum III
199. Opium Smyrna III
200. Opium Guevé III
201. Peng-hawar-Djambi III
202. Piper nigrum III
203. Radix alcannae I
204. Radix althaeae I
205. Radix angelicae I
206. Radix arnicae I
207. Radix bardanae I
208. Radix belladonnae I
209. Radix colombo I
210. Radix gelsemii I
211. Radix gentianae I
212. Radix helenii I
213. Radix ipecacuanhae Ric I
214. Radix ipecacuanhae Carthagena I
215. Radix levistici I
216. Rad. liquirit. Tortosa I
217. Rad. liquirit. Ural. I
218. Radix ononidis I
219. Radix pimpinellae I
220. Radix pyrethri I
221. Radix ratanhae I
222. Radix rhapontici I
223. Radix rhei anglica I
224. Radix rhei austriaca I
225. Radix rhei sinens. Shensi I
226. Radix rhei sinens. Shanghai I
227. Radix rhei Canton I
228. Radix saponariae rubrae I
229. Radix sarsaparillae Honduras I
230. Radix sarsaparillae Veracruz I
231. Radix senegae I
232. Radix taraxaci I
233. Radix valerianae I
234. Resina guajaci III
235. Resina pini III
236. Rhizoma calami I
237. Rhizoma curcumae I
238. Rhiz. filicis maris I
239. Rhizoma galangae I
240. Rhizoma graminis I
241. Rhizoma hydrastis canadensis I

242. Rhizoma imperatoriae	I	260. Semen lini	III
243. Rhizoma iridis florentina	I	261. Semen lobeliae inflatae	III
244. Rhizoma podophylli	I	262. Semen myristicae	III
245. Rhiz. tormentillae	I	263. Semen papaveris	III
246. Rhiz. veratri albi	I	264. Semen quercus	III
247. Rhizoma zedoariae	I	265. Semen sabadillae	III
248. Rhizoma zingiberis	I	266. Semen sinapis	III
249. Sandaraca	III	267. Semen strammonii	III
250. Sanguis draconis	III	268. Semen strophanthi	III
251. Scammonium	III	269. Sem. strophanthi in Schoten	I
252. Secale cornutum	III	270. Semen strychni	III
253. Semen amomi	III	271. Stipites dulcamarae	II
254. Sem. (Nuces) areae	II	272. Styrax	III
255. Semen colchici	III	273. Succinum	III
256. Semen cydoniae	III	274. Summitates sabinae	II
257. Semen digitalis	III	275. Tragacantha	III
258. Semen erucae	III	276. Tubera aconiti	I
259. Semen foenugraeci	III	277. Tubera jalapae	I
		278. Tubera salep	III

IX.

Sammlungen von Edelstein-Imitationen und Modellen.

Nr. 1. **20 Modelle der berühmtesten Diamanten.**

Erste Reihe:	Besitzer:	Gewicht:
1. Hope, blauer Diamant	Herzog von Westminster	$44^3/_4$ Karat.
2. Indischer Tropfen, Rosette	Ein indischer Radscha	$94^1/_2$ »
3. Piggot (Werth 750 000 Francs)	Aegypten	$82^1/_4$ »
4. Cohinoor (Werth 3 000 000 Frcs.)	Englische Krone	$106^1/_{16}$ »
5. Nassau (Werth 800 000 Frcs.)	Marq. v. Westminster	$78^5/_8$
6. Coh-i-noor	Shah von Persien	unbekannt
7. Eugenie	Ehemalige Kaiserin von Frankreich	51 Karat.

Zweite Reihe:	Besitzer:	Gewicht:
8. Shah	Russische Krone	86 Karat.
9. Daria-i-noor	des Shah von Persien	unbekannt
10. Gross Mogul, indischer Diamant nach Tavernis		279 Karat.
11. Star of the South aus Brasilien	Halphen	125
12. Indischer Diamant, mit unregelmässigem Schliff nach Tavernis		$112^3/_4$ »

Dritte Reihe:	Besitzer:	Gewicht:
13. Pascha v. Aegypten (Werth 700 000 Frcs.)	Aegypten	unbekannt
14. Florentin oder Toscaner (Werth 1 000 000 Gulden)	Oesterreich	$139^1/_2$ Karat.
15. Pitt oder Regent (Werth 8 000 000 Francs)	Frankreich	$136^1/_4$ »
16. Orlow (Werth 400 000 Rubel)	Russland	$194^1/_4$ »
17. Tropfenförmiger Diamant	E. Z. Dresden i/ England	$76^1/_2$
18. Tropfenförmiger grüner Diamant	Im grünen Gewölbe zu Dresden	48 »
19. Cumberland	Im Privatbesitz in England	40 »
20. Rother Diamant (Werth 100 000 Rubel)	In der Eremitage zu St. Petersburg	10 »

Nr. 2. **4 Modelle der berühmtesten Diamanten** darstellend:

1. Kohinoor (englisch) $106^1/_{16}$ Karat;
2. Regent oder Pitt (französisch) $136^3/_4$ Karat.
3. Florentin (österreichisch) $139^1/_2$ Karat.
4. Orlow (russisch) $194^3/_4$ Karat.

Nr. 3. **24 Edelstein-Imitations-Modelle,** darstellend:

1. Diamant	13. Rauchtopas
2. Rubin	14. Amethyst
3. Saphir	15. Chrysopras
4. Spinell (dunkelroth)	16. Heliotrop
5. Weintopas	17. Rother Jaspis
6. Zirkon	18. Chalcedon
7. Aquamarin	19. Onyx
8. Smaragd	20. Carneol
9. Edelopal	21. Malachit
10. Böhmischer Granat	22. Lapis Lazuli
11. Türkis	23. Bernstein
12. Bergkrystall	24. Weisse Perle.

Nr. 4. **40 Edelstein-Imitations-Modelle,** darstellend:

1. Diamant	21. Bergkrystall
2. Rubin	22. Rauchtopas
3. Saphir	23. Amethyst
4. Spinell (dunkelroth)	24. Böhmischer Topas
5. Spinell (hellroth)	25. Spanischer Topas
6. Topas (wasserhell)	26. Chrysopras
7. Goldtopas	27. Grüner Jaspis
8. Taurischer Topas	28. Heliotrop
9. Weintopas	29. Rother Jaspis
10. Zirkon	30. Chalcedon
11. Aquamarin	31. Onyx
12. Gebrannter Topas	32. Carneol
13. Smaragd	33. Avanturin
14. Edelopal	34. Lapis Lazuli
15. Böhmischer Granat	35. Malachit
16. Tyroler Granat	36. Gagat
17. Almandin	37. Bernstein
18. Dichroit	38. Weisse Perle
19. Chrysolith	39. Schwarze Perle
20. Türkis	40. Koralle.

X.

Sammlungen künstlicher Krystalle,

geordnet nach der Uebersichtstabelle der 32 Abtheilungen der Krystallformen von Professor P. Groth.

Die folgenden Sammlungen sollen dem Lehrer bei seinem Unterricht in der Chemie und Krystallographie ein Hülfsmittel bieten, an dem er den Schülern alle wichtigen krystallographischen Erscheinungen und Gesetze zur Anschauung und zum Verständniss bringen kann. Dieser Bestimmung gemäss sind die Sammlungen zusammengesetzt.

Bei der Auswahl der Substanzen kommen, entsprechend der entscheidenden Bedeutung, die für die Characterisirung und Systematik der Krystallformen deren Symmetrieverhältnisse haben, in erster Linie solche Verbindungen in Betracht, welche die den verschiedenen Abtheilungen des Krystallsystems eigenthümlichen verschiedenen Grade an Symmetrie, bedingt durch die verschiedene Anzahl der Symmetrieelemente, in typischer Weise zur Erscheinung bringen, und bei der Herstellung der Krystalle aus jenen Substanzen ist auf möglichst normale und symmetrische Flächenentwicklung und, wo erforderlich, auf die Erzeugung seltener Flächen (Abtheilungsflächen) hingearbeitet worden.

Von gesetzmässigen Verwachsungen enthält die Sammlung solche mit paralleler Achsenstellung der Componenten und solche symmetrisch zu einer Krystallfläche; von den letzteren, den Zwillingsverwachsungen, sind verschiedene Arten vorhanden: Juxtapositionszwillinge, Penetrationszwillinge, Drillinge, polysynthetische Zwillinge, Krystalle mit in Zwillingsstellung eingelagerten Lamellen und Lamellensystemen. — Die Wirkung der Aetzung und deren Werth für die Systematik werden mehrfach demonstrirt, u. a. an den mimetisch hexagonalen Drillingen von K_2SO_4 (hexagonale Mimicry), an denen durch Aetzung die Verwachsungsgrenzen sichtbar werden, an den mimetisch regulär holoëdrischen Octaëdern von $NaBrO_3$, die sich als aus $\frac{O}{2}$—$\frac{O}{2}$ bestehend (matt-glänzend), ausweisen, an verschiedenen Alaunen etc.

Besonders zahlreich, entsprechend ihrer Wichtigkeit, sind die Beispiele, welche den genetischen Zusammenhang zwischen der Beschaffenheit der Lösung und derjenigen des auskrystallisirenden Produkts demonstriren, speziell werden die Beziehungen demonstrirt, die existiren:

1. zwischen der Concentration der Lösung und dem Grade der Complicirtheit der Form,
2. zwischen der Temperatur der Lösung und der Entstehung eines ungewöhnlichen Habitus der Krystalle, dem Dimorphismus bis Polymorphismus, dem Krystallwassergehalt der sich ausscheidenden Verbindung,
3. zwischen der Anwesenheit fremder Beimischungen in der Lösung und der Entstehung eines ungewöhnlichen Habitus der Krystalle, der Vermehrung oder Verminderung des Krystallisationsvermögens und der dadurch bedingten Erhöhung oder Herabsetzung der oberen Wachsthumsgrenze der Krystalle (Entstehung grosser einheitlicher Individuen oder Bildung nur minimaler und Zerlegung schon vorhandener Krystalle in kleine Einzelindividuen, Aggregatbildung, Drusen),
4. zwischen Strömungen in der Lösung und der Entstehung offener Formen, die den inneren Bau der Krystalle aus sich kreuzenden Lamellensystemen klar legen.

Die Erscheinung, dass ein Krystall an verletzten Stellen höhere Oberflächenenergie entwickelt, und dass deshalb dort eine stärkere Stoffablagerung stattfindet (Pasteur), wird durch ein geeignetes Präparat nachgewiesen; durch einige andere die weitere Erscheinung, dass auch natürliche Flächen eines Krystalls sich ebenso wie verletzte Stellen verhalten können, nämlich in dem Falle, wenn der Krystall der betreffenden Substanz in solche Lösung derselben gebracht wird, die von seinen eigenen Formen dem Habitus nach verschiedene erzeugt. Auch für die Fähigkeit eines sich vergrössernden Krystalls, fremde Körper zu umwachsen und endlich einzuschliessen (Einschlüsse von Luft, Mutterlauge, bewegl. Libelle, fremder fester Körper) bietet die Sammlung die erforderlichen Belege.

Die Verschiedenheiten der Flächenbeschaffenheit in Folge von Unebenheiten (Streifung, Wölbung, Vertiefung etc.), die davon abhängigen Modificationen des Glanzes, ferner der Pleochroïsmus, die Oberflächenfarben und deren in gesetzmässiger Beziehung zum Krystallsystem stehende Vertheilung werden ausreichend durch Beispiele demonstrirt und für das Studium der weiteren optischen Eigenschaften und ihres Zusammenhangs mit den morphologischen der Krystalle können von einer grossen Zahl derselben die optischen Platten auf Wunsch hinzugeliefert werden.

Für die Erklärung des Isomorphismus, insbesondere zur Veranschaulichung der Erscheinungen des Fortwachsens einer Substanz in der gesättigten Lösung der leichter löslichen isomorphen, sowie der Bildung von Mischkrystallen stellt die Sammlung, entsprechend der grossen Wichtigkeit des Isomorphismus für die chemische Krystallographie, ein zahlreiches Material von verschiedener Zusammensetzung (Elemente, einfache und Doppelverbindungen) und allen Systemen angehörig zur Verfügung; durch 2 Krystallpaare des rhombischen und monoclinen Systems wird dann auch der Isodimorphismus und durch ein weiteres Präparat der Homöomorphismus demonstrirt.

Schliesslich sind in die Sammlung noch einige Pseudomorphosen aufgenommen, deren Entstehung durch Diffusion eine Erklärung für ähnliche mineralogenetische Prozesse und nebenbei auch für die Bildung parallel-faseriger Mineralien gibt.

Detaillirte Beschreibungen der einzelnen Krystalle wird den Sammlungen I und II beigegeben.

Für die Aufstellung der Krystalle sind zu empfehlen: Glasglocken mit Korkverschluss auf polirtem Holzfuss und Krystallträger, die im Kork mittelst eines Dornes befestigt werden.

Sammlung a.

Triclines System.

Hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 1. Unterschwefligsaures Calcium.

Holoëdrische Abtheilung.

Nr. 2. Kupfervitriol,
» 3. Schwefelsaures Zink-Kupfer,
» 4. Selensaures Kupfer,
» 5. Schwefelchromsaures Kupfer,
» 6. Schwefelsaures Mangan,
» 7. Selensaures Mangan,
(2—7 bilden eine isomorphe Reihe)
» 8. Kaliumbichromat,
» 9. Chlorcadmiumbaryum.

Monoclines System.

Hemimorphe Abtheilung.

Nr. 10. Weinsäure, einfacher Krystall u. Zwilling,
» 11. Rohrzucker.

Hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 12. Tetrathionsaures Kalium.

Holoëdrische Abtheilung.

[isomorphe Reihe:]
Nr. 13. Schwefelsaures Magnes.-Ammonium,
» 14. » Zink- »
» 15. » Nickel- »
» 16. » Cobalt- »
» 17. » Mangan- »
» 18. Chromsaures Magnes.- »

[isomorphe Reihe:]
» 19. Schwefelsaures Magnes.-Kalium,
» 20. » Zink-
» 21. » Nickel- »
» 22. » Cobalt-
» 23. Schwefelchroms. Magnes.- »

Die Substanzen 13—18 sind mit den folgenden 19—23 homöomorph.

Mischkrystalle.

Nr. 24. Schwefelsaur. Magnes.-Cobalt-Ammonium,
» 25. » » -Kalium,
(Nr. 16, 22, 24, 25 pleochroïtisch.)
» 26. Schwefelsaures Cobalt-Nickel-Ammonium,
» 27. » » » -Kalium,
(Nr. 26 und 27 nahezu schwarz, wenn der Cobalt- und Nickelgehalt gleich sind, da die Componenten nahezu complementäre Farben haben.)
» 28. Schwefelsaures Kupfer-Zink-Ammonium,
» 29. » » -Cobalt-Magnesium-Ammonium, 3 Componenten,
» 30. Schwefelsaures Cobalt-Kalium-Ammonium, Die Componenten sind homöomorph, die Mischkrystalle erreichen nur geringe Grösse und zerfallen bei geringfügigen äusseren Einwirkungen (Druck, Temperaturerhöhung etc.) in Fragmente.
Ebenso verhalten sich auch die übrigen Mischkrystalle aus 13—18 mit 19—23.

Ueberwachsungen.

» 31. Schwefelsaures Nickel-Kalium in Schwefelsaur. Magnes.-Kalium,
» 32. » Cobalt- » » »
» 33. » Kupfer- » » »
» 34. » Cobalt-Kalium in Schwefelsaures Cobalt-Magnes.-Kalium, in Schwefelsaures Magnes.-Kalium, (3 Zonen).
» 35. Schwefelsaures Magnes.-Ammon. in schwefelsaures Cobalt-Magnes.-Ammon.
Der Kernkrystall wird mit Vertiefungen von bestimmten Dimensionen versehen und darauf in der Lösung der Mischsubstanz zur Ausheilung gebracht. Wenn diese beendet ist, zeigt der Krystall an den unverletzt gebliebenen Stellen nur eine geringfügige Ablagerung der Mischsubstanz, während bei den Verletzungen gleichzeitig auch deren Raum ausgefüllt wurde. (Pasteur.) Die Substanz der genau so, wie die des Kerns, krystallisirenden Hülle macht durch ihre Farbe die Ausheilung deutlich, so dass das Präparat den Zweck der Demonstration verstärkter Stoffablagerung an verletzten Stellen eines Krystalls erfüllt.

» 36. Schwefelsaures Nickel-Thallium.
Andere hierher gehörige Verbindungen von Thallium, Rubidium, Caesium werden nur auf besondere Bestellung angefertigt.

Offene Krystalle durch Diffusion.

» 37. Schwefelsaures Nickel-Ammonium
oder
Schwefelsaures Kupfer-Zink-Ammonium
oder
Schwefelsaures Cobalt-Magnesium-Ammonium,

Isomorph.

» 38. Schwefelsaures Cobalt } Mit Nr 55 u. 58 isodimorph,
» 39. » Magnes.-Cobalt }
» 40. » » -Eisen (Mit 55 und 59 isodimorph),

Isomorph.

» 41. Schwefelsaures Kupfer-Eisen,
» 42. » » -Zink,
» 43. » » -Nickel,
» 44. » » -Cobalt,

» 45. Schwefelsaures Cadmium,
» 46. Ameisensaures Cadmium,
» 47. Oxalsaures Eisenoxyd-Kalium,
» 48. » » -Ammonium,

Nr. 49. Borax,
» 50. Gyps, kleine einfache Krystalle u. Zwillinge,
» 51. » , pseudomorph nach Chromalaun Octaëder oder Kalialaun-Würfel,
» 52. Gelbes Blutlaugensalz,
» 53. Rothes Blutlaugensalz (mit Zwillingslamellen),
» 54. Kalium-Cobalt-Cyanid (mit Zwillingslamellen),

Rhombisches System.

Hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 55. Bittersalz, a) scheinbar holoëdrisch, b) hemiëdrisch ausgebildet.
» 56. Nickelvitriol.

Mischkrystalle von

» 57. Schwefelsaures Nickel-Magnesium,
» 58. » Cobalt-Magnesium,
» 59. » Eisen-Magnesium,
» 60. Schwefelchromsaures Magnesium.

Umwachsungskrystalle

Nr. 61. Bittersalz um Nr. 56,
» 62. » » » 57,
» 63. » » » 58 oder um 59 oder um 60.

» 64. » » schwefelsaures Cobalt, Kupfer-Magnesium.
(Der Kern mit 3 Componenten.)
Nr. 55 bis 64 bildet eine isomorphe Reihe.
» 55 u. 58 sind isodimorph mit Nr. 38, 39.
» 59 isodimorph mit Nr. 40.
» 65. Seignettesalz.

Hemimorphe Abtheilung.

Nr. 66. Resorcin.

Holoëdrische Abtheilung.

Nr. 67. Schwefel } isomorph,
» 68. Selenschwefel }
» 68a. Schwefel um Selenschwefel.
» 69. Schwefelsaures Kalium, (einfach, Zwilling oder Drilling),
» 70. Schwefelsaures Kalium-Ammonium (wiederholte Zwillingsverwachsungen).

Quadratisches System.

Pyramidal hemiedrische Abtheilung.

Nr. 71. Schwefelsaures Nickel + 6 aq. } isomorph.
» 72. Selensaures Nickel + 6 aq. }

Trapezoëdrisch-hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 73. Schwefelsaures Strychnin oder Kohlensaures Guanidin.

Holoëdrische Abtheilung.

Nr. 74. Saures phosphors. Ammonium } isomorph,
» 75. » arsensaures Ammonium }
» 76. » phosphorsaures Kalium } isomorph.
» 77. » arsensaures Kalium }
Die Ammoniumsalze 74, 75 sind mit den Kaliumsalzen 76, 77 nicht isomorph, sondern nur homöomorph.
An der Reihe 74—77 entdeckte Mitscherlich den Isomorphismus.
» 78. Zinn.

Hexagonales System.

Dreizählige Hauptachse.

Hemimorph-tetartoëdrische Abtheilung.

Nr. 79. Ueberjodsaures Natrium.

Trapezoëdrisch-tetartoëdrische Abtheilung.

Nr. 80. Unterschwefelsaures Blei,
» 81. » Strontium,
» 82. » Calcium.

Hemimorph-hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 83. Schwefelsaures Natrium-Lithium.

Rhomboëdrisch-hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 84. Natronsalpeter oder
Natronsalpeter auf Calcit,
» 85. Kieselfluorcobalt,
» 86. Kieselfluornickel,
Die entsprechenden Titan-, Zircon- und Zinnverbindungen (Marignac) werden nur auf besonderen Auftrag hergestellt.

Sechszählige Hauptachse

Holoëdrische Abtheilung.

Nr. 87. Schwefelsaures Natrium-Kalium (Mitscherlich—Scacchi),
» 88. Schwefelsaures Kalium (rhombisch) in schwefelsaurem Natrium-Kalium (hexagonal),
» 89. Schwefelsaures Kalium-Lithium (Rammelsberg).

Reguläres System.

Tetartoëdrische Abtheilung.

Nr. 90. Chlorsaures Natrium
$\infty 0 \infty$ oder $\frac{0}{2} . \infty 0 \infty$ oder $\frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0$
oder $\frac{0}{2} . - . \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0$
oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0 . \frac{\infty 0 2}{2}$ r. und l.,

» 91. Bromsaures Natrium
$\frac{0}{2}$, oder $\frac{0}{2} - \frac{0}{2}$, oder $\frac{0}{2} - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty$,
oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0$,
oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0 . \frac{\infty 0 2}{2}$ r. und l.,

» 92. Bleisalpeter
$\frac{0}{2} . - \frac{0}{2}$, oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty$, oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \frac{\infty 0 2}{2}$
oder einfache Zwillinge od. polysynthetische Zwillinge.

Plagiëdrisch-hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 93. Salmiak $\infty 0 \infty$ u. Würfel-Zwillinge nach 0.

Pentagonal-hemiëdrische Abtheilung.

Nr. 94. Alaun 1) cubischer Habitus $\infty 0 \infty$ oder $\infty 0 \infty . 0$,
2) octaëdrischer Habitus
0 oder $0 . \infty 0 \infty$ oder
$0 . \infty 0 \infty . \infty 0$ oder
$0 . \infty 0 \infty . \infty 0 . \frac{\infty 0 2}{2}$

» 95. Ammoniakalaun wie bei 94,
» 96. Chromalaun, der cubische Habitus existirt nicht, vom octaëdrischen: 0, oder $0 . \infty 0 \infty$, oder $0 . \infty 0 \infty . \infty 0$,
» 97. Eisenalaun wie bei 96,
» 98. Rubidiumalaun $0 . \infty 0 \infty$ oder $0 . \infty 0 \infty . \infty 0$,
» 99. Thalliumalaun wie 98,
Misch-Krystall } Nr. 100. Chromthonerdealaun 0 oder $0 . \infty 0 \infty$,

Umwachsungen:
Nr. 101. Chromalaun in Kaliumalaun.
» 102. Chromalaun in Chromthonerdealaun und Kalialaun. 3 Zonen,
» 103. Kalialaun oder Chromalaun in Eisenalaun,
» 104. Kalialaun-Würfel in Chromalaun.
Der Würfel von Kalialaun wird vom Chromalaun nicht in zusammenhängender Schicht umwachsen, sondern es bildet sich zunächst ein Aggregat mit dem Kern gleich orientirter zahlreicher kleiner Octaëder mit Würfel, die bei der Vergrösserung unter einander verwachsen und zuletzt ein einheitliches Octaëder bilden.

Holoëdrische Abtheilung.

Nr. 105. Chlornatrium $\infty 0 \infty$ oder $\infty 0 \infty . 0$ aus Antimonchlorid.

Die obige Sammlung wird in zwei Ausgaben geliefert, wovon die eine mit Krystallen durchschnittlicher Grösse von ca. **15** mm., die andere mit durchschnittlich **25** bis **30** mm. grossen Krystallen ausgestattet ist. Substanzen mit besonders starkem Krystallisationsvermögen, wie Chromalaun, Kupfervitriol, Bittersalz etc. etc. sind in beiden Sammlungen durch entsprechend grosse Krystalle vertreten.

Sammlung b.

enthält folgende Nummern der Sammlung I: 1, 2, 3, 8, 10, 13, 14, 16, 19, 21, 24 oder 25, 26 oder 27, 31 oder 32 oder 33, 39, 42, 45, 51, 52, 53, 55a oder 55b, 58, 60, 61 oder 62 oder 63, 67, 68, 69 (einfacher und eine Zwillingsverwachsung), 71, 74, 75, 76, 77, 81, 87, 90 (eine Form), 92 (zwei Formen), 94 (zwei Formen), 95 (eine Form), 96 (eine Form), 97 (eine Form), 100, 101, 104, 105.

46 Krystalle.

Sammlung c.

enthält folgende Nummern von Sammlung I: 2, 8, 13 oder 19, einen der Mischkrystalle 24—28, eine der Ueberwachsungen 31—33, 52, 53, 55, 57, eine der Umwachsungen 61—63, 67, 68, 69 (eine Form), 74, 87, 92, 94 (eine Form), 95 (eine Form), 96 (eine Form), 97 (eine Form), 100 (eine Form), 101, 105.

23 Krystalle.

Fehlt ein Krystall der obigen Sammlungen, so wird durch einen anderen von gleichem instructiven Werth Ersatz geleistet.

XI.

Sammlungen von Krystallmodellen in Holz.

(in 2 Durchschnittgrössen von 5 und 10 cm.)

Bei den nachstehenden Sammlungen ist die allgemeine Eintheilung nach P. Groth's Lehrbuch der physikalischen Krystallographie, Leipzig, 2. Auflage, durchgeführt. Die Symbole sind nach Naumann gewählt und die Miller'schen Symbole in Klammern beigesetzt.

a) Sammlung von 30 Krystallmodellen:

Einfache Hauptformen.

I. Reguläres System.

Nr. 1. 0, (111), das Oktaëder.
» 2. $\infty 0 \infty$, (100) das Hexaëder.
» 3. $\infty 0$, (110), das Dodekaëder.
» 4. 2 O 2, (211), ein Ikositetraëder.
» 5. 2 O, (221), ein Triakisoktaëder.

Nr. 6. $\infty O 2$, (210), ein Tetrakishexaëder.

» 7. $3 O {}^3/_2$, (321), ein Hexakisoktaëder.

» 8. $\left[\frac{\infty O 2}{2}\right]$, π (210), ein Pentagondodekaëder.

» 9. $\left[\frac{3 O {}^3/_2}{2}\right]$, π (321), ein Dyakisdodekaëder oder Diploëder.

» 10. $\frac{O}{2}$, $\varkappa$ (111), das Tetraëder.

» 11. $\frac{2 O 2}{2}$, $\varkappa$ (211), ein Trigondodekaëder oder Triakistetraëder.

» 12. $\frac{2 O}{2}$, $\varkappa$ (221), ein Deltoïddodekaeder.

» 13. $\frac{3 O {}^3/_2}{2}$, $\varkappa$ (321), ein Hexakistetraëder.

II. Hexagonales System.

» 14. P, $(10\bar{1}1)$, eine hexagonale Pyramide.

» 15. P3/2, $(21\bar{3}3)$, eine dihexagonale Pyramide.

» 16. ∞P, $10\bar{1}0)$, 0P (0001), das hexagonale Prisma mit der Basis.

Nr. 17. ∞P3/2 $(21\bar{3}0)$, 0P (0001), ein dihexagonales Prisma mit der Basis.

» 18. R, $\varkappa$ $(10\bar{1}1)$, ein Rhomboëder.

» 19. R3, $\varkappa$ $(21\bar{3}1)$, ein hexagonales Skalenoëder.

III. Tetragonales System.

» 20. P, (111), eine rhombische Pyramide.

21. P3 (313), eine ditetragonale Pyramide.

» 22. ∞P (110), 0P (001), das tetragonale Prisma mit der Basis.

» 23. ∞P3 (310), 0P (001), ein ditetragonales Prisma mit der Basis.

IV. Rhombisches System.

» 24. P, (111), eine rhombische Pyramide.

» 25. ∞P (110), 0P (001), ein rhombisches Prisma mit der Basis.

» 26. $P\bar{\infty}$ (101), $P\breve{\infty}$ (011), ein Makrodoma mit einem Brachydoma.

27. $\infty P\bar{\infty}$ (100), $\infty P\breve{\infty}$ (010), 0P (001), die drei Pinakoïde.

V. Monosymmetrisches System.

» 28. $\infty P \infty$ (010), die Symmetrieebene mit 2 zu ihr senkrechten Flächen, (nach Belieben) als Basis 0P (001), Orthopinakoïd $\infty P \infty$ (100) oder als Hemidomen $\pm P \infty$ (101) zu stellen.

29. $\infty P \infty$ (010), die Symmetrieebene mit 2 zu ihr schiefwinkeligen Flächenpaaren (nach Belieben) als Hemipyramiden $\pm$P (111) oder Prisma ∞P (110) oder Klinodomen $P \infty$ (011) zu stellen.

VI. Asymmetrisches System.

» 30. 0P (001), $\infty P\bar{\infty}$ (100), $\infty P\breve{\infty}$ (010), die 3 Pinakoïde (Axenebenen) eines asymmetrischen Krystalls.

b) Sammlung von 50 Krystallmodellen

mit besonderer Berücksichtigung des mineralogischen Unterrichtes auf höheren Schulen zusammengestellt (in 2 Durchschnittsgrössen von 5 und 10 cm.).

I. Reguläres System.

a) Holoëdrische Formen:

Nr. 1. 0 (111), das Oktaëder.

» 2. $\infty 0 \infty$ (100), das Hexaëder.

» 3. $\infty 0$ (110), das Dodekaëder.

» 4. 2O2, (211), ein Ikosittetraëder.

» 5. 2O, (221), ein Triakisoktaëder.

» 6. $\infty O 2$, (210), ein Tetrakishexaëder.

» 7. $3 O {}^3/_2$ (321), ein Hexakisoktaëder.

» 8. O (111), $\infty 0 \infty$ (100), $\infty 0$ (110).

» 9. $\infty 0 \infty$ (100), $\infty 0$ (110), 0 (111).

» 10. $\infty 0 \infty$ (100), 4O2 (421).

» 11. $\infty 0$ (110), 2O2 (211).

» 12. O (111), Zwillinge nach O.

b) Hemiëdrische Formen.

» 13. $\frac{O}{2}$, $\varkappa$ (111), das Tetraëder.

» 14. $\frac{2 O 2}{2}$, $\varkappa$ (211), ein Trigondodekaëder.

Nr. 15. $\frac{2 O}{2}$, $\varkappa$ (221), ein Deltoïddodekaëder.

» 16. $\frac{3 O {}^3/_2}{2}$, $\varkappa$ (321), ein Hexakistetraëder.

» 17. $\left[\frac{\infty O 2}{2}\right]$, π (210), ein Pentagondodekaëder.

» 18. $\left[\frac{3 O 3/2}{2}\right]$, π (321), ein Dyakisdodekaëder.

II. Hexagonales System.

a) Holoëdrische Formen.

» 19. P $(10\bar{1}1)$, hexagonale Pyramide.

» 20. P3/2 $(2\bar{1}33)$, eine dihexagonale Pyramide.

» 21. ∞P $(10\bar{1}0)$, 0P (0001) das hexagonale Prisma mit der Basis.

» 22. ∞P3/2 (2130), 0P (0001), ein dihexagonales Prisma mit der Basis.

b) Hemiëdrische Formen.

» 23. R, $\varkappa$ $(10\bar{1}1)$, das von der hexagonalen Pyramide Nr. 19 abgeleitete Rhomboëder.

» 24. R3, $\varkappa$ $(21\bar{3}1)$, hexagonales Skalenoëder.

» 25. ∞R, $(10\bar{1}1)$, $-{}^1/_2$R, $\varkappa$ $(01\bar{1}2)$, Kalkspath.

» 26. R, $\varkappa$ $(10\bar{1}1)$, Kalkspath, Zwilling nach $-{}^1/_2$R, $\varkappa$ (0112).

» 27. ∞R $(10\bar{1}0)$ trigonal, ∞P2 $(11\bar{2}0)$, 2R, $\varkappa$ $(02\bar{2}1)$, R, $\varkappa$ $(10\bar{1}1)$, hemimorph am andern Pol R, $\varkappa$ $(10\bar{1}1)$, $-{}^1/_2$R, $\varkappa$ $(011\bar{2})$.

» 28. +R, $\varkappa$ (1011), −R, $\varkappa$ $(01\bar{1}1)$, ∞R $(10\bar{1}0)$, $\frac{2 P 2}{4}$ r, $\varkappa\tau$ $(11\bar{2}1)$, $\frac{6 P {}^6/_5}{4}$ r, $\varkappa\tau$ (5161) Quarz, optisch rechtsdrehender Krystall.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

III. Tetragonales System.

Nr. 29. P (111), tetragonale Pyramide.

» 30. P 3 (133), ditetragonale Pyramide.

» 31. ∞P (110), oP (001), das tetragonale Prisma mit der Basis.

32. ∞P 3 (310), oP (001), ditetragonales Prisma mit der Basis.

» 33. ∞P (110), P (111), Prisma mit Pyramide von derselben Ordnung (Zirkon).

» 34. ∞P (110), ∞P∞ (100), P (111), P∞ (101), oP (001) Vesuvian.

» 35. P (111), ∞P (110), ∞P∞ (100) Zwilling nach P∞ (101) Kassiterit.

IV. Rhombisches System.

» 36. P (111) rhombische Pyramide.

» 37. ∞P (110), oP (001), ein rhombisches Prisma mit der dazu senkrechten Symmetrieebene, nach den vorstehenden Symbolen als Vertikalprisma mit Basis aufgestellt.

» 38. P$\bar{\infty}$(101), P$\breve{\infty}$(011); Combination von zwei rhombischen Prismen, nach den vorstehenden Symbolen als Makrodoma und Brachydoma aufgestellt.

39. ∞P$\bar{\infty}$ (100), ∞P$\breve{\infty}$ (010), oP (001); Combination der drei Symmetrieebenen als Krystallflächen, deren jede beliebig als Makropinakoïd (Querfläche), Brachypinakoïd (Längsfläche) und Basis gestell- werden kann.

Nr. 40. P (111), 1/3P (113), oP (001), P$\breve{\infty}$ (011) (Schwefel).

41. oP (001), ∞P (110), P$\breve{\infty}$ (011), 1/2P$\bar{\infty}$ (102) (Baryt).

42. ∞P$\breve{2}$ (120), ∞P (110), oP (001), P$\breve{\infty}$ (011), P (111), 1/2P (112), 1/3P (113) (Topas).

V. Monosymmetrisches System.

» 43. Die Symmetrieebene ∞P∞ (010) mit zwei zu ihr senkrechten Flächen, die nach Belieben je als Basis 0P (001), als Orthopinakoïd (Querfläche) ∞P∞ (100), oder als Hemidomen (Orthodomen) + P (̄101) resp. — P∞ (101) zu stellen sind.

44. Ein z. Symmetrieebene schiefwinkeliges Flächenpaar mit einer zur Symmetrieebene senkrechten Fläche (vergl. Nr. 43), ersteres nach Belieben als Vertikalprisma ∞P (110), als Klimodoma P∞ (011) oder als eine Hemipyramide + P (̄111) resp. — P (111) zu stellen.

» 45. ∞P∞ (010), ∞P (110), — P (111); Zwilling nach ∞P∞ (100) (Gyps).

» 46. ∞P∞ (100), ∞P (110), ∞P∞ (010), P (111) (Augit).

» 47. ∞P (110), ∞P3 (130), ∞P∞ (̄101), P∞ (̄101) oP (001) (Adular).

» 48. ∞P∞ (101), ∞P (110), oP (001), 2P∞ (201); Zwillinge nach ∞P∞ (100) (Orthoklas).

» 49. ∞P (110), 1/2P∞ (̄102), P∞ (101), oP (001); Durchwachsungszwilling nach oP (001) (Titanit, Sphen).

VI. Asymmetrisches System.

Nr. 50. P, (111), ∞P' (110), ∞'P (1̄10), ∞P$\bar{\infty}$, ∞P$\breve{\infty}$ (010), oP (001) (Kupfervitriol).

XII.

Würfel von Glas.

I. Würfel von Uranglas.

II. Parallelepipede von Didym- und Erbiumglas.

III. Würfel von Saphiringlas, kaffeebraun u. azurblau fluorescirend.

Kleine ca. 8 mm. Grosse ca. 10—12 mm.

XIII.

Einzelne Meteorite, polirt, zur Hälfte angeätzt, mit Widmanstätten'schen Figuren.

XIV.

Bismuthum metallicum 98% crystallisirt.

XV.

Sammlung von 125 russischen Mineralien,

enthaltend:

1. Reissblei
2. Anthrazit
3. Steinkohle
4. Braunkohle
5. Torf.
6. Bergkrystall
7. Bergkrystall
8. Rauchtopas
9. Amethyst
10. Aventurin
11. Rosenquarz
12. Achath.
13. Chalcedon.
14. Karneol
15. Feuerstein
16. Permutteropal
17. Tripel
18. Halbopal
19. Jaspis
20. Flussspath
21. Gyps
22. Selenit
23. Kalkspath
24. Erbsenstein
25. Kalkstein
26. Marmor
27. Listwenit
28. Schwerspath
29. Bitterspath
30. Rubin
31. Saphir
32. Soimonit
33. Korund
34. Diaspor
35. Schmirgel
36. Beryll
37. Aquamarin
38. Phenakit
39. Smaragd
40. Alexandrit
41. Zircon
42. Feldspath (Orthoklas).
43. Feldspath (Albit).
44. Amazonenstein
45. Petrosilex
46. Lapis Lazuli.
47. Glaucolith
48. Axinit
49. Schwarzer Turmalin
50. Schwarzer Turmalin
51. Schwarzer Turmalin
52. Grüner Turmalin
53. Rother Turmalin
54. Granat
55. Almandin
56. Chrysolith
57. Chrysolith
58. Puschkinit
59. Topas
60. Lepidolith
61. Glimmer
62. Glimmer

63. Kotschubeït
64. Waluewit
65. Chloritoïd
66. Chlorit
67. Steatit
68. Serpentin
69. Serpentin
70. Pikrosmin
71. Hornblende
72. Uralit
73. Aktinolith
74. Asbest
75. Asbest
76. Nephrit
77. Rutil
78. Magneteisenstein
79. Octaëdrisch. Magneterz
80. Magneteisenstein
81. Eisenglanz
82. Eisenglanz
83. Brauneisenstein
84. Brauner Glaskopf
85. Brauneisenstein
86. Wolfram
87. Eisenkies
88. Pyrit
89. Chromeisenstein
90. Rothmanganerz
91. Reodinskit
92. Bleiglanz
93. Silberglanz
94. Pyromorphit
95. Krokoït
96. Krokoït
97. Weissbleierz
98. Grauspiessglanzerz
99. Gediegen Kupfer
100. Rothkupfererz
101. Malachit
102. Malachit
103. Berggrün
104. Kupferlasur
105. Asperolith
106. Kupferkies
107. Kupfersmaragd
108. Gediegen Silber
109. Granit
110. Granit
111. Schriftgranit
112. Gabro
113. Syenit
114. Quarzit
115. Diorit
116. Porphyr
117. Gneiss
118. Glimmerschiefer
119. Chloritschiefer
120. Talkschiefer
121. Breccie
122. Conglomerat
123. Kaolin
124. Thonschiefer
125. Thonschiefer.

VI. Gebrauchsgegenstände.

Charpie-Holzwolle, feinste Faser.

Zerfasertes Holz, ein trockenes, wolliges Pv. darstellend. Wird in Folge der grossen Imbibitionsfähigkeit, welche das Produkt gegenüber Flüssigkeiten zeigt, zu Verbandstoffen verwandt.

Charpie aus Zellstoff.

Gereinigte Holzfaser. Gebr. wie die Vorige als Verbandstoff.

Glaswolle.

Aus geschmolzenem, leicht schmelzbaren Glase durch Aufhaspeln hergestellt. Gebr. als Filtrirmaterial für Säuren und Laugen, welche Papier lösen.

Guttaperchapapier (Percha lamellata).

Dünngewalzte Guttapercha (eingetrockneter Milchsaft mehrerer indischer Sapotaceen, wie Isonandra Gutta Hook). Dient als Verbandstoff zur Umhüllung der Priessnitz-Verbände etc., um möglichsten Luftabschluss der betr. Stellen zu erzeugen.

Kartenblätter.

Ausgeschossene Spielkarten. Gebr. in der Pharmacie zum Abtheilen der Pv. u. beim Dispensiren v. Salben.

Oblaten, runde, zum Einnehmen.

Nr. 1 Durchm. 7 cm.
» 2 » 8 »
» 3 » 9 »

Aus reinster Weizenstärke bereitete, runde Medicinaloblaten, die zum Einhüllen schlecht schmeckender Medikamente dienen.

Runde Verschluss-Oblaten Patent Fasser.

Nr. 0 (ganz klein) 2 cm. Durchm. für 0,5 gr. Pulver in zwei Sorten a) halbtief.
b) tief.

Nr. I (klein) 2,5 cm. Durchm. für 0,5—1,2 gr. Pulver in drei Sorten a) halbtief.
b) tief.
c) sehr tief.

Nr. II (gross) 3 cm. Durchm. für 1—1,5 gr. Pulver in zwei Sorten a) halbtief.
b) tief.

Elastische, vertiefte Medicinal-Verschluss- oder Deckeloblaten zur Einführung pulverförmiger oder schlecht schmeckender Arzneimittel. Zum Verschliessen der Oblaten bedient man sich der:

Oblaten-Verschlussapparate, Patent Fasser.

Dieselben werden in eleganter und einfacher Ausstattung geliefert, welche sowohl für Verschluss aller drei Oblatengrössen, wie für 2 Grössen (Nr. I und II oder Nr. 0 und I) oder für nur eine der drei Grössen geeignet sind.

Pflanzenpapier, Japanisches (Usuyo), ungeschnitten u. geschnitten, letzteres in Paquets à 200 Stück.

Die in Papierform gebrachten Fasern d. Wickströmia canescens, Thymeleae, Japan. Dient zum Einnehmen von pulverförmigen Arzneimitteln.

Pergamentpapier, bestes, in drei Stärken.

Durch Behandlung mit Schwefelsäure von 58—60° Bé pergamentartig verändertes Papier. Gebr. zur Einhüllung und Verpackung von Medikamenten.

Pergamentpapier, gelbes, rothes und blaues.

Tarirgranaten.

Magnesium-Thongranaten, (Pryopen), Magnesium-Aluminiumorthosilicat. Aus Serpentin ausgewitterte Granaten von gleichem Korn; in der Pharmacie zum Tariren gebr.

Wachspapier von Schreibpapier 33×42 cm.
» » Conceptpapier 33×42 »
» » Seidenpapier 50×75 »

(Charta cerata.) Mit Wachs getränktes Papier, das zur Dispensation v. Medikamenten etc. Verwendung findet.

Guttapercha-Flaschen mit Stopfen.

Wasserinhalt in ccm: 10, 15, 30, 50, 60, 100, 125, 150 250, 500, 750, 1000, 2000, 2500, 5000, 10 000.

Hartgummiflaschen, mit Griffstopfen, für reine Flusssäure.

Wasserinhalt in ccm.: 15, 30, 60, 100, 150, 250, 500

Hartgummiflaschen mit Schraubenverschluss für reine Flusssäure.

Wasserinhalt: 1 Kilo und 1,3 Kilo.

Sämmtliche Behälter sind zum Versandt von Flusssäurepräparaten. besond. reinerFlusssäure, Diamanttinte etc. bestimmt.

Runde Bleiflaschen mit Schraubenverschluss.

Wasserinhalt: 1, 2, 5, 10, 20, 25, 50 Liter.
Gewicht der leeren Flasche Kilo ca $1^1/_2$, $2^1/_2$, 5, $8^1/_2$, 12, 14, 19, 40.

Pravazspritzen für Thierärzte, (Capacität 10 ccm.) im Etui, das ausserdem 3 Dosen Eserin-Pilocarpin und 9 Dosen Eserinsulfat enthält. Vergl. Eserinpilocarpin pag. 92 und Physostigmin (Eserin) pag. 198.

VII. Nachtrag und Berichtigungen.

Anaesthesin (Sch.-M.).

(p-Amidobenzoësäureäthylester) $C_6H_4 \begin{cases} NH_2 \\ COOC_2H_5 \end{cases}$.

Weisses Pv., wl. in W., l. in A., Ae., Chlf., Bzl. u. fetten Oelen. F. 89,5° C. Gebr. sowohl innerlich als auch äusserlich als lokales Anaestheticum. Dosis innerlich bei Hyperaesthesie des Magens, Ulcus ventriculi, nervöser Dyspepsie und Vomitus gravidarum 0,2—0,5, 3mal täglich. In der rhinolaryngologischen Praxis Inhalationen (3 %), Pinselungen (1:2 Mucilag. g. arab.); ferner Vaginalkugeln 0,3 pro Dosi, Suppositorien 0,2 pro Dosi, Salben 4—10 %, Streupulver 10 %.

Analgesin-Coffein-citricum (Sch.-M.).

In der Zus. dem Migränin nahestehendes Präparat. Gebraucht und dosirt wie letzteres, vide Migränin p. 165.

Alkalialbuminat pag. 25.

Statt vide »Protein« lies: »vide das Folgende«.

Aurum Natrium chloratum pag. 44, hierzu siehe auch Natrium-Aurichlorid pag. 178.

Avenin (Alkaloïd h. Extr.) pag. 44.

Dieses Präparat wird von mir nicht mehr hergestellt.

Berberin. carbonic. cryst. pag. 49.

Statt »gebr. wie das reine Alkaloid« lies: »gebr. wie das Sulfat«.

Chelerythrin pag. 66.

Dieses Präparat wird von mir nicht mehr hergestellt.

Crurin purum (pro injectione).

(Chinolin - Wismut - Rhodanat) $(C_9H_7N\text{-}HSCN)_3Bi(SCN)_3$. Grobkörniges, rothgelbes Pv., unl. in W., A. und Ae. F. 76° C. Gegen Gonorrhoe 3 mal täglich injicirt in 0,5 % iger, mit 2,5 % Glycerin versetzter, wss. Suspension.

Dimethylamidoazobenzolsulfosäure vide Sulfobenzolazodimethylanilin.

Dimethylsulfat.

$SO_2(OCH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D = 1, 333. K. 188° C. Gebr. als Alkylirungsmittel in der organischen Chemie. Vorsicht! die Dämpfe sind sehr giftig. Das Präparat übt auch starke Aetzwirkung auf die Haut aus.

Emodin.

(Trioxymethylanthrachinon). $C_{14}H_4O_2 . CH_3(OH)_3$. Identisch mit Frangulasäure. Rothgelbes Pv., l. in A., Eg., Amyl.-A.; in Alkalien mit kirschrother Farbe. Sublimirbar. In der Dosis von 0,1 gr. als ziemlich sicheres und angenehmes Eccoproticum wirkend.

Tabletten und Patronen für Photographie.

Vergl. meine Broschüre »Chemische Präparate für Photographische Zwecke«, sowie meine Special-Listen.



